

Class

Book

University of Chicago Library

BERLIN COLLECTION

GIVEN BY

MARTIN A. RYERSON

H. H. KOHLSAAT

BYRON L. SMITH

CHAS. L. HUTCHINSON

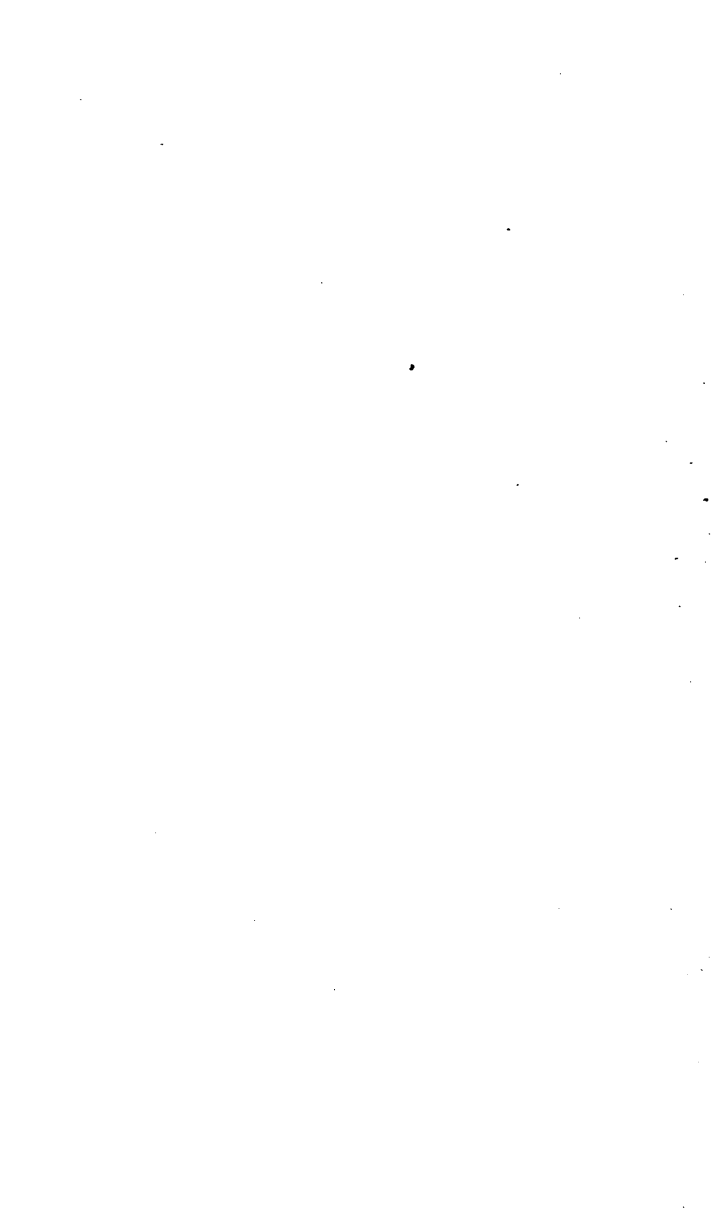
C. R. CRANE

H. A. RUST

CYRUS H. MCCORMICK

A. A. SPRAGUE

C. J. SINGER



Gefangbuch

zum

Gebrauch

der evangelischen

Brüder - Gemeinden.

Gnaden,

im Verlag der Buchhandlung der evangelischen Brüder-Unität
bei C. F. Benschel,

so wie

in allen Brüder-Gemeinen; bei H. Schulze in Leipzig und
bei Felig Schneider in Basel.

1867.

BV481
M8A3
1867



Berlin Collection

Vorbericht.

Zu gegenwärtigem Gesangbuche für die evangelischen Brüder-Gemeinen hat, seit einigen Jahren, sowohl das Verlangen derselben nach einer, aus den verschiedenen in der Brüder-Unität gebräuchlichen Gesangbüchern, in eine Sammlung zu bringenden Auswahl der bewährtesten und brauchbarsten alten und neuen Kirchengesänge und kernhaftesten Verse, als auch die befundene Nothwendigkeit einer mehrern Berichtigung des Ausdrucks in unsern eigenen Liedern, die Veranlassung gegeben.

Man hat sich also, diesem Wunsch und Erforderniß gemäß, im Namen des Herrn an solche Arbeit gemacht, und mit einfältigem Auge, aus oberwähnten Gesangbüchern das Brauchbarste in eines zusammenzubringen, und solches sowohl in ganzen Liedern, als Extracten und einzelnen Versen, nach den Materien, unter gewisse Rubriken zu ordnen gesucht; auch hiernächst verschiedene, bisher noch ungedruckte neue Stücke, hinzugethan.

Es besteht demnach dieses Gesangbuch aus einer Auswahl sowohl der erbaulichsten, in andern evangelischen Gesangbüchern befindlichen, als auch alter und neuer Brüderlieder, die man in einer

naturellen Folge der Materien, unter verschiedene allgemeine Abtheilungen gebracht hat.

Was die alten Kirchen- und Brüderlieder betrifft, so sind in denselben nur wenige, aber doch nöthig befundene Veränderungen eines und des andern unbequemen oder dem Mißverstände unterworfenen Ausdrucks angebracht worden; hingegen hat man sich, um das Buch nicht übermäßig stark werden zu lassen, die Freiheit genommen, bei manchen Liedern dieser Art, sonderlich aber bei denen von neuerer Zeit, manchmal einen oder mehrere Verse, die wenig gebraucht werden, oder den übrigen nicht gleichkommen, wegzulassen, und nur das Realeste beizubehalten.

Auch sind einige wenige der alten Brüderlieder, um ihrer unbequemen oder unbekanntnen Melodien willen, auf bekanntere eingerichtet, und also das Silbenmaaß derselben in etwas verändert worden.

Die meisten Abkürzungen und Aenderungen haben unsre neuern Brüderlieder betroffen, und man kann hoffen, daß jeder verständige Sänger oder Leser die Ursache dazu, ohne weitere Erklärung, von selbst finden und einsehen werde.

Hie und da hat man auch bei etlichen alten und manchen neuen Liedern einige Zusätze eingeschaltet, und von letzteren bisweilen mehrere in eines zusammengezogen.

Die treue Absicht bei dieser Arbeit ist gewesen, ein Gesangbuch zu liefern, welches die wichtigsten und dem Herzen und Gedächtnisse nie genug einzuprägenden Gotteswahrheiten, nach der heiligen Schrift, einfältig, deutlich und zugleich

lebhaft und erfahrungsmäßig in sich fasse, mit Hinweglassung dessen, was einem gegründeten Widerspruch unterworfen ist, oder auf Privatmeinungen sich gründet.

Dabei hat man für nöthig und nützlich gehalten, dasselbe mit einem Register, nicht nur über die Anfänge der Lieder, sondern über jeden darin befindlichen Vers, zu versehen; und das insonderheit deswegen, weil wir, außer den öffentlichen Versammlungen, zur Predigt des Evangelii, in unsern täglichen Singstunden niemals ganze Lieder gebrauchen, sondern einzelne mit einander connectirende und von einerlei Materie handelnde Verse aus verschiedenen Liedern zusammenzusetzen und, so zu sagen, aus dem Herzen zu singen pflegen, welches den Gesang lebhaft erhält, und die Liedertheologie mehr in Aufnahme bringt, als das Absingen ganzer Lieder, welches den Gesang leicht schläfrig macht, und auch oft solche Lieder treffen dürfte, die so vermischte Materien enthalten, daß sie unter drei bis vier Rubriken passen würden.

Es ist diese Methode, einzelne oder mehrere Verse aus diesem und jenem Liede mit einander zu verbinden, und dadurch über eine oder die andere zum Object habende Materie, gleichsam eine zusammenhängende Liederpredigt mit der ganzen Versammlung zu halten, ein Particulare der Brüder-Gemeinen von deren Anfang an gewesen; und da es noch immer von gesegneter Wirkung befunden wird, billig aufs sorgfältigste beizubehalten.

Auf erwähntes erstes Register folgt noch ein zweites, über alle in demselben vorkommende Melodien, worauf sich die in dem Buche selbst über jedem Liede angezeigte Nummer der Melodieart beziehet.

Und endlich hat man diesem noch unter jeder Melodieart ein Verzeichniß aller Nummern der Lieder und Verse beigefügt, die auf einerlei Weise gesungen werden können, welches zur Anleitung dienen kann, alle Verse, von denen man etwa eine Zeile nebst der Melodie im Gemüthe hat, die aber entweder einen andern Anfang, als sie bisher hatten, bekommen haben, oder wovon man überhaupt den Anfang nicht sogleich weiß, mit leichter Mühe auszufinden.

Da übrigens, so lange wir hienieden wahlen, Alles nur Stückwerk ist, so kann und will man auch gegenwärtiges Gesangbuch, ungeachtet viel und langer Fleiß darauf gewendet worden, für nichts Vollkommenes ausgeben, sondern wird sich gern begnügen, wenn der Anfangs gedachte doppelte Zweck auch nur größtentheils erhalten zu sein befunden wird.

Der Herr, unser Gott und Heiland, gebe einem Jeden, dessen Herz Ihm zu singen und zu spielen vom heiligen Geiste zubereitet und aufgereggt ist, bei dem Gebrauche dieses Buches den Segen, den man durch dessen Herausgabe zu befördern gesucht hat; und lasse sich das Lobopfer unsers Mundes, welches Ihm, als ein Ausdruck des Herzens, darin angestimmt wird, in Gnaden wohlgefallen; so wollen wir ohne Aufhören Ihm

danken und Seinen Namen rühmen, so lange wir hier sind.

Alles sage Amen,
Den Herrn zu loben,
Hier auf der Erd' und im Himmel droben,
Was Dthem hat!

Barby, am 13. August 1778.



Inhalt

dieses Gesangbuchs, nach den Materien, wovon
die Lieder handeln.

1. Vom Worte Gottes	Nr. 1—24.
2. Von des Menschen Fall und Verderben, und seiner Errettung durch Christum	25—37.
3. Von der Menschwerdung Christi, und seiner Zukunft	38—52.
4. Von der Geburt Jesu Christi, und sei- nem menschlichen Wandel auf Erden	53—94.
5. Von der Beschneidung Jesu Christi, und Neujahrslieder	95—105.
6. Von dem Leiden, Sterben und Be- gräbniß Christi	106—179.
7. Von der Auferstehung Christi aus sei- nem Grabe	180—209.
8. Vitanei am Oftermorgen	210.
9. Von Christi Himmelfahrt und Sitzen zur Rechten Gottes	211—227.
10. Von Gott, und dessen Offenbarung in der Schöpfung, Erhaltung und Regierung	228—246.
11. Von der heiligen Dreieinigkeit	247—260.
12. Von dem Vater unsers Herrn Jesu Christi, der auch unser Vater ist	261—274.
13. Von dem Sohne Gottes, unserm Herrn und Heilande	275—290.
14. Vom heiligen Geiste und dessen Ga- ben und Wirkungen	291—315.
15. Von dem Gnadenruf Gottes zu des Sünders Befehrung	316—323.
16. Von der Reue zur Seligkeit, durch die Gnadenerleuchtung Gottes	324—342.
17. Vom Glauben an Jesum	343—380.
18. Von der Vergebung der Sünden	381—405.
19. Von der ganzen Uebergabe des Her- zens an Jesum	406—428.

20.	Von der innigen Gemeinschaft der Seele mit Christo Nr.	429—457.
21.	Von Friede und Freude im heiligen Geist	458—479.
22.	Von der Glückseligkeit der Kinder Gottes	480—494.
23.	Vom rechtschaffenen Wesen in Christo Jesu	495—518.
24.	Von der Nachfolge Jesu und Gemeinschaft seiner Leiden	519—549.
25.	Von der Liebe Jesu zu den Menschen und insonderheit gegen die Sünden	550—578.
26.	Von der Dankbarkeit des Herzens für Jesu Menschwerdung und Tod	579—622.
27.	Von dem gläubigen Blick auf Jesu Wunden	623—657.
28.	Von der Liebe zu Jesu und Sehnsucht nach ihm	658—705.
29.	Von der brüderlichen Liebe und Einigkeit des Geistes	706—732.
30.	Von der fortwährenden Selbsterkenntniß, und Seufzer um Gnade	733—784.
31.	Von der Heiligung des Leibes und der Seele	785—821.
32.	Von der Einfältigkeit in Christo	822—838.
33.	Von der Armuth und Niedrigkeit des Herzens	839—854.
34.	Von der Beständigkeit und dem Wachsthum in der Gnade	855—869.
35.	Von Geduld und Trost bei inn- und äußerer Trübsal	870—893.
36.	Von der Freudigkeit des Glaubens und dem Vertrauen auf Gott	894—927.
37.	Von der Stille und Gelassenheit des Herzens	928—937.
38.	Von der christlichen Kirche überhaupt und von den Gemeinen insonderheit	938—999.
39.	Klagelieder der Kirche	1000—1010.
40.	Hoffnungs- und Trostlieder der Kirche	1011—1024.
41.	Gemeingefänge	1025—1067.

42.	Fest- und Versammlungslieder.	Nr.	1068—1111.
43.	Von der heiligen Taufe		1112—1123.
44.	Vom heiligen Abendmahl		1124—1189.
45.	Chorlieder		1190—1318.
	a) Für alle Chöre		1190—1206.
	b) Für die Kinder.		1207—1229.
	c) Für die großen Knaben		1230—1238.
	d) Für die ledigen Brüder		1239—1249.
	e) Für die großen Mägdelein		1250—1258.
	f) Für die ledigen Schwestern		1259—1274.
	g) Für die Eheleute		1275—1302.
	h) Für die Witwer und Witwen		1303—1317.
	Schluß der Chorlieder		1318.
46.	Von den Dienern des Herrn und sei- ner Gemeinde		1319—1371.
47.	Von der Ausbreitung des Reiches Christi durch seine Boten und Zeu- gen auf Erden		1372—1451.
48.	Von Bitte, Gebet und Fürbitte		1452—1499.
	a) Ueberhaupt für sich und Andere		1452—1484.
	b) Insonderheit für die Obrigkeit		1485—1492.
	c) In allgemeiner Noth		1493—1499.
49.	Morgenlieder		1500—1522.
50.	Amts- und Berufslieder		1523—1531.
51.	Tischlieder		1532—1549.
	a) Vor dem Essen		1532—1540.
	b) Nach dem Essen		1541—1549.
52.	Reiseliieder		1550—1554.
53.	Abendlieder		1555—1587.
54.	Von den heiligen Engeln		1588—1601.
55.	Von Lob u. Dank u. Anbetung Gottes		1602—1639.
56.	Von Christi Wiederkunft in Herrlich- keit, und unserer Erwartung derselben		1640—1658.
57.	Von dem Wandel im Himmel und Verlangen bei Christo zu sein		1659—1681.
58.	Von dem Heimgange zum Herrn und der Auferstehung des Leibes		1682—1731.
59.	Von der vollendeten Gemeinde und Herrlichkeit des ewigen Lebens		1732—1749.
06.	Schlußlied		1750.

Vom Worte Gottes.

1. Mel. 119

Seiliger, heiliger, heiliger Herr Zebaoth! welchem Erd' und Himmel dienet, du der ganzen Schöpfung Gott, und der Menschen, die versühnet und geheiligt sind durch Jesu Blut, höchstes Gut! ::

2. Preis und Dank, ::

Preis und Dank sei dir gebracht, daß du uns dein Wort gegeben, welches uns uns bekannt gemacht, daß Gott selbst, zu unserm Leben und zur Tilgung unsrer Schuld und Noth, ging in Tod! ::

3. Davon soll :: davon soll in der Gemein', die Gott durch sein Blut erworben, Tag und Nacht kein Schweigen sein, Gott ward Mensch, und ist gestorben, Menschenherz! für dich; deß freue dich, ewiglich! ::

4. Heiliger, heiliger, heiliger Herr Zebaoth! laß uns deines Wortes Klarheit helle leuchten bis in Tod, daß wir fest stehn bei der Wahrheit; und verherrliche dich durch ihren Schall überall! ::

2. Mel. 58.

Gott! wie dein Name, so ist dein Ruhm; und deines Wortes Evangelium, welches du aus Gnaden uns hast gegeben, lehrt uns dich kennen, zum ewigen Leben, durch Jesum Christ.

2. Hört ihr's, ihr Wächter auf Zions Thor! ruft, daß es schallet in Aller Ohr: Christus ist die Ursach von allen Dingen, Christus alleine kann wiederbringen das, was verlor.

3. In unsrer Bibel ist um und um Christus der Lehre Hauptpunkt und Summ', in der alt- und neuen. Geist Jesu, drücke diese darinnen verfaßten Stücke in Aller Herz:

4. Daß unsre ganze Lehr' Christus sei; daß Gott nur Gnade in ihm verleiht; daß er unser Heilgrund, und allem Samen Gott nur in ihm und in seinem Namen zu pred'gen sei;

5. Daß außer Christo kein Gnadenwort: von ihm fängt's an und in ihm geht's fort; daß sein Blut die Sünde allein versühnet, und des Gesetzes Werk nichts verdienet zur Seligkeit;

6. Wie das der Gnade ihr rechter Gang, daß man Erkenntniß der Sünd' empfang' aus dem Tode Jesu: das ist's Geheimniß, wovon man nun ohne Zeitversäumniß posaunen soll.

7. Und wer es höret, der merke drauf, und denke an den kostbaren Kauf, da durch einen Menschen die Seelen alle wurden erlöset vom Sündenfalle durch seinen Tod.

3.

Mel. 84.

Liebster Jesu! wir sind hier, dich und dein Wort anzuhören: lenke Sinnen und Begier auf die süßen Himmelslehren, daß die Herzen von der Erden ganz zu dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Verstand ist mit Finsterniß umhüllet, wo nicht deines Geistes Hand uns mit hellem Licht erfüllet. Gutes denken, gutes dichten mußt du selbst in uns verrichten.

3. O du Glanz der Herrlichkeit, Licht vom Licht, aus Gott geboren! mach uns allesammt bereit, öffne Herzen, Mund und Ohren; unser Bitten, Flehn und Singen laß, Herr Jesu! wohl gelingen.

4.

Mel. 22.

Nach bleib bei uns, Herr Jesu Christ! weil es nun Abend worden ist; dein göttlich Wort, das helle Licht, laß ja bei uns auslöschen nicht!

2. In dieser letzt'n betrübten Zeit verleihe uns, Herr! Beständigkeit, daß wir dein Wort und Sacrament rein behalt'n bis an unser End'.

3. Dein Wort ist unsers Herzens Trutz, und deiner Kirche wahrer Schutz; da bei erhalt uns, lieber Herr, daß wir nichts anders suchen mehr.

4. Den stolzen Geistern wehre doch, die sich mit G'walt erheben hoch, und bringen stets was Neues her, zu fälschen deine rechte Lehr'.

5. Die Sach' und Ehr', Herr Jesu Christ! nicht unser, sondern deine ist; darum so steh du denen bei, die sich auf dich verlassen frei.

5. Mel. 228.

Das Wort des Herrn ist recht und gut, erquicket unsre Seel' und Muth, und gibt uns Kraft und Speise; des Herren Zeugniß ist ganz rein, gewiß, gut, ohne falschen Schein, und macht die Aßern'n weise; richtig, wichtig sind die Wege, sind die Stege und Befehle, und erfreuen Herz und Seele.

6. Mel. 150.

Sein Wort ist wohl gegründet, sein Mund redt rein und klar; wozu er sich verbindet, das macht er fest und wahr; und gar

nichts wird ihm schwer: sein Name, den er führet, ist heilig. Ihm gebühret Ruhm, Preis und Lob und Ehr'.

7. Mel. 167.

Herr! dein Wort, die edle Gabe, diesen Schatz erhalte mir, denn ich zieh es aller Habe und dem größten Reichthum für: wenn dein Wort nicht mehr soll gelten, worauf soll der Glaube ruhn? Mir ist's nicht um tausend Welten, aber um dein Wort zu thun.

2. Hallelujah, ja und Amen: Herr! du wollest auf mich sehn, daß ich mög' in deinem Namen fest bei deinem Worte stehn: laß mich eifrig sein besflissen, dir zu dienen früh und spät, und zugleich zu deinen Füßen sitzen, wie Maria thät.

8. Mel. 223.

O Herre Gott! dein göttlich Wort ist lang verdunkelt blieben, bis durch dein' Gnad' uns ist gesagt, was Paulus hat geschrieben und andere Apostel mehr, aus dein'm göttlichen Munde; deß dank' ich dir mit Fleiß, daß wir erlebt haben die Stunde.

2. Herr! ich hoff je, du werdest die in keiner Noth verlassen, die dein Wort recht als treue Knecht' im Herz'n und Glauben fassen; gibst ihn'n bereit die Seligkeit, und läßt sie nicht verderben. O Herr! durch dich bitt ich, laß mich selig und fröhlich sterben.

9. Mel. 1.

Mein Gott! der du aus Gnad und Huld die Sünder zu dir beruffst, zu werden deine Kinder:

2. Hilf, daß ich ja dein Wort mög lieben, ehren und allezeit mit Lust und Freude hören!

3. Laß solches mir so tief ins Herz eindringen, daß es die Frucht kann hundertfältig bringen.

4. Dafür will ich jetzt hier, und künftig droben ohn' Ende mit den Heiligen dich loben.

10. Mel. 68.

Gottes Wort ist klar, daß der ganzen Schaar aller Menschen hier auf Erden Friede soll verkündigt werden: darauf waget man, was man immer kann.

2. Und auch das ist wahr, daß sein Wort nicht

gar leer und fruchtlos wiederkehret, sondern, wenn's wird angehört, sich auch Gnad und Geist an den Seel'n beweist.

3. Ohne Segen wär' seinen Knechten schwer, Botenschaft an die Welt zu tragen; aber man kann fröhlich sagen: sein Wort hat die Kraft, daß es Früchte schafft.

11. Mel. 223

Dein Wort ist ja die rechte Lehr'; ein Licht, das uns erleuchtet, ein Schild zu unsrer Gegenwehr, ein Thau, der uns befeuchtet, ein Stärkungstrank, wenn wir uns krank an Seel und Geist befinden, ein festes Band, das unsre Hand mit deiner kann verbinden.

2. Verleih mir deinen guten Geist, der alles das verriegelt, worin dein Wort mich unterweist, daß ich mich drin bespiegle, und immerdar das, was ich war, und was ich bin, erkenne; auch niemals mehr von deiner Lehr' in Sünd' und Irthum renne.

12. Mel. 151.

Laß mich dein sein und bleiben, du treuer Gott und Herr! von dir laß mich

nichts treiben, halt' mich bei reiner Lehr', und laß mich niemals wanken; gieb mir Beständigkeit! Dafür will ich dir danken in alle Ewigkeit.

13. Mel. 126.

Swig dein Wort wird bleiben, wie Jesaias meldt*), in seinem Buch thut schreiben: eh' wird vergehn die Welt, und was Gott selber je erschuf, sollt' es Alles verderben, er thut kein'n Widerruf.

*) Jes. 40, 8.

14. Mel. 32.

Das Wort des Herrn ist ein zweischneidig Schwert, und ist zugleich der größte Trost auf Erd: wem's schneiden soll, so schneid't's bis in die Seele; und soll es heiln, so ist's ein Lebensöle.

2. Wenn er ein matt und lechzend Herze findt, so labt sein Wort dasselbige geschwind; das Wort: Ich bin's; und: du bist von den Meinen! vertreibt Angst und Noth und Furcht und Weinen.

15. Mel. 96.

Ein einigs Wort der heiligen Schrift, das ein betrübtes Herze trifft, ist mehr als

Himm'l und Erde werth: denn wenn das Feuer die verzehrt, so bleibt doch Gottes heiligs Wort ohn' einigs Ende fort und fort.

2. Gott heilger Geist! schaff du in mir, daß ich mit rechter Herzbegier dein'm Wort anhang', und mich nicht schäm', vielmehr dabei gefangen nehm' und unter den Gehorsam bring Vernunft und Sinn und alle Ding.

16. Mel. 22.

Des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit, und schalket in der Gnadenzeit, lehrt Christum, unsers Heiles Grund, und macht uns Gottes Willen kund.

2. Weil menschlich Schwachheit Gottes Stimm' nicht hören mocht' im Ernst und Grimm: trug Gott sein Wort durch Menschen vor, dient so der armen Creatur;

3. Zeigt an die böse Art und Sünd', strafft die an aller Menschen Kind, treibt damit das Gewissen ein, verdammet Beide, Groß und Klein;

4. Schickt drauf sein Trostwort und Botschaft, welch's ist ein' sondre Got-

testkraft, die Alle ewig selig macht, bei welchen es nicht wird veracht't.

5. Das ist das Evangelium, der unerforschliche Reichthum, das Sühnwort und Geheimniß groß, welch's Christus bracht' aus Vaters Schooß.

6. Dies Wort versammelt Christi Heer, ist Gottesmenschen nützlich zur Lehr', zur Strafe und zur Besserung, zur Warnung und zur Züchtigung.

7. Auf daß sie gläub'n an Gottes Sohn, und von ihm lernen Gutes thun, und werden seine Mitgenoss', empfahn das Heil aus seinem Schooß.

8. Lob und Dank sei dir, treuer Hort, für dein heilsames Gnadenwort: hilf, daß wir darnach allezeit hier leben bis in Ewigkeit.

17. Mel. 132.

Wir Menschen sind zu dem, o Gott! was geistlich ist, unflüchtig, dein Wesen, Wille und Gebot ist viel zu hoch und wichtig. Wir wissen's und verstehen's nicht, wo uns dein göttlich Wort und Licht den Weg zu dir nicht zeigt.

2. Drum sind vor Zeiten ausgesandt Propheten, deine

Knechte, daß durch sie würde wohl bekannt dein Will' und deine Rechte; zum letzten ist dein lieber Sohn, o Vater! von des Himmels Thron selbst kommen, uns zu lehren.

3. Für solches Heil, Herr! sei gepreist; laß uns dabei verbleiben, und gib uns deinen guten Geist, daß wir dem Worte gläuben, das selbst' annehmen jederzeit mit Sanftmuth, Ehrfurcht, Lieb' und Freud', als Gottes, nicht der Menschen.

4. Dein Glaubenslicht, zu deiner Ehr', laß, Vater! sich ausbreiten; hilf, Jesu! daß uns deine Lehr' erleuchten mög' und leiten! o heiliger Geist! dein göttlich Wort laß in uns wirken fort und fort Geduld, Lieb', Hoffnung, Glauben.

18. Mel. 22

Gott's Hauptgebot ist, lieben Leut', ei hört es an mit Innigkeit: daß wir gläuben an seinen Sohn, der zu uns kam aus seinem Thron,

2. Und uns einander lieben soll'n, wie er's uns selber anbefohl'n; er geb' uns Gnade, daß wir nun von Herzen seinen Willen thun.

19. Mel. 16.

Ich will bei der Lehre bleiben, die ich in der Bibel find', und das Wort des Bundes treiben, das mein ganzes Herze bindt.

2. Wenn ich dann mein Herze suche, wenn ich in die Schrift will sehn, so wird's eben wie im Buche, auch in meinem Herzen stehn.

3. Rede, Herr! du weißt, ich höre mit dem tiefesten Respect; und ich glaube deiner Lehre, denn du hast mich selbst erweckt,

4. Dich zu ehren und zu lieben, und dir pünktlich treu zu sein, in gesalbten Einfaltstrieben, bei des Wortes hellem Schein.

5. O so komm dann und erleuchte, was noch dunkel in mir ist; heilger Geist! hör' meine Beichte, weil du unser Lehrer bist:

6. Ach ich wäre gern ein Kindlein, das es immer gehen ließ, alle Tage, jedes Stündlein, wie's der liebe Vater hieß.

7. Seine sel'gen Friedsgedanken bleiben doch, bis wir ihn sehn, und auf ewig ohne Wanken, allemal die köstlichsten.

8. Sieh, hier bin ich, dir ergeben, grade so, als wie ich bin: dir, mein Heiland, will ich leben, lieber Heiland, nimm mich hin!

20. Mel. 22.

Gott hat das Evangelium gegeben, daß wir werden fromm*): die Welt acht't solchen Schatz nicht hoch, der mehrer' Theil fragt nichts darnach.

*) Eit. 2, 11. u.

2. Drum komm, lieber Herr Jesu Christ! die Creatur verbroffen ist*), zu dienen dieser Eitelkeit; so komm nur und verkürz die Zeit!

*) Röm. 8, 19.

21. Mel. 94.

Erhalt, o Herr! dein' Kirch und Wort, daß hie zeitlich und ewig dort geheiligt werd' dein Name! dein Leiden, Kreuz und bitt'rer Tod sei unser Trost in aller Noth! Herr Christ, das hilf uns! Amen.

22. Mel. 168.

Nichts kann armen Menschenherzen reizender, nichts größer sein, als das Wort von Jesu Schmerzen und von seiner Todespein, welche

8 Von des Menschen Fall und Verderben,

er für unsre Sünden muß' an unsrer Statt empfinden, da er uns mit Gott verfühnt und die Seligkeit verdient.

2. Auch zum Eingang in die Freuden wird man dadurch heimgeleit't; muß man sich hier lange leiden, hilfst es uns durch diese Zeit; wenn die Arbeit niederdrückt, wird man durch das Wort erquicket: Deine Marter, Angst und Stich, o Herr Jesu! trösten mich.

23. Mel. 115.

Wie wohl ist mir, wenn mich mein Hirte führet zur guten Weid' auf seines Wor-

tes Au'! dies süße Wort, das mich so mächtig rühret, in welchem ich sein Herz voll Liebe schau', hat täglich meinen Geist genährt, und macht mich immer mehr zum Himmelreich gelehrt.

24. Mel. 215.

O Herr Christ! laß deinen Stern, dein rein Wort, den Deinen, die von Herzen deß begehren, kräftiglich erscheinen: dadurch sie, zu dir gelenkt, und dir ganz und gar geschenkt, dem Feind abgewinnen, und in dein'r Theilhaftigkeit, zu der ewigen Seligkeit fröhlich fahrn von hinnen.

Von des Menschen Fall und Verderben, und seiner Errettung durch Christum.

25. Mel. 303.

Ach Gott! wie noth ist dem Menschen sein Selbst-erkenntniß, daß er wiss' von seiner Verderbniß; denn die treibt das Herz zu Gott mit Demuth: drum laßt uns ansehen beid', unser Ankunft und Armuth!

2. Man ist ganz verderbt von Natur in Grund und Boden: drum wir All' leiden den Erbschaden, welcher ist die gräuliche Zerüttung, ein' allgemeine und angeborne Verderbung.

3. Anstatt der Weisheit, Gerechtigkeit und Heiligkeit, ist gekommen erschreckliche

Blindheit, Unaufrichtigkeit und Uneinigkeit, Sünd', Furcht, Schand', ein böß Gewissen und alles Herzeleid.

4. Gott fordert damit die Menschen vor sein Angesicht; und Jesus ging für uns ins Gericht, vollbracht also Gottes Gerechtigkeit, und uns widerfuhr dadurch reichlich Barmherzigkeit.

5. Herr Gott Vater, Herr und Liebhaber unsers Lebens, laß dein Geschöpf nicht sein vergebens: hilf uns, lieber Gott, aus der Sündennoth! ja, durch Jesu Tod hilf uns, lieber Herr Gott!

26. Mel. 245.

Gott sah zu seiner Zeit auf die Menschenkinder, fand sie vermaledeit und gottlose Sünder; da kam Jesus, sein Leben für uns in Tod geben, Höll' und Tod überwinden, verfühnen die Sünden, und uns auf sich gründen.

2. Seht an, lieben Kinder! was Christus ist und thut; und kehrt um, ihr Sünder! von eurem Uebermuth; laßt den in euch arbeiten, und euren Geist leiten, sein Werk in euch

vollbringen, euren Willen zwingen: so wird's euch gelingen.

3. Kommt her, ihr Elenden, kommt her, ihr Betrüben! gebt euch Jesu Händen, ihr von ihm Geliebten! so wird er sich euch schenken, euch speisen und tränken, als seine Schaf' ernähren, rechte Ruh' bescheren, sich von euch nicht kehren.

4. O komm, Herre Jesu! komm, werther Gottessohn! richt' unsre Herzen zu, mach' uns dir unterthan; auf daß wir an dich gläuben, und uns dir einleiben, in dein'm Verdienst uns weiden, darinnen verschneiden zu'n ewigen Freuden.

27. Mel. 212.

Durch Adams Fall ist ganz verderbt menschlich Natur und Wesen; dasselb' Gift ist auf uns geerbt, daß wir nicht konnt'n genesen ohn' Gottes Trost, der uns erlöst hat von dem großen Schaden, darein die Schlang' Evam bezwang, Gott's Zorn auf sich zu laden.

2. Weil dann die Schlang' Evam hat bracht, daß sie ist abgefallen von Gottes

Wort, das sie verachtet, dadurch sie auf uns Alle bracht hat den Tod; so war je Noth, daß uns Gott sollte geben sein'n lieben Sohn, den Guaden-thron, in dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein' fremde Schuld in Adam All' verhöhet; also hat uns ein' fremde Schuld in Christo All' verhöhet: und wie wir All' durch Adams Fall sind ew'gen Tod's gestorben; also hat Gott durch Christi Tod erneut, was war verdorben.

4. So er uns nun sein'n Sohn geschenkt, da wir noch Feinde waren, der für uns ist ans Kreuz gehenkt, getödt't, gen' Himml' gefahren, dadurch wir sein von Schuld und Pein erlöst, so wir vertrauen in diesem Hört, des Vaters Wort; wem wollt' vor'm Sterben grauen?

5. Er ist der Weg, das Licht, die Pfort', die Wahrheit und das Leben, des Vaters Rath und ew'ges Wort, den er uns hat gegeben zu einem Schutz, daß wir mit Trutz an ihn fest sollen glauben: darum uns bald sein' Macht noch G'walt aus seiner Hand wird rauben.

6. Der Mensch ist gottlos und verflucht, sein Heil ist auch noch ferne, der Trost bei einem Menschen sucht, und nicht bei Gott dem Herren: denn wer ihm will ein ander Ziel ohn' diesen Tröster stecken, den mag gar bald des Teufels G'walt mit seiner List erschrecken.

7. Wer hofft in Gott und dem vertraut, der wird nimmer zu Schanden: denn wer auf diesen Felsen baut, ob ihm gleich stößt zu Handen viel Unfalls hie; hab ich doch nie den Menschen sehen fallen, der sich verläßt auf Gottes Trost; er hilft sein'n Gläub'gen allen.

8. Ich bitt', o Herr, aus Herzensgrund, du wollst nicht von mir nehmen dein heiliges Wort aus meinem Mund; so wird mich nicht beschämen mein' Sünd' und Schuld: denn in dein' Huld setz ich all mein Vertrauen. Wer sich nur fest darauf verläßt, der wird den Tod nicht schauen.

9. Mein'n Füßen ist dein heiliges Wort ein' brennende Lucerne, ein Licht, das mir den Weg weist fort: so dieser Morgensterne in uns aufgeht, sobald versteht der

Mensch die hohen Gaben, die Gottes Geist den'n g'wiß verheißt, die Hoffnung darin haben.

28. Mel. 497.

D wir armen Sünder! unsre Missethat, darin wir empfangen und geboren sind, hat gebracht uns Alle in solche große Noth, daß wir unterworfen sind dem ew'gen Tod. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

2. Aus dem Tod wir konnten durch unser eigen Werk nimmer werden errettet, die Sünde war zu stark; daß wir würden erlöset, so konnt's nicht anders sein, denn Gottes Sohn muß' leiden des Todes bittere Pein. Kyrie eleison, 2c.

3. So nicht wäre kommen Christus in die Welt, und an sich genommen unsre arm' Gestalt, und für unsre Sünde gestorben williglich; so hätten wir müssen verdammt sein ewiglich. Kyrie eleison, 2c.

4. Darum woll'n wir loben und danken allezeit dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geist: denn wir sind errettet aus aller

Fährlichkeit, durch Christum unsern Herren, gelobt in Ewigkeit. Kyrie eleison, 2c.

5. Solche große Gnade und väterliche Gunst hat uns Gott erzeiget, lauter gar umsonst, in Christo, seinem Sohne, der sich gegeben hat in den Tod des Kreuzes, zu unsrer Seligkeit. Kyrie eleison, 2c.

6. Ehre sei dir, Christe! der du littest Noth, an dem Stamm des Kreuzes für uns den bitteren Tod, und herrschest mit dem Vater in alle Ewigkeit; hilf uns armen Sündern zu deiner Seligkeit. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

29. Mel. 9.

Nein Geschöpf mag bezahlen die Größ' unsrer Schulde, um bei Gott zu erlangen seine Gnad' und Hulde:

2. Drum muß' selbst unser Heiland erscheinen auf Erden, Gottes Sohn uns thun Beistand, und für uns Mensch werden:

3. Mit sein'm theuren Blut waschen von all unsern Sünden, uns in sein' Arme fassen, sich mit uns verbinden.

4. Daher haben wir Friede mit Gott im Gewissen, fröhlich sind alle Glieder, die des Trosts genießen.

5. Ei, welch' Lieb' preist der Herr an uns armen Sündern, da er, zu seiner Ehre, Feind' annimmt zu Kindern.

6. Lob den Herrn meine Seele! Für all' seine Wohlthat rühm' dieselb' und erzähle, red' getrost früh und spat.

30. Mel. 132.

Nun freut euch lieben Christen g'mein, und laßt uns fröhlich springen, daß wir getrost und All' in Ein mit Lust und Liebe singen, was Gott an uns gewendet hat, und seine süße Wunderthat; gar theu'r hat Er's erworben.

2. Dem Teufel ich gefangen lag, im Tod war ich verloren; mein' Sünd' mich quälte Nacht und Tag, darin ich war geboren! ich fiel auch immer tiefer drein, es war kein Gut's am Leben mein, die Sünd' hatt' mich bejessen.

3. Mein' gute Werk die galten nicht, es war mit ihn'n verdorben; der frei Will' haßte Gott's Gericht, er war zum Gut'n erstorben: die Angst mich zu verzweifeln trieb, daß nichts dann Sterben bei mir blieb: zur Hölle muß' ich sinken.

4. Da jammert Gott in Ewigkeit mein Elend über die Massen; er dacht' an sein' Barmherzigkeit, und wollt' mir helfen lassen; er wandt' zu mir sein Vaterherz, es war bei ihm fürwahr kein Scherz, er ließ's sein Bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn: die Zeit ist hie, zu erbarmen, fahr hin, mein's Herzens werthe Kron', und sei das Heil dem Armen, und hilf ihm aus der Sündennoth, erwürg' für ihn den bitteren Tod; und laß ihn mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vat'r gehorsam ward*); er kam zu mir auf Erden, von einer Jungfrau rein und zart, er wollt' mein Bruder werden: gar heimlich führt' er sein' Gewalt, er ging in einer arm'n Gestalt, den Teufel wollt' er fangen.

*) Joh. 10, 18.

7. Er sprach zu mir: halt dich an mich, es soll dir jetzt gelingen; ich geb mich selber ganz für dich, da will ich für dich ringen: denn ich bin dein, und du bist mein, und wo ich bleib, da sollst du sein; uns soll der Feind nicht scheiden.

8. Vergießen wird man mir mein Blut, dazu mein Leben rauben; das leid ich Alles dir zu gut, das halt mit festem Glauben: den Tod verschlingt das Leben mein, mein' Unschuld trägt die Sünde dein; da bist du selig worden.

9. Gen Himmel zu dem Vater mein fahr ich aus diesem Leben: da will ich dein Fürsprecher sein; den Geist will ich dir geben, der dich in Trübsal trösten soll, und lehren mich erkennen wohl, und in der Wahrheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt, das sollst du thun und lehren, damit das Reich Gott's werd' gemehrt, zu seinem Lob und Ehren; und hüt' dich vor der Menschen G'satz, davon verdirbt der edle Schatz: das laß ich dir zulezte.

31. Mel. 280.

Barmherziger ewiger Gott! steh an unser Elend, Angst und Noth, wie wir von uns selbst nichts können thun, und sei uns gnädig durch deinen Sohn.

2. Der Menschen Sinn, wie sichs anzeigt, ist von Kind auf zum Bösen geneigt; ihr' Gerechtigkeit, nach's Propheten Spruch, vor dir wie ein unreines Tuch.

3. Wo dein Geist das Herz nicht erleucht't, und zur Theilhaftigkeit Christi zeucht; da ist alle Müh' und Arbeit verlorn, nichts Anders vorhanden, dann Sünd' und Zorn.

4. Ei nu, Vater! aus deiner Gnad' erkennen wir unsre Missethat, bitten dich demüthiglich um Geduld, und sprechen: vergib uns all' unsre Schuld.

5. Wir erzittern vor Gottes Gericht, vor Schuld wird roth unser Angesicht: wo uns nicht hülf dein lieber Sohn, so müßten wir fallen mit unserm Thun.

6. Doch stehn wir auf dein'm Zeugniß fest, hoffend, du werdest uns thun das Best', uns allhie bereiten zu deinem Tag, alsdann auch darstelln ohn' alle Klag'.

14 Von des Menschen Fall und Verderben,

7. Dein' Erwählung reuet dich nicht, so gibt je dein Zeugniß Zuversicht, daß du mit uns nicht anders werdest thun, dann nur als ein Vater mit seinem Sohn.

8. O thu an uns Barmherzigkeit, und erstatt unsre Gebrechlichkeit! hilf! daß wir in Christi Gerechtigkeit unsern Lauf vollenden zur Seligkeit.

9. Stärk und tröst uns mit deinem Geist, welcher derhalben ein Tröster heißt, daß wir mit Glauben, Lieb' und Zuversicht redlich überwinden den Böfewicht.

3. Wen sollt ich anders schreien an, als dich, mein Heil und Leben? Du bist allein der Helfersmann, der mir kann Rettung geben, daß ich von Sünden werde rein, und als geheilt vor Gott erschein', durch deinen Tod und Wunden.

4. Du weißt, o Jesu! meine Noth, und kannst, nach deinem Willen, vertreiben diesen meinen Tod, und allen Jammer stillen. Ja, Herr, du willst, ich traue fest, daß du mich nicht in Angst verläßt, du heißt und bist ja Jesus!

• 32.

Mel. 132.

Ach Gott! es hat mich ganz verderbt der Aussatz meiner Sünden, die mir von Adam angeerbt; wo soll ich Rettung finden? Es ist mein Elend viel und groß, und ist vor deinen Augen bloß, wie tief mein Herz verdorben.

2. Ich komm zu dir in wahrer Reu', und bitte dich von Herzen: o Jesu! Jesu! mache frei die Seele von den Schmerzen, und dem, was sie bisher beschwert, und ihre Lebenskraft verzehrt; sonst muß ich untersinken.

33.

Mel. 11.

Jesús, unser Herr und Gott, spricht: Ich helf euch in der Noth, hab mich gnädig euch erzeigt, und freundlich zu euch geneigt.

2. Niemand sonst zu finden war, der die Schuld der Menschenschaar, die so schwer war, schlichtete, und vor Gott vernichtete.

3. Aber ich, als Mensch und Gott, nahm auf mich all eure Noth, opfert' für die große Schuld mich selbst auf aus Lieb' und Huld.

4. Ich hab allen Zorn gestillt, Gott's Gerechtigkeit erfüllt, theil die Seligkeit nun mit Jedermann, der darum bitt't;

5. Bin ein Fürsprecher in Noth, und ein Mittler stets vor Gott, heil' eure Gebrechlichkeit, und führ euch zur Seligkeit.

6. Durch viel Weg', auf manche Weis', woll'n die Leut' aus eignem Fleiß selig sein, und nicht durch mich; so doch kein Weg ist, dann ich.

7. Glaubt und folget mir allein, so werdt ihr mir eben sein, ich vergeb euch eure Sünd, daß ihr Gnad und Leben findt.

34. Mel. 158.

Der edle Hirte, Gottes Sohn, von Ewigkeit verliedt, verließ sein Reich, ver barg die Kron', und ging herum betrübt; er ging und sucht' aus Lieb und Pein, mit ängstlichen Geberden, sein arm verlornes Schäfelein, das sich verirrt auf Erden.

2. Dies theu'r erworbuene Schäfelein bist du, o meine Seel! für dich lag er im Krippelein, für dich ins Grabes Höhl: so gib dich

ihm zum Eigenthum, der sich für dich gegeben, und geh und bring ihm Dank und Ruhm mit Treu und reinem Leben.

35. Mel. 89.

Liebe! die du mich zum Bilde Gottes hatt'st zuerst gemacht; Liebe! die du mich so milde nach dem Fall mit Heil bedacht: Liebe! dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

2. Liebe! die du mich erkoren, eh als ich geschaffen war; Liebe! die du Mensch geboren und mir gleich wardst ganz und gar: Liebe! dir ergeb 2c.

3. Liebe! die für mich gelitten und gestorben in der Zeit; Liebe! die mir hat erstritten ewige Lust und Seligkeit: Liebe! dir ergeb 2c.

4. Liebe! die du Kraft und Leben, Licht und Wahrheit, Geist und Wort; Liebe! die sich ganz ergeben mir zum Heil und Seelenhort: Liebe! dir ergeb 2c.

5. Liebe! die mich hat gebunden an ihr Joch mit Leib und Sinn; Liebe! die mich überwunden, und mein Herz hat ganz dahin: Liebe! dir ergeb 2c.

6. Liebe! die mich ewig liebet, die für meine Seele bitt't; Liebe! die das Lösgeld giebet, und mich kräftiglich vertritt: Liebe! dir ergeb 2c.

7. Liebe! die von allen Schrecken auch im Tode mich befreit; Liebe! die mich wird erwecken aus dem Grab zur Herrlichkeit: Liebe! dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

36. Mel. 221.

Du ewiger Abgrund der seligen Liebe, in Jesu Christo aufgethan: wie brennen, wie flammen die feurigen Triebe, die kein Verstand begreifen kann! Was liebest du? Sünder, die schnöde Zucht. Wen segnest du? Kinder, die dir geflucht. O großes, ja gutes, ja freundliches Wesen! du hast dir was Schlechtes zum Lustspiel erlesen.

2. Du König der Herrlichkeit! unser Verlangen geht nie so weit, als deine Hulb. Wir haben mehr Wohlthat und Segen empfangen, als Strafe wir bei dir verschuldt: das lehr' uns vertrauen dem Vatersinn, und seh nende schauen zum Sohne hin;

dein Geist unterricht' uns in gnädigen Tagen, dir lauter erhörliche Bitten zu sagen!

3. Gib, Jesu! an alle den mächtigen Segen, die sich, den Deinigen zum Heil, von dir, ihrem Haupte, zu'n Gliedern bewegen, auch uns aus Gnaden vollen Theil; ach zeig uns, wie leichte dein sanft Joch sei, und wie's uns von eigener Last befrei': denn wenn du dein Hausgesind selber wirfst lehren, so werden die Werke den Meister verklären.

37. Mel. 101.

Sei hochgelobt, barmherzger Gott! der du dich unser angenommen, und uns in unsrer Seelennoth mit Hülfe bist zu Statten kommen, und schenkest uns von deinem Himmelsthron dein liebes Kind, den Eingebornen Sohn.

2. Du segnest uns in ihm, dem Herrn, mit überschwänglich reichem Segen, und gehest unsrer Armuth gern mit deiner theuren Gnad entgegen: wir, die sonst fremde war'n vom Testament, sind nah gebracht durchs Wort und Sacrament.

3. Du lässest uns in Jesu Blut Heil, Leben und Erlösung finden, und wäschest durch die edle Fluth uns von dem Unflath aller Sünden. O tiefe Lieb', o Wundergütigkeit, die unsre Seel' von solcher Schmach befreit!

4. Du treuer Gott! wir loben dich, und ehren deinen großen Namen; Herz, Seel' und Geist erhebet sich, und singet: Hallelujah, Amen! der Herr, der heilig, heilig, heilig heißt, ist unser Gott, der Vater, Sohn und Geist.

Von der Menschwerdung Christi, und seiner Zukunft.

38.

Mel. 22.

Von Adam her war'n wir verlorn, und lagen unter Gottes Zorn; Seel' und Leib war in Tod verwund't, am ganzen Menschen nichts gesund.

2. Uns hatt' umfassen große Noth, über uns herrschte Sünd' und Tod; wir sunken in der HölLEN Grund, da war Niemand, der helfen kunn't.

3. Gott sah auf aller Menschen Stätt' nach Ein'm, der seinen Willen thät': Er sucht' ein'n Mann nach seinem Muth, fand aber nichts dann Fleisch und Blut.

4. Denn die rechtschaff'ne Heiligkeit, Würdigkeit und Gerechtigkeit hatten sie in

Adam verlorn, aus welchem sie waren geborn.

5. Als Gott solch groß Siechthum erkannt, und sich kein Arzt noch Helfer fand, dacht' er an seine große Lieb', und wie sein Wort wahrhaftig blieb';

6. Sprach: ich will Barmherzigkeit thun, für die Welt geben meinen Sohn; daß er ihr Arzt und Heiland sei, sie gesund mach' und benedei'.

7. Er schwur ein'n Eid dem Abraham, auch dem David von seinem Stamm, verhieß zu geben ihn'n den Sohn, und durch ihn der Welt Hülf' zu thun.

8. Er that's auch den Propheten kund, und breitet's aus durch ihren Mund;

daher König' und fromme
Leut' sein warteten vor lan-
ger Zeit.

9. Ob sie wohl, wie ihr
Herz begehrt', daß leiblich
nicht wurden gewährt; doch
hatten sie im Glauben Trost,
daß sie sollten werden erlöst.

10. Da aber kam die
rechte Zeit, von welcher Ja-
kob prophezeit, las er ihm
eine Jungfrau aus, ein'm
Mann vertraut von Davids
Haus:

11. In der wirkt' er mit
seiner Kraft, schuf vom
Blut ihrer Jungfrauschaft
das rein' und benedeite
Kind, bei dem man Gnad'
und Wahrheit find't.

12. O Christe! benedeite
Frucht, empfangen rein in
aller Zucht: ach benedei'
und mach' uns frei, sei un-
ser Heil, Trost und Arznei!

39. Mel. 459.

Macht hoch die Thür, die
Thor macht weit! es kömmt
der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zu-
gleich, der Heil und Leben
mit sich bringt; derhalben
jauchzt, mit Freuden singt:
gelobet sei mein Gott
mein Schöpfer, reich von
Gnad'!

2. Er ist gerecht, ein Hel-
fer werth, Sanftmüthigkeit
ist sein Gefähr', sein' Kö-
nigskron' ist Heiligkeit, sein
Scepter ist Barmherzigkeit;
all' unsre Noth zum End' er
bringt; derhalben jauchzt,
mit Freuden singt: gelobet
sei mein Gott, mein Hei-
land, groß von That!

3. O wohl dem Land, o
wohl der Stadt, so diesen
König bei sich hat! wohl
allen Herzen insgemein, da
dieser König ziehet ein! er
ist die rechte Freuden Sonn',
bringt mit sich lauter Freud'
und Wonn'. Gelobet sei
mein Gott, mein Tröster
früh und spat!

4. Komm, o mein Hei-
land, Jesu Christ! mein's
Herzens Thür' dir offen ist:
ach zeuch mit deiner Gnade
ein, dein' Freundlichkeit auch
uns erschein'! dein heil'ger
Geist uns führ' und leit' den
Weg zur ew'gen Seligkeit!
dem Namen dein, o Herr!
sei ewig Preis und Ehr'.

40. Mel. 70.

Der Erstgeborne*) erschei-
net in der Welt; der uns
Geschworne**), der ewig
Treue hält, entdecket die
Verborgenschaften, welche be-
deckten die Ewigkeiten.

*) Col. 1 15. **) Luc. 1. 73.

2. Wir, todt in Sünden, vermochten selber nicht, das Heil zu finden, noch war'n wir drauf gericht't, zu bitten oder zu begehren, daß uns die Liebe deß sollt' gewähren;

3. Da sprach die Liebe: sieh da! ich komme her aus freiem Triebe, erstatte Gottes Ehr', und trete an der Menschen Stelle, sie zu erretten von Sünd' und Hölle.

4. So ward dem Bürgen die Strafe zuerkannt, er ließ sich würgen und ward ans Kreuz gespannt: nun rechnet Gott für seine Kinder arme, verlorn' und verdamnte Sünder.

5. Aus puren Gnaden ist uns das Heil geschenkt; wir sind geladen, weil er am Kreuz gehenkt, zu dem Genuß der Seligkeiten, welche bereitet vor allen Zeiten.

41. Mel. 11.

Nun komm, der Heiden Heiland, der Jungfrauen Kind erkannt, deß sich wundert alle Welt; Gott solch' Geburt ihm bestell't.

2. Er ging aus der Kammer sein, dem königlichen Saal so rein: Gott von Art, und Mensch ein Held, sein'n Weg er zu laufen eilt'.

3. Sein Lauf kam vom Vater her, und kehrt' wieder zum Vater, fuhr hinder zu der Höl', und wieder zu Gottes Stuhl.

4. Sein' Krippe glänzt' hell und klar*), die Nacht gibt ein neu Licht dar; Dunkel muß nicht kommen drein, der Glaub' bleibt immer im Schein.

*) Luc. 2, 9

5. Der du bist dem Vater gleich: führ hinaus den Sieg im Fleisch*), daß dein' ew'ge Gott'sgewalt in uns das krank' Fleisch erhalt'.

*) In der angenommenen Menschheit.

42. Mel. 185.

Verehrungswürdige Minute, Tag, dem sonst kein Tag nicht gleicht: darin Gott zu unserm Fleisch und Blute sich so tief herabgeneigt, daß er dessen gleichwie andre Kinder (uns verlorne und verdamnte Sünder zu erlösen durch sein Blut) theilhaft worden uns zu gut.

43. Mel. 474.

Was hat dich bewegt, daß du bist erschienen? was hat dich erregt, uns Sündern zu dienen, ohne deine Lieb'

und Brunst gegen Alle umsonst? die hat dich gezwungen und zu uns gedrungen, o milder Heiland!

2. Solch's läßt' du verführen, und sehr weit ausbreiten, von Kind zu Kindeskinden, unter allen Leuten; und der Tochter Zion sagst du vor Allen an: sieh, dein König kömmt zu dir, daß er dich lieblich zier'. Komm, milder Heiland!

3. O du Tochter Zion, du christgläubiges Volk! zeuch nun deine Freud' an, dich deckt ein' Gnadentwolf. Frohlock' heut von Herzen, vergiß aller Schmerzen, sei getrost und fröhlich! denn aus Lieb' besucht dich dein milder Heiland.

4. Nimm an deinen König, der da Lust hat zu dir; sei ihm unterthänig, öffne dein's Herzens Thür'! sprich ihn an mit Freuden: o mein König und Herr, wollest mich nicht meiden, noch dich von mir scheiden, o milder Heiland!

2. Der dir so viel Gut's hat gethan, und seinen allerliebsten Sohn gesandt von dem höchsten Thron,

3. Auf daß er die Feind' überwind', den Satan, Welt und alle Sünd'; sich mit dir ewig verbind'.

4. Er will deinen Geist verneuen, und dich ihm ewig vertrauen, sich deß nicht lassen reuen.

5. Ei! nimm ihn an, schick dich ihm zu, gib ihm in deinem Herzen Ruh', und was er dich heißt, das thu!

6. Wirfst du seinen Bund recht halten, in seiner Lieb' nicht erkalten: so wird er deiner walten,

7. Dich geistlich tränken und speisen, seine Güt' an dir beweisen, daß du ihn mögest preisen.

8. Was du von ihm wirst begehren, wird er dir treulich gewähren, dich darnach auch verklären,

9. Daß du, sammt seinen Feuerflammen*), fröhlich singest seinem Namen immer und ewig, Amen.

*) Ebr. 1, 7.

44. Mel. 17.

Freu' dich heut, o Jerusalem, auserwählte Gottesgemein', (Hallelujah!) in Gott dein'm Herrn allein!

45. Mel. 133.

Auf, auf! weil der Tag erschienen, der uns muß zur Freude dienen! auf! es kömmt das frohe Jahr, das

der frommen Alten Schaar mit so sehulichem Verlangen hat erwartet, hergegangen. Hallelujah, Hallelujah!

2. Den so viele Majestäten, so viel Väter und Propheten ehemals anzuschau'n begehrt, und deß nicht werden gewährt; der hat sich nun eingefunden; o der angenehmen Stunden!

3. Er ist da, des Vaters Willen in Gehorsam zu erfüllen, er will, durch sein eigen Blut, Alles wieder machen gut, und durch schmerzliches Todesringen, was verloren, wiederbringen.

4. Er will sich als unsern Bürgen an dem Holze lassen würgen; daß der liebe Geruch seines Segens unsern Fluch ganz verjage, will er werden selbst ein Fluch auf dieser Erden.

5. Moses hat nun ausregieret, Christi freier Geist uns führet, die Gefangenschaft ist aus; wer gehört in Gottes Haus, kann, durch unsers Heils Büßen, freier Kindschaft nun genießen.

6. Drum auf, Zion! dich deß freue, deinen König beneide; gib ihm Herz und Hand zugleich, du bist Braut, er will das Reich mit dir theilen; darum bringe dich ihm selbst zum Opfer; singe: Hallelujah! Hallelujah!

46.

Mel. 22.

Lob sei dem allmächtigen Gott, der unser sich erbarmet hat, gesandt sein'n allerliebsten Sohn, aus ihm geboren im höchsten Thron,

2. Auf daß er unser Heiland würd', uns freite von der Sünden Bürd', und durch sein' Gnade und Wahrheit führte zur ewigen Klarheit.

3. O große Gnad' und Gültigkeit, o tiefe Lieb' und Milbdigkeit! Gott thut ein Werk, das ihm kein Mann, auch kein Engel verdanken kann.

4. Der Schöpfer aller Creatur nimmt an sich unsere Natur, verachtet nicht ein armes Weib, zu werden Mensch in ihrem Leib.

5. Das Wort, Gott selbst von Ewigkeit, wird Fleisch in aller Reinigkeit; das A und D, Anfang und End', gibt sich für uns in groß' Elend.

6. Was ist der Mensch, was ist sein Thun? daß Gott für ihn gibt seinen Sohn: was darf unser das höchste Gut, daß es so unserthalben thut?

7. O weh' dem Volk, das dich veracht't, der Gnad' sich nicht theilhaftig macht, nicht hören will des Soh-

nes Stimm'! denn auf ihm
bleibet Gottes Grimm. *)

*) Joh. 3, 36.

8. O Mensch! wie daß
du's nicht verstehst, und
dein'm König entgegen gehst,
der dir so ganz demüthig
kömmt, und sich so treulich
dein annimmt.

9. Ei! nimm ihn heut'
mit Freuden an, bereit' ihn
deines Herzens Bahn, auf
daß er komm' in dein Ge-
müth, und du genießest sei-
ner Güt'.

10. Unterwirf ihm deine
Bemunft in dieser gna-
denreich'n Zukunft, unter-
breit'*) seiner Herrlichkeit
die Werk' deiner Gerech-
tigkeit.

*) Matth. 21, 8.

11. Sein' erste Zukunft
in die Welt war in sanft-
müthiger Gestalt: die andre
wird erschrecklich sein den
Gottlosen zu großer Pein.

12. Die aber hier in
Christo stehn, werden als-
dann zur Freud' eingehn;
und wo die Engel jubilirn,
wird sie kein Uebel mehr
berühr'n.

13. Dem Vater in dem
höchsten Thron, sammt sei-
nem Eingebornen Sohn,
dem heil'gen Geist in glei-
cher Weis', sei ewiglich
Dank, Ehr' und Preis!

47.

Mel. 72.

Menschenkind! merk eben,
was da sei dein Leben,
warum Gott hat seinen
Sohn gesandt von dem
höchsten Thron, und lassen
Mensch werden hier auf
dieser Erden.

2. Nämlich, daß er lehrte,
dich zu sich bekehrte, für
deine Schuld stürbe, dir
Genad' erwürbe, dich vor
Gott verrete, und stets für
dich bete.

3. Und daß er durch sei-
nen Geist, den er einen
Tröster heißt, und durch sein
Wort kommen dir zu Trost
und Frommen, möcht' in dei-
nem Herzen wohnen ohne
Schmerzen.

4. Ei! gib Statt diesem
Geist, und thu', was Gott
dich heißt; öffne deines
Herzens Pfort', daß Christus
durch sein Wort in dich
möge kommen, und stets in
dir wohnen.

5. Alsdann sieh gar
eben, daß du dich ergeben
in gottselig's Leben, ihm
nicht widerstreben, sondern
seinen Willen allzeit mög'st
erfüllen,

6. Deine Lieb' beweisen
mit der That, ihn preisen,
stets in allen Sachen mun-
ter sein und wachen, daß

du ihm in Allem mögest wohl gefallen.

7. Wirst du dich recht halten, so wird er dein walten, dich lassen genießen ein friedsam Gewissen; dir auch Zeugniß geben zum ewigen Leben.

8. Er wird einst lebhaftig, sehr herrlich und kräftig von dem Himmel steigen, reden und nicht schweigen, dir und Allen sagen, die jetzt sein Joch tragen:

9. Kommt, ihr Benedikten, zu der rechten Seiten; kommt, ihr Auserkornen, in mir Neugebornen, in meines Vaters Reich, das längst fertig für euch;

10. Alsdann wirst du froh sein, und ledig aller Pein, im verklärten Leben mit dem Herren schweben, voller Freud' und Wonne leuchten wie die Sonne.

11. Wohl nun dem, den Gott zeucht und durch seinen Geist erleucht't, daß er Christum annimmt, wenn er durch sein Wort kömmt, und bei ihm sein'n Fleiß thut; denn seine Sach' ist gut.

12. Wer aber nichts achtet, nach Christo nicht trachtet, sein hie zu genießen, der soll eben wissen, daß er dort wird müssen in der Hölle büßen.

13. O komm, Herre Jesu! schick dein armes Volk zu, daß es deinen Willen thu', und darnach in deiner Ruh' lobe deinen Namen in Ewigkeit, Amen.

48. Mel. 275.

Christus ist auf Erd'n erschienen, daß er uns möchte dienen, und unsre Sache bei Gott schlichten, sein'n Bund mit uns ewig aufrichten.

2. Er nahm an sich unsre Menschheit und alle ihre Schwachheit: daß er den Tod und alle Sünde darinnen kräftiglich überwinde.

3. O wie gar ein lieber Diener, ein Heiland und Versühner, hat uns hie heimgesucht von oben! drum er billig ist zu loben.

4. Er ist der recht' Grund- und Eckstein, darauf sich seine Gemein' gründt und erbauet in Einigkeit, zu wahrer Lieb' und Gerechtigkeit.

5. Sein Wort ist nun unter Allen gar kräftiglich erschollen, daß er ein Heiland sei der Armen, der sich will Jedermanns erbarmen.

6. O Herr Gott, dir sei Lob und Dank, daß du uns der Welt Heiland hast aus Barmherzigkeit gegeben, daß er uns bring' zum ew'gen Leben.

7. Verleih uns, Herr Gott! allesammt dein' gnädige Hülff' und Beistand, daß wir anhangen deiner Wahrheit, und darnach kommen zu der Klarheit.

6. Ei nun, Herre Jesu! schicke unsre Herzen zu, daß wir alle Stunden im Glauben erfunden, darintem verscheiden zu'n ewigen Freuden.

49. Mel. 72.

Gottes Sohn ist kommen, uns Allen zu frommen, hie auf diese Erden in armen Geberden, daß er uns von Sünde freie und entbinde.

2. Er kömmt auch noch heute und lehret die Leute, Freiheit von den Sünden in sein'm Verdienst finden, von Irrthum und Thorheit treten zu der Wahrheit.

3. Die sich sein nicht schämen und seinen Dienst annehmen durch ein'n rechten Glauben mit ganzem Vertrauen, denen wird er eben ihre Sünd' vergeben.

4. Er thut ihnen schenken in den Sacramenten sich selber zur Speise, sein' Lieb' zu beweisen, daß sie sein genießen in ihrem Gewissen.

5. Die also bekleiben und beständig bleiben, dem Herren in Allem trachten zu gefallen, die werden mit Freuden auch von hinnen scheiden.

50. Mel. 22.

Gottes Sohn, unser lieber Herr, auf Erden sich erniedrigt sehr, als er, wie Kinder, Fleisch und Blut an sich genommen, uns zu gut.

2. Dies Geheimniß so ganz wunderbar, das Gott uns selbst macht' offenbar, mit Herz und Mund wir preisen soll'n, und unsers Heils uns drin erhol'n.

3. Er wollt' also von Sünd' und Tod, vom Teufel, Höll' und aller Noth, uns All' erlösen mächtiglich, und selig machen ewiglich.

4. Wer dies erkennt und herzlich gläubt, seinem Heiland wird einverleibt, sich sein'r Menschwerdung tröstlich freut: geneußt sein's Heils, ohn' alles Leid.

5. Wer aber das nicht gläuben thut, daß Christus kommen, uns zu gut, ein wahrer Mensch, ein wahrer Gott: der bleibt in Irrthum, Sünd' und Tod.

6. O Christe, wahrer Gottessohn! der du bist von dein'm höchsten Thron auf Erd' erschien'n in Niedrigkeit, gib Gnad', bring uns zur Seligkeit.

51. Mel. 11.

Gott sei Dank in aller Welt, der sein Wort beständig hält, und der Sünden Trost und Rath zu uns hergesendet hat.

2. Was der alten Väter Schaar höchster Wunsch und Sehnen war, und was sie geprophezeit, ist erfüllt mit Herrlichkeit.

3. Sei willkommen, o mein Heil! dir Hosanna, o mein Theil! richte du auch eine Bahn dir in meinem Herzen an.

4. Zeuch, du Ehrenkönig! ein, es gehöret dir allein; mach es, wie du gerne thust, rein von allem Sündenwust.

5. Tröste, tröste meinen Sinn, weil ich schwach und blöde bin, daß im Glauben um und an ich dir bleibe zugethan;

6. Daß, wenn du, o Lebensfürst! prächtig wiederkommen wirst, ich dir mög' entgegen gehn, und vor dir gerecht bestehn.

52. Mel. 151.

Wie soll ich dich empfangen, und wie begegn' ich dir? o aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier! o Jesu, Jesu, setze mir selbst die Fackel bei, damit, was dich ergötze, mir kund und wissend sei.

2. Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin; und ich will dir in Psalmen ermuntern meinen Sinn: mein Herze soll dir grünen in stetem Lob und Preis, und deinem Namen dienen, so gut es kann und weiß.

3. Was hast du unterlassen zu meinem Trost und Freud'? als Leib und Seele saßen in ihrem größten Leid; als mir das Reich genommen, da Fried' und Freude lacht: da bist du, mein Heil, kommen, und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren Banden, du kömmt, und machst mich los; ist stund in Spott und Schanden, du kömmt und machst mich groß, hebst mich zu hohen Ehren, und schenkst mir großes Gut, das sich nicht läßt verzehren, wie ird'scher Reichthum thut.

5. Nichts, nichts hat dich getrieben zu mir vom Himmelszelt, als das getreue Lieben, womit du alle Welt in ihren tausend Plagen und großen Jammerlast, die kein Mund kann aussagen, so fest umfangen hast.

6. Das schreib dir in dein Herze, du hochbetrübtetes Heer! bei denen Gram und Schmerze sich häuft je mehr und mehr: seid unverzagt! ihr habet die Hülfe vor der Thür; der eure Herzen labet und tröstet, steht allhier.

7. Ihr dürft euch nicht bemühen, noch sorgen Tag und Nacht, wie ihr ihn wollet ziehen mit eures Armes Macht: er kommt, er kommt mit Willen, ist voller Lieb' und Lust, all' Angst und Noth zu stillen, die ihm an euch bewußt.

8. Auch dürft ihr nicht erschrecken vor eurer Sündenschuld; nein, Jesus will sie decken mit seiner Lieb' und Huld: er kommt, er kommt den Sündern zu wahren Trost und Heil, macht sie zu Gottes Kindern und wird ihr Erb' und Theil.

9. Was fragt ihr nach dem Schreien der Feind' und ihrer Tück? Der Herr wird sie zerstreuen in einem Augenblick: er kommt, er kommt, ein König, dem wahrlich alle Feind' auf Erden viel zu wenig zum Widerstande seind.

10. Er kommt zum Weltgerichte, zum Fluch dem, der ihm flucht; mit Gnad' und süßem Lichte dem, der ihn liebt und sucht. Ach komm, ach komm, o Sonne! und hol' uns allzumal, zum ewigen Licht und Wonne, in deinen FreudenSaal!

Von der Geburt Jesu Christi, und seinem menschlichen Wandel auf Erden.

53.

Mat. 22.

Vom Himmel kam der Engel Schar, erschien den Hirten offenbar; sie sagten

ihn'n: ein Kindlein zart, das liegt dort in der Krippe hart,

2. Zu Bethlehern, in Davids Stadt, wie Micha

das verkündigt hat; es ist der Herr Jesus Christ, der euer Aller Heiland ist.

3. Desß soltt ihr billig fröhlich sein, daß Gott mit euch ist worden ein: er ist gebor'n eu'r Fleisch und Blut; eu'r Bruder ist das ew'ge Gut.

4. Was kann euch thun die Sünd' und Tod? ihr habt mit euch den wahren Gott: laßt zürnen Teufel und die Höll'! Gott's Sohn ist worden eu'r Gesell'.

5. Er will und kann euch lassen nicht, setzt nur auf ihn eu'r Zuversicht: es mögen euch Viel' fechten an, dem sei Trotz, der's nicht lassen kann.

6. Zuletzt müßt ihr doch haben recht; ihr seid nun worden Gott's Geschlecht: desß danket Gott in Ewigkeit, geduldig, fröhlich allezeit.

54. Mel. 22.

Uns ist ein Kindlein heut gebor'n, von einer Jungfrau auserfor'n: das ist der Herr Christ, unser Gott, der uns will führ'n aus aller Noth.

2. Er bringt uns alle Seligkeit, die Gott den Seinen hat bereit't, daß wir mit ihm im Himmelreich soll'n leben nun und ewiglich.

3. So merket nun das Zeichen recht, die Kripp' und Windelein so schlecht; da findet ihr das Kind gelegt, das alle Welt erhält und trägt.

4. Desß laßt uns Alle fröhlich sein, und mit den Hirten gehn hinein, zu sehn, was Gott uns hat beschert, mit seinem lieben Sohn verehrt.

5. Merk auf, mein Herz, und sieh hinein! was liegt dort in dem Kripplein? weß ist das schöne Kindelein? es ist das liebe Jesulein.

6. Bis willkommen, du edler Gast! den Sünder nicht verschmähet hast, und kommst ins Elend her zu mir! wie soll ichs immer danken dir?

7. Ach Herr, du Schöpfer aller Ding', wie bist du worden so gering? daß du da liegst auf dürrerem Gras, davon ein Kind und Esel aß.

8. Und wär' die Welt vielmal so weit, von Edelstein und Gold bereit't: so wär' sie dir doch viel zu klein, zu sein ein enges Wiegelein.

9. Der Sammet und die Seiden dein, das ist grob Heu und Windelein, darauf du König groß und reich herprangst, als wär's dein Himmelreich.

10. Das hat also gefallen dir, die Wahrheit anzudeuten mir, wie aller Welt Macht, Ehr' und Gut vor dir nichts gilt, nichts hilft, noch thut.

11. Ach mein herzliebtes Jesulein! mach dir ein rein sanft Bettlein, zu ruhn in meines Herzens Schrein, daß ich nimmer vergesse dein.

55. Mel. 22.

Christum wir sollen loben schon, der reinen Magd Marien Sohn, so weit die liebe Sonne leucht't und an aller Welt Ende reicht.

2. Der sel'ge Schöpfer aller Ding' zog an ein's Knechtes Leib gering, daß er das Fleisch durchs Fleisch erwürb', und sein Geschöpf nicht all's verdürb'.

3. Er lag im Heu, mit Armuth groß, die harte Kripp' ihn nicht verdroß; ein wenig Milch war seine Speis', der nie ein Vöglein hungern ließ.

4. Des Himmels Chör' sich freuen drob, und singen fröhlich Gott zu Lob; den armen Hirten wird vermeh't der Hirt und Schöpfer aller Welt.

5. Lob, Ehr' und Dank sei dir gesagt, Christ, geboren von der reinen Magd, mit Vater und dem heiligen Geist, bis in Ewigkeit sei gepreist!

56. Mel. 50.

Gelobet seist du, Jesu Christ! daß du Mensch geboren bist von einer Jungfrau, das ist wahr, daß freuet sich der Engel Schaar. Hallelujah.

2. Des ew'gen Vaters einig Kind jetzt man in der Krippen findt: in unser armes Fleisch und Blut verkleidet sich das ew'ge Gut. Hallelujah.

3. Den aller Welt Kreis nie beschloß, der liegt in Marien Schooß, er ist ein Kindlein worden klein, der alle Ding' erhält allein. Hallelujah.

4. Das ew'ge Licht geht da herein, gibt der Welt ein'n neuen Schein: es leucht't wohl mitten in der Nacht, und uns des Lichtes Kinder macht. Hallelujah.

5. Der Sohn des Vaters, Gott von Art, ein Gast in der Welt hie ward: er führt uns aus dem Jammerthal, und macht uns Erb'n ins Himmels Saal. Hallelujah.

6. Er ist auf Erden kommen arm, daß er unser sich erbarm', uns in dem Himmel mache reich, und seinen lieben Engeln gleich. Hallelujah.

7. Das hat er Alles, uns gethan, sein' groß' Lieb' zu zeigen an; daß freu' sich alle Christenheit, und dank' ihm daß in Ewigkeit! Hallelujah.

57. Mel. 215.

Die Zeit ist uns ganz freudenreich, zu Lobe Gottes Namen, da Christus von dem Himmelreich auf Erden zu uns kommen. O Abgrund der Barmherzigkeit! daß Gott sich hat ins Fleisch gekleidt, die Menschheit angenommen, in Allem, ohn' die Sünd', uns gleich. Willkomm'n, Herr Gott vom Himmelreich! willkomm'n, Herr Jesu! Amen.

58. Mel. 22.

Wer kann's dem Vater g'nug verdank'n? der uns Verwundeten und Krank'n gesandt hat seinen lieben Sohn, der unsre Seelen heilen kann.

2. Denn nicht unsre Gerechtigkeit, sondern seine

Barmherzigkeit hat ihn zu dieser That gezwung'n, und Christum zu uns hergedrung'n.

3. Von Kindheit an bis an sein End', versucht' er wohl unser Elend, wie er dann auch, von unsertweg'n, nicht hatte sein Haupt hinzuleg'n.

4. So lang er hie auf Erden war, länger dann drei und dreißig Jahr, litt er viel Noth und Dürstigkeit, und starb zu unsrer Seligkeit.

5. O süßer Heiland, Jesu Christ! der du heilig empfangen bist, und in der Unschuld wardst geboren, welch' uns Adam hatte verlorn:

6. Du wollest deine Heiligkeit, dein' Unschuld und Gerechtigkeit uns Allen gnädiglich mittheil'n, und dadurch unser Siechthum heil'n;

7. Durch deines Glaubens Gemeinschaft wiedererstaten Gottes Kindschaft, und mit deiner Gnad' und Wahrheit uns helfen zur ew'gen Klarheit.

59. Mel. 14.

Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich, in seinem höchsten Thron, der heut aufschleußt sein Himmelreich, und schenkt uns seinen Sohn. ∴

2. Er kommt aus seines Vaters Schooß, und wird ein Kindlein klein; er liegt dort elend, nackt und bloß in einem Krippelein. ∴

3. Er äußert sich all sein'r Gewalt, wird niedrig und gering, und nimmt an sich ein's Knechts Gestalt, der Schöpfer aller Ding'. ∴

4. Er liegt an seiner Mutter Brust, ihr' Milch ist seine Speis', an dem die Engel sehn ihr' Lust; denn er ist Davids Reis*), ∴

*) Jes. 11.

5. Das aus sein'm Stamm entsprossen sollt' in dieser letzten Zeit; durch welchen Gott aufrichten wollt' sein Reich, die Christenheit. ∴

6. Er wechselt mit uns wunderbarlich: Fleisch und Blut nimmt er an, und gibt uns in sein's Vaters Reich die Gott'sgemeinschaft dran. ∴

7. Er wird ein Knecht, und ich ein Herr; das mag ein Wechsel sein! wie könnt' es doch sein freundlicher, das Herze Jesulein? ∴

8. Heut schleußt er wieder auf die Thür zum schönen Paradies; der Cherub steht nicht mehr dafür; Gott sei Lob, Ehr' und Preis! ∴

60.

Mel. 215.

Ein Kindelein so löblich ist uns geboren heute, von einer Jungfrau säuberlich, zu Trost uns armen Leuten. Wär' uns das Kindlein nicht gebor'n, so wär'n wir allzumal verlorn; das Heil ist unser Aller. Ei, du süßer Jesus Christ! daß du Mensch geboren bist, behüt' uns vor der Hölle.

61.

Mel. 22.

Treut euch, ihr Menschenfinder all! Gott kömmt zu euch von's Himmels Saal, er wird gebor'n ein Kindelein klein von Maria der Mutter rein.

2. Wir freuen uns aus Herzensgrund; und singen fröhlich mit dem Mund: Gott's und Marien Söhnelein ist unser Bruder, Fleisch und Bein.

3. Er bringt mit sich Fried', Wonn' und Freud', vertreibt all's Leid und Traurigkeit; durch sein' Geburt, Angst, Blut und Tod errett' er uns aus aller Noth.

4. Was hätt' uns Gott mehr können thun, dann daß er uns gibt seinen Sohn? der von uns weg-

genommen hat all' unsre Sünd' und Missethat.

5. Durch ihn der Himmel unser ist: hilf nun, Bruder, Herr Jesu Christ, daß wir immerfort trau'n auf dich, und durch dich leben ewiglich.

62. Mel. 169.

Ermuntre dich, mein schwacher Geist, und trage groß Verlangen, ein kleines Kind, das Vater heißt, mit Freuden zu empfangen! dies ist die Nacht, darin es kam, und menschlich Wesen an sich nahm: durch Leiden und durch Sterben das Heil was zu erwerben.

2. Willkomm'n, o süßer Bräutigam! du König aller Ehren; willkomm'n, o Jesu, Gotteslamm! ich will dein Lob vermehren: ich will dir all mein Leben lang von Herzen sagen Preis und Dank, daß du, da wir verloren, für uns bist Mensch geboren.

3. War doch, Herr Jesu! deine Braut ganz arm und voller Schanden, noch hast du sie dir selbst vertraut am Kreuz, in Todesbanden. War sie doch nichts als Ueberdriß, Fluch, Unflath, Tod und Finsterniß;

noch wollt'st du ihretwegen den Scepter von dir legen.

4. O liebes Kind, o süßer Knab', holdselig von Geberden, mein Bruder, den ich lieber hab', als alle Schätz' auf Erden! komm, Schönster! in mein Herz herein; komm, laß es deine Krippe sein; komm, komm, ich will bei Zeiten dein Lager dir bereiten.

5. Sag' an, mein Herzensbräutigam, mein' Hoffnung, Freud' und Leben, mein edler Zweig aus Jakobs Stamm, was soll ich dir doch geben? ach nimm von mir Leib, Seel' und Geist, ja Alles, was Mensch ist und heißt: ich will mich ganz verschreiben, dir ewig treu zu bleiben.

6. Lob, Preis und Dank, Herr Jesu Christ, sei dir von mir gesungen, daß du mein Bruder worden bist, und hast die Welt bezwungen: hilf, daß ich deine Gütigkeit stets preis' in dieser Gnadenzeit, und mög' hernach dort oben in Ewigkeit dich loben.

63. Mel. 210.

Freuet euch, ihr Christen alle! freue sich, wer immer kann: Gott hat viel

an uns gethan; freuet euch mit großem Schalle, daß er uns so hoch geacht't, sich mit uns befreundt gemacht. Freude, Freude über Freude! Christus wehret allem Leide; Wonne, Wonne über Wonne! er ist die Genadensonne.

2. Jesu, wie soll ich dir danken? ich bekenne, daß von dir meine Seligkeit herrühr': so laß mich von dir nicht wanken; nimm mich dir zu eigen hin, so empfindet Herz und Sinn Freude, Freude 2c.

3. Jesu, nimm dich deiner Glieder fernere in Genaden an: schenke, was man bitten kann, zu erquickten deine Brüder; gib der ganzen Christenschaar Friede und ein selig's Jahr! Freude, Freude 2c.

64.

Met. 20.

Kommt und laßt uns Christum ehren, Herz und Sinnen zu ihm kehren; singet fröhlich, laßt euch hören, werthes Volk der Christenheit!

2. Sehet, was Gott hat gegeben, seinen Sohn zum ew'gen Leben: dieser kann und will uns heben aus dem Leid ins Himmels Freud'.

3. Seine Seel' ist uns gewogen: Lieb' und Gunst hat ihn gezogen, uns, die Satanas betrogen, zu besuchen aus der Höh'.

4. O der benedeiten Stunde! da wir das von Herzensgrunde glauben, und mit unserm Munde danken dir, Herr Jesu Christ!

5. Schönstes Kindlein in dem Stalle! sei uns freundlich, bring' uns Alle dahin, wo mit süßem Schalle dich der Engel Heer erhöht!

65.

Met. 66.

Wir Christenleut' :: hab'n jekund Freud', weil, uns zu Trost, Gott's Sohn ist Mensch geboren, hat uns erlöst; wer sich deß tröst't, und gläubet fest, soll nicht werden verloren.

2. Die Sünd' macht Leid, Christus bringt Freud', weil er zu uns auf diese Welt ist kommen; mit uns ist Gott nun in der Noth: wer ist, der uns als Christen kann verdammen?

3. Drum sag' ich Dank mit Lobgesang Christo dem Herrn, der uns zu gut Mensch worden, daß wir durch ihn nun All' Los sein der Sünden Last und unträglichen Bürden.

4. Hallelujah! ∴ gelobt sei Gott! singen wir All aus unsers Herzens Grunde: denn Gott hat heut gemacht solch' Freud', der wir vergessen soll'n zu keiner Stunde.

66. Mel. 61.

Kommst du nun, Jesu! vom Himmel herunter auf Erden? sollen nun Himmel und Erde vereinigt werden? ewiger Gott! kann dich mein Jammer und Noth bringen zu Menschengeberden?

2. Was ich in Adam und Eva durch Sterben verloren, hast du mir, Jesu! durch Leben und Leiden erworben: gütiger Gott! alle mein Jammer und Noth endet sich, da du geboren.

67. Mel. 146.

Ich freue mich in dir, und heiße dich willkommen, mein liebstes Jesulein! du hast dir vorgenommen, mein Brüderlein zu sein: ach welch ein süßer Ton! wie freundlich sieht er aus, der große Gottessohn!

2. Gott senkt die Majestät, sein unbegreifliches Wesen, in eines Menschen Leib; nun kann die Welt genesen:

der allerhöchste Gott spricht freundlich bei mir ein, wird gar ein kleines Kind, und heißt mein Jesulein.

68. Mel. 157.

Fröhlich soll mein Herze springen dieser Zeit, da vor Freud' alle Engel singen: hört, hört, wie mit vollen Chören alle Lust laute ruft: Christus ist geboren!

2. Heute geht aus seiner Kammer Gottes Held, der die Welt reißt aus allem Jammer. Gott wird Mensch, dir, Mensch, zu gute; Gottes Kind, das verbind't sich mit unserm Blute.

3. Hätte vor der Menschen Orden unser Heil einen Gräu'l; wär' er nicht Mensch worden; hätt' er Lust zu unserm Schaden: ei so würd' unsre Bürd' er nicht auf sich laden.

4. Er nimmt auf sich, was auf Erden wir gethan, gibt sich an, unser Lamm zu werden, unser Lamm, das für uns stirbet, und bei Gott, für den Tod, Gnad' und Fried' erwirbet.

5. Nun er liegt in seiner Krippen, ruft zu sich mich und dich, spricht mit süßen Lippen: lasset fahr'n, o lieben Brüder! was euch

quält: was euch fehlt, bring ich Alles wieder.

6. Ei, so kommt, und laßt uns laufen, stellt euch ein, Groß und Klein; kommt mit großem Haufen! liebt den, der vor Liebe brennet; schaut den Stern, der euch gern Licht und Labfal gönnet.

7. Wer sich fühlt beschwert im Herzen, wer empfind't seine Sünd' und Gewissensschmerzen, sei getrost hier wird gefunden, der in Eil' machet heil die vergift'ten Wunden.

8. Die ihr arm seid und elende, kommt herbei, füllet frei eure Glaubenshände: hier sind alle gute Gaben; euer Hirt, Christus, wird eure Herzen laben.

9. Süßes Heil, laß dich umfassen, laß mich dir, meine Zier, unverrückt anhängen: du bist meines Lebens Leben, nun kann ich mich durch dich wohl zufrieden geben.

10. Meine Schuld kann mich nicht drücken, denn du hast meine Last all' auf deinem Rücken; kein Fleck ist an mir zu finden, denn durch dich werde ich rein von allen Sünden.

11. Ich bin rein um deinetwillen, du gibst g'nug

Ehr' und Schmuck, mich drein einzuhüllen; ich will dich in's Herze schließen: o mein Ruhm, edle Blum', laß dich recht genießen.

12. Ich will dich mit Fleiß bewahren: ich will dir leben hier, und mit dir heimfahren. Mit dir will ich endlich schweben voller Freud', ohne Zeit, dort im andern Leben.

69. Mel. 271.

Geborn ist uns der heil'ge Christ, der's Weibes Samen ist, wie man im Mose liest; ein Herr zu aller Frist.

2. Er ist des Vaters Bild und Schein, der Jungfrau'n - Kind allein, der Hohepriester rein, und Gottes Lämmlein.

3. Den rechten Segen bringt er mit; am Kreuz er für uns litt, beim Vater uns vertritt, immerdar für uns bitt't.

4. Mit seinem Geist tröst't er uns nu; er schenkt uns Fried' und Ruh', sein' Gerechtigkeit dazu: in ihm leben wir nu.

5. D ewig's Wort, Herr Jesu Christ, der du Fleisch worden bist, für uns Bluts-tröpflein schwitzt, zu Gottes Rechten sitzt.

6. Bewahr dein Erb' in Kreuz und Noth, durch dein' Geburt und Tod, Angst, Blut und Wunden roth: bist du doch wahrer Gott.

7. Wir preisen unsern Vater schon, der uns schenkt seinen Sohn, den rechten Gnadenthron, die unverwelklich' Kron'.

70. Mel. 54.

Wir singen dir, Immanuel, du Lebensfürst und Gnadenquell, daß du, o längst gewünschter Gast! dich bei uns eingestellt hast: Hallelujah.

2. Es hat, seit Gott im Paradies dich der gefallnen Welt verhieß, auf dich gehofft so lange Jahr der Väter und Propheten Schaar. Hallelujah.

3. Vor Andern hat dein hoch begehrt der Hirt' und König deiner Heerd', der Mann, der dir so wohl gefiel, wenn er dir sang auf Saitenspiel. Hallelujah.

4. Ach, daß der Herr aus Zion käm', und unsre Bande von uns nähm'! ach, daß die Hülfe bräch' herein, so würde Jakob fröhlich sein! Hallelujah.

5. Nun bist du da, da liegest du, und hältst im Krippllein deine Ruh'; bist

klein, und machst doch Alles groß; bekleid'st die Welt, und kömmt doch bloß. Hallelujah.

6. Du lehrst in fremde Hausung ein, und sind doch alle Himmel dein; trinkst Milch aus einer Menschenbrust, und bist doch selbst der Engel Lust. Hallelujah.

7. Du hast dem Meer sein Ziel gesteckt, und wirst mit Windeln zugedeckt; bist Gott, und liegst auf Heu und Stroh; wirst Mensch, und bist doch A und O.*) Hallelujah.

*) Der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte. Offenb. 1, 8. C. 22, 13.

8. Du bist der Ursprung aller Freud', und duldest so viel Herzeleid; bist aller Heiden Trost und Licht, suchst selber Trost, und find'st ihn nicht. Hallelujah.

9. Du bist der süße Menschenfreund, doch sind dir so viel Menschen feind; wie wen'ge nehmen an dir Theil, und bist doch nichts als lauter Heil! Hallelujah.

10. Ich aber, dein geringster Knecht, bekenn' es frei, und mein' es recht: ich liebe dich, doch nicht so viel, als ich dich gerne lieben will. Hallelujah.

11. Der Will ist da, die Kraft ist klein, doch

wird dir's nicht zuwider sein; mein armes Herz, und was es kann, wirst du in Gnaden nehmen an. Hallelujah.

12. Der Stall, das Heu, so dich umsing, war Alles schlecht und sehr gering; warst arm und dürftig, nahmst vorlieb da, wo der Mangel dich hintrieb. Hallelujah.

13. Darum so hab' ich guten Muth, du wirst auch halten mich für gut; und kamst du doch deswegen her, daß sich der Sünder zu dir fehr'. Hallelujah.

14. Hätt' ich nicht auf mir Sündenschuld, wie hätt' ich Theil an deiner Huld? vergeblich wärst du mir geborn, wenn ich blieb' unter Gottes Zorn. Hallelujah.

15. So fass' ich dich nun ohne Scheu, du machst mich alles Sammers frei: du trägst den Zorn, du würgst den Tod, verkehrst in Freud' all' Angst und Noth. Hallelujah.

16. Du bist mein Haupt, hinwiederum bin ich dein Glied und Eigenthum, und will, so viel dein Geist mir gibt, dir dienen, wie es dir beliebt. Hallelujah.

17. Ich will dein Hallelujah hier mit Freuden

singen für und für, und dort in deinem Ehrensaal soll schallen ohne Zeit und Zahl: Hallelujah.

71. Mel. 158.

Willkommen, edles Knäblein! willkommen, liebes Kind! willkommen, liebes Jesulein! durch dich mein Leid verschwindt; du bist mein Heil und Seligkeit, du bringst mir tausend Freuden; du machst, daß mich in Ewigkeit von Gott nichts mehr kann scheiden.

2. Ich bin ganz unaussprechlich froh, daß du gekommen bist, daß du, und zwar auf Heu und Stroh, wirst Mensch und Kind gegrüßt. Dir will ich, was ich hab' und bin, von Grund des Herzens schenken; an dich soll mein Gemüth und Sinn ohn' Unterlaß gedenken.

72. Mel. 132.

Ich steh' an deiner Krippe hier, o Jesulein, mein Leben! ich komme, bring' und schenke dir, was du mir hast gegeben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel' und Muth, nimm Alles hin, und laß dir's wohl gefallen.

2. Da ich noch nicht geboren war, da bist du mir geboren, und hast mich dir zu eigen gar, eh' ich dich kannt', erkoren; eh' ich durch deine Hand gemacht, da hat dein Herze schon bedacht, wie du mein wolltest werden.

3. Ich lag in tiefer Todesnacht, du wurdest meine Sonne, die Sonne, die mir zugebracht Licht, Leben, Freud' und Wonne. O Sonne, die das werthe Licht des Glaubens in mir zugericht, wie schön sind deine Strahlen!

4. Wenn oft mein Herz im Leibe weint, und keinen Trost kann finden, ruffst du mir zu: Ich bin dein Freund, ein Tilger deiner Sünden. Was traurest du, mein Brüdlein? du sollst ja guter Dinge sein; ich zahle deine Schulden.

5. Drum hoff' ich, und du wirfst es mir, mein Heiland! nicht versagen: daß ich dich möge für und für in meinem Herzen tragen; ach laß mich doch dein Kripplein sein, komm, komm, und lege bei mir ein dich und all' deine Freuden!

6. Zwar sollt ich denken, wie gering ich dich bewir-

then werde; du bist der Schöpfer aller Ding', ich bin nur Staub und Erde: doch bist du so ein frommer Gast, daß du noch nichts verschmähet hast, es sei so schlecht es wolle.

73.

Mel. 66

O Jesu Christ! :.; dein Kripplein ist mein Paradies, da meine Seele weidet; hier ist der Ort, hier liegt das Wort, in unser Fleisch persönlich eingekleidet.

2. Du höchstes Gut hebst unser Blut in deinen Thron hoch über alle Höhen: du ew'ge Kraft machst Brüderschaft mit uns, die wir wie Rauch und Dampf vergehen.

3. Was will uns nun zuwider thun der Seelenfeind mit allem Gift und Gallen? was wirft er mir und Andern für, daß Adam ist und wir mit ihm gefallen?

4. Schweig, arger Feind! da sitzt mein Freund, mein Fleisch und Blut, hoch in dem Himmel droben; was du gefäll't, das hat der Held aus Jakobs Stamm zu großer Ehr' erhoben.

5. Drum, lieber Christ, wer du auch bist, sei gu-

tes Muths, und laß dich nicht betrüben; weil Gottes-Kind dich ihm verbind't, so kann's nicht anders sein: Gott muß dich lieben.

6. Wirst du geplagt, sei unverzagt: dein Bruder wird dein Unglück nicht verschmähen; sein Herz ist weich und gnadenreich, kann unser Leid nicht ohne Mitleid sehen.

7. Tritt zu ihm zu, such Hülf' und Ruh'; er wird's so machen, daß du ihm wirst danken; er weiß und kennt, was heißt und brennt; versteht wohl, wie zu Muth sei dem Kranken.

8. Denn eben drüm hat er den Grimm des Kreuzes auch am Leibe wollen tragen, daß seine Pein ihm möge sein ein' unverrück't' Erinnerung unsrer Plagen. (Ebr. 2, 18.)

9. Mit einem Wort: Er ist die Pfort' zu dieses und des andern Lebens Freuden; er macht behend ein selig's End' an alle dem, was seine Kinder leiden.

10. Laß aller Welt ihr Gut und Geld, und siehe nur, daß dieser Schatz dir bleibe: wer den hier fest hält, und nicht läßt, den ehrt und krönt er dort an Seel' und Leibe.

74. Mel. 51.

Im finstern Stall, o Wunder groß! des Vaters Kind liegt nackt und bloß, daß wir die Fülle haben: sein' Armuth macht, - daß uns wird bracht der Reichthum edler Gaben.

2. Du weinst in deinen Windelein, auf, daß wir ewig fröhlich sein, und mit den Engeln lachen; du bist der Größt' und wirst doch klein, uns Alle groß zu machen.

75. Mel. 6

Den die Engel droben mit Gesange loben, der ist, uns zu dienen, nun aus Lieb' erschienen.

2. Er ist Mensch geworden, und in unsern Orden hat er sich begeben, unter uns zu leben.

3. Arm ist er geboren, uns, die wir verloren, mit sich selbst zu füllen, unsre Noth zu stillen.

4. Auf, o meine Seele! stimm' in deiner Höhle — und, ihr Leibesglieder, stimmt an Lobelieder!

5. Alles, Alles singe, Alles, Alles bringe Ehre dem, den droben alle Engel loben.

76. Mel. 165.

Friede mit dem höchsten Gute, da uns Gott so hoch geliebt, daß sein Sohn sich uns zu gute von dem Thron ins Sterben gibt; Friede, welcher Sinn und Herz reißt aus Angst und Noth und Schmerz; solcher Friede soll auf Erden überall verkündigt werden.

77. Mel. 46.

Jesu! ruf mich von der West, daß ich zu dir eile, nicht verweile; Jesu, rufe mich!

2. Werthes Bethlehem! du bist angenehm: aus dir kommet, was uns frommet, werthes Bethlehem!

3. Schönstes Wunderkind! hilf, daß ich entzünd't von dir brenne, und dich nenne: schönstes Wunderkind!

4. Ach verschmäh mich nicht! gib doch, daß dein Licht nun und immer in mir schimmer'; ach verschmäh mich nicht!

5. Froher Liebesblick! gönne mir das Glück, hier und droben dich zu loben, froher Liebesblick!

78. Mel. 14.

Auf, Seele, auf, und säume nicht! es bricht das Licht herfür: der Wunderstern gibt dir Bericht, der Held sei vor der Thür.

2. Gib Acht auf diesen hellen Schein, der dir aufgangen ist! er führet dich zum Kindelein, das heißet Jesus Christ.

3. Da findest du das Lebensbrod, das dich erlaben kann, für deiner Seele Hungersnoth das allerbeste Man.

4. Halt' dich im Glauben an das Wort, das fest ist und gewiß, das führet dich zum Lichte fort aus aller Finsterniß.

5. Das zeigt dir einen andern Weg, als du vorher erkannt, den stillen Ruh'- und Friedenssteg zum ew'gen Vaterland.

6. In solchem Lichte siehet man das wahre Licht allein: ein armes Menschenkind das kann nur davon Zeuge sein.

7. Johann's, der als Elias kam, der rief den Menschen zu, er sei nur Freund, nicht Bräutigam: ja Bräutigam, du, nur du:

79. Mel. 310.

Morgenstern auf finstre Nacht, der die Welt voll Freude macht: Jesulein! komm herein, leucht' in meines Herzens Schrein.

2. Deines Glanzes Herrlichkeit übertrifft die Sonne weit: du allein, Jesulein! bist, was tausend Sonnen sein.

3. Deinem freudenreichen Strahl folgt man willig überall: schönster Stern! nah und fern ehrt man dich als Gott den Herrn.

4. Ei nun, wahres Seelenlicht! komm herein und säume nicht: komm herein, Jesulein! leucht' in meines Herzens Schrein.

80. Mel. 187.

Die Freudenzeit ist nunmehr angebrochen: wie thut der Schöpfer sich zu uns so nah! nun ist erfüllt, was er versprochen: der Held, der Friedefürst ist da; und was Adam hat verborgen, ist durch ihn nun gut gemacht, Heil und Leben uns erworben, Friede mit Gott wiederbracht.

2. Der Feind dacht' uns auf ewig abzuschneiden von

unserm Gott und seinem Reich: nun muß er uns in solcher Würde leiden, daß Gott uns selbst ist worden gleich; o wie reichlich ist der Schade des betäubten Falls ersetzt! und wie ist der Mensch, die Made, nun so werth vor Gott geschätzt.

81. Mel. 151.

Freudenvolles Heute! da sich der Gottesheld für uns gefall'ne Leute zum Heiland eingestellt, da Gott dem Menschenorden sich selbst hat zugesellt: das Wort ist Fleisch geworden, zum Heil der ganzen Welt.

2. Kind, dessen großer Name zugleich Jehovah heißt: gebenedeiter Same des Weibes, sei gepreist! du Hoffnung aller Väter, Abrahams Schild und Lohn, du Schlangenkopferzertreter und Davids Herr und Sohn.

3. Ich will nicht kleine Gaben, du Gottestkind! von dir: dich selber will ich haben, und bitten, daß auch mir du magst geboren heißen, der Welt und Sünde mich auf ewiglich entreißen, und ziehen ganz dich an.

82

Mel. 95.

Neugebornes ;: und von Ewigkeit erkornes, auserwähltes Gnadenkind! höre, wie die Menschenkinder, die erlösten armen Sünder, über dich erfreuet sind.

2. Sie erheben ;: dein kaum angegangnes Leben; sie sind voller Glaubenslust, daß du in den Gnadenzeiten ihnen solch ein Heil bereiten und ein Kindlein werden mußt.

3. Herzensknabe ;: aller Erden Gut und Habe ist nur Unflath gegen dich; du kannst mit gar wenig Blicken millionenmal erquickten: wirf auch einen Blick auf mich.

83.

Mel. 14.

Gegrüßt seist du, o Jesulein! du schönes Kindlein! ach laß mich doch dein eigen sein, herzliebtes Jesulein!

2. Nimm hin mein Herz, gib mir das dein', o schönes Herzelein! laß beide Herzen ein Herz sein, o Herzens-Jesulein!

3. Ohn' dich leben, sei mir der Tod, du einig's Leben mein! mit dir sterben will ich, mein Gott! Jesu, o Jesulein!

84.

Mel. 16.

Laß uns weiden in den Freuden deiner Kindheit, Jesu Christ! komm, das Leben uns zu geben, da du drum gestorben bist.

85.

Mel. 10.

Ach, Christnacht und sein Leiden bringt ewigliche Freuden! deß können die Erlösten sich unaufhörlich trösten.

86.

Mel. 121.

In dulci júbilo, verdeutscht.

Ihr werthen Christenleut! dankt Gott mit Jubelfreud'; unsers Herzens Wonne liegt da in Niedrigkeit, und leuchtet als die Sonne; in unser Fleisch gekleidt, kommt in diese Zeit Gott von Ewigkeit.

2. Nach dir, o Jesulein! kann einem bange sein; tröst' mir mein Gemüthe, o Herzensknäbelein! durch alle deine Güte; o Fürst voll Glorieschein! bei dir ist gut sein; nimm mich zu dir ein.

3. O Vaters Lieb' und Guad'! o Sohnes Freudenrath! wir wär'n All' verdorben in Sünd' und Missethat; so hast du uns erworben die ew'ge Freuden-

stadt: wer's erst so weit hat, der ist reich und satt.

4. Gott, Vater, Geist und Sohn! sei hochgelobt im Thron, wo die Harfen klingen, und Lied'r im neuen Ton; wo Mensch und Engel singen: Lämmelein im Thron, daß dir's Gott verloh'n'. Ei! wer da wär' schon.

87. Mel. 10.

Die wahre Gnadensonne geht auf zu unsrer Wonne, und macht ein Heer von Sündern zu frohen Lichteskindern.

2. Der Erst- und Eingeborne besuchet uns Verlorne, hat seinen Schwur gehalten: drum laßt ihn immer walten!

3. Der Herr ist in dem Orden der Sünder Mensch geworden, und gleich (doch ohne Sünde) dem schwächsten Menschenkinde.

4. Habt zum Object das Kindlein im Kripplein und im Windlein, das euch mit seinem Blute verdient hat alles Gute.

5. Wenn ich's im Geiste sehe in seiner Gotteshöhe, so denk ich, ich vergehe, bis ich's als Mensch besehe.

6. Er liegt in seiner Krippen, und ruft mit sü-

ßen Lippen: grämt euch nicht, lieben Brüder! ich bringe Alles wieder.

7. O Kind, o süßer Knabe! du, den ich lieber habe in seinen Kindsgebeten, als alle Schätz' auf Erden;

8. Laß, Schönster! dich erblicken, mein Herze zu erquicken, du selig's kleines Kindel, in deiner Kripp' und Windel!

9. Wie soll man dich empfangen? o aller Welt Verlangen! du kommst, die Welt zu segnen; wie soll man dir begegnen?

10. Ach sei willkomm'n hienieden, du edler Gast! bei'n Müden; komm, sieh, wie's ihnen gehet, du hast sie nie verschmähet.

11. Du Schöpfer aller Dinge, wie wirfst du so geringe! der All's erhält alleine, wie wird er doch so kleine!

12. Gib dich uns, Herzensknabe, zu einer Christnachtsgabe: du kannst mit wenig Blicken millionenmal erquicken.

13. Ich will hier bei dir stehen, du wirfst mich nicht verschmähen, wenn ich zum Kripplein gehe, und um ein rein Herz flehe.

14. Ach! dein Advent im Fleische erhalt' dir deine keusche, sonst sündige Gemeine von Stund' zu Stunde reine!

15. Wir lassen uns gefallen, die Zeit so durchzuwallen, bedienen das Gebeine, weil's anzusehn als deine.

16. Wenn Christnacht und dein Leiden, die Ursach ew'ger Freuden, im neuen Lied erscheinen, da wird man nicht mehr weinen.

88. Mel. 22.

Ihr Sünder alle! freuet euch des Gottes, der euch worden gleich: des Worts, das auf die Erde kam, und unser Fleisch und Blut annahm.

2. Das Wort war selbst der wahre Gott, der alle Ding' erschaffen hat; durch ihn ist Alles dargestellt im ganzen Kreis der weiten Welt.

3. Den Menschen schuf er rein und schön; sein Bildniß war an ihm zu sehn: allein durch Satans List und Neid verlor er diese Seligkeit.

4. Da höret nun, und merket recht; Gott thut ein Werk, das Niemand

dächt': er formt, nachdem die Zeit erfüllt, sich selbst ins arme Menschenbild.

5. Ei! warum wird er doch ein Kind? damit er Blut vergießen könnt; und ihm sei Dank, er hat's vollbracht, und hat durch's Recht uns frei gemacht.

6. Daß Evam dort die Schlang' belog, und uns um Gottes Bild betrog, schad't uns nichts mehr, weil Gottes Christ in unser Fleisch gekleidet ist.

7. Drum wollen wir recht fröhlich sein beim heiligen Christkindelein, das Frieden auf die Welt gebracht, und Jesus heißt, weil's selig macht.

89. Mel. 58.

Glückseliger ist uns doch keine Nacht, als die das Wunderkind hat gebracht, das in einem Stalle, arm und geringe (wiewohl's der Schöpfer war aller Dinge), im Kripplein lag.

2. Gott, unser Gott, ohn' Vergleich an Huld, und unvergleichlich auch an Geduld, der der rechten Stunde, bei allem Brennen seines Erbarmens, hat warten können viertausend Jahr;

3. Der hat sich zu der bestimmten Zeit, vom Thron der ewigen Herrlichkeit, aus dem Schooß des Vaters, der ihn zum Leben der Menschen hergab, herausbegeben ins Sterblichsein.

4. Das angenommene Fleisch und Blut war hier auf Erden sein Hab und Gut; denn auch nicht ein Räumlein besaß er eigen, wo er des Abends sein Haupt hinneigen und ruhen konnte.

5. Sein Anseh'n war dabei so gering, daß ihn Verachtung und Schmach umsing; seine eignen Freunde schämten sich seiner, und unter ihnen war oft kaum einer, der an ihn glaubt.

(Jes. 53. Joh. 7, 5.)

6. Er hat die schwächliche Kinderzeit in allen Stücken mit Willigkeit mühsam ausgewartet, und in den Jahren, wie es ein Kindlein pflegt zu erfahren, Geduld gelernt.

7. Die Bibel zeuget auch sonnenklar, wie er den Eltern gehorsam war, und wie unterthänig er ihn'n gebienet, so daß sein Beispiel auch darin grünnet vor Jedermann.

8. Als er erwachsen, und dreißig Jahr so in der Stille geblieben war, niedrig und in Armuth, mit großer Treue, gab ihm der heilige Geist die Weihe zum Predigtamt.

9. So war kein Prediger noch gewesen, kein Prophet hatte die Welt erlöst von so manchen Plagen; was nur für Schmerzen dargebracht wurden dem treuen Herzen, die heilte er.

10. Er selber aber war krank und matt, wie's Jesaias bezeuget hat, recht ein Mann der Schmerzen, der wahre Busse ausstand vom Haupte bis zu dem Fuße, für alle Welt.

11. So unbeschreiblich war seine Noth: daß er betrübt ward bis in den Tod; daß er sich im Kämpfen und Fleh'n erhitzte, bis daß er Blut, dort am Delberg, schwitzte, zu unserm Heil.

12. Er starb, und fühlte den Tod auch recht: denn dieser weiseste Gottesknecht hatt' sich in dem Stande, den er erwählte, so tief erniedrigt, daß man ihn quälte gleich einem Wurm.

Hl. 22, 7.

13. Als er sich hingab ans Kreuzestamm, für unsre Sünden, zum Opfer-

lamm, bohrte man ihm Nägel durch Händ' und Füße, welches die Handschrift zugleich zerrisse, die geg'n uns war.

14. Das Schuldbuch ward damit abgethan, daß uns nun nichts mehr verdammen kann; ja die Gluth der Hölle ward ausgelöschet für Jedes, das er von Sünden wäschet, mit seinem Blut.

15. Wer dieses Alles von Herzen gläubt, wird seinem Heilande einverleibt; und wenn er vom Kinde im Kripplein höret, weiß er kaum recht, was ihm widerfähret: so wohl wird ihm.

16. Sei hochgelobet, du Herzenslamm! für die Blutsfreundschaft mit unserm Stamm, daß du Mensch geworden aus unserm Blute, zu der Zeit, da wir vom höchsten Gute noch Feinde war'n.

17. Wie muß dein Herze nicht mit uns sein, wenn wir uns deiner Menschwerdung freu'n, und dich innig lieben! willst du das haben, mußt du die Sünden mit dir begraben, die an uns sind.

18. Je mehr du vergibst, du liebevoller Fürst! je mehr du von uns gelie-

bet wirst. Wir sind Alle Sünder in großem Grade, und darum haben wir auch die Gnade und lieben sehr.

19. Nur macht uns dieses noch manchen Schmerz, daß wir dein Lieben, du treues Herz! nie genug erkennen, noch g'nug verehren: nimm statt der Worte mit stillen Zähren von uns vorlieb!

20. Wie du doch liebeatest, und noch liebtest! wie du dich doch allen Seelen gibst! wird auch deines Gleichen für uns auf Erden oder im Himmel gefunden werden? wir sagen: nein!

90. Mel. 39.

Gott, unserm Gott, welcher im menschlichen Orden uns gleich, unser Blutsfreund und Bruder geworden, und für uns gestorben, demselben zu Ehren sprech' alles Volk Amen und lobeden Herren.

91. Mel. 477.

Der neugeborne König, Christus, unser Herr, erfreuet uns nicht wenig, offenbart sein' Ehre. Darum frohlockt, ihr Heiden'

und spricht ihn an mit Freuden: o gnad'reicher Heiland! verleih, daß wir dich preisen, dir all' Ehr' beweisen.

2. Kein Mensch ist je geboren, daß man so begehret: kein'm ist solch's widerfahren, der so unversehret, ganz ohn' sündigen Samen auf diese Welt wär' kommen. O gnad'reicher Heiland! du wollst auch unser Trost sein: mach' uns heilig und rein.

3. Du bist ja dein'm Vater gleich, an Reichthum und Freuden; doch kamst du vom Himmelreich, für uns hie zu leiden; wolltest arm, nackt und bloß sein, ließ'st dich wickeln in Tüchlein; o gnad'reicher Heiland! hilf uns leben in Demuth, schenk' uns dein ewig's Gut.

4. Die Heiden aus Morgenland brachten edle Gaben, von ihnen wardst du erkannt und herrlich erhaben; du gabst ihn'n ein himmlisch Licht zu ein'm Führer und Bericht; o gnad'reicher Heiland! erleucht' uns auch durch dein Wort an diesem dunklen Ort.

5. Die Frommen sind erfreuet, die dein hab'n erwartet; die Feind' haben

gedräuet, sind in Reid verhartet. Du bist Etlichen zum Fall, erhebst der Gläubigen Zahl. O gnad'reicher Heiland! erstatt' all' unsern Schaden durch die Füll' der Gnaden.

92.

Mel. 443.

Lobsing heut, o Christenheit, und dank' Gott mit Innigkeit: der dein Elend hat angesehen, und dir gesandt seinen Sohn von dem allerhöchsten Thron; denn es ist nur aus Gad' geschehn. O nimms zu Herzen, und dank'sag' ihm heut', in dieser gnadenreichen Zeit.

2. Er macht nur deinet halben sein Blut zu einer Salben, und vergeußt's dir allein zu gut, auf daß er's dir mittheile, und all dein Siechthum heile: erquicke also deinen Muth, auf daß ihm dank'sagest allezeit.

3. Ei nun, Jesu, Gottes Sohn! was sollen wir Arme thun? du bist unser, und wir sind dein; denn du hast durch deinen Tod uns erlöst aus aller Noth, daß wir ewig dein möchten sein; hilf, daß die Vereinigung feste steh', und in keinem Weg zergeh'!

93. Mel. 22.

Das Leben Christi unsers Herrn laßt uns preisen mit allen Ehr'n und hoch rühmen sein' Herrlichkeit, sein Amt zu unsrer Seligkeit.

2. Er verkündigt' mit großem Ruhm den Armen 's Evangelium, sprach die Gefangnen frei und los, bracht' solch' Botschaft aus Vaters Schooß.

3. Er heilt' die Herzen sehr verwund't, macht' beides, Seel' und Leib gesund, und predigte ganz hell und klar des Herren angenehmes Jahr.

4. Dadurch richt't' er auf sein' Gemein', sammelt' zerstreute Schäfelein, erwarb endlich das ew'ge Heil, und macht' dasselb' uns hier zu Theil.

5. O Christe! dir sei Dank gesagt, daß es dir hat also behagt, bei uns zu wohnen auf der Erd', daß durch dich dein Volk selig werd'.

94. Mel. 22.

Christus, der wahre Gottessohn, gesandt von dem himmlischen Thron, auf Erden hie als Mensch erschien, daß er uns armen Menschen dien'.

2. Der Herr ist worden unser Knecht, der Schöpfer dienet sein'm Gemächt': er war in Wort und Werk bereit, daß er uns brächt' zur Seligkeit.

3. Seine Lehr' war ein rechter Grund, damit verwarf er Menschenfund, und zeigte drinnen klarlich an, welches sei die rechtschaffne Bahn.

4. Zuletzt litt er die größte Noth, da er von dieser Welt zu Gott, zu seinem Vater gehen wollt', und uns verdienen seine Huld.

5. Er saßt' sich vor die Herrlichkeit, die Freud' und Wonn' in Ewigkeit, und litt den Tod, der uns verfühnt, drum er auch herrlich ward gekrönt.

6. Betracht'n wir All', zu dieser Zeit, sein' große Mühe und Arbeit: laßt uns allen Fleiß wenden an, und richtig gehn auf seiner Bahn.

7. Hilf, Herr! tragen das sanfte Joch, daß wir dir mögen folgen nach: worin wir schwach und blöde sein, das erstatt' mit dem Leiden dein.

8. O stärk uns hie mit deiner Kraft, auf daß wir nicht werden zaghaft, dir nachzufolgen allezeit, bis wir kommen zur Seligkeit.

Von der Beschneidung Jesu Christi, und Neujahrslieder.

95. Mel. 22.

Das neugeborne Kindelein, das herzeliebe Jesulein, bringt abermal ein neues Jahr der auserwählten Christenschaar.

2. Desß freuen sich die Engelen, die gerne um und bei uns sein, sie singen in den Lüften frei, daß Gott mit uns versöhnet sei.

3. Ist Gott versöhnt und unser Freund, was kann uns thun der arge Feind? Trotz Teufel und der Höllen Pfort! das Jesulein ist unser Hort.

4. Es bringt das rechte Jubeljahr; was trauren wir dann immerdar? frisch auf! jetzt ist es Singens Zeit: das Jesulein wend't alles Leid.

96. Mel. 244.

Heut läßt er, uns zu gute, zum aller ersten Mal, von seinem heil'gen Blute, in seiner ersten Qual, die zarten Tröpflein, um uns von aller Pein und von der Sünde Ketten auf ewig zu befrein.

2. Laßt uns, ihr lieben Herzen! erwägen solches recht; und wen die Sünden schmerzen, der sei nicht mehr ihr Knecht; was unser Heiland litt, da man ihn einst beschnitt, das dient uns zur Beschneidung der sünd'gen Herzen mit.

(Col. 2, 11.)

97. Mel. 165.

Warum leid'st du solche Schmerzen, allerliebstes Jesulein? wir, von unbeschnittenen Herzen, machen dir auch diese Pein, die so blutig und so schwer; du bist ja des Bundes Herr; für dich darfst du dies nicht dulden. ach du hüßest unsre Schulden.

98: Mel. 91.

Müssen schon so zeitig Wunden, heilig zartes Jesulein, mit dem herbsten Schmerz empfunden, und dein Blut vergossen sein? Tropfen sieht man jetzt fließen, die sich einst wie Ström' ergießen.

2. Ohne Blut konnt's nicht geschehen, daß, die Blutschuld abgethan, wir mit Gott in Frieden stehen, und die Welt sich freuen kann: darum wollst du Blut vergießen, unsre Sünden abzubüßen.

3. Blut'ge Wunden in dem Leben, blut'ge Wunden in dem Tod sollen mir Versicherung geben, daß nun aller Angst und Noth mein so sehr verletzt Gewissen durch des Mittlers Gnad' entrisfen.

4. Laß dein Blut mein Herz bestreichen, Jesu, in dem neuen Jahr: so muß jener Bürger*) weichen, sammt verdamnender Gefahr; färbt dies Blut des Herzens Schwellen, so wird mich kein Unfall fällen.

*) 2 Mos. 12, 22. 23.

5. Laß mein Blut vor Liebe wallen, da dein Blut vor Liebe fließt; laß mein Hallelujah schallen, weil ein Othem in mir ist; laß, o blutend Lamm, mein Leben dir zu Ehren sein ergeben!

99. Mel. 150.

Helft mir Gott's Güte preisen, ihr lieben Kinderlein! mit Pfang und andern Weisen ihm allzeit dankbar sein, vornehmlich zu der Zeit, da sich das Jahr nun endet, die

Sonn' sich zu uns wendet, das Neujahr ist nicht weit.

2. All' deine Güt' wir preisen, Vater ins Himmels Thron! die du uns thust beweisen durch Christum deinen Sohn: und bitten ferner dich, gib uns ein friedlich Jahre; vor allem Leid bewahre, und nähr' uns mildiglich.

100. Mel. 77.

Nun das alte Jahr ist hin und vorbei gegangen; lasset uns mit frohem Sinn dieses neu' anfangen! bis das Alte gar vorbei, und nun Alles worden neu.

2. Sehnt sich doch die Creatur nach dem Offenbaren solcher Freude; möcht' sie nur uns bald widerfahren! komm, o Herr! nach deiner Treu', und mach's Alte alles neu!

101. Mel. 10.

Nun laßt uns gehn und treten, mit Singen und mit Beten, zum Herrn, der unserm Leben bis hieher Kraft gegeben.

2. Wir gehn dahin und wandern von einem Jahr zum andern, und leben und gedeihen vom alten bis zum neuen.

3. Denn wie von treuen Müttern, in schweren Ungewittern, die Kindlein hier auf Erden mit Fleiß bewahret werden:

4. Also auch, und nicht minder, läßt Gott ihm seine Kinder, wenn Noth und Trübsal blitzen, in seinem Schooße sitzen.

5. Ach Hüter unsers Lebens! fürwahr es ist vergebens mit unserm Thun und Machen: wo nicht dein' Augen wachen.

6. Gelobt sei deine Treue, die alle Morgen neue! Lob sei den starken Händen, die alles Herzleid wenden.

7. Gib mir und allen denen, die sich von Herzen sehnen nach dir und deiner Hulde, ein Herz, das sich gebulde.

8. Sprich deinen milden Segen zu allen unsern Wegen, laß Großen und auch Kleinen die Gnadensonne scheinen!

9. Und endlich, was das Meiste, füll' uns mit deinem Geiste, der uns hier herrlich ziere und dann zum Himmel führe.

10. Das Alles woll'ft du geben, o meines Lebens Leben, mir und der Christenschaare zum sel'gen Neuen Jahre!

102. Mel. 70

D Haupt am Leibe der sel'gen Gliederschaft! daß Jed's bekleibe, schenkst du ihm deine Kraft, und wend'ft an dessen Auferziehung die größte Sorge und viel Bemühung.

2. Wir stehn verwundert, wenn wir zurücke sehn, und sind ermuntert, dich innig zu erhöhen: doch wissen wir kaum, wo wir sollen Worte hernehmen, so gern wir wollen.

3. Sei dann gepriesen für das vergangne Jahr: was du erwiesen, das ist uns offenbar: die Gnadenwunder und die Proben reizen uns billig dich hoch zu loben.

4. Durch beides sind wir dir näher zugerückt, und haben von dir auch wieder was erblickt, daß wir dir noch viel mehr vertrauen, und mit mehr Kindlichkeit auf dich bauen.

5. Wir treten heute mit dir ins Neujahr ein: wir, deine Leute und selige Gemein', erinnern uns auch unsrer Brüder, Schwestern und Kinder und aller Glieder.

6. Laß alle Reigen in einem Sinne stehn, mit Lieb' und Beugen dir kind-

lich nachzugehn! der Eindruck deiner Gnadentwunder sei stets ein Feuer in unserm Zunder!

7. Was angezündet durch deiner Wunden Gluth, und was sich gründet auf deinen Tod und Blut: das müsse keine lieb're Lehren, als von der Marter des Lammes hören.

8. O Liebe! rege dich ferner dieses Jahr: mach' deine Wege und Willen Allen klar; und ruf herzu viel Arbeitsleute, die dir einst bringen gewisse Beute.

9. Dieselben Orte, wo deine Wand'rer sein mit deinem Worte, um Samen auszustreu'n: die seg'ne und behüte Alle, daß nichts vom Samen daneben falle.

10. Der Feinde Wüthen ist hie und da sehr groß; woll'st uns behüten in deinem Arm und Schooß! wir haben wohl bisher gesehen, unser Herr läßt uns kein Leid geschehen.

11. Mach' uns nur Alle zu deinen Schäflein: wir sind im Stalle, wo Alles dein soll sein, und wollen zuversichtlich gläuben, daß keins davon wird zurücke bleiben.

12. In allen Chören laß deine Gnade weh'n, und

dir zu Ehren jedweden Tritt geschehn: und halte uns in jedem Lande Alle zusammen in einem Bande!

13. Der Kinderhaufe erwachse dir zur Zier: die Kraft der Taufe zieh' Jedes hin zu dir! ach laß in allen unsern Häusern sich deine Gnade durchgängig äußern.

14. Du unser Leben! ach wär' ein jedes Haus dir ganz ergeben, und du gingst ein und aus, daß sich dein Herz bei uns erfreute: hör uns, und mach' den Anfang heute!

103.

Mel. 9.

O Herr Christ! nimm unser wahr, durch dein'n heil'gen Namen. Gib uns ein gut neues Jahr: wer's begehrt, sprech' Amen!

2. Daß dein Jesusname sich stets an uns beweise, und Geist, Leib und Seele dich unaufhörlich preise!

104.

Mel. 58.

Heil'ger Name Jesu! mit allen Zungen wirst du nie würdig genug besungen und angebet't.

2. Kräft'ger Name Jesu! wie herzerfreulich ist deine Wirkung, die beides heilig und selig macht.

3. Liebster Name Jesu! wie trostreich denen, die sich nach Beistand und Hülfe sehnen, wie herzlich lieb!

4. Süßer Name Jesu! kaum weiß ein Engel, so wie ein Würmlein voll Schmerz und Mangel, wie süß du bist.

5. Schönster Name Jesu! wer an dich gläubet, hat einen Schatz, der da ewig bleibt: du bist es gar!

105. Mel. 9.

D Jehovah Elohim, Text des Jubelschalles aller Gottescherubim: du Gott über Alles!

2. Wenn dein Name auf uns thaut, salbt er*) alle Chöre; wenn dein Auge auf uns schaut, fühln's die ganzen Heere.

*) Hohel. 1, 3.

3. Wenn dein Herze mit uns ist, fehlt's an keinem Segen, und wir gehn mit dir, Herr Christ, Fried' und Freud' entgegen.

4. Wenn dein Ohr auf's Kirchlein hört, wird sein

Flehn erhöret*), und sein Thun, womit's dich ehrt, bleibt ungestört.

*) 1 Joh. 5, 15.

5. Denn du zeigst dem Vater an, daß es deine Sache: so genießt der ganze Plan seiner Sorg' und Wache.

6. Und der liebe heil'ge Geist lehrt uns kräftig beten; will auch, wie dein Wort verheißt, selber uns vertreten.

7. Du kennst unsern ganzen Sinn, siehst in unsre Herzen, nimm uns dir von Neuem hin, unsre Freud' und Schmerzen,

8. Unsre Noth und unsern Trost über'm Neu'n und Alten; hast dergleichen auch gekost't vor dem Sabbathhalten.

9. Sei indeß mit uns vergnügt, mit der schlechten Lilie, und was man schon sieht und riecht an deiner Familie.

10. Sie ist eben doch gewiß deiner eignen Richtung: das bewahrt sie vor dem Riß und vor aller Sichtung.

11. Wird dem Vater was verfehrt, wirst du's halbe schlichten; wird dein Geist wo nicht gehört, laß dein Auge richten.

12. Vor dem falschen Engellicht wollst du uns bewahren: du weißt, was vom Bösewicht dir ist widerfahren.

13. Wir empfehl'n uns deiner Seel' auf die künstl'gen Stunden, grüßen dir, Immanuel, alle deine Wunden:

14. Geben dir im Geist die Hand heute ganz auf's Neue, zum gewissen Unterpand unsrer Lieb' und Treue.

15. Lebe dieses neue Jahr, Jesu! in uns Al-

len, die dir gerne ganz und gar möchten wohlgefallen.

16. Du magst noch so ungesehn unter uns h'rumgehen: unser Geist kann deiner Schön' g'nug für's Herze sehen.

17. Der du All's in Allem bist, Vater aller Wesen! laß uns, wer dein Vater ist, dir in Augen lesen!

18. Amen, Jesu Jehovah! deinem heil'gen Namen sei Lob, Preis und Gloria, jetzt und ewig. Amen.

Von dem Leiden, Sterben und Begräbniß Christi.

106. Mel. 261.

Christe, du Lamm Gottes! der du trägst die Sünde der Welt, erbarm dich unser!

2. Christe, du Lamm Gottes! der du trägst die Sünde der Welt, erbarm dich unser!

3. Christe, du Lamm Gottes! der du trägst die Sünde der Welt, gib uns deinen Frieden, Amen.

107. Mel. 94.

Da der Herr Christ zu Tische saß, zuletzt das Osterlämmlein aß, und wollt' von hinnen scheiden, seinen Jüngern er trenlich befohl, daß man all'zeit verkünd'gen soll sein'n Tod und bitter Leiden.

2. Wir danken dir für deinen Tod, Herr Jesu! und so große Noth, die du um unfertwillen erlitten hast: denn sonst fürwahr kein Mitt'l im Himml' und Erden war, das Gottes Zorn konnt' stillen.

108. Mel. 152.

Jesu Kreuz, Leiden und
 Pein, dein's Heiland's und
 Herren, betracht', christ-
 liche Gemein', ihm zu Lob
 und Ehren. Merk', was
 er gelitten hat, bis er ist
 gestorben, dich von deiner
 Missethat erlöst', Guad' er-
 worben.

2. Jesus richtet aus sein
 Amt, versorgt seine Schäf-
 lein; eh' er ward zum Tod
 verdammt, aß er's Oster-
 lämmlein; lehrt und tröst't
 die Jünger sein, wusch
 ihn'n ihre Füße; setzt
 das heil'ge Nachtmahl ein,
 macht ihn'n das Kreuz
 süße.

3. Jesus ging, nach
 Gottes Will' in Garten,
 zu beten: dreimal er da
 niederfiel in sein'n großen
 Nöthen, rief sein'n lieben
 Vater an mit betrübtem
 Herzen; blutiger Schweiß
 von ihm rann vor Aengsten
 und Schmerzen.

4. Jesus ist das Wei-
 zenkorn, das im Tod er-
 storben, und uns, die wir
 war'n verlorn, das Le-
 ben erworben; bringt viel
 Frucht zu Gottes Preis,
 der'n wir stets genießen;
 gibt sein'n Leib zu einer
 Speis', sein Blut zum-Trank
 süße.

5. Jesu! weil du bist
 erhöht zu ewigen Ehren,
 unsern alten Adam tödt',
 den Geist ihu' ernähren,
 zeuch uns allesammt zu dir,
 daß wir empor-schweben;
 begnad' unsers Geist's Begier
 mit ein'm neuen Leben!

109. Mel. 32.

Es hatte Jesus nun zu gu-
 ter Letzt das Abendmahl den
 Jüngern eingesetzt: drauf
 bricht er aus in tausend-
 faches Klagen, er fänget an
 zu trauern und zu zagen.

2. Was hat dich doch,
 mein Heil! hierzu gebracht?
 ach ich bin's, der dir diese
 Angst gemacht. Du hast
 für mich getrauert und ge-
 litten, und mit der Macht
 der Finsterniß gestritten.

110. Mel. 36.

Gott fällt in einem Garten
 hin zur Erden, ein Engel
 muß des Trösters Tröster
 werden; die Creatur muß
 ihren Schöpfer stärken: das
 ist zu merken.

111. Mel. 54.

Geh' mit ihm, o Gemeinde!
 geh, in Garten nach Gethse-
 mane, da wirst du einen An-
 blick sehn, daß dir die Sinnen
 stille stehn, ja gar vergehn.

112. Mel. 99.

Der Anblick, der mir's
Herze bricht! Herr Jesu,
das vergeß ich nicht, wie
du am Delberg für mich
büßtest; o daß du für die
Seelenangst, in der du
mit dem Tode rangst, nun
ewig mit mir prangen
müßtest!

113. Mel. 36.

Du treuer Heiland! aller-
liebstes Leben! ich, dein
Geschöpf, muß zittern und
erheben vor den so schweren
Leibs- und Seelenplagen,
die dich geschlagen.

2. Ach, hochverdienen-
ter Seelenfreund und Ret-
ter! es trafen dich die an-
geflamnten Wetter, die
sich durch unsre frevelhaften
Thaten entzündet hatten;

3. Drum mußten deine
theuren Glieder zittern,
dein edler Leib vor Angst
und Graus sich schütterern:
das mußt'st du bloß allein
für unsre Schulden aus
Liebe dulden.

4. So habe Dank, du
treuer Freund der Seelen!
ach nimm uns ein in dei-
ne Wundenhöhlen: daraus
woll'n wir den letzten Feind
befrieden, und wollen siegen.

114. Mel. 146.

Bedenk' ich Jesu Buß'
und blut'gen Angstschweiß-
broden, der ihm vom Haupt
und Fuß getropft ist auf
den Boden, und seh ihn bis
in Tod betrübt am Delberg
knie'n, wo er vor Hölle-
noth gezittert und geschrie'n;
(Ebr. 5, 7.)

2. So denke ich: Ade,
du eigenmächtig's Bü-
ßen, ich will bei Jesu Weh
wie Wachs am Feu'r zer-
fließen; mein Herz soll
Gottes Zorn aus diesem
Leiden sehn, und auch den
Reinigungsborn für alle
mein Vergehn.

3. Ich danke tausendmal,
und werde ganz betreten, wie
er mir meine Wahl erweinet
und erbeten; der Delberg ist
ein Ort gleich einem Labh-
rinth, aus welchem ich hin-
fort mich nie zurücke find'.

115. Mel. 14.

Der Heiland war so todt-
betrübt, als er im Garten
lag für uns, die er so hoch
geliebt, daß blut'ger Schweiß
ausbrach.

2. Nur einen Blick auf
die Gestalt, wie seine Seel'
sich müht, wie er die beiden
Hände falt't, und so ver-
legen kniet!

3. Bei ihm im Garten bin ich gern: wie krank, wie todtenblaß! vom Thränenbade meines Herrn wird meine Wange naß.

4. O faßte sie mein Herz recht auf, die Balsamströpflein, wie sie in seiner Martertauf*) von ihm geflossen sein!

*) Luc. 12, 50.

116. Mel. 244.

Ich blicke nach der Höhe, wo ich, in Angst und Weh, mein einigs Herze sehe so blutig, weinende. Incomparabler Strahl! erschein' mir tausendmal, und mir den Todeskummer auf seiner Stirn abmal'.

2. Lamm! laß dich doch umfangen in deiner Bangigkeit; ich bin daher gegangen mit dir allein beiseit: und dir, am Delberg, da, den ich bedecket sah mit blut'gem Schweiß und Thränen, wär' ich gern immer nah.

117. Mel. 152.

Christus, der uns selig macht, kein Böß's hat be- gangen, der ward mitten in der Nacht als ein Dieb gefangen, geführt vor gott-

lose Leut' und fälschlich ver- klaget, verlacht, verhöhnt und verspeit, und zu Tod geplaget.

2. Um sechs Uhr zur Morgenzeit ward er unbescheiden als ein Feind der Obrigkeit geführt vor den Heiden, der ihn unschuldig befand, ohn' Ursach' des Todes, ihn deswegen von sich sandt' zum König Herodes.

3. Um neun ward der Gottessohn mit Geißeln geschmissen, und sein Haupt mit einer Kron' von Dornen zerrissen; gekleidet zu Hohn und Spott, ward er sehr geschlagen, und das Kreuz zu seinem Tod mußte er selber tragen.

4. Darauf ward er nackt und bloß an das Kreuz geschlagen, an dem er sein Blut vergoß, betet' mit Wehklagen; die Zuschauer spotteten sein, auch die bei ihm hingen; bis die Sonn' auch ihren Schein entzog solchen Dingen.

5. Jesus schrie zur dritten Stund', klagte sich verlassen: bald ward Gall' in seinen Mund mit Essig gelassen; da gab er auf seinen Geist, und die Erd' erbebet, des Tempels Vorhang zerreißt, und manch Fels zerflebet.

6. Da man hat zur Vesperzeit die Schächer zerbrochen, ward Jesus in seine Seit' mit ein'm Speer gestochen: daraus Blut und Wasser rann, die Schrift zu erfüllen; Blut und Wasser sahe man aus der Seite quillen.

7. Da der Tag sein Ende nahm, der Abend war kommen, ward Jesus vom Kreuzestamm durch Joseph genommen, herrlich nach jüdischer Art in ein Grab getragen, allda mit Hüttern verwahrt, bis nach dreien Tagen.

8. O hilf, Christe, Gottes Sohn, durch dein bitter Leiden, daß wir dir stets unterthan, all' Untugend meiden; deinen Tod und sein' Ursach fruchtbarlich bedenken, dafür, wiewohl arm und schwach, dir Dankopfer schenken.

118. Mel. 216.

Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld der Welt und ihrer Kinder; es geht und büßet mit Geduld die Sünden aller Sünder; es geht dahin, wird matt und krank, ergibt sich auf die Würgebank, verzeiht sich aller Freuden; es nimmt

auf sich Schmach, Hohn und Spott, Angst, Wunden, Striemen, Kreuz und Tod; und spricht: ich will's gern leiden.

2. Das Lämmlein ist der große Gott, Herr über Tod und Leben; des Vaters Sohn, der in die Noth ihn für uns hingegeben: o Wunderlieb', o Liebesmacht, du kannst, was nie kein Mensch gedacht, Gott seinen Sohn abbringen. O Liebe, Liebe! du bist stark; du streckest den in's Grab und Sarg, vor dem die Felsen springen.

3. Du marterst ihn am Kreuzestamm mit Nägeln und mit Spießen; du schlachtest ihn als wie ein Lamm, machst Herz und Adern fließen: das Herze mit der Seufzer Kraft, die Adern mit dem edlen Saft des purpurrothen Blutes. O treues Lamm, was soll ich dir erweisen dafür, daß du mir erzeigest so viel Gutes?

4. Mein Lebetage will ich dich aus meinem Sinn nicht lassen; dich will ich stets, gleichwie du mich, mit Liebesarmen fassen. Du sollst sein meines Herzens Licht; und wenn mir auch mein Herze bricht, sollst du mein Herze blei-

ben. Ich will mich dir, mein höchster Ruhm, hiemit zu deinem Eigenthum auf ewiglich verschreiben.

5. Ich will von deiner Lieblichkeit bei Nacht und Tage singen, mich selbst auch dir zu aller Zeit zum Freudenopfer bringen; mein Bach des Lebens soll sich dir und deinem Namen für und für in Dankbarkeit ergießen; und was du mir zu gut gethan, das will ich stets, so tief ich kann, in mein Gedächtniß schließen.

6. Erweitre dich, mein Herzensschrein! du sollst ein Schatzhaus werden der Schätze, die viel größer sein als Himmel, Meer und Erden. Weg mit den Schätzen dieser Welt, und Allem, was der Welt gefällt! ich hab' ein Besser's funden: mein großer Schatz, Herr Jesu Christ! ist dieses, was geflossen ist aus deines Leibes Wunden.

7. Das soll und will ich mir zu nutz zu allen Zeiten machen: im Streite soll es sein mein Schutz, in Traurigkeit mein Lachen, in Fröhlichkeit mein Saitenspiel; und wenn mir nichts mehr schmecken will, soll mich dies Manna

speisen; im Durst soll's sein mein Wasserquell, in Einsamkeit mein Sprachgefäß, zu Haus und auch auf Reisen.

8. Was schadet mir des Todes Gift? dein Blut das ist mein Leben, wenn mich der Sonnen Hitze trifft, kannst du mir Schatten geben: setzt mir ein Seelenschmerzen zu, so find' ich bei dir meine Ruh', als auf dem Bett ein Kranker; und wenn Verfolgungsungestüm mein Schifflein treibet um und um, so bist du dann mein Anker.

9. Wenn endlich ich soll treten ein in deine ew'gen Freuden, so soll dein Blut mein Purpur sein, ich will mich darein kleiden; es soll sein meines Hauptes Kron', in welcher ich will vor den Thron des lieben Vaters gehen, und dir, dem er mich anvertraut, als eine wohlgeschmückte Braut an deiner Seite stehen.

119. Mel. 36

Damm! das keine Sünde je beslecket, das Adams Gift, wie uns, nicht angestecket; das schön und reiner als die Seraphinen, die dich bedienen:

2. Du bist das Heil'ge, aus dem Geist empfangen, das man im Schmuck der Unschuld sahe prangen; der Allerschönste unter'n Menschenkindern, nicht aus den Sündern;

3. Und liegst doch da in Angst, in Schweiß und Blute: wer kann's begreifen, wie dir sei zu Muth? man siehet dich vor Gottes Zorngewittern und Grimm erzittern.

4. Man fällt dich an, man führet dich gefangen, man höhnt, man schlägt, bespeiet deine Wangen, man krönt und geißelt dich, macht deinem Herzen viel Qual und Schmerzen.

5. Ja, was noch mehr, du wirst zum Fluch gemacht, ans Kreuz geschlagen und dabei verlachet, von Gott verlassen, und mußt endlich schmecken den Tod mit Schrecken.

6. Hab Dank, o Lamm! für dein unendlich Lieben, das dich für mich in Noth und Tod getrieben, daß du den Zorn, der über mich sollt' kommen, auf dich genommen.

7. Fürwahr! du trugest meine Noth und Schmerzen, die Strafe lag auf dir und deinem Herzen; daß du mir könntest Gnad'

und Frieden schenken, läßt du dich kränken.

8. Ich nehme an, mein Heil! was du erworben, und glaube, daß du darum bist gestorben, daß mir, der ich nun von der Schuld entladen, kein Tod soll schaden.

9. Nur dir, nur dir, o Lämmlein, sei mein Leben zum Eigenthum auf ewig hingegeben, wozu du mich durch deinen Tod und Wunden so hoch verbunden.

120. Mel. 165.

Fließt, ihr Augen, fließt von Thränen, und beweinet meine Schuld! brich, mein Herz, vor Schmerz und Stöhnen, übers Lämmlein voll Geduld, das für mich und meine Noth willig ging in Noth und Tod; nimm, mein Herz, nimm seine Schmerzen aller Art recht tief zu Herzen!

2. Es wird in der Sünder Hände überliefert Gottes Lamm, daß es allen Fluch abwende, der vom Falle auf uns kam: Jesus steht an unsrer Statt: was der Mensch verdienet hat, büßt er willig und erduldet, was der Sünder hat verschuldet.

3. Er hält seinen heiligen Rücken herben Geißelschmissen dar: wer kann dies ohn' Reu' erblicken? wessen Herz zerrinnt nicht gar? wenn er sieht, wie Gottes Bild, das so freundlich, fromm und mild, sich muß nackend lassen schauen, seinen heiligen Leib zerschauen.

4. Also sollt' man dir begegnen, dir, mein tiefverschuld'tes Herz: aber nun kommt er dich segnen, und zu tragen deinen Schmerz; siehe, wie so jämmerlich und entblößt er da für dich, zur Abwendung deiner Plagen, abgestraft ward und geschlagen.

5. Folge ihm auf allen Schritten seiner Martergänge nach; denk an das, was er gelitten, und was ihm sein Herze brach: laß dir seinen Spott und Hohn, Geißelung und Dornenkron', Leib's- und Seelenschmerz und Wunden wichtig sein zu allen Stunden!

121. Mel. 54.

In dieser peinlichen Gestalt, darüber uns das Herze wallt, ward er vor's Volk herausgeführt, und mit den Worten präsentirt: seht, welcher ein Mensch!

122. Mel. 168.

Wiederholt's mit süßen Tönen, wiederholt mir's: welcher ein Mensch! und besingt mir meinen Schönen, meinen Schönen: welcher ein Mensch! ach, ich möchte die Gestalten immer im Gesicht behalten: denn an seiner Marterschön' kann ich mich nicht müde sehn.

2. O! da fällt mir ein: ich Armer bin dran Ursach: welcher ein Mensch! und der Anblick vom Erbarmen tröstt mich wieder: welcher ein Mensch! ach das übel zugerichtete und beblutete Angesichte hält mir mein's auf immer feucht, bis es mir nach Hause leucht.

3. Wund'tes Haupt! zerfleischter Rücken! Brust und Achseln! welcher ein Mensch! Augen, von den Jammerblicken matt und dunkel: welcher ein Mensch! Märthrer von auß- und innen: sollt' man dich nicht lieb gewinnen? seht mit Augen roth und naß: sehet, welcher ein Mensch ist das!

123. Mel. 321.

Kommt herans, all' ihr Jungfrauen! euern König anzuschauen; schauet ihn in seiner Krone, die er trägt mit großem Hohne, für eure Sünd' und Missethat.

2. O des Armen und Betrübten, o des nie genug Geliebten! schaut sein Elend und sein Leiden, an dem Tage seiner Freuden, an seiner Seelen Hochzeitfest!

(Hohel. 3, 11.)

3. Schauet, wie er geht gebückt, wie das Kreuz ihn niederdrückt! schauet, wie er sich verstellet, wie er auf die Erde fället vor übergroßer Mattigkeit!

4. Nimm, o Jesu! deine Schmerzen nimmermehr aus meinem Herzen; laß mich würdig sein erfinden der Gemeinschaft deiner Wunden und deiner Schmach: mein Bräutigam!

5. Daß man mich dein eigen nenne, und in mir dein Bild erkenne, daß man an dem Hochzeitstage allenthalben sing' und sage, daß ich dir treu gewesen bin!

124. Mel. 36.

Herzliebster Jesu! was hast du verbrochen, daß man ein solch scharf Urtheil hat gesprochen? was ist die Schuld, in was für Missethaten bist du gerathen?

2. Du wirst gezeißelt, und mit Dorn'n gekrönt, ins Angesicht geschlagen und verhöhnet; du wirst mit Essig und mit Gall' getränkt, ans Kreuz gehentet.

3. Was ist die Ursach aller solcher Plagen? ach! meine Sünden haben dich geschlagen; ich, ach! Herr Jesu! habe dies verschuldet, was du erduldet.

4. Ich war von Fuß auf voller Schand' und Sünden, bis zu dem Scheitel war nichts Gut's zu finden: dafür hätt' ich dort in der Höllen müssen ewiglich büßen.

5. Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe! der gute Hirte leidet für die Schafe; die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte, für seine Knechte.

6. O große Lieb', o Lieb' ohn' alle Maße, die dich gebracht auf diese Marterstraße! ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden: und du mußt leiden.

7. Ach großer König! groß zu allen Zeiten: wie kann ich g'nugsam deine Treu' ausbreiten? kein's Menschen Herz vermag es auszudenken, was dir zu schenken.

8. Ich kann's mit meinen Sinnen nicht erreichen, womit doch dein Erbarmen zu vergleichen! wie kann ich dir dann deine Liebesthaten im Werk erstatten?

9. Doch ist noch etwas, das dir angenehme: wenn ich des Fleisches Lüfte dämpf' und zähme, daß sie auf's Neu' mein Herze nicht entzündn mit neuen Sünden.

10. Weil aber dies nicht steht in eignen Kräften, Lust und Begierden an das Kreuz zu heften, so gib mir deinen Geist, der mich regiere, zum Guten führe.

11. Ach laß mich täglich deine Huld betrachten, die Welt für nichts, aus Liebe zu dir, achten, und gerne mich bemühen, deinen Willen stets zu erfüllen.

12. So werd' ich dir zu Ehren Alles wagen, kein Kreuz nicht achten, keine Schmach noch Plagen, nichts von Verfolgung, nichts von Todesschmerzen nehmen zu Herzen.

13. Dies Alles, ob's für schlecht zwar ist zu schätzen,

wirst du es doch nicht gar beiseite setzen: in Gnaden wirst du es von mir annehmen, mich nicht beschämen.

14. Und wenn, Herr Jesu! dort vor deinem Throne auf meinem Haupt wird stehn die Ehrentrone: so will ich dir, wenn Alles wird wohl klingen, Lob und Dank singen.

125. Mel. 79.

Wie preis' ich doch dein Leiden, den Ursprung meiner Freuden, du blut'ger Josua? dir sei mein ganzes Leben zur Dankbarkeit ergeben: nimms hin, denn du verdienst es ja.

2. Ich seh an deinen Wangen die Angstschweißtropfen hängen, ich seh den Boden naß: ach nimm für deine Mühe, so oft ich Othem ziehe, von mir ein frohes Gratiäs.

3. Ich lieb' an meinem Schönen die Augen voller Thränen, das Angesicht voll Schweiß, die Lippen, wie sie zittern vor Angst und Todeswittern, die Seele, die schon Alles weiß. *)

*) Luc. 18, 31—33.
Joh. 13, 1.

4. Nichts ist doch zu vergleichen mit diesem schö-

nen bleichen, gemarterten Gesicht, davon mein Herz entbrennte: o himmlische Momente! davon die Ewigkeit noch spricht.

5. Ich liebe meinen Schönen, so wie sie ihn verhöhnen, ohn' allen Schein und Glanz: ich möchte ohn' Aufhören sein Angesicht verehren; ich küß' ihn in dem Dornenkranz.

6. Wie wird mein Herz so rege, wenn ich die heftigen Schläge auf seinem Rücken zähl': so wie sie ihn zerfleischen, den reinen Leib, den keuschen, ach! so gefällt er meiner Seel'!

7. Ich hätt' dich mögen Herzen und lieben in den Schmerzen, so ohne Unterlaß: bis unter meinem Lieben der Puls wär' stehen blieben, und unter meinem Gratiäs.

8. Mein Herz soll dich verehren mit Freud' und Liebeszähren, o blut'ger Schmerzensmann! und sich an dir ergößen, dich über Alles schätzen, bis ich dich sichtbar haben kann.

9. Hör', was die Würmlein sagen, wie ihre Adern schlagen, hör', was ihr Herz verspricht: wir woll'n beim Kreuze bleiben, die Marter Gottes treiben, bis wir dich sehn von Angesicht.

126. Mel. 127.

D Lamm Gottes unschuldig, am Stamm des Kreuzes geschlachtet, allzeit erfunden geduldig, wiewohl du warst verachtet: all Sünd' hast du getragen, sonst müßten wir verzagen. Erbarm dich unser, o Jesu! o Jesu!

2. **D** Lamm Gottes unschuldig, 2c. Erbarm dich unser, o Jesu! o Jesu!

3. **D** Lamm Gottes unschuldig, 2c. Gib uns dein'n Frieden, o Jesu! o Jesu!

127. Mel. 32.

Wenn ich den Heiland für mich leiden seh, in meinem Geist, so wird mir wohl und weh: ich seh an ihm mit Schmerz, was ich verdiente, und freu' mich sein, daß mich sein Blut versühnte.

128. Mel. 151.

Nach tausendfachen Plagen, die er für mich erduldet, ward er ans Kreuz geschlagen, zur Büßung meiner Schuld; o segensreiche Stunden für mein todkrankes Herz! denn seine heil'gen Wunden heil'n allen meinen Schmerz.

129. Mel. 165.

Jesu, deine tiefen Wunden, deine Qual und bitt'rer Tod, geben mir zu allen Stunden Trost in Leib's- und Seelennoth. Fällt mir etwas Arges ein, denk ich bald an deine Pein, die erlaubet meinem Herzen mit der Sünde nicht zu scherzen.

2. Will sich dann in Wollust weiden mein verderbtes Fleisch und Blut: so gedenk ich an dein Leiden, bald wird Alles wieder gut; kömmt der Satan und setzt mir heftig zu, halt' ich ihm für deine Wundenmaal und Zeichen: bald muß er von dannen weichen.

3. Will die Welt mein Herz verführen zu der breiten Wollustbahn, da nichts ist als jubiliren; alsdann schau' ich emsig an deiner Marter Centnerlast, die du ausgestanden hast: so kann ich in Andacht bleiben, alle böse Lust vertreiben.

4. Ja für Alles, was mich kränket, geben deine Wunden Kraft; wenn mein Herz hinein sich senket, krieg ich neuen Lebenssaft; deines Trostes Süßigkeit wendet in mir alles Leid, der du mir das Heil erworben, da du bist für mich gestorben.

5. Auf dich setz' ich mein Vertrauen, du bist meine Zuversicht, dein Tod hat den Tod zerhauen, daß er mich kann töbten nicht. Daß ich an dir habe Theil, bringet mir Trost, Schutz und Heil: deine Gnade wird mir geben Auferstehung, Licht und Leben.

6. Hab' ich dich in meinem Herzen, du Brunn aller Süßigkeit, so empfind' ich keine Schmerzen, auch im letzten Kampf und Streit. Ich verberge mich in dich: welsch Feind kann verletzen mich? wer sich legt in deine Wunden, der hat selig überwunden.

130. Mel. 79.

D Welt! sieh hier dein Leben am Stamm des Kreuzes schweben, dein Heil sinkt in den Tod! der große Fürst der Ehren läßt willig sich beschweren mit Schlägen, Hohn und großem Spott.

2. Tritt her und schau mit Fleiße, sein Leib ist ganz mit Schweiß des Blutes überfüllt; aus seinem edlen Herzen, vor unerschöpften Schmerzen, ein Seufzer nach dem andern quillt.

3. Wer hat dich so geschlagen, mein Heil! und dich mit Plagen so übel zu-

gerichtet? du bist ja nicht ein Sünder, wie andre Menschenkinder, von Missethaten weißt du nicht.

4. Ich, ich und meine Sünden, die sich wie Körnlein finden des Sandes an dem Meer, die haben dir erregt das Elend, das dich schläget, und das betrübte Marterheer.

5. Ich bin's, ich sollte büßen an Händen und an Füßen, gebunden in der Höll'; die Geißeln und die Banden, und was du ausgestanden, das hat verdienet meine Seel'.

6. Du nimmst auf deinen Rücken die Lasten, so mich drücken viel schwerer als ein Stein; du wirfst ein Fluch, dagegen verehrst du mir den Segen; dein Schmerz muß meine Laubung sein.

7. Du setzest dich zum Bürgen, ja lässest dich erwürgen für mich und meine Schuld; für mich läßt du dich krönen mit Dornen, die dich höhnen, und leidest Alles mit Geduld.

8. Du springst ins Todes Rachen, mich frei und los zu machen von solchem Ungeheuer; den Tod nimmst du mir abe, vergräbst ihn in dem Grabe, o unerhörtes Liebesfeuer!

9. Ich bin, mein Heil! verbunden, all' Augenblick' und Stunden, dir überhoch und sehr: was Leib und Seel' vermögen, will ich von Herzen legen allzeit an deinen Dienst und Ehr'.

10. Nun ich kann nicht viel geben in diesem armen Leben, eins aber will ich thun: es soll dein Tod und Leiden, bis Leib und Seele scheiden, mir stets in meinem Herzen ruhn.

11. Ich will's vor Augen setzen, mich stets daran ergözen, ich sei auch, wo ich sei; es soll mir sein ein Spiegel der Unschuld, und ein Siegel der Lieb' und unverfälschten Treu'.

12. Wie heftig unsre Sünden den frommen Gott entzündten, wie Rach' und Eifer gehn, wie grausam seine Ruthen, wie zornig seine Fluthen: will ich aus diesem Leiden sehn.

13. Ich will daraus studiren, wie ich mein Herz soll zieren mit stillem, sanftem Muth, und wie ich die soll lieben, die mich so sehr betrüben mit Werken, so die Bosheit thut.

14. Ich will ans Kreuze schlagen mein Fleisch, und dem absagen, was meinem Fleisch gelüst't; was deine Augen hassen, das will ich

stehn und lassen, dieweil mir Kraft geschenkt ist.

15. Dein Seufzen und dein Stöhnen und die viel tausend Thränen, die dir geflossen zu, die sollen mich am Ende in deinen Schooß und Hände begleiten zu der ew'gen Ruh'.

131. Mel. 152.

Jesu, deine Passion ist mir lauter Freude, deine Wunden, Kron' und Hohn meines Herzens Weide; meine Seel' auf Rosen geht, wenn ich daran denke; in dem Himmel eine Stätt' mir deswegen*) schenke.

*) Aus Verdienst deiner Passion.

2. Jesus in den Garten ging, traurig an Geberden, mit Gebet das Werk anfang, knieet auf die Erden: seine Seel' bis an den Tod heftig war betrübet: schau, in was für große Noth er für dich sich giebet!

3. Jesu! unter deinem Kreuz stehe ich und weine, weil ich seh', daß allerseits, vom Haupt auf die Beine, fließt dein Blut, der edle Saft, als du ward'st geschlachtet; das gibt mir vollkommne Kraft, wornach mein Herz schmachtet.

4. Jesu! du ließ'st in die Erd' deinen Leib begraben; laß mich, wenn ich sterben werd', Ruh' im Grabe haben: so werd' ich, Herr Jesu Christ, durch dein' Kraft und Wunden, wenn es deine Stunde ist, sicher wieder funden.

5. Jesu! selig werd' ich sein, ich bin's schon durch Hoffen, weil ich von der Sündenpein, so mich je betroffen, durch dein Blut erlöset bin; theure, theure Schätze! daran ich mit Herz und Sinn ewig mich ergöße.

6. Jesu! der du warest tobt, lebest nun ohn' Ende; bis ans Ende aller Noth nirgends hin mich wende, als zu dir, der mich verfühnt: o mein trauter Herre! gib mir nur, was du verdient, mehr ich nicht begehre.

132. Mel. 165.

Sei mir tausendmal begrüßet, der mich je und je geliebt: Jesu, der du selbst gebüßet das, womit ich dich betrübt! ach, wie ist mir doch so wohl, wenn ich knie'n und liegen soll an dem Kreuze, da du stirbest, und um meine Seele wirbest.

2. Ich umfange, herz' und küsse deine Wunden ohne Zahl, und die purpurrothen Flüsse deiner Seit' und Nägelmaal: o wer kann doch, schönster Fürst! den so hoch nach uns gedürst't, deinen Durst und Liebsverlangen völlig fassen und umfassen?

3. Heile mich, o Heil der Seelen! wo ich krank und traurig bin; nimm die Schmerzen, die mich quälen, und den ganzen Schaden hin, den mir Adams Fall gebracht, und ich selber mir gemacht: wird, o Arzt! dein Blut mich neken, wird sich all mein Jammer setzen.

4. Schreibe deine blutigen Wunden, Jesu, in mein Herz hinein, daß sie mögen alle Stunden bei mir unvergessen sein: du bist doch mein schönstes Gut, da mein ganzes Herze ruht: laß mich stets zu deinen Füßen deiner Lieb' und Gunst genießen.

5. Diese Füße will ich halten auf das best' ich immer kann. Schau' meiner Hände Falten und mich selber freundlich an von dem hohen Kreuzesbaum, und gib meiner Bitte Raum; sprich: laß all dein Trauern schwinden, ich, ich tilg' all' deine Sünden.

133. Mel. 115.

Mein Freund zerschmilzt aus Lieb' in seinem Blute, sein Leiden ist der Hölle strengste Pein; er löscht den Grimm, zerbricht des Treibers Ruthe, das Leben wirft sich in den Tod hinein, davon zerspringt des Todes Schlund: nun macht mein Bräutigam mich wiederum gesund.

2. O Bräutigam! dein wundervolles Lieben hat dich selbst zum Anathema*) gemacht: wie? wird die Lieb' auch bis dahin getrieben? ach ja, ihr Trieb hat sie so weit gebracht. Das Leben nimmt uns wieder an, und wird selbst aus dem Land der Lebenden gethan**).

*) Zum Fluch für uns.
Gal. 3, 13.

**) Jes. 53, 8.

3. Du mußt recht des Zornes Gluth empfinden, die dergestalt auf deinen Geist geblitzt, daß, beim Gefühl der Strafe unsrer Sünden, du in dem Kampf das milde Blut geschwitz: du sinkst so tief in Tod hinein, daß du von deinem Gott mußt wie geschieden sein.

4. Du frommes Lamm! das sich zu Tod geblutet für

meine Schuld, am hohen Kreuzesstamm: wer hätte doch dergleichen je vermuthet? wer ist dir gleich? mein auserwähltes Lamm! so oft mir eine Ader schlägt, sei Leben, Gut und Blut zu Füßen dir gelegt.

5. Mein ganzes Heil bleibt dir nur zugeschrieben, du bist es gar, du Gott- und Menschensohn! nur dein Verdienst ist bloß mein Trost geblieben; ich nehm' umsonst die mir erworb'ne Kron': und also bleibet der Beschluß, daß mein geschlacht'tes Lamm mir Alles werden muß.

134. Mel. 168.

Jesu, meines Lebens Leben, Jesu, meines Todes Tod, der du dich für mich gegeben in die tiefste Seelennoth, in das äußerste Verderben*), nur daß ich nicht möchte sterben; tausend, tausendmal sei dir, liebster Jesu, Dank dafür!

*) In das allergrößte Leiden.

2. Du, ach! du hast ausgestanden Lästerreden, Spott und Hohn, Speichel, Schläge, Strick' und Banden, du gerechter Gottessohn! nur mich Armen zu erretten von des Teufels Sündenketten; tausend, 2c.

3. Du hast lassen Wunden schlagen, dich erbärmlich richten zu, um zu heilen meine Plagen, und zu setzen mich in Ruh'. Ach! du hast zu meinem Segen lassen dich mit Fluch belegen; tausend, 2c.

4. Man hat dich sehr hart verhöhnet, dich mit großer Schmach belegt, und mit Dornen gar gekrönt; was hat dich dazu bewegt? daß du möchtest mich ergözen, mir die Ehrenkron' aufsetzen; tausend, 2c.

5. Du hast wollen sein geschlagen, zu befreien mich von Pein; fälschlich lassen dich anklagen, daß ich könnte sicher sein; daß ich möchte trostreich prangen, hast du sonder Trost gehangen; tausend, 2c.

6. Du hast dich in Noth gesteckt, hast gelitten mit Geduld, gar den herben Tod geschmecket, um zu büßen meine Schuld; daß ich würde losgezählet, hast du wollen sein gequälet; tausend, 2c.

7. Deine Demuth hat gebüßet meinen Stolz und Uebermuth, dein Tod meinen Tod versüßet, es kommt Alles mir zu gut: dein Verspotten, dein Verspeien muß zu Ehren mir gedeihen; tausend, 2c.

8. Nun, ich danke dir von Herzen, Jesu, für gesammte Noth; für die Wunden, für die Schmerzen, für den herben, bittern Tod, für dein Zittern, für dein Zagen, für die tausendfachen Plagen, für dein' Angst und tiefe Pein will ich ewig dankbar sein.

135. Mel. 126.

Wenn meine Sünd' mich kränken, o mein Herr Jesu Christ! so laß mich wohl bedenken, wie du gestorben bist, und alle meine Schuldenlast am Stamm des heiligen Kreuzes auf dich genommen hast.

2. O Wunder ohne Maßen, wenn man's betrachtet recht! es hat sich martern lassen der Herr für seine Knecht': es hat sich selbst der wahre Gott für mich verloren Menschen gegeben in den Tod.

3. Was kann mir dann nun schaden der Sünden große Zahl? ich bin bei Gott in Gnaden; die Schuld ist allzumal bezahlt durch Christi theures Blut, daß ich nicht mehr darf fürchten der Hölle Qual und Bluth.

4. D'rum sag' ich dir von Herzen jetzt und mein Leben lang für deine Pein und Schmerzen, o Jesu! Lob und Dank: für deine Noth und Angstgeschrei, für dein unschuldig's Sterben, für deine Lieb' und Treu'!

5. Herr! laß dein bitter Leiden mich reizen für und für, mit allem Ernst zu meiden die sündliche Begier; laß mir nie kommen aus dem Sinn, wie viel es dich gekostet, daß ich erlöset bin.

6. Mein Elend, meine Plagen, sollt's auch sein Schmach und Spott, hilf mir geduldig tragen; gib, o mein Herr und Gott! daß ich verleugne diese Welt, und folge dem Exempel, das du mir vorgestellt.

7. Laß mich an Andern üben, was du an mir gethan, und meinen Nächsten lieben, gern dienen Jedermann, ohn' Eigennutz und Heuchelschein, und wie du mir erwiesen, aus reiner Lieb' allein.

8. Laß endlich deine Wunden mich trösten kräftiglich in meinen letzten Stunden! und deß versichern mich: weil ich auf dein Verdienst nur trau', du werdest mich annehmen, daß ich dich ewig schau'.

- 136. Mel. 184.

Wenn meine Seel' den Tag bedenket, da meine Sonn zur Nacht geeilt, da mein geliebter Arzt gekränket, durch seine Wunden mich geheilt, so bet' ich: Herr! der du mit Thränen im Tod noch hat'st für deine Feind', laß deine Thränen mich versöhnen! du hast ja auch für mich geweint.

137. Mel. 51.

Da Jesus an dem Kreuze stand, und ihm sein Leichnam ward verwund't, so gar mit bitterm Schmerzen, die sieben Wort', die Jesus sprach, betracht mit stillem Herzen.

2. Zum ersten sprach er süßiglich zu seinem Vater im Himmelreich: Was sie an mir beginnen, vergib ih'n, Vater! sie wissen's nicht; hier sind die treuen Sinnen.

3. Zum andern, denkst der Barmherzigkeit, die Gott dem Schächer noch verleihet, da er ihm selbst verheißet: Fürwahr, du wirst noch heute sein mit mir im Paradiese.

4. Zum dritten, gebet fleißig Acht, wie er sein Haus noch hat bedacht; zu der Maria spricht er: Das ist dein Sohn; und zum Johann: Sieh, das ist deine Mutter!

5. Das vierte Wort, das unser Fürst am Kreuze sprach, das war: Mich dürst't! er lechzete vor Schmerze um unsere Gerechtigkeit: nun laßt sich's liebe Herze.

6. Denkt aber auch ans bitt're Leid, da er am heil'gen Kreuz ausschreit, bekümmert ohne Maßen, das fünfte Wort: Mein Gott! mein Gott! wie hast du mich verlassen!

7. Das sechst' war gar ein kräftig Wort, das mancher Sünder hat gehört aus sein'm göttlichen Munde: Es ist vollbracht! o großes Heil, o beneidete Stunde!

8. Zum sieb'nten sprach Immanuel: O Vater! meinen Geist befehl' ich dir in deine Hände. D'rauf neigt' er sein Haupt und verschied! das war des Herren Ende.

9. Wer Gottes Mart'r in Ehren hat, und wem der Heiland gibt die Gnad',

im Herzen zu bewegen die sieben evangel'schen Wort', hat einen edlen Segen.

138. Mel. 9.

Endlich nahm man ihn vom Kreuz in den Besperstunden, und trug ihn in's Grab beiseits den Leichnam voll Wunden.

2. Mein Erlöser von dem Fall, durch dein bitter Leiden: sei du unser Ein und All, bis daß wir verscheiden.

139. Mel. 185.

Christe, du Lamm Gottes! dein Verfühnen beuge mich in Staub vor dir; und den Augen, die dir dankbar thränen, kommt nichts so herzerührend für, als wenn ich dich kann zum Leiden gehen — und für mich am Kreuze sterben sehen; o da fällt mir sehnlich ein: möcht's doch immerdar so sein.

2. Deines Todes Trost recht zu genießen, läg' ich gerne stets im Geist unter deinem Kreuz zu deinen Füßen; ach mein Heiland! ach du weißt, wie das mein bekümmert Herze schweiget, wenn ich sehe,

wie dein Haupt sich neiget; o den Blick erhalte mir, bis du mich heimholst zu dir.

140. Mel. 22.

Auf Thabor war wohl Gloria; ach aber, Delberg! Golgatha! ihr Berge, was auf euch geschah, das reizet mein Hallelujah!

141. Mel. 22.

O Christenmensch! sieh' eben zu, was Christus, Gottes Sohn, hie thur', wie er litt großen Hohn und Spott, und auch zuletzt den bittern Tod.

2. O! dank ihm deß zu aller Stund', bitt' ihn innig aus Herzensgrund, daß er seine Gerechtigkeit dir mittheil' zu der Seligkeit.

3. Ei nu, lieber Herr Jesu Christ! weil du für uns gestorben bist, so schreibe deinen blut'gen Schmerz uns unauslöschlich in das Herz!

4. O Herr! durch deinen bittern Tod, steh uns hie bei in aller Noth, und hilf uns in der Engel Chör', daß wir dir ewig bringen Ehr'.

142. Mel. 167.

Ich verehere deine Liebe, unbeflecktes Gotteslamm, die durch ihre Feuertriebe dich gebracht an's Kreuzes Stamm. Ach, daß ich doch könnt' durchschauen dein von Lieb' durchglühtes Herz, und im gläubigen Vertrauen dadurch lindern meinen Schmerz.

2. Siehe nicht auf meine Würde, Lamm, das aller Würde werth! schau hingegen auf die Bürde, die den matten Geist beschwert. Weist du doch, wie dem zu Muthe, welchen drückt der Sünden Last, weil du selbst im Schweiß und Blute dies mein Joch getragen hast.

3. Laß dein Herz mir offen stehen, öffne deiner Seiten Thür: dahinein soll mein Herz gehen, wenn ich keine Kraft mehr spür'. Wie ein Hirsch in vollem Springen, laß den ausgezehrten Geist hin zu deinen Wunden bringen, daraus Blut und Wasser fließt.

4. Dieser Balsam müsse stärken Geist und Seele, Mark und Bein: laß mich neue Kräfte merken, dir, o Lämmlein, treu zu sein; zeichne meines Herzens Pfosten, daß der Bürger

mich nicht rühr', laß mich wahre Freiheit kosten, die mich zu der Ruhe führ'.

5. Lamm! du bist ein Arzt der Schwachen, der betrübten Sünder Freund, pflegst den freundlich anzulachen, der mit Petro kläglich weint; so hast du dich mir ergeben: dir ergeb' ich wieder mich, und verschreibe mich daneben, dein zu bleiben ewiglich.

143. Mel. 167.

Du Liebe meiner Liebe, Ursach unsrer Seligkeit, du, der sich aus freiem Triebe in ein jammervolles Leid, ja in's Sterben, mir zu gute, als ein Schlachtschaf eingestellt, und verfühat mit deinem Blute alle Missethat der Welt.

2. Liebe, die mit Schweiß und Thränen an dem Delberg war betrübt; Liebe, die mit heißem Sehnen und bis in den Tod geliebt! Liebe, die sich liebend zeigt, als sich Kraft und Othem end't, da dein Haupt sich sterbend neiget, und sich Leib und Seele trennt;

3. Liebe, die mit so viel Wunden sich als Bräutigam seiner Braut

unaufslöſſlich feſt verbunden und auf ewig anvertraut; Liebe, laß auch meine Schmerzen, meines Lebens Jammerpein in dem blutverwund'ten Herzen ſanftiglich geſtillet ſein.

4. Liebe, die für mich geſtorben und ein immerwährend Gut an dem Kreuzesholz erworben; ach wie denk' ich an dein Blut! ach wie dank' ich's deinen Wunden, du verwund'te Liebe du! gib, daß ich zu allen Stunden ſanft in deiner Seite ruh'.

5. Vater! ſieh an, wie dieſer Mann, Chriſtus, unfre Sünd' auf ſich nahm, trug ſie ſo ſchwer am Kreuzesſtamm,

6. Sich ganz und gar, auf Gott's Altar, in aller Gnad' und Heiligkeit, opfert' ins Todes Bitterkeit.

7. O Gott! ſteh' bei und benedei', mach' uns durch Jeſu Dpfer frei; daß unſer Herz ſtets bei dir ſei.

144. Mel. 2.

Gelobt ſei Gott! der unfre Noth und Dürſtigkeit wohl hat erkannt, der halben ſeinen Sohn geſandt.

2. Niemand als nur Chriſtus allein, der hie ohn' alle Sünd' erſchein, macht uns mit ſeinem Dpfer rein.

3. Als er am Kreuz ſein Blut vergoß, ſich für uns opfert' nackt und bloß, wuſch er uns rein und macht' uns los.

4. Dies Dpfer wird nun gerühmet: denn es hat uns Gott verfühnet, und die Seligkeit verdienet.

145. Mel. 54.

Iſt dieſer nicht des Höchſten Sohn, der Sünder Heil und Gnadenthron, dem man in ſeiner großen Qual die Ribben zählet allzumal am Kreuzespfahl?

(Mt. 22, 18.)

2. Ach ja! es iſt mein Jeſulein: dem ſchau' ich in die Seit' hinein, da find' ich lauter Fried' und Freud', und süßen Troſt für alles Leid in dieſer Zeit.

3. Begrüßet ſeiſt du, ſchönſte Quell'! in dir erſcheineth trefflich hell der Liebe Macht, die rothe Fluth, des Lebens Brunn, ach Jeſu Blut, mein höchſtes Gut!

4. Mit Ehrfurcht nah' ich mich zu dir, du Got-

teslamm, erlaub' es mir!
ich komme hier zu sehen
an die Wunde, die uns
heilen kann, da Blut draus
rann.

5. O werther Riß! o
süßer Fluß! nimm hin
von mir den Glaubensfuß;
ergieße dich in Herz und
Mund, und laß mich wer-
den bald gesund bis auf den
Grund.

6. Wie heilsam ist doch
deine Kraft! wie trefflich
deine Eigenschaft! du riechest
edler als der Wein; kein
Gift kann vor dir sicher sein*):
du machst uns rein.

*) Du suchst alles Schädliche
in uns auf, und schaffest
es weg.

7. Du bist der rechte
Lebenstrank, du heilest
mich, wenn ich bin krank:
viel süßes Labfal gibst du
mir, wenn mich, Herr!
dürstet für und für allein
nach dir.

8. Eröffne dich, du Sei-
tenschrein, daß ich ihm seh'
ins Herz hinein! o Jesu!
kann es nicht geschehn, daß
ich mag in die Höhle gehn,
dein Herz zu seh'n?

9. Herr! meine Lippen
schließen sich, dein Herz zu
küssen säuberlich: ich dringe
mit Gewalt hinein, ich will
in deines Herzens Schrein
verschlossen sein.

10. O süßer Schmach!
o Himmelsbrod! aus Liebe
wünsch' ich mir den Tod;
wer dich geschmeckt, du
Heil der Welt! der ist im
Geist schon hingestellt ins
Himmelszelt.

11. In dieser Höhle soll
kein Schmerz betrüben mein
zerschlag'nes Herz; hie fürcht'
ich nicht der Hölle Gluth,
nicht Gottes Zorn: denn Je-
su Blut kommt mir zu gut.

12. O Jesu! schließ jetzt
meine Seel' in diese deine
Seitenhöhl', und laß mich
frei von allem Streit erhe-
ben dich nach dieser Zeit
in Ewigkeit!

146. Mel. 279.

Schau, Braut! wie hängt
dein Bräutigam an eines
harten Kreuzes Stamm; ist
auch wohl ein Schmerz zu
nennen, den man nicht an
ihm kann kennen?

2. Schau doch, er hän-
get ganz entblößt, betrübt,
geängstigt, ungetröst't, vol-
ler Beulen, voller Wunden,
ungepflegt und unverbun-
den!

3. Ach! sein huldreiches
Angezicht kann man vor
Blut erkennen nicht: seine
Stirn ist ganz zerstoehen und
die Augen sind gebrochen.

4. Geh, folg' ihm auch im Leiden nach, und trage seine schöne Schmach; denn es will sich nicht geziemen, daß die Braut sei ohne Striemen.

147. Mel. 151.

Ich stehe da und weine, und freu' mich, daß ich bin; und werde Friedensscheine aus Jesu Leiden inn': was thu ich meinem Lämmlein? o möchten doch nach ihm viel heiße Liebesflämmlein in meinem Herzen glüh'n!

2. Ich war ein armes Wesen, an dem kein gutes Haar; sein Blut ließ mich genesen zum Glied bei seiner Schaar; ich hab's noch im Gedächtniß, mir dünkt's noch heute schön, da ich mein Brautvermächtniß in seiner Hand gesehn.

3. Ich armes Würmlein halte mich nun an Jesu Kreuz: an seiner Reich' erkalte ich allem Sündenreiz; sein Blut macht's Herz gediegen; der Geist verlangt auch da auf keine Höh' zu fliegen, als nur auf Golgatha.

4. Mein Auge bleibt geheftet auf sein erblastes Bild, der für mich, so entkräftet, so manchen Tod aushielt: wenn ich auf

Augenblicke die Herrlichkeit könnt' sehn, ich sah' doch bald zurücke auf seine Leidenschön.

5. Tret' mit mir her und schauet, wie er in seiner Buß': die Erde hat behauet; faßt seinen Thränenfluß mit mir in eure Herzen, versäumt nicht einen Blick der verdienstlichen Schmerzen, zu unserm ewigen Glück.

6. Tret' her und laßt euch sagen, wie sie dem Martermann sein heil'ges Haupt zerschlagen: ach würd'ger Bräutigam! wenn's Herz der Leidenszeiten so mächtiglich wird inn'; so brächt' es Ewigkeiten in der Betrachtung hin.

7. Tret' her mit Liebesthränen, und seht den blut'gen Mann in seinen Leidenschönen, in seiner Marter an! wie ist euch, ihr Gespielen, im Geist bei Jesu Kreuz? welch inu'gen Frieden fühlen die Herzen allerseits!

8. Seht, wie den Leib, den matten, so müde, so entkräft't, so schwach wie einen Schatten, sie an das Kreuz geheft't! mein Herz zerschmilzt und fließet vor Liebe in sein Herz, und Seel' und Leib genießet die Frucht von seinem Schmerz.

9. O Leib, mit Blut bedeckt, o Brust, von Aengsten heiß, o Glieder, ausgestreckt, o Haupt, voll Todeschweiß, o Mund, in letzten Zügen, o Herz, im Tod'sgezück, o Seele, im Fortfliegen: verehrungs-würd'ger Blick!

10. Was kann ich Schöners denken? ich möcht mich gleich mit ihm in seinen Tod versenken; laßt meine Seele ziehn! ihr werdt sie doch nicht halten; nun deucht ihr nichts mehr schön, seit er die Todsgestalten ließ vor ihr übergehn *).

*) 2 Mos. 33, 22.

11. Ihr lieblichen Momente, ach nur nicht lang genug, o daß ich lieber könnte zugleich in einem Flug in den hinein verschwinden, der mir so schön dünkt: ihr Augen im Erblindenden, habt ihr mir nicht gewinkt?

12. Ich seh' im Geist sie fließen, die holden Augen sein, und suche zu genießen: jedwedes Thränenlein und jede seiner Wunden in Hand und Fuß und Seit': o welche sel'ge Stunden sind mir dadurch bereikt!

13. Das Passionsgetöne führt mich bis zu der Gruft, wo's Leichelein, das

schöne, so lieblich drinnen duft': da seh' ich's sanft schlafen, ausruh'n vom Todesbann und Sündenangst und Strafen; da hängt mein Leben d'ran!

14. Gespielen, in dem Stande beschließ ich den Gesang und meine Herzensbände *), und gehe meinen Gang. Sein Leiden gibt mir Frieden, sein Tod die Lebensflamm', bis daß ich hingeshieden zu meinem Bräutigam.

*) Herzensunterredung.

148. Mel. 151.

Du, der dein menschlich Leben für uns in Noth und Tod aus Liebe hingegeben, und uns versöhnt mit Gott: du Herze sonder Gleichen! was sollen wir dir nun für diese That zum Zeichen des tiefsten Dankes thun?

149. Mel. 184.

Kein Tröpflein Bluts war dir zu theuer, du gabst es willig für mich her: o daß von deinem Liebesfeuer mein ganzes Herz entzündet wär'! ach laß den Eindruck deiner Leiden und deiner bitteren Todespein mir stets, bis Leib und Seele scheiden, im Herzen unauslöschlich sein.

150. Mel. 243.

Dem heiligen Blut des Herrn zu Gefallen geh'n wir mit Andacht und Liebe wallen: die Wundenfrohn' sind unsre Wonn'. ::

2. Um all' seine heil'ge blutige Wunden woll'n wir den preisen zu allen Stunden, der uns durch sie erlöset hat. ::

3. O blutiger Heiland! ich möcht' dich umfassen, an dem viel tausend Blutströpflein hangen, auffassen den Saft, den blutigen Saft. ::

4. Begrüßet seist du in deinem Blute! komm uns und allen Sündern zu gute, wir rufen dich an demüthiglich. ::

5. Das erste Blut, so Jesus vergossen, nachdem acht Tage Zeit war verlossen, schreit zu Gott um Barmherzigkeit. ::

6. Wo wird doch gefunden so unverdrossen ein Gärtner, der seine Blumen begossen mit eig'nem Schweiß und theurem Blut? ::

7. Den Gärtner hab' ich am Delberg gefunden; eh' er von feindlichen Händen gebunden, drang ihm durch alle Schweißlöcher Blut. ::

8. Dein'n Schweiß und dein Blut laß über uns regnen, uns kann auf Erden nichts besser segnen, o theurer Schweiß, o heiliges Blut! ::

9. Mit Geißeln und Riemen zerfleischt und zerschlagen, zerrissen und blutig, voll Wunden und Plagen war dein jungfräulich zarter Leib. ::

10. Durch deine blutige Striemen und Wunden sind unsre Beulen und Wunden verbunden: o große Gnad' und Gütigkeit! ::

11. Nachdem du erduldet hast Stricke und Riemen, zerfleischt mit Geißeln, voll blutiger Striemen, wardst du verhöhnt, mit Dornen gekrönt. ::

12. Mein's Herzens allerliebstes Herze! dich will ich verehren in Dornen und Schmerze. Du edle Ros! dein' Lieb' ist groß. ::

13. Kein' Mühe und Arbeit hast du gespart, kein Tröpflein Bluts bei dir bewahrt, es muß' für mich vergossen sein. ::

14. Durch dieses Blut muß Himmel und Erden, wenn sie Frucht bringen woll'n, feucht gemacht

werden: auch ich, auch ich,
o Blut! durch dich. ::

15. Sein schweres
Kreuz muß Jesus selbst
tragen, dadurch erneuern
sein' Wunden und Plagen;
das Blut über die Schul-
tern rollt. ::

16. Viel blutige Fuß-
tritt' hat er uns verlassen
auf dieser so schweren und
schmerzlichen Straßen; es
schnauft und schwitzt der
kraftlose Herr. ::

17. Uns Kreuz ge-
nagelt und angeschlagen
will er kein Blut im Leib
uns versagen, mit G'walt
aus Händ'n und Füßen
es fließt. ::

18. Setzt nähr'n uns die
heiligen Blutesäfte, darin
verborgen göttliche Kräfte,
und machen uns sein'm
Bilde gleich. ::

19. Ein' Wunde find
ich in der Seite, durch
die ich in den Himmel
schreite, aus welcher fließet
Oel und Wein. ::

20. Er ist der Wein-
stock, wir die Reben, aus
ihm empfahn wir Geist
und Leben; der Weinstock
gibt den Reben Saft. ::

21. Aus seinen Wunden,
zum ewigen Leben, wird
Christi Blut im Abendmahl
geben, das Testament im
Sacrament. ::

22. O heilige Seit', in
dir will ich liegen, wenn
mein Leib liegt in den letz-
ten Zügen; meine Seel'
aufwärts fährt in sein
Herz. ::

23. Herr, durch die
fünf rosinfarb'ne Wunden
hast du Sünd', Teufel und
Tod überwunden, bringst
Freud' und Wonn', o Gna-
denbronn! ::

24. Dein heiliges Blut
gibt Gotteskräfte, den Pil-
gern Trost zum Heilsges-
chäfte; so kommt nun
wallen Jung und Alt zu
Chr'n der heil'gen Blut-
gestalt!

151. Mel. 64.

Fünf Brunnlein sind,
daraus mir rinnt Fried',
Freud', Trost, Heil und
Leben; in Angst und Noth,
bis in den Tod, mir solche
Labsal geben.

2. Die Quell du bist,
Herr Jesu Christ! die
Brunnlein deine Wunden,
daraus ich mich lab' innig-
lich zu aller Zeit und
Stunden.

3. Laß mir stets sein
das Leiden dein ein' Re-
gel, Spiegel, Niegel; daß
ich nach dir mich recht re-
gier', laß nicht dem Fleisch
den Zügel.

4. O Gotteslamm! o du kommen von deines Liebesflamm'! o meiner Seelen Freude: das Herz entzünd', nimm weg die Sünd', daß mich von dir nichts scheide.

5. So werde ich recht seliglich den Lebenslauf vollbringen, und fröhlich hier, o Gott, mit dir, das Consummatum singen.

152. Mel. 151.

O Haupt! voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn: o Haupt! zu Spott gebunden mit einer Dornenkron': o Haupt! sonst schön gezieret mit höchster Ehr' und Zier, jetzt aber höchst schimpfired; gegrüßet seist du mir!

2. Du edles Angesichte! dafür sich sonst scheut das große Weltgewichte: wie bist du so bespeit? wie bist du so erbleichet? wer hat dein Augenlicht, dem sonst kein Licht nicht glei- chet, so schändlich zuge- richtet?

3. Die Farbe deiner Wangen, der rothen Lippen Pracht, ist hin und ganz vergangen; des blas- sen Todes Macht hat Alles hingenommen, hat Alles hingerafft; und daher bist

du kommen von deines Leibes Kraft.

4. Nun, was du, Herr, erduldet, ist Alles meine Last: ich, ich hab' es ver- schuldet, was du getragen hast. Schau her, hier steh ich Armer, der Zorn ver- dienet hat: gib mir, o mein Erbarmen, den Anblick dei- ner Gnad'!

5. Erkenne mich, mein Hüter, mein Hirte, nimm mich an! von dir, Quell aller Güter, ist mir viel Gut's gethan: dein Mund hat mich gelabet mit Milch und süßer Kost; dein Geist hat mich begabet mit man- cher Himmelslust.

6. Ich will hier bei dir stehen, verachte mich doch nicht; von dir will ich nicht gehen, wenn dir dein Herze bricht; wenn dein Mund wird erblassen im letzten Todesstoß, alsdann will ich dich fassen, in mei- nen Arm und Schooß.

7. Es dient zu meinen Freuden und kömmt mir herzlich wohl, wenn ich in deinem Leiden, mein Heil! mich weiden soll. Ach möcht ich, o mein Leben, an deinem Kreuze hier mein Leben von mir geben: wie wohl geschähe mir!

8. Ich danke dir von Herzen, o Jesu, liebster

Freund! für deine Todes-
schmerzen, da du's so gut
gemeint. Ach gib, daß
ich mich halte zu dir und
deiner Treu', und, wenn
ich nun erkalte, in dir mein
Ende sei.

9. Wenn ich einmal soll
scheiden, so scheid nicht von
mir: am Ende aller Leiden
tritt du doch selbst herfür;
wenn mir am allerbängsten
wird um das Herze sein, so
reiß mich aus den Aengsten,
kraft deiner Angst und
Pein.

10. Erscheine mir zum
Schilde, zum Trost in
meinem Tod, und laß
mich sehn dein Bilde in
deiner Kreuzesnoth: da will
ich nach dir blicken, da will
ich glaubensvoll dich fest
an mein Herz drücken: wer
so stirbt, der stirbt wohl!

153. Mel. 151.

D Haupt! voll Blut und
Wunden, voll Schmerz
und voller Hohn: o Haupt!
zu Spott umwunden mit
einer Dornenkron': Haupt!
das sich sonst gezeiget in
Gottes Glorie-Schein, und
nun sich sterbend neiget; du
sollst begrüßet sein!

2. Was du, o Herr!
erduldet, ist meiner Sünden
Last; ich habe das verschul-
det, was du gebüßet hast.
Schau her, hier steh' ich
Armer, der Zorn verdienet
hat: gib mir, o mein Er-
barmer! den Anblick deiner
Gnad'.

3. Erkenne mich, mein
Hüter! mein Hirte, nimm
mich ein! ich weiß, was
große Güter in deinem
Leiden sein; und daß du,
Mann des Schmerzens!
mir dadurch, daß du
starbst, die Neugeburt des
Herzens und ewig's Heil
erwarbst.

4. Ich will hier bei dir
stehen, verachtest mich doch
nicht: laß mich im Geiste
sehen, Herr! wie dein Herz
dir bricht, wie deine Glied'r
erkalten vom letzten Todes-
stoß: möcht' ich den Leich-
nam halten auf meinem
Arm und Schooß!

5. Es dient zu meinen
Freuden, wenn ich mich
weiden kann in dein'm Ver-
dienst und Leiden, du theu-
rer Schmerzensmann! so
oft ich als dein Erbe und
deines Leibes Glied, an
deinem Leichnam sterbe,
was für ein Gottesfried'!

6. Erscheine mir zum
Schilde am Ende aller

Noth in dem Verfühnersbilde, wie du versankst in Tod! nach dir nur will ich blicken und meiner Gnadenwahl, und fest an's Herz dich drücken: ach könnt' ich's tausendmal!

7. Ich danke dir von Herzen, o Jesu, Freund in Noth! für deine Seelenschmerzen und Marter bis in Tod. Dein Herze, das gewisse, erhält mich bis zum Sehn; wer ist's, der uns entrisse der Hand, die nie läßt gehn?

8. Mit Andacht will ich ehren den letzten Dthemzug, den Todessehweiß, die Zähren deß, der mein Elend trug. Wenn Er mir wollt, erscheinen, so wüßt' ich, daß das Er, ach Bein von meinen Beinen! — mein Herr und mein Gott wär'.

9. Wenn ich einst werd' erblassen in Seinem Arm und Schooß, will ich das Blut auffassen, das Er für mich vergoß; das wird auch mein Gebeine mit Lebenskraft durchgehn; dann fahr' ich zur Gemeinde; mein Leib wird auferstehn.

154. Mel. 22.

Denk ich der Zeit, da unsrer Schaar ihr Hirt von Gott verlassen war, und

welchen Trost mir das bereit't: so weint mein Herz vor Dankbarkeit.

2. Denn seit ich ihn im Geiste sah am Delberg und auf Golgatha, und wie er mir zum Heil verschied: umgibt mich wahrer Gottesfried'.

3. Wer hätt' in jener Mittagsnacht an solche Seligkeit gedacht? und was der Nachmittag um drei für eine große Stunde sei?

4. Da Gottes Lamm am Kreuze starb und ew'ges Leben uns erwarb: wir, die durch Adams Fall verlorn, sind nun in Christo neugeborn.

(Röm. 5, 21. 1 Cor. 15, 22.)

5. Mir ist's, als ob's Charfreitag wär', als hinge jetzt noch unser Herr am Kreuz so vor mir, wie ihn da Johannes und Maria sah;

6. Als öffnete der Kriegsfuecht heut erst mit dem Speer ihm seine Seit', und aus der Wund' ergoß sich der Blut- und Wasserstrom auf mich.

7. O Lamm! erhalt' mir's immer so, daß ich dein's ganzen Leidens froh und der erworbnen Seligkeit theilhaftig sein mög' allezeit.

155. Mel. 8.

Nun hat er überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und
Noth: durch seine heil'gen
Wunden sind wir versöhnt
mit Gott!

156. Mel. 22.

Nun gibt mein Jesus gute
Nacht, nun ist sein Leiden
ganz vollbracht: da nimmt
man ihn vom Kreuz herab,
und leget ihn in Josephs
Grab.

2. Mein Heiland hat in
jener Nacht den Sabbath
mir zuwege bracht, daß ich
nun komm zur süßen Ruh',
wenn ich einst thu mein'
Augen zu.

3. Sein Tod' und Lei-
den ist mein Ruhm; mein
Grab wird mir zum Hei-
ligthum, weil Christi Leib
die Ruhestatt der Gläubigen
geweihet hat.

157. Mel. 45.

O Traurigkeit, zu Trost
und Freud' für's Mensch-
thum ausgeschlagen! Gott
des Vaters einig's Kind ward
ins Grab getragen.

2. O Menschenkind! nur
deine Sünd' hat dieses ange-
richtet, da du durch die Mis-
sethat warest ganz vernichtet.

3. Dein Bräutigam, das
Gotteslamm, liegt hier mit
Blut beslossen, welches er
ganz milbiglich hat für dich
vergossen.

4. O lieblich's Bild,
schön, zart und mild! o
Söhnlein der Jungfrauen!
Niemand kann dein heißes
Blut sonder Neu' anschauen.

5. O selig ist zu aller
Frist, der dieses recht be-
denket, wie der Herr der
Herrlichkeit ward in's Grab
gesenket!

6. O Jesu! du mein
Hülff und Ruh'! ich bitte
dich mit Thränen: hilf, daß
ich mich bis in's Grab nach
dir möge sehnen.

158. Mel. 22.

So tragt ihn hin, den
Herrn Christ, da er so lang
verwahret ist, bis ihm des
lieben Vaters Hand den
theuren Geist zurückgesandt.

2. O was für Leiden hat
er nicht für uns geschmeckt
in dem Gericht, zu büßen
unsern Sündenfall, bis daß
er starb am Kreuzespfahl.

3. Doch eh' der dritte Tag
vorbei, wird er von Todes-
banden frei: der Leichnam,
der zur Ruhe geht, alsdann
verkläret aufersteht.

159. Mel. 87.

Nun senket meinen Heiland ein, in Josephs Garten, hier unter diesen Leichenstein: mit Erwarten bis der dritte Tag aubricht, da wird er auferstehen.

2. Indessen soll mein Herzensschrein, Herr aller Herren, dein Grabeskämmerlein zu sein, sich nicht sperren; lege dich doch selbst in mich, du lebensvolle Leiche!

3. Für deine Marter, Angst und Noth, für deine Schmerzen, für deinen herben, bittern Tod sei von Herzen in der Zeit und Ewigkeit gebenedeiet! Amen.

160. Mel. 23.

Ave, für die blaß und bleiche Gott- und Menschensohnes Leiche! ave, Angstschweißthau am Boden! ave, grabesduft'ger Broden!

2. Stille Thränelein vergossen, sich in Christi Grab verschlossen, und bis wieder zum Umfängen nie aus dem Revier gegangen!

3. O möcht' allen seinen Thränen, alle seinem Herzenssehnen, seinem Augenüberfließen meiner Thränen Bach nachschießen!

4. Meine Stimm' ist viel zu schwächlich, und die Sache unaussprechlich: mein Gemüth auch viel zu blöde, daß ich würdig davon rede.

5. Mein Herz will nicht weiter gehen; mein Geist bleibt in Tod'sideen; meine Hütte will im kalten Grabe Christi Ruhe halten.

161. Mel. 58.

Meine Leiche Jesu! meine ja meine! mir ist, als lägest du ganz alleine für mich so da.

2. Schönes Antlitz Jesu! wenn wird doch meines einmal so aussehen, wie jeho deines? Wenn's auch so liegt.

3. Segenshände Jesu, so todtenfarbe! nehmet auf jegliche Mägelnarbe den wärmsten Fuß!

4. Wenn du, liebster Jesu! wirst wied'r erscheinen, so hört dein Täublein gleich auf zu weinen, das gurrrende.

162. Mel. 35.

O Lamm! das meine Schuldenlast getragen, und als ein Fluch ward an das Kreuz geschlagen, nun nimmt man noch vor

Abends dich herab, und trägt dich hin in Josephs neues Grab.

2. Du bist das Weizenkorn, das man verscharrt; doch, wenn man nur drei Tage hat geharrt, wird man dich aus dem Grabe auferstehn und tausendfache Früchte bringen sehn.

3. Ich darf nun nicht vor meinem Grab erschrecken, da du, mein Heil! dich in das Grab läßt strecken; dein Grab macht mein's zur süßen Lagerstatt', zum Schlafgemach, zum stillen Ruhebett.

4. Mein Heiland! ich bin schon mit dir begraben, als Seel' und Leib die Tauf' empfangen haben, die Taufe, die auf deinen Tod gescheh'n: ach laß mich nun auch mit dir auferstehn!

163. Mel. 240.

Ave, Gott Schöpfer mein! für deine Angst und Pein, für die Melancholie'n, die dir bei meiner Sühn' vor dein Gemüthe zieh'n; ave, für dein Gebet dort an der Marterstatt', das mir mein Heil erlehrt; ave, für all' die Zeit der Verlegenheit und der Buß' geweiht!

2. Ave, du Schmerzensmann! für deinen weisen Plan; ave! für deinen Fleiß! ave, für deinen Schweiß! ave, für's Todeseis! ave, du Wangennaß! ave, du Mund so blaß! nimm tausend Gratiass, Leichnam voll Schmach und Spott, Seel' voll Todesnoth! ei ja, tröst' dich Gott!

3. Unendbar Ewiger und Unanfänglicher! Vater der Ewigkeit! Quell der Unsterblichkeit! ave, zum Sterbekleid: ave, zum Grabgeleit in Josephs Gruft beiseit'! ave, zum Schlaf' auf heut'! ave, du munt're Seel'! bringst dein'n Gast*) zur Stell', und fährst noch zur Höll'.

*) Luc. 23, 43.

4. Die Leiche Jesu Christ haben sie wohl geküßt, Joseph und Nicodem; sie lag auch so bequem, bald wie zu Bethlehem. Mutter Mariä Gruß war wohl ein nasser Kuß auf Herz und Hand und Fuß: aber wie mocht's den Drei'n und Johanni sein über dem Leichlein.

5. Ave, du Vater Gott! für's neuen Bund's Gebot: daß, wer dich ehren woll', den Sohn verchren soll'; wir ehr'n ihn beugungsvoll.

Du sprachst von's Himmels
Thron: das ist mein lieber
Sohn: mein' ein'ge Freud'
und Wonn'; und eine andre
Stimm' ruft: ihr Elohim,
betet an vor ihm.

6. Ave, Gott heil'ger
Geist! der Jesu Marter
preist, und dessen Meri-
tum*) durch's Evangelium
bringt überall herum! Ave,
für's Document, was er an
uns gewend't; für's richt'ge
Instrument im neuen Testa-
ment, über's Herren End'
und Sühnsacrament**).

*) Verdienst.

**) 1 Tim. 3, 16.

7. Heil'ge Dreieinigkeit!
sei mit Gebogenheit, bei
Jesu Grabesstätt', d'raus
sanfter Friede weht, gelobt
und angebet't für deinen
Gnadenvath, der sich nun
mit der That geoffenbaret
hat, durch's Opfer Jesu
Christ, dessen, wer's genießt,
ewig nicht vergißt.

164. Mel. 109.

Ich wiederholt mir
Jesu Leiden, den Todes-
kummer, sein Verschneiden,
und wie sein Mund mit
Myrrhen floß, den letzten
Wink von seinen müden,
schon halbgeschlossnen Augen-
liden, und wie sich's offn'e
Herz ergoß!

165. Mel. 184.

Ich seh' in bangen Buß-
ideen die Seele meines
Freundes stehn; die klaren
Augen muß ich sehen für
meine Schulden übergehn;
auch über die Melancholieen,
die sich um mein Gemütthe
zieh'n, hat sich mein Freund
auf seinen Knieen in jenen
Stunden müssen mü'h'n.

2. Da bleibt mein Auge
mir nicht trocken, wenn ich
mit ihm zum Delberg geh,
und da vom Blutschweiß
seine Locken und Händ' und
Antlitz triefen seh. Schweiß-
tröpflein! ich geh euch auf-
fangen, ich kniee hin zu
meinem Freund, der auch
für mich hinausgegangen,
und blut'ge Thränen für
mich weint.

3. Ich sehe ihn ganz
übernommen vom Todes-
kampfe schwach und matt:
es muß der Engel Einer
kommen, der g'nug an ihm
zu trösten hat; ich hör' ihn
seinen Vater bitten: ist's
möglich, nimm den Kelch
von mir! wie kläglich klingt
das Herzausschütten, die
Sinnen die vergehen hier.

4. Was litt sein heilig's
Angefichte hierauf für Spei-
chel, Schläg' und Hohn! er
steht für mich da vor Ge-

richte; sein Haupt kriegt eine Dornenkron'; wie stellt sich sein zerhan'ner Rücken vor meines Geistes Augen hin? was krieg ich da nicht zu erblicken! das kann mein Herze zu ihm ziehn.

5. Da geht er dann und trägt mit Schmerzen sein Kreuz auf seinen Schultern h'naus, und fühlet schon in seinem Herzen der ganzen Marterstunde Graus: mit diesem Blick bin ich gegangen bis auf den Berg, wo ich ihn kann vor meinen Augen sehen hangen: da gehn die Sabbathstunden an.

6. Den Händ' und Füßen wollt' ich eben, für ihren tief empfund'nen Schmerz, dankbar bethrännte Küsse geben! so fuhr ein Speer ihn in sein Herz. Damit beschloß er nun die sauer- und gallenbitt're Passion; da überfiel die Welt ein Schauer, mir aber floß ein Segensstrom.

7. Ich denk' an dich mit Lieb' und Beugen, du schöner Blut- und Wasserfall, und will mein Herz stets zu dir neigen, ergieß' dich d'rein noch tausendmal! So oft dies arme Herz sich reget, sei's um ein solch' Blutströpflein; ein jeder Pulsschlag, der mir schläget, soll dieses Stromes Echo sein.

8. O möcht' sich mit lebend'gen Farben sein Leiden mir in's Herze mal'n, so, daß die Augen, wie sie starben, aus meinen Wienen könnten strahl'n! Ach, meine Armut, meine Schwäche, kennt Niemand so genau als er: doch wenn ich ihn am Kreuze spreche, so hab ich All's, was ich begeh'r.

9. Ich will schon auch zur Arbeit gehen, wenn nur die schöne Kreuzgestalt mir immer bleibt vor Augen stehen: o Schönheit, d'rüber's Herze wallt! Mein Inn'res ist von dir entglommen, o Schönheit, die mich schöne macht! du, du hast mir das Herz genommen, nach dir verlangt mich Tag und Nacht.

166. Mel. 185.

Für uns ging mein Herr in Todesnöthen in den Garten dort hinein, wo wir ihn hör'n weinend für uns beten, ach, um unser Seligsein; für uns überfiel ihn Todeschauer; unser Heil ward seiner Seele sauer; für uns ist er im Gebet bald erblaffet, bald erröth't.

2. Für uns ward vor Augst sein Schweiß und Thränen mit dem heißen Blut gemischt, bis ein Engel Gott's

in seinem Stöhnen, sein geängstigt Herz erfrischt; für uns zitterte sein Leib im Büßen, und sein Auge schwoll von Thränengüssen, ja sein ganzes Angesicht ward zu Sammer zugericht't.

3. Für uns litt er solchen Hohn und Schläge, die man nicht beschreiben kann: unser Herz wird weich, die Seele rege; seht nur seinen Rücken an; seht die Stirne, die noch naß vom Büßen, wird noch erst mit Dornen wund gerissen! seines Hauptes Schmerz und Pein dringet uns durch Mark und Bein.

4. Für uns sehn wir ihn sein Kreuze tragen, so geduldig als ein Lamm, das in den dazu bestimmten Tagen für uns auf die Schlachtbank kam; für uns sehn wir seine Rippen beben; für uns sich sein Herz im Leibe heben; für uns nahm er in der Pein durstig Gall' und Essig ein.

5. O du, im Verscheiden, im Erblaffen auserwähltes Angesicht! möcht' man dich so in die Augen fassen, daß in unserm Augenlicht sich von diesem Blick was zeigen könnte! deine letzten Tod'slineamente, die wir an dem Kreuz gesehn, sind uns über Alles schön.

6. Mein sonst blödes Auge, sieh dich munter nach dem Haupt um, wie's erbleicht, und sich im Moment des Tod's herunter zu uns armen Sündern neigt! Bleib, mein Herz, ihm ewiglich verbunden! Seel' und Glieder, huldigt seinen Wunden! und wie ihm sein Auge bricht, ach der Blick verlaß mich nicht!

7. Und vor meinen Ohren soll nichts tönen, als der Klang der Passion; auf sein ängstliches Gebet und Stöhnen, auf sein's Angstgeschreyes Ton will ich, bis ich zu ihm heimgel'horchen; damit weck' er mein Herz alle Morgen! das bleib' mein auf lebenslang tag- und nächtlicher Gesang.

8. Ich hab' g'nug an seiner Martersöhne, daran sing' ich mich nie satt; aber meines Herzens Lobgedöne ist noch alles viel zu matt: ach, wie kriecht mein Flämmlein noch zusammen gegen eine seiner Liebesflammen! meine Zäh'r ist gut gemeint: aber wie hat er geweint!

9. Lieblichkeiten, die nicht auszusprechen, wenn ich seh', mein Freund, auf dich, im Moment, da deine Augen brechen, und da ist

mir All's für mich! Strahlte doch aus einem jeden Blicke Jesu letzter Abschiedsblick zurücke; möcht' man mir an Augen sehn meinen Freund, den sterbenden!

10. Darum du, o Herze ohne Gleichen; du, in deiner Todeschön, sollst uns nie aus unsern Augen weichen, bis wir dich auf immer sehn! An dem Liede: Jesus ist verschieden sollen unsre Kehlen nie ermüden, bis sie eingestimmt sein in die obere Gemein'.

167. Mel. 151.

D süße Seelenweide in Jesu Passion! es regt sich Scham und Freude, du Gott's- und Menschensohn, wenn wir im Geist dich sehen für uns so williglich ans Kreuz zum Tode gehen, und Jedes denkt: für mich!

2. Ach laß mich mit dir gehen, und in Gethsemane dich zitternd trauern sehen für mich, voll Angst und Weh: wie da dein Leib, der müde, sich matt zur Erde senkt, und wie sich, mir zum Friede, dein Schweiß mit Blut vermengt.

3. Da seh' ich, daß ich Armer des Fluches würdig

bin: es gibt sich mein Erbarmer zum Opfer für mich hin. Ach, seine Angstschweißtropfen, die Seele todtbetrübt, und seines Herzens Klopfen, sagt mir's, daß er mich liebt!

4. Ich glaub's und fühl's im Herzen, mein Heiland liebet mich, der alle meine Schmerzen und Krankheit nahm auf sich; die Striemen von den Nuthen, die Seit' und Nägelmaal, sein Martertod und Bluten beweist mir's tausendmal.

5. Die lieblichste Geschichte, wobei mein Auge fließt, ist die simple Geschichte, wie er verschieden ist: an's Reichlein, an das blasse, halt' ich mich nun so fest, daß ich mein Leben hasse, wenn mich der Blick verläßt.

6. Von deiner ersten Stunde, die du im Kampf verbracht, bis zu der letzten Wunde, da möcht' sich Tag und Nacht mein' arme Seele weiden, so hätt' ich g'nug zu thun; ach laß dein ganzes Leiden in meinem Herzen ruhn.

7. Wie hast du mich geliebet, du theurer Schmerzensmann! ach wär' ich so geübet im Lieben wie Johann! Schau her, ich steh

und weine für deine Zärtlichkeit: die noch zu wen'ge meine thut mir von Herzen leid.

8. Du nahmst als einen Todten mich armen Sünder an. O stimmte jeder Dthem ein Loblied dafür an! Ich kann dir's nie g'nug danken, was an mir ist geschehn: laß mich als deinen Kranken stets deine Wunden sehn.

9. Erlaubst du's meinen Zähren und meinem Herzgefühl, sich noch mehr auszuleeren; du weißt schon, was ich will: ich möcht' dich mehr genießen, dich, der so herzlich ist, und immer fühlbar wissen, daß du zufrieden bist.

10. Ich bleibe bei den Wunden, und lieb', so viel ich kann, und seh' mir alle Stunden im Geist sie besser an: ich sitze ihm zu Fuße, so lang das Herz sich regt, bis unter seinem Kusse mein letztes Stündlein schlägt.

11. So will ich Sabbath halten in Herzzersflossenheit. Wenn mein Mund wird erkalten zu einer guten Zeit: so hat mein Freund die Erde, wo ich in Sicherheit dereinst ausruhen werde, schon durch sein Grab geweiht.

168. Mel. 124.

D daß ich bis in mein Grab Jesu Leiden, (wie er sich für mich begab aller Freuden und in's Sterben ging, daß ich leben möchte), fruchtbarlich bedächte!

2. Das Gemüth, in Todesmüh' tief begraben, möcht' ich gerne spät und früh vor mir haben. Du, mit meiner Schuld und Noth überladen, blick' mich an in Gnaden!

3. Laß mich sehen, wie dein Leib ward erhitzt, daß du vor Herzbangigkeit Blut geschwitzet, und wie deine Thränelein sich ergossen, die für mich geflossen!

4. Laß mich sehn, wie du vor Last hast gezittert, wie dich meiner Sünden Braust hat erschüttert, wie du dort so todtbetäubt meinethwegen in der Noth gelegen!

5. Ach, noch einen Liebeshblick aus dem Garten! ich seh' noch einmal zurück: solche Arten, ein verlorne Menschenkind zu erlösen, sind noch nie gewesen.

6. Du verhöhtes Angesicht, zum Entsetzen! komme, meiner Augen Licht zu ergötzen: du, für mich,

vom Geißelschmiß wunder
Rücken, sollst mein Herz er-
quickten!

7. Laß mich sehen, wie
man dich hingeführet, und
wie du so jämmerlich wardst
tractiret; laß mich sehen,
wie man dich bitter höhnte
und mit Dornen krönte!

8. Blick so lieblich auf
mich her von dem Kreuze,
als ob ich Johannes wär';
dadurch reizte meine Liebes-
flammen auf, wie sie können,
deinen nachzubrennen!

9. Mein Herz sieht in
Fuß und Hand blut'ge Tie-
fen, die die Nägel einge-
rannt; ach, wie liefen Tröpf-
lein über Tröpflein da
herunter! o ihr macht mich
munter.

10. Laß mich sehn, wie
mir zu gut etlich' Stunden
nach einander fortgeblut't,
deine Wunden, wie zuletzt
noch aus der Seit' nach dem
Stoße Blut und Wasser
flosse.

11. Nun du allerschön-
ster Blick, voll Gesunkel:
tritt die Sonne gleich zu-
rück, wird's gleich dunkel:
zittert gleich die ganze Welt:
sein Verschneiden macht mein
Herz voll Freuden.

12. Und der Blut- und
Wasserfall aus der Seite

reizet mich zum Jubelschall;
ach, noch heute seh ich an
dem Märtermann, der ver-
schieden, meinen ew'gen
Frieden.

13. In dein Ruhe-
kämmerlein, Jesu Leiche!
schließ' ich mein Gebeine
ein, daß dir's gleiche. Ich
will mit Maria gehn, mich
bei deinem Grabe auszu-
weinen.

14. Ja zum Lohn für
Jesu Schmerz sei mein
Leben ihm geweiht, und's
ganze Herz hingegeben, bis
ich einst auch meinen Leib
aus dem Grabe seinem
ähnlich habe.

15. Halt' die Hütte, lie-
bes Lamm! deiner ähnlich,
und das Herz, o Bräuti-
gam! nach dir sehnlich; und
laß, bis ich bei dir bin,
meiner Seelen dein Blut
niemals fehlen.

169. Mel. 185.

Blut'ge Leiden meines
ein'gen Freundes, o was
hat mein Herz an euch!
wenn es euch betrachtet,
o wie weint es! wie zer-
flossen wird's, wie weich!
Mücht' mir das Gefühl
doch nie verschwinden, noch
mein Geist sich je wo an-

ders finden, als auf der geliebten Höh', Golgatha, Gethsemane!

2. Unter Jesu Krenze will ich liegen: da soll sein durchgrab'ner Fuß tausend Dank- und Liebesthränen kriegen mit dem wärmsten Sünderfuß. — Seht, wie seine Augen für mich brechen, wie er sich sein Herze ließ durchstechen, wie sich Blut und Wasser zeigt, wie sein Haupt sich hat geneigt!

3. Todesblick, der mir mein Herz durchschneide, da du standst vor meiner Säh': geh mir nach, begleite Tritt' und Schritte, bis ich aus der Hütte geh! Jesu Todesnacht, sein ganzes Leiden, Seelenschmerz und heiliges Verscheiden, und sein Ruh'n in Josephs Gruft bleibe meine Lebenslust.

4. Wo die Glieder meines Herren schliefen, da, da ruhe mein Gebein; da soll sich mein Geist hinein vertiefen, das soll sein Geschäfte sein. Im Gewölbe, wo mein Freund gelegen, halt ich täglich meinen Abendsegen; über'm Blick auf seine Ruh' schließ' ich meine Augen zu.

170. Mel. 14.

Wenn ich mir Jesu Leiden will im Geiste recht besehn, so bleib ich gern andächtig still bei seiner Leiche stehn.

2. Da hab' und nehm' ich mir recht Zeit, mich d'rüber auszufreun, was Freuden bis in Ewigkeit in Jesu Leiden sein.

3. So oft ich ihn im Geiste küß': o da erinnert sich mein Herz an jeden Geißelschmiß, und denkt: das war für mich!

4. Ach ja, ich merke mir's gar fein, wie ihm die Wunden stehn: wie viel' der Marterschönen sein, die an dem Lamm zu sehn.

5. Es nährt sich Liebe und Begier aus dem, was ich gesehn; darüber werden für und für mir Zähr'n in Augen stehn.

6. Ich wollt' mich ihm wohl gern auch müß'n; er hat so viel gethan: er fing im Garten auf den Knie'n die saure Arbeit an.

7. Nur muß ich wissen, er ist da, und blicket freundlich drein; ist er nur meinem Herzen nah', so will ich fleißig sein.

171. Mel. 151.

Ich bin in meinem Geiste so gern, wo Jesus ist, und wo mein Herz das meiste von Heil und Trost genießt: da führt er mich zurücke auf seine Passion, und spricht: dein ewig's Glück entstand allein davon.

2. Da fall ich vor ihm nieder, und bet' ihn herzlich an; und immer schallt mir's wieder, was er für mich gethan! Das kann mein Herz entzünden, daß es vor Freuden thränt, weil er all' meine Sünden gebüßt hat und versöhnt.

3. Ich habe mich verschlossen in Jesu Christi Gruft, und bin wie übergossen von Todesthau und Duft. O daß mich recht durchfließen die Todtschweißtröpflein und die balsam'säßen Nüssen vom heil'gen Leichnam sein.

4. Da bin ich nun bei meinem geliebten Marter-mann, mich an ihm satt zu weinen, so gut's ich's eben kann, vor Scham und Dank und Liebe. O daß er ewiglich vor meinen Augen bliebe! so hätt' ich g'nug für mich.

5. Ihn, ja ihn anzusehen: des Leichnams mich zu freu'n, d'rauf blut'ge Tröpflein stehen, die mir geflossen

sein! O unerhörte Liebe, da kein Blutströpflein mehr, das er gespart hätt', bliebe! wer liebt doch so wie er!

6. Der Mund, für mich erblasset, hat mich auf's Herz geküßt, der Arm hat mich umfasset, der die Gemein' umschließt: und das sind meine Siegel, bis er mich bei sich grüßt, und meiner Augen Riegel ganz weggeschoben ist.

172. Mel. 208.

Einig's Herz, mein Lieber! nichts, nichts geht mir über deine Passion; sängen meine Glieder dir doch tausend Lieder in dem reinsten Ton! Ich, dein ärmstes Sünderlein, konnte, dir mein Unvermögen an dein Herz zu legen.

2. Herz, in Todespresse; Mund, voll Todesnässe; Augen, im Vergehn; Glieder, voller Wehe; Hände, d'rin ich sehe Blutrubinen stehn; Haupt, voll Gottesmajestät, blutig, wund und überlaufen von den Zornestausen!

3. Brust, voll Todesmühen; Füße, wie im Glühen; Stirne, die der Kranz überall macht bluten; Rücken, von den Nuthen aufgehauen ganz;

Lippen, ach wie todten-
blaß; Wangen, aufge-
schwoll'n vor Schmerz: ihr
brecht mir mein Herz!

4. Mich hier aufzuhal-
ten und mir die Gestalten
immer zu beschn, würde
mir vor Allem wohl thun
und gefallen; doch, soll was
geschehn, und ich dir auch
dienen hier: bin ich da, laß
nur dein Leiden meine Seele
weiden!

173. Mel. 79.

Ich wünsch' mir alle Stun-
den, durch Jesu Blut und
Wunden, ein froh und se-
lig's Herz; gibt's bis auf sein
Erscheinen gleich manchmal
noch zu weinen: er kennt
und heilt ja jeden Schmerz.

2. Ich fühle Liebesschauer,
wenn ich bedenk', wie sauer
er meine Schuld gebüßt:
o würd' er für sein Mühen,
bei jedem Othemziehen, recht
dankebarlich von mir begrüßt!

3. So wie er am ver-
höhtsten, so ist er mir am
schönsten! ich werd' des
Blick's nie satt, und kann
mich oft der Zähren vor
Eindruck nicht erwehren,
weil Er mein Herz verwun-
det hat.

4. Und wenn ich Psal-
men sänge, muß sein Tod

allerdinge denselben Inhalt
sein: ich lobte seine Wun-
den gern alle Tagesstunden,
wacht' auf und schlief da-
mit ein.

5. Ich seh' im Geist mit
Haufen Blutströpflein von
ihm laufen; ich steh' auf
Golgatha: o himmlische Mo-
mente! o daß ich bleiben
könnte um's Kreuze, bis er
wieder da!

6. Ich bin durch manche
Zeiten, wohl gar durch Ewig-
keiten, in meinem Geist ge-
reist: nichts hat mir's Herz
genommen, als da ich an-
gekommen auf Golgatha.
Gott sei gepreist!

7. Auf diesem Fleckchen
steh' ich; von dieser Stelle
geh' ich nun niemals mehr
zurück. Er heft' all' meine
Blicke auf seine Marter-
stücke, bis ich mich dort an
ihm erquick'!

8. O Blut der Wunden-
höhle! erhalte meine Seele
stets in Zerslossenheit; und
jedes Glied erreiche die
Ähnlichkeit der Leiche: so
hab' ich immer sel'ge Zeit,

9. Bis ich ihn dort um-
fasse, und hier zurücklasse
den armen Hüfteuleim; und
sollt' ich auch auf Erden
noch zum Gerippe werden,
ich geh' als Wundenwürm-
lein heim.

174. Mel. 208.

So wie Eins im Bette gerne Ruhe hätte, so hätt' auch mein Geist, der in Jesu Wunden sauste Ruh' gefunden und sie froh genußt, dieses Gut, das Jesu Blut, Leiden, Tod und Grab gewähret, gerne ungestört.

2. Was ich in dem Grabe meines Heilands habe an dem Leichnam sein, kann ich nicht beschreiben. Laßt mich dabei bleiben! keine Träumerei'n nehmen meine Seele ein: hier betrachten meine Blicke alle Marterstücke.

3. Seine Leidenschönen, seine heißen Thränen, sein im Staube Knieen, seiner Wangen Röthe, seine Tod'sgebete sind mir Liturgien, sein bespeites Angesicht, alle seine Leidensstunden, alle seine Wunden.

4. Wie sein Herz gelehzt, seine Brust geächzet, und sein Mund erbleicht; seinen Blick voll Frieden, womit er verschieden und sein Haupt geneigt; ich ver-spür' im Grab'srevier an der heil'gen Marterleiche alles das zugleich.

175. Mel. 14.

In meines Herren Tod und Schmerz, da ist mein Element; mein Heiland weiß es, wie mein Herz nach seinen Wunden brennt.

2. Ich wünsche mir zur Wartezeit, so lang ich hier soll sein, daß mich der Eindruck stets begleit' von seiner Todespein.

3. O blutig's Herz! wer ist dir gleich? laß mir in aller Früh', und bis ich wied'r ins Bette steig', den Blick der Agonie!

4. O die Minut' ist mir was werth, da du dein Haupt geneigt! o hätt' ich's letzte Wort gehört, mit dem dein Mund erbleicht!

5. Ach hätt' mein Aug' das Glück gehabt, die Tod'sschweißperl'n zu sehn: wie hätt' ich mich damit gelabt, sie abzutrocknen!

6. Und als ein Kriegsknecht mit Gewalt das theure Herze dein mit einem Speer entzwei gespalt't, da hätt' ich mögen sein.

7. An dem Moment, da dir das Blut aus deinem Herzen brach, thut sich die Seele viel zu gut, und denkt ihm sehnsüchtig nach.

8. So stehe denn die Passion, die blut'ge Tod'sgeschichte, und der Eindruck

der Dornenkrone mir immer vor'm Gesicht,

9. Bis daß der Blick, der Tag und Nacht für's Herz so tröstlich ist, mir aus jedweder Miene lacht, aus jeder Thräne fließt.

10. Und wenn mir's heimzugehen glückt, so sei der letzte Ton, den mein Herz in sein Herze schießt, ein Lob der Passion.

176. Mel. 208.

Bienlein hör' ich singen, die sich dahin schwingen, wo man dich erblickt, Haupt voll Blut und Wunden, in den Todesstunden und um's Herz bedrückt! Soll ich hier der Melodie mit Gesängen oder Thränen dankbarlich nachtönen?

2. Laßt mir meine Weise! Sing ich gleich gern leise im Magd'lenenton, und auf ihrer Stelle*); wird der Klang doch helle bei der Passion: aber sing ich ihm allein, so erfährt, was ich erzähle, keine Menschenseele.

*) Luc. 7, 38.

3. Wenn ich so alleine vor dem Heiland weine, und so stille hin gehe überlegen meine Wahl zum Segen; ach, was werd' ich inn'; stundenweise möchte

ich nichts thun, als zu seinen Füßen meinen Dank vergießen.

4. Meines Herzens Neigung ist die tiefe Beugung über Jesu Schmerz; das zerfloß'ne Wesen, daraus man kann lesen ein vergnügtes Herz: der vom Blutschmuck schöne Geist, eine sammt der Leibeshöhle mensch gemachte Seele.

5. Lamm! du hast geilet, daß du mich geheilet. Doch du liebst mich ja in dem Thränenthale nicht zum ersten Male: dort auf Golgatha seh' ich ja die Lieb'sgewalt dein Herz wie in Stücken reißen: das mag Liebe heißen.

6. Allen meinen Kummer stillt im süßen Schlummer Jesu Marterbild. Schwer wird's meiner Seele, daß sie viel erzähle, was mein Inn'res fühlt, und sein Blut am Herzen thut. Laßt mich ihn mit seinem Büßen in mein Herze schließen.

7. Laßt mich nieder sinken! meinem Herzen winken seine Leiden zu. Welch' unschätzbar Glücke hab' ich bei dem Blicke: was empfind' ich nu! Die gemarterte Person des Verfühners der Gemeine machet, daß ich weine.

8. Todesangst um's Herze!
Seele, voller Schmerz!
Hütte, voller Braut: damit
meine Seele und die Lei-
beshöhle frei werd' von der
Last. O wie wallt mein
Herze auf, ihm, so viel mir
Adern schlagen, Lob und
Dank zu sagen!

9. Sein verSpeit Gesichte
macht mir meines lichte,
und erquickt's mit sich: wie
er am verhöhtsten, ist er
mir am schönsten; o wie
rührt er mich in dem Man-
tel, mit dem Rohr, auf dem
Platz, dem Marterthron,
in der Dornenkrone!

10. Und mit diesen
Stücken werden die sich
schmücken, denen sie gefall'n.
Seiner Marter Zeichen
soll'n mir nie entweichen:
denn die hat vor all'n mir
einmal das Herz gerührt;
in dem Schmuck, d'rin er
gegangen, will ich ihn em-
pfangen.

11. Wunderschöne Wun-
den, ihr nehmt mir die
Stunden wie Minuten hin:
welchen Trost und Freude,
welche volle Weide find't
mein Herz darin! Keine Zeit
noch Ewigkeit kann, was in
euch zu genießen, je in Gren-
zen schließen.

12. Haupt, voll Todes-
tropfen! Herz, in vollem
Klopfen! Seele, auf der

Reiß! Brust, auf der's
so röchelt! Mund, der auf
mich lächelt unterm Todes-
eis! seid mir tausendmal
gegrüßt! Marterleib, für
mich begraben, du sollst Ehre
haben!

177. Mel. 146.

Ich halte meine Fahrt so
gern zu Jesu Leiche: das
ist so meine Art. Die Augen
werden Leiche, und mein
Mund spricht nicht gern,
küßt lieber, und hat lieb die
Wunden meines Herrn: das
ist mein steter Trieb.

2. Darf nun mein ar-
mes Herz von sich ein Wört-
chen sprechen: so ist's voll
Scham und Schmerz, voll
Elend und Gebrechen, doch,
daß es gegen's Lamm bei
aller Armuth brennt, und
seinen Bräutigam in seinem
Leiden kennt.

3. Herr Jesu! der du
mir mein Glück zuwege brach-
test, und meine Seele dir
zum Eigenthume machtest:
nimm's Aug' von Thränen
naß, nimm's Herz dankbar
und warm, nimm's hin zum
Gratias: ist es gleich noch
so arm.

4. Nun hab' ich, was ich
will, ich darf dein Blut
genießen, ich darf in aller

Still' mich in dein Grab
verschließen: reich deine
Füße her mir, wie der
Magdalen': das ist's, was
ich begeh'r. Wie wohl ist
mir geschehn!

5. Ich überlasse mich
an die durchbohrten Hände,
bis ich dich sichtbarlich um-
armen kann ohn' Ende.
Inzwischen bleibt mein
Geist stets um dein Kreuz
herum, und Seel' und Leib
geneußt dein ganzes Mar-
terthum.

6. Wie sie zerweinet
sind die holden Jesusaugen!
mein Herz eilt wie ein Kind
die Thränlein aufzufangen;
sieht's seine Schuld gleich
ein an Jesu Bußkamps-
nacht: der Blick auf sein
Gewein' hat's wieder froh
gemacht.

7. O Jesu! dem im
Kampf das bange Herze
pochet, dem von der Buße
Dampf das Blut in Adern
kochet; du, der sein müdes
Haupt kaum stille halten
kann: mein Herz, das an
dich glaubt, sieht dich gar
seh'nlich an.

8. Ich sehe meinen
Herrn, statt meiner, an-
gebunden; und weide
mich so gern an seinen
Geißelwunden. Mein Auge
blickt nach ihm, er sieht

sich nach mir um: mir
wird der Laut vom Riem
zum lieblichsten Gesumm.

9. Blutbräutigam! dein
Hohn hat wohl nicht sei-
nes Gleichen; ich seh' die
Dornenkron' auf deiner
Stirn, der bleichen; und
hab' an dem Gesicht den
schönsten Blick geseh'n; so
oft ein Dörnlein sticht, bleibt
ein Blutströpflein stehn.

10. Du allerschönster
Blick, der bis ins Herz
kann strahlen! o letzter
Abschiedsblick, du bist nicht
abzumalen. Freund, in
der Agonie! ich bitt' dich
um ein Stück: laß deine
Tod'scopie in meinem Blick
zurück!

11. Das Herz im Leibe
wallt, die armen Augen
fließen: wär's möglich,
die Gestalt leibhaftiglich
zu grüßen, die Seel' ging
bei dem Blick gleich gerne
mit ihm heim, und ließe
hier zurück den armen Hüt-
tenlein.

12. Erblasser Leib des
Herrn, wie soll ich dich
doch heißen? ich nenne dich
so gern den schönsten, roth-
und weißen. Bleib, höchste
Schönheit du, mir stets
vor Augen stehn: so will ich
bei der Ruh' auch an die
Arbeit gehn.

178. Mel. 185.

Wenn ich Jesu Grab im Geist besuche, soll es nie umsonst geschehn; ich will mir aus seinem Tod'sgerüche Lebenskräfte holen gehn; mein Herz soll an seiner Seite liegen, mein Leib Theil an seinem Sterben kriegen in jedweder Lebensstund': so wird Seel' und Leib gesund.

2. Dieses ist das Plätzchen, wo ich meinen ein'gen Freund betrachten kann, und ich seh im Geist mir immer seinen ausgestreckten Leichnam an. Jesu Kreuze, Jesu Todesstunden, Jesu über Alles schöne Wunden, Jesu Marterleib und Blut ist und bleibt mein höchstes Gut.

3. Ruft mich nicht, Gespielen meiner Freuden, wenn sich meine Seele setzt und sich an dem ganzen Todesleiden ihres Bräutigams ergötzt! wenn sie in der Kreuzesluft und Gegend: da ist sie zu Allem unvermögend, ja in dieser Atmosphär' denk ich an nichts Anders mehr.

4. Blasse, aber rothgestreifte Leiche! siehe, wie dein Kindelein dir die zitterhafte Lippe reiche; gib mir von dem Blut hinein,

das dein heilig's Haupt für mich vergossen, das aus Hand und Seit' und Fuß geflossen, noch im Tod vor Liebe warm; gib mir's, denn mein Herz ist arm.

5. Kommt, und schmeckt und sehet doch sein Leiden! Niemand hat's genug betrachtet: hier kann's Herz sich ohne Ende weiden; ach! da gehen Tag und Nacht, ja wohl Jahre hin als wie Momente. O daß unser Herz so nach ihm brennte, wie Maria dort entbrannt weinend bei dem Grabe stand!

179. Mel. 99.

Nach wundenvoller Martermann! dem's Blut noch von der Stirne rann, wie's müde Haupt sich sterbend neigte, die Brust den letzten Hauch verblies, die Märtererseel' den Leib verließ, das Auge brach, der Mund erbleichte:

2. Das war ein Blick! so jämmerlich sehn wir für unsre Sünde dich ans Kreuz erhöht, in's Grab gestreckt; und sehn dich auch, voll Fried' und Freud', zu unserer Gerechtigkeit vom Tode wieder auferwecket.

Von der Auferstehung Christi aus seinem Grabe.

180. Mel. 132.

Kommt, betet an bei Christi Gruft, ihr gottergebne Sinnen! schöpft neuen Muth und frische Luft, ein Loblied zu beginnen: denn Jesus, der im Grabe lag, stand wieder auf am dritten Tag, und hat den Tod besieget.

2. Auf! danket ihm mit Herz und Mund an diesem Tag der Freuden: er hat den ew'gen Gnadenbund gegründet durch sein Leiden, dem Tod genommen seine Macht, das ew'ge Leben wiederbracht und unvergänglich's Wesen.

3. Nun tritt, was Christo ähnlich ist, in Glaubenskraft zusammen: weil Jesus auferstanden ist; wer will sein Volk verdammen? hier ist der Mann, der überwand, und nach zerrisnem Todesband zur Rechten Gottes sitzt.

4. Ach, mein Herr Jesu! der du bist von Todten auferstanden, du rettetest All's, was deine ist, auch

aus des Todes Banden: daß wir zusammen insgemein zum neuen Leben gehen ein, das du uns hast erworben.

5. Sei hochgelobt in dieser Zeit von allen Gotteskindern, und ewig in der Herrlichkeit von allen Ueberwindern, die überwunden durch dein Blut; Herr Jesu! gib uns Kraft und Muth, daß wir auch überwinden.

6. Gott, unserm Gott sei Lob und Dank, der uns den Sieg gegeben, der das, was hin in's Sterben sank, hat wiederbracht zum Leben. Der Sieg ist unser; Jesus lebt, der uns zur Herrlichkeit erhebt! gebt unserm Gott die Ehre!

181. Mel. 22.

Mit Freuden woll'n wir heute sing'n, und reden von fröhlichen Ding'n, wie Christus sich nach seinem Tod sein'r Kirche offenbaret hat.

2. Weiber, betrübet al-
lenthalb'n, gingen früh aus,
Jesum zu salb'n, kamen, da
sein Grab offen war, und
fanden da zween Engel klar.

3. Maria wandt' ihr
Angezicht, sah Jesum stehn,
und kannt' ihn nicht; er
fragt' sie, sprach: wen su-
chest du, und warum wei-
nest du also?

4. Sie sprach: mein Herr!
weißt du davon? sag', wo
hast du ihn hingethan? so
will ich ihn nehmen zu mir:
denn nach ihm steht all'
mein' Begier.

5. Er sprach: M a r i a!
(wie sie hieß) — und sie:
M e i s t e r! du bist's gewiß:
fiel dabei wieder ihm zu
Füß'n, und wollt' sie ihm,
wie vormals, küß'n.

6. Da sie, sammt Andern,
diese Ding' sein'n Jüngern
zu verkünd'gen ging: da kam
Jesum und grüßte sie, und
sie fielen auf ihre Knie':

7. Griffen mit Furcht seine
Füß' an; und er sprach:
seid nicht so furchtsam, son-
dern geht, sagt mein'n Brü-
dern frei, daß ich vom Tod
erstanden sei.

8. Sie gingen bald und
säumten nicht, sagten sein'n
Jüngern die Geschicht'; die
aber gläubten ihnen nicht,
bis er auch kam vor ihr
Gesicht.

182. Mel. 47.

Christ ist erstanden von
der Marter alle; deß soll'n
wir Alle froh sein, Christus
will unser Trost sein. Hal-
lelujah.

2. Wär' er nicht erstan-
den, so wär' die Welt ver-
gangen: seit daß er erstan-
den ist, lob'n wir den Her-
ren Jesum Christ. Halle-
lujah.

3. Hallelujah, Hallelujah,
Hallelujah! deß soll'n wir
Alle froh sein, Christus will
unser Trost sein. Hallelu-
jah.

183. Mel. 54.

Früh Morgens, da die
Sonn' aufgeht, mein Hei-
land, Christus, aufersteht:
vertrieben ist der Sünden
Macht: Licht, Heil und Leben
wiederbracht. Hallelujah.

2. Lebt Christus, was
bin ich betrübt? ich weiß,
daß er mich herzlich liebt:
weil Jesus lebt, an den ich
glaub'; wer ist, der mir das
Leben raub'? Hallelujah.

3. Durch ihn bin ich mit
Gott versöhnt, die Feind-
schaft ist ganz abgelehnt.
Wo er jetzt ist, da komm ich
hin, weil ich ein Glied sein's
Leibes bin. Hallelujah.

4. Mein Jesus lebt, und schützet mich, darum mein Herze freuet sich; ich glaub' an dich, Herr Jesu Christ, der du vom Tod erstanden bist. Hallelujah.

5. Drum werd' ich nimmer sein verlorn, so wahr als du ein Mensch geboren; wer an dich gläubt, und zweifelt nicht, der kommet ja nicht in's Gericht. Hallelujah.

6. Ich glaub' an dich, mein Jesu Christ, der du für mich getödtet bist: wie könnt' ich dann verloren sein? es ist unmöglich, nein, ach nein! Hallelujah.

7. Ich leb', und werd' in Ewigkeit mit Jesu leben: o der Freud'! deß habe Dank, mein Fels und Hort, hab' Dank, o Jesu! hier und dort. Hallelujah.

184. Mel. 54.

Erschienen ist der herrliche Tag, d'ran sich Niemand g'nug freuen mag: Christ, unser Herr, heut triumphirt, all' seine Feind' gefangen führt. Hallelujah.

2. Die alte Schlang', die Sünd' und Tod, die Höl', all'n Jammer, Angst und Noth hat überwunden Jesus Christ, der von dem Tod erstanden ist. Hallelujah.

3. Drum wir auch billig fröhlich sein; singen das Hallelujah sein, und loben dich, Herr Jesu Christ; zu Trost du uns erstanden bist. Hallelujah.

185. Mel. 154.

Christ lag in Todesbanden, für unsre Sünd' gegeben, der ist wieder erstanden, und hat uns bracht das Leben: deß wir sollen fröhlich sein, Gott loben und ihm dankbar sein, und singen Hallelujah, Hallelujah.

2. Den Tod Niemand zwingen kunnt bei allen Menschenkindern; das macht Alles unsre Sünd' kein' Unschuld war zu finden: davon kam der Tod so bald, und nahm über uns Gewalt, hielt uns in sein'm Reich gefangen. Kyrieleis.

3. Jesus Christus, Gottes Sohn, an unsrer Statt ist kommen, und hat die Sünde abgethan, damit dem Tod genommen all sein Recht und sein' Gewalt, da bleibet nichts, denn Tod'sgestalt, den Stachel*) hat er verloren. Hallelujah.

*) 1 Cor. 15, 55. 56.

4. Es war ein wunderlicher Krieg, da Tod und Leben ringen: das Leben das behielt den Sieg, es hat den Tod verschlungen. Die Schrift hat verkündigt das, wie ein Tod den andern fraß; ein Spott aus dem Tod ist worden. Hallelujah.

5. Sie ist das rechte Osterlamm, davon Gott hat geboten, das ist hoch an dem Kreuzesstamm in heißer Lieb' gebraten; des Blut zeichnet unsre Thür: das hält der Glaub' dem Tode für; der Würger kann uns nicht rühren. Hallelujah.

6. So feiern wir das hohe Fest mit Herzensfreud' und Wonne, das uns der Herr erscheinen läßt: er ist selber die Sonne, der durch seiner Gnaden Glanz erleuchtet unsre Herzen ganz, der Sünden Nacht ist vergangen. Hallelujah.

7. Wir essen jetzt und leben wohl in rechten Osterfladen*): der alte Sauer Teig nicht soll sein bei dem Wort der Gnaden. Christus will die Rüste**) sein, und speisen unsre Seel' allein! der Glaub' will kein's Andern leben. Hallelujah.

*) 1 Cor. 5. 7. 8.

**) Joh. 6, 55.

186. Mel. 22.

Du süßer Herr Jesu Christi! weil du vom Tod erstanden bist, uns von den Sünden hast befreit und so reichlich gebenedeit:

2. Verleih auch, daß wir Alle gleich in deiner Wahrheit tugendreich als Gottes Kinder mögen stehn, und daß wir nicht zurücke gehn.

3. Regier uns, o König und Held! daß wir wandeln, wie dir's gefällt, und daß wir sammt dein'm ganzen Heer dir ewig singen Lob und Ehr'.

4. Lob, Ehr' und Preis und Dank sei dir, o Jesu Christe! für und für, daß du wardst der Sünder Heiland, der Tod und Hölle überwand!

187. Mel. 132.

D Tod! wo ist dein Stachel nun? wo ist dein Sieg! o Hölle? was kann uns jetzt der Teufel thun, wie höf' er sich auch stelle? Gott sei gedankt, der uns den Sieg so herrlich hat nach diesem Krieg durch Jesum Christ gegeben.

2. Des Herren Rechte die behält den Sieg und ist erhöht; des Herren Rechte mächtig fällt, was ihr entgegenstehet. Tod, Teufel, Höll' und alle Feind' in Christo ganz gedämpft feind, ihr Zorn ist kraftlos worden.

3. Es war getödtet Jesus Christ, und sieh, er lebet wieder. Weil nun das Haupt erstanden ist, stehn wir auch auf, die Glieder. So Jemand Christi Worten gläubt, im Tod und Grabe der nicht bleibt: er lebt, ob er gleich stirbet.

4. Das ist die reiche Osterbeut', der wir theilhaftig werden: Fried', Heil, Freud' und Gerechtigkeit im Himmel und auf Erden. Hier sind wir still und warten fort, bis unser Leib wird ähnlich dort Christi verklärtem Leibe.

188.

Mel. 47.

Christus ist erstanden von des Todes Banden, des freuet sich der Engel Schaar, und singt im Himmel immerdar: Hallelujah.

2. Der für uns sein Leben in den Tod gegeben, der lebet nun in Herrlichkeit, uns zu vertreten stets bereit. Hallelujah.

3. Der da lag begraben, der ist nun erhaben; und sein Thun wird kräftig erweist und in der Christenheit gepreist. Hallelujah.

4. Er läßt nun verkünden Vergebung der Sünden, nimmt weg all' unsre Missethat: drum singen wir ihm früh und spät: Hallelujah.

189. Mel. 514.

Ihr Auserwählten, freuet euch, und lobet Christum Alle gleich, der euch gedient hat auf'm Erdreich, Hallelujah! ei, dankt ihm deß aus Herzensgrund, daß er am Kreuz so sehr verwund't, eure Seelen machet gesund, Hallelujah! Er litt für uns den bitteren Tod, und half uns aus der tiefsten Noth: erstand vom Tod in seine Ruh'; daselbst lebt er nu, auf daß er uns stets Hülfe thu'.

2. Nun preiset Gott, denn er ist gut; erzählt die Wunder, die er thut, seinen Auserwählten zu gut, Hallelujah! Ihr Christgläubigen, jubilirt, und preiset Gott, der euch regiert, und mit sein'n

edlen Gaben ziert, Hallelujah! Denn groß ist seine Güte über eure Gebrechlichkeit: er hat erkannt, was uns gebriecht, Alles wohl ausgerichtet ei nun lobt ihn, und schweiget nicht?

3. Lob sei dir, Gott von Ewigkeit, der du uns, aus Barmherzigkeit, führest zu deiner Herrlichkeit, Hallelujah! Dir sei von dem himmlischen Heer, vom Erdreich und vom ganzen Meer in Ewigkeit Preis, Lob und Ehr! Hallelujah: daß du für uns hast deinen Sohn am Kreuze lassen Buße thun, ihn darnach von des Todes Band erweckt mit starker Hand, auf daß er würd' unser Heiland.

4. O werther Heiland, Jesu Christ! der du vom Tod erstanden bist: behüt' uns vor des Teufels List, Hallelujah! :: O stärk uns wider diesen Feind, und bewahr uns als deine Freund', die dir gänzlich ergeben sind, Hallelujah! Denn wo du, Herre Jesu Christ! mit deiner Hülf nicht bei uns bist: so wird wider den Bösewicht von uns nichts ausgerichtet; darum hilf, und verlaß uns nicht!

190. Mel. 510

Gebenedeit sei unser Heiland, Jesus Christus, vom Vater gesandt, der für uns am Kreuze starb, begraben nicht verdarb: Er ist auferstanden von des Todes Banden, hat sein Recht verdrungen, den Satan bezwungen; daß wir auch auferstünden von allen Sünden, all' Uebel überwinden, Ruh' und Friede finden.

2. Als nun der Herr auferstanden war, und sein'n Weg wollt' machen offenbar, kam er, bei verschloß'ner Thür, sein'n lieben Jüngern für: gab ihn'n den rechten Sinn, blies sie an und sagte ihn'n: nehmt den heil'gen Geist, und thut, was euch der heift; ich befehl' euch nun mein Amt, send' euch alle sammt, rechte Buß' zu verkünden und Erlaß von Sünden.

3. Wer recht gläubet und aus Herzensgrund, und den Glauben bekennet mit dem Mund, derselb' wird vor Gott gerecht und ist sein Kind und Knecht. Ei nu hilf, Jesu Christ! dein'm Volk, das dir lieb ist, daß sich's zu dir kehre, folge deiner Lehre, sich dir herzlich untergeb', und seliglich leb', allzeit deinen Willen thu', und komm' zu deiner Ruh'.

191. Mel. 317.

Jesus Christus, unser Heiland, der den Tod überwand, ist auferstanden, die Sünd' hat er gefangen. Hallelujah.

2. Der ohne Sünde war gebor'n, trug für uns Gottes Zorn: hat uns versöhnet, daß uns Gott sein' Huld gönnet. Hallelujah.

3. Tod, Sünd', Teufel, Leben und Gnad', All's in Händen er hat: er kann erretten Alle, die zu ihm treten. Hallelujah.

192. Mel. 96.

Heut triumphiret Gottes Sohn, der von dem Tod erstanden schon, Hallelujah, Hallelujah! Nun kann uns kein Feind schaden mehr, ob er gleich murret, ist's ohn' Gefähr. Hallelujah. Hallelujah.

2. Wir danken dir, Herr Jesu Christ, daß du vom Tod erstanden bist, Hallelujah! :: und hast zerstört sein' G'walt und Macht, und uns das Leben wiederbracht. Hallelujah. ::

3. O süßer Herr Jesu Christ! der du der Sünd' der Heiland bist, Hallelujah :: führ' uns durch

dein' Barmherzigkeit mit Freuden in dein' Herrlichkeit. Hallelujah. ::

193. Mel. 437.

Auf, auf! mein Herz mit Freuden, nimm wahr, was heut geschieht! wie kömmt nach großem Leiden nun ein so großes Licht? mein Heiland ward gelegt, da, wo man uns hinträgt, wenn von uns unser Geist gen Himmel ist gereist.

2. Er ward in's Grab gesenket: der Feind trieb groß Geschrei; eh' er es aber denket, ist Christus wieder frei, und ruft: Victoria! schwingt fröhlich hie und da sein Fähnlein als ein Held, der Feld und Muth behält.

3. Das ist mir anzuschauen ein rechtes Freudenpiel: nun soll mir nicht mehr grauen vor Allem, was mir will entnehmen meinen Muth, zusammt dem edlen Gut, so mir durch Jesum Christ aus Lieb' erworben ist.

4. Ich hang und bleib' auch hangen an Christo als ein Glied; wo mein Haupt durch ist gängen, da nimmt es mich auch mit. Es tobe, was da kann, mein Haupt nimmt sich mein an; mein

Heiland ist mein Schild,
der alles Toben stillt.

5. Er bringt uns an die
Pforten, die uns in Him-
mel führt, daran mit güld-
nen Worten dies wahrge-
nommen wird: wer dort
wird mit verhöhnt, wird
hier auch mit gekrönt; wer
dort mit sterben geht, wird
hier auch mit erhöht.

3. Meinen Leib wird man
begraben, aber gleichwohl
ewig nicht; einst werd' ich
ihn wiederhaben, ohne
Sünd', in Glanz und Licht,
wzu hier auf dieser Er-
den noch nicht zu gelangen
ist; ja mein Leib, Herr Je-
su Christ! soll dem deinen
ähnlich werden, voller Pracht
und Herrlichkeit: freue dich,
o Christenheit!

194. Mel. 214.

Lasset uns den Herren prei-
sen, o ihr Christen überall,
kommet, daß wir Dank er-
weisen unserm Gott mit
süßem Schall! er ist frei
von Todesbanden, Christus,
der vom Himmel kam; und
der Löw' aus Juda's Stamm,
unser Heiland, ist erstan-
den; nun ist hin der lange
Streit: freue dich, o Chri-
stenheit!

2. Er ist aus der Angst
gerissen, und mit Ehren
angethan; wer ist, der
sein Leben wissen und die
Läng' ausrechnen kann?
Christus ist der Eckstein
worden: Gott! das ist von
dir geschehn, wie wir jetzt
vor Augen sehn; o! wie ist
der Sünderorden nun so
hoch gebenedeit: freue dich,
o Christenheit!

195. Mel. 166.

Wacht auf, und rühmt
des Höchsten Rath, die ihr
in Gräbern lieget, nachdem
der Fürst des Lebens hat
dem Sterben obgesteiget! er
wird den Leib, der sterblich
war, den nichtigen und
schwachen, an jenem Tage
ganz und gar dem seinen
ähnlich machen.

196. Mel. 114.

Hallelujah, daß Christus
wieder lebet, und daß der
Herr in seinem Tempel ist,
den man noch kaum drei
Tage hatt' vermist, und
daß sein Reich nun über
Alles schwebet. Ihr Völker!
sonderlich sein Eigenthum,
bringt ihm dafür Lob, Ehre,
Preis und Ruhm!

197. Mel. 228.

Lob sei dem theuren Gotteslamm, daß es hat woll'n am Kreuzesstamm der Schlangen Kopf zermalmen; ich saug' aus seinen Wunden Saft, genieß der Auferstehungskraft, und singe Siegespsalmen. Künftig will ich durch sein Leiden ernstlich meiden alle Sünden: Welt und Satan überwinden.

198. Mel. 36.

Christ vom Himmel! erneu uns von innen in diesen heil'gen österlichen Tagen, uns zu entschlagen all' weltlicher Freuden, ernstlich sie meiden.

2. Der Heil'gen Leben thut stets nach dir streben: und alle Auserwählten hie auf Erden soll'n dir gleich werden, d'rum du bist gestorben und wied'r erstanden.

3. O Mensch! bedenk' ohn' Unterlaß dies fleißig, und richte dein Gemüth fest zu ihm stetig, mit ganzem Glauben, daß du seiner Freuden nicht werd'st beraubt.

4. Das gib uns, Vater, durch Christ deinen zarten! daß wir dein's Willens mögen stets erwarten, und deines Geistes Wirkungen auf Erden empfindlich werden.

199. Mel. 160.

D auferstand'ner Siegesfürst, du Leben aller Leben! heut bringst du Friede, da du wirst zur Freude uns gegeben; erst bracht' die Noth dich in den Tod: nun bist du auferstanden und frei von Todesbanden.

2. Erscheine uns mit deiner Güte, so oft wir vor dir weinen, und laß uns deinen theuren Fried' zum steten Anblick scheinen: so können wir, o Held! mit dir die rechten Östern feiern, und uns in dir erneuern.

200. Mel. 39.

Kommt, danket dem Hel- den mit freudigen Zungen, der unsere Feinde so siegreich bezwungen; er lebet, er herrschet, der König der Ehren: laßt alle Welt unser Hallelujah hören!

2. Er machet Tod, Teufel und Hölle zunichte, befreiet uns von dem Verdammungsgerichte: der Friede desfürst stiftet den Frieden auf Erden, daß aus den Verfluchten Gesegnete werden.

3. Der Bürge hat unsere Schulden bezahlt, des Lammes Blut unsere Pso-

sten bemalet; Gott ist nun versöhnet, weil Jesus erduldet, was Adam und seine Nachkommen verschuldet.

4. Er liebet, er heiligt seine Gemeine; das Wort mit dem Wasserbad machet sie reine; sie stehet ganz herrlich von innen gezieret, wird immer vom Gnadengeist richtig geführt.

5. Nun leben, die vorhin Ertdödete waren, und eilen mit Christo gen Himmel zu fahren; er will sie in's himmlische Wesen versetzen, und endlich mit ewigen Freuden ergötzen.

6. So lobt dann den Helden mit fröhlichen Zungen, dem unsre Erlösung so herrlich gelungen. Ach lebe, lebendiger Heiland! in Allen, bis unser Hallelujah droben wird schallen.

201. Mel. 228.

Diweil der Tod getödtet hat den, der durch keine Missethat zu sterben war verbunden: ist ihm hiedurch sein ganzes Recht, das er am menschlichen Geschlecht gehabt, mit Recht verschwunden. Christus Jesus hat gestritten, und gelitten, und gerungen, ja den Tod im Sieg verschlungen.

2. Gott sei gedankt, der uns den Sieg von diesem Tod- und Lebenskrieg aus Gnaden hat gegeben, durch unsern Herren Jesum Christ, der von dem Tod erstanden ist, und hat uns bracht das Leben. Schande, Bande, Schmach und Ketten sind zertreten und zernichtet: Jesus hat die That verrichtet.

202. Mel. 147.

Es lebet Gottes Lamm, das sich für unser Leben in's Sterben hingegeben am rauhen Kreuzesstamm: nun sind wir armen Sünder auf ewig seine Kinder. Es lebet Gottes Lamm, der Kirche Bräutigam.

203. Mel. 15.

Hallelujah! der Heiland lebt: nun ist auf Erden Friede! auf, ihr Erlösten! und erhebt den Herrn mit einem Liede.

2. Wir beugen dankbar unsre Knie': der Gnädig' und Geduld'ge, der uns gerecht macht, Gott, ist hie, wer ist, der uns beschuld'ge?

3. Wer will verdammen, Jesus Christ

war todt, und ist lebendig: nun ist all' unsre Schuld gebüßt, und unser Heil vollständig.

4. Im Himmel und auf Erden tönt durch unzählbare Chöre, in Harmonie: wir sind versöhnt; Gott und dem Lamm sei Ehre!

5. Der Heiland, der im Grabe lag, macht, nach vollbrachten Leiden, uns seinen Auferstehungstag zum Tage wahrer Freuden.

6. Gott hat ihn wieder auferweckt, nachdem er für die Sünden der ganzen Welt den Tod geschmeckt: d'rauf kann sich's Herz nun gründen:

7. Denn sein Sühnopfer, theu'r und werth, hat Gott zu seinem Preise dadurch für vollgültig erklärt, auf die solennste Weise.

(Röm. 4, 25. Cap. 8, 34.)

8. Wer's glaubt vom menschlichen Geschlecht, daß ihn sein Tod versühnet, den spricht sein Auferstehn gerecht, das ihm zum Siegel dienet.

9. Der Gott des Friedens declarirt nun Gnade statt der Strafe, der von den Todten ausgeführt den Hirten seiner Schafe:

10. Den großen Hirten, der sein Blut für sie dahingegeben, und seinen Schäflein sich zu gut erwecken ließ zum Leben.

11. Gelobt sei der barmherz'ge Gott, der, da wir sonst verloren, durch Christi Aufersteh'n vom Tod uns wieder hat geboren

12. Zu einer festen Zuversicht und Hoffnung, die nie sterbe, zu dem in ew'ger Freud' und Licht uns aufbehalt'nen Erbe.

13. Wir sind, da wir auf ihn getauft, in seinen Tod begraben, daß wir mit ihm, der uns erkaufte, auch ew'ges Leben haben.

14. Durch seiner Auferstehung Kraft wird uns der Geist gegeben, der uns erneu'rt, und Lust verschafft, im Sterben ihm zu leben.

15. So gehn wir dann durch Gottes Macht einher in seiner Stärke, die uns bewahrt, und fertig macht zu allem guten Werke;

16. Daß wir in seiner Liebe ruh'n, und, ihm zu Lob und Ehren, von Herzen seinen Willen thun, durch Christum, unsern Herren.

17. Hallelujah! Preis, Ehr' und Dank sei seinem großen Namen, Anbetung, Ruhm und Lobgesang hier und dort ewig. Amen.

204. Mel. 166.

Der, den man durch den Kreuzestod gedachte auszurotten, den macht der große Lebensgott zum Leben aller Todten; er nimmt das aus freiwill'gem Triagelass'ne Leben wieder: was thun wir ihm dafür zu lieb? so denken seine Glieder.

2. Die Sach' ist des Gedenkens werth: er starb vom Drang der Liebe; die Liebe hat ihn so verzehrt, daß ihm kein Blutstropf bliebe; die Liebe hat ihn in die Gruft des Grabes hingestreckt; der Liebe sanfte Lebenslust hat ihn vom Tod erwecket.

3. Er lebt, dies ist das Loosungswort der heiligen Gemeine; ach! ruhte sie nicht fort und fort auf diesem Felsensteine, sie hätte der ergrimnten Macht der Höllefinsternissen und der unsel'gen Todesnacht längst unterliegen müssen.

4. Er aber lebt, so lebt sie auch, und blei-

bet an ihm hängen! und wird von seinem Lebenshauch durchwehet und durchgegangen. So wahr er an dem Kreuz geschlacht't, und wahrlich nicht vergebens: so wahr schenkt er uns auch die Macht des auferweckten Lebens.

5. Das Leben, das aus Jesu Geist, aus Jesu Liebestrieben, aus seinen Wundenmaalen fleußt, bringt Gläuben, Hoffen, Lieben: vom Fünklein wird's zu einer Gluth, vom Glühen kommt's zur Flamme, und doch denkt's Herz, so viel's auch thut: was ist das meinem Lamm?

6. So wirket der lebend'ge Geist, den's Lamm von sich gegeben; so offenbaret und beweist er Jesu Christi Leben; ein solches Herze ist ein Preis und Ruhm des Kreuzesstammes, ein solches Herze ist ein Beweis des auferstand'nen Lammes!

7. Herr Jesu! warum ist noch Eins, dem du noch nicht erschienen? gewiß, besänne sich nur Keins, nach deinem Kreuzverfühnen in's Grab dir kindlich nachzugehen, du Schönster aller Söhne! sie sollten dich bald vor sich sehn, wie Marie Magdalene.

205. Mel. 185.

Ave, zum Heraustritt aus der Kammer! möcht' mein Fuß der erste sein! Ave, zum verschlafnen Todesjammern! komm in meinen Arm hinein, schönstes Herz! du Herz mit tausend Wunden, meine Seele bleibt an dich gebunden, und auch's sterbende Gebein girrt und weint nach dir allein.

2. Arzt, voll Lebenssaft für deine Kranken, kaum bist du vom Schlaf erwacht, so sind deine ersten Lieb'sgedanken gleich auf ihren Trost bedacht! Eines lockst du hin zu deinen Füßen, und das Andre läßt du freundlich grüßen; ein lebend'ger Zeuge ist mein Herz, was du Sündern bist!

206. Mel. 132.

Als Jesus auferstanden war an einem Sabbath frühe, ward die Maria ihn gewahr; der Heiland rief: Marie! da sahe sie sich hurtig um, und fiel ihm um die Füße h'rum; Herr Jesu! Gott mein Herr!

2. In Wahrheit, der Marie Magdlen' und ihres Herren Grüßen dünkt meiner Seele wunderschön: ihr Fall'n zu seinen Füßen und ihr gebeugter Sünderinn, mit welchem sie so sanft dahin, macht meine Augen fließen.

3. Ich preise ihn mit Innigkeit, und danke ihm mit Thränen, daß er von jeher solche Leut' hat woll'n an sich gewöhnen, wie ich und die Maria sind; ich bin ein armes sündig's Kind, doch bin ich, Gott Lob! seine.

4. Wie geht's dem Würmlein doch so gut bei dem Gefühl der Wunden: beflossen sein mit Lammesblut, und das so alle Stunden; von frühe an bis in die Nacht in seiner Nähe zugebracht, das macht ein selig's Leben.

5. Und wenn er sich im Abendmahl uns zum Genuße schenket, und uns aus seinem Seitenmaal mit seinem Blute tränketh, da haben wir den Märtermann so nah', als man ihn haben kann im Glauben, ohne Sehen.

6. Bin ich gleich nicht Marie Magdlen', so bin ich, doch ein Sünder; und werd' ich aus der Hütte

gehn, wie andre Menschen-
kinder: so wird mir wer-
den bei dem Sehn, wie
der Maria ist geschehn, da
sie den Meister sahe.

7. Herr Jesu! laß mich
deine sein und bleiben:
ich empfehle mich mit der
ganzen Kreuzgemein' an
deine treue Seele, bis
daß ich meine Gnaden-
wahl vollendet in dem
Seitenmaal. Kyrie eleison.
Amen.

207. Mel. 22.

Der sel'ge Heiland, Jesus
Christ, der als ein Mörd'r
getödtet ist, daß seine Lehr'
hätt' kurzen Lauf, und mit
ihm müßte hören auf:

2. Der ist erstanden hell
und klar; und hat erfreut
sein' kleine Schaar, die er
bis an's Ende geliebt,
und die sein Martertod be-
trübt.

3. Leibhaftig er sich
ihnen wies, sich sehen, hör'n
und fühlen ließ: damit
versichert wär' ihr Sinn, er
wär' da, und der Tod wär'
hin.

4. O heil'ger Geist! das
Leidenswort, das lehr' uns
heut' und immerfort, daß
sich in uns durch diese Lehr'
Glaub', Lieb' und Hoffnung
täglich mehr'!

208. Mel. 10.

Kein Kind ist so vergnü-
get, das an der Mutter
lieget, als wie die Jünger
weiland war'n über'm lieben
Heiland,

2. Da sie ihn von den
Banden des Todes aufer-
standen und's erste Mal
von nahen in ihrer Mitte
sahen.

3. Er sammelt', er er-
freute die Elfe, die zer-
streute, die er zusamm'n
beschieden, und kam und
brachte Frieden.

4. Er kam, und kam mit
Wunden, wodurch er ihre
Stunden, voll Kummer und
voll Leide, verwandelte in
Freude.

5. Eins war nicht da ge-
wesen: das konnte nicht ge-
nesen, bis seines Heiland's
Wunden ihm auch vor'n
Augen stunden.

6. Und siehe, was ge-
schah? eh's Thomas sich
versahe, so war der Herr
bei ihnen mit seinethalb'n
erschienen.

7. Da hört' und sah
und fühlt' er; zu gleicher
Zeit erhielt er den Segen
und den Frieden zum Amt,
das ihm beschieden.

8. Da hatt' er All's
beisammen, denn aus

den Wunden stammen die Gottesgnaden alle, und das schon seit dem Falle.

9. Ach einem Thomasglücke für ein paar Augenblicke, dem wollt' ich zu Gefallen gern tausend Meilen wallen,

10. Mich unaufhörlich sehnen und einen Bach von Thränen aus meinen Augen schütten, wenn er sich ließ erbitten.

11. Doch, lieber Gott! was wähl' ich? mach' mich beim Glauben selig: willst du die Augen binden, mein Herz kann dich doch finden.

209. Mel. 109.

Du allerschönster, weiß- und rother, aus Liebe ehemals für mich todter und wieder aufgewachter Freund! laß meinen Geist, um sich zu laben; sein oft die große Gnade haben, daß ihm dein Marterbild erscheint!

2. Das schweb' mir immer vor'm Gemütthe, so lang du von mir in der Hütte noch ungesehen wirst geliebt; bis daß dein Mund zur guten Stunde dem Herzen, das dich hier schon funde, den höchstenwünschten Heimruf gibt.

210.

Titanei am Ostermorgen.

Liturgus.

Ich glaube an den Einigen Gott, Vater, Sohn und heiligen Geist, der alle Dinge geschaffen hat durch Jesum Christ, und war in Christo, und versöhnete die Welt mit Ihm selber.

Chor.

Wir preisen Dich, Vater und Herr Himmels und der Erden! daß Du solches den Weisen und Klugen verborgen hast, und hast es den Unmündigen offenbaret. — Ja, Vater! denn es ist also wohlgefällig gewesen vor Dir.

Vlt. Ich glaube an Gott, den Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns erwählet hat durch denselbigen, ehe der Welt Grund geleget war:

der uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzet in das Reich Seines lieben Sohnes:

der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum, und hat uns tüchtig gemacht zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht, da Er uns verordnet hat zur Kindschaft gegen Ihn selbst durch Jesum Christ, nach dem Wohlgefallen Seines Willens, zu Lobe Seiner herrlichen Gnade, durch welche Er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten.

Gem. Das ist gewißlich wahr!

Lit. Vater! verkläre Deinen Namen!

Gem. Unser Vater in dem Himmel! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Unser täglich Brod gib uns heute. Und vergib uns unsre Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben. Und führe uns nicht in Versuchung; sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

Chor. Vater! habe uns lieb, darum, daß wir Deinen Sohn lieben, und glauben, daß Er von Dir ausgegangen ist.

Lit. Ich glaube an den Namen des Eingebornen Sohnes Gottes, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch Ihn.

Ich glaube, daß Er Fleisch ward und wohnete unter uns, und nahm Knechtsgestalt an;

durch den heiligen Geist empfangen von Maria der Jungfrau; wie die Kinder Fleisch und Blut haben, ist Er's gleichermaßen theilhaftig worden, geboren von einem Weibe,

und an Geberden wie ein Mensch erfunden; ist versucht worden allenthalben, gleichwie wir, doch ohne Sünde;

denn Er war der Herr, der Engel des Bundes, des wir begehrten; der Herr und Sein Geist hatten Ihn gesandt, zu predigen das angenehme Jahr des Herrn.

Er redete, was Er wußte, und zeugete, was Er gesehen hatte; die Ihn aufnahmen, denen gab Er Macht, Gottes Kinder zu werden.

Sehet, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde getragen hat;

gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben;

ist im Geiste hingegangen, und hat geprediget den Geistern im Gefängniß;

am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, und mit Ihm viele Leiber der Heiligen, die da schliefen;

aufgefahren gen Himmel, sitzt auf des Vaters Stuhle;

wird wiederkommen, wie man Ihn gesehen hat gen Himmel fahren.

Chor. Es spricht der Geist und die Braut: Komm!

Lit. Und, wer es höret, der spreche: Komm!

Gem. Amen! ja, Herr Jesu! komm!, bleib nicht lange! wir warten Deiner, uns wird fast bange. Komm, komm doch, komm!

Lit. Auch wird Er mit einem Feldgeschrei und Stimme des Erzengels, und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel, zu richten die Lebendigen und die Todten;

das ist mein Herr, der mich verlornen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels,

nicht mit Gold oder Silber, sondern mit Seinem heiligen, theuern Blute und mit Seinem unschuldigen Leiden und Sterben;

auf daß ich Sein eigen sei, und in Seinem Reiche unter Ihm lebe und Ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit;

gleichwie Er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit.

Gem. Das ist gewißlich wahr!

Lit. Ich glaube an den heiligen Geist, der vom Vater ausgehet,
und den uns unser Herr Jesus Christus gesandt hat nach Seinem Hingange, daß Er ewiglich bei uns bleibe;

und daß Er Alles in Allem wirke, und theile einem Jeglichen mit, nach dem Er will.

Dem sei Ehre in der Gemeine, die in Christo Jesu ist, der allgemeinen heiligen christlichen Kirche, in Gemeinschaft der Heiligen, zu aller Zeit, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gem. Amen.

Lit. Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum, meinen Herrn, glauben oder zu Ihm kommen kann, sondern daß mich der heilige Geist durch's Evangelium beruset, mit Seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben heiligt und erhält; gleichwie Er die ganze Christenheit auf Erden beruset, sammelt, erleuchtet, heiligt, und bei Jesu Christo erhält im rechten einigen Glauben; in welcher Christenheit Er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergibt.

Gem. Amen.

Lit. Ich glaube, daß ich durch die heilige Taufe, welche ist das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, der Gemeine Jesu Christi einverleibt worden bin, welche Er geliebet hat, und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß Er sie heiligte, und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort.

Gem. Amen.

Lit. In dieser Gemeinschaft der Gläubigen getröste ich mich meines lieben Herrn und Heilandes Jesu Christi, welcher ist für mich gestorben, und hat Sein Blut am Kreuze für mich vergossen zur Vergebung der Sünden, und hat mir Seinen Leib und Sein Blut im Sacrament zum Pfande gegeben. Wie dann die Schrift sagt: „Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brod, dankete und brach's, und gab es Seinen Jüngern, und sprach: „Nehmet hin und esset, das ist

Mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu Meinem Gedächtniß.“ Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch nach dem Abendmahle, dankete, und gab ihnen den, und sprach: „Nehmet hin, trinket Alle daraus: dieser Kelch ist das Neue Testament in Meinem Blute, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihr's trinket, zu Meinem Gedächtniß.“

Gem. Amen.

Chor. Ihr Glieder Sein! Gott ehr' euch! kein fremdes Leben stör' euch, so lang dies Sterben währt. Es kommen Zeit und Stunden, da ihr aus Recht der Wunden Ihn sehen und Ihm gleich sein werd't. (1 Joh. 3, 2.)

Lit. Ich begehre, aufgelöst und bei Christo zu sein, welches auch viel besser wäre; ich werde den Tod nicht schmecken ewiglich, und entgegenkommen zur Auferstehung der Todten; denn meine Hütte, die ich ablege, das Korn der Verwesung, wird anziehen die Unverweslichkeit; das Fleisch ruhet in Hoffnung; und auch dich, du sterbendes Gebeine, wird Gott lebendig machen, um deswillen, daß Sein Geist in dir gewohnt hat.

Gem. Amen.

Lit. Ich glaube, daß unsre Brüder und Schwestern, die im Herrn entschlafen sind, zur oberen Gemeine gefahren und eingegangen sind in ihres Herrn Freude; der Leib ist hier begraben;

Chor. den wird Jesus Christus einst beim Erwachen Seittem verklärten Leib ähnlich machen: Hallelujah!

Lit. Wir gedenken dabei namentlich der in hiesiger Gemeine seit Ostern vorigen Jahres entschlafenen Brüder N. N. und Schwestern N. N., und ebenfalls der in diesem Jahr entschlafenen Diener und Dienerinnen, als N. N.

Gem. Wir armen Sünder bitten, Du wollest uns erhören, lieber Herr und Gott!

Lit. Und uns mit der ganzen vollendeten Gemeine in ewiger Gemeinschaft erhalten, und uns der-

einst von unsrer Arbeit zusammen ausruhen lassen an
Deinen Wunden.

Gem. Amen.

Chor. Sein' Augen, Seinen Mund, den Leib für
uns verwund't,

Gem. da wir so fest drauf bauen, das werd'n
wir Alles schauen, und innig herzlich grüßen die Maal'
an Händ' und Füßen.

Chor. Wir grüß'n uns ehrerbietiglich, als Glie-
der Seiner Braut, die theils allhier noch sehnet sich, und
theils schon dort Ihn schaut.

Gem. Wenn ich einst werd' erblassen in Seinem
Arm und Schooß, will ich das Blut auffassen, das Er
für mich vergoß; das wird auch mein Gebeine mit Le-
benskraft durchgehn: dann fahr ich zur Gemeine; mein
Leib wird auferstehn.

Lit. Ehre sei dem, der da ist die Auferstehung
und das Leben! wer an Ihn gläubet, der wird leben, ob
er gleich stirbe. Ehre sei Ihm in der Gemeine, die auf
Ihn wartet und die um Ihn her ist!

Chor. Von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Gem. Amen.

Alle. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und
die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen
Geistes sei mit uns Allen, Amen.

Von Christi Himmelfahrt und Sitzen zur Rechten Gottes.

211. Mel. 124.

Welche Gottesgegenwart!
wenn sich Jesus meinem
Herzen offenbart als mein
Jesus: Vater, Sohn und
heil'ger Geist sind dem
Herzen nah im Mann der
Schmerzen.

2. O! drum Stunden,
Tag und Nacht, in der
Nähe meines Jesu zuge-
bracht: darauf gehe all
mein Wunsch und Denken
hin; Herz und Sinnen
werden sein stets innen!

3. Ewige Andächtigkeit,
walte meiner! zu dem

Herrn der Herrlichkeit, der in seiner heil'gen menschlichen Person für mein Leben sich in Tod gegeben;

4. Der für mich im Grabe lag; mir zum Frieden auferstand am dritten Tag, und hienieden vierzig Tage noch erschien seinen Boten als erweckt von'n Todten;

5. Der für mich gen Himmel fuhr und nun droben sitzt in menschlicher Natur hoch erhoben, zu des Vaters rechten Hand, auf dem Throne, in der Ehrenkrone.

6. O wie war's den Seinen nur, die von nahen, als ihr Herr gen Himmel fuhr, ihm nachsehen? ohne Zweifel regten sich Freud' und Schmerzen in jedwedem Herzen.

7. Und was mag den Jüngern dies, - wenn ihr Heiland ihnen sich lebendig wies, seit er aufstand, in den, bis zur Himmelfahrt, vierzig Tagen, haben ausgetragen?

8. Gott sei Dank, daß seine Leut' im Genießen seines Heils zu jek'ger Zeit nichts einbüßen: er ist ungeschehn doch nah allen denen, die sich nach ihm sehnen.

9. Aber ach! wenn wir's geschehn, daß er wieder mit

des Himmels Lobgelön' kommt hernieder? stille, stille! unser Loos soll jetzt bleiben: nicht sehn und doch gläuben.

212. Mel. 228.

O Sohn, du Gott von Ewigkeit, wie selig war dieselbe Zeit, da man dich hat gesehen! Ihr Augen, voller Herrlichkeit, ihr Ohren, voller Lieblichkeit, wie wohl ist euch geschehen! Viele, viele Majestäten und Propheten wollten schauen, was die Jünger konnt' erbauen.

2. Doch war's nur eine kleine Frist, daß solches Licht erschienen ist im Fleisch mit Wunderblicken: bald, sprach der Herr, bald wird es sein, so wird euch nicht mehr dieser Schein von Angesicht erquicken. Selig, selig die nicht sehen, doch bestehen fest im Glauben! Diesen Trost kann Niemand ranben.

3. Er blieb nach seinem Auferstehn (die Jünger haben ihn gesehn) noch vierzig Tag hienieden: dann ist der Eingeborne Sohn zu seines lieben Vaters Thron hinwieder heimgeschieden. Ei ja! wer da möchte sagen, was für

Wagen ihn begleitet, und was uns dort sei bereitet!

4. Kein menschlich Ohr hat's je gehört, kein Aug' gesehn, kein Mund gelehrt; es kann's Niemand beschreiben, was denen dort für Herrlichkeit bei ihm und von ihm ist bereikt, die sich ihm hier einleiben. Ach! ein Blick h'nein, der kann machen, daß die Sachen dieser Erden uns zu todten Dingen werden.

5. Herr Jesu Christe, Gottes Sohn! du Siegesfürst und Gnadenthron! komm, stille mein Verlangen; du bist uns All'n und mir zu gut nun durch dein eigen, theures Blut ins Heiligthum gegangen: beuge, neige mein Gemüthe, ew'ge Güte! dich zu preisen, und mich dankbar zu erweisen!

ach, ach käm' er doch gleich wieder! ihr Meister, Herr und Gott war in ihr Herz geprägt, und's Auge naß und roth vor ihm in Staub gelegt.

3. Zwei Männer standen da, ein Paar der Himmelszeugen, die sahen, was geschah; nach ein'gem Stillschweigen, wie's Blicken nach der Höh' zu lang wird, sagen sie: ihr Männer Galilä! was steht und seht ihr. hie?

4. Der Jesus, welcher jetzt von euch zum Thron geschieden, hat einen Tag gesetzt zur Wiederkunft im Frieden; da werdet ihr ihn sehn, wie er ward aufgenommen, und in der Wundenschön' vom Himmel wiederkomm'n.

213. Mel. 146.

Als unser Josua zuletzt noch mit den Seinen ging nach Bethania, fing Alles an zu weinen. Er segnete sein Volk mit der durchbohrten Hand: dann hob ihn eine Wolk' vom Orte, wo er stand.

2. Die Elfe sahn ihm nach und fielen vor ihm nieder. Ihr Herze seufzte:

214. Mel. 184.

Wenn schlägt die angenehme Stunde, die solche Tage wiederbringt? wenn kommt's, daß man mit frohem Munde die Ankunft unsers Freunds besingt? wenn wird er mir die Freude gönnen, daß ihn mein sehnlich Auge sieht? wenn werd' ich den umfassen können, der mich unsichtbar an sich zieht!

215. Mel. 132.

Auf Christi Himmelfahrt allein ich meine Nachfahrt gründe, und allen Zweifel, Angst und Pein damit stets überwinde: denn, weil das Haupt im Himmel ist, wird seine Glieder Jesus Christ zur rechten Zeit nachholen.

2. Dann wird der Tag erst freudenreich, wenn uns Gott zu ihm nehmen und seinem Sohn wird machen gleich, als wir dann jetzt bekennen; da wird sich finden Freud' und Muth, zu ew'ger Zeit beim höchsten Gut. Gott helf', daß wir's erlangen.

216. Mel. 185.

Seine Jünger, welche ihn im Glanze einer Wolke scheiden sah'n, da die Himmel, ihn im Siegestranze, fertig standen, zu empfangen, haben, da er ihrem Blick verschwunden, ohne Zweifel Freud' und Leid empfunden, und unfehlbar ihrem Freund froh und schmerzhaft nachgeweint.

2. Schmerzhaft? ei, das kann man leicht er-messen. Froh: daß sie zwei Engeln trösten, Jesus werde nicht vergessen,

just so wieder da zu sein, wie sie ihn gen Himmel fahren sehen. Und sie glauben, das würd' bald geschehen. Und wir wünschen's heute noch: komm, Herr Jesu, komme doch!

217. Mel. 166.

Du, dort von Bethania aus deiner Jünger Mitte hinaufgefahner Josua, zu der vollkomm'nen Hütte*)! dein Häuflein sieht dir weinend nach, wie du wardst aufgenommen: und wartet sehnlich auf den Tag, da du wirst wiederkommen!

*) Ebr. 9, 11.

218. Mel. 47.

Christ fuhr auf gen Himmel, da sandt' er uns hernieder den Tröster, den heiligen Geist, zu Trost der armen Christenheit. Hallelujah!

2. Christus, unser Heiland, sitzt zu Gottes rechter Hand, vertritt das arm' menschlich' Geschlecht, daß wir durch ihn werden gerecht. Hallelujah!

3. Wär' er nicht hingangen, der Tröster wär' nicht kommen; seit daß er nun hingangen ist, so haben wir den heil'gen Geist. Hallelujah!

219. Mel. 299.

Ich fahr' auf, spricht Christ der Herr, zu meinem Vater, und nun auch zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott, der euch lieb hat, mit dem ich euch versühnt hab' durch meinen Tod.

2. Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; ich der Weinstock, ihr die Reben: Niemand kommt zum Vater denn durch mich, ja mich allein; des Heils Anfang und End' ich bin, will's auch sein.

3. Er selbst, mein Vater, hat euch auch lieb allzugleich, und will euch haben in sein Reich: bleibet in seiner Lieb', und haltet fest ob mein'm Wort, wie ich euch hab' geliebt, so liebt euch hinfort.

4. Ich gehe nun zu dem hin, der mich gesandt hat, und send' euch h'rab an meiner Statt den heiligen Geist, der euch leitet in alle Wahrheit: hiermit seid nun gesegnet auf diese Zeit!

5. Dir sei ewig Lob und Dank, o Herr und Heiland! für deine Lieb' an uns gewandt; laß uns auch jetzt dort bei dir mit dem Gemüth wohnen, darnach mit Seel' und Leib ewiglich!

220. Mel. 316.

Als Christ im Fleisch erlitten hatt' willig den Tod, ist er gekrönt mit Herrlichkeit, in Ewigkeit, gesetzt zu Gottes Majestät.

2. Ihm beweist nun das himmlisch' Heer Preis, Lob und Ehr'; alle Zungen bekennen frei, ohn' Heuchelei, daß er Gott über Alles sei.

3. Von dannen gibt er seinen Geist, den er verheißt: daß er auf Erden ihn verklär', die Jünger lehr', und ihn'n besondre Kraft bescher'.

4. Er sammelt ihm ein' Kirch' auf Erd', die selig werd'; die versorgt er nach seinem Rath, erfüllt mit Gnad', regiert sie hie mit Wort und That.

5. Im Himmel er selbst für sie bitt't, allzeit vertritt, mit seinem theuren Opfer frohn, vor's VatersThron, der nichts versagt sein'm lieben Sohn.

6. Der ist ihr Schutzherr Tag und Nacht mit seiner Macht, daß sie nicht das gottlose Heer von ihm abkehr', noch sie abschreck' von seiner Lehr'.

7. Tröst uns, Herr! in unsrer Heimfahrt, durch dein' Auffahrt, bescher' ein selig Stündlein schier, hol' uns zu dir, daß wir dich loben für und für.

221. Mel. 22.

Nun freut euch Gottes Kinder all! der Herr fährt auf mit großem Schall; lobsingt ihm, lobsingt ihm, lobsingt ihm mit heller Stimm!

2. Der Herr hat uns die Stätt' bereit't, da wir soll'n bleib'n in Ewigkeit; lobsingt ihm, lobsingt ihm, lobsingt ihm mit lauter Stimm!

3. Es hat mit uns nun nimmer Noth; - der Satan, Sünd' und ew'ge Tod allsammt zu Schanden worden sind durch Gottes und Marien Kind.

4. Den heil'gen Geist send't er herab, auf daß er unsre Herzen lab', Geduld und Hoffnung in uns wirk', und unsern Glauben an ihn stärk'.

5. Was uns die göttlich' Majestät am heil'gen Kreuz erworben hat, das theilet aus der heil'ge Geist, darum er unser Tröster heißt.

6. Der Vater hat den Sohn gesandt; der Sohn wird anders nicht erkannt, ohn' durch den heil'gen Geist allein, der muß die Herzen machen rein.

7. So danket nun dem lieben Herrn, und lobet ihn von Herzen gern: lobsingt mit der Engel Chör'n, daß sie es in dem Himmel hör'n!

222. Mel. 96.

Der König aller Herrlichkeit fährt über alle Himmel heut: Hallelujah! ::: sitzt zu des Vaters rechten Hand, als Herr vom Himmel, See und Land. Hallelujah! :::

2. Was David hat geprophezeit, das geht zu End' auf diese Zeit: Hallelujah! ::: Jehovah sitzt beim Jehovah im höchsten Throne Gottes da. Hallelujah! :::

3. Glück zu dem Herrn auß's allerbest', bei diesem großen Siegesfest: Hallelujah! ::: du heilige Dreieinigkeit, hab' Lob und Dank in Ewigkeit. Hallelujah! :::

223. Mel. 258.

Lob und Preis, Danksaung und Herrlichkeit sei dir, Gott, Vater der Barmherzigkeit! und Christo, dein'm Sohn, in Ewigkeit!

2. Welchen du, als er hier lag begraben, auferwecket hast und herrlich erhaben, daß wir Freud' in ihm möchten haben.

3. Er soll ein Priester sein in Ewigkeit, zu ersetzen mit seiner Herrlichkeit aller Gläubigen Gebrechlichkeit.

4. Wiewohl er gen Himm'el aufgestiegen, ist er dennoch auch bei uns hie blieben, das empfinden wohl, die ihn lieben.

5. Er versorgt mit Gaben seine Gemein', macht ihr Herz durch seinen Glauben rein; ist und bleibt ihr Hirt, Haupt und Grundstein.

6. Er ziert sie und macht sie ihm eben; und nach diesem vergänglichem Leben will er ihr das ewige geben.

7. Ei nu! laßt uns herzlich zu ihm schreien, bitten, daß er uns hie Gnad' verleihen, und vom Bösen uns woll' befreien.

8. Jesu Christ! du wollest uns Glenden den heiligen Geist hernieder senden, und dein'n Willen in uns vollenden!

224. Mel. 54.

Wir danken dir, Herr Jesu Christ, daß du gen Himm'l gefahren bist: o starker Gott, Immanuel! stärk' uns an Geist und Leib und Seel'. Hallelujah.

2. Dein Abschied, und was da gesch'eh'n, zielt auf ein fröhlich's Wiederseh'n: die Reise, die das Haupt gethan, ist gleichfalls seiner Glieder Bahn. Hallelujah.

3. Die Stätt' ist ihnen dort bestimmt, wo Fried' und Ruh' kein Ende nimmt: du bist bei ihnen dort und hier: ihr bester Umgang ist mit dir. Hallelujah.

4. Du bist in Wort und Thaten nah; verlangt dich wer, so bist du da; wer zu dir fährt, kommt in dein Licht, und schauet dich von Angesicht. Hallelujah.

5. Nach dir steht all' unser Begier, wohl dem, der dir vertraut althier! du bist der Herr, Gott, unser Trost, der uns durch sein Blut hat erlöst. Hallelujah.

225. Mel. 188.

Gelobet sei Jehovah der Heerschaaren, der heute sein Triumphsfest hält! man siehet ihn in Herrlichkeit auffahren und Abschied nehmen aus der Welt; er fährt dahin, wo er sonst war, eh' man noch zählte Tag und Jahr, zum Vater, von dem er auf Erden kam, unser Opferlamm zu werden.

2. O Lamm! erhaben über alle Thronen der Cherubim und Seraphim, die sich verhüll'n, wenn's Aelstenchor die Kronen zu deinen Füßen leget hin: dein Regiment erstreckt sich

weit; so weit die Sonn' ihr
Licht verbreit't, hast du, o
Herrscher! die dich kennen
und ihren Herrn und Alles
nennen.

226. Mel. 26.

Ihr, die ihr Christi Ehre
seid, ∴ und was zum Volk
des Herrn gehöret, das sei-
nen Heiland liebt und ehret:
was ist's? ∴ ∴ was seid
ihr so erfreut?

2. Wir sehn mit tiefem
Wunder an den jauchzenden
Triumph der Geister, indem
ihr lieber Herr und Meister
gen Himmel ∴ ∴ fährt, der
Schmerzensmann.

3. Der Schmerzensmann,
für uns verwund't, ja der,
der unsre Last getragen, den
unser Gott für uns geschla-
gen; das Lamm, ∴ ∴ das
Opferlamm beim Bund.

4. Das Auge blickt noch
überwärts, und Ehrfurcht
hält es nicht zurücke, daß
es beständig ihm nachblicke:
zu Boden, ∴ ∴ Leib und
Seel' und Herz!

5. Kommt, tretet in die
Harmonie, ∴ ihr muntern
Feuerflammenwagen, die ihr
den Herrn hinaufgetragen:
tönt Jesu ∴ ∴ droben! wir
thuns hie.

227. Mel. 58.

Seid ihr auf den Knieen,
Menschen des Herzens*)!
o ihr Verborg'ne des Manns
des Schmerzens, blickt in
die Höh'!

*) Röm. 7, 22. 1 Petr. 3, 4.

2. Keusches Angesichte des
Bräutigames, des nun er-
höheten Gotteslamms; wir
sehn dir nach.

3. Wende dich noch ein-
mal, daß wir, so fröh-
lich, als auf dein Wort
bei dem Gläuben selig,
hinsort nicht sehn.

4. O ihr Segenshände!
die Majestäten sind schon
in ihren Rang eingetreten
zur Huldigung.

5. Ach, das dreimal Hei-
lig tönt schon entgegen! aber
erst schicket noch einen Ge-
gen auf uns zurück!

6. Ruff nicht Gott der
Vater zu seinem Sohne:
Sei mir willkommen hier
auf dem Throne, siegreicher
Held!

7. Setze dich zur Rech-
ten, bis, für dein Büßen,
all' deine Feinde zu deinen
Füßen gelegt sind.

8. Auf das Wort des
Vaters, im Thron der All-
macht, nimmt er der Him-
mel der Himmel Andacht
und Anbetung.

9. Millionen Augen sehen den Schimmer, und das Gesicht ist und bleibet immer ein Marterlamm.

10. An Seel' und Geberden als Mensch erfunden, und nach der Hütte ein Leib voll Wunden, bis daß er kömmt.

11. Die simple Geschichte der Mensch'nsohnstage — (nach deren Wiederkunft so viel Frage und Sehnsucht ist) —

12. Soll, bis wir dich sehen, Herr in der Höhe, uns, mit Genuß deiner lieben Nähe, im Herzen ruhn.

13. Alle Tag' im Jahre, die Gott läßt werden, soll'n

der Gemeine Festtage werden der Marter Gott's.

14. Das sei unser Tagewerk, den Tod verkündigen, und uns am Leichnam zugleich entsündigen und heiligen.

15. Heiliges Lamm Gottes! Ruhm, Preis und Ehre sei Gott von allem erlösten Heere in dir gebracht!

16. Ew'ge Lobgesänge soll'n ihm erkönen, der sich uns Armen durch dein Verfühnen bekannt gemacht!

17. Heilig, heilig, heilig werde gesungen von allen Menschen- und Engelzungen, Gott und dem Lamm!

Von Gott und dessen Offenbarung in der Schöpfung, Erhaltung und Regierung.

228. Mel. 234.

O Gott, du Tiefe sonder Grund, wie kann ich dich zur G'nüge kennen? du große Höh', wie soll mein Mund dich nach den Eigenschaften nennen? du bist ein unbegreiflich Meer: ich senke mich in dein Er-

barmen; mein Herz ist rechter Weisheit leer: umfasse mich mit deinen Armen! ich stelle dich zwar mir und Andern gerne für, doch werd' ich meiner Schwachheit innen: weil Alles, was du bist, ohn' End' und Anfang ist, vergehn mir drüber alle Sinnen.

2. Es rührt von deiner Allmacht her, was je von Anbeginn entstanden, kein Ein'ges kommt von ohngefähr; wärst du nicht, so wär' nichts vorhanden: was unser Aug' und Ohr nimmt wahr, wovon wir wissen oder lesen, was sichtbar ist und unsichtbar, das Alles hat von dir sein Wesen. Du thust, was du beschleußt: was uns unmöglich heißt, ist das geringste deiner Werke; du bist nur dir bekannt, dein göttlicher Verstand und Weisheit gleicht deiner Stärke.

3. Dich schließen keine Grenzen ein: und wenn's gleich tausend Welten wären, so wären sie für dich zu klein, und nur wie Zeichen deiner Ehren. Du streckest dich unendlich weit, und übersteigest alle Sterne; dein's Namens Lob und Herrlichkeit erreicht eine solche Ferne, drauf Niemand denken kann. Dich betet Alles an, und muß sich unterthänig bücken: und wer mit Zuversicht dir seine Noth berichtet, den pflegst du freundlich anzublicken.

4. Bei dir ist kluger Rath die That, Gerechtigkeit in dem Gerichte,

Vollkommenheit im höchsten Grad; Geduld vor deinem Angesichte, Barmherzigkeit und große Treu'; die Gnad' und unermess'ne Liebe wird alle Morgen bei uns neu; so handelst du aus eignem Triebe; ein jeder Augenblick ist deiner Wohlthat Stück, darin wir deiner Huld genießen. In Alles, was wir sein, kommt nur von dir allein, von welchem alle Segen fließen.

5. Vermag dir Jemand auch dafür mit Mund und Herzen recht zu danken? in keinem Tempel wohnst du hier, dein Dienst hat nicht gewisse Schranken; was Menschen für dich aufgebaut, darin wird deiner nicht gepflegt. Du liebest den, der dir vertraut, und sich zu deinen Füßen leget: was man dir leisten soll, das thut uns selber wohl, denn du bedarfst nicht unsrer Gaben: statt dessen wendest du uns Heil und Leben zu, und kannst von Niemand etwas haben.

6. Du lohnst, da dir doch All's gehört; du, dessen Heiligkeit die Feinde mit ihrer ew'gen Bluth verzehrt, und labst

dagegen deine Freunde; dein Lob vermeld't ein reiner Ton der Cherubim und Seraphinen, wo dir die Alten um den Thron in Demuth auf den Knieen dienen: denn dein ist Kraft und Ruhm, das Reich und Heiligthum, da uns Entsetzen ganz hinreißet vor deiner Majestät, die über Alles geht, und heilig, heilig, heilig heißet.

229. Mel. 42.

Monarche aller Ding', dem alle Seraphinen mit Ehrerbietigkeit und tiefster Demuth dienen, laß dein erhab'nes Angesicht zu meiner Armuth sein gericht't!

2. Vollkommenheit! du hast zwar nirgends deines Gleichen, doch darf d'rum nicht vor dir das Unvollkomm'ne weichen: denn du, vollkomm'ner Vater, du ruffst deinen schwachen Kindern zu:

3. Kommt Alle her zu mir! laßt euch nur nichts erschrecken; ich will den Glanz der Majestät mit Liebe decken. D'rum komm ich auch in meinem Theil, von dir zu singen, schönstes Heil.

4. Du bist das große Licht! dein Licht geht niemals unter: der kleinste Strahl von dir macht Leib und Seele munter. O daß vor deiner Heiterkeit verginge meine Dunkelheit!

5. Du bist die Liebe selbst, die lauter Liebe quillet, die aller Engel Herz mit Lust und Lieb' erfüllet. O Lieb'! ergieß' dich auch in mich, daß ich als Liebe schmecke dich.

6. Du bist die Lebenskraft, durch die sich Alles reget, was sich zum Guten nur auf ein'ge Art bewaget: o daß dein Leben meinen Tod verschlinge ganz, sammt aller Noth!

7. Du bist das höchste Gut, nur da bist gut zu nennen: o laß mich außer dir kein ander Gut erkennen; mach aber meinen Sinn und Muth durch dich und deine Gutheit gut!

8. Ehr' sei dir, großer Gott, du König der Heerschaaren! des Himmels Chor jauchzt dir bei Millionen Paaren: ich jauchze mit, schon auf der Erd', bis ich hinauf genommen werd'.

230. Mel. 295.

Höchste Vollkommenheit, reineste Sonne! Abgrund der allervergnüglichsten Wonne, dessen Name heilig ist, offenbart durch Jesum Christ.

2. Ehe die Lieder der Engel erklingen, ehe die Seraphim Heilig gesungen, warst du schon vor aller Zeit reich an Lust und Seligkeit.

3. Wären unzählige Himmel und Erden, könntest du dennoch nicht seliger werden, als du schon gewesen bist, eh' noch etwas worden ist.

4. Selig, wer deiner Gemeinschaft genießet, wer dich durch Christum im Glauben umschließet! denn der nimmt zu seinem Heil mit an deiner Wonne Theil.

5. Deine unendliche Allmacht und Stärke äußert sich durch die vollkommensten Werke, welche denen, die nicht blind, lauter Meisterstücke sind.

6. Du bist alleine gewaltig zu nennen: dies muß alle Schöpfung mit Ehrfurcht bekennen. Wenn dein starker Arm sich regt, zittert, was die Erde trägt.

7. Niemand hat jemals dein Wesen beschauet, noch sich dem Schimmer zu na-

hen getrauet, welchen Zeit und Ewigkeit mit verhülltem Antlitz scheut.

8. Ewig sei deine Erbarmung gepriesen, die sich in Christo so liebeich bewiesen, da du dich der armen Welt in ihm sichtbar dargestellt.

9. Deffne die Augen, erleuchte die Seele, daß sie dich ewig zum Erbtheil erwähle. Mache dich mir unverwandt als das höchste Gut bekannt.

10. Ehre sei dir jetzt mit sterblichen Zungen, anbetungswürdigstes Wesen! gesungen: Ruhm und Preis sei deiner Macht von der Dhmacht selbst gebracht!

11. Wirst du dereinsten die Lippen verklären, die dir dies Loblied in Schwachheit gewähren: Herr! so wird dein Lob allein ewig ihr Geschäfte sein.

231. Mel. 192.

Auf, auf, mein Geist! Gott deiner Herrn zu loben! auf, auf, erwecke dich, und säume nicht! was in dir ist, werd' still und sanft erhoben zu Gott, des Herzens Trost und Zuversicht! er ist allein Lob, Ehre Preis und Ruhm zu nehmen würdig, stets und überall: erheb' ihn d'rum mit fro-

hem Jubelschall, geh' ein in
sein erhab'nes Heiligthum!

2. Er ist das A und O,
Anfang und Ende, der Erste,
und wird auch der Letzte sein;
er ist zu spür'n, wo man
sich auch hinwende; das
Heinlichste wird klar in sei-
nem Schein; sein Licht ist
nicht vermisch't mit Dunkel-
heit; die Kraft, so in ihm
ist, wird nimmer schwach;
er weiß in sich von keinem
Ungemach; er ist und bleibt,
wie er war vor der Zeit.

3. Was er verspricht, dem
kann man sicher trauen, die
That stimmt mit den Wor-
ten überein: man darf mit
ganzem Herzen darauf bauen,
des Herrn Ja ist Ja, sein
Nein ist Nein; voll Recht
und Billigkeit ist sein Ge-
richt; er hat Geduld, und
übet Langmuth aus; mit
Heiligkeit hat er geziert sein
Haus: er ist der ganzen
Schöpfung Zuversicht.

4. Wie selig ist doch, der
ihn also kennet, und zu ihm
Abba, Vater! sagen kann;
den er auch wiederum den
Seinen nennet, und ihn als
Sohn und Tochter siehet an!
Ich seh' ihn zwar jetzt nur im
dunkeln Licht: doch weiß ich
auch, es kommt schon noch
der Tag, da ich ihn ohne
Decke schauen mag, von An-
gesicht zu frohem Angesicht.

232. Mel. 11.

Keine Schönheit hat die
Welt, die mir nicht vor
Augen stellt meinen schön-
sten Jesum Christ, der der
Schönheit Ursprung ist.

2. Wenn die Morgen-
röth' entsteht, wenn die
guld'ne Sonn' aufgeht, so
erinnre ich mich bald seiner
himmlischen Gestalt.

3. Oft gedenk' ich an sein
Licht, wenn der frühe Tag
anbricht: ach, was ist für
Herrlichkeit in dem Licht der
Ewigkeit.

4. Seh ich dann des
Mondens Schein und des
Himmels Lichterlein, so ge-
denk' ich: der dies macht,
hat viel tausend größ're
Pracht.

5. Wenn ich sehe, wie
so schön weiß und roth die
Rosen stehn, so gedenk' ich:
weiß und roth ist mein
Bräutigam und Gott.

6. Wenn ich zu dem
Brunnquell' geh' oder bei
dem Bächlein steh', so ver-
senkt sich stracks in ihn,
als den reinsten Quell, mein
Sinn.

7. Und die Schäflein
machen mich oftmals seuf-
zen inniglich: ach, wie mild
ist Gotteslamm, meiner
Seelen Bräutigam.

8. Anmuth gibt es in der Luft, wenn das Echo wiederruft, aber über allen Ton ist das Wort: Mariensohn!

9. Ach, mein Jesu! nimm doch hin, was mir decket Geist und Sinn, daß ich dich zu jeder Frist sehe, wie du selber bist.

233. Mel. 11.

Himmel, Erde, Luft und Meer zeugen von des Schöpfers Ehr'; meine Seele! singe du und bring' auch dein Lob herzu.

2. Ach, mein Gott, wie mächtiglich spüret meine Seele dich! drücke tief in meinen Sinn: wer du bist, und was ich bin.

234. Mel. 150.

Groß ist der Herr und mächtig, groß ist auch, was er macht; wer aufmerkt und andächtig nimmt seine Werk in Acht, hat eitel Lust daran: was seine Weisheit setzet und ordnet, das ergöhet, und ist sehr wohl gethan.

235. Mel. 14.

Du Vater aller Creatur, Kraft, Rath und Wunderbar! du stellest uns so manche Spur von deiner Treue dar.

2: Wir loben und erheben dich, daß du mit deiner Gnad' uns Sünder unveränderlich erquickest früh und spat.

3. Von dir kommt aller Ueberfluß, der uns so manches Jahr mit Wohlgefall'n erfüllen muß; kurz: Liebe, du bist's gar!

4. Das mag ein gutes Herze sein, das uns so wohl gewollt; o hätten wir doch All's allein vom Hausherrn hergeholt!

5. Es drückte uns wehl nichts so sehr, als wenn noch was allhier, es sei auch, was es wolle, wär', das uns von dir abführ'.

6. D'rum richte unsern ganzen Sinn, durch Liebe oder Leid, zu dir, allein zu dir nur hin und deiner Zärtlichkeit.

236. Mel. 218.

Wie gut ist's doch, in Gottes Armen als ein noch schwaches Kindlein ruhn, und an der Liebesbrust er-

warmen, ohn' alle Sorg' und ängstlich thun. O Seele, laß dein banges Sorgen! Gott, der heut lebt, der lebt auch morgen; sein Herz ist immer gleich gesinnt: Gott ist ein Freund, getreu im Lieben; er hat mit Blute sich verschrieben; wohl! wenn dein Herz ihn also findt.

2. So ruhe ohne Sorg' und Grämen noch ferner in der Liebe Schooß: o Seele! laß es dir nicht nehmen, vielmehr sei dies dein bestes Loos: Gott hat in Christo mich erwählet, und meines Hauptes Haar gezählet; er ist's, der meine Schritte mißt, der selbst mein Leiden abgewogen, und dessen Füh- rung nie betrogen, der mei- ner ewig nicht vergißt.

237. Mel. 319.

Warum betrübst du dich, mein Herz! bekümmerst dich und trägest Schmerz nur um das zeitlich Gut? ver- traun' du deinem Herrn und Gott, der alle Ding er- schaffen hat!

2. Er kann und will dich lassen nicht, er weiß auch wohl, was dir ge- bricht: Himmel und Erd' ist sein; mein Vater ist

mein Herr und Gott, der mir beisteht in aller Noth.

3. Weil du mein Gott und Vater bist, dein Kind wirst du verlassen nicht, du väter- liches Herz! ich weiß und glaube festiglich, wer dir ver- traut, dem mangelt's nicht.

4. Ach Gott! du bist noch heut' so reich, als du bist g'wesen ewiglich: mein Ver- traun steht zu dir. Mach' mich an meiner Seele reich, so hab' ich g'nug hier und ewiglich.

5. Der zeitlich'n Ehr' will ich entbehr'n; du wollst das Ew'ge mir gewähr'n, das du erworben hast durch dei- nen herben, bittern Tod: das bitt' ich dich, mein Herr und Gott.

6. Ich dank dir, Christe, Gottessohn! daß du mich solch's erkennen lan, durch dein göttliches Wort: ver- leih' mir auch Beständigkeit zu meiner Seelen Seligkeit.

238. Mel. 169.

Jehovah! dein Regieren macht, daß unser Geist ver- gisset, was sonst am höch- sten wird geacht't; denn kein Verstand ermisset die Höhe deiner Majestät, wie weit sie über Alles geht, was auf den höchsten Thronen trägt die gerecht'sten Kronen.

2. Wie weit erstreckt sich dein Gebiet? das bleibt wohl unermessen. Was dein Aug' irgend wohnen sieht, ist unter dir geseffen; der allergrößte Landesherr ist ja dein größter Schuldener; der Große wie der Kleine hat doch von dir das Seine.

3. Es gehet Alles ordentlich, in Keinem wird geirret: nichts deines Thuns geht hinter sich, nichts findet sich verwirret. Erhalten, Schützen ist dein Thun, Versorgen, Ordnen, stets wie nun: es sei schlecht oder wichtig, so ist dein Scepter richtig.

4. Ich, dein geringster Unterthan, nicht werth vor dich zu treten, meld' mich in tiefster Demuth an, dich, König! anzubeten.kehr deinen Scepter von mir nicht, hier lieg ich auf mein'm Angesicht, bin deine arme Made, empfehl' mich deiner Gnade.

5. Sorg', schütz', erhalte ferner noch, regiere mit Verschonen, laß unter deinem Liebesjoch in Fried' und Freud' uns wohnen! Ich freu' mich deiner Huldigung; und Jesuleins Verbüderung läßt mich nicht sein geschlossen aus seinen Reichsgenossen.

239. Mel. 106.

Wer nur den lieben Gott läßt walten, und hoffet auf ihn allezeit, den wird er wunderbar erhalten in allem Kreuz und Traurigkeit: wer Gott dem Allerhöchsten traut, der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Man halte nur ein wenig stille, und sei doch in sich selbst vergnügt, wie unsers Gottes Gnadenwille, wie sein' Allwissenheit es fügt: Gott, der uns ihm hat auserwählt, der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.

3. Er kennt die rechten Freudestunden, er weiß wohl, wann es nützlich sei: wenn er uns nur hat treu erfunden, und merket keine Heuchelei: so kommt Gott, eh' wir's uns versehn, und läffet uns viel Gut's geschehn.

4. Sing', bet' und geh' auf Gottes Wegen, verriht' das Deine nur getreu, und traue auf seinen reichen Segen: so wird er bei dir werden neu; denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

240. Mel. 150.

Du wirst doch nichts gewinnen, wenn du gleich Nacht und Tag wollt'st hin und wieder sinnen, wie dir's noch gehen mag: bei Gott besteht's allein. Laß seine Hand dich führen, die wird dich so regieren, wie dir's wird nützlich sein.

2. Er wird dich wohl versorgen, und besser als man denkt; wer weiß, wie nah' der Morgen, der dir den Segen schenkt, auf den die Hoffnung blickt! Ein Herz, das ihm vertrauet, und gläubig auf ihn bauet, wird doch zuletzt erquickt.

3. Ach wenn wir nur bedächten, wie treulich er es meint! er fördert die Gerechten und ist ihr Herzensfreund. Sieht's gleich gefährlich aus: er kann sie doch nicht hassen, noch in der Unruh' lassen, er reißt sie bald heraus.

4. So fall ich dann mit Freuden in Gottes Arme hin; von ihm kann mich nichts scheiden, weil ich sein eigen bin. Er bleibt auch ewig mein, und wird mir Alles geben, was meinem Stand und Leben wird gut und selig sein.

241. Mel. 79

In allen meinen Thaten laß ich den Höchsten rathen, der Alles kann und hat: er muß zu allen Dingen, soll's anders wohl gelingen, selbst geben seinen Rath und That.

2. Nichts ist es spät und frühe um alle meine Mühe, mein Sorgen ist umsonst; er mag's mit meinen Sachen nach seinem Willen machen: ich stelle All's in seine Gunst.

3. Es kann mir nichts geschehen, als was Gott hat ersehen, daß es mir heilsam ist. Ich neh'm' es, wie er's giebet; was ihm von mir beiebet, dasselbe hab' ich auch erküest.

4. Leg' ich mich schlafen nieder, erwach' ich frühe wieder, lieg' oder zieh' ich fort, in Schwachheit und in Banden, und was mir stößt zu Handen: so tröstt und leitet mich sein Wort.

5. So sei nun Seele seine, und traue dem alleine, der dich geschaffen hat: es gehe, wie es gehe, dein Vater in der Höhe, der weiß zu allen Sachen Rath.

242. Mel. 208.

Gott der wird's wohl machen: mächtig in den Schwachen ist er allezeit. Wem hat's je gefehlet, der ihm hat erzählt all' sein Herzeleid? d'rum, mein Herz, vergiß den Schmerz! Alles steht in seinen Händen: Gott kann Alles wenden.

243. Mel. 151.

Befiehl du deine Wege, und was dein Herze kränkt, der allertreusten Pflege deß, der den Himmel lenkt; der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, wo dein Fuß gehen kann.

2. Dem Herren mußt du trauen, wenn dir's soll wohl-ergehn; auf sein Werk mußt du schauen, wenn dein Werk soll bestehn; mit Sorgen und mit Grämen und mit selbst-eigner Pein läßt Gott ihm gar nichts nehmen: es muß erbeten sein.

3. Dein ew'ge Treu' und Gnade, o Vater: weiß und sieht, was gut sei oder schade dem kindlichen Gemüth: und was du dann erlesen, das treibst du, starker Held, und bringst zu Stand und Wesen, was deinem Rath gefällt.

4. Weg' hast du allerwegen, an Mitteln fehlt's dir nicht; dein Thun ist lauter Segen, dein Gang ist lauter Licht; dein Werk kann Niemand hindern; dein' Arbeit darf nicht ruhn, wenn du, was deinen Kindern erspriesslich ist, willst thun.

5. Und ob gleich alle Teufel hie wollten widerstehn, so wird doch ohne Zweifel Gott nicht zurücke gehn. Was er ihm vorgenommen, und was er haben will, das muß doch endlich kommen zu seinem Zweck und Ziel.

6. Hoff, o du arme Seele, hoff und sei unverzagt; Gott wird dich aus der Höhle, da dich oft Kummer plagt, mit großen Gnaden rücken; erwarte nur der Zeit: so wirst du schon erblicken die Sonn' der schönsten Freud'.

7. Auf, auf! gib deinem Schmerze und Sorgen gute Nacht; laß fahren, was das Herze betrübt und traurig macht. Bist du doch nicht Regente, der Alles führen soll: Gott sitzt im Regimente und führet Alles wohl.

8. Ihn, ihn laß thun und walten, er ist ein weiser Fürst, und wird sich so verhalten, daß du dich wundern wirst, wenn er, wie ihm gebühret, mit

wunderbarem Rath, das Werk hinausgeführt, das dich bekümmert hat.

9. Wohl dir, du Kind der Treue! du hast und trägst davon, mit Ruhm und Dankgeschreie, den Sieg und Ehrenkron': Gott gibt dir selbst die Palmen in deine rechte Hand; und du singst Freudenpsalmen dem, der dein Leid gewandt.

244. Mel. 169.

Du bist ein Mensch, das weißt du wohl, was strebst du dann nach Dingen, die Gott der Höchst' alleine soll und kann zu Werke bringen? Wer hat denn da dein Heil bedacht, was that doch aller Menschen Elacht, da Geist und Sinn und Leben dir anfangs ward gegeben?

2. Willst du was thun, das Gott gefällt, und dir zum Heil gedeihet: so wirf die Sorgen auf den Held, den Erd' und Himmel scheuet; und gib dein Leben, Thun und Stand nur gänzlich hin in seine Hand: so wird er deinen Sachen ein fröhlich Ende machen.

3. Er ist es, der uns ewig liebt: macht gut, was wir verwirren: erfreuet uns, wenn wir betrübt: und führt uns, wo wir irren:

und dazu treibt ihn sein Gemüth und die so reine Vatergüt', d'rin er uns arme Sünder stets trägt als seine Kinder.

4. Thu' als ein Kind und lege dich in deines Vaters Arme, bitt' ihn und flehe, bis er sich dein, wie er pflegt, erbarme: so hilfst er dir, nach seinem Rath, durch manchen unbekanntem Pfad, nach kurzem Glaubenswarten zu Segen aller Arten.

245. Mel. 82.

Wenn du, o mein lieber Christ! annoch eigenwillig bist, wär' es auch in solchen Dingen, die Gott scheinen Ruhm zu bringen: und Gott denkt nicht auch dahin, so verdirbt's dein Eigensinn.

2. Gott hat, wie es sich gebührt, nun so lange Zeit regiert; ei so laß dann deine Sachen deinen Schöpfer ferner machen; endlich singst du mit Bedacht: er hat Alles wohl gemacht!

246. Mel. 192.

So führst du doch recht selig, Herr, die Deinen, ja selig, und doch meistens wunderbarlich! wie könntest du es böse mit uns mei-

nen? da deine Treu' nicht kann verleugnen sich. Die Wege sind oft krumm, und doch gerad', darauf du lässest deine Kinder gehn: da pflegt's oft wunderseltzam auszufehn; doch triumphirt zuletzt dein hoher Rath.

2. Was uns're Klugheit will zusammensügen, theilt dein Verstand in Ost und Westen aus; was Mancher unter Joch und Last will biegen, stellt deine Hand frei über All's hinaus. Die Welt zerreißt, und du verknüpfst in Kraft; sie bricht, du haust; sie baut, du reißest ein; ihr Glanz muß dir ein dunkler Schatten sein. Dein Geist bei Todten Kraft und Leben schafft.

3. Was All's will sein, gilt Nichts in deinen Augen; was Nichts ist, hast du, großer Herr, recht lieb. Der Worte Pracht und Ruhm mag dir nicht taugen: du gibst die Kraft und Nachdruck durch den Trieb. Die stolzen Pharisäer läßt du stehn, und hältst dich zu den Sündern, sprichst sie frei *): wer weiß, was öfters deine Absicht sei? wer kann der tiefften Weisheit Abgrund sehn?

*) Luc. 18, 14.

4. O Herrscher! sei von uns gebenedeiet, der du

uns tödtest und lebendig machst. Wenn uns dein Geist der Weisheit Schatz verleihet, so sehn wir erst, wie wohl du für uns wachst. Bewahr' mich d'rum, daß ich dich meist're nicht: brich ganz entzwei den Willen, der sich liebt: schenk mir ein Herz, das sich nur dir ergibt und tadelt nie dein himmlisches Gericht.

5. Du kennst, o Liebel wohl das schwache Wesen, die Ohnmacht und der Sinnen Unverstand. Man kann uns fast an unsrer Stirn ablesen, wie es um schwache Kinder sei bewandt. D'rum greiffst du zu und hältst und trägest sie, brauchst Vaterrecht und zeigest Muttertreu'. Wo Niemand meint, daß etwas deine sei, da hegst du selbst dein Schäflein je und je.

6. Bald scheinst du uns was harte anzugreifen, bald fährest du mit uns gar säuberlich: geschichts, daß unser Sinn sucht auszuschweifen, so weist die Zucht uns wieder hin auf dich. Da gehn wir dann mit blöden Augen hin: du küssest uns, wir sagen Bess'ring zu; d'rauf schenkt dein Geist dem Herzen wieder Ruh', und hält im Zaum den ausgeschweiften Sinn.

7. So zieh' mich dann hinein in deinen Willen; und trag' und heb' und pfleg' und führ' dein Kind! dein inn'res Zeugniß soll den Zweifel stillen; dein Geist die Furcht und Lüfte überwind'; kein fremdes Feuer sich in mir entzünd', das ich vor dich in Thorheit bringen möcht', und dir wohl gar so zu gefallen dächt'! ach, selig ist, wer dein Licht sucht und find't.

8. Es muß die Creatur mir immer dienen, kein Engel schämet der Gemeinschaft sich. Die Geister dort, vollend't durch sein Versühnen, sind meine Brüder, und erwarten mich *). Wie oft erquicket meinen Geist ein Herz, das dich und mich und alle Christen liebt! ist's möglich, daß mich etwas noch betrübt? komm, Freudenquell! weich' ewig, aller Schmerz!

*) Ebr. 12, 22. 23.

Von der heiligen Dreieinigkeit.

247. Mel. 492.

Wir gläuben All' an Einen Gott, Schöpfer Himmels und der Erden. Der sich zum Vater geben hat, daß wir seine Kinder werden, der will uns allzeit ernähren, Leib und Seel' auch wohl bewahren; allem Unfall will er wehren, kein Leid soll uns widersfahren: er sorget :: für uns, hüt't und wacht; :: es steht Alles in seiner Macht.

2. Wir gläuben auch an Jesum Christ, seinen Sohn und unsern Herren, der ewig bei dem Vater ist, gleicher Gott von Macht und Eh-

ren: von Maria, der Jungfrauen, ist er wahrer Mensch geboren, durch den heil'gen Geist im Glauben; für uns, die wir war'n verloren, am Krenze :: gestorben, und vom Tod wieder auferstanden ist durch Gott.

3. Wir gläub'n auch an den heil'gen Geist, Gott mit Vater und dem Sohne, der aller Blöden Tröster heißt, uns mit Gaben zieret schöne: die ganze Christenheit auf Erden hält in Einem Sinn gar eben: hier alle Sünd' vergeben werden: das Fleisch soll uns wieder leben; nach diesem Glend :: ist bereit uns ein Leben in Ewigkeit. Amen.

248. Mel. 132.

Allein Gott in der Höh'
sei Ehr und Dank für seine
Gnade! darum, daß nun
und nimmermehr uns rüh-
ren kann kein Schade: ein'n
Wohlgefall'n Gott an uns
hat *), nun ist groß Fried'
ohn' Unterlaß; all' Fehd'**)
hat nun ein Ende.

*) Luc. 2, 14. **) Streit.

2. Wir loben, preis'n,
anbeten dich, für deine Ehr'
wir danken, daß du, Gott
Vater, ewiglich regierst ohn'
alles Wanken: ganz uner-
mess'n ist deine Macht, fort
g'schicht, was dein Will'
hat bedacht. Wohl uns des
seinen Herren!

3. O Jesu Christ! Sohn
eingebor'u deines himmli-
schen Vaters; Versöhner
der'r, die war'n verlorn,
du Stillter unsers Habers;
Lamm Gottes, heil'ger Herr
und Gott: nimm an die
Bitt' von unsrer Noth, er-
barm' dich unser Aller!

4. O heil'ger Geist, du
höchstes Gut, du allerheil-
samster Tröster! vor's Teu-
fels G'walt fortan behüt'
die Jesus Christus erlöset,
durch große Marter und
bittern Tod; abwend' all'
unsern Jammer und Noth:
dazu wir uns verlassen.

249. Mel. 220.

Heil'ge Dreieinigkeit, Vater
mit Sohn und Geiste, dein'm
Volk deinen Segen leiste,
sind deine Christen, dein er-
wählter Samen: gib ih'n
dein'n himmlischen Segen,
Amen.

2. An dem Geheimniß
des dreieinigen Herren laß
uns're Erkenntniß sich meh-
ren. Unser Fürst, Christe!
deine Kirch' regiere, und,
was schwach und krank ist,
curire!

250. Mel. 522.

O Vater, der du den
Heiland, Christum, uns
hast gesandt, laß uns sei-
nes Verdienst's auf Erden
nicht beraubet werden!
Christe, Gottes Sohn,
der du, von dem höchsten
Thron gesandt, in diese
Welt bist kommen, uns
Allen zu Frommen: komm
auch in unser Herz und
Sinnen, und wohne dar-
innen. O heiliger
Geist! wahrer Gott, sei
unser Trost in aller Noth;
mach' uns're Seel' gesund,
daß wir, wirklich und aus
Herzensgrund, lieben den
neuen Bund.

251. Mel. 233.

Gott der Vater! wohn uns bei und laß uns nicht verderben, mach uns aller Sünde frei und hilf uns selig sterben. Vor dem Teufel uns bewahr, halt uns bei festem Glauben, und auf dich laß uns bauen, aus Herzensgrund vertrauen; dir uns lassen ganz und gar, mit allen rechten Christen entfliehn des Teufels Rüsten, mit Waffen Gott's uns rüsten. Amen, Amen, das sei wahr, so singen wir Hallelujah.

2. Jesus Christus! wohn uns bei, und laß uns 2c.

3. Heiliger Geist! wohn uns bei, und laß uns 2c.

252. Mel. 132.

Chr' sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geiste, wie es im Anfang war und nun, der uns sein' Hülfe leiste; daß wir wandeln in seinem Pfad, und Sünd' und Teufel uns nicht schad': wer das begehrt, sprech' Amen.

253. Mel. 22.

Der Herr, unser Vater und Gott, der segne uns mit seiner Gnad', und behüte uns allzugleich, und vermehre sein Liebesreich!

2. Der Herr, unser Gott und Heiland, laß übr' uns leuchten allesammt sein heil'ges Gnadenangeficht, und sein's erworbnen Heiles Licht!

3. Der Herr, Gott der heilige Geist, erhebe' über uns allermest sein Angesicht voll Gnad' und Güte, und geb' uns seinen theuren Fried'!

4. Uns segne der Herr, unser Gott! uns segne der Sohn durch sein'n Tod! es segne des Geists Gütekeit uns und die ganze Christenheit!

254. Mel. 94.

Komm, komm im Namen Jesu Christ, der unser Ein und Alles ist, komm ewig bei uns bleiben, du heilige Dreieinigkeit! wir woll'n in dieser Gnadenzeit, was du an uns thust, gläuben.

255. Mel. 22.

Die heilige Dreieinigkeit beweist sich in der Gnadenzeit: wir warten stets auf neuen Seg'n, von's Vaters, Sohns und Geistes weg'n.

2. Der Vater nimmt uns in seine Hut, der Sohn wäscht uns mit seinem Blut, der heil'ge Geist

ist stets bemüht, daß er uns pfleget und erzieht.

3. Ei nun, so habe tausend Dank, o du, nach dem mein Herz ist krank! und heil'ger Geist, und du, der sich im Sohne freuet über mich!

256. Mel. 132.

Was Gott, der Vater und der Geist, dem ganzen Menschensamen für Gnade, Schutz und Treu' beweist, geschicht ins Sohnes Namen*): und was man bittt vom höchsten Gut, wenn man's im Namen Jesu thut, ist Alles Ja und Amen.

*) Um des Sohnes willen.

257. Mel. 4.

Tritt her, o Gemein! vor's heil'ge Dreiein, das durch Jesum Christ zum ewigen Leben dir offenbar't ist;

2. Zum Vater, als Staub, dem gleichwohl der Glaub' ein heilig und keusch Verlobungsrecht gibt am Jehovah im Fleisch:

3. Zum Christ, als die Braut, am Kreuz Ihm verkrant, verdient und versühnt, und von Seinen heiligen Engeln bedient:

4. Zum Geiste, als Kind, dem Aug' und Herz rinnt, so oft es Ihn hört, und Er uns die Wunden des Lammes verklärt.

5. Nun ist die Gemein' des Sohn's Fleisch und Bein; sie liebt Ihn schamroth, und dankt Ihm für Seine Menschwerdung und Tod.

6. Was ist Er ihr dann? ihr ewiger Mann, ihr einiger Schmerz, ihr einiges Wohlsein, ihr Leben, ihr Herz.

(Jes. 54, 5.)

7. Sie opfert Ihm Dank mit Lob und Gesang: sie weiht sich dem Herrn, und folget mit Freuden dem himmlischen Stern.

8. Herr Jesu! ach bleib, ja bleib Deinem Leib, der sel'gen Gemein', ihr Alles, ja Alles in Allem! allein!

(Mel. 249.) Du heilige Dreieinigkeit! sei für's Lamm Gottes benedeit! Amen Hallelujah! Hallelujah! Amen Hallelujah!

258. Mel. 228.

Hallelujah, Lob, Preis und Ehr' sei unserm Gott je mehr und mehr für alle seine Werke! von Ewigkeit zu Ewigkeit sei von uns Allen ihm bereit't Dank, Weisheit, Kraft und Stärke! Singt ihm, bringt ihm ein

erfreulich Heilig, Heilig: heilig ist Gott, unser Gott, der Herr Zebaoth!

2. Hallelujah, Preis, Ehr' und Macht sei dem geschlachteten Lamm gebracht, in dem wir sind erwählt: das uns mit seinem Blut erkaufte, damit besprenget und gekauft, und sich mit uns vermählet. Heilig, selig ist die Freundschaft und Gemeinschaft, die wir haben, und darinnen uns erlaben.

3. Hallelujah, Gott heiliger Geist! sei ewiglich von uns gepreist, durch den wir neugeboren: der uns mit Gaben ausgeziert, dem Bräutigam uns zugeführt, in dem wir sind erforen *). Ei ja, ei da, da ist Freude, da ist Weide, da ist Manna und ein ewig Hosanna.

*) Eph. 1, 4.

4. Hallelujah, Lob, Preis und Ehr' sei unserm Gott je

mehr und mehr und seinem großen Namen! stimmt an mit aller Himmelschaar, und singet nun und immerdar mit Freuden: Amen, Amen! Singt ihm, bringt ihm ein erfreulich Heilig, Heilig: heilig ist Gott, unser Gott, der Herr Zebaoth!

259. Mel. 132.

Nun singt die selige Gemein' von theu'r erkaufte Leuten, erwählet, Jesu Braut zu sein, vor Anbeginn der Zeiten: du heilige Dreieinigkeit! sei für's Lamm Gottes beneidet, in alle Ewigkeiten.

260. Mel. 22.

Die Gnade des Herrn Jesu Christ, die Liebe des, der Vater ist, des heil'gen Geists Gemeinschaft sei uns alle Tage fühlbar neu.

Von dem Vater unsers Herrn Jesu Christi, der auch unser Vater ist.

261. Mel. 132.

Weil der Mann mit fünf Wunden roth verkünd'gen ließ den Seinen: ich fahre auf zum Vater

Gott, dem euren und dem meinen: so ruft die ganze Zeugenwolf: willkommen unter deinem Volk, Gott Abba der Gemeinen!

2. Wer nun aus unsers Herren Tod erlangt ein neues Leben, der folgt mit Freuden dem Gebot, sein Herze zu erheben zum Vater, der so herzlich liebt, der alle gute Gaben gibt, und uns durch Christum segnet.

262. Mel. 169.

Also hat Gott die Welt geliebt, (das merke, wer es höret) die Welt, die Gott so hoch betrübt, hat Gott so hoch geehret: daß er sein'n eingebornen Sohn, den ein'gen Schatz, die ein'ge Kron', das ein'ge Herz und Leben, für sie dahin gegeben.

2. Ach mein Gott, meines Lebens Grund! wo soll ich Worte finden? mit was für Lobe soll mein Mund dein treues Herz ergründen? wie hat doch können dies geschehn? was hast du an der Welt ersehnt, daß du die, so dich höhnet, durch Jesu Tod versöhnet?

3. Das Herz im Leibe weinet mir vor großem Leid und Grämen, wenn ich bedenke, wie wir's hier so schlecht zu Herzen nehmen: die Meisten wollen seiner nicht, und was du ihnen zugericht't durch ihres Heilands Büßen, das treten sie mit Füßen.

4. Mein Herze denkt: daß Gott bewahr! ich bleibe bei dem Sohne; dem geb' ich mich, deß bin ich gar, und er ist meine Krone. Hab' ich den Sohn, so hab' ich g'nug: sein Kreuz und Leiden ist mein Schmuck, sein' Angst ist meine Freude, sein Sterben meine Weide.

5. Fehlt's hie und da, sei unverzagt! laß Sorg' und Kummer schwinden: der mir das Größte nicht versagt, wird Rath zum Kleinsten finden. Hat Gott mir seinen Sohn geschenkt, und für mich in den Tod gesenkt: wie sollt' er (laßt uns denken) nicht Alles mit ihm schenken?

263. Mel. 82.

Lieber Vater! unser Herz dankt dir für den bittern Schmerz, den dein lieber Sohn muß't leiden: als er sich zu ew'gen Freuden sein Geschöpf mit Blut erwarb, und am Kreuze für uns starb.

264. Mel. 22.

Unser lieber Vater du bist, weil Christus unser Bruder ist, drum trauen wir allein auf dich, und woll'n dich preisen ewiglich.

265. Mel. 9.

Vater, jetzt ist die Zeit, deinen Sohn zu ehren: das gibt ihm Gelegenheit, auch dich zu verklären.

(Joh. 17.)

2. Er ward darum einverleibt unserm Menschenleben, daß er könne dem, der gläubt, ew'ges Leben geben.

3. Was ist's ew'ge Leben dann? das ist's, wenn das Seine zu dir: Vater sagen kann; — zu ihm: mein Gebeine!

4. Er ist nicht mehr in der Welt sichtbar zu erlangen; hat die Jünger hingestellt, weil er zu dir gangen.

5. Ihren Heimruf wollt' er nicht; d'rum bewahr' die Seinen in der Welt vor'm Bösewicht: denn sie sind die Deinen.

6. In der Wahrheit heil'ge sie! er hat sie gesendet, wie er, dein Gesandter, hie dein Werk hat vollendet.

7. Er ward's Opferlamm für sie, und that sonst noch treulich All's an ihnen, damit sie in ihm würden heilig.

8. Dieser Segen sollt' hinfort auf den Jüngern bleiben, und auf All'n, die durch ihr Wort würden an ihn gläuben.

9. So wie er und du Eins sein, so soll'n alle

Heerden seiner seligen Gemein' in dir und ihm werden.

10. Daß die Liebe, mit der du ihn umfängst im Throne, sei in ihn'n, und er dazu selbst in ihnen wohne.

266. Mel. 230.

Alle, die ihr zu den Leuten des Herrn gehört, laßt euch bereiten, daß ihr so nah beim Vater seid, als das Herz, das unfertwegen sein Haupt nicht konnte sanfte legen: wir hätten dann erst bess're Zeit*). Und ist das Herze voll, so wie es kann und soll von dem Eindruck: so zeugt der Blick von Freud' und Glück! und Furcht und Sorge weicht zurück.

*) Joh. 17, 21.

267. Mel. 10.

Laßt uns mit süßen Weisen die Güte Gottes preisen, und unsers Vaters Segen recht dankbarlich erwägen.

2. Den allerärmsten Sündern erbeut er sich als Kindern, hat ihnen Heil und Frieden in seinem Sohn beschieden.

3. Auf dem lag alle Sünde von jedem Menschenkinde; den Tod, den wir verschuldet, hat unser Bürg' erduldet.

4. Dies lasset uns bedenken, wenn uns die Sünden kränken: daß der außs höchste liebet, der seinen Sohn uns giebet.

5. Ist dies vollkomm'ne Lieben uns tief in's Herz geschrieben, so lernt man auf ihn schauen mit kindlichem Vertrauen.

6. Sollt' er uns was versagen, wenn wir ihm gläubig klagen, was wir allhier für Gaben zum Leben nöthig haben?

7. Ach gib uns und vermehre, o Vater! dir zur Ehre, was wir vor Allem wählen: den Schatz für unfre Seelen!

8. Wird diese Bitt' erfüllet, so ist das Herz gestillet: wir können hier und droben dich froh und dankbar loben.

268. Mel. 214.

Sollt' ich meinem Gott nicht singen? sollt' ich ihm nicht dankbar sein? denn ich seh in allen Dingen, wie so gut er's mit mir mein'. Ist doch nichts als lauter Lieben, das sein treues Herze regt, das ohn' Ende hebt und trägt, die in seinem Dienst sich üben. Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb' in Ewigkeit.

2. Sein Sohn ist ihm nicht zu theuer: nein, er gibt ihn für mich hin, daß er mich vom ew'gen Feuer durch sein theures Blut gewinn'. O du unergründeter Brunnen! wie will doch mein schwacher Geist, ob er sich gleich hoch befeißt, deine Tief' ergründen können? Alles Ding zc.

3. Seinen Geist, den edlen Führer, gibt er mir mit seinem Wort, daß er werde mein Regierer durch die Welt zur Himmelspfort': daß er mir mein Herz erfülle mit dem hellen Glaubenslicht, das des Todes Macht zerbricht, und die Hölle selbst macht stille. Alles Ding zc.

4. Meiner Seelen Wohl-ergehen hat er ja recht wohl bedacht; will dem Leibe Noth zustehen, nimmt er's gleichfalls wohl in Acht. Wenn mein Können, mein Vermögen nichts vermag, nichts helfen kann, kommt mein Gott und hebt mir an, sein Vermögen beizulegen. Alles Ding zc.

5. Wenn ich schlafe, wacht sein Sorgen und ermuntert mein Gemüth, daß ich alle liebe Morgen schaue neue Lieb' und Güt'. Wäre mein Gott nicht gewesen, hätte mich sein Ange-

sicht nicht geleitet, wär' ich nicht aus so mancher Angst genesen. Alles Ding zc.

6. Wie ein Adler sein Gefieder über seine Jungen streckt: also hat auch hin und wieder mich des Höchsten Arm bedeckt. Gottes Engel, den er sendet, hat das Böse, so der Feind anzurichten war gemeint, in die Ferne weggewendet. Alles Ding zc.

7. Weil dann weder Ziel noch Ende sich in Gottes Liebe find't: so erhebe ich meine Hände zu dir, Vater! als dein Kind: bitte, wollst mir Gnade geben, dich aus aller meiner Macht zu umfassen Tag und Nacht hier in diesem armen Leben, bis ich dich, nach dieser Zeit, lieb' und lob' in Ewigkeit.

269.

Mel. 9.

Der du in dem Himmel bist: seit dein Sohn, der Eine*), Jesus, unser Bruder ist, Vater der Gemeinde! *) Der Einige.

2. Deinem Namen widerfahr seine heilige Ehre! wem wär' wohl dein Name klar, wenn dein Sohn nicht wäre?

3. Komm mit deinem Königreich, daß

sich vor dem Sohne aller Erden Ende beug', seinem Tod zum Lohne.

4. Wie's im Himmel pflegt zu gehn, also auch auf Erden soll dein heil'ger Will' geschehn durch des Lammes Heerden.

5. Gib uns unser täglich Brod, gib es uns auch heute: und durch Jesu Blut und Tod segn' uns, seine Leute.

6. Und vergib uns unsre Schuld, wie auch wir vergeben: denn wir achten die Geduld unsers Herrn für's Leben.

7. In Versuchung führ' uns nicht: sondern hilf uns lieber gänzlich los vom Bösewicht, zur Vollendung über.

8. Amen, Abba Jehovah! dir und deinem Namen Reich und Kraft und Gloria jetzt und ewig! Amen.

270.

Mel. 96.

O Gott, Vater im Himmelreich! wir bitten dich heut allzugleich, daß dein Name geheiligt werd', und dein Reich in uns sei auf Erd', damit wir deinen besten Will'n zu aller Zeit mögen erfüll'n.

2. Gib uns heut unser täglich Brod; vergib uns unfre Missethat, wie wir allhier in unserm Leb'n auch unsern Schuldigern vergeb'n, und laß uns in nichts Schädlich's fall'n, sondern steh bei und hilf uns All'n!

271. Mel. 125.

D Vater der Gemeine! geheiligt werd' dein Nam'; dein Königreich erscheine; dein Wille mach uns zahm; gib Brod; vergib die Sünde; kein Arg's das Herz entzünde; rett' uns aus aller Noth!

272. Mel. 208.

Vater aller Ehren! laß dein Wort uns lehren, daß dein Reich hier sei; es gescheh' dein Wille; unsern Hunger stille; mach uns schuldenfrei; laß uns nicht dem Bösewicht; rette uns aus allem Leide, und führ' uns zur Freude.

273. Mel. 97.

Denn dein, o Vater! ist das Reich, die Kraft und Herrlichkeit zugleich mit deinem lieben ein'gen Sohn und mit dem heil'gen Geiste

froh: dir sei Anbetung, und zu aller Zeit Lob, Preis Ehr', Ruhm und Dank, in Ewigkeit!

274. Mel. 235.

Herr Gott, Dich loben wir, Dein Geist tönt's Abba für.

Du Gott und Vater der Gemein', nimm Ehre von den Kindern Dein!

All' Engel, alle Himmelsheer' und was da dient des Sohnes Ehr',

Die Cherubim und Seraphim erhöhn Dein Lob mit heller Stimm':

Heiliger Vater Gott
Des Herrn der Zebaoth,
Abba! Gott, unser Gott,
Durch unfers Herren Tod!

Der vier und zwanzig Aelt'sten Schaar legt ihre Kronen vor Dir dar;

Und vor Dir, Abba Jehovah! liegen auch wir im Staube da. Empfang' Anbetung, Preis und Ruhm von Deines Sohnes Eigenthum! Amen.

Mel. Die Seele Christi zc.

Den heiligen zwölf Boten ward Dein Name durch Ihn offenbart. Die theuren Mär'trer allzumal starben auf Deine Gnadenwahl.

Dein' göttlich' Macht und Herrlichkeit strahlt aus

dem Sohne weit und breit,
durch welchen Du die Welt
gemacht und uns zur Se-
ligkeit bedacht;

Mel. Lob sei dem allm. zc.

1. Also hast Du die
Welt geliebt, daß sich Dein
Herz darein ergibt, den Sohn,
der Deine Freud' und Leb'n,
in Noth und Tod dahinzugeb'n:

2. Auf daß Alles, was
an Ihn gläubt, Dein'm
Hause werde einverleibt.
Und Sein Sühnopfer, theu'r
und werth, hast Du für voll-
gütig erklärt,

3. Da Du Ihn wieder
auferweckt, als Er den Tod
für uns geschmeckt; worauf
Er nach erhalt'nem Sieg in
die Himmel derHimmel stieg.

Mel. Veni Creator Spiritus.

4. Er nahm den Thron
ein auf Dein Wort und
Du führst Seine Siege
fort, bis Satan und sein
Reich besiegt zum Schemel
Seiner Füße liegt.

5. Und Er, der in dem
Heiligen sich ließ mit Sei-
nem Blute sehn, das für
uns red't vor Deinem Thron,
vertritt da Seinen Schmer-
zenslohn.

Mel. Christe, der Du bist zc.

6. Nun, Vater! hilf den
Kindern Dein, die durch
Sein Blut geweiht sein:

gedenk' an Seinen bitteren
Tod, sieh an Sein' heil'ge
Wunden roth.

7. Und gib uns immer
vollen Theil an unsers
Herrn Verdienst und Heil;
ja hilf dem Volk, das Er
Dir nennt, zu dem Er sich
vor Dir bekennt!

Mel. Christ, d. Du bist d. helle zc.

8. Laß um uns Alle,
Groß und Klein, die heil'gen
Engel Wächter sein! wart'
und pfleg' uns zur Selig-
keit, und gib uns ein mäch-
tig Geleit durch diese Zeit!

Mel. Christe, der Du bist zc.

9. Dich, Vater! täglich
lobt und ehrt, was Jesu
Christo angehört, daß Du
den Sohn aus Deinem
Thron gabst einer Magd zu
ihrem Sohn;

10. Daß Du den heil-
gen Geist gesandt, der Ihn
und Dich uns macht be-
kannt, der uns mit Ihm,
dem Seelenfreund, zu einem
Geist schon hier vereint:

Mel. Te Deum.

11. Daß Du, wenn Er
einst vor Dich stellt die
Auserwählten aus der Welt,
und spricht: „Hier ist der
Kinder Schaar, die mir
von Dir gegeben war.“
wirfst ewig Vater der Ge-
mein' und wir Miterben
Christi sein. Amen.

Von dem Sohne Gottes, unserm Herrn
und Heilande.

275. Mel. 172.

Nach Gott, was hat für Herrlichkeit, für Majestät und Wonne, in seiner größten Seligkeit, mein Jesus, meine Sonne! die Himmel der Himmel begreifen ihn nicht, er ist ohn' Anfang und Ende; die Mächtigen leisten ihm schuldige Pflicht, und alle Würden und Stände.

2. Er herrschet über Cherubim, gebeut den Tiefen allen; die Thronen und die Seraphim schau'n auf sein Wohlgefallen; die Helden und Märtyrer preisen ihn gern, die Aeltsten fall'n vor ihm nieder; und allesammt singen dem freundlichen Herrn die allerlieblichsten Lieder.

3. Er ist dem Vater gleich an Macht, er sitzt auf seinem Throne, und aller Himmel Glanz und Pracht ist seines Hauptes Krone; die Engel und Menschen die schauen ihn an mit unaussprechlichen Freuden: o selig und abermal selig, wer kann sein Herz und Sinne da weiden!

4. Und alles dieses soll auch ich, wenn er mich dort wird küssen, in seinen Armen ewiglich empfinden und genießen: die Freude, die Wonne, die ewige Lust, die er mir dorten wird geben, ist weder dem Herzen noch Sinnen bewußt in diesem sterblichen Leben.

276. Mel. 11.

Jesu! meiner Seelen Ruh' und mein bester Schatz dazu: Alles bist du mir allein, sollst auch ferner Alles sein.

2. Bin ich krank, und ist kein Mann, der die Schwachheit lindern kann: Jesus will mein Arzt in Pein und mein treuer Helfer sein.

3. Bin ich nackend, arm und bloß, ist mein Elend noch so groß: Jesus hilft zu rechter Zeit meiner Noth und Dürftigkeit.

4. Drum, o Jesu! will ich dich immer lieben festiglich: du, o Jesu! sollst allein meiner Seelen Alles sein!

277. Mel. 132.

Der Herr ist mein getreuer Hirt, hält mich in seiner Hute, darin mir gar nichts mangeln wird an irgend einem Gute. Er gibt mir Weid' ohn' Unterlaß, darauf wächst das wohlschmeckend' Gras seines heilsamen Wortes.

2. Gutes und die Barmherzigkeit*) folgen mir nach im Leben, und ich werd' bleiben allezeit im Haus des Herren eben, auf Erd' in christlicher Gemein', und wenn ich heim darf, werd' ich sein bei Christo meinem Herren.

*) Oder: machen mir's hier erträglich, daß ich kann haben meine Freud' am Haus des Herren täglich, auf Erd' zc.

278. Mel. 125.

Herr Christ! der ein'ge Gottessohn, Vaters in Ewigkeit, vor allen Creaturen, gleichwie geschrieben steht:*) er ist der Morgensterne, sein'n Glanz streckt er so ferne vor andern Sternen klar.

*) Col. 1, 15. 17.

2. Für uns ein Mensch geboren, im letzten Theil der Zeit, der Mutter un-

verloren ihr' jungfräulich' Keuschheit; den Tod für uns zerbrochen, den Himmel aufgeschlossen, das Leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner Liebe und Erkenntniß nehmen zu, daß wir im Glauben bleiben und dienen im Geist so: daß wir hier mögen schmecken dein' Süßigkeit im Herzen und dürsten stets nach dir.

4. Du Schöpfer aller Dinge, du väterliche Kraft! regierst von End' zu Ende kräftig aus eig'ner Macht: das Herz uns zu dir wende, und fehr' ab unsre Sinne, daß sie nicht irr'n von dir.

5. Erlödt uns durch dein' Güte, erweck' uns durch dein' Gnad': den alten Menschen kränke, daß der neu' leben mag wohl hier auf dieser Erden, den Sinn und all' Begierden und G'danken hab'n zu dir.

279. Mel. 445.

Liebes Herz, bedenke doch deines Jesu große Güte, richte dich jetzt freudig auf, und erwecke dein Gemüthe! Jesus kömmt dir als ein König, der sich deinen Helfer nennt, und sich durch dies Wort dir also selbst zu deinem Heil verpfänd't.

2. Er will helfen allezeit; was dich drückt, darfst du ihm klagen: stößt dir Noth und Mangel zu, du darfst's ihm nur kindlich sagen: du hast einen solchen Helfer, der von Ewigkeit dich liebt, der die Noth auch selbst erfahren, und im Leiden sich geübt.

3. Nun mein Jesu! weil du dich selber unsern Helfer nennest, und zu deinem Herzen uns freien Zutritt herzlich gönnest: so komm' ich und falle nieder hier vor deinem Gnadenthron; du kannst dich nun selbst nicht leugnen, hilf mir, Jesu, Gottes Sohn!

280. Mel. 132.

Niemand war in der ganzen Welt, der uns durch seinen Namen befreien könnt, denn nur der Held, der, als des Weibes Samen, sich bei uns in der Füll' der Zeit aus der verborgnen Ewigkeit im Fleisch hat eingestellt.

2. So heißt er dann nicht Jesus nur, er ist auch, was er heißt, indem er unsere Natur aus allem Jammer reißet: daß wollen wir uns ewig freu'n, denn Nam' und That stimmt überein: er heißt und ist auch Jesus.

3. Drum ist in keinem Andern Heil, kein Nam' ist sonst gegeben, in dem uns Gnade wird zu Theil und Fried' und ewig's Leben, als nur der Name Jesu Christ, der unser Seligmacher ist; ihm sei Lob, Preis und Ehre.

281. Mel. 1.

Wir haben stets an Jesu Namen Freude, und jeder gibt uns Trost und Stärk' und Weide.

2. Sein Volk hat an ihm einen treuen Führer, und weis- und mächt'gen König und Regierer.

3. Er ist ein Fels, und welcher auf ihm stehet, der steht auch fest, wenn Alles untergehet.

4. Ein Eckstein, der beim Bau zum Grunde lieget, auf welchem Alles wird zusamm'ngesüget.

5. Ein Herzog, dem sein Volk getrost nachziehet, vor dessen Blick das Heer der Feinde fliehet.

6. Kein Hoherpriester gleichet unserm Lieben: ihm sind die Seelen in sein Herz geschrieben.

7. Er ist der ein'ge Meister, der uns lehret, und als Prophet uns Gottes Sinn erklärt.

8. Er heißet Rath; und wenn wir ihn nur hören, so wird uns weder Welt noch Fleisch bethören.

9. O Kraft! du lässest Schwache nie erliegen; du Held siegst immerdar in deinen Kriegen.

10. Als Ewigvater wirst du hoch gepriesen; als Friedensfürsten hast du dich bewiesen.

11. Herr, gegen den sich keine Macht darf sperren: dein Will' ist unser Glück. Wohl uns des Herren!

12. O Kind! in dem wir Gottes Klarheit sehen: mit dir ist's dennoch kindlich umzugehen.

13. Du heißest Wunderbar; wer kann dich fassen? kein Mensch begreift dein Denken, Thun und Lassen.

14. O Leben! ohne das kein Ding bestehet; o Weg! d'rauf auch ein Thor nicht irre gehet.

15. O Wahrheit! der man sicherlich vertrauet; o Licht! bei dem man auch im Dunkeln schauet.

16. O Wort! die Welt entstand durch deinen Odhem; und noch bis jetzt belebest du die Todten.

17. Du bist der Welt, der ganzen Welt Erlöser, ohn' Unterschied, wer frömmere oder böser.

18. Was Wunder, daß dein Volk dich Heiland nennet, da Jedes dich als seinen Heiland kennet.

19. Fürsprecher! fahre fort für uns zu beten, und uns bei deinem Vater zu vertreten.

20. O Gnadenstuhl! wie selig anzuschauen: ach mehr' in uns das freudige Vertrauen.

21. O Gotteslamm! für uns dahingegeben: du bist durch deinen Tod nun unser Leben.

22. O Bräut'gam! wo ist deine Braut zu finden? ein jedes Herz, gewaschen von den Sünden,

23. Das Gnad' und Friede fand in deinen Wunden, gehört zur Braut, mit der du dich verbunden.

24. Du hast, o Hirt! das Zeugniß, gut zu weiden, und deine Heerde darf nicht Hunger leiden.

25. O Lebensbrod! zur Nahrung uns gegeben: wer dich genießt, der hat das ew'ge Leben.

26. Was kann, wie du, den Durst der Seele stillen? Quell, bis ins ew'ge Leben reich zu quillen.

27. O Weinstock! laß uns Neben an dir bleiben, und gib uns täglich Saft, daß wir bekleiben.

28. Du unser Alles! wie wir's froh erfahren: komm, dich uns immer mehr zu offenbaren;

29. Und segne uns mit allen deinen Namen bis an der Tag' ihr End', und ewig! Amen.

282. Mel. 16.

Mensch, du ein'ger Mensch in Gnaden! mache uns zu dir ein Herz; Arzt, curire unsern Schaden, lind're allen unsern Schmerz.

2. Laß dich inniglich umfassen, theure Liebel! tausendmal; dein erbarmendes Verlangen zieht die Seelen ohne Zahl.

3. Schönster! deiner Augen Blitzen schmelz' die Unempfindlichkeit; Seelenschatz, laß dich besitz'n, unsre Armuth gehet weit.

4. Treuer Freund, gönne' unsern Bitten immerdar dein offnes Ohr, sie in dein Herz auszuschütten; und bring' sie dem Vater vor!

5. Führst du gleich das Steuerruder der gestirnten

Monarchie, bist du dennoch unser Bruder: Fleisch und Blut erkennt sich nie.

6. Laß, o Weinstock! deine Säfte in die Neben übergehn, und dadurch in ihnen Kräfte der zukünftigen Welt entstehn!

7. Myrrhenbüschel, bleibe hangen auf dem Herzen, bleibe nur; und wend' uns, wie wir's verlangen, deine Bitterkeit zur Cur!

8. Schutz, umzingle unsre Mauern; Steinerich, gönne uns ein Nest; Leben, laß uns ewig dauern; Stärke, mach' uns durch dich fest!

9. Riege unsern Geistspalästen da zum diamantnen Grund*); sei der Eckstein ihrer Festen, ohne den noch nichts bestand.

*) Wegen seiner Festigkeit und Dauer. (Jes. 54, 11.)

10. Zuech einher zum Dienst der Wahrheit, als ein nie besiegter Held, dessen Weisheit, Kraft und Klarheit stehen bleibt, wenn Alles fällt.

11. Rath uns, wenn wir irre gehen, niemals übereilter Rath! und damit wir wohl bestehen, unterstütz' es mit der That.

12. Zieh an uns als schwachen Kindern; hilf bei unsern Fehlern ein; siehst du Flecken an uns Sündern, o so wasch uns wieder rein.

13. Menschenfreund! du bist so brünstig, laß uns wieder herzlich sein; Sohn der Liebe! sei uns günstig, und nimm in dein Haus uns ein.

14. Haupt, regiere deine Hütte; Hüter, mache daß wir ruhn; Meister, lehr' uns große Schritte zur Vollendung mit dir thun!

15. Laß uns deinen Sinn erreichen, der du unser Lehrer bist, und dem treuen Zeugen gleichen, der für Andre sich vergift.

16. Richte unser Herz in Zeiten, eh' du einst der Richter wirst, und sei in den Ewigkeiten unser wohlgewogener Fürst.

17. Hast du können der Versüßner deiner argen Feinde sein: bleibst du wohl ein treuer Diener deiner seligen Gemein'.

18. Sei du Herr, wir Untertanen; du der Priester, wir das Chor; du der Herzog, wir die Fahnen; du Prophet, und wir das Ohr!

19. Hochgelobter Weisbesamen, Melchisedek's

Gegenbild! trage alle unsre Namen auf dem Hohenpriesterschild!

20. Du von Millionen Wagen in die Luft Begleiter, und zu deinem Stuhl Getragener — und zur Kraft Erhöheter!

21. Hier bleibt mir die Zunge kleben, weil sie noch nicht himmlisch war. Jesus, Gott mit uns! das Leben: welch ein Name! Er ist's gar!

283. Mel. 68.

Wer ist wohl wie du? Jesu, süße Ruh'! unter Allen auserkoren, Leben derer, die verloren, und ihr Licht dazu: Jesu, süße Ruh'!

2. Leben, das den Tod, mich aus aller Noth zu erlösen, hat geschmecket, meine Schulden zugedecket und mich aus der Noth hat geführt zu Gott.

3. Glanz der Herrlichkeit, du bist vor der Zeit zum Erlöser uns gesendet und in unser Fleisch gesendet in der Füll' der Zeit: Glanz der Herrlichkeit!

4. Großer Siegesheld! Tod, Sünd', Höll' und Welt, alle Kraft des großen Drachen hast du woll'n zu Schanden ma-

chen, durch das Lösegeld
deines Bluts, o Held!

5. Höchste Majestät,
Priester und Prophet! dein
Scepter will ich küssen;
ich will sitzen dir zu Füßen,
wie Maria thät; höchste
Majestät!

6. Zeuch mich ganz in
dich, daß vor Liebe ich wie
ein Wachs vor dir zerschmelze
und auf dich mein Elend
wälze, das stets drückt mich:
zeuch mich ganz in dich!

7. Wecke mich recht auf,
daß ich meinen Lauf un-
verrückt zu dir fortsetze,
und mich nicht in seinem
Neze Satan halte auf:
förd're meinen Lauf.

8. Deines Geistes Trieb
in die Seele gib! daß ich
wachen mög' und beten,
freudig vor dein Antlitz tre-
ten: ungefärbte Lieb' in die
Seele gib!

9. Einen Heldenmuth, der
da Gut und Blut gern um
deinetwillen lasse und des
Fleisches Lüste hasse, gib
mir, höchstes Gut! durch
dein theures Blut!

10. Soll's von hinnen
gehn, woll'st du bei mir
stehn, aus dem Jammer-
thal mich leiten und zur
Herrlichkeit begleiten, daß
ich mich mag sehn dir zur
Rechten stehn.

(Ps. 45, 10.)

284. Mel. 20.

Christus, unser Haupt und
König, welchem Alles un-
terthänig, und dem kein Ge-
schöpf zu wenig, herrscht
im Himmel und auf Erd'.

2. Leer' dich aus, er wird
dich füllen; setze dich, er
wird dich stillen; schweig,
so sagt er seinen Willen;
wisse nichts, so lernst du ihn.

3. Zu der heil'gen Gott-
heit Stätte naht kein
Mensch, wenn Er's nicht
thäte, und in's Mittel für
uns träte, unser Heiland
Jesus Christ.

4. Süßer Heiland! zeuch
mich höher, deinem Herzen
immer näher, denn das
meine kommt nicht eher zu
des Vaters Herzen hin.

5. Gib mir deine Gna-
denblicke, und daß deine
Art mich schmücke: so er-
halt' ich mein Geschicke, und
du, Gottmensch! deinen
Zweck.

6. Dahin eilet unsre
Liebe, dahin bringen meine
Triebe, daß ich gerne Eins
verbliebe mit dir, theurer
Bräutigam!

285. Mel. 68.

Seelenbräutigam, Jesu,
Gottes Lamm! habe Dank
für deine Liebe, die mich

zieht aus reinem Triebe von der Sünden Schlamm: Jesu, Gottes Lamm!

2. Deine Liebesgluth stärket Muth und Blut: wenn du freundlich mich anblickest, und an deine Brust mich drückest, macht mich wohlgemuth deine Liebesgluth.

3. Wahrer Mensch und Gott! Trost in Noth und Tod! du bist darum Mensch geboren, zu erretten, was verloren, durch dein Blut so roth, wahrer Mensch und Gott!

4. Meines Glaubens Licht laß verlöschen nicht; fülle mich mit Freudenöle, daß hinfort in meiner Seele ja verlösche nicht meines Glaubens Licht.

5. Held aus Davids Stamm, und mein Bräutigam: deine Lieb' und Macht vermehre, daß die Welt mich nicht verschre, ob sie mir gleich gram: Held aus Davids Stamm!

6. Großer Friedefürst! wie hast du gedürst't nach der Menschen Heil und Leben, und dich in den Tod gegeben, da du riefst: mich dürst't! großer Friedefürst!

7. Deinen Frieden gib, aus so großer Lieb', uns,

den Deinen, die dich kennen, und nach dir sich Christen nennen: denen du bist lieb, deinen Frieden gib!

8. Wenn ich weinen muß, wird dein Thränenfluß meine Thränen auch begleiten und zu deinen Wunden leiten, daß mein Thränenfluß sich bald stillen muß.

9. Wenn ich mich auf's Neu' wiederum erfreu', freuest du dich auch zugleich, bis ich dort in deinem Reiche ewiglich auf's Neu' mich mit dir erfreu'.

10. Jesu hilf, daß ich allhier ritterlich Alles durch dich überwinde, und in deinem Sieg empfinde, wie so ritterlich du gekämpft für mich.

11. Hier durch Spott und Hohn, dort die Ehrenkron'; hier im Hoffen und im Glauben, dort im Haben und im Schauen: denn die Ehrenkron' folgt auf Spott und Hohn.

12. Du mein Preis und Ruhm, werthe Saronblum! laß dein Lob durch mich erschallen, und mein Thun dir wohlgefallen, werthe Saronblum', du mein Preis und Ruhm!

286. Mel. 132.

Mein Herzens-Jesu, meine Lust! an dem ich mich vergnüge, der ich an deiner Liebesbrust mit meinem Herzen liege: ich habe dir ein Lob bereitt, weil ich von deiner Freundlichkeit so großes Labfal kriege.

2. Du bist mein sich'rer Himmelsweg: durch dich steht Alles offen; wer dich versteht, der hat den Steg zur Seligkeit getroffen. Ach laß mich, liebstes Heil! hinfür doch ja den Himmel außer dir auf keinem Wege hoffen.

3. Du bist die Wahrheit: dich allein find' ich ganz auserlesen; ohn' dich find' ich nur Wort und Schein: in dir ist Kraft und Wesen. O Wahrheit! mach mein Herze frei, daß es nur dir ergeben sei, durch den es kann genesen.

4. Du bist mein Leben: deine Kraft soll Leib und Seele rühren; dein Geist, der Alles in mir schafft, soll mich allein regieren: mein Jesu! so werd' ich fortkin, weil ich dein Glied und Erbe bin, dies Leben nie verlieren.

5. Du bist mein Schloß und sich'res Haus, da ich in Frieden sitze, da treibet

mich kein Feind herans, da sticht mich keine Hitze. Ach laß mich, liebstes Jesulein! allzeit in dir erfunden sein, daß deine Huld mich schütze.

6. Du bist mein treuer Seelenhirt und selber auch die Weide; du hast mich, da ich war verirrt, geholt mit großer Freude. Ach nimm dein Schäflein nun in Acht, damit es weder List noch Macht von deiner Herde scheide.

7. Du bist mein holder Bräutigam, dich will mein Geist umfassen; mein Hoherpriester und mein Lamm, das sich hat schlachten lassen; mein König, der mich ganz besitzt, der mich durch seine Allmacht schützt, wenn mich viel' Feinde hassen.

8. Du bist mein auserkornner Freund, der mir mein Herz beweget; mein Bruder, der es treulich meint; die Mutter, die mich pfleget; mein Arzt, wenn ich verwundet bin; mein Labfal, meine Wärterin, die mich in Schwachheit trägt.

9. Du bist mein starker Held im Streit; mein Panzer Schild und Bogen; mein Tröster in der Traurigkeit; mein Schiff

in Wasserwogen; mein Anker, wenn ein Sturm entsteht; mein sich'rer Compaß und Magnet, der mich noch nie betrogen.

10. Du bist mein Trost in Herzeleid; mein Lustspiel, wenn ich lache; mein Tagewerk, das mich erfreut; mein Denken, wenn ich wache; im Schlaf mein Traum und süße Ruh'; mein Vorhang, den ich immerzu mir um mein Bette mache.

11. Und wer wird, Schönster! dich allhier doch ganz beschreiben können? Ich will dich meine Liebsbegier, mein Ein und Alles nennen: denn was ich will, das bist du mir; ach, laß mein Herze für und für von deiner Liebe brennen!

287. Mel. 132.

Ihr Töchter Zions, kommt herbei, laßt uns ein Brautlied hören; vernehmt, wer euer Bräut'gam sei, von dessen Ruhm und Ehren gar lieblich singt des Himmels Chor; d'rum hebt auch eure Stimm' empor, dies Loblied zu vermehren.

2. Es hat sich unser Bräutigam für uns in Tod gegeben; er selbst, das

theure Gotteslamm, schafft seiner Braut das Leben; er führte seine Lebenszeit in großer Schmach und Niedrigkeit, zu Gott uns zu erheben.

3. Er ist vor Gott mit seinem Blut in's Heilge eingegangen, und hat all-da, der Braut zu gut, ein ew'ges Heil empfangen: die Braut kann nun zu aller Frist, weil er ihr Hohepriester ist, den Gnadenblick erlangen.

4. Er ist der größte Prophet, den alle Welt soll hören; der Meister, dessen Stimm' ergeht mit süßen Himmelslehren: der seiner Kirche Hirten gibt, so wie es ihm nach Wunsch beliebt, sein Gnadenreich zu mehren.

5. Die Braut verehrt ihn auch zugleich in seiner Königskrone; sie spürt sein Macht- und Gnadenreich, bückt sich vor seinem Throne; sie hoffet in Gelassenheit das künstl'ge Reich der Herrlichkeit, den Herrn mit seinem Lohne.

6. D'rum ist die Braut so wunderstill, wenn sie die Welt nicht kennet, auch sie wohl gar verdammen will, mit fremden Namen nennet; ihr Schmuck ist ihres Bräut'gams

Schmach; sie trägt das Kreuz ihm willig nach, wird nie von ihm getrennet.

7. Des Bräut'gams Stand der Niedrigkeit muß seine Braut hier zieren, so wird sie auch zu seiner Zeit schon die Erhöhung spüren: er wird, wie ihr sein Wort verspricht, sie einst mit vollem Glanz und Licht in's Vaters Haus einführen.

288. Mel. 20.

Wie wird uns einst geschehen, wenn wir Jesum werden sehen und mit ihm zur Freud' eingehen, welche nie ein Ende nimmt!

2. O was liebliche Gefänge, wenn mit göttlichem Gepränge die durch's Blut erkaufte Menge ihrem Hirten singen wird;

3. Wenn der Weltsten Thronen-Reigen und die vier erwählte Zeugen, welche Tag und Nacht nicht schweigen, mit uns machen Harmonie.

289. Mel. 235.

Unschuldigs Gotteslamm! heiliger Bräutigam! der von dem Throne kam, und Fleisch und Blut annahm:

Die Cherubim und Seraphim erhöh'n Dein Lob mit heller Stim'm'; mit ihnen singt der Sel'gen Schaar: dem Lamm gebühret Alles gar! Amen.

Mel. Die Seele Christi heil'ge u.

2. Der Vater in dem Vaterthron, Sein einziger und lieber Sohn, der heil'ge Geist, der Tröster werth, wird, Gotteslamm! in Dir verehrt.

Mel. Herr Jesu Christ, mein's u.

3. Du bist es werth, Du Opferlamm, das für uns starb am Kreuzesstamm! zu nehmen Ruhm und Preis und Ehr' vom Engel- und vom Menschenheer.

4. Der Du, Lamm Gottes, Jesus Christ, Herr über Tod und Leben bist — Du Menschensohn, deß Auge flammt; tief ehren wir Dein Richteramt. (Offenb. 1, 14.)

Mel. Christe, der Du bist I. u.

5. O Gotteslamm! wir lieben Dich und Deinen Namen inniglich; der Name, den sonst Niemand kennt, wird' über Deinem Volk genannt!

6. Du bist nicht mehr in dieser Welt; uns hast Du so dahin gestellt: so nimm uns nun in Deine Hut und sei für allen Schaden gut! (Joh. 17, 11.)

Mel. Te Deum.

7. Halt unsre Kleider hell und rein durch Dein Blut und Dein Blut allein, bis Du wirfst ewig der Gemein' ihr Lamm und Licht und Tempel sein. Amen.

290. Mel. 235.

Gelobt sei Gott der Sohn, ins Vaters Schooß und Thron!

Du, aller Welt Gott von Natur, bist Schöpfer aller Creatur.

Es geben Dir die Gottesehr' all' Engel, alle Himmelsheer';

Auch Cherubim und Seraphim erhöh'n Dein Lob mit heller Stimm!

O Vater der Natur!

Mittler der Creatur!

Behovah Zebaoth!

Das Leben — und warst todt!

Kein Engel ist so hoch erhöht, er bebt vor Deiner Majestät;

(Ebr. 1, 3. 4.)

Die Morgensterne sahen Dich, sie lobten Dich und freuten sich.

(Hiob. 38, 7.)

Du, der Du in der Gottheit Thron dem Vater gleich, der ew'ge Sohn,

Und ohne End' und Anfang bist, warst offenbart im Fleisch als Christ. Amen.

Mel. Veni Creator Spiritus.

Dein' göttlich' Macht und Herrlichkeit geht über Erd' und Himmel weit: den heiligen zwölf Boten ward sie durch den Vater offenbart.

2. Dich preisen die Propheten all', die theuren Mär'ter allzumal; die ganze werthe Christenheit ehrt Dich, Vater der Ewigkeit!

3. Die sieben Fackeln vor dem Thron umleuchten Dich, den Menschensohn, der als Beherrscher aller Welt die Marterlammgestalt behält.

(Offenb. 4, 5.)

Mel: Christ, der Du bist der 12.

4. Die vier und zwanzig und die vier singen das neue Lied von Dir; im Himmel und auf Erden tönt in Harmonie: Wir sind versöhnt! wir sind versöhnt!

(Offenb. 4, 4. 6. 8—10.)

Mel. Lob sei dem allm. 12.

5. Du hast durch Deine Schöpfermacht die Welt aus Nichts hervorgebracht; den Menschen hast Du Dir bereit't zu Deinem Bild und Aehnlichkeit;

6. Und als er's durch den Fall verlor, trat'st Du zu seinem Heil hervor: Du fuhrest aus der Ewigkeit in diese abgemess'ne Zeit.

7. Vom Geiste überschattet war die Jungfrau, Herr! die Dich gebar: und so lag in der Krippe da der Ewigvater, Jehovah.

Mel. Christ, der Du bist der zc.

8. Doch Deine ew'ge Gott'sgewalt hielt'st Du verhüllt in Knechtsgestalt, bis Du zerbrachst des Todes Macht, und sterbend riefst: Es ist vollbracht! Es ist vollbracht!

Mel. Herr Jesu Christ, mein's zc.

9. O Du, Gott aller Welt genannt, von ihr und Deinem Volk erkannt als Gott — von ihr an Donnerstrahl'n, von Deinem Volk an Wundenmaal'n!

10. Was Du mit Deinem Volke thust, seit Du von Deiner Arbeit ruhst, das woll'n wir mehr, als je geschehn, in diesen Gnadenzeiten sehn.

(Jes. 53, 11.)

Mel. Herr Jesu Christ, Dich zc.

11. Wenn einst der Untergang der Welt Dein' Ankunft zum Gerichte meld't,

Dein Volk Dir froh entgegensteht, die Welt vor Furcht und Schrecken heult;

12. Und Engel dann geschäftig sein, Dir zu versammeln die Gemein': wird, was in Dir entschlief, aufstehn, und mit uns*) Dir entgegengehn,

*) 1 Thess. 4, 17.

13. Zu sehen Deine Herrlichkeit, die Du gehabt vor aller Zeit, von Angesicht zu Angesicht, in ew'ger Freud' und sel'gem Licht.

(Joh. 17.)

Mel. Christe, der Du bist zc.

14. Inzwischen lobt und liebet Dich Dein Volk hienieden inniglich, daß Du, Jehovah, zu uns kamst und unser Fleisch und Blut annahmst:

15. Daß Abba, dessen Sohn Du bist, nun unser Gott und Vater ist: daß uns der heil'ge Geist schon hier zu Einem Geiste macht mit Dir.

Mel. Te Deum.

15. Bis Deine Braut vollend't wird sein, hängt Herz und Sinn an Dir allein, und Deine Zukunft in das Fleisch erhält uns Leib und Seele keusch. Amen.

Vom heiligen Geiste, und dessen Gaben und Wirkungen.

291. Mel. 150.

Es freu' sich Christi Heerde, daß Gott, der seinen Sohn hingab, daß er Mensch werde, uns auch von's Himmels Thron den heil'gen Geist gesandt, der uns die Wahrheit lehret, und Jesum uns verkläret als aller Welt Heiland.

2. O Tage wahrer Freuden für Christi Jüngerschaft, da er nach seinem Leiden zu Gott gegangen war, daß dann der heil'ge Geist auf seine Freund' und Brüder in Gnaden kam hernieder: er sei dafür gepreist.

292. Mel. 22.

O Gott Schöpfer, heiliger Geist! sei ewig gelobt und gepreist; dein göttlich Wesen werd' gerühmt, wie es die Schrift lehret und bestimmt.

2. Dein Wes'n erstreckt sich überall; die Erd' ist deiner Kräfte voll; du bist

auf dein Volk ausgegoff'n, und machst uns Himmereichsgenoss'n.

3. Du hast gewirkt mit deiner Kraft auch in Marien Jungfrtschaft, die Menschwerdung des Herren Christ, der aller Welt Erlöser ist.

4. Der Herr Christus dich selbst verheißt der Kirchen, o heiliger Geist! zeigt dein Amt, Werk und Wesen an, wie wir's lesen in Sanct Johann.

5. Du bleibst allhier an Christi Statt, wie, er's treulich versprochen hat, führst und regierst seine Gemein', und machst sie ihm heilig und rein.

6. Ohn' dich und ohn' deine Salbung, ohn' deine wahre Heiligung, kann kein Mensch Christi Gliedmaaß sein, er bleibet Fleisch und ganz unrein.

7. Dir sei, sammt Vater und dem Sohn, ein's Wesens in dem höchsten Thron (o du hochheilige Gottheit!) Preis, Lob und Ehr' in Ewigkeit.

293. Mel. 22.

Komm, Gott Schöpfer, heiliger Geist, besuch das Herz der Menschen dein, mit Gnaden sie füll', wie du weißt, daß dein Geschöpf soll vor dir sein.

2. Denn du bist der Tröster genannt, des Allerhöchsten Gabe theu'r, ein' geistlich' Salb' an uns gewandt, ein Lebensbrunnen, Lieb' und Feu'r.

3. Zünd' uns ein Licht an im Verstand; gib uns ins Herz der Liebe Brunst; das schwach' Fleisch in uns, dir bekannt, erhalt fest deine Kraft und Gunst.

4. Des Feindes List treib von uns fern; den Fried' schaff' in uns deine Gnad', daß wir dein'm Leiten folgen gern und meiden unsrer Seelen Schad'.

5. Lehr uns den Vater kennen wohl, dazu Jesum Christ, seinen Sohn, daß wir des Glaubens werden voll, dich, heil'ger Geist, recht. zu verstehn.

6. Lob sei dem Vater und dem Sohn, der von den Todten auferstund, dem Tröster sei dasselb' gethan, in Ewigkeit, und alle Stund'.

294. Mel. 203.

Komm, heiliger Geist, Herr und Gott! erfüll' mit Deiner Gnaden Gut Deiner Gläubigen Herz, Muth und Sinn; Dein' brünst'ge Lieb' entzünd' in ihn'n! O Herr! durch Deines Lichtes Glanz zu dem Glauben versammelt hast das Volk aus aller Welt Zungen: das sei Dir, Herr! zu Lob gesungen. Hallelujah! ::

2. Du heiliges Licht, edler Hort! laß uns leuchten das Lebenswort, und lehre uns Gott recht erkennen, von Herzen Vater Ihn nennen! O Herr! behüt' vor fremder Lehr', daß wir nicht Meister suchen mehr, als Jesum Christ, mit rechtem Glauben, und Ihm aus ganzer Macht vertrauen. Hallelujah. ::

3. Du heilige Brunst, süßer Trost! nun hilf uns, fröhlich und getrost in Deinem Dienst beständig bleiben, die Trübsal uns nicht abtreiben. O Herr! durch Dein' Kraft uns bereit', und stärk' des Fleisches Blödigkeit, daß wir hier ritterlich ringen, durch Tod und Leben zu Dir dringen. Hallelujah! ::

295. Mel. 324.

Komm, heiliger Geist, wahrer Gott! denn deine Gnad' ist uns sehr noth; ohn' dich können wir nichts Seliges denken noch sinnen, Gott unsern Herrn nicht lieben, noch etwas Gut's beginnen, weder dem Satan, der Welt, noch dem Fleisch abgewinnen.

2. O komm, du göttliches Feuer! mit deinen Gaben uns zu steuer; daß wir Gottes Willen je länger je daß erkennen, uns von ihm und seiner Kirche auf keine Weise trennen, sondern seine Wahrheit bis in Tod treulich bekennen.

3. Treib' all' Untugend von uns aus; mach dir in uns ein heilig Haus; hilf, daß wir des Verdienst's Christi im Glauben genießen, und in seiner Gnad' und Wahrheit erlangen gut Gewissen: daß an uns nicht werd' verloren sein rein Blutvergießen!

4. O du auserwählter Lehrer, aller Gläubigen Bekehrer, der du die Apostel hast begabt, daß sie die Heiden haben mögen unterweisen, trösten, strafen und weiden: hilf, daß wir uns nimmermehr von ihrem Grund abscheiden.

5. Ei ja, heiliger Geist! verleihe, daß dir unser Geist willig sei: mehr' in uns den Glauben zur vollkommenen Gerechtigkeit, und bewahr uns unverrücklich in Christi Theilhaftigkeit; dadurch wir gewiß werden der ewigen Seligkeit.

296. Mel. 22.

D höchster Trost! heiliger Geist! dein' Gut' erfreut uns allermeist: denn du bist unsers Heiles Pfand, von Christo seiner Kirch' gesandt.

2. Du kennest seine Glieder all' und du beruffst sie allzumal; bezeugst, daß er der Heilsgrund sei; machst sie durch ihn von Sünden frei.

3. Du salbst mit deinem Freudenöl jedwede ihm ergeb'ne Seel: das dann mit Fried' und Freude fließt, und sich in Wort und That ergießt.

4. Du gibst den Blöden Trost und Kraft; den Schwachen Stärk' zur Ritterschaft; verleihest auch Beständigkeit im Glauben, bis zur ew'gen Freud'.

5. Wie wunderbar ist doch dein Werk! wie übst du deine Gnad' und Stärk' an jedem sel'gen Gnadenkind, die alle Gottes Tempel sind!

297. Met. 58.

Nun bitten wir den heiligen Geist um den rechten Glauben allermeist, daß er uns behüte bis an das Ende, wenn wir heimfahren aus diesem Elende. Kyrieleis.

2. Du werthes Licht! gib uns deinen Schein; lehr' uns Jesum Christum erkennen allein, daß wir an ihm bleiben, dem treuen Heiland, der uns bracht hat zu dem rechten Vaterland. Kyrieleis.

3. Du süße Lieb', schenk uns deine Gunst; laß uns empfinden der Liebe Brunst, daß wir uns von Herzen einander lieben und im Friede auf einem Sinne bleiben. Kyrieleis.

4. Du höchster Tröster in aller Noth, hilf, daß wir nicht fürchten Schand' noch Tod, daß in uns die Sinne nicht gar verzagen, wenn der Feind wird das Leben verflagen. Kyrieleis.

298. Met. 19.

Heil'ger Geist, du Himmelslehrer, mächt'ger Tröster und Befehrer! ach laß meines Herzens Schrein deine ew'ge Wohnung sein.

2. Gib mir stetiges Verlangen, Jesu fester anzuhängen, immer mehr von Sünden rein, heilig, unbeschleckt zu sein.

3. Hilf, daß ich mich halbe schäme, wenn ich was Unrecht's vornehme, und daß bei mir wahre Reu' über mein Versehen sei.

4. Treibe mich, regier' und leite meinen Gang, daß ich nicht gleite; gib mir Lust und Kraft dazu, daß ich Gottes Willen thu'.

5. So werd' ich durch dein Regieren auch in meinem Herzen spüren, daß du, werther Gottesgeist! in mir wohnst und kräftig leist.

299. Met. 32.

Du Geist des Herrn! der du von Gott ausgehst, und auch mit ihm in einem Wesen stehst: ach lehre mich doch Christum recht erkennen, ihn meinen Herrn und meinen Gott zu nennen.

2. Das Herz erquick, entzünde mein Gemüth, auf daß es schmecke neue Lieb' und Güt'; du Balsamkraft, ich will dich froh erwarten: komm, sanfter Wind, komm, weh' durch meinen Garten.

(Hohel. 4, 16.)

3. Du reines Licht! brich an in deinem Glanz! verklär in mir das Wort der Wahrheit ganz; o Gotteskraft! schließ auf, was noch verborgen, und zeige mir den hellen lichten Morgen.

(2 Petr. 1, 19)

4. Du göttlich Feu'r! entzünde mein Gebet, daß deine Gluth recht hell in mir entsteht: die Andacht laß mein Herz durchdringend fühlen, und dir zum Ruhm darin mit Freuden spielen.

(Eph. 5, 19.)

5. Bewohn' mich *) ganz, dein heilig's Tempelhaus, und schmücke mich inwendig herrlich aus; ach heil'ge mich, der du der Heil'ge heißest, und unsern Sinn der Sünd' und Welt entreifst.

*) 1 Cor. 6, 19.

6. Wirst du, o Lebensgeist! dies an mir thun, so werd' ich ganz von eig'nen Werken ruhn; und wenn du mich inwendig wirst erneuern, so werd' ich jeden Tag ein Pfingstfest feiern.

300. Mel. 89.

Komm, o komm, du Geist des Lebens, wahrer Gott von Ewigkeit! deine Kraft sei nicht vergebens, sie erfüll' uns jederzeit: so wird

Leben, Licht und Schein in dem dunkeln Herzen sein.

2. Gib in unser Herz und Sinnen Weisheit, Rath, Verstand und Zucht, daß wir anders nichts beginnen, als nur was dein Wille sucht; dein' Erkenntniß werde groß, und mach' uns vom Irrthum los.

3. Laß uns stets dein Zeugniß merken, daß wir Gottes Kinder sind: das wird unsern Glauben stärken, wenn sich Noth und Drangsal find't; was der Vater mit uns thut, ist uns allewege gut.

4. Reiz uns, daß wir zu ihm treten frei mit aller Freudigkeit; seufz' auch in uns, wenn wir beten, und vertritt uns allezeit: so wird unsre Bitt' erhört, und die Zuversicht vermehrt.

5. O du Geist der Kraft und Stärke, du gewisser neuer Geist! fördre in uns deine Werke, wenn sich Satan grimmig weist; schenk uns Waffen in dem Krieg, und verleihe uns stets den Sieg.

6. Herr, bewahre unsern Glauben, daß kein Teufel, Tod noch Spott uns denselben möge rauben: du bist unser Schutz und Gott; sag das Fleisch gleich immer nein: dein Wort soll gewisser sein.

7. Wenn wir endlich sollen sterben, so versich're uns je mehr, als des Himmels reiches Erben, jener Herrlichkeit und Ehr', die Gott gibt durch Jesum Christ, und die unaussprechlich ist.

301. Mel. 203.

D Geist der Gnaden! bringe du in Jesu meinen Geist zur Ruh': zünd' in mir an die Glaubenskerze, und weid' in seinem Heil mein Herze; richt' deine Wohnung in mir auf, und führe meinen Lebenslauf; so wird sich meine Seele laben, und Fried' und Trost und Freude haben. Hallelujah! ;:

2. Leg' du mir dieses Zeugniß bei, daß ich ein Kind der Gnade sei! treib' selber mich zu deinen Wegen, und gib mir deinen heil'gen Segen, daß ich in wahren Glauben kann das Abba, Vater! stimmen an: geuß aus durch deine starken Triebe die Ströme Gottes reicher Liebe! Hallelujah! ;:

302. Mel. 70.

Nch Geist der Gnaden! komm, gib mir Trost in's Herz, aus Jesu Leiden:

denn ich empfinde Schmerz und Reue wegen meiner Sünden; ach laß mich Gnad' und Vergebung finden! ;:

2. Verneue gänzlich mein Herz und meinen Sinn, mein ganzes Leben und Alles, was ich bin: schaff ein rein Herz und rein Gemüthe, daß ich recht schmed' deine große Güte! ;:

3. Ja laß hinfüro mich deinen Tempel sein; durch deine Salbung mach mich geschmückt und rein; vertreib all' sündliche Gedanken, und laß mich niemals von Jesu wanken! ;:

4. Nichts laß mich trennen von ihm in dieser Welt, nicht Lust und Ehre, nicht Reichthum, Gut noch Geld, nicht Kreuz noch Leid, nicht Furcht noch Schrecken, das Satan oftmals pflegt zu erwecken! ;:

5. Erleucht' und heil'gen den Willen und Verstand; gib Weisheit, Gnade, Kraft, Hülfe und Beistand; sei mein Regierer, Führer, Lehrer, mein Heilmacher wie mein Befehrer! ;:

6. Mein Licht im Leben, und was ich nöthig hab'; mein Trost und Labjal bis zu des Leibes Grab, der, wenn er wieder auferstehet, sein wird, wo Jesus dort steht und gehet.

303. Met. 58.

So wie's der Heiland verheißten hat, haben wir nun durch desselben Gnad' seinen Geist zum Tröster, der in uns thronet und unsre Herzen so gern bewohnt. Hallelujah.

2. Wir sind in einer glückselgen Schul': der Meister lehrt uns von seinem Stuhl, und vermehret immer, zu Jesu Ehren, in der Gemeine und ihren Ehren, die Seligkeit.

3. Gib uns, du allerheiligster Geist! gib deinen Knechten das allermeist, daß wir dich in gar nichts mögen betrüben, sondern in vollem Gehorsam lieben. Erbarm' dich, Herr!

4. Du wohnest gerne in unserm Leib: ach mache, daß er beständig bleib', durch des Lammes Erlösung, dein heil'ger Tempel, nach unsers Heilands eigenem Exempel, auf dem du ruhst.

5. O Gott, du Geist aller Herrlichkeit, nimm Lob und Ehre in Ewigkeit, und sei angebetet von deinen Kindern, ehmal's verlorren, nun sel'gen Sündern. Hallelujah.

304. Met. 58.

Er bittet Gott den heiligen Geist, der uns auf unsern Versöhner weist, daß er uns verleihe die edlen Gaben, die man aus Christi Verdienst kann haben. Erbarm' dich, Herr!

2. Du heil'ger Meister, hab' ewig Dank für den zum Vater gewirkten Gang; und was wir vom Sohne im Herzen hören: alles das danken wir deinen Lehren. Hallelujah.

3. Du warst uns Armen ganz unbekannt, eh' du uns die Sünde mit Namen genannt, nämlich das Nichtglauben an Jesu Wunden, der eine ewige Erlösung funden. Erbarm' dich, Herr!

4. Sobald wir diese Noth recht gefühlt, daß uns die Sünde das Herz durchwühlt, und um Gnad' und Glauben mit Thränen baten, hast du uns gnädig damit berathen. Hallelujah.

5. So bleiben wir nun in deiner Schul', bis vor des Vaters und Christi Stuhl. Zeug' in unserm Geiste und in der Seele, und in des Leibes gesalbter Höhle, Gott heil'ger Geist!

6. Ruf Abba, Vater!
 uns Herzens Grund, und
 mach' uns stets seine Liebe
 kund, die er zu uns trägt
 in seinem Sohne: erfüll'
 uns ganz damit, und be-
 wohne dein Tempelhaus!

5. Gib Jesu Häuflein,
 bei allem Schmerz, man-
 chen vergnügten Blick in
 sein Herz: laß auch an den
 Seelen, die mit uns gehen,
 uns alle Tage viel Freude
 sehen, du Geist des Herrn!

305. Mel. 58.

Würdigster Geist! der
 die Kirche führt und ihre
 Diener selbst ordnirt, neige
 dich in Gnaden zu uns her-
 nieder, und laß dir unsern
 Geist, Seel' und Glieder
 geweiht sein.

2. Wenn man sich um-
 sieht so weit und breit, zeigt
 sich des Herrn seine Herr-
 lichkeit, und der kleinen
 Kirchen wird eine Menge,
 die du gewöhnest zur Kreu-
 zesenge. Hallelujah.

3. O Strom des Lebens,
 ergieße dich, und was dich
 hindern will, das durchbrich!
 heil' durch deine Salbung
 alle die Siechen, die ohne
 Umschweif zum Kreuze krie-
 chen: es ist dein Amt.

4. Weil ich es thun darf,
 so wünsch ich dir einen ge-
 segneten Knecht (Magd) an
 mir, durch dein täglich's Trei-
 ben: und mir nicht minder
 auch das beständ'ge Gefühl
 der Sünder, die heil'ge
 Scham.

306. Mel. 58.

D heil'ger Geist! wir sind
 tief gebeugt, daß du dich
 gnädig herab geneigt zu
 der Magd Maria, daß sie
 empfinde den, der der
 Schöpfer war aller Dinge,
 das Jesuskind.

2. Nimm dafür Ehre
 und Preis und Dank mit
 mensch- und englischem Lob-
 gesang! unsre Seele lieget
 vor dir gebücket in stiller
 Freude, und wird erquicket
 durch Christi Heil.

3. Was aber sollen wir
 dir dann thun? ach, nichts
 als in deiner Gnade ruhn,
 und die Wundergabe des
 Jesuskindes, des Hausherrn
 alles des Kreuzesfindes,
 dankbar besehn.

4. Er dacht' an uns mit
 Barmherzigkeit, kam in die
 Welt zur bestimmten Zeit,
 ward an's Holz des Kreu-
 zes hinangedehnet, und hat
 dadurch uns mit Gott ver-
 söhnet, und Heil gebracht.

5. Wir schämen uns
 doch, so viel wir sein, un-

würd'ge Glieder der Blutgemein'*), wissen nichts zu sagen, als wir empfangen mit unaussprechlichem Geistesverlangen die Gottesgnad'.

*) Ap. Gesch. 20, 28.

6. Wir sehn dir kindlich und herzlich zu, was deine Liebe und Treue thu', die uns arme Sünder zum Heiland brachte, und unser Herz bekannt mit ihm machte: wie groß bist du!

7. Du bist der Pred'ger vom neuen Bund, der steht auf Christi Versöhnungsgrund! er hat ihn versiegelt mit seinem Blute; und du verschaffest uns alles Gute durch dein Verdienst.

8. Das hat der Heiland der Jüngerschaar verheissen, da sie bekümmert war, wo sie bleiben sollten, wenn er verschieden? „Ich will euch geben den Gottesfrieden und meinen Geist.“ (Joh. 14.)

9. Das Wort ist Amen, und Ja und wahr, und die Erfüllung ganz offenbar; wir sehn alle Tage in der Gemeinde, wie du die Herzen mit hellem Scheine von ihm erleuchst.

10. Darum so geben wir dir die Hand zu einem ewigen Kindesband; sei

du unser Führer und bleib's in Gnaden, pfleg' und bewahr' uns vor allem Schaden, nach Seel' und Leib:

11. All' unsre Herzen geloben dir will'gen Gehorsam und Treue hier, bis wir endlich droben, vor Gottes Throne, dich sammt dem Vater und seinem Sohne dankbar verehrr!

307. Mel. 58.

Du Geist des Heilands, hab' ewig Dank für den uns zu ihm geschenkten Hang! denn in seinen Wunden sind unsre Seelen, als in den sichersten Friedenshöhlen, gar wohl verwahrt.

2. Nimm deines Volks treulich und herzlich wahr; mach' ihm daraus eine treue Schaar. Laß uns ja nicht stecken in ein'gem Dinge; nein! daß dir's gänzlich mit uns gelinge, nimm's ganze Herz!

3. Welch' unbeschreiblich glücksel'ger Stand, Gott heil'ger Geist! ist in deiner Hand und in deiner Schule: die Augenblicke sind in derselben ein bleibend Glück für Seel' und Leib.

4. Verbinde Alles an diesem Tag, was deiner Stimme gehorchen mag,

und was deiner Leitung in Lehr' und Leben sich ohne Ausnahm' ganz zu ergeben, für Gnade schätzt.

5. Wir bitten vor dein'm Erzlehrerthron um die hauptsächlichste Lection: lehr' uns den am Kreuze stets mehr erkennen, daß uns're Herzen nach ihm stets brennen, so g'nüget uns!

308. Mel. 58.

Du, der du Jesu Volk nie vergißt und unser Tröster und Beistand bist: Geist des treuen Heilands! sei hochgepriesen für alle Treu', die du uns erwiesen nach Seel' und Leib.

2. Wir kennen wohl unsern Unverstand, wissen auch, wie's mit der Kraft bewandt solcher schwachen Kinder, als die Gemeine: haben wir Kräfte, so sind es deine, das wissen wir.

3. D'rum geben wir uns nun abermal, zu der Erfüllung der Gnadenwahl, in des Vaters Sorge, des Bräut'gams Liebe, und seines Geistes beständ'ge Triebe, der Engel Schutz.

4. Nimm uns von Neuem zu Kindern hin; erhalt' uns Alle in Einem Sinn; segn' auch Jesu Helden in Gottes Kriegen,

und laß uns überall gläubig siegen, durch's Lammes Blut.

5. Verkklär' uns Jesum je mehr und mehr: das bringt dein'm Amte die höchste Ehr'; und wem du befohlen, Seelen zu pflegen, dem gib dazu auch die nöth'gen Segen, du Geist des Herrn!

6. Verbind' uns jekzo zur Stund' auß's Neuen zu einer heiligen Brudertreu'; das walt' unser Vater, der Mann des Bundes, und der Geist seines holdsel'gen Mundes! Hallelujah.

309. Mel. 9.

Heil'ger Geist! des Vaters Huld ist der Kirche Leben, unsers lieben Herrn Geduld, und dein viel Vergeben.

2. Laß uns d'rum, o Herre Gott! deines Trost's auf Erden, aus des Heilands Blut und Tod, nie beraubt werden.

3. Komm in Gnaden und bescher' Fried' in uns're Häuser, und mach's Herz auch mehr und mehr auf das Gute weiser:

4. Daß in unserm Angesicht Jesu Licht erscheine, und wir deinen Unterricht ehr'n in der Gemeine.

5. So wird uns, sein Eigenthum, nichts von ihm abscheiden, und wir werden, dir zum Ruhm, ihn erfreu'n für's Leiden.

310. Mel. 58.

Gelobet seist du, Gott heil'ger Geist! der die Ver-söhnung des Lammes preist als die ein'ge Ursach der Seligkeiten, und so vernehmlich sie weiß zu deuten, daß wir's verstehn.

2. Dank sei dir, Herr! für den Kreuzverstand: des Heilands Blut wär' umsonst verwandt, wenn noch sonst was wäre, das helfen könnte, und man was anders als Wunden nannte, das heilig macht.

3. Der Gott am Kreuz und sein Marterthum lieget zum Grund unserm Christenthum; und das Herz genießet den sel'gen Frieden, den du den Seinen in ihm beschieden, Gott heil'ger Geist!

4. Sein Blut allein kann das Herz erfreun, und Seel' und Leib durch sonst nichts gedeihn, als durch seine Wunden; darum ver-kläre uns diesen Grund aller wahren Lehre tagtäglich mehr!

5. Davon soll unser Mund Zeuge sein, bis einst sein Königreich bricht herein, und die ganze Schöpfung mit Augen siehet, was deine Hand ihm an uns erziehet, und er uns ist.

6. Gelobet sei dafür deine Treu! o Herr Gott heiliger Geist, verleihe, sie recht an-zuwenden, uns deine Gnade, und leit' uns fort auf dem eb'nen Pfade, bis wir ihn sehn!

311. Mel. 4.

Sei ewig gepreist, Gott heiliger Geist! der Dthem und Kraft zum Leben im Glauben an Jesum ver-schafft.

2. Wir kannten ihn nicht, bis daß uns dein Licht im Herzen erschien, und unsere Augen hinlenkte auf ihn.

3. Du brachst uns ihm nah, und gleich stand er da voll Gnade und Güte, in der Gestalt, wie er den Tod für uns litt;

4. Die nahm uns das Herz; sein blutiger Schmerz drang in uns hinein, und machte zerschmolzene Herzen aus Stein.

5. Wir opfern dir Dank mit Lob und Gesang; ach heil'ge uns ihm, daß Geist,

Leib und Seele ihn preise und rühm'.

6. Wir wären nun gern dem leidenden Herrn zur Ehre und Zier in seinem gesegneten Kreuzesrevier.

7. Du gabst uns ein Herz zum Manne voll Schmerz: ein Herz, das entbrennt, so oft man ihm seinen Immanuel nennt.

8. Erhalt uns nun so, arm, gläubig und froh; und jeder Gedank' sei hung'rig nach Jesu, und durstig und krank.

312. Mel. 14

Wohl allen Seelen, welche dich und unsern Seelenfreund, den alle deine Predigt meint, erkennen seliglich.

313. Mel. 79.

Geist Gottes! dein Bemühen und Pflegen und Erziehen, das du an uns beweist, kann kein Verstand ergründen, auch ist kein Herz zu finden, das würdig g'nug dich dafür preist.

2. Wir beten dich im Staube, so viel als unser Glaube nur davon fassen kann, mit Schänen und

mit Beugen und kindlichem Bezeigen, mit Dank- und Freudenthränen an.

3. Laß uns in allen Hören dich immer pünktlich hören, und dir gehorsam sein, damit sich Jesus freue, wenn er durch deine Treue uns sämmtlich sieht für ihn gedeihn.

4. Die Striemen und die Wunden, die Gottes Lamme empfunden, und seinen Tod und Schmerz, die pred'ge der Gemeine, die durch sein Leiden seine, mit Gotteskraft stets mehr ins Herz.

5. Und wenn du eins der Kinder, eins seiner armen Sünder, wo unrecht handeln siehst, so straf's und mach es reine, und schmücke die Gemeine für Jesum, dem du uns erziehst.

314. Mel. 9.

Hochgelobter Geist und Herr! alle Kirchenglieder sängen dir zu Ruhm und Ehr' frohe Lobelieder:

2. Daß du uns das Jesuskind, das im Fleisch erschienen, hast verklärt, und's Herz entzünd't durch sein Blutversühnen.

3. Ehr' und Preis und Dank sei Gott für deine Gemeinschaft! Jesu Mensch-

werbung und Tod half uns zu der Freundschaft.

4. Denn seitdem ist deine Lust bei den Menschenkindern: davon zeuget, was du thust an uns armen Sündern.

5. Uns, mit Finsterniß umhüllt, von Gott abgetrennt, hast du nun mit Licht erfüllt, und mit ewigem Frieden.

6. O welch seligen Unterricht kann man bei dir haben; denn wo du bist mangelt's nicht an den besten Gaben.

7. Mit dem Evangelio füllst du alle Lande, und machst Jesu Zeugen froh, unter Ehr' und Schande.

8. Seel' und Leib und Geist verehr'n dich mit tiefem Beugen: laß dir unsre Freudenähr'n unsern Dank bezeugen.

9. Du hast uns zu ihm gebracht, und nun wird dein Walten, die du gläubig hast gemacht, auch bei ihm erhalten.

10. Deine mehr als Muttertreu' gegen sein' Erlösten, wird uns lehr'n, was ihn erfreu', und uns führ'n und trösten.

11. Darum dankt dir die Gemein' für dein treues Pflegen; gib uns

zum Gehorsamsein deinen heil'gen Segen.

12. Amen, Herr Gott heil'ger Geist, sei in Jesu Namen hochgelobet und gepreist, jetzt und ewig, Amen.

315. Mel. 235.

Herr Gott! sei hoch gepreist, Du werth'er heil'ger Geist!

Dich, Tröster! ehrt in Einigkeit die Kirche Christi weit und breit.

All' Engel, alle Himmelsheer', und was da dient des Sohnes Ehr',

Die Cherubim und Seraphim erhöh'n Dein Lob mit heller Stimm:

Göttliche Majestät,

Die aus vom Vater geht, Geist, der auf Jesum weist, Und Seine Marter preist!

Du zeugtest durch der Märtrer Mund, bis daß ihr Othem stille stund;

Du gibst auch uns in der Gemein' Bekenner Seines Tod's zu sein; und unsre Herzen bringen Dir Anbetung, Ruhm und Dank dafür! Amen.

Mel. Lob sei dem allm. u.

O Herr Gott Schöpfer, heil'ger Geist, Du, der Lebendigmacher heißt: Du bist der Herzenskündiger

und Seel' und Leib's Ent-
sündiger!

2. Der Jungfrau Leib
nicht hast verschmäht zu Je-
su heil'ger Zeugungsstätt',
die Ihn gebar, den Herrn
und Christ, der Gott und
Ewigvater ist.

3. Du kamst auf Ihn bei
Seiner Tauf', und warst
mit Ihm im ganzen Lauf,
bis Er zerbrach des Todes
Macht und uns das Leben
wiederbracht'.

Me l. Die Seele Christi heil'ge u.

4. Dein' göttlich' Macht
und Lehrerkraft hat unzähl-
bare Frucht geschafft: der
heiligen zwölf Boten Schaar
ward durch Dich Alles,
was sie war.

5. Du unterrichtst die Chri-
stenheit von Gottes Rath zur
Seligkeit; Du lehrst uns
Jesu Herz verstehn und un-
verrückt mit Ihm umgehn.

6. Du stimmst das Abba
in uns an, vertrittst uns,
wenn wir zu Ihm nah'n;
bringst unsre Bitten in's
Geschick, das Amen auch dar-
auf zurück.

Me l. Christe, der Du bist I. u.

7. Gott heil'ger Geist,
Du Tröster werth! gib Ein-
tracht Deinem Volk auf
Erđ', und pfleg' und nähr'
es allezeit mit Jesu Blut-
gerechtigkeit!

Me l. Herr Jesu Christ, mein's u.

8. Hilf Deinem Volk,
Gott heil'ger Geist! so oft
es außs Lamm Gottes weist,
die Selbstgerechtigkeit be-
schäm'n und alles Eigen-
wirken lähm'n:

9. Auf daß, wer unser
Zeugniß hört, durch Dich
dahin geleitet werd', wo die
Gerechtigkeit herquillt, die
vor dem Throne Gottes gilt.

Me l. Veni Creator Spiritus.

10. Sei täglich, Herr
Gott heil'ger Geist! von
uns gelobet und gepreist,
daß Du rings um die Erd'
herum verbreitest das Evan-
gelium;

11. Daß Du die Älte-
sten im Volk wohl vorstehn
lehrst der Zeugenwoll'; daß
Du die Diener ordinirst,
mit Gaben und mit Kräf-
ten zierst;

12. Daß Du dem Lamm
die Priester weihst, und
Weihrauch auf ihr Rauch-
faß streust; daß Du die
Glieder der Gemein' zu Dei-
nen Tempeln weihest ein:

Me l. Te Deum.

13. Daß, wenn der
Bräutigam erscheint, Du
Seiner Braut, die jetzt
noch weint, das Herz mit
Trost und Freud' erfüllst,
und sie zu Ihm heimführen
willst. Amen.

Von dem Gnadenruf Gottes, zu des Sünders Bekehrung.

316. Mel. 97.

So wahr ich lebe! spricht
dein Gott, mir ist nicht lieb
des Sünders Tod; mein
Wille geht vielmehr dahin,
daß er fass' einen andern
Sinn: von Missethat zu
mir bekehre sich, und also
mit mir lebe ewiglich.

317. Mel. 94.

Ihr armen Sünder, kommt
zu Haus, kommt eilig, kommt
und macht euch auf, mühselig
und beladen! hier öffnet
sich das Jesusherz für Alle,
die in Reu' und Schmerz
erkennen ihren Schaden.

2. Es heißt: er nimmt
die Sünder an! d'rum komm,
dein Jesus will und kann
dich retten und umarmen.
Komm weinend, komm in
wahrer Buß', und fall im
Glauben ihm zu Fuß, er
wird sich dein erbarmen.

3. Es sucht der liebste
Jesus Christ das Schäflein,
das verloren ist, bis daß er's
hat gefunden: so laß dich
finden, liebe Seel! und flieh
in Jesu Wundenhöhl', noch
sind die Gnadenstunden.

318. Mel. 165.

Weg, mein Herz, mit den
Gedanken, als ob du ver-
stoßen wärst; Gottes Gnad'
ist ohne Schranken, wie du
in dem Worte hörst. *) Bist
du böß und ungerecht: Gott
ist fromm, treu und gerecht;
hast du Zorn und Tod ver-
dient: zage nicht, Gott
ist versühnet.

*) Joh. 3, 16.

2. „So wahrhaftig als
ich lebe, will ich nicht des
Sünders Tod, sondern daß
er leb', und gebe mir sein
Herz,“ spricht unser Gott. *)
Seine Freud' ist, wenn auf
Erde ein Verirrtes wieder-
kehrt; will nicht, daß aus
seiner Heerde irgend Eines
verloren werde.

*) Ezech. 33, 11.

3. Kein Hirt' kann so
fleißig gehen nach dem
Schaf, das sich verirrt;
sollst du Jesu Herze se-
hen, wie der treue Seelen-
hirt' sucht und vor Ver-
langen brennt nach dem,
das sich abgetrennt von
ihm und der Schaar der

Seinen: würdest du vor
 Liebe weinen.

4. Mein Gott! öffne
 mir die Pforten solcher
 Gnad' und Gütigkeit; laß
 mich allzeit aller Orten
 schmecken deine Freundlich-
 keit; liebe mich und treib
 mich an, daß ich dich, so
 gut ich kann, wiederum um-
 fang und liebe, und nun
 ja nicht mehr betrübe.

319. Mel. 106.

Wo ist doch so ein Gott
 zu finden, der mil so scho-
 nender Geduld den Sün-
 der sucht und ihm die Sün-
 den so gern vergibt, und
 aller Schuld, so bald er
 Gnade sucht, vergibt; der,
 wie du, Allen gütig ist?

2. Herr! du willst nichts,
 was dein ist, missen; d'rum
 will dein Herz auch Jeder-
 mann ohn' Unterschied ge-
 holzen wissen; und weil sich
 Keiner helfen kann, so willst
 du Allen insgemein selbst
 Helfer und Befehrer sein.

320. Mel. 1.

Du wollest uns das Kreuz-
 geheimniß lehren, und un-
 ser sehnlich Bitten d'rum
 erhören!

2. Gewiß, du bist noch
 so voll Menschenliebe, als

da sie dich für uns in's
 Sterben triebe.

3. Du rieffst am Kreuz,
 du unser theurer Fürste!
 und ruffst noch immerbar:
 ich dürst', ich dürste!

4. Nach Blut der Feinde?
 ewiger Gebieter! nein: nach
 dem Heil der feindlichen Ge-
 müth'er.

5. Du möchtest gern, daß
 Keines ging verloren, die
 Herzen mit dem Wort vom
 Kreuz durchbohren;

6. Und läßt die Zeugen
 überall erkönen: ihr Men-
 schen, lasset euch mit Gott
 versöhnen!

7. Ihr dürst so, wie ihr
 seid, zum Heiland kommen;
 und kommt ihr nur, so
 werd't ihr angenommen.

8. Ihr mögt so sündig
 sein, so voller Schanden,
 so ist ein dürstend Herz nach
 euch vorhanden.

9. Wer nur ein Sünder
 ist in seinem Wesen, und
 nicht aus eignen Kräften
 will genesen;

10. Und liegt vor Jesu
 Füßen als erstorben: von
 solchen ist kein Ein'ger noch
 verborben.

11. Und wär' er wie ein
 Bär, er wird zum Lamm;
 und wär' er kalt wie Eis,
 er wird zur Flamme;

12. Und wär' er todt
 wie Stein, er kömmt zum

Leben, und ihm wird Heil und Seligkeit gegeben.

13. Erkennt, o Seelen! doch zu Jesu Füßen, daß er am Kreuz für uns hat müssen büßen.

14. Denn das nur, daß er für uns überwande, gibt uns ein Recht zum ew'gen Vaterlande.

15. Und ich, ob ich gleich nicht dabei gewesen, bin zu derselben Stunde mit genesen.

16. Nun muß die Sünde mir zu Füßen liegen; denn durch das Blut des Lammes kann ich siegen.

17. Und wenn ich an die Kanzion gedenke, und mein Gemüth in Jesu Wunden senke:

18. So laß ich alle Welt mit ihren Heeren mich in der Meditation nicht stören.

19. Wie gut ist's, ein erlöstes Herze sehen, wie gönnt man ihm sein sanftes Wohlergehen!

bern? o würden wir Alle dagegen zu Kindern, und schlägen ans Kreuz alles künstliche Denken: der Freund will der Einfalt die Seligkeit schenken.

3. Wer alle Schuld bei sich gesucht und gefunden, der hat einen offenen Weg zu den Wunden: kaum läßt man die eigne Gerechtigkeit fahren, so kommt er dem Herzen sein Heil offenbaren.

4. Die elend und arm sind und gar nichts mehr haben: für die ist sein Opfer die Gabe der Gaben, wodurch er die Sünder mit Gott hat versöhnet, und sie nun mit Gnad' und Barmherzigkeit krönet.

5. Man bleibt in sich selbst eine dürstige Wade, und wirft sich in's Meer der erbarmenden Gnade; man hält als ein Kleinod das Glendsgefühle, und hat seinen Heiland zum ewigen Ziele.

321. Mel. 39.

Kommt, Sünder, und blicket dem ewigen Sohne in's Herz, in die Nägelmaal, unter die Krone, und sucht euch noch Mehrere zuzugesellen, die sich mit euch vor den Gekreuzigten stellen!

2. Wer wollte den Glauben durch Zweifeln verhin-

322. Mel. 376.

Kommt her zu mir! heißt's bei ihm allezeit, die ihr mühselig und beladen seid; wer zu mir kommt, und Gnad' umsonst annimmt, den stoß' ich nicht zurücke: kommt, daß ich euch erquickel

323 Mel. 217.

Mein Heiland nimmt die Sünder an, die unter ihrer Last der Sünden kein Mensch, kein Engel trösten kann, die nirgendß Ruh' und Rettung finden; den'n selbst die weite Welt zu klein, die sich und Gott ein Gräuel sein, den'n Moses schon den Stab gebrochen, und sie der Hölle zugesprochen, wird diese Freistadt aufgethan: mein Heiland nimmt die Sünder an!

2. Sein mehr als mütterliches Herz trieb ihn von seinem Thron auf Erden; ihn drang der Sünder Weh und Schmerz, an ihrer Statt ein Fluch zu werden; er sentte sich in ihre Noth, und schmeckt' für sie den bittern Tod. Nachdem er nun sein eigen Leben zur theuren Zahlung hingegeben und für die Welt genug gethan, so heißt's: er nimmt die Sünder an.

3. Nun ist sein aufgethaner Schooß ein sich'res Schloß gejagter Seelen: er spricht sie von dem Urtheil los, und tilget bald ihr ängstlich Quälen; es wird ihr ganzes Sündenheer in's unergründlich tiefe

Meer von seinem reinen Blut versenket, und ihn'n der heil'ge Geist geschenkt zum Führer auf der Gnadenbahn: mein Heiland nimmt die Sünder an.

4. So bringt er sie zum Vater hin in seinen blutbesloßnen Armen: das neiget dann den Vatersinn zu lauter herzlichem Erbarmen; er nimmt sie an an Kindesstatt; ja Alles, was er ist und hat, wird ihnen eigen übergeben; die Thüre zu dem ew'gen Leben wird ihnen fröhlich aufgethan: mein Heiland nimmt die Sünder an.

5. O solltest du sein Herze sehn, wie sich's nach armen Sündern sehnet, sowohl wenn sie noch irre gehn, als wenn ihr Auge vor ihm thränet! wie streckt er sich nach Zöllnern aus; wie eilt er in Zachai Haus; wie sanft stillt er der Magdalenen den milden Fluß der Sünderthränen, und denkt nicht, was sie sonst gethan: mein Heiland nimmt die Sünder an.

6. Wie freundlich blickt er Petrum an, ob er gleich noch so tief gefallen! nun dies hat er nicht nur gethan, da man ihn sah auf Erden wallen: nein, er ist

immer einerlei, gerecht und fromm und ewig treu: wie er war unter Schmach und Leiden, so ist er auf dem Thron der Freuden den Sündern liebe reich zugethan: mein Heiland nimmt die Sünder an.

7. So komme dann, wer Sünder heißt, und wen sein Sündengräul betrübet, zu dem, der Keinen von sich weist, der sich gebeugt zu ihm begiebet. Wie, willst du dir im Lichte stehn, und ohne Noth verloren gehn? willst du der Sünde länger dienen, da dich zu retten er erschienen? o nein! verlaß die Sündenbahn: mein Heiland nimmt die Sünder an.

8. Komm nur, mühselig und gebückt, komm nur, so gut du weißt zu kommen: wenn gleich die Last dich niederdrückt; du wirst auch kriechend angenommen. Sieh, wie sein Herz dir offen steht, und wie er dir entgegengeht! wie lang hat er mit vielem Flehen sich brünstig nach dir umgesehen? so kommt dann allesammt heran: mein Heiland nimmt die Sünder an.

9. Sprich nicht: ich hab's zu grob gemacht, ich hab'

die Güter seiner Gnaden so schändlich und so lang veracht't: er hat mich oft umsonst geladen; wosern du's nur jetzt redlich meinst, und deinen Fall mit Ernst beweinst, so soll ihm nichts die Hände binden, und du sollst noch Genade finden: er hilft, wenn sonst nichts helfen kann: mein Heiland nimmt die Sünder an.

10. Doch sprich auch nicht: es ist noch Zeit, ich muß erst diese Lust genießen; Gott wird ja eben nicht gleich heut die offenen Gnadenpforten schließen. Mein, weil er ruft, so höre du, und greif mit beiden Händen zu; wer seiner Seelen Heut*) verträumet, der hat die Gnadenzeit ver säumet: ihm wird hernach nicht aufgethan. Heut komm, heut nimmt dich Jesus an. *) Ebr. 4. 7.

11. Ach zeuch mich selbst recht zu dir, holdselig süßer Freund der Sünder! erfüll mit sehnender Begier auch uns und alle Menschenkinder. Zeig uns bei unserm Seelenschmerz dein aufgespaltnes Liebesherz; und wenn wir unser Elend sehen, so laß uns ja nicht stille stehen, bis daß ein Jeder sagen kann: Gott Lob! auch mich nimmt Jesus an.

Von der Reue zur Seligkeit, durch die
Gnadenerleuchtung Gottes.

324. Mel. 208.

Wir sind Alle Sünder und des Zornes Kinder: du ein gnäd'ger Gott; wir voll Missethaten; und nur du kannst rathen, Helfer aus der Noth! wir sind schlecht, du bist gerecht; wir sind unrein, Groß' und Kleine, du bist gut alleine!

2. Jesu! laß dein Leiden und für uns Verscheiden unsre Rettung sein; tilge unsre Sünden, so viel' ihr'r sich finden, durch dein Blut so rein, darauf wir alleine hier unsre ganze Hoffnung bauen mit gläub'gem Vertrauen.

325. Mel. 22.

Herr aller Weisheit Quell und Grund! dir ist all mein Vermögen kund, wo du nicht hilfst und deine Gunst, ist all mein Thun und Werk umsonst.

2. O Gott, mein Heiland! kehre dich zu meiner Bitt' und höre mich: gib

mir die Weisheit, die du liebst, und denen, die dich suchen, gibst.

326. Mel. 17.

Wir bekenn'n unsre Missethat, geb'n uns schuldig dir, unserm Gott; von Herzensgrund erzähl'n wir dir unsre Schuld.

2. Denn wir hab'n keine Frömmigkeit, noch irgend ein' Gerechtigkeit, dafür du uns erzeigen möcht'st deine Gunst.

3. Allein das Opfer Jesu Christ, das im Thron Gottes gültig ist, und sein' Fürbitt', damit er uns stets vertritt.

4. Laß uns sein's Opfers genießen, tröst' damit unser Gewissen: daß wir erfreut dich loben in Ewigkeit.

327. Mel. 36.

Hier liege ich, o Jesu! dir zu Füßen, mit kummervollem Herzen und Ge-

wisse; ach, blicke mich, der ich mit Schuld beladen, doch an in Gnaden.

2. Du hast mich ja ver-söhnt mit deinem Blute, das du am Kreuz vergossen mir zu gute; denk' an dein schmerzliches für mich Ver-scheiden und bitt'res Leiden.

3. Um deiner Wunden willen meiner schone, und nicht nach Schuld, wie ich's verdienet lohne, du hast dich ja für mich zu meinem Le-ben in Tod gegeben.

4. So will ich dich für deine Güte preisen, dir Lob und Ehr' und Preis und Dank erweisen, und täglich rühmen deinen heil'gen Na-men, hier und dort. Amen.

328. Mel. 86.

Hüter! wird die Nacht der Sünden nicht ver-schwinden? Hüter! ist die Nacht schier hin? wird die Finsterniß der Sinnen bald zerrinnen, womit ich um-hüllet bin?

2. Das Vernunftlicht kann das Leben mir nicht geben; J e s u s und sein heller Schein, J e s u s muß das Herz anblicken und erquicken, J e s u s muß die Sonne sein.

3. Jesu! gib gesunde Augen, die was saugen: rühre meine Augen an: denn das ist die größte Plage, wenn am Tage man das Licht nicht sehen kann.

329. Mel. 149.

D! wo soll ich fliehen hin? wer wird mich erretten? wer verändert meinen Sinn, und zerbricht die Ketten? ich bin schwach: Jesu! ach, du wirfst dich des Armen doch aus Gnad' erbarmen.

2. Blicke meine Seele an, die so fest gebunden und sich selbst nicht helfen kann; schaue ihre Wunden, Gottessohn! Gnadenthron; laß mir auf mein Schreien Tröstung ange-dei-hen!

3. Ich bin hart, erweiche mich, daß mein Herz zer-fließe, und in Thränen mil-diglich sich vor dir ergieße! steh' mir bei: du kannst frei machen von den Sünden, stärken, kräf't'gen, gründen.

4. Deine Wunden sind's, die Heil, Ruh' und Friede bringen, da such' ich in meinem Theil auch hinein-zudringen; deine Huld wird die Schuld und mein tiefes Grämen durch dein Blut wegnehmen.

330. Mel. 132.

Daß Jesus uns gerecht gemacht, weil er für uns gelitten; daß sein Tod uns das Heil gebracht und Höll' und Tod bestritten, ist der geheimen Weisheit Licht: die Welt versteht dieselbe nicht, nur Gott kann solche lehren.

2. Ach, dies Geheimniß gib du mir, o Jesu! recht zu kennen. Wer Weisheit suchet außer dir, der wird nach Thorheit rennen. Du, du bist wahrer Weisheit Grund, und machst mir dies Geheimniß kund, o Jesu, mein Erlöser!

331. Mel. 132.

Aus tiefer Noth schrei ich zu dir, Herr Gott! erhöhr' mein Rufen! dein gnädig Ohr neig her zu mir, und meiner Bitt' es öffne: denn so du willst das sehen an, was Sünd' und Unrecht ist gethan, wer kann, Herr! vor dir bleiben?

2. Bei dir gilt nichts dann Gnad' und Gunst, die Sünde zu vergeben; es ist doch unser Thun unsonst auch in dem besten Leben: vor dir sich Niemand rühmen kann, daß muß sich fürchten Jeder-

mann und deiner Gnade leben.

3. Darum auf Gott will hoffen ich, auf mein Verdienst nicht bauen; auf ihn mein Herz soll lassen sich, und seiner Güte trauen, die mir zusagt sein werthes Wort: das ist mein Trost und treuer Hort, daß will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt bis in die Nacht und wieder an den Morgen: doch soll mein Herz an Gottes Macht ver-zweifeln nicht, noch sorgen. So thu' Israël rechter Art,*) der aus dem Geist erzeuget ward, und seines Gott's et-harre.

*) Gal. 6, 16.

5. Ob bei uns ist der Sünden viel, bei Gott ist viel mehr Gnade: sein' Hand zu helfen hat kein Ziel, wie groß auch sei der Schade. Er ist allein der gute Hirt, der Israël erlösen wird aus seinen Sünden allen.

332. Mel. 75.

Wo soll ich fliehen hin, weil ich beschweret bin mi viel und großen Sünden? wo soll ich Rettung finden? wenn alle Welt herkäme, mein' Angst sie nicht weg-nähme.

2. O Jesu, voller Gnad', auf dein Gebot und Rath kommt mein betrüb't Gemüthe zu deine großen Güte: laß du auf mein Gewissen ein Gnadentröpflein fließen.

3. Ich, dein betrüb'tes Kind, werf alle meine Sünd', so viel ihr'r in mir stecken und mich so heftig schrecken, in deine tiefe Wunden, da ich stets Heil gefunden.

4. Durch dein unschuldig Blut, die schöne rothe Fluth, wasch ab all' meine Sünde, mit Trost mein Herz verbinde, und ihr'r nicht mehr gedenke, in's Meer sie tief versenke.

5. Du bist der, der mich tröst't, weil du mich hast erlöst: was ich gesündigt habe, hast du verscharrt im Grabe, da hast du es verschlossen, da wird's auch bleiben müssen.

6. Ist meine Bosheit groß, so werd' ich ihr'r doch los, wenn ich dein Blut auffasse und mich darauf verlasse. Wer sich zu dir nur findet, all' Angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel: doch was ich haben will, ist Alles mir zu gute erlangt mit deinem Blute, damit ich überwinde Tod, Teufel, Höll' und Sünde.

8. Dein Blut, der edle Saft, hat solche Stärk' und Kraft, daß dies dein Blut alleine die ganze Welt kann reine, ja aus des Teufels Rachen frei, los und ledig machen.

9. Darum allein auf dich, Herr Christ! verlaß ich mich, jetzt kann ich nicht verderben, dein Reich muß ich erben: denn du hast mir's erworben, da du für mich gestorben.

10. Führ auch mein Herz und Sinn durch deinen Geist dahin, daß ich mög' Alles meiden, was mich und dich kann scheiden, und ich an deinem Leibe ein Gliedmaaß ewig bleibe.

333.

Mel. 132.

Herr Jesu Christ, du höchstes Gut, du Brunnquell aller Gnaden! sieh doch, wie ich in meinem Muth mit Schmerzen bin beladen, und auf mir hab' der Schulden viel, die im Gewissen ohne Ziel mich armen Sünder drücken.

2. Erbarm' dich mein in solcher Last, nimm sie von meinem Herzen! die weil du sie gebüßet hast am Holz mit Todesschmerzen, auf daß ich nicht vor großem Weh in meinen

Sünden untergeh', noch ewiglich verzage.

3. Fürwahr, wenn mir das kommet ein, was ich mein' Tag' begangen: so fällt mir auf mein Herz ein Stein, und bin mit Furcht umfungen, ja ich weiß weder aus noch ein, und müßte gar verloren sein, wenn ich dein Wort nicht hätte.

4. Aber dein heilsam Wort das macht mit seinem süßen Singen, daß mir das Herze wieder lacht und fast beginnt zu springen: dieweil es alle Gad' verheißt denen, die mit zerknirschem Geist zu dir, o Jesu! kommen.

5. Und weil ich dann in meinem Sinn, wie ich zuvor geklaget, auch ein betrübter Sünder bin, den sein Gewissen naget, und gerne möcht' im Blute dein von Sünden abgewaschen sein, wie David und Marthe:

6. So komm ich auch zu dir allhie in meiner Noth geschritten, und thu' dich mit gebeugtem Knie von ganzem Herzen bitten: vergib mir doch genädiglich, was ich mein Lebtag wider dich auf Erden hab' begangen.

7. O Herr, mein Gott! vergib mir's doch um deines Namens willen, und nimm von mir das schwere Joch: komm, meinen Jammer stillen, daß sich mein Herz zufrieden geb', und dir hinfert zu Ehren leb', in kindlichem Gehorsam.

8. Stärk' mich mit deinem Freudengeist, heil mich durch deine Wunden, wasch mich mit deinem Todesschweiß in meinen letzten Stunden, und nimm mich dann, wann dir's gefällt, in wahren Glauben aus der Welt, zu deinen Auserwählten!

334. Mat. 202.

Allein zu dir, Herr Jesu Christ! mein' Hoffnung steht auf Erden: ich weiß, daß du mein Tröster bist, kein Trost mag mir sonst werden. Von Anbeginn ist nichts erkorn, noch auf der Erd' ein Mensch geborn, so mir aus Nöthen helfen kann; dich ruf ich an, zu dem ich mein Vertrauen hab'.

2. Mein' Sünd' sind schwer und übergroß, und reuen mich von Herzen: derselben mach mich quitt und los, durch deinen Tod und Schmerzen, und zeig mich deinem Vater an, daß

du hast g'nug für mich gethan, so werd' ich quitt der Sündenlast. Herr, halt mir fest, weiß du dich mir versprochen hast.

3. Gib mir, nach dein'r Barmherzigkeit, den wahren Christenglauben, auf daß ich deine Freundlichkeit mög' inniglich anschauen: vor allen Dingen lieben dich, und meinen Nächsten gleich als mich; am letzten End' dein' Hülf mir send', damit behend des Teufels List sich von mir wend'.

4. Ehr' sei Gott in dem höchsten Thron dem Vater aller Güte; und Jesu Christ, sein'm liebsten Sohn, der uns allzeit behüte; und auch dem heiligen Geiste, der uns sein' Hülf' allzeit leiste, damit wir ihm gefällig sein, hier in der Zeit und folgend's in der Ewigkeit.

335. Mel. 91.

Herr, ich habe mißgehandelt, und mich drückt der Sünden Last; ich bin nicht den Weg gewandelt, den du mir gezeigt hast; ja ich wüß't' all' mein' Gebrechen nicht mit Worten auszusprechen.

2. Aber, Christel deine Beulen, ja ein einzig

Tröpflein Blut, das kann meine Wunden heilen, lösch'n meiner Sünden Bluth: d'rum will ich, mein' Angst zu stillen, mich in deine Wunden hüllen.

3. Du kannst mich der Last entbinden: nimm und wirf sie in die See! wasche mich von meinen Sünden, wasche mich so weiß als Schnee; laß dein'n guten Geist mich treiben, einzig stets bei dir zu bleiben.

336. Mel. 74.

Herr Jesu, ewigs Licht! das uns von Gott anbricht: füll uns mit deiner Liebe und deines Geistes Triebe, daß wir wahrhaftig dein und in dir selig sein.

2. Verneure du uns ganz durch deines Lichtes Glanz, daß wir im Lichte wandeln und immerdar so handeln, wie's Lichteskindern ziemt; daß unser Thun dich rühmt.

337. Mel. 123.

Erleucht mich, Herr, mein Licht! ich bin mir selbst verborgen und kenne mich noch nicht: ich merke dieses zwar, ich sei nicht, wie ich war; indessen fühl' ich wohl, ich sei nicht, wie ich soll.

2. Es ist nicht so gemein, ein Christe sein, als heißen: ich weiß, daß der allein des Namens fähig ist, der seine liebste Lust durch Christi Kraft zerbricht und lebt ihm selber nicht.

3. Hie, sorg' ich, fehlt es mir: die Lieb' ist noch nicht richtig, Herr Jesu Christ, zu dir: d'rum bin ich so voll Braut und mir selbst eine Last; was vormals meine Freud', macht mir jetzt Herzeleid.

4. Mein Herz, entschließ' dich nu! ich muß es redlich wagen, ich komm eh' nicht zur Ruh': sagst du hiemit der Welt, und was dem Fleisch gefällt, rein ab, und Christo an, so ist die Sach' gethan!

5. Du Erdwurm! solltest du dem Kön'ge dich versagen, dem Alles stehet zu, der dich erkauf't mit Blut, und dir viel Gutes thut? ach! wer ihn einmal kennt, des Wohlstand nimmt kein End'.

6. Das ist des Glaubens Wort und dürstiges Verlangen: Herr Jesu! sei mein Hort, Versöhner, Herr und Schild, und führ' mich, wie du willst: dein bin ich, wie ich bin, nimm mich zu eigen hin!

7. Thu', was du willst mit mir! werd' ich nur zu gerichtet zu deinem Preis und Zier, ein Faß der Herrlichkeit, mit deinem Heil bekleid't, geheiligt um und an: wohl mir! so ist's gethan.

338. Mel. 90.

Verwundter Heiland! sieh' mich an, das Haupt sinkt zu der Erden; die Thränen sagen, was ich kann, es flehen die Geberden, wie Magdalen', um deine Huld und um Vergebung meiner Schuld.

339. Mel. 125.

Herr Jesu, Gnadensonne, wahrhaftes Lebenslicht! laß Leben, Licht und Wonne mein Herz und Angesicht durch deine Gnad' erfreuen, und meinen Geist erneuen; mein Gott, versag' mir's nicht!

2. Vertreib' aus meiner Seelen den Welt- und Fleischesinn, und laß mich dich erwählen, auf daß ich mich fortkin zu deinem Dienst ergebe und dir zu Ehren lebe, weil ich erlöset bin.

3. Beförd're dein' Erkenntniß in mir, mein Gott und Herr! und öffne mein

Verständniß durch deine heil'ge Lehr': damit ich an dich gläube und in der Wahrheit bleibe und leb' zu deiner Ehr'.

4. Ach zünde deine Liebe in meiner Seele an, daß ich aus Herzenstrieb dich fröhlich lieben kann und dir zum Wohlgefallen beständig möge wallen auf rechter Friedensbahn.

5. Nun, Herr! verleihe mir Stärke, verleihe mir Kraft und Muth: denn das sind Gnadenwerke, die dein Geist schafft und thut; hingegen meine Sinnen, mein Lassen und Beginnen ist in sich selbst nicht gut.

6. Darum, du Gott der Gnaden, du Vaterherz voll Treu'! wend' allen Seelenschaden und mach' mich täglich neu; gib, daß ich deinen Willen such treulich zu erfüllen, und steh' mir kräftig bei!

340. Mel. 22.

Zu dir, Herr Jesu! flehe ich um deine Gnad' demüthiglich; nach dieser mich verlangt sehr: dein Angesicht doch zu mir kehre!

2. Ach wasche mich mit deinem Blut und mache mein Gewissen gut: geuß in die Wunden Del und

Wein, daß ich heil werden mög' und rein.

341. Mel. 182.

Ich kriech, Erlöser! dir zu Füßen, richt mich durch Gnade wieder auf; und darf ich deine Wunden grüßen, so wird der Sünden Meng' und Hauf', ob sie gleich noch so blutroth ist, doch weiß wie Schnee und Wolle werden: verstoß nur nicht mich Asch' und Erden, der du der Sünden Heiland bist.

2. Es ist noch Raum in deinen Wunden für mich, der ich beladen bin; hast du so manches Herz verbunden, so nimm auch meine Schmerzen hin! ich weiß, du wirst mir gnädig sein: thu, Jesu! mir dann, wie ich glaube, und ruf mich, die verlockte Taube, in deine Seitenhöhl' herein.

342. Mel. 212

Eröffne mir dein freundlich Herz, dein Herz voll Huld und Liebe, vergib die Sünd', heil meinen Schmerz, dein Lieben an mir übe, dein Angesicht aus Gnaden richt auf mich betrübten Sünden, gib mir ein'n Blick, der mich erquick', so wird die Angst bald minder!

Vom Glauben an Jesum.

343. Mel. 36.

Ach, mein Herr Jesu!
wenn ich dich nicht hätte,
und wenn dein Blut nicht
für die Sünder red'te: wo
sollt ich Ärmstes unter den
Elenden mich sonst hinwen-
den?

2. Ich wüßte nicht, wo
ich vor Jammer bliebe; denn
wo ist solch ein Herz, wie
deins, voll Liebe? du, du
bist meine Zuversicht alleine,
sonst weiß ich keine!

344. Mel. 2.

Wir waren krank und un-
gesund, unsre Seel' war
lößlich verwund't, daß ihr
auch Niemand helfen konnt.

2. Christus aber nahm
unsre Schuld, trug sie auf
sein Kreuz mit Geduld, daß
sie in uns nicht herrschen
sollt'.

3. Mit weit ausgestreck-
ten Händen bat er Gott für
uns Elenden, seinen Zorn
von uns zu wenden.

4. Da wund er sich mit
Wehklagen, als ein Würm-
lein, in Wehtagen, schreiend,
mit weinenden Augen.

5. O ihr Christen, theuer
erkauft, und in des Herren

Tod gekauft, seht, daß ihr
nicht zurücke lauft.

6. Wenn ihr an Jesum
Christum gläubt, und ihm
dadurch seid einverleibt: so
seht, daß ihr auch an ihm
bleibt.

7. O Jesu, hilf der Chri-
stenheit! die in deiner Theil-
haftigkeit Ritterschaft übt zur
Seligkeit;

8. Daß sie den Satan,
Welt und Sünd' in deiner
Wahrheit überwind', zuletzt
die Krone bei dir find'!

345. Mel. 165.

Durch des Heilands Blut
und Leiden sind wir von
der Sünde frei, können
unsre Herzen weiden an des
Vaters Lieb' und Treu':
Gottes Friede uns erquickt;
und was uns vorhin ge-
drückt, davon werden wir
entbunden, wenn wir fliehn
zu Christi Wunden.

2. Wenn ich Jesum Chri-
stum sehe, laß ich Alles, wie
es heißt, daß nur er mir nicht
entgehe, der sich mir so gnä-
dig weist. Für ihn geb' ich
Alles d'ran; er hat, was ich
wünschen kann: wird mein
Herz an ihn nur gläuben, so
werd' ich auch seine bleiben.

3. Ihn, ihn selber will ich haben und in ihm erfunden sein; sagt mir nichts von hohen Gaben, noch von guter Werke Schein. Das, was mich so hoch erfreut, ist nicht eigne Heiligkeit, nichts gibt mir ein Recht zum Leben, er muß mir's aus Gnaden geben.

346. Mel. 37.

So lang' es Gott gefällt, daß seine Kinder hier walten auf der Welt, so sind sie Sünder; allein Immanuel, voll Heil und Gnaden, läßt einer gläub'gen Seel' kein Elend schaden.

2. Er kann barmherzig sein und sehr geduldig; gesteht man's ihm nur ein und gibt sich schuldig: so ist der Trost nie fern; das Freudenöle aus dem Verdienst des Herrn serquickt die Seele.

3. Er wischt die Thränen ab; er hebt und trägt, bis daß man uns in's Grab zur Ruhe leget; und läßt das Sterbgebein auch in der Erden noch voller Hoffnung sein, ihm gleich zu werden.

4. Drum ist der Herr mein Theil, spricht meine Seele, dem ich mein ganzes Heil und Glück em-

pfehle: ich frage nichts alsdann nach Himm'l und Erden, wenn ich in ihm nur kann erfunden werden.

5. Ich halte mich zu dem, der mich gemacht hat, und der so angenehm mein Heil bedacht hat. Er hat mich zu dem End' mit Blut erworben, und daß ich leben könnt', ist er gestorben.

347. Mel. 66.

O Gottessohn! :: mein Gnadenthron: ich flieh in deine aufgethane Wunden, darinnen ich so seliglich zu jeder Zeit hab' Ruh' und Lind'rung funden.

2. Dein heilig's Blut, das mir zu gut am Kreuz aus Liebe ward von dir vergossen, das ist mir nun ein Gnadenbrunn, aus dem mir Trost und Heil kömmt zugeflossen.

3. O Gottessohn! mein Gnadenthron: ohn' dich will ich von keinem Troste wissen; du sollst allein mein Labfal sein; ach laß mich dich, mein Heil, nur stets genießen.

348. Mel. 132.

Such, wer da will, Nothhelfer viel, die uns doch nichts erworben; hier ist der Mann, der helfen kann, bei

dem nie was verdorben. Uns wird das Heil durch ihn zu Theil, uns macht gerecht der treue Knecht, der für uns ist gestorben.

2. Ach sucht doch den, laßt Alles stehn, die ihr das Heil begehret. Er ist der Herr, und keiner mehr, der euch das Heil gewähret. Sucht ihn all' Stund' von Herzensgrund, sucht ihn allein: denn wohl wird sein dem, der sein Heil erfähret.

349. Mel. 222.

Herr! ich bekenne mit dem Mund, aus Herzensgrund: nichts soll davon mich wenden, daß Niemand sonst mein Heiland ist, als Jesus Christ, der wahre Gott ohn' Ende; der mir zu gut mein Fleisch und Blut genommen an: d'rum er nicht kann mich armen Sünder hassen.

2. Er ist gebor'n ein kleines Kind für meine Sünd', in Windeln eingehüllet: sein' Jugend mit Mühseligkeit, Armuth und Leid ist worden ganz erfüllet: er hat gewacht, sich matt gemacht; des Bluts beraubt, hat er sein Haupt am Kreuz für mich geneiget.

3. Die Thür zum schönen Paradies hat er gewiß durch sein Blut aufgeschlos-

sen, das aus den Wunden mildiglich am Kreuze sich mit Strömen hat ergossen. Ich gläube fest, daß du nicht läßt, o treuer Gott! was deinen Tod und Blut im Glauben fasset.

350. Mel. 51.

Des Heilands rein und theures Blut, das er vergossen dir zu gut, wird heilen deine Wunden: dies ist der Saft, der Heil und Kraft dir giebet alle Stunden.

2. D'rum auf, o Mensch! denn es ist Zeit, geh, suche die Gerechtigkeit, die Christus dir verdienet, so kommest du zu Fried' und Ruh', und wirfst mit Gott versühnet.

351. Mel. 166.

Es ist vollbracht! was willst du nun dich noch vergeblich plagen, als müßt' ein Mensch mit seinem Thun die Sündenschuld abtragen? es ist vollbracht, das nimm in Acht, du brauchst hie nichts zugeben: nur daß du gläubst und gläubig bleibst in deinem ganzen Leben.

352. Mel. 22.

Der Glaub' ist ein' lebend'ge Kraft, die an Gottes Ver-

heißung haßt; ein' herzlich starke Zuversicht, die sich allein auf Christum richt't.

2. Der Glaub' find't All's in Jesu Christ, was uns zum Heil vonnöthen ist: der Glaub' nimmt solch's aus Christi Schooß, und macht uns seine Mitgenosß.

3. Der Glaub' wirkt im Gewissen Fried', und tröst't ein jedes traurigs Glied; der Glaub' gibt Gott die Ehr' allein, macht, daß wir Gottes Kinder sein.

4. Der Glaub' gebiert ein' rechte Lieb' und Hoffnung, durch des Geistes Trieb; der Glaub' wirkt Freudigkeit zu Gott, bekennet und ruft ihn an in Noth.

5. Lob und Dank sei dem treuen Gott, der uns den Glaub'n gegeben hat an Jesum Christum seinen Sohn, der unser Trost ist und Heilbrunn.

6. Verleih uns, Herr, aus Christi Füll', des rechten Glaubens End' und Ziel, das ist der Seelen Seligkeit, die ew'ge Freud' und Herrlichkeit.

353. Mel. 2.

Ohn' den Glauben von Herzensgrund an Jesum Christ, für uns verwundt,

wird keines Menschen Herz gesund.

2. Ohn' des Glaubens Gerechtigkeit, und ohn' wahre Beständigkeit, kömmt kein Mensch zu Gottes Klarheit.

3. Such', so wirst du Christum finden; klopf an, so wird er von Sünden dich allhie gnädig entbinden.

4. Bitt ihn, und sprich: mein Herr und Gott! zeuch mich zu dir mit deiner Gnad', und tilge meine Mißethat.

354. Mel. 358.

Jesu, dir fall ich zu Füßen, gib mir Theil an deinem Büßen: laß sich doch dein Blut ergießen, und auf meine Seele fließen; ach wasche mich von Sünden rein, daß ich möge dir gefällig sein.

2. Meine Seele war der Groschen, der verloren und verloschen: aber nun ist er gefunden bei dem Lichte deiner Wunden; ach gib doch, daß er für und für wohl verwahret bleiben mag bei dir!

3. Ach wie gut ist es zu weiden auf dem Acker deiner Leiden! ach was geben deine Schmerzen für Erquickung meinem Herzen! wie süße schmeckt der Himmlsthau, den man find't auf deiner Wunden Au.

4. Deine Wunden sollen werden meine Wohnstatt auf der Erden; in denselben will ich bleiben, und mich ihnen einverleiben: o Jesu! zeuch mein Herz und Sinn ganz und gar in deine Wunden hin.

355. Mel. 64.

Gleichwie sich fein ein Böselein in hohle Bäum' verstecket, wenn's trüb hergeht, die Luft unstät, Menschen und Vieh erschrecket:

2. Also, Herr Christ! mein' Zuflucht ist die Höhle deiner Wunden: wenn Sünd' und Tod mich bracht' in Noth, hab' ich mich d'rein gefunden.

3. Darin ich bleib', ob hie der Leib und Seel' von einander scheiden: so werd' ich dort bei dir, mein Hort, sein in ewigen Freuden.

356. Mel. 168.

Jesu, der du meine Seele hast, durch deinen bitteren Tod, aus des Teufels finst'ren Höhle und der schweren Sündennoth kräftiglich herausgerissen, und mich gnädig lassen wissen, daß ich ewig leben soll! mach du mich des Glaubens voll!

2. Jesu! du hast weggenommen meine Schulden durch dein Blut; laß es, o Erlöser, kommen meiner Seligkeit zu gut! und die weil du, so zerschlagen, hast die Sünd' am Kreuz getragen: ei so sprich mich völlig frei, daß ich ganz dein eigen sei.

3. Deine rothgefärbten Wunden, deine Nägel, Kron' und Grab, Händ' und Füße fest gebunden, wenden alle Plagen ab: deine Pein und blutig's Schwitzen, deine Striemen, Schläg' und Ritzen, deine Marter, Angst und Stich, o Herr Jesu! trösten mich.

4. Du ergründest meine Schmerzen, du erkennest meine Pein: es ist nichts in meinem Herzen, als dein herber Tod allein. Dies mein Herz mit Leid vermengt, das dein theures Blut besprenget, so am Kreuz vergossen ist, geb' ich dir, Herr Jesu Christ!

5. Herr! ich glaube, hilf mir Schwachen, laß mich ja verzagen nicht! du, du, kannst mich stärker machen, wennn mich Sünd' und Tod ansieht. Deiner Güte will ich trauen, bis ich fröhlich werde schauen dich, Herr Jesu! nach der Zeit in der süßen Ewigkeit.

357. Mel. 18.

D Jesu! sieh dein armes Kind, das sich um deine Füße windt: es hofft, um Trost verlegen, auf einen Kreuzessegel.

2. Laß deinen reichen Gnadenquell, zu dem ich mich in Demuth stell', mein mattes Herz bewässern, so wird sich's mit mir bessern.

3. Ich bin zwar dessen gar nicht werth, was meine Seel' von dir begehrt: doch du, der mich versühnet, hast mir's voraus verdienet.

4. Bin ich ein sündig's Menschenkind, so weiß ich, alle Sünden sind gebüßt, und Gnad' erworben, da du für uns gestorben.

5. Dein inn- und äußerliches Weh, der Kampf, den ich im Geiste seh'; dein Schweiß, die blut'gen Tropfen, des Herzens schweres Klopfen;

6. Die Ritzen von der Dornenkrön', der übergroße Spott und Hohn, und was du ausgestanden von Geißeln und von Banden;

7. Der letzte Schmerz am Kreuzespfahl, der Gallentrank, die Seelenqual; die fünf blutrothen Wunden, die bittern Todesstunden;

8. War nicht das Alles auch für mich? mein

Heiland! ja, so fass' ich dich; wie du da hingst im Blute, kommst du auch mir zu gute.

9. Du zeigest mich dem Vater an, daß du für mich hast g'nug gethan; ich hang' in deinen Armen; er muß sich mein erbarmen.

10. Mein Abba! ja, so darf ich dich nun nennen; und ich fühle mich als Kind mit dir verbunden, durch deines Sohnes Wunden.

358. Mel. 440.

Lamm! du hast dein theures Blut für die Welt vergossen, und es ist die Gnadensluth auch auf mich geflossen. Herr! hier ist dein Kreuzespfahl: hier ist meiner Sünden Zahl; bist du nicht für mich gegeben? ja! d'rum kann ich leben.

2. Jesu! dir sei Lob und Dank, daß du mir erschiene; laß dir meinen Lebensgang stets zur Ehre dienen. Weg, Gewohnheit alter Lust: bleib' mir ewig unbewußt! weg, ihr eiteln Weltgedanken, fort, aus Christi Schranken!

359. Mel. 183.

Mein Jesu! dem die Seraphinen, im Glanz der

höchsten Majestät, selbst mit bedecktem Antlitz dienen, wenn dein Befehl an sie ergeht; wie sollten blöde Fleischesaugen, die der verhassten Sünden Nacht mit ihrem Schatten trüb gemacht, dein helles Licht zu schauen taugen?

2. Doch gönne meinen Glaubensblicken den Eingang in dein Heiligthum; und laß mich deine Gnad' erquickten, zu meinem Heil und deinem Ruhm; reich deinen Scepter meiner Seele, die sich wie Esther vor dir neigt, und Lieb' und Dankbarkeit bezeigt; sprich: ja du bist's, die ich erwähle.

3. Sei gnädig, Jesu! voller Güte, dem Herzen, das nach Gnade lechzt; hör', wie das sehnende Gemüthe: Gott, sei mir Armen gnädig! ächzt. Ich weiß, du kannst mich nicht verstoßen; wie könntest du ungnädig sein dem, den dein Blut von Schuld und Pein erlöst, da es so reich geflossen!

4. Ich fall' in deine Gnadenhände, und bitte mit dem Glaubensfuß: gerechter König! wende, wende die Gnade zu der Herzensfuß. Ich bin gerecht durch deine Wunden, es ist nichts Sträflich's mehr an mir: bin aber ich ver-

söhnt mit dir, so bleib' ich auch mit dir verbunden.

5. Ach laß mich deine Weisheit leiten, und nimm ihr Licht nicht von mir weg: die Gnade stehe mir zur Seiten; daß ich auf dir beliebtem Steg beständig bis an's Ende wandle, und daß ich stets in dieser Zeit in Lieb' und Herzensfreudigkeit nach deinem Wort und Willen handle.

6. Reich' mir die Waffen aus der Höhe, und stärke mich durch deine Macht; daß ich im Glauben sieg' und stehe, wenn Stärk' und List der Feinde wacht: so wird dein Gnadenreich auf Erden, darin Gerechtigkeit regiert, und Lieb' und Huld den Scepter führt, auch von mir ausgebreitet werden.

7. Ja, ja, mein Herz will dich umfassen, erwähl' es, Herr, zu deinem Thron. Hast du aus Lieb' ehemals verlassen des Himmels Pracht und deine Kron': so würd'ge auch mein Herz, o Leben! und laß es deine Wohnung sein, bis du, wenn dieser Bau fällt ein, mich endlich wirst zu dir erheben.

8. Ich steig' hinauf zu dir im Glauben, steig' du in Lieb' herab zu mir; laß mir nichts diese Freude rau-

ben, erfülle mich nur ganz mit dir. Ich will dich lieben, loben, ehren, so lang in mir das Herz sich regt, und wenn dasselb' auch nicht mehr schlägt, so soll doch noch die Liebe währen.

360. Mel. 75.

Das Heil aus deinem Tod, o du mein Herr und Gott, reizt täglich meine Seele, daß ich die Seitenhöhle und blut'gen Händ' und Füße im Geist dir dankbar küsse.

2. Das ist der Grund allein, daß ich kann selig sein; ich weiß, was mir geschehen, seit dich mein Geist gesehen, da meine Schuld erwachte und mir viel Schmerzen machte.

3. Nun bin ich, wie ich bin, dein sel'ger Kreuzgewinn; weil ich in deinen Wunden Gerechtigkeit gefunden: das Ziel ist nun getroffen, der Eingang steht mir offen.

4. Bei dir ist mir so wohl; ich bleibe beugungsvoll: will mich einmal was schrecken, so geh' ich mich verstecken in deiner off'nen Seiten, das ist mein ganzes Streiten.

5. Du bist mein Opferlamm und Seelenbräutigam:

dein gnädiges Anblicken kann Seel' und Leib erquicken; nun sei mein ganzes Leben dir ewig übergeben.

361. Mel. 114.

Mein Herze wallt, so oft's an den gedenket, den Lieb' und Huld von seinem Throne drang, so daß er ganz in unser Elend sank; dadurch wird's ganz auf Jesum zugelenket: und wem es um sein Seligsein zu thun, der kann getrost in Jesu Tode ruh'n.

2. Ich mag kein Heil, als nur in Jesu haben; ich mag kein Licht, das nicht aus Jesu strahlt; der Friede, den sein Blut so theu'r bezahlt, ist sonst nicht da, Er muß mich mit begaben, mein Jesus, der am Kreuzesholze starb, und uns dadurch die Seligkeit erwarb.

3. So hoch der Sinn der Jünger auch gestiegen, so wissen sie nichts Höher's als das Kreuz, da Jesus hing; das bind't sie allerseits: so kommen sie zum ruhigen Vergnügen. Ist er am Kreuz nur unser einig's Heil, so wird die höchste Weisheit uns zu Theil.

4. Wir sehen ja die große Wolke Zeugen; wir kennen den, der uns beredet hat; er

that, er litt, er zahl' an unsrer Statt: wir müssen uns vor seinem Scepter beugen; er ist so groß, und ist zugleich so gut: wir opfern ihm von Herzen Muth und Blut.

362. Mel. 211.

In der Welt ist kein Vergnügen, das die Seele ruhig macht: der wird um sein Heil gebracht, der sich durch sie läßt besiegen. :,: Jesus ist allein die Liebe, Jesus ist allein die Lust, die dem armen Geist bewußt; fest, :,: fest sind seine Freundschaftstriebe. Selig, selig, selig sind, :,: die zu der auserwählten Gemeinschaft Jesu gekommen sind! :,:

2. Eine Seele geht verloren, wie sie auch bekleidet ist, wenn sie sich nicht Jesum Christ zur Bekleidung auserkoren; und ein Geist wird bloß erfunden, ist er noch so reich und satt, der nicht Christi Fülle hat: d'rum, :,: d'rum hinein in Jesu Wunden! Selig, selig, selig sind, :,: die zu den blutigen Wunden des Heilands geflohen sind! :,:

363. Mel. 4.

Wenn krieg ich mein Kleid, das mir ist bereit, vor

Gott zu bestehn, und mit zu der Hochzeit des Lammes zu gehn?

2. So seufzte mein Herz voll Kummer und Schmerz, eh' mir noch das Heil aus Christi Gerechtigkeit wurde zu Theil.

3. Mein Glend war groß! ich lag nackt und bloß im eigenen Blut; da jammert's den Heiland: wie ist er so gut!

4. Er sahe mich an, der treueste Mann; mein Schmerz ging ihm nah; er bracht' mich zum Leben: wie froh war ich da!

5. Nun leb' ich; und er verhilft mir stets mehr zu fröhlichem Muth, und wäscht mich mit seinem selbstergebenen Blut.

6. O Liebe! wie groß und schön ist mein Loos: nun kann ich mich freu'n, daß seine Gerechtigkeit meine soll sein.

7. Nun ist es gethan, ich ziehe mich an! das walt', der da heißt der Vater, der Sohn und der heilige Geist!

8. Am Tag des Gerichts, im Auge des Lichts, wird's offenbar sein, wie's Blut der Besprengung die Kleider hält rein!

364. Mel. 146.

Dort im Vollendungsaal der Geister der Gerechten,

bei Jesu Abendmahl mit seinen Knecht- und Mägden, ist's ein'ge Ehrenkleid, das vor dem Throne gilt, Christi Gerechtigkeit, d'rein man sich gläubig hüllt.

2. Da danket Alles Gott mit Herzen, Mund und Händen, was hier die Wunden roth anfangen ließ und enden: und wenn der Heiland fragt, wenn Eins vor ihm erscheint, statt aller Thaten sagt: ich hab' um dich geweint.

365. Mel. 209.

Errettet werden wollen ist was wir sollen: von Christi salbungsvollem Erzpriesterkleid ist reichlich hergequollen die Möglichkeit. Wenn's Auge halb ver schwollen läßt Thränen rollen, und wir nur Seufzer zollen: ist gute Zeit.

2. Der erste Ruf erwecket, der Anblick schrecket, man sieht sich, wie man stecket in finst'rer Gruft: so bald man Gnade schmecket, so kriegt man Luft; wenn's Licht sich weiter stretchet, das uns erwecket, so wird die Klust bedecket, die Sündenklust.

3. O Bräutigam der Herzen, die's nicht oerscher-

zen! zünd' an die Glaubenskerzen; mach hell entbrannt, was Sünd' und Hölle schwärzen. Es sei verbannt, was deinen Tod und Schmerzen sucht auszumergen; ich will die Wunden Herzen in Seit' und Hand.

366. Mel. 106.

Ich habe nun den Grund gefunden, der meinen Anker ewig hält, wo anders, als in Jesu Wunden? da lag er vor der Zeit der Welt; den Grund, der unbeweglich steht, wenn Erd' und Himmel untergeht.

2. Es ist das ewige Erbarmen, das alles Denken übersteigt: es sind die offenen Liebesarmen des, der sich zu den Sündern neigt; dem allemal das Herze bricht, wir kommen, oder kommen nicht.

3. Wir sollen nicht verloren werden; Gott will, uns soll geholfen sein; deswegen kam der Sohn auf Erden und nahm hernach den Himmel ein; deswegen klopft er für und für so stark an unsre Herzensthür.

4. O Abgrund, welcher alle Sünden durch Christi Tod verschlungen hat! das heißt die Wunde recht ver-

binden: da findet kein Verdammten Statt, weil Christi Blut beständig schreit: Barmherzigkeit! Barmherzigkeit!

5. Darein will ich mich gläubig senken, ihm will ich mich getrost vertrau'n! und wenn mich meine Sünden kränken, nur bald nach Gottes Herzen schau'n: da findet sich zu aller Zeit unendliche Barmherzigkeit.

6. Bei diesem Grunde will ich bleiben, so lange mich die Erde trägt; das will ich denken, thun und treiben, so lange sich ein Glied bewegt; so sing' ich ewig höchst erfreut: o Abgrund der Barmherzigkeit!

367. Mel. 11.

Jesum ward ein Mensch für mich, dessen freut mein Herze sich, weil ich armes Menschenkind Heil und Leben darin find'.

2. Wenn ich ihn vor Augen hab' von dem Kripplein bis in's Grab, und mein Glaube hält sich dran, daß er All's für mich gethan:

3. O da weichet alle Noth, Welt und Sünde, Höll' und Tod: Jesum, mein Immanuel, hilfst und tröstet Leib und Seel'.

368. Mel. 4.

Du heiliges Kind, wer dich einmal find't, den nimmst du so ein, daß er wünscht, wie du bist, in Allem zu sein.

2. So schaue nun dann die Willigkeit an, wir wären gern rein: o kleid' uns in deine Gerechtigkeit ein!

3. O liebliche Pracht! wenn man dich betrachtet, das bindet den Sinn und reizet uns völlig in's Lieben dahin.

4. Sind wir gleich nur Staub, du hast uns zum Raub; die Kraft deines Blut's macht uns zu Genossen des ewigen Gut's.

5. Wer's ganz gewiß glaubt, dem wird es erlaubt, in's Heil'ge zu gehn und seinen Versöhner im Geiste zu sehn.

6: Und wenn wir den Strahl erblicken einmal, der hell aus ihm blitzt, das macht unser Herze von Liebe erhitzt.

7. Man wagt sich hinan und betet ihn an; es wird uns gereicht das Räucherwerk, das täglich zum Lamm aufsteigt.

8. Ehrwürdiges Lamm! dein Feuer und Flamm' entzündt deine Schaar; sie liebet dich innig: du bist es auch gar.

9. Wir fall'n vor dir hin, verliebet im Sinn: Preis, Ehre und Macht sei dir von uns armen Erlösten gebracht!

369. Mel. 29.

Hier werfen wir uns vor dir nieder und singen dir geringe Lieder, der du, nach abgelegter Last, den Namen über alle hast!

2. Der Vater hat uns auf dem Throne dem bis zum Tod getreuen Sohne, den aller Seelen Glend kränkt, zu seinem Eigenthum geschenkt.

3. Der Sohn, der vor Erbarmen brannte, da er sich zu den Menschen wandte, voll Mitleid wegen ihres Falls, fiel den Verlorenen um den Hals.

4. Er sprach: ich sitz' an's Reiches Ruder, doch bin ich Joseph, euer Bruder, zu eurem Nutz an's Kreuz verkauft, für euch mit Gottes Zorn gekauft.

5. Ich bin an eure Statt getreten, hab' euch vom Tode losgebeten; die Schuld ist völlig abgemacht, und eure Freiheit wiederbracht.

6. Des Starken Wohnung ist zerbrochen; sein Anspruch ist ihm abgesprochen; werft ihm, was sein

ist, gar hinaus, und spricht: mein Herz ist Christi Haus!

7. Ach rett' uns von dem Widersacher, Sohn Gottes, unser Seligmacher! so schrei'n die Seelen Tag und Nacht zu Jesu, der sie losgemacht.

8. Da greift er zu; und in der Kürze, eh' sie der Feind zu Grunde stürze, nimmt Jesus, gegen dessen Trutz, die Seelen ein in seinen Schutz.

9. Es wird auch mit dem neuen Leben ein neuer Name uns gegeben; der alte Nam' wird ausgethan, und Gott nimmt uns zu Kindern an.

10. Wie selig sind, wie reich an Gaben, die diese Gnad' empfangen haben! du Pfleger über Gottes Haus, sprich über uns den Namen aus!

11. Hier liegen wir in unserm Staube: jedoch ergreift dich unser Glaube, und hält sich also festiglich an deine Treu', als säh'n wir dich.

12. Ach Jesu! neige deine Güte zu unserm schmachtenden Gemüthe: und laß uns noch recht Viele sehn, die mit uns in dein Reich eingehn!

370. Mel. 30.

O Gemeinde! die den Herrn erhebet, die in Jesu Blut

und Wunden lebet, und lieblich könnet dem Lamm Gottes, das uns hat versöhnet:

2. Meine schwächlichen, doch frohen Klänge stimmen mit in deine Lobgesänge: weil Jesu Wunden auch mein Herz und Sinn an ihn gebunden.

3. Als ich in den ersten Gnadentagen vor den Wunden Jesu hörte sagen, daß, wer die kenne, sich mit Recht ein Kind der Gnade nenne:

4. Alsobald ward meine arme Seele tief bekümmert, daß ihr dieses fehle, und's Auge thränkte nach dem Heil, wonach mein Herz sich sehnte.

5. Da geschah mir, wie ich gebeten: Jesus ist auch mir vor's Herz getreten, im Kreuzesbilde, wie er für mich blutete so milde.

6. Und so hab' ich Thomä Glück gefunden, daß mein Herz, da sich's zu Jesu Wunden im Glauben wandte, ihn als meinen Herrn und und Gott erkannte.

7. Gott und Herr der gläubigen Gemeinde! ich bin dankbar, froh, beschämt, und weine zu deinen Füßen für das Heil, so du mich läßt genießen.

8. Von dem Glauben soll's zur Treue kommen;

mein Herz will, bis du mich heimgenommen, sich dir verschreiben, und beim Trost aus deinem Tode bleiben.

9. Trotz der flügelnden Vernunftsgedanken will ich ewiglich davon nicht wanken: den ersten Zweifel halt ich für Betrug und List vom Teufel.

10. Meine Seele soll in deinen Wunden fest verschlossen bleiben alle Stunden, bis daß dein Zeichen alle Zweifelmacher wird verschrecken.

371. Mel. 29.

D inniglich geliebte Liebel du hast aus freiem Liebestriebe mich aus der finstern Todesnacht zu deinem Licht hervorgebracht.

2. Ich war in Sünden ganz erstorben, am Innern durch und durch verdorben; der angebor'ne Fleischesinn riß Leib und Seele oft dahin.

3. Dir drang es inniglich zu Herzen, daß ich, zu deinem Leid und Schmerzen, in Jammer, Elend und Gefahr so tief hinein gesunken war.

4. Da hast du liebreich mich gezogen, bis du mich endlich überwogen: der Sünden Macht zerbrachest du,

und schenkt mir Gnade, Fried' und Ruh'.

5. Ich habe nun in deinen Wunden Heil [und Gerechtigkeit gefunden, und steh in der Verlobten Zahl durch deine holde Gnadenwahl.

6. Ich sink', Erlöser! vor dir nieder, ich singe frohe Lobelieder, und bete dich mit Thränen an für Alles was du mir gethan!

7. Wirst du nun vollends durch die Zeiten an deiner treuen Hand mich leiten, so bleib ich stets dein Eigenthum, und lebe dir zum Preis und Ruhm.

372. Mel. 16.

Süßer Heiland, deine Gnade ist viel größer, als man denkt, wenn du einer armen Made deinen Sinn und Art geschenkst.

2. Wenn man sonst nach Grunde fragte mit bekümmertem Gemüth, und uns keine Seele sagte, wer es ist, der Seelen zieht;

3. Und auf einmal wird's gespüret, daß er Jesus Christus heißt: o wie wird das Herz gerühret, o wie rege wird der Geist!

4. Einem solchen armen Kinde, das sich für verloren hält, krümmt

und windet in der Sünde, wird sein Blut zum Lösegeld.

5. Gnade strömt aus Jesu Wunde, daß man Abba sagen kann, und man sieht sich von der Stunde als ein Kind der Gnade an.

373. Mel. 22

Wir gläuben All' an Jesum Christ, bekennen auch, was er uns ist, und zeugen in der Näh' und Fern' von ihm, als unserm Gott und Herrn.

2. Wir wissen, weil's das Herz genießt; was er den Seelen alles ist, die in sich selber so verarmt, daß er sich ihrer blos erbarmt.

3. Vor ihm Niemand unschuldig bleibt; wer das erkennt, und an ihn gläubt, find't, daß die Elenden allein zur Gnade Candidaten sein.

4. Was darf unser das höchste Gut, daß es so an uns Armen thut? doch, weil du so barmherzig bist, nehmen wir's an, Herr Jesu Christ!

374. Mel. 121.

Das Lämmlein ist geschlacht't, das Heil ist widerbracht: wer nun doch noch stirbet, der hat das

Lamm veracht't, dieweil sonst nichts verdirbet, als was zu der Füll' seines Blut's nicht will.

2. Erscheint das blut'ge Lamm der Seel' am Kreuzestamm: so lebts Land der Todten, das Finst're wird zur Flamme; man sieht den weiß- und rothen Bräutigam und Gott, alle Noth ist todt.

3. Wer im Vernünfteln steckt, wen sein Gewissen schreckt, wer noch phantasiert, noch keinen Frieden schmeckt, und keine Freiheit spüret von dem alten Sinn: geh zum Lämmlein hin!

4. Sein heilig's Fleisch und Blut, das große Wunder thut, wenn ihr euch ihm gebet, hilft Leib und Seel' und Muth; es tödtet und belebet, reinigt und erquickt, und macht höchst beglückt.

375. Mel. 16

Seelen, kommt zum Lamm gegangen, das den Sündern freundlich ist; lernt beim Glend anzufangen, da noch Keins was eingebüßt.

2. O der seligen Minute, da man seine Noth recht fühlt, und in Jesu Christi Blute seines Herzens Wunsch erzielt!

3. Seine heiligen fünf Wunden, in den Händen,

Füß'n und Seit', bleibens dann zu allen Stunden, wo sich unser Herz erfreut.

4. Diese unschätzbare Gnade, welche mir auch ward zu Theil, führt mich nun auf eb'nem Pfade, und gewährt mir Fried' und Heil.

5. Und wenn sich auch wo die Sünde oder sonsten eine Noth, die mir schaden könnte, fünde: such ich Trost in Jesu Tod;

6. Flieh ich hin zu Jesu Wunden, die ihm aufgerissen sind: da, da sind ich alle Stunden Platz für ein so armes Kind.

7. Wenn doch alle unfre Herzen, wie wir jetzt hier vor ihm stehn, fühlten seinen Tod und Schmerzen, und sein Blut uns könnt' durchgehn!

8. O so schlaget doch ihr Flammen aus des Lammes Seitenhöhl' helle über uns zusammen; dringt durch Geist und Leib und Seel'!

9. Daß wir alle Tag und Stunden, die wir noch hienieden sein, Kräfte spür'n aus Jesu Wunden, als bedürft'ge Würmelein;

10. Als so arme schlechte Maden, die ganz häßlich in sich sein, und sich blos der mächt'gen Gnaden aus den Wunden Jesu freun.

376. Mel. 75.

Ach Blut, ach Lämmlein=blut, wie kommst du uns zu gut, was haben wir gefunden in euch, ihr theuren Wunden! es läßt sich nicht beschreiben, es muß beim Lieben bleiben.

2. Ich lieb' und wund're mich; ich eß und nähre mich; ich trink und werde fröhlich; der Glaube macht so selig, und diese sel'ge Gnade geht fort von Grad' zu Grade.

3. Nun, Lamm, für mich verwund't! du bist mein Felsengrund; du bist wohl Gott und König, ich Stäublein, das ist wenig: allein ich bin doch deine, und du bist mein, ja meine!

377. Mel. 109.

Ach Jesu! meiner Seelen Freude, mein Reichthum, wenn ich Mangel leide; mein Ein und Alles, du bist's gar! ich war dein Feind, du kamst gelaufen, mein Leben durch dein Blut zu kaufen, das anders nicht zu retten war.

2. Ich weiß es, Herr! du bist mein Leben, du bist für mich dahingegeben: in dir, o Jesu! find' ich Ruh'; ist's, daß mich

Sünd' und Hölle schrecken so lauf ich, um mich zu verstecken, auf dich, als meine Festung, zu.

378. Mel. 121.

Ich gläub' an Gottes Lamm, das auf die Erde kam, bitt're Armuth fühlte, und tausend Schmerz und Gram um uns're Sünd' aushielte, deren ganze Last er hat aufgefaßt:

2. An Jesum, meinen Gott, der unter Schmach und Spott in der Welt gewesen, durch dessen Blut und Tod wir ganz allein genesen, wie er allbereit von Anfang der Zeit uns war vorge deut't;

3. Der sich hat dargestellt zum ein'gen Lösegeld; der den Kampf der Buße (an den man sich nun hält) vom Haupte bis zum Fuße, unter Gott's Gericht, zitternd hat verricht't;

4. Und der sein heilig Blut mit wohlbedachtem Muth aus Seit', Händ' und Füßen, als eine Segensfluth, so mildiglich ließ fließen an dem Kreuze, da man ihn sterben sah;

5. Der auch begraben ward nach vorbestimmter Art: dann vom Tod erstande, und bei der Him-

melfahrt sich seinem Volk verbande, daß er stets erfreu'n und Tag aus Tag ein wolle bei ihm sein.

6. Er ist's, durch den ich kann zu seinem Vater nah'n; und der liebt mich wieder: denn das ist abgethan, was Gott an mir zuwider; Jesus hat's geschlicht't: darum darf ich nicht kommen in's Gericht.

7. Die Sünd' liegt unterm Fuß: wohl mir, daß ich nicht muß thun nach ihrem Willen! macht sie mir auch Verdruß, so muß er sich bald stillen: dafür hing das Lamm an dem Kreuzestamm.

8. Mein schönes Feierkleid am Tag der Herrlichkeit glänzt vom Blut des Lammes: Jesu Gerechtigkeit, die Frucht des Kreuzestammes, hilft mir durch die Zeit und in Ewigkeit.

9. Er ist, mit einem Wort, mein Alles hier und dort: ihm sei ewig Ehre! ich bleibe fort und fort bei seiner sel'gen Lehre, glaube bis in Tod an ihn, meinen Gott.

379. Mel. 22.

D Jesu, Gotteslammlein! wir danken's deinem Blut allein, daß wir von

ew'ger Angst und Pein errettet und nun selig sein.

2. Wir Arme waren allzugleich verbannt aus deinem Himmelreich, und waren, ohne Rettungskraft, Sünd', Teufel, Höll' und Tod verhaft't;

3. Da kamst du, theurer Schmerzensmann, und gabest dich zum Bürgen an, daß du durch deinen Kreuzestod uns helfen wollt'st aus aller Noth.

4. Du starbst; die schöne rothe Fluth, dein allerheiligst's Gottesblut, floß dir aus Hand und Fuß und Seit': das hat die ganze Welt befreit.

5. Nun ist's vollbracht, das Recht erfüllt, und der zukünft'ge Zorn gestillt; nun hat der Feind sein Recht verlorn, und man wird nur für dich gebor'n.

6. Wir glauben nun an deinen Tod, und du bist unser Herr und Gott; dein Blut bezeichnet uns're Thür, das halten wir dem Tode für.

7. Ach laß die Lehr' von deinem Blut, daß so viel an den Herzen thut, doch stets in deiner Kreuzgemein' den Inhalt aller Predigt sein!

8. So wird noch manches Sünderheer in deines

Bluts Erbarmungsmeer zum ew'gen Leben eingetaucht; und das ist Alles, was man braucht.

380. Mel. 244.

D Jesu! du wollst geben, daß dein Volk Tag und Nacht mög' in dem Glauben leben, der ewig selig macht: an deinen Tod und Blut; und daß Herz, Sinn und Muth fest an dir möge kleben, als seinem höchsten Gut.

2. Ach laß auf allen Tritten dein Leiden mit uns gehn! in unsers Herzens Mitten laß dein Kreuzbildniß stehn: bewahr' uns unser Kleid in der Versuchungszeit; und allen fremden Kräften laß das ein Schrecken sein.

3. Der Reichthum deiner Güte sei uns stets aufgethan; und jegliches Gemüthe nehm' vollen Antheil d'ran; dein freundlich Angesicht stärk' unsers Glaubens Licht, und bleibe unabwendlich mit Gnad' auf uns gericht.

Von der Vergebung der Sünden.

381. Mel. 155.

Gnade ist ein schönes Wort, süße klingt es denen Seelen, die das Quälen des Verderbens recht erkannt, und den Stand, darin sie zuvor gewesen, eh' sie Jesus auserlesen für's wahrhaft'ge Vaterland.

2. Gnade! wie du bist so groß denen Seelen, die sich können Sünder nennen, und die nur der Schmerzensmann trösten kann; denn die dürfen zu ihm kommen: wer da kommt, wird angenommen; Jesus nimmt die Sünder an.

3. Alle, die wir seine sein, haben erstlich wohl erkannt, dann bekennet: lieber Heiland! ich bin blind und voll Sünd'; augenblicklich ward uns Leben und Gerechtigkeit gegeben, daß wir sel'ge Leute sind.

382. Mel. 228.

Gnade, sei mir täglich neu, die ich durch meines Jesu Treu' zum Trost erfahren habe! er sprach zu mir, da ich d'rum bat: „all' deine Schuld und „Missethat hab' ich ver- „scharret im Grabe; was

„ich für dich hab' erlitten
 „und erstritten, bringt dir
 „Leben; deine Sünd' ist
 „dir vergeben!“

383. Mel. 166.

Die heil'ge Absolution wird
 als ein Wort des Mundes
 von Gottes eingebor'nem
 Sohn, dem Haupt des Kir-
 chenbundes, durch deine Die-
 ner angepreist: Vergebung,
 Gnadenfüllen gibt Vater,
 Sohn und heil'ger Geist, um
 Jesu Todes willen.

384. Mel. 164.

Sagt an, die ihr erlöset
 seid und aus dem Fall er-
 standen: wodurch ist solche
 Seligkeit auf diese Zeit vor-
 handen? durch Jesu Blut
 und Tod, der uns're Schuld
 und Noth aus Lieb' auf sich
 genommen hat und uns er-
 worben Heil und Gnad'.

2. Er nahm an sich
 uns're Natur, damit er ster-
 ben möchte und der verlor-
 nen Creatur durch's Recht
 Erlösung brächte; nun ist
 das Gotteslamm der Seelen
 Bräutigam, und keine Seele
 kommt zur Ruh', sie eile
 denn auf Jesum zu.

3. Dies ist, zu uns'rer
 Seligkeit, des heil'gen

Geists Geschäfte, daß er
 uns in der Gnadenzeit das
 Aug' auf Jesum heste; die
 Kirche ist sein Haus, da
 schmückt er Seelen aus mit
 Christi Blut und Christi
 Sinn, und führt sie so zum
 Bräut'gam hin!

385. Mel. 22.

Geh' hin zu Jesu, meine
 Seel', verbirg' dich in die
 Wundenhöhl', wie eine Taub'
 in Klüft' und Stein', wenn
 Ungewitter bricht herein.

2. Du selber schaffst dir
 keine Ruh'; bedrängte Seele,
 tritt herzu, zu Jesu tritt,
 daß dir sein Blut aus sei-
 nen Wunden komm' zu gut.

3. In Christi Wunden
 hast du Schutz; in Christi
 Wunden kannst du Trutz
 den Feinden bieten jederzeit,
 bis du gelangst zur ew'gen
 Freud'.

4. In Jesu Blute wasch'
 dich rein; in Jesu Wunden
 hüll' dich ein; auf Jesu Tod
 stirb unverzagt, das Leben
 ist dir zugesagt.

5. Hilf, o Herr Jesu,
 Gottes Sohn, mein Hei-
 land, Schutz und Gnaden-
 thron! laß deine Wunden,
 Blut und Tod mir kräftig
 sein in aller Noth.

386. Mel. 146.

D Jesu voll Geduld, o Heiland voller Güte; laß deine Lieb' und Hülb erfüllen mein Gemüthe! ich weiß sonst keinen Trost auf dieser ganzen Welt, wo deine Hülf' und Gnad' mich nicht zufrieden stellt.

2. Ich wende mich zu dir, der du mich kannst erquicken! läßt du mich Armen nur dein freundlich Herz erblicken: so weicht die Unruh' weg, der Sünden Macht zerbricht, ich finde Fried' und Ruh' vor deinem Angesicht.

387. Mel. 83.

Herr, mein Heil! in aller Angst wend' ich meine Glaubensaugen zu dem Kreuze, da du hangst, um da Trost aus dir zu saugen, wenn mich Schuld und Sünde drückt, und das Herz davor erschriekt.

2. Und da, Jesu, lässest du mich dein off'nes Herz erblicken, neigst dein Haupt mir freundlich zu, sprichst: „komm her, laß dich erquicken! deine Schuld, die dich erschreckt, ist durch meinen Tod bedeckt.“

3. „Angstet sich dein Herz in dir, weiß es nur auf

„meine Wunden, halt ihm die Erlösung für, die ich dir dadurch erfunden; sei getrost, und halte dich nur im Glauben fest an mich!“

4. „Thust du das, so ist an dir nichts Beflecktes mehr zu finden, und du bist gerecht in mir: denn ich tilge deine Sünden; meines Leidens Kostbarkeit hat dich vom Gericht befreit.“

5. O wie tröstlich ist mir doch diese Stimme, die ich kenne! sie versichert mich, daß noch Jesu Herz vor Liebe brenne, daß er unaufhörlich treu und der Sünder Heiland sei.

6. Wenn ich seines Leidens Kraft und was mir sein Blutvergießen hat für Seligkeit geschafft, ewig werde recht genießen; o! wie herrlich wird allda schallen mein Hallelujah!

388. Mel. 22.

Ich empfehl' meiner Seelen Heil dem Gotteslamm, das gibt mir Theil an alle dem, was mir's erwarb, da es am Kreuze für mich starb.

2. Selig werden ist keine Kunst: denn man kriegt Gnad' und Heil umsonst; hab' Dank, mein lieb'r Herr Jesu Christ! durch den mir's sau'r erworben ist.

389. Mel. 132.

Es ist das Heil uns kommen her aus Gnad' und lauter Güte: die Werk' die helfen nimmermehr, sie mögen nicht behüten: der Glaub' sieht Jesum Christum an, der hat g'nug für uns All' gethan; er ist der Mittler worden.

2. Was Gott im G'setz geboten hat, da man es nicht konnt' halten, erhob sich Zorn und große Noth, vor Gott, so mannichfaltig: vom Fleisch wollt nicht her- aus der Geist*), vom G'setz erfordert allermeist: es war mit uns verloren.

*) Röm. 7, 14.

3. Es war ein falscher Wahn dabei: Gott hätt' sein G'setz d'rum geben, als ob wir möchten selber frei nach seinem Willen leben; und ist doch nur ein Spiegel zart, der uns anzeigt die sünd'ge Art in unserm Fleisch verborgen.

4. Nicht möglich war, dieselbe Art aus eig'nen Kräften lassen; wiewohl es oft versucht ward, doch mehrt sich Sünd' ohn' Maaßen; denn Gleisnerswerk Gott hoch verdammt: und jedem Fleisch der Sünden Schand' allzeit war angeboren.

5. Noch muß' das G'setz erfüllet sein, sonst wär'n wir All' verloren; darum schickt Gott sein'n Sohn herein, der für uns Mensch geboren. Das ganz' Gesez hat er erfüllet, und damit Gottes Zorn gestillt, der über uns ging Alle.

6. Weil nun's Gesez erfüllet ist, durch den, der es konnt' halten: so lerne jetzt ein frommer Christ des Glaubens, recht' Gestalten; nicht mehr, dann: lieber Herr mein! dein Tod soll mir das Leben sein, du hast für mich bezahlet!

7. Daran ich keinen Zweifel trag', dein Wort kann nicht betrügen. Nun sagst du, daß kein Mensch verzag', das wirst du nimmer lügen: „Wer glaubt an mich und wird getauft, denselben ist der Himm'l erkauft, daß er nicht werd' verloren.“

8. Der ist gerecht vor Gott allein, der diesen Glauben fasset, der Glaub' gibt aus von ihm den Schein, so er die Werk' nicht läffet: mit Gott der Glaub' ist wohl daran; dem Nächsten wird die Lieb' Gut's thun, bist du aus Gott geboren.

3. Es wird die Sünd' durch's G'setz erkannt, und

schlägt das G'wissen nieder! das Evangelium kommt zur Hand, und stärkt den Sünder wieder; es spricht: nur treuch zum Kreuz herzu, im G'sez ist weder Raft noch Ruh' mit allen seinen Werken.

10. Die Werke komm'n gewißlich her aus einem rechten Glauben: denn das nicht rechter Glaube wär', dem man die Werl' wollt' rauben. Doch macht allein der Glaub' gerecht; die Werke sind des Nächsten Knecht, dabei wir'n Glauben merken.

11. Die Hoffnung warft' der rechten Zeit, was Gottes Wort zusage, wenn das geschehen soll zur Freud', sezt Gott kein' g'wisse Tage: er weiß wohl, wenn's am besten ist, er braucht an uns kein' arge List, deß soll'u wir ihm vertrauen.

12. Ob sich's anließ, als wollt' er nicht, laß dich es nicht erschrecken; denn wo er ist am besten mit, will er's oft nicht entdecken. Sein Wort laß dir gewisser sein; und ob dein Herz*) sprach' lauter Mein, so laß dir doch nicht grauen.

*) Jerem. 17, 9.

13. Sei Lob und Ehr' mit hohem Preis, um dieser Wohlthat willen, dem Vater, Sohn und heil'gen

Geist; der woll' mit Gnad' erfüllen, was er in uns ang'fangen hat, zu Ehren seiner Majestät, daß g'heiliget werd' sein Name;

14. Sein Reich' zukomm', sein Will' auf Erd' g'scheh', wie in's Himmels Throne; das täglich' Brod ja heut' uns werd'; woll'st unsrer Schuld verschonen, als wir auch unsern Schuld'gern thun; laß uns nicht in Versuchung stehn; löf' uns vom Uebel, Amen!

390. Mel. 178.

Wie sind wir doch so hoch beglückt, wenn wir nur einzig auf die Lehren, die uns der Geist in's Herze drückt, aus Jesu Wort' und Zeugniß hören! gebenedeiet sei der Tag, da wir dies Licht des Lebens schauen! man sehe doch, was Gott vermag: wohl Allen, welche auf ihn trauen!

2. Der unbezwung'ne Jesus Christ hat aller Feinde Macht bezwungen, so daß man schon errettet ist, eh' man noch hat darum gerungen. Herr! steh' uns ferner kräftig bei, wenn sich die Finsterniß empöret; du warst, du bist, du bleibest treu: sei hochgeliebt, gelobt, geehret!

391. Mel. 184.

Gewiß, wer seinen Heiland liebet und liebt zugleich sein Eigenthum, der wird erfreuet und betrübet durch Christi Schande oder Ruhm. Ich bitte meinen Heilserwerber, er wende nur die Schmach von mir, darüber ich kein Leiden herber und keinen größern Schmerz verspür:

2. Ich meine, Jesum Christum nennen, und seinem Herzen ferne sein: sich selber nicht im Grunde kennen, und also nicht um Gnade schrein; und weil sich's Fleisch und Blut comode und niemals gerne sauer macht, ein Christenthum auf seine Mode erwählen, das die Welt erbacht.

3. Nichts kann gewisser unsre Seelen der Seligkeit entgegenführ'n, als wenn wir zu den Wundenhöhlen des Gotteslamms uns retirirn, und nehmen Christi Joch, das linde, auf uns, so kommen wir zur Ruh': das bringt uns sicher und geschwinde dem vorgesteckten Kleinod zu.

392. Mel. 234.

Vor wahrer Herzensänderung sind alle Menschen

totte Sünder, und eins wie's andre, Alt und Jung, des Zornes und des Todes Kinder; da Gott nun seinen Sohn gesandt, damit wir durch ihn sollen leben, und wenn wir unsern Fall erkannt, im Glauben uns zufrieden geben: so folgt, daß Jesus Christ die ein'ge Hülfe ist, und daß ein Mensch unselig bleibet, bis er den Schmerzensmann, der für uns g'nug gethan, im Geist erblickt und an ihn gläubet.

2. Das Wort, das Gott und bei Gott war, ward Fleisch und trat an unsre Stelle, nahm auf sich Zorn und Tod'sgefahr, ja schmeckte für uns Tod und Hölle: und dadurch sind wir losgekauft und insgesamt mit Gott versöhnet; auch der, so selbst in's Unglück lauft, der Christum flieht, ja gar verhöhnet. Gott sieht uns anders an, als er zuvor gethan, seitdem sein Sohn am Kreuz gehangen: wer nun zu dem sich kehrt, und's Herz ihm nicht verwehrt, der soll's verheiß'ne Heil empfangen.

3. Dank sei dir, du geschlacht'tes Lamm, für dein unendliches Erbarmen! wir liegen, holder Bräutigam! in deinen offenen

Gnadenarmen; für uns versank dein theures Haupt; für uns ward dein Gebein durchgraben; für uns dem letzten Feind erlaubt, dir noch einmal was anzuhaben: so richte unsern Sinn ganz auf dies Opfer hin! das bleib' uns ewig im Gesichte, und in der Seele klar, daß Gott in Christo war, als er uns durchhalf im Gerichte.

393. Mel. 97.

Du unser auserwähltes Haupt! an welches uns're Seele glaubt: laß uns in deiner Nägelmaal erblicken uns're Gnadenwahl, und durch der aufgespalt'nen Seite Schrein führ' uns're Seelen aus und durch und ein.

2. Dies ist das wundervolle Ding: erst dünkt's für Kinder zu gering, und dann zergläubt ein Mann sich d'ran, und stirbt wohl, eh' er's glauben kann; daran erkennt man hier das kleine Heer, und davon singt man noch am gläsern Meer.

3. So lange eine Menschheit ist, so lange Jesus bleibt der Christ: so bleibet dies das A und O vom ganzen Evangelio; und daß das

Gotteskraft und Weisheit ist, das wißt ihr Alle, die ihr Wahrheit wißt.

4. Wenn Einer von der Mutter her vielleicht noch unbescholten wär', und wüßte kaum, was Fleisch und Blut, was Geiz sei oder hoher Muth; und in dem Allen sich selbst helfen kann: der ist ein blinder und ein armer Mann.

5. Und wer auch in dem Glanz des Lichts sich sieht, und sieht, er tauge nichts, und geht und greift die Sache an, will eher Gut's thun, als er kann, und müht sich selber viel und mancherlei; der lernet nie: was ein Erlöser sei.

6. Wenn aber ein verlor'nes Kind vom Tod erwacht, sich krümmt und windt, und sieht das Böß als Böse an, und glaubt, nur, daß es sonst nichts kann, verzagt an sich, es geht ihm aber nah': kaum sieht sich's um, so steht der Heiland da.

7. Wie geht dir's? O es geht nicht gut, ich liege hier in meinem Blut! da spricht der Menschenfreund: Mein Sohn! nimm hin die Absolution, und sieh mich an, und glaub', und stehe auf, und freue dich, und zieh dich an, und lauf!

8. Die Seele kriegt den neuen Geist, sie glaubt und thut, was Jesus heißt; sie sieht das Lamm mit Augen an, die Gott alleine geben kann, steht auf, bekommt ein unsichtbar Gewand, und ist auf einmal mit dem Lamm bekannt.

9. Die Sünderscham und Gotteskraft, die machen gleich Genossenschaft, und bleiben immer ungetreunt im Herzen, das den Heiland kennt: da geht kein guter Wille mehr zurück, denn ihre Arbeit ist ein ewig's Glück.

10. Erst heißt der Freund die Seele ruhn, dann essen, und hernach was thun: so übt er ihre Glaubenskraft in einer treuen Ritterschaft. Sie thut, und wenn sie dann ihr Werk gethan, denkt sie gemeiniglich nicht weiter dran.

11. Und würde man ja irgendwo der eig'nen Gnadenarbeit froh: so kommt die heil'ge Scham herbei, die zeigt uns so mancherlei, daß man Gott dankt, wenn man sich selbst vergißt, und denkt an nichts, als daß ein Heiland ist.

12. Und allenthalben geht der Sinn der Gläubigen zur Gnade hin: und

denkt drauf, wie er Nacht und Tag dem Bräutigam gefallen mag, der uns vom ew'gen Tode los gemacht und unverdient zur Seligkeit gebracht.

394. Mel. 151.

In Sünd' war ich verloren, sündlich war all mein Thun: nun bin ich neugeboren in Christo, Gottes Sohn, der hat mir Heil erworben durch seinen bitteren Tod, weil er am Kreuz gestorben für meine Missethat.

2. All' Sünd' ist nun vergeben und zugedeckt sein, darf mich nicht mehr beschämen vor Gott, dem Herren mein; ich bin ganz neu geschmücket mit einem schönen Kleid, und ewiglich beglücket mit Heil und Gerechtigkeit.

395. Mel. 16.

Wie der Herr am Kreuz gestorben, war die Macht des Todes hin: und da hat er mich erworben, daß ich ewig seine bin.

2. Seine sein, was will das sagen? Tag vor Tag bis in die Nacht seine Seel' in Händen tragen: und so bald man aufgewacht,

3. Seinen Heiland kindlich bitten, daß er uns den ganzen Tag und bei allen Tritt- und Schritten, wie's ihm recht ist, leiten mag.

4. Und ein Mensch, der also handelt, ist in Wahrheit hochbeglückt, weil er stets mit Jesu wandelt, und von ihm sich nicht verrückt.

5. Freilich magt man dieser Gnade sich unangefragt nicht an; doch es geht auf einem Pfade, drauf ein Thor nicht irren kann.

6. Die um ihn erregten Sorgen, die sein Geist ans Herz gebracht, machen einen trüben Morgen, auch wohl eine bange Nacht.

7. Das expresset heiße Thränen: „ach wo krieg ich Jesum her!“ und ein kindlich banges Sehnen: „wenn er doch mein Heiland wär!“

8. Augenblicklich steht der Fürste mit der offnen Seite da, und man fühlt es, wie er dürste, daß er unsre Seel' umfah'.

9. Damit geht die Seele über in die durchgegrab'ne Hand; und er hat sie so viel lieber, als er viel an sie gewandt.

10. Da bekömmet man so geschwinde, als man kaum darum geweint, die Vergebung aller Sünde, und das Lamm zum ew'gen Freund.

396. Mel. 1.

Was hätten wir für Freude oder Ehre, wenn uns das Lamm nicht Freud' und Ehre wäre?

2. Was wollten wir von allen unsern Dingen wohl vor's Gericht der Flammenaugen bringen?

3. Wer ist so reich, so gut, so unbescholten, daß seine Sachen je bei Gott gegolten?

4. Wer hat sich noch ins Heiligthum gefunden durch eine andre als die Thür der Wunden?

5. Ein armer Sünder sein, voll eig'ner Schande, das bringt das erste Recht zum Vaterlande.

6. Wir wissen um die Freude seiner Engel, wenn sie die Menschen kommen sehn voll Mängel,

7. So ungewiß, ja taumelnd auf dem Pfade, doch voll Verlangen nach der blut'gen Gnade.

8. Darüber jauchzen diese heil'gen Chöre: ihr Loblied tönt zu ihres Königs Ehre.

9. Weil aber solch ein Herz des Heilands Lieben noch nicht versteht, so pflegt sich's zu betrüben.

10. Und auch der Trost, den Sünder bald bekom-

men, wird noch sehr blöd' und zitternd angenommen.

11. Doch geht uns gleich im ernstlichen Beginnen die Welt mit ihrer Lust aus unsern Sinnen.

12. Wir woll'n uns dann nur seiner Liebe freuen, und beim Genuß des Gnadenworts gedeihen.

13. Er muß aus seiner Füll' uns täglich nähren, an seinen Wunden will die Seele zehren.

14. Und haben wir nun sein Verdienst genossen, und fühlen unser Herz mit Blut beflissen:

15. So möchten wir auch gern zu diesen Gnaden, die er uns schenkt, viel andre Menschen laden.

16. Es wird uns leicht, von jedem aus den Sündern zu hoffen: der kommt auch zu Gottes Kindern;

17. Und hätt' ich ihn nur schon zu Jesu Wunden, er wäre mehr als ich in wenig Stunden.

18. Denn bei der Guad' und ihrem süßen Spiele ist ein beständiges Glendsgefühle.

19. Je weiter uns die Gnade nun wird bringen, je schöner wird das Sünderdanklied klingen.

397. Mel. 4.

Lamm! für uns geschlacht't, so oft ich betracht, was mir ist gescheh'n: so möcht' ich vor Scham und vor Beugung vergehn.

2. Wie war ich so blind, wie dient' ich der Sünd'! Auf einmal kam's Licht und weckte mich auf, und ich kannte es nicht.

3. Ich fühlte die Noth; ich schmeckte den Tod; es war mir so schwer, als ob ich auch eins deiner Kreuziger wär'.

4. Zugleich kam der Feind, der's arg mit uns meint, und red'te mir d'rein, ich wäre der Sünde, des Todes und sein.

5. Ich wendete mich, Lamm, grade an dich: dir gab ich mich hin, mit mir zu thun, wie es dein Herze und Sinn.

6. Ich war wohl noch scheu, doch hofft' ich dabei, ich wäre dein Lohn, und du wärst so gnädig und hülfest mir schon.

7. Da tratest du herfür, und sagtest zu mir: „verlegnes Gemüth, erfahre den Segen und ewigen Fried'!“

8. Dein Blutstrom so roth erkäufte den Tod, dein Wasser wusch rein, dein

Segensmund rufte mich in die Gemein'.

9. Der Feind, da er sah, was mit mir geschah, erzürnete sich: und ich ließ ihn zürnen, und hielt mich an dich.

10. Lamm! nur noch ein Wort: ach bleib' du mein Hort, so fürchte ich nichts, und bleibe ein seliges Erbe des Lichts.

398. Mel. 164.

D Tage wahrer Seligkeit! o freudenvolles Leben! wenn uns in dieser Gnadenzeit die Sünden sind vergeben, die Jesus hat gebüßt; und wenn man das genießt, was er uns, da er uns versüht, für Leib und Seele hat verdient.

2. Der Friede Gott's, das höchste Gut bekümmert Gewissen, kommt da wie eine Segensfluth sich in das Herz ergießen, dem Gnade, Trost und Heil so reichlich wird zu Theil, daß selbiges mit Jesu Christ schon hier als wie im Himmel ist.

3. Wie aber, daß auch Scham und Schmerz noch bei der Freud' erscheinet? und daß ein solch' begnadigt Herz hienieden oft noch weinet? Ei, weil man

nie vergißt, wer man gewesen ist, und daß die uns geschenkte Gnad' ihn Blut und Tod gekostet hat.

4. Dies macht, daß man nie anders kann, es ist der Gnade eigen: man nimmt sie auf den Knieen an und freuet sich mit Beugen; denn Alles, was man hat, ist Gnad' und bleibet Gnad', um so viel mehr, weil er d'rum starb, und Missethättern sie erwarb.

5. Ach, unser Glück ist in der That nicht g'nugsam auszusprechen! denn wen sein Blut entzündigt hat, dem heilt's auch die Gebrechen, die Jedes an sich trägt, bis sich's zur Ruhe legt: ja sein Verdienst und Tod und Blut kommt selbst im Grab uns noch zu gut.

6. Das ist auch unser Heimgeleit' zu den vollendeten Schaaren, worauf wir in der Gnadenzeit schon zubereitet waren; und dort wird der Gemein' ihr ew'ges Loblieb sein: Preis sei dem Lamm, für uns geschlacht't, sein Blut hat uns gerecht gemacht!

399. Mel. 22.

Christi Blut und Gerechtigkeit, das ist mein Schmuck und Ehrenkleid;

damit will ich vor Gott bestehen, wenn ich in Himmel werd' eingehn.

2. Ich gläub' an Jesum, welcher spricht: wer gläubt, der kömmt nicht in's Gericht. Gott Lob! ich bin schon absolvirt, und meine Schuld ist abgeführt.

3. Die Handschrift ward mit Jesu Blut am Kreuz durchstrichen mir zu gut; die Nägel, die das Lamm verwundt, zerrissen diesen alten Bund.

4. Das heilige, unschuld'ge Lamm, das an dem rauhen Kreuzesstamm für meine Sünd' gestorben ist, erkenn' ich für den Herrn und Christ.

5. Ich gläube, daß sein theures Blut genug für alle Sünden thut, und daß es Gottes Schätze füllt und ewig in dem Himmel gilt.

6. D'rum soll auch dieses Blut allein mein Trost und meine Hoffnung sein: ich bau im Leben und im Tod allein auf Jesu Wunden roth.

7. Und wenn ich durch des Herrn Verdienst noch so treu würd' in seinem Dienst, gewönn' auch allen Bösen ab, und sündigte nicht bis in's Grab:

8. So will ich, wenn ich zu ihm komm', nicht denken mehr an gut und

fromm, sondern: da kommt ein Sünder her, der gern für's Lösgeld selig wär'!

9. Da singt der Vater Abraham und alle Heiligen dem Lamm, und sieht man in ihr Buch hinein, so steh't's, daß sie auch Sünder sein.

10. Wird dann die Frag' an mich gebracht: was hast du in der Welt gemacht? so sprech' ich: Dank sei meinem Herrn, konnt' ich was Gut's thun, ich that's gern.

11. Und weil ich wußte, daß sein Blut die Sünd' wegschwemmt mit seiner Fluth, und daß man nicht muß will'gen ein; ließ ich mir's eine Freude sein.

12. Wenn nun kam eine böse Lust, so dankt' ich Gott, daß ich nicht muß't'; ich sprach zur Lust, zum Stolz und Geiz: dafür hing unser Herr am Kreuz.

13. Da macht' ich keinen Disputat, sondern das war der kürz'ste Rath: ich klagt' es meinem Herrn so bloß, da wurd' ich's immer wieder los.

14. Da werden alle Heil'gen sich mit mir erfreuen inniglich und preisen unsern Schmerzensmann. Dann stimm' ich auch mit ihnen an:

15. Dem Lamm gebühret Alles gar, weil es für uns geschlachtet war: es hat die Sünde weggebracht und uns Gott angenehm gemacht!

16. So lang ich noch hienieden bin, so ist und bleibet das mein Sinn: ich will die Gnad' in Jesu Blut bezeugen mit getrostem Muth.

17. Gelobet seist du Jesu Christ, daß du ein Mensch geboren bist, und hast für mich und alle Welt bezahlt ein ewig's Lösegeld!

18. Das hilf uns nun auch predigen, und aus der Grub' erledigen, was gern aus deiner blut'gen Füll', als Sünder, Gnade nehmen will.

19. Du König der Ehren, Jesu Christ! des Vaters ein'ger Sohn du bist: erbarme dich der ganzen Welt, und segne, was sich zu dir hält.

20. Ich will nach meiner Gnadentwahl hier fleißig sehn in's Wundenmaal, und droben prangen in dem Kleid dein's Blutes und Gerechtigkeit.

Heiland der zeuch dich aus finsterner Höhle und schmückt dich mit Gerechtigkeit: er tilget die Sünden mit seinem Blut, daß keine zu finden, die Schaden thut; die Runzeln und Makeln und was da beslecket, das hat er mit köstlicher Seide bedeckt.

2. O himmlische Zierde! die Sonne der Gnaden geht über mir verkläret auf: die Bürde der Sünden, womit ich beladen in dem bisher unsel'gen Lauf, die fället nun abe, die drückt nicht hart: weil Jesus im Grabe sie hat verscharrt; ein liches und leichtes Herz hab' ich bekommen, nachdem ich sein sanftes Joch auf mich genommen.

3. Es freue sich mit mir von außen und innen, was Gott durch ihn versöhnet ist; ach, liebet und lobet mit Herzen und Sinnen den treuen Heiland Jesum Christ! Ihr Lippen, erzählet doch seinen Ruhm, er hat mich erwählet zum Eigenthum; trotz Sünde, trotz Teufel, trotz höllischen Pforten bin ich nun ein seliges Gotteskind worden.

4. O herrliche Schätze, o ewige Güter, die mir mein Heiland hat verehrt: was ehmal's verloren, das

400. Mel. 221.

Sei fröhlich im Herren, du heilige Seele, du herrliche im Hochzeitkleid! dein

hat er mir wieder durch seinen Tod und Blut gewährt. Ich faß es im Glauben, es ist ja mein, und laß mir's nicht rauben noch fremde sein; es ist mir ja darum so theuer erworben, da er an dem Kreuze für mich ist gestorben.

401. Mel. 22.

Seht, welche Liebe Gott uns gönnt, daß er uns seine Kinder nennt, wenn wir gläuben an Jesum Christ, der uns zum Heil gestorben ist.

2. Gott's Lieben zeigte sich darin, daß er den Sohn für uns gab hin, der unsre Schuld und Missethat gebüßet und versühnet hat.

3. Wer sich an den nun gläubig hält, dem kommt sein Opfer für die Welt, das g'nug für alle Sünden thut, hier und in Ewigkeit zu gut.

4. Und wem bei seiner Zubersticht das eig'ne Herz nicht widerspricht; der hat dann Freudigkeit vor Gott durch Jesu heil'ge Wunden roth.

5. Gestehn wir unsre Sünde frei, so ist der Herr gerecht und tren, daß er die Sünde uns verzeiht, und uns von ihrer Macht befreit.

6. Ein solch' begnadigt Gotteskiad hat dann nicht

Lust mehr an der Sünd': vielmehr stehts auf der Wache da, daß sich der Arge ihm nicht nah'.

7. Wer noch der Sünde gerne dient, kennt Jesum nicht, der uns versühnt; und wer kein göttlich Leben führt, der wird von lauter Furcht regiert.

8. Ein gut Gewissen ist ein Leb'n, das keine Creatur kann geb'n: und wer kein gut Gewissen hat, isst sich an keiner Freude satt.

9. Furcht bleibt bei der Liebe nicht, wer sich noch fürcht't, lebt nicht im Licht, und muß (Furcht ist Gewissenspein) noch in der Lieb' unrichtig sein.

10. Wenn aber Einsich gäbe an, als hätt' es keine Sünd' gethan, und wär' vom Sündehaben frei: das löge vor Gott ohne Schem.

11. Wer im Licht lebt, der lebt in Gott, und durch des Heilands Blut und Tod wird, was sich in dem Bund befind't, gereinigt von aller Sünd'.

12. O bleibt bei ihm, ihr Kindelein, damit wir, wenn er kommt herein, ihm gutes Muths entgegengehn, und nicht vor ihm beschämet stehn.

402. Mel. 16.

Sünder bin ich, ja das weiß ich, ein geborner Jesusfeind; Brüder, sagt, ach sagt mir fleißig von dem Armensünderfreund.

2. Sagt mir anders nichts als Jesum, der mein Heiland worden ist und sein Blut gab zur Erlösung, welche nun mein Herz genießt.

3. Weder lehren noch erkennen, auch ein frommes Leben nicht, oder was man sonst kann nennen, gibt mir Trost und Zuversicht.

4. Nichts als Jesu Christi Gnade, nichts als sein Verdienst allein, läßt mich arme sünd'ge Made gut, gerecht und selig sein.

403. Mel. 82.

Weil die Worte Wahrheit sind: daß man nichts bei Gott gewinnt, nichts durch des Gesetzes Werke, nichts durch eig'ne Kraft und Stärke, nichts durch Einsicht und Verstand, nichts durch eine milde Hand:

2. Nichts durch eig'nes Heiligsein, wenn's gleich nicht nur Augenschein, sondern treu gemeinet wäre, auch nicht durch die reine Lehre, daß kein Tu-

gendsbild die Guad' näher las der Sünder*) hat:

*) Matth. 21, 31.

3. So ist dies der leichtste Rath, es bestärkt ihn auch die That: man fällt Jesu zu den Füßen, und sagt nichts von Thun noch Büßen, sondern spricht zum Menschensohn: bin ich etwa nicht dein Lohn?

4. Hast du etwa mich allein nicht erkauf, um dein zu sein, da dir deine Müß' und Frohnen ein unzählbar Heer soll lohnen? Würd'st du doch auch meiner so, und ich wieder dein recht froh!

5. Also, wie kommt man dazu, daß man in der Gnade ruh'; daß man nicht nur nicht verderbe, sondern auch den Segen erbe? Das erfordert zweierlei: daß man arm und Sünder sei.

6. Arm, das heißt, man siehet sich elend, blind und jämmerlich, und weiß selbst auf keiner Ecke, wie man seine Blöße decke. Armuth stellt sich selber ein, doch man muß auch Sünder sein.

7. O ihr Menschen! suchts nicht weit: eure Kälte und Fremdigkeit gegen Jesum, seit der Jugend, macht den Strich durch

alle Tugend; diese Grund-
verdorbenheit zeigt euch, daß
ihr Sünder seid.

8. König Jesu! das ist
wahr, alles das ist sonnen-
klar; Eines fehlt der ar-
men Taube, nur das einz'ge
Wörtlein: Glaube! ohne
den kriegt Niemand Ruh'; und
wer theilt ihn aus, als du?

9. Nun ich weiß, mein
arm Gebet wird vom Hei-
land nicht verschmäht. Seine
Armuth, seine Thränen
soll'n den Weg zum Heil
mir bahnen. Ich will kind-
lich weinen gehn, bis mir
ewig wohl geschehn.

404. Mel. 58.

Was uns mit Frieden und
Trost erfüllt, was unsre
Seelen alleine stillt, was
wir immer müssen im Her-
zen finden, ist die Versöh-
nung für unsre Sünden
durch Jesu Blut.

2. Wer auf das Opfer
des Lamm's vertraut, der
hat gewiß nicht auf Sand
gebaut, sondern auf den Fel-
sen, der ewig stehet: denn
wenn die Welt auch zu
Grunde gehet, so bleibet er.

3. Wer ab'r auf eigene
Werke sieht, und sich auf
die Art um Gnade müht,
die doch Gott umsonst gibt;
der wird zu Schanden, und

bleibt gewißlich in seinen
Banden, verfehlt sein Heil.

4. Gott will den Men-
schen nicht gnädig sein, als
nur in Jesu, dem Lämme-
lein, das für unsre Sünden
am Kreuz gehangen, und für
die Sünder hat Gnad' em-
pfangen, zur Seligkeit.

5. Verachtet man Gottes
ein'gen Sohn; so ist es ja
der verdiente Lohn, daß
man unterm Zorne muß
liegen bleiben; denn denen
nur, die an Jesum gläuben,
ist Heil bereit't.

6. Jesu, wir bitten von
Herzensgrund, du bist der
Stifter vom neuen Bund,
für die Gottesheerden; ach
laß uns finden Gnade, uns
Alle auf dich zu gründen,
als Einen Mann.

7. Was du gefunden,
das halte fest, und was
sich noch nicht so ganz ver-
läßt auf die freie Gnade,
das bring zurechte. O daß
kein Einziges bleiben möchte
auf falschem Grund!

405. Mel. 58

Gelobet seist du, Herr
Jesu Christ, du Gott von
Ewigkeit! daß du bist un-
ser Heiland worden, und
uns von Sünden lässest
Vergabung und Freiheit fin-
den durch dein Verdienst.

2. Nun braucht es unsers Thuns nicht dazu: denn was erfordert wird, das thust du. Wollen und Vertrauen mußt du uns schenken, und unsre Herzen selbst zu dir lenken; wo blieb' man sonst?

3. Wär' etwas nöthig auf unsrer Seit', wir bleiben ewig verlorne Leut'. Selige Erlösung! die so beschaffen, daß sich Keins selber bedarf zu raffen: Er hilft uns auf.

4. Genesen kann Jedermann durch sein Blut, das seit's vergossen ist, Wunder thut, und redt für uns Alle sowohl im Throne, als in dem Herzen, aus Einem Tone, daß Friede ist.

5. Was hat das Blut nicht an uns gethan! Christi Gerechtigkeit ziehn wir an. Was wir lang gesucht und nicht gefunden, trafen wir endlich an in den Wunden des Opferlamm's.

6. Wir war'n voll Jammer und Schmerz und Noth: da dacht'st du unser, du treuer Gott! daß wir nicht verdürben in unsern Sünden, und ließ'st uns Gnade und Friede finden in deinem Blut.

7. Nun, was wir wissen, ist schon so groß, und es geht täglich auf noch mehr los: All's durch dessen Willen, der's haben wollte, daß man was Seliges werden sollte. Hallelujah!

8. Das sei dir täglich zum Lob gesagt, so oft es Nacht wird, so oft es tagt, bis zu'n Ewigkeiten, da wir dich sehen und dir nicht mehr von der Seite gehen, du Herzenslamm!

9. Dein ist der Ruhm, du hast triumphirt und unsre Sache hinausgeführt; wir sind, Gott Lob, deine: wollens auch bleiben, bis wir dich sehen, an den wir gläuben. Hallelujah!

Von der ganzen Uebergabe des Herzens an Jesum.

406. Mel. 376.

Gib mir dein Herz! so spricht der Mund des Herrn: gib mir, mein

Kind, dein Herze, gib mir's gern, und laß vor All'n dir meinen Weg gefall'n; ich will dich durch die Zeiten mit meinen Augen leiten!

2. Das ist's allein, was er von uns begehrt zum Seligsein, das unaufhörlich währt; und o wie gut hat's, wer das kindlich thut, und wiederholt es täglich; deß Glücke ist unsäglich.

407. Mel. 82.

Meine Seele, willst du ruhn und dir immer gütlich thun; wünschst du dir von Beschwerden der Begierden frei zu werden: liebe Jesum und sonst nichts, meine Seele, so geschichts.

2. Niemand hat sich je betrübt, daß er Jesum hat geliebt; Niemand hat je Weh empfunden, daß er Jesu sich verbunden. Jesum lieben, und allein, ist so viel als selig sein.

3. Wer ihn liebt, liebt's höchste Gut, das allein vergnügen thut: seine Lieb' allein kann geben ew'ge Freud' und ew'ges Leben! seine Liebe macht die Zeit gleich der süßen Ewigkeit.

408. Mel. 37.

Das ist der große Zweck von unserm Leben, ihm unser ganzes Herz so hinzugeben, daß ihm hier

Geist und Seel' und's Sterb-gebeine, vor zartem Liebsgefühl, entgegenweine.

409. Mel. 376.

Nun nimm mein Herz und Alles, was ich bin, von mir zu dir, herzliebster Jesu! hin: ich will nur dein mit Leib und Seele sein, mein Reden, Thun und Tichten nach deinem Willen richten.

2. Du aber sollst auch wieder meine sein, und ganz und gar gehn in mein Herz hinein: sollst sein mein Gott, und Trost in aller Noth; sollst mich dir einverleiben, und ewig meine bleiben.

410. Mel. 12.

Höchster Priester! der du dich selbst geopfert hast für mich: laß doch, bitt' ich, noch auf Erden, auch mein Herz dein Opfer werden!

2. Nimm' und tödt' und schlachte hin meinen Willen, meinen Sinn! reiß das Eig'ne aus dem Herzen, sollt's auch sein mit tausend Schmerzen.

3. Ich bring' dir zum Opfer dar Leib und Seel' auf dein'n Altar. O du allerliebste Liebe, wenn doch nichts zurücke bliebe!

411. Mel. 106.

Nimm hin von mir, was du verlangest, mein liebster Heiland, Jesu Christ! das Herz, damit Du, Schöpfer, prangest, das dir so sauer worden ist: dir geb' ich's willig, du allein hast es bezahlt, es ist ja dein.

2. Wem sollt' ich mein Herz lieber gönnen, als dem, der mir das seine gibt? dich kann ich den Herzlichsten nennen, du hast mich bis in Tod geliebt. Mein Herz ist dein, und soll allein nur dein und keines Andern sein.

412. Mel. 14.

Mein Gott! das Herz ich bringe dir zur Gabe und Geschenk! du forderst solches ja von mir, daß bin ich eingedenk.

2. Nun, du mein Vater, nimm es an, mein Herz, veracht' es nicht. Ich geb's, so gut ich's geben kann, keh'r zu mir dein Gesicht!

3. Zwar ist es voller Sündenwust und voller Eitelkeit, des Guten gänzlich unbewußt und wahrer Frömmigkeit;

4. Doch aber steht es nun in Reu', fühlt seinen

Uebelstand, und trägt jetzt vor den Dingen Scheu, daran's zuvor Lust fand.

5. Zermalme meine Härte, mach' mürbe meinen Sinn, daß ich in Seufzer, Reu' und Leid und Thränen ganz zerrinn'.

6. Sodann nimm mich, mein Jesu Christ! tauch' mich tief in dein Blut: ich glaub', daß du gekreuzigt bist, der Welt und mir zu gut.

7. Stärk' meine schwache Glaubenshand, zu fassen auf dein Blut als der Vergebung Unterpfand, das Alles machet gut.

8. Schenk' mir, nach deiner Jesushuld, Gerechtigkeit und Heil: du trugst ja meine Sündenschuld und meiner Strafe Theil.

9. In dich wollst du mich kleiden ein, dein' Unschuld ziehen an, daß ich, von allen Sünden rein, vor Gott bestehen kann.

10. Gott heil'ger Geist! nimm' du auch mich in die Gemeinschaft ein: ergieß', um Jesu willen, dich tief in mein Herz hinein.

11. Dein göttlich' Licht schütt' in mich aus und Brunst der reinen Lieb'; lösch' Finsterniß, Haß, Falschheit aus, schenk' mir stets deinen Trieb.

12. Nimm dir, o Gott! zum Tempel ein mein Herz hier in der Zeit, und laß es deine Wohnung sein in alle Ewigkeit.

13. Dir geb' ich's ganz zu eigen hin, brauch's, wozu dir's gefällt. Ich weiß es, daß ich deine bin, ja dein, und nicht der Welt.

14. Weg Welt, weg Sünd'! dir geb' ich nicht mein Herz; nur, Jesu, dir ist dies Geschenk zugericht': behalt' es für und für!

413. Mel. 145.

O Jesu! du bist mein, und ich will deine sein: Herz, Seele, Leib und Leben sei dir, mein Hort, ergeben! Nimm und behalte mich! Wie du in deinen Händen mich kehren willst und wenden, so müsse werden ich!

2. Befest'ge meinen Sinn, daß ich beständig bin, behüte mich für Wanken, und zeuch Sinn und Gedanken, mein Jesu, stets zu dir: Laß doch Seel' und Verlangen an dir alleine hangen und bleiben für und für.

3. Denn du, du bist mein Heil und meines Herzens Theil, mein Trost in meinem Jagen, mein Arzt

in meinen Plagen, mein Labsal in der Pein, mein Leben, Licht und Sonne, und freudenreiche Wonne: o Jesu! du bist mein.

414. Mel. 95.

Großer König, den ich ehre, der durch seines Geistes Lehre mir sein Licht hat angezündt, und jetzt und zu allen Zeiten mit viel tausend Gütigkeiten sich mein ganzes Herz verbindet:

2. Schau, ich will mein Herz dir geben, das soll dir auf's Neue leben, denn du forderst es von mir: das soll sich mit dir verbinden, und zugleich soll's allen Sünden ewiglich entsagen hier.

3. Mach' mein Herz zu einem Garten voll Gewächse schönster Arten, voller Blüth' und Lieblichkeit: und zu einem solchen Brunnen, draus ein Strömlein kömmt gerunnen*), fließend auf die Ewigkeit.

*) Joh. 7, 38.

4. Laß es deinen Geist von Neuem dir zu einem Tempel weihen, der auf ewig heilig sei! ach vertilge doch darinnen alle Lust und Furcht der Sinnen: segne mich und mach mich frei!

5. Sieh, ich will mich dir ergeben, du allein sollst

in mir leben, schicke meine Seele zu, nimm sie hin in deine Pflege, bis sie dir gefallen möge, du mein Gott und Heiland du!

415. Mel. 7.

Du Herz der Liebe! o ihr zarten Triebe, die mich von der Welt befreit, und in's blut'ge Heil gekleid't!

2. Jesu! dich alleine ich von Herzen meine: mache mich recht arm und klein, und von inn- und außen rein!

3. Dein ist Geist und Seele, dein die Leibeshöhle, dein ist, was in Adern lauft; du hast mich mit Blut erkauf't.

4. Was soll ich dir geben? mein geliebtes Leben! Ist's genug? da hast du mich, nimm und brauch' mich ewiglich!

416. Mel. 79.

Herr Jesu Christ, mein Leben, dir Alles hinzugeben, das fühl' ich, hätt'st du gern: dann willst du mich begaben, ich soll dich selber haben, dich meinen Bräutigam, Gott und Herrn.

2. Ich schäme mich von Herzen, es macht mir manche Schmerzen, daß ich in

diesem Theil noch so gar weit zurücke; das stört noch oft mein Glück, und den Genuß an deinem Heil.

3. So sei dir dann mein Leben und Alles hingegeben, dir, o mein Bräutigam! nimm mich in deine Arme, daß meine Seel' erwarme von deiner heißen Liebesflamm'.

4. Ich will an nichts mehr denken, ich will mich auch nicht kränken um das, was künftig ist: ich will von deinen Händen mich lassen dreh'n und wenden; g'nug, daß du mir mein Alles bist.

5. Für die vergang'nen Proben will ich dich immer loben, wenn sie mir fallen ein: sie bleiben mir stets wichtig, denn du führst immer richtig; ach laß mich nur recht folgsam sein!

417. Mel. 70.

Dem blut'gen Lamme, das sich für meine Noth am Kreuzestamme geblutet hat zu Tod: dem Herrn, der so viel Schmerzen fühlte, als unsre Sünde sein Herz durchwühlte:

2. Dem geb' ich heute mich ganz auf's Neue hin, zu seiner Beute und ganzlichem Gewinn, mit mir

zu thun, was ihm beliebt, von mir zu nehmen, was ihn betrübet.

3. Ich bin sehr schwächlich, das weiß mein Heiland wohl, und sehr gebrechlich zu dem, was ich sein soll: d'rum mag mein Hoherpriester eilen und alle meine Gebrechen heilen.

4. Mit seinem Blute wäscht er die Flecken aus, das mir zu gute quoll aus den Wunden h'raus; es ist sein tägliches Bemühen, Seelen zu rein'gen und zu erziehen.

5. Du gute Liebe! wenn ich gedenke d'ran, wie deine Triebe mich von der Sündenbahn so mächtig haben abgezogen, und wie dein Blut mein Herz überwogen:

6. So sink' ich nieder, und bin Erstaunens voll, erhol' mich wieder, und sage: ist es wohl auch möglich, Sünder so zu lieben, die dir gemachet so viel Betrüben?

7. Durch viele Mühe hat mich dein Aug' bewahrt; die Pflieg' und Ziehe hast du gar nicht gespart: die Treue ist ganz unbeschreiblich; wer's nicht erfahren, dem ist's ungläublich.

8. D'rum soll mein Herze dir ganz gewidmet sein:

bei allem Schmerze und Unruh' bin ich dein; mein Trieb' ist auch, dich zu erhöhen, und immer kindlich auf dich zu sehen.

418. Mel. 39

Auf Jesum sind unsre Gedanken gerichtet, dem sind wir, dem bleiben wir ewig verpflichtet! Er hat uns mit Seilen der Liebe gefangen, er stillt auch allein unser ganzes Verlangen.

2. Er taucht uns in's Blut und in's Wasser hinunter; wir kosten des Honigs: die Augen sind munter; wir woll'n uns ihm geben, er hat uns verdienet, wir wollen ihm leben, er hat uns versühnet.

3. Er ist unser Mittler und Bürge geworden, und stiftet des Kreuzes gesegneten Orden: nun führet er uns wie die glückliche Jugend; wer zählt seine Thaten und Wunder und Tugend?

419. Mel. 10.

Mein Jesu! sei begrüßet, sei tausendmal geküßet; sei brünstiglich umfangen, du meines Geists Verlangen!

2. Du willst uns selbst bereiten zu allen Seligkeiten; und wie du uns

willst haben, so schenkst du deine Gaben.

3. Dir kindlich nachzugehen, dir zu Gebote stehen, und dich alleine meinen: dies ist das Ziel der Deinen.

4. Nun, Jesu! mach' mich fertig, gehorsam und gewärtig, und fähig, deinen Willen mit Freuden zu erfüllen:

5. Daß ich dich bei mir finde, und Alles überwinde; daß mich kein Leid noch Glücke von meinem Ziel verrücke;

6. Daß ich dich fröhlich liebe, ob's hell ist oder trübe, und du mein bleiben müssest, du schlagest oder küssest.

420. Mel. 59.

Schönster aller Schönen, meines Herzens Lust! einiges Vergnügen meiner matten Brust! Quell' der süßen Freuden, Trost in bitterm Leiden! Hirte, König, Retter aus dem Sündenwust!

2. Drück' in meinem Herzen ab dein schönstes Bild! gib, daß Glaub', Lieb', Hoffnung meine Brust erfüllt. Muth, Geduld im Leiden, Demuth in den Freuden sei ein Theil des Panzers, der mein Herz umhüllt.

3. Dein Geist sei mein Mahlschatz und mein Freu-

denöl, deine tiefe Wunden meine sich're Höhl', dein Wort mein Regierer, dein Befehl mein Führer, bis in deine Arme heimfährt meine Seel'!

421. Mel. 14.

Du ew'ges Liebeswesen du! sei inniglich gepreist, daß du mit Gnade, Fried' und Ruh' uns Tag für Tag erfreust.

2. Wo fang' ich deinen Ruhm nur an? wo hört mein Loben auf? Ich preise dich, so gut ich kann; ach, merk' in Gnaden d'rauf!

3. Hier hast du meinen schwachen Mund: eröffne du ihn mir, und bring' dir aus des Herzens Grund selbst Lob und Dank herfür.

4. Hier hast du beides, Aug' und Ohr: das Aug' erleuchte dir; die Ohren aber die durchbohr' *) an deiner Gnadenthür!

*) 2 Mos. 21, 5. 6.

5. Hier hast du Sinnen und Verstand, darin regiere du, und richt' sie dir mit eig'ner Hand zum Wohlgefallen zu!

6. Hier hast du Leib und Seel' und Geist, formir' dir etwas d'raus, das dich nach allen Würden preist: es sei dein Tempelhaus!

7. Und siehst du an uns Manches noch, das dir nicht wohl gefällt, so nimm's hinweg, und mache doch, daß Niemand d'rüber hält.

8. Hier hast du uns, so wie wir sind; hier hast du unser Flehn: wenn uns dein Herz fest an sich bind't, so ist uns g'nug geschehn.

422. Mel. 183.

Mein Freund! wie dank ich's deiner Liebe? daß du von deinem Gnadenthron, durch deine zarten Liebes- triebe, erwärmst mich armen kalten Thon: wie dank ich's deinem treuen Herzen, daß du mich von dem Fluch be- freit, und mir die ew'ge Seligkeit erworben hast durch Todeschmerzen?

2. Das hab' ich an mir wahrgenommen, zu deiner Stunde ist's geschehn, da bin ich meinem Feind ent- kommen, da hab' ich in dein Licht geseh'n, da wurde köst- liches Geschmeide, das Kleid des Heils, mir zugewandt, da ward zugleich der Kind- schaft Pfand mir mitgetheilt, des Geistes Freude.

3. Wär's etwa, daß mein Geist noch hinge an einem Faden dieser Welt, und sein Verlangen auf

was ginge, das dir, o Bräut'- gam, nicht gefällt; ach wäre dies, mein liebstes Leben, so bitt' ich deine Lieb'sgewalt: zerreiße diesen Faden bald, mein Wille sei dir über- geben!

4. Da ist mein Herz und meine Seele! ach nimm sie dir zur Wohnung hin, er- fülle sie mit Freudenöle: dein Geist regier' allein darin; die Liebe, die dich ehemals nieder in mein blut- armes Wesen zog, und Mensch zu werden über- wog, die ziehe dich auch jetzt wieder!

5. Zerbrich, verbrenne und zermalme, was dir nicht völlig wohl gefällt! Ob mich die Welt an einem Halme, ob sie mich an der Kette hält: ist Alles eins in deinen Augen, da nur ein ganz befreiter Geist, der al- les Andre Schaden heißt, und nur die laut're Liebe taugen.

6. Ja, Amen, da sind beide Hände! auf's Neue sei dir's zugesagt: ich will dich lieben ohne Ende; mein Alles werde d'ran gewagt! ach laß, mein Freund! mich deinen Namen und deines Kreuzes Ehrenmaal, nach deiner Lieb' und Gnaden- wahl, an meiner Stirne tragen, Amen.

423. Mel. 4.

Schwürdiger Mann! ich gebe mich dann mit Allem, was mein, in deine durchgängige Leitung hinein.

2. Hier hast du mich gar: so sündig ich war, und heute noch bin, und künftig sein werde; ach nimm mich nur hin!

3. So wahr du, Herr Christ! der Sünderfreund bist: so wahr ist mein Herz, das sündige Wesen, voll Liebe und Schmerz:

4. Voll Liebe zum Freund, der's treu mit mir meint, und der mich so liebt, daß er sich mir selber zu eigen ergiebt.

5. Voll Schmerzen und Scham, dieweil er mich nahm, ein elendes Blut, ein Wesen, verarmet an Ehre und Gut.

6. Gelobt sei der Mann, durch den ich entrann! Weß sollt' ich nun sein, als seine und seiner geliebten Gemein'?

7. Gespielen! herbei, und werdet auf's Neu' mit unserer Schaar der Liebe des Bräutigams selig gewahr.

8. Besinnet euch doch, wie sanfte sein Joch, und was uns sein Stab für Proben der Treu' und Barmherzigkeit gab.

9. So bitt' ich dich dann, mein ewiger Mann, du König des Lichts! o mach' mich zum Stäublein, zum Pünktlein, zum Nichts!

424. Mel. 166.

Ruhm, Preis und Kraft und Macht und Stärk sei unserm theuern Haupte, das sein unüberwindlich Werk, noch eher als ich glaubte, an meiner Seele angebracht, und mich nicht eh' gelassen, bis ich ihn mit des Glaubens Macht in's Herze können fassen.

2. Nun bin ich armer Erdenstaub, ich, weniger als Aschen, des Kreuzeskönigs eig'ner Raub, im Blute rein gewaschen; o daß ich mich der Gnade nur recht überlassen könnte: so hätt' ich wahrlich immerzu, was er mir gerne gönnte!

3. Gewiß, mein ganzer Sinn ist da, und will sich dir ergeben. Du naher Jesu, Jehovah! du wollest mich beleben, daß ich durch alle Schwierigkeit und auch durch alle Schwäche, in gläubiger Erwegenheit, mit Sieg und Segen breche.

4. So wenig als ich's würdig bin, so wahr ich eine Made, gleich jener

großen Sünderin *) ' doch ein Gefäß der Gnade: so wahr bin ich des Königes, dem's Nermste wichtig bleibt, und der auch etwas Weniges auf seinen Zettel schreibt**).

*) Luc. 7. **) Mal. 3, 16.

425. Mel. 56.

Liebster Heiland, :: guter treuer Hirt! da wir weiland :: uns von dir verirrt brachst du uns auf deine Bahn, und noch jetzt lockst du uns an, deinen Spuren :: treuer nachzugehen.

2. Unfern Seelen will sonst nichts gedeihn: was wir wählen, will uns nicht erfreun. Gar nichts kommt uns sonst zu gut, als des holden Lammes Blut: das alleine gibt uns Glaubensmuth.

3. Herr! wir geben diesen Augenblick unser Leben ganz, in jedem Stück, dir mit Leib und Seel' und Sinn auf das Neu' zu eigen hin, und behalten nichts für uns zurück.

4. Lehr' uns wandeln, wie du wandeltest, Lehr' uns handeln, wie du handeltest: alles unser Thun und Wort sei zu jeder Stund' und Ort, Lamm! in deiner Ähnlichkeit gethan!

426. Mel. 22.

Nicht einen Schritt begehre ich zu gehn, o Meister! ohne dich; ach gib zu aller meiner Pflicht mir deines Geistes Unterricht.

2. Gott Lob! daß ich von Herzen kann das woll'n, was du gern hättest gethan: hilf aber, und verlaß mich nicht, damit's Vollbringen nie gebricht.

427. Mel. 37.

Herr Jesu, nimm mich hin auf deine Armen! ich rechne bloß auf Treu' und auf Erbarmen; nichts soll mir lieber sein durch's ganze Leben, als dein Herz zu erfreu'n: und du mußt's geben.

2. Ich bitte mir's dann aus, mein Herz zu segnen, und auf dasselbige mit Blut zu regnen. Dies Wörtlein leg' ich ein für meine Seele, und wär' auch gern gesalbt ans Leibes Höhle.

428. Mel. 20.

Last uns unsern Heiland bitten, daß er uns nach seinen Sitten leiten mög' auf allen Tritten, und wir ihn stets recht verstehn.

2. Unſ're Blöße iſt uns kenntlich, unſ're Armuth gar unendlich, viel Verſehen unabweidlich, wenn's der Herr nicht wenden will.

3. Möchten wir nur von der Erden ganz zu ihm gezogen werden, daß

all' unfere Geberden zeugten, wo das Herze ſei;

4. Daß wir ihn durch nichts betrüben, ihn von ganzem Herzen lieben, und in ſeinen Weg'n uns üben, bis wir unſern Lauf vollbracht.

Von der innigen Gemeinschaft der Seele mit Chriſto.

429. Mel. 159.

Das Einige Nothwendige iſt, Chriſti theilhaft ſein, und daß man ihm behändige Geiſt, Seele und Gebein: dann geht man ſeinen Gang gewiß, und weiß, daß man durch keinen Riß ſich von der Hand, die nie läßt gehn, getrennet werde ſehn.

430 Mel. 95.

Wie ſelig ſind die Seelen, die ſich einzig Jeſum wählen, weil ſein Feuer ſie entzündt! o wer faſſet ihre Würde, die bei dieſer Leibesbürde ſich in ihnen ſchon befindet?

2. Wenn die Seraphim ſich decken und vor ſeiner Macht erſchrecken, wird er

doch von ſeiner Braut, in der wundervollen Krone auf dem gloriöſen Throne, ohne Decke angeſchaut.

3. Sonſt erfreut man ſich mit Zittern und bedient mit Erſchüttern dieſes Königs Heiligkeit: aber wer mit ihm vertrauet, wird, wenn er ſein Antliß ſchauet, auf das ſanfteſte erfreut.

4. Drum wer wollte ſonſt was lieben und ſich nicht mit heißen Trieben ihm zum Eigenthume weih'n? Muß man gleich dabei was leiden, ſich von allen Dingen ſcheiden, bringt's ein Tag doch wieder ein.

5. Schenke, Herr! auf meine Bitte, mir ein göttliches Gemüthe, einen königlichen Geiſt, mich als dir verlobt zu tragen, Al-

lem freudig abzusagen, was nur Welt und irdisch heißt.

6. So will ich mich selbst nicht achten: sollte gleich der Leib verschmachten, bleib ich Jesu doch getreu. Sollt' mich Noth und Kummer brücken, will ich mich damit erquicken, daß ich meines Jesu sei.

7. Ohne Sehen will ich trauen, bis die Zeit kömmt, ihn zu schauen, bis ich droben bei ihm bin, und in seinen treuen Armen werd' in süßer Lieb' erwärmen: darauf freut sich Herz und Sinn.

431. Mel. 228.

Wie schön leuchtet der Morgenstern,*) voll Gnad' und Wahrheit von dem Herrn, die süße Wurzel Jesse! Du Sohn Davids, aus Jacobs Stamm, mein König und mein Bräutigam! hast mir mein Herz besessen, lieblich, freundlich, schön und herrlich, groß und ehrlich, reich von Gaben, hoch und sehr prächtig erhaben.

*) Offenb. 22, 16.

2. Ei meine Perle, du werthe Kron', wahr'r Gottes- und Mariensohn, ein hochgeborner König! mein Herz heißt dich ein Lilium,

dein süßes Evangelium ist lauter Milch und Honig. Ei mein Blümlein, Hosanna! himmlisch Manna, das wir essen: deiner kann ich nicht vergessen.

3. Wirf sehr tief in mein Herz hinein, du heller Sappis und Rubin! die Blicke deiner Liebe: und erfreu mich, daß ich doch bleib an deinem auserwählten Leib eine lebend'ge Ribbe. Nach dir ist mir, o du theuer Liebesfeuer! krank, und glimmet mein Herz, durch Liebe verwundet.

4. Von Gott kömmt mir ein Freundschein, wenn mich die holden Augen dein mit Freundlichkeit anblicken. O Herr Jesu, mein trautes Gut! dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut mich innerlich erquicken. Nimm mich freundlich in dein' Arme, daß ich warme werd' von Gnaden; auf dein Wort kömmt ich geladen.

5. Herr Gott Vater, du starker Held! du hast mich ewig vor*) der Welt in deinem Sohn geliebet; dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut, ich bin ein Glied von seiner Braut, sehr hoch in ihm erfreuet. Ei ja, ei ja! himmlisch Leben wird er geben mir dort

oben; ewig soll mein Herz ihn loben.

*) Eph. 1, 4.

6. Wie bin ich doch so herzlich froh, daß mein Schatz ist das A und D, der Anfang und das Ende! Er wird mich noch, zu seinem Preis, aufnehmen in das Paradies: deß Klopff ich in die Hände. Amen, Amen! Komm, du schöne Freudenkrone, bleib nicht lange! deiner wart ich mit Verlangen.

432. Mel. 146.

Den meine Seele liebt, der hat nicht seines Gleichen: d'rum muß auch seiner Lieb' all andre Liebe weichen. Er ist mein bester Freund, der immer bei mir bleibt, und alle Kummerniß von meinem Herzen treibt.

2. Ein solcher ist mein Freund; wie gut sind seine Gaben, mit welchen er mich will ohn' alles Ende laben! Was ich hier davon weiß, ist nicht gering und klein; und noch mehr werd' ich sehn, wenn ich werd' bei ihm sein.

433. Mel. 217.

Beschränkt, ihr Weisen dieser Welt, die Freundschaft

immer auf die Gleichen; und leugnet, daß sich Gott gesellt mit denen, die ihn nicht erreichen! Ist Gott schon Alles, und ich Nichts; ich Schatten, er die Quell' des Lichts; er noch so stark, ich noch so blöde; er noch so rein, ich noch so schnöde; er noch so groß, ich noch so klein: mein Freund ist mein, und ich bin sein.

2. Mein Goel, mein Immanuel, mein Mittler konnte Mittel finden, sich meiner tiefverdorb'nen Seel', die ihn herabzog, zu verbinden: der Davidssohn, das Gotteslamm, mein Herr und Gott und Bräutigam, kam von dem Himmel auf die Erde, daß er mein Muths- und Blutsfreund werde, ein Mensch wie ich, mein Fleisch und Bein: mein Freund ist mein, und ich bin sein.

3. Gott, welcher seinen Sohn mir gab, gewährt mir Alles in dem Sohne; sowohl sein Leiden, Kreuz und Grab, als seinen Thron und seine Krone; ja, was er redet, hat und thut, sein Wort und Geist, sein Fleisch und Blut, was er gewonnen und erstritten, was er geleistet und gelitten, das Alles soll nun meine sein: mein Freund ist mein, und ich bin sein.

4. Zwar kann er aller Christen Muth mit seiner Liebe sattsam weiden, wir dürfen um dies höchste Gut nicht eifern, noch einander neiden; durch unsern größten Genuß erschöpft sich nicht sein Ueberfluß: so will ich ihn zwar Keinem leugnen, doch mir vor allen Andern eignen. Hier ist kein Streit um's Mein und Dein: mein Freund ist mein und ich bin sein.

5. Ohn' ihn ist mir der Himmel trüb', die Erd' ein off'ner Höllenrachen; hingegen kann mir seine Lieb' die Wüstenei zu Eden machen: ohn' ihn wird unter aller Wieng' die Zeit zu lang, die Welt zu eng. Ich bin, wenn alle Freunde fliehen, wenn sich die Engel selbst entziehen, zwar einsam, aber nicht allein: mein Freund ist mein, und ich bin sein.

6. Sein ist mein Leib und meine Seel', die er erschuf und auch erlöste, hier nährt und salbt mit seinem Del, bis er dort ewig beide tröstet; sein ist mein Muth, sein ist mein Sinn, sein ist, mit Kurzem, was ich bin; ja, was ich bin und an mir habe, ist Alles seine Gnadengabe. Ach wär' ich ganz vom Undank rein!

Mein Freund ist mein, und ich bin sein.

7. Sein ist mein Werk, sein ist mein Ruhm, ich such' ihn nicht, da er mich fand; ich hab' zu meinem Eigenthum sonst, leider! nichts als Sünd' und Schande: doch hat mein Freund auch diese Last mit seinem Kreuz auf sich gefaßt, und um mir Fried' und Ruh' zu schaffen, all' meine Schuld und ihre Strafen verscharet in sein Grab hinein: mein Freund ist mein, und ich bin sein.

8. Sein ist mein Glück und meine Zeit, sein ist mein Sterben und mein Leben, und seiner Ehr' und Dienst geweiht, für ihn bestimmt und ihm ergeben. Es kommet, was ich lass' und thu', von ihm her und ihm wieder zu; sein sind auch alle meine Schmerzen, die er so zärtlich nimmt zu Herzen, er fühlt und lindert meine Pein: mein Freund ist mein, und ich bin sein.

9. Es zürn' und stürme jeder Feind, er machet nicht, daß ich erstaune; der Richter selber ist mein Freund, d'rum schreckt mich nicht die Gott'sposaune. *) Ob Erd' und Himmel bricht und kracht, ob

Leib und Seele mir ver-
schmacht, muß mein Ge-
beine gleich verwesen, so ist
doch meine Seel' genesen.
Man les' es auf dem Gra-
bestein: mein Freund
ist mein, und ich bin
sein. *) 1 Theff. 4, 16.

434. Mel. 15.

Ach komm, du süßer Her-
zensgast, du Labfal meiner
Seele! bei der du deine
Wohnung hast in dieser Sam-
merhöhle.

2. Keut aus, du theures
Glaubenspfand!*) was nicht
dein eigen heißet: ach! beut
dem Willen doch die Hand,
der sich der Welt entreißet.

*) Eph. 1, 14.

3. Es schaut dein holder
Gnadenblick die Sünden-
gruft im Herzen, und zieht
sich dennoch nicht zurück, er
sieht auf Christi Schmerzen.

4. Ich öffne dir Herz,
Seel' und Sinn, mit brün-
stigem Verlangen, dich, o
mein Jesu! mein Gewinn,
recht freudig zu umfassen.

5. Komm, komm und
halt dein Abendmahl mit
deinem schwachen Kinde,
daß deiner süßen Liebe Strahl
mich inniglich entzünde.

6. O da verbind't sich
Seel' und Gott in recht

vertrauter Liebe; was ihm
zuwider, muß in Tod, vor
diesem Himmelstriebe.

7. Da liegt des Teufels
Macht zerstreut, die Welt
ist überwunden, da führt
des Geistes Freudigkeit die
Sündenlust gebunden.

8. Wie leicht ist dann
des Heilands Joch, wie
sanft ist seine Bürde! ach,
spricht die Seele: daß ich
doch ihm ganz zur Freude
würde!

9. Du Geist der Gnade!
steh mir bei, und laß mich
ja nicht fallen: mach mei-
nen Gang gewiß und frei,
und leite mich in Allen.

10. Ach nimm mein Herz
dir gänzlich ein, und stärk
es aus der Höhe! Dann
werd' ich völlig selig sein,
wenn ich einst Jesum sehe.

435. Mel. 11.

Ich bin dein, Herr Jesu
Christ! der du ewig meine
bist: deine starke Liebeshand
ist mein sich'res Unterpfand.

2. Hast du mich nicht
schon geliebt, da ich dich
noch hoch betrübt? Hast
du deine Werbung nicht,
Bräutigam, auf mich ge-
richt't?

3. Zog der Vater mei-
nen Sinn nicht aus Liebe
zu dir hin, als sein mir

zu starker Zug den Unglauben überwug?

4. Als ich mich nun zu dir wandt', machtest du dich mir bekannt und mit meiner Seel' vertraut, mehr als man Verlobte schaut.

5. So viel Jahre, Tag und Stund' ist mir deine Liebe kund, und der Treu' Standhaftigkeit dauert fest auf deiner Seit'.

6. Mir ist auch das Hochzeitleid schon durch dein Verdienst bereit't, da du selbst, Herr Jesu Christ, von mir angezogen bist.

7. Zeuch nun, zeuch nun meinen Sinn gänzlich in den deinen hin: du, mein Herr und Gott allein, sollst mein ew'ges Erbtheil sein.

8. Ich begeh'r nur in dein Herz, sonst nicht auf- noch niedertwärts; o daß doch kein Augenblick mich von der Gemeinschaft rüdt'!

436. Mel. 161.

König Jesu! den wir lieben, aber tausend- tausend- mal zu wenig noch, du Regierer unsrer Triebe! bind' uns fester :: an dein Joch; sei uns günstig, mach' uns brünstig, laß uns ganz dein eigen werden, gute Schäflein von den sel'gen kleinen Herden!

437. Mel. 151.

Wir woll'n in Jesu Armen; wer hilfst uns dann dahin? ach, einzig sein Erbarmen, sein treuer Liebessinn: so folgen wir dem Triebe, den er uns selbst verleiht, und schmecken seine Liebe und seine Freundlichkeit.

2. Er segn' uns Eins beim Andern, nach seiner großen Lieb', und helf' uns fröhlich wandern, durch seinen Gnadentrieb; das Haupt, mit Blut beslossen, bleib' uns stets vor'm Gesicht; das Blut, so er vergossen, mach' uns voll Zuversicht!

3. Sein Kreuz, die Schmach, die Aengsten erfreuen un're Seel', wie ihm am allerbängsten dort unser Freudenöl durch seine Schweißlöcher am Delberg drang heraus; er trank den bittern Becher bis auf den Boden aus.

4. Wir wünschen uns die Gnade, das Lamm geschlacht' zu sehn, und von dem Kreuzespfade nie wieder abzugehen. Er wohn' in unsern Stillen, darin er gerne schafft, und geb' bei kleinem Willen der Seele große *) Kraft.

*) Ps. 138. 3.

438. Mel. 30.

Theres Oberhaupt! wir bitten kindlich, laß uns doch in dir, aus Gnaden, stündlich erfunden werden, bis du uns heimholest von der Erden.

2. Alle Gnadenkinder werden wissen, was das Herze kann bei dir genießen; o lieben Kinder! habt ihn doch recht lieb, den Freund der Sünder.

3. Wenn wir einst im Harfenspielerreihen werden stehn, da woll'n wir uns recht freuen, ihn ganz erkennen, und ihn bei dem liebsten Namen nennen.

439. Mel. 39.

Gesalbeter Heiland, verordnest zum Segnen: du wollest uns Allen recht gnädig begegnen, und heut' und in folgenden Tagen und Jahren in deiner Verpflegung uns treulich bewahren!

2. Sei deinen Befreunden so inniglich nahe, du Gotteslamm! wie dich Johannes dort sahe, gebeut deinem Segen auf ewige Zeiten sich über dein Fleisch und Gebeine zu breiten!

3. Wir sind doch schon Alle für Jesum geboren,

vor Tausend und abermal Tausend erkoren. Mit Niemand vergleichliche göttliche Liebe: o daß dir doch Jedes ein Heiligthum bliebe.

4. Mein Herz müsse stets in die Nägelmaäl schauen, und du in Gerechtigkeit dich ihm vertrauen; der Friede, der höher als alle Gedanken, der müsse nicht von mir entweichen noch wanken.

5. Ich gönne der Welt ihre herrlichen Sachen, ich lasse den Weisen ihr Wirken und Machen, der Eigengerechte mag laufen und rennen: wenn mir nur mein Herze recht anfängt zu brennen!

440. Mel. 206.

Geist, Seel' und Leib so deine bleib', daß kein Gedank', auch nicht der kleinste Hang, sich in der Fremde hier, mein Einig's Herz! von dir verlier'; kein, jeder Schlag der Adern mag ein Echo sein von Lamm, Blut und Gemein'.

441. Mel. 4.

Du blutiges Haupt! weil's Sündera erlaubt, im Geite zu sehn, wie trostreich für

uns deine Wunden dir
stehn:

2. So laß, uns zum
Glück, den gläubigen Blick
sich in uns verneun, so oft
wir uns unserer Gnaden-
wahl freun.

3. Du hast uns umarmt,
und lieblich erwarmt; wir
sind uns bewußt, daß du
uns als Kinder gesetzt an
die Brust.

4. Nun weint unser Herz
vor Freude und Schmerz:
vor Schmerz über sich, vor
inniger Freude, o Lamm!
über dich.

5. Vergönne uns nüt,
weil unsre Natur noch nicht
vollbereit't, den gläubigen
Blick in dein' offene Seit!

6. Je mehr ein Herz hier
sich sehnet nach dir, vor
Freud' und Scham weint,
je näher bist du ihm, o
blutiger Freund!

7. Bleib', Jesus! ach
bleib' dem heiligen Leib der
Sündergemein' ihr Alles,
ja Alles in Allem allein.

442. Mel. 70.

Ich bitte kindlich, Lamm!
mach mich in der Zeit so
ganz und gründlich, daß es
dein Herz erfreut, und daß
ich, obgleich stiller Weise,
an Seel' und Leib dich doch
herrlich preise.

2. Ist meine Hütte gleich
morsch und oft zu schwach
für Zeugenschritte, für Noth
und Ungemach, und zu der-
gleichen Müh'n und Mühren,
wie's an den Kriegern des
Herrn zu spüren:

3. So bin ich aber, Gott
Lob! ein Geist mit dir,
sel'ger Liebhaber! und du
versankst auch mir in Noth
und Tod bis zu dem Grabe,
woran ich g'nug hier und
ewig habe.

4. Denn deine Seele geht
immer mit mir um, um
Freudenöle, um deine Hir-
tenstim'm', und um ein Ohr,
das sie vernimmt; wird
dir manch' Seufzerlein an-
gestimmt.

443. Mel. 4.

Eins bitt' ich vom Herrn,
das hätte ich gern! mit Jesu
Gemein' in ihm unverrück-
lich erkunden zu sein!

2. Voll Sehnsucht und
Schmerz um Heil für mein
Herz, und sonst keiner Lust,
als aus den fünf heiligen
Wunden bewußt.

3. Frei ohne Gebot, und
nicht nur aus Noth, nein,
gerne recht klein, und innig
geneiget, ein Stäublein
zu sein.

4. Im innersten Grund
vom blutigen Bund, ge-

fühlig und warm, und doch niemals anders als elend und arm.

5. Ach ginge mein Sinn doch einzig dahin, nach Seel' und Gebein dein Herz, o mein Heiland! durchaus zu erfreu'n.

6. Du hast mich einmal aus ewiger Wahl zum Volke gebracht, das du dir zum Lustspiel auf Erden gemacht.

7. Du nahmest mich ein in deine Gemein'; dies selige Loos das fiel mir mit all' seinem Glück in den Schooß.

8. So wurde ich dein, du leibst'st mich dir ein, und gabst mir den Ruß des Friedens, zu deines Heils ganzem Genuß.

9. Die göttliche Flamm' und menschliche Scham, die ich da empfand, erfüllte mein Herze und bracht' es in Brand.

10. Gedenk' ich daran, und wie ich dich dann gar oft noch geübt; so bin ich zu gleicher Zeit froh und betrübt.

11. Ich bleibe in Schuld, und deine Geduld, die vor mir erscheint, macht, daß sich mein Herz oft recht satt vor dir weint.

12. Ich liebe dich zwar, doch lange nicht gar, bin nicht so entbrennt, daß ich

mit mir selber zufrieden sein könnt'.

13. Wie Petrus geliebt, da er dich betrübt; wie Thomas entzückt war, da er dich, seinen Verwundten, erblickt:

14. Und was für ein Glück Maria beim Blick des Lammes genoß, da sie die durchgrabenen Füße umschloß:

15. So wünschte ich mir, mein Heiland! vor dir beständig zu stehn, und dir un- verwendet in's Herze zu sehn.

16. Johannes im Schooß, das wäre mein Loos: ich sehn' mich allein mit dir auf das Nächste verbunden zu sein;

17. Bis daß ich heimgeh', und leiblich dich seh' in ewiger Freud': ach mach' mich zu diesem Empfange bereit!

444. Mel. 244.

Dankt ihm mit Mund und Händen, die ihr laßt's Wundenroth anfangen, mitteln, enden; ach danket Alle Gott! er ward ein Mensch, wie ich, er ist's noch sicherlich, und macht, die ihm anhangen, zu Einem Geist mit sich.

445. Mel. 14.

O Jesu! welche Gnad' ist das, mit dir vereint zu sein!

welch Heil und Trost in
reichem Maasß für Geist,
Seele und Gebein!

2. Du bist die Ursach
deiner Pent', die Ursach, daß
sie sind, die Ursach unsrer
Seligkeit, und was sich
Gutes find't.

3. Man sehnt sich oft
gar inniglich, Ein Geist
mit dir zu sein; du wardst
ein Mensch, d'rum kann
man sich auch seiner Mensch-
heit freu'n.

4. Du lebstest in Müh-
seligkeit, fühlst unser Elend
wohl: das machet unsre Le-
benszeit nun deines Trostes
voll.

5. Du starbst und liekest
dich zur Ruh' hinlegen in
das Grab: d'rum ist man
auch bereit dazu, legt gern
die Hütte ab.

6. Weil aber du nach
kurzer Zeit froh wieder auf-
erstand'st und dich, verklär't,
in Herrlichkeit hinauf gen
Himmel wandt'st:

7. So fährt jetzt Keins
in deine Freud', das nicht,
wie's ihm bestimmt, ver-
einst mit Ehrerbietigkeit den
Leib auch wiedernimmt.

8. Mein Heiland! dir
sei Dank dafür! mein Herz
bet't d'rüber an, daß todt
und lebend ich mit dir Ge-
meinschaft haben kann!

446. Mel. 58.

Nach mein Herr Jesu! dein
Nahesein bringt großen Frie-
den in's Herz hinein, und
dein Gnadenanblick macht
uns so selig, daß auch's
Gebeine darüber fröhlich und
dankebar wird.

2. Wir sehn dein freund-
liches Angesicht, voll Huld
und Gnade, wohl leiblich
nicht: aber unsre Seele
kann's schon gewahren, du
kannst dich fühlbar g'nug
offenbaren, auch ungesehn.

3. O wer nur immer bei
Tag und Nacht dein zu ge-
nießen recht wär' bedacht,
der hätt' ohne Ende von
Glück zu sagen, und Leib
und Seele müßt' immer fra-
gen: wer ist wie du?

4. Barmherzig, gnädig,
geduldig sein, uns täglich
reichlich die Schuld ver-
zeih'n, heilen, still'n und
trösten, erfreu'n und seg-
nen, und unsrer Seele als
Freund begegnen, ist deine
Lust.

5. Ach gib an deinem
kostbaren Heil uns alle
Tage vollkomm'nen Theil,
und laß unsre Seele sich
immer schicken, aus Noth
und Liebe nach dir zu
blicken, ohn' Unterlaß!

6. Und wenn wir wei-
nen, so tröst uns bald mit

deiner blutigen Tod'sgestalt: ja die laß uns immer vor Augen schweben, und dein wahrhaftiges In=uns=leben zu sehen sein.

7. Ein herzlich's Wesen und Kindlichkeit sei unsre Zierde zu aller Zeit, und die Blutbesprengung aus deinen Wunden erhalt' uns solche zu allen Stunden, bei Freud' und Leid.

8. So werden wir bis in Himmel h'nein mit dir vergnügt wie die Kindlein sein. Muß man gleich die Wangen noch manchmal netzen: wenn sich das Herz nur an dir stets setzen und stillen kann.

9. Du reichst uns deine durchgrab'ne Hand, die so viel Treue an uns gewandt, daß wir bei'm d'ran denken beschämt dastehen, und unser Auge muß übergehen vor Lob und Dank.

10. Der Kuß von deinem erblaßten Mund macht und erhält unser Herz verwundet; und die Ueberströmung mit deinem Blute, macht uns nach Seele, Leib, Sinn und Muthe dir ähnlich sein.

447. Mel. 68.

Du süße Lust aus der Liebesbrust: du erweckest wahre Freude, daß ich falsche

Freude meide: o du süße Lust aus der Liebesbrust!

2. Laßt mich in der Ruh', fragt nicht, was ich thu! Ich bin durch den Vorhang gangen, Jesum gläubig zu umfassen: laßt mich in der Ruh', fragt nicht was ich thu!

3. Ich bin benedeit, weil mich Gott erfreut: o unendlich tiefe Güte! o wie froh wird mein Gemüthe! ich bin benedeit, weil mich Gott erfreut.

4. In der Sabbathruh' tritt er selbst herzu. O wie große süße Wonne strahlet dann von dieser Sonne! in der Sabbathruh' tritt er selbst herzu.

5. Alles wird versenkt, was uns je gekränkt. Diese Freude stört kein Leiden, weil in Freuden über Freuden Alles wird versenkt, was uns je gekränkt.

448. Mel. 230.

Sei du mir nur immer freundlich, wenn wirklich oder nur vermeintlich mir dies und jen's auch schwer sein wollt; und laß mich stets inne werden, daß du mein höchster Trost auf Erden, mein Schatz, mein Friede und mein Gold!

Herr Jesu! mache mich recht kindverwöhnt an dich, und verleihe mir einen Hang, der lebenslang das Herz nach dir erhalte krank!

449. Mel. 36.

Nach deines Gnadenangesichtes Schimmer! der leucht' mir Tag und Nacht, und laß mich immer ein zart Gefühl von deiner Freundschaft haben, mich d'ran zu laben;

2. Daß Leib und Seele dein Verdienst genieße, daß mich oft wiederholt dein Friede küsse, und daß mein Fuß als wie auf Rosen gehe in deiner Nähe!

3. Ich bin dein armes Würmlein, und soferne ich sonst was sein soll, bleib ich das doch gerne, empfinde deine Gunst, und werd' es d'rüber tagtäglich lieber.

4. Soll aber dies und das durch mich geschehen, so will ich gern auch an die Arbeit gehen, wenn ich nur dich, deß Umgang mir so süße, niemals vermissel!

450. Mel. 185.

Dein Verdienst und deine liebe Nähe segne mich nur für und für; unsers lieben Vaters in der Höhe Gnad'

und Liebe sei mit mir; und des heil'gen Geistes Muttertreue führe mich beständig, und verleihe mir ein sanftes Wohlergehn: so kann's Thun beim Ruhn bestehn.

451. Mel. 124.

Was ist für süße Ruh' bei den Füßen meines Jesu immerzu zu genießen! da ich ihm mein Herz aufthue, daß die süßen Lehren in mich fließen.

2. Deffne dich, du süßer Mund! laß mich hören deinen theuren Liebesgrund, mich zu lehren, treu zu sein in deinem Bund, einzufehren, mich an dir zu nähren.

3. Hier bin ich, mein Herr und Gott! unterweis' mich, daß ich auf das Eins, das noth, recht besleiß' mich; dein Will' sei mein täglich Brod; damit speis' mich, daß ich ewig preis' dich.

4. Lehr' mich halten Ruh-sabbath, und erkennen das Theil, was Maria hat; Alles nennen schmerzlichen Verlust und Schad', als das milde Marterleichenamtsbilde.

452. Mel. 14.

Die Thränen des Immanuel sind der Gemeine Text, je mehr zur Heimath

unserer Seel' der Seelen Heimweh wächst.

2. Und siehet man noch überdem des Heilandes Leben an, das Gott und Menschen angenehm und in Gott war gethan :

3. Was war's doch anders (Herz, du weißts!) als ein täglicher Tod, und Kraft und Trost des heil'gen Geists, mit abwechselnder Noth?

4. Nun geht Keins durch dies Jammerthal und sä't die Thränenfaat, das nicht an dem Original Trost und Exempel hat.

5. Es ist nichts unter alle dem, was Leib und Seel' macht matt, so fürchterlich unangenehm, als daß man Sünde hat.

6. Wenns Geistes Zucht das Gliedergift, der Seele Schlangenart, so jeder Mensch bei sich antrifft, dem Herzen offenbart :

7. Wie roth wird da das Wängelein! was Thränen roll'n herab! und käm' kein Friedensengelein und malte Jesum ab,

8. Und zeigte klärl'ich aus dem Buch, wo's Herz so gern d'ran gläubt, daß er die Sünd' und ihren Fluch gebüßt hat und vertreibt:

9. So weinte sich ein weiches Herz um's Sündenelend todt; allein, der Glaub' an's Lammes Schmerz hilft ihm aus aller Noth.

10: Wenn aber Eins es so weit hat, daß ihm Immanuel zum Freund wird und getreuen Rath: dann lebt erst Leib' und Seel'.

11. O welch' ein immerwährend Fest: wenn er uns seine nennt, uns seinen Frieden fühlen läßt, und sich zu uns bekennt!

12. Da weint das Sünderherz nach ihm, dem holden Sünderfreund, so wie aus Liebe und Aestim er ehemals selbst geweint*.)

*) Joh. 11, 35. 36.

13. Uns ist so, daß um Christi Seel' das Aug' uns immer rinnt, bis er uns mit der Wundenhöhl' erscheneinet ohne Sünd'*)).

*) Ebr. 9. 28.

453. Mel. 244.

Wir blicken nach der Höhe, wiewohl das Ein'ge Herz gewißlich in der Nähe auf uns blickt niederwärts; das Auge nur ist zu: du nahes Herze du! allein die Seele fühlet dein's Daseins Sabbathssnu.

454. Mel. 146

Mein unschätzbarstes Gut,
bis zum Vollendungssaale,
ist Jesu Leib und Blut im
heil'gen Abendmahle. Weil
aber diese Gnad' in einem
Sacrament, das man nicht
immer hat, allhier wird
ausgespend't:

2. So laß ich mir derweil,
im Schlafen und im Wachen,
auf andre Art sein Heil
durch ihn genießbar machen;
mein Glaube lebt davon,
so mit ihm umzugehen,
als hätt' ich in Person
ihn vor den Augen stehn.

3. Ich kann am Schmerzensmann
mein Auge nicht g'nug weiden,
von seinem Kripplein an
bis zum am Kreuz Verschneiden;
bald seh ich ihn als Kind,
bald als den Prediger,
der mir mein Herz entzünd't,
wenn ich ihn reden hör'.

4. Ich kriege sel'gen Theil
an seinem ganzen Laufe;
er ging zu meinem Heil
zur Wüste und zur Taufe;
mir ist nichts tröstlicher,
als wenn ich seh, wie gut,
wie freundlich sich mein Herr
zur Magdalene thut.

5. Begegnet ihm ein Weib
mit ihres Sohns Gebeinen:
er ruft die Seel' zum Leib,
das Weib soll nur nicht weinen.
An

einem andern Tag, da Lazars
sein Freund, als Leich' im
Grabe lag, da hat er selbst
geweint.

6. Mein Herze wird so froh,
wenn ich mir Jesum male
beim Pedilavio *) der Jünger
auf dem Saale; wenn ich
Johannem seh' an seines
Jesu Brust, wo er so
Manches eh' als Andere
gewußt.

*) Fußwaschen.

7. Ich seh' ihn auf dem Saal,
noch kurz vor sein'm Erkalten,
das heil'ge Abendmahl
mit seinen Jüngern halten;
dies Alles, und der Blick
auf seines Lauf's Beschluß,
zu meinem ew'gen Glück,
ist für mich voll Genuß.

455. Mel. 14.

Laß uns're Seele Schritt
vor Schritt mit deiner Seele
zieh'n: so werden uns're
Schritt' und Tritt' zu sel'gen
Liturgien.

456. Mel. 29.

Du naher Mann! der Kirche
Freude, dein Leiden bleibe
ihre Weide; sie hat dich
lieblich noch nicht da,
doch bist du uns im Geist
gar nah.

2. Seh'n wir die Zeichen
deines Krieges, und dein's
durch Blut erlangten Sie-

ges, in Hand und Fuß und in der Seit': so weint das Herz vor Dankbarkeit,

3. Und schwört dir, auserkorner Bruder! du Meister an dem Kirchenruder, in deine durchgebohrte Hand die Treue bis in's Vaterland.

457.

Mel. 22.

Geschöpf! gib deinem Schöpfer Ehr', du wärst doch nicht, wenn er nicht wär'; der heil'ge Geist weist dich dahin: laß ihn dich lieb'n, und liebe ihn!

2. Den Heiland lieben ist nicht das, sich nur so vorzustell'n etwas, wobei man kalt im Herzen bleibt; o nein: man fühlt das, was man gläubt.

3. Er theilt sich unsrer Seel' und Hütt' auf eine solche Weise mit, daß man bei dem, was man genießt, schon mit ihm wie im Himmel ist.

4. Das Auge dieser Hütte bleibt zwar jetzt noch zu, so lang man gläubt: doch was dem äußern Sinn gebricht, das fehlt den Geistesaugen nicht.

5. Er tritt ein'm Jeden selbst vor's Herz; der Geist verklärt den Mann voll Schmerz in seiner schönen Blutgestalt, wovon das Herz entbrennt und wallt.

6. Ob Gottes Christ, der helle Tag, wohl nicht gesehen werden mag: g'nug, daß man ihn als Märtermann auf's allernächste haben kann.

7. Das Herze hört den sachtsten Gruß, gar kräftig fühlt es seinen Kuß, spürt auch das sanfteste Geweh, kost't seiner Wunden jegliche.

8. Der Umgang mit dem Schmerzensmann ist Alles, was man wünschen kann. Die Gnade sei mit Jedermann, der sich läßt lieb'n und lieben kann!

Von Friede und Freude im heiligen Geist.

458. Mel. 115.

Wohl dem! der Heil und Frieden hat gefunden, daß er zum Vater freien Zugang hat, und ist vom Fluch be-

freit durch Jesu Wunden, der ihn sonst hart gedrückt, und kömmt zur Gnad'; o, der hat solche Freud' und Lust und solche Ruhe, die ihm sonst war unbewußt.

2. Des Gotteslamms Ver-
söhnung bringt den Frieden,
den außerdem kein Mensch
auf Erden find't; und hab'
ich den, so hab' ich All's
hienieden, was mich erfreut,
bin Gottes liebes Kind, und
fürchte mich nicht vor'm
Gericht, denn Jesus machet
mich voll Trost und Zu-
versicht.

459. Mel. 167.

Meine Seel! komm in die
Wunden Christi ein, zur
süßen Ruh', allwo Friede
wird gefunden; hin, o Täub-
lein! fleuch hinzu: gib in
Einfalt dich zufrieden, ruhe,
aller Sorgen los, da, wo-
hin er dich beschieden, ihm
im Arm und auf dem
Schooß.

2. Liebe Seele, von der
Erden schwinde dich in Je-
su Herz; lasse dir nichts
liebbers werden, denn du hast
sonst lauter Schmerz. Alles
ist an ihm zu lieben, er
hat allen Ueberfluß, Ruhe,
Reichthum ohn' Betrüb'n,
Lebensgnüge ohn' Verdruß.

460. Mel. 188.

Seuch hin, mein Geist, in
Jesu Blut und Wunden,
und trink nach langem
Durst dich satt: ich habe

jetzt den Lebensquell gefun-
den, der Seelen labt, so
müd' und matt. Gil' wie
ein Hirsch zu diesem Quell,
der kräftig, lieblich, süß und
hell aus Jesu Herz und
Seite fließet, und sich in
unser Herz ergießet.

2. Spei aus, wo du noch
etwas hast im Munde, das
nach der eiteln Weltlust
schmeckt, damit die Freud'
entsteh' in's Herzens Grunde,
die Gottes Liebe dir ent-
deckt. Vermische nicht Gott
und die Welt, weil dieses
nie zusammenhält: es haben
reine Sinn' und Augen die
Kinder, die die Gnade saugen.

3. Der Mensch sieht
Gott — mit heil'ger Furcht
und Zittern — in Kräften
über alle Kraft, da er in
uns das Ir'd'sche will zer-
splintern, das uns hält in
geheimer Haft. Doch köm-
met er so lieblich süß, daß
diese Pein ist kein Verdriß:
er hält uns mit verborg'nen
Händen, daß wir uns gerne
zu ihm wenden.

4. Du offenbarst dich,
Herr! in solcher Wonne, die
deinem Kind erträglich fällt;
du scheinst uns, o freuden-
reiche Sonne! du Sonne in
der neuen Welt. Wir suchen
nur die Morgenröth', da doch
dein Licht stets höher geht:

bis uns, nach Herzenslust, erschienen dein volles Licht der Blutrubinen.

5. Mein Heiland! hier kann ich mich recht erkennen, daß ich was Schlechtes in der That, ein dürres Holz, nichts werth, als zu verbrennen: und doch erhält mich deine Gnad'. Dein Licht zeigt mir den kleinsten Staub der Sünden, die ich sonst nicht glaub', das legt den Stolz fein bei mir nieder und führt mich in die Demuth wieder.

6. Auch kann ich hier, mein Heiland! dich erkennen, wie gnadenreich dein Angesicht: du segst den Staub von deiner lieben Tennen, und giebest mir, was mir gebricht; mein Elend nimmst du von mir ab, und gibst dich mir zum sicher'n Stab: und wenn ich nicht weiß fortzugehen, so muß ein neues Licht entstehen.

7. O Herr! laß mich dein Angesicht oft sehen, ich weiß sonst nichts, das mich vergnügt; ach! laß doch das Gewölke bald vergehen, das mir bisweil'n vor Augen liegt. Du Freundlichster, du bist uns nah, wenn man dich sucht, so bist du da, und hältst dich immer zu den Deinen, die herzlich lieben dein Erscheinen.

461. Mel. 37.

Volk Gott's! die Freud' am Herrn sei deine Stärke; er naht sich dir so gern; sei still und merke, was dir, zur sel'gen Ruh', von ihm beschieden: dein Freund tritt selbst herzu, und bringt dir Frieden!

462. Mel. 116.

Friede, ach Friede! ach göttlicher Friede! vom Vater durch Christum im heiligen Geist! welcher der Sünder Herz, Sinn und Gemüthe in Christo zum ewigen Leben aufschleußt: den sollen die gläubigen Seelen erlangen, die sonst nichts wissen, als Jesu anhangen.

2. Nahm doch der Mittler des Friedens viel Schmerzen, die Menschen mit Gott zu versöhnen, auf sich: nimm dies, o Seele, recht fleißig zu Herzen, und siehe, was thut doch dein Jesus für dich! Er bringet mit seinem Blut Frieden zuwege, und machet, daß alle Unruhe sich lege.

3. Nun dafür bist du ihm ewig verbunden, du sollst dafür gänzlich sein Eigenthum sein: weil er die ew'ge Erlösung erkun-

den, und schleußt dich in Gnaden- und Friedensbund ein. D'rum siehe, daß du dich ihm gänzlich ergiebest, und daß du beständig von Herzen ihn liebest.

4. Liebe und übe, was Jesus dich lehret, und was er dir jaget, dasselbige thu: hasse und lasse, was sein Wort verwehret, so bleibet dein Herz in seliger Ruh'. Denn selig, die also sich Jesu ergeben, und gläubig und heilig nach seinem Wort leben!

5. Jesu, du Herzog der Friedensheerschaaren, o König von Salem! ach zeuch uns nach dir, daß wir den Friedensbund treulich bewahren, im Wege des Friedens dir folgen allhier: ach laß uns doch deinen Geist kräftig bewahren und dir nach im Frieden zum Vater hinfahren!

463. Mel. 7.

Jesu, ew'ge Sonne, aller Engel Wonne! was für Freude muß das sein, wenn du kömmt in's Herz hinein!

2. Die gebeugte Seele jauchzt in ihrer Höhle; denn du tränkst sie wie ein Strom, machst sie fröhlich, satt und fromm.

3. Alle Kräft' und Sinnen werden deiner innen: auch die Glieder springen schier und frohlocken über dir.

4. Alle deine Gaben können mich zwar laben, aber keine, Jesu Christ, ist mir, was du selber bist.

464. Mel. 228

Mein Jesu, süße Seelenlust! mir ist nichts außer dir bewußt, wenn du mein Herz anblickest: diewiel dein Gruß so lieblich ist, daß man auch seiner selbst vergißt, wenn du den Geist erquickest: daß ich täglich durch die Triebe heißer Liebe von der Erde ganz zu dir gezogen werde.

2. Was hatt' ich doch für Trost und Licht, als ich dein holdes Angesicht, mein Jesu! noch nicht kannte? Wie blind und thöricht ging ich hin, da mein verkehrter Fleischesinn von Weltbegierden brannte? Bis mir von dir Licht und Leben ward gegeben, dich zu kennen, herzlich gegen dich zu brennen.

3. Du salbest mich mit Freudenöl, so daß sich öfters Leib und Seel recht inniglich erfreuen. Ich weiß, daß du nicht gern betrübst, ich weiß auch, was du denen

gibst, die dir allein sich weihen. Drum gib den Trieb, unabwendig und beständig treu zu bleiben, und recht fest an dich zu gläuben.

465. Mel. 114.

Mein Salomo! dein freundliches Regieren stillt alles Weh, das meinen Geist beschwert; wenn sich zu dir mein blödes Herze kehrt, so läßt sich bald dein Friedensgeist verspüren; dein Gnadenblick zerschmelzet meinen Sinn, und nimmt die Furcht und Unruh' von mir hin.

2. Gewiß, mein Freund gibt solche edle Gaben, die alle Welt mir nicht verschaffen kann: schau an die Welt, schau ihren Reichthum an, er kann ja nicht die müden Seelen laben; mein Jesus kann's, er thut's im Ueberfluß, wenn alle Welt zurücker stehen muß.

3. O süßer Freund! wie wohl ist dem Gemüthe, das sich auf eig'nem Weg ermüdet hat und nun zu dir, dem Seeleuleben, naht, und schmeckt in dir die wunder-süße Güte, die alle Angst, die alle Noth verschlingt, und unsern Geist zu sanfter Ruhe bringt.

4. Was dem Gesetz unmöglich war zu geben, das

bringt alsdann die Gnade selbst herfür: sie wirkt Lust zur Heiligung in mir, und ändert auf die Art mein ganzes Leben, indem sie mich aus Kraft in Kräfte führt, und mit Geduld und Langmuth mich regiert.

5. Es müsse doch mein Herz nur Christum schauen! Besuche mich, du Aufgang aus der Höh', daß ich das Licht in deinem Lichte seh, und könne schlechterdings der Gnade trauen. Kein Fehler sei so groß und schwer in mir, der mich von solchem Blick der Liebe führ'.

6. Wenn mein Gebrech mich vor dir niederschläget, und's kindliche Vertrauen in mir dämpft, wenn Zweifel-muth mit meinem Glauben kämpft, und lauter Angst und Furcht in mir erregt: so laß mich doch dein treues Herze sehn, und neue Kraft und Zuversicht entstehn.

7. So ruh' ich nun, mein Heil! in deinen Armen, du selbst sollst mir mein ew'ger Friede sein; ich wick'le mich in deine Gnade ein; mein Element ist einzig dein Erbarmen; und weil du mir mein Ein und Alles bist, so ist's genug, wenn dich mein Herz genießt.

466. Mel. 186.

Die lieblichen Blicke, die Jesus mir gibt, erregen mir Schmerzen der Liebe im Herzen, daß mir nun nichts Anders als Jesus beliebt. D'rum geht auch mein Sinn auf Jesum nur hin: ich will nur allein sein Eigenthum sein. ;:

2. Er macht mir das Herze ganz linde und still, vertreibt das Kränken, Begehren und Denken: da will ich, was Jesus, mein Bräutigam, will. Er hat mich so lieb: ich fühle den Trieb, in welchem er brennt, und seine mich nennt.

3. Wie wird mir doch werden, wenn du mich einst wirfst mit himmlischen Blicken dort ewig erquickten! wonach mit Verlangen mein Herze so dürst't. O komme zu mir, und hol' mich zu dir! o Bräutigam mein, komm, hole mich ein!

467. Mel. 155.

O wie ist mir doch so wohl! mit was innigem Vergnügen kann ich liegen, Seelenfreund! an deiner Brust; mit was Lust trinken an den blut'gen Wunden: o ihr auserwähl-

ten Stunden, was wird einem da bewußt!

2. Dabei bleib's, wenn du mich auch, Meister meiner Seelenpflege! and're Wege und auf eine rauh're Bahn führst hinan. Glauben, ohne was zu sehen, und dir blindlings nachzugehen, das ist deiner Jünger Plan.

3. Gnade! du machst's immer so, daß man ewig d'ran gedenket. Manchmal kränket sich der äuf're Mensch ganz ab: doch dies Grab ist nur für das eig'ne Leben, und dem Geist wird's zum Erheben, den mir Jesus Christus gab.

4. O! er bleib uns eingedrückt, unser Liebesbund, der schöne; Jesus kröne ihn auch in der künst'gen Zeit; Freud' und Leid müssen ihn bewährter machen: denn das sind in Wahrheit Sachen, die gehn auf die Ewigkeit.

468. Mel. 95.

Wohl dem, der in Jesu Armen, durch sein treues Lieb'erbarmen, Ruhe, Trost und Friede find't: der bleibt unter allen Proben, weil er sicher aufgehoben, ein vergnügtes Gnadenkind.

2. O! in was für sanften Freuden kann sich dann die Seele weiden, wenn man sich dem Lamm geweiht: da lebt's Herz in seinen Wunden; das gibt süße Gnadenstunden, Psalmen der Barmherzigkeit.

469. Mel. 79.

Nun ist der Strick zerrissen; das ängstliche Gewissen ist alles Kummers frei; die Wunden sind verbunden durch Christi Blut und Wunden; die Gnade schafft nun Alles neu.

2. Sein Wille ist mein Wille; ich sitz in süßer Stille, in Sicherheit und Ruh'; was mich zuvor gequälet, das liegt nun wie entseelet; der Geist des Friedens spricht mir zu.

3. Wie wird mein Herz erhoben, im Geist den Herrn zu loben für seine reiche Gad', die er an mir, dem Armen, durch gnädiges Erbarmen, von Zeit zu Zeit erwiesen hat!

4. Wie ist die Ruh' so süße, die ich nunmehr genieße! O welche Gnadenzeit! da ich den Herren habe, und mich ohn' Ende labe an seiner Lieb' und Freundlichkeit.

470. Mel. 218

Wie wohl ist mir, o Freund der Seele, wenn ich in deiner Liebe ruh'; ich steige aus der Schwermuthshöhle und eile deinen Armen zu: da muß die Nacht des Trauerns scheiden, wenn mit so angenehmen Freuden die Liebe strahlt aus deiner Brust. Hier ist mein Himmel schon auf Erden: wer wollte nicht vergnügt werden, der in dir suchet Ruh' und Lust?

2. Will mich die Last der Sünde drücken, blizt auf mich des Gesetzes Weh, droht Straf' und Hölle meinem Rücken: so seh' ich gläubig in die Höh', und flieh in deine heil'gen Wunden, da hab' ich schon den Ort gefunden, wo mich kein Fluchstrahl treffen kann. Tritt Alles wider mich zusammen: du bist mein Heil, wer will verdammen? die Liebe nimmt sich meiner an.

3. Führst du mich in die Kreuzesgleise, ich folg', und lehne mich auf dich; du giebest aus den Wolken Speise, und tränktest aus dem Felsen mich; ich traue deinen Wunderwegen, sie enden sich in Lieb' und Se-

gen: genug, wenn ich dich bei mir hab'. Mit dir will ich einst auch mit Freuden, wenn du mich ruffst, von hinnen scheiden; du gingst ja selbst für mich in's Grab.

4. Wie ist mir dann, o Freund der Seelen! so wohl, wenn ich mich lehn' auf dich: mich kann Welt, Noth und Tod nicht quälen, weil du, mein Gott, vergnügest mich. Laß solche Ruh' in dem Gemüthe, nach deiner unumschränkten Güte, des Himmels süßen Vorschmack sein. Weg Welt mit allen Schmeicheleien, nichts kann, als Jesus, mich erfreuen. O reicher Trost! Mein Freund ist mein.

471. Mel. 35.

Wie wohl ist mir, wenn ich an dich gedanke, und meine Seel' in deine Wunden senke! O Jesu! nur bei dir bin ich vergnügt, wenn meine Seele dir zu Füßen liegt.

2. Wie wohl ist mir, wenn ich mich nach dir sehne, und meinen Geist an dich allein gewöhne! O bringe mich nur zu der Seligkeit, da mich nichts mehr, als du allein, erfreut.

3. Wie wohl wird mir im letzten Schlafe werden! da geh' ich sanft und stille von der Erden; da werd' ich mich im weißen Kleide sehn, und unverrückt in deinem Frieden stehn.

472. Mel. 204.

So ruht mein Muth in Jesu Blut und Wunden, da geht und weht ein sanfter Friedenswind: Ich bin mit Sinn und Herz an ihn gebunden, weil ich für mich da lauter Anmuth find'. D'rum pfleg' ich gern zu sitzen in seinen Wundenritzen, zu weiden meine Seel'; da bin ich still, wenn alle Wetter blizen, und ruhe sanft in dieser Friedenshöhle.

2. Mein Gehn und Stehn, mein' Arbeit, Beten, Singen sei fort und fort nach Jesu Sinn gelenkt; nicht Freud' und Leid soll mich von Jesu dringen: denn er ist der, der mich mit Wollust tränkt. D'rum hab' ich alles Leben nun gänzlich aufgegeben, das Jesus nicht belebt: ich will als Reb' an ihm, dem Weinstock, kleben, bis seine Kraft mich ganz in sich erhebt.

3. Mein Herz, voll Schmerz bei Jesu Angst-

schweißtropfen, kommt nun zur Ruh', und wird voll süßer Lust, ob's mir gleich hier noch oft für Scham wird klopfen, daß er, mein Herr, gar für mich sterben muß! O daß ich nichts mehr wüßte, und nichts mehr kennen müßte, als nur dich, Jesum Christ! Weg Fleisch, weg Welt! weg, weg ihr Sündenlüste: mein Herz sei nur, wo du, mein Jesu, bist?

473. Mel. 192.

O Geist des Herrn! du bist es, der uns beuget durch die Erkenntniß unsrer Nichtigkeit; du bist's, durch den das Seufzen aufwärts steigt zum Vater, der im Sohn sich unser freut; auch wird uns durch dein Zeugniß aufgethan die Liebe, die aus Jesu Augen strahlt, den du uns selbst vor Aug' und Herz gemalt, und den Niemand, als du, verklären kann.

2. Wir ruhen hier in einem solchen Frieden, den sich die Welt nicht vorzustellen weiß; man ist im Leib, und lebt doch abgeschieden von eitler Müß', Beschwerlichkeit und Schweiß. Es scheint zwar zuletzt, als stürben wir; weil aber du

mit uns geschäftig bist, und unser Herz dir fein gehorsam ist: so öffnet sich für uns die Lebensthür.

474. Mel. 151.

In meines Herzens Grunde bist du mir offenbar, Herr Christ! und deine Wunden, die sind mir sonnenklar; dein Nam' und Kreuz alleine ist's, was mich fröhlich macht: ich bin dadurch der Deine, und vor Gott werth geacht't.

2. D'rum beugt sich meine Seele, und's Herz ist hoch erfreut, weil ich mich nicht mehr quäle um meine Seligkeit. Du bist für mich gestorben in göttlicher Geduld, hast mir das Heil erworben, und schenkst mir alle Schuld.

3. Erhalt mir mein Vertrauen, der du mich erst geliebt, bis dir mein Herz beim Schauen Lob und Dank dafür gibt! Komm, laß dich hier schon ehren, weil du es würdig bist, bei der Ge-meine Chören, die deine Krone ist.

4. Nimm Ruhm und Preis auch heute mit tiefster Innigkeit, für alle deine Leute, der'r sich dein Herz erfreut, und die dir hoch verbunden, daß du

sie hast erlöst, und an den blut'gen Wunden ihr armes Herz getröst't.

5. Die Brunnlein deiner Wunden laß uns stets offen stehn, damit wir alle Stunden zum Heiligthume gehn; mit dir vertraulich handeln, das Abba kindlich flehn, ins Geistes Leitung wandeln, und dir zu Dienste stehn.

6. So bleibt's dann bei den Worten: dein Nam' und Kreuz allein soll uns an allen Orten die ein'ge Loosung sein. Du, der du dich so milde für uns geblut't zu Tod', bist uns zum Trost und Schilde, bleibst unser Herr und Gott!

475. Mel. 189.

Seitdem das Lamm am rauhen Kreuz gebüßet, und uns den Gottesfrieden wiederbracht: so ist uns Müh' und Schweiß und All's verjüßet, weil uns der Friede täglich Sabbath macht. Des Lammes Leiden und sein Verscheiden bringt Fried' und Freuden schon in der Zeit.

2. Was man nur Selig's wünscht und hofft und spüret, bezieht sich lediglich auf ihn allein; was unser Herze beugt, erfreut und rühret,

fließt aus des Heilands Schweiß und blut'ger Pein. Was bringt das Weiden in seinem Leiden uns nicht für Freuden und Wohlgedeihn!

3. Das eig'ne Müh'n und Kämpfen hat ein Ende, seitdem das Lamm für uns genuggethan. Was wir nun thun, das geht durch seine Hände; er bringt's zu Stande, denn er selbst fäng't an. Mit an ihn gläuben, sich ihm einleiben und in ihm bleiben ist All's gethan.

4. Wir sind in ihm vor aller Noth geborgen: es geht uns innig wohl, wir sind in Ruh'; sein liebe Vater übernimmt die Sorgen für's Nöthige und Nützliche dazu. Sein weises Denken beschämt das Denken und oft das Kränken in einem Nu.

476. Mel. 155.

Sünde und der Sünden Sold, nunmehr bin ich euch entgangen! mein Verlangen wollte Jesus nicht verschmähn und mein Flehn: denn nun hab' ich Gnad' erfahren; ach, wie werd' ich's doch bewahren, was durch ihn an mir geschehn?

2. Dir, du blut'ger Schmerzensmann, der sich

selbst an mich gehangen, der umfassen meinen ganzen Gnadenstand, ist's bekannt: mir erstaunen meine Sinnen über deinem Lieb'sbeginnen, und mein Herze kommt in Brand.

3. Habe Dank, du theures Haupt! daß du mir, dem Matt- und Müden, nun zum Frieden und Erlöser worden bist und zum Christ; und ich in der Kinder Orden endlich eingenommen worden, der mir unaussprechlich ist.

4. Könnt' ich deine Wunder doch mit entflammter Zunge preisen, und erweisen, wie ich deinem Kreuzestamm, Hirt und Lamm! bin zu einem Lohn gediehen, wie dein Schweiß und blutig's Mühen meine Seele übernahm.

5. Thränen, laßt den Worten Raum! Bin ich gleich noch von den Blöden: ich muß reden; und wenn Keins auf Erden mehr Zeuge wär' von dem blutigen Versühner: ruft er nur mir armen Diener, so bekäm' er Lob und Ehr'.

6. Wund're dich nicht, selig's Volk der erlöseten Gemeinde, daß ich weine: wie der Priester Josua steh' ich da*) und vergieße Lie-

beszähren, die mir keine Freude wehren, um die Gnade Jehovah!

*) Zach. 3, 3. 4.

7. Kommt und helfst, mit Innigkeit, unsern lieben, unsern weisen Jesum preisen! Werd' ich nur dem theuren Haupt nicht geraubt: wird er mir in meinen Tagen auch die Lasten helfen tragen, bis ich mich hindurch geglaubt.

8. Unsichtbarer Bräutigam! es wird deiner unterdessen nicht vergessen, bis ich dich, du naher Mann, sehen kann. Meine Seele soll dir grünen, und die Glieder fröhlich dienen, bis mein Werk in Gott gethan.

477. Mel. 22.

Gelobet seist du, Jesu Christ! für alles das, was du uns bist: für alle deinen Kraftbeweis, den man nicht g'nug zu preisen weiß.

2. Denn daß dich unser Herze kennt, dich seinen lieben Heiland nennt, und uns dein blutiges Verdienst, der wahr' und einige Gewinnst,

3. Ist deine Gnade ganz allein, und ohne Gnade könnt's nicht sein; wir hätten ohne dich gar nichts

als Schatten, statt des hel-
len Lichts.

4. D'rum ist das unser
großes Glück, daß uns an
deinem Gnadenblick, den un-
sre Seele hat gekriegt, zeit-
lebens Alles, Alles liegt.

5. Das Herze zittert hei-
liglich, zu gleicher Zeit er-
freut es sich, wenn's seine
Seligkeit ermist, die dir so
sauer worden ist.

6. Daß uns nichts mehr
als du gefällt, das laß uns
Niemand in der Welt be-
nehmen, durch List oder
Macht, die Satanas her-
vorgebracht.

7. Erhalt' dein Volk in
stiller Ruh', und thu' ihm
seine Sinnen zu vor der
Bernünstlei Geräusch, und
halt dir unsre Seele keusch.

8. Mein König, und mein
Herr und Gott! wir wer-
den nimmermehr zu Spott
bei deiner wunderschönen
Schmach, sie zieht dir täg-
lich Seelen nach.

9. Darum so offenbare
dich bei deinem Häuflein
mächtiglich, und mache Ze-
des deiner Leut' voll Gnade,
Leben, Fried' und Freud'!

den im Steinritz seiner Wun-
den: so ist man froh und
selig, und dient ihm gern
und fröhlich.

2. Erst muß man elend
sein und in dem Innern
klein, man muß sich gerne
schmiegen und ihm zu Füßen
liegen: alsdann will er uns
stärken zu sel'gen Gnaden-
werken.

3. Nichts ist von Gott
so los, so arm, so nackt, so
bloß, daß er sich nicht er-
barmte, und es mit Gnad'
umarmte, wenn's nur da-
nach verlanget, und mit
nichts Eigenem anget.

4. Dann weiß man nichts
als Gnad'; man geht von
Grad' zu Grad'; man kom-
met immer weiter, und thut
das froh und heiter, belebt
von seinem Frieden, wozu
er uns beschieden.

5. Nun, allerliebstes Lamm!
das mich versöhnen kam,
wenn ich von dir kann zeu-
gen, so will ich's nicht ver-
schweigen: sonst wär' mein
liebster Wille, dir leben in
der Stille.

478. Mel. 75.

Wenn man die Gnaden-
wahl in Jesu Nägelmaal,
wenn man die Ruh' gesun-

479. Mel. 151.

Geist Jesu, dir sei Ehre!
es fließt uns Fried' und Ruh'
durch deine sel'ge Lehre, aus

seinem Tode, zu; drum sind wir Wiederholer der Predigt, die du thust, und uns wird immer wohler an seiner milden Brust.

2. Wenn man sich daran setzet, so wird das Herz

so froh, daß man die Wangen netzet beim Evangelio: und wenn die Wundenfluthen, die unsre Flur durchgehn, auf jedes Herze bluten, wirst du erst Freude sehn.

Von der Glückseligkeit der Kinder Gottes.

480. Mel. 16.

Auf's Verdienst der heiligen Wunden unsers Herrn kommt Alles an, daß man hier schon sel'ge Stunden hat, und ewig leben kann.

2. Darum woll'n wir sonst nichts wissen, als wodurch man selig wird: laß du's uns nur ganz genießen, unser Herr und Haupt und Hirt!

3. Unsre Arbeit ist zu Ende, und der Sabbath gehet an: Jesu durchgegrab'ne Hände haben All's für uns gethan.

4. Das, was wir noch jezo machen, ist nur Kleinigkeit und leicht: denn die aller schwersten Sachen sind durch dich schon ausgegleicht.

5. Du läßt uns nach Zeit und Grad, da wir dich so machen sehn, nur zuweilen was aus Gnaden durch die Kinderhände gehn:

6. Bis du wirst als Bräut'gam kommen, da der Sabbath bricht herein, wo wir werden mitgenommen, daß wir ewig bei dir sein.

7. Welch ein Vorschmack jener Ruhe, den das Herz schon hier geneußt! Wer spricht's aus, was an uns thue Vater, Sohn und heil'ger Geist?

8. Da ist's Vaters Herz geschäftig, da wirkt deine Freundlichkeit, und der heil'ge Geist stets kräftig zu der Seelen Seligkeit:

9. Bis einmal die Schaar beisammen, die zur Braut bestimmt ist, und die du nach deinem Namen hast genannt, Herr Jesu Christ!

10. O! dann werden bei der großen Ruh' an deinem Seitenschrein, alle deren Mitgenossen sich gar unaussprechlich freun.

481. Mel. 97.

Nach sehet, welche Lieb' und Gnad' der Vater uns erzeiget hat, der uns aus unverdienter Huld erlässet unsre Sündenschuld, und weil der Heiland sich zu uns bekennt, uns arme Würmlein seine Kinder nennt.

2. Dann zeugt des heiligen Geistes Kraft von unsrer Kind- und Erbschaft, durch dessen Zeugniß unser Geist Gott unsern lieben Vater heißt, daß wir getrost und voller Zuversicht hintreten können vor sein Angesicht.

3. Durch Jesum ist Gott unser Freund, so wie wir durch ihn Kinder sind; noch aber ist's erschienen nicht, was wir vor Gottes Angesicht dereinst soll'n werden in der Ewigkeit, und was uns Sel'ges dort ist zubereit't.

4. Wir wissen aber ganz gewiß, daß, wenn einmal erscheinet dies, wir unserm lieben Heiland gleich soll'n werden in dem Freudenreich, weil wir ihn dann, den Herren Jesum Christ, von nahem sehen werden, wie er ist.

482. Mel. 136.

Wie wohl ist mir, daß ich nunmehr entbunden von aller Sünd', durch Christi Blut und Wunden! Was ich gesucht so lange mit Begier, das ist mir nun durch Christi Tod gegeben: weil der Unsterbliche selbst worden ist mein Leben, daß mich hinfort kein Tod berühr'. Wie wohl ist mir!

2. Er ist mein Hirt, er weidet meine Seele mit Lebensbrod, mit Freudenwein und Dele; auf grüner Au' werd' ich von ihm geführt: mich kann kein Unfall, keine Noth erschrecken: denn Jesus Christus ist bei mir, mein Stab und Stecken. Ich weiß, daß mir nichts mangeln wird: er ist mein Hirt.

3. Mein' Speis' und Trank ist stets mit Dank gemischt, und mein Gemüth wird täglich neu erfrischt von seiner Kraft, damit ich nicht erkrank'. Ich Sorge nicht: er weiß wohl, was auf Erden mir täglich nöthig ist, das läßt er reichlich werden; und so genieß ich auch mit Dank mein' Speis' und Trank.

4. Ich sterbe nicht! nein, nein, ich werde leben,

und deine Werke preisen und erheben. Ich glaub' an dich, und komm' nicht ins Gericht; und weil du hast den Tod für mich verschlungen, so bin ich gleichfalls auch zum Leben gedrungen. Ich leb' und glaub' an dich, mein Licht! ich sterbe nicht.

483. Mel. 218.

Jehovah ist mein Hirt und Hüter, nun wird kein Mangel treffen mich; auf grünen Auen seiner Güter erquicket er mich süßiglich; er leitet mich zu frischen Quellen, da häufig sich mir zugesellen viel krank' und matte Schäflein. Wenn ich in Ohnmacht sinke nieder, so stärkt er meine Seele wieder, und flößt ihr Lebensbalsam ein.

2. Er führet mich auf rechten Wegen: er geht voran, ich folge nach; und wenn ich gleich in finstern Stegen und Thälern voller Ungemach, durch dick und dünn, durch Dorn und Hecken, muß wandern, soll mich doch nichts schrecken! denn du bist bei mir stetiglich: du bist mein Licht, mein Stern, mein Führer, dein Stab und Stecken, mein Regierer; auf deinen Achseln ruhe ich.

3. Hallelujah sei dir gesungen, o holder Hirt, o süßes Lamm! ach hätt' ich doch viel tausend-Zungen, zu rühmen dich, mein Bräutigam. Jedoch du willst statt aller Gaben hier nur ein Herz voll Liebe haben, ein Herz, das dir gehört allein. Das wollst du mir, o Jesu! schenken, so will ich stets bei mir gedenken: mein Hirt ist mein, und ich bin sein.

484. Mel. 11.

Wie selig ist die Seel', die, in dieser Kammerhöhl', herzlich liebet Jesum Christ, und in ihm vergnüget ist.

2. Sie besitzt das beste Theil, hat ein unvergänglich Heil: Gottes eingebornener Sohn ist ihr Schild und großer Lohn.

3. Den hält sie im Glauben fest: wenn sie alle Welt verläßt, ist und bleibt er ihr Freund, der's am besten mit ihr meint.

4. Wird ihr Glaube etwa schwach, stimmt sie an ein traurig Ach! — Jesus liebt ihr schwaches Werk, und wird ihre mächt'ge Stärk'.

5. Sie lebt stets von seiner Gnad', seine Fülle macht sie satt: darum

preist sie seine Güte mit erfreuetem Gemüth.

6. Sollt sie dann nicht fröhlich sein? Jesus lindert alle Pein, er wischt alle Thränen ab, und erquicket bis ins Grab.

485. Mel. 181.

Beglückter Stand getreuer Seelen, die Jesum, sich zu ihrem Theil, zu ihrem einzigen Schatz erwählen, und suchen nur in ihm ihr Heil! Nehmt Jesum an, der ist der Mann, der alle Fülle in sich hat, die macht des Geistes Sehnsucht satt.

2. O süße Lust! die man empfindet, wenn man zu ihm das Herze lenkt, und sich im Glauben dem verbindet, der sich uns selbst zu eigen schenkt: der Engel Heer hat selbst nicht mehr an Reichthum, Ehre, Freud' und Lust, als Christi Freunden wird bewußt.

486. Mel. 115.

Wie herrlich ist's, ein Schäfflein Christi werden, und in der Huld des treuesten Hirten stehn! Kein höh'rer Stand ist auf der ganzen Erden, als unverrückt dem Lamme nachzugehen. Was alle Welt nicht

geben kann, das trifft ein solches Schaf bei seinem Hirten an:

2. Hier findet es die angenehmsten Auen; hier wird ihm stets ein frischer Quell entdeckt; kein Auge kann die Gnade überschauen, die es allhier in reicher Maaße schmeckt; hier wird ein Leben mitgetheilt, das unaufhörlich ist und nie vorüber eilt.

3. Wer leben will und gute Tage sehen, der mache sich zu dieses Hirten Stab: hier wird sein Fuß auf süßer Weide gehen, da ihm die Welt vorhin nur Träber gab; hier wird nichts Gutes je vermißt, dieweil der Hirt ein Herr der Schätze Gottes ist.

487. Mel. 89.

Reicher kann ich doch nicht werden, als ich schon in Jesu bin; alle Schätze dieser Erden sind ein schnöder Angstgewinn. Jesus ist das rechte Gut, das den Seelen sanfte thut.

2. Einen Tag bei Jesu sitzen, ist viel besser, als die Welt tausend Jahr in Freuden nützen; und auf ewig sein gestellt zu des Herren rechter Hand, bleibt der auserwählte Stand.

488. Mel. 97.

Mein Alles mehr, als alle Welt, mein Freund, der ewig Treue hält, mein weiß und rother Bräutigam, mein immerwährend Osterlamm, mein Leitstern, meine Liebe, meine Zier! sei ewiglich mein Steinritz, mein Panier.

2. Wenn ich mit allem meinem Fleiß mir nimmermehr zu rathen weiß, und meine Ohnmacht, Unverstand und Schwachheit kräftiglich erkannt: so bist du ja der unerforschte Mann, der allen meinen Sachen rathen kann.

3. Weil du mich in der Zeit gewollt, und daß ich dir hier dienen sollt: so miß mir selbst die Stunden ab, sei meiner Reise Wandersstab, sei meines Thuns Regierer; führe mich, in Allem dir zu wandeln würdiglich.

4. Gehst meine Wallfahrt länger fort, so zeige mir den Ruheport; von ferne zeige mir die Stadt, die deine Hand bereitet hat, wo du wirst sein der Tempel, Lamm und Licht: so schrecktet mich die lange Reise nicht.

5. Und wenn ich, kraft der Wundenmaal, nach

deiner holden Gnadentwahl, mein Tagewerk hier hab' erfüllt; wenn's endlich auch belohnen gilt: so weißt du, daß mein Lohn, mein Licht und Ruh', nur du alleine werden sollst, nur du.

489. Mel. 166.

Wir sagen wahrlich nicht zu viel, es ist noch viel zu wenig: das Gnadenreich ist unser Ziel, der Heiland unser König; und das ist unser sel'ger Plan: wir sitzen ihm zu Füßen, und lassen uns ganz herzlich an, nur seiner zu genießen.

2. Die Gnad' ist unaussprechlich groß, das Recht ist unermesslich für Würmlein, die so arm und bloß, für Sünder, die so häßlich, doch durch die Kraft des Gottesbluts von Schuld und Schmach gereinigt, und zum Genuß des ew'gen Guts mit ihrem Herrn vereinigt.

490. Mel. 10.

Wenn wir uns kindlich freuen und in der täglich neuen Versorgung unsers Treuen von Jahr zu Jahr gedeihen;

2. In sein'm Verdienst uns weiden, bis daß wir

zu ihm scheiden, zu sehn,
was wir gegläubet, wem
wir uns eingeleibet;

3. Und wenn sich die
Erlösten stets mit der Hoff-
nung trösten, daß sie einst
von der Erden zu ihm heim-
kommen werden:

4. So denken sie nicht
eben viel an's elende Leben;
ein selig's Herz kann dessen
von Zeit zu Zeit vergessen.

5. Der Priester mit dem
Oele der Freud' für Leib
und Seele naht sich mit
Lieb'serbarmen, uns freund-
lich zu umarmen.

6. Da schließen sich die
Sinnen der Jüng'r und
Jüngerinnen, als ob sie
schon dort wären, wo See-
len hingehören.

7. Mit einem Sabbath's-
herzen woll'n wir all' unsre
Schmerzen, und was wir
Schweres haben, in Jesu
Herz begraben.

8. Und wenn die Ruh'
zu Ende, so streckt man aus
die Hände, und greift mit
frischen Kräften zu den Be-
rufsgeschäften.

des Bräut'gams Augen schwe-
ben, das ist ihrer Seele
Leben, und sein Blut ist
ihre Pracht.

2. Königskronen sind zu
bleich vor der gottverlobten
Würde; eine Hürde wird
zum himmlischen Palast;
und die Last, d'runter sich
die Helden klagen, wird den
Kindern leicht zu tragen, die
die Kreuzekraft gefaßt.

3. Ehe Jesus unser wird,
eh' wir unser selbst verges-
sen und geseffen zu den
Füßen unsers Herrn, sind
wir fern von der ew'gen
Bundesgnade, von dem
schmalen Lebenspfade, von
dem hellen Morgenstern.

4. Zeuch uns hin, er-
höhter Freund, zeuch uns
an dein Herz der Liebe!
deine Triebe führen uns,
du Siegesheld, durch die
Welt! daß ein Jedes dein
verbleibe, und so lange an
dich gläube, bis dir's dort
zu Füßen fällt.

491. Mel. 155.

Christen sind ein göttlich
Volk, aus dem Geist des
Herrn gezeuget, ihm gebeu-
get, und von seiner Flam-
men Macht angefaßt; vor

492. Mel. 75.

Das ist mir sonnenklar, daß
ich des Heilands war von
meiner ersten Wiegen; ich
weiß es an den Zügen, die
sich, seit so viel Jahren, an
mir veroffenbaren.

2. Und das ist auch gewiß, daß ich durch keinen Riß auf dieser seiner Erde, von ihm getrennet werde: durch Ehre nicht, noch Schande, noch durch geheime Bande.

3. Auch sinkt mein ganzer Sinn vor ihm in Staub dahin, und wünscht zu seinen Füßen in Liebe zu zerfließen: weiß sonst von keinem Haupte, woran mein Herz glaubte.

4. Und daran zweifel' ich nicht, daß seine Liebespflicht, die er dem Volk beschworen, das er für sich erkoren, stets war auf mich gerichtet, und noch mein Bestes dichtet.

493. Mel. 79.

Ich dank's dem Gotteslamme, das an dem Kreuzesstamme auch mich versöhnet hat, auch mir zu gut hat büßen — und Blut vergießen müssen, und mir erworben Heil und Gnad'.

2. Gesegnet sein die Stunden, da Jesus mich gefunden: gesegnet sei die Zeit, seitdem ich sein Herz kenne, mit Grund ihn meine nenne, und mich ein Kind der Seligkeit.

3. Wenn ich so d'rüber denke, daß ich sein Kreuz-

geschenke bin, daß er sich will freu'n: nicht darum, daß ich besser, geschickter oder größer wär', als sonst arme Sünder sein:

4. So ist mein Herz gebeuget, und inniglich geneiget zu meinem lieben Herrn; da laß ich Thränen fließen zu seinen heil'gen Füßen, und dien' ihm auch von Herzen gern.

5. Sein inniges Uarmen ist lauter Liebserbarmen und Gnadenrath an mir; die ew'gen Fried'sgedanken, die walten ohne Wanket: ihr seligen Gedanken ihr!

494. Mel. 185.

Sollt' ich nicht von Lieb' und Dank entglossen sein und bleiben ewiglich: warum ist denn Gott ins Fleisch gekommen? frag' ich's Herz, so spricht's: für mich! mein Erlöser! wengleich nicht alleine, denk't's versöhnte Herz, er ist doch meine! Das vergnügste Freudenspiel bleibt das eigne Herzgefühl.

2. Wenn ich nun mit meinem Freund alleine, das ist, wie im Himmel bin, und ich mich mehr darauf, daß ich seine, als auf sonst etwas besinn':

so vergeht mir Furcht und Angst und Grämen; muß ich mich gleich meiner selber schämen: lindert er mir alles Weh doch durch seine Liebe Mäh'.

3. Und wenn sich mein Herz das überleget, daß er selbst ein Menschenkind ward, wie ich, und meine Glieder träget, die dadurch geheiligt sind: so bedien' ich mein sterbend Gebeine, weil ich's anzusehen hab' als seine, und mein Wünschen ist allein, daß es ihm mög' ähnlich sein.

4. Meiner armen Seel' und Hütte Schwächen stören dann nicht meine Ruh': denn mir quillt für alle die Gebrechen Trost aus Jesu Wunden zu. Sitzt nur er im Herzen auf dem Stuhle: wenn er mich geküßt hat,

hält er Schule, und belehrt mich gnadenvoll, was ich thun und lassen soll.

5. Nun da bin ich; wo bist du? mein Treuer, du mein Gott, mein Ein und All's! mein Herz glimmt von deinem Liebesfeuer, du Erstatte unsers Falls; du bist noch so nahe deinen Leuten, als du je gewest, selbst zu den Zeiten deiner Menschheit Morgenroths und der Vesper deines Tod's.

6. Haben wollst du mich, sonst würd' ich Armes dir gewiß noch ferne stehn: denn ich hätt' mich selbst (ach Gott erbarm' es!) wohl nicht nach dir umgesehn; o daß nun dein Wort mein Wollen wäre! klüger sein zu woll'n als deine Lehre, fällt bei uns wohl Niemand ein: lehr uns nur gehorsam sein!

Vom rechtschaffenen Wesen in Christo Jesu.

495. Mel. 22.

Gott ist die Lieb' ohn' alle Maas; wer ihm anhangt ohn' Unterlaß, der überwindet alle Noth, besteht wider Sünd', Höll' und Tod.

2. O Gott! gib uns aus Gnad' und Gunst

deine heilige Lieb' und Brunst, und hilf, daß sie fest in uns bleib', und uns zu deinem Willen treib'.

3. Damit wir wandeln in dein'm Licht, und haben mögen Zuversicht, daß du uns nach diesem Glend wirst führen zur Freud' ohn' End'.

496. Mel. 103.

Es ist nicht schwer, ein Christ zu sein, und nach dem Sinne Jesu Christi leben; zwar der Natur geht es gar sauer ein, sich immerdar in Christi Tod zu geben: doch führt die Gnade selbst zu aller Zeit siegreich den Streit.

2. Du darfst ja nur ein Kindlein sein, du darfst ja nur die leichte Liebe üben; o blöder Geist, schau doch, wie gut er's mein! das kleinste Kind kann ja die Mutter lieben; d'rum fürchte dich nur ferner nicht so sehr; es ist nicht schwer.

3. Dein Vater fordert nur das Herz, daß er es selbst mit seiner Gnade fülle; der fromme, Gott macht dir gar keinen Schmerz: die Unlust schafft in dir dein Eigenwille, den übergib nur willig in den Tod, so hat's nicht Noth.

4. Laß nur dein Herz im Glauben ruhn, wenn dich will Noth und Finsterniß bedecken! dein Vater wird nichts Schlimmes mit dir thun; vor keinem Wind und Sturm darfst du erschrecken; ja, siehst du endlich ferner keine Spur, so glaube nur.

5. Auf, auf, mein Geist! was säumest du, dich deinem Gott ganz kindlich zu ergeben? Geh ein, mein Herz, geneuß die süße Ruh! im Friede sollst du vor dem Vater schweben: die Sorg' und Last wirf nur getrost und kühn allein auf ihn.

497. Mel. 164

Jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt steht der Himmel offen! der Herr erscheint mit Freundlichkeit uns, die wir auf ihn hoffen. Ach, würde seine Gnad', und was er für uns that, in tiefster Beugung stets verehrt, und unter uns sein Lob vermehrt!

2. Laßt uns die schnöde Eitelkeit je mehr und mehr verachten, und immer mehr in dieser Zeit der Heiligung nachtrachten! Wo ist das Glaubensöl? wie brennt's in unsrer Seel? Ach, laffet uns mit heller Flamm' entgegen gehn dem Bräutigam!

3. Laßt uns, so lang wir in der Zeit, umgürten unsre Lenden, und so den Lauf zur Ewigkeit in Christo selig enden! dann gehn wir ein zur Ruh', uns stößt kein Leid mehr zu, wir bleiben seines Friedens voll, und uns ist unaufhörlich wohl.

498. Mel. 146.

Treuer Vater! deine Liebe hat aus einem heißen Triebe mich in Christo auserwählt, und eh' ich zur Welt geboren, schon zur Kindschafft auserkoren und den Deinen zugezählt.

2. Nun wollst du mich selbst bereiten, wie in Zeit und Ewigkeiten du dein armes Kind begehrt: du kannst kräft'gen, stärken, gründen Mittel, Zeit und Wege finden, da du mir dein Heil gewährst.

3. Ich will gerne halten stille; meine Heil'gung ist dein Wille! Laß mein Herz recht brünstig sein, meinen Heiland zu umfassen, und ihm ewig anzuhängen: er ist mein, ich bleibe sein.

499. Mel. 146.

O Gott, du frommer Gott! du Brunnquell aller Gaben, ohn' den nichts ist, was ist, von dem wir Alles haben: gesunden Leib gib mir, und daß in solchem Leib ein' unverletzte*) Seel' und rein Gewissen bleib'.

*) Matth. 16, 26.

2. Gib, daß ich ihu' mit Fleiß, was [mir zu

thun gebühret, wozu mich dein Geheiß in meinem Stande führet: gib, daß ich's thue bald, zu der Zeit, da ich soll; und wenn ich's thue, so gib, daß es gerathe wohl.

3. Hilf, daß ich rede stets, womit ich kann bestehen; laß kein unnützes Wort aus meinem Munde gehen; und wenn in meinem Amt ich reden soll und muß, so gib den Worten Kraft und Nachdruck ohn' Verdruß.

4. Laß mich an meinem End' auf Christi Tod abscheiden, die Seele nimm zu dir hinauf in deine Freuden, dem Leib ein Räumlein gönn' bei frommer Christen Grab, auf daß er seine Ruh' an ihrer Seite hab'.

500. Mel. 22.

Wenn Gottes Geist ein Herz, das gläubt, zu guten Frücht'n und Werken treibt so kriegt man Lust zu Gottes Will'n, und möcht' ihn herzlich gern erfüll'n.

2. So gib dann, lieber Herr Gott! mir Gnade zu dem leicht'n Gebot, ein gut und selig Kind zu sein, und dich in Allem zu erfreun.

501. Mel. 173.

Ein s ist noth! ach Herr! dies Eine lehre mich erkennen doch: außer dem ist, wie's auch scheine, Alles sonst ein schweres Joch, darunter das Herze sich naget und plaget, und dennoch kein wahres Vergnügen erjaget. Erlang ich dies Eine, das Alles ersetzt, so werd' ich mit Einem in Allem ergötzt.

2. Seele, willst du dieses finden, such's bei keiner Creatur: laß, was irdisch ist, dahinten, such's allein bei Jesu nur, in welchem sich Alles, was selig vereinet, wo alle vollkommene Fülle erscheint; da, da ist das beste, nothwendigste Theil, mein Ein und mein Alles, mein seligstes Heil.

3. Wie Maria war beflissen auf des Einigen Genieß, da sie sich zu Jesu Füßen voller Andacht niederließ: ihr Herze entbrannte, dies einzig zu hören, was Jesus, ihr Heiland, sie wollte belehren; ihr Herze war gänzlich in Jesum versenkt, und Alles ward ihr in dem Einem geschenkt;

4. Also ist auch mein Verlangen, liebster Jesu!

nur nach dir: laß mich treulich an dir hängen, schenke dich zu eigen mir. Ob Viel' auch umkehrten zum größten Haufen, so will ich dir dennoch in Liebe nachlaufen: denn dein Wort, o Jesu! ist Leben und Geist; was ist wohl, das man nicht in Jesu genußt?

5. Aller Weisheit höchste Fülle ja in dir verborgen liegt; gib nur, daß sich auch mein Wille fein in solche Schranken fügt, worinnen die Demuth und Einfalt regieret, und mich zu der Weisheit, die himmlisch ist, führet. Ach wenn ich nur Jesum recht kenne und weiß, so hab' ich der Weisheit vollkommenen Preis.

6. Nichts kann ich vor Gott ja bringen: als nur dich, mein höchstes Gut! Jesu, es muß mir gelingen durch dein theu'r vergoßnes Blut. Die höchste Gerechtigkeit ist mir erworben, da du bist am Stamme des Kreuzes gestorben; die Kleider des Heils ich da habe erlangt, worinnen mein Glaube in Ewigkeit prangt.

7. Gib dann auch, daß meine Seele, Herr, nach deinem Bild erwacht: du bist ja, den ich erwähle, mir zur Heiligung gemacht.

Was dienet zum göttlichen Wandel und Leben, ist in dir, mein Heiland! mir Alles gegeben. Entreiß mich aller vergänglichen Lust; dein Leben sei, Jesu, mir einzig bewußt!

8. Und was soll ich mehr verlangen, mich beschwemmt die Gnadenfluth. Du bist einmal eingegangen in das Heil'ge durch dein Blut, da hast du die ew'ge Erlösung erfunden, daß ich nun der höllischen Herrschaft entbunden; dein Eingang die völli'ge Freiheit mir bringt; im kindlichen Geiste das Abba nun klingt.

9. Volle G'nüge, Fried' und Freude jeko meine Seel' ergötzt, weil auf eine frische Weide mein Hirt, Jesus, mich gesetzt. Nichts Süßers kann also mein Herze erlaben: als wenn ich nur, Jesu, dich immer soll haben. D'rum will ich hier Alles nur achten für Noth, um dich zu gewinnen: die s Eine ist noth!

502. Mel. 115.

Wie selig ist's, nach Jesu Heil und Leben in großem Durst und heißem Hunger glühen, und eher auch sich nicht zufrieden geben, als

bis er selbst sich zum Genuß verleiht: da wird das Herz an ihm gestillt, und Geist und Seel' und Leib mit Fried' und Freud' erfüllt.

2. Wie selig ist's, um Jesum Alles dulden, und aller Welt ein Dorn im Auge sein; hilft er uns nur, daß wir's nicht selbst verschulden, und gehn wir einst in seine Freude ein: so wird die Schmach zum Ehrentron, und jedes Thränelein zur Perle in der Kron'.

503. Mel. 129.

Dorten wird ein reines Herz viel mehr gelten, denn alle Schätz' und aller Menschen Gut: wer hier wird verführet mit Gott, der wird dort nicht leiden Noth; wer jetzt Gottes Willen thut, der wird dort sein wohlgenuth.

2. Ein igut Gewissen allein ist besser denn Edelgestein, und köstlicher denn Gold; wer es von Christo erlangt, und von Herzen ihm anhangt, nach Vergeltung aller Schuld: der genießet Gottes Huld.

3. O Mensch! sieh an Jesum Christ, dieweil er auch dein Beispiel ist; untergib ihm dich gar; nimm auf dich sei sanftes Joch

und folg' ihm getreulich nach,
so wird er mit seiner Gnad'
dir beistehn in aller Noth.

504. Mel. 466.

Du bist ja, Jesu! meine
Freude: warum ist doch mein
Herz betrübt? kann dann
die Freud' auch bei dem
Leide sein in dem Herzen,
das dich liebt? Ach ja, mein
Jesu! wenn ich übe mein
Herz in deiner süßen Liebe:
werd' ich mit Freuden an-
gethan, die keine Zung' aus-
sprechen kann.

2. Weil aber noch so
manch Verderben an mir,
nach Seel' und Fleisch und
Blut vorhanden, das da
sollte sterben: wird oft da-
durch gekränkt der Muth.
D'rum leg' ich mich vor dir
auf's Flehen, mein Heil!
laß Hülfe mir geschehen,
und stärke mich zu aller
Zeit, daß ich mög' über-
winden weit!

3. Ich trau' allein auf
deine Gnade, die mir dein
theures Wort verspricht: es
sagt, daß nichts den Dei-
nen schade, weil's nie an
deiner Kraft gebricht. Nun
hast du mich ja angenom-
men, als ich bin flehend zu
dir kommen, es hat's mein
Herz gar gut gespürt, als
es dein Gnadenblick gerührt.

4. Weil ich dann nun an
deinem Leibe ein Glied, wie-
wohl unwürdig, bin; so gib,
daß ich stets in dir bleibe,
und in mir habe deinen
Sinn; laß mich nicht andre
Helfer suchen; laß falsche
Lüste mich verfluchen; besitze
du mein Herz allein; dein
Leben laß mein Leben sein.

505. Mel. 29.

D Jesu! laß doch hier auf
Erden mich stets in dir er-
funden werden, und schenke
mir schon in der Zeit den
Vorsmack ew'ger Seligkeit.

2. Gib, daß ich stets,
voll reiner Triebe, mich gern
in kleinen Treuen übe, und
du an mir, bis ich erblass',
ein zuverlässig Herze hast!

506. Mel. 218.

Ich will dich immer treuer
lieben, mein Heiland, gieb
mir Kraft dazu! und mich
in deinen Wegen üben: denn
nur bei dir ist wahre Ruh',
die Ruh', mit der nichts zu
vergleichen, der alle Herr-
lichkeiten weichen, die mir
den Himmel offen zeigt. Ach
nimm für alle deine Treue
mein ganzes Herz, das ich
dir weibe; mach's immer
mehr zu dir geneigt.

507. Mel. 14.

Du, der auf das Nied're sieht, da bin ich armer Staub, den deine Kraft so mächtig zieht*), ich rede, denn ich glaub'.

*) Joh. 12, 32.

2. Zuerst gesteh' ich ohne Scheu, jedoch nicht ohne Scham, daß ich vom Licht*) beschienen sei, das auf die Erde kam.

*) Joh. 1, 9.

3. Der Heiland nahm mich, wie ich war, als einen todt'n Mann, bei meiner Seelen Tod'sgefahr, zu seiner Pflege an.

4. Ich bat um Hülf: und da er nun mit seiner Hülf kam, so scheute ich das Wehethun, und war den Mitteln gram.

5. So müht sich unser Herr mit mir nun schon gar lange Zeit: o wär' ich ihm zur Ehr' und Zier für seine Emsigkeit!

6. So lange man auf Erden ist, so lange wird gebaut: zuletzt kriegt dennoch Jesus Christ ein reines Herz zur Braut.

7. Nur merke dir, mein Herz, dies Wort: wenn Jesus winkt, so geh'; wenn Jesus zieht, so eile fort; wenn Jesus hält, so steh';

8. Wenn er dich lobet, beuge dich; red't er, so schweige du; und wenn er ernstlich ist, so sprich: ich brauch's Herr! schlage zu.

9. Wenn er sich in der Gnadenzeit bald hie, bald da verklärt: so freu' dich der Barmherzigkeit, die Andern widersährt.

10. Kurz: mein und unser Aller Herz sei, von dem Tage an, bei Schmach, bei Mangel und bei Schmerz, dem Lamme unterthan.

508. Mel. 92.

Mein König schreib mir dein Gesetz in's Herz, das meinen Geist ergötz'; dein königlicher Trieb zünd' alle meine Triebe an, so lauf ich auf der Gnadenbahn mit Freuden, dir zu Lieb'.

2. Dann wird der harte Sinn recht weich, geschmeidig und dem Wachse gleich, und schmilzt in heißer Gluth, die Hochmuthsflügel fallen hin; es zeigt der absolvirte Sinn, was Gnad' um Gnade thut.

3. So steht in Gottes Lieblichkeit ein Gottesmensch zur Lieb' bereit, besiegend den Verdruß, den Wollust, Neid, Verdacht und Streit, Geiz, Hoffahrt' und die Eigenheit erbärmlich leiden muß.

4. Dann schmeckt des Himmels süße Kost die Seele, die der Gnabentrost von oben her erfreut, wenn sie der Gottesfried' umringt, sie zu der wahren Liebe bringt und sel'gen Innigkeit.

5. O Lieb'! ich kenne deine Gunst: o Jesu! scheuk mir deine Brunst, durch deinen Liebesgeist, und laß mich brennen für und für, zum Dpfer, das geheiligt dir, und dir Gehorsam leist't.

6. Mein Herz soll stets voll Liebe sein, die Sinnen stimmen mit darein, der Mund bekenn' nur Lieb', die Hände wirken daraus nur, die Füße folgen solcher Spur, so herrscht des Königs Trieb.

509. Mel. 165.

Jesum über Alles lieben übertrifft die Wissenschaft, ist sie noch so hoch getrieben, bleibt sie ohne wahre Kraft, wo nicht Jesu Christi Geist sich zugleich in ihr beweist; Jesum recht im Glauben küssen, ist das allerhöchste Wissen.

2. Jesu Liebe machet weiser, als die klügsten Menschen sind: auf die Liebe bau' ich Häuser gegen allen Sturm und Wind. Jesum lieben ist gewiß Sa-

tans größtes Aergerniß: wo er Liebe Christi siehet, da ist's ausgemacht, er fliehet.

3. Jesum lieben lehrt die Weise, wie man klüglich handeln soll, und die ganze Himmelsreise ist der Liebe Jesu voll; alle Weg' und Stege sind für ein-selig's Gnabenkind auf das beste zubereitet, daß es ja nicht etwa gleitet.

4. Jesu Liebe giebt die Maaße, wie ich heilig leben muß; was ich thue, was ich lasse, lehrt sie mich im Ueberfluß, und wie weit ich Tag vor Tag in der Liebe wachsen mag; alle guten Werk' und Triebe wirkt die treue Jesusliebe.

5. Jesum lieben macht die Banden aller wahren Liebe fest! Aber Alles wird zu Schanden, was sich hier nicht gründen läßt. Christi Lieb' ohn' Unterlaß bringt uns zwar der Menschen Haß: aber wer sich d'rein versenket, dem wird mancher Feind geschenket.

6. Jesu! meiner Seelen Weide, meine höchste Lieblichkeit: lehre mich bei Freud' und Leide, in der kurzen Pilgrimszeit, dir, dem Gotteslämmlein, bis zum Tode treu zu sein, daß ich mit dir leb' und sterbe, und hernach auch mit dir erbe.

510. Mel. 106.

Der Glaub' ist's, der die Weltlust tödtet, durch Jesu Kraft, und ihm zum Ruhm; was er gedacht, gethan, geredet, das ist des Glaubens Eigenthum. Wer Jesum kennt, verschmäht die Welt, und was sie für Vergnügen hält.

2. D'rum, Jesu! wollest du verschaffen, daß dein erwähltes Gnadenkind stets gehe in des Lichtes Waffen, damit kein Feind mich überwind': du bist ja größer, stärker Held! als was sich mir entgegenstellt.

3. So segne mich dann und behüte mich, Herr! du ein'ge Segensquell': erquicke mich durch deine Güte; dein Gnadenantlitz leucht' mir hell; erhebe dein Antlitz über mich; dein Fried' bleib' in mir ewiglich.

511. Mel. 218.

Herr Jesu! lehre mich dich finden mach meine Seel' an dich verwöhnt; du zogest sie aus ihren Sünden, und hast sie nun mit Heil gekrönt; du hast dich ihrer angenommen, da ihre Noth auf's höchste kommen: d'rum bleib' ihr Ziel nun unverwandt! Ach!

ging ihr deine Näh' verloren, o Freund, vor Allen auserkoren! so wär' sie wie ein ödes Land.

2. Es sei dir dann mein ganzes Leben, du aller meiner Wünsche Ziel! zum wahren Eigenthum gegeben; ach merkt' ich dich sein oft und viel! O süßer Bräutigam, laß mich eilen, und keinen Augenblick verweilen: dein Herz sei meines Herzens Ruh', dein Leben sei mein einzig Leben, mein Wollen sei dir hingegeben, und meine ganze Kraft dazu!

512. Mel. 188.

Die Seligkeit, die man durch Christi Sterben erlangen kann, ist unbegreiflich groß: denn, regt sich auch noch oftmals das Verderben, so ist man doch von dessen Herrschaft los; durch Christi Blutgerechtigkeit ist man von Fluch und Schuld befreit, und kann in Jesu Wunden finden die nöth'ge Kraft zum Ueberwinden.

2. Wenn Hochmuth sich in dir empor will schwingen, so stürz' ihn Jesu Demuth in den Noth! will böse Lust sich in den Willen bringen, mach' Jesu Keuschheit dich dagegen

todt! reizt Ehr- und Hab- sucht deinen Sinn, so blick auf Jesu Armuth hin, und geh an seinem Beispiel lernen, die Eigenliebe zu entfernen!

3. So kannst du dann mit Paulo freudig sagen: ich lebe nicht, denn Christus lebt in mir; kein Feind wird sein, den du nicht könntest schlagen, dieweil der Held, dein Jesus, ist mit dir. Wenn ihn dein Herz im Glauben faßt, so nimmt er von dir alle Last! wenn du ihm hingibst all das Deine, so giebet er dir all das Seine.

513. Mel. 230.

Jesu, der du uns erworben — da du am Kreuz für uns gestorben — Trost, Leben, Heil und Seligkeit: deine Schäflein, die dich kennen und ihren treuen Hirten nennen, wär'n gerne von dir benedeit! Du segnest ja so gern, Gesegneter des Herrn! wir begehren's: so komm herein, wir sind ja dein, und laß uns stets gesegnet sein!

2. Brunnquell aller Seligkeiten! fahr' immer fort, uns zu bereiten, so, wie es dir gefällig ist; wir, die von Natur verdorben,

sind ja zum Guten ganz erstorben, eh' du in uns geschäftig bist: so sei es deine Kraft, die Alles in uns schafft; unser Leben! wir wollen nun nichts selber thun, laß uns in deinem Tode ruhn!

3. O möcht' unser Herz auf Erden nie als in dir erfunden werden; du hast uns je und je geliebt, du hast erst um uns geworben, du bist aus Liebe gar gestorben: wer ist, der solche Proben gibt? wohlan wir lieben dich, o Jesu! inniglich; ach entzünde uns für und für noch mehr nach dir mit unauslöschlicher Begier!

514. Mel. 20.

Hört, ihr Seelen, was erzähl' ich! in der Gnade ist man selig, in der Eigenliebe schmäzlich: eilt zu Jesu Gnade hin!

2. Die kann uns das Kleinsein lehren, allen fremden Reiz verzehren, allen Eigennutz verwehren, und zur Arbeit heiligen.

3. Würd' man je in sich erhoben, wollte Fleischesregung toben, zeigten sich Weizesproben, oder wär' man träg' und faul:

4. So kann Jesu Tod schon beugen und der Lüfte Regung schweigen, sein Armsein zur Armuth neigen, und sein Schweiß zum Fleißigsein.

5. Vater! wegen deines Ein'gen, fahr' du immer fort die Sein'gen, die Neben an ihm, zu rein'gen, bis sie wie ihr Weinstock sind!

515. Mel. 11.

Christus, der lebend'ge Gott, unsre Hoffnung in der Noth, ist, mit seinem Lösegeld, reich genug für alle Welt.

2. Zahlung ist für Jedermann von dem Heiland schon gethan: Niemand's Fesseln sind so schwer, dem nicht loszuhelfen wär'.

3. Aber wer sich so d'rauf steift, daß er Schuld auf Schulden häuft; der mißbraucht des Herrn Geduld, und verscherzt sich seine Schuld.

4. Nicht, daß Gott nicht helfen möcht': sondern weil der böse Knecht, da er doch schon losgekauft, wieder in's Verderben lauft.

5. Wenn ein Mensch durch Jesum Christ von der Sünd' erlöst ist, und sein Blut macht's Herze rein, so gehört nur er hinein.

6. Wenn der Herr im Herzen thront und es gnadenvoll bewohnt, wird sein freundlich Regiment als das größte Glück erkannt.

7. Und wo Jesus ist, gewiß, da ist keine Finsterniß: denn er schmückt sich selbst sein Haus zum Vergnügen herrlich aus.

8. Solch ein Herz bewahrt sich dann, hängt dem Herrn alleine an, und voll Dank für seinen Tod hält's mit Freuden sein Gebot.

516. Mel. 164.

Damm! das überwunden hat, vollführe deine Siege, bis dir bei uns in Wort und That nichts mehr entgegen liege: weil du uns in dein Bild so gern gestalten willst, so gib uns doch von dir noch heut mehr sichtbare Ähnlichkeit.

2. Entbind uns nur von alle dem, was sich noch selber meinet, und was dir noch unangenehm bei deinem Volk erscheint; was Niemand böse glaubt, was Jedermann erlaubt: das werd' uns nimmermehr vergönnt, wenn's nicht dein Wort für gut erkennt.

3. Es werde das zu aller Zeit auch von uns selbst bewiesen, was wir von dir mit Freudigkeit oft Andern angepriesen; es gehe That und Wort in gleichen Schritten fort, damit uns einst dein Zukunftstag erfreu'n, und nicht beschämen mag.

4. Gelobt sei deine Majestät für deine Offenbarung, und mit dem treuesten Dank erhöht für alle die Bewahrung, die wir von Jugend auf erfahr'n in unserm Lauf: o daß doch deine Gnad' und Treu' an uns wohl angewendet sei.

517. Mel. 75.

Du, deiner Kirche Haupt! ihr ist nicht nur erlaubt, nein! sie ist gar verbunden, zum Lohne deiner Wunden, daß sie dir auf der Erde zur Ehr' und Freude werde.

2. Drum, Allerheiligster! der Schätze Gottes Herr! du Bauherr seiner Tempel, du, der Geduld Exempel: gib durch dein' Offenbarung ihr immer mehr Erfahrung.

3. Ach, gib ihr Henochs Geist, der dich so lauter preist, so rein und ohne Wandel, daß sie in allem

Handel vor deinen Augen schwebe, und schon im Himmel lebe.

518. Mel. 20.

Auf dem ew'gen Felsen stehen, die gerade Straße gehen, in den Proben kindlich flehen, still und zusehnd sichtlich sein:

2. Dieses ist die rechte Gnade, da man auf dem Friedenspfade allezeit aus Gnad' in Gnade bis zum letzten Grade geht.

3. Und so wird man auch allmählich in des Herrn Nachfolge fröhlich, und der Segen ist unzählig, wo man was auf Jesum wagt.

4. Durch die Kraft des blut'gen Bundes, des in Ihn gelegten Grundes, ist man immer ein gesundes und dabei geschäftig's Glied.

5. O wie lebt sich's gut bei Brüdern, o wie süßt sich's leicht mit Gliedern, die der Gnade sich nicht widern, die ihn Blut gekostet hat.

6. Wenn wir ohne Zagen gläuben, und sein fest am Weinstock bleiben: werden wir schon Früchte treiben, die ihm eine Ehre sind.

Von der Nachfolge Jesu, und Gemeinschaft seiner Leiden.

519. Mel. 256.

D ihr Christen! thut all euern Fleiß, gebet Christo unserm Herrn Lob und Preis, dienet ihm rechtschaffener Weis'.

2. O Jesu! hilf, daß wir dich preisen, unsern Glauben mit der That beweisen, uns an dir weiden und speisen.

3. Wir geben uns ganz deinen Händen, du woll'st uns nach deinem Willen wenden, daß wir ritterlich vollenden,

4. Dich hie loben in deiner Wahrheit, und dort hernach auch in aller Klarheit dir lobsingen in Ewigkeit.

520. Mel. 475.

Der milde, treue Gott hat den Menschen aus Gnad' zu seinem Bild geschaffen; er aber kam zum Fall in diesem Jammerthal, und fiel in Gottes Strafen: Christus hat's schön vernent, vom Uebel uns befreit, gibt uns des Lichtes Waffen.

2. Durch's Geist's verborgne Kraft und durch sein's Wort's Botschaft erleucht' er unsre Herzen, daß wir in der Wahrheit anschau'n seine Klarheit, und uns daran ergötzen, werden dadurch bekehrt, in dasselb' Bild verklärt, genießen seiner Schätzen.

3. So wird in uns bereikt des Herrn Gleichförmigkeit, im lebendigen Glauben, der sein' Gerechtigkeit und sein' Vollkommenheit uns gänzlich thut verschreiben, und heiligt uns mit Kraft durch seine Gemeinschaft, daß wir fest an ihm bleiben.

4. Also gewinnt das Herz Lieb' und Lust zum Gesetz, wird voll guter Gedanken; aus solchem guten Grund bringt Gut's hervor der Mund, fleußt mit zücht'gen Worten. Ein jeglich Leibesglied beweiset seine Güte, beid', vor Gott und den Menschen.

5. Es zeigt sich auch die Lieb', die da Niemand betrübt, sondern hilft gern dem Nächsten; die Unter-

thänigkeit, Ehr', sammt der Dankbarkeit gegen den Vorgesetzten; Fried' und Sanftmüthigkeit, Geduld und Freundlichkeit gegen ein'n jeden Menschen.

6. Des Herzens Reinigkeit, die Zucht, Scham und Keuschheit, und Mäßigkeit in Allem; die Mildigkeit und Treu'; sparsam sein und gastfrei, nach Gottes Wohlgefallen; stets reden die Wahrheit, bergen die Heimlichkeit, und einfällig sein in Allem:

7. Das ist das schöne Bild, das in Christo was gilt, d'ran er hat Freud' und Wonne, das fähet allhie an, wächst zum vollkomm'nen Mann, wird leuchten wie die Sonne. Behalt, Christ, unser Heil! den Geist sammt Leib und Seel', bis auf dein' Zukunft, Amen.

521. Mel. 14.

Jesu! es sehnt sich für und für unser Geist sehr nach dir, wollt' gern los werden aller Pein, und ewig bei dir sein.

2. O hilf, daß ihm werde gewährt, was er sehnlich begehrt, und daß, was er nach dein'm Wort glaubt, ja nicht werde beraubt.

3. Gib, daß wir vollbringen mit Lust, was du befohlen hast; in deinem Dienst aus aller Macht Fleiß thun bei Tag und Nacht.

4. O Gottesbraut, du Christenheil! zuech an dein Hochzeitkleid, damit du deinem Bräut'gam schön kannst froh entgegengehn.

5. Er hat dich lieb und ist dir hold: denn du kost'st ihn nicht Gold, sondern sein Blut, damit er dich versöhne und reinig'.

6. Er will, daß du heilig und rein, ihm anhangest allein, und in seiner Theilhaftigkeit bleibest in Ewigkeit.

522. Mel. 89.

Einer ist es, dem ich lebe, den ich liebe früh und spat; Jesus ist es, dem ich gebe, was er mir gegeben hat; bin in sein Verdienst verhüllt; führe mich, Herr! wie du willst.

523 Mel. 90.

Mir nach! spricht Christus, unser Held, mir nach, ihr Christen alle! verleugnet euch, verlaßt die Welt, folgt meinem Ruf und Schalle; nehmt euer Kreuz

und Ungemach auf euch, folgt meinem Wandel nach.

2. So laßt uns dann dem lieben Herrn mit Seel' und Leib nachgehen, und wohlgemuth, getrost und gern bei ihm im Leiden stehen! Denn wer nicht frey ist, trägt die Krone der ewigen Lebens nicht da.

524. Mel. 22.

D Jesu! wär' ich armes Kind in Allem so wie du gesinnt: ach gib, daß ich dir folge recht, mein Heiland, als dein Kind und Knecht.

2. Dein Leben zeigt mir meine Pflicht; du bist mein Spiegel und mein Licht; ach Herr, wie bin ich noch so weit von deines Bildes Aehnlichkeit!

3. Wie fest war deine Zuversicht, daß dich dein lieber Vater nicht verlassen würd': ach gib auch mir, daß ich so gläubig hang' an dir!

4. Auf Berg'n, in Wüsten brachtest du oft ganze Nächte wachend zu; du warst immer im Gebet: o daß ich auch den Eifer hätt'!

5. Mit Armen, Kranken, Irrenden sehr treu und freundlich umzugehen, war deine Weis' und steter Brauch:

o wär' es doch der meine auch!

6. Im Leiden warst du als ein Lamm, schaltst nicht; die dir ohn' Ursach' gram; doch wenn's betraf dein's Vaters Ehr', konnt'st du, o Lamm! auch eifern sehr.

7. Gib mir auch unerschrock'nen Muth, und Eifer, wenn es nöthig thut: doch aber auch Bescheidenheit und heilige Vorsichtigkeit.

8. Es gingen deine Jünger all' dir nach durch Elend und Trübsal; nun sind sie auf dem Berg Zion, und freuen sich vor deinem Thron.

9. Scheint's dem unmöglich, Andern schwer, so kennen sie nicht deine Lehr', noch deine Liebe: die macht's leicht, daß uns nichts mehr unmöglich deucht.

525. Mel. 68.

Jesu! geh' voran auf der Lebensbahn, und wir wollen nicht verweilen, dir getreulich nachzueilen: führ' uns an der Hand, bis in's Vaterland.

2. Soll's uns hart ergehen: laß uns feste stehn, und auch in den schwersten Tagen niemals über Lasten klagen: denn durch Trübsal hier geht der Weg zu dir.

3. Rühret eig'ner Schmerz
irgend unser Herz? küm-
mert uns ein fremdes Lei-
den: o so gib Geduld zu
beiden; richte unsern Sinn
auf das Ende hin!

4. Ordne unsern Gang,
Liebster! lebenslang; führst
du uns durch rauhe Wege,
gib uns auch die nöth'ge
Pflege! thu uns nach dem
Lauf deine Thüre auf!

526. Mel. 16.

Bleib' bei Jesu, meine
Seele! nimm dein Heil
beständig wahr: denn in
dieser Leibeshöhle schwebst
du immer in Gefahr.

2. Halt ja deine Krone
feste, halte gläubig, was
du hast: recht beharren ist
das beste; Rückfall wird zur
schweren Last.

3. Wahre Treu' liebt
Christi Wege, steht bestän-
dig auf der Hut, wird in
ihrem Lauf nicht träge,
hält dem Fleische nichts zu
gut.

4. Wahre Treu' kommt
dem Getümmel dieser Welt
nie gerne nah: ist ihr Schatz
doch in dem Himmel, d'rum
ist auch ihr Herz allda.

5. Dies bedenke, meine
Seele! nutze jeden Augen-
blick; halt mit immer fri-

schem Oele deine Lampe im
Geschick!

6. Laß dir nichts am
Herzen kleben, fleuch vor
dem verborg'nen Bann: such
in Jesu nur zu leben, daß
dich nichts bes Flecken kann.

7. Geh' dem Bräutigam
entgegen; sprich zu ihm: ich
bin bereit, meine Hütte ab-
zulegen; mich dürst' nach
der Ewigkeit.

527. Mel. 311.

Stilles Lamm und Frie-
defürst! meine Seele nach
dir dürst': ach, wenn wird
o mein Hirt! doch mein
Herz mit Lammesart von
dir umgürt't!

2. Schenke mir den sanf-
ten Geist, welcher Lindigkeit
beweist, der in mir sei die
Zier und der Schmuck, der
köstlich ist und werth vor
dir.

3. Halte mich dir unbe-
fleckt, und beständig aufge-
weckt, nachzusehn, nachzu-
sehn, und wo du hingehst,
getrost dir nachzugehen.

4. Lamm! das überwun-
den hat, gib mir Armen
auch die Gnad', daß ich hier
für und für, durch dein
Blut gestärket, streit' und
sieg' in dir!

5. Wenn du wirst auf Sion stehn, müsse man mich um dich sehn, ohne Pein, weiß und rein: da wirst du, o Lamm! mein Licht und Tempel sein.

und Geist und Seele wallen; wenn ich von heute an nur dich erfreuen kann, so will ich mich um nichts betrüben; begehrt du, was es sei: nimm es! und gib mir dabei, dich immer zärtlicher zu lieben.

528. Mel. 146.

Herr Jesu! führe mich, so lang ich leb' auf Erden, laß mich nicht ohne dich durch mich geführt werden! führ' ich mich ohne dich, so werd' ich leicht verführt; wenn du mich aber führst, thu' ich, was mir gebührt.

2. Du wirst das gute Werk, das du selbst angefangen, nicht lassen unvollbracht; ich bleibe an dir hängen, und will gehorsam sein in Lieb' und auch in Leid, so lang du mich noch hier willst haben in der Zeit.

529. Mel. 234.

Hier liegt dein Kind vor deinem Thron, und küßt den Saum an deinem Kleide, mein Gott! und gläubt und wartet schon auf die Erscheinung deiner Freude. Ich will sonst nichts auf dieser Welt, als eins: ich will dir wohlgefallen; dir nach, Herr Christus, unser Held! soll Leib

530. Mel. 16

Durchbrecher aller Bandel der du immer bei uns bist, und bei dem auch Schmerz und Schande lauter Lust und Himmel ist:

2. Du allein mußt uns vollenden, willst und kannst auch anders nicht: denn wir sind in deinen Händen, dein Herz ist auf uns gerichtet.

3. Herrscher, herrsche; Sieger, siege; König, brauch' dein Regiment; führe deines Reiches Kriege, bis dein Arm sein Werk vollendt!

4. Ach wie theu'r sind wir erworben, nicht der Sünde Knecht zu sein: drum so wahr du bist gestorben, mußt du uns auch machen rein.

5. Zeuch uns gänzlich in dein Sterben; laß mit dir gekreuzigt sein, was dein Reich nicht kann ererben; führ uns in dein Leben ein!

531. Mel. 29.

Ist Jesu Heil nur mein auf Erden, und kann ich sein Nachfolger werden; so hab' ich ewig g'nug für's Herz, und achte weder Schmach noch Schmerz.

2. Mein Name bei der Welt vergehe, damit er dort geschrieben stehe: hier ungenannt und ungekannt, dort vor des Vaters Thron genannt!

532. Mel. 166.

Herr Jesu! da ist Herz und Hand, zu treuer Liebe Gottes, und zu dem ausgewählten Stand der Träger deines Spottes; es geht doch immer mehr hinan (geht's gleich durch manches Leiden und durch die dornenvolle Bahn) zur Fülle deiner Freuden.

533. Mel. 164.

Wie groß wird meine Freude sein, wenn ich dir treu geblieben, und weder Schmach noch Kreuzespein mich je zurück getrieben! Man kommt durch Spott und Hohn zuletzt zur Ehrenkron'; o sanftes Joch, o leichte Last; wohl dem, der dich getrost auffaßt!

534. Mel. 155.

Du Seelenbräutigam! sollten Herzen, die dich nennen und dich kennen, folgen einem andern Stern? Das sei fern! das Geschöpf ist viel zu wenig: unser Geist begehrt den König, und die Seelen sind des Herrn.

2. Christen sind nicht auf der Welt, daß sie sich mit ihr erfreuen und gedeihen; ihr Beruf heißt: Jesu nach! durch die Schmach, durch's Gedräng' von außen und innen, das Geraume zu gewinnen, dessen Pforte Jesus brach.

535. Mel. 167.

Hassen dich, o Hirt! die Seelen, die du dir mit Blut erkaufst; ei so kann es ja nicht fehlen, daß man auch die Lämmer raufst. Wir, als unverständ'ge Kinder, können es auch leicht verfehn, und der Menge todter Sünder irgendwo im Wege stehn.

2. Doch dein Zeugniß soll nichts hindern, da dein Name auf uns ruht, da die Salbung bei uns Kindern so viel Wunderwirkung thut. Nührt dein Blut des Herzens Pfosten, und dein Sie-

gel unsre Stirn', ei so mag's
das Leben kosten, Alles soll
uns wenig irr'n.

536. Mel. 11.

Jesus hat ein Wort gesagt,
das nicht Jedermann behagt,
und darin ich Kraft verspür':
nehmt das Kreuz und fol-
get mir.

2. Auf ihr Jünger Jesu!
seht, wie es eurem Meister
geht: Jesus trug sein Kreuz
voran, und bezeichnete die
Bahn.

3. Daß durch's Kreuz
vollenden müßt' unser Her-
zog, Jesus Christ, der die
Seelen selig macht, war
von Ewigkeit bedacht.

4. Auch der Väter treue
Schaar, der'r die Welt nicht
würdig war, ging im Elend
hin und her, und hatt's all-
enthalben schwer.

5. Warum wollten wir
nicht stehn in dem Buch
der Redlichen? da man von
der Kreuzessaat Wonne ein-
zuernten hat.

537. Mel. 16.

Glück zu Kreuz, von gan-
zem Herzen! komm, du an-
genehmer Gast! dein Schmerz
macht mir keine Schmerzen,
deine Last ist keine Last.

2. Kreuzeszschmach ist keine
Schande,*) es ist auch kein
Schimpf dabei, denn die
harten Kreuzesbande folgen
nicht auf Büberei,

*) 1 Petri 4, 16.

3. Sondern sind der
Wahrheit Zeichen, für die
auch Sanct Stephanus zu
Jerusalem erbleichen und
erbärmlich leiden muß.

4. Hing doch Jesus, un-
ser Leben, unser schönster
Bräutigam, da er sich für
uns gegeben, selber an dem
Kreuzestamm.

5. Und wie ist er doch
den Seinen in der Liebe zu-
gethan, wenn sie bitt're
Thränen weinen unter sei-
ner Kreuzesfahne.

6. Alle Zeugen und Be-
kenner rühmen jene Fessel
noch, und die Bande treuer
Männer, sammt der Märt-
rer Kreuzesjoch.

7. Die an's Kreuz ge-
heft'te Wahrheit sitzt in Ma-
jestät jezund, und die Liebe
herrscht in Klarheit, die zu-
vor im Leiden stund.

8. Drum so kommt, ihr
Kreuzesbrüder, folget un-
serm Bruder nach! kommt
und singt ihm neue Lieder,
mitten in der Todeszschmach!

9. Band und Striemen
sind uns Kronen, unser
Schmuck und Eigenthum;

und die Kerker sind wie Thronen; Schmach und Schande unser Ruhm.

10. Inseln, Seen, Berg' und Thäler stellen manche Tod'sgefahr und erstritt'ne Wundenmäler treuer Zeugen Jesu dar.

11. Und wie mancher Held in Kriegen mag nicht noch in Gottes Hand ober unterm Altar liegen, der dem Herrn allein bekannt!

12. Ja im Himmel steht geschrieben der Bekenner werthe Zahl, und der Bräutigam ruft: ihr Lieben, kommt und halt't das Hochzeitsmahl!

13. Laßt uns vor die Thore gehen, geht aus dieser Hütten aus*)! Der Stern, den uns Gott läßt sehen, führt uns zu des Vaters Haus.

*) Ebr. 13, 13. 14.

Schmerzen? dich riß es aus der Gottesruh'.

3. Geht immer hin, ihr Menschen, geht, und werdet satt von eurem Meinen! ich halt's mit ihm und mit den Seinen, mich zieht der ewige Magnet.

4. Nun hat er mich, der treue Hirt; so schwach ich bin, so unvermögend: so weiß doch unsre ganze Gegend, daß mir der Heiland Alles wird.

5. Ich bete ihn ganz herzlich an; er kennet meines Herzens Sehnen: ach wär' ich (denk ich oft mit Thränen) so, wie ich ihm gefallen kann!

6. Mein König! schreib mir deinen Sinn in Herz und Seel' und Sinn und Nieren, und laß mich kein Vermögen rühren, als dein's, das nehme mich dahin!

538.

Mel. 26.

Wir sind dein Eigenthum, o Lamm! :: dir sind wir schuldig Leib und Leben: es wär' ein strafbar Widerstreben, sich weigern :: :: dir, o Bräutigam!

2. Mein König, wer ist wohl wie du? wer hat ein solches Recht zum Herzen? wen kostets so viel tausend

539.

Mel. 56.

Ich will's wagen, :: mich dem Lamm allein zuzusagen, :: das von Schuld und Pein mich erlöst hat durch sein Blut, und erworben ew'ges Gut; mir soll Jesus :: Ein und Alles sein.

2. Nun ich wage, mich in ihm zu freun alle Tage, die noch werden sein: noch

der unvollkomm'nen Zeit folgt die frohe Ewigkeit, und mein Wagen wird mich nimmer reu'n.

540. Mel. 37.

Du, der zur Wanderschaft dein Beispiel giebet, und in der Pilgrimschaft bist durchgeübet: du Fremdling in der Welt, der Welten schützet, Herr über Alles ist, und nichts besizet!

2. Gesegnet bleibst du uns im Angedenken, bis daß du uns auch wirst das Sehen schenken; der du dich für dein Volk in Tod gegeben, gib uns die Gnade nun, für dich zu leben!

541. Mel. 205.

Morgenstern! dir folg' ich gern; o Jesu! führ' mich, wie du willst; sei mein Stab im Wandertrab, mein einziger Trost, mein Lohn und Schild; schütz du mich um deine Sach' mit der heil'gen Wächter Wach': so erreicht mein Pilgerpfad die geliebte Gnadenstadt.

542. Mel. 221.

Sei herzlich gelobet, du heilige Güte, daß du bisher uns durchgebracht: es regt

sich das dafür dankbare Gemüthe, daß man die Leiden nicht mehr acht't. Lob sei dir mit Freuden, mit Mund und Geist, weil du uns im Leiden so sehr erfreust: wer sind wir, daß uns der gesegnete Orden der Streiter des Lammes zu Theile geworden?

2. Wir ruhen in Jesu, dem Felsen, geborgen, bis alles Wetter übergeht; der Heiland wird alles das Unfre besorgen, er weiß am besten, wie es steht. Der Schultern Vermögen bedenk'et er, nichts aufzuerlegen, was allzuschwer: die Zeiten der übergegangenen Proben, die geben die schönste Materie zu loben.

543. Mel. 20.

In den ersten Gnadentagen wird man von dem Lamm getrazen, endlich muß man lernen wagen, selber seinen Gang zu gehn.

2. Manchmal geht's durch Dorn und Hecken, aber man bleibt doch nicht stecken, und das Meiste ist der Schrecken, nichts als Sieg steht im Panier.

3. Laßt uns unsern Herzog loben wegen der vergang'nen Proben, derer, die noch aufgehoben, und die gegenwärtig sind.

4. Manches ist noch zu erfahren, aber er weiß zu bewahren, und wird keine Mühe sparen, bis er uns zum Ziel gebracht.

5. Liebe, da ist unser Wille, den versieg'le in der Stille, und gib uns aus deiner Fülle Gnad' und Kraft, so viel man braucht.

6. Mache uns in Allem gründlich, aber auch in Allem kindlich, und darinnen üb' uns stündlich, bis wir lauter Einfalt sind!

7. Lamm! wir sinken vor dir nieder, hör' die sanften Loblieder, und gib jeglichem der Glieder einen eig'nen Gnadenblick!

8. Mach uns von dir unabwendlich, denn du liebst uns ja unendlich, werde unserm Geist recht kenntlich, o du theurer Schmerzensmann.

9. Soll'n wir länger vor dir wallen, König! gib uns Muth in Allem, laß die Poesung stets erschallen: Er mit uns, und wir mit ihm!

10. Ist gleich deine Kreuzgemeine elend, unansehnlich, kleine, mangelhaft, ist sie doch deine, und das ist genug für sie.

11. Gib, daß alle deine Neben fest an dir, dem Weinstock, kleben: so wird

unser Thun und Leben auch dem deinen ähnlich sein.

544. Mel. 195.

Wer den Heiland liebet und für's Haupt erkennet, und sich Glied am Leibe nennet, und will sich entziehen, wenn das Haupt sich reget, und den Leib ihm nachbeweget: der verdirbt und erstirbt, wie die dürren Blätter bei dem rauhen Wetter.

2. Sollen und nicht wollen, das ist eine Schande, hier und dort im Vaterlande: wenn man ehrlich bleiben, und vor Gottes Heerden nicht will ganz zu Schanden werden, muß man sich lediglich dem zur Freud' ergeben, dem sie Alle leben.

3. Wahrlich, unsre Schule bei dem liebsten Meister ist ein Glück für will'ge Geister: was er uns befiehet, das sind lauter Sachen, die man gerne wollte machen, und die man machen kann; seit des Heilands Leiden dient man ihm mit Freuden.

4. Wir sind keine Sklaven, sondern freie Diener von dem blutigen Versüßner, der uns zwingen könnte und nicht will, aus Liebe:

sondern fordert Herzens-
triebe; aber dies ist gewiß,
nichts kann fester binden,
als sein Lieb'sempfinden.

5. Lieben Herzen! gehet,
wollt und k^onnt in Al-
lem, was dem Heiland mag
gefallen; und zu allem An-
dern seid durchaus nicht
tüchtig; haltet eure Gnade
wichtig; geht im Sinn
Christi hin, auf dem Gna-
dengleise, nach der Sün-
ger Weise!

545. Mel. 30.

Seele, komm und ehre dei-
nen König! oder denkst du,
du seist ihm zu wenig? die
Liebesthränen sind es, die
den Herrn an dich gewöh-
nen.

2. Komm und lege dich
zu seinen Füßen, laß dir
bloß für ihn dein Herz auf-
schließen und's Ohr durch-
bohren: denn du bist ja nur
für ihn geboren.

3. Sage deinem Herrn
und Freund: du Treuster!
ich bin dein Geschöpf, und
du mein Meister: die Sün-
gertreue schwöre ich dir heute
ganz auf's Neue!

4. Seine Flamme, die
uns angezündet und uns
inniglich mit ihm verbin-
det, soll immer brennen,

wenn wir vor den Men-
schen ihn bekennen.

5. O wie werden wir
uns droben freuen, wenn
wir unsern Bund vor ihm
erneuen, in der Gemeine,
die vollendet ist, die Braut,
die Eine.

6. Junglich Geliebter!
wir bekennen, daß bei allem
unserm Liebesbrennen uns
das noch quälet, daß es un-
serm Muth an Händen
fehlet.

7. Doch hier sind wir,
dir zu deinem Willen: willst
du das Verlangen in uns
stillen, so hilf uns Allen bis
ins ew'ge Leben dir nach-
wallen.

546. Mel. 15

Du hochverdienter
Schmerzensmann! es liebt
dich meine Seele, so gut
sie eben lieben kann hier in
der Leibeshöhle.

2. Ich gebe mich dir
kindlich hin, und laß mich
von dir weiden; leit' mich
nur stets nach deinem Sinn
im Leiden und in Freuden!

3. Ich folge, wie's dein
Wille ist, mit zugebund'nen
Augen; laß mich nur stets,
Herr Jesu Christ, an dei-
nen Wunden saugen.

4. Ich lege mich mit
deinem Volk ganz nah zu

deinem Herzen: empfehl dir auch die Zeugenwolk, die Ehre deiner Schmerzen.

5. Du kenneſt unfre Dürftigkeit, wir wiſſen nichts zu machen: doch nimmſt du dir ſo arme Leut' zu deinen großen Sachen.

6. Du haſt uns einmal ſo beglückt, nach deinem Sinn zu handeln: d'rum laß dein Häußlein unverrückt in deinem Lichte wandeln.

547. Mel. 58.

So zieht die Gemeine dem Lamm nach, wo es hingehet, durch Ehr und Schmach; achtet ſich für ſelig, wenn ſie der Leiden, welche vermengt ſind mit Kreuzesfreunden, gewürdigt wird.

2. Das Leben nicht lieben iſt unſer Loos, weil auch der Heiland ſein Blut vergoß; weil er mit dem Tode am Kreuz vollendet, bleibt ſeiner Jünger Sinn unverwendet darauf beſtehn.

3. Man ſchließt ſich tief in den ſichern Schrein ſeiner fünf heiligen Wunden ein, mag an gar nichts denken, als an das Leiden und ſchmerzenvolle von ihnen ſcheiden des Menſchenſohns.

4. Es iſt gewiß, daß in Jeſu Chriſt wahres und lauterer Weſen iſt; daß ſich arme Sünder erlöſet wiſſen, daß ſie der Sünde nicht dienen müſſen, iſt auch gewiß.

5. Wir freuen uns über den Tod des Herrn, danken den Wunden ſo herzlich gern; und ein armer Pilger und Hirtenknabe wandelt getroſt mit dem Kreuzesſtabe, und ihm iſt wohl.

6. O Lamm! dein Gnadenvolk liebt dich ſehr, auch liebt es herzlich das ſel'ge Heer derer, die im Glauben den Lauf geendet: wenn kommt die Zeit, da auch wir vollendet uns droben ſehn?

548. Mel. 30.

Herr! dein theures Blut und heil'ge Wunden haben Leib und Seel' an dich gebunden: ach deine Triebe zeugen ja von deiner Sünderverliebe.

2. Uns beſchämt der Reichthum deiner Gnade, Jedes denkt von ſich: ich arme Mabel! woher iſt's kommen, daß du mich in deinen Arm genommen?

3. Meine Seele iſt dem Tod entriffen durch dein theures Blut, und mein Gewiſſen iſt dadurch reine:

Preis sei dir dafür in der Gemeinde.

4. Sollte ich hinfort mir selber leben, und nicht dir, der sich für mich gegeben? mit Herz und Händen will ich mich auf ewig dir verpfänden.

5. Freund und Bräutigam! laß dich innig küssen; sieh, da liegen wir zu deinen Füßen: wir wollen weinen, bis wir dich von ganzem Herzen meinen.

6. Bind uns fester an dein Joch das linde, zeuch uns dir nach, und bring' uns geschwinde in deine Schranken, und laß unsre Schritte niemals wanken.

7. Bleibe unverwandt uns im Gesichte; mach' des Feindes List an uns zunichte, und laß uns siegen, käm's auch manchmal nahe zum Erliegen.

8. Mache die Gemeinde zum Exempel aller dir er-

kauften Gnadentempel, daß man es wisse, was dein Häuflein sein und bleiben müsse.

9. Sonderlich, mein lieber Heiland! höre, was ich armes Kind für mich begehre: gib mir ein Herz voll Gefühl von deinem Tod und Schmerze.

10. Endlich wirst du noch von deinen Gaben Ehre, Ruhm und Preis und Freude haben, und ich sing innig: Lamm! dein armer, armer Sünder bin ich.

549. Mel. 208.

Gotteslamm! du weißest, daß, was du uns heißest, Jedes gerne thu; und du legst dem Willen, dein Wort zu erfüllen, auch die Kräfte zu. Herr! mein Gott! laß deinen Tod und die blutigen Gestalten ewig bei uns walten.

Von der Liebe Jesu zu den Menschen, und insonderheit gegen die Seinen.

550. Mel. 1.

Immanuel! womit soll ich dich preisen? wie soll ich mich dir dankbar g'nug erweisen?

2. Nimm hin mein Herz, es sei dir ganz ergeben: denn was ich bin, hab' ich von dir, mein Leben!

3. Du hast am Kreuz den Tod für mich erduldet,

und alles das gebüßt, was ich verschuldet;

4. Und bracht'st mir Heil und ew'ges Leben wieder; nimm hin zum Dank Geist, Seel' und alle Glieder!

551. Mel. 166.

D Jesu! Herr der Herrlichkeit! von dem noch keine Zungen, vom ersten Anfang an der Zeit, je würdig g'nug gesungen: gib uns vom Othem deiner Kraft, und weih' dir unsre Lieder! o Haupt, mit deinem Lebenssaft durchdringe deine Glieder!

2. Ob dich gleich jetzt die Majestät auf deinem Thron umgiebet: der Trieb, der dich an's Kreuz erhöht, die weil du uns geliebet, bleibt deinem Herzen immer neu, und führt auch uns zurücke auf deine brüderliche Treu', zu unserm ew'gen Glücke.

552. Mel. 11.

Was zog von des Waters Thron seinen eingebornen Sohn? nichts, als daß er uns so liebt, und ihn unser Fall betrübt.

2. Er nahm an ein Fleisch und Blut, das uns selbst beschwerlich thut, und versuchte dreißig Jahr,

wie's den armen Menschen war;

3. Trug die Schmach von unsrer Hütt', bis er an dem Kreuze litt, wodurch er uns Gott versühnt, und die Seligkeit verdient.

4. Also wurde durch sein Blut unsre Sache wieder gut, und er, als der rechte Held, Herr von der erkältesten Welt.

553. Mel. 208.

Für uns war kein Retten aus des Todes Ketten, wäre Jesus nicht selbst in's Mittel kommen, hätt' auf sich genommen unser Schuldärricht: doch er that's und wurde Rath's, um das Recht nicht zu verlieren, sich selbst d'ran zu setzen.

2. Einer, ach nur Einer liebt so, und sonst Keiner, das ist ewig wahr! O was wird den Seinen, welche nach ihm weinen, täglich offenbar! In die Gnad' ist in der That größer, als sie je auf Erden kann geschrieben werden.

3. Nimm, du Mann der Schmerzen! wo erlösten Herzen einen Heil er-
kuf. O, wie heugt's Empfinden deiner süß'n Sünden ausgestand'nen Buß! Wundersam Schlachtopfer-

Lamm! nimm uns dann
zum Lohn der Schmerzen;
nimm dir unsre Herzen.

554. Mel. 14.

Sieh da! wer kommt uns
immer näh'r im blutigen Ge-
wand? Ein Held, er gehet
munter her, find't keinen
Widerstand. (Ses. 63. 1.)

2. Er ist's, den Zeit und
Ewigkeit in keine Grenzen
schließt, der unser Fried',
und seiner Leut' allmächt'-
ger Heiland ist.

3. Ach ja, er hemmt der
Wunder Lauf, daß er die
Lasten nehm'; er setzt den
Kranz von Dornen auf, und
läßt das Diadem.

4. Sein Schweiß, die
Zähr'n das Angstgeschrei, die
Wunden, die er hat, bewei-
sen seine Lieb' und Treu',
und was er für uns that.

555. Mel. 22.

Dein' ew'ge Liebe bringet
mich, mein Jesu! hoch zu
lieben dich: ich flamm' und
brenn' allein nach dir mit
unaussprechlicher Begier.

2. Du hast gelitten alle
Pein, die über mir sollt'
ewig sein; du hast getragen
all mein Joch, und dein
Erbarmen trägt mich noch.

3. Du gibst dich für mich
in den Tod, verfühnest mich
dadurch mit Gott; du näh-
rest mich, o höchstes Gut!
mit deinem Leib und deinem
Blut.

4. Du machst mein Herz
voll Süßigkeit, voll ew'gen
Lebens, voller Freud'; du
liegst mir stets in Herz und
Sinn; sieh doch, wie ich
so freudig bin.

556. Mel. 168.

Jesu, meiner Seelen Leben,
meines Herzens höchste Freud!
dir will ich mich ganz er-
geben jeho und in Ewigkeit;
meinen Gott will ich dich
nennen, und vor aller Welt
bekennen, daß ich dein bin,
und du mein; ich will kei-
nes Andern sein.

2. Irr' ich, sucht mich
deine Liebe; fall ich, so hilfst
sie mir auf; ist es, daß ich
mich betrübe, tröst't sie mich
in meinem Lauf; bin ich
arm, gibt sie mir Güter;
hast man mich, ist sie mein
Hüter; ich bin dein, und du
bist mein; ich will keines
Andern sein.

3. Dieses Alles ist ge-
gründet nicht auf meiner
Werke Grund; dieses, was
mein Herz empfindet, thu
ich allen Menschen kund:

daß es komm aus deinem Blute, das allein kömmt mir zu gute; ich bin dein, und du bist mein; ich will keines Andern sein.

557. Mel. 194.

Herr Jesu! du hast unsern Jammer gesehen, er machte dir Schmerz; es war dir nicht möglich vorüber zu gehen, es brach dir dein Herz; du trugst unsre Krankheit, nahmst auf dich die Noth, und zahltest geduldig, was Andere schuldig, ja schmecktest den Tod.

2. O Liebe! wer kann doch dein Lieben beschreiben? kurz, du bist es gar! die Ewigkeit machet, dabei wird es bleiben, das Meiste erst klar. Sei ewig gerühmet, gelobet, geliebt; nimm hin unsre Kräfte: o selig's Geschäfte, wer darin sich übt!

558. Mel. 16.

Wundergott, verwund'te Liebe, o du volles Gnadenmeer! du Regierer unsrer Triebe: wer dir doch recht dankbar wär'!

2. Du bist Ursach unsrer Gnaden, und deß Allen, was wir sein: denn zu heilen unsern Schaden,

gabst du dich in Tod hinein.

3. Unerhörte Art zu lieben: erst geschaffen, dann erkauft, Fluch und Finsterniß vertrieben, und ins eig'ne Blut getauft.

4. Laß uns solches stets durchbringen, daß wir dir, für deine Pein, täglich Ruhm und Freude bringen und voll guter Früchte sein!

559. Mel. 39.

O Jesu! du Hoffnung deß, der sich bekehret! wie bist du so milde, wenn man dich begehret! wie gütig ruffst du den dich suchenden Blinden: was wirfst du erst ihnen sein, wenn sie dich finden?

2. Ach, dir ist im Leiden dein Herze zerslossen, da hast du dein Blut wie mit Strömen vergossen, daß ich nun, erlöset, mich Gott kann vertrauen, und ewiglich werde sein Angesicht schauen.

3. Kommt, Seelen, kommt alle, lernt Jesum erkennen; beginnet vor Liebe mit mir zu entbrennen! weil er uns geliebet, so laßt uns ihn lieben; ach, wäre kein Jesus, wo wär'n wir geblieben!

4. Du Ehre der Menschen,
du Freude der Frommen!
ich folge, du hast mir mein
Herze genommen. Herr Je-
su! du machst uns schon
selig hienieden, und bringst
uns zu Gott in den ewigen
Frieden.

560. Mel. 101.

Kommt, Brüder! und er-
hebt das Lamm, geschieht es
gleich auch nur mit Stam-
meln: denkt, wie er litt am
Kreuzestamm, die Seinen
aus der Welt zu sammeln;*)
seht euren Ruf, seht die
Zerstreuung an; sagt Je-
dermann, wie sehr er lieben
kann!

*) Joh. 11, 52.

2. Ja wir erfahren mit
der That, daß alle seine
Tritte triefen: es äußert
sich sein Liebesrath, nach
welchem er uns erst ergrif-
fen; der Gnadenschatz ist in
ihm aufgethan; es kommt
allein auf gläubig's Neh-
men an.

3. Er geht den Seelen
immer nach, und streckt nach
ihnen aus die Hände, es
schmerzet ihn ihr Ungemach,
sein liebeich Sammeln hat
kein Ende, bis er sie völlig
froh und frei gemacht, und
bis er sie hat ganz in Eins
gebracht.

561. Mel. 221.

Wie lange muß Jesus doch
bei uns anklopfen, eh' un-
sre Herzen offen stehn! in-
dem wir so lange die Oh-
ren verstopfen, daß er oft
muß vorüber gehn; allein
sein Erbarmen hört doch
nicht auf, bis er uns, die
Armen, mit in den Lauf
der seligen Kinder der Gnade
gezogen, und unser verhärt-
etes Herz überwogen.

2. Herr! der du auch
mir hast, nach langem Be-
sinnen, Vernunft und Sin-
nen übermocht, das Herz
mir genommen (o selig's
Beginnen!) und an dein
Kreuz mich angejocht: nun
leb' ich im Frieden, nun
laß mich nicht, bis an mir
hienieden ist ausgericht't,
warum du am Stamme des
Kreuzes gestorben, warum
du so lang' um mein Herze
geworben.

3. Die Stimme des
Blutes, das von dir geflos-
sen, die schrie mir allent-
halben nach; die Thränen,
die du um mein Leben ver-
gossen, die heischten weder
Zorn noch Rach'; nein,
Gnad' und Erbarmen war
jeder Blick, woran ich noch
heute mein Herz erquid',

und küsse dir gläubig die blutigen Hände, womit du mich trägest sammt meinem Elende.

562. Mel. 97.

Was liebst du, großer Seelenmann? was ist's, das dich vergnügen kann? was reizet deine Liebsbegier? was stellst du deinem Herzen für? du, der du heilig, groß und mächtig bist, und dessen Name schon ein Wunder ist.

2. Die Antwort ohne weitem Schluß erfolgt, daß man sich beugen muß: „ich liebe, heißt's, o Sünder, dich; so schlecht du bist, vergnügst du mich: bin ich gleich mächtig, herrlich, reich und groß, und du gleich arm und elend, nackt und bloß.“

3. O wie erstaunet unser Geist, wenn's so in unserm Herzen heißt; wenn wir, nachdem wir uns erkannt, und was du bist und wirst genannt, bedenken, was du an uns hast gethan: so beten wir im Staube dafür an.

4. Wir wissen Alle, wer wir sind, und daß sich Niemand bei uns find't, der etwas vorzubringen müßt, warum ihn Jesus

lieben müßt, und sehn uns doch in deinem Bunde stehn: wir sollten wohl vor Beugung fast vergehn.

5. Ach drück's uns immer tiefer ein, und laß uns deine Jünger sein: wenn man auf Erden zeugen soll, so mach' uns deiner Freude voll; wenn unser Mund dich andern Seelen preist, so sei uns nah mit deinem Wort und Geist.

6. Die auß're Hütte müsse auch noch stehen bleiben zum Gebrauch, es grüne unser Leben dir, und bringe täglich Gut's herfür; weil unser Sinn nur geht auf Gnad' und Zucht, so schenke uns von beiden manche Frucht.

563. Mel. 195.

Treuester Freund der Seelen! o du Herz voll Liebe, und für uns voll Gnaden- triebe: auf der Welt ist Niemand, der da sagen könnte, daß er gegen dich entbrennte noch vorher, ehe er in den Gnadenstunden deinen Zug empfunden.

2. Man erstaunet billig, und ist voll Bewegung, bei derselben Ueberlegung, daß du, gutes Wesen, welches rein und heilig, und die Liebe selbst, so treulich dich

bemühst, und erglühst, Seelen nachzugehen, die dich flieh'n und schmähren.

3. Denn das sind in Wahrheit alle unsre Gaben, die wir dir gegeben haben: das nimmst du zur Ursach, das hat dich getrieben, uns bis in den Tod zu lieben. Herzensherr! wo ist der, dem's nicht Gnade deuchtet, die die Wangen feuchtet?

4. Ist es anders möglich? sollten Herzen können bei der Liebesgluth nicht brennen, wenn sie zu dir nahen? nein, man muß zerfließen thränende zu deinen Füßen. Gotteslamm! wunderfam ist dein Liebesbezeigen, Menschenwitz muß schweigen.

5. Doch die Einfalt lallet, und die kleinen Seelen können was davon erzählen; alle arme Sünder können es beschreiben; Alle, welche elend bleiben, fühlen sich und auch dich: diese können lönen von dir, Wunderschönen.

6. Das ist ihre Stärkung, wenn sie noch so schwächig, und die Sünde noch so mächtig: daß du sie erwählet, und um sie erworben, ob sie gleich so grundverdorben; denn allhie, glauben sie, gilt es

nicht Erliegen, sondern du mußt siegen.

7. Ja, du Herz voll Treue! so pflegst du's zu machen, so pflegst du für uns zu wachen: dein erkauftes Erbe weißt du zu bewahren vor so mancherlei Gefahren, wenn auch gleich Satans Reich mit dem ganzen Heere dir entgegen wäre.

8. Schau, wir fallen nieder, nicht mit Furcht und Zittern, nicht vor Gottes Zorngewittern; nein, wir sind gezogen durch dein Liebesneigen in ein ehrerbietig's Beugen, vor dem Thron; Gottes Sohn! da du sitzt in Klarheit, voller Gnad' und Wahrheit.

9. Reich uns deinen Scepter, majestät'sche Liebe! o daß er doch immer bliebe auf uns zugewendet, und das Herz es merkte, daß es deine Gnade stärkte; Aug' und Mund würd' zur Stund' von den Gnadengüssen übergehen müssen.

564. Mel 69.

Mein Auserkornner, innigst Herzzgeliebter, mir Gebornner, bis zum Tod Geübter, treuer Bräutigam und Befreier!

2. Mein Herze brennet, wenn ich auf dich blicke; es erkennet sein so großes Glück: ich bin ja deines Bluts Gewinn.

3. Wie könnt' ich schweigen, und dein treues Lieben nicht bezeugen mit entbrannten Trieben? o nein, es muß bekennet sein!

4. Ist's gleich gelasset, so ist's doch verständlich: denn es waltet mein Gemüth unendlich über dich, mein Freund, mein Lieber!

5. Auf, ihr Gespielen, helft mir Jesum preisen! die ihn fühlen, müßens auch beweisen: könet dem, der uns versöhnet!

6. Was ist wohl irgend mit ihm zu vergleichen? man find't nirgend, was an ihn kann reichen: fürwahr, er ist uns Alles gar!

7. Wie so bedächtig ist sein selig's Pflegen! sind wir schwächig, ist er gleich zugegen, und schafft uns wieder neue Kraft.

8. Geh't's durch's Gedränge, wenn wir uns verirren; wird uns enge, klagt man's nur dem Hirten: o der macht leichte, was sonst schwer.

9. Sein Geist der dringet auf Wahrheit und Rechte, und er bringet, wie man's nimmer dächte,

die Sach' auch selbst in's rechte Fach.

10. Kömmt's auf sein Lieben: was soll man da sagen! wer hat's beschrieben jetzt und vor'ger Tagen? wo find' ich Wort', ich armes Kind!

11. Das läßt sich besser fühlen, als benennen; immer größer wird des Herzens Brennen: man muß nur bleiben beim Genuß.

12. Laßt uns daneben auch im Wandel lehren (weil wir leben), wem wir angehören, und wer uns lieb ist: Er, nur Er!

565. Mel. 68.

Dank sei Jesu Huld, welche mit Geduld unsre große Schwachheit träget, die sich oft zu Tage leget, und uns allezeit gnädig beneidet.

2. Wenn wir Arme nicht für sein Gnadenlicht seine Wundergüte priesen, und uns dankbarlich bewiesen, wär'n wir deß nicht werth, was er uns beschert.

566. Mel. 36.

Die Summa seiner köstlichen Gedanken, voll Langmuth, voller Huld, und ohne Wanken, beugt meine

Seel in Staub, und ist daneben mein Trost und Leben.

2. Ich bin in Wahrheit eins der schlechtesten Wesen, das sich der liebe Heiland auserlesen; und was er thut, das sind Barmherzigkeiten auf allen Seiten.

3. Hätt' er sich nicht zuerst an mich gehangen, ich wär' von selbst ihn wohl nicht suchen gangen: d'rumb sucht' er mich, und nahm mich mit Erbarmen in seine Armen.

4. Nun dank ich ihm von Grunde meiner Seelen, daß er nach seinem ewigen Erwählen auch mich zu seiner Blutgemeine erwählte, und selig machte.

3. Wie dank ich's deiner Ziehe! die mich auf der Marie ihr Gnadenloos gebracht, daß ich zu deinen Füßen kann haben und genießen, was mich, dein Würmlein, selig macht.

4. Nun, ich weiß nichts zu sagen, als dich erstaunt zu fragen: ist's möglich? ja es ist! O was Barmherzigkeiten sich über uns verbreiten! Sei hochgelobt, Herr Jesu Christ!

5. Wir sind gewiß nicht Engel: nein, unsrer Fehl' und Mängel ist eine große Zahl: doch sind die Herzen deine! beschämt, gebeugt, und kleine, vom Eindruck deiner Gnadentwahl.

567. Mel. 79.

Mein blutiger Erbarmen! wie komm' ich doch, ich Armer, zu den verbundenen auf deinen Tod und Schmerzen, vergnügten, sel'gen Herzen? was hast du dir an mir erseh'n?

2. Ich brachte Unvermögen und kam zurück voll Segen; ich brachte dir ein Herz, da kaum ein Tocht zu finden, ein Lämpchen anzuzünden; und doch erglühts bei deinem Schmerz.

568. Mel. 22.

Die Treue Jesu hört nie auf, davon ist unser Lebenslauf, der ihm nicht immer war zum Preis, ein augenscheinlicher Beweis.

2. Wo war'n wir Arme hingewandt, da er uns wieder sucht' und fand? indem's beinah' um uns gethan, nahm er auf's Neu sich unser an.

3. Noch sind die Augen nicht geträugt: ein Denkmal, das gar lange beugt! sein Blut hat viel an uns

gethan; es wusch uns rein, man siehts uns an.

4. Beim Blick auf seinen blut'gen Tod wird unser Aug' oft naß und roth, und unser Glaube bleibt gesund; Dank sei dem Lamm für uns verwund't!

5. Das Ausliegen ist eigentlich, daß er ein Jed's absonderlich oft mit sich auf die Seite nehm', und durch Umarmungen beschäm'.

569. Mel. 244.

Geschieht es einem Gliede des Leibes Jesu Christ, daß seines Herzens Friede durch was gestöret ist: der stets attente Mann auf Alles, was uns kann von nah' und fern begegnen, merkt's und nimmt Theil daran.

570. Mel. 228.

Ich weiß, daß du barmherzig bist, o Gotteslamm, Herr Jesu Christ, du blutiger Versöhner: du gabst mit süßem Friedenston' mir volle Absolution; kein Zuspruch dünkt mich schöner! Mein Herz, voll Schmerz und voll Wehmuth, sank in Demuth dir zu Füßen, um mit Thränen sie zu küssen.

2. Nun bin ich innig wohlgemuth in der Ge-

meine durch dein Blut, das du für mich vergossen, ich habe meine Herzensfreud' an dir und ihr, zu aller Zeit, als ein's der Mitgenossen: und ich darf mich, durch's Erwählen Gottes, zählen zu den Leuten, welche deinen Ruhm ausbreiten.

571. Mel. 10.

Ach Jesu! deine Treue ist alle Morgen neue, so daß zu deiner Ehre gar viel zu sagen wäre.

2. O könnt' ich dich so preisen, wie du's auf tausend Weisen um mich verdient! so fände mein Lobgesang kein Ende.

572. Mel. 15.

Wie preis' ich doch den Liebesrath des Gebers aller Gabe, der immer mehr gegeben hat, als ich gebeten habe!

2. Wer wartet, bis der Heiland macht, der hat von Glück zu sagen; eh' er den Lasten nachgedacht, so sind sie weggetragen.

3. Er hat ein innig's Liebesband mit meiner Seel' gebunden: o würd' es einst in seiner Hand noch unverletzt gefunden!

4. Du bist ein holder Bräutigam, der zu der

Menschenseele in ihr so tiefes Elend kam, daß er sich ihr vermähle.

5. Von dieser deiner Herzlichkeit kann ich unmöglich schweigen; könnt' ich doch deiner Christenheit durchgängig davon zeugen:

6. Wenn doch der ganze Menschenstand sich Jesu möcht' ergeben! so brächt' ihn die durchgrab'ne Hand gewiß zum ew'gen Leben.

7. Inzwischen fallen vor dir hin, die du mit Schweiß und Schmerzen erkauft zu deinem Kreuzgewinn, mit treuverliebten Herzen.

573. Mel. 101.

Komm, beug' dich tief, du Volk des Lamm's! in diesen deinen Gnadenstunden; die sel'ge Frucht des Kreuzesstamm's, die Gnadenfüll' in seinen Wunden, ist immerdar für Sünder aufgethan: kommt nur getrost, obgleich gebückt, heran!

2. Er hat uns bis in Tod geliebt, er starb, sein Sündervolk zu sammeln. Wem er das zu erkennen gibt, der will wohl gerne davon stammeln: doch schweigt man bald und betet d'rüber an, daß er an Sündern sich vergnügen kann.

3. Gelobt sei seine Gnadenwahl, die uns dem Dienst der Welt entnommen; wir sind nun in die sel'ge Zahl der armen Sünder mit gekommen, und lernen, so wie sie, sein Herz verstehn, und möchten gerne Alles selig sehn.

574. Mel. 1.

Lamm! unser höchstes Gut bleibst du doch wahrlich, und deine Liebe zu uns ist beharrlich.

2. Du bist so voller Gnade, und so herzlich, daß wenn man schüchtern wär', so thät's dir schmerzlich.

3. D'rum werden wir zu dir auch täglich dreister, denn du bist unser lieber Herr und Meister;

4. Und unser Herz ist so an dich gewöhnet, daß, wenn du fehlst, man sich gleich ängstlich sehnet.

5. Du bist's auch; den wir stets im Munde führen, wenn unsre Lippen sich zum Zeugen rühren.

6. Wir sehn dich als gekreuzigt vor uns stehen, das pflegt uns Mark und Adern zu durchgehen.

7. Da läuft dann Herz und Mund beim Danken über, und du wirfst uns dabei beständig lieber.

8. Du bist auch, wenn wir etwas nöthig haben, das will'ge Herz, uns immer zu begeben.

9. Man hat noch's Wort im Munde: sieh! so regen sich schon die kindlich ausgebet'nen Segen.

10. Die heutige Erbarung, Gnad' und Treue, die ist auch morgen wieder da auf's Neue.

11. Dein Blut, das du für uns dahin gegeben, ist der allein'ge Grund zu unserm Leben.

12. Man merket die Gesundheit unsrer Seele durch deine Kraft, auch an der Leibeshöhle.

13. Nun sollst du Lob und Ruhm von deinen Gaben, und an uns armen Sündern Freude haben.

14. Ach gib es uns! so schwör'n wir deinem Namen, dir bis an's Ende treu zu bleiben. Amen.

der, die deinen Lebenssaft, der aus den Wundenhöhlen geflossen auf die Seelen, in sich gesaugt zur Gotteskraft.

3. Dies ist der Heil'gen Stärke, daß gar nicht unsre Werke das blutbefreundte Lamm, uns Gnade zu erzeigen, bewegen oder neigen; die Liebe dringt es wunderbar.

4. Wir wissen nichts zu sagen, als dich erstaunt zu fragen: ist's möglich, Gottes Sohn! daß du gebornen Sklaven hilfst in den Freiheitshafen, und sie bestimmst zu Kron' und Thron?

5. Das macht uns Leibes Schmerzen, wie Wachs sind unsre Herzen, ja wie die Stäublein gar; wir lassen Thränen fließen, und wollen sonst nichts wissen, als daß ein Lamm geschlachtet war.

575. Mel. 79.

Du blutiger Versühner, der Kreuzgemeine Diener, du unser Seelenmann! wir fallen dir zu Füßen, und wollen sie umschließen, so gut der Arm des Glaubens kann.

2. Wir sind bedürft'ge Kinder, erlöste arme Sün-

576. Mel. 208.

Blutiger Versühner, der Gemeine Diener! wenn ich tausendmal deine heil'gen Füße thränend neß' und küsse für die Gnadenwahl, ist's noch nicht damit verriht: nimm mich hin zum Lohn der Schmerzen, und viel tausend Herzen!

577. Mel. 75.

Für uns geschlacht'tes Lamm!
du heil'ger Bräutigam! dein
Herz voll Gnad' und Liebe
erweckt in uns die Triebe,
das Wort von dem Ver-
fühnen den Menschen an-
zubienen.

2. Man höret überall
den wunderfüßen Schall:
kommt, Sünder, kommt zum
Lamme, zum Lamm am
Kreuzestamme, und such
Erlaß von Sünden, so sollt
ihr Gnade finden;

3. Dem Lamm ist nichts
zu schlecht, ihr seid ihm Alle
recht; was Niemand sonst
kann leiden, was alle Men-
schen meiden, das darf zum
Lamme kommen, und da
wird's angenommen.

4. Ach mein verwund'ter
Fürst! ich weiß, dein Herze
dürst't, du brennest vor Ver-
langen, was Mensch ist, zu
umfassen: o würden sie
doch heute noch Alle deine
Beute!

5. O sähen sie zurück
in diesem Augenblick auf
deine Angstschweißtropfen, auf
dein so schwer Herzklopfen,
und gläubeten von Herzen:
so schwänden ihre Schmerzen.

6. Nun, Lamm! laß dir
dein Volk, die kleine Zeu-
genwolf, sein in dein Herz
geschrieben, im Kreuzwort
sich zu üben, und zu der
Füll' der Gnaden die Men-
schen einzuladen.

578. Mel. 155.

Lamm! du hast die Welt
gemacht, und dir die Ge-
mein' erworben, bist gestor-
ben für die ganze Menschen-
schaar, die sogar, statt in
deinem Reich zu leben, dein-
und ihrem Feind ergeben
und dir untreu worden war.

2. Hätt'st du wollen deine
Welt wegen eines solchen
großen Fall's verstoßen: Nie-
mand könnte sich beschwer'n
und dir's wehr'n; aber nein,
du bracht'st uns wieder (da-
von schallen unsre Lieder)
durch dein eigen Blut zu
Ehr'n.

3. Darum wirst du an-
gebett't von den Engellegio-
nen, von den Thronen, und
von uns; sei hochgeehrt, du
bist's werth! so singt All's
in einem Tone: nimm zu
deinem Schmerzenslohne,
nimm den Himmel und die
Erd'.

Von der Dankbarkeit des Herzens für Jesu Menschwerdung und Tod.

579. Mel. 114.

Das Gotteslamm, das heil'ge
und unschuldge, das durch sein
Blut uns hat mit Gott ver-
sühnt, und Leben, Heil und
Seligkeit verdient, ist's ewig
werth, daß alle Welt ihm
huld'ge, und alle Creatur mit
Lobgesang ihm bringe Ruhm,
Anbetung, Preis und Dank.

580. Mel. 1.

Wach auf, mein Herz, dem
Herrn ein Lied zu singen
und deinem Kön'ge Lob und
Dank zu bringen,

2. Der von dem Thron
herabkam zu mir Armen,
weil ihn mein Elend reizte
zum Erbarmen;

3. Das Elend, das mir,
eh' ich noch geboren, bereits
das Urtheil sprach: du bist
verloren!

4. Das Elend, das die
ganze Menschheit quälte,
die Satan schon für seine
Beute zählte.

5. Gott wollte diesem
Grundverderben steuern, und
seinen Bund mit seiner Welt
erneuern:

6. Drum sandt' er sei-
nen Sohn, uns aus den
Ketten des Satans und der
Sünde zu erretten.

7. Maria sollte aller Welt
Verlangen — der Väter
Trost, der Sünder Heil
empfangen.

8. Er kam und ward ein
Bild der armen Sünder,
der Schwachen Trost, des
Starken Ueberwinder,

9. Und starb für Alle,
die auf Erden wohnen. und
läßt sich nun mit will'gen
Seel'n lohnen,

10. Die, was sie gelten,
blos durch sein Gepräge,
nicht darum gelten, weil's
in ihnen läge.

11. Sein Blut ist Ur-
sach' aller Seligkeiten: das
kann nun Menschen Gott's
aus uns bereiten.

12. Er schenkt uns Gnad'
und Kraft durch sein Ver-
sühnen, daß wir der Sünde
nicht mehr dürfen dienen.

13. Und weil er überall
versuchet worden: so hat
er Mitleid mit dem Men-
schenorden.

14. Er selbst war hei-
lig rein und unbefleckt,

dadurch wird unsre Sündigkeit bedeckt.

15. Das Herze wird mit seinem Sinn vereinigt, und Leib und Seele durch sein Blut gereinigt.

16. Der Friede Gottes, der damit verbunden, erweckt uns dann zum Lobe seiner Wunden,

17. Und macht uns innig dankbar für sein Leiden, daß man ihm lebt und dient mit tausend Freuden.

18. O daß wir nun ansonst nichts mehr gedächten, als wie wir seinem Namen Ehre brächten!

19. Hallelujah, dem Freund der armen Sünder, wir sind durch ihn nun Gottes liebe Kinder.

581. Mel. 58.

Du für die Sünder geborner Christ! Dank sei dir, daß du Mensch worden bist, und an dich genommen den Leib der Sünder,*) Fleisches und Blutes, wie and're Kinder, theilhaftig wardst!

*) Röm. 8, 3.

2. Kein Mittel außer dir selber war zu der Erlösung der Menschenschaar: drum bist du gekommen, und hast uns armen verlorren Sündern, durch

dein Erbarmen, das Heil gebracht.

3. Aus unbegreiflicher Lieb' und Huld wardst du ein Opfer für unsre Schuld, bist für unsre Sünden am Kreuz gestorben, und hast uns ewige Gnad' erworben. Hallelujah.

4. Singt, ihr Erlösten! singt, Groß und Klein, stimmt in's Hallelujah mit uns ein; ruft mit frohem Schalle: Uns ist zum Leben ein Kind geboren, ein Sohn gegeben, zum Gott mit uns.

5. Der Sohn ist's, an den wir gewiesen sind, den man im Buche beschrieben find't zu des Vaters Preise, der nun die Ehre anders nicht annimmt vom Menschenheere, als in dem Sohn.

6. Wer ihn als Ursach' der Seligkeit kennt, und die Wunde in seiner Seit' und die Nägelmaale in Händ' und Füßen einmal erblickt, der wird sagen müssen: mein Herr, mein Gott!

7. Der im Wort Alles in Allem heißt, den die Schaar seiner Erlösten preist, weil er sich erbarmet all' seiner Werke: dem sei Lob, Ehre und Macht und Stärke, in Ewigkeit.

8. Amen, in beiderlei Blutgemein: der Gott wird unser Gott ewig sein; und die ein'ge Ursach bleibt doch sein Leiden, daß Gott und uns nichts vermag zu scheiden. Hallelujah.

9. Nun sitzt er dort auf dem Throne sein, und seine Wunden die funkeln drein, und sein freundlich Auge gibt den Gemeinen, die an ihn gläuben und nach ihm weinen, sein Herz zu fühl'n.

10. Sollt' uns sein Name nicht heilig sein? bräch' nur sein Königreich bald herein! möcht' er nur bald Ehre von Allen nehmen: er wird sich doch keines Sünders schämen, das Heil der Welt!

582. Mel. 22.

Das Lamm, der Gott der Kreuzgemein', an welchen wir gewiesen sein, das war auch der Gott Abrahams und seines auserwählten Stamm's.

2. Die theuren Väter allzumal und die lieben Propheten all', die hatten auch denselben Gott, der für uns ging in Noth und Tod.

3. Es bleibt ewiglich dabei, daß er der Sünder Heiland sei, sowohl des Theils im Sterbgeben, als der vollendeten Gemein'.

4. Wir haben an dem Lamm satt; wer noch was Anders weiß und hat, gehöret nicht zu unsrer Schaar: der Heiland ist uns Alles gar.

5. Gott Lob, daß ich sein Sünder bin; hab' ich noch was, so fahr es hin! Mein Glaub' und meine Hoffnung ruht allein auf Jesu Opferblut.

6. Ach mach' mich alle Stunden so, mein Gott! in deinen Wunden froh; die blutige Gerechtigkeit sei stets mein Schmuck und Ehrenkleid.

7. Du sollst mein Text in der Gemein', o Gott! in deiner Menschheit sein, mit deinem Blut, dem Lösegeld, und auch zum Zeugniß an die Welt.

583. Mel. 230.

Unsre Seel soll dich erheben, du unser einig's Herz und Leben! so lange sich ein Pulsschlag rührt. O wie dankvoll sind die Triebe, du uns mit Blut verwandte Liebe! die unser Herz so mächtig spürt. Wach' auf, du Freudengeist, der sein Versöhnen preist: Hallelujah im höhern Ton dem Menschensohn! Hallelujah dem Menschensohn!

584. Mel. 235.

D mein Herr Jesu Christ!
der du Mensch worden bist,
und durch dein Blut und
Tod uns hast versöhnt mit
Gott!

(Mel. 22.) Willkommen,
o du reine Seel! in der
menschlichen Leibeshöhle: hab'
ewig Dank für den Besuch,
der's Menschthum hat be-
freit vom Fluch.

2. Wie soll'n wir uns
g'nug deiner freun? wie soll'n
wir dir g'nug dankbar sein?
Es schien, wir wär'n um's
Bild des Herrn, du aber
dachtest: das sei fern!

3. Die Engel in dem
Himmelslicht, die gaben
freudenvoll Bericht, was
dies unschätzbare Präsent
der ganzen Welt austragen
kunt'.

4. Raum war das Knä-
lein uns beschert, so sing'n
die Engel: Fried' auf Erd'!
acht Tage d'rauf wird's
Menschenherz beschnitten un-
ter Jesu Schmerz.

5. Ich glaub', er rührte
sich allhie — er redete —
er weinte nie, daß es dem
menschlichen Geschlecht nicht
wahren Trost und Segen
brächt'.

6. Und wenn dort schon
des Vorbild's Blut an Gofens
Hütten Wunder thut *):
was, denken wir, wird an
uns nun des Gotteslamm's
Blut selber thun?

*) 2 Mos. 12.

7. So kommt dann, die
ihr Sünder seid, und nehmt,
weil er's umsonst verleiht,
an seinem uns erworben
Heil für Leib und Seele
dankbar Theil.

585. Mel. i. 539. 510.

Titanei

vom Leben, Leiden und Sterben Jesu.

Christe, Du Lamm Gottes, der Du trägst die Sünde
der Welt, gib uns Deinen Frieden!

Herr Gott Vater im Himmel!

Opfer und Gaben hast Du nicht gewollt, aber Ihm
hast Du den Leib bereitet:

Auf daß Alles durch Ihn versöhnet würde zu Ihm
selbst, es sei auf Erden oder im Himmel; und daß Er
Friede machte durch Sein Fleisch.

Herr Gott Sohn, der Welt Heiland!

Wie die Kinder Fleisch und Blut haben, bist Du es gleichermaßen theilhaftig worden.

Herr! durch Deinen heil'gen Reichnam, der von Deiner Mutter Maria kam, und durch's heilige Blut halfst Du uns aus aller Noth; Kyrie eleison!

Herr Gott heiliger Geist!

Du bist auf Ihn gekommen und geblieben. —

In Ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.

Du heilige Dreieinigkeit! sei für's Lamm Gottes benedeit! :,: :

Lamm Gottes, heil'ger Herr und Gott; nimm an die Bitt' von unsrer Noth, erbarm' Dich unser Aller!

Vor der Sünde des Unglaubens, (Joh. 16, 8. 9.)
Vor aller Befleckung des Fleisches und des Geistes,
Vor aller eigenen Gerechtigkeit,
Vor Herzenslauigkeit und Trockenheit,
Vor der Gleichgültigkeit gegen Deine Wunden

Behüt' uns, lieber Herr und Gott!

Nichts ist an uns, nichts als Armes: gib uns durch Dein Blut ein warmes, und von Deinem Tod und Schmerze gänzlich hingenomm'nes Herze!

Deine heilige Menschwerdung und Geburt
Mach' uns unsre Menschheit lieb!

Deine Beschneidung
Helfe uns zur Beschneidung des Herzens!

Dein frühes Exilium
Lehre uns überall daheim sein!

Deine heilige Kindheit
Helfe uns zur Kinderfreude!

Dein richtiger Schriftverstand
Befestige uns in dem Worte der Wahrheit!

- Dein heiliger Wandel auf Erden
 Lehre uns unsträflich wandeln!
- Dein Gehorsam- und Unterthansein
 Helfe uns zu gehorsamen Herzen!
- Deine kindliche Einfalt
 Mach' unsre Herzen und Sinnen einfältig!
- Dein theurer Arbeitsschweiß
 Mach' uns alle Mühe leicht!
- Deine Handwerkstreue
 Mach' uns treu in unserm Theil!
- Deine Ohnmacht und Schwächlichkeit
 Mach' uns unsre Schwachheit recht!
- Dein mit dem Tode bestätigtes Testament (Joh. 17.)
 Bleibe die Regel Deiner Erben!
- Das Wort von Deinem Kreuze
 Bleibe unser Glaubensbekenntniß!
- Wir woll'n beim Kreuze bleiben, und Deine
 Marter treiben, bis wir Dich sehn von Angesicht.
- Deine freiwillige Hingabe in den Tod
 Mach' uns das Geheimniß Deiner Liebe kund!
- Deine heilige Blutkaufe (Luc. 12, 49. 50.)
 Zünde fort auf Gottes Erdboden!
- Deine Marter- und Todesgestalt
 Bleib' uns stets vor Augen stehn!
- Dein blutiger Todesschweiß
 Besprenge uns an Seel' und Leib!
- Deine Thränen und Angstgeschrei
 Trösten uns in Angst und Schmerz!
- So viele Thränen Du für uns vergossen, so
 viele Tropfen Bluts von Dir geflossen: so viele sind
 der Stimmen, die dort beten und uns vertreten.
- Deine offenen Arme
 Nehmen uns!
- Deine Dornenkrone
 Lehre uns die Natur des Kreuzreichs!

Deine durchgrabenen Hände
 Zeigen uns, wo wir geschrieben stehn!
 Deine durchbohrten Füße
 Gehen uns voran auf der Lebensbahn!
 Deine noch im Erblaffen holdseligen Lippen
 Sprechen uns Trost und Frieden zu!
 Der Eindruck von Deinem Verschneiden
 Sei uns immer anzusehn!
 Dein für uns zerstochnes Herz
 Erfreue sich über uns!
 Dein Marterleichnam und Dein Blut
 Nähre uns zum ewigen Leben!
 Deine heilige Seitenwunde
 Bleib' unsre Zuflucht in aller Noth!

Heiliger Herr und Gott! heiliger starker
 Gott! heiliger barmherziger Heiland, Du ewi-
 ger Gott! laß uns nie entfallen unsern Trost
 aus Deinem Tod. Kyrie eleison!

586. Mel. 121.

So lang die Hütte steht,
 wird Jesu Kreuz erhöht;
 bis die Rippen kalt sein,
 soll uns kein Stoßgebet zu
 simpel und zu alt sein, das
 zu Christi Blut, unserm
 höchsten Gut, seine Wall-
 fahrt thut.

2. Der Text, der immer
 währt, wird überein erklärt,
 und kann nie ermüden: der
 Heiland sei geehrt, daß er
 am Kreuz verschieden unter
 tausend Schmerz für der
 Menschen Herz; schreibt's in
 Stahl und Erz!

587. Mel. 150.

Gelobt sei Gott mit Freu-
 den, der unsre Missethat
 durch Christi Blut und Lei-
 den nun ganz getilget hat!
 er laß uns für und für dies
 große Werk erkennen, und
 unsre Seelen brennen in
 Dank- und Lieb'sbegier!

588. Mel. 115.

D Liebe! die den Him-
 mel hat zerrissen, da du
 zu mir herab in's Glend
 kamst: was für ein Trieb-

hat dich bewegen müssen, daß du den Fluch der Menschen auf dich nahmst? die Liebe hat's allein gethan, die sah voll Mitleid mich in meinem Jammer an.

2. Die Liebe ist mein Auerwandter worden; mein Bruder ist selbst die Barmherzigkeit; mein Gott und Schöpfer tritt in meinen Orden, und lebt als Mensch in tiefster Niedrigkeit. Gott sei gelobt! wie wohl ist mir, da ich in Christo nun sein Wohlgefallen spür'.

3. Kein Elend kann nun meiner Seele schaden; Immanuel ist bei mir in der Noth: ich gehe nur zu ihm, dem Quell der Gnaden, so hab' ich Trost für Elend, Schmerz und Tod. Der Jammer, der noch an mir klebt, kann nicht verderblich sein, weil Christus in mir lebt.

4. Die Sünde kann mich auch nicht mehr verdammen, denn er hat sie durch seinen Tod gebüßt; sie kann mich nicht mit ihrer Lust entflammen, weil Christi Blut und Wasser auf mich fließt; Immanuel dämpft ihren Trieb: er läßt die Seele nicht, er hat sie viel zu lieb.

589. Mel. 151.

Gott war's, der mich erworben, Gott, der gelitten hat; Gott ist für mich gestorben, der Herr von Rath und That. Ich bin's nicht werth, ich Armer; die Lieb' ist allzugut, die Liebe, mein Erbarmen, die also an mir thut.

590. Mel. 147.

Für uns verwund'tes Lamm! mit keines Menschen Zungen je würdig g'nug besungen, daß du am Kreuzestamm zu unserm ew'gen Leben dich hast in Tod gegeben: da reicht kein Menscheninn mit seinem Denken hin.

2. Wie wär's, man schwiege gar? und ließ vor's Geistes Wittern die Glieder heilig zittern, bis auf das kleinste Haar; die Augen möchten thränen, das Innerste sich sehnen; die Sinnen gingen zu, und dächten: Lamm! nur du!

3. Wo bliebe dann der Mund? wer kann die Liebe kennen, und dich nicht Liebe nennen? du treuer Fürst vom Bund! wie sollten deine Zeugen vom Bundesblute schweigen? gezeugt! so schlecht es klingt; gesungen! daß man singt.

591. Mel. 119.

Du bist's werth, ;: Lamm!
für deine Todesmüh', daß
dich jeder Blutstropf ehre,
daß das Herz stets nach dir
glüh', jeder Pulschlag dein
begehre, und die ganze
Seele für und für hang'
an dir. ;:

592. Mel. 205.

Lamm und Blut, du höch-
stes Gut! du bleibst wohl
unser Schibolet, unsre Kraft
und Lebenssaft, und's Haupt-
object, davon man red't;
Alles, was man lehrt und
treibt, wenn es sich nicht
daher schreibt, wär's auch
sonsten noch so schön, ist
und bleibt ein leer Getön'.

2. Alles Heil wird uns
zu Theil, weil du am Kreuze
für uns starbst, und bei
Gott durch deinen Tod ver-
lornen Sündern Gnad' er-
warbst; deine Blutgerechtig-
keit macht uns selig in der
Zeit, und wird ewig auch
allein unsrer Wohlfahrt Ur-
sach sein.

3. Dabei bleibt's, die
Zunge treibt's, das Herze
gläubt's, und lebt darauf:
Lamm, nur du! nun
schlicke zu, und laß nichts

Anderß kommen auf; du
sollst bleiben Zweck und
Ziel. Wißt' ich sonst
noch so viel, und dein Blut
läg' nicht zum Grund, ließ
ich's fahren gleich zur Stund'.

4. Blutig's Lamm! dein
Kreuzestamm, die Nägel-
maal, der Seitenschrein,
deine Noth, Angst, Schmerz
und Tod bleibe die Lehr' der
Kreuzgemein'. Deines An-
gesichtes Schweiß mache
unsre Herzen heiß; deiner
blut'gen Wunden Saft bleibe
unsre Gotteskraft!

593. Mel. 126.

Das ist's, verwundte Liebel
was mich so mächtig rührt,
wenn ich bedenk' die Triebe,
die dich in Tod geführt:
denn meine ganze Seligkeit
kommt her von deinem Blute
in Zeit und Ewigkeit.

2. Das will ich auch be-
zeugen, so lang' ich leben
werd', mit einem tiefen
Beugen, ich Würmlein,
Asch' und Erd'. Es bleibt
mir ewiglich im Sinn, daß
dich's dein Blut gekostet,
daß ich erlöset bin.

3. Ich kann es nicht
vergessen, so lang' ich Sün-
der bin, mein Herz ist

d'rauf eressen und ganz ver-
liest darin, daß so ein armes
Würmelein dein liebes Kind
geworden, und soll es ewig
sein.

4. Ich dank' mit tausend
Thränen für diese große
Gnad', und davon will ich
könen nach meinem kleinen
Grad. Bleib' du nur mein
gewog'ner Fürst, so will ich
dir noch dienen, daß du
dich freuen wirst.

5. Ihr aufgerißnen Wun-
den! wie lieblich seid ihr
mir; ich hab' in euch ge-
funden ein Plätzchen für
und für. Wie gern will
ich ein Stäublein sein, ge-
hör' ich nur dem Lamm
zum Lohn für seine Pein.

6. Wenn sich mein Sinn
noch lenket zuweilen außer-
wärts, so weist du, wie
mich's kränket, und dir ist's
auch ein Schmerz: d'rum
schließ' mich fest auf ewig
ein in deine heil'ge Wunden,
in deinen Seitenschrein!

7. Mein Herze wallt vor
Liebe nach dir, mein lieb-
stes Lamm! und alle meine
Triebe geh'n auf den Bräu-
tigam, zu leben dem, der
mich versöhnt und für mich
ward aus Liebe an's Kreuz
hinangedehnt.

8. D'rum soll dein Tod
und Leiden mir stets im
Herzen sein; ich will mit
Ernste meiden, was dir und
mir macht Pein: denn ein-
mal ist nichts in der Welt,
das mich noch könnt' er-
freuen, nichts als das Löse-
geld.

9. O bleib' mir nur ge-
schrieben in meines Herzens
Grund, und bei dem treuen
Lieben bekenn' dich auch der
Mund! daß ich bis zu dem
großen Tag an meiner Sün-
derstirne dein Siegel tragen
mag.

594. Mel. 167.

Oh' der Mensch sich wie
erstorben voller Glend lie-
gen sieht, und zu dem, der
ihn erworben durch sein
Blut, im Glauben flieht,
hilft ihm nichts zum Selig-
werden, was er auch je
Gutes thut: denn im Him-
mel und auf Erden gilt
allein des Lammes Blut.

2. In des Lammes Blut
alleine stehet die Gerechtig-
keit: diese heißt der Glaube
seine; dann erfüllt uns
Fried' und Freud', und wir
haben sel'ge Stunden: Seel'
und Leib und Geist erfährt
solchen Trost aus Jesu Wun-
den, welcher unaufhörlich
währet.

595. Mel. 204.

So ist's, du bist's! so hab' ich dich erfahren, du Herz voll Schmerz, auch wegen meiner Noth. Ich will das Pfand wohl suchen zu bewahren: dies bleibt mein Grund und Feste bis in Tod. Es müsse Alles sterben, was noch will was erwerben mit eig'ner Heiligkeit! ich will umsonst das Theil der Kinder erben, das mir von dir schon längst ist zubereit't.

596. Mel. 16.

Wer die Stunden in den Wunden des geschlacht'ten Lamm's verbringt, und geht immer in dem Schimmer, der aus seinen Augen dringt;

2. Wer das Kindlein in den Windlein, das so zeitig Blut vergoß, und sein Leben hingegeben, daß wir würden frei und los;

3. Wer das Herze voller Schmerze immer an sein Herze drückt, und mit zarten Beugungsarten nach dem Angesichte blickt;

4. Wer in Wahrheit in der Klarheit seines Lichts die Gnade sieht, und den Stricken und den Tücken Belials dadurch entflieht;

5. Wer so lange die so bange Marter Gott's in Ehren hat, bis die Gnade an der Wade ihrer ganzen Schöpfung satt:

6. Der darf sagen, auf Befragen, wer er sei? woher er käm'? ich bin Sünder, und der Kinder ein's vom Kripplein Bethlehem.

7. Jesu Leiden, drinne weiden die von Philadelphia*): wem was drüber oder lieber, ist Laodicea nah.

*) Offenb. 3, 7. ff.

597. Mel. 15.

Nach König, groß zu aller Zeit, doch mir niemals größer, als in dem Blut'gen Marterkleid: besäng' ich dich doch besser!

2. Doch wenn ich schon nicht singen kann, wenn ich nur nach dir dürste: du für mein Heil verschmacht'ter Mann, bist doch mein guad'ger Fürste.

3. Und deine Hände segnen mich, wenn dir die Seel' begegnet; der Leib, dein Tempel, preiset dich, wenn Blut auf's Herze regnet.

4. O Jesu! Gotteslammlein, nach dir kann einem bange und unaussprechlich ängstlich sein, bis daß man dich umfange.

5. Und wenn man dich vor Augen hat mit deinen Wundennarben: so malt man dich der Gottesstadt, wie deine Glieder starben,

6. Und was du in dem Augenblick für einen Blick gegeben, als du zu unserm ew'gen Glück aufopfertest dein Leben.

598. Mel. 79

Du, der seit seiner Buße, vom Haupte bis zum Fuße, den Kirchenleib bewegt; du uns so nahes Herz! das mir bei allem Schmerze ein tröstliches Gefühl erregt:

2. Du bist es, der mein Sterben durch blutiges Erwerben, durch saure Müh' und Schweiß, und durch den Schmerz der Wunden, so du für uns empfunden, in's Leben zu verwandeln weiß.

3. Der Leib, der an dem Kreuze, durch eine strenge Peize, für Sünde, Tod und Höll' ein Gegengift geworden, dient nun dem Menschenorden zum Heil und Trost für Leib und Seel'.

4. Ich weiß wohl, was ich habe, wenn ich mich an dir labe, du werther Bräutigam! ich singe Lobelieder, und falle vor dir nieder, du starker Gott, du Märterlamm!

599. Mel. 15.

Dank sei dir, theures Gotteslamm! mit tausend Sün-berthränen: du starbst für mich am Kreuzestamm, und suchtest mich mit Sehnen.

2. Dein Blut, dein Blut das hat's gemacht, daß ich mich dir ergeben: sonst hätt' ich nie an dich gedacht in meinem ganzen Leben.

3. Durch's Blut, durch's Opferblut allein, so mildiglich vergossen, ging ich vom Tod in's Leben ein; o was hab' ich genossen!

4. Ich weiß, daß ich noch elend bin: doch, seit ich Kraft erfahren, so ist die Macht der Sünde hin; du wollst mich so bewahren.

5. Ich fühl' es, wo ich schuldig bleib', es macht mich recht zum Sünder; doch bin ich Glied an deinem Leib und eins der Gnadenkinder.

6. O bleib' mir immer im Gesicht mit deinen Wundenritzen; in deiner Nägelmaale Licht laß mich geruhig sitzen.

7. Zieh' deine Hand nicht von mir ab, laß mich dein Herz erfahren, und deine Gnade bis ins Grab mir Leib und Geist bewahren!

8. Senk' meine Seele tiefer ein in deinen Tod und Leiden, und laß mein Herz in deiner Pein sich unaufhörlich weiden.

9. Bis daß ich einst die blut'gen Maal' in Händen und in Füßen, die Zeichen meiner Gnadenwahl, kann auf den Knieen küssen.

600. Mel. 75.

Dein' Augen, deinen Mund, den Leib für uns verwundt, d'rauf wir so fest vertrauen, das werd' ich Alles schauen, und innig, herzlich grüßen die Maal' an Händ' und Füßen.

2. Bis dahin gläube ich der Augen Todtenstrich, des Mundes Speicheltrause, des Leichnam's Feuertaufe, des Hauptes Dornenschricken, die Fürchlein auf dem Rücken.

2. Ich gläub', daß jede Hand ein Nagel durchgerannt, ich gläube das Durchspießen von deinen heil'gen Füßen, und die nach Tod und Schmerzen gestoch'ne Wund' im Herzen.

4. Ich sehe recht im Geist, wie's aus der Seite fließt, ich seh' um meinetwillen das Blut und Wasser quillen; und's Herz ist

voll Verlangen, die Tröpflein aufzufangen.

5. Du lieber Gott! ich wüßt', und wenn ich sterben müßt', von keinem andern Heiland, als von dem Jesu, weiland und heut' und in den Zeiten der tiefen Ewigkeiten.

6. So lang' ich an ihn gläub', so weiß ich, daß ich bleib'. Will sich die Sünde regen, so bin ich nicht verlegen: der Blick auf Jesu Kreuze ertödtet ihre Reize.

7. Und wenn der Fürst der Welt*) sich noch so grausam stellt, und sucht mich zu verschlingen**): es wird ihm nicht gelingen; es ist dafür gebeten; Gott wird ihn untertreten***).

*) 2 Cor. 4, 4.

**) 1 Petr. 5, 8.

***) Röm. 16, 20.

8. Wenn nun die Sünde kömmt, wenn mich die Welt wo hemmt, wenn Satan auf mich zielt; sie haben gleich verspielet! fragt Jesum, sag' ich ihnen, ob ich euch noch muß dienen?

9. So geht's im Streiterfeld; dann kömmt die neue Welt, da soll'n mir alle Zeiten der tiefen Ewigkeiten ununterbrochen dienen zum Lob für sein Verfühnen.

601. Mel. 58.

Dem Lamm gebühret doch
Alles gar, dieweil es unser
Schuldopfer war, das ge-
treue Lämmlein, der Herr
der Welten, dessen Blut zur
Ranzion muß gelten für
alle Welt.

2. Laß uns in deiner
Lieb' nehmen zu, und dich
erkennen, du Liebe du! daß
wir stehn im Glauben, im
Geiste dienen, schmecken und
fühlen dein Blutversüßnen,
darnach uns dürst't!

3. O daß dein bitteres
Leiden mir nicht aus dem
Sinne kün' für und für,
und ich nie vergäße, was
dich's Erlösen deiner Ge-
schöpfe von allem Bösen
gekostet hat!

4. Ich habe in deiner
Nägelmaal einmal von ewi-
ger Gnadenwahl einen Blick
gesehen, der bleibt mir im-
mer: und meine Seele geht
bei dem Schimmer der Wun-
den heim.

602. Mel. 58.

O theurer Leichnam am
Kreuzesstamm! du unser blu-
tiger Bräutigam! was bringt
unsern Seelen dein heilig's
Leiden für unaussprechliche
große Freuden und Selig-
keit!

2. Du lieber Gottes- und
Menschensohn! sieh, deiner
Leiden geringen Lohn, deine
Kreuzgemeine blickt auf die
Wunden, welche dein Leich-
nam für uns empfunden,
voll Lieb' und Dank.

3. Bleib du uns all' un-
sre Lebenszeit, wie dormal-
einst in der Ewigkeit, immer
in den Augen, recht anzu-
sehen, wie deine heil'ge fünf
Wunden stehen, du Mar-
terlamm!

603. Mel. 141.

Großer Bundesengel! o
anbetungswürd'ges
Haupt von dem Kirchen-
sprengel, wo man herzlich
an dich glaubt: deiner Hände
Werke, welche du gemacht,
zeigen deine Stärke, deine
Gottespracht.

2. Wie du sprachst: es
werde! stunden alle Himmel
da und die ganze Erde;
was du sagtest, das geschah.
So erfährt's noch heute alle
Creatur, daß du außer Streite
Herr bist der Natur.

3. Aber die Gemeine, die
dein Fleisch und dein Ge-
bein, und daß sie die deine,
ewig sich genug läßt sein,
die versteht am besten, wo
du, Jesu Christ! deinem
Volk am größten und am
liebsten bist.

4. Deine Monarchieen sind es wohl nicht eigentlich, die die Herzen ziehen, wundervolles Herz! an dich: sondern dein Menschwerden in der Füll' der Zeit, und dein Gang auf Erden voll Mühseligkeit.

5. Unser Elend alles nimmst du williglich — und des Sündenfalles Fluch und Straf' auf dich: dies Verdienst der Zeiten deiner Niedrigkeit kann der Geist nur deuten, uns zur Seligkeit.

6. Dieses ist das Große, nicht zu übersch'n: aus des Vaters Schooße in den Tod zu geh'n, für verlorne Sünder; o du höchstes Gut! daß sie Gottes Kinder würden durch dein Blut.

7. Unsr Seele lebet, unser ganzes Herze lacht, wenn der vor uns schwebet, Christus, der uns selig macht: wenn wir ihn im Bilde sehn, wie er voll Noth sich für uns so milde hat geblut't zu Tod.

8. Weg, ihr Herrlichkeiten, und du eitle Ehr'! Wer zu allen Zeiten nur ein Sünder wär', der wär' immer selig, fröhlich und vergnügt: weil die Kraft unzählig, die im Elend liegt.

9. Weist euch, ihr Gemeinen, ihm zu seinem Bundesvolk! wenn er wird

erscheinen in der Glorie auf der Wolk', werden auch die Seinen, die ihn hier erfahr'n, herrlich mit erscheinen und sich offenbar'n.

10. Und was auf den Thronen um und neben ihm wird beisammen wohnen und den Zirkel zieh'n, das wird frei bekennen, daß das höchste Gut nie so groß zu nennen, als in seinem Blut.

604. Mel. 22.

Herr Jesu Christ! dein theures Blut ist meiner Seelen höchstes Gut, das stärkt, das labt, das macht allein mein Herz von allen Sündern rein.

2. Dein Blut, mein Schmuck und Ehrenkleid, dein' Unschuld und Gerechtigkeit macht, daß ich kann vor Gott bestehn, und zu der Himmelsfreud' eingehn.

3. O Jesu Christe, Gottes Sohn, mein Trost, mein Heil, mein Gnadenthron! dein theures Blut, der Lebenssaft, gibt mir stets neue Lebenskraft.

605. Mel. 22.

Das heil'ge, unbefleckte Lamm, sein Blut und Tod

am Kreuzesstamm ist unsrer
Seelen ein'ge Freud' und
Trost in Zeit und Ewigkeit.

2. Er richte unser Herz
und Sinn beständig auf
sein Opfer hin, damit sein
Volk bei Nacht und Tag
sich gläubig darin weiden
mag!

3. Er helfe jedem Glied
am Leib, daß kein's darin
zurück bleib': und Alles,
was man denkt und thut,
das heil'ge er mit seinem
Blut.

4. Er laß uns sehn je
mehr und mehr, daß seine
Kirche seine Ehr'; und wirke
selbst, durch seinen Trieb,
was ihm und seinem Volk
ist Lieb.

5. So geht mit Freuden
Hand und Fuß in Alles,
was man wagen muß; und
denket stets bei Müß' und
Fleiß an Jesu sauren Ar-
beitschweiß.

606. Mel. 14

Lamm! mache, daß mein
armes Herz, so lang es hier
sich regt, dir unaufhörlich
deinen Schmerz verdankt, so
oft es schlägt.

2. Bis ich mich deiner
sichtbar freu'n und dich um-
armen kann, so laß mein
Ein und Alles sein, was du
für mich gethan!

607. Mel. 185.

Jesum hat uns bis in Tod
geliebet und mit blut'gem
Schweiß erschwitzt: wenn
uns das nicht Grund zum
Lieben giebet, wenn nicht
das das Herz erhitzt, auch
für ihn in Liebe zu entbren-
nen! o so muß ich in der
That bekennen: ich wüß't
in der Welt nichts mehr,
was dazu vermögend wär'.

608. Mel. 22.

Ich glaube, Jesu Leidens-
wort hat von jeher und
immerfort so eine sel'ge
Gotteskraft, daß es die
schönsten Früchte schafft.

2. Er hat für unsre
Schuld gebüßt; sein Volk
sein's Sühnopfers genießt;
doch ist's nicht für sein Volk
allein: alle Welt soll des
theilhaft sein.

3. O wüß't und glaubt's
doch Jedermann, daß unser
Schöpfer Fleisch annahm,
und seiner armen Menschen
Noth zu Liebe ging in bit-
tern Tod;

4. Und daß er wieder
auferstund, und für uns
doben sitzt jegund, als Herr
der ganzen Creatur, in un-
srer menschlichen Natur:

5. So könnt' es ihm an
Menschenseel'n in keinem

Ort der Erde fehl'n: vielmehr müßt' Alles, Groß und Klein, mit tausend Freuden Seine sein.

609. Mel. 79.

Sein Tod macht Liebes-schmerzen und ganz zerfloßne Herzen; er macht zugleich auch Muth, und schafft ein neues Leben, sich völlig hinzugeben für ihn, mit Ehre Gut und Blut.

2. Er hält uns arm und kleine, auch wäscht sein Blut uns reine, und macht der Sünde feind; es zeichnet Herz und Stirnen, daß man gleich Fürstendirnen in seinem güldnen Schmuck erscheint.

3. So ist's mit Jesu Blute: das thut uns All's zu gute bei unsrer Sünderschafft; und wir sind solche Seelen, wenn uns das sollte fehlen, so fehlte uns gleich Saft und Kraft.

4. Was Sorge und was Mühe, was Treue, Pflieg' und Ziehe er doch an Sünder wend't, die ohn' ihn müßten sterben und ewiglich verderben: ach, wer das so recht preisen könnt'!

5. Gelobt sein deine Züge, die Züge seit der Wiege; gelobet sei der Bund, den du mit mir

geschlossen; das Heil, so ich genossen, bezeuge nun mein treuer Mund!

6. Du thust mir schon die Gnade, und führst von Grad zu Grade dein armdoch liebes Kind, und läßt aus deinen Händen mich ewig nicht entwenden: Herr! dem ich mich auf's Neu' verbind'.

7. Komm, unser Friedenskönig! du, dem wir unterthänig: bereite deine Leut' einander zu Exempeln, dem heil'gen Geist zu Tempeln, dem Vater zur Vergnüglichkeit.

8. Erhalte uns zusammen in mächt'gen Liebesflammen, und laß uns insgesamt zu aller Zeit erfahren des heil'gen Geists Bewahren, der unsre Herzen angeflammt.

9. In allen unsern Thören soll man nichts können hören, als: Lamm! und wieder Lamm. Wir war'n verlorne Leute: nun sind wir seine Beute, ein Segen von dem Kreuzestamm.

10. Nimm, Lamm! nimm alle Ehre! und alle Himmelsheere die beten mit uns an zu deinen heil'gen Füßen, die wir mit Thränen küssen: Lamm, du hast All's an uns gethan.

610. Mel. 121.

Du unvergleichlich's Lamm!
bist ja wohl wundersam,
wenn man's überleget, und
sieht die Liebesflamm', die
sich in dir erreget, und dein
großes Müh'n, uns zu dir
zu ziehn.

2. Der Trieb geht immer
fort an allem End' und
Ort, du erregst die Herzen
durch das gewalt'ge Wort
von deinem Tod und Schmer-
zen; und dein Wundenlicht
scheint in ihr Gesicht.

3. Denn deiner Nägel-
maal so majestät'scher Strahl
kann auch Steine schmelzen,
und bringet überall auch
durch die härtesten Felsen:
wer sie siehet an, der wird
gläubig d'ran.

4. Was uns nun in der
Welt alleine wohlgefällt
und uns ganz vergnüget,
das ist dein Lösegeld, so zum
Heilsgrunde lieget: daran
halten sich Alle lediglich.

5. Bring' uns von Grad
zu Grad, aus Gnade in
Genad, Jeglich's als ein
Stäublein, das außer dir
nichts hat, und als ein blödes
Täublein nirgend's sonst mag
sein, als im Wundenschrein.

6. Das sel'ge Sünderloos
das bleibt uns immer groß!
laßt uns nicht verschweigen,
und allen Seelen blos zu
ihrem Heil bezeugen, was
das Wundenblut an den
Sündern thut.

7. Nun, Lamm, für uns
verwundt! sei uns zu dieser
Stund' und auf ewig nahe,
und in dem blut'gen Bund
uns inniglich umfasse: weich
uns ewig nicht, Lamm! aus
dem Gesicht!

611. Mel. 97.

Wir danken Jesu allerseits
für seinen Martertod am
Kreuz, durch den er unsre
Missethat gebüßet und ver-
söhnet hat; nun wird von
uns an's venerable Haupt,
das mit der Dornenkrone
prangt, geglaubt,

2. Und an die heil'gen
Fuß' und Händ', in die er
uns an seinem End', als er
die große Buße that, so
tief, so tief gegraben hat,
und an die heil'ge aufge-
spalt'ne Seit', den Ruheplatz
in und nach allem Leid.

3. Wenn sich ein Herz
fühlt arm und kalt, so
kommt des Lammes Blut
gewallt, und bringet in
des Herzens Schrein mit
Gotteskraft zum Segen ein,

und uns're jämmerliche Sündigkeit wird mit dem Blutgewande überkleid't.

4. Ach wenn des Lammes Blut nicht wär', so würde uns zu leben schwer: die Erde würd' uns zu gedrang. uns wär' vor seiner Zukunft bang: nun sind wir in dem heiligen Revier der Wunden Jesu selig dort und hier.

5. Auf, Brüder! lasset uns das Wort vom Leiden Jesu tragen fort: das Lämmlein lieben bis in Tod, ist's doch der hochgeliebte Gott. Herr Jesu! habe ewig Preis und Ehr', wo wären wir doch, wenn kein Jesus wär'!

612. Mel. 22.

Sei hochgelobt, Herr Jesu Christ', daß du ein Mensch geboren bist, und uns von unsrer Sündenlast durch deinen Tod befreiet hast.

2. Gelobet seist du, daß der Fluch, den deine Liebe für uns trug, uns nicht mehr drückt, seitdem du kamst und unser Glend auf dich nahmst.

3. Erschein' in unsers Herzens Grund; erneure deinen Liebesbund; die blut'ge Wüh' um uns're Seel' erfüll' uns stets mit Freudenöl.

4. Durchgeh' uns Geist und Seel' und Leib, daß da nichts unberühret bleib'; erfreue unsern ganzen Muth mit dem Verdienst von deinem Blut.

5. Die Arbeit unsrer Hände sei durch deine Gnade immer frey; und gib, daß dein Reich auf der Erd' durch unsern Dienst vermehret werd'!

6. Im Argen liegt die ganze Welt, und wer es mit derselben hält; dein Volk das lebt in sanfter Ruh', und geht auf lauter Himmel zu.

7. Erhalt' uns doch bei diesem Glück! daß uns kein Feind daraus verrück'; laß Jegliches verschlossen sein in deiner heil'gen Seite Schrein.

8. Vermehre deiner Zeugen Zahl, und leite sie durch's Jammerthal; und hast du Lasten auferlegt, so wissen wir ja, wer sie trägt.

9. Man leget alle Schwierigkeit auf dich, so überwindt man weit, und damit geht's von Zeit zu Zeit durch allerlei Unmöglichkeit.

10. Wir küssen deinen heil'gen Fuß mit einem tiefgebeugten Gruß, bekennen uns aus Gnad' und Recht.

für deine Mägd' und deine Knecht'.

11. Gedent' an deinen Friedensbund, erhalte unsre Seel' gesund, mach' dir ein Lustspiel in der Zeit durch uns, an sich geringe Leut'.

12. So werden wir in Ewigkeit fortgehen in der Seligkeit, womit du uns schon hier begabst und dort auch die Vollendten labst.

13. Bei dir ist gar kein Unterscheid, dir sind wir Alle gleiche Leut', die in der frohen Ewigkeit, und in der sel'gen Gnadenzeit.

14. Verwundtes Haupt! ach nimm uns hin, und mach uns ganz nach deinem Sinn; da hast du deine Gliederchaft: dein Blut sei unsre ein'ge Kraft.

613. Mel. 70.

Nun will ich gehen auf Jesu Wunden zu, ohn' umzusehen, da sind' ich meine Ruh': in seiner aufgespaltnen Seite wünscht sich mein Herz noch sein Plätzchen heute.

2. Steiritz der Wunde, verschließe uns in dich; das Wort vom Bunde bring' Alles seliglich zu dem Gehelmuß deiner Leiden und der Gemeinschaft der blut'gen Weiden!

3. O Haupt! wie bist du von Dornen zugericht'! o Blut, wie rinnst du in's heil'ge Angesicht! das machen wahrlich unsre Sünden, daß unser Heiland das muß empfinden.

4. Ich falle nieder und danke dir dafür; Geist, Seel' und Glieder gehör'n nun gänzlich dir: es soll mir außer dir auf Erden sonst nichts gefallen, noch lieber werden.

5. Die Welt mag loben, ich geb' ihr kein Gehör: du König droben weißt um das Herze mehr, als Menschen, die auß's Aeußre sehen, und von dem Inneren nichts verstehen.

6. An Schmach und Loben wird sich auch nicht gekehrt: denn in den Proben wird Herz und Sinn bewährt; und willst du, Meister aller Sachen, kannst du im Augenblick Friede machen.

7. In dir ist Leben und wahre Seelenruh', wir mercken's eben und denken: Lamm, nur du! ach gib, daß wir fest an dir kleben, wie in den Weinstock gepfropfte Reben.

614. Mel. 221

Du lieblicher Heiland, voll Gnade und Wahrheit:

nimm Ruhm und Preis und Lob und Dank für die der Gemeine verliehene Klarheit in deinen Kreuz- und Todesgang! Wir müssen's bekennen, nichts macht uns mehr vor Liebe entbrennen, zu deiner Ehr', nichts wirkt ein fröhlich gebeugters Empfinden, als deine Versöhnung; du Tilger der Sünden!

2. Du König der Ehren, du weiser Regente, wie wunderbarlich sieht es aus; doch aber wie selig in dem Regimente, das du verwaltest in Gottes Haus! da sind die Glenden dein Meisterstück. Das Auge nicht wenden vom Wundenblick, das ist so die Summa der weisen Maximen, von deren Erkenntniß die Sünder sich rühmen.

3. Was bind't, was durchdringet doch sonst die Herzen, Herr Jesu, Heil der ganzen Welt! als deine am Kreuze empfundene Schmerzen, als dein vollgültig's Lösegeld. Ihr Boten der Freuden! geht, zeugt vom Blut, von Jesu Verschneiden, mit frohem Muth; kein Herze zerschmilzt durch gesetzliches Wettern; die Botschaft des Friedens kann Felsen zerschmettern.

4. Wasst dir nicht dein Herze, wenn es sich bestinnet, du liebe Kreuzgemeine du! was aus den fünf Wunden des Marterlamm's rinnet? welch' süßer Friede, welche Ruh'; was woll'n wir uns schämen? das Lamm ist geschlacht't: weg, zweifelndes Grämen; es ist vollbracht! Ihr Glieder, das laßt uns recht kindlich erwägen, sein Kreuze bringt Friede, sein Leiden bringt Segen.

615. Mel. 140.

Mir ist nicht bange, ob ich erlange alle das Gute aus Jesu Blute: aber noch blöde bin ich zur Rede und zum Beschreiben deß, was wir gläuben.

2. Ich wag's auf's Lämmlein; blas' an dein Flämmlein, salb' meine Worte an jedem Orte; laß mir's gelingen, Wunder zu singen von deinem bitterm Leiden und Zittern.

3. Denn, Hoherpriester! jedes Geschwister in der Gemeine nimmt alle seine sel'ge Erfahrung, heil'ge Bewahrung und Trost für's Herze aus deinem Schmerze.

4. Erst geht die Seele zur Wundenhöhle, holt

Lebensäfte, und kriegt dann Kräfte zum Streiterpfade; und deine Gnade wird doppelt mächtig in dem, was schwächig.

5. O Bach des Lebens, der nicht vergebens vom Marterlamme am Kreuzesstamme herabgeflossen, der sich ergossen, uns zu erlösen von allem Bösen:

6. Beschwemm auch heute der Kreuzesbeute, des Lohns der Schmerzen, der lieben Herzen Geist, Leib und Seele mit Freudenöle, und bringe Leben in seine Neben!

7. Des Vaters Segen, des Geistes Pflegen, des Heilands Leiden, Blut und Verschneiden muß allenthalben die Kirche salben und zubereiten zu'n Ewigkeiten.

616. Mel. 58.

Eröslicher ist uns doch keine Schul', als wenn der Lehrer von Gottes Stuhl, der Geist aller Gnaden, in unsrer Mitten zeugt von der Marter, die Gott erlitten für alle Welt.

2. So eine Schule der Seligkeit, die sich das Gotteslamm selbst geweiht, ist in den Gemeinen, wo Jesu Leiden, Marter und

schmerzlich's von hinnen Scheiden in Ehren ist.

3. Gott Lob! daß weiter bei uns nichts gilt, als sein hochheiliges Leidensbild: wie er dort im Garten im Schweiß gelegen; wie man um unfertwill'n ihn mit Schlägen hat zugericht't;

4. Wie man ihm Hände und Füße band, und ihn mit Nägeln an's Kreuz gespannt; wie man ihn mit Dornen so schmerzlich krönte, und, da sein Herz sich nach Labung sehnte, gar herbe labt';

5. Wie sich sein sterbendes Haupt geneigt, da seine Leiden ihr Ziel erreicht; wie man ihm die Seite hat aufgerissen, woraus man Wasser und Blut sah fließen, zu unserm Heil.

6. Sei ewiglich, Herr Gott heil'ger Geist! dafür gelobet und hoch gepreist; dir und deiner Gnade ist's zuzuschreiben, daß wir ihn kennen und an ihn gläuben und selig sind.

617. Mel. 14.

Die Gnade gegenwärt'ger Zeit, für sein Volk nah und fern, besteht in der Andächtigkeit zur Menschheit unsers Herrn.

2. Er bleib' uns dann zum ew'gen Glück das Hauptobject der Zeit, und gönn' uns stets den gläub'gen Blick in seine off'ne Seit'.

618. Mel. 185.

Wenn man nicht aus Herz- erfahrung wüßte, was kein Mensch zuvor gedacht, daß der Heiland unsre Sünden küßte, daß sein Blut uns selig macht: mit was Kummer, Mühe, Noth und Plage würden wir verbringen unsre Tage, die nun Jedes, das ihn kennt, wahre Freudentage nennt.

2. Bei dem frohen, lieblichen Gesänge, bei dem zärtlichen Gefühl, bei der Kreuzesgnadenwunder Menge, bei dem sel'gen Freudenpiel zu den Füßen unsers Freund's, des schönen, die wir oft aus Scham und Dank be- thränen, schicket seine Kreuz- gemein' ihm manch' Liebes- leufzerlein.

3. Mache sie dir zum verschloßnen Gärtchen, das sein Gärtner oft besieht, dem an solchen stillen Friedensörtchen schon manch Blümlein aufgeblüht; ach das sind so Dertchen, wo die Nähen unsers Freundes Mark und Bein durch- gehen: er ist immer bei

uns da, und dem Herzen fühlbar nah.

4. Seine Wunden, seine Striem'n und Beulen, die beständig wirksam sind, jedes franke Sünderherz zu heilen, das sich gläubig zu ihm find't, leuchten mit unausgesproch'ner Wonne unserm Geiste heller, als die Sonne, und der heil'ge Seltenschrein flößt uns Geist und Leben ein.

5. Nun, du offne Seite unsers Schönen, sunkl' im Herzen seiner Braut! Mi- schet euch, ihr Kirchenfreu- denthränen, mit dem Blut, das auf uns thaut, und wodurch das Herz an ihm beklieben. Freund und Bruder, den wir zärtlich lieben, dessen Herzen wir so nah, bist du da? wir fühlens: ja!

619. Mel. 185.

Mein blutarmes Herze kann kaum fassen, daß der Heiland aller Welt sich so nahe mit ihm eingelassen, und so fest darüber hält! D'rum soll nun mein innigstes Verlangen dahin gehn, auch fest an ihm zu hangen: denn ich seh' das Glück wohl ein, seinen Wunden nah zu sein.

2. Um den sel'gen Um- gang mit dem Einen

weint mein armes, blödes Herz; meine Zähren still'n sich durch die feinen, meine Schmerzen heilt sein Schmerz; und ist meinem Herzen nicht beständig seine Marter schöne recht lebendig: so empfängt sein blut'ger Fuß einen höchst-betrübten Fuß.

3. Um's Gefühl der Wundenseligkeiten setzt's oft Thränenstündeflein: außer dem kann mich sonst nichts bedeuten. Aber wenn ein Blutströpflein, eine Schweißperl' auf's Herze tropfet, das vor Schmerz und Wehmuth stöhnt und klopft: wird mein trübes Angesicht augenblicklich wieder licht.

4. Das Gespräch seines blaffen Mundes hat mein Herz sich tief bedacht; das hat mir das Siegel meines Bundes unterm Kreuze fest gemacht. Und nun freu' ich mich als wie ein Kindlein: kommt auch manchmal ein betrübtes Stündeflein, steh' ich nur so da und wein' um noch mehr Blutströpflein.

5. Seine Leidenschöne, seine Blicke, von dem Kreuz herab, auf mich, lassen immer Zähren im Aug' zurücke. Marterlamm! ich liebe dich. Ach was sind in meines Jesu Leiden doch für unschätzbare

Seelenweiden! Wenn ich das nur stets erfahr', bin ich selig immerdar.

620. Mel. 126.

Ich fall' zu Jesu Füßen, bet' ihn im Staube an, und lasse Thränen fließen für das, was er gethan, da er für meine Schuld und Noth sich selber zur Erlösung gegeben in den Tod.

2. Wie müde, wie entkräftel war das unschuld'ge Herz, eh' man's an's Kreuz gehestet! Wie nenn' ich deinen Schmerz, du für mich abgemalt'les Lamm! wie soll ich dich beschreiben? o mein Blutbräutigam!

3. Ich seh', wie dein Herz runge; für mich hast du gebebt, für mich ist deine Zunge am Gaumen angeklebt, für mich empfing dein stöhnend Herz schon zum voraus die Stöße vom letzten Todesschmerz.

4. Aus deiner Augen Paare hab' ich den Strom erpreßt; für mich war'n deine Haare mit blut'gem Schweiß genäßt; um mein willen klopfte dir dein Herz vor Angst der Seele; gegrüßet seist du mir!

5. Ihr auserwählten Wunden, wie seid ihr mir

so schön! mein Herz wünscht alle Stunden, euch gläubig anzusehn. Ach bleibe durch den steten Blick der Eindruck seiner Marter recht tief in mir zurück.

6. Was hat mein armes Herze vor Liebe krank gemacht? ach Jesu Tod und Schmerze, darein ich ihn gebracht; sein Angstgeschrei: „Mein Gott! mein Gott! wie hast du mich verlassen!“ bringt mich nun nah zu Gott.

7. Laßt uns hier Hütten bauen; das wär' so mein Begehrt, ihn immer anzuschauen: nichts Schöners ist als er. Auf meines Freundes Tod'sgeschichte sei meines Geistes Auge auf ewig hingerricht.

8. Und wenn mein Herz dem Lamme am wunden Herzen liegt, und meine Liebesflamme da ihre Nahrung kriegt: so leb' ich ohne leiblich sehn, und lasse seine Marter mir vor der Seele stehn.

9. Ich wache oder schlafe, so bleibt sein Tod und Schmerz, als meiner Sünden Strafe, der ein'ge Trost für's Herz. O daß doch jeder Aberschlag ihn für sein Leiden preisste, bis an den Hochzeittag.

10. Und damit will ich schließen; die Hand, an der ich geh, wird mich zu halten wissen, bis ich ihn leiblich seh. Bis aber mir das Herze bricht, und sich die Augen schließen, vergeß ich's Leiden nicht.

621. Mel. 151.

Du meines Lebens Leben, du meines Todes Tod! für mich dahingegeben in tiefe Seelennoth, in Martern, Angst und Sterben, aus heißer Lieb'sbegier, das Heil mir zu erwerben; nimm Preis und Dank dafür!

2. Ich will jetzt mit dir gehen den Weg nach Golgatha: laß mich im Geiste sehn, was da für mich geschah. Mit innig zartem Sehnen begleitet dich mein Herz, und meine Augen thränen um dich vor Liebes-schmerz.

3. Ich komm' erst zu der Stätte, wo Jesus für mich rang, und Blutschweiß beim Gebete ihm aus den Gliedern drang. Den Tod, mit dem er ringet, verdiente meine Seel'; der Schweiß, der aus ihm dringet, ist mir ein Heilungssöl.

4. Mein Heiland wird verrathen, geführt zu Qual

und Spott. Durch meine Missethaten, kam er, mein Herr und Gott, hin vor's Gericht der Heiden und in der Feinde Hand: ich war's, ich sollte leiden, was da mein Bürg' empfand.

5. Seht! welch' ein Mensch! Er stehet geduldig wie ein Lamm. Und nun wird er erhöht, ein Fluch, an's Kreuzes Stamm; vollendet da sein Büßen, der Welt, auch mir zu gut; aus Händen, Seit' und Füßen strömt sein Versöhnungsblut.

6. Du bitt'st am Kreuz für Feinde; mein Jesu! wer war ich? Du denkst an deine Freunde; gedenk', Herr, auch an mich! Du machst den Schächer selig, verheißest ihm dein Reich: das macht mich Sünder fröhlich, mich, der dem Schächer gleich.

7. Du klagst, voll Angst im Herzen: „Mein Gott verläßet mich!“ Du dürstest in den Schmerzen, und Niemand labet dich. Nun kommt der Leiden Ende; du ruffst: „Es ist vollbracht!“ empfiehlst in's Vaters Hände den Geist; es war vollbracht.

8. Ich seh' mit Lieb' und Beugen des Heilands letzten Blick: ich seh' sein

Haupt sich neigen; das war mein ewig's Glück! Mein Bürge stirbt! ich lebe, so todeswerth ich bin; er gibt sich mir; ich gebe mich ihm zu eigen hin.

9. O du, an den ich glaube, und den mein Geist umfaßt; der du im Todesstaube für mich gelegen hast! auf dein Verdienst und Leiden vertrau' ich ganz allein; darauf werd' ich einst scheiden und ewig bei dir sein.

10. Erhalt' mir deinen Frieden und deines Heils Genuß, so lang ich noch hienieden in Schwachheit wallen muß; bis endlich dir zu Ehren, der mich mit Gott verhöhnt, dort in den obern Chören mein Hallelujah tönt.

622. Mel. 185.

Marter Gottes! wer kann dein vergessen, der in dir sein Wohlsein find't? Unser Herze wünscht sich unter dessen stets noch mehr zum Dank entzünd't! Unsre Seele soll sich daran nähren, unsre Ohren nie was Liebers hören. Alle Tage kommt er mir schöner in dem Bilde für.

2. Tausend Dank, du unser treues Herze! Leib

und Geist bet't d'rüber an; daß du unter Martern, Angst und Schmerze hast genug für uns gethan! Laß nun Jed's dich um so heißer lieben, als es seinen Ruß noch muß verschieben, bis es einst mit deiner Braut dir in's Angesichte schaut!

3. Meine kranke und bedürft'ge Seele eilt auf deine Wunden zu: denn sie findet in deiner Seitenhöhle Trost und Balsam, Fried' und Ruh'. Laß mich nur die Kreuzeslust anwe-

hen, und dein Marterbild stets vor mir stehen: so geht mir bis in mein Grab nichts an Seligkeiten ab.

4. Die wir uns allhier beisammen finden, schlagen unsre Hände ein, uns auf deine Marter zu verbinden, dir auf ewig treu zu sein; und zum Zeichen, daß dies Lobgetöne deinem Herzen angenehm und schön, sage Amen, und zugleich: Friede, Friede sei mit euch.

Von dem gläubigen Blick auf Jesu Wunden.

623. Mel. 28.

Jesu! weil in deinen Wunden mein Gewissen Ruh' gefunden, will ich ewig dabei bleiben, und stets fester an dich gläuben.

2. Bin ich gleich so arm und schändde, unwerth ohne Widerrede, danf' ich doch zu deinen Füßen für das, was du mich läßt wissen;

3. Für dein in das Herze Sprechen, für's Erkenntniß meiner Schwächen, die ich in und an mir merke: denn du gibst den Schwachen Stärke.

4. Ich will lieben ohne Schauen, mit dir wandeln im Vertrauen; dich aus aller Macht umfassen, und dir unverrückt anhängen:

5. So wird in den Wartestunden, bei Betrachtung deiner Wunden und für mich vergoß'nen Zähren, mir die Zeit nicht lange währen.

6. Deiner Wunden, deiner Striemen will ich mich ohn' Ende rühmen, und will auch darauf mit Freuden einst von dieser Welt abscheiden.

624. Mel. 10.

Ach gönn' uns alle Tage
die unverrückte Lage an dem
in Todesschmerzen für uns
gebroch'nen Herzen.

2. Laß unsern Geist an
denen mit Blut vermengten
Thränen und deinem Tod
und Leiden sich unaufhörlich
weiden.

625. Mel. 167.

Deine Wunden will ich
küssen, sie verehr'n mit allem
Fleiß, dein durchstoch'nes
Herze grüßen, wie ich immer
kann und weiß: ach ver-
schließe meine Seele fest in
deinen Seitenschrein, da ich
vor der Sünd' und Hölle
ewiglich kann sicher sein.

626. Mel. 132.

Es ist kein Schmerz, kein
Leid, kein' Noth, kein' Angst
so groß auf Erden, die nicht
durch Christi Wunden roth
geheilet könnte werden. Sein
Tod mein Leben und Ge-
winnst, mein' Hoffnung, Zu-
flucht und Verdienst, mein
Schatz, mein Ehr' und Krone.

2. Ihr Wunden Jesu!
nehmt mich ein: so wird
mich nichts erschrecken;
gleichwie sich die Waldbö-
gelein in hohle Bäum' ver-

stecken; bis Ungewitter über-
geht: also will ich mich fin-
den stet zu Christ, dem
Baum des Lebens.

627. Mel. 90.

Du grüner Zweig, du edles
Reis, du honigreiche Blüthe,
du aufgethanes Paradies!
gewähr' mir eine Bitte:
laß meine Seel' ein Biene-
lein auf deinen Rosenwun-
den sein!

2. Ich sehne mich nach
ihrem Saft; ich suche sie
mit Schmerzen, weil sie
ertheilen Stärk' und Kraft
den abgematt'nen Herzen.
D'rum laß mich doch ein
Bienelein zc.

3. Ihr übertrefflicher Ge-
ruch ist ein Geruch zum
Leben, vertreibt das Gift,
verjagt den Fluch, und macht
den Geist erheben. D'rum
laß mich doch ein Biene-
lein zc.

4. Ich nahe mich mit
Herz und Mund, sie tau-
sendmal zu küssen; laß mich
zu jeder Zeit und Stund'
den Honigsaft genießen.
Laß meine Seel' ein Biene-
lein zc.

5. Nimm mein Gemütthe,
Geist und Sinn, Leib, Seel
und was ich habe, nimm
Alles gänzlich von mir hin;
gib mir nur diese Gabe.

daß ich mag stets eine Biene-
lein, Herr Christ! auf deinen
Wunden sein.

628. Mel. 79.

Ich kann's unmöglich las-
sen, mein Heil, dich zu um-
fassen, ich küß' dir tausend-
mal die blutbesoff'nen Wan-
gen, und stille mein Ver-
langen an deinen Wunden
ohne Zahl.

2. Ich grüß' am Haupt
die Ritzen von allen Dor-
nenspitzen, die Hände, Füß'
und Seit', den ganz zer-
fleischten Rücken, und was
der Marterstücken mehr sind,
d'ran sich mein Herze weid't.

3. Bleib' mir, o Lamm!
bleib' immer, daß mir nicht
nur ein Schimmer von dei-
ner Gnade bleib': nein, daß
ich alle Stunden recht fühl-
bar hab' die Wunden, ja
deinen ganzen Marterleib.

629. Mel. 124.

Meines Heilands Todsges-
chicht ist mein Leben; ich
wollt' um ein solch' Gesicht
Alles geben; seine Marter
hat einmal ja vor Allen
meiner Seel' gefallen.

2. Ein's macht manches
Stündelein mir noch ban-
ge: das b e s t ä n d' g e u m

ihn sein fehlt zu lange.
Jesu! still all' Augenblick'
meine Schmerzen nah' an
deinem Herzen!

3. Still du meine Seh-
suchtspein, blutig's Lämm-
lein! gieße viel Blutströpfe-
lein in mein Flämmlein;
gönne mir schon in der
Zeit deine Nähe, als ob ich
dich sähe.

4. Daß aus meinen Augen
leucht' dein Verschiden, und
mein Herz, in Staub gebeugt,
für dein Leiden unaufhörlich
dankebar sei, kraft des Blutes
thränend gutes Muthes.

630. Mel. 22.

Wär' auch der Thränenfluß
gestillt, der über'm Sünden-
elend quillt: erhält der Blick
auf Jesu Tod doch stets die
Augen naß und roth.

631. Mel. 174.

Jesu, du bleibst mein Er-
gößen, und ich kann mich
selig schätzen, wenn mein
Geist in deinem Blut und
in deinen Wunden ruht.
Ja, seit ich in deinen Wun-
den habe Fried' und Trost
gefunden: hab' ich dein er-
worb'nes Heil, und das
allerbeste Theil.

632. Mel. 211.

Lieber Heiland! deine Wunden sind ein unergründlich Meer: denn ein unzählbares Heer, so von Kranken als Gesunden, *) hat sein Heil daraus getrunken. Ruf doch aller Zeugen Mund: o wer in der Wunden Grund ganz und gar wär' eingesunken! Selig, selig, selig sind, :: die zu den blutigen Wunden des Heilands geflohen sind! ::

*) Der selig Vollendeten.

633. Mel. 114.

Beglücktes Herz! du bist wohl recht erquicket, daß du darfst unter Jesu Kreuze stehen, und kannst ihm in sein off'nes Herz sehn, wohin der Geist so manche Seufzer schicket. Ach, welche davon ewig nicht zurück, du kriegst von ihm noch manchen Liebesblick.

634. Mel. 23.

Jesu letzter Todesschlummer tröstet mich bei allemummer: will mich ja was Trübes stören, denkt mein Herz an seine Zähren.

2. So bin ich um meinetwegen, liebstes Lämmlein! nicht verlegen, und um mei-

nen Sündenschaden zwar betreten, doch in Gnaden.

3. Nichts ist an mir, nichts als armes; gib mir, durch dein Blut ein warmes und von deinem Tod und Schmerze ewig hingenomm'nes Herz.

4. Was ich denke, thut und dichte, geh' auf deine Tod'sgeschichte: mein Herz hang' an deinen Wunden alle meine Lebensstunden;

5. Und dein Blick, wie du erblasset, den mein Auge aufgefasset, ja dein ganzes Todesleiden soll mich bis in's Leben weiden.

635. Mel. 75.

Das Volk am Wundenbach geht diesem Blicke nach, und freuet sich von weitem schon auf die Seligkeiten, da wir an Händ' und Füßen die Waale sollen küssen.

2. Doch wir sind auch schon hier nicht fern von dem Revier: wir kennen diese Weide mit tiefster Scham und Freude, und finden offne Höhlen für unsre armen Seelen.

3. Uns ist schon immerzu wie in der ew'gen Ruh', wenn man nur auf die Spalten sein Auge kann behalten, und seinen Blick nicht wenden von den durchgrab'nen Händen.

4. Ein armes Sünderherz, beklemmt von Angst und Schmerz, das sich vor Satans Schrecken nicht selber weiß zu decken, kann in den Wunden finden Vergebung aller Sünden.

5. Kaum sieht man's Lämmlein an, so ist's uns Herz gethan; das kalte Herz entbrennet, so bald man Jesum kennet, so bald vor unsrer Seele erscheint die Seitenhöhle.

6. Und durch dieselbe Kraft von Jesu Wundenfaß geht man in tiefem Sehnen, nicht ohne Sündenthränen, doch aber auch mit Freuden, in den Genuß der Leiden.

7. Das Herze sehnet sich nach ihm beständiglich, man möcht' ihn immer haben, um sich an ihm zu laben: er darf nicht lange winken, so kommen wir zu trinken.

8. Ach bleib uns immer so, wir sind doch niemals froh, als wenn wir dich umarmen, und fühlen dein Erbarmen; der Blick in deine Wunden erquick' uns alle Stunden!

9. Wenn du einst kommen wirst, als unser Siegesfürst, zur Wonne deiner Kinder: so werden dich die Sünder, die hier im Glauben stehen, mit ihren Augen sehen.

636. Mel. 217.

Was ist die lieblichste Figur des Schönsten aller Menschenkinder? Es ist die ganze Positur des Lamm's in seiner Leidenschöne: das ist die lieblichste Gestalt, davon der Braut das Herze wallt; sie funkelt uns in unsern Herzen, wir weiden uns in seinen Schmerzen, wir sehn im Geist das Marterlamm, und sehen unsern Bräutigam.

2. Der Blick in seine Nägelmaal, der uns einmal das Herze genommen, die unverdiente Gnadenwahl, durch welche wir dem Feind entkommen, des Lämmleins ew'ge Bundestreu' die sei uns heut' und ewig neu. Im Schrein, daraus das Blut geflossen, erhalte uns der Freund verschlossen, bis wir ihn einst leibhaftig sehn, den Bräutigam so wunderschön.

637. Mel. 10.

Hört, Lieben, ich erzähle, was der. Freund meiner Seele mich Gut's erfahren ließe, und wie ich ihn geniesse.

2. Ich habe was empfunden von meines Jesu Wunden, die Thoman

gläubig machten, und zum Bekenntniß brachten.

3. Und seit denselben Tagen kann ich nicht anders sagen: mein armes Herze brennet, wenn man die Wunden nennet.

4. Es liegt ein lebend Flämmlein, entzünd't vom Marterflämmlein durch sein Verdienst und Schmerzen, gar tief in meinem Herzen.

5. Seit er mich lebend machte, und so mein Geist erwachte, hat nun der Mensch von innen auch neue Kräfte und Sinnen.

6. Ich habe Geistesaugen, die ihn zu sehen taugen; ich habe Ohr'n zu hören die süßen Marterlehren.

7. Ich spür' die Gnadenritte des Freund's in unserer Mitte, und kann in seinem Leiden nun Herz und Sinne weiden.

8. Der Strahl vom Wundenlichte auf's Herz und Angesichte hilft meinem Geist zur Klarheit in alle seine Wahrheit.

9. Ich hol' mir alles Leben und Gnade und Vergeben und Kraft und alles Gute aus seinem heiligen Blute.

10. Mein Geist kann ihn umfassen; ich stille mein Verlangen in seiner

lieben Nähe oft so, als ob ich sähe.

11. Doch wie will ich's beschreiben? es muß beim Fühlen bleiben; und Herz und Augen rinnen, wenn ich sein werde innen.

12. So wollst du durch die Zeiten mich, liebster Heiland, leiten, daß du mit deinen Wunden mir nah' bleibst alle Stunden.

13. Wollst mich an dein Herz drücken, und mich dadurch erquickten, daß ich an deiner Pleure, was Thomas that, erneure.

14. Sind wir schon jetzt so selzig und bei den Wunden fröhlich, ihr selgen Jesusheerden; was wird's darnach erst werden,

15. Wenn wir zu seiner Stunde die heil'ge Seitenwunde, und die in Händ' und Füßen, von nahem sehn und grüßen?

16. Mein Herr und Gott, mein Alles! ach, ein'ger Trost des Falles! ach, Schönster aller Schönen! ich schweige: red't ihr Thränen.

638. Met. 68.

Das ist meine Lust, so viel mir bewußt, wenn's Lamm Gottes meinen Augen, seit sie was zu sehen taugen, sich

so offenbart, wie's geschlachtet ward.

2. O da weint mein Herz über seinen Schmerz; ihm ist der durchbohrten Füße ihr vergoßnes Blut so süße; o wie küßt's die Hand, an den Baum gespannt!

3. O wie inniglich meditare ich über dich, du Theil der Leichen, das einmal des Sohnes Zeichen ist in Ewigkeit, Wunde in der Seit'!

4. Dafür danke ich ehrerbietiglich und mit Thränen Gott dem Geiste, der mir Jesu Wunden preiste, und mein Herz gewann für den Schmerzmann.

5. Und welch' Liebeschmerz übernimmt mein Herz, wenn ich an den Vater denke, von dem's herkommt das Geschenke, seine ein'ge Freud' in der Ewigkeit.

6. Vater, Sohn und Geist! sei dafür gepreist, daß wir in den blut'gen Wunden Gnad' und ewig's Heil gefunden: walte deiner Leut' bis in Ewigkeit.

7. O du Mann voll Schmerz! blut auf unser Herz, werd' uns immer tag- und stündlich in dem Innern mehr empfindlich, daß kein Augenblick uns von dir verrückt!

8. Deine Tod'sgestalt werd' uns nimmer alt; von den verdienstlichen Thränen soll der Blick sich nie entwöhnen; was man thut und denkt, sei mit Blut besprengt.

639. Mel. 184.

O drückten Jesu Todesmienen sich meiner Seel' auf ewig ein! O möcht' der Blick auf sein Versöhnen in meinen Blicken sichtbar sein! Denn, ach! was hab' ich ihm zu danken? ich koste ihn sein theures Blut; das heilt mich, seinen armen Kranken, und kommt mir ewiglich zu gut.

2. Ein Blick im Geist auf Jesu Leiden macht's blödste Herze wohlgemuth; die Ursach' wahrer Geistesfreuden ist, wenn sein theur' vergoßnes Blut versöhnend über's Herze fließet, sein Tod'sschweiß Leib und Seel' durchdringt, die Glaubenshand sein Kreuz umschließet, und uns sein Anblick Friede bringt.

3. Für mich starb Jesus, für mich quillet sein Blut mit Wasser untermengt, da wird des Herzens Durst gestillet, und Leib und Seele wird besprengt: O Strom, so

lauter, klar und helle! mein Herz soll offen stehn für dich: du unerschöpfte Gnadenquelle, ergieße dich doch stets in mich.

4. An seiner Seite mich zu legen, das wär' so, was ich gerne hätt', mich als ein Bienelein zu setzen auf meines Herren Marterstätt'. Ihr Hände, d'rin mit Blut geschrieben mein blutbedürftiger Name steht, erhaltet mich bei meinem Lieben, bis meine Seele zu ihm geht.

5. O Jesu! nimm zum Lohn der Schmerzen mich Armes an, so wie ich bin. Ich setze dir in meinem Herzen ein Denkmal deiner Liebe hin, die dich für mich in Tod getrieben, die mich aus meinem Jammer riß: ich will dich zärtlich wieder lieben; du nimmst es an, ich bin's gewiß.

6. Und wenn mir meine Augen brechen, so nimm mich in die Wunden ein, da werd' ich dich von nahem sprechen; indessen schläft mein Hüttlein: die Seele, die durch dich genesen, ruht dann an deiner Seite aus, und läßt den Leichnam gern verwesen; er wird dereinst ihr neues Haus.

640.

Mel. 9.

Bis dereinst mein Stündlein schlägt, da mein lieber Heiland mein Geben zur Ruhe legt, so wie seines weiland;

2. Und bis meine Augen sich in den ew'gen Freuden, die bereitet sind für mich, an ihm können weiden:

3. Will ich seine Marter schön ungesehn verehren, seine Wunden stets erhöh'n und mein Herz d'raus nähren.

4. Glaubensvoll will ich zu ihm mich im Geiste schwingen, und ihn stets mit froher Stimm' rühmen und besingen.

5. Denn er ist es ewig werth, daß auf tausend Weisen ihn, im Himmel und auf Erd' alle Wesen preisen.

641.

Mel. 228.

Wie lieblich klingt mir das Getön, wenn ich die Wunden hör' erhöh'n, die Gottes Lamm empfunden. Das Herz genießt und freuet sich, es schmecket und empfindet dich, du Marterlamm voll Wunden! o ich will dich hier und droben dafür loben, was mir Armen widerfahr'n durch dein Erbarmen.

2. Verwundtes Lamm, mein Herr und Gott! ich liebe deine Wunden roth, und habe sie zur Weide. Ich bin wohl ein sehr armes Kind, das kaum zum Ausdruck Worte findet, doch ist mein Herz voll Freude. O ihr seid mir's alle Stunden, theure Wunden, da ich finde Zuflucht gegen Tod und Sünde.

3. Ich sehe meine Gnadenwahl in euch, ihr blutigen Wundenmaal; dadurch bleib' ich verschrieben dem Heiland, der mein Schöpfer ist, und mich geliebt zu aller Frist: wie sollt' ich ihn nicht lieben? Denn wer liebt mehr, als das Herze voller Schmerze? Seine Beulen können allen Zweifel heilen.

4. Die Wunden die erquicken mich, und mein Blind wird sie ewiglich erkennen und bekennen. Ich pflege meinen Gott und Herrn, der mich erschaffen hat, so gern das Marterlamm zu nennen. Lämmlein, ich wein' nur vor Freuden über's Leiden: das war deine, aber dein Verdienst ist meine.

5. Was ist mir das nicht für ein Trost, daß ich weiß, du hast mich erlöst mit deinem theuren

Blute! Es ist auch nichts in dieser Welt, das mein Herz so zufrieden stellt, als deiner Wunden Fluthe: ja das ist was, das erhebet und belebet meine Seele schon in dieser Leibeshöhle.

6. Ich weiß es, ich bin herzlich schlecht, daß ich mich oft verkriechen möcht' vor tiefer Scham und Beugung. Wo komm' ich aber recht zur Ruh'? Ich eile deinem Herzen zu: dahin steht meine Neigung. Ja, ich will mich hinein gläuben, und d'rin bleiben unabwendlich, täglich, stündlich und momentlich.

7. So schließ' ich endlich den Gesang, Herr Jesu, habe ewig Dank für dein so schmerzlich's Büßen! ich küsse dir mit Innigkeit das blut'ge Maal in deiner Seit' und die an Händ' und Füßen. Wer sich hier nicht zu den Wunden hingefunden, wird mit Schrecken wünschen, daß ihn Berge decken.

642. Mat. 16.

Heil'ge Wund' in Jesu Seite! funkle mir in's Herz hinein mit der Kraft, die mich noch heute lehrt, wie Thomam, gläubig sein.

2. Wahrlich, Herz und Augen rinnen über meinem Heil und Glück; schließt euch zu, ihr blöden Sinnen, ich vergeß' mich bei dem Blick.

3. O du auserwählte Höhle! wie verwünsch' ich mich hinein, und daß meine arme Seele ewig möge in dir sein!

643. Mel. 235

Ehre sei dir gebracht, Lamm Gott's für uns geschlacht't!

Für die Eröffnung deiner Seit', und ganze Wundenherrlichkeit.

Die Engel lüftet's, einzusehn, was für uns Menschen da geschehn;

Doch decken sie ihr Angesicht vor dem geheimnißvollen Licht:

Allein die Kirche, Jesu Braut, die er aus seiner Seit' erbaut,

Die blickt in seiner Wunden Licht mit aufgedecktem Angesicht.

Ruhm, Preis und Dank sei dir,

Und Andacht für und für,

Du Herz, das für uns brach,

Und das der Speer durchstach!

Schaut auf und seht die Felsenkluft, und in der Kluft die Brunnengruft, daraus ihr auserwählten Leut' gegraben und gehauen seid! Amen. (Ses. 51, 1.)

Mel. Christe, der Du bist &c. &c.

Hier ist, Lamm Gottes! deine Schaar, in sich wohl sündig ganz und gar, doch durch das Blut aus deiner Seit' zu deinem Heiligthum geweiht.

Mel. Christ, der Du bist der &c.

2. Der Blutstrom, welcher auf den Stoß des Speers aus Jesu Seite floß, schreit nun in Zeit und Ewigkeit für Sünder um Barmherzigkeit: Barmherzigkeit!

Mel. Die Seele Christi heil'ge &c.

3. Jesaias, der Evangelist im alten Bund, sah Jesum Christ in seiner Wundenherrlichkeit, und hat voraus darauf gedeut't.

4. Johannes sah auf Golgatha, wie mit dem Speer der Stich geschah, und zeigt uns nachdrücklich an, daß Blut und Wasser daraus rann.

5. Und als nach seinem Auferstehn der Herr sich ließ den Jüngern sehn, sah'n sie aus seinen Wunden klar, daß er ihr Herr und Meist'er war.

Mei. Christ, d. Du bist d. helle zc.

6. Und Thomas, welchem er's befohl, fühl' in die Seit' und Nägelmaal'; da glaubt' er erst, und sprach schamroth zu Jesu: Mein Herr und mein Gott!

Mei. Herr Jesu Christ, mein's zc.

7. Gott Lob! daß, ob wir gleich nicht seh'n, wir doch in diesem Glauben stehn: wir lesen unsre Gnadenwahl im Geist in Jesu Wundenmaal.

Mei. Herr Gott, Dich loben zc.

8. D'rum ruft die fühlende Gemein': Ehre dem heil'gen Seitenschrein! ;,;:

Mei. Veni Creator Spiritus.

9. Wie kann dein Volk, Lamm Gottes! nun in deinen Wunden selig ruhn! Der Weinstock gibt den Reben sein, die in ihm bleiben, ihr Gedeihn.

10. Ach gib, daß Keins auf dieser Erd' von deiner Seit' entwöhnet werd'; daß du in uns und wir in dir erfunden werden für und für!

Mei. Herr Jesu Christ, Dich zc.

11. Wenn Gottes Lamm einst wiederkommt, und Furcht und Schreck die Welt einnimmt, dann wird der heil'ge Seitenschrein des Menschensohnes Zeichen sein.

12. Dann wird das Volk vom Gnadenbund'

ihn kennen an der Seitenwund', und, was hier war sein Eigenthum, sich sammeln um den Herrn herum.

Mei. Christe, der Du bist zc.

13. Indesß gibt der erlösten Seel' das Licht aus Jesu Seitenhöhl', so lang' sie muß hienieden sein, beständig einen hellen Schein.

Mei. Te Deum.

14. Und wir wandeln in diesem Licht, bis wir ihn sehn von Angesicht, und singen für die Gnadenwahl: Ehre dem heil'gen Seitenmaal! Amen.

644. Mei. 75.

Du Gekreuzigter! mein Bräut'gam, Gott und Herr: mein Wollen, Thun und Wissen liegt ganz zu deinen Füßen; nichts beugt so wie dein Lieben, das dich an's Kreuz getrieben.

2. Dein Herz in Lieb' entflammt, dein Hohespriesteramt und dessen Offenbarung, die Heil'gung und Bewahrung, das Alles hab' ich funden in dem Verdienst der Wunden.

3. Wenn einst am Sternensaal das Seitenwundenmaal, des Menschensohnes Zeichen, dem gar nichts zu vergleichen, vor

allem Volk erscheinet, was ihn durchstochen, weinet:

4. Dann wird der Wunden Schein wie tausend Sonnen sein, und ich und andre Kinder und blutbesprengte Sünder die Herzen an ihm laben, und ew'ge Freude haben.

645. Mel. 228.

Ihr aufgeriß'nen Wunden ihr, wie unaussprechlich seid ihr mir, so oft ich euch besinge! Ich bin ein armes Würmelein, verberg mich in dem Seitenschrein, genieße sel'ge Dinge. Jesu! nimm du Liebesthränen, Herzenssehnen von mir Armen, mein Herz lebt durch dein Erbarmen.

2. Die Wunden funkeln gar zu schön den Sündern, die ihr Heil d'rin sehn; ihr wonnesame Wunden! man kann euch doch nicht g'nug erhöhen; dürst ich euch lieblich küssen gehn, ich ginge alle Stunden. Sehulich will ich nach euch blicken, und mich schicken zum Empfange des, nach welchem ich verlange.

3. Die Hände, die durchgraben sind; darin ich meinen Namen find, als wär' er eingegraben, die küß' ich schon im Geiste hier, aus

Lieb' und Dank, voraus dafür, bis ich's kann sichtbar haben. Nehmt mich treulich, tragt mich immer, laßt mich nimmer, liebste Hände! führet mich bis an mein Ende.

4. Wie wohl ist mir, daß Jesu Schweiß mein Herz erwärmt, und daß ich weiß, daß ich ihm angehöre; das heil'ge Blut aus seiner Seit' hat mich besprengt und eingeweiht zu seines Leidens Ehre. Ich bin mit ihm durch die Wunden so verbunden, daß auf Erden mir kein größ'eres Glück kann werden.

5. O Haupt mit Dornen aufgeritzt! o Leib mit Blute durchgeschwitzt; hier steh' ich Tropfen fangen: ach! Tropfen von dem Geißelschmiß, der dir in deinen Rücken riß; ach Thränlein von den Wangen! was soll ich wohl weiter denken? nichts, als: sänken Herz und Glieder vor dem Lamm in Staub darnieder!

6. Kann's Leibesaug' ihn gleich nicht sehn, so kann ich seiner Wundenschön doch g'nug für's Herze sehen, mit Augen, die das Lamm mir gab, seit ich mit ihm die Gnade hab' im Geiste umzugehen. Sunig süßl' ich meinen Heiland, welcher weiland in dem Grabe noch den schönsten Anblick gabe.

7. Ihr blut'gen Hände segnet mich an Geist und Leibe seliglich, durch eure Salbungssäfte; ihr Füße, die durchgraben sind, wenn ich mich sünderrhaft d'rum wind', so merk' ich Lebenskräfte; theure Pleure! gib mir Nahrung, Heilserfahrung, bis ich gehe und den Herrn von nahem sehe.

8. Indessen lebt mein Herz ihm hier, es brennt und sehnt sich für und für nach seinem Tod und Leiden. Der Umgang mit dem Schmerzensmann ist Alles, was ich wünschen kann, bis Leib und Seele scheiden: bis ich küß' dich, Herzensspalte, so behalte mich, dein Täublein; es ist nur ein armes Stäublein.

646. Mel. 15.

Mein Herze brennt, ich fühl's gewiß, ich bin wohl nur ein Stäublein: doch in der Klust vom Seitenriß, da sitz' ich wie ein Täublein.

2. Und wenn ich der Gemeine was vom Marterlamm erzähle: so werden meine Augen naß, es freut sich Leib und Seele.

647. Mel. 151.

Das mächtigste Gereize, davon mein Herz zerfließt,

ist: daß mein Herr am Kreuze für mich verschieden ist. Zu seinen Wunden schicke ich gern, wenn ich erwach', die ersten Augenblicke, den ersten Herzensschlag.

2. Ach, Schönster unter Allen! ich fall' dir um den Hals: der Niemand wohlgefallen,*) gefällt mir über All's. Mein Herz küßt und bethränet die Glieder, die man dir bespien und ausgebehnet: gegrüßet seist du mir!

*) Jes. 53, 2.

3. Lamm! hast du ein Belieben an deinem armen Kind, so laß dich von mir lieben, bis wir beisammen sind! Erhalt' mein Herze munter, und wenn's an's Leiden denkt, so sei's wie lauter Zunder, da jeder Blutstropf fängt.

4. Ich tröste meine Seele, o Jesu! unverwandt, an deiner Seitenhöhle. Wie dort der Jünger stand, den du am Kreuz gesprochen, so laß es mir auch sein, und das ununterbrochen, soust steh' ich da und wein'.

648. Mel. 75.

D Opferlämmelein! laß mich ein Bienlein sein, und von den Säften leben, die

deine Wunden geben, zur Stärke und zur Nahrung, zur stündlichen Bewahrung.

2. Denn wenn ich hung-
rig werd' und durstig auf
der Erd', so eil' ich auf der
Stelle gern zu der Lebens-
quelle, die Milch und Ho-
nig schenket, und mich satt
speist und tränket.

3. Kaum bin ich aufge-
wacht, kaum hab' ich nach-
gedacht, ob nicht in meiner
Kammer von gestern her
ein Jammer mir übrig wär'
geblieben, der mich noch
könn' betrüben:

4. So stellet sich mir
bald, Lamm! deine Blut-
gestalt, dein von Gott sein
verlassen, und dein für mich
erblaffen so lebhaft vor die
Seele, daß ich mich nicht
mehr quäle.

5. In's Blut, o Jesu!
dein, will ich begraben sein:
ihr ausgestreckten Armen,
nehmt mich mit Lieb'ser-
barmen! faßt mich beim
Schlafengehen, laßt mir kein
Leid geschehen!

6. So bald das Mor-
genlicht hinwiederum an-
bricht, so bald mein Ohr
was höret, und sich mein
Auge kläret: so laß mich
gleich erblicken den wund-
geschlag'nen Rücken.

7. So geh' ich in dem
Kleid deiner Gerechtigkeit

getrost von Tag zu Tage,
und wenn ich mich dann wa-
ge in mein Berufsgeschäfte;
so gibt dein Blut mir Kräfte.

8. Hab' ich, wie Simeon,
den Gott's- und Menschen-
sohn hier an mein Herz
gedrückt; will ich, so bald
mir's glücket, im Friede,
auf sein Leiden, aus dieser
Hütte scheiden.

649. Mel. 126.

Sonst wollen wir nichts
wissen, als von dem Mar-
terlamm, und ihm die Füße
küssen für sein am Kreuzes-
stamm vollbrachtes schmerz-
liches Bemüh'n, um unsre
arme Seelen aus ihrer
Noth zu ziehn.

2. O Lamm, du Herz
voll Liebe! wie wird uns
doch dabei? wenn man be-
denkt die Triebe von solcher
Brudertreu', die dich ver-
mochte, daß du starbst, und
uns verlornen Sündern für
Strafe Gnad' erwarbst!

3. O Gnad' in Jesu
Blute, gut für die Sünder-
schaft, der sonst gar weh zu
Muth, wär' keine Kreuzes-
kraft, und sähe sie nicht ihre
Wahl zur Seligkeit, geschrie-
ben in seiner Nägel-Maal.

4. So bleib' uns dann
im Herzen mit aller deiner
Pein, du lieber Mann der

Schmerzen! wie könnt' uns wohler sein, als wenn im Herzen herrscht dein Stab, und deine heil'gen Wunden uns trösten bis in's Grab.

5. Ihr aufgerissnen Wunden, ihr Maal' in Hand und und Fuß! Gott Lob, ich hab' euch funden: nehmt einen Glaubensfuß! ihr bleibt mir ewiglich im Sinn, und geh ich aus dem Leibe, so fahr' ich zu euch hin.

650. Mel. 58.

D Gotteslämmlein, Herr Jesu Christ! wie du doch Sündern so gnädig bist, daß du durch den Glauben sie dir einleibest, daß du in ihnen selbst wohnst und bleibest, und sie in dir.

2. Wir freun uns über den Gnadenruf, der uns zu Täublein im Steinritz schuf, die in deinem Herzen, für uns durchgraben, so sel'ge Ruhe gefunden haben. Hallelujah.

3. Was hast du nicht schon an uns gethan? denk't's Herz darüber, so betet's an; und du wirfst uns immer so fort geleiten in der Bedeckung von deiner Seiten, wie bis daher.

4. Blute, o Lämmlein! auf unsern Sinn, wir blicken stets auf dein Kreuz hin;

drück uns an dein Herze, an deine Wunden, so haben wir immer sel'ge Stunden, Lamm, Lamm, o Lamm!

5. Ihr Hände, die ihm durchgraben sind, o salbt und segnet mich armes Kind! blutbefloßne Füße, an's Kreuz geheftet, und all ihr Glieder, vom Schmerz entkräftet, seid mir gegrüßt!

6. Hab' Dank, Herr Jesu! für deine Pein; statt vieler Worte will ich mich freu'n, will in Lieb' und Glauben dich stets umfassen, bis ich, wenn einst mein Mund wird erblaffen, dich leiblich seh.

651. Mel. 79.

Mein Wohlergehn im Herzen kommt von den bitteren Schmerzen des Lammes Gottes her; und seit ich Trost gefunden in seinen heil'gen Wunden, so weiß ich auch nichts Liebbers mehr.

2. Wenn ihn die Menschen kennten, ich glaube, sie entbrennten durchgängig gegen ihn: gewißlich, ihre Herzen empfänden Liebes-schmerzen, und seine Schönheit riß sie hin.

3. An's Kreuz ward er geschlagen, und tausend andre Plagen hat man ihm angethan. Ich kann vor

Liebesthränen der Sache kaum erwähnen: ach seht nur seine Wunden an!

4. Es sei in's Bett zu gehen, und wieder aufzustehen, zur Arbeit, überall, zum Trinken und zum Speisfen, daheim und auf Reisen bedarf ich der fünf Wundenmaal'.

5. Das Lämmlein und sein Schmerze bleibts schon, so lang das Herze, und wenn's auch nicht mehr schlägt, und, wie man sagt, erkaltet: wo ihn der Speer gespaltet, da hab' ich mich hineingelegt.

652. Mel. 82.

Unser Lamm ist gar zu schön in dem Bilde anzusehn, d'rin es, unter Noth und Plagen, unter Zittern, Angst und Zagen, sich am Kreuz zu Tod geblut't, uns und aller Welt zu gut.

2. Ach ein jedes armes Herz, das bei seinem tiefen Schmerz über seine Schuld und Sünden kann den Weg zu Jesu finden, wird getröstet und erquickt, wenn es ihn am Kreuz erblickt,

3. Mit der spit'gen Dornenkron', in der großen Schmach und Hohn, in den schweren Leidensstunden, mit den unzählbaren Wunden,

in dem schönen rothen Blut, in der heißen Liebesgluth.

4. Das findt man durchgängig so: Sünder sind von Herzen froh, daß sie einen Heiland haben, der ist über alle Gaben; ihnen ist es wunderschön, Jesum an dem Kreuz zu sehn.

653. Mel. 9.

Heilige fünf Wundenmaal' in Seit', Hand und Fuße, Ursach' meiner Gnadenwahl, Zeugen gült'ger Buße!

2. Weichet mir ja ewig nicht mehr aus meinem Herzen; denn entging mir euer Licht, ich könnt's nicht verschmerzen.

3. Wär' er nicht an's Kreuz gespannt, und für mich durchstoßen; wer hätt' mich gerecht erkannt, und mich frei gesprochen?

4. Und wo nähm' ich's Leben her, das mir stündlich nöthig? mir wär' mein Geburtstag schwer; aber wie erröth' ich,

5. Wenn ich hier die Seligkeit schon hab' im Genusse, die sein Tod mir hat bereit't: Dank sei seiner Buße!

654. Mel. 217.

Ihr Wunden Jesu! seid uns All'n ein unerschöpftes

Meer der Freude; in seiner Seit' und Nägelmaaln da findet man die rechte Weide, d'ran sich das Herz vergnügen kann: wo Blut und Wasser aus ihm rann, da naht sich die durst'ge Seele, zu trinken aus der Wundenhöhle. O Gnadenquell, wie gut bist du, küm' doch die ganze Welt herzu!

655. Mel. 126.

Ihr heiligen fünf Wunden, wie seid ihr mir so werth! ich hab' in euch gefunden den Himmel auf der Erd'; nun bin ich gerne auf der Welt, da ich den Heiland liebe, und gläub' an's Lösegeld.

2. In ihm kann ich mich freuen, und ohne Kummer sein; will mich ja was zerstreuen, so lenkt er wieder ein, und hält mir meine Herzensthür vor Allem zugeschlossen, was fremd im Kreuzrevier.

3. Mir kann sonst nichts verleiden der Sünde Freund zu sein, als sein Verdienst und Leiden; ich würde Angst und Pein dabei empfinden Tag und Nacht, wenn ich der Lust nachhinge, die ihn an's Kreuz gebracht.

4. Der Blick in deine Wunden, o mein Immanuel! hat mich an dich ge-

bunden mit Geist und Leib und Seel'; und wer sich gläubig an dich hält, den bringest du aus Gnaden auch glücklich durch die Welt.

5. Das gläube ich von Herzen, und meine Seel' geneußt der Wunden und der Schmerzen; und Gott der heil'ge Geist verklärt dich mir, für mich verwundt, das macht mein Herze fester in diesem blut'gen Bund.

656. Mel. 75.

Mein Herze beuget sich vor dem, der sich für mich verwunden ließ und plagen, und an das Kreuze schlagen, ja alle mein Verbrechen ließ an sich selber rächen.

2. Ihr Augen, die ihr seht, wie's um die Sünder steht, die er mit Schweiß und Thränen gesucht, sie zu versöhnen, ihr könnt mit wenig Blicken das Sünderherz erquickten.

3. Du holder Liebesmund, du hast den neuen Bund, der uns vom Fluch entledigt, auf's tröstlichste gepredigt, vollendt und ausgesprochen; nun wird er nie gebrochen.

4. O mein Immanuel! wie süß ist's meiner Seel', wenn du mich läßt genieße

dein theures Blutvergießen: da weichen alle Schmerzen von dem geängst'eten Herzen.

5. Und was gibst du für Freud', o du verwundete Seit! wenn wir dich offen sehen im Geist, und zu dir gehen; das macht das Herz brennen, und unsern Mund bekennen.

6. Durchbohrte Händ' und Füß! ach, wenn ich euch genieß', so fließen meine Zähren, ich kann mich's nicht erwehren, im Geiste euch zu küssen für euer schmerzlich's Büßen.

7. Was wir am Marterlamm, geschlacht' am Kreuzestamm, an Gnade, Heil und Gaben für eine Fülle haben, die uns nichts läßt gebrechen, das ist nicht auszusprechen.

8. Geschwister! seht ihn an, den wunden Schmerzensmann, der uns, da wir verloren, verfühnt hat, und erkoren vor allen Ewigkeiten zu lauter Seligkeiten.

9. Nehmt Theil am Liebes-schmerz, der jetzt mein armes Herz, indem mein Mund ihm singet, auf's innigste durchdringet; o Lämmlein ohne Gleichen! wer kann dein Lob erreichen?

10. Was seiner Arbeit Lohn, stimm' mit in meinen Ton; wir woll'n ihm

Ehre geben und seinen Ruhm erheben durch alle unsre Zeiten und in den Ewigkeiten.

11. Er laß von seinem Blut und Tod der Zeugen Muth mit Gotteskräften sprechen, daß Sünderherzen brechen, und ganze Nationen ihm seine Arbeit lohnen!

12. Nun, Liebenswürdiger! des Volkes Gott und Herr, das dich so innig ehret, und an den Wunden zehret: vom Meisten muß man schweigen, und sich nur d'rüber beugen.

13. Und das ist's End' vom Lied, obgleich ein Seesicht, daß zu des Lammes Ehre noch viel zu sagen wäre! das Kreuz hat größte Wunder, als man noch weiß jezunder.

657. Mel. - 58.

Wübd'ge Wunden Jesu! mit Liebeszähren woll'n wir euch hier und dort ewig ehren: ihr seid es werth!

2. Theure Wunden Jesu! man muß Gott loben, der uns auf diese Zeit aufgehoben, da man euch hat.

3. Blut'ge Wunden Jesu! wer euch nicht liebet, und ihm zum Lohne sein Herz nicht giebet, der bleibt im Tod.

4. Schmerzenswunden Jesu! ihm so empfindlich, ihr heilt den Schaden der Sünder gründlich, und seid bewährt.

5. Heil'ge Wunden Jesu! ihr Felsenlöcher, macht Sünder heilig, aus Heil'gen Schächer: wie wunderbar!

6. Kräft'ge Wunden Jesu! voll Lebensäfte! wer euch sich naht, der fühlt die Kräfte des Gottesbluts.

7. Nahe Wunden Jesu! ich bin nicht gerne, und wär' es auch nur ein Haar breit ferne, getrennt von euch.

8. Tiefe Wunden Jesu! in euren Ritzen woll'n wir als Täublein geborgen sitzen, vor Sünd' und Tod.

9. Helle Wunden Jesu! bei euren Strahlen woll'n wir ihn fleißig am Kreuz abmalen; nur Herzen her!

10. Du Bluttaufe Jesu!

fahr fort zu zünden, bis Schaaren Sünder die Gluth empfinden, die's Herz entflammt.

11. M e i n e Wunden Jesu! meine, ja meine: mir ist, als wär't ihr jetzt ganz alleine für mein Herz da!

12. Schöne Wunden Jesu! ich gläub', ich gläube, aber ich sehne mich aus dem Leibe, daß ich euch seh.

13. Ehre sei dem Vater des Mann's der Schmerzen, durch dessen Wunden ihm unsre Herzen versöhnet sind!

14. Auch dem heil'gen Geiste sei Lob und Ehre, der uns die heilige Wundenlehre bekannt gemacht!

15. Lamm, voll Blut und Wunden! von dein'm Versöhnen soll durch den Lauf der Neonen tönen, was Othem hat.

Von der Liebe zu Jesu, und Sehnsucht nach ihm.

658. Mel 232.

Herzlich lieb hab' ich dich, o Lamm! so wie du an dem Kreuzesstamm für meine Noth gebebet. Mein Herze lacht, mein Auge weint, wenn mir dein Marterbild

erscheint und wie vor Augen schwebet; ja eben das erweckt den Trieb, daß ich dich wirklich herzlich lieb — wie lieb, das weißt du — haben kann; und doch ist's nicht damit gethan; du höchstes Gut!

die rothe Fluth von deinem Blut verdient noch heiß're Liebesgluth.

659. Mel. 174.

Jesu! deine Lieb' ist süße; und je mehr ich sie genieße, desto mehr verlangt in mir Seel' und Sinn und Geist nach dir! Deine Treu' ist meine Freude, dein Verdienst ist meine Weide, und dein Segen mein Gewinn: wohl mir, daß ich deine bin.

660. Mel. 197.

Sieh, hie bin ich, Ehrenkönig, lege mich vor deinen Thron; schwache Thränen, kindlich Sehnen bring' ich dir, du Menschensohn! laß dich finden :: von mir, der ich Nicht' und Thon.

2. Sieh doch auf mich, Herr! ich bitt' dich, lenke mich nach deinem Sinn; dich alleine ich nur meine dein erkauftes Erb' ich bin: laß dich finden, :: gib dich mir! und nimm mich hin!

3. Ich begehre nichts, o Herre! als nur deine freie Gnad', die du giebest, weil du liebest, eh' man dich liebt in der That: laß dich finden; :: der hat Alles, wer dich hat.

661. Mel. 72.

Laß in deinen Armen, Jesu! mich erwärmen; laß mich dich genießen, und in deinem Lichte, schönstes Angesicht! deine Wunden grüßen.

2. Jesu, laß mich werden dein treu Herz auf Erden, daß ich kann mit Freuden meine Zeit vollenden, und in deinen Händen aus der Hütte scheiden.

662. Mel. 244.

Diebt' ich dich recht kränzlich, der du mich erst geliebt; ich bin mir selbst kaum günstig, und oftmals d'rum betrübt: denn dein vergoßnes Blut, die schöne rothe Fluth, verdient unwidersprechlich viel heiß're Liebesgluth.

663. Mel. 167.

Könnst' ich recht von Lieben sagen, lieber Gott! was brauchst' ich mehr? soll ich sagen oder fragen, wie doch meiner Seele wär', wenn sie blos an Jesu hinge, sich und Alles fahren ließ? ich bin ganz gewiß, es ginge mitten in das Paradies.

2. D erfüllte Jesu Liebe unsre Herzen Tag und Nacht! D wär'n wir mit

munterm Triebe früh und spät auf ihn bedacht! stünde doch Herz, Sinn und Kehle täglich zum Beweis bereit, wie sich Geist und Leib und Seele Gottes, unsers Heilands, freut!

664. Mel. 381.

Nun, ich will mich scheiden von allen Dingen, und mich zu meinem Geliebten schwingen, der an dem Kreuz für mich gebüßt; nichts kann im Himmel und auf Erden gefunden und genennet werden, das mit ihm zu vergleichen ist.

2. O lieblicher Heiland, du mein Versöhner! ich finde nichts dir gleich, noch schöner, und sehn' mich nur nach dir allein: ich will dich in mein Herze schließen, und, sanfte Ruhe zu genießen, in deinem Lichte fröhlich sein.

665. Mel. 45

O welch ein Licht tritt in's Gesicht, wenn er im Herzen funkelt, Er, der's schönste Morgenroth, wie der Tag, verdunkelt.

2. Er segnet mich so fühlbarlich, daß sich Geist, Leib und Seele Gottes, meines Heilands, freut, bei Gebrech' und Fehle.

3. Sein Gnadenblick macht mir mein Glück von Tag zu Tage fester; und bedarf ich Trost, so ist er allein mein Tröster.

4. Drum wünsch ich mir, so lang ich hier abwesend von ihm walle, daß mir meine Zuversicht zu ihm nie entfalle!

5. O sehn' ich mich herzlich nach ihm nur unverrücklich, so wär' ich nach Seel' und Leib unbeschreiblich glücklich!

6. Denn wenn ich wein' um's Seligsein in seiner lieben Nähe, ist's schon immer ein Beweis, daß er vor mir stehe.

7. Die Seligkeit, ihm allezeit das Herze zuzuschicken, hat den Trost niemalsen weit: er will uns erquicken.

666. Mel. 22.

An Jesum denken oft und viel, bringt Wonn' und Freud' ohn' Maaß und Ziel; ohn' ihn ist alle Freud' unwerth, und was man auf der Welt begehrt.

2. Nichts Liebets meine Zunge singt, nichts Reiners meinen Ohren klingt, nichts Süßers meinem Herzen ist, als mein herzlichster Jesus Christ.

3. Wo bist du dann, o Bräutigam? wo weidest du, o Gotteslamm? an welchem Brunnlein ruhest du? ich dürste, laß mich auch herzu!

4. An dir mein Herz hat seine Lust, wie süß du seist ist mir bewußt; mein Ruhm ist ganz auf dich gestellt, o Jesu, Heiland aller Welt!

667. Mel. 20.

Jesu, deiner zu gedenken, kann dem Herzen Freude schenken; aber mit was Himmelsstränken labt uns deine Gegenwart!

2. Lieblicher hat nichts geklungen, Schöners ist noch nichts gesungen, sanfter nichts ins Herz gedrungen, als mein süßer Jesus Christ.

3. Tröstlich, wenn man reuig stehet; herzlich wenn man vor ihm stehet; lieblich, wenn man zu ihm gehet; unaussprechlich, wenn er da.

4. Mit Maria will ich stehen, ich will früh zum Grabe gehen, und ihm nach dem Herzen sehen mit den Augen des Gemüths.

5. Jesu wunderbarer König, dem die Völker unterthänig, gegen den mir All's zu wenig: du allein bist liebenswerth!

6. Lieber Herr! bleib in der Nähe, daß dein Licht im Geist entstehe, und die Finsterniß vergehe, und wir schmecken deine Kraft.

7. Wenn du uns trittst vor's Gesichte, wird es in dem Herzen lichte, alles Eitle wird zu nichte, und die Liebe glüheth auf.

8. An dein Herze sich gewöhnen, macht der Seel' ein ewig Sehnen, aus den Augen preßt es Thränen, aus dem Herzen: Kyrie!

9. Hunger kriegen, die dich schmecken, dein Genuß kann Durst erwecken, Sehnsucht, sich nach nichts zu strecken, als nach dir, den's Herze meint.

10. Tausendmal geht mein Verlangen nach dir hin, dich zu umfassen; aber wenn kommst du gegangen, und ersättigst mich mit dir?

11. Wo ich lebe auf der Erde, such' ich dich, o Hirt der Heerde! fröhlich, wenn ich finden werde; selig, wenn ich dich erhalt.

12. Dann will ich dich recht genießen, und dein Arm wird mich umschließen: o wie will ich dich da küssen! aber ach! wie lange währt's?

13. Jesus herrscht in großem Frieden, der bewahrt sein Volk hienieden, daß,

bis es ihm nachgeschieden,
es hier selig warten kann.

14. Jesus ist zum Vater
gegangen, hat den vorgehen
Glanz empfangen: aber mei-
nes Geists Verlangen ist
ihm da auch nachgeeilt.

15. Jesus, den wir jetzt
mit Loben und mit Psal-
men hoch erhoben, Jesus
hat aus Gnaden droben uns
die Stätte zubereit't.

668. Mel. 64.

D Jesu Christ! der du mir
bist der Liebste auf dieser
Erden: gib, daß ich hier
allein nach dir mag hinge-
zogen werden.

2. Zuech uns nach dir,
so laufen wir mit herzlichem
Belieben, in dem Geruch,
der uns den Fluch verjagt
hat und vertrieben.

3. Zuech uns nach dir, so
laufen wir, dein liebste Herz
zu küssen, und seinen Saft
mit aller Kraft auf's beste
zu genießen.

4. Zuech mich an dich,
und labe mich mit deinem
Freudenöle! kommst du her-
ein ins Herzens Schrein,
so freut sich Leib und Seele.

669. Mel. 83.

Herr und Gott! was ist
es doch um's Anhänglich-

sein der Deinen: die dich
haben, pflegen noch sehn-
suchtsvoll nach dir zu wei-
nen; o du höchstes Gut!
das man nie zu viel ge-
nießen kann.

670. Mel. 124.

Sehst mit frohem Angesicht
meine Freude! seht, wie mit
dem Bräutigam ich mich
weide; er ist mein, und ich
bin sein, er alleine ist es,
den ich meine.

2. Einmal hat er seinen
Ruß mir gegeben, alsbald
konnt' ich ohne ihn nicht
mehr leben; nichts vergnügt
mich außer ihm, alle Dinge
sind mir zu geringe.

671. Mel. 146.

Was frag' ich nach der
Welt und allen ihren Schät-
zen? wenn ich mich nur an
dir, Herr Jesu! kann ergö-
ßen: dich hab' ich einzig mir
zur Freude vorgestellt; du,
du bist meine Ruh', was
frag' ich nach der Welt!

2. Was frag' ich nach der
Welt? mein Jesus ist mein
Leben, mein Schatz, mein Ei-
genthum, dem ich mich ganz
ergeben, mein ganzes Himmel-
reich, und was mir je gefällt:
d'rum' sag ich noch einmal:
was frag' ich nach der Welt!

672. Mel. 83.

Meinen Jesum laß ich nicht!
weil er sich für mich gege-
ben, so erfordert meine
Pflicht, nur allein für ihn
zu leben; er ist meines Le-
bens Licht, meinen Jesum
laß ich nicht!

2. Nicht nach Welt, nach
Himmel nicht meine Seel'
in mir sich sehnet: Jesum
wünscht sie und sein Licht,
der mich hat mit Gott ver-
söhnet, der mich frei macht
vom Gericht; meinen Jesum
laß ich nicht!

3. Meinen Jesum laß
ich nicht! ach was könnt'
mich besser laben? Ruhe,
Freude, Trost und Licht,
kann ich Alles bei ihm ha-
ben: Alles, was Vergnü-
gung gibt, hab' ich, weil
mich Jesus liebt.

4. Er ist mein, und ich
bin sein, Liebe hat uns so
verbunden; er ist auch mein
Heil allein durch sein Blut
und tiefe Wunden. Auf
ihn bau ich felsenfest, vol-
ler Hoffnung, die nicht
läßt.

5. Eine Stunde, da man
ihn recht in's Herze sucht zu
schließen, gibt den seligsten
Gewinn, Gnad' und Friede
zu genießen: ein nach ihm
geschickter Blick bringt viel
tausend Lust zurück.

6. Jesum laß ich nicht
von mir, geh' ihm ewig an
der Seiten: Jesus wird mich
für und für zu dem Lebens-
bächlein leiten. Selig, wer
von Herzen spricht: meinen
Jesum laß ich nicht!

673. Mel. 106

Ach, wem er seinen Ruf
gegeben und Frieden Got-
tes in sein Herz, der kann
nicht ohne ihn mehr leben;
man sucht und findet ihn
allerwärts; man hat und
fühlt den Menschenfreund,
wo man's bedarf, und um
ihn weint.

2. O wüßten das doch
alle Leute, die er mit seinem
Blut erkaufte, wie schad' es
ist, daß nicht noch heute ihm
Alles in die Arme lauft,
und wie so gut es Jeder-
mann bei dir, mein Heiland,
haben kann.

674. Mel. 368.

Ich will dich lieben, meine
Stärke! ich will dich lieben,
meine Zier! ich will dich
lieben mit dem Werke und
immerwährender Begier: ich
will dich lieben, Gottes-
lamm! als meinen Bräu-
tigam.

2. Ach daß ich dich so
spät erkennet, du hochge-

lobte Schönheit du! und dich nicht eher mein genennet, du höchstes Gut und wahre Ruh! es ist mir leid, ich bin betrübt, daß ich so spät geliebt.

3. Gib meinen Augen süße Thränen, gib meinem Herzen keusche Brunst; laß meine Seele sich gewöhnen allein an deine Lieb' und Gunst; laß meinen Geist, Sinn und Verstand stets fein zu dir gewandt.

675. Mel. 132.

D Jesu Christ, ich preise dich mit fröhlichem Gemütthe, daß du mich Armen gnädiglich, aus lauter Lieb' und Güte, durch deinen Tod errettet hast von aller meiner Sündenlast, und mir dein Heil gesendet.

2. Gib nun, daß deine Lieb' in mir stets treibe mein Gemütthe, daß ich mich sehne stets nach dir, und mich vor Sünden hüte. Du, Liebe! thust mir viel zu gut; gib, daß ein jeder Tropfen Blut von deiner Liebe walle!

676. Mel. 123.

Schau meine Armuth an, o Herr! nach deiner Treue; du bist's, der helfen kann,

ich weiß sonst Keinen nicht: du siehst, was mir gebricht, und kannst in einem Nu mir schaffen Hülff' und Ruh'.

2. Du bist der Gnadenquell, zu dem mein Innres eilet; ergieß dich mild und hell, erquicke den, der matt; erfreu' und mache satt den, der zwar deß nicht werth, doch sehulich es begehrt.

3. Ach schwemme gänzlich weg, was meine Seele trübet! was mich den Friedenssteg zu laufen hindern will, was mir verrückt mein Ziel, zernichte überall und ein für allemal!

4. Ja eile her zu mir mit ausgespannten Armen! ich schenk' auf's Neu' mich dir und warte deiner Huld; vergiß du meiner Schuld: solch' Lieb- und Glaubensband soll trennen keine Hand.

5. Ach ja, du weißt den Bund, und wirfst mich d'rin bewahren zu aller Zeit und Stund', daß mir nicht Schaden kann mein Glend um und an. Herr, dir sei Dank dafür, in Ewigkeit und hier.

677. Mel. 15.

Du, mein Erlöser, bist's allein, der mich zur Lieb' be- weget; du bist's, der diese süße Bein in meinem Geist erreget.

2. Dein Kreuz, die Schmach, die Angst, der Schmerz, die Striemen und die Wunden, die sind es, welche mir mein Herz genommen und gebunden.

3. Dies ist das Feuer, das mich entzündet, dies ist's, was in mir brennet, weil ich, daß du für meine Sünd' gestorben bist, erkennet.

678. Mel. 64.

D Gotteslamm am Kreuzestamm! wie sollt' ich dich nicht lieben, da meine Noth dich hat in Tod zu meinem Heil getrieben?

2. Wie weinerlich! wenn ich an mich und dein Verfühnen denke, und dir mein Herz, voll Lieb' und Schmerz, mit tausend Freuden schenke.

679. Mel. 22.

D Jesu! mein Immanuel! nach dir allein weint meine Seel', denn was ich habe, gibst du mir: und was ist Alles gegen dir?

2. Mir schwebt im Sinn, daß du dort hingst, und mich so mildiglich umsingst, da du dein Leben und dein Blut hast hingegeben mir zu gut.

3. Das ist mein eigentlicher Trieb: ich liebe dich für deine Lieb', daß du, Gott Schöpfer, edler Fürst, für mich das Lämmlein Gottes wirst.

680. Mel. 83.

Gotteslamm! so kann dein Blut unser kaltes Herz entzünden, Leib und Seel' und Sinn und Muth deiner Menschen an dich binden, daß dich ein versöhntes Kind unaussprechlich lieb gewinnt.

681. Mel. 226.

Nach laffet uns ihn lieben, denn er hat uns zuerst geliebt, ist immer treu geblieben, ob wir ihn gleich so oft betrübt. Wir hatten kein Verlangen, doch hat er uns befreit. Er ist uns nachgegangen nur aus Barmherzigkeit; durch Jesu Wunden leben und bleiben wir gesund; was können wir ihm geben, als Lieb' aus Herzensgrund?

682. Mel. 200.

D Jesu Christ, mein schönstes Licht, der du in deiner Seelen so hoch mich liebst, daß ich es

nicht aussprechen kann noch zählen! gib, daß mein Herz dich wiederum mit Lieben und Verlangen mög' umfassen, und, als dein Eigenthum, nur einzig dir anhängen.

2. Gib, daß sonst nichts in meiner Seel' als deine Liebe wohne; gib, daß ich deine Lieb' erwähl', als meinen Schatz und Krone. Stoß Alles aus, nimm Alles hin, was mich und dich will trennen, und nicht gönnen, daß all' mein Thun und Sinn in deiner Liebe brennen.

3. Wie freundlich, selig, süß und schön ist, Jesu, deine Liebel! wo diese ist, kann nichts bestehn, das meinen Geist betrübe. D'rum laß nichts Anders denken mich, nichts sehen, fühlen, hören, lieben, ehren, als deine Lieb' und dich, der du sie kannst vermehren.

4. O daß ich dieses hohe Gut möcht' ewiglich besitzen! o daß mich diese edle Gluth ohn' Ende möcht' erhitzen! Ach hilf mir wachen Tag und Nacht, und diesen Schatz bewahren vor den Schaa-ren, die wider uns mit Macht aus Satans Reiche fahren.

5. Mein Heiland! du bist mir zu Lieb' in Noth

und Tod gegangen, und hast am Kreuz als wie ein Dieb und Mörder da gehangen, verhöhnt, verspeit und sehr verwundet; ach laß mich deine Wunden alle Stunden, mit Lieb', in's Herzensgrund entzünden und verwunden!

6. Dein Blut, das dir vergossen ward, ist köstlich, gut und reine; ich, von Natur, bin böser Art, und hart, gleich einem Steine; o laß doch deines Blutes Kraft mein ganzes Herz bezwingen, wohl durchdringen, und diesen Lebenssaft mir deine Liebe bringen.

7. O daß mein Herze offen stünd', und fleißig möcht' auffangen die Tröpflein Bluts, die meine Sünd' im Garten dir abdrangen! ach, daß sich meiner Augen Brunn aufthät', und mit viel Stöhnen heiße Thränen vergöffe, wie die thun, die sich in Liebe sehnen!

8. O daß ich wie ein kleines Kind mit Weinen dir nachginge! so lange, bis mein Herz entzündt dich inniglich umfinge, und meine Seele und Gemüth zu dir in süßer Liebe sich erhöhe, und also deiner Gü't' ich stets vereinigt bliebe!

9. Mein Trost, mein Schatz, mein Licht und

Heil, mein höchstes Gut und Leben! ach sei und bleibe du mein Theil; ich will mich dir ergeben: denn außer dir ist lauter Pein, ich find hier überall nichts dann Galle; nichts kann mir tröstlich sein, nichts ist, das mir gefalle.

10. Was ist, o Schönster! das ich nicht in deiner Liebe habe? sie ist mein Stern, mein Sonnenlicht, mein Quell, da ich mich labe, mein süßer Wein, mein Himmelsbrod, mein Kleid vor Gottes Throne, meine Krone, mein Schutz in aller Noth, mein Haus, darin ich wohne.

11. Ach, liebste Lieb! wenn du entweichst, was hilfst mir sein geboren? wenn du mir deine Gnad' entzeuchst, ist all mein Thun verloren; so gib, daß ich dich, Jesu Christ! stets such', und bestermåßen möge fassen, und wenn du meine bist, dich ewiglich nicht lassen.

12. Du hast mich je und je geliebt und auch nach dir gezogen; und ob ich dich gleich oft betrübt, bliebst du mir doch gewogen. Ach laß doch ferner, edler Hort! mich diese Liebe leiten und begleiten, daß

sie mir immerfort beisteh' auf allen Seiten.

13. Laß sie sein meine Freud' in Leid, in Schwachheit mein Vermögen; und wenn ich, nach vollbrachtem Streit, mich kann zur Ruhe legen; alsdann laß deine Liebestren', Herr Jesu! mir beistehen, Lust zuwehen, daß ich getrost und frei mög' in dein Reich eingehen.

683. Mel. 32.

Kein Mund spricht's aus, was Jesum lieben sei, kein Ausdruck reicht an seine Lieb' und Treu'; nur wer es selbst erfahren und getrieben, weiß, was das sei, geliebt sein und ihn lieben.

2. Aus ihm entspringt Gnad' und Barmherzigkeit; wer auf ihn hofft, hat lauter Lust und Freud'; gib, Jesu! daß ich dich stets nahe spüre, und mein Gemüth sich ganz in dich verliere.

3. Wer dich geschmeckt, den hungert stets nach dir; wer von dir trinkt, den dürstet für und für; wer einmal dich, o Jesu! hat umfangen, der wird sonst nichts, als Jesum, mehr verlangen.

684. Mel. 11.

Jesu! komm doch selbst zu mir, und verbleibe für und für; komm doch, werther Seelenfreund! Liebster, den mein Herze meint!

2. Tausendmal begehrt ich dich; denn sonst nichts vergnüget mich; tausendmal schrei ich zu dir: Jesu, Jesu, komm zu mir!

3. Keine Lust ist auf der Welt, die mein Herz zufrieden stellt; dein, o Jesu! bei mir sein, nenn' ich meine Lust allein.

4. Keinem Andern sag' ich zu, daß ich ihm mein Herz aufthü'; dich alleine laß ich ein, dich alleine nenn' ich mein.

5. Dich alleine, Gottes Sohn! heiß ich meine Kron' und Lohn; du, für mich verwund'tes Lamm! bist allein mein Bräutigam.

685. Mel. 318.

O Jesu, wie süße bist du! was bringst du für selige Ruh'? o Jesu, mein Leben! was soll ich dir geben? dir allein sag' ich auf ewig mich zu.

2. Wie herrlich beweisest du dich! wie innig erfreuest du mich! o himmlische Wonne, o ewige

Sonne! merkt dich mein Herz, so erquicket es sich.

686. Mel. 22.

Mein Freund ist mir, und ich bin ihm, wie's Gnadenstuhles Cherubim; wir sehn einander immer an, so viel er mag, so viel ich kann.

2. Er sucht in meinem Herzen Ruh', und ich eil' immer seinem zu; er wünscht zu sein in meiner Seel', und ich in seiner Seitenhöhl'.

3. Er stillt meines Geists Begier; ich bin in ihm, und er in mir; er bleibet unzertrennlich mein, und ich bleib unabwendig sein.

687. Mel. 90.

O Bräutigam, wie ist dein Kuß so süße meiner Seele! wie lieblich ist der Wundenfluß, das ausgegossne Oel! wie ist das Herz so reich getröst't, dem du mit Lieb' entgegengehst.

2. Allein nach dir steht mein' Begier, es sehnt sich Geist und Seele, dir soll allein stets offen sein mein's armen Herzens Höhle; denn deine Lieb' erweckt in mir, Herr Jesu! ew'ge Lieb'sbegier.

688. Mel. 151.

Schatz über alle Schätze!
o Jesu, liebster Schatz! an
dem ich mich ergötze; hier
hab' ich einen Platz in mei-
nem armen Herzen dir,
Schönster! zugetheilt, weil
du mit deinen Schmerzen
mir meinen Schmerz ge-
heilt.

2. Ach, Freude meiner
Freuden, du wahres Him-
melsbrod! damit ich mich
kann weiden, das meine
Seelennoth gar kräftig weiß
zu stillen, und mich in
Leidenszeit erfreulich kann
erfüllen mit Trost und Sü-
ßigkeit.

3. Laß, Liebster! mich
erblicken dein freundlich An-
gesicht, mein Herze zu er-
quickten: komm, komm, mein
Freudenlicht! denn ohne dich
zu leben, ist lauter Herze-
leid, vor deinen Augen schwe-
ben, ist wahre Seligkeit.

4. Mein Herze bleibt er-
geben, dir immer für und
für zu sterben und zu leben,
und will vielmehr mit dir
im tiefften Feuer schwitzen,
als, Schönster! ohne dich
im Paradiese sitzen:*) nur
du vergnügest mich!

*) Ich will lieber in Gemein-
schaft mit dir leiden, als ohne
dich die besten Tage haben.

5. O Herrlichkeit der
Erden, dich mag und will
ich nicht! mein Geist will
himmlisch werden, und ist
dahin gericht't, wo Jesus
wird geschauet; da sehn'
ich mich hinein, wo Jesus
Hütten bauet; denn dort ist
gut zu sein.

689. Mel. 232.

Herzlich lieb hab' ich dich,
o Herr! ich bitt', wollst sein
von mir nicht fern mit bet-
ter Hülff' und Gnade. Die
ganze Welt erfreut mich
nicht; nach Himm'l und
Erde frag' ich nicht, wenn
ich nur dich kann haben.
Und wenn mir gleich mein
Herze bricht, so bist du doch
mein' Zuversicht, mein Heil
und meines Herzens Trost,
der mich durch sein Blut
hat erlöst. Herr Jesu Christ,
mein Gott und Herr! mein
Gott und Herr! in Schan-
den laß mich nimmermehr.

2. Es ist ja, Herr! dein
G'schenk und Gab', Leib,
Seel' und Alles, was ich
hab in diesem armen Leben;
damit ich's brauch zum Lobe
dein, zu Nutz und Dienst
des Nächsten mein, wollst
mir dein' Gnade geben!
behüt' mich, Herr! vor fal-
scher Lehr'; des Satans
Mord und Lügen wehr';

in allem Kreuz erhalte mich,
auf daß ich's trag' gedul-
diglich. Herr Jesu Christ,
mein Herr und Gott! mein
Herr und Gott! tröst' meine
Seel' in aller Noth!

3. Ach Herr; laß dein'
lieb' Englein am letzten
End' die Seele mein in
deinen Schooß heimtragen!
den Leib in sein'm Schlaf-
kämmerlein gar sanft, nach
mancher Last und Pein,
ruhn bis zu deinem Tage.
Alsdann vom Tod erwecke
mich, daß meine Augen sehen
dich in aller Freud', o Got-
tessohn, mein Heiland und
mein Gnadenthron! Herr
Jesu Christ, erhöre mich, er-
höre mich! ich will dich
preisen ewiglich.

690. Mel. 19.

Liebster Jesu! du wirst kom-
men, zu erfreuen deine From-
men, die bedrängt sind all-
hier. Jesu! mich verlangt
nach dir.

2. Ach so laß mich deine
bleiben; laß mich deinen
Geist stets treiben; wohne
du allzeit in mir. Jesu!
mich verlangt nach dir.

3. Halte meine Seele feste,
du bist ja der Allerbeste,
ach, daß ich dich nicht ver-
lier'. Jesu! mich verlangt
nach dir.

691. Mel. 228.

O Jesu Christe! Gottes
Sohn, mein Bruder und
mein Gnadenthron, mein
Schatz, mein Heil und Won-
ne! du weißt, Herr! daß
ich rede wahr, vor dir ist
Alles sonnenklar, ja klarer
als die Sonne; herzlich lieb'
ich mit Gefallen dich vor
Allen; nichts auf Erden kann
und mag mir lieber werden.

2. Dies ist mein Schmerz,
dies kränket mich, daß ich
nicht g'nug kann lieben dich,
wie ich dich lieben wollte.
Ich werd' von Tag zu Tag
entzünd't; je mehr ich lieb,
je mehr ich find', daß ich
dich lieben sollte. Von dir
laß mir deine Güte in's
Gemütthe lieblich fließen, so
wird sich die Lieb' ergießen.

3. Ich lasse billig dies
allein, o Jesu! meine Sor-
ge sein, daß ich dich herz-
lich liebe, daß ich in dem,
was dir gefällt, und mir
dein klares Wort vorhält,
aus Liebe mich stets übe;
bis ich endlich werd' ab-
scheiden, und mit Freuden
zu dir kommen, aller Trüb-
sal ganz entnommen.

692. Mel. 14.

Das Einige Nothwendige,
so ich bedarf und hab', und

dem ich mich behändige zu einer Gegengab,

2. Ist unser Heiland Jesus Christ, der für uns Mensch gebor'n und an dem Kreuz gestorben ist, zu retten, was verlor'n.

3. So lang' ein Herz nicht Jesum hat, so hat es keinen Gott: wer den hat, der hat Alles satt, und ist aus aller Noth.

4. Wie aber hat ihn eine Seel' im sterbenden Gebein, die hier noch in der ird'nen Höhl' muß eingeschlossen sein?

5. Sie hat ihn in der Todsgestalt, darin er sie erlöst; und die wird ihr nie kalt und alt, bis er sie droben tröst't.

3. Denn Jesus betrachtet die schwächtigen Herzen, versüßet mit Freuden die bittersten Schmerzen: das hab' ich erfahren, d'rum will ich nicht lassen von meinem Herz Jesu, ich will ihn umfassen.

4. Ach sehet! mein Jesus kömmt freundlich gegangen, und will mich inbrünstig vor Liebe umfassen; o Liebe! o Freude! o liebliches Leben! wer wollte an Jesu nicht immerdar kleben?

5. Auf Jesum sind alle Gedanken gerichtet, dem hab' ich mich gänzlich mit Allem verpflichtet, den hab' ich mir einzig vor Allem erlesen, so lange ich trage das irdische Wesen.

693. Mel. 39.

Ich rühme mich einzig der blutigen Wunden, die Jesus an Händen und Füßen empfunden, drein will ich mich wickeln, und fest an ihm kleben, so führ' ich wie Henoeh, ein göttliches Leben.

2. Es mag die Welt stürmen und wüthen und toben, den lieblichen Jesum will dennoch ich loben; was hören kann, höre, ich will sonst nichts wissen, als meinen gekreuzigten Jesum zu küssen.

694. Mel. 146.

Ich hab' ihn wahrlich lieb, und bleibe an ihm hangen; er, er ist meine Lust, mein einziges Verlangen; ich bleibe ihm getreu, und er soll noch an mir von Herzen sein vergnügt, er, meine höchste Zier.

695. Mel. 156.

Jesus ist das schönste Licht, Jesus ist des Waters Freude, welcher selber von ihm spricht: er ist meine Lust

und Weibe*). Jesus ist die süße Kraft, die mit Liebe mich entzündet: da mein Herz allein findet, was mir Ruh' und Freude schafft.

*) Matth. 3, 17.

2. Jesus wird von mir gesucht, Jesus wird von mir begehret; Alles, Alles sei verflucht, was mich in dem Suchen störet! sagt mir nichts von Lust der Welt, sagt mir nichts von guten Tagen; wollt ihr aber ja was sagen; sagt, wie Jesus mir gefällt.

3. Ihr Gespielen! saget mir, wo ich finde, den ich meine? den ich suche für und für; saget ihm, ich sei nun seine; sagt, ich sei von ihm entbrannt, und mit Liebesmacht durchdrungen, seit es ihm mit mir gelungen, und ich seinen Zug erkannt.

4. Doch, ich muß ihn selber sehn, ich muß Jesum selber sprechen, und ich weiß, es wird geschehn, es wird ihm sein Herze brechen; denn ich will nicht eher ruhn, bis ich Jesum kann umfassen, bis er sich wird sehen lassen, und mir meine Bitte*) thun.

*) 1 Mos. 32, 26.

5. Jesu, Jesu, meine Ruh'! Jesu, Jesu, laß dich finden! Jesu, du

wollst mich doch nu ewig fest mit dir verbinden! Jesu, du mein Freudenpiel; auf dich gehn all' meine Triebe, denn ich find' in deiner Liebe Alles, was ich wünsch' und will.

6. Nenn' mich nur ein Glied der Braut, deiner auserwählten Taube; mache mich dir recht vertraut, mache, daß ich an dich glaube; Jesu, Jesu, nimm mich auf! ich will dein alleine heißen, mich von allen Dingen reißen, die verhindern meinen Lauf.

7. Oft hast du mich angeblickt und gelabt mit deinen Gaben; doch bin ich nicht g'nug erquickt, denn ich muß dich selber haben. Jesu! brich in mir herfür; Jesu! werde mir zur Sonne; Jesu, Jesu, meine Wonne! Jesu, Jesu, gib dich mir!

696. Mel. 39.

Ich liebe dich herzlich, o Jesu! vor Allen; an dir hat mein Herze sein einzig Gefallen; ich such' dich, ich lieb' dich, ich will dich umfassen, ich will dich bewahren, ich will dich nicht lassen.

2. Ach laß deinen Geist mich stets kräftiglich treiben, damit ich beständig

dir treu möge bleiben; ja daß ich den Vorsatz ganz richte zu Werke, verleihe mir, Herr! Gnade und göttliche Stärke.

697. Mel. 269.

Jesu! laß mich mit Verlangen dir anhangen, daß ich an dir habe Theil, o mein Heil!

2. Jesu! laß mich meine Sünden recht empfinden, daß ich deine Gnade auch recht gebrauch'.

3. Jesu! laß auf mein Gewissen dein Blut fließen, daß ich sei von Schuld und Pein los und rein.

4. Jesu! laß mich, deinen Neben, in dir leben, daß ich gute Früchte dir bring' herfür.

5. Jesu! laß in deinen Armen mich erwärmen; zünd' an deine Liebesflam', Bräutigam!

6. Jesu! laß mich hier auf Erden himmlisch werden, daß mein Wandel sei bei dir, und nicht hier.

7. Jesu! laß mich auch kein Leiden von dir scheiden, daß ich dein mit Seel' und Leib ewig bleib'.

8. Jesu! laß mir meinen Glauben Niemand rauben, daß ich treu sei bis zum Tod, dir, mein Gott!

9. Jesu! laß mein schwaches Lassen dir gefallen: gib, daß dein unmündigs Kind Gnade find'.

698. Mel. 330.

O Jesu, mein Bräut'gam! wie ist mir so wohl; wie machst du mein Herz deiner Liebe so voll! O selige Stunden! ich habe gefunden, was ewig erfreuen und sättigen soll.

2. Nun, Herzensgeliebter! ich bin nicht mehr mein; denn was ich bin um und um, Alles ist dein. Mein Lieben und Hassen, mein Thun und mein Lassen wirkt Alles in mir deine Liebe allein.

3. Wenn nimmst du, o Liebster! mich gänzlich zu dir? wie lang, ach! wie lang soll ich warten allhier? wenn seh' ich, o Wonne! dich, ewige Sonne? o Jesu, komm, stille des Herzens Begier!

699. Mel. 14.

Ihr Seelen, kennt ihr meinen Freund, und wißt ihr, wer er ist, der's so gut mit uns Allen meint? er heißet Jesus Christ;

2. Mein Bruder, den ich lieber hab', als Alles auf der

Welt; im Thräuenthal mein
Trost und Stab, mein Freund,
der mir gefällt.

700. Mel. 142.

D Ursprung des Lebens, o
ewiges Licht! da Niemand
vergebens sucht, was ihm
gebracht; lebendige Quelle,
die lauter und heller zum
ew'gen Genuße für uns sich
ergießt und in die begierigen
Seelen einfließt;

2. Du sprichst: wer be-
gehret zu trinken von mir,
was ewiglich nähret, der
komme! allhier sind himm-
lische Gaben, die süßiglich
laben; er trete im Glauben
zur Quelle heran, hier ist,
was ihn ewig beseligen kann.

3. Hier komm ich, mein
Hirte, mich dürstet nach dir;
o Liebster! bewirthe dein
Schäflein allhier. Du kannst
dein Versprechen mir Armen
nicht brechen, du siehest, wie
elend und dürftig ich bin,
auch gibst du die Gaben
aus Gnaden nur hin.

4. Du süße Fluth labest
Geist, Seele und Muth;
und wen du begabest, findt
ewiges Gut. Wenn man
dich genießet, wird Alles ver-
süßet, es jauchzet, es singet,
es springet das Herz, es
weicht zurücke der traurige
Schmerz.

5. Drum gib mir zu
trinken, wie's dein Wort
verheißt; laß gänzlich ver-
sinken den sehrenden Geist
im Meer deiner Liebe; laß
heilige Triebe mich immer-
fort treiben zum Himmlis-
chen hin, es werde mein
Herz ganz trunken darin.

6. Wenn du auch vom
Leiden was schenkest mit
ein, so gib, dir mit Freun-
den gehorsam zu sein; denn
alle die, welche mit trinken
vom Kelche, den du hast
getrunken im Leiden allhier,
die werden dort ewig sich
freuen mit dir.

7. Drum laß mich auch
werden, mein Jesu! erquickt,
da, wo deine Heerden kein
Leiden mehr drückt, wo Freu-
de die Fülle, wo liebliche
Stille, wo Wollust, wo
Jauchzen, wo Herrlichkeit
wohnt, wo zeitliche Treue
wird ewig belohnt.

701. Mel. 59.

Liebevolles Wesen, aller-
höchstes Gut! Friede mei-
ner Seelen, der mir sanfte
thut! Opferlamm, voll Triebe
einer heißen Liebe, das mein
Herz besprenget hat mit sei-
nem Blut!

2. Hirte! der dein
Lämmlein auf die Achseln
legt; Henne! die ihr Küch-

lein untern Flügeln hegt;
Weinstock! der den Reben
giebet Saft und Leben; laß
mich an dir bleiben fest und
unbewegt.

702. Mel. 124.

Was für ein Gnaden-
grund liegt im Lieben! wenn
man in dem Friedensbund
ist beklieben; ohne Liebe lebt
man nicht, das ist richtig,
sie mach'ts Leben wichtig.

2. Ueber'm Lieben wird
die Last auf dem Rücken,
welche unsre Schwachheit
fast möcht' erdrücken, wie
ein leichtes Federchen; man
kann fragen: gibt's noch
was zu tragen?

3. Wenn man sich an
Jesum Christ ganz ergiebet
und gesinnt wird, wie er ist,
den man liebet; thut man,
denn die Liebe treibt, feste
Tritte und gerade Schritte;

4. Da ist Leib und Sinn
und Muth voller Gnaden;
da geht alle Arbeit gut,
ohne Schaden; sehn sich
Gleichgesinnte an, das be-
lebet, beuget und erhebet.

703. Mel. 32.

O Jesu! den ich wün-
sche viel und oft, auf den
mein Geist bei seinem

Seufzen hofft: dich suchst
mein Herz mit heißen Seh-
suchtszähren; die Seele schreit:
ich kann dich nicht entbehren.

2. Die Liebe brennt, und
zeucht mein Herz dir nach;
sie machet Geist und Seele
zu dir wach; mein ganz
Gemüth weist du in Gluth
zu setzen, und meine Lieb'
an deiner zu ergößen.

3. Gewünschtes Flämm-
lein, sel'ger Liebesbrand!
kommt immer mehr in mei-
ner Seel' zu Stand; daß
weder Schmach, noch Schmerz,
noch Lust und Freude mein
armes Herz von Jesu Liebe
scheide.

704. Mel. 58.

Ein sel'ges Herze führt
diese Sprach: lieben, nur
lieben ist meine Sach';
meiner Seel' Erretter im
Geist umfassen, an seiner
Seele und Leibe hangen mit
Seel' und Leib.

2. Daß unser Heiland
liebt, ist bekannt; er hat sein
Blut an die Welt gewandt;
er liebt die Gemeine; er
liebt die Sünder, sonderlich
liebt er die kleinen Kinder;
er liebt auch mich.

3. Jesus liebt, wie man
auf Erden liebt, wenn man
sich einem schon ganz er-

gibt. Lazarus, Johannes, Martha, Marie hatten dies sel'ge Glück ohne Mühe, er liebte sie.

4. Also, geliebtester Schmerzensmann! wollst du mich lieben, wie Sanct Johann; wie die Magdalene will ich dich küssen, und will so warten zu deinen Füßen auf einen Blick;

5. Weinen, wenn du mir nicht immer bist, wie eine Mutter dem Kinde ist; merkt' ich um die Achseln nicht dein Umarmen, fühlt' ich im Herzen nicht dein Erbarmen, wär's mit mir aus.

6. Heiland! mein sündiges, armes Herz kennst du durch manchen empfundenen Schmerz; Glauben, Herr! und Hoffen sind theure Gaben: aber das Lieben gehört zum Haben; ich hab' dich doch.

7. Und warum hab' ich dich, Seelenmann? weil du dich gnädig nahmst meiner an; hättest du dich nicht selber an mich gehangen; ich wär' dich nimmermehr suchen gangen; wer ist wie du!

705. Mel. 75.

Du bist allein die Freund' in Zeit und Ewigkeit; die Menschen haben können; denn was sie sonst so nennen, verursacht endlich Schmerzen und macht betrübte Herzen.

2. Mein Herz ist tief gebeugt, und inniglich geneigt zu dir und deinen Wunden, die du für mich empfunden; ich weiß von keinen Freuden, als nur aus deinem Leiden.

3. Ich mag kein ander Heil, begehrt auch keinen Theil an andern Seligkeiten in Zeit und Ewigkeiten, als die du mir erworben, da du für mich gestorben.

4. Auch denke ich dabet: es sei auch, wer es sei, so ist's doch nicht der Heiland der für die Seinen welland, und für die Feinde litte an Seele und an Hütte;

5. Dem lästet man die Ehr'; wär'n unser noch viel mehr, und hätten uns noch lieber, so geht doch er uns drüber, d'rum soll es dabei bleiben: verliebt an ihn zu gläuben.

Von der brüderlichen Liebe und Einigkeit des Geistes.

706. Mel. 1.

Schau, wie lieblich und gut ist's allen Brüdern, den wahren und rechtschaffnen Christi Gliedern:

2. Wenn sie in Einigkeit beisammen wohnen; einander wohlthun, tragen und verschonen;

3. Und sich im Glauben, Lieb' und Fried' erbauen, Gott fürchten, lieben, ehren und vertrauen:

4. Da fließt der Fried' aus Christi Füll' und Gnaden, derselb' erstattet reichlich allen Schaden;

5. Da schicket Christus seines Wortes Regen, und macht es fruchtbar durch des Himmels Segen!

6. Sein ganz Verdienst kommt seiner Kirch' zu gute, die er besprengt mit seinem theuren Blute.

7. Wen er damit besprengt, der wird gereinigt, gerechtfertiget, und mit Gott vereinigt.

8. Er wohnt da, und regieret selbst in ihnen, macht, daß sie ihm und sich einander dienen.

9. D'rum laßt uns All' in Lieb' und Friede leben, so wird uns Gott des Friedens Segen geben.

10. O Gott! gib Fried' der Kirch' durch Christi Namen, erhalt uns drin, und mach' uns selig! Amen.

707. Mel. 390

Wie ist es so lieblich, wenn Christen zusammen in brüderlicher Eintracht stehn, wenn göttliche Liebe mit heiligen Flammen in ihrem Wandel ist zu sehn! da grünnet und blühet, zu ewiger Wonne, der göttliche Segen; da scheint die Sonne.

2. Bedenket, wie herzlich der himmlische Vater uns hat in seinem Sohn geliebt! wie Jesus, der Heiland und Lebenserstatte, aus Liebe in den Tod sich gibt! d'rum will uns einträchtige Liebe geziemen: ohn' diese mag Niemand des Glaubens sich rühmen.

3. Ach zünde, o Jesu, die Herzen und Seelen mit deinen Liebesflammen an:

Hilf, daß wir, o Liebe! zu Lieben erwählen dich, der so viel an uns gethan, und dann auch, mit treuem und thätigem Willen, die Liebe an Freunden und Feinden erfüllen.

708. Mel. 150.

Hilf uns ja fleißig halten die Einigkeit im Geist, daß über uns mög' walten dein Segen allermeist; nach deinem Geist und Sinn einander uns vertragen in Freundschaft, und nachjagen dem köstlichen Gewinn.

709. Mel. 393

Herr! einige doch bald die Schafe deiner Heerde, und deiner Kinder Zahl; laß sie nicht länger mehr so unter sich zerstreut auf dieser Jammererde. Es ist ja schon genug, daß sie so hin und her von dieser Welt häufig hier werden zerstreut; wie sollten sie unter sich selbst fein entzweiet?

2. Ach lehre doch ein Glied das andre liebreich tragen, gleichwie du alle deine Glieder trägst in dir. Du warfdest uns nicht weg, als wir in Sünden lagen ganz elend, schwach und

krank, ja gar verloren schier; du eiltest vielmehr erst uns gründlich zu heilen, und uns zur Gesundheit dich selbst mitzutheilen.

3. Gib uns durch deinen Geist die Lieb' in unsre Herzen! dein Geist verbindet fest, und deine Gluth vereint. Zünd' an durch diese Gluth in uns die Lieb' beskerzen, daß wir nur eine Flamm in dir, Herr Jesu! sind; erinnre uns arme und elende Sünder, daß wir allzumal eines Einigen Kinder.

710. Mel. 147.

Holdselig's Gotteslamm! sei hoch gebenedeiet, daß du die Lieb' erneuet, als unser Bräutigam; nun wirst du triumphiren, und mit der Lieb' uns zieren, die von dem Himmel kam, holdselig's Gotteslamm!

2. Nur du bist lebenswerth, man wird dich immer müssen den Allerschönsten grüßen, so lang die Liebe währt. Die Liebe wird bestehen, wenn Alles wird vergehen, wie Gottes Mund uns lehrt. Nur du bist lebenswerth!

3. O festes Liebesband! das Christi Schaar verbunden, seitdem uns hat

gefunden des Hirten treue Hand; nun woll'n wir in den Armen der ew'gen Lieb' erwarmen; wir sind ihm nah verwandt; o festes Liebesband!

4. Vereinte Liebe siegt, schwebt über alle Höhen, kann überwunden sehen den Feind, der sie bekriegt. Die Siegespsalmen klingen, dem König Dank zu bringen, weil All's zu Boden liegt; vereinte Liebe siegt.

5. Der Ältesten ganze Schaar, die vor dem Throne wohnen, die werfen ihre Kronen vor's Lammes Füßen dar; wir fall'n mit ihnen nieder, und singen Loblieder, denn kurz: er ist es gar! so ruft auch unsre Schaar.

6. Dank, Weisheit, Stärk' und Pracht, Lob, Herrlichkeit und Leben dem Herrn, den wir erheben, der uns das Heil gebracht! das Lamm, das uns befreiet, sei hoch gebenedeiet; ihm sei Lob, Preis und Macht, Dank, Weisheit, Stärk' und Pracht!

nach dem Sinne Jesu Christ

2. Denn daselbst verheißt der Herr reichen Segen, nach Begehr, und das Leben in der Zeit und auch dort in Ewigkeit.

3. Sonne der Gerechtigkeit! gehe auf zu unsrer Zeit, brich in deiner Kirche an, daß die Welt es sehen kann!

4. Jesu! Haupt der Kreuzgemein'! mach' uns Alle, Groß' und Klein', durch dein Evangelium ganz zu deinem Eigenthum.

5. Sammle, großer Menschenhirt! Alles, was sich hat verirrt; laß in deiner Gnade fein Alles ganz vereinigt sein!

6. Bind zusammen Herz und Herz, laß uns trennen keinen Schmerz: knüpfe selbst durch deine Hand das geweihte Brüderband!

7. Laß die ganze Brüderschaar lieben, loben immerdar, in dir ruhen allezeit, immer und in Ewigkeit.

712. Mel. 137.

711. Mel. 11.

Sieh! wie lieblich und wie fein ist's, wenn Brüder friedlich sein, wenn ihr Thun einträchtig ist,

Ihr Kinder des Höchsten, wie stehts um die Liebe? wie folgt man dem wahren Vereinigungstrieb? bleibt ihr auch im Bande der Einigkeit stehn? ist keine

Zertrennung der Geister geschehn? der Vater im Himmel kann Herzen erkennen, wir dürfen uns Brüder ohn' Liebe nicht nennen, die Flamme des Herren muß lichterloh brennen. ∴

2. So bald wir von Oben auf's Neue geboren, da sind wir von Christo zu Gliedern erkoren: kein Unterschied findet hier einige Statt, weil Demuth die Herzen vereinigt hat, und uns auf das nächste zusammen verbindet, so daß man nichts anders als Seligkeit findet, Verdacht, Neid und Aergerniß aber verschwindet.

3. Da sehet, wie selig wir haben erwählet, die wir sind zum Bunde der Brüder gezählet, zu Christi erkauften seligen Schaar; ach, lobet den Vater, denn kurz, er ist's gar: singt ihm mit vereinigtm Herzen und Munde; ohn' Loben und Lieben vergeh' keine Stunde! wir stehn vor dem Herren als Einer im Bunde*).

*) Ap.-Gesch. 4, 32. Gal. 3, 28.

4. Was ich bin, mein Bruder! das bist du auch worden; wir sind an dem himmlischen Erbe Consorten; d'rum Eins mit dem Andern zum Vaterland

bringt, und so nach dem Kleinod gemeinschaftlich ringt. Wir müssen bereit sein für Brüder zu sterben, wie Jesus uns sterbend hat wollen erwerben: ein Glied fühlet schmerzlich des andern Verderben.

5. Ach laßt uns einander erinnern und führen, daß wir nicht die Krone des Lebens verlieren; wer noch ist bezaubert von Liebe der Welt, wem Brüderchaft nur so von Augen gefällt, den kann sie mit Recht nicht in's Mittel einnehmen, er muß sich in's Joch des Erlösers bequemen, wenn redlich Verbund'ne sich sein nicht soll'n schämen.

6. D'rum lasset uns lieben und freuen von Herzen, versüßen einander die Leiden und Schmerzen! bringt innig, ihr Herzen, in Jesum hinein, so mehr'n sich die Strahlen vom göttlichen Schein! das läffet der Vater ihm herzlich gefallen: denn wahrlich, sein Ruhm kann auch herrlich erschallen, wenn Kinder, von Liebe entzündet, nur lallen. ∴

713. Mel. 167.

Herz und Herz vereint zusammen, sucht in Gottes Herzen Ruh', lasset eure

Liebesflammen lodern auf den Heiland zu! Er ist's Haupt, wir seine Glieder; er das Licht und wir der Schein; er der Meister, und wir Brüder; er ist unser, wir sind sein.

2. Kommt, ach kommt, ihr Gnadenkinder, und erneuert euren Bund! schwöret unserm Ueberwinder Lieb' und Treu' aus Herzensgrund; und wenn eurer Liebeskette Festigkeit und Stärke fehlt, o so flehet um die Wette, bis sie Jesus wieder stählt!

3. Tragt es unter euch, ihr Glieder! auf so treues Lieben an, daß ein Jeder für die Brüder auch das Leben lassen kann. So hat uns der Freund geliebet, so zerfloß er dort im Blut; denkt doch, wie es ihn betrübete, wenn ihr euch selbst Eintrag thut.

4. Einer reizt doch den Andern, unserm blutbefreunden Lamm vor das Lager nachzuwandern, das für uns zur Schlachtbank kam. Einer soll den Andern wecken, alle Kräfte Tag vor Tag nach Vermögen d'ran zu strecken, daß man ihm gefallen mag.

5. Nichts als nur des Bräut'gams Stimme sei die Regel unsrer That! weil er

nicht im Löwengrimme uns in Staub getreten hat, sondern mit gehäuften Strömen seines Bluts den Zorn ertränkt; ei, so muß sich Jedes schämen, das sich ihm nicht willig schenkt.

6. Hallelujah! welche Höhen, welche Tiefen reicher Gnad'! daß wir dem in's Herze sehen, der uns so geliebet hat; daß der Vater aller Geister, der der Wunder Abgrund ist, daß du, unsichtbarer Meister, uns so fühlbar nahe bist.

7. Ach, du holder Freund! vereine deine dir geweihte Schaar, daß sie sich so herzlich meine, wie's dein letzter Wille war. Ja, verbinde in der Wahrheit, die du selbst im Wesen bist, Alles, was von deiner Klarheit in der That erleuchtet ist.

8. So wird dein Gebet erfüllet, daß der Vater alle die, welche du in dich verhüllst, auch in seine Liebe zieh'; und daß, wie du Eins mit ihnen, also sie auch Eines sein, sich in wahrer Liebe dienen, und einander gern erfreu'n.

9. Liebe! hast du es geboten, daß man Liebe üben soll: o so mache doch die tohten, trägen Geister lebensvoll, zünde an die Liebesflamme, daß ein Jedes

sehen kann, wir, als die von Einem Stamme, stehen auch für Einen Mann.

10. Laß uns so vereinigt werden, wie du mit dem Vater bist, bis schon hier auf dieser Erden kein getrenntes Glied mehr ist; und allein von deinem Brennen nehme unser Licht den Schein; also wird die Welt erkennen, daß wir deine Jünger sein.

714. Mel. 14.

Der du noch in der letzten Nacht, eh' du für uns erbläst, den Deinen von der Liebe Macht so schön gepredigt hast:

2. Erinn're deine kleine Schaar, die sich sonst leicht entzweit, daß deine letzte Sorge war der Glieder Einigkeit.

715. Mel. 151.

Erhalte uns zusammen in einer Kreuzeseng' und gleichen Liebesflammen; damit der Gläub'gen Meng' Ein Herz und Seele werde, und in vereinter Gluth leucht' auf der ganzen Erde, wo dein Arm Wunder thut.

716. Mel. 161.

D ihr theu'r erkösten Sünder, theu'r erköst durch Christi Blut, die ihr als

geliebte Kinder in dem Schooß der Gnade ruht: laßt uns zeugen und nicht schweigen von dem, was dem Volk gebühret, welches Jesu Kraft gerühret.

2. Ach wir haben Gnade funden, Gnade, Gnade, welch ein Wort! Furcht und Dunkel ist verschwunden, Muth und Klarheit füllt den Ort; auch die Sünden müssen schwinden, denn das Wort, in's Fleisch gekommen, hat die Sünde weggenommen.

3. Und seitdem die Gnad' erschienen, züchtigt sie uns sanftiglich; die dem Herrn im Geiste dienen, gehn nunmehr und lieben sich: unsre Wolke zeugt dem Volke, das noch nichts davon versteht, wie so gut es Brüdern gehet.

4. Ach, ihr theuren, lieben Kinder, höret Jesum unsern Herrn, hört den Seelenüberwinder, und gehorchet ihm auch gern, seine Triebe gehn auf Liebe, seine letzten Worte zeugen, Liebe sei den Seinen eigen.

5. Sinket nieder vor dem Heiland, Alle von der Brüderschaft, die ihr fremde waret weiland, und nun nah durch seine Kraft! wollt ihr wissen, was zu'n Füßen unsers Meisters wird

getrieben? nichts als lieben, nichts als lieben.

717. Mel. 14.

Was Wunder, daß kein Schmerz und Noth die Bruderliebe stört? wenn unser Gott bis in den Tod die Bruderliebe lehrt.

718. Mel. 22.

Welch ein gnadenvoller Trieb ist's um die wahre Bruderlieb'; sie kommt aus Jesu Herzen her, und ist den Seinen d'rum nicht schwer.

2. Die Bruderlieb' hat festen Grund, das wird erst recht im Leiden kund, da bricht ihr Trieb mit Macht herfür, denn Gottes Liebe leuchtet ihr.

3. Die Bruderliebe wird bestehn, wenn andre Liebe wird vergehn: sie ist ein unverweslich Gut, das macht den Brüderherzen Muth.

4. Nicht lieben in der Brüderzahl, wär' einem Brüderherzen Qual; es denkt vielmehr von Allen so: ach würd' ich ihr'r, sie meiner froh!

719. Mel. 15.

Da, wo man wahre Liebe spürt, daselbst gebent

dem Segen der Herr, der seine Kinder führt auf allen ihren Wegen.

2. Wir sollen, wie und wo's auch ist, und bei verschied'nen Gaben, nur Einen Weg zu Jesu Christ, und Eine Lehre haben.

3. Wir sollen suchen gleichgesinnt durch Christi Geist zu werden, und tragen, was sich etwa find't von einigen Beschwerden.

4. Wir sollen nach der Liebe Sinn, in allen freien Stücken, der Starke zu dem Schwachen hin, und der zum Starken rücken.

(1 Cor. 8. Röm. 15.)

5. Ist Jemand ernstlich und bereit, das Böse abzuwenden, so trag' er dabei allezeit sein eigen Herz in Händen.

6. Herr, lehr' uns selbst in deinem Licht und mit gesalbten Trieben, nach deiner wahren Jünger Pflicht, einander herzlich lieben.

720. Mel. 141.

Schließt euch mit Vergnügen, o ihr Kreuzesreihn! laßt euch willig fügen, um recht Eins zu sein; Jesu Geist verbinde unser Aller Herz, und sein Blut entzünd' unsre Liebeskerz';

2. Daß dem Marterlamme, Lob daraus entsteh', und man unsre Flamme helle leuchten seh', wenn in's Herzens Grunde funkelt Jesu Kreuz: Volk vom Brüderbunde! leuchtest du allerseits?

721. Mel. 26.

Du Band, du festes Liebesband! du hast, seit Jesus uns gefunden, uns an ein solches Joch gebunden, das wir als sanft und gut erkannt.

2. Es hat uns seine Flamm' entzündt; nun sind wir inniglich gefüget, und in der Führung höchst vergnüget, daß wir in ihm wie Einer sind.

3. Du Schöpfer der Verbundenheit! du hast dem Segen und dem Leben für allemal Befehl gegeben, zu ruhen auf der Einigkeit.

4. Erhalt' uns unverrückt dabei, und laß sich den Gemeinschaftssegens so unter uns zu Tage legen, daß Jedes davon Zeuge sei!

722. Mel. 209.

Du unser Freund, du treuer! ertwed' dein Feuer, und mach' uns hehr und theuer den Liebesbund, vermehre uns auch heuer dies Gnadenpfund, und aller

Trennung steuer; den Bund erneuer, und sprich: „Ich selbst bin euer Verbindungsgrund.“

723. Mel. 90.

D Jesu, sei du unser Grund zum Hause, das da bleibe; du holder Freund! richt auf den Bund, tauf' uns zu Einem Leibe, damit die Freundschaft mag bestehn, wozu wir uns berufen seh'n.

2. Mit Seelen, die in Liebe stehn, läßt sich schon etwas wagen; wenn wir in Einem Sinne gehn, ist Alles leicht zu tragen; wir sind's bei uns auch schon gewohnt, daß Jeglichem die Liebe lohnt.

3. Die Liebesharmonie ist schön, man hört sie lieblich spielen; wo Brüder in der Eintracht stehn und sich fein herzlich fühlen, das ist gleich einem Saitenklang, erfreulich wie ein Lobgesang.

4. Der Herr ist selbst in ihrer Mitt', und segnet sie mit Frieden; sie schmecken seine Lieb' und Güt', und haben schon hienieden den Vor-schmack ew'ger Seligkeit, die er den Seinen zubereit't.

724. Mel. 205.

Unser Haupt! wer dir das glaubt, daß du die Dei-

nen nicht verläßt; der bleibt treu, und wird nicht scheu, steht auch in allen Proben fest; und weil Satan nichts gewinnt, wenn die Glieder einig sind; o so gib, du Haupt am Leib, daß uns dieses Kleinod bleib'!

2. Du weißt ja, daß wahrlich nah der Untergang einer Gemein', wenn Verdruß bei Hand und Fuß aus Eigenliebe sich schleicht ein: da freut sich der Urge sehr, denn ihm widerstrebt nicht mehr eine festver-einte Kraft, und der Leib wird mangelhaft.

3. O davor, ruft unser Chor, bewahr uns, lieber Herr Gott! und das Band, das deine Hand geknüpft hat, werde nicht zu Spott; schleuß uns Alle in den Schrein deiner heil'gen Wunden ein, welches so zusammenzieht, daß wer Eins sieht, Alle sieht.

4. Da gehts gut, das macht uns Muth, wenn wir Alle für Einen stehn: bleiben so getrost und froh, und thun nichts als auf Jesum sehn, als den Anfang und das End' unsers Glaubens, der ihn kennt; wenn wir blos auf ihm beruhen, kann kein Teufel uns was thun.

5. Christi Kraft ist dauerhaft, wodurch sein Volk, dem er sie schenkt, die Gemein' sein Fleisch und Bein, weit überwindet, was sie kränkt. Sie verbleibet froh und still, sieht nur zu, was werden will, und vertraut auf seine Gnad', die sie stets geleitet hat.

725. Mel. 26.

Den Liebes- und Gemein-schaftsfinn :: hab' ich seitdem erst recht erfahren, seitdem ich bei den sel'gen Schaaren der Knecht' und Mägde Jesu bin.

2. Das gibt uns einen solchen Plan, den wir vorher nicht konnten haben; das bringt uns neue Geistesgaben; das öffnet eine schöne Bahn.

3. Ich dank es meinem Könige, daß er mich ließ in Lieb' entbrennen; ist's wenig oder nichts zu nennen, dank ich doch für das Wenige.

4. Wenn aber meine Seele denkt: wie kam ich denn zu diesem Brande? wie brachte ihn der Freund zu Stande? (denn was man hat, das ist geschenkt.)

5. So kann ich mich wohl hundertmal auf seiner Weisheit Spiel besinnen: mein ganzes freudiges Be-

ginnen beruht auf seiner Gnadenwahl.

6. Dann zeugt man auch von seinem Licht, und von der Gnade, die uns rührte, und von den Kräften, die man spürte, und von dem Wort, das Felsen bricht.

7. Dies hört ein ander armes Kind (denn wenn die Stimme Christi lehret, so wird's von Todten selbst gehöret, und wer sie hört, der lebt geschwind);

8. Das fasset dadurch gleichfalls Muth, sich aus dem Tode in das Leben nach Christi Rufe zu begeben, und merkt dann selbst, was Gnade thut.

9. Kaum hat es einen Schritt gethan, siehts wieder wo ein andres liegen, und sich in seiner Armuth schmiegen; dem preisets gleiche Gnade an:

10. Woher? wohin? du guter Freund! woher? aus einem tiefen Schlummer; wohin? das macht mir eben Kummer; ich habe mich bald ausgeweint.

11. Gefährte auf dem Lebenssteg! es ist mir eben so gegangen, und Jesus stillt nun mein Verlangen; wir gehen beide einen Weg.

12. Die Hand gereicht! da ist die Hand; da steht

der neugeworbne Streiter, wie aufgeseht, wie licht und heiter! da gehn sie hin in's Vaterland.

13. Das bindet, das macht Brüderschaft; da ist kein irdisch Band zu finden, das so gar innig könnte binden, als dieses thut durch Gottes Kraft.

14. Man wirft sich mit einander hin, empfähet den Gemeinschaftsseggen, und wird ein sanftes Gnadenregen zu einerlei Gesinnung inn'.

15. Des Marterlammes Fleisch und Blut, am Kreuzaltar dahingegeben, das hier und bis in's ew'ge Leben unendlich große Wunder thut:

16. Das ist's, was uns zusammenbind't; das kann zu solcher Lieb' entflammen, daß seine Gläubigen zusammen Ein Herz und Eine Seele sind.

17. Herr Jesu! der du uns erlöst durch deinen Tod und Blutvergießen; und, wenn's nur Jedes will genießen, kein Einziges vorübergehst:

18. Umfass' uns diesen Augenblick und alle deine Gnadengäste, und segne uns auf's allerbeste, und laß uns sehen Salems Glück!

726. Mel. 35.

Merk' auf, 'des Herrn gebenedeiter Same! was ist dein Ruf, dein Zeichen und dein Name? ich weiß es schon: du sollst in dieser Zeit ein Beispiel sein der sel'gen Einigkeit;

2. Der Einigkeit, die Jesum Blut gekostet; der Liebe, die von keinem Alter rostet; des Friedens, der wie eine Wasserfluth;*) der kleinen Kraft, die große Wunder thut.

*) Jes. 48, 18.

3. Wir bitten dich, Herr Christ, durch dein Verlöbten: du wollst uns mehr nach deinem Sinn gewöhnen, und uns, dein Kreuzgeheimniß zu verstehn, dir in dein Herz und Wunden lassen sehn.

4. Wir wünschen, dir alleine zu gefallen, dir nach, Herr Christ, mit Leib und Seel' zu wallen; laß uns lebendige Beweise sein, wie deines Vaters Pflanzungen gedeihn.

727. Mel. 166.

Wenn wirft du dann, du Gotteslamm! mit Tausenden erscheinen, die deine heiße Liebesflamml' zusammen kann vereinen, daß,

was sich deiner Wunden rühmt, den Christussinn auch kriege, und, wie sich's deinen Schafen ziemt, recht in einander füge?

2. Hast du, o schöner Bräutigam! die Herzen dir zu Tempeln, so mach' uns auch durch deine Flamm zu wahren Lieb'sexempeln; es wärm' uns deine Liebesgluth, ja setze uns in Flammen, und bringe unsern Sinn und Muth in Einen Sinn zusammen.

3. Man soll an unserm Wandel sehn, was unser Herz empfindet; daß wir dein Testament verstehn, wo zu es uns verbindet; und daß das Band der Brüderschaft uns stets im Sinne lieget, bis unsre kleine Friedenskraft der Treuung obgestieget.

4. Gedenk an uns in deinem Reich, und fahre fort zu walten; lehr' uns, was vor dir recht und gleich, und hilf uns drüber halten; bau die Gemeine ferner aus; laß uns auch nicht vergessen, daß uns der Eifer um dein Haus, wenns noth ist, müsse fressen.

728. Mel. 155.

Lieben und geliebet sein, das ist meine höchste Freude; ich bescheide mich

zwar gern, daß ich's nicht werth; doch begehrt mein sonst blöd' und arm Gemüthe gerne keiner größern Güte: wenn's nur liebt, und Lieb' erfährt.

2. Hat mich nur mein Heiland lieb: (und wer setzt des Liebsgedanken Ziel und Schranken?) kommt durch seines Herzens Brand mein's in Stand, daß es wiederum aus Liebe ihm gern ewig nahe bliebe; wird nichts Himmlischer's genannt.

3. Kommt die Freundlichkeit dazu seiner Kinder, die mir wichtig: dann ist's richtig mit des Lebens Leichtigkeit; lange Zeit wird durch Liebe zu Minuten; Größers läßt sich nichts vermuthen in der Zeit noch Ewigkeit.

4. Aber das hebt d'rum nicht auf, daß man auch, zu Jesu Preise, Ernst beweise; denn der Eifer um sein Haus bleibt nicht aus; er gehört mit zu dem Triebe ungesärbter Bruderliebe, und erwächst sogar daraus.

5. Dafür danken inniglich unsre dir geweihte Herzen, Mann der Schmerzen; o! wie ehrerbietiglich liebt man sich, und läßt's doch auch wieder gelten, daß die Diener Jesu schelten, wenn es wo erforderlich.

6. Herr, erhalte stets bei uns deine heil'ge Zucht und Gnade; unsre Pfade leuchten dann an jedem Ort immer fort, und du kriegst noch viele Seelen durch uns zu den Wundenhöhlen, die uns gläuben auf dein Wort.

729. Mel. 166.

Du Geist von Oben! flamme uns an, denn wir sind ja dein eigen; was wir bisher nicht recht gethan, das soll uns vor dir beugen; wir sind doch Jesu Eigenthum bei allen diesen Sachen, und lieben seines Namens Ruhm: ach hilf's uns besser machen!

2. So laß dann deinen Friedenswind uns sanftiglich durchwehen, daß Herz und Herzen sich verbind', als Eins vor dir zu stehen! und wenn wir mit vereintem Muth zu deinem Herzen eilen, wollst du, Herr Jesu! durch dein Blut all' unsre Schäden heilen.

3. Wir nahen uns gemeinschaftlich zu dir, der guten Liebe, und küssen dich ganz inniglich für deine Gnadentriebe, die unser Herz mit Lieb' entzündt; dieselbe müsse wahren so lange, bis wir droben sind bei den vollendten Chören.

730. Mel. 121.

Gemeine! liebe dich durchgängig inniglich mit gesalbten Trieben; denn Gott erwählte dich von Ewigkeit zum Lieben; dir ist's angepaßt, daß dein Herz umfaßt, was dich liebt und haßt.

2. Das Lieben meine ich, das, seitdem Jesus sich todt geblut't aus Liebe, nun unveränderlich der Kirche Kleinod bliebe; d'rum liebt sie so sehr; aber wer liebt mehr, als wir Alle? Er!

731. Mel. 155.

Keine Liebe in der Welt, wär' sie auch die allerbeste und die größte, gibt mir Satisfaction; Gottes Sohn trägt mit seinem Freundschaftstrieb und mit seiner Feindesliebe ganz allein den Preis davon.

2. Der für seine Kreuziger dort in seinen Todesnöthen noch gebeten, d'runter ich, mir zur Uneh'r, mit gehö'r, der für uns, als Feinde, starbe, und die Seligkeit erwarbe, dem gebührt allein die Ehr'!

3. Also hat das Herzenslamm uns gelehrt für Brüder sterben; und wir erben das von keinen Seraphim, sondern ihm; wie

wir dann aus seinem Blute, das uns Kraft giebt, alles Gute nehmen müssen, was uns ziem'.

4. Für die Brüder, weiß ich nicht, wie man jezo sterben sollte, wenn man wollte: aber seiner Eigenheit, seiner Freud' und dergleichen, sterben müssen, daß die Brüder es genießen, kömmt noch vor in dieser Zeit.

5. Schäflein! sucht einander so, eurem Hirten zum Vergnügen, lieb zu kriegen, wie er's euch vor seinem Tod noch gebot, zum Beweis, daß ihr ihn kennet, und in seiner Liebe brennet, und Gemeinschaft habt mit Gott.

6. Habt euch aber noch so lieb, dennoch reichen diese Triebe an die Liebe zu dem guten Hirten nicht; da geschicht Gliedern ohne Nägelnarben, Herzen, die nicht für uns starben, in der That kein Unrecht nicht.

732. Mel. 79.

D Lamm, für uns geschlachtet, du König, tief verachtet, doch Fürst der Seligkeit: hilf deiner kleinen Heerde, bei Ruh' und bei Beschwerte, zur innigsten Verbundenheit.

2. Ja laß in der Gemeine, zum Zeichen, daß sie deine, stets deinen Frieden wehn; und freu' dich unsrer Flammen, die aus dir selber stammen, und wieder in dein Herze gehn.

3. Ach, wären unsre Triebe so voll von deiner Liebe, daß man es merkte in allem Thun und Han-

deln, und daß es uns zum Wandeln nach deinem Sinne stärkete.

4. Nun das ist unsre Bitte, du Fürst in unsrer Mitte! zeig' deine Gegenwart, mach dein Gebot*) uns wichtig, das Herz zur Folge tüchtig, und heil'ge unsre ganze Art.

*) Joh. 13, 34. 35.

Von der fortwährenden Selbsterkenntniß, und Seufzer um Gnade.

733. Mel. 91.

Ach was sind wir ohne Jesum? dürftig, jämmerlich und arm; ach was sind wir? voller Elend: ach, Herr Jesu! dich erbarm; laß dich unsre Noth bewegen, die wir dir vor Augen legen!

2. Ohne dich, herzliebster Jesu! kommt man nicht durch diese Welt, sie hat fast auf allen Wegen unsern Füßen Netz' gestellt: laß uns meiden alle Stricke, und nicht wieder gehn zurückel!

3. Laß den Geist der Kraft, Herr Jesu! geben unserm Geiste Kraft, daß wir brünstig dir nachwandeln nach der Liebe Eigenschaft. Ach, Herr! mach

uns selber tüchtig, so wird unser Wandel richtig.

4. Tritt den Satan, starker Jesu! unter unsern schwachen Fuß. Du kennst unser Unvermögen; gib uns deines Heils Genuß, daß wir deine Kraft stets spüren, und uns nie von dir verlieren.

5. Dann wird Lob und Dank, Herr Jesu! schallen aus des Herzens Grund; dann wird Alles jubiliren, und dir singen Herz und Mund; dann wird schon auf dieser Erden Jesus hochgelobet werden.

734. Mel. 15.

Mein Heiland! du verwirfst uns nicht! du hältst

uns ewig Treue, und bleibst stets darauf gericht't, daß uns dein Herz erfreue.

2. Wer ist so gnädig, als wie du? wer kann so viel erdulden? wer sieht mit solcher Langmuth zu, bei so vielen schweren Schulden?

3. Das muß ein treues Herz sein, das uns so hoch kann lieben, da wir es doch, statt zu erfreu'n, gar oftmals noch betrüben.

735. Mel. 37.

Wir sind vom Fluche frei, und Gottes Kinder, sind aber doch dabei noch arme Sünder, und in uns selbst nicht gut; die sünd'gen Ecken muß täglich Christi Blut heil'n und bedecken.

2. Ist auch der Sünde schon die Macht genommen, und Absolution uns zugekommen; so bleibt demohngeacht't noch manche Narbe, die kleinlaut vor dem macht, der für uns starbe.

3. Was aber, wie sich's stund't, vor ihm erscheinet, und wie ein dürstig Kind um Hülfe weinet: ach! dem dient Christi Blut zum Heilungsöle, so, daß es Wunder thut an Leib und Seele.

736. Mel. 214.

Sündig bin und bleib' ich immer; aber in sein Blut gekleidt, schadet mir mein Siechthum nimmer, und mein Arzt ist niemals weit; er wird mir zu Hülfe eilen, wenn und wo mirs nöthig thut; ja sein Marterleib und Blut wird all' mein' Gebrechen heilen; denn die Cur aus Jesu Schmerz ist bewährt für's sünd'ge Herz.

737. Mel. 151.

Nur uniers Falles Schaden sein offen dargelegt: der Arzt voll Heil und Gnaden, der unsre Glieder trägt, hat Balsam g'nug des Lebens für Kranke auszutheil'n, und Niemand weint vergebens; er kann das Kränkste heiln.

738. Mel. 383.

Herr! öffne mir die Tiefe meiner Sünden, laß mich auch seh'n die Tiefe deiner Gnad', laß keine Ruh' mich suchen oder finden, als nur bei dir, der solche für mich hat, der du gerufen: „Ich will euch erquicken, wenn euch die Sünd' und ihre Lasten drücken.“

2. O theures Lamm, das dort Johannes sahe, wie es

als Opferlamm geschlachtet ist! nimm weg von mir die Sünd', und sei mir nahe, daß ich dich seh' und schmecke, wie du bist. Laß mich durch dich im Glauben überwinden das Fleisch, die Welt, den Satan und die Sünden!

739. Mel. 118.

Entbinde mich, mein Gott! von allen meinen Banden, und was mich noch subtil im Fleisch gefangen hält! ist das nicht schon genug, wenn auch nur eins vorhanden, das mich noch binden kann in dieser Sündenwelt? soll ich gebunden sein, so binde deine Treu' mein armes Herz, auf daß ich dein Gefangner sei.

2. Ich weiß, ich liebe dich: doch, soll ich's recht bekennen, noch lange nicht so viel, als meine Seel' begehrt; es ist noch was in mir, ich kann es selbst nicht nennen, das öfters meinen Geist in deiner Liebe stört. Herr Jesu! mache du mich selbst von Allem frei, damit ich dein allein ohn' alle Hindrung sei!

740. Mel. 165.

Jesu, Brunnquell aller Gnaden! welcher Keinen von

sich stößt, der mühselig und beladen, sondern ihn erquickt und tröst't: hilf du mir aus aller Noth, laß mich werden nicht zu Spott; o mein Gott! vor den ich trete, höre, wie ich sehnlich bete.

2. Reiche deinem armen Kinde, das auf schwachen Füßen steht, deine Gnadenhand geschwinde, daß die Angst vorübergeht; wie die Jugend gängele mich, daß der Feind nicht rühme sich, er hab' ein solch' Herz gefället, das auf dich sein' Hoffnung stellet.

741. Mel. 16.

Zeuch mich, zeuch mich mit den Armen deiner großen Freundlichkeit, Jesu Christe! dein Erbarmen helfe meiner Blödigkeit!

742. Mel. 91.

Jesu! Kraft der blöden Herzen, Trost in aller Bangigkeit, Labfal in den größten Schmerzen, Arzt für alles Herzeleid, Balsam für die Todeswunden, den man stets voll Kraft besunden.

2. O du Heil der kranken Sünder, Brunn, von dem das Leben springt, selbst das Pflaster und Verbinder, dessen Cur stets

wohl gelingt, du kannst Pein und Schmerzen lindern, ja des Todes Stoß verhindern.

3. Komm, o Herr! und drück in Gnaden mir dein Bild in's Herz hinein; so wird meinem alten Schaden durch dein Blut geholfen sein; salbt dein Oel meine Wunden, so bin ich dann ganz verbunden.

743. Mel. 132.

D Jesu Christe, Gottes Sohn, du Schöpfer aller Dinge! schau doch herab von deinem Thron, hör', was ich vor dich bringe: du wollest mich, weil du, Herr Christ, mein Schöpfer und Erlöser bist, mit Hülf' und Trost umfassen.

2. Ach schau mich dein Geschöpf doch an, das du selbst hast formiret! dein Herz mich nicht vergessen kann. Erbarmung sich bald rühret. Schau deine Hände, die für mich mit Nägeln haben lassen sich an's Holz des Kreuzes schlagen.

3. Darinnen steht mit deinem Blut mein Name angeschrieben. Lies doch die Schrift, die mir zu gut in deinen Händen blieben: so wird sich ja dein lieb-reich Herz erbarmen mein,

und allen Schmerz in meinem Geiste stillen.

744. Mel. 79.

Herr Jesu! mach mich selig und in den Wunden fröhlich; beleb' mich durch dein Blut; und dein verdienstlich Sterben ertödtete mein Verderben: so hab' ich, was mir nöthig thut.

745. Mel. 167.

D daß ich der Sünde sterben, und nur Christo leben möcht'! o daß ich ihm für's Erwerben meines Heils mehr Ehre brächt'! ich bin elend, arm und schändlich; aber eines macht mir Muth, wär' ich sonst auch noch so blöde: er ist unbeschreiblich gut.

2. O wär' mir das Herz recht offen und stets Jesu Liebe nah! o könnt' ich recht lebhaft hoffen, was ich brauche, sei schon da; wär' mein Gang dem Jüngerleben und mein Sinn dem seinen gleich; wär' ich, wie die guten Neben, stets an Gnadenfrüchten reich!

3. Wär' ich ihm, der ob mir waltet, doch zum Ruhm und steter Freund'; wär' ich in sein Bild gestaltet, und zu seinem Dienst bereit; o wär' ich von seinem Feuer durch und durch mit Lieb'

entzünd't; o wär' ich der Salbung treuer, und ihr ein gehorsam Kind!

4. Heiland, wirst du mit mir gehen, wirst du mir zur Seite sein, wirst du treulich auf mich sehen, und mir immer helfen ein; so werd' ich der deine bleiben, werde immer weiter gehn, und dir deine Sache treiben, daß du deine Lust wirst sehn.

746. Mel. 79.

Wenn du von deinen Gaben, o Herr! wollt'st Rechnung haben, und zögest uns vor's Recht; so weiß ich, daß wir Blöden kein Wörtlein könnten reden; wir kennen uns als gar zu schlecht.

2. Doch bleiben wir die Deinen, und du verwirfest Keinen, deß Herz in Kummer liegt. Wie könntest du uns lassen, und dein Geschöpfe hassen, das sich um deine Füße schmiegt?

747. Mel. 132.

Du bist der Hirt, der Schwache trägt, auf dich will ich mich legen; du bist der Arzt, der Kranke pflegt: erquicke mich mit Segen! ich bin in Wahrheit schwach und siech; ach komm, ver-

bind' und heile mich, und pflege den Glenden!

748. Mel. 35.

D Jesu, du mein treuer Hirt und Hüter! der mir erwarb die unschätzbaren Güter: wenn doch mein Herz von Tag zu Tage mehr voll Dank dafür, und dir zur Freude wär'!

2. Du weißt es wohl, was mich oft schmerzlich quälet: Beständigkeit im Guten mir noch fehlet; vergib es mir, du Herzenskündiger! ich strauchle noch wie ein Unmündiger.

749. Mel. 141.

D ich armer Sünder! es ist wahr, ich bin's; wär' mein lieber Heiland keines solchen Sinns, daß er meine Seele gar nicht lassen kann; er hätt' seine Gnade längst von mir gethan.

2. Nun ich will mit Freuden sehen, was er thut, wie er mich wird ansehen, weil er doch nicht ruht, bis er mir kann halten seinen theuren Eid, daß ich noch soll werden seine ganze Freud'.

3. Wenn ich daran denke, so verschwindet mir Furcht und Angst und Zweifel; ich vergehe schier, Samml' vor

Freud' und Hoffnung über
meinem Glück, so wie über
deinen künft'gen Liebesblick.

4. Amen, theures Amen,
liebes Gotteslamm! Mann
von wahren Worten, und
mein Bräutigam: nimm
mich, wie ich da bin, gib
mir, was dich preist, dich
und deinen Vater und den
heil'gen Geist!

750. Mel. 22.

D Vater meines lieben
Herrn, wie bin ich oftmals
noch so fern von dem, was
deinen Kindern ziemt, und
deinen heil'gen Namen rühmt.

2. Vergib mir, dein'm
Unmündigen, mein Fehlen
und mein Sündigen; und
schütze mich durch deine
Macht vor allem Uebel Tag
und Nacht.

3. O lieber Herr Gott,
heil'ger Geist, wärst du
nicht, der mir Hülfe leist't
wider's Elend, das in mir
liegt: ich trauf' mir keine
Stunde nicht.

4. Und du, verwundter
Schmerzensmann! dem blut=
ger Schweiß von Wangen
rann: wie geht doch deine
Huld so weit zu meiner
Seelen Seligkeit!

5. Ich bin das Elende
vor dir; ach hätt' ich nie
Gefall'n an mir! bewahr

mich doch, dein armes Kind,
und mach' mich ganz nach
dir gesinnt.

751. Mel. 26

Du treuer Seelenbräutigam,
wie mach ich deinem treuen
Herzen, noch so viel Schwie=
rigkeit und Schmerzen, daß
ich mich selbst kaum leiden
kann.

2. Mich beuget meine
große Schuld, und noch
viel tiefer deine Liebe: denn
ob ich dich gleich noch be=
trübe, so kenn' ich doch auch
deine Huld.

3. Ich freue mich dar=
auf recht sehr, wenn ich
ganz werd' in Lieb' entbren=
nen, und dich mein Wan=
del wird bekennen, daß ich
dir bringe Ruhm und Ehr'.

752. Mel. 114.

Du treues Haupt! ich sag'
es mit Empfinden: ich habe
mich noch selber viel zu lieb,
und folge noch nicht stets
dem Gnadentrieb, durch den
dein Geist mich abziehen will
von Sünden; d'rum bleibt
so mancherlei noch unvoll=
bracht, wozu ich doch den
Anfang schon gemacht.

2. Da ist die Hand; ach
wärs doch nicht vergebens!
wie oft hab' ich sie dir schon

hingereicht? wie oft die beste Hoffnung schon gezeigt? und doch ist noch kein Ziel des fremden Lebens; allein, ich bitte dich, so sehr ich kann: sprich doch zu meiner Seel: fang's wieder an!

753. Mel. 16.

Treue Seelen die bezeihen also ihren Fahrstag: daß sie prüfen, wie sie stehen? was der Heiland sagen mag?

2. Ob ihr alter Mensch begraben, ob sie jetzt mehr Aehnlichkeit mit dem lieben Heiland haben, als in der vorher'gen Zeit?

3. Und indem sich an noch zeigt mancherlei Unähnlichkeit, sind sie drüber tief gebeuget, und zu neuem Ernst bereit.

4. Sie bedenken seine Füh- rung in dem wundervollen Gang, und die selige Re- gierung: da erfolgt Lob und Dank.

5. Und so geht's auf neuen Segen, mit verneutem Glaubensmuth, daß wir in des Heilands Wegen wagen Ehre, Gut und Blut.

754. Mel. 228.

Wie sind wir doch so herzlich schlecht: und heißen

gleichwohl auch gerecht; das ist doch unbeschreiblich: von wem's als Wahrheit wird erkannt, dem mach'ts gewiß nicht sein Verstand, auch Fleisch und Blut nicht gläub- lich; o nein! da sein andre Wege in der Pflege des Ge- treuen, dieser Lehr' uns zu erfreuen.

2. Wenn man sich mehr für sündig hält, als da die Sünde*) aller Welt den Meister in uns spielte: da man wohl weiß, was in uns steckt, ob es gleich noch so sehr verdeckt, ja gar scheinheilig wühlte; und dann nennt man seinem Herzen auch die Schmerzen des Versühners, der Ge- meine Herrn und Dieners.

*) Joh. 16, 8. 9.

3. Das Antlitz wird bald feuerroth, bald wieder blaß, als wie der Tod! vor Beu- gung und vor Schrecken, entsetzt sich vor dem Bräu- tigam, dem Jehovah, vor dessen Flamm' die Elohim sich decken. Was muß Je- sus an mir trüben Herzen lieben? Herz, du weißt es: sein Verdienst und Lei- den heißt es.

4. Wer Gottes Mart'r in Ehren hat, der findet immer eine Statt in seinen heil'gen Wunden; wenn ihm kein bißchen eigen Gut's

mehr übrig bleibt, wird kraft des Bluts sein Herz vom Fluch entbunden; das schreit allzeit auf dem Throne: Urtheil schone, schon' des Lohnes, ja des Schmerzenslohn's des Sohnes!

5. Ich bin zufrieden, liebstes Herz! ich stehe aber doch mit Schmerz vor deinen treuen Augen; so lange mein Verderben noch mich hält an ein'gem fremden Joch, so muß ich Vermuthungen saugen; wengleich von euch, Wundenfluthen, mich bebluten Segensströme, fehlt's doch nicht, daß ich mich schäme.

6. Herr Jesu, du getreuer Mann! wie? daß ich noch nicht so sein kann, wie's dir und mir gefällt: wie? daß die neue Creatur nicht ganz in mir und einzig nur das Regiment bestellet. Ach Gott! die Noth ist unzählig, bis was schmachlich ganz verschwunden, durch's Verdienst von deinen Wunden.

7. Es ist mir doch, als merkte ich das Jawort bei mir inniglich, das mir mein Bräut'gam giebet, der Bräutigam, der seine Braut (die aus ihm selber ist erbaut) mehr, als die Braut ihn, liebet: dein

Schmerz, mein Herz, soll vergehen, du sollst's sehen, spricht die Wahrheit: mein Herz gläubt's und kommt in Klarheit.

8. Wie bin ich doch so herzlich froh, daß Hoffnung ist, ich werde so, wie ich ihm kann gefallen, daß ich möge mit Jesu Christ, der seiner Kirche Bräut'gam ist, in steter Liebe wallen. Dich freu' mich, daß ich bleibe Glied am Leibe meines Treuen; ewig werd' ich mich deß freuen.

755. Mel. 4

Gott heiliger Geist! sei innig gepreist, daß du mich gelehrt, wie freundlich sich Jesus zu Stäubelein kehrt.

2. Mit welcher Geduld und Gnade und Huld hat er mich geführt? so, daß sich mein Denken darüber verliert,

3. Und's Auge, wenn's thränt, den, der mich verfühnt, nur dankbar anblickt, indem sich die Seele in Staub vor ihm bückt.

4. Ich Asche und Erd', was bin ich doch werth? nichts an mir ist gut, als was das Blut Jesu selbst wirkt und thut.

5. Wie hat er so lieb! ach Gott, welch' ein Trieb

von Liebe und Gnad' ist der, so ihn für mich in Tod gebracht hat.

6. Wie dank' ich's ihm nun? was soll ich ihm thun? o daß ihm zu Ehr'n all' meine Blutstropfen (Gedanken, Begierden) geheiligt wär'n!

756. Mel. 141.

Das ist unbeschreiblich, wie uns Jesus liebt; und es ist ungläublich, wie man ihn doch übt; thuns doch gute Kinder, die sein Herze sehn, und nicht mehr wie Sünder unter'm Fluche stehn.

2. Herr und Gott der Deinen! fang' auf's Neue an, höre unser Weinen, weil man sonst nichts kann; und erzeig' dich gnädig an der Leibeshöhl'; mache uns auch ledig von der Schmach der Seel'!

3. Alle unsre Stunden heilige du dir; mach uns deinen Wunden, Lamm, zur Ehr' und Zier! laß dein Volk erfahren, wen die Sammelstadt der erlösten Schaa-ren bei ihr drinne hat.

757. Mel. 155.

O! was wird mein Herz gewahr: könnt sich's doch

mit Liebessehnen mehr gewöhnen an das unsichtbare Haupt, d'ran es glaubt! das beugt mich in meinem Herzen, daß ich meines Lammes Schmerzen noch so manchen Dank geraubt.

2. O wie ist mir dann geschwehn! daß ich mich so lang verweilte, und nicht eilte; daß ich ihn, den Schmerzensmann, nun und dann nicht noch lauterer geliebet, nein, geübet und betrübet, der mich doch mit Blut gewann.

3. Nun so sei es dann gewagt, ihm zu huldigen auf's Neue, und mit Treue; er ist doch mein Gott und Herr, er, nur er; und er hat mich arme Made doch gebracht zu mancher Gnade, die wohl sonst nicht für mich wär'.

4. Neige dich, du naher Mann, zu dem Ärmsten deiner Kinder; Freund der Sünder! blicke mich in Gnaden an, daß fortan mein so großes Unvermögen sich des Reichthums deiner Segen um so mehr getrösten kann.

5. Nimm doch von mir, was nicht taugt; wasch in deinem Blut mich reiner, mach mich kleiner, lehre mich in der Gemein' kindlich sein, und bewahre

meine Sinnen vor unnöthigem Beginnen; nimm mein ganzes Herz dir ein!

6. Nimm mich hin, so wie ich bin, du Geliebter meiner Seelen! Wundenhöhlen, bleib mir in der blut'gen Schön' offen stehn! so kann ich in Liebe handeln, und die Straße fröhlich wandeln, d'rauf ich soll nach Hause gehn.

758. Mel. 90.

Mein Heiland! ob ich dir gleich noch dein Lieben oft erschwere, und drüber traure, denk' ich doch, und denk's zu deiner Ehre: es liebt mich mehr mein Jesus Christ, als äußerlich zu sehen ist.

2. Und ich (du kennst mein Herz und Sinn), ob ich gleich arm und schände, und seitdem ich begnadigt bin, sehr schamhaft und sehr blöde, ich hab' dich, theurer Schmerzensmann! doch lieber, als ich's sagen kann.

759. Mel. 121.

Nach Gnade ist mir weh: ich weinte eine See, wenn ich den nicht wüßte, der sich für mich hingab, daß er die Sünden büßte un-

term Richterstab, und zuletzt herab bis zum Tod in's Grab.

2. O mein Immanuel! erbarm' dich meiner Seel: sie ist freilich blöde und weint in ihrer Höhl', denn ach, ihr Ruhm ist schände, daß du, mein Herr Christ, ihr Erlöser bist, und sie untreu ist.

3. Thät' ich das sonst Jemand, was dir von mir bekannt; wer's auch immer wäre: sein Eifer würd' entbrannt, ich fühlte seine Schwere; das ist's, was mich nagt, wenn das Lamm nichts sagt, und sich nicht beklagt.

4. Laßt alle Langmuth gleich im ganzen Gnadenreich, bei den Nationen, ja unter Gottes Zeug, in Einem Herzen wohnen, ach, ihr guten Leut', seine Lindigkeit übertrifft sie weit.

5. O der getreue Mann! er läßt mich nicht im Bann; er bedenkt's in Liebe, daß ich nichts selber kann, und doch gern bei ihm bliebe: der für Feinde hat, und sein Volk vertrat, weiß ja immer Rath.

6. Lieb' ist sein Element, für treu ist er bekant! ich bin seine Sache, an die er Alles wendt; anstatt daß ich was mache, bleib' ich in-

der Ruh', und seh' ihm nur zu, was er Gutes thu'.

7. Wer sollte nun von mir nicht lauter Gutes hier in der Zeit erwarten? und was für Pracht und Zier von meines Herzens Garten? aber kümmerlich grünt er kaum für dich; ach wie schäm' ich mich!

8. Mit mir zufrieden sein, das ist unmöglich, nein! zu dem Vater sagen: die Seele hält sich fein; und wenn der Feind wird klagen, zeugen im Gericht, wie ich wandl' im Licht: ach, das kannst du nicht.

9. Verklagt bin ich gewiß, und über das und dies, mehr noch als ich gläube; wie trittst du vor den Riß, und hilfst dem Glied am Leibe? gib mir von dem Thron, Jesu, Gottes Sohn, Absolution!

10. O mein Immanuel! gesegne meine Seel', salbe sie mit Gnade und mit dem Freudenöl, sprich zu der armen Made: „deine Schmach ist mein, mein Verdienst ist dein, du sollst selig sein.“

11. Ich glaub's: so tilge dann, Herr Jesu! allen Bann; gib mir Heil und Friede; blick' mich in Gnaden an, und werde mein nicht müde! Amen,

es sei wahr! Er, der Alles gar, mach mich, wie Er war.

760. Mel. 97.

Mit einem tiefgebeugten Sinn fall' ich vor meinen König hin; bedenk' ich meinen Lebensgang, so regt sich Schmerz und Freud' und Dank; ich fühl' mich elend, arm und mangelhaft, beschämt, und doch begnadigt und voll Kraft.

2. Die Beugung kommt von seinem Ruß und seiner Gnade Ueberfluß; die tiefe Scham entsteht daher, daß ich ihn noch nicht liebe mehr: die Kraft hingegen und den Glaubensmuth verschafft mir sein Verdienst und theures Blut.

3. Gott Lob! daß seine Gnadenhand mich suchte, zu sich zog und fand; Gott Lob! daß er mich seine nennt, und ihn mein Herz als meine kennt; Gott Lob! daß er sein Wort beständig hält; nun glaub' ich mich mit ihm schon durch die Welt.

4. Du hochgeliebter Schmerzensmann! ich bitte, was ich bitten kann: nimm hin dein Kind, und ziehe mich noch immer näher hin an dich, und leg

auch meinem Arbeitsschweiß und Treu' die unumgänglich nöth'ge Gnade bei!

5. Insonderheit erhalte du vor aller fremden Kraft in Ruh' dein armes Kind, nach Seel' und Leib, daß ich dein's Geistes Tempel bleib', bis zur Erscheinung deiner Herrlichkeit, da Geist und Seel' und Leib sich deiner freunt.

761. Mel. 30.

Nach mein Heiland! segne meine Seele, die sich nach dir sehnt in ihrer Höhle; sie wäre gerne deinem treuen Herzen niemals ferne.

2. Wenn ich's Geistes Stimme überhöret, und mich an sein Warnen nicht gekehret in meinem Herzen: ei, was macht mir das für bitt're Schmerzen!

3. Mache, daß mein Herz und Augen weinen, wenn ich nicht bin treu gewesen im Kleinen: dann gib auf's Neue, daß ich deines Gnadenblicks mich freue!

762. Mel. 159.

Lamm! wenn du gleich nicht Ungenad auf eine Seele hast; wenn man gleichwohl den Kummer hat, bei seiner Arbeitslast,

ob du auch wohl zufrieden bist, und ob dir unser Thun recht ist? kurz, ob wir dir zur Freude sind: so weint ein gutes Kind.

763. Mel. 146.

Der Herr sah Petrum an, das schnitt ihm so durch's Herze, daß dieser Felsenmann sogleich voll Neu' und Schmerze, aus Liebe und aus Noth, der Menschen Aug' entwich, und seinen Fall vor Gott beweinte bitterlich.

2. Ihr Herzen! merkt ihr's auch, was Jesu Augen reden? wie sie nach ihrem Brauch befriedigen die Blöden, die Eigenliebe quäl'n, das Eigenlob beschäm'n, und mit Gebrech und Fehl'n es so genau nicht nehm'n?

3. Gott Lob! wir wissen mehr, als unsre Wort' erzählen, was Jesu Blick bisher gewirkt in unsern Seelen: wir fühlen Freud' und Schmerz, so oft er auf uns blickt, indem er unser Herz tief beuget und erquickt.

764. Mel. 79.

Mit einem tiefen Sehnen und oft mit heißen Thränen erwart' ich Christi

Blick; und wird er mir gegeben zu meinem ew'gen Leben: so weiß ich mir kein größ'rer Glück.

2. So bist du bin ich wie erstorben, und Alles ist verdorben, was ich gedenk' und thu: Herr Christ! in deinen Wunden gib mir zu allen Stunden Heil, Leben, Seligkeit und Ruh'.

3. Mach' du mich treu und kindlich, und immer mehr empfindlich für's menschliche Geschlecht, damit ihr Wohl und Wehe mir recht zu Herzen gehe, wie dir's war, da du warst ein Knecht.

4. Du liebst mich unbeschreiblich, d'rum ist es mir ungläublich, daß du mich lassen wirfst; nein, wahrlich du bist meine, und ich bin wieder deine: ach segne mich du Friedefürst!

765. Mel. 167.

Soll ich reden oder schweigen? ich Unwürdiges des Lamm's! reden sollt ich, zu bezeugen alle Huld des Bräutigams, die ihn hat so weit getrieben, daß mir's geht, wie ich's erfahr; denn was von ihm steht geschrieben, macht er meiner Seele klar.

2. Schweigen sollt' ich und mich schämen, daß es

noch so schlecht mit mir, und er mich doch All's läßt nehmen, was ich täglich brauche hier; aber da es ihm gelungen, daß er mich errettet hat: sei ihm Lob dafür gesungen, der so groß von Rath und That.

3. Heil'ger Geist, voll Gnad' und Liebe! das erbitt' ich mir von dir: wenn ich wo dein Herz betrübe, sag' mir's, und vergib es mir! hab' ich oftmals mehr versprochen, als erfüllt zu deiner Freud', oder hab' ich's gar gebrochen, so ist mir's von Herzen leid.

4. Willst du meinen Herrn beschenken, und ich bin dir gut dazu: nimm mich, ohne d'ran zu denken, daß ich mehr versprech' als thu. Wenn dann nur an allen Orten, wo das Lamm mich wallen heißt, über meinen Werk- und Worten deine Salbung überfließt.

766. Mel. 79.

Dem Gott und Herrn der Seinen, dem Haupte der Gemeinen, der mich so absolvirt, daß ich vor Scham zerfließ' küß' ich im Geist die Füße, daß er mich aus der Noth geführt.

2. Die Gruft, in der ich steckte, die Fluth, die mich

bedeckte, seh ich noch neben mir: drum brauche ich dich stündlich, Herr Jesu! recht empfindlich, sonst irr' ich wieder weg von dir.

767. Mel. 376.

Schaff in mir, Gott! ein Herz, das reine heißt, und gib mir einen neu'n, gewissen Geist: verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm (das bitt' ich von dir) den heil'gen Geist nicht von mir!

2. Ach tröste mich: sonst wank' ich wie ein Schilf; ach tröst' mich wiederum mit deiner Hülf', und laß den Geist der Freuden, der dich preist, ohn' Ende bei mir walten, und mir den Muth erhalten!

768. Mel. 216.

O Jesu, Quell der Gültigkeit! laß deine Gnade fließen, und wie ein Strom zu aller Zeit sich in mein Herz ergießen. Hier steh' ich elend, blind und bloß, eröffne mir der Liebe Schooß, und laß mich da erwärmen: ich weiß, in deinem Herzensschrein wird noch ein Räumlein übrig sein für mich Gering- und Armen.

769. Mel. 168

Freundlichster Jesu! ich hoff auf Erbarmen, neige dein gnädiges Antlitz zu mir; edelster Reichthum der geistlichen Armen, füll' die bedürftige Seele mit dir! bring' in mir Alles zur Kraft und zum Wesen, daß ich nicht etwa von außen nur schein': rein'ge mein Herze und laß mich genesen, daß ich in Wahrheit mich nennen kann dein!

2. Gütigster Jesu! vernimm doch mein Flehen, sieh, wie die hungrige Seele so matt! Liebster Immanuel! laß es geschehen, mache mich doch mit dir selber recht satt! ehedem sprachst du: das Volk möcht' verschmachten, wenn es ohn' Essen von dir sollte gehn: ewige Liebe, wie wollst du's nicht achten, wenn du mich hungrig und durstig sollst sehn?

770. Mel. 79.

Der Freund der armen Sünder erquicket seine Kinder mit seinem Leib und Blut, so er zu unserm Leben aus Liebe hingegeben; und mir wird's diesmal nicht so gut.

2. Ihr Augen! laßt die Zähren sich immer mehr ver-

mehren, die Schuld ist nicht zu klein; könnt' mir das Herz zerfließen durch Jesu Blutvergießen, so sollt' es mir bald wohler sein.

3. Er ist mir wohl nicht schrecklich, vielmehr recht herzerwecklich, wenn mir die Liebe klar, die ihn an's Kreuz geschlagen, die Sünden wegzutragen von seiner armen Sünder-schaar:

4. Nur dieses macht mir Schmerzen, daß mir in meinem Herzen nicht völlig offenbar, ob er mich absolviret, und aus der Schuld geführt, darunter ich für dasmal war?

5. Wenn ich dies Zeugniß kriegte, so würd' es seine Lust stets in den Wunden finden, die wegen meiner Sünden der Leib des Herren tragen muß!

771. Mel. 155.

Du für mich verwundtes Haupt! blute mir auf's arme Herze, das im Schmerze und mit Seufzen vor dir liegt: mach's vergnügt: laß mich dich so nah empfinden, daß es das Gefühl der Sünden immer bei mir überwiegt.

2. Oste feh' ich was voraus von dem Glück der ar-

men Sünder und der Kinder, die an deinem Tische sein und gedeihn, daß ich's auch so werde haben, und mich so mit ihnen laben, und vergessen aller Pein.

3. Lamm, o Lamm! du bist mir doch immer mehr, als mir's will glücken auszudrücken; wenn ich noch so elend bin, und geh' hin und besinn' mich auf die Wunden, die du hast für mich empfunden; find' ich großen Trost darin.

4. O, so komm, du Gotteslamm! und durchgeh' mit deinem Heil'igen Geist und Seele, gib mir Absolution von dem Thron, und mach' mich mit deinen Kindern, den erlösten armen Sündern, ganz zu deiner Wunden Lohn!

772. Mel. 69.

Du lieber Heiland, ich bin oft betrübet, daß ich weiland dich nicht mehr geliebet, noch mich längst recht verwöhnt an dich.

2. Mein ganzes Glück steht in deinen Händen; und's Geschick, die Gnad' anzuwenden, geben deine Wunden eben.

3. Sprich nur ein Wörtlein, so wird meine Seele in dem Dertlein, wo das

Freudenöle herquillt, beruhigt und gestillt.

4. Dein treues Auge, das in stetem Wachen, was nicht taube, an uns todt zu machen, wache über deiner Sache!

773. Mel. 30.

Lieber Heiland, blick' mich an auf's Neue, schenke mir doch neue Kindestreue, erlaß die Schulden, und fahr fort dich mit mir zu gedulden!

2. Ach könnt ich wie Wachs vor dir zerinnen, und dich über Alles lieb gewinnen! so wär' ich glücklich und zu deiner Gnadenabsicht glücklich.

3. Hätt' ich mein und dein Herz recht gefunden, und den immer offnen Weg zu'n Wunden, zur Seitenhöhle: o gewiß, es lebte Geist und Seele!

4. Schenke mir ein leicht und lichtiges Wesen, schenke mir ein völliges Genesen an Leib und Seele; salbe mich mit deinem Freudenöle!

774. Mel. 79.

Ach mein verwundter Fürste! nach dessen Blut ich dürste, in dem mein Sehnen ruht, an dessen Liebesherzen mir wohl ist

und die Schmerzen selbst heilsam für mich sind und gut:

2. Nach dir allein verlangen, das heißt schon an dir hängen; zu dir voll Liebe sein, das heißt dich besitzen; vor Dienstbegierde schwitzen, das schreibst du schon als Arbeit ein.

3. Nimm' mich mit Lieb'serbarmen beim Herzen und bei'n Armen, und setz' ein Siegel d'rauf; laß mich verschlossen werden vor dem Geräusch der Erden, dir aber mache selber auf.

775. Mel. 291.

Was bin ich doch, mein Gott! ich Staub und Erde? sieh mich in Gnaden an, weil ich nichts machen kann, wenn ich durch dich nicht angetrieben werde.

2. Verlasse mich nur nicht, mein treuer Schöpfer! denn ich bin gar zu schwach, für mich ich nichts vermag: ich bin dein armer Thon, und du mein Töpfer.

3. Es gilt mir nur allein um meine Seele: ach, die doch nur bewahr, daß sie nicht in Gefahr gerathe, und des rechten Wegs verfehle.

4. Wohlan! ich lege mich in deine Armen, als wie ein kleines Kind, das sich gar

wohl befindet, wenn's auf dem Schooß der Mutter kann erwärmen.

776. Mel. 195.

Unbeschreiblich's Herze! ich kann dich nicht missen: ach gib dich mir zu genießen! wenn ich dich nicht habe, kann ich ja nicht leben; d'rum wollst du mir Armen geben, was mich stillt und erfüllt mit Trost, Fried' und Freude, d'ran ich Mangel leide.

2. Laß in meinem Herzen heute noch erkönen, daß auch mein sei dein Versöhnen! ich versprech' dir Alles, du gibst mir das Halten, und gedenkest nicht des Alten. Nun ich weih mich auf's Neu dir zum Lohn der Schmerzen mit dem ganzen Herzen!

777. Mel. 22.

Ich finde mehr als ein Versehen, das von mir armen Kind geſehen: allein weil ich ein Sünder bin, so werf' ich mich in Demuth hin.

2. Mein Flehen ist: beschwemm dein Kind, das sich um deine Füße windt, mit deinem rosinfarb'nen Blut; das machet allen Schaden gut.

3. Ich weiß zwar wohl von keinem Bann, und fühl es, ich gehör dir an: allein vor deiner Augen Licht, den Feuerflammen, taug ich nicht.

4. Ich geb mich dir aufs Neue hin zu deinem Kreuz- und Blutgewinn: gestalt mich in dein heilig Bild, durch Lieb' und Schmerz, Herr, wie du willst!

5. Mein Herze ist und bleibt dein Gut, erworben durch dein theures Blut: nimms immer hin, so wie es ist, du holdes Lamm, Herr Jesu Christ!

6. O, tauchs tief in dein Blut hinein, so wird's dir wohlgefällig sein; ach deine Blutgerechtigkeit, die sei mein Schmuck und Ehrenkleid!

778. Mel. 36.

O Gotteslamm! für uns ans Kreuz geschlagen: was können dir doch deine Würmlein sagen? wird's ihnen wohl in diesem Zeitlauf glücken, sich auszudrücken?

2. Wenn unser Herz bedenkt, wie du uns liebest, und welche Proben du uns davon giebest: so sinkt man dir mit Liebesihänengüssen beschämt zu Füßen.

3. Wir schämen uns vor unserm eignen Herzen, daß wir dir oft noch Aufenthalt und Schmerzen bei deinem offenbaren Liebesbrennen erregen können.

4. Dem Geist sei Dank, der uns um deinetwillen, und deines Herzens Sehnsucht zu erfüllen, zu Kindern, die als Lohn dir zugekommen, hat angenommen.

5. Worauf er Jegliches besonders führet, was ihn und seine Schul' legitimiret, das ist bei Groß und Klein, zu allen Stunden: Verdienst der Wunden.

6. Aus deinem Leben, Leiden, Tod und Blute kommt uns unendliches Verdienst zu gute; das macht uns froh, das kann uns Trost im Leben und Sterben geben.

7. Dein Blut ist unsrer Arbeit ein'ge Stütze, es ist uns drinnen und auch draußen nütze, wir würden ohne das, bei allen Gaben, stets Mangel haben.

8. Erhalte uns dabei bis an das Ende! wir sind wohl Menschen, sünd'ge und elende: doch Menschen sind dein Fleisch und dein Gebeine und Erbgameine.

779. Mel. 9.

Wär'n wir keine Sünder nicht: hätten wir kein Lämmlein, und noch kein von seinem Licht angezündes Flämmlein.

2. Aber unser Gotteslamm, das für uns gestorben, hat uns an dem Kreuzestamm Licht und Geist erworben.

3. Niemals hab ich Jemand noch schmälicher betrübet, als den Heiland, der mich doch bis in Tod geliebet.

4. Endlich kriegte ich, sein Kind, (o welch schön Gedächtniß!) durch Vergebung meiner Sünd', ein solch groß Vermächtniß,

5. Daß ich von dem Tage an mich kaum selbst mehr kannte, und den blut'gen Schmerzensmann meinen Heiland nannte.

6. Mächt' ich doch nun in der Zeit unter seinen Heerden ihm zur Ehre und zur Freud' ohne Ausnahm' werden!

780. Mel. 146.

Ich armes Würmlein bin im Grunde ganz verdorben, doch Jesu Kreuzgewinn, mit blut'gem Schweiß erworben: d'rum stell' ich mich ihm dar,

so wie ich bin und war, und küß' die Nägelmaal' für meine Gnadenwahl.

2. Mein Herze hat ihn lieb, und ist der Gnad' ergeben, die in den Tod ihn trieb, zu meinem ew'gen Leben; er hat mich oft erquickt, mich freundlich angeblickt, und mir ein Gnadenloos geschenkt, das schön und groß:

3. Und doch bei alle dem bin ich nicht, wie ich sollte; das macht, daß ich mich schäm', und gerne hören wollte, daß seine Gnadenstim'm' mich tröstete von Neu'n: alsdann versprach' ich ihm, ein gutes Kind zu sein.

4. Denk ich an seine Huld, und Angst und Schmerz und Stöhnen, um das, was ich verschuldt; so schmilzt mein Herz in Thränen, so geht's durch Mark und Bein, und's kann mich nichts erfreun, als nur sein Dpferblut, vergossen mir zu gut.

5. Hätt' ich kein Sünderherz, so schmeckt' ich keine Wunden; und stünde mir sein Herz nicht offen alle Stunden, so könnt' ich nicht bestehn, ich müßf' zu Grunde gehn, gleichwie ein Vögelein, das ohne Lust muß sein.

6. So aber freu' ich mich bei aller Scham und

Bengung; und zeigt was Schlechtes sich, so fühlt mein Herze Reigung, statt dabei still zu stehn, zu'n Wunden hinzugehn, die ich für meine Sünd' als Rein'gungsbrünnlein find'.

7. Die arme Menschen-schaar, in ihrem Fall und Urgicht, läßt sonsten doch so gar von Art und von Natur nicht, daß Einer zu der Zeit, wenn ihn der Strick schon schnürt, an Selbstgerechtigkeit noch immer buchstabirt.

8. D'rum dank' ich's meinem Herrn, der mir es hat gegeben, daß ich so herzlich gern von Gnade nur will leben; denn Eig'nes hab' ich nicht, das mich zufrieden spricht; so gilt auch nichts vor Gott, als Christi Blut und Tod.

9. Die Wunden Jesu sind und bleiben meine Freude; in seinem Leiden find' ich meines Herzens Weide: ihn blick ich sehnsüchlich an, der nichts als lieben kann, das gibt bei allem Leid mir neue Seligkeit.

10. Lamm! habe tausend Dank für deine Wahl der Gnaden; der Blut- und Wundenklang hat mich dazu geladen; nun bleibt mir, deinem Lohn, dies stets der liebste Ton, und

du mein' ein'ge Freud' in
Zeit und Ewigkeit.

781. Mel. 244.

Wenn ich mich sündig fühle,
und arm und krank und
schwach, und daß ich mei-
nem Ziele zu langsam jage
nach: so tröst' mich Jesu
Huld, der meine Sünden-
schuld und Strafe hat getra-
gen mit göttlicher Geduld.

2. Ich seh' ihn Blut ver-
gießen für mich arm's Wür-
melein; ich seh's im Geiste
fließen, daß ich soll selig sein;
mein Auge thränet mir,
Blutbräut'gam, über dir;
ich fühle ew'ges Leben bei
deinem Kreuze hier.

782. Mel. 22.

Ist gleich das Herze froh
und leicht, folgt doch nicht,
daß das Auge trüagt. Hört
man von Jesu Wunden was,
so wird das Auge wieder naß.

2. Es mischt sich Lamm
und Blut in All's; und
über'm Denkmal unsers Falls
setzt's auch noch Sünder-
thränelein, so lang wir in
der Hütte sein.

783. Mel. 14.

Aus unsrer Thränenme-
lodie, aus unserm Trauer-

klang wird eine Wunden-
liturgie und Passionsgesang.

2. Ach seid getrost und
hoch erfreut, das Sabbath's-
stündlein schlägt: das Kleid
der Blutgerechtigkeit ist uns
nun angelegt.

3. Da ist das Herz; da
ist die Hand zu treuem Liebs-
verein: o möchte dieser Lie-
besbrand nun unauslösch-
lich sein!

784. Mel. 22.

Weint mein Herz Jesu
Herz und Ohr gleich noch
gar oft mein Elend vor:
kann ich mich doch auch kind-
lich freu'n, in Hoffnung ihm
ganz zu gedeihn;

2. Bis er, der treue gute
Hirt, mich armes Schäflein
holen wird, und bringt mich
zu den Schäfelein, da er
wird sichtbar Hirte sein.

3. Ich bin ja seine eig'ne
Seel', gesalbt mit seinem
Freudenöl, dieweil er mich
auch mit erwarb, da er am
Kreuze für uns starb.

4. Er kennt die Seh-
sucht der Gemein', und meine
stimmt mit überein: daß
wir nach Seele und Ge-
bein ihm gerne möchten äh-
nlich sein.

Von der Heiligung des Leibes und der Seele.

785. Mel. 149.

Selig ist ein reines Herz,
das in Jesu Wunden und
in seinem Tod und Schmerz
Fried' und Heil gefunden,
und nun frei ohne Scheu
ihm in's Herz kann schauen,
und fest auf ihn trauen.

2. Nichts ist schöner an-
zusehn, als der Sohn der
Liebe; o daß man, zu ihm
zu gehn, seinen Geist er-
höhe! sollte nicht das Ge-
sicht auf's Erlösers Beulen
auch den Kränksten heilen?

786. Mel. 151.

Du, dessen menschlich Leben
das unsre selig macht; du,
dessen Geislaufgebenden Geist
uns wiederbracht, den wir
verloren hatten; du unser
Fleisch und Bein! ach unter
deinem Schatten ist's gut
ein Mensch zu sein.

787. Mel. 1.

Wir sind mit Christo
allesammt gestorben, und

durch die Tauf' in seinen
Tod begraben:

2. Durch die Gemeinschaft
Christi muß auf Erden der
alte Mensch in uns erlödet
werden.

3. O Herr! der du vom
Satan uns gewonnen, laß
uns nie wied'r in seine
Hände kommen!

4. Hilf, daß wir dir im
Glauben treu anhangen, bis
wir durch dich die ew'ge
Freud' erlangen.

788. Mel. 428.

Welch' Trost, Lust, Freud'
und Wonn' hat an dir, Got-
tessohn! die Seele, so dich
liebt, der Welt sich nicht
ergibt: sondern allein nach
dir verlangt mit Begier;
die du verneust aus Gnad'
und Gunst; und sie ent-
zündst mit heil'ger Brunst.

2. So bitten wir dich nu,
o gütiger Jesu! wollst uns
mit dir allein verbinden A'
in Ein, waschen mit deinem
Blut, unser Werk machen
gut: daß mir mögen vor
deinem Thron finden die
unvergänglich' Kron'.

3. Thu an uns deinen Fleiß, nach eines Arztes Weis', und hilf, daß wir gesund und stark, in deinem Bund in Lieb' und Einigkeit, zu unsrer Seligkeit, deinem Namen gebenedeit, Lob und Preis singen in Ewigkeit.

3. O Herr! gib meiner Seele Leben, durchdringe sie mit deinem Geist! laß mich durchaus an nichts mehr kleben, was eitel ist und irdisch heißt. O würd' ich doch, Herr, noch allhier, Ein Herz und Seel', Ein Geist mit dir!

789. Mel. 22.

Nimm dich, du theurer Schmerzensmann, stets unsrer Seele herzlich an, damit an unserm Leib und Geist dein theurer Name werd' gepreist.

2. Befreie alle unsre Tag' vom Sündigen, der größten Plag'! so sind sie selig allzumal und dabei heilig und real.

790. Mel. 106.

O Herr! gib meiner Seele Leben, und zieh sie ganz in dich hinein: du hast dich für sie hingegeben in unerhörte Todespein, damit sie dir, zu deinem Ruhm, verbleib' ein ew'ges Eigenthum.

2. O Herr! gib meiner Seele Leben, veränd're kräftig meinen Sinn; ich kann mir nichts, du Alles geben; schau her, wie ich so elend bin, so schwach und krank nach Leib und Seel': ach hilf mir, mein Immanuel!

791. Mel. 180.

Dein Blut, mein Arzt, mein Hirt und Hüter! das du, aus unerhörter Huld, zu tilgen aller Menschen Schuld, vergossen, und dadurch die Güter, die wir verscherzet, uns erworben, das ist es, was mich heilen kann, ob ich gleich durch und durch verdorben; ach nun so nimm dich meiner an!

2. Die Wunden, die man dir geschlagen, die Schmerzen, so man dir gemacht, da du verhöhnt, verschmäht, verlacht, für mich empfunden so viel Plagen, die laß zur Arznei mir dienen; ja ihre Kraft durchdringe mich: so werd' ich schmecken dein Versöhnen; ach! hilf mir, so geneset ich.

792. Mel. 149.

Ach, Herr Jesu! könnt' ich dich, wie ich wollte, lieben; o wüßt' ich doch ewiglich!

nichts von andern Trieben als zu dir! gib du's mir, sonst von nichts zu wissen, als dich zu genießen.

2. Jesus kommt, daß er erfüll', Seele! dein Verlangen; sieh, er naht zu dir, und will dich mit Lieb' umfangen und in Eil machen heil, rein'gen und entbinden, stärken, kräft'gen, gründen.

3. Meiner Wunden tiefen Schmerz heilen seine Wunden; meine Strafe hat sein Herz, mir zum Heil, empfunden; Fleischesnoth, Welt und Tod, ja der Hölle Banden macht sein Blut zu Schanden.

4. Dank sei dir, du Gotteslamm! daß du überwunden, daß du mir am Kreuzesstamm die Erlösung funden; ich bin dein, dir allein will ich mich ergeben, und zur Freude leben.

793. Mel. 22.

Die Seele Christi heil'ge mich zu einer Seel' und Geist mit sich: sein Leichnam, der für mich verwundt, der mach' mir Seel' und Leib gesund.

2. Das Wasser, welches auf den Stoß des Speers aus seiner Seite floß, das sei mein Bad; und all'

sein Blut erquicke mir Herz, Sinn und Muth.

3. Der Schweiß von seinem Angesicht läßt mich nicht kommen in's Gericht; sein ganzes Leiden, Kreuz und Pein soll täglich meine Stärkung sein.

4. O Jesu Christ! erhöre mich, nimm und verbirg mich ganz in dich, schließ' mich in deine Wunden ein, daß ich vor'm Feind kann sicher sein.

5. Ruf' mir am Ende aller Noth, und nimm mich auf bei dir, mein Gott, wo der Erlösten sel'ge Schaar dich liebt und lobet immerdar.

794. Mel. 102.

Gekreuzigter! mein Herze sucht im Glauben mit dir eins zu werden: ach, deines Todes Kraft und Frucht ist mein Verlangen hier auf Erden; ich seufze und flehe, ich wünsch' mir allein, mit dir, o mein Jesu! gekreuzigt zu sein.

2. Ach! daß sich um dein Kreuz und Tod Herz und Gewissen möchte schlingen so daß ich dein Verdienst vor Gott, als mein selbststeig'nes, könnte bringen! d'rumb seufz' ich so sehnlich, und wünsch' mir allein, mit dir, o mein Jesu! gekreuzigt zu sein.

3. O laß mich doch an deinem Tod, Herr Jesu, recht Gemeinschaft finden, und dadurch alle Sündennoth, Fleisch, Welt und Satan überwinden: erhöre mein Geuszen! ich wünsch' mir allein: mit dir, o mein Jesu! gekreuzigt zu sein.

795. Mel. 54.

Brich durch, mein angefocht'nes Herz, verzage nicht in deinem Schmerz! komm, schaue deinen Bräutigam, den Gnabenthron, das Gotteslamm am Kreuzestamm.

2. Dein Jesus reicht die Arme dir, und legt dir Ruh' und Leben für, die Krone der Gerechtigkeit, den Zugang, der uns ist bereit't zur Seligkeit.

3. Nun, süßer Jesu, meine Ruh'! ich eile deinen Wunden zu, mein Herz und Glaube läßt dich nicht, bis auch dein theures Gnadenlicht in mir anbricht.

4. Zu deinen Wunden fliehe ich, an deiner Seite stärk' ich mich, ich labe mich an deinem Blut, das mir, durch deine Liebesgluth, stets kömmt zu gut.

5. Hier ist die Burg für alle Noth, das Gegengift

für Sünd' und Tod, die Quell', daraus das Leben quillt, das Heil, so Noth und Kummer stillt, mit Gnad' erfüllt.

6. Wie sollt' ich dann nun traurig sein? ich lehr' bei dir, mein Jesu, ein: hier find' ich wahre Ruh' und Rast, weil du auf dich die Sündenlast genommen hast.

7. Ach könnt' ich nun recht dankbar sein für deine bittr'e Todespein: wohlan, mein Jesu! mein Gewinn: dir lief're ich Herz, Seel' und Sinn, ach, nimm mich hin!

796. Mel. 1.

Nimm, Lamm, auf deine treue Liebesarmen, und trage mit dem ewigen Erbarmen,

2. Was dir will seine Seele keusch bewahren in seinen mit Gefahr verbund'nen Jahren,

3. Und will die Feinde seiner Ruh' verrathen, eh es noch kommen kann zu bösen Thaten.

4. Sucht Eines auch sein Herz von Sünd' und Tücken auf's möglichste zu rein'gen und zu schmücken:

5. So kann sich's doch im Grunde nicht curtren: nur Jesu Blut hat Kraft, dies auszuführen.

6. O selig sind, die in den Gnadenjahren erkennen lernten, daß sie Sünder waren!

7. Denn nichts ist, das uns näher ihm empföhle, als eine bebende, zerschlag'ne Seele.

8. Durch seine Gnade werden arme Sünder des Vaters Lust, des Geistes Pflegekinder,

9. Des Sohnes Braut, der Engel Gottes Weide, und der Gemeine Ehr' und Trost und Freude.

10. Sein Blut macht täglich heiliger und reiner, und bei dem Wuchs der Gnade immer kleiner.

11. Und unser König, der uns Alles giebet, ist immerdar besorgt, weil er uns liebet,

12. Daß uns zeitlebens keine nöth'ge Segen, bis zum Vollendetwerden, mangeln mögen.

797. Mel. 35.

Du bist es ja, du Schönster unter Allen! dem ich hinfort alleine will gefallen, o Jesu, du mein süßer Bräutigam, mein Seelenhirt, du theures Gotteslamm!

2. Dein theures Blut, das du für mich vergossen,

und das so mild am Kreuz von dir geflossen, das mache mich von aller Sünde rein: so werd' ich schön und dir zur Freude sein.

798. Mel. 16.

Keiner Bräutigam meiner Seele, tilge fremder Liebe Flamme, daß ich deine Lieb' erwähle, auserwähltes Gotteslamm!

2. Welcher unter allen denen, die Natur verbinden kann, die sich nach Geliebten sehnen, welcher gleicht dem Schmerzensmann?

3. Welcher wird sein eigen Leben für das Leben seiner Braut williglich zum Opfer geben, so wie er sich mir vertraut?

4. Liebe hat ihn hergetrieben, Liebe riß ihn von dem Thron: und ich sollte ihn nicht lieben, Gottes und Marien Sohn?

5. Liebe! deine Gluth entzünde meine kaltgewordne Brust, daß ich dich recht schmachhaft finde, o du aller Engel Lust!

6. Töbte meine Sündenglieder, mache den Triumph daraus, bringe doch dein Bild herwieder, und das Kind in's Vaters Haus!

7. Amen, ja du treue Zeuge, unbeflecktes Gottes-

lamm! beuge meinen Will'n,
und neige meine Lust zum
Kreuzesstamm!

799. Mel. 230.

Heiligster Jesu, Heil'gungs-
quelle, mehr als Krystall
rein, klar und helle, du lan-
trer Strom der Seligkeit!
aller Glanz der Cherubinen
und Heiligkeit der Sera-
phinen ist gegen dich nur
Dunkelheit. Ein Vorbild
bist du mir: ach! bilde mich
nach dir, du mein Alles!
Jesu, ei nu, hilf mir dazu,
daß ich mag heilig sein wie
du!

2. O stiller Jesu! wie
dein Wille dem Willen bei-
nes Vaters stille, und bis
zum Tod gehorsam war:
also mach' auch gleicherma-
ßen mein Herz und Willen
dir gelassen; brich meinen
eig'nen Willen gar; mach'
mich dir gleich gestimmt,
wie ein gehorsam Kind, sanft
und stille: Jesu, ei nu, hilf
mir dazu, daß ich gehorsam
sei wie du!

3. Wachsammer Jesu! oh-
ne Schlummer, in großer
Arbeit, Müß' und Rüh-
mer warst du gar oft bei
Tag und Nacht; du muß-
test täglich viel ausstehen,
des Nachts lagst du vor
Gott mit Flehen, und hast

gebetet und gewacht. Gib
mir auch Wachsamkeit, daß
ich zu dir allzeit wach' und
bete: Jesu, ei nu, hilf mir
dazu, daß ich stets wachsam
sei wie du!

4. Gütigster Jesu! ach,
wie gnädig, wie liebeich,
freundlich und gutthätig bist
du doch gegen Freund' und
Feind'; dein Sonnenglanz
der scheint Allen, dein Re-
gen muß auf Alle fallen,
ob sie dir gleich undankbar
sind. Mein Gott! ach!
lehre mich, damit hierinnen
ich dir nacharte: Jesu, ei
nu, hilf mir dazu, daß ich
auch gütig sei wie du!

5. Du, sanfter Jesu!
warst unschuldig, und lit-
test alle Schmach geduldig,
vergabst, und übst nicht
Rache aus; Niemand kann
deine Sanftmuth messen,
bei der kein Eifer dich ge-
fressen, als den du hattest
im's Vaters Haus. Mein
Heiland, ach verleihe mir
Sanftmuth und dabei gu-
ten Eifer: Jesu, ei nu, hilf
mir dazu, daß ich sanft-
müthig sei wie du!

6. Würdigster Jesu, Eh-
renkönig! du suchtest deine
Ehre wenig, und würdest
niedrig und gering; du
wandelst ganz erküest auf
Erden, in Demuth und in

Knechtsgeberden, erhubst dich selbst in keinem Ding; Herr, solche Demuth lehr' mich auch je mehr und mehr stetig üben: Jesu, ei nu, hilf mir dazu, daß ich demüthig sei wie du!

7. O keuscher Jesu! all dein Wesen war züchtig, keusch und auserlesen, von tugendvoller Sittsamkeit; Gebanken, Reden, Glieder, Sinnen, Geberden, Kleidung und Beginnen war voller lauter Züchtigkeit; o mein Immanuel! mach' mir Geist, Leib und Seel' keusch und züchtig: Jesu, ei nu, hilf mir dazu, auch keusch und rein zu sein wie du!

8. Mäßiger Jesu! deine Weise im Trinken und Genuß der Speise lehrt uns die rechte Mäßigkeit; deines lieben Vaters Willen in Allem treulich zu erfüllen, war deine Speise jederzeit. Herr! hilf mir meinen Leib so zähmen, daß ich bleib dir stets nüchtern: Jesu, ei nu, hilf mir dazu, daß ich so mäßig sei wie du!

9. Nun, liebster Jesu, liebstes Leben! mach' mich in Allem dir ergeben, und deinem heil'gen Bilde gleich; dein Geist und Krafft mich gar durchbringe, daß ich viel Glaubensfrüchte bringe,

und tüchtig werd' zu deinem Reich. Ach, zeuch mich ganz zu dir, behalt mich für und für, treuer Heiland! Jesu, ei nu, laß mich wie du, und wo du bist, einst finden Ruh!

800. Mat. 155.

Thurer Freund! hier ist mein Herz, das empfehl' ich deiner Liebe; wünsch', es bleibe dir behalten unbeschleckt, aufgeweckt, und daß es nichts wüß' und könnte, als in deiner Liebe brennte, welche du mir hast entdeckt.

2. Wird' ich nicht bald deine sein, innig heilig, unverdrossen, und verschlossen vor dem Einfluß der Natur*)? mach mich nur, Gotteslamml mit deinem Blute, rein an Herz und Sinn und Muthe, und zur neuen Creatur.

*) Vor der Herrschaft des in uns liegenden Verderbens.

3. Binde mich mit Herz und Sinn an dein Joch, das sanft und Ende einem Kinde, das mit einem willigen Sinn sich gibt hin, und läßt sich die Gnade führen: das macht tausend Segen spüren, und bringt köstlichen Gewinn.

4. Nimm zu Herzen, heil'ger Geist! deines Kind's

beschämte Liebe, Beugungs-
triebe, blöden und doch fro-
hen Sinn: ich werd' inn',
daß ich einem Mann ver-
trauet, den man liebt, eh'
man ihn schauet, und ich
zittre nach ihm hin.

5. Nimm mein Herze
gut in Acht, du verstehst die
Seelenpflege allewege; meine
Seele ist doch dein, mach'
sie rein, in dem Innern
stark und kräftig, und in
Jesu Dienst geschäftig; laß
mich dir empfohlen sein.

6. Mein Gott! wie ge-
schiehst mir, wenn ich auf
die Gnadengabe Achtung
habe, daß der meine Seele
kennt, seine nennt, und mich
Armes aus Erbarmen fertig
macht für Jesu Armen:
Augenblicke, kommt behend!

801. Mel. 16.

Liebe! allerbestes Wesen,
treuester Immanuel! der du
dir an mir erlesen eine höchst
unwerthe Seele?

2. Laß mich dich und
mich erkennen, meine Kälte,
deine Brunst! laß mich vor
Verlangen brennen nach der
unverdienten Gunst.

3. Freund! entreiß mich
dem Allen, was nicht in dein
Reich gehört; laß mich zu

der Freistadt wallen, wo mich
nichts verlegt noch stört.

4. Keine weiß ich, als die
Wunden, die dir aufgerissen
sind: da, da sind ich alle
Stunden Platz für so ein
armes Kind.

802. Mel. 23.

Leib und Seel' und Geist
wird rege über meines Hir-
ten Pflege; Herz und Mund
will's fröhlich wagen, ihm
Lob, Preis und Dank zu
sagen.

2. Sein Erbarmen sei
gepriesen, das sich so an
mir bewiesen, daß ich noch
auf dieser Erde ihm zur
Ehr' und Freude werde.

3. Fass' mich an mit
neuer Gnade, setze mich in
neue Grade, dir mit Leib
und Seel' zu dienen, heil'ge
mich durch dein Versühnen.

803. Mel. 16.

König, dem wir Alle die-
nen (ob im Geiste? das
weißt du)! rette uns durch
dein Versühnen aus der
ungewissen Ruh'.

2. Mache den Gedanken
hänge: ob das Herz es red-
lich mein'? ob die Seele
an dir hänge? ob wir
scheinen oder sein?

3. Bräutigam! das Werk ist deine; Herzen sind dein Eigenthum: ihr besleckt sein oder reine bringt dir Schande oder Ruhm.

4. Laß uns deine Wahrheit lieben, und damit umgürtet sein, uns um dich allein betrüben, und in dir allein erfreun.

5. Herzenskündiger! dein Auge siehet unsre Kirchenzeit, daß darin nichts gelt noch taue, als die Blutgerechtigkeit.

6. In dem schönen Ehrenkleide, darin wir vor Gott bestehn, wird das Herz voll Lust und Freude, nur dem Lamm nachzugehn.

7. Leib und Kraft will man bewahren, wenn's nur Christo dienen kann; Leib und Leben läßt man fahren für den treuen Seelenmann.

8. Nun, ihr theuren Mitgenossen, betet an das Heil der Welt! und sein Blut, am Kreuz vergossen, segne unser Herzensfeld.

9. Ja, von wegen seiner Leiden, werdet ein Triumph des Lammes, und zur Ursach seiner Freuden, und zum Lohn des Kreuzestammes.

10. Jesu Christe, unser Leben! mach' uns selbst dir angenehm, deinem Herzen ganz ergeben, und zu deinem Dienst bequem.

11. Leit' uns würdiglich der Gnade und dem Evangelio; mach' uns treu von Grad zu Grade, und in deinen Wegen froh!

804.

Met. 4.

Freund! werde uns nah, die Seelen sind da in Liebe vereint: komm, segn' uns, o Liebe! du bist uns besfreundt.

2. Dein feuriger Glanz zerschmelze uns ganz: und wenn wir dann weich, so mache du uns deinem Ebenbild gleich!

3. Wir wären gern reit und in uns recht klein: komm, Feuer und Wind; verzehre, was sich noch von Eigenheit find't.

4. Wie kommt man dazu, daß Friede und Ruh' das Herze erfüllt, und dankbare Liebe aus selbigem quillt?

5. Man stirbt sich selbst ab, man leget in's Grab den eigenen Sinn, und nimmt einen andern vom Bräutigam hin.

6. O Bräutigam der Braut, die du dir vertraut durch Leiden und Schmerz; gib all ihren Gliedern dein Leben ins Herz!

7. Damit wir allhier dir werden zur Zier, und auch die Gemein' von heut' an mit guten Exempeln erfreun.

805. Mel. 56.

Liebster Heiland! :,: du kennst deine Schaar, die dir weiland :,: fremd und ferne war, und dir nun, Herr Jesu Christ! seit sie dir nah worden ist, gern zur Freude :,: wäre ganz und gar.

2. Du alleine hilfst mit deiner Kraft, und wirfst deine Jesuselgenschaft an uns Allen offenbar'n, und uns rein'gen und bewahr'n, durch dein theures Blut, den edlen Saft.

3. Segne, segne uns aus freiem Trieb, und begegne uns, du ew'ge Lieb! du mit Blut besloß'nes Haupt, für ein Jed's, das an dich glaubt: wenn doch Jedes vor dir stehen blieb!

4. Nun so mache, du, der Alles macht, unsre Sache: nimm uns gut in Acht, halte uns dir unbefleckt und beständig aufgeweckt; laß uns spielen*), daß dir's Herze lacht!

*) Eph. 5, 19.

806. Mel. 16.

Königs Gut der Auserwählten, theurer lieber Schmerzensmann! du warst immer den gequälten armen Sündern zugethan;

2. Gib uns in den Gnadentagen einen dir ergeb'nen Sinn, Leib und Leben d'ran zu wagen, um den schönen Kreuzgewinn.

3. Gute Liebe! wir sind völlig da zu deinem Lieb'sgebrauch; ist noch etwas hinterstellig, wir verwilligen es auch.

4. Laß uns in der blutigen Gnade rein gewaschen vor dir stehn, und auf unserm Gnadenpfade mit dem Sieg'l an Stirnen gehn.

807. Mel. 14

Wie kann ein Sünder in der Zeit Gott wohlgefällig sein? geschieht's durch eigne Heiligkeit? nein: Jesu Blut macht rein.

2. D'rum, wenn man was an sich erblickt, das Christi Sinn nicht gleicht, wird's ihm gleich reuig und gebückt zum Abthun angezeigt.

3. Wie sehnt sich ein begnadigt Kind, ihm ähnlicher zu sein, ob's gleich die Wahrheit tief empfindt, daß er nur gut allein.

4. So oft's im Geiste nach ihm blickt, ruft so ein Herz ihm zu, und wiederholt es unverrückt: ach wär' ich doch wie du!

5. Ist's möglich: gib, daß alle Spur, die sich

an mir noch findt vom fremden Leben der Natur, in deinem Tod verschwindt!

6. Wie groß wird meine Freude sein, wenn du's mit dir begräbst, und du dagegen ganz allein in meiner Seele lebst!

808. Mel. 151.

Wenn Jemand sein Verderben kennt und beweint vor Gott, und sah' es gerne sterben: der geb's in Jesu Tod! so lang die Sünde dichte an's Kreuzes Nägeln hast't, so kommen ihre Früchte gewißlich nicht zur Kraft.

809. Mel. 58

Das Opferlämmlein, für uns geschlacht't, ist auch zur Heiligung uns gemacht, so daß keine and're vor Gott kann gelten, seit sich der Schöpfer und Herr der Welten in's Fleisch gekleidt.

2. Wir danken Jesu, der uns erschn't, für unsern neustament'ichen Ruf; o wie ist uns jeto so wohl zu Muthe, seitdem der Heiland uns alles Gute am Kreuz verdient.

3. Wenn man ein Häuflein so reden hört, so wird der Heiland zuerst geehrt,

und darnach so heißt es: ihr sel'gen Kinder, Niemand ist heiliger, als ein Sünder, der Gnade hat.

4. Wäret ihr gerne rein um und um, da habt ihr eu'r Privilegium: wer in Jesu Wunden das Heil gefunden, der wird auch heilig durch Jesu Wunden an Seel' und Leib;

5. Mit dem Bedinge, daß er nicht lebt, sondern in Jesu so lebt und schwebt, wie ein Glied am Haupte lebet und leibet, und sich so tief in das Pämmlein gläzbet, als wär' er's Pamm.

810. Mel. 22.

So hat es denn des Heilands Mact in unserm Fleisch dahin gebracht: kann man was Gut's thun, man thut's gern, und dankt es seinem lieben Herrn.

2. O Pamm! nun freu' dich deiner Schaar, die du, da sie verloren war, von aller Sündenschuld und Last durch deinen Tod befreiet hast.

3. Seit du in unsrer tiefen Schmach und Glend uns so treu gingst nach, bis du auch Fleisch wardst wie wir sind, als das allein'ge Gnadenkind;

4. Seitdem ist's so mit uns gethan: wir nehmen dein Verdienst nur an, so sind wir deine ganze Leut' und Erben aller Heiligkeit.

5. Da stirbt sie hin, die Fluchnatur; dein Segen der regieret nur, und diese Wonn' hat freien Lauf nach deiner ausgestand'nen Tauf'.

6. Wir bitten dich gemeinschaftlich, o Blut des Lämmleins, rege dich, und bring' in unsre Glieder ein, damit sie Waffen Gottes sein.

7. Bewahr' uns dir ganz unbefleckt, in deiner Wundenburg versteckt, von keinem Feinde angerührt, viel weniger zu was verführt.

8. Du, der du unser Herze kennst, und uns nach deinem Namen nennst: ach nimma uns hin, und mach' uns rein, daß wir dir wohlgefällig sein.

811. Mel. 11.

Der du von dem Himmel kamst, unser Fleisch und Blut annahmst, uns zu Gottes Kindern machst, und uns Heil und Leben brachst:

2. Nimm mit frohem Lobgesang ewig Ruhm und Preis und Dank, daß du unsern Jammerstand so gar selig hast gewandt.

3. Wenn wir uns im Heiligthum mit dem unverdienten Ruhm deiner Kinder jetzt besehn, und verwundert vor dir stehn:

4. So sinkt unser Muth und Sinn vor beschämter Beugung hin, und denkt: kann im Sterbgeben solch' ein Glück denn möglich sein?

5. Doch das ist der Trost, Herr Christ! daß du der Triumphsfürst bist, der im Fleisch, an unsrer Statt, Sünd' und Tod bezwungen hat.

6. Wenn man sich das überlegt, daß Gott selbst die Hütte trägt, und daselbe Fleisch und Wein, womit wir bekleidet sein;

7. So geduld't man sich im Fleisch. Wird's gehorsam, treu und keusch, und dem Geiste unterthan: so ist's, wie man's wünschen kann.

8. Ob des Falles Narbe gleich bleibt bis in's gesunde Reich: wird die eigentliche Wund' doch geheilet aus dem Grund.

9. Nun, Herr Jesu! der du lebst, daß du uns zu dir erhebst; der du uns aus aller Noth hilfst, und uns vertrittst bei Gott;

10. Der du in dem Thränenthal dein hochheilig Gottesmahl jedem heils-

bedürft'gen Gast gnädiglich bereitet hast;

11. Gib, daß deine Gott's-
gewalt uns so lang im Gang
erhalt', bis das Thun im
Fleisch vorbei, und der Geist
in Ruhe sei.

812. Mel. 79.

Du wunderguter Heiland!
wir waren ferne weiland,
und mit dir unbekannt:
nun sind wir nahe worden,
und sind im Kreuzesorden
bekleidet mit dem Heilsgewand.

2. Ach aber, Herz voll
Liebe! so mancher Glieder
Triebe die werden noch ge-
stört; es seufzt auch meine
Seele in ihrer Leibeshöhle:
ach würd'st du mehr durch
mich geehrt!

3. Du kennst des Her-
zens Sehnen und meiner
Augen Thränen: wie gerne
wär' ich rein! ich kann mit
Glaubensblicken dir etwas
näher rücken: ach aber, wenn
wird's völlig sein?

4. Gott, offenbart im
Fleische! dein Marterleib,
der leuchtete, ertöbte doch
in mir das zart'ste eig'ne
Leben; dein Blut kann neues
geben: so kommt auch neue
Frucht herfür.

5. Ich bin ein armer
Sünder, das schändste dei-

ner Kinder; doch so viel
weiß ich auch: ich bin aus
Gnaden deine; und du mein
Gott bist meine: Erhalten,
Schützen ist dein Brauch.

6. Wir woll'n dann nah
und ferne durchgängig herz-
lich gerne dem Herrn und
der Gemein' getreu ergeben
bleiben, und uns auf's Neu'
verschreiben, in seinem
Dienste treu zu sein.

7. Gelobet sein die Züge,
die unser Herz gefüge zu
seinem Zweck gemacht! dem
Lamm, das alles Gute er-
warb mit seinem Blute,
sei unaufhörlich Dank ge-
bracht.

813. Mel. 15.

Mein Freund ist mein, und
ich bin sein mit allen mei-
nen Schwächen; sein Blut
wäscht mich von Sünden
rein und heilet mein Ge-
brechen.

2. Wenn Herz und Auge
nach ihm thränt um mei-
nes Elends willen: ein Blick
von ihm, der mich ver-
söhnt, kann allen Kummer
stillen.

3. Und geht's gleich nicht
zu jeder Stund' als wie in
Heldensprüngen: soll ihm
doch stets mein Herz und
Mund ein frohes Danklied
bringen.

814. Mel. 126.

Das ist des Sohnes Ehre und eig'ne Herzensfreud', wenn seiner Sünder Ehre erhöhn die Herrlichkeit der Wunden, die uns allerselts versöhnt, da er gestorben als Opferlamm am Kreuz.

2. Und dabei will ich bleiben, weil ich ein Sünder bin, so lang' ich leb' im Gläuben; das ist der heil'ge Sinn des Rathes der Dreieinigkeit: Niemand als armen Sündern gilt die Gerechtigkeit.

3. Wir kennen nur die eine und wahre Heiligkeit, die auch vor Gott alleine gilt bis in Ewigkeit: des Vaters Wahrheitsheiligung*) im Tod und Blut des Lammes; d'ran haben wir genug. *) Joh. 17, 17.

815. Mel. 237.

O Herr Gott heil'ger Geist! so wahr ich Christi bin, so wahr bin ich in ihm auch unzertrennlich deine; o daß an meiner Stirn' und Aug' und Brust erscheine ein in des Lammes Blut getauchter Sünder Sinn;

2. Ein wahrer Christus-Sinn, ein Sinn, in Ewigkeit nichts als das Wort vom

Kreuz und Wunden meditando, und alle seine Lust in Jesu Marter führend; von früh bis in die Nacht in einer Gottesfreud'!

816. Mel. 228.

Wär' sein nach Gnade weinend Kind, das sich bei seinem Volk befindet, doch voller Gnadenflämmlein: im Schlafen; wie sein Herr geruht; im Liedersingen warm vom Blut; im Kränkeln, wie ein Lämmlein; im Stehn und Gehn, Reden, Sinnen und Beginnen, kurz in Allen, wie es ihm kann wohl gefallen!

817. Mel. 11.

Jesu Lehr' bringt mich in Brand; sein sanft Foch und Mund und Hand küß' ich mit dankbarem Sinn, und fall' ihm zu Füßen hin.

2. Er, der's Haupt ist der Gemein', laß sein reines Glied mich sein, daß mein ganzes Leben hier seine theure Lehre zier'!

3. Liebster Heiland! nichts als du gibst mir Friede, Freud' und Ruh'; zieh' du mich mit Kräften an, daß ich dir ganz leben kann!

4. Kräfte aus der Lebensquell'! Einfalt, die

mich machet hell, lieber Heiland, schenke mir! meine Seele hängt an dir.

5. Ohne dich nicht einen Schritt! darum geh' du immer mit, daß ich deines Namens Preis dien', so gut ich kann und weiß.

818. Mel. 166.

Daß du mich bei der Sünderschafft ein göttlich Leben führen, und schenke mir dazu die Kraft, durch deines Geists Regieren! ach nimm dir ohne Ausnahm' hin Geist, Seel' und alle Glieder: mit dem Verlangen sinkt mein Sinn vor dir im Staube nieder.

819. Mel. 16.

Deine Seele weih' die meine, und dein Reichthum meinen ein, um Ein Fleisch und Ein Gebeine und Ein Geist mit dir zu sein!

2. Herr! wirst du mich so bereiten, wirst du mir so gnädig sein: so werd' ich dein Lob ausbreiten, und du wirst dich meiner freun.

820. Mel. 11.

Du Gotteslammlein! dem wir Menschen lieber sein, als dein himmlisches Kewier:

nah dich doch auch zu mir!

2. Alle deine Angst und Pein um der Seelen Seligsein, dein für sie vergossenes Blut komm' auch mir, auch mir zu gut!

3. Deine ganze Lebenszeit war zu lauter Schmerz geweiht, der, für mich auch, Tag vor Tag dir auf deinem Herzen lag.

4. Komm, du Hochbewährter Arzt, der du selbst zur Arznei wardst, dring in meines Herzens Schrein mit den Lebenssäften ein!

5. Wirf, was dir mißfällt, hinaus; heile mich von Grunde aus, bis ich ganz nach deinem Sinn durch dein Blut gestaltet bin.

6. Nun, du Lämmlein ohne Schuld, voller Huld und voll Geduld: bei mir soll dein Kreuz und Pein ewig unvergessen sein.

821. Mel. 14.

Den tiefen Eindruck, was mein Freund für mich, für mich gethan, wie treu sein Herz es mit mir meint, seh' man mir immer an.

2. Daß, wenn ich meine Lebenszeit ganz einsam müßte sein, ich an der Jesu's-Ähnlichkeit doch nie was hüßte ein.

3. Ich bin ein armes Kindelein, das herzlich an ihm hängt, das täglich will um's Kreuze sein, und gern an sonst nichts denkt.

4. Ich schäme mich vor meinem Herrn, und tröst' mich seiner Pein; er liebet mich, er hält' mich gern in seinen Arm hinein.

5. Er gebe mir, um was ich wein': ein Herz mit Blut befeuch't, und daß der Eindruck seiner Pein aus Wort und Wandel leucht'!

6. So geh' ich in Zerschlossenheit, daß er mich lieben mag, durch meine Tag' der Sterbenszeit; der lezt' ist Hochzeittag.

Von der Einfältigkeit in Christo.

822. Mel. 208.

Wär'n wir nur stets Kinder! denn nicht mehr noch minder muthet er uns zu, um den himmlisch süßen Vor-schmack zu genießen von der ew'gen Ruh': o so wär' kein Stündlein schwer, das in unsern Lebenstagen etwa noch wird schlagen.

823. Mel. 184.

O süßer Stand, o selig's Leben, das aus der wahren Einfalt quillt; wenn sich ein Herz Gott so ergeben, daß Christi Sinn es ganz erfüllt! es weiß sodann von keiner Zierde, als die im Blute Christi liegt; die reine himmlische Begierde hat alles Eitle leicht be-siegt.

2. Wornach der ird'sche Welt-sinn trachtet, ist solchen Herzen Tand und Spiel; was Mancher für unschuldig achtet, ist solchen Herzen schon zu viel; warum? es gilt der Welt absagen; hier heißt: rührt kein Unreines an; wenn ihr das Kleinod wollt erjagen, werft Alles weg, was hindern kann!

3. Von Sorgennoth und solchen Plagen, worein die Welt sich selbst verflucht; vom Neid, womit sich Andre tragen, weiß Christi Sinn und Einfalt nicht: den Schatz, den sie im Herzen heget, behält sie wider allen Neid; ist Jemand, der Lust dazu träget, das macht ihr lauter Herzensfreud'.

4. Ach Jesu! drücke meinem Herzen den Sinn der lautern Einfalt ein:

vertilg, und wär's mit tausend Schmerzen, all' andern Sinn und Tand und Schein! o schönes Bild, ein Herz zu schauen, das sich mit Christi Einfalt schmückt, und mit den klugen Lammsjungfrauen sich auf des Bräut'gams Zukunft schickt!

824. Mel. 186.

Mein holdester Jesu, du süßeste Lust rechtschaffener Seelen, die sich dir befehlen: wie wenig ist mir noch dein Herze bewußt! laß sterben in mir des Fleisches Begier: nach dir nur allein laß hungrig mich sein.

2. In dir ist die Fülle deß Allen, was gut; das Andre betrüget, was fleischlich vergnüget, es schwächet den Glauben, entkräftet den Muth. Wer Alles verläßt, und hanget nur fest an Jesu allein, kann freudiger sein.

3. Du bist auch der beste und treueste Freund; es wasset von Liebe und innigem Triebe dein Herz, das allzeit es brüderlich meint: du schenkest zugleich dein ewiges Reich, in welchem es nicht an Freude gebricht.

4. So zeuch dann, mein Jesu, mich gänzlich an dich;

laß in mir zerrinnen die Herrschaft der Sinnen; und leite die Ströme der Liebe in mich. Dein blutiger Glanz durchleuchte mich ganz und gib mir, allein dein eigen zu sein.

5. Mein Wille sei gänzlich in deinen versenkt; im Wirken und Leiden, in Schmerzen und Freuden werd' Alles nach deinem Gefallen gelenkt! dir geb' ich mich hin in kindlichem Sinn; ach lebe in mir, so leb' ich in dir.

825. Mel. 160.

O reicher Gott von Gültigkeit, von Gnade und Erbarmen: wie groß ist deine Freundlichkeit für alle geistlich Armen! mein Herz ist still, und spricht: dein Will' o Vater in der Höhe, dein Will' allein geschehe!

2. Laß leuchten mir dein Angesicht, so wird mein Herz erfreuet, da deines theuren Wortes Licht die Dunkelheit zerstreuet, und zeigt mir die offne Thür zur Gnade und zur Wahrheit in lauter froher Klarheit.

3. Ach selig und gar heilig ist, wer hiezu kann gelangen; daß du, o Mittler, Jesu Christ! den Will-

len nimmst gefangen, bringst Herz und Sinn zum Vater hin, versöhnt mit deinem Blute: da schmeckt man alles Gute.

4. Denn Gott ist nicht ein Menschenkind, was Böses zu erwählen; der beste Mensch ist oftmals blind, und kann gar leichtlich fehlen: wer aber sich ganz lediglich vergnügt in Gottes Wegen, der findet lauter Segen.

5. Wenn nun dein holder Friedenschein mir zeigt deinen Willen, so laß mein Herz recht folgsam sein, denselben zu erfüllen. Versiegle du in stiller Ruh' all' Innigkeit der Seelen; dein Wille sei mein Wählen.

826. Mel. 37.

Das wahre Christenthum ist wahrlich leicht, ja wenn uns Jesus nicht die Hände reichte, so könnte man mit Recht von Schwersein sagen: allein er hilft die Last beständig tragen.

2. Gott macht uns keinen Schmerz, er will ihn stillen; wo rührt er aber her? vom Eigenwillen! laß dieses Schmerzenskind bei Zeiten tödten, so kommest du geschwind aus allen Nöthen.

3. Was willst du deine Noth so sehr bethränen? dein Herz darf sich nur nach Jesu sehnen. Sprich: Vater! kannst du dann mein Elend sehen? mein Heiland, hilf mir doch: so ist's geschehen.

4. Die Schwachheit macht dich scheu, doch nicht zu Schanden. Du fällst bisweilen gar: nur aufgestanden! laß dich die dunkle Nacht des Lichts berauben, verliere gar den Weg: nur nicht den Glauben.

5. Denn, fährst du nur fort, Gott zu vertrauen, so wirfst du Licht und Weg bald wieder schauen: was du geglaubet hast, das wirst du sehen; wie du geglaubet hast, so wird's geschehen.

827. Mel. 115

Wie selig ist ein Herz, das Jesum funden, und das ihm glauben kann, nicht weil es sieht; nein: sondern weil es so mit ihm verbunden, daß es sein Ja und Nein in Alles zieht; und, wenn es weiß, daß er's gesagt, den Augenblick nicht mehr nach Grund und Ursach' fragt.

2. O wenn ihn nur die Seelen recht verstünden,

sie gäben sich nicht halb so viele Müß' mit mancherlei Bedenken und Ergründen, sie merkten nur, wohin die Liebe zieh', und dächten wie ein treuer Knecht: der Herr mach's, wie er will, so ist's dem Knechte recht.

828. Mel. 114.

Ein Kind des Lichts, das in der Einfalt wandelt (denn diese ist es, die uns Rath verschafft, und mehrt in uns dieselbe Geisteskraft, durch welche man gerad' und richtig handelt), erkennt des lieben Heilands Wege wohl, und lernt auch, was es thun und lassen soll.

2. Es geht ihm nach, und ist nicht aufzuhalten, und zeigt auch Andern gern die Wege an, auf welchen man so sicher gehen kann, wenn man nur läßt den Herrn alleine walten; ich weiß, wie gut es ist, ein Kindlein sein: man wickelt sich ganz in die Gnade ein.

829. Mel. 166.

Wie so glücklich wären wir, du unser Herzenskönig! wenn wir nichts wüßten außer dir, es sei viel oder wenig, und wenn wir jedes and're Ding nur

ganz vergessen könnten, so wichtig oder so gering es and're Menschen neunten.

2. Da sind wir, o Immanuel, für unsre Schuld geschlachtet! du, den die theur' erkaufte Seel' nie ganz genug betrachtet; da sind wir inniglich verliebt, und danken dir so herzlich, und sind um's treue Herz betrübt, die Mängel thun uns schmerzlich.

3. Da hast du uns, du gut's Haupt! verlieh' uns deinen Frieden; und was ein Jedes hofft und glaubt, das gib da einem Jedem: was Jegliches in Einfalt will, weils deinen Willen kennet, dazu werd' ihm aus deiner Füll' auch Muth und Kraft vergönnet.

4. So woll'n wir dann, wer wollte nicht, da man so frei kann wollen, und hat so treuen Unterricht zu Allem, was wir sollen, und hat auch keine Meinung mehr zu andern Nebendingen: man ist bei Jesu in der Lehr', und lernt von Gnade singen.

830. Mel. 146.

Stilltes Gotteslamm! ich such' dein sanftes Wesen, und hab' mir dich allein zum Vorbild anserlesen: mein Bräut'gam, mache

mich hier recht jungfräulich rein, um ewig in der Zahl der Lammjungfrau'n zu sein;

2. Einfältig, schlecht und recht, unwissend böser Dinge, gehorsam, treu und klug in dem, was ich vollbringe, und wie du selber bist, Lamm! unbefleckt und rein: so laß mich eben auch nach deinem Sinne sein!

831. Mel. 10.

Ach gib uns blöde Augen für Dinge, die nichts taugen: und Augen voller Klarheit in alle deine Wahrheit!

832. Mel. 228.

Lamm! gib uns das nothwend'ge Stück: den unverwandten Glaubensblick auf deinen Tod am Kreuze; der jedes fremde Bild durchschneid', und uns zu deiner Ähnlichkeit und zur Gemeinart reize: daß es Keines nur vom Hören sel'ger Lehren möge schließen, sondern haben und genießen.

833. Mel. 97.

Die Einfalt' und die Herzlichkeit die schenke mir zu einem Kleid, die wahre Beugung unverrückt zum

Strahl, der meine Stirne schmückt; ein zartes Liebsgefühl bei allem Schmerz, und ein beständig pünktlich treues Herz.

834. Mel. 205.

Einfalt heißt ein solcher Geist, der sonst nichts weiß, als Jesum Christ; der der Welt, die auf ihn hält, mit ihm zugleich gekreuzigt ist, und im blut'gen Gnadenbund feste steht auf Felsenrund, als ein Sünder, und liebt Gott, Gnade ist sein täglich Brod.

2. Liebsgewalt, Einfaltsgestalt! geleite mich auf eb'ner Bahn; Morgenstern! ich folge gern, zeig' mir, wie ich so werden kann, daß ich deiner Einfalt Bild an mir trage sanft und mild; wird die Einfalt was versehn, soll sie zum Erbarmen gehn.

835. Mel. 1.

Heil'ge Einfalt, Gnadenwunder! tiefste Weisheit! größte Kraft! schönste Zierde! Liebeszunder! Wert, das Gott alleine schafft!

2. Alle Freiheit geht in Banden, aller Reichthum ist nur Wind, alle Schönheit wird zu Schanden, wenn wir ohne Einfalt sind.

3. Wenn wir in der Einfalt stehen, ist es in der Seele Licht; aber wenn wir doppelt sehen, so vergeht uns das Gesicht.

4. Einfalt ist ein Kind der Gnade, eine kluge Ritterschaft, die auf ihrem schmalen Pfade nicht nach dem und jenem gafft.

5. Einfalt denkt nur auf das Eine, in dem alles Andre steht; Einfalt hängt sich ganz alleine an den ewigen Magnet.

6. Einfalt quillt aus Jesu Wunden mit dem theuren Gottesblut; wer sie da nicht hat gefunden, der ist fern von diesem Gut.

7. Wem sonst nichts als Jesus schmecket, wer allein auf Jesum blickt; wessen Ohr nur Jesus wecket; wen nichts außer ihm erquickt;

8. Wer nur hat, was Jesus giebet; wer nur lebt aus seiner Füll'; wer nur will, was ihm beliebt; wer nur kann, was Jesus will;

9. Wer nur geht auf seinem Pfade; wer nur sieht bei seinem Licht; wer nur stets verlangt nach Gnade, und mag alles Andre nicht.

10. Wer ihn so mit Inbrunst liebet, daß er seiner selbst vergißt; wer sich nur um ihn betrübet, und in ihm nur fröhlich ist;

11. Wer allein auf Jesum trauet, wer in Jesu Alles findet: der ist auf den Fels erbauet, und ein selig's Gnadentind.

12. Wohl dem, der den Herrn läßt machen, wohl ihm, der Herr ist sein Hirt! Jesus wartet seiner Sachen, daß man sich verwundern wird.

836. Mel. 14.

Ein kindlich Herz und Wesen ist dem Vater angenehm, und, nach dem Ausspruch Jesu Christ, zum Himmelreich bequem.

2. Die aber hohen Muthes sind, die stürzt der Herr vom Stuhl: drum werd' ich herzlich gern ein Kind, und geh' in Christi Schul'.

3. Da fall' ich auf mein Angesicht zu meines Heilands Fuß, und bitt' um's heil'gen Geistes Licht, das mich geleiten muß.

4. Da krieg ich einen Kinderjinn, ich werd' und bleibe klein, und habe davon den Gewinn, dem Höchsten nah zu sein.

5. Der Hohe und Erhabene hält seine Kinder werth, und sieht gern auf das Niedrige im Himmel und auf Erd.

6. Drum siehe dich, mein Herz und Geist, nach Ander's nichts mehr um, als dem, was unverwelflich heißt, nach jenes Lebens Ruhm.

7. Herr Jesu! deine Gnadewahl befördre meinen Lauf: nimm meinen Namen in die Zahl der Kinder Gottes auf.

837. Mel. 151.

Ein Kind der Gnade werden, in Christi Wahrheit stehn, in Einfalt seiner Heerden, ist gar zu wunderschön: die Gnade liegt zum Grunde, die Wahrheit macht gewiß, die Einfalt schützt im Bunde vor Fall und Aergerniß.

2. Sich selbst und seinen Kräften muß man nur niemals traun, auf ihn das Auge heften; auf seine Treue bau'n; beim Armsein und sich Schämen viel Tröstungen erfahr'n, und Gnad' um Gnade nehmen: das heißt sich bewahr'n.

838. Mel. 165.

Unverwandt auf Christum sehen, bleibt der Weg zur Seligkeit; Allen, welche zu ihm flehen, ist gewisses Heil bereit; siehet man im Her-

zen an, was er für die Welt gethan, und man glaubt daran mit Beugen, so bekommt man es zu eigen.

2. Wenn doch alle Seelen wüßten, wie es dem so wohl ergeht, welcher in der Zahl der Christen, wahrer Glieder Jesu, steht! da geht man in seinem Glück immer fort, und nie zurück: man ist auf dem Lebenspfade, und nimmt immer Gnad' um Gnade.

3. Aber freilich kann nichts taugen, als nur das, was Christus thut; lassen wir ihn aus den Augen, finden wir was Ander's gut: so erfahren wir gewiß, unser Licht sei Finsterniß, unser Helfen sei Verderben, unser Leben lauter Sterben.

4. Wären wir doch völlig seine, regte sich doch keine Kraft, da der Heiland nicht alleine, was sie wirkete, geschafft! Jesu, richte unsern Sinn lediglich auf dich nur hin, so lebts Herz in deiner Wahrheit, und das Auge wird voll Klarheit.

5. Bring' uns völlig in die Schranken, die dein Liebesrath gesetzt; weder Worte noch Gedanken werden sonst für gut geschätzt: eine neue Creatur kann allein auf dieser Spur deines Namens Ruhm erhöhen und in deine Freud' eingehen.

Von der Armuth und Niedrigkeit des Herzens.

839. Mel. 16.

Gott und Vater, ich erstaune über deinen Liebesrath, und wozu uns die Possaune deines Reich's gerufen hat.

2. Hochzeit wird dem ein'gen Sohne, unserm Könige, gemacht; und mir ist vor seinem Throne ew'ge Freude zugebacht.

3. Jesu! du gabst dich aus Liebe für der Menschen Seelen dar; deine gnadenvollen Triebe wurden da ganz sonnenklar.

4. O du blutig's Angesichte! o du Glanz der Herrlichkeit! ich sint' hin vor deinem Lichte, wenn mich's noch so sehr erfreut.

5. Küsse mich, wenn's Herz in Wehmuth; geht mir's gut, so mach' mich blöb'! so verbleib' ich in der Demuth, o du höchste Mäjestät!

840. Mel. 22.

Wer den Heiland im Herzen hat, gibt keinem Hochherzfliegen Statt! wie's vierzig Tag' nach Ostern war,

so wünschte man sich's immerdar;

2. Im Umgang mit dem Schmerzensmann von Dank und Liebe angethan — und gern bedürftig, arm und klein, sein wahres Jüngerherz zu sein.

841. Mel. 86.

Meine Armuth macht mich schreien zu dem Treuen, der mich segnet und macht reich. Jesu! du bist's, den ich meine, wenn ich weine; und dein zartes Herz wird weich;

2. Gilst mit Liebe und Erbarmen zu mir Armen; brüdest mich an deine Brust; du erkennst mein tiefes Sehnen und die Thränen: Jesu, meines Herzens Lust!

3. Sieh, es eilt zu deiner Quelle meine Seele, durstig, und von Sehnsucht matt: du kannst die Begierde stillen, und mich füllen, daß ich werd' erfreut und satt.

4. Du bleibst ewig meine Freude, auch im Leide, wenn mich Noth und Kummer

drückt: denn wer dir's nur gläubig klaget, was ihn naget, der wird freundlich angesehen.

842. Mel. 30.

Solche Leute will der König haben, die, wenn sie ihm bringen ihre Gaben, mit Elend prangen, und nur blos an seiner Gnade hängen.

2. Solche Leute will der König küssen, die, wenn sie sich keinen Rath mehr wissen, in einem Winkel bitten um ein neues Gnadensünkel.

3. Solche Leute will der König lehren, die ein jedes Kind mit Nutzen hören, und fröhlich wissen, daß sie Schüler sind und lernen müssen.

843. Mel. 155.

Unsers Königs Liebesziel war die Sünd'rin Magdalene: o wie schöne hat er, der die Welt erlöst, sie getröst't; Thränen waren ihre Gaben, die den Herrn gereizet haben, welcher Niemand von sich stößt.

2. O so fahr auf ewig hin, du verblenderische Größe! deine Blöße ist der ganzen Gnadenschaar offenbar; weil der Herr dem doch die Schaaren als:

Engel dienstbar waren, hier so arm und niedrig war.

3. Amen, ja, du theures Haupt! das ist deiner Diener Bitte: feste Tritte auf der schönen Gnadenbahn; unser Plan sei: dir kindlich nachzuwandeln, deinem Sinn gemäß zu handeln; Armuth, Schmach und Freude dran!

844. Mel. 123.

Du sel'ge Armuth, du, mir von dem Herrn beschieden, zu meiner großen Ruh', zu einem schönen Theil, gewiß zu meinem Heil: du bleibst mir lieb und groß, und bist mein Gnadenloos.

2. Wie überschwänglich groß ist Jesu Christi Gnadel der aus des Vaters Schooß in's Elend zu uns kam; die Schulden auf sich nahm, und uns davon befreit und hoch gebenedeit.

3. Er hat sich ausgeleert von seiner Gottheit Würde, ist bei uns eingekehrt in armer Knechtsfigur, so daß er keine Spur von Hoheit und von Pracht mit in die Welt gebracht.

4. Er ward für uns verbannt, und trug der Sünden Bürde; er ward selbst aus dem Land der Lebenden gethan: uns aber nahm er

an, und hat durch seinen Tod uns ausgesöhnt mit Gott.

5. So ist's: der große Gott ward für uns schändliche Sünder zu aller Leute Spott; der Schöpfer aller Ding' ward niedrig und gering und macht uns allzugleich durch seine Armuth reich.

6. Er hatte nicht so viel, wo er sein Haupt hinlegte; denn dies war nur sein Ziel, allhier auf dieser Welt zu thun, was Gott gefällt, und seine liebste Speis' auf seiner Pilgerreis'.

7. Was war's, du ew'ge Lieb'! was dich hierzu bewegte? ein freier Liebestrieb zu deiner Creatur, damit du sie nicht nur vom Fluch erlösen möcht'st, nein, ihr auch Segen brächt'st.

8. Nun, Leib und Seel' und Geist, ihr sollt den Herrn erheben, der auch mein Hirte heißt, der lauter Wunder thut, mich hält in treuer Hut: und wenn ich Kummer hab', so tröstet mich sein Stab.

9. Nichts kann mein Herz so sehr erfreu'n in meinem Leben, als daß ich seine Ehr' soll schauen, und gedeih'n bei seiner Kreuzgemein', die er dazu erwählt, daß sie sein Lob erzählt.

10. Ich gönne Andern gern ihr zeitlich Glück und Segen; ich freue mich im Herrn, und bin, nach meinem Loos, wie er, so arm und bloß; er ist mein einig's Heil, und seine Schmach mein Theil.

845. Mel. 147.

Herr Jesu! schenke doch den Seelen deiner Pflege Geschmach an deinem Wege, Geschicklichkeit in's Joch, und Muth zum heil'gen Streite, und Lust zur schönen Beute, und lieber arm und klein, als reich und groß zu sein.

2. Laß uns geringe sein, und, wenn dir's wohlgefället, noch mehr zurückgestellt, wir willigen daren; nur laß uns auch erfahren in unsern Pilgrimsjahren, daß eine kleine Kraft gewisse Arbeit schafft.

846. Mel. 10.

Wer noch von eig'nen Höhen bei sich was krieget zu sehen, denk' an den Weltverführer: der ward für uns ein Diener.

2. O bleibt doch gern recht kleine! Er sei euch All's alleine; denn das ist unsre Ruhe, daß Jesus Alles thue.

3. So haben wir's erfahren in unsern Gnadenjahren; d'rum setzen wir's zum Grunde bei unserm Friedensbunde.

847. Mel. 121.

Nach was ich bin und thu, schreib' ich der Gnade zu, die mir's kann bewahren, sonst hab' ich's ohne Ruh'; es kann mir widerfahren, daß ich alles das, was ich heute fass', morgen fahren lass'.

848. Mel. 151.

Nach, ohne Jesu Liebe, dem Lichte alles Lichts, sind alle meine Triebe und ich selbst lauter nichts! so rufet die entblößte, die arme Seele aus, zu dem, der sie erlöste, und einzog in ihr Haus.

2. Dann darf man sie nicht fragen, ob ihr's noch möglich ist, auf eig'ne Kraft was wagen, und ohne Jesum Christ? nein, sie ist zu erfahren, sie hat die Ruh' gekost't, und sucht sich zu bewahren, und hält an's Glaubens Trost.

3. Will sie was Gut's beginnen, so ruft sie Jesum an, der wirkt's in ihren Sinnen, eh' es die Hand gethan; und ist's zum Vorschein kommen, so weiß die

Seele wohl, wo sie es hergenommen, und wem sie's danken soll.

4. Ist dieser Grund ge-
leget, so ist es nicht mehr schwer, daß man das Herz beweget, zu fliehn die eig'ne Ehr'; man geht auf Christi Pfade, und denkt: ich bin zwar nichts, doch bin ich durch die Gnade ein selig's Kind des Lichts.

849. Mel. 121.

Der arme Sünderstand ist Jesu nah verwandt, da man als ein Kindlein aus seiner Gnadenhand (indem man wie ein Hündlein ihm zu Füßen liegt, und sich vor ihm schmiegt) volle Nahrung kriegt.

2. Das machet seine Reut' voll Trost und hochehrent, das gibt rechte Zeugen, die von der Niedrigkeit und von dem sel'gen Beugen, durch die Gnadensluth, Lamm! aus deinem Blut, kriegen Zeugenmuth.

3. O daß doch dir zu Ehr'n, dir, meinem Gott und Herrn, alle Tröpflein Blutes in mir geheiligt wär'n! ach nimm mein Böß's und Gutes — Alles, was ich spür', das nicht rührt von dir — nimm's hinweg von mir!

850. Mel. 14.

Wohl dem, der in der Freud' am Herrn sein höchstes Wohlsein findet, aus Lieb' und Dank ihm folget gern, und niedrig ist gesinnt:

2. Dem hilft er immer herrlich aus; des Herz hat Fried' und Ruh', und wie ein Kind ins Vaters Haus siehts ihm nur stille zu.

3. Was Gott thut, das ist Alles Gnad', er weiß um's Wie und Wann: was Erd' und Himmel in sich hat, sei froh und bet' ihn an.

851. Mel. 22

Mein Heiland! daß ich ohne dich nichts hab' noch kann, des freu' ich mich; und Alles, was du thust an mir, beugt meine Seel' in Staub vor dir.

2. Ich bin dein armes Würmelein, mir ist so wohl daß ich's darf sein, und hab's erfahren in der That, daß man dich so am nächsten hat.

3. Als ich noch etwas wollte sein, so hatt' ich nichts als lauter Pein; seitdem ich nun ein Würmlein bin, so ist mir wohl in Herz und Sinn.

4. Ach blieb ich's, und würd's immer mehr! so

würd' ich dir noch ganz zur Ehr', du bleibst mir Alles, und ich nichts: ich wär' ein selig's Kind des Lichts.

5. Gib mir's um deiner Wunden will'n, so kann ich auch den Dienst erfüll'n, den mir das Volk der Gnadenwahl nach deinem Sinne anbefahl.

852. Mel. 79.

Wir sind dem Lamm verbunden all' Augenblick' und Stunden, nach Leib und Seel' und Geist, für das aus seinem Blute uns zugefloß'ne Gute, das unser Herz nie ausgeneußt.

2. Wir haben's oft gestanden, so wie wir's in uns fanden, denn es verbirgt sich schwer: daß wir nichts können geben in diesem armen Leben; und doch thut er, als ob's was wär'.

3. Was will man ihm auch geben? der gute Herr gibt eben, als ob kein Boden wär'; da ist nichts anzufangen, als nehmen und verlangen: er gibt; wir wollen immer mehr.

853. Mel. 14.

Kann wohl ein größrer Sabbath sein, als wenn er freundlich ist, und mich,

sein armes Würmelein, mit seinem Frieden küßt?

2. Nichts beugt ein Sünderherz so sehr, als seines Heilands Gnad'; und alle Tage freut sich's mehr, daß es ihn kennt und hat.

3. Er selbst hat sein Vergnügen dran, wenn so ein Würmlein sich, weil's aus sich selbst nichts hat noch kann, an ihn hält lediglich.

4. O daß kein Herz in der Gemein' dem Armsein fremde wär': so hätt's an Jesu All's allein, zu seines Namens Ehr'!

854. Mel. 185.

Auf! ihr nah verbund'ne Jesusherzen, die ihr unserm Ein'gen Freund gar zu gern für seinen Tod und Schmerzen Scham- und Freuden- thränlein weint: fällt im Geist zu seinen blut'gen Füßen, sie aus Lieb' und Dankbarkeit zu küssen, und schickt eure Seufzerlein in sein treues Herz hinein.

2. Laßt uns ihm ein Hallelujah singen: mächtiglich sind wir errett't! laßt uns ihm uns selbst zum Opfer bringen, das ihm sei geheiligt! blut'ge Arme, für die Sünder

offen, nehmt uns auf, so wie wir's gläubig hoffen, weil sein Mund so freundlich spricht: „kommt nur, ich verstoß euch nicht.“

3. Ach wer waren wir? wer sind wir Armen? wie blutarm, ist dir bekannt! o du Herz voll Liebe, voll Erbarmen, das uns suchte, das uns fand! in dem Marterbilde, mit den Wunden, die dein Leib am Kreuz für uns empfunden, wardst du jeder Seele nah: gleich war Gnad' und Friede da.

4. Meine Armuth ist nicht auszusprechen, meine Nothdurft ist nicht klein, und wie mancherlei ist mein Gebrechen! aber, was kann sel'ger sein, als mein Herz, wenn's Trost und Friede findet, und vom Blute Jesu wird entzündet, welches er aus lauter Gnad' mir zum Heil vergossen hat?

5. Groß ist seine Huld, und kaum zu fassen, daß er mit so sünd'ger Art, als wir sind, so nah sich eingelassen: wahrlich, wie sein Herz so zart mit uns armen Würmlein umgegangen, dahin werden keine Worte langen; durch sein Bitten und sein Flehn ist uns Sündern wohl geschæhn.

Von der Beständigkeit und dem Wachsthum in der Gnade.

855. Mel. 217.

Wer durch das Opfer Jesu Christi Vergebung seiner Sünd' empfangen, des höchsten Wunsch und Sehnsucht ist, ihm unverrücklich anzuhängen; daher man sich ein neues Herz, für seinen blut'gen Tod und Schmerz mit Lieb' und Dank erfüllt, läßt schenken, damit all' unser Thun und Denken bis zu der Heimfahrt ungestört beweise, wem man angehört.

2. O welch' ein hochbeglückter Stand für Menschenseel'n, die an ihn gläuben, wenn sie der treuen Jesushand ohn' Ausnahm' überlassen bleiben: sie werden dabei kindvergnügt; erfah'r'n, was in der Einfalt liegt; fliehn, was sonst Fleisch und Blut gewöhnlich; ergreifen, was dem Heiland ähnlich, und gehn einher in seiner Kraft, die sie belebt und Früchte schafft.

856. Mel. 9.

Die Liebe Jesu ist etwas Uberschwänglichs; Alles,

was man sonst erkieft, ist nur was Vergänglichs.

2. Gnade macht das Herz gewiß; in der Gnade leben ist was Köstliches, und dies will der Heiland geben.

3. Wer ihn liebt, wird's allezeit auch im Werk bekennen; denn die Lieb' und Folgsamkeit lassen sich nicht trennen.

4. Wer den Willen Jesu weiß und ist ihm ergeben, der sucht auch mit allem Fleiß, nur für ihn zu leben.

5. Ach der laut're Jesusfinn, in das Herz geschrieben, ist ein seliger Gewinn, wirkt ein treues Lieben.

6. Wer damit ist ausgerüst't, steht im Licht und Klarheit; denn in Jesu Christo ist lauter Gnad' und Wahrheit.

857. Mel. 200.

Ich ruf' zu dir, Herr Jesu Christ! ich bitt', erhö'r' mein Klagen: verlei'h' mir Gnad' zu dieser Frist, laß mich doch nicht verzaugen! den rechten Glauben,

Herr, ich mein', den wol-
lest du mir geben, dir zu
leben, mein'm Nächsten nützlich
zu sein, dein Wort zu hal-
ten eben.

2. Ich bitt' noch mehr,
o Herr Gott! du kannst
es mir wohl geben: daß
ich ja nimmer werd' zu
Spott, die Hoffnung gib
daneben; besonders wenn
ich geh' davon, daß ich dir
mögl' vertrauen, und nicht
bauen auf all' mein eig'nes
Thun, sonst würd' mich's
ewig reuen.

3. Verleih', daß ich aus
Herzensgrund mein'n Fein-
den mögl' vergeben; verzeih'
auch mir zu dieser Stund';
schaff mir ein neues Leben;
dein Wort mein' Speis'
laß allweg sein, damit mein'
Seel' zu nähren, mich zu
wehren, wenn Unglück bricht
herein, das mich bald möcht'
abkehren.

4. Laß mich kein' Lust
noch Furcht von dir in die-
ser Welt abwenden, bestän-
dig sein an's End' gib mir;
du hast's allein in Händen,
und wem du's gibst, der
hat's umsonst; es mag Nie-
mand ererben noch erwerben
durch Werke deine Gnad',
die uns errett't vom Ster-
ben.

5. Ich lieg im Streit
und widerstreb', hilf, o Herr

Christ! dem Schwachen;
an deiner Gnad' allein ich
kleb', du kannst mich stär-
ker machen. Kommt nun
Anfechtung her, so wehr,
daß sie mich nicht umstoße;
du kannst maßen, daß mir's
nicht bring' Gefahr; ich weiß,
du wirst's nicht lassen.

858.

Mel. 29

Hier legt mein Sinn sich
vor dir nieder; mein Geist
sucht dich, o Jesu! wieder:
laß dein erfreuend Angesicht
zu meiner Armuth sein ge-
richt't.

2. Schau her, ich fühle
mein Verderben; laß es in
deinem Tode sterben; o
möchte doch durch deine Pein
die Eigenlieb' ertödtet sein!

3. Ich fühle wohl, daß
ich dich liebe, und mich in
deinen Wegen übe; nur ist
von der Unlauterkeit die Lie-
be noch nicht ganz befreit.

4. Ich muß noch mehr
auf dieser Erden durch dei-
nen Geist geheiligt werden:
der Sinn muß tiefer in dich
gehn, der Fuß muß unbe-
weglich stehn.

5. Ich weiß mir zwar
nicht selbst zu rathen, hier
gelten nichts der Menschen
Thaten, wer macht sein

Herz wohl selber rein? es muß durch dich gewirkt sein.

6. Doch kenn' ich auch dein treues Lieben, du bist noch immer treu geblieben: ich weiß gewiß, du stehst mir bei und machst mich endlich völlig frei.

7. Ich will die Sorge meiner Seelen dir, meinem Heiland, ganz empfehlen; ach! drücke tief in meinen Sinn, daß ich in dir schon selig bin.

8. Wenn ich mit Ernst hieran gedenke, und mich in dein Erbarmen senke: so werd' ich von dir angeblickt, und mein Herz wird von dir erquickt.

859. Mel. 28.

Komm, Liebster! komm in deinen Garten, auf daß die Früchte besser arten; komm in meines Herzens Schrein, komm, o Jesu, komm herein!

2. Wenn du herein kommst, wahre Sonne! so steht der Garten voller Wonne; alle Blumen thun sich auf, wenn sie spüren deinen Lauf.

3. Dein Haupt, von Dornen ganz zerrissen, laß' alles Blut herunterfließen; deiner blut'gen Wunden Saft gebe mir zum Grünen Kraft!

4. So werd' ich schön und herrlich grünen, und dir zur Lust und Freude dienen: und mein Herz wird so fein dein gewünschter Garten sein.

860. Mel. 97.

Herr Jesu! der du uns bestellst, dir Frucht zu bringen auf der Welt, in und aus dir, durch deinen Geist, der zu dem Ende in uns fließt; o mach' uns doch dir Alle recht getreu, daß Keines unter uns unfruchtbar sei!

861. Mel. 10.

Wie soll'n wir dich g'nug preisen, o Jesu! und beweisen, daß wir dir angehören? du mußt's uns selber lehren.

2. Ach laß auf dein Verfühnen uns wachsen, blühen und grünen, und dir von Tag zu Tagen stets schön're Früchte tragen.

862. Mel. 173

Gönn uns, Jesu! hier auf Erden, Zeugen deiner Kraft zu sein, deinem Bilde gleich zu werden; ja du wollest uns verleih'n des Lebens vollkommene Freiheit und Rechte, als unser

vollendeten Heilands Geschlechte. Der Unglaub' mag denken: wir bitten zu viel, so thust du doch über der Bitten ihr Ziel.

863. Mel. 204.

Laß uns in deiner Liebe und Erkenntniß, o Jesu! täglich größte Schritte thun; eröffn' uns immer mehr das Kreuzverständnis, und lehre uns in deinen Wunden ruhn; gib Gnad' an dich zu gläuben, und Treue zum Bleiben in deiner Kreuzgemein'; laß uns an dir wie Reb'n am Weinstock bleiben; so werden wir glücksel'ge Leute sein.

2. Wir wissen ja, wie weit die Gnade reicht; die Gnade, die sich nicht in Grenzen schließt, die arm und reich und hoch und niedrig gleichet, der nichts so lieb, als was bedürftig ist; die Gnade, die uns säuget; die Gnade, die sich neiget auf unsre ganze Schaar, und die uns oft zu Jesu Füßen beuget, daß wir bekennen: Gnade, du bist's gar.

864. Mel. 167.

Gnade, die aus Jesu Wunden auf die armen Sünder fließt, macht sie so

mit ihm verbunden, wie ein Reb' am Weinstock ist, fördert, weil sie selbst nichts können, ihr Gedeihn aus seiner Füll', und wehrt Allem, was sie trennen, und im Wachsthum hindern will.

2. Andacht über Jesu Leiden, dessen sich der Glaube tröstet, bringt die Frucht, daß man mit Freuden dem nur lebt, der uns erlöst, und wirkt kindlich frohe Triebe, daß Gedanken, Wort und That ein Beweis sind zarter Liebe, die den Grund in seiner hat.

865. Mel. 19.

Von dem Trost aus Jesu Leiden soll sein Gnadenvoll nichts scheiden, weder Glück noch Fährlichkeit, weder Zeit noch Ewigkeit.

2. Den gewissen Geist, mein Leben! wollst du auch mir Armen geben; fest gegründet auf dein Blut, ohne Furcht, voll Glaubensmuth!

3. Möchten alle meine Stunden doch geweiht sein deinen Wunden, daß auch nicht ein Augenblick mich aus der'n Gemeinschaft rüd'!

4. Möcht' ich doch vor dir zerfließen, unverrückt dein Heil genießen, und voll Dank für deine Pein dir zur Freud' und Ehre sein!

866. Mel. 232.

Herr Jesu Christ! mein Fleisch und Blut, mein Seelenschatz, mein höchstes Gut, du meines Herzens Freude! ich bleibe ewiglich an dir, es ist auch nichts, das dich von mir und unsrer Liebe scheide: du machst mir deinen Weg bekannt, hältst mich mit deiner rechten Hand, regierst und führst den Lebenslauf, und hilfst meiner Schwachheit auf. Herr Jesu Christ! du bist mein Licht :: ich folge dir, so irr' ich nicht.

2. Du leitest mich nach deinem Rath, der anders nichts beschlossen hat, als was mir Segen bringet: gehts gleich zu Zeiten wunderbarlich, so weiß ich dennoch, daß durch dich der Ausgang wohl gellinget. Nach hartem Tritt auf rauher Bahn, nimmst du mich einst mit Ehren an, wo mich vor deinem Thron erfreut die Krone der Gerechtigkeit. Herr Jesu Christ! ach, voll Begier :: wünsch ich zu sein, mein Gott, bei dir!

3. Mein Alles ist auf dich gericht't; hab' ich nur dich, so frag' ich nicht nach Himmel und nach Erden; denn wär' der Himmel

ohne dich, so könnte keine Lust für mich in tausend Himmeln werden. Wärest du nicht schon auf Erden mein, möcht' ich auch nicht auf Erden sein: denn auch die ganze weite Welt hat nichts, das mir, wie du, gefällt. Herr Jesu Christ! wo du nicht bist, :: ist nichts, das mir erfreulich ist.

4. Ich halte mich getrost zu dir, du aber hältst dich auch zu mir, und das ist meine Freude. Ich setze meine Zuversicht auf dich, mein Fels, der nicht zerbricht, in Freude und im Leide: du sollst mein Alles und allein in meinem Herz und Munde sein, bis ich dich kann mit Augen sehn: ach möchte solches bald geschehn! Herr Jesu Christ! ich warte drauf, :: komm, komm und nimm mich zu dir auf!

867. Mel. 214.

Bis an's Ende unsrer Tage, bis zur Freiheit auszuruhen, müssen wir uns oft die Frage vor den Augen Jesu thun: ob wir seine Gnad' und Gaben, und die Wunder seiner Treu', die wir alle Morgen neu unverdient genossen haben, auch stets dank-

bar g'nug erkannt, und recht treulich angewandt?

2. O da werden Sünderzählen bei der Freud' am Herrn geweint: denn wir sehn wohl, was wir wären, hätt' er's nicht so treu gemeint; und auf seiner Wahrheit Pfade uns erhalten bis daher, daß sein Volk nun täglich mehr wahrer Einfallt, Lieb' und Gnade, und was seinen Ruhm erhöht, hoffnungsvoll entgegengeht.

868. Mel. 137.

Nach Jesu, sieh, wie wir als Würmlein da liegen, uns zu den durchgrabenen Füßen zu schmiegen. Wir bitten, du wollst uns in künftiger Zeit, als deine zu Priestern berufene Leut', im Wachen und Beten sein munter erhalten; laß deine Barmherzigkeit über uns walten, daß in uns die Liebe nie möge erkalten.

2. Ach gib unsern Ohren nur Gnade zu hören; laß unsere Lippen dein Lob stets vermehren; das Auge sei auf dich alleine gewandt; auf's Gute gerichtet Geist, Seel' und Verstand; den Fuß laß im Zeugenschritt nimmer ermüden; die Hände zum Wohl-

thun sich strecken hienieden, und's Herze genieß' deinen göttlichen Frieden.

3. Wir reichen von Neuem einander die Hände, geloben, daß wir dir getreu bis an's Ende ergeb'n woll'n bleiben mit zärtlicher Lieb', und deinem Ruhm dienen mit fröhlichem Trieb: ach lehre uns thun deinen heiligen Willen, und helfen dein Dürsten nach Seelen mit stillen, so wirst du auch deine Verheißung erfüllen.

869. Mel. 115.

Nun, Kindlein, bleibt! ach, bleibt an Jesu kleben; bleibt fest an ihm, dem wahren Seelenheil; umfasset ihn, als euer ewigs Leben, des Herzens Schatz, das allerbeste Theil; seht, wie die Gluth der Lieb' ihn treibt zum Tod am Kreuzesstamm für euch: d'rum, Kindlein, bleibt!

2. O Kindlein, bleibt bei Jesu Wundenhöhlen! dies merkt und fasset wohl bis auf die letzt; da, da hinein senkt eure theure Seelen, so findet ihr, was ewiglich ergötzt. Herr, halte fest, was an dich gläubt, und ruf den Deinigen stets zu: nun, Kindlein, bleibt!

Von Geduld und Trost bei inn- und äußerer Trübsal.

870. Mel. 83.

Mein Erlöser kennet mich, weiß um meine Freud' und Leiden: d'rum, o Seel! ermuntre dich, laß dich deinen Hirten weiden; er ist's, der sein Schäflein kennt und bei seinem Namen nennt.

2. Groß ist seiner Liebe Kraft, die ihn so mit uns verbindet, daß kein Leid uns Schmerzen schafft, die sein Herz nicht mit empfindet! denn er läßt uns nicht allein, wir sind Sein von seinem Sein.

871. Mel. 22.

Jesu! du edler Bräut'gam werth, mein höchstes Gut auf dieser Erd', an dir allein ich mich ergöß', weit über alle güld'ne Schätz'.

2. So oft ich nur gedenk' an dich, all' mein Gemüth erfreuet sich; wenn ich mein' Hoffnung stell' zu dir, so fühl' ich Freud' und Trost in mir.

3. Wo sollt' ich mich sonst wenden hin? zu dir,

Herr Jesu! steht mein Sinn, bei dir mein Herz Trost, Hülf' und Rath allzeit gewiß gefunden hat.

4. Du bist der rechte Wundermann, das zeigt dein Amt und dein' Person: welch Wunderding hat man erfahr'n, daß du, mein Gott, bist Mensch gebor'n,

5. Und führest uns durch deinen Tod ganz wunderbar aus aller Noth! nun bin ich dein mit Leib und Seel': was kann mir thun Sünd', Tod und Höll'?

6. Wer Glaub' und Lieb' im Herzen hat, der wird's erfahren in der That: Niemand jemals verlassen ist, der getraut hat auf Jesum Christ.

7. Es kann kein Trauren sein so schwer, dein süßer Nam' erfreut vielmehr: kein Elend kann so bitter sein, dein süßer Trost der lindert's fein.

8. Jesu, mein Herr und Gott allein, wie süß ist mir der Name dein! kein bess're Treu' auf Erden ist, denn nur bei dir, Herr Jesu Christ!

9. Ob mir gleich Leib und Seel' verschmacht, so hilffst du mir, daß ich's nicht acht'; wenn ich dich hab', so hab' ich wohl, was mich ewig erfreuen soll.

10. Ich weiß, daß du mich nicht verläßt, dein' Zusag' bleibt mir ewig fest; du bist mein rechter treuer Hirt, der mich ewig behüten wird.

11. Jesu, mein' Freund', mein' Ehr' und Ruhm, mein's Herzens Schatz und mein Reichthum! ich kann's doch ja nicht zeigen an, wie hoch dein Nam' erfreuen kann.

12. D'rum hab' ich's oft und viel geredt: wenn ich an dir nicht Freude hätt', so wollt' ich den Tod wünschen her, ja daß ich nie geboren wär'.

13. Denn wer dich nicht im Herzen hat, der ist gewiß lebendig todt; wer aber dich, o Jesu! kennt, deß Freud' und Wohlsein nimmt kein End'.

14. Erhalt' mein Herz im Glauben rein, so leb und sterb' ich dir allein. Jesu, mein Trost! hör' mein' Begier: o mein Heiland, wär' ich bei dir!

872. Mel. 22.

Gemeine Jesu! denke d'ran, was er dir ist, und

was er kann: gewiß, dein gnadenvolles Loos ist unbeschreiblich schön und groß!

2. Der treue Hüter Israel bewahret dich nach Leib und Seel'; er schläft nicht, weder Tag nach Nacht, und hat beständig auf dich Acht.

3. Kein Uebel soll begegnen dir, des Herren Hut ist gut dafür; unter dem Schatten seiner Gnad' bist du gesichert früh und spat.

873. Mel 16.

Gott will's machen, daß die Sachen gehen, wie es heilsam ist; laß die Wellen immer schwellen, wenn du nur bei Jesu bist.

2. Glaub' nur feste, daß das Beste über dich beschlossen sei: bleibt dein Wille nur fein stille, wirfst du alles Kammers frei.

3. Gottes Hände führ'n ohn' Ende: sein Vermögen hat kein Ziel. Ist's beschwerlich, scheint's gefährlich, deinem Gott ist nichts zu viel.

4. Wenn die Stunden sich gefunden, bricht die Hülf' mit Macht herein: und dein Grämen zu beschämen, wird es unversehens sein.

874. Mel. 152.

Schwing' dich auf zu deinem Gott, du betrübt' Seele! er allein hilft aus der Noth: sag' ihm, was dich quäle; und laß dir des Satans List ja nicht deinen Glauben, noch den Trost, den Jesus Christ dir erworben, rauben.

2. Wirft er dir dein Sünd'gen für: wo hat Gott befohlen, daß ein Urtheil über dir du bei ihm sollst holen? ist ihm doch durch Jesu Tod, der vom Himmel kommen, und uns hat versöhnt mit Gott, seine Macht genommen.

3. Hab' ich was nicht recht gethan, ist mir's leid von Herzen: dahingegen nehm' ich an Christi Blut und Schmerzen, denn das ist die Kanzion meiner Missethaten; bring' ich das vor Gottes Thron, ist mir wohl gerathen.

4. Christi Unschuld ist mein Ruhm, sein Recht meine Krone, sein Verdienst mein Eigenthum, da ich sicher wohne, als in einem festen Schloß, das kein Feind kann fällen, brächt' er gleich davor Geschloß und Gewalt der Hölle.

5. Gottes Kinder säen zwar traurig und mit Thränen: aber endlich bringt das Jahr, wornach sie sich sehen; denn es kömmt die Erntezeit, da sie Garben machen, da wird all' ihr Gram und Leid lauter Freud' und Lachen.

875. Mel. 151.

Keinen hat Gott verlassen, der ihm vertraut allzeit: und ob ihn gleich Viel hasen, geschieht ihm doch kein Leid. Gott will die Seinen schützen, zuletzt erheben hoch, und geb'n, was ihnen nützet, hie zeitlich und auch dort.

2. Treulich will ich Gott bitten und nehmen zum Beistand in allen meinen Nöthen, ihm bess'r als mir bekannt. Wie könnt' er mich dann lassen, der treu' Nothhelfer mein? ja, wenn die Noth am größten, so will er bei mir sein.

3. Reichthum und alle Schätze, was sonst der Welt gefällt, d'rauf ich mein'n Sinn nicht setze, das bleibet in der Welt. Ein'n Schatz hab' ich im Himmel, der Jesus Christus heißt, ist über alle Schätze, schenkt uns den heil'gen Geist.

4. Ihn hab' ich eingeschlossen in meines Herzens Schrein: sein Blut hat er vergossen für mich arm's Würmelein, mich damit zu erlösen von ew'ger Angst und Pein; wie könnt' im Himm'l und Erden doch größ're Liebe sein?

5. Nun sollt' ich mich erzeigen dankbar für solche Gnad': ich geb' mich ihm zu eigen mit Allem, was ich hab'; wie er's will weiter machen, sei ihm anheimgestellt; ich b'fehl ihm meine Sachen, er mach's, wie's ihm gefällt.

6. Amen! nun will ich schließen dies schlechte Liebelein. Herr! durch dein Blutvergießen laß mich dein eigen sein, so hab' ich All's hienieden, was mich erfreuet gar: erwart in stillem Frieden, zu schaun dein Antlitz klar.

876. Mel. 165.

Bis die kurzen Lebensstunden, d'rin ich noch muß Thränen sä'n, und die Tage sind verschwunden, die in Gottes Buche stehn, bis dahin geduld ich mich: es kommt zeitig g'nug, daß ich, nach des Vaters Willen, scheide aus dem Leide in die Freude.

877. Mel. 10.

Wer Christo angehört, und seinen Namen ehret, wird manchmal leiden müssen, doch vielmehr Gut's genießen:

2. Denn, was ist kurze Plage doch gegen sel'ge Tage in seiner Näh' hienieden, und seinen ew'gen Frieden?

3. Der uns den Sinn gegeben, in Jesu wohl zu leben, der lehr' uns auch mit Freuden um seinetwillen leiden.

878. Mel. 34.

Zuletzt geht's wohl dem, der gerecht auf Erden, durch Christi Blut, und Gottes Erbe war: es kommt zuletzt das angenehme Jahr, der Tag des Heils, an dem wir fröhlich werden.

2. Zuletzt nimmt Gott die g'nug geprüften Seinen in's Paradies, in's freudenvolle Reich, und machet sie den Engeln Gottes gleich; vorher läßt er sie erst hingehn und weinen.

3. Zuletzt, merk's wohl! und halte nur fein stille, o liebes Herz, dem, der dich erst betrübt, und dich dabei doch wahrlich herzlich liebt; gedente nur: es ist so Gottes Wille.

879. Mel. 160.

Was Gott thut, das ist wohl gethan! es bleibt gerecht sein Wille! wie er fängt meine Sachen an, will ich ihm halten stille; er ist mein Gott, der in der Noth mich wohl weiß zu erhalten: d'rum laß ich ihn nur walten.

2. Was Gott thut, das ist wohl gethan! er ist mein Licht, mein Leben, der mir nichts Böses gönnen kann; ich will mich ihm ergeben in Freud' und Leid: es kommt die Zeit, da öffentlich erscheint, wie treulich er es meinet.

3. Was Gott thut, das ist wohl gethan! muß ich den Kelch gleich schmecken, der bitter ist nach meinem Wahn; laß ich mich doch nichts schrecken, weil doch zuletzt ich werd' ergötzt mit süßem Trost im Herzen; da weichen alle Schmerzen.

4. Was Gott thut, das ist wohl gethan! dabei soll es verbleiben; es mag mich auf die rauhe Bahn Noth, Tod und Elend treiben: so wird Gott mich ganz väterlich in seinen Armen halten: d'rum laß ich ihn nur walten.

880. Mel. 75

Auf meinen lieben Gotttrau' ich in Angst und Noth; er kann mich allzeit retten aus Trübsal, Angst und Nöthen, mein Unglück kann er wenden; es steht in seinen Händen.

2. O mein Herr Jesu Christ! der du so willig bist für mich am Kreuz gestorben, hast mir das Heil erworben, auch uns Allen zugleich das ew'ge Himmelreiche.

3. Amen, zu aller Stund' sprech' ich aus Herzensgrund, du wollst uns selber leiten, Herr Christ, zu allen Zeiten, auf daß wir deinen Namen ewiglich preisen, Amen.

881. Mel. 187.

Immanuel, deß Güte nicht zu zählen, der Kranken Arzt, der Blinden Heil! verborg'ner Gott, du Trost betrübter Seelen, der geistlich Armen Herzenstheil! da du, Jesu, selber wohnest, neigst auf ihr Geschrei dein Ohr, und mit viel Geduld verschonest das zerstoß'ne Glaubensrohr:

2. Erforsche doch, erfahre, wie ich's meine, durchsuche doch mein armes

Herz, und prüfe mich, mein Gott! warum ich weine? ob du wahrhaftig seist mein Schmerz? ist mein Glaube klein und schwächlich, bin ich elend, blind und bloß, so sei deine Gnade mächtig und in meiner Schwachheit groß.

3. Ach Stärke, Herr! das Wollen und das Können! und gib mir den gewissen Geist, daß ich mich immer freudig dein kann nennen, und glauben, wie dein Wort mich's heißt! kann ich dich nicht feste halten, desto fester halt du mich; laß mein Herz ja nicht erkalten, bis mein Glaub' erholet sich.

882. Mel. 155.

Du Hüter Israel! willst du dich nicht lassen finden, und verbinden mit der Seel', die flehentlich suchet dich? warum trittst du dann so ferne? da ich dich doch hätt' so gerne: Herr! du bist's, dich meine ich.

2. Du bist ja mein Licht und Stern, der mir bald ist aufgegangen, der umfangen meinen ganzen Lebenslauf: merk' ich d'rauf, so erstauen meine Sinnen in mir, die Gedanken rinnen, ihrer ist ein großer Hauf'.

3. Gnade, Herr! bitt' ich von dir, die alleine kann mich lösen von dem Bösen, und vertilgen alle Schuld: hab' Geduld, Herr! mit allen meinen Schwächen; heile alle mein' Gebrechen, und erzeig' mir deine Huld!

883. Mel. 112.

Er wird es thun, der fromme treue Gott, er läßt nicht ohne Maaß versucht werden, er bleibet noch ein Vater in der Noth; sein Trost erleichtert seines Kinds Beschwerden. Ei, höre nur, wie er so freundlich spricht: verzage nicht.

2. Und also bricht das Herz ihm gegen dir; er spricht: ich muß mich über dich erbarmen, du armes Kind! hast Niemand außer mir, d'rum halt ich dich in meinen treuen Armen: sei gutes Muths, die Hülfe ist schon nah, dein Trost ist da!

884. Mel. 86.

Christi Schäflein! schlaf im Friede, du bist müde! er ist nicht entfernt, dein Freund; und die dunkle Nacht der Leiden wird sich scheiden, wenn sein mächtig Licht erscheint.

2. Laß dir nur den theuren Glauben Niemand rauben, und verharre im Gebet; schlafe, und dein Herz wache: deine Sache in des Vaters Händen steht.

3. Jesu! gib in dunkeln Wegen deinen Segen, weil die Nacht der Trübsal währt; laß mich Alles auf dich wagen, statt zu klagen, weil dies nur die Kraft verzehrt.

4. Und dein Fried' erhalt' die Sinnen bei dir innen; ja bewahr mir Herz und Sinn, daß die Nacht, durch deine Gnade, mir nicht schade, bis ich ganz im Lichte bin.

885. Mel. 67.

Ach treuer Freund! wenn uns dein Licht erscheint, so woll'n wir allen Kummer fahren lassen, und dir getrost nachgehn auf rechter Straßen: denn du, der du uns führst, bist unser Freund, der's treulich meint.

886. Mel. 164.

Herr Jesu Christ! du kennest wohl der Schultern ihr Vermögen: du weißt schon, was ich tragen soll, und was du sollst auflegen; ich halte mich zu dir, dein Will' gescheh an mir: dein Will', an dem mein Wol-

len hängt, und der mir Fried' und Freude schenkt.

2. Denn du, mein Gott! bist Sonn' und Schild der Gläubigen auf Erden, die deinem Kreuz- und Marterbild hier sollen ähnlich werden, eh' sie die Herrlichkeit mit ihrer Kron' erfreut, und der Geduld die Palmen bringt, die sie, nach Sieg im Leiden, schwingt.

3. Du gingest selbst zu Ehren ein durch Schmerz, Geduld und Leiden: sollt' es mit mir hier anders sein? sollt' ich in Rosen weiden? mit Jesu hier gehöhnt, mit Jesu dort gekrönt, mit Jesus schmach allhier geschmückt, mit Jesusfreude dort erquickt!

887. Mel. 425.

Ach denkt doch an den, der gar nichts verseh'n, und für unser Leben sich selber gegeben in Jammer und Tod; der blutige Wunden und Schläge empfunden für unsere Noth.

2. Mein Schmerze scheint hart; Schmerz allerlei Art kann aber dem seinen nicht ähnlich erscheinen: d'rum leide ich gern und schweige von Allen: ach möcht' ich gefallen dem leidenden Herrn

888. Mel. 54.

Das Leiden dieser kurzen Zeit ist niemals werth der Herrlichkeit, die Gottes Kinder soll'n erfahr'n, wenn Christus sich, und die d'rauf harr'n, wird offenbar'n.

2. Drum folgt man auch bei Noth und Schmach dem Heiland gern und willig nach, und denkt: nach kurz- und leichtem Leid werd' ich dereinst in Ewigkeit mit ihm erfreut.

889. Mel. 192.

So selig führt der Herr die lieben Seinen, daß Jedermann darob erstaunen muß; bald läßt er sie in Noth und Trübsal weinen, bald labt er sie mit seinem Ueberfluß. Sein Vaterherz ist immer gut für sie; und wenn ihr Fuß nur seine Wege geht, wenn schon der Sinn nicht viel davon versteht, merkt man doch bald, daß uns die Liebe zieh'.

2. Warum wird doch das Volk des Herrn nicht weiser, und trauet ihm von nun an Alles zu, und baut auf's Wort des Gottes Jakobs Häuser, daß, was er spricht, er auch unfehlbar thut! wir setzen Gut und

Blut und Ehre d'ran (denn also hat es sich bei uns gezeigt), daß Gott, der Held in Israel, nicht leugt. Es gläub' es wer da will, und wer da kann.

890. Mel. 111.

Nähert euch immer, Schmerz, Mangel und Schmach; tretet zusammen! unsere Flammen, welche vom Vater der Richter herkommen, werden vermehret und bleiben nicht nach: nähert euch immer, Schmerz, Mangel und Schmach. :,: :

2. Liebenden Seelen wird Alles zur Lust; dornichte Wege, frachende Stege, machen sie dennoch im Laufe nicht träge; ihnen sind Palmen und Kronen bewußt; liebenden Seelen wird Alles zur Lust.

3. Gläubiges Leiden erfreuet gewiß; mitten im Lichte, Gott im Gesichte, macht uns kein Teufel die Hoffnung zu nichte; gibt es zu leiden, so tröstet uns dies: gläubiges Leiden erfreuet gewiß.

4. Unserm Inwendigen ist es sehr gut, sauer ansehen, schelten und schmähen pflegt nur die Spreu von dem Weizen zu wehen, trei-

bet zu Jesu und mehret den Muth: unserm Inwendigen ist es sehr gut.

5. Völlige Zuversicht machet recht stark: was sehr beschwerlich, ja höchst gefährlich, endiget sich bei den Gläubigen herrlich; wären die Feinde gleich ärger als arg, völlige Zuversicht machet recht stark.

6. Uebrig's Bedenken ist wahrlich nicht gut. Nach Grunde fragen, im Glauben wagen, machet uns fähig zu thun und zu sagen, was sonst kein andrer Mensch saget und thut: übrigs Bedenken ist wahrlich nicht gut.

7. Preiset die Weisheit und Güte des Herrn! hat Er's ersehen, daß sie uns schmähen: so läßt er herrliche Thaten geschehen. Duldet, vertrauet und folget ihm gern: preiset die Weisheit und Güte des Herrn!

891. Mel. 189.

Ob mich die Welt verfolgen will und hassen, und ich verachtet bin bei Jedermann, ja selbst von meinen Freunden wie verlassen: so nimmt sich Jesus meiner herzlich an, und stärkt mich Müden, spricht: „sei zu-

frieden, ich bin hienieden, der helfen kann!“

892. Mel. 114.

Nach holder Freund! wir haben stets geglaubt, daß du sehr gut, ja selbst die Liebe bist: seitdem dein Herz uns kund geworden ist, und du zu dir den Zutritt uns erlaubet; du zeigst uns ja, wie du gesinnet seist, sowohl wenn du betrübest als erfreust.

2. Gewiß, der Herr ist eine Wunderliebe, er führt hinein, daß er erretten kann, verzäunt und öffneth auch zugleich die Bahn. Sein Weg hat Grund, ob's hell ist oder trübe; ihr Herzen, ei, daß ihr das nicht begreift, und euch nicht stets auf diesen Felsen steift!

3. Du Fels des Heils! wir sinken auf dich nieder; gründ' uns durch Gnade so in dich hinein, daß wir nicht mehr heraus zu reißen sein; geht etwas ein am Hause, bau es wieder! und stürmt auch manches Wetter auf uns zu, so gönne uns bei dir stets sich're Ruh'!

893. Mel. 14.

Du, der du mir in Freud' und Leid der Liebste und

Nächste bist, du weißt es, was zu jeder Zeit mir gut und heilsam ist.

2. Ach laß in jedem Prüfungsstand den dir ergebenen Sinn mit nichts für Herz und für Verstand Vergeblichem sich mühen;

3. Und gib, daß ich mit Wort und That dir nichts verderben mag; für alles Andre schaffst du

Rath, und machst die Nacht zum Tag.

4. Selbst das Erliegen nach dem Schein muß oft für Ort und Land der Anfang seiner Rettung sein, durch deine Wunderhand.

5. Die Glieder alle der Gemein' (sie sind nur Eine Seel') laß deiner Treu' empfohlen sein, du Wächter Israel!

Von der Freudigkeit des Glaubens und dem Vertrauen auf Gott.

894. Mel. 10.

Der Herr, der aller Enden regiert mit seinen Händen, der Brunn der ew'gen Güter, der ist mein Hirt und Hüter.

2. So lang' ich diesen habe, fehlt mir's an keiner Gabe; der Reichthum seiner Fülle gibt mir die Füll' und Hülle.

3. Er läßet mich mit Freuden auf grünen Auen weiden, führt mich zu frischen Quellen, schafft Rath in schweren Fällen.

4. Wenn meine Seele zaget und sich mit Sorgen plaget, weiß er sie zu erquicken, aus aller Noth zu rücken

5. Er lehrt mich thun und lassen, führt mich auf rechter Straßen, läßt Furcht und Angst sich stillen, um seines Namens willen.

6. Müßt ich auch gleich vor Andern im finstern Thale wandern, dein Stab, Herr! und dein Stecken benimmt mir allen Schrecken.

7. Du setzest mich zu Tische, machst, daß ich mich erfrische, wenn mir mein Feind viel Schmerzen erweckt in meinem Herzen.

8. Du salbst mein Haupt mit Oele und füllest meine Seele, die leer und durstig saße, mit vollgeschenktem Maaße.

9. Barmherzigkeit und Gutes wird mein Herz gutes Muthes, voll Lust, voll Freud' und Lachen, so lang' ich lebe, machen.

10. Ich will dein Diener bleiben und dein Werk fröhlich treiben im Hause, da du wohnest, und Treue wohl belohnest.

11. Ich will dich hier auf Erden, und dort, da wir dich werden selbst schau'n im Himmel droben, hoch rühmen, sing'n und loben.

895. Mel. 1.

Bringt Ehr' und Ruhm zu feines Namens Preise, und betet an auf eine heil'ge Weise!

2. Der Herr wird seinem Volk in Kraft begegnen, es wird der Herr sein Volk mit Friede segnen.

896. Mel. 1.

O Christe, der du siegest in den Deinen, und deinen Namen herrlich läßt erscheinen:

2. Ach hilf uns, deinen Schwachen und Elenden, die wir im Glauben uns zu dir hinwenden,

3. Auf daß wir, so wir deinet halben leiden, in deiner Liebe fein beständig bleiben,

4. Und einst nach diesem Leben zu dir kommen, und dich in Ewigkeit dort ehren, Amen.

897. Mel. 64.

Ach Herr, gib Acht! in unsrer Macht stehts nicht, dir nachzugehen: darum gib du dein Licht uns zu, auf daß wir mögen sehen.

2. Wo du nicht bist, ist Satans List uns Schwachen überlegen, d'rum bleib' bei mir, Herr! für und für auf allen meinen Wegen.

3. Durch dich, Herr Christ, der du uns bist ein Siegesheld im Kriegen: durch dich kann ich unfehlbarlich den Bösewicht besiegen.

4. Ach lag're dich beständiglich um Augen, Mund und Ohren, daß nicht die Welt, wie's ihr gefällt, einschleich' zu diesen Thoren.

5. Dich setz' ich mir zum Hüter hier der Sinnen und Gedanken; leg' du dich drein, und halte fein sie in gehör'gen Schranken.

6. Geh' aus und ein, o Gnadenschein! mit mir, und laß mich wallen, so wie dein Geist mich unterweist, nach deinem Wohlgefallen.

898. Mel. 23.

Dem Herrn ist kein Ding verborgen, er kann sein Haus wohl versorgen, sein Volk nähren, ziehn und lehren, ihm die Seligkeit bescheren.

2. Der Herr liebet die Gerechten, er ist gnädig seinen Knechten, tröst't die Weinenden und Kleinen, und kennt, die ihn herzlich meinen.

899. Mel. 51.

In dich hab' ich gehoffet, Herr, hilf, daß ich nicht zu Schanden werd', noch ewiglich zu Spotte! das bitt' ich dich, erhalte mich in deiner Treu', Herr Gotte!

2. Dein gnädig Ohr neig' her zu mir, erhör' mein' Bitt', thu' dich herfür, eil' bald, mich zu erretten, in Angst und Weh, darin ich steh'; hilf mir aus meinen Nöthen.

3. Du bist mein' Stärk', mein Fels, mein Hort, mein Schild, mein' Kraft, sagt mir dein Wort, mein' Hülf', mein Heil, mein Leben, mein starker Gott in aller Noth, wer mag dir widerstreben?

4. Mein Gott und Schirmer, steh' mir bei,

sei mir ein' Burg, darin ich frei und ritterlich mag streiten wider mein' Feind', der gar viel' feind an mir auf allen Seiten.

5. Mir hat die Welt trüglich gericht't mit Lügen und mit falsch'm Gedicht, viel' Neß' und heimlichen Stricken: Herr, nimm mein wahr in dies'r Gefahr, b'hüt mich vor falschen Lücken.

6. Herr, meinen Geist befehl ich dir: mein Gott, mein Gott, weich nicht von mir, nimm mich in deine Hände: o wahrer Gott! aus aller Noth hilf mir am letzten Ende.

7. Glorie, Lob, Ehr' und Herrlichkeit sei Vater, Sohn und Geist bereit, und seinem heil'gen Namen! die göttlich' Kraft mach' uns sieghaft durch Jesum Christum, Amen.

900. Mel. 340.

Wenn ich in Angst und Noth mein' Augen heb' empor zu deinen Bergen, Herr, mit Seufzen und mit Flehen, so reichst du mir dein Ohr, daß ich nicht darf betrübt von deinem Antlitz gehen.

2. Du Hüter Israel! du schläfst noch schlummerst nicht, dein' Augen Tag und Nacht ob denen offen bleiben, die sich aus Lieb' und Pflicht zur Kreuzfah'n durch dein Blut, o Jesu! lassen schreiben.

3. Herr! segne meine Tritt', wo ich geh' aus und ein, auch was ich red' und thu', laß Alles wohl gelingen und dir befohlen sein; so kann ich meinen Lauf hier seliglich vollbringen.

901. Mel. 151.

Ist Gott für mich, so trete gleich Alles wider mich; so oft ich zu ihm bete, weicht Alles hinter sich. Hab' ich das Haupt zum Freunde, und bin beliebt bei Gott, was kann mir thun der Feinde und Widersacher Rott?

2. Nun weiß und glaub' ich feste, ich rühm's auch ohne Scheu, daß Gott, der Höchst' und Beste, mein Freund und Vater sei, und daß in allen Fälen er mir zur Rechten steh', und dämpfe Sturm und Wellen, und was mir bringet Weh.

3. Der Grund, wo ich mich gründe, ist Christus und sein Blut; das machet,

daß ich finde das ew'ge wahre Gut. An mir und meinem Leben ist nichts auf dieser Erd'; was Christus mir gegeben, das ist der Liebe werth.

4. Mein Jesus ist mein' Ehre, mein Glanz und schönstes Licht; wenn der nicht in mir wäre, so dürft' und könnt' ich nicht vor Gottes Augen stehen und vor der ew'gen Gluth; ich müßte stracks vergehen, wie Wachs am Feuer thut.

5. Der, der hat ausgelöschet, was mit sich führt den Tod; er ist's, der mich rein wäschet, macht schneeweiß, was ist roth; in ihm kann ich mich freuen, hab' einen guten Muth, darf kein Gerichte scheuen, wie sonst ein Sünder thut.

6. Sein Geist wohnt mir im Herzen, regieret meinen Sinn, vertreibet Furcht und Schmerzen, nimmt allen Kummer hin, gibt Segen und Gedeihen dem, was er in mir schafft, hilft mir das Abba schreien aus aller meiner Kraft.

7. Und wenn an meinem Orte sich Furcht und Schrecken findt, so seufzt und spricht er Worte, die unaussprechlich sind mir zwar und meinem Munde: Gott aber wohl bewußt,

der an des Herzens Grunde
erfiehet seine Lust.

8. Sein Geist spricht meinem Geiste manch süßes Trostwort zu, wie Gott dem Hülfe leiste, der bei ihm suchet Ruh', und wie er hab' erbauet ein' edle neue Stadt, da Herz und Auge schauet, was man geglaubet hat.

9. Da ist mein Theil und Erbe mir prächtig zugericht't, wenn ich gleich fall' und sterbe, fällt doch mein Himmel nicht; verbring' ich gleich hienieden mit Thränen manche Zeit; mein Jesus und sein Frieden durchsüßet alles Leid.

10. Wer sich mit dem verbindet, den Satan fleucht und haßt, der wird verfolgt, und findet sein Theil von Noth und Last zu leiden und zu tragen, geräth in Hohn und Spott, Verachtung, Kreuz und Plagen, die sind sein täglich Brod.

11. Das ist mir nicht verborgen, doch bin ich unverzag't; Gott will ich lassen sorgen, dem ich mich zugesagt; es koste Leib und Leben und Alles, was ich hab'; an dir will ich fest kleben und nimmer lassen ab.

12. Kein Engel, keine Freuden, kein Thron, kein'

Herrlichkeit, kein Lieben und kein Leiden, kein' Angst und Fährlichkeit, was man nur kann erdenken, es sei klein oder groß, der keines soll mich lenken aus seinem Arm und Schooß.

902. Mol. 199.

Ein' feste Burg ist unser Gott, ein' gute Wehr und Waffen, er hilft uns frei aus aller Noth, die uns je hat betroffen; der alte böse Feind mit Ernst er es meint; groß' Macht und viel List sein' grausam' Rüstung ist; auf Erd'n ist nicht sein's Gleichen.

2. Mit unsrer Macht ist nichts gethan, wir sind gar bald verloren. Es streit't für uns der rechte Mann, den Gott selbst hat erkoren: fragst du, wer er ist? er er heißt Jesus Christ, der Herre Zebaoth, und ist kein ander Gott, das Feld muß er behalten.

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär', und wollt' uns gar verschlingen; so fürchten wir uns nicht so sehr, es muß uns doch gelingen. Der Fürst dieser Welt, wie sau'r er sich stellt, thut er uns doch nichts; das macht, er ist gericht't, ein Wörtlein kann ihn fällen

4. Das Wort sie sollen lassen stahn, und kein'n Dank dazu haben: Er ist bei uns wohl auf dem Plan mit seinem Geist und Gaben. Nehmen sie uns den Leib, Gut, Ehr', Kind und Weib: laß fahren dahin! sie haben's kein'n Gewinn: das Reich Gott's muß uns bleiben.

903. Mel. 150.

Von Gott will ich nicht lassen, denn er läßt nicht von mir; führt mich auf rechter Straßen, da ich sonst irrte sehr; er reicht mir seine Hand; den Abend als den Morgen thut er mich wohl versorgen, sei wo ich woll' im Land.

2. Wenn sich der Menschen Hulde und Wohlthat all' verkehrt: so findet sich Gott gar balde, sein' Macht und Gnad' bewährt; hilft uns aus aller Noth, errett't von Sünd' und Schanden, von Ketten und von Banden, ja wenns auch wär' der Tod.

3. Auf ihn will ich vertrauen in meiner schweren Zeit, es wird mich nicht gereuen, er wendet alles Leid; ihm sei es heimgestellt: mein Leib, mein' Seel', mein Leben sei Gott dem Herrn ergeben, er mach's, wie's ihm gefällt.

4. Es thut ihm nichts gefallen, denn was uns nützlich ist. Er meint's gut mit uns Allen, schenkt uns den Herren Christ, sein'n allerliebsten Sohn: durch ihn er uns bescheret, was Leib und Seel' ernähret; lobt ihn ins Himmels Thron!

5. Lobt ihn mit Herz und Munde, welch's er uns beides schenkt! das ist ein' selge Stunde, darin man sein gedenkt; sonst verdirbt alle Zeit, die wir zubring'n auf Erden: wir sollen selig werden und bleib'n in Ewigkeit.

6. Darum ob ich schon dulde hier Widerwärtigkeit, wie ich auch wohl verschulde: kömmt doch die Ewigkeit, ist aller Freuden voll; dieselb' ohn' einig's Ende, dieweil ich Christum kenne, mir widerfahren soll.

7. Das ist des Vaters Wille, der uns erschaffen hat, sein Sohn hat Gut's die Fülle erworben und Gead', und Gott der heil'ge Geist im Glauben uns regieret; zum Reich des Himmels führet: ihm sei Lob, Ehr' und Preis!

904. Mel. 30.

Lebt, ihr Christen, so allhier, auf Erden, daß ihr Christo möget ähnlich wer-

den, der aus dem Leiden ging zum Vater in das Reich der Freuden.

2. Seht und höret eures Herzogs Lehren, folgt ihm, da ihr ihm wollt angehören; entsagt dem Allen, was noch Fleisch und Welt kann wohlgefallen.

3. Seht auf die mit eifrigem Verlangen, die ihm nach und euch sind vorgegangen: im Kreuzesorden seid ihr seine Knecht' und Mägde worden.

4. Haltet euch an ihn, wenn ihr müßt streiten; bleibt beständig, er steht euch zur Seiten; er wird euch leiten zu dem Brunnen aller Seligkeiten.

5. Opfert euch ihm auf und eure Glieder, fallet unter'm Kreuze vor ihm nieder: er kennt die Seinen, die d'rauf warten, daß er soll erscheinen.

6. Wer nun glücklich diesen Gang geendet, und den schönen Glaubenslauf vollendet, dem wird die Krone der Gerechtigkeit zum Gnadendenlohn.

905. Mel. 130.

Auf, ihr Christen! überwindet in dem Blute Jesu Christ, und bleibt auf das Wort gegründet, das ein

Zeugniß von ihm ist; habt sein Licht im Gesicht, und liebt euer Leben nicht!

2. Auf, folgt Christo, unserm Helde, trauet seinem starken Arm, liegt der Satan gleich zu Felde mit dem ganzen Höllenschwarm: sind doch der'r noch vielmehr, die da stets sind um uns her.

3. Nur auf Christi Blut gewaget, mit Gebet und Wachsamkeit! dieses machet unverzaget, und recht tapf're Kriegerleut'; wer hier kriegt, nie erliegt, sondern unter'm Kreuze siegt.

4. Diesen Sieg hat auch gefunden vieler Heil'gen Glaubensmuth, da sie haben überwunden, fröhlich, durch des Lammes Blut. Sollten wir dann nicht hier streiten unter dem Panier?

5. Unser Leben ist verborgen mit Christo in Gott allein, auf daß wir an jenem Morgen mit ihm offenbar auch sein, da das Leid dieser Zeit werden wird zu lauter Freud';

6. Da Gott seinen treuen Knechten geben wird den Gnadendenlohn, die in Hüften der Gerechten stimmen an den Siegeston: da fürwahr Gottes Schaar ihn wird loben immerdar.

906. Mel. 230.

Jesu! stärke deine Kinder,
und mach' aus ihnen Ueber-
winder, die du erkauft mit
deinem Blut. Schaffe in
uns neues Leben, daß wir
uns bald zu dir erheben,
wenn uns entfallen will der
Muth. Gott Lob, wir sind
versöhnt! daß uns die Welt
noch höhnt, währt nicht
lange. In Ewigkeit ist uns
bereit't die Krone der Ge-
rechtigkeit.

907. Mel. 189.

Wer überwindet, soll ein
Pfeiler bleiben im Tempel
unser's Gottes früh und
spät. Er will auf ihn den
Namen Gottes schreiben,
und seiner Stadt, die er
erwählet hat. Vor's Va-
ters Throne wird ihm vom
Sohne die Gnadenkrone des
Heils geschenkt.

2. O Jesu! hilf du mir
selbst überwinden; wie leicht-
lich sinket doch mein Herz
und Muth! du kannst mich
vollbereiten, stärken, grün-
den: ach! waffne mich zum
Siege durch dein Blut! du
kannst den Schwachen g'nug
Kräfte machen, daß sie stets
wachen und siegreich sind.

908. Mel. 88.

Sind wir schwach, der
Herr hat Stärke; sind wir
arm, der Herr ist reich.
Wer ist unserm König gleich?
unser Gott thut Wunder-
werke. Sagt, ob der nicht
helfen kann, dem die Him-
mel unterthan?

909. Mel. 208.

Jesu, meine Freude, mei-
nes Herzens Weibe, Jesu,
meine Zier! ach wie lang,
ach lange ist dem Herzen
hange und verlangt nach dir!
Gotteslamm, mein Bräu-
tigam: außer dir soll mir
auf Erden nichts sonst lie-
ber werden!

2. Weg mit allen Schätzen,
du bleibst mein Ergötzen,
Jesu, meine Lust! weg, ihr
eitlen Ehren, ich mag euch
nicht hören, bleibt mir un-
bewußt! Elend, Noth, Kreuz,
Schmach und Tod soll mich,
ob ich viel muß leiden, nicht
von Jesu scheiden.

3. Unter seinem Schir-
men bin ich vor den
Stürmen aller Feinde frei;
mag doch Satan wittern
und sich sehr erbittern,
mir steht Jesus bei; seine
Macht hält mich in Acht,
obgleich Sünd' und Hölle

schrecken, Jesus will mich decken.

4. Weicht, ihr Trauergeister! denn mein Freudenmeister, Jesus, tritt herein; denen, die Gott lieben, muß auch ihr Betrüben selbst zum Segen sein; duld' ich schon hier Spott und Hohn, dennoch bleibst du auch im Leide, Jesu! meine Freude.

910. Mel. 116.

Jesu! hilf siegen, der du mich erkaufet; rette, wenn Fleisch und Blut, Satan und Welt mich zu berücken ganz grimmig anlaufet, oder auch schmeichelnd sich listig verstellt. Ach, laß mich schmecken dein kräftig Verfühnen, und dies zu meiner Demüthigung dienen.

2. Jesu! hilf siegen, wenn in mir die Sünde, Eigenlieb', Hoffahrt und Mißgunst sich regt; wenn ich die Last der Begierden empfinde, und sich mein tiefes Verderben darlegt: so hilf, daß ich vor mir selbst mag erröthen, und durch dein Leiden mein sündig Fleisch tödten.

3. Jesu! hilf siegen, wenn Alles verschwindet, und ich mein Nichts und Verderben nur seh, wenn

kein Vermögen zu beten sich findet, wenn ich bin wie ein verschauhetes Reh; Jesu! so wollst du im Grunde der Seelen mir's doch nicht lassen an Tröstungen fehlen.

911. Mel. 223.

Wer Gott vertraut, hat wohl gebaut im Himmel und auf Erden; wer sich verläßt auf Jesum Christ, dem muß der Himmel werden; darum auf dich all' Hoffnung ich ganz fest und steif thu setzen, Herr Jesu Christ! mein Trost du bist in aller Noth und Schmerzen.

2. Und wenn's gleich wär' dem Teufel sehr und aller Welt zuwider; dennoch so bist du Jesus Christ, der sie all' schlägt darnieder; und wenn ich dich nur hab' um mich, mit deinem Geist und Gnaden, so kann fürwahr mir ganz und gar we'd'r Tod noch Teufel schaden.

3. Dein tröst' ich mich ganz sicherlich; denn du kannst mir wohl geben, was mir ist noth, du treuer Gott, in die'm und jenem Leben. Gib wahre Neu', mein Herz erneu', errette Leib und Seele.

Ach! höre, Herr! dies mein Begehrt, und laß mein' Bitt' nicht fehlen.

912. Mel. 106.

Sollt' er was sagen und nicht halten? sollt' er was reden und nicht thun? kann auch der Wahrheit Kraft veralten? kann auch sein wallend Herze ruhn? ach nein! sein Wort steht felsfest; wohl dem, der sich auf ihn verläßt!

2. D'rum leg' ich mich in deine Wunden, Herr Jesu Christ! und bitte dich: laß mich in gut- und bösen Stunden bei dir beharren festiglich; ja laß mich mit Zufriedenheit in dir vollenden meine Zeit.

913. Mel. 68.

Herr! der du mich führst, und mein Thun regierst, ohne dich kann nichts gelingen; sondern Wollen und Vollbringen, wenn was soll gedeihn, kommt von dir allein.

2. Wahrlich, wenn ich mir dankbarlich vor dir alle deine Wunderwege mit mir Armen überlege, seit ich deine bin, so erstaunt mein Sinn.

3. In dir will ich nun zuversichtlich ruhn, so wird

mich kein Leid mehr quälen, so wird mir kein Gutes fehlen: mein Immanuel, segne meine Seel'.

914. Mel. 157.

Warum sollt' ich mich denn grämen? hab' ich doch Christum noch, wer will mir den nehmen? wer will mir den Himmel rauben, den mir schon Gottes Sohn beigelegt im Glauben?

2. Satan, Welt und ihre Motten können mir nichts mehr hier thun, als meiner spotten; laß sie spotten, laß sie lachen! Gott, mein Heil, wird in Eil' sie zu Schanden machen.

3. Unverzagt und ohne Grauen soll ein Christ, wo er ist, stets sich lassen schauen; wollt' ihn auch der Tod aufreiben, soll der Muth dennoch gut und fein stille bleiben.

4. Kann uns doch kein Tod nicht tödten, sondern reißt unsern Geist aus viel tausend Nöthen, schleußt das Thor der bittern Leiden, und macht Bahn, daß man kann gehn zu'n Himmelsfreuden.

5. Was sind dieses Lebens Güter? eine Hand voller Sand, Kummer der Gemüther; dort, dort sind

die edlen Gaben, da mein Hirt, Christus, wird mich ohn' Ende laben.

6. Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden! du bist mein, ich bin dein, Niemand kann uns scheiden; ich bin dein, weil du dein Leben und dein Blut mir zu gut in den Tod gegeben:

7. Du bist mein, weil ich dich fasse, und dich nicht, o mein Licht! aus dem Herzen lasse. Laß mich, laß mich hingelangen, da du mich und ich dich ewig werd' umfassen.

915. Mel. 162.

Auf, hinauf zu deiner Freude, meine Seele, Herz und Sinn! weg, hinweg mit deinem Leide, hin, zu deinem Jesu hin: er ist dein Schatz, Jesus ist dein einzig Leben; will die Welt kein'n Ort dir geben: bei ihm ist Platz.

2. Fest, fein fest dich angehalten an die starke Jesustreu! laß du, laß du ihn nur walten: seine Güt' ist täglich neu, er meint es gut; wenn die Feinde dich anfallen, müssen sie zurücke prallen, hab' guten Muth!

3. Geh nur, geh in deine Kammer*), Jesu Herz ist aufgethan: klag' und sag' ihm deinen Jammer, schreie ihn um Hülfe an: er steht dir bei; wenn dich alle Menschen hassen, kann und will er dich nicht lassen; das glaube frei.

*) Matth. 6, 6.

4. Hoch, so hoch du kannst, erhebe deine Sinnen von der Erd'! schwinde dich zum Herrn, und lebe ihm allein; er ist es werth! dein Jesus ist, der um dich so treulich wirbet, und für dich aus Liebe stirbet, d'rumb du sein bist.

5. Auf, hinauf! das droben suche, trachte doch allein dahin, wo dein Jesus; und verfluche allen schänden Sündensinn. Zum Himmel zu! Welt und Erde muß verschwinden, nur bei Jesu ist zu finden die wahre Ruh'.

916. Mel. 106.

Um mich hab' ich mich ausbekümmert, und alle Sorg' auf Gott gelegt; würd' Erd' und Himmel auch zertrümmert, so weiß ich doch, daß er mich trägt; und hab' ich meinen treuen Gott, so frag' ich nichts nach Noth und Tod.

917. Mel. 19

Sollt' es gleich bisweilen scheinen, als verliefte Gott die Seinen, ei so weiß und glaub' ich dies: er hilft endlich doch gewiß.

2. Hülfe, die er aufgeschoben, hat er d'rum nicht aufgehoben; hilft er nicht zu jeder Frist, hilft er doch, wenn's nöthig ist.

3. Seiner kann ich mich getrösten, wenn die Noth am allergrößten; er ist gegen mich, sein Kind, mehr als väterlich gesinnt.

918. Mel. 234.

Der Vater hat im Sohn uns lieb, und Alles uns mit ihm gegeben; der Sohn lebt uns mit einem Trieb, der ihn gekostet hat sein Leben. Und wie der Vater auferweckt, so machet auch der Sohn lebendig; daher wer Christum recht geschmeckt, der wird nicht leicht von ihm abwendig. D'rum bleibt der Jünger Plan: auf ihn kommt Alles an; und wer sich ihm kann überlassen, kriegt immer durch sein Blut im Glauben neuen Muth, noch festern Fuß in ihm zu fassen.

919. Mel. 67.

Es bleibt dabei, daß nur Ein Heiland sei, deß Rath und That in allen Fällen wichtig, und dessen Weg und Führung immer richtig, bei dem man findet die recht' und wahre Treu': es bleibt dabei.

2. So spricht der Glaub', und hält es nicht für Raub, der Glaube, so in schwachen Herzen thronet, und in dem Thal der Niedrigkeiten wohnt, wobei man sich so gerne legt in Staub: o sel'ger Glaub'!

3. Kannst du das wohl? bist du des Glaubens voll? mein Herz! wie steht's? bist du ein Würmlein worden? gehörest du in der Elenden Orden, da man sich nur der Ohnmacht rühmen soll? was denkst du wohl?

4. Ich wollte gern, ich bin davon nicht fern; ich weiß, ich kann's, obgleich mit Beugung, sagen, ein wenig weiß ich auch vom gläub'gen Wagen: zwar nicht aus mir, ich fühl' die Kraft des Herrn: d'rum wollt' ich gern.

5. So schlecht ich bin, so ist doch das mein Sinn: ich will um ihn Gut, Leib und Leben wagen; ich will nicht Fleisch noch Creaturen fragen; ich geb' mich

ihm zu Allem willig hin:
so steht mein Sinn.

6. Es bleibt dabei! ich halte ihn für treu, ich kenn' ihn ja, den Alten außer Jahren; ich hab' ihn lieb, ich habe Kraft erfahren, die sich beweist, so oft und mancherlei: es bleibt dabei!

920. Mel. 166.

Der Glaube bricht durch Stahl und Stein, und kann die Allmacht fassen; der Glaube wirkt Au's allein, wenn wir ihn walten lassen. Wenn einer nichts als glauben kann, so kann er Alles machen; der Erden Kräfte sieht er an als ganz geringe Sachen.

2. Die Zugen Jesu, die vordem auch Glaubenshelden waren, hat man in Armuth wandeln sehn, in Trübsal und Gefahren; und daß die Welt nicht würdig war, der ist im Elend gangen, den Fürsten über Gottes Schaar hat man an's Kreuz gehangen.

3. Wir freuen uns der Tapferkeit der Streiter unsers Fürsten, trotz aller der Verwegenheit, nach ihrem Blut zu dürsten! wie gut und sicher dient sich's nicht dem ewigen Monarchen? im Feuer ist er Zuversicht, für's Wasser kaut er Archen.

4. D'rum woll'n wir unter seinem Schutz, den Satan zu vertreiben, und seinem Hohngeschrei zum Trutz, mit unsern Vätern gläuben. Wenn man den Herrn zum Beistand hat, und's Herz voll seiner Freuden, so läßt sich's auch durch seine Gnad' um Seinetwillen leiden.

921. Mel. 92.

Auf unsers Lammes Bundesblut da wagen sich die Kriege gut, die Kriege unsers Herrn; geht's gleich durch manche enge Bahn, wo man nicht vor sich sehen kann; geht Jesus, man geht gern.

2. Wird uns gleich oft das Herze schwer, und denkt: wenn's durchgeglaubet wär' durch alles Ungeßüm! so sehn wir auf das Haupt hinan; das Lämmlein schwingt die Siegesfahn': wir gehn getrost mit ihm.

922. Mel. 209.

Sein Häuflein ist geringe, daß es verginge, wenn's nicht so feste hänge an seinem Haupt; es wären viele Dinge ihm schon geraubt, so thut's oft Heldensprünge und Adlerchwünge, und das ist sein Gesinge: geliebt! geglaubt!

923. Mel. 205.

Lamm und Haupt! es sei geglaubt, und Alles auf die Gnad' gewagt; gar nichts sehn, und kindlich flehn, und dem vertraun, der's zugesagt: das ist deiner Leute Stärk', das sei auch mein Tagewerk, daß ich auf der Gnade steh', wüßt' ich auch nicht, wo ich geh'.

924. Mel. 16.

Das heißt seine Probe machen, ob man fest im Glauben steht? wenn man in den schwersten Sachen wie ein Kind dem Herrn nachgeht.

2. O wie schön ist's dann zu sehen, was der Glaub' an ihm gewinnt, wenn wir sollen Wege gehen, die wir nicht gewohnet sind.

3. Und wer wollte deinem Walten nicht vertraun, Herr Jesu Christ! oder dir was vorenthalten, dem du selbst sein Alles bist?

4. Immer mach's nach deinem Sinne, unser treuerfund'ner Freund! wenn ich nur für dich gewinne, ob's gleich mir verloren scheint.

925. Mel. 10.

Herr! du allein bist weise, wie wir's zu deinem Preise, auf allen unsern Wegen, dich sehn zu Tage legen;

2. Und weil du armen Sündern dich stets erbeutst als Kindern, so woll'n wir uns nicht grämen, nein, Alles von dir nehmen.

3. Was wir an wunderbaren Veränd'rungen erfahren, legt Jed's mit Freud' und Schmerze an dein so treues Herze.

4. Wir bitten dich auch heute: laß dein' erwählte Leute das Volk der Rechten*) bleiben, und sich durch Alles gläuben.

*) Ps. 80, 16. 18.

926. Mel. 22.

Wer unsern lieben König kennt, der hat ihn immer treu genannt; denn wahrlich, was sein Wort verspricht, dem fehlt's an der Erfüllung nicht.

2. Das ist und bleibet ewig wahr, wer's weiß, daß es verheißen war, der sieht es schon, als stünd' es da, er gläubt an Jesum Jehovah.

3. Er hat mir Alles leicht gemacht: wenn ich nur gläubig an ihn dacht', so konnt' ich immer in ihm

ruhn, und ohne ihn kann man nichts thun.

4. Wer sich zu unserm Hirten hält, der für die Sünden aller Welt sich selbst zum Opfer dargebracht, der hat sein Glück bei ihm gemacht.

5. Und wer sich ihm schon hier ergiebt, und seine Wunden herzlich liebt, kommt einst dem Leibe nach zur Ruh', und eilt dem Geiste nach auf ihn zu.

927. Mel. 36.

D Lamm! du Ursach aller Seligkeiten! du Ursach' aller gnadenvollen Zeiten, der auf dein Blut gegründeten Gemeinen, der lieben Deinen:

2. Welch' süße Ruhe können wir genießen! da wir, so wahr du unser Gott bist, wissen, daß deines Zions heil'ge Wehr und Mauer von ew'ger Dauer.

3. Drum wird dein Kirchlein unbeweglich bleiben, und wir mit ihm, so wie wir's kindlich gläuben; warum? wir haben festen Grund gefunden in deinen Wunden.

4. Ob man uns in der Welt gleich gar nicht kennt, und mit dem ersten besten Namen nennet: so sind wir dir doch in die

Hand gegraben, und gehn und haben.

5. Wie eitel ist der Voratz, das zu hindern, was unser Lamm mit seinen armen Sündern, mit seinen blutsverwandten Bundsgenossen zu thun beschloffen.

6. Wir werden eben unverwendet machen an deinen uns so theur' befohlenen Sachen, und allenfalls um deine Sache leiden mit Kreuzesfreuden.

7. Du weißt's, wir sind es völlig eingegangen, an deiner Schmach auch Antheil zu empfangen; was du dir wähltest*), Herr der ganzen Erde, uns gleichfalls werde! *) Eß. 12, 2.

8. So gehen wir durch böf' und gut' Gerüchte, und wallen froh vor deinem Angesichte, als Diener Gott's, in Freiheit und in Banden, durch Ehr' und Schanden.

9. Laß du uns nur dein Kreuzgemeinlein bleiben, und deine Zeugensache fröhlich treiben, bis alle Welt den Muth hat aufgegeben, zu widerstreben.

10. Hör' niemals auf, dich so zu offenbaren, wie wir's bis auf den heut'gen Tag erfahren! verherrliche an uns, Herr! deinen Namen, ohn' Ende: Amen.

Von der Stille und Gelassenheit des Herzens.

928. Mel. 212.

Was mein Gott will, das g'scheh allzeit! sein Will' der ist der beste; zu helfen den'n er ist bereit, die an ihn gläuben feste. Er hilft aus Noth, der fromme Gott, und züchtiget mit Maassen. Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut, den will er nicht verlassen.

2. Gott ist mein Trost, mein' Zuversicht, mein' Hoffnung und mein Leben. Was mein Gott will, daß mir geschicht, will ich nicht widerstreben; sein Wort ist wahr, denn all' mein Haar er selber hat gezählet; er hüt't und wacht, stets für uns tracht't, auf daß uns ja nichts fehlet.

929. Mel. 208.

Meine Seel' ist stille zu Gott, dessen Wille mir zu helfen steht; mein Herz ist vergnüget mit dem, wie's Gott füget, nimmt an, wie es geht; geht es nur zum Himmel zu, und bleibt Jesus ungeschieden, so bin ich zu Frieden.

2. Einer, ach nur Einer, sag' ich, und sonst Keiner wird von mir geliebt: Jesus, der Getreue, in dem ich mich freue, sich mir ganz ergibt. Er allein, er soll es sein, dem ich gänzlich mich ergebe, und ihm einzig lebe.

3. Meine Seele harret, und sich wie verscharet in des Heilands Herz; sie wird stark durch Hoffen; wenn sie was betroffen, tröstet sie sein Schmerz; sie faßt sich ganz männiglich durch Geduld und Glauben feste; am End' kommt das Beste.

930. Mel. 218.

Wie wohl ist mir in meiner Seelen, wenn ich in Gottes Führung ruh'! ich darf mich nicht mit Sorgen quälen, ich schließe meine Augen zu, und folg' ihm, wie er mich will führen, weil ich doch immerdar kann spüren, daß nur sein Rath allein besteht, und daß nur dieses wird geschehen, was Er, und nicht, was ich erschen: d'rum laß ich's gehen, wie es geht.

2. Ich habe ihm mich ganz ergeben: und dies ist nun mein innig Flehn, daß doch in meinem ganzen Leben sein Wille mög' an mir geschehn. So wird jetzt und in künft'gen Jahren mir auch nie etwas widerfahren, als was sein Rath mir hat erkies't; und dieses, wie es auch geschienen, wird mir zum Heil und Besten dienen, weil, was er thut, mir heilsam ist.

3. Ich weiß, er hat mich nicht vergessen, ich liege ihm in Herz und Sinn; er hat mein Theil mir zugemessen, dadurch ich schon vergnügt bin; wenn ich sein Wort im Glauben fasse und mich ihm kindlich überlasse, so freu' ich mich auf seinen Schluß, und weiß, wenn auch schon Wetter toben, daß dennoch, was der Herr von Oben beschlossen hat, geschehen muß.

4. Nun will ich seinen weisen Schlüssen, die doch auf lauter Segen gehn, zu folgen kindlich sein beschließen, so bleib' ich in der Ruhe stehn; hingegen wenn ich selber wähle, und seinen Rath dabei verfehle, so krieg' ich Unruh', Pein und Qual; ich muß durch Schaden mich belehren, und noch dazu

den Vorwurf hören: sieh, das ist deine eig'ne Wahl.

931. Mel. 79.

Mein Herz, gib dich zu Frieden, und bleibe abgetrieben von Sorge, Furcht und Pein; durch Stillesein und Hoffen wird, was dich jetzt betroffen, erträglich, sanft und lieblich sein.

2. Es ist ja abgemessen die Last, die uns soll pressen, uns arme Würmelein; was aber nicht zu tragen, darf sich nicht an uns wagen, er weiß, was wir vermögend sein.

3. Indes will er uns ziehen zu Kindern, die da fliehen, was ihnen Schaden bracht, den alten Menschen schwächen, den Eigenwillen brechen, der uns die größten Schmerzen macht.

932. Mel. 15.

Wie Gott mich führt, so will ich gehn, ohn' alles eig'ne Wählen. Geschicht, was Er mir ausersehen, was kann mir da dann fehlen?

2. Wie er mich führt, so geh' ich mit, und folge seinem Willen; er wird mein Herz bei jedem Schritt in seiner Liebe stillen.

933. Mel. 123.

Du sel'ge Liebe du! wohl heißest du verborgen: wer kommt in dir zur Ruh'? wer lernet deinen Rath, der so viel Tiefen hat? die Seelen nur allein, die ohne Wählen sein.

2. Wer nichts auf Erden will, läßt Gottes Liebe sorgen; sein Sinn ist immer still, sein Puls schlägt ordentlich, sein Herz vergnügt sich; in allerlei Gefahr verbleibt sein Auge klar.

3. Wie wollte Satanas dies stille Wohlsein kränken? als daß er irgend was*) im Menschen aufgeregt, das nun zu denken pflegt: ach hätt' ich's so und so! dann wär' ich erst recht froh.

*) 2 Cor. 11, 3.

4. Seitdem siehts also aus: der Mensch ist unzufrieden, bald dünket ihm sein Haus zu groß, und bald zu klein; bald will er etwas sein, das, wenn er's worden ist, ihm an dem Herzen frist.

5. Als aber unser Herr*) vom Himmel zu uns kommen, und, als ein Wanderer, in armer Knechtsgestalt die Erde durchgewallt, hat er auch diese Schuld gebüßet mit Geduld.

*) 1 Cor. 15, 47.

6. Du treues Herze du, wir wollen nach dir sehen! wir woll'n in stiller Ruh' und kinderlein gesinnt, wobei man nur gewinnt, in Armuth und mit Flehn, dir zu Gebote stehn.

7. Gott Lob, die Liebe ist von uns nur das gewärtig, daß man sich selbst vergißt, sich gerne kindlich beugt, und ehrerbietig schweigt, und denkt nur in der Still': will's Gott; wohlan! ich will.

8. Du hochgelobtes Lamm! wir fallen dir zu Füßen, du Seelenbräutigam: komm', mache dieses wahr; ja mach' es offenbar, daß der, so dir vertraut, auf Felsengründe baut.

(Jes 26, 4.)

934. Mel. 20.

D anbetungswürd'ges Wesen, allen Kranken zum Gesehen, aller Angst zum Trost erlesen: meine Augen sehn auf dich!

2. Deine Hand ist immer rege, aber deine Stundenschläge richten sich doch allewege nach dem vorbestimmten Nu.

3. Drum will ich zu allen Zeiten, auch bei Widerwärtigkeiten, unter deinem Gnadenleiten ruhig, froh und stille sein.

935. Mel. 151.

Den Glauben mir verleihe,
daß Alles gut wird gehn,
die Fehler auch verzeihe,
die von mir sind geschehn. Du
wirfst mich nicht beschämen,
weil du verboten hast, mehr
über sich zu nehmen, als
eines Tages Last.

936. Mel. 285.

Meine Seele, schwing' dich
auf behende zu dem ein'gen
Ziel, in Jesu Hände; fleuch
zu ihm mit sehnlichem Ver-
langen; er wird dich mit
ew'ger Lieb' umfassen;

2. Weih' ihm alle deine
Kräft' und Sinnen, unter-
wirf ihm Lassen und Be-
ginnen; sei und bleib' von
Allem abgeschieden, was
dich stören kann in seinem
Frieden:

3. Also wird der König
dein Begehren und sein
gnädig Antlitz dir gewäh-
ren; also wird der Bräuti-
gam dich küssen, und du
sein in sel'ger Ruh' genießen.

937. Mel. 14.

Si wie so selig schläfest
du, du Braut, im süßen
Traum! weil du erwählt
zu deiner Ruh' des Liebsten
Marterraum.

2. Sein Leiden hat dich
frei gemacht von aller Angst
und Pein; sein letztes
Wort: es ist vollbracht!
das singt dich lieblich
ein.

3. So reget Christi Freun-
din nicht, weckt nicht die
edle Seel'! sie lächelt über
dem Gesicht von seiner Sei-
tenhöhl'.

Von der christlichen Kirche überhaupt, und von den Gemeinen insonderheit.

938. Mel. 114.

Er küsse dich, du, seines
Liebesbundes mit Men-
schenseel'n, besond'res Augen-
merk! du sel'ge Frucht

von sein'm Erlösungswerk;
er küß' dich mit dem Kusse
seines Mundes, du, bis zur
Zukunft deines Bräutigams,
von ihm allein gekannte
Braut des Lamms!

2. Brich immer mehr von nahem und von weitem, in deinem Schmuck und schönen Ehrenkleid, das ist, in Christi Blutgerechtigkeit, hervor zum Segen aller Ort' und Zeiten; und laß es sehn, wo was von dir erscheint, was du ihm bist, was er dir ist, dein Freund.

939. Mel. 165.

Wer ist diese Fürstendirne, die so herrlich tritt herfür? wie der Mond bei dem Gestirne, zeigt sich ihre Schönheit hier; wie annehmlich ist ihr Gang! wie holdselig ihr Gesang! wie so sitzsam die Geberden aller ihrer Kirchenheerden!

2. (Unter Allen, die geboren, hat ihr Freund der Schönheit Preis; ihr Freund, der sie sich erkoren, (schaut ihn an!) ist roth und weiß. Seine Liebe gegen ihr, bringet Gegenlieb' herfür, und ihr innigliches Weinen treibt ihn an, ihr zu erscheinen.)

3. Es ist das auf dieser Erden streitende Jerusalem, die erlösten Jesus-Heerden, ihm so theur' und angenehm; oft steht Philadelpha vor der Menschen

Augen da; oft wird's nicht für das gehalten, weil nur kleine Kräfte walten.

4. Es ist eben Jesu seine auserwählte Sünderin: gib ihm, selige Gemeinde, den Stab deiner Führung hin; und bleib' für das Pilger-volk der sichtbaren Zeugen-volk, die mit dir zur Freude gehen, Tag und Nacht im Heil'gen stehen!

940. Mel. 520.

Gott woll'n wir loben, der mit edlen Gaben die Kirch', seine heil'ge Stadt, herrlich erbauet hat, durch sein'n Geist und Wort, an ein'm lieblichen Ort, auf dem schönen Berg Zion, auf Christum seinen Sohn; da sie kein' Trübsal verletzen kann, sondern wächst und blüht vor Jedermann, schön und zart, in Wohlfahrt, in Lieb' und in Einigkeit, zu ihrer Seligkeit.

2. Wie wir gehöret, von Vätern gelehret, daß Gott sein Volk stets behüt't, durch seine große Güt': also wir's sehen in gleichem Fall gehen, hie an unsers Gottes Stadt; vor Augen ist die That: denn Gott erhält sie jetzt und allezeit; befestigt drin sein'n Stuhl in Ewigkeit, so viel

mehr, weil der Herr nun selbst eingezogen ist, unser Herr Jesus Christ.

3. Unser Gemütthe tröst't sich solcher Güte, im Mittel seiner Gemein', da er will ewig sein. Gott! wie hoch dein Nam', so hoch ist auch dein Ruhm, davon ein lieblicher Schall ausgehet überall; denn durch unser Heil gibst du an's Licht dein' Gerechtigkeit und dein Gericht; du behüt'st und beschüt'st dein Volk zu Wasser und Land, daß dein' Treu' werd' bekannt.

4. Schaut da, welch' Wohlthat, allerlei Hülf' und Rath, die Dienst', Wort und Sacrament, ein schönes Regiment; sich're Wohnung, gute Zucht und Ordnung, da treue Diener durchaus wachen ob Gottes Haus. Ja da ruht und wohnt selbst unser Gott, der mächt'ge König, Herr Zebaoth, der thut uns Lieb' und Gunst in dieser gnadreichen Zeit, wohl bis in Ewigkeit.

941. Mel. 69.

Wie sehr lieblich sind ja' deine Wohnung, wo recht christlich dein Volk

hält Versammlung, Herre! dir zu Lob und Ehre.

2. Aus herzlichster Brunnst begehrt meine Seele dein' Gnad' und Gunst daselbst zu erzählen, allzeit zu preisen die Wahrheit.

3. Denn allda wohnst du, mein lebendiger Hort, gibst Gnad' und Ruh' an dem heiligen Ort, den du erwählet hast dazu.

4. Da machen sich hin die Frommen zur Grundfest', wie die Vöglein zu ihrem Haus und Nest, da sie versorget sind allhie.

5. Da wird gelehret die geistliche Geburt; und gemehret durch das göttliche Wort, reine, die Christengemeine.

6. Da sind die Altar'; die heilsamen Gaben, die reichst du dar, Allen, so recht glauben, eben zum ewigen Leben.

7. Dahin sehn' ich mich, und freu' mich deß, mein Gott! wünsch' da täglich zu bleiben bis in Tod, und dir zu dienen für und für.

8. Wohl denen Allen, die in dein Haus treten, niederfallen, dich herzlich anbeten, preisen, und dir Ehr' erweisen!

9. Wohl denen zumal, die freudig forttraben durch's Jammerthal, daselbst Brun-

nen graben, lehren, viel Menschen bekehren.

10. Du bist ihr Beistand in all' ihren Nothen, und ihr Heiland, der sie kann erretten, allzeit ihn'n geben Sieg und Freud'.

11. Ein Tag ist besser in christlicher Gemein', zu deiner Ehr', denn sonst viel tausend sein, die man zu bringi auf breiter Bahn.

12. Anstatt zu Ehren bei Gottlosen kommen, will ich lieber veracht' sein mit Frommen, zumal wohnen in ihrem Saßl.

13. Denn da leucht' der Herr, als die schöne Sonne, gibt Gnad' und Ehr', in freudenreicher Wonne. Allen, zu thun sein Gefallen.

14. Wohl dem, der allzeit, in aller Fahr und Noth, in Leid' und Freud', sein' Hoffnung setzt auf Gott sein' Gnad', der stets Sorg' um uns hat.

15. Hilf Gott! wie herrlich und selig ist der Mann, den du erblich in deine Kirch' nimmst an, zugleich ist sein das Himmelreich.

16. O Herr! gib uns auch einen freien Kirchgang, in rechtem G'brauch; laß uns dein Wort hören mit Dank, all' unser Leben lang.

942. Mel. 9.

Ich werd' erfreut überaus, wenn ich höre sagen: laßt uns gehn in Gottes Haus, auf daß wir Gott loben!

2. Jerusalem, Gottes Stadt, ist Christi Gemeine, die ihm Gott erbauet hat von gar edlen Steinen.

3. Ihr' Grundfest' ist Jesus Christ, darauf sie gar eben durch Gott's Wort erbauet ist zum christlichen Leben.

4. O Herr Gott! wir bitten dich, durch dein' große Güte, du wollst dein Volk gnädiglich vor'm Argen behüten.

5. Erhalt' es in deiner Hut, hier bei deiner Wahrheit, auf daß es dich, Herre Gott, lobe in der Klarheit.

943. Mel. 11.

Trohlod, liebe Christenheit, denk' nicht an dein vorig's Leid: denn dir ist seich' Gnad' geschehn, d'ran die Eng'l auch ihr' Lust sehn.

2. Gott hat sein Herz zu dir g'wandt, schön verneuret deinen Stand, dich von Sünd' und Tod erlöst, und dir geschenkt ew'gen Trost.

3. Der fließt wie ein Wasserstrom aus Christi Füll' und Reichthum, durch das Evangelium; er ist der ein'ge Heilbrunn.

4. Sei so frei' dich, Gottes Bräut! schau, was dir Gott anvertraut, und erkenne seine Gnad', rühm fröhlich all' sein' Wohlthat!

5. Laßt uns freuen allzugleich, die wir nun in Gottes Reich kommen sind durch seine Kraft, zu Christi Güter G'meinschaft.

6. Seht, wie freundlich er uns hält, gleichwie sich ein' Mutter stellt gegen ihrem lieben Kind, weil's noch jung ist und unmünd.

7. Wie ein Hirt der Schafe pflegt, die Lämmer im Busen trägt; so versorgt er Klein' und Groß', gibt All'n ihr Gebühr und Maasf.

8. O wie fröhlich ist der Tag, an dem man empfinden mag im Gewissen Fried' und Ruh', wenn Gott die Sünd' decket zu.

9. Keine größ're Freud' kann sein, davon grünen die Gebein', als des Geistes Fröhlichkeit; die mehr' uns, Herr Gott! allzeit.

apostolischen und unzertheilgen*); sie war ja schon vom ersten Anfang deine eig'ne Gemeine.

*) Joh. 17: daß sie Alle Eins seien.

945. Mel. 203.

Die Namen deines Hausgesind's, die du in Eins zusammenbindst, schreibst du ins Buch des Lebens ein zu deinem Volke und Gemein'; was Andacht zu dein'm Namen hat, gib ihnen, daß sie in der That ihr's Alters rechtes Ziel erlangen, ihrer Sünde Vergebung empfangen. Kyrie eleison!

946. Mel. 226.

Wir bitten, dich von Herzen: laß, o Herr Jesu, die Gemein', den Lohn für deine Schmerzen, dir stets zur Gnad' empfohlen sein! dein Segen sie umfange; verhüt Uneinigkeit; bewahr vor Müßiggange, und lehr' uns jederzeit in Einfalt dir nachgehen, so wird dein liebes Haus durch deine Kraft bestehen auf alle Zeit hinaus.

944. Mel. 36.

O Herr! gedenk' der Kirche, deiner heil'gen, der

947. Mel. 230.

Zion fest gegründet stehet wohl auf dem heil'gen

Berge; sehet! vor allen Wohnungen Jakob; Gott die Thore Zion liebet; das Zion, das vor war betrübet, das singet nun Gott Preis und Lob, der sie getröstet hat. Zion, du Gottesstadt! Wunderdinge werden in dir von seiner Zier geprediget nun für und für.

2. Man wird von den Zionspforten zu sagen wissen aller Orten, daß er, der Höchste, baue sie; und Gott wird ausrufen lassen, bei allem Volk, auf allen Straßen, daß sie nach Zion kommen früh, mit sehnsuchtsvoller Eil'; weil daselbst Hülf und Heil zu gewarten, wo immerdar der Sängerschaar, Gott lobend, hält ein Jubeljahr.

948. Mel. 184.

Preis, Lob und Dank sei Gott dem Herren! der sein's Geschöpf's Verderben wehrt, und sammelt d'raus, zu seinen Ehren, sich eine ew'ge Kirch' auf Erd; welsch' er vom Anfang schön erbauet, als seine auserwählte Stadt, die allezeit auf ihn vertrauet, und tröst't sich solcher großen Gnad'.

2. Sie ist erbaut auf rechtem Grunde der Apostel (und Propheten, das

bezeugen mit einem Munde und rühmen all' Auserwählten, von edlen lebendigen Steinen, gar schönen Perlen und fein Gold, von Christi Fleisch und sein'm Gebeine, d'rin herrschet Glaub', Treu', Lieb' und Huld.

949. Mel. 15.

Die Kirche ist ein Wunderkind, man sieht's aus ihren Wegen; denn in derselben Ausgang find't man unerwart'ten Segen.

2. Es sind durch Jesu Wunderhand zwei Heerden in eins gekommen, die Heiden in den Gnadenstand Israels aufgenommen.

3. Sie stiegen unvermerkt empor über die Wurzelzweige, mit diesen aber ging's davor allmählich auf die Reige.

4. Die Wahl traf Saphet*) erst zuletzt, auch liebes Kind zu werden; allein er hat den Vorzug jetzt bei denen Jesus-Heerden.

*) Seine Nachkommen, die Heiden.

5. Auch ist die kleine Kraft nunmehr, der Evangelistinnen*) und Prediger der Marterlehr', in Saphets Hütten drinnen.

*) Gemeinen.

6. Doch Sem*), wir haben dich auch lieb, und

sahn dich gerne leben, wir fleh'n zu Gott mit heißem Trieb, dich wieder h'nauf zu heben **).

*) Seine Nachkommen, das Volk Israel.

**) Röm. 11, 11. 23.

7. Indessen, Kirche! Jesu Magd: geh' immer neuen Segen an seiner Hand, so oft es tagt, dankbar und froh entgegen,

8. Bis in das Meer der Ewigkeit, durch aller Zeiten Grade; das Wundenlicht dich heim geleit' zum Ziele aller Gnade.

9. Er hat schon achtzehnhundert Jahr für sein Volk dort gegessen, und's bleibt ihm, wie's ihm immer war, ein Jedes unvergessen.

950. Mel. 5.

Treu' dich, kleine Heerd'! denn dein Herr, lobenswerth, weiß dich wohl zu bewahren; nur halt' fest und laß sein'n Bund nicht fahren!

951. Mel. 8.

Ach bleib' mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesu Christ! daß uns hinfert nicht schade des bösen Feindes List.

2. Ach bleib' mit deinem Worte bei uns, Erlöser

werth! damit uns hier und dorte sei Güt' und Heil beschert.

3. Ach bleib' mit deinem Glanze bei uns, du werthes Licht! dein' Wahrheit uns umschanze, damit wir irren nicht.

4. Ach bleib' mit deinem Segen bei uns, du reicher Herr! dein' Gnab' und all's Vermögen in uns reichlich vermehr.

5. Ach bleib' mit deiner Treue bei uns, mein Herr und Gott! Beständigkeit verleihe; hilf uns aus aller Noth!

952. Mel. 59.

Du Hirt Israel! höre unsre Stimm'! der du Joseph hütetest wie die Schaf', vernimm: ach komm' und erscheine, du bist Herr alleine, der du herrlich sitzest über Cherubim.

2. Gott Zebaoth, tröst' uns, und bring' uns zu dir; laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir; vergib uns die Sünden, laß uns Gnade finden: denn viel Gnade und Erlösung ist bei dir.

3. Suche heim den Weinstock, halte ihn im Bau, den du selbst gepflanzt; gnädig ihn anschau: daß er seinen Re-

ben könne Säfte geben, so mach' du ihn stark durch deinen Gnadenthau.

953. Mel. 22.

Erhalt', o Herr! deinen Delbaum, gib sein'm Gewächse weiten Raum: hilf, daß wir seine Zweige sein, und flöß uns Lebensäfte ein.

2. Verleihe uns, an dich zu gläub'n, daß wir uns dir fest einverleib'n, und Keins von deinem Worte weich', sondern des Glaubens Ziel erreich'!

954. Mel. 14.

Ihr Zionstöchter, die ihr nicht mehr in der Ferne steht, nein, auf Jerusalem gericht't, dem Gotteslamm nachgeht:

2. Kehrt eures Glaubens Munterkeit zum Salemskönig hin! ihr wißt, wie sich sein Herz erstent an einem treuen Sinn.

3. Was Welt und Fleisch dem Geist vorlegt, das haltet nur für Noth! und was sich außer Jesu regt, dem seid und bleibet todt!

4. Daß euer Leib ganz lichte sei, die Lampen brennend stehn! das Del muß sein bereit und rein, wollt ihr den Bräul'gam sehn.

5. Wie mächtig ward der große Bund, als ihm des Geistes Kraft, nachdem er aus dem Grab erstund, so viele Beute schafft!

6. Jerusalem, die Mutterstadt*), für die der Geist uns zeugt, und bisher erzogen hat, gepflegt und gesäugt, *) Gal. 4, 26.

7. Mehrt immer ihrer Kinder Zahl, und bringet Gottes Sohn viel tausend Seelen überall zu der Erlösung Lohn.

8. Wir freuen uns mit ihm zugleich, so oft ein Edelstein, durch Aufnahm' in das Gnadenreich, der Kron' gesetzt wird ein.

9. Wir warten sein, und wollen nun, bis an den Hochzeittag, in Lieb', Geduld und Glauben ruhn, der uns vollenden mag.

955. Mel. 107.

Ein wahres Brautherz folgt dem Lamme, das auf dem Berge Zion steht, und wird in heißer Liebesflamme bis zu des Lammes Thron erhöht; da schallen Harf und Stimmen wieder, da spielt und singt man Hochzeitlieder.

2. Die Worte kann kein Fremder fassen, sie sind den Ohren unbekannt, nur

die sich unterrichten lassen, erlangen Weisheit und Bestand. Sie sind erkaufet von der Erden, damit sie Menschen Gottes werden.

3. Wie wenig werden sich hier finden, spricht der verzagte Wankelmuth: doch ist die Zahl nicht zu ergründen, wie vielen Gott die Gnade thut, daß sie sich zu der Wahrheit kehren, und zu der sel'gen Schaar gehören.

4. Viel tausend, tausend sind erkoren; kein Volk hat hier das Vorzugsrecht; kein Ort, an welchem sie geboren, nicht ihre Sprache noch Geschlecht kann sie darinnen unterscheiden: er rechnet auch dazu die Heiden.

5. Die Botschaft muß zu Allen kommen, und die Erlösung ist gemein: wer sie im Glauben angenommen, der tritt zu der Versammlung ein, und hat nun Antheil an dem Bunde, denn die Verheißung liegt zum Grunde.

6. Der große Reichthum seiner Güter, das süße Evangelium, verneut und reinigt die Gemüther, es schallet überall herum, und welche Gott darin beschloffen, die werden seine Hausgenossen.

7. Sie geben ihm dafür die Ehre, und fürchten

seine Majestät, erfreuen sich der Himmelslehre, die durch ihr Mark und Adern geht, und lassen sich die Liebe treiben, daß sie dem Schöpfer treu verbleiben.

956. Mel. 16.

Seelenweide, meine Freude, Jesu! laß mich fest an dir mit Verlangen, gläubig hangen, bleib' mein Schild und mein Panier.

2. Laß, mein Jesu! keine Unruh' mich von deiner Lieb' abführ'n: ob die Welt schon auf dein Zion ihren Haß und Grimm läßt spür'n.

3. Weizenkörner, Unkrautsdörner hier annoch beisammen stehn: dort wird scheiden Gott die beiden, wenn die Ernte wird angehn.

4. Mein Gott! höre, Viel' befehre, daß dein Kirchein fruchtbar werd', und viel Glieder hin und wieder kommen noch zur kleinen Heerd'!

5. Armes Zion! Gott ist dein Lohn: bleibe du nur ihm getreu, sei geduldig, leb' unschuldig vor der Welt, und rede frei!

6. Alles lassen, fliehn und hassen, was dem Herrn zuwider ist; seinen Willen zu erfüllen; darnach strebt ein wahrer Christ.

957. Mel. 4.

Auf, Zion! und hör' des Königes Lehr': in Liebe und Treu' sucht er sich mit dir zu verbinden auf's Neu'.

2. Dein Bräut'gam und Freund, mit dem du vereint, hat Freude an dir, und will dich bereiten zur Ehre und Zier.

3. D'rum folge ihm nach in Armuth und Schmach, und lerne das Recht und alle die Sitten vom Gnadengeschlecht.

4. Wie selig, wie groß und schön ist das Loos, das Jesus dir gibt; er, der dich von Ewigkeit kennet und liebt!

5. Steh feste im Bund; sei treu mit dem Pfund, das der dir vertraut, der selber auf deine Geschäftigkeit schaut!

6. Herr! füll' ihr die Hand, und gib ihr Bestand; thu' auf ihren Mund, damit deine Liebe der Erde werd' kund!

958. Mel. 119.

Hebe an, :,: Zion! heb' am Elend an, an der Armuth, an dem Staube! so ist deine Sach' gethan: habe gar nichts, aber glaube, daß der Herr, der

treue Seelenmann, helfen kann. :,:

2. Fahre fort, Zion, fahre fort im Licht! mache deinen Leuchter helle, laß die erste Liebe nicht; suche ihn, die Lebensquelle! Zion, bringe durch die enge Pfort', fahre fort!

3. Brich herfür, Zion, brich herfür in Kraft, weil die Bruderliebe brennet; zeige, was der in dir schafft, der als seine Braut dich kennet; Zion, durch die dir gegeben'ue Thür, brich herfür!

959. Mel. 58.

Die Kirche Christi, die er geweiht zu seinem Hause, ist weit und breit in der Welt zerstreuet, in Nord und Süden, in Ost und West, und doch so hienieden, als droben, Eins.

2. Die Glieder sind sich meist unbekannt, und doch einander gar nah verwandt; Einer ist ihr Heiland, ihr Vater Einer, Ein Geist regiert sie; und ihrer Keiner lebt mehr sich selbst.

3. Sie leben dem, der sie mit Blut erkaufte, und mit dem heiligen Geiste taufte; und im wahren Glauben und treuer Liebe gehn ihrer Hoffnung lebend'ge Triebe auf's Ewige.

4. Wie sieht's mit ihrer Versammlung aus? hier sind sie fremde und nicht zu Haus; unter so verschiednen Religionen, Kirchenverfassung- und Secten wohnen sie hie und da.

5. Die unumschränkte Hand des Herrn besorgt sie All' in der Näh' und Fern'; und zuweilen sammelt er sich auch Haufen, die er mit seinem Geist pflegt zu taufen zu Einem Leib.

6. Das werden Gemeinen des Lamm's genennt, worin das Feuer des Herren brennt; unser Gotteslämmlein wohnt in der Mittem; Gnade und Wahrheit füllt solche Hütten, und Fried' und Freud'.

7. Mit solchen Kirchlein ist unsre Zeit reichlich gesegnet; wir sind erfreut über Jesu Gnade, und bitten: mehre, du Geist des Herrn! seine Gnadenheere an Zahl und Kraft.

960. Mel. 58.

Ein großes Gnaden- und Wunderwerk ist uns, Herr Jesu! dein Augenmerk, unsre Brüderkirche, der du das Leben — und mit der kleinen Kraft hast gegeben ein' off'ne Thür.

2. Durch Alles, was du ihr zugebracht, werde sie herrlich hindurch gebracht: arm sein, an dich gläuben und auf dich sehen, laß immer in guter Ordnung gehen, zu deinem Preis!

3. Ihr Wesen und Wandel leucht' immer fort, nach der Verheißung in deinem Wort; wo sie Hütten bauet, gib allerwegen zum Anfang, Mittel und Ende Segen, so führt sie's aus.

961. Mel. 161

D ihr auserwählten Seelen, die ihr unter Jesu Hut in geringen Leibeshöhlen sanft in seiner Gnade ruht: wollt ihr schweigen? oder zeugen? wißt ihr nicht, was euch gebühret, die sein Geist ihm zugeführt?

2. Danket seinem großen Namen, betet ihn im Staube an; und sein ganzes Volk sprech' Amen, das in ihm sich freuen kann: er und seine Gnad' alleine, ist der Grund zu dem Gebäude der Gemeine, seiner Freude.

3. D'rum so gründe dich auf Gnade, Bau*) des Höchsten, Herrenhut! mache deine Mauern**) grade, deine Pfosten***) rühr' mit Blut. Jesu Beulen, die

uns heilen, haben uns das Herz genommen, d'rauf sind wir zusammenkommen.

*) Jes. 49, 16. 17.

***) Jes. 62, 6. 7.

***) 2 Mos. 12, 22.

4. Jesu! ein'ger Mensch in Gnaden, Herz voll Liebe, Friedefürst: wie hat dich bei unserm Schaden doch nach unserm Heil gebürst't! Nun so segne, und begegne Jedem, das sich hier befindet, wo sich All's auf Gnade gründet.

5. Herrnhut soll nicht länger stehen, als die Werke deiner Hand ungehindert drinnen gehen; und die Liebe sei sein Band: bis wir fertig und gewärtig, als ein gutes Salz der Erden, nützlich ausgestreut zu werden.

6. Sei indeß mit unserm Bunde! laß uns leuchten als ein Licht, das du in der Abendstunde auf dem Leuchter zugericht't! unser Wille bleibe stille; unser Mund und Hand vollende die Geschäfte deiner Hände.

7. Uns wird noch manch' Stündlein schlagen: so der Herr will, immer her! Jesu Schmach ist leicht zu tragen, selbstgemachte trägt sich schwer. Wir sind Christen, die sich rüsten, mit dem Herrn der Herrlichkeiten dort zu prangen, hier zu streiten.

8. Nun wohl! ihr lieben Brüder, ihr kennt Jesum, er ist gut; er ist Haupt, und wir sind Glieder auch im Hause Herrenhut. Wer da gläubet und bekleibet, kann sich unter Beil und Sägen, wie in's Bette, niederlegen.

962. Mel. 234.

Ich halt in deiner treuen Hut, was sich bei deiner Schaar befindet! denn, Herr! auf deinen Tod und Blut ist Haus und Hausgenosß gegründet. Ich bitte, wie du immer hast, für uns, in künft'gen Tag und Jahren; vertritt uns, wie du immer thatst, wenn wir vor dir versammelt waren; erleuchte dies dein Haus, und welche ein und aus, vor deinen lichten Augen, gehen; der Gäßtein ist dein Heil, der Bau das gute Theil: d'rauf woll'n wir ewiglich bestehen.

963. Mel. 26.

Ihr Seelen, sinkt, ja sinket hin, :: vor eurem Herrn, in Lieb' und Demuth, mit einem, statt der bangen Wehmuth, vor Freuden :: tiefgebeugten Sinn.

2. Der Herr hat viel an uns gethan: wie könnten

wir der Freude wehren?
wir sehn, nach unserm Herz-
begehren, die Stadt des Herrn
im Geiste an.

3. Wer sind wir aber?
Lieb'sgewalt! daß uns die
Abendmahlsposaune (o Gna-
de, d'rüber ich erstaune!)
so mächtig in die Seele
schallt.

4. Wir nehmen's, weil
du's geben willst: wer wollte
sich der Gnade wehren? wir
bitten dich mit Liebeszähren,
gestalt uns in dein heilig's
Bild!

5. Wir fassen uns im
Geiste an, in Einen Lie-
besgrund zu sinken, aus
Einer Felsenfluth zu trin-
ken, zu gehn auf Einer
Gnadenbahn.

6. Sie ist, sie ist ein
Dornensteg, man muß die
Rauhigkeit empfinden: allein
man kann's nicht anders fin-
den, es ist der ordentliche
Weg.

7. Des Vaters großen
Gartenplan muß man mit
viel Geduld bedienen: denn
alle Pflanzen, die da grün-
en, die fangen beim Ver-
wesen an.

8. Da ist die Hand,
Herr! hilf's uns thun: wir
wollen dir Gehülffen werden
bei deinem Gnadenwerk auf
Erden, bis daß wir mit
einander ruhn.

964. Mel. 16.

Seligkeiten, Seligkeiten euch,
ihr Bürger Canaan! seid
gesegnet unsern Zeiten, Je-
sus blick' euch gnädig an!

2. Wer könnt' anders als
sich freuen; zwar mit tief-
gebeugtem Sinn? wer ist,
der dich nicht von Neuen,
o Versöhner! lieb gewinn'?

3. Wer muß nicht be-
schämet stehen, welcher un-
sers Königs Hand nur ein
wenig zugefassen, was sie an
uns hat gewandt?

4. Zeugen hat er uns
gegeben, und auch Raum
für uns geschafft, wo sein
Wort, das unser Leben, sich
beweist in Geist und Kraft.

5. Allmacht! kräftiglich
erwiesen, daß sie Alles
schaffen kann: ewig, ewig
sei gepriesen, dich bet't All's
im Staube an!

6. Mache uns dir zur
Gemeine, die, als Fackel
vor dem Thron, ohne frem-
des Feu'r erscheine, deiner
Seel' zum Arbeitslohn.

965. Mel. 56.

Herrnhut, weißt du, Schein
vom Morgenstern! warum
heißt du eine Hut des Herrn?
daß in dir bei Tag und
Nacht werde unserm Herrn

gewacht; und Gott Lob! wir rühren uns ihm gern.

2. Weiser Meister! för d're unsern Lauf; deine Geister freu'n sich alle d'rauf, die dich ohne Aufenthalt loben in der Tod'sgestalt: die Register*) zeuch du selber auf.

*) Zum Lob und Dank.

6. Alle Gemeinen, nah in dir verbunden, Haupt der Deinen! schleuß in deine Wunden: schicke ihnen Gnadenblicke!

7. Des Vaters Segen trief auf ihre Pfade allerwegen; und des Geistes Gnade weide sie mit Fried' und Freude!

967. Mel. 234.

966. Mel. 69.

Kommt, werft euch nieder, ihr verbund'nen Herzen; singt ihr Brüder, singt dem Mann der Schmerzen, eilig: Heilig, Heilig, Heilig!

2. Ewige Liebe! laß dir Treue schwören: unsre Triebe sollen es bewähren, daß wir dein Lohn sind für und für.

3. Dein Volk ergibt sich deinen treuen Händen, sieh, es liebt dich; woll'st dich zu ihm wenden: wache unter unserm Dache!

4. Dem guten Vorsatz, den du wirken wollen, gib auch Nachsatz: wenn wir werden sollen wagen, was wir dir oft sagen.

5. Laß deine Leute zu dir sein erhoben, und im Streite ihren Arm dich loben; stärke uns zu deinem Werke!

Der du der Herzen König bist, und aller Kräfte jener Welten; dem unser Herz sich schuldig ist: laß dessen Regung vor dir gelten! dir opfern unter deiner Hut ein Hause deiner Mägd' und Knechte ihr Herz und Seel' und Sinn und Muth, denn dir gehört's mit allem Rechte. Uns ist zwar wohl bekannt, wie dies Geschenk bewandt; du brauchst nichts Halbes anzunehmen; bis daß wir Alle nun die theure Wahrheit thun, muß sich der treue Theil noch schämen.

2. Sei ewiglich gebenedeit! anbetungswürdiger Gebieter! daß du uns, bis auf diese Zeit, die reine Quelle deiner Güter, die lautre Gnadenbotschaft gibst, und Manches dir zum Dienst erweckest, auch uns're kleine Leuchte liebst, und unter

keinen Scheffel steckst, noch von der Stelle rückst: vielmehr auf Alle blickst, die mit zu deinem Haus gehören; ja, wie du immer pflegst, wohl Andre mit erregst, daß sie sich nach dem Lichte kehren.

3. Hier legt sich, unter deiner Hut, die gegenwärtige Gemeinde, und was auf gleichem Grunde ruht von apostolischem Gesteine, wo Jesus Christus Eckstein ist, hier legt sie sich zu deinen Füßen: und weil du unser Alles bist, wirst du uns auch vollenden müssen. Auch werd', insonderheit zu dieser Gnadenzeit, der Deinen Herzenswunsch erhört: daß unser Keiner sei, der Glauben ohne Treu', und ohne Glauben Fromm sein lehret.

968. Mel. 161.

König! gib uns Muth und Klarheit, einen will'gen, einen muntern Jüngersinn, helle Augen in die Wahrheit, und ein leichtes, lichtiges Herze zum Gewinn, das einmüthig, ehrerbietig vor dem Gnaden-throne stehe, bis dein Leben unsern Geist mit Kraft durchgehe.

2. Gib uns deines Geistes Regung alle Tage, alle

Tag' empfindlicher, deiner Gnade Lieb'sbewegung immer näher, immer herzverbindlicher: daß wir stündlich treu und kindlich, und mit unverwandtem Triebe, dringen mögen in dein Herz voll Gnad' und Liebe.

3. O, wie sind die Seelen glücklich, die sich Jesu ohne Ausnahm' zugewandt! wär'n wir doch ein recht geschicklich — und dem Meister ganz bequemes Gartenland! o, der Treue, komm' auf's Neue in dem Innersten zu wohnen! es gilt Treue, wenn der Fürst den Kampf soll lohnen.

4. Höre, Jesu! unser Flehen, du zum Segnen aufgelegter Seelenfreund, laß die Segen stärker gehen, als der Unglaub' und die Sorge nimmer meint: hilf uns, deinen armen Kleinen, um auf deinem Gnadenpfade durchzuwandern viele, viele Glaubensgrade.

969. Mel. 242.

Nun so gesegne uns unser Schöpfer; nun so formire uns unser Töpfer zu seiner eignen Religion! wir sind ja sein Thon: formen ist kein Werk für das Gefäß; wer's macht, formt es. Wir geben, nach Art guter

Geister, Herz, Seel' und Glieder, dem Ein'gen Meister, daß er sich seines Geschöpf's kann erfreu'n; wie aber das muß sein, weiß er; was wissen wir? darum empfehl'n wir's dir, du hochgelobte Dreieinigkeit: mach's Kirchlein dir zur Freud'! bespreng's mit Christi Blut, und segne, was es thut!

970. Mel. 245.

Brüderkirchlein! höre, du bist ein Wunderkind; gib dem Herrn die Ehre! wo sucht man und wo find't man deiner Gnadentage Ursach' und Grundlage? in Jesu Blut und Wunden! ach bleib' alle Stunden d'rauf gegründ't erfunden!

2. Was in alten Tagen mit dem Kirchlein gescheh'n, ist nicht noth zu sagen, es ist g'nug zu sehn: das eine aber weiß ich, es bedenk't sich fleißig, daß es noch steht im Winde*); und um jede Sünde beben seine Gründe.

*) Matth. 7, 25.

3. O komm, Herre Jesu, du Ursach' unsrer Wahl! richt's Brüderkirchlein zu, der Einen*) Filial; gebeut ihm, daß es bleibe, dir sein Volk einleibe, in

dein'm Verdienst sich weibe, bis ein Tod's verscheide in sein's Herren Freude!

*) Der gesammten Kirche Christi.

971. Mel. 22.

A. Bei der Aufnahme in die Gemeinde zu singen.

Im Namen des Herrn Jesu Christ, der seiner Kirche König ist, nimmt seines Brüdervolks Verein euch (dich) jetzt in seine Mitte ein;

2. Mit uns in einem Bund zu stehn, ihm unverrücklich nachzugehen, in gliedlicher Theilhaftigkeit an seiner Schmach und Kreuzesfreud'.

3. Er geb' euch (dir) seinen Friedensfuß zu seines ganzen Heils Genuß, der euch (dir) ein Siegel seiner Treu' und unserer Gemeinschaft sei.

4. Wir reichen euch (dir) dazu die Hand; der Herr (Heiland), dem euer (bein) Herz bekannt, laß euern (beinen) Gang in der Gemein' euch (dir) Seligkeit, ihm Freude sein!

5. Der Gott des Friedens heil'ge euch (dich)! seid sein, dient ihm in seinem Reich! sorgt, daß ihm Geist und Seel' und Leib (sei sein, und dien' ihm

würdiglich! so daß ihm Geist und Seel' und Leib) auf seinen Tag unsträflich bleib'!

B. Eben dasselbe auf eine andere Weise.

Nun nimmt euch die Gemeinde ein, die hier, bei'm Unvollkommensein, vor Elend, vor Gebrech' und Fehl' noch immer weint nach Christi Seel'!

2. Die aber ihren Hirten kennt, die sich aus Gnaden seine nennt, und unter seinem Regiment ihr unschätzbares Glück erkennt.

3. Es küsse euch sein Segensmund zum Eintritt in den sel'gen Bund, den die Gemeinde seiner Gnad' alleine zu verdanken hat.

4. Genießt dann euer Erb' und Recht mit Gottes Hause und Geschlecht an Jesu uns erworbnem Heil; und nehmt an Freud' und Leid mit Theil.

5. Sucht, als Erkaufte von der Erd', daß euer Ruf stets fester werd', und daß ihr auf die Zukunftszeit des Bräuf'gams kluge Jungfrau'n seid.

972. Mel. 166.

Die Glieder Jesu freu'n sich sehr, doch ohne viel Ge-

räusche, sie rühmen sich auch Niemand's mehr nach Ansehen und nach Fleische, sie hängen ihre Herzen nicht an Väter und Regierer: nur er ist ihre Zuversicht, ihr Herr und Haupt und Führer.

2. Auch denken wir in Wahrheit nicht, Gott sei bei uns alleine. Wir sehen, wie so manches Licht auch andern Orten scheine; da pflegen wir dann froh zu sein, und uns niemals zu sperren: wir haben All' Ein Erbverein, und dienen Einem Herren.

973. Mel. 1.

Dem Gott und Herrn, nach welchem wir uns nennen, den wahre Christen als ihr Haupt bekennen;

2. Dem Jesu, der am Kreuz für uns gestorben, und uns mit seinem Blute hat erworben:

3. Dem sollen seine Schäfelein allenthalben zur Freude werden, seines Todes halben.

4. Dem sollen die Gemeinen alle blühen, und ihren Saft aus seinen Wunden ziehen.

5. Dem sollen alle Heiden, die wir sehen, als ihrem Heil und Trost entgegengehen.

6. Dem sollen alle seine Zeugen brennen, und ihn mit Herz und Mund und That bekennen.

7. Er wolle selber unsre Lippen rühren, das Zeugniß seines Tod's getrost zu führen;

8. Und woll' uns immer Gnad' und Geist von Oben verleihen, seine Wunden hoch zu loben:

9. So wird sein Schmerzenslohn sich stets vermehren, und er sich selber an und durch uns ehren.

10. Und wenn wir einst zu ihm nach Hause kommen, und dort aus Gnaden werden angenommen,

11. So woll'n wir ihn mit allen Schaaren droben für seinen Martertod ohn' Ende loben.

974. Mel. 114.

Komm, Liebe! komm, und schütte deine Segen noch heute über unser ganzes Haus; es macht vor dir nur Eine Seele aus, o laß sich deine Gnade drinnen regen: gib, daß dein Volk sich deiner freuen mag, so wird ihm jeder Tag zum Sabbathstag.

2. Du treues Herz, du Liebe ohne Ende! du Ohr, das, ehe man noch ruft, schon hört! du Auge, das

sich nie von Jemand kehrt, der ihm in Armuth siehet auf die Hände! du Kraft, du Licht, du Manna deiner Schaar: gib du dich uns; denn Liebe! du bist's gar.

975. Mel. 155.

Herzenslamm, Immanuel! o du Herz voll Gnadentriebe und voll Liebe! unsre Seelen opfern dir, Liebe! hier; und in brennendem Verlangen, deine Salbung zu empfangen, öffnet sich des Geistes Thür.

2. Laß dein Leben unsern Geist auf das Kräftigste erheben und beleben! unsre Seele werde dir eine Zier, und der äußerliche Wandel zeuge von dem innern Handel deiner Lieblichkeit in ihr.

3. Gnade bitten wir von dir! Gnade ist der Seelen Anker; und ein Kranker findet in der Gnade Saft, Heilungskraft; Gnade müsse unsern Herzen leidlich machen alle Schmerzen der bestimmten Ritterschaft.

4. Herz mit uns, wir schwören dir unveränderliche Treue, als auf's Neue; dir ist unser Herz bekannt: nimm die Hand zur Verpfändung aller Triebe, zur Erkenntlichkeit der Liebe, die ihr Blut an uns gewandt.

976. Mel. 209.

Du kennest die Gemeinde, Herr! sie ist deine: so unbekannt, so kleine man sie ermisst, so ist sie doch die Deine, die sich vergißt, damit sie völlig reine vor dir erscheine; o Liebe! ach umzäune, was ihre ist.

977. Mel. 195.

Nützlich unsers Königs! neige dich und schaue, wie sich die Gemeinde baue: kennst du nicht die Armuth, die wir an uns merken, zu den selgen Gnadenwerken? gleichwohl hast du die Last, die so Manches träget, ihm selbst aufgelegt.

2. Sollen nun die Menschen, die dich nicht verstehen, endlich dennoch in sich gehen; sollen sie nicht sagen: wo ist euer König? denn er unterstützt euch wenig; soll vielmehr deine Ehr' auch durch uns erschallen: dürfen wir nicht fallen.

3. Helfer der Verirrten in den eignen Wegen, komm' mit deinem Kreuzessegel! mächtiger Zerstörer aller Satanswerke, übe ferner deine Stärke! Jesu Tod, Kreuz und Noth werden unsre Sachen besser gehen machen.

4. Wird uns durchgeholfen, daß wir sagen können: Alles, was wir Jesum nennen, das beweist sich an uns; o so denke, Liebe! mit welch' angeflamtem Triebe unser Dank lebenslang wird erschallen müssen, wie man dich wird küssen!

978. Mel. 37.

Mein Heiland! bist du nicht der gute Hirte? wir bitten dich gar sehr, komm und bewirthe dein Schäflein, die Gemein', in künftigen Jahren, so wie sie's bis daher von dir erfahren.

2. So weit hast du uns bracht; Lamm! sei gepriesen für Alles, was du je an uns bewiesen: wir trauen deiner Treu', du sollst uns führen, dein Stecken und dein Stab soll fort regieren.

979. Mel. 15

Die auf des Heilands Tod und Blut, die Ursach' aller Sachen, von Anfang hingefunkne Hut, läßt ihren Hüter machen.

980. Mel. 167

D gesegnetes Regieren unsers Königs in der Still', der sein Häuflein sammeln, führen, gründen und voll-

enden will, ohne viel Gefös zu machen, ohne daß die blinde Welt etwas mehr als auszulachen seine Zeugen würdig hält.

2. Großer Heiland! deine kleine, arme und so schmachliche, dir doch liebe Kreuzgemeine, hält sich für die selige, wenn sie deiner Schmach theilhaftig, nur der freien Gnad' genießt, die so strömend, reich und kräftig aus den blut'gen Wunden fließt.

3. Jesu! du hast mit Erbarmen schon so manches Herz gerührt, tausend schon auf deinen Armen in den Schafstall eingeführt, und seitdem sie eins geworden, hast du deine Lust daran, und führst sie im Kreuzesorden fort auf einer sichern Bahn.

4. Nun wir bitten dich, du Treuer! weil dein Volk es wagen darf: sei mit deinem Geist und Feuer uns, den Deinen, lind und scharf, so daß wir ein Salz der Erden bleiben, und ein Licht der Welt; noch viel Feinde aber werden dir zum Opfer dargestellt.

nung zu dir steht: auf dich hoffen wir, lieber Herr! in Schanden laß uns nimmermehr.

2. Du weißt, daß wir's benöthigt sind, du wardest ja selbst ein Menschenkind, das arm und blöd und ungetröstet in mancher Noth und Angst gewest.

3. Wir tragen dir die Sache hier von deinem armen Häuflein für, darauf die Feinde Gottes sehn, ob ihm nichts Widrig's wird geschehn.

4. Sie denken manches Ungeheur von deiner Kirch', die dir so theur, verstehen dein Geheimniß nicht, daß du sie selbst hast zugericht.

5. Denn als du an dem Kreuze hingst, eh' du in's Vaters Hände gingst, hast du die erste Kirch' gemacht, und Freund und Mutter drein gebracht.

(Joh. 19, 26. 27.)

6. Und wenig Wochen nach der Zeit, da du die Ersten eingeweiht, erstreckte sich die Gnadenwahl auf eine tausendfache Zahl.

7. Und diese Kirche stehet noch, sie gehet noch an einem Foch, sie hat auch noch dasselbe Kleid, Christi Blut und Gerechtigkeit.

981. Mel. 22.

Zeig' uns deine Barmherzigkeit, wie unsre Hoff-

8. Wir danken dir gemeinschaftlich, und Jed's insonderheit für sich, daß du auch uns dazu erwählt, und mit zur Gliederschaft gezählt.

9. Behalt uns! und erbarme dich nun überhaupt und sonderlich so über unsern lieben Ort, als alle Häuslein da und dort.

10. Geleite unsern Pilgerfuß und mach' uns tüchtig zum Genuß sowohl der Leiden und der Schmach, als auch der Herrlichkeit hernach.

982. Mel. 68.

Sel'ge Kreuzgemein! danks dem Herrn allein, daß er dich auf sich gegründet, und man bei dir fühlt und findet apostol'schen Geist, welcher das beweist.

2. Bleib' beim Wundenschein in dir arm und klein; ob du ihm gleich angehörst: denke, was du ohn' ihn wärest? freu' dich, und behalt seine Kreuzgestalt!

3. Alle deine Kraft ist der Wundensaft, über'm Wort von Jesu Leiden sollst du halten, und d'rin weiden, bis der gute Hirt wiederkommen wird.

4. Deine Thränenfaat wächst nach Gottes Rath: wo man erst gestreut mit

Weinen, o! da wachsen Blutgemeinen; daß kein Zährlein sei, welches nicht ge-deih'.

983. Mel. 221.

Herr Jesu! dein freundliches Angesicht scheinest stets über deiner Kreuzgemein': die Glieder zusammen, und jedes alleine, laß deiner Gnad' empfohlen sein! erhalt auch die Diener des Wort's vom Blut, ehrwürd'ger Versühner! voll Wundenmuth, und laß deinen theuer erkaufeten Seelen Apostel und Evangelisten nie fehlen!

984. Mel. 69.

Der Geist der Zeugen ruht auf den Gemeinen, macht sie schweigen, reden, jauchzen, weinen: also sind sie seiner stets froh.

2. Gnaden und Kräfte gibt er ohne Maasse; sein Geschäfte auf der schmalen Straße gehet, eh' man ausgeflehet.

3. Gesalbte Liebe! wir sind deine Leute, deine Triebe reizen uns auch heute; wer doch vor dir blieb wie Henoch!

985. Mel. 155.

Lamm! wer wollte sich nicht freu'n, der's erkennt,

was du an deine Kreuz-
gemeine und an ihren Gna-
denstand hast gewandt? wie
du sie mit Blut erkaufet,
sie mit deinem Geist getau-
fet, und sie führst an deiner
Hand.

2. Was man davon sieht
und hört, fühlt und hat,
und andern Seelen kann
erzählen, macht in unsrer
eigenen Brust Schmerz und
Lust: Schmerzen über das
Verderben; Lust, dem Lämme
nachzusterben, Freuden, dir
und uns bewußt.

3. Ist's mit deiner Jün-
gerschaft, Herr! noch weiter
dein Gefalle, daß sie walle:
so sei immer deiner Hut
dafür gut, daß kein Glied
von ihrem Bunde etwas sich
zur Heul' und Wunde oder
zum Unsegen thut.

986. Mel. 16.

Ach, du liebevolles Wesen!
Scham und Schmerz nimmt
überhand, daß beim Volk,
das du erlesen, Manches
dich noch nicht erkannt.

2. Freilich hast du schon
viel Seelen, viele Schäflein
deiner Hut, durch das Blut
der Wundenhöhlen, treu ge-
macht, gerecht und gut;

3. Aber ach! bei aller
Gnade, die uns mächtiglich
erfüllt, ist auch noch Ver-

lust und Schade, und noch
mancher Stamm ist wild.

4. Und wenn's auch die
Meisten wären, Lamm! die
sich dir zugethan', und nun
leben dir zu Ehren, und nun
gehn die schmale Bahn:

5. O so sind's doch noch
nicht Alle! und doch Alle
sind dein Gut, denn du hast
sie von dem Falle losge-
bürget durch dein Blut.

6. Ach, du auserwählte
Liebe! hole, hole doch herum,
was bei deinem Wunder-
triebe annoch blind und taub
und stumm.

7. Zähme alles Ungezogne,
Herr! bei deiner ganzen
Schaar; alle Heuchler und
Verlogne mache eilend offen-
bar.

8. Alle Fleischesträume-
reien (denn was ist die Lust
als Traum?) müsse Jedes
von sich speien: deine Mar-
ter füll' den Raum!

9. Nach Natur und nach
der Erde richten seinen ed-
len Geist, das ist eine Angst-
beschwerde, die man fälsch-
lich Freude heißt.

10. Hör't's doch Alle!
kommt zur Liebe, zur ver-
wundten Liebe her! weg
mit jedem eiteln Triebe; wer
doch ganz des Heiland's
wär'!

11. Seine Lieb' ist un-
ser Segen, unser seliger

Magnet, unser fruchtbarer Regen, unsre Lust, die sanfte weht.

12. Kommt, wir wollen niederfallen! unser Bräutigam ist da; laßt aus Herz und Mund erschallen Amen und Hallelujah!

987. Mel. 26.

Was singt man doch vom Gotteslamm und seinen ausgewählten Leuten, den aus der Welt erkaufte Beuten? wie theu'r sind sie dem Bräutigam!

2. Er sei gelobt von Groß und Klein, was bei uns sein' Erscheinung liebet, für alle Proben, die er giebet, wie glücklich seine Menschen sein!

3. Man kennt sein Herze, das uns liebt, ist wie im Himmel schon auf Erden; wie könnt' uns da wohl bange werden? wie und warum wär' man betrübt?

4. Er geb' an seiner Kreuzgemein' der Welt ein sprechendes Exempel, wie seine Geists- und Gnadentempel durchgängig soll'n beschaffen sein;

5. Daß uns kein Flecken mehr beschäm', der an den Gliedern der Gemeinde den Augen dieser Welt erscheine; die Herzen kennt er ohnedem.

988. Mel. 9.

Sine ist es, die er kennt, die geliebte kleine, und wie man sie billig nennt, selige Gemeine;

2. Welche ihm das Kreuz nachträgt mit ergeb'nem Herzen, und die zartste Liebe hegt zu dem Mann der Schmerzen.

3. Einer ist auch unser Herr, unser lieber Heiland, uns mit Blut verbundener, ewiglich, wie weiland;

4. Der auf seinem Herzen trägt Millionen Herzen, ihm vom Vater aufgelegt*) mach'n ihm Freud' und Schmerzen.

*) Joh. 17, 24.

5. Kirche Jesu, freue dich über sein Erwählen! denn es wird ihm ewiglich seine Wahl nicht fehlen.

989. Mel. 189.

Du unser König, unser weiser Führer; du treuer Hirt und Hüter deiner Heerd'; du heil'ger, wunderbarster Regierer des kleinen Häufleins, das dir lieb und werth! wir armen Leute sehn's außer Streite, daß wir die Beute des Hirten sind.

2. Du hast die Kirche einmal lassen werden, durch

deine große Lieb' und Wundermacht, ihr tausend Siege schon geschenkt auf Erden, und sie durch mancherlei Hindurchgebracht, durch Ehr' und Schande, in welchem Lande sie sich befande, ihr Raum gemacht.

3. Wer kann die Wunder und die Thaten zählen, die du an deinem Haus und Volk gethan? seitdem es dir gefallen, uns zu erwählen, zu dienen bei der heiligen Kreuzesfahr': der Sachen Menge bringt in's Gebränge; der Sinnen Enge umfaßt sie nicht.

4. D'rum weiden wir so gern in Jesu Wunden, und küssen das für uns verwundte Haupt; wie selig sind uns doch die Tag' und Stunden, seit unser Herz an dessen Gnade glaubt, der seine Armen mit Liebserbarmen nimmt in die Armen und auf den Schooß.

5. O Vater! segne, segne dann auf's Neue dein Volk, die Frucht von Jesu Arbeitsschweiß; sein's Geistes Saat begieß' und benedeie: sein Ziel ist doch nur deines Namens Preis. Du wollst uns hören, und Viel' befehlen; und seinen Heeren gibsteten Sieg!

990. Mel. 166.

Wir gehn getrost an deiner Hand, Herr Jesu! die uns führet; wir haben dich getreu erkannt, und habet wohl gespüret, daß, wenn du etwas auf uns legst, gibst du auch Kraft zum Tragen, und was du zumuthen pflegst, das ist getrost zu wagen.

2. So selig hat dein Gnadenblick bisher uns wolten leiten, und wir begehren nichts zurück von allen Schwierigkeiten: das ist der Kirche Freudenzeit, wenn sie gedenkt der Stunden, darinnen sie so manches Leid gemeinsam überwunden.

3. Gebent' an dein Verheißungswort, das dir gefiel zu sagen, du wollst dein Volk von Ort zu Ort, bis in das Alter tragen: geh' mit uns, wenn wir Botschaft gehn, wir dienen deinem Willen; und wenn wir vor dem Altar stehn, wollst uns die Hände füllen!

991. Mel. 166.

Du inniglich geliebter Freund, der uns das Herz genommen; du hast's so gut mit uns gemeint, wir wär'n sonst umgekommen;

wir haben keine Würdigkeit, dein Erbtheil zu genießen, und gründen uns bei Scham und Leid bloß auf dein Blutvergießen.

2. Das ist's, worauf die Kirche baut, die's Vaters Herze kennet. die sich dem Geiste anvertraut, und die nach dir sich nennet: auf Erden wurdest du ein Gast, und gingst in Knechtsgebeten, du krugst den Fluch und alle Last der Sünder auf der Erden.

3. Allein so bald dein Schmerz vorbei, so sollst du Samen haben, und auch der Gaben mancherlei, die Deinen zu erlaben, und ein getreu ergeb'nes Volk zu alle deinem Willen, und eine ganze Zeugenwolf, dein' Absicht zu erfüllen.

4. Ob man zu dieser Zahl gehört, erkennt man, spricht Johannes, am Geiste, den er uns beschert, am Geist des Schmerzensmannes, der die Gemeine seine nennt, und alle ihre Glieder bei ihrem eig'nen Namen kennt, und sie ihn Alle wieder.

5. Nun hör' uns an, du treues Haupt, wir woll'n dich etwas bitten, du hast's den Deinen ja erlaubt, ihr Herz dir auszuschütten: laß uns die heil'ge Gnadenwahl

in deinen Wunden lesen, und von den Mängeln ohne Zahl durch ihre Kraft genesen!

6. Wir geben uns in deine Hand, empfehl'n uns deinem Geiste, daß er dem brüderlichen Band getreue Hülfe leiste, daß er den ganzen Plan formir', nach dem wir wandeln sollen, und unsern Sinn und Herz regier' zu einem treuen Willen.

7. Die Sach' ist dein, Herr Jesu Christ! die Ehre und die Schande, weil deine Zeit gekommen ist zur Heiligung der Lande. Dein Testament bringts also mit die Taufe ist geschehen,*) nun gehen wir, und du gehst mit, dein Feuer auszusäen.

*) Luc. 12. 49. 50.

8. Die Funken zünden überall von deinen Liebesflammen; des Gnadenwortes süßer Schall ruft dir ein Volk zusammen. Wir sind auf deinen Ruhm bedacht, und deinem Will'n zu dienen; gib du auf unsre Arbeit Acht, daß unsre Saaten grünen.

9. Wir bitten dich gemeinschaftlich, fahr' fort in künft'gen Jahren, wie bis daher, so gnädiglich dein Häuflein zu bewahren; laß

der Gemeine sel'gen Gang durch nichts gestöret werden, und deiner Liebe Uberschwang erleicht're die Beschwerden.

10. Anbetung, Preis und Herrlichkeit dem Vater, der so liebet, daß er den Sohn, der seine Freud', für uns in Tod hingiebet. Wir wissen's, wir sind theu'r erkauft: er woll' uns rein bewahren durch's Blut, womit er uns gekauft, bis wir zu ihm heimfahren.

992. Mel. 166.

Gelobt sei Gottes Majestät in ihren Wunderwegen, sie sind, seitdem das Kreuzwort geht, ein unschätzbare Segen; sie dünken unsern Herzen gut, die Jesu Heil gefunden, und machen einen muntern Muth zum Lobe seiner Wunden.

2. Wir fassen uns im Geiste an, auf sein Blut zu vertrauen, zu gehn die offne Gnadenbahn im Glauben bis zum Schauen: und auf den Grund, Herr Jesu Christ, wo du der Eckstein heifest, zu baun, was dir gefällig ist, und du uns selber weifest.

3. Wir kennen deine Nägelmaal', und freun uns dei-

ner Krone; die unverdiente Gnadenwahl beugt uns vor deinem Throne; wir preisen dich als Gott am Kreuz, das klingt dem Vater schöne, der nennt in dir uns allerseits geliebte Töcht'r und Söhne.

4. Nun unsere Gemeinschaft sei mit dir und deinem Vater, dein Geist der bleibe stets dabei der Herzen ihr Berather, der führ' uns immer Schritt vor Schritt bis zum erwünschten Ende, vom ersten bis zum letzten Tritt in unsers Bräutigams Hände.

993. Mel. 22.

So lange Jesus bleibt der Herr, wird's alle Tage herrlicher; so war's, so ist's, so wird es sein bei seiner Blut- und Kreuzgemein'.

2. Es bleibt bei dem bekannten Wort, von Zeit zu Zeit, von Ort zu Ort: Christi Blut und Gerechtigkeit bleibt seiner Kirche Herrlichkeit.

3. Wir sagen Ja mit Herz und Mund; o Lamm! dein Blut ist unser Grund, der fest und unbeweglich steht, wenn Erd' und Himmel untergeht.

4. Du bist und bleibest unser Herr, der Leitstern

deiner Wanderer, der Kirche theures Oberhaupt, woran ein jedes Herze glaubt.

5. Dein Geist, der Geist der Herrlichkeit, mit dem der Vater dich geweiht, der ruht nun auch auf der Gemein', und lehrt uns deine Zeugen sein.

6. Denkt man daran, so weiß man nicht, wie einem recht dabei geschieht, steht nur so da, und sieht dir zu, und denkt: Gekreuzigter, nur du.

7. Mach' deine Boten herrlicher, Lamm! dir und deinem Volk zur Ehr', und gib mit uns an deinem Heil der ganzen Welt aus Gnaden Theil.

994. Mel. 126.

Das Lamm, noch eh' es hatte den Leib von Fleisch und Bein, ging schon damit zu Rathe, wie sich's eine Gemein' aus armen Sündern sammeln wollt', und hat's voraus gesehen, wie's gehen könnt' und sollt'.

2. Wie sind wir doch so milde bei unserm Fall getröstet, über dem Gottesbilbe, seit uns das Lamm erlöst! ach aber, wunderbares Lamm! was dich die Bräul nicht kostet; du Seelenbräutigam!

3. Ihr angenehmen Stunden! da Jesu Wundenstrahl gemacht, daß wir gefunden den Weg durch's Jammerthal: dies hat uns Alles leicht gemacht; wir wandeln nun im Lichte, bis wir den Lauf vollbracht.

4. Und unser Aller Bitte zu dir, Herr Jesu! ist: ach bleib' in unsrer Mitte, wie du gekreuzigt bist; laß deinen Tod, mein Herr und Gott! ohn' Ende bei uns walten, und deine Wunden roth.

5. Der Wunden heilig's Bluten erhält uns ganz allein; das machet Gnadenfluthen, darinnen die Gemein' ihr Element und Wohlsein find't, den Vorschmack ew'ger Freuden, die ihr bereitet sind;

6. Bis wir den Heiland sehen in Bräutigamsgestalt; o wie wird uns geschehen, wenn er (ach käm's nur bald!) sich seinen Sündern zeigen wird, der liebe Herzensbruder, der große Seelenhirt!

7. Da werden wir ihn sehen von nahem, wie er ist, und alles das verstehen, was man schon hier genießt, und seine Wunden, Tod und Blut in Ewigkeit besingen, als unser höchstes Gut.

995. Mel. 22.

Dem Lamm, das sich von Ewigkeit für uns zum Opfer hat geweiht, dem danken wir viel tausendmal für unsre selbige Gnadenwahl.

2. Gemeinde freu' dich inniglich: sein Herz war schon gericht' auf dich; und auf dein Seligsein bedacht, eh' er noch hat die Welt gemacht.

3. Er führt mit dir sein Wort zur That, und ändert nicht den Gnadenrath; du bist sein eigenthümlich Gut, erworben durch sein theures Blut.

4. Wohlan, du arme Sünderin, du bist nun seines Bluts Gewinn: so lebe dann und lieb' und ihu', bis er dich führt in seine Ruh'.

996. Mel. 26.

Wie ist es doch so wohl bestellt um die Gemein', die Jesus kenne, die er aus Gnaden seine nennet, und sich so nahe zu ihr hält!

2. Wie heilig wird es da bewahrt, wenn uns der Freund der armen Sünder, die seines Vaters liebe Kinder, sein ganzes Herze offenbart;

3. Wenn die Gemein' aus Gnadenwahl, zur immer neuen Lieb'sentzündung, die sacramentliche Verbindung mit Jesu hat im Abendmahl;

4. Und wenn es angemerkt wird, wie uns der heil'ge Geist mit Kräften zu den bestimmten Dienstgeschäften auf unsern Zugenwegen gür't,

5. So denken wir: wie könnte doch an seinem Volke mehr geschehen? was hat's nicht bis daher gesehen! und was erwartets von ihm noch!

6. Sie redt so viel, die Lammsgemein', sie denkt noch mehr, sie lacht und weinet; und wenn das Lamm einmal erscheinet, was wird's hernach doch Alles sein!

997. Mel. 14.

Du, deß Güte sich noch nie so groß beschreiben ließ, als selbige sich je und je an deinem Volk bewies,

2. An Groß- und Kleinen und an all'n den Deinen, weit und breit, zum Zeichen, daß du Wohlgefall'n hast an Barmherzigkeit:

3. Laß uns noch ferner tausend Guts zu stetem Wohlergehn, um des Verdienstes deines Bluts und Todes willn, geschehn!

998. Mel. 64.

Auf diesen Mann kommt
Alles an; Gott läßt an ihm
sich gnügen; auf dem Eck-
stein soll sein' Gemein' sich
erbauen und fügen.

999. Mel. 58.

Du Haupt und Herr dei-
ner Kreuzgemein': laß sie
durchgängig, zum Wohlge-
dehn, dir und deiner Gnade
und deinen Wunden, wo
unsre Seelen ihr Heil ge-
funden, empfohlen sein.

2. Du halte deine Hand
über ihr! laß deine Kirche
zu deiner Zier immer schö-
ner werden und immer rei-
ner, und ihre Glieder stets
in sich kleiner und seliger.

3. Laß dein Werk unter
uns immerfort, und unser
Zeugniß vom Gnadenwort
und vom Blutversühnen,
im Segen gehen, und dich
mit stetem Beweis erhöhen
vor aller Welt!

4. Kirchein des Lam-
mes! ich wünschte schon,
daß du möchtest stehn, bis
sein Schmerzenslohn auf
der ganzen Erde gesammelt
wäre, und daß du bleibst
seine Freund' und Ehre, bis
daß er kommt.

5. Bleib' nur bei ihm,
seinem Blut und Tod, so
hat's mit deinem Bestehn
nicht Noth; wisse nie was
Höher's, als ihn zu lieben,
und folge kindlich den
Gnadentrieben des heil'gen
Geist's;

6. Was er dich heißet,
das thue gleich; wann er
dich züchtiget, so sei weich;
und wenn er dich lobet, so
falle nieder, und gib dem
Lamm alle Ehre wieder,
und schäm' dich dein.

7. So, wenn du ihn
hast und seine bist, wirst
du wohl bleiben, weil er es
ist, der mit seinem Blute,
auf alle Fälle, ja vor der
ganzen Gewalt der Hölle,
dich sicher stellt.

Klagelieder der Kirche.

1000. Mel. 91.

Unser Herrscher, unser
König, unser allerhöchstes
Gut! herrlich ist dein gro-

ßer Name, weil er Wun-
derthaten thut, lä blich, nah
und auch von fern, von
der Erd' bis zu den Ster-
nen:

2. Wenig' sind zu diesen Zeiten, welche dich von Herzensgrund lieben, suchen und begehren; aus des schwachen Säuglings Mund hast du dir ein Lob bereitet, welches deine Macht ausbreitet.

3. Es ist, leider! zu beklagen; ja, wenn bricht das Herze nicht, wenn man siehet, so viel tausend fallen bei dem hellen Licht? ach, wie sicher schläft der Sünder, und wie schmerzt das deine Kinder!

4. Unterdessen, Herr, mein Heiland! will ich treulich lieben dich: denn ich weiß, du treues Herze! daß du wahrlich liebest mich; zeuch mich kräftig von der Erden, daß mein Geist mag himmlisch werden.

5. Herr, mein Herrscher! o wie herrlich ist dein Name meiner Seel'; d'rum ich auch vor deinen Augen mich vertraulich dir befehl': gib, daß mein Herz und Gedanken ewiglich von dir nicht wanten.

1001. Mel 151.

Dein Schifflein, Jesu Christe! hart umgetrieben wird vom Wind, Sturm, ungewisse von Wellen hingeführt; durch deiner Gna-

den Fülle tröst' dein Volk Israel: gib uns bisweilen Stille, zu laben unsre Seel'.

1002. Mel. 132.

Ach Gott! vom Himmel sieh darein, und laß dich das erbarmen: wie wenig sind der Heil'gen dein, verlassen sind wir Armen. Dein Wort läßt man nicht gelten mehr, der Glaub' ist auch erloschen sehr unter den Menschenkindern.

2. Sie lehren eitel falsche List, was Eigenwitz erfindet; ihr Herz nicht eines Sinnes ist in Gottes Wort gegründet: der wählet dies, der Andre das, sie brüsten sich ohn' alle Maas, und gleißen schön von außen.

3. Gott will ausrotten alle Lehr', die falschen Schein will lehren, dazu ihr' Zung' stolz offenbar spricht: Trotz! wer will uns wehren? wir haben's Recht und Macht allein, was wir setzen, das gilt gemein; wer ist, der uns soll meistern?

4. Darum spricht Gott: Ich muß auf sein, die Armen sind verstorret; ihr Seufzen dringt zu mir herein, ich hab' ihr' Klag' erhört; mein heilsam Wort soll auf dem Plan getrost

und frisch sie*) greifen an,
und sein die Kraft der Aruten.

*) Die Widersacher.

5. Das Silb'r, durch's
Feuer siebenmal bewährt,
wird lauter funden: an
Gott's Wort man erwarten
soll desgleichen alle Stun-
den; es will durch's Kreuz
bewähret sein, da wird er-
kannt sein' Kraft und Schein,
und leucht't stark in die
Lande.

6. Das wollst du, Gott!
bewahren rein vor diesem
arg'n Geschlechte, und laß
uns dir befohlen sein, daß
sich's in uns nicht flechte!
Du wirst es thun, durch
deinen Sohn; davon wird
Jakob Wonne han, und
Israel sich freuen.

1003. Mel. 132.

Wo Gott der Herr nicht
bei uns hält, wenn unsre
Feinde toben, und er nicht
unsrer Sach' zufällt, im
Himmel hoch dort oben, wo
er Israels Schutz nicht ist,
und selber bricht der Feinde
List, so ist's mit uns ver-
loren.

2. Was Menschenkraft
und Wiß ansäht, soll uns
billig nicht schrecken: er
sitzt an der höchsten Stätt',
der wird ihr'n Rath auf-

decken; wenn sie's auf's
klügste greifen an, so geht
doch Gott ein' andre Bahn:
es steht in seinen Händen.

3. Ach Herr Gott, wie
reich tröstest du, die gänzlich
sind verlassen! die Gnaden-
thür ist nimmer zu; Ver-
nunft kann das nicht fassen;
sie spricht: es ist nun All's
verlor'n, da doch dein Wort
hat neugebor'n, die deiner
Hülff' erwarten.

4. Die Feind' sind all' in
deiner Hand, dazu all' ihr'
Gedanken; ihr' Anschläg' sind
dir wohl bekannt, hilf nur,
daß wir nicht wanken! Ver-
nunft wider den Glauben
sicht, auf's künst'ge will sie
trauen nicht, da du wirst
selber trösten.

5. Den Himmel und auch
die Erden hast du, o Gott!
gegründet: dein Licht laß
uns helle werden, das Herz
uns werd' entzündet in rech-
ter Lieb' des Glaubens rein,
bis an das End' beständig
sein: die Welt laß immer
murren.

1004. Mel. 36.

Herr, unser Gott, laß nicht
zu Schanden werden die, so
in ihren Nöthen und Be-
schwerden bei Tag und Nacht
auf deine Güte hoffen, und
zu dir rufen.

2. Mach' alle, die zu Schanden, die dich hassen, und sich allein auf ihre Macht verlassen. Und lehre dich mit Gnaden zu uns Armen, laß dich's erbarmen!

3. Und schaff' uns Beistand wider unsre Feinde! wenn du ein Wort sprichst, werden sie bald Freunde: sie müssen Wehr und Waffen niederlegen, kein Glied mehr regen.

4. Wir haben Niemand, dem wir uns vertrauen: vergebens ist, auf Menschenhülfe bauen. Mit dir wir wollen Thaten thun und kämpfen, die Feinde dämpfen.

5. Du bist der Held, der sie kann untertreten, und das bedrängte kleine Häuflein retten. Wir trau'n auf dich, wir schrei'n in Jesu Namen: hilf, Helfer! Amen.

1005. Mel. 185.

Treuer Hirte deiner Heerde, deiner Glieder starker Schutz! siehe doch, wie Asch' und Erde, großer Gott! mit Grimm und Trutz tobt und wüthet wider dich, und vermißt sich freventlich, deine Kirche zu zerstören, und dein Erbtheil zu verheeren.

2. Du, Herr! bist ja unser König; wir sind dein mit Leib und Seel': Menschenhülff' ist hier zu wenig, wo nicht du, Immanuel zu der Deinen Rettung wachst, und dich selbst zu Felde machst, für dein wahres Wort zu kämpfen, und der Feinde Rath zu dämpfen.

3. Es trifft deines Namens Ehre, deiner Wahrheit Heiligthum; Jesu! deine Glaubenslehre, deines Leidens Kraft und Ruhm, und den Dienst, den dir allein wir zu leisten schuldig sein; dazu kannst du ja nicht schweigen, deine Machtthand wirst du zeigen.

4. Laß mit Beten und mit Wachen stets uns stehn auf unsrer Hut, und nur dich, Herr! lassen machen: so wird Alles werden gut. Wo Gott selbst Gerichte hält, da wird's anders sein bestellt. Muß gleich unser Recht hier schweigen, unsre Sach' ist Gottes eigen.

1006. Mel. 441.

Herr! es bitt't deine Gemein', schaue doch gnädig drein; ach daß man müßte sagen, wie in jenen alten Tagen: Gott ist ja mit

ihnen, er ist da erschienen, selbst für sie zu streiten, sein'n Ruhm auszubreiten.

2. Indem die Kirch' also klagt, antwort' ihr Herr und sagt: ei, was fürcht'st du dich so sehr, als ob ich dein Heiland nicht wär'! hab' ich doch verheißten, dir stets Hülf' zu leisten, und hab' dir geschworen, ich wollt' dich bewahren.

3. Ich bin ja dein Herr und Gott, spricht der Herr Zebaoth; ich bin allein dein Tröster, dein Erbarmen und Erlöser, Schöpfer und Heerführer, aller Welt Regierer; Alles kann ich wenden, was ich will, vollenden.

4. O Herr, König Jesu Christ! der du mein Bräut'gam bist, und tröstest mich durch dein Wort bist auch mein Erlöser und Hort; dir will ich Dank sagen, nimmermehr verza- gen: behüt' durch deinen Namen vor dem Uebel, Amen.

1007. Mel. 22.

Erhalt' uns, Herr! bei deinem Wort, und steure deiner Feinde Mord, die Jesum Christum, deinen Sohn, stürzen wollen von seinem Thron.

2. Beweis' dein' Macht, Herr Jesu Christ! der du ein Herr aller Herr'n bist: beschirm' dein' arme Christenheit, daß sie dich lob' in Ewigkeit.

3. Gott heil'ger Geist, du Tröster, werth, gib dein'm Volk einerlei Sinn auf Erd: steh' bei uns in der letzten Noth, führ' uns in's Leben aus dem Tod.

4. Ach Herr! laß dir befohlen sein die arm'u bedrängten Christen, dein; bei festem Glauben sie erhalt', und reiß sie aus der Feind' Gewalt.

5. So werden sie erkennen doch, daß du, unser Gott, lebest noch, und hilffst gewaltig deiner Schaar, die sich auf dich verlässset gar.

1008. Mel. 36.

Christe, du Beistand deiner Kreuzgemeine! eile, mit Hülf' und Rettung uns erscheine; Friede dem Herzen, Friede dem Gewissen gib zu genießen!

1009. Mel. 165.

Zion klagt mit Angst und Schmerzen, Zion, Gottes werthe Stadt, die er trägt in seinem Herzen, die er ihm erwählet hat: ach!

spricht sie, wie hat mein Gott mich verlassen in der Noth, und läßt mich so harte pressen; meiner hat er ganz vergessen!

2. Zion, o du Vielgeliebte, sprach zu ihr des Herren Mund: zwar du bist jetzt die Betrüble, Seel' und Geist ist dir verwundet; doch stell' alles Trauren ein! wo mag eine Mutter sein, die ihr eigen Kind kann hassen und aus ihren Sorgen lassen?

3. Und wenn du gleich möchtest finden einen solchen Mutterfinn, da die Liebe kann verschwinden: so bleib' Ich doch, der ich bin. Meine Treu' bleibt gegen dir, Zion, o du meine Zier! du hast mir mein Herz besessen, deiner kann ich nicht vergessen.

4. Laß dich nicht den Satan blenden, der sonst nichts als schrecken kann; siehe, hier in meinen Händen hab' ich dich geschrieben an: wie mag es denn anders sein? ich muß ja gedenken dein: deine Mauern will ich bauen, und dich fort und fort anschauen.

5. Du bist mir stets vor den Augen, du liegst mir in meinem Schooß, wie die Kindlein, die noch saugen;

meine Treu' zu dir ist groß. Dich und mich soll keine Zeit, keine Noth, Gefahr, noch Streit, ja der Satan selbst nicht scheiden: bleib' getreu in allen Leiden.

1010. Mel. 128.

Treuer Wächter Israel! deß sich freuet Leib und Seel', der du weißest alles Leid deiner armen Christenheit; o du Wächter, der du nicht schläfst noch schlummerst, zu uns richt dein hülfreiches Angesicht.

2. Hoherpriester, Jesu Christ! der du eingegangen bist in das Heilige zu Gott, durch dein Kreuz und bitterm Tod, uns versöhnt mit deinem Blut, ausgelöscht der Hölle Gluth, wiederbracht das höchste Gut;

3. Sitzest jetzt ins Vaters Reich, ihm an Macht und Ehren gleich, unser ein'ger Gnadenthron, Gottes allerliebster Sohn, den er in dem Herzen trägt, dessen Fürbitt' ihn bewegt, daß er keine Bitt' abschlägt:

4. Zeig ihm deine Wunden roth, deine Marter, deinen Tod; und was du mehr hast gethan, zeig' ihm unfertwegen an: sage, daß du unsre Schuld hast be-

zählet, in Geduld, und erlanget Gnad' und Huld.

5. And're trauen ihrer Kraft, ihrem Glück und Ritterschaft: deine Christen sehn auf dich, und vertrau'n dir festiglich. Laß sie werden nicht zu Schand', als ihr Helfer und Beistand; sind sie dir doch nah' verwandt.

6. Jesu! der du Jesus heißt, als ein Jesus Hülfe leist'ft: hilf mit deiner star-

ken Hand; Menschenhülfe hält nicht Stand; eine Mauer um uns bau, daß dem Feinde dafür grau', und mit Zittern sie anschau'.

7. Jesu, wahrer Friedefürst! der der Schlangen hat zerknirscht ihren Kopf, durch seinen Tod, Frieden wiederbracht mit Gott: gib uns Frieden gnädiglich, so wird dein Volk freuen sich, und wird immer preisen dich.

Hoffnungs- und Trostlieder der Kirche.

1011. Mel. 99.

Wenn endlich, eh' es Zion meint, die höchsterwünschte Stund' erscheint, da Gott wird die Erlösung geben, wenn er die Bande reißt entzwei, und machet die Gefang'nen frei, was Freude wird man da erleben!

2. Die plötzlich eingebrochne Zeit und übergroße Seligkeit wird über uns're Sinnen gehen; wir werden sein als Träumende, bestürzt ob's in der That gescheh' und wahr sei, was die Augen sehen?

3. Das Volk, so jetzt uns verlacht, und uns're Hoffnung gar nicht acht't,

wird dann mit Neu' bekennen müssen, daß Jesu Reich nicht Phantasei und süßer Traum gewesen sei, wie sie es jetzt zu lästern wissen.

4. Die ganze Welt wird Zeuge sein, wie Gott die Seinen wird erfreun, und wie ihr Hirte sie wird weiden. Der Herr hat große Ding' gethan an ihnen, wie man sehen kann: das wird man sagen bei den Heiden.

5. Vielmehr bei seinem Israel wird der Erlösten Leib und Seel' dies große Hallelujah singen: der Herr hat viel an uns gethan, daß sind wir fröhlich: Jedermann laß dieses ewiglich erklingen!

6. Es ist schon so fein Gnadenrath, daß erst gescheh' die Thränenfaat, eh' man die Ernte seh' der Freuden. Jetzt tragen wir, nach seinem Sinn, annoch den edlen Samen hin, das Korn der Thränen und der Leiden.

7. Der Winter geht nun bald davon, die volle Blüthe zeigt sich schon: wie wenig Tage sind zu zählen, so kriegt die Kirche Christi Lust, bringt ihre Garben heim, und ruft: ach, unfre Hoffnung konut' nicht fehlen!

1012. Mel. 151.

Man hat mich oft gedrängt! so saget Israel; man hat mich oft gedrängt! muß sagen meine Seel': doch Jesus ist mein Leben, mein Schild und mein Panier! der kann mir Kräfte geben und helfen für und für.

2. Gewiß, es wird erscheinen die höchsterwünschte Zeit, die die bedrängten Seinen mit Hülf' und Trost erfreut: dann werden ihre Feinde mit Angst und Zittern sehn, wie jene Gottesfreunde in voller Klarheit stehn.

3. Sie werden sehr erschrecken ob solcher Seligkeit, die Jesus wird ent-

decken nach wohl vollbrachtem Streit; dann wird mit Jubiliren die auserwählte Schaar die Harfen fröhlich rühren im angenehmen Jahr.

1013. Mel. 94.

Auf Leiden folgt die Herrlichkeit; Triumph, Triumph, nach kurzem Streit! so singt die kleine Heerde, die bald der allertreueste Hirt mit großer Kraft erlösen wird von aller der Beschwerde.

2. Ihr Kinder, seid nur wohlgemuth! denn Gott, der große Wunder thut, hat sich schon aufgemacht: „Ich bin der Herr, Immanuel, und gehe her vor Israel, ob dem mein Auge wachet.“

3. „Schaut in der Einfeld nur auf mich! ich führ' die Meinen wunderbar durch meine Allmachtshände; ihr Leiden währet kurze Zeit, bis zum Triumph der Herrlichkeit, und nimmt ein seligs Ende.“

1014. Mel. 151.

Laß dich durch nichts erschrecken, o du christgläub'ge Schaar! Gott wird dir Hülf' erwecken, und selbst dein nehmen wahr: er hat

dich ja gezeichnet, gegrab'n
 in seine Händ', dein Nam'
 stets vor ihm leuchtet, daß
 er sein' Hülf' dir send't.

2. Es thut ihn nichts
 gereuen, was er vorlängst
 gebed't, sein' Kirche zu ver-
 neuen, in dieser g'fährlichen
 Zeit. Er wird herzlich an-
 schauen ihr Jammer und
 Elend, sie herrlich wied'r
 erbauen durch's Wort und
 Sacrament.

3. Gott soll'n wir billig
 loben, der sich aus großer
 Gnad' uns durch sein' milde
 Gaben zu kenn'n gegeben
 hat, er wird uns auch er-
 halten in Lieb' und Einig-
 keit, und unser freundlich
 walten hier und in Ewigkeit.

1015. Mel. 198.

Gott hat in seiner Hute
 All', die er hat erweckt, er-
 kauft mit Christi Blute, der,
 am Kreuz ausgestreckt (da
 er uns All' erlöset hat von
 Teufel, Sünd' und ew'gen
 Tod), selbst für uns ist ge-
 storben; des Vaters Huld
 erworben, sonst wär'n wir
 All' verdorben.

1016. Mel. 11.

Als Christus mit seiner
 Lehr' versammelt ein klei-
 nes Heer, sagt er, daß es

mit Geduld sein Kreuz ihm
 nachtragen sollt'.

2. „Ich bin euer, ihr seid
 mein, wo ich bin, da sollt
 ihr sein; so ihr bleibt in
 meiner Lehr', verlaß ich euch
 nimmermehr.“

3. „Euer Elend, Angst
 und Pein wird euch dort
 ein' Freude sein; und die
 Schande Preis und Ehr' vor
 allem himmlischen Heer.“

4. Die Apostel nahmen's
 an, und bezeugten's Jeder-
 mann: wer dem Herrn nach-
 folgen wollt', daß er des
 gewarten sollt'.

1017. Mel. 1.

Wir sind ein Volk, das
 Jesu zugehört, und seinen
 Tod, sein Blut und Wun-
 den ehret;

2. Wir haben manchen
 schweren Gang geendet, je-
 doch ist unser Lauf noch
 nicht vollendet.

3. Schickt euch in's Joch,
 geliebte Kreuzgespielen, es
 ist ein sanftes Joch, man
 kann es fühlen.

4. Bei aller Schmach
 und Unruh', drin wir stehen,
 ist unser Amt, ihn herrlich
 zu erhöhen.

5. Wir hörten so ein Wort,
 das war zu merken: wir
 würden leiden, und er würd'
 uns stärken.

6. Was er dort Phila-
delphia ließ sagen, erfüllt
er auch gewiß in unsern
Tagen:

7. „Weil du die Lehre
treibst von meinem Leiden,
soll keine böse Zeit dich von
mir scheiden!“

8. Was fürchtest du nun,
des Herrn geweihter Same?
es ist ja nichts zu fürchten
als sein Name.

1018. Mel. 11.

Wenn es sollt' der Welt
nach gehn, blieb kein Christ
auf Erden stehn, Alles würd'
von ihr verderbt, was das
Lamm am Kreuz ererbt.

2. Doch, weil Jesus bleibt
der Herr, wird es täglich
herrlicher; weil der Herr
zur Rechten sitzt, ist die
Sache auch beschützt.

3. Aber wenn sie diesen
Mann erst herabgerissen han,
dann wird's schlecht um uns
aussehn: übel wird es mit
uns gehn.

4. Aber ich bin ganz
gewiß, daß der Herre Jesus
Christ ewig sitzen bleiben
wird, und wird bleiben unser
Hirt.

1019. Mel. 46.

Jesu, höre mich! denn ich
hoff' auf dich: meinen

Wegen komm' entgegen, leit'
und führe mich!

2. Meine Ruh' und Last
auf des Tages Last! wahrer
Friede! wenn ich müde und
voll Herzensbrast.

3. Du mein Parabels,
wo ich Ruhe weiß! Friedens-
fülle, kühle Stille auf den
Streiterschweiß!

4. Allerbesten Freund! der
es herzlich meint, und den
Seinen, wenn sie weinen,
bald mit Trost erscheint.

5. Du mein Heil und
Christ! gegen Satans List,
mein Gefährte zu der Heerbe,
deren Hirt du bist.

6. O was Seligkeit, Ruh'
und Hoffnungszeit! o was
Wonne bei der Sonne, die
mein Herz erfreut.

7. Nun ich sterb' in dir,
und du lebst in mir; laß
mich droben dich bald loben;
öffne mir die Thür!

1020. Mel. 16.

Ich hab' über der Erschei-
nung Jesu Reichs, bei allem
Schmerz, eine festgesetzte
Meinung: es gewinnt das
liebe Herz!

2. Niemand handelt an
uns treuer, als der Gott,
der uns gemacht, und der
durch sein Blut so theuer,
uns zu seiner Näh' ge-
bracht.

3. Keiner hat sein Reich verlassen, Keiner stieg von seinem Thron, Menschen, die in Schanden saßen, zu befrei'n von Spott und Hohn.

4. Keiner ließ sich so verachten, machte sich's so unbequem, Keiner hat sich lassen schlachten, daß sein Feind zu Ehren käm':

5. Darum trau'n wir unserm Bruder, unserm Noah, Jesus Christ, so gewiß er an dem Ruder der allein'ge Meister ist.

1021. Mel. 155.

Unsre Seele harrt auf ihn, und sie harrt gewiß zeit-lebens nie vergebens: er ist unsre Hülf' und Schild; und wie mild wird durch seine große Güte seines Volks Herz und Gemüthe, wenn sich's nach ihm sehnt, gestillt!

2. Steht er nicht so herzlich aus? kann er nicht so tröstlich reden mit den Blöden? sind die Armen nicht direct sein Object? wird in unsern Friedenshäusern nicht im Innern und im Außern seine Freundlichkeit geschmeckt?

3. Amen, ja, das Herz ist voll, und das Wohlthun seiner Hände nimmt kein Ende; man sieht's mit Er-

staunen an: Jedermann hält sich der Barmherzigkeiten zu gering auf allen Seiten, die der Herr an uns gethan.

1022. Mel. 164.

Die Kirche Gottes bleibet stehn, muß sie sich gleich betrüben. Es müsse denen wohl ergehn, die dies sein Zion lieben! das Meer mag wüthend wall'n, es mögen Berg' einfall'n: die Gnade Gottes weicht doch nicht; d'rum bleibt er ihre Zuversicht.

2. Erweise, Herr, an Zion Güte, erhalte Salems Zinnen! laß den vergeblich sein bemüht, der ihr will abgewinnen. Gib Kraft den Gotteslehr'n, die drinnen sind zu hör'n; und nimm, nach wohlgeführtem Lauf, uns in dein ew'ges Zion auf!

1023. Mel. 121.

Du unser Haupt, Herr Christ! wir zweifeln nicht, du bist stets ein treues Herze; und deine Kirche ist, wenn ihr in Freud' und Schmerze wohl und weh geschicht, voller Zuversicht nur auf dich gericht't.

2. Die Hiß' ist bald vorbei: es war auch Lammes-

treu; was ihr widerfahren (ob's noch so schmerzlich sei) in ihren ersten Jahren; sie wird bald so klein als ein Würmlein sein, und sich ewig freu'n.

3. Sie bleibet Sünderin, das ist, sie hält im Sinn, wer sie eben wäre, und was sie für Gewinn erlangte und für Ehre, wenn sie ihr Geräth' schmückte früh und spät, und das Lamm nicht thät'.

4. Ein innig's Priesterherz und mütterlichen Schmerz, jungfräuliche Sinnen, Fleiß, Einfalt, treu wie Erz; ja was von auß- und innen Lob und Tugend ist, gib ihr, mein Herr Christ! mach' sie wie du bist.

5. Was dir durchgraben ist, da du gemartert bist, die gezog'nen Furchlein auf deinem Leib, Herr Christ! die trösten nun dein Kirchlein über all' sein Leid, hier in dieser Zeit und in Ewigkeit.

1024. Mel. 23.

Wär'n wir arm' und blöde Sünder nicht des Heilands Gnadenkinder:

könnten wir gewiß nicht wagen, was er uns hat aufgetragen.

2. Aber so sind seine Wunden uns in diesen Arbeitsstunden das, woran wir uns vergnügen, und wodurch wir immer siegen.

3. Drückt uns Kummer der Gemeine, stehn wir manchmal wie alleine, wissen oft nicht, was zu machen? so weiß er all' unsre Sachen.

4. Der's uns hat befehlen wollen, wird zu Allem, was wir sollen, uns auch Gnad' und Weisheit schenken, daß wir nie vom Gleise lenken.

5. Kirchlein, weine, fleh' und bete, daß doch unsre ganze Stätte, Jesu heil'ger Wunden wegen, werd' erfüllt mit Heil und Segen!

6. Daß kein Herz mehr übrig bleibe, das nicht an die Wunden gläube, das nicht seine Sehnsucht leite zu der aufgespalt'nen Seite.

7. Nun, was soll man bei den Sachen seines Reiches anders machen? dem, der seine Kirche trägt, sei sie an sein Herz ge-
leget!

Gemeingesänge.

1025. Mel. 185.

Guten Tag, und Friede
und Gesundheit allen Glie-
dern der Gemein'! heil'ger
Geist, erhalt' die Herzver-
wundtheit, die entstand aus
Jesu Pein. Vater! hilf, zu
Christi Wohlgefallen, seinem
Kirchlein durch die Zeiten
wallen; Märterlamm, für
uns verwundt, segne unsern
Brüderbund!

1026. Mel. 166

Du unsre gute Liebe du!
wir woll'n dir's nicht ver-
halten: wir sehn dir mit
Verwund'ung zu bei dei-
nem Liebeswallen: so arm
und so gering wir sein,
so viel ist von den Tagen
der Gnadenzeiten der Ge-
mein' zu singen und zu
sagen!

2. Wir haben einen gro-
ßen Plan und einen guten
Meister, und merken dabei
um und an den Dienst der
sel'gen Geister. Du selber
bist uns niemals fern, und
siehst uns Kinder spielen;
denn du bist unser Licht und
Stern, daß wir es sehn und
fühlen.

3. Wir küssen dich mit
Zunigkeit, du Aeltster der
Gemeine! o Lamm, voll
Gottesherrlichkeit, für uns
einmal gar kleine! es zwei-
felt unser Keines drau, du
denkst an uns in Liebe, und
nimmst dich deines Kirch-
leins an aus treuem Gna-
dentriebe.

4. Wir legen alle Schwie-
rigkeit auf deinen Helden-
rücken; hingegen woll'n wir
uns erfreut zu deinem Joche
schicken; krön' du uns mit
Barmherzigkeit, und laß uns
nimmer Waisen; Gehorsam
und Geschäftigkeit soll noch
den Meister preisen!

1027. Mel. 69.

Herzliebster Heiland! in
deß Tod und Leiden, wie
dir's bekannt, wir so selig
weiden, und dich erheben
inniglich:

2. Sieh mit Erbarmen
auf ein Jedes nieder; in
dein' Armen sammle uns
dir wieder: pflanze uns Alle
auf's Ganze!

3. Mäch' die Genossen
deiner sel'gen Gnade un-
verdrossen auf dem schma-

len Pfade; Segen komm uns stets entgegen!

4. Gibt's gleich nicht immer große Jubelzeiten; bleibt's doch nimmer ohne Seligkeiten; und so wird man deiner stets froh.

5. Erschein' uns Allen, die mit muntern Schritten dir nachwallen; und die Gnadenhütten siegle, zeichne und verriegle!

6. Dein Haus soll werden und die drinnen wohnen, dein Lob auf Erden: laß da Gnade thronen, Einfalt und kindliche Gestalt!

1028. Mel. 11.

Herzensherr! wo fang' ich an, zu erzäh'n, was du gethan für ein sündiges Geschlecht, das nun singt von Gnad' und Recht.

2. Selig hast du uns geführt, weislich unter uns regiert; gibts gleich oft auch Druck und Pein, hier kanns schon nicht anders sein.

3. Sollt' uns nicht das Loos erfreun, unserm Meister gleich zu sein, der in Arbeit, Schmach und Müh' und Verfolgung lebte hie?

4. Lamm! wir tragen deine Schmach und dein Kreuz dir willig nach; sind gern in die Aehnlichkeit deines Todes eingekleidt.

5. Sind wir doch für dich geboren, du hast uns dir auserkorn; fass' uns nun von Neuem an auf der rauhen Pilgerbahn.

6. Löwenmuth und Lammesart gib uns bei der Pilgerfahrt; gegen dich ein kindlich Herz, Freude bei so manchem Schmerz.

7. Du liebst deine Kreuzgemein': mache durch dein Blut sie rein; denn sie weiß sonst nichts, als dich: halt' sie bei dir ewiglich.

8. Denkt so manches Stäublein nach, seiner Niedrigkeit und Schmach, und du läßt es doch als schön unter den Gespielen gehn:

9. O da beugt sich Herz und Sinn demuthsvoll vor dir dahin, betet dich, den Schmerzensmann, kindlich und beschäm't an!

10. Nun so denke deiner Deut', und gön'n' Jeglichem die Freud', nach Geist, Seele und Gebein, Zeugen deiner Kraft zu sein!

1029. Mel. 97.

Die ganze heil'ge Zeugenwelt (die Freude von des Heilands Volk) und unsrer Kirche ganzer Plan, die sind ein Werk in Gott gethan, und von des theuren Kirchenhauptes Macht nicht

wen'ger als die Welt hervorgebracht.

2. Eins ist von seiner Allmacht her, das andre seines Leidens Ehr': drum ward eins gleich, so bald er sprach; das andre macht sich nach und nach! sein Kirchlein wird von ihm so ausgeschmückt, daß sich's in Staub für seine Mühe blüht.

3. Nun woll'n wir gerne Kinder sein, und jeden Tag sein Herz erfreun; wir mögen ruhen oder ziehn, so sei es Alles nur für ihn, mit dankbarer Gemüthsergebenheit, und zu noch vieler Seelen Seligkeit.

4. Wir wollen, wo es möglich ist, den blutwundten Jesum Christ der ganzen Menschheit um und um, als seinem wahren Eigenthum, als dem von ihm so theu'r erkauften Gut, vorpredigen, und zwar in seinem Blut.

5. Nun, Lämmlein, das geschlachtet war; da hast du uns auf's Neue gar! wir wollen Alle, Groß und Klein, ohn' Ausnahm' gern dein eigen sein; denn was wir haben, ist allein von dir: so nimm uns dann, und brauch' uns für und für!

1030. Mel. 29.

Von dir, Herr Jesu! ist's gekommen, daß du uns in dein Haus genommen, und unter deiner Kreuzgemein' läßt sel'ge Mitgespielen sein.

2. Es kann sich Keins deß würdig schätzen: wir woll'n uns dir zu Füßen setzen, und uns stets besser d'rein verstehn; mit dir vertraulich umzugehn.

3. Du wirfst doch deine heil'ge Hütten mit deinem Segen überschütten, daß jegliche auf dieser Erd' zum Lobe dir bereitet werd'.

4. Du wirfst auch deinen Dienern geben, was sich gehört zum Zeugenleben: ein Auge, Alles durchzuschau'n; im ganzen Haus ein gut Vertrauen;

5. Von innen, Einsicht in die Zeiten; von außen, Wohlanständigkeiten; Gehülfsen, die es gerne sein: so wird dein liebes Haus gedeihn.

1031. Mel. 69.

Haus Jesu! lerne, so lange du eben in der Ferne vom Bräut'gam mußt leben, gläuben und dich ihm einleiben.

1032. Mel. 90

Ihr, meiner sel'gen Bilgrimschaft geliebte Mitgenossen! in die des Heilands Lebenskraft mit seinem Blut geflossen: seid mit dem Namen Jesu Christ begrüßt, gesegnet und geküßt.

2. Sein sel'ges Häuflein nehme zu aus seiner Gnadenfülle, und gehe ein in seine Ruh': denn das ist Gottes Wille. Was noch bedenklich, werd' ein Kind, damit's den Weg zum Leben find't.

3. Jedwede Seele werd' errett't, nach einem kurzen Weinen; die ganze evangel'sche Kett' hang' nur an ihm, dem Einen; ein jedes Kind ergebe sich der Zucht des Herrn unweigerlich!

4. Es werde All's am rechten Ort auf ihn, den Fels, gegründet, und von dem sel'gen Gnadenwort auf's innigste entzündet, die Sünder heil'gen sich dem Herrn, der armen Sünder Licht und Stern.

5. Das ist der Wunsch aus Herzensgrund für meine Mitgespielen: der Heiland geb' uns unsern Bund auf's kräftigste zu fühlen; er mach' uns durch die Kreuzeskraft zu einer Herzensbrüderschaft!

1033. Mel. 79.

Gesinde des Getrennen, deß sich die Engel freuen, als Königs über sie; er hat sein theures Leben für dich in Tod gegeben: wie dankst du ihm für seine Müh'?

2. Beweif' es nun mit Freuden, wie hoch sein Tod und Leiden dich ihm verbinden kann: daß du ihn liebst und preifest, und Andern dich erweistest so, wie er gegen dich gethan!

3. Bei dem Genuß der Gnade ist's für die Kirch' kein Schade, wenn sie sich gern mittheilt: je mehr sie Andern frommet, je mehr sie selbst bekommt, und ihre Besserung die eilt.

4. Nimm, was er dir zum Frieden von seinem Heil beschieden, zu sel'ge Christenheit! nimm's dankbar an, und freue dich jeden Tag auf's Neue der dir bestimmten Kirchenzeit.

5. Du lebst in solchen Tagen, da was auf ihn zu wagen: sein Wort verspricht dir's ja; und was das Haupt am Leibe hat und vermag, dies gläube! das ist auch für die Kirche da.

1034. Mel. 121.

Im Friede Jesu Christ,
der unsre Freude ist, woh-
nen unsre Lieben: seid innig-
lich begrüßt auch über'm
Weltmeer drüben! Jesu An-
gesicht und sein Gnadenlicht
bleib' auf euch gerich't!

1035. Mel. 16.

Christi Sünder, Gnaden-
finder, die ihr habt sein Blut
geföhlt: lebt in Freuden,
durch sein Leiden, welches
euer Leid gestillt!

2. Wer im Grunde eine
Wunde seines Sündenübels
spürt, und nicht findet, was
verbindet, oder ihn durchaus
curirt;

3. Wen das plaget, quält
und naget, daß ihm Jesu
Blut gebricht, und beim
Klagen und beim Zagen
doch nicht weiß, wie er es
kriegt:

4. Der darf eilen ohn'
Verweilen zum Lamm voll
Barmherzigkeit, zu dem
Blute, das zu gute aller
Welt um Gnade schreit.

5. Das Gesichte wird
dann lichte, und das Herz
mit Trost erfüllt; alle
Schmerzen in dem Herzen
werden durch sein Blut ge-
stillt.

6. Wer dann gerne dem
nie ferne sein will, der ihn
erst geliebt, und sich nim-
mer aus dem Schimmer sei-
nes Lichts hinweg begibt;

7. Wessen Freude, wessen
Weide, wessen Aug- und
Herzenslust ist, zu sitzen an
den Ritzen der verwundten
Jesusb Brust:

8. Der darf sagen auf
Befragen: ich gehör' zu
Gottes Volk; bin zwar we-
nig, doch vom König mit
gezählt zur Zeugenwelt.

9. Sei uns gnädig, mach'
uns ledig, Herr, von eitler
Phantasie! füll' du deine
Kreuzgemeine mit der Blut-
theologie!

1036. Mel. 151.

Gedanken und Ideen, seid
ihr besprengt mit Blut? ist
hören, fühlen, sehen, und
was man red't und thut,
mit Blut des Lammes ge-
weihet? ist's auch sein Mar-
terbild, das unsern Geist
erfreuet, das unsre Seel' er-
füllt?

2. Laßt unser Herz sich
sehnen, wenn's Jesu Blut
nicht fühlt; und laßt das
Auge thränen, wenn's auf
was Anders zielt, als seine
Todsgestalten; laßt täglich
Geist und Seel' Nachfrage

bei sich halten: ob's wo
am Blute fehl'?

1037. Mel. 195.

Last euch ja nichts Anders
dieses Ziel verrücken, bleibt
beim gläub'gen nach ihm
Blicken! denkt an sein Erlös-
sen aus den Todesnöthen,
d'rüber wir vor Scham er-
röthen; bleibet so seiner froh,
habt in seinen Wunden lau-
ter sel'ge Stunden.

1038. Mel. 185.

Gnad' und Heil und Friede
sei mit Allen, die in Christo
Jesu sind, und die zu dem
Sinn, ihm zu gefallen,
Lieb' und Dankbarkeit ver-
bindt: seid zum Dienst
und zum Genuße tüch-
tig, beides ist der Kirche
Christi wichtig; dient, als
wärt' ihr Stahl und Erz,
liebet wie ein krankes Herz!

2. Kirchlein! folge lau-
terlich dem Worte deines
Heilands Jesu Christ, dem
man Herz und Hand und
Fuß durchbohrte, da er
unsre Schuld gebüßt; thue
stets mit Lust, was dessen
Wille, der dir Kräfte gibt
aus seiner Fülle; schäm'
dich, wenn er dich erhebt;
freu' dich, daß er für dich
lebt!

3. Hab' an ihm, was
nur dein Herz begehret,
denn er will dir Alles
sein: wenn dir wo was
Schmerzlich's widerfähret,
sieht sein freundlich Auge
drein; wenn dir's wohl geht,
beugt dich seine Gnade;
wenn du wanderst, krönt er
deine Pfade; segnet, was du
für ihn thust, und erquickt
dich, wenn du ruhst.

4. Ihm ist nichts zu viel
und nichts zu wenig, was
man braucht, warum man
weint; er ist unser Hirte,
Haupt und König, Schöp-
fer, Bruder, Herr und
Freund, Hülf' und Rath
und Trost und Fried' und
Freude, Schutz und Habe,
Leben, Licht und Weide,
Hoherpriester, Opferlamm,
unser Gott und Bräutigam.

1039. Mel. 155.

D Gemeinde! freue dich:
bring' dem Herrn durch alle
Chöre Lob und Ehre, Ruhm,
Anbetung, Preis und Dank,
lebenslang, für den nie ge-
nug gepries'nen, bis daher
an dir bewies'nen, reichen
Gnadenüberschwang!

2. Wahrlich, auf so gro-
ßes Heil konnt' im Anfang
Niemand denken; denn die
Zeiten, die das Kirchlein

in der Welt jetzt hält, da es zu des Heilands Füßen sein in Ruhe kann genießen. waren da in weitem Feld.

3. Warum hört man gleichwohl nicht stets Hallelujah erklingen, sondern singen Kyrie eleison, statt der Wonn'? darum, weil wir seiner Gaben uns so sehr zu schämen haben: denn was hat der Herr davon?

4. O wie viele Wunder hat seine Treu' uns schon gezeigt! wie gebeuget, und wie in den Staub gesetzt wird man jetzt, wenn man steht, wie bei der Flamme, angezündt vom Marterlamme, ein ganz Heer die Wangen nekt.

5. Also, Kirchlein! bist du nun und bist ohne Widersprechen, bei Gebrechen und oft sehr gedrücktem Sinn, Priesterin: laß aus deinem ganzen Wesen immer den Charakter lesen: Jesu li ebe Sünderin.

6. Bleib' in deiner kleinen Kraft, Kirchlein! wirf im Glauben Liebe! deine Triebe gehn in einem lautern Sinn nur auf ihn! bleibe im Gefühl der Gnade, im Gefühl der ärmsten Made, im Gefühl der Sünderin*)!

*) Luc. 7 47.

1040. Mel. 166.

Du Haupt der armen Sünderschaar, die du mit Blut erworben! wir sehen es ganz offenbar, weil du für uns gestorben, daß du ein treuer Heiland bist, der uns das Beste gönnet; und wie ein Herz so selig ist, das deine Treue kennet.

2. Ach lege deine Segenshand auf unsern kleinen Haufen, der dir so nahe anverwandt; laß uns in Schranken laufen, wie's deiner Jüngerschaft gebührt, die dir die Treu' geschworen, da du sie selbst herbeigeführt und dir zum Volk erkoren.

3. Denn das ist doch einmal gewiß: wir sind des treuen Lammes, und seit er uns dem Tod entriß, ein Lohn des Kreuzestammes; wir sind sein eigenthümlich Gut, leib'eig'nes Hausgesinde, und zeugen von dem Bund im Blut, erbaut auf Gnadengründe.

4. Ist's möglich, daß in dieser Welt, dem Sammelplatz der Sünden, noch irgend wo ein Ruhezelt für's Gotteslamm zu finden? in Wahrheit, daß es möglich ist, ist eins der größten Wunder: allein so wahr du

unser bist, so sehn wir das
Jezunder.

5. Nun haben wir noch
eine Bitt', die wollst du
nicht versagen: du sollst
dein Häuflein Schritt vor
Schritt durch alle Zeiten
tragen! nimm uns in deine
treue Hut, und gib uns
Zeugensegen; erneure unsern
Glaubensmuth zu allen dei-
nen Wegen!

6. Es schmücke uns dein
Dornenkrantz; es tröst' uns
dein Versühnen; umgib uns
mit dem blut'gen Glanz;
laß uns dir fröhlich dienen;
und wenn uns schwächig ist
um's Herz, leit' uns zu dei-
nen Wunden, wo man seit
deinem Todeschmerz stets
Kraft und Heil gefunden.

7. Wir küssen uns mit
Innigkeit im Nahsein un-
sers Hirten: der soll uns
in der Gnadenzeit auf's
lieblichste bewirthen. Wir
woll'n ihm auf die Hände
sehn, gehorchen seinen Wun-
sen, und wenn wir aus der
Hütte gehn, in seine Arme
sinken.

1041. Mel. 14.

Wir sinken auf den Fels
des Heils, so viel der Glie-
der sind, und freu'n uns
unsers guten Theils, auf
Christi Blut gegründt.

2. Wir rühmen uns des
Bluts allein vom Hirten
über's Haus: denn alles
Heil für die Gemein' fließt
ewig da heraus.

3. O Jesu! gründ' uns
immermehr auf dein Ver-
dienst und dich, bis wir
mit dem vollendten Heer dich
preisen ewiglich.

1042. Mel. 151.

Du gestern und auch heute
der Kirche lieber Herr! dich
spüren deine Leute tagtä-
glich herrlicher, weil sich an
jedem Gliede dein treues
Herz beweist, und uns dein
theurer Friede bei Tag und
Nacht umschleußt.

1043. Mel. 56.

Unsre Zeiten sind in dei-
ner Hand: lehr' sie deuten
bis zum Vaterland; zeig'
uns ihre Wichtigkeit, ihre
Abgemessenheit, ihre Grade,
die nur dir bekannt.

2. Du, deß Namen un-
aussprechlich ist, der du
Amen im Beweise bist, der
du schon von Ewigkeit hast
bestimmt eine Zeit, da dein
Häuflein sein und bleiben
müß';

3. Der uns Leute seine
Knechte nennt, gestern,
heute, von uns ungetrennt,

und sich in so mancherlei schweren Uebungen dabei, mehr als Jemand sonst zu uns bekennt;

4. Sieh doch auf mich, ruft in ihrer Höhl' herzbe-
weglich eine jede Seel', seg-
ne mich an jedem Tag, daß
ich Früchte bringen mag:
salb', o Jesu! mich mit
Freudenöl!

5. O du theurer, werth'er
Bräutigam! bring' dein Feuer
völlig in die Flamm', gib
mir Absolution, einen sanf-
ten Lobeton, tiefe Wurzel
in den Kreuzesstamm!

1044. Mel. 15

Lamm! denk' in Gnaden
der Gemein', die deiner
Kirchlein eines, und zwar
von Herzen gern will sein:
wenn ist's ein treu' und
reines?

2. Wenn lebt's durchaus
nach deinem Sinn? wenn
ganz in deinem Blute? ach
nimm dir's ohne Ausnahm'
hin, und mach' es klug auf's
Gute!

3. Herr Jesu! deine Wun-
den roth, der Dornenkrone
Fürchlein, dein ganzes Lei-
den bis zum Tod segn' un-
ser Brüderkirchlein.

4. So woll'n wir stets
geschäftig sein, das Wort
von deinem Leiden als

guten Samen auszustreun,
auch unter denen Heiden.

5. Wer weiß, wenn man
in einem Thor der Persen
und Mungalen, wo nicht
auf Dächern, doch in's Ohr
spricht von den Wunden-
maalen?

6. Lamm! wenn du Prie-
steramtes pflegst, und alle
arme Sünder dem Vater
an sein Herze legst, als
seine lieben Kinder:

7. So denk' an dies dein
Kirchlein hie, dafür du auch
gestorben, und das du dir
mit Todesmüß' zum Eigen-
thum erworben.

8. Vollführe deinen Lie-
besrath, und neige unsre
Herzen, zu sehn die Wun-
der deiner Gnad' aus dei-
nem Tod und Schmerzen:

9. So kriegst du, Jesu
Jehovah, durch alle unsre
Chöre, ein untermischt Hal-
lelujah mit Jesu Miserere!

1045. Mel. 16.

Unser Heiland! deiner Kin-
der näher und bewährter
Freund: du bleibst immer
Ueberwinder, wo der Feind
zu siegen meint.

2. Du bist weise, wir sind
Kinder; du bist stark, wir
schwaches Werk; du bist hei-
lig, wir sind Sünder, und
sind doch dein Augenmerk.

3. Du willst immer gerne geben, deine Lieb' ist täglich neu; gib uns Kraft, in dir zu leben, und auch stets zu thun dabei!

4. Gib der ganzen Kreuzgemeine, was sie vor dir köstlich macht; denn ihr Nam' und Ruhm ist deine, und dein Blut ist ihre Pracht.

1046. Mel. 102.

Preiswürdig's Lamm! ich ehre dich, und falle hin zu deinen Füßen, und will dieselben inniglich mit tausend Freudenthränen grüßen: so nichtig, unthätig, als ich immer bin, so weiß ich doch das, ich gehöre dahin.

2. Mein Herze wallt, ich bin's gewiß, du denkst an mich in zarter Liebe: weg alle Sinnenfinsterniß, o daß nichts von ihr übrig bliebe! ich geb' mich ganz kindlich in deine Hand hin mit einem wahrhaftig vertraulichen Sinn.

3. O könnt' ich es doch Jedermann, so wie es ist, verständlich machen; so zeigt ich allen Leuten an die Tief und Höhe deiner Sachen, die Allen gefallen, die sich dir geweiht, und die du dir selber zu Tempeln bereikt.

4. Mit allen denen magst du nun, so wie du immer willst, verfahren: denn sie verehren stets dein Thun und deinen Zweck, den wunderbaren; und schließt du auch gar zu, so wissen sie doch, sie sind deine Kinder, und lieben dein Joch.

5. Das hat die kleine Schaar voraus, die dich als ihren Hirten kennet: was Andre nennen Furcht und Graus, das wird bei uns ein Glück genennet: denn wenn wir erst mit dir vereinigt sein, so finden wir bald uns in Alles hinein.

6. Da du uns nun, du guter Hirt, als deine eig'ne Schäflein kennest, und, daß sich keins von dir verliert, ein jegliches mit Namen nennest; so halte die alte und ewige Treu', und mach sie uns täglich mehr wichtig und neu!

7. Bewahre deine kleine Zahl, die sich auf Blut und Wunden gründet, und welche deine Gnadewahl belebt, erwärmet und entzündet; daß sie sich stets männlich und kräftig erweis', und Alles vollende nach deinem Geheiß.

8. So dau'rt man alle Zeiten aus, und unsre Wohnung bleibt im Segen; sie

ist ein unbeweglich Haus bei allem Sturm und Wetterschlägen: was ist wohl, das ihr soll zum Untergang sein? sie stehet ja auf dem lebendigen Stein.

1047. Mel. 26.

Herr Jesu! uns von Gott gemacht zu Allem, was wir nöthig haben, voll Licht und Geist und Kraft und Gaben: dein Tod hat uns dein Heil gebracht.

2. Nun wird dein Abschiedswunsch erfüllt: Gemeinen hast du lassen bauen, die Freund' und Feinde können schauen; sie sind mit deiner Gnad' umhüllt.

3. Du wirfst die armen Schäflein dein, da uns so manche Wölfe dräuen, und möchten uns so gern zerstreuen, mit deiner Hirten-treu' erfreun,

4. Daß wir in sel'ger Harmonie ein gleichgesinntes Leben führen; und überall dabei verspüren, daß wir gedeihn durch deine Müh'.

5. Vertraulich, wenn wir zu dir flehn; im Innern stets gebeugt und kleine; im Zeugen fest; im Wandel reine; erbaulich, wo wir gehn und stehn.

6. Du bist der Herzog über's Heer, und deine

Kraft kann Niemand schwächen, noch deiner Weisheit widersprechen: sie ist ein unergründlich Meer.

7. Drum sollst du stets mein Leitstern sein; du sollst mein Thun und Ruhn regieren, und Herz und Sinnen dirigiren, dich täglich noch mehr zu erfreun.

8. Gebet mir, daß ich glücklich sei, und leit' mich unter deinen Fahnen durch alle noch verhaun'ne Bahnen; die Kiegel alle brich entzwei!

9. Gib mir und uns Gelegenheit, dich anzupreisen vielen Seelen, daß sie in deinen Wundenhöhlen erlangen ew'ge Seligkeit.

10. So kriegst du eine große Zahl, die jungfräulich dem Lamm nachgehen: und wenn wir einst auf Zion stehen, da sehen wir uns allzumal.

11. Mit Millionen zählt man sie, die vor dem Stuhl des Alten wohnen: wer kann beschreiben Kron' und Thronen? die Sinnen die vergehen hie!

1048. Mel. 140.

Weisheit von Oben! man muß dich loben; dein Wort läuft schnelle, lauter und helle, gesund und reine;

in der Gemeine hat Jedes Gnade in seinem Grade.

2. Schau her, o Liebe! all' unsre Triebe sind dir ergeben, dir woll'n wir leben, dir sind wir stille, und unser Wille hängt aller Enden an deinen Händen.

3. Es hind't uns eines und sonsten keines: die treue Liebe, die sich verschriebe, uns zu erlösen aus allem Bösen, und hat's gehalten; die mag nun walten!

4. Wir, deine Glieder, sinken darnieder zu deinen Füßen, die woll'n wir küssen. Schöpfer der Dinge, mach' uns geringe! ja mach' uns kleine, und in dir reine!

1049. Mel. 166.

D führe doch ein Feuer aus von unsers Meisters Munde, und reinigte sein Tempelhaus durchaus, noch diese Stunde! daß wir nur sah'n auf ihn allein, und Gnade nur begehrten: wir würden bald so Zeugen sein, die seinen Ruhm vermehrten.

2. Nun lieber Heiland! wir sind hier, durch dich herbeigerufen, erzogen und gepflegt von dir zu weitem Gnadenstufen: besuch' uns oft aus deiner Höh', gleich andern Friedensstätten, daß

unsre Sache glücklich geh'! du wirst darum gebeten.

1050. Mel. 124.

Ihr Geschwister, zum Gebet und zu'n Thränen! wenn es wohl, wenn's übel geht; und zum Sehnen, wenn der Mund nichts sagen kann; Jesus höret, was das Herz begehret.

2. Werdet doch auf's Gute klug und recht weise; denkt, ihr seid noch nie genug ihm zum Preise; hört nicht auf, das gute Lamm lieb zu haben, und erweckt die Gaben.

3. Wer da suchet, suche so, daß er findet, und des Suchens werde froh; dann verbindet euch stets fester vor dem Herrn, ihm zu leben, der sich euch gegeben.

4. Bleibet doch beständig treu bei dem Sohne; er macht euch von Allem frei, ihm zum Lohne; dabei fürchtet euch vor nichts: denn ihr wisset, Jesus hat gebüßet.

5. Wer läßt nicht um Jesum Christ Alles fahren? der einmal weiß, was er ist, und erfahret, was für Seligkeit bestimmt seinen Tauben: mehr' uns, Herr! den Glauben.

1051. Mel. 26.

Die Kirche ist ein Gotteshaus, auf dem sein Segen immer bleibet; da hat und fühlt man, was man gläubet, und geht im Frieden ein und aus.

2. Ihr Glieder alle insgemein, seid um der Wunden Jesu willen gebeten, seinen Durst zu stillen! sein Durst ist euer Seligsein.

3. Zugleich fangt stets von Neuem an, im Glauben Alles fort zu wagen, dem eig'nen Leben abzusagen, und nur zu gehn auf seiner Bahn.

4. Des Märtermannes Ritterschaft sei's, durch die Jedes überwinde! die Gnade baue unsre Gründe, und bleibe unsre eigne Kraft.

5. So siegen wir durch's Lammes Blut, und wandeln würdiglich der Gnade, und gehn dahin von Grab' zu Grabe, und haben immer guten Muth.

1052. Mel. 14.

Wir wohnen in der Kreuzgemein', wo man von Jesu Blut und seiner Kreuz- und Todespein zeugt mit getrostem Muth.

2. Von diesem Rath der Ewigkeit, der selbst den

wahren Gott, den Schöpfer aller Welt und Zeit, bestimmt zu Schmach und Spott,

3. In unsre Fluchnatur herab, daß er als Menschensohn für uns in Tod ging und in's Grab, und wieder auf den Thron;

4. Davon darf in der Kreuzgemein', dem Kirchlein Jesu Christ, seit jener Zeit kein Schweigen sein, da er verschieden ist.

5. So gehn wir dann in neuer Kraft, mit der Gemeine Geist, und wiederhol'n der Jüngerschaft, wie ihr Gebieter heißt;

6. Was er für unsre Seelen that, wie er sie durch sein Fleisch erlöset und begnadigt hat, getreu zu sein und keusch.

7. Wir gehn so mit einander hin, und weinen um den Freund, wie seine liebe Sünderin*), bis daß er uns erscheint.

*) Joh. 20, 13.

1053. Mel. 189.

Mein Heiland! hilf uns überall zum Ganzen, wir sind dein Eigenthum, das weißt du wohl: die ganze Blutgemein' sammt ihren Pflanzen laß vor dir blüh'n und grünen, wie sie soll'

wir sind ja Leute von deiner Beute: o wär'n wir heute noch fruchtbar!

2. Wir sind vor dir ein schlechtes Hausgesinde, doch woll'n wir gerne deine Ehre sein; wenn unter uns sich noch ein Glied befände, das dir vielleicht nicht gänzlich paßte ein: so mach' es völlig dir wohlgefällig, daß wir einhellig dein Herz erfreu'n!

3. Laß Lieb' und Einigkeit dein Haus regieren, und banne weg, was unrein und gemein, damit wir deinen vollen Segen spüren, und inniglich in dir vergnügt sein; laß Geistesfluthen und Liebesgluthen und Wundenbluten uns bene dein!

4. Der Schild des Glaubens müsse uns bedecken, der Helm des Heils zur Sicherheit uns sein: will uns der Feind verstoren oder schrecken, so sieh du, Jesu, unser König, drein, und komme siegen, eh' wir erliegen, und bring's Versäumte auch wieder ein!

5. Ach heile selbst, o Arzt! die alten Schäden, und wo sich etwas Neues wieder findet: beschäm' die Weichlichkeit, und gib den Blöden den Heldenmuth, der allemal gewinnt! wer wird sich quälen mit lauter

Fehlen und Noth erzählen wo Kräfte sind?

1054. Mel. 15.

Für uns verwundter Schmerzensmann! wir liegen dir zu Füßen, sieh uns mit gnäd'gen Augen an, wenn wir sie dankbar küssen.

2. Wir sind dein theu'r erkauftes Theil, mit Blut hast du's erworben, da du zu unser Aller Heil am Kreuze bist gestorben.

3. Uns ist ganz anders in der Welt, seitdem wir deine Wunden, als unsern Schatz und Lösegeld, für unsre Seel' gefunden.

4. Der Fluch ist weg, die Schuld geschenkt, wir stehn auf freien Füßen: sind wir der Welt gleich wie geschenkt, das weißt du zu verfühen.

1055. Mel. 166.

Du der Gemeinde lieber Herr, und einer jeden Seele, du Weg und Steg der Wanderer, du Hüter unsrer Höhle: wir Arme und so Schmachliche, und doch durch dein Erbarmen uns selbst zum Wunder Selige, wir liegen dir in Armen.

2. Was soll'n wir lange unser Herz mit Ueberlegung

schwächen? du kennest unsern tiefen Schmerz bei mancherlei Gebrechen; den inniglich bewegten Sinn um dich, um dich alleine; sonst geben wir gern Alles hin, nur Eins nicht, die Gemeine.

3. Hier siehest du ein kleines Chor, ein Muster wie das große, stell's deinem lieben Vater vor, du ein'ger Sohn im Schooße, daß er in dir sich unser freu', des Lohns für deine Mühe, und uns den heiligen Geist verleihe, der uns für dich erziehe!

4. Umfass' uns, schönster Bräutigam, mit inniglichem Triebe: wir kennen deine keusche Flamme und immer neue Liebe: für uns am Kreuz in Tod verwundet, für uns erweckt zum Leben: komm her in Geist und Seel' und Mund, komm, Weinstock, in die Reben!

5. Wir woll'n (und was wir woll'n, das geht, denn darum sind wir deine; und haben deine Kraft erfleht, und stehn in der Gemeine), wir wollen deine Diener sein und deine Dienerinnen, und wollen gern dein Herz erfreun von außen und von innen.

1056.

Mel. 1.

Wir wollten gern vor Jesu Augen schweben, und was wir leben, für den Hausherrn leben.

2. Wenn wir nur Alle erst zu seinen Ehren von allen Banden ganz befreiet wären;

3. Wenn wir nur erst recht schmecken sein Verzeihen; so ließe sich's ihm dann auch fröhlich dienen.

4. Allein, so groß die uns geschenkte Gnade, so findet sich doch noch Verlust und Schade;

5. Drum wollst du, unser Hoherpriester, eilen, und alle Schäden deines Volkes heilen!

6. Thu' solches ohne Glieder zu vertreiben, und laß sie lieber bleiben und bekleiben.

7. Es wird sich doch kein Schüler Christi schämen, die Gnade auf den Knien anzunehmen.

8. Wir bitten dich mit kindlichem Vertrauen, du wollest dir dein Haus recht feste bauen,

9. Und wollst uns also vor dir handeln lehren, daß Wort und Wandel deinen Namen ehren!

10. Mach' dir dein Kircklein täglich angeneh-

mer, und allen Theilen
deines Dienst's bequemer;

11. Und jedem Glied in
seinem stillen Winkel ver-
gönne stets sein eig'nes
Gnadensünkel.

1057. Mel. 1.

Du treues Haupt der hei-
ligen Gemeinde: wie wohl
ist uns bei deinem Gnaden-
scheine!

2. Wir sehen in der Nähe
und von weiten, wie sich die
Segen über Alles breiten.

3. Wo fang' ich aber
an? was soll ich sagen, von
der Gemeinde sel'gen Gna-
dentagen?

4. Gedenk' ich d'ran, was
mir bei ihr geschehen, wie
manchen Gnadentag ich da
gesehen:

5. Da bet' ich an im
Staub' vor meinem König,
und lieb' ihn viel, doch
tausendmal zu wenig.

6. Er hat mich armes
Stäublein angesehen, und
läßt mich unter den Ge-
spielen gehen.

7. Das zeigt nicht im
geringsten meine Würde;
ich kenne mich und meines
Elends Bürde.

8. Ich kann mich wohl
in Wahrheit (gar nichts
nennen, doch fühl' ich auch
ein selig's Herzensbrennen.

9. Kommt, betet mit mir
an zu seinen Füßen, weil er
uns Alle läßt viel Gut's
genießen.

10. Der Herr ist da,
und bleibet uns gewogen;
Sinn und Gemüth ist ihm
schon nachgezogen.

11. Und bis er uns wo
anstellt, ihm zu dienen, soll
unser Herz ihm in der Stille
grünen.

12. Sind wir nur in
der That zu seinem Willen:
so wird er seinen Rath mit
Lust erfüllen.

13. Er mache seine Kreuz-
gemeine völlig, bis keine
Seel' davon mehr hinter-
steht.

1058. Mel. 166.

Wir wollen Alle, wie wir
sein, dem Haupte Treue
schwören; wir wollen ihm,
und ihm allein, auf ewig
angehören. O unser Fürst!
ein Jedes weiß, daß du für
uns gestorben: so gib uns
nun, zu deinem Preis, was
uns dein Tod erworben.

1059. Mel. 208.

Unserm Gott und Lamm,
der am Kreuzestamme uns
mit Gott versühnt, der mit
Todeschmerzen uns und alle
Herzen sich zum Lohn ver-

dient, dem gebühret Alles gar: dem soll unser Herze brennen, den woll'n wir bekennen.

2. Kirche, deine Zähren und dein Herzbegehren siehst er gnädig an; er wird auch nicht säumen, Alles wegzuräumen, was dich hindern kann im Genuß von seinem Heil, und durch alle deine Reih'n sein Herz zu erfreuen.

3. Bleibe ewig sitzen an den Wundenritzen, elend, arm und klein, und sei alle Stunden auf den blut'gen Wunden dein arm Würmlein: dieses sei dein Tagewerk, das dein Herz so lange treibet, bis du ausgegläubet.

4. Bis wir Jesum sehen, und mit ihm eingehen zu dem großen Mahl, das er seinen Kindern, seinen Ueberwindern*), nach der Gnadenwahl, hat von Anfang zubereit't: o da wollen wir ihn küssen, und ihn recht genießen.

*) Offenb. 12, 11. Röm. 8, 37.

1060. Mel. 124.

Jesu Christe, durch dein Blut Herr der Herzen! der du littest uns zu gut so viel Schmerzen: Dank sei dir in Ewigkeit für

die Liebe, die dich dazu trieb!

2. O was für ein großes Glück ist uns worden, da des Vaters Gnadenblick uns im Orden seiner armen Sünderchaft ist erschienen, durch des Sohns Versühnen!

3. Das vermag kein Menschenmund auszusprechen: denn wir seh'n zu jeder Stund' unsre Schwächen; aber doch seh'n wir uns auch in dem Bunde: Gnade liegt zum Grunde.

4. Das erfreut uns überaus; daß wir wissen, unser Heiland hilft hinaus bis zum Schließen, wenn man seine Lection lernt aussagen, und auf ihn was wagen.

5. Unser Meister ist ein Mann, der versteht, wie er's ausführt mit dem Plan, d'rauf er gehet, nämlich sich ein Gnadenvolk zu bereiten in den letzten Zeiten.

1061. Me 22.

O Volk! das in noch wenig Jahr'n gar viel mehr Guts vom Herrn erfahr'n, als du gedacht zur ersten Zeit: was thust du ihm zur Dankbarkeit?

2. Wer uns ins Herz gesehen hätt', was ihm das Alles hat gerebt! doch un-

ser Angesicht wird roth vor
Dankschuld gegen unsern
Gott.

3. Ach würd's nur auch
recht angewandt, und nach
des Wunders Werth erkannt!
ich meine, was der Heiland
that, der uns so hoch be-
gnadigt hat.

1062. Mel. 79.

Du unser ewig's Leben,
das sich in Tod gegeben zu
der bestimmten Zeit, die du
dir selbst gesetzt, weil du
uns werth geschätzet der
äußersten Barmherzigkeit.

2. Es liebt dich unsre
Seele; in deiner Wunden-
höhle wohnt unser Geist
und Sinn: denn wir ge-
ringen Leute sind deine
Kreuzesbeute und dein ge-
höriger Gewinn.

3. Die Heerde kennt den
Hirten, der sie weiß zu be-
wirthen, daß es ein Wun-
der ist; und deines Geistes
Gnade führt sie auf eb'nem
Pfade: so geht's ihr wohl
zu aller Frist.

4. Erleicht'r' uns alle
Dinge, daß man den Plan
vollbringe, den du hast
über's Haus, daß wir dir
drinnen grünen, und draußen
fröhlich dienen, und gehn
im Segen ein und aus.

5. Sei unser gnäd'ger
König, so dünkt uns Alles
wenig, was man zu tragen
hat; so dient man dir mit
Freuden, selbst unter Schmach
und Leiden, und ehret dich
mit Wort und That.

6. Und dazu sage Amen:
verkläre deinen Namen in
einer jeden Seel': verschließe
uns auf's beste in deiner
Wunden Feste, gekreuzigter
Immanuel!

1063. Mel. 92.

D Lamm! o Herzensbräu-
tigam! ich, und die Zweige,
die im Stamm mit mir
gepfropfet stehn, wir prei-
sen dich mit Innigkeit für
so viel Wunder dieser Zeit,
die wir mit angesehen.

2. Hindurch zu führ'n ist
deine Art, dadurch hast du
dich offenbart, denn stecken
läßt du nicht; du führst
durch gut' und böse Zeit,
und wen dein treues Auge
leit't, der hat im Finstern
Licht.

3. Es hat von Jahr zu
Jahr den Schein, nun
wird's auf's höchste kommen
sein; oft dünkt's uns schon
zu viel: eh' man es denkt,
ist mehr geschehn, als man
sich je zu dir versehn; du
hast ein weites Ziel.

4. Nimm deine Leute bei der Hand, und führe sie am Gängelband getrost von Ort zu Ort! die Augen sehen nur nach dir, die Ohren hören für und für nichts als dein gnädig's Wort.

5. Der Mund thu' sich mit Segen auf, und rufe dir ein Volk zu Hauf aus allerlei Geschlecht; die Hände sei'n in stetem Fleiß, die Füße geh'n geschwind und leif', so wie dir's eben recht.

6. Die Hütte bleib' dein Tempelhaus, da geh' du niemals mehr hinaus; und Herz und Seel' und Geist fühl' und befolg' im tiefsten Grund bloß das, was sie dein Gnadenbund thun oder lassen heißt.

1064. Mel. 1

Das ist's, was man der Kirche gerne gönnte, daß Jesus Alles mit ihr machen könnte:

2. Und wir in allem unserm Thun und Lassen ihm möchten ganz in seine Absicht passen!

3. Denn unser König hat die Leute gerne, die sich ihm lassen in der Näh' und Ferne!

4. Wir wären gerne Leute seines Herzens in

Ubeerlegung seines bitteren Schmerzens,

5. Den er, uns zu befreien von allen Banden, an Leib und Seel' und Geist hat ausgestanden.

6. Ihm sei's gedankt: er wohnt in unsrer Hütte, und triumphirt in seiner Sünder Mitte.

7. Was hat sich nicht für eine Menge Wunder hervorgethan, vor diesem und jetzunder?

8. Wir schämen uns bei unserm sachten Brennen, und müssen unsre Schöndigkeit bekennen.

9. Wie wär's auch möglich, etwas zu verhehlen dem Meister unsers Leib's und unsrer Seelen?

10. Wir woll'n es lieber gläubig auf ihn wagen, ihm täglich neue Treue zuzusagen.

11. Er wird bei seinen Armen und Geringen gewiß sein Werk noch ganz zu Stande bringen.

1065. Mel. 167.

Friedenskönig, weils dein Wille, daß dein Volk hier grünen soll: o so gib uns deine Fülle, mach' uns Alle Geistes voll; uns, die wir dir sollen dienen, und sind noch so arm und klein:

mach' uns durch dein Blutverfühnen, wie wir vor dir sollen sein.

2. Komm, du Geist der Kreuzgemeine, ruh' auf uns und mach' uns schön, daß sich Herz und Herz vereine, und wir Friedensfrüchte sehn; rege dich im innern Grunde, geuß auf uns dein Salbungöl: mach' uns treu im Gnadenbunde, und versiegle jede Seel!

3. Anzubeten, hinzusinken, das soll unsre Sache sein; an dem Wundenquell zu trinken, uns dem Herrn und der Gemein' ganz und völlig hinzugeben, und an einem Joch zu ziehn; nicht mehr für uns selbst zu leben, uns um Andre gern zu mühn.

1066. Mel. 79

Von Ewigkeit erkorne, du, Jesu zugeschworne, von ihm geweihte Schaar: bet' an für sein Regieren und wundervolles Führen, und nimm auch deiner Arbeit wahr!

2. Es salbe dich auf's Neue, das unaussprechlich treue für uns verwundte Haupt, mit seines Leichnams Kräften, mit seines Blutes Säften, wie's unser Herze wünscht und glaubt.

3. So wollen wir beschließen auf Jesu Blutver-

gießen, und auf das theure Pfand*), das er durch's ganze Leben zum Beistand uns gegeben, zu einem Führer an der Hand.

*) Eph. 1, 14.

1067. Mel. 121.

Das Wort von Jesu Blut macht seinem Volke Muth; es geht allenthalben die Schäflein seiner Hut mit Gnad' und Friede salben, die in der Gemein', oder wo allein, oder Pilger sein.

2. Der Gang der Zeugen geht, wo Gottes Wind hinsteht, ohne sich zu lenken, gerade, unverdreht, ohn' an was sonst zu denken: weil der Wächter Rath über ihrem Pfad Fried'sgedanken hat.

3. Das ist dann auch wohl wahr; zuweilen hat ein Jahr etwas ganz Apartes, der Einfalt ziemlich klar, und der Vernunft was Hartes, doch, Gott Lob und Dank! das geht seinen Gang, und mit Lobgesang.

4. Es geh' uns Allen gut durch Jesu Tod und Blut in Europa hüben bis an Neu-Herrenhut*), in Indien**) dort drüben, und in Asia und in Afrika sei uns Jesus nah!

*) In Grönland. **) Amerika.

Fest- und Versammlungslieder.

1068. Mel. 22.

Herr Jesu Christ, dich zu uns wend',
 dein'n heil'gen Geist du zu uns send',
 mit Hülff' und Gnad' er uns regier',
 und uns den Weg zur Wahrheit führ'.

2. Thu' auf den Mund zum Lobe dein,
 bereit' das Herz zur Andacht sein,
 den Glauben mehr', stärk' den Verstand,
 daß uns dein Nam' werd' wohl bekannt!

3. Bis wir singen mit Gottes Heer:
 Heilig, heilig ist Gott der Herr!
 und schauen dich von Angesicht
 in ew'ger Freud' und sel'gem Licht.

4. Ehr' sei dem Vater und dem Sohn
 und heil'gen Geist in Einem Thron;
 der heiligen Dreieinigkeit sei Lob
 und Preis in Ewigkeit!

1069. Mel. 205.

Seht, erhöht die Majestät
 des Kirchenhaupts mit Preis und Ruhm:
 er, der Herr, nimmt gern die Ehr'
 von uns, als seinem Eigenthum.
 Seines Volks Ergebenheit
 steht in lauter

Willigkeit; dies ist, seit er
 Sieg erlangt, sein Triumph,
 womit er prangt.

(Ps. 110, 3.)

2. Liebt den Herrn, und dient ihm gern,
 ihr Zeugen von der Gnad' im Blut
 bringt ihm Dank und Lobgesang
 für Alles, was er an uns thut!
 Gnade, Gnade, welch ein Wort!
 sie hilft durch bis zu dem Port:
 wer die Gnade kennt und weiß,
 der hat schon den Siegespreis.

3. Lamm und Haupt! das selbst geglaubt*),
 als mans auf Erden wandeln sah;
 sei uns heut' und allezeit
 mit deiner Gnad' und Hülfe nah:
 denn wir trauen nur auf dich!
 Zion, wenn er dir entwich,
 er, der Alles in dir schafft,
 wärst du ohne Geist und Kraft.

*) Gal. 2, 20.

4. Darum bleib, o Haupt!
 am Leib', verlaß nicht deine
 Kreuzgemein', die nichts hat
 als deine Gnad', und lebt
 aus deiner Füll' allein!
 fahre hin, was helfen kann!
 unsre Hülfe ist der Mann,
 dem, so weit die Schöpfung geht,
 Alles zu Gebote steht.

1070. Mel. 208.

Kennt ihr, Gnadenkinder,
unsern Ueberwinder, das
geschlacht'ete Lamm? kommt
in seinem Namen, sprecht
zu Allem Amen, was vom
Bräutigam und der Ehr'
von seiner Lehr' so geredet
als gesungen wird mit
Menschenzungen!

2. Denket auch, mit Seh-
nen und mit Liebesthränen,
an die Zeugenwolk, die die
Welt durchziehet, welche
Niemand siehet, als das
Gnadenvolk: sei mit ihr,
wie sie mit dir, o du bei
dem Gnadenscheine fröhliche
Gemeine!

1071. Mel. 37.

Du großer Seelenmann,
du Mann der Schmerzen!
wie liegt dir doch dein Volk
so nah am Herzen; wer prei-
set g'nug die Treu' an dei-
nen Seelen, die unaussprech-
lich ist und nicht zu zählen!

2. Du kannst, o Volk
des Lamms! dich glücklich
schätzen, und deines Glau-
bens Fuß noch fester setzen:
denn dein siegreicher Held
steht dir zur Seiten, der
durch die ganze Welt dich
will begleiten.

3. Kommt, Brüder, setzet
euch zu seinen Füßen; und

ist das Herze weich, laßt
Thränen fließen: der Wan-
del muß noch mehr vor An-
dern sgrünen, und unserm
lieben Herrn zur Freude
dienen.

4. Die Liebe mache uns
für ihn geschäftig, im Be-
ten glaubensvoll, im Zeu-
gen kräftig; Herr! thu' die
Herzen auf, laß Kräfte quil-
len: so werden wir das
Maas der Treu' erfüllen.

5. Für uns verwundtes
Lamm! wenn man dich
küßte, daß man nichts mehr
von sich vor Liebe wüßte:
du wärst nicht g'nug ge-
liebt! mit allen Zungen
wirfst du in Ewigkeit nicht
g'nug besungen!

1072. Mel. 56.

Ich will's wagen, von der
Jesustreu' was zu sagen,
die sich täglich neu unter
seinem Volk beweist; und,
wie hoch ihm Leib und Geist
der Gemeine d'rum ver-
bunden sei.

2. Wir, die Armen und
so Schmählige, durch's Er-
barmen aber Selige, woh-
nen in so einer Stadt, da
man nur zu nehmen hat:
seiner Gaben sind unzählige.

3. Sollten Zeugen seiner
Wunderkraft können schwei-
gen von dem Lebenssaft,

der aus seinen Wunden quillt, uns mit Freud' und Trost erfüllt und ein neues Herz und Wesen schafft?

4. Du bist wahrlich eine gute Lieb', und beharrlich in dem Liebestrieb: Niemand kann so traurig sein, daß ihn deiner Augen Schein nicht erfreute, wenn er vor dir blieb'.

5. Jesu Kreuze, wo ich ihn erst sah, komm' und reize mein Hallelujah: denn wenn ich in Ohnmacht wär', und es schallte ohngefähr was vom Kreuze, wär' ich wieder da.

6. Gib uns Allen, die so herzlich gern möchten wallen nach dem Sinn des Herrn, und nur durch dein Blut allein woll'n gerecht und selig sein, gib uns diesen hellen Morgenstern!

1073. Mel. 26.

Mein Heiland! wirf doch einen Blick von deinem Thron auf uns hernieder, durchdringe Geist und Seel' und Glieder mit deinen Strahlen inniglich!

2. Du weißt, daß unser ganzer Sinn nur dich und deine Sache meinet; und wenn dein Volk vor dir erschneinet, so heißt's: ach nimm uns ganz dahin!

3. Wir woll'n auf deiner Gnade stehn: dein weiser Wille führ' uns immer, und leucht' uns mit dem Gnadenschimmer, damit wir niemals irre gehn.

4. Halt uns dein Herz stets aufgethan, wir gehn, mit Sehnsucht unsrer Seele, zum Quell aus deiner Seitenhöhle, und laben unsre Herzen dran.

5. Ein Jegliches erröthet hier: wir haben keinen Grund, zu nehmen, als, weil du's geben willst; wir schämen und beugen uns in Staub vor dir.

6. Du, unsere Gerechtigkeit, du, der uns alle Schuld geschenkt, und sie in deinem Blut versenket: sei dafür hoch gebenedeit!

1074. Mel. 29.

Hier werfen sich verbund'ne Glieder, o Lamm! vor deine Füße nieder, und rühmen deine Bundestreu': denn sie ist alle Morgen neu.

2. Wir wissen, daß du uns erwählet, und mit zu deinem Volk gezählet: so führe du uns selber an zu dem für uns bestimmten Plan.

3. Wir wissen selber nichts zu machen, befehlen dir all unsre Sachen: dein

Blut und dein Verdienst allein, macht uns so, wie wir sollen sein.

4. Das hat uns seliglich gerühret: wir haben Kraft davon gespüret; in dieser gehen wir nun hin, und üben uns in deinem Sinn.

1075. Mel. 4.

D seliger Freund! wir sind hier vereint, zu lernen von dir: du heiliger Lehrer, geh' selber herfür!

2. Eröffne das Buch auf unser Gesuch! darinnen das Recht geschrieben zu lesen für's Gnadengeschlecht.

3. Zeuch Alles empor zum oberen Thor, du heiliger Freund, der für uns im Angesicht Gottes erscheint!

1076. Mel. 167.

Aeltster aller Kirchenreigen, Herr und Haupt des Dienerschors, Vorbild aller treuen Zeugen, Schutz und Wächter unsers Thors, deiner auserwählten Lieben (denen du ihr Alles bist, seitdem sie an dir beflieben) treuerfund'ner Herr und Christ!

2. Was sich sonst in Sünden wälzte, lieget nun am Liebesthron: manche, von Natur die kälteste, un-

empfindlichste Person fühlet deine heißen Triebe, deines heil'gen Bluts Gewalt, welche sie in's Bild der Liebe, als zerflossenes Wachs, gestalt't.

3. Hebe deine Hand des Segens über alle Seelen auf, welche mit uns unterwegs in dem schönen Glaubenslauf. Gib uns über allen Mängeln volle Absolution, und mit allen heiligen Engeln einen Heilig-Heiligton.

4. Hilf uns durch die engen Bahnen der bestimmten Pilgerschaft, deinen Lohn dir einzumahnen, immerdar von Kraft zu Kraft: daß der Streiter ganzer Hande deiner Helden Spur erreich', und ihr priesterlicher Wandel allen Gottespriestern gleich'!

5. Vater! schenke unserm Flehen, da wir schon so manches Herz Christo Freude machen sehen, auch schon manches außerwärts ihn mit Wort und That bekennet: daß noch alles Uebrige, was sich Glied am Leibe nennet, ihn auch so verherrliche!

1077. Mel. 79.

Du Herz voll Treu' und Liebe! wir merken deine Triebe, und fühlen deine

Kraft, die uns das Herz belebet, und beuget und erhebet, und giebet uns zum Grünen Saft.

2. Mach' uns zu deiner Ehre; und das, was deine Lehre an uns nicht zieren kann, lehr' uns durchgängig fliehen, das alte Kleid ausziehen! du aber kleid uns heilig an!

3. Laß unsere Gedanken nie von dem Hauptpunkt wanken, daß wir dein eigen sein, und mit gehört zum Lohne, der dir, dem Gottessohne, versprochen ist für deine Pein.

1078. Mel. 141.

Da ist dein Gesinde, du geschlacht'tes Lamm! sende doch geschwinde deines Herzens Flamm', und durchgeh' die Reihen, die du, nach der Last, dein Herz zu erfreuen, von dem Vater hast.

2. Deine Wege gehen wir schon manches Jahr; was wir nicht verstehen, macht dein Geist uns klar; finden es sehr billig, nie zu sagen Nein: lehr' uns auch so willig, Ja zu sagen, sein!

3. Selige Gemeinde! der des Lammes Blut hält die Kleider reine, schwemmt

mit seiner Fluth alle Irdigkeiten und Verderben hin: laß dich vollbereiten nach des Lammes Sinn!

1079. Mel. 1.

Mein Heiland! jetzt sind deine Gnadenstunden, es, strömet über uns das Blut der Wunden.

2. Wenn deine blut'ge Segen auf uns regnen, so wird sich Lieb' und Treu' bei uns begeben.

3. Drum segne uns mit alle deinem Bluten, und überström' uns mit Veröhnungsluthen.

1080. Mel. 22.

Christi Blut und Gerechtigkeit sei seines Hauses Herrlichkeit, darin sein Wort und Sacrament gelehret wird und ausgespend't;

2. Damit die hier verbund'ne Schaar des Friedens werde stets gewahr, der auf verbund'nen Herzen ruht, durch sein Verdienst und theures Blut;

3. Daß jeglicher Versammlungsort ertöne von dem Gnadenwort: wie man den Sohn der Liebe küßt, der aller Welt Erlöser ist;

4. Wie man der Lehre Jesu Christ, die unsre ein'ge Regel ist, und, daß man nie daneben irrt, dem heil'gen Geist gehorsam wird;

5. Wie man vor unserm Vater tritt: man bringet nichts als Elend mit, und sehnt sich nach der Seligkeit, die Jesu Blut uns hat bereit't.

6. Die Hauptrecommandation, die uns gibt Gottes ein'ger Sohn, ist: „Vater! das ist dein Geschenk, dabei ich meiner Müß' gedenk,

7. Und mich mit Freud' erinnern kann, daß ich für sie ein Schmerzensmann geworden, und aus treuem Sinn in Noth und Tod gegangen bin.“

8. Der Vater fühlt sein Vaterherz, gedenket an des Sohnes Schmerz, empfängt die Seel' mit tausend Freud', und krönt sie mit Barmherzigkeit.

9. Sei hochgelobt zu aller Zeit, du Vater der Barmherzigkeit, daß du des Sohns nicht hast verschont, dem nun dein Zug*) mit Seelen lohnt.

*) Joh. 6, 24.

10. Du inniglich geliebtes Herz! anbetungswürd'ger Mann voll Schmerz: wir preisen dich mit Zärt-

lichkeit für dein Verdienst zur Seligkeit.

11. Du Geist des Herrn! wir ehren dich, und danken dir demüthiglich, daß du so lang' an's Herze bringst, bis du's zur Blutgemeinschaft bringst!

12. O daß an jeder Gnadenstätt' uns aus der Höhe Kraft anthät, um vielen armen Sündigen Vergebung zu verkündigen!

13. Damit der sel'ge Zuegenbund, auf unsers Lammes Blut und Wund', noch Schaaren bringe ohne Zahl zu dem Genuß der Gnadenwahl.

14. Wir gehen uns darauf die Hand, und ziehn zusamm'n in's Vaterland, und säen eine gute Saat, die Jesu Blut besprenget hat.

15. So lang' wir in der Hütte sein, formiren wir die Kreuzgemein', bis man uns einst im Ewigen hört seinen blut'gen Sieg erhöhn.

1081. Mel. 1.

Du Hoherpriester deiner Kirchenarche, du Gotteslämmlein, unser Kreuzmarche:

2. Wie herrlich hast du dich an uns bewiesen; dein Name sei von Herzensgrund gepriesen!

3. Komm, Hirte! komm,
die Heerde zu bewirthen,
die unaufhörlich redt vom
guten Hirten.

4. Der Vater hört uns
gern um deinetwillen, wenn's
Herz in Noth sich vor ihm
sucht zu stillen;

5. Daß, wenn wir un-
sern Geist zu ihm erheben,
ein jeder Feind auf seinen
Wink muß beben.

6. Doch ist's, bei allen
Wundern, außer Streite,
was dir das größte Lob bei
uns bereite:

7. Man weinet dir zu
den verwundten Füßen für
nichts so fröhlich vor, als
für dein Büßen.

8. Dein Blut, das du
am Kreuz für uns vergos-
sen, kommt reichlich über
die Gemein' geflossen;

9. Und wenn sie sich in's
Heilige begiebet, und dem
vor's Herze knieet, der sie
liebet,

10. So sagst du auf ihr
Flehn in deinem Namen:
ich will dir deine Bitte ge-
ben. Amen.

1082. Mel. 146.

Nach Schöpfer meiner Seel,
Formirer meiner Härlein,
o du in Freudenöl Ver-
wandler meiner Zährllein,
der Kirche ein'ger Herr, der

Diener Principal; ehrwürd'-
ger Aeltester des Volks der
Gnadenwahl:

2. Wenn ich auf dich
hinseh und deine Gottes-
klarheit, so denk' ich, ich
vergeh; und schau' ich in
die Wahrheit von deiner
Menschlichkeit: so kann kein
Herz so klein, so blöde in
der Zeit, als du gewest bist,
sein.

3. An dich, mein Herr
und Gott! will ich von
Herzen gläuben; dein blut'-
ger Kreuzestod soll meine
Weide bleiben; ja deine
Marterschön', du Gott's-
und Menschensohn! soll mir
vor Augen stehn, bis hin
vor deinen Thron.

4. (Elgibbor*), Würme-
lein! du wunderbarer Hei-
land! Gott, unser Fleisch
und Bein: dein Thron
schlug Usa**) weiland, dein
Rauchfaß Usia***) und
Aarons erste Kraft****):
kommt jetzt sein'm Reich-
nam nah', so werd't ihr
Jesuschafft.

*) Starker Gott.

**) 2 Sam. 6, 7.

***) 2 Chron. 26, 16, 19, 20.

****) 3 Mos. 10, 1, 2.

5. Du Räthsel der Ver-
nunft; Stein, der ein An-
stoß bleibt für die gesammte
Zunft, die dein Verdienst

nicht gläubet; wir Sünder, Sünderinn'n, um deinen Seitenschrein, sind alle Eins darin, dein Herze zu erfreu'n.

6. Da, wo dein Bußkampfsblut den Boden düftig machte, begrab'n wir allen Muth, der dir unähnlich dachte. Das Fleisch von deinem Fleisch, das Bein von deinem Bein will sammt der Seele keusch durch deinen Leichnam sein.

1083. Mel. 79.

Mit einem zarten Sehnen, mit stillen Herzensthänen erwart' ich deine Flamm' an jedem Segenstage; und wenn ich dir was klage, dein offnes Ohr, o Bräutigam!

2. Gib mir ein liches Wesen, das völlige Gesehen am Geiste des Gemüths; beim Grundgefühl der Sünden sei ein gebeugt Empfinden, kein Sündethun, ach Gott verhüt's!

3. Geneigtes Herz zum Staube; ein' unbefleckte Taube zu sein nach Geistesart; zum Mühen unverdrossen, in's Armsein eingeschlossen, vor aller fremden Kraft verwahrt;

4. Mit Jedermann im Friede, treu mit des Lam-

mes Liebe*), auch im Gebete treu, für's Volk bei dir zu sprechen, des Feindes Zweck zu brechen; den Freunden Gottes täglich neu;

*) Dem Evangelio von seiner Verföhnung.

5. Mir immer gegenwärtig; dir alle Stunden fertig zu alle deinem Wink; zum Lauf im Thränenthale gestärkt im Abendmahle, so oft ich von dir eß und trink;

6. Den Feinden Gottes schrecklich, dem Hausgesind' erwecklich, der Brüder aller Knecht; im Zuge schnell und glücklich, im Predigen erquicklich, in allem Wandel schlecht und recht;

7. Den Seelen, die's verstehen, erfreulich anzusehen, was deine Liebe kann; zum Dienste deiner Kinder, zum Segen armer Sünder, mit deinem Sinn ganz angehan;

8. Ganz ernsthaft und doch kindlich, einfältig und doch gründlich, und ein getreues Ohr, ein zuverlässig Herze, gerührt von allem Schmerze, der unter Gliedern so kömmt vor;

9. Dem Satanas ein Schrecken, den Orten zum Bedecken, wo du mich grade hast; zur Lust den Engelheeren, zum Trost

den Kirchenthören, den falschen Geistern eine Last;

10. Im Umgang sehr verbindlich, im Sturm unüberwindlich und unveränderlich, im Punkt vom Gnadenbündlein ein solch verwöhntes Kindlein, das immer näher kriecht an dich;

11. Der Salbung übergeben, geschickt zum Pilgerleben, gesund an Leib und Seel', vergnügt von außen und innen, geübt in allen Sinnen, gesalbet mit dem Freudenöl!

12. Und was ich für mich bitte, bitt' ich auch für die Hütte, für Seele und für Geist der Andern, die sich wagen, zu gehn in unsern Tagen, wohin sie dein Erwählen heißt.

13. O Vater der Gemeinde! freu' dich mein, ich bin seine; Geist Jesu, segne mich! und thu' an mir als Kinde; Versöhner meiner Sünde, nimm und behalt' mich ewiglich!

1084. Mel. 166.

Herein, Gesegneter des Herrn: es steht dir Alles offen; ein Jedes hätte herzlich gern das rechte Ziel getroffen: du kennest unsern Unverstand, wir wissen nichts zu machen; nimm

deine Leute bei der Hand, und zeig' uns deine Sachen.

2. Gott! wie dein Nam', ist auch dein Ruhm: du wollst dich so beweisen, daß wir dich als dein Eigenthum mit Wort und Wandel preisen; wir sind von Herzen drauf bedacht, nach deinem Sinn zu händeln: ach hab' in Gnaden auf uns Acht, daß wir dir würdig wandeln!

3. Wir werfen uns in Staub vor dir, erkennen, was wir wären, wenn du nicht deine Gläub'gen hier beliebtest so zu ehren; wir ehren deine Todespein, die Ursach' unsers Lebens: der Blutstrom aus dem Seitenschrein floß für uns nicht vergebens.

1085. Mel. 208.

Was wir immer müssen haben und genießen, wenn uns wohl soll sein, ist der Trost im Herzen, den der Mann der Schmerzen uns läßt angebeihn: und sein Blut muß Sinn und Muth, Seel' und Leib, bis zum Erkalten, unbefleckt erhalten.

2. Jesu! deine Hände, die vor deinem Ende, unterm Bußkampfschweiß, der noch heilig wittert, unferthhalb gezittert: waschen,

dir zum Preis, der Gemein'
die Füße rein, und, voll
Fried' aus deinem Grabe,
trocknest du sie abe.

1086. Mel. 166.

Weil unser göttlicher Mo-
narch, der Herr vom Him-
mel, wußte, daß er von sei-
ner kleinen Arch' in kurzem
scheiden mußte: eilt' er, voll
stillen Liebespein, und gleich-
sam wie verlegen, bei'n Jün-
gern nicht mehr da zu sein,
zu seinem Abschiedesegen.

2. Was macht das aus-
erwählte Herz, die Seele
voll Verlangen, die Hütte
von dem Todeschmerz schon
zum voraus durchgegangen?
er geht und holt sich Was-
ser zu, und gießt es in ein
Becken, und bittet seine
Jünger nu, die Füße dar-
zustrecken.

3. Dann gehet er von
Ort zu Ort und wäscht
die Füße reine: die Seelen
waren schon durch's Wort
gereinigt, bis auf eine; sein
letzter Wille ist zugleich:
„Wie ich dies Wasser
gieße; so gehet hin und
waschet euch einander
auch die Füße!“

4. Ach Gott! wie wäre
mir geschehn, mir armen
Erd' und Aschen, die Hand

auf meinem Fuß zu sehn,
die jene hat gewaschen! man
sieht ihr zu, auf ihn ge-
wandt, mit fast entzückten
Blicken, und machts' ihr
nach, der Liebeshand, so gut
sich's uns will schicken.

5. Steht auf mit Ehr-
erbietigkeit und blöder Sün-
derschöne, thut, wie ihr an-
gewiesen seid von unserm
Souveräne: er setzt sein
Jüngervolk in Stand zu
dem Erlaß der Sünden;*)
wie leicht kann nun der
Jünger Hand den Staub
der Füße finden.

*) Joh. 20, 23.

6. Herr Jesu! sei uns
selber nah, und schenk uns
alle Mängel, und absolvir uns
Alle da in dem Gesicht der
Engel, erhebe die priesterliche
Hand mit ihrer Nägelnarbe,
für uns am Kreuze aus-
gespannt, so blaß, so todten-
farbe!

7. Zünd' unsre Brüder-
flamme an, demüth'ge uns
von Herzen, mach' uns zum
Werk in Gott gethan, du
lieber Mann der Schmerzen!
wir gehn in deinem Jünger-
joch, und waschen uns die
Füße; ach, liebste Liebe!
mach' uns doch dein ganz
Exempel süße!

8. So wahr du lebst
und die Gemein', so wahr
wir Staub und Aschen:

so wahr sind wir aus Gnaden rein mit deinem Blut gewaschen; so wahr dein kleines Kirchlein hier der Welt noch ein Spectakel*): so wahr ist's deinem Geist und dir ein heil'ges Tabernakel**).

*) 1 Cor. 4, 9.

**) Hütte Gottes.

1087. Mel. 126.

Ehrwürdige Gemeinde, durchs Blut erkaufte Schaar! geh', leuchte in dem Scheine des, der gekreuzigt war. Ihr seid sonst so geringe Leut: nun seid ihr Gottes Ehre; sein Blut macht, daß ihr's seid.

2. Hallelujah! im Namen des Herrn, der All's versorgt, auf dessen Ja und Amen die ganze Schöpfung horcht: das Lamm, das dort Johannes sah, als ob's geschlachtet wäre, ist Jesus Jehovah.

3. Wir wollen Sünder*) bleiben, rein Herz, gebeugt Gefühl, und seine Sache treiben, bis zum erwünschten Ziel. Er führt sein Schifflein spät und früh, der Noah, der uns tröstet bei aller unsrer Müh'.

*) Arme Sünder; d. i. die ihr Elend kennen, und blos von Jesu Gnade leben.

1088. Mel. 9.

Jesus Christus blick dich an, versöhnte Gemeinde! er hat All's an dir gethan, darum bist du seine.

2. Sieht er nicht so herzlich aus? er will dich erquickten; aber laß vom Herrn im Haus dich durch nichts verrücken!

3. Bleib' daheim in seiner Schul', halte dich fein züchtig; bete an vor seinem Stuhl, werde treu und tüchtig:

4. Daß die Gnade, die du hast, immer weiter komme; und bleib' bei der leichten Last seine frohe Fromme!

1089. Mel. 14.

Es segne uns Gott unser Gott, nach Jesu Testament, und durch sein Leiden, Blut und Tod, bis an der Tage End! (oder: im heil'gen Sacrament!)

2. Gemeinde, Jesus segne dich, und sei dein Trost und Theil; er mach' uns, wo wir schwach und siech, durch seine Wunden heil!

3. Mit ihm und in dem Namen sein kann man

allein was thun*); er segne seine Blutgemein'**) in ihrem Thun und Ruhn!

*) Joh. 15, 5.

**) Ap. Gesch. 20, 28.

4. Wir grüß'n uns ehrerbietiglich, als Glieder seiner Braut, die theils allhier noch sehnet sich, und theils schon dort ihn schaut.

5. Wir warten Alle auf die Zeit, da wir auch zu ihm gehn, und in vollkomm'ner Seligkeit von Angesicht ihn sehn.

6. Indessen werd' uns die Gestalt, darin er uns befreit von Sünd' und Tod, nicht fremd noch alt bis in die Ewigkeit.

7. Von Christnacht und der Passion soll hier kein Schweigen sein; und wenn er dort vor Gottes Thron versammelt die Gemein',

8. Dann ist gesund an Leib und Seel', was hier noch schwach und krank, und Gottes Lamm, Immanuel, der ew'ge Lobgesang.

1090. Mel. 184.

Hier sinkt, o Lamm! zu deinen Füßen die Kreuzgemeine schamroth hin; sie läßt Liebesthränen fließen, und dankt dir mit zerschmolz'nem Sinn für die Beweise deiner Gnade,

für alle Proben deiner Treu' auf dem für sie bestimmten Pfade; und weiß wohl, was Erbarmen sei.

2. Wir ehr'n die selige Minute, da uns dein Blut das Herz zerschmolz; wir lagen da in unserm Blute, noch todter als ein faules Holz; wir war'n dem Tode unterthänig, der Sünde slavisch zugethan, da kamst du, unser Gnadenkönig, uns zu befrei'n von allem Bann.

3. Ist etwas, das die Liebe reizet, so ist's die Gnade, die du schenkst; und das, was unser Herz durchheizet, dein Blut, womit du uns besprengst. Doch, Lamm! wir müssen niederfallen, denn dein Erbarmen ist ein Meer: und was soll so ein Würmlein lassen, das dich erst liebt von gestern her?

4. Das Wort von Jesu Schweiß und Bluten, das Wort von seiner Nägelmaak und der Genuß der Wundenfluthen versichert uns der Gnadenwahl; davor erschrickt die ganze Hölle, und darauf ruhet die Gemein': käm' Satan auch bis auf die Schwelle, so läßt das Blut ihn nicht hinein.

5. Wer nun mit offenen Augen siehet, dem fällt so-

gleich als Wahrheit ein:
„daß die Gemein' so herr-
lich blühet, das muß vom
Lamme Gottes sein!“ dem
Lamm gebühret alle Ehre,
man betet es mit Thränen
an; es singen alle Kirchen-
chöre: der Herr hat viel
an uns gethan!

6. Wer das Gebäu sich
recht beschauet, der sieht ein
prächtig Meisterstück, und
wirft auf den, der es ge-
bauet, den ehrfurchtsvollsten
Blick zurück; das Auge sieht
der Theile Schöne, das Ohr
vernimmt das Freudenspiel
und der Gemeine Lobgetöne;
das Beste lehret das Ge-
fühl.

7. So ist die Kreuzge-
mein vergnüget, und ruht
bei ihrem selgen Loos; sie
wird so lieblich eingewieget
und wächst bei aller Unruh'
groß; der Geist des Lamms,
der sie regieret, das Blut,
das sie zusammenfügt, die
Gnade, die das Ruder füh-
ret, macht, daß sie allent-
halben siegt.

1091. Mel. 9.

Jesu Christe, Gottes Lamm,
voller Beul'n und Wunden,
heil'ger Gott und Bräuti-
gam! was für sel'ge Stunden

2. Hat man nicht in der
Gemein' bei den Wunden-

ritzen, die derselben Freude
sein, und ihr helle bliken!

3. Unser Gotteslammlein
ist in unsrer Mitte, wan-
delst mit dem blut'gen Schrein
hier in seiner Hütte.

4. Auszudrücken ist es
nicht, besser läßt sich's füh-
len, und in diesem Gnaden-
licht vor ihm sing'n und
spielen.

5. Ich beschrieb' es gar
zu gern; aber ich will schlie-
ßen, und die Wunden mei-
nes Herrn auf den Knieen
küssen.

1092. Mel. 26.

Lamm Gottes, heil'ger
Herr und Gott! sei ange-
bet't und benedeiet, daß du
uns dir zum Volk geweihest,
und uns errett' aus aller
Noth.

2. Laß unser Singen dich
erfreun, und unser Flehn
dein Herze rühren, und dei-
nen Geist uns stets regieren,
bis du und wir beisammen
sein!

3. Der Glaube macht
uns Raum und Bahn, ge-
trost zu dir hinein zu gehen;
du hörst der Gemeine Fle-
hen, weil sie sich deine nen-
nen kann.

4. Sie ist sehr arm, doch
reich in Gott, weil sie den

höchsten Schatz empfangen, mit dem kann sie beim Vater prangen; was thut ihr weiter Schmach und Spott?

5. Du selber bist ihr Eigenthum; in dir liegt Will' und Herz begraben; dein Blut ist über alle Gaben; dein Kreuz bleibt ihr allein'ger Ruhm.

6. Du Herzenslamm! so segne dann, ja segne deine Kreuzgemeinde; dein Wundenlicht ihr immer scheine; bleib' du ihr Haupt und ew'ger Mann!

7. Das blutige Versöhnungswerk laß unverrücklich bei ihr treiben, bei dieser Lehre laß sie bleiben; die Freud' am Herrn sei ihre Stärk'!

8. Fürst über's Volk der Seligkeit! du siehest unsre Herzensthränen: so stille dann das heiße Sehnen, den Seelenhunger deiner Leut'.

1093.

Mat. 9.

Jesus Christus segne dich, Volk bei seiner Fahne! und du halte festiglich über'm Zeugenplane,

2. Den er dir hat anvertraut in den letzten Zeiten; rühm' und preis' ihn überlaut, bring' ihm tausend Beuten!

3. Was er dir hat zugedacht, wird er dir auch

halten, denn du siehst schon jetzt mit Macht seine Gnade walten.

4. Wunder ohne Ziel und Zahl, Gnade ohne Schranken, so daß man der Gnadenwahl nicht genug kann danken.

5. Wer hätt's in der Welt geglaubt, was sich jetzt beweiset? unser Herr und treues Haupt sei dafür gepreiset!

6. Ehedem war manche Zeit, da man in den Klüften einsam seine Seligkeit hätte mögen stiften;

7. Und auf einmal bricht der Herr aus in alle Weite, und führt seine Wanderer in die Läng' und Breite.

8. Satan hat wohl großen Zorn, aber wenig Kräfte;*) Jesu Kreuz ist ihm ein Dorn und das Heilsgeschäfte.

*) 1 Petr. 5, 9. Jac. 4, 7.

9. Doch das bißchen Druck und Tort, so ihr dulden müßet, über Jesu Leidenswort, wird euch ganz versüßet,

10. Wenn der Heiland Seelen kriegt für sein bitter Leiden, und das Wort vom Kreuze siegt unter Christ'n und Heiden.

11. Jesus, der zur Seligkeit uns hat auserwählet, ruht nicht, bis man ihm zur Beut' große Mengen zählet.

12. Dazu sind wir auf-
gespart in die jetz'gen Zei-
ten, seinen Ruhm auf alle
Art fruchtbar auszubreiten.

13. Lebe nun, du Kreuz-
gemein'! steh' auf deinem
Posten; schreib' die Gnad'
in Tafeln ein, welche nie-
mals rosten.

14. Saget er zu unserm
Wort nur sein Ja und
Amen: so geht unser Bau-
werk fort in des Bauherrn
Namen.

1094. Mel. 70.

Ihr sel'gen Schaaren in
unser's Hirten Hut! ihr
habt's erfahren, was seine
Treue thut: ach seine Treu'
an den Gemeinen macht
uns oftmals vor Freuden
weinen.

2. Die Wahl der Gna-
den ist uns verehrungswerth:
was sind wir Maden, daß
uns der Herr so ehrt! doch
wenn der König was will
ehren, pflegt er ans Elend
sich nicht zu kehren.

3. Zu seiner Stunde hat
er sich in der Welt ein
Volk zum Bunde und Zeug-
niß aufgestellt, das als Ein
Herz und Eine Seele sein
Lob verkündigt mit froher
Kehle.

4. Sie steht noch heute,
die selige Gemein'; erwählte

Leute gehn täglich zu ihr
ein; und an jedwedem ihrer
Orte hört man die süßen
Versöhnungsworte.

5. Sel'ge Gemein! dein
Heiland segne dich; sein
Antlitz scheine dir täglich
fühlbarlich! du blickst ja
doch im Geiste immer nach
ihm und seiner fünf Wun-
den Schimmer.

6. Den Wundenhöhlen
woll'n wir zu aller Zeit
uns anbefehlen bis in die
Ewigkeit. Er gebe uns bei
allem Leide in seinen Wun-
den die ew'ge Freude!

1095. Mel. 22.

Wir war'n ein Sünder-
häufelein, nicht tüchtig, Je-
sum zu erfreun, gar unge-
lehrt und unerfahr'n, bis er
sich uns kam offenbarn.

2. Wir übten uns in
mancherlei, und wo wir
sollten, nicht so treu, als
wo der ungeprüfte Trieb
von selbst zuweilen han-
gen blieb.

3. Da, liebster Heiland!
führtest du uns grad' auf
deine Wunden zu, so daß
es unter uns hernach an
Heil und Segen nie gebrach.

4. Wir suchten einen
Aeltesten, der Kirchen-
sache vorzustehn, da zeigte

uns der heil'ge Geist, daß du, und du allein es seist.

5. Wer könnte sonst auch der Gemein' ihr Hirte, Haupt und König sein, als der Erzälteste aller Zeit, der Vater ist der Ewigkeit?

6. Und von demselben Tage an hast du so viel an uns gethan, daß alle Worte dir zu Ehr'n davon geredt, zu wenig wär'n.

1096. Mel. 79.

Wir freuen uns von Herzen, daß du, o Mann der Schmerzen, deß Name heilig ist, und außer dem nichts größer, Welterschöpfer und Erlöser! der Aeltste unsers Kirchleins bist!

2. Uns ist's, als wenn die Zeiten schon von den Ewigkeiten ein sel'ger Vor-schmack wär'n: denn deine liebe Nähe geht über alle Höhe von Wundern, die wir sehn und hör'n.

3. So geht es uns auch heute, denn das ist außer Streite, daß Gott thut, was er will: das weiß die ganze Erde, das glaubt die kleine Heerde, drum hält sie ihm so gerne still.

4. Daß aber Gott im Orden der Sünder Mensch geworden, und daß der Kir-chenfürst der Aeltste deiner

Reigen, das wird dich noch so beugen, Gemeinde! daß du sinken wirst.

5. Gott! aller Welten Schöpfer; du eigentlicher Töpfer des heil'gen Kirchen-leib's: wir küssen dir die Hände zum Treusein bis ans Ende; so sei dann un-ser Haupt, und bleib's!

1097. Mel. 30.

Aeltster deiner seligen Gemeinde, die sich freut bei deinem Gnadenscheine, und dankbar könet von dem Blute, das sie hat versöh-net:

2. Hebe auf die durchge-grab'nen Hände über die Gemeinde, und vollende alle die Segen, die sich in dein'm Herzen für uns regen!

3. Dein Blut heil'ge un-sern ganzen Wandel, und besprenge uns in allem Handel! Blut an den Thü-ren, Blut des Marterlam-mes! laß dich spüren!

4. O würd' unter allen unsern Leuten, deinen aus der Welt erkaufte Leuten, doch Keins mehr finden, das nicht lebt' in deinem Blut und Wunden!

5. Sind's gleich der Ver-nunft verkehrte Sachen, wird's doch ewig Niemand anders machen; drum woll'n

wir gläuben, und bei deinem Blut und Wunden bleiben.

6. Dir sei Preis, Ehr', Ruhm, Dank, Macht und Stärke für die unschätzbaren Gnadenwerke, die du beweisest, und uns immer mehr erwarten heißest.

7. Die Gemeinen haben dich gebeten, du wollst sie als Ältester vertreten: mach' ihre Ehre allesammt zu deiner Wunden Ehre!

8. Sie ergeben sich in deine Pflege, und in alle deine sel'gen Wege mit tausend Freuden; du sollst sie als Lamm und Hirte weiden.

1098. Mel. 230.

Souveräner Herzenskönig! schau, dein gebeugt und unterthänig — dein zugeschwornes Volk ist hier; dein Volk, das du selbst gerufen, liegt da vor deines Thrones Stufen, und ist voll flammender Begier, wie es zu deinem Fest sich schicken möchte auf's best', um zu zeigen, wie wohl uns ist, Herr Jesu Christ, wenn du so fühlbar nahe bist.

2. Ach, zeuch ein zu deinen Thoren, du findest durchgebohrte Ohren, und Herzen, die dir eigen sind;

rede selbst in unsern Chören, wir wollen dich mit Andacht hören, weil dein Wort unser Herze bindt: wir werden kindlich frei und ohne alle Scheu mit dir handeln, und wenn uns Licht in was gebricht, begeh'r'n wir deinen Unterricht.

3. Sonderlich wirst du gebeten, stets in die Mitte einzutreten bei deinem armen Dienerchor! laß in unsern Conferenzen die Wundenmaale helle glänzen, und stell dich einem Jeden vor! wir blicken dich d'rum an; verkläre uns den Plan deines Willens; und mache leicht, was uns schwer deucht, weil unsre Kraft dahin nicht reicht.

4. O du Haupt und Herr der Heerden, die du gesammelt von der Erden: bleib unverrückt bei ihnen stehn! schaue, was sich hier verbunden zu deinem Hirtenstab gefunden: wie deutlich ist's ihm anzusehn! was wird in künft'ger Zeit nicht noch für Seligkeit d'raus entstehen, wenn unser Hirt, was sich verirrt, durch seine Treu' nachholen wird!

5. Wöcht man doch vor dir zerfließen, und thränend deine Füße küssen, wie wir es auch im Geiste

thun: unser Freund ist unbeschreiblich, wer's nicht erfährt, dem ist's ungläublich; was liegt daran? wir fühlen nun, und sagens ohne Scheu: es ist nicht Phantasei oder Träumen: das Herze nennt den Mann, den's kennt, und dessen Flamme drinnen brennt.

6. Also sind wir innig fröhlich und halten uns für ewig selig; dein Hirtenamt ist unsre Ruh'! darum schallt in dieser Stunde aus unser Aller Herz und Munde: Glück zu! dem Ältesten! Glück zu! dem Vater aller Zeit sei bis in Ewigkeit Preis und Ehre! der Sünder-schaar ist's Elend klar: drum läßt sie sich dem Heiland gar.

1099. Mel. 166.

Willkommen unter deiner Schaar und das mit tausend Freuden! du, der da ist, und der da war: komm her, dein Volk zu weiden, das fest hält über'm Wort vom Kreuz, dem Grunde aller Lehre; empfah von uns allerseits die heil'ge Ältestenehre!

2. Wir küssen dir im Geist die Hand mit ihrer Nägelnarbe, für uns am Kreuze ausgespannt, so

blaß, so todtenfarbe, die man, vor deinem Gang ins Licht, die Jünger segnen sehen, an deren Seite beim Gericht die Gnadenkinder stehen.

3. Was sagen wir, um unsern Sinn ein wenig auszudrücken? wir fielen lieber vor dir hin: denn, ach! wird's uns auch glücken, der Welt und deinem Häuflein mit Worten zu beschreiben, wie Leuten muß zu Muthe sein, die lieben, was sie gläuben?

4. Gesehen haben wir dich nicht; allein wir woll'n nicht klagen: die Sonnenmacht von deinem Licht kann doch kein Aug' ertragen*), wir werden einst mit Augen sehn, die noch nicht offen stehen; und o wie bald kann das geschehn: jetzt liebt man ungesehen.

*) Offenb. 1.

5. Gemeinde! wie Viel hast du noch, die nicht in Jesu leben, und die sich in sein sanftes Joch noch nicht so ganz ergeben? kommt Alle, kommt so wie ihr seid, kein Einigs ausgenommen: ihr könnt Vergebung, Fried' und Freud' von ihm geschenkt bekommen.

6. Du, der Gemeinde Gottes Herr, und aller Welt Versühner! du Ober-

haupt der Wanderer! re-
gier den Rath der Diener;
bereit' aus Jeglichem ein
Bild für deine Kirchenschöre,
wie du es selber haben willst,
zu deines Namens Ehre!

7. Sag' deinem Volk den
Plan ins Ohr; laß recht
gelehret werden; steh' der
Gemeine Wandel vor; be-
wirth' die Pilgerheerden;
gib Jedem sein bescheiden
Theil; vertritt uns im Ge-
richte; die Kinder küß'; die
Kranken heil'; die Kirchen-
händel schlichte!

8. Du Herzenslamm, du
treuer Mann, du unser Al-
ler Freude! von dem man
wirklich sagen kann, daß
er sein Häuslein weide;
was sagt man mehr? wir
wissen ja das Herz kaum
auszuleeren; wer kann dich,
Jesu Jehovah! g'nug loben,
lieben, ehren?

9. Du Vater unsers lie-
ben Herrn! um seines Lei-
dens willen sieh seine Sün-
derkirche gern, und bringe
ins Erfüllen, was deine
Hand, vor aller Zeit, ihm
und auch uns zu Liebe, vom
Rathschluß der Dreieinig-
keit ins Buch des Lammes
schriebe.

10. Du Geist des Herrn,
in Einem Thron mit ihm
vor allen Zeiten, und der
du ihm, als Menschensohn,

nie kamest von der Seiten,
der du ein Freund der Kirche
bist, und hast so gerne Tem-
pel: das Kirchlein, wo er
Aeltster ist, das mache zum
Exempel!

11. Wie gern wacht das
liturg'sche Volk, das Heer
der heil'gen Engel, um die
geehrte Zeugenwolf', um
seinen Kirchensprengel, dem
das Geheimniß von dem
Christ und seinen sieben
Sternen*) aus Gnaden an-
vertrauet ist, daran die En-
gel lernen**).

*) Offenb. 1, 20.

***) Eph. 3, 10.

1100.

Mel. 1.

Des Gotteslammes arme
Sünderchöre, die geben ihm
Lob, Preis und Dank und
Ehre.

2. Sie rühmen seine
heilige fünf Wunden, darin
sie Heil und Seligkeit ge-
funden:

3. Die Nägelmaal und
aufgespalt'ne Seite, den
Reinigungsborn für seine
sünd'ge Leute,

4. Aus welchem Blut
und Wasser ist geflossen,
das unser Herz zum Segen
übergossen.

5. Dies ist der Fels,
aus welchem wir gegrä-

ben, und wo wir Sünder unsre Zuflucht haben.

6. Was Wunder, daß wir's nicht verschweigen können, wie unsre Herzen gegen Jesum brennen,

7. Der mit der Kranzion von Missethaten uns und der ganzen Welt so wohl gerathen.

8. Wir woll'n bei seinem Kreuz und Wunden bleiben, und's Wort von der Vergebung fröhlich treiben.

9. Er helf's uns mit gestrotem Muth bekennen, und ihn mit Herzgefühl den See-len nennen!

1101. Mel. 22.

Herr Jesu! sei an jedem Tag so mit uns, daß man's fühlen mag; dein Blut mach unsre Herzen warm, und stärke unsern Glaubensarm!

2. Laß Alles, was verhandelt wird, in deiner Hand, du Kirchenhirt! so selig und so herrlich gehn, daß dir muß Lob daraus entstehn.

3. So oft der Mund was von dir redt an dieser oder jener Stätt', so sei's begleitet mit Geist und Kraft, damit es sel'ge Früchte schafft.

4. Versammle dir, von Zeit zu Zeit, so lange als

es heißet heut', noch mehr Gemeinen überall nach deiner heiligen Gnadenwahl.

1102. Mel. 121.

D Lamm! dein Volk ist da, sei du ihm innig nah; laß uns vor dir handeln, wie man dich handeln sah; komm, unter uns zu wandeln*) und mach' immer mehr uns zu deiner Ehr! ;:

*) Offenb. 2, 1.

2. Was uns noch hemmt den Lauf, das decke du uns auf, und räum's auf die Seite; und nimm die Hand jetzt drauf von jedem deiner Leute, daß wir einzig dir folgen woll'n allhier.

3. Geh' du von Ort zu Ort mit der Gemeinde fort, so kann sie was wagen, und bis zum Ruheport, auch bei dem Lastentragen, unter Lobgön ihre Straße gehn.

4. Gib Allen, die wir da, die Gnade: daß doch ja die gerade Straße dort über Golgatha kein Eintiges verlassel! sieh du freundlich aus, so steht's gut im Haus.

5. Mach', daß ein Jedes eil', die Treu' in seinem Theil redlich zu beweisen, und Jedermann das Heil der Wunden anzupreisen; wo und wie das sei, ist uns einerlei.

6. Du werther heil'ger Geist! der du am besten weißt, was an jedem Orte, wo unser Mund ihn preist, uns eigentlich für Worte dazu nöthig wär'n: komm du sie uns lehr'n!

7. O Vater! freue dich so hoch, so inniglich, als es dir natürlich, dein's Sohns-Volk liebet sich, und ist ganz creatürlich unter den gebeugt, der von dir gezeugt*), und als Mensch uns gleich.

*) Ps. 2, 1. Ebr. 1, 5.

8. Nun, Lamm! wir fühl'n und sehn, daß mehr an uns geschehn, als wir können sagen, und dürfen's frei gestehn in unsern Gnadentagen, daß dein Tod und Blut unser höchstes Gut.

9. Wie du gemartert bist an deinem Leib, Herr Christ! zogen sie dir Fürchlein*), durchstachen deine Seil: tröst' dich nun an dem Kirchlein, über all dein Leid, in der letzten Zeit vor der Herrlichkeit!

*) Ps. 129, 3.

1103. Mel. 166.

Verliebter in die sel'ge Schaar der Sünd'r und Sünderinnen, wir stell'n uns deinem Herzen dar, gebeugt von auß- und in-

nen: Gott sei gelobt! wir allerseits sind aus demselben Orden, dem du zu Liebe an das Kreuz bist angenagelt worden.

2. Umfass' uns diesen Augenblick, und segne unsre Seelen zu einem dauerhaften Glück für sie und ihre Höhlen! so wahr du lebst und die Gemein', so wahr wir vor dir schweben, so gerne woll'n wir dich erfreun, und dir zu Ehren leben.

3. Wir halten vor dir Liebesmahl in diesen Gnadenstunden, und freu'n uns unsrer Gnadentwahl in deinen heil'gen Wunden. Komm, blutiger Immanuel, wir wollen dein genießen: laß du durch Geist und Leib und Seel' das Del der Freude fließen!

4. So ruhn wir, unter aller Last, in deinen treuen Armen, die du stets offen für uns hast, aus Liebe und Erbarmen; so sehn wir dir nur zu mit Lust in deinem Gnadenwalten, und können, weil du Alles thust, den schönsten Sabbath halten.

1104. Mel. 159.

Der Sabbath ist uns Menschen will'n, da sein

Geschäfte ist, sich hinzusetzen und zu still'n am Herzen Jesu Christ; und seine Kirch', für die er starb, und sie mit Todesmüh' erwarb, hat nun den Tag, da er erwacht, zum Ruhetag gemacht,

1105. Mel 26.

Der Mensch ist nicht um's Sabbath's will'n, der Sabbath ist um's Menschen halben, um sich dem Bräutigam zu salben, und Herz und Sinn an ihm zu still'n.

2. Bei dem Genusse läßt sich schön und lieblich in die Zukunft sehen: daß, die mit Jesu schlafen gehen, mit Freuden wieder auferstehn.

3. Der Schöpfer aller Zebaoth, den wir mehr Lamm als Schöpfer nennen, weil wir uns nicht erfreuen können der Schöpfung, ohne seinen Tod,

4. Der lag an einem Sabbathstag und ruhte in der kühlen Erde, daß dieser nun bei seiner Heerde, sein großer Ruhetag heißen mag.

1106. Mel. 159.

Geschöpfe *), zur Geburt gebracht in Christi Todesstreit, und als der Kriegs-

knecht aufgemacht, geboren aus seiner Seit! die Seele Christi heil'ge dich zu Einer Seel' und Geist mit sich; sein Leichnam, der für dich verwundet, erhalte dich gesund! *) Kirche Jesu.

2. Ach mein herzliebtes Jesulein! du hast ein sanftes Bett für deine Kirch', dein Fleisch und Bein: es wird davon geredt, gedacht, gesungen und gespielt, noch vielmal seliger gefühlt, wie gut sich's ruht im Seitenschrein: Ehre dem Seitenschrein!

1107. Mel. 10.

Du, deiner Jüngerleute, zu aller Zeit wie heute, sowohl tägliche Weide, als ein'ge Festtagsfreude;

2. Wir danken deiner Treue: daß, wo für dich zwei, dreie versammelt sind auf Erden, sie dich soll'n inne werden.

3. Wir wollen deinen Nähen kindlich entgegen sehen, und, wie wir hier entgegen, erwarten neuen Segen.

4. Das Herz sinkt dir zu Füßen, geneußt, was zu genießen, und denket oft: wenn kann es so nah sein wie Johannes *)?

*) Joh. 13, 23.

5. Hier haben wir so Freuden, die's Weinen noch gut leiden, und die, wenn Zährllein fließen, am besten zu genießen.

6. Indes, und bis wir droben dich sehen, lieb'n und loben, woll'n wir dir auch beim Gläuben von Herzen dankbar bleiben.

7. Ach segne das Geböne von deiner Wunden Schöne in allen unsern Stunden mit Herzgefühl der Wunden!

8. In dein'm Verdienst zu weiden, das ist die Summ' der Freuden zu deinen heil'gen Füßen, bis daß wir hier beschließen.

1108. Mel. 26.

Ein jeder Tag ist gnadenvoll; wir sind für unsern Herrn geboren: d'rum sei ihm überall geschworen, daß er sich unser freuen soll;

2. Daß unsere Gemeinschaft bleib' zu seines Namens Ehr' auf Erden, und wir rechtschaffne Glieder werden an seinem auserwählten Leib.

3. Du bist der Hausherr der Gemein'; d'rum bleibt die Hoffnung immer rege: „dein Aug' und Herz wird allewege in Gnaden mit und bei uns sein.“

1109. Mel. 185.

Herr und Aeltster deiner Kreuzgemeine! die du unaussprechlich liebst, und so oft und gnadenvoll ihr deine Freundlichkeit zu merken gibst: fühlst du ihr stilles Herzenssehnen? siehest du von Lieb's- und Sünderthränen ihre Augen naß und roth? ja, du hochgeliebter Gott!

2. Soll'n wir dir, du heil'ger Hoherpriester! unsern Lebenslauf erzähl'n; nun so höre mich und mein' Geschwister: du kennst alle deine Seel'n, die in Ost und West und Süd und Norden über dir als Haupte eins geworden, an so unterschiednen Stell'n, in so mannichfalt'gen Fäll'n.

3. Dir sei Ehre, du getreuer Schöpfer! du Erfinder unsers Geist's, und des Sterbgebeines weiser Töpfer: dir sei Ehre! Herr, du weißt: daß dein Leichnam und dein Todesleiden das Object ist aller Kirchenfreuden. O wie manche Sprache preist's! welche große Schaar geneußt's!

4. Deine Freunde, welche vor dir wohnen, auserwählter Josua! in so manchen Kirchdivisionen, sich oft fern, dir Alle nah, die

repräsentir'n sich deine Wunden, wie sie war'n in deinen Todesstunden; singen dir, als stünd'st du da: Ave und Hallelujah!

5. Wenn bei deinem Volk Eins' manche Stunde, wie du's gut find'st, warten muß, eh' es Recht kriegt an dem Brüderbunde zum gemeinsamen Genuß, und es sieht hernach durch dein Bemühen sich mit der Gemeinde auf den Knieen*); so kriegt dein durchgrab'ner Fuß manchen Dank- und Sünderfuß...

*) Bei der Aufnahme.

6. Wenn dein Kirchlein sich voll Scham und Freud' den, nach dem Testamentsverlaß, an dir pflegt im Sacrament zu weihen, und ein solch Herz siehet das: wird's ihm, wie den Jüngern sein mocht' weiland, im Moment der Himmelfahrt vom Heiland: Sehnsucht, Liebe, Freud' und Schmerz regt sich und erfüllt das Herz.

7. Eine andre Stunde läßt du schlagen für das Kind der Gnadenwahl; da läßt du ihm ohne Worte*) sagen: komm', und halt das Abendmahl! und indem des Candidaten Wangen einen heil'gen Friedensfuß empfangen, wird sein

blödes Herz gestillt; und mit Zuversicht erfüllt.

*) Bei der Confirmation.

8. Hilf Gott, laß es meiner Kehle gelingen, wenn sie hier das Meisterstück deiner Menschenliebe*) will besingen, daß mich's nicht zu Boden drück! es ist nicht mit Worten zu erreichen das Theilhaftigwerden deiner Leichen, und dein friedensvoller Gruß unterm heiligen Blutgenuß.

*) Das heilige Abendmahl.

9. Singen, ja sich aus der Hütte singen, wär' die Inclination derer, die sich bei so sel'gen Dingen wie im Himmel finden schon. In dem Sabbath möchten sie ersterben; Ein'gen glückt's, ein Andres läßt sich werben*), und verspricht dir Folg' und Frohn für die jetzige Neon.

*) Zum Pilger.

10. Ei, was machen dann die stillen Seelen*), die zu Hause bleiben sein? was mag sie bewahren, heil'gen, stählen vor der Sünde Phantasei'n? dafür wird im Steinritz deiner Wunden Sicherheit und Kraft und Trost gefunden: wer im Glauben dahin fleucht, wird von keinem Feind erreicht.

*) In Gemeinorten.

11. Und wie geht es deinem Streiterzeuge, der bald klimmt, bald sinkt im Sand, kaum vom Nord- und Weststurm wieder treuge, schon von Süd und Ost verbrannt? da hilfst weder Blößen noch Bedecken: sondern dich gehabt zum Stab und Stecken, zum Panier und Heilsgewand*); das bringt durch zu See und Land.

*) Röm. 13, 14.

12. Aber was thun bei uns solche Herzen*), denen Andern Last und Pein Ursach' wird zu vielen Mutherschmerzen, die nicht zu vermeiden sein? wenn die ihre Seelen sollen schweigen, mußt du dich dem matten Herzen zeigen, wie du mit der Last tratst ein aller Welt und der Gemein'.

*) Treue Arbeiter.

13. Wenn ein Streiter, der in seinem Panzer ehrsam grau geworden ist, der Erfahrung nach auch immer ganzer und verwöhnt an Jesum Christ, endlich theilhaft wird vor Gottes Throne der ihm zugebachten Ehrenkrone: wirst sein. Patriarchenblick Scham und Freud' und Dank zurück.

14. Aber, Lamm! wer kann's im voraus sagen,

wie es den Vollendten ist? gib uns nur, daß in den Sterbenstagen jedes Herz dich so genießt, daß die Zeit in deiner lieben Nähe froh und gnadenvoll vorüber gehe; eh' mans denkt, so kommen wir nach einander heim zu dir.

1110. Mel. 22.

Gemeine, deine Liebespein nach Jesu wird dir heilsam sein: je mehr du krank vor Liebe bist, je mehr dein Herz von ihm genießt.

2. Er zieh' dich immer näh'r an sich; die Wundenfluth bestrome dich, und von aller Zuchtrockenheit sei durch dies sel'ge Bad befreit.

3. Das bitten wir in seinem Haus uns in Gemeinschaft von ihm aus, für's Ganze und für jedes Chor, und für die Wächter auf dem Thor.

4. Wir wünschen uns zu aller Zeit ein innerliches Festgeläut, daß in dem Herzen immer summt sein's Todes Evangelium.

(Oder: daß in dem Herzen summt' das Lied: das Wort ward Fleisch; der Herr verschied!)

(Oder: Er neigte sein Haupt und verschied!)

1111. Mel. 164.

Nun, Herr! der du im Thränenthal, so oft du auf uns blickest, dein liebes Volk der Gnadenwahl so inniglich erquickest, daß es den Vorschmack schon der Freud' um deinen Thron, bei seiner jeh'gen Thränenfaat, im Herzen zu genießen hat:

2. Ach mache dir doch Jegliches zum Lobe hier auf Erden, und ganz und gar dem Zweck gemäß, der dort erreicht soll werden, wo man dich sichtbar preist; und gib, daß unser Geist bis dahin ganz, sammt Seel' und Leib, unsträflich dir behalten bleib'!

Von der heiligen Taufe.

1112. Mel. 22.

Gott sei gelobet und gepreist, der für der Menschen Leib und Geist auf immerdar mit Rath und That zur Seligkeit gesorget hat.

2. Nun ist, was Christus uns erwarb, da er am Kreuze für uns starb, ein Segensquell, der nie versiegt: wohl dem, der's zugeeignet kriegt.

3. Dies unaussprechlich große Heil wird in der Taufe uns zu Theil; und wer sich gläubig daran hält, der geht einst selig aus der Welt.

4. D'rum woll'n wir unsre Lebenszeit, mit Herzenszuversichtlichkeit, nur

immer dankbar auf ihn sehn: so wird uns lauter Gut's geschehn.

5. O würde doch in jedem Land sein Evangelium bekannt, und alles Volk, das er erkaufte, mit seinem heiligen Blut getauft.

6. Dies wünschet seine Christenheit, die ihres Glücks sich dankbar freut, und das Verdienst in Ehren hält des Herrn und Heilands aller Welt.

1113. Mel. 201.

Christ, unser Herr, zum Jordan kam, nach seines Vaters Willen, von Sanct Johann's die Taufe nahm, sein Werk und Amt zu erfüllen, da wollt' er stiften

uns ein Bad, zu waschen uns von Sünden, ersäusen auch den bitteren Tod durch sein selbst Blut und Wunden: es galt ein neues Leben.

2. So hört und merket Alle wohl, was Gott die Taufe nennet, und was ein Christe gläuben soll, der sich zum Herrn bekennet: Gott spricht und will, das Wasser sei doch nicht allein schlecht Wasser; sein heiligs Wort ist auch dabei mit reichem Geist ohn' Maassen, wie's Christus hinterlassen.

3. Solch's zeigt die heil'ge Schrift uns klar mit Bildern und mit Worten; des Vaters Stimm' ganz offenbar man an dem Jordan hörte. Er sprach: das ist mein lieber Sohn, an dem ich hab' Gefallen, den will ich euch befohlen han, daß ihr ihn höret Alle, und solget seiner Lehre.

4. Auch Gottes Sohn hie selber steht in seiner zarten Menschheit; der heil'ge Geist hernieder fährt und über ihm sich ausbreit't: daß wir nicht sollen zweifeln dran, wenn wir getauft werden, all' drei Person'n getauft han, damit bei uns auf Erden zu wohnen sich begeben.

5. Sein' Jünger heißt der Herr Christ: geht hin, all' Welt zu lehren, daß sie verlorn in Sünden ist, und sich drum soll bekehren. Wer gläubet und sich taufen läßt, soll dadurch selig werden; ein neugeborner Mensch er heißt; der durch des Herrn Erwerben das Himmelreich soll erben.

6. Das Aug' allein das Wasser sieht, wie Menschen Wasser gießen; der Glaub' im Geist die Kraft versteht des Blutes Jesus Christi, und ist vor ihm ein' rothe Fluth mit Christi Blut gefärbet, die allen Schaden heilen thut, von Adam her geerbet, auch von uns selbst begangen.

1114. Mel. 132.

Gott! Vater, Sohn und heil'ger Geist, du Gott von großer Güte: sei jetzt und immerdar gepreist mit dankbarem Gemütthe, für deine unverdiente Gnad', die durch die Tauf, das sel'ge Bad, uns Armen widerfähret!

2. Da wäscht uns Jesu theures Blut von allen unsern Sünden; kraft dieser Heils- und Gnadenfluth muß unser Fluch verschwinden, den von Natur wir wohl verschuld't und wir

gelang'n zu Gottes Huld
durch Christi Tod und
Sterben.

1115. Me 106.

Ich bin getauft auf deinen
Namen, Gott! Vater, Sohn
und heil'ger Geist; ich bin
gezählt zu deinem Samen,
zum Volk, das dir geheiligt
heißt; ich bin in Christi
Tod versenkt, und bin mit
seinem Geist beschenkt.

2. Du hast zu deinem
Kind und Erben, mein lie-
ber Vater, mich erklärt. Du
hast die Frucht von deinem
Sterben, mein treuer Hei-
land, mir gewährt. Du
willst in aller Noth und
Pein, o heil'ger Geist! mein
Tröster sein.

3. Ich geb' dir heut', o
Gott! auf's Neue Leib,
Seel' und Herz zum Opfer
hin. Erwecke mich zu neuer
Treue und nimm Besitz von
meinem Sinn. Es sei in
mir kein Tropfen Blut, der
nicht, Herr, deinen Willen
thut!

4. Laß diesen Vorsatz nim-
mer wanken, o Vater, Sohn
und heil'ger Geist! halt' mich
in deines Bundes Schran-
ken, bis du mich zu dir
kommen heißt: so leb' ich
dir, so sterb' ich dir, so lob
ich dich dort für und für.

1116. Mel. 132.

Du Volk, das du getaufet
bist, und deinen Gott erken-
nest, auch nach dem Namen
Jesu Christ dich und die
Deinen nennest: nimm's
wohl in Acht und denke
dran, wie viel dir Gutes
sei gethan durchs Bad der
heil'gen Taufe.

2. Der Zorn, der Fluch,
der ew'ge Tod, und was
in diesen Allen enthalten ist
für Angst und Noth, das
war auf dich gefallen: dies
Alles hebet kräftig auf das
Wasserbad der heil'gen Tauf',
und macht dich reich an
Gnade.

3. Hier ziehn wir Jesum
Christum an, und decken
unsre Schanden mit dem,
was er für uns gethan,
und willig ausgestanden, hier
wäscht uns sein hochtheures
Blut, und macht uns hei-
lig, fromm und gut in sei-
nes Vaters Augen.

1117. Mel. 201.

Dwelch ein unvergleich-
lich Gut gibst du, Herr!
deinen Kindern: das Was-
ser und zugleich dein Blut
verehrest du den Sündern.
Drei Dinge sind, welch'
allermeist auf Erden Zeug-
niß geben, das Blut, das

Wasser und der Geist, die können uns erheben zu deinem Freudenleben.

2. Dies Sacrament ist selbst durch dich geheiligt und beschlossen, daß, wie du, Herr! bist sichtbarlich mit Wasser übergossen, im Jordan, durch Johannis Hand, so soll auch uns rein machen dein heiligs Blut, das theure Pfand, das lauter große Sachen kann wirken in uns Schwachen.

3. Du hast uns durch dies Sacrament der Heerde einverleibet, die sich von Christo Christen nennt, und an denselben gläubet. Ja Christus selber und sein Blut, sein Tod, sein Sieg daneben, ist nunmehr unser eig'nes Gut, das er uns hat gegeben, mit ihm dadurch zu leben.

1118. Mel. 15.

Das Auge, das kein Stäublein des Anblicks unwerth schätzet, hat immer an den Kinderlein sich sonderlich ergötzet.

2. Sie stehn mit solcher Herrlichkeit in's Blutgewand gekleidet, die auch das Engelheer erfreut, das sich an ihnen weidet.

3. So oft ich eins beschwemmen seh', im heil-

gen Wasserbade, erneur' ich mich in Jesu Näh', zum Dank für diese Gnade,

4. Das Lamm zu lieben bis in Tod, vom Leidenswort zu leben; für meinen blut'gen Herrn und Gott das Leben herzugeben.

5. Nun, ich empfehl ihm ewiglich die kleinen Knecht' und Dirnen; sein's Blutes Heil'gung zeige sich an ihren Sünderstirnen!

1119. Mel. 84.

Liebster Jesu! wir sind hier, deinem Worte nachzuleben: dieses Kindlein kommt zu dir, weil du den Befehl gegeben, daß man Kindlein zu dir führe, denn das Himmelreich sei ihre.

2. Darum eilen wir zu dir: nimm dies Kind in deine Armen, tritt in deinem Heil herfür, und erzeige dein Erbarmen, daß es mag dein Kind auf Erden und ein Himmelserbe werden.

3. Wasch es, Jesu! durch dein Blut von den angeerbten Flecken, und zugleich mit dieser Fluth laß es dein Verdienst bedecken; schenk' ihm deiner Unschuld Seide, daß es sich in dich einkleide.

(Gal. 3, 27.)

4. Hirte, nimm dein Schäflein an; Haupt,

mach' es zu deinem Gliede; Himmelsweg, zeig' ihm die Bahn; Friedensfürst, schenk' ihm den Friede; Weinstock, gib, daß dieser Rebe fest im Glauben an dir klebe!

5. Höre, Jesu! dies Gebet, laß es dir zu Herzen bringen; was wir für dies Kind erfleht, wollst du gnädiglich vollbringen! Schreib den Namen, den wir geben, in dein Buch zum ew'gen Leben!

1120. Mel. 11.

Freundlicher Immanuel! deß sich freuet Leib und Seel', welche du mit Blut erkauft und in deinen Tod getauft:

2. Schau, hier liegt vor deinem Thron dieses Kind, ein weicher Thron, d'raus du ein dir ähnliches Bild gnadenvoll bereiten willst.

3. Du bist auch ein Kind gewesen, daß du selbst erfährst und sähst, wie dem lieben Kinderheer jederzeit zu Muthe wär'.

4. O so laß doch auch geschehn, daß wir an den Kindern sehn, wessen man sich, vor'ger Zeit, an dem Jesuskind gefreut.

5. Laß dies Kind, da du gewollt, daß es auf der Welt sein sollt', laß

es bis zu dir hinein, von der Tauf' an, deine sein.

6. Laß des Feindes List und Trug über ihm nicht Macht und Fug; vor Verführung, die er schafft, schütze du's mit Geisteskraft.

7. Dieses ist's, was deiner Treu' gläubig anempfohlen sei: es gedeih' zu deinem Ruhm, und verbleib' dein Eigenthum!

1121. Mel. 56

Unsre Kindlein die behändigen wir in's Bündlein der Lebendigen: dann erzieh' du sie für dich, und führ' Jedes seliglich, bis es Zeit ist, hier zu endigen.

1122. Mel. 132.

Wir wollen unsre Kinderlein dir in der Taufe schenken, die Katechismulehren rein in ihre Herzen senken, sie, zu des wahren Glaubens Frucht, in deiner Lieb' und Christenzucht als Himmelspflanzen ziehen.

2. Du hast ja selber auf sie Acht, o Jesu! Freund der Sünder; dein lieber Vater sorgt und wacht für sie als seine Kinder; der heil'ge Geist erziehet sie; die Englein dienen spät und früh; die Kirche hilft sie pflegen.

1123. Mel. 164.

Bei dem Kirchgang einer Mutter mit ihrem Kinde.

Du Vater über alles das, was Kinder heißt auf Erden, laß unser Herz in vollem Maaß dir ausgeschüttet werden: du kennest unsern Sinn: er geht anjetzt dahin, dir dieses Kindlein darzustell'n und deiner Treue zu empfehl'n.

2. Bereite dir in deinem Geist die Stätte deiner Wohnung, darinnen man dich selbst geneußt, zur seligsten Belohnung! die Welt erkenn' es nie, und es vermeid' auch sie, bis daß es, in der weisen

Tracht, vor deinen Thron wird hingbracht.

3. Insonderheit gedenke jetzt der Mutter von dem Kinde, die fröhlich hie zugegen sitzt mit deinem Hausgesinde; zeuch sie auf's innigste in deine liebe Näh', und bei des Kindes Darbringung erneure ihre Heiligung!

4. Ergieße dich mit voller Kraft der Lieb' in ihre Seele; dein heil'ges Blut, der Lebenssaft, salb' auch die Leibeshöhle: daß Geist und Seel' und Leib vor dir unsträflich bleib': zeuch beider Eltern Wandel an mit Allem, was erbauen kann!

Vom heiligen Abendmahl.

1124. Mel. 278.

Jesus Christus, unser Heiland, welcher von uns Gottes Zorn wandt, durch das bittere Leiden sein hals er uns aus der Höllen Pein.

2. Daß wir nimmer des vergessen, gab er uns sein'n Leib zu essen, und zu trinken sein rein Blut, das g'nug für unsre Sünde thut.

3. Du sollst Gott den Vater preisen, daß er dich so wohl thut speisen, und für deine Missethat sein'n Sohn in Tod gegeben hat.

4. Du sollst glauben und nicht wanken, daß es sei ein' Speiß' der Kranken, so bist du recht wohl geschickt, und die Speise dein Herz erquickt.

5. Die Frucht soll auch nicht ausbleiben, deinen

Nächsten sollst du lieben,
daß er dein genießen kann,
wie dein Gott an dir hat
gethan.

1125. Mel. 182.

D Lamm! du branntest
vor Verlangen nach deinem
letzten Passahmahl; da sah
man deine Seele hangen
an deiner Jünger kleinen
Zahl; du ließt aus deinem
holden Mund den Strom
des Lebens sich ergießen, die
Liebe macht' dein Herz zer-
fließen. So thust du dich
den Deinen kund.

2. Die Lieb' ist groß, ja
unermessen, die solche Wun-
der an uns thut: den Dei-
nen gibst du dich zu essen,
im Brod und Wein, dein
Fleisch und Blut. War dir's
zu wenig, theures Lamm!
für unsre Sünd' am Kreuz
zu schweben? du willst gar
in und mit uns leben, als
unser Herzensbräutigam.

3. Wie mächtig ist die
Liebesflamme! sie ist viel
stärker als der Tod; aus
Liebe ward zum Opfer-
lamme der Schöpfer selbst,
der starke Gott; sie hat den
in das Grab gebracht, vor
welchem Erd' und Himmel
beben, in welchem alle Dinge
leben. So wirkt die Lieb'
in ihrer Macht.

1126. Mel. 69.

D welche Triebe gegen sein'
Erlösten! welcher Liebekannst
du dich getrösten, seine selige
Gemeine!

2. Der heil'ge Reichnam
in den Tod gegeben am
Kreuzesstamm, daß wir möch-
ten leben, nähret Jed's, das
sein begehret.

3. Sein Blut wir trin-
ken mit durstiger Seele, und
versinken in die Wunden-
höhle, da man sich recht er-
laben kann.

4. O Quell! ergieß dich
bis in's ew'ge Leben, und
halt täglich uns als seine
Neben voll Saft zu Werken
seiner Kraft.

5. Der Herr ist nahe,
eilt, Herzen! auf ihn zu: er
umfasse euch in der Sab-
bathsrub', stille euch aus
seiner Fülle!

6. Seid durch's Erbar-
men deß, der so freund-
lich ist, in den Armen des
Bräut'gams Jesu Christ,
selig, dankbar, froh und
fröhlich!

1127. Mel. 205.

Selig's Volk der Zeugen-
wolf, begnadiget zur Pil-
gerschaft! euer Stab im
Wandertrab, euer Geräth
und Gurt und Kraft ist

derselbe Bund im Blut, den der Allen Glaubensmuth an die Hüttenthüren schrieb; daß der Würger draußen blieb.

2. Altes Volk der Hüttenwoll*)! freue dich üb'r den Passahlamm. Die Gemein', das Fleisch und Wein des, der sich opfert' am Kreuzestamm, hat ein ander Passahfest**), welches er sie feiern läßt; doch die Worte fehlen da; schmeckt's und fühlt's! Hallelujah.

*) 2 Mos. 33, 9.

**) 1 Cor. 5, 7, 8.

3. Und auch wir sind darum hier vor dem, der auf dem Throne sitzt, vor dem Lamm, dem Bräutigam, der uns mit Blute hat erschwitz; vor dem Vater, Sohn und Geist, den das Herz genießt und preist; vor der Gottesheere Zahl und der Schaar der Gnadenwahl.

4. Eh' wir dann zum Schmerzensmann ins Allerheiligste gehn ein, wo er sich sacramentlich einleibet seinem Fleisch und Wein, eh' das Kirchlein Jesu Christ seinen Marterleichnam ist, und trinkt sein Blut dürstiglich: hält man Mahl und liebet sich.

5. Ruht und eßt an diesem Fest; zu and'rer Zeit

bemüht euch ihm! merket euch der Pilger Bräuch', und was den Jüngern Christi ziem'! wenn der Sabbath wird angehn, da wir Jesum leiblich sehn, kommen wir im Hochzeitssaal zu dem großen Abendmahl.

6. Welch ein Heer zu Gottes Ehr' wird da in weißen Kleidern stehn; Lamm und Blut, du höchstes Gut! das ist dort ein bekannt Getön. Amen, Amen! werden sie singen in der Harmonie: Eines hat uns durchgebracht, Lammlein! daß du bist geschlacht't.

1128.

Met. 9

Bis die Stunde kommt heran, drum das Kirchlein weinet, und bis uns der Schmerzensmann sichtbarlich erscheint,

2. Hat er seinem lieben Volk so ein Pfand gesendet, dabei seine Zeugenwoll seines Todes gedenket.

3. Das ist's heil'ge Abendmahl seines Leib's und Blutes: freu' dich, Volk der Gnadenwahl, dieses höchsten Gutes!

4. Denn sein Fleisch- und Blutgenuß gibt uns Kraft und Stärke, mun-

tert Herz und Hand und Fuß auf, zu seinem Werke.

5. Hochgelobtes Gotteslamm! was könnt' uns auf Erden von dir, unserm Bräutigam, mehr zu Theile werden?

6. Willst du gleich jetzt sichtbar nicht unter uns erscheinen: so erfreut dein Angesicht*) doch das Herz der Deinen. *) Ps. 80, 4.

7. Leib und Seele schickt sich an, vor dir hinzusinken, deinen Reichnam zu empfangen, und dein Blut zu trinken.

8. Laß das Häuflein, dir bewußt, in den Reichnamsnähen dir im Arm und an der Brust Sacrament be-
gehen.

1129. Mel. 141.

Heil'ger Kirchenfürste! deine Schaar der Wahl ruft: ich hungre und dürste nach dem Abendmahl, deinem Fleisch und Blute, das du selbst vermachst, deinem Volk zu gute, in der letzten Nacht.

2. Ach! du liebst so herzlich, ohne daß man sich eben lang und schmerzlich müßte mühen um dich; du trägst uns zum Segen, wie Melchisedech, Brod und Wein entgegen, daß uns nichts gebrech'.

3. Lamm! erhalte immer

dein'm erworben'n Gut deinen blut'gen Schimmer: so bleib't's wohlgemuth, bis es dich wird sehen an der Tage End'. Unterdeß be-
gehen wir das Sacrament

1130. Mel. 97.

Der wahre Mensch und Gott von Art, nahm Nachts, eh' er verrathen ward, das Brod, und dankt', indem er's brach, und gab's den Jüngern sein', und sprach: Nehmt hin, und eßt, zu eurem ew'gen Leb'n, das ist mein Leib, für euch in Tod gegeben!

2. Desgleichen nahm er auch hernach den Kelch mit Weine, dankt' und sprach: Dies ist das neue Testament im Blute, das die Welt versöhnt; nehmt hin, trinkt Alle draus, das ist mein Blut, mein Blut, das g'nug für eure Sünde thut.

1131. Mel. 99.

Die Handlung voller Majestät! o Liebe, die auf's weitste geht! o ihr hochheiligen Festmomente: nun hat's um Seel' und Leib nicht Noth; und wir verkländ'gen Jesu Tod, so oft wir nahen zum Sacramente.

1132. Mel. 325.

Wir glauben All' und bekennen frei, daß im Abendmahl der wahre Leib Christi sei, der für unsre Sünd' und Missethat litt am Kreuz den bittern Tod;

2. Desselben gleichen nach seinem Wort, sein unschuldig Blut, welches am Kreuz vergossen ward, uns und allen Gläubigen zu gut, so ihm folgen in Demuth.

1133. Mel. 22.

O Jesu! laß uns allezeit zu deinem Tisch mit Innigkeit hinnahen, und des höchsten Guts genießen, deines Leibs und Bluts!

2. Wo wir krank sind, da heile du, wo wir unrein, da rein'ge nu: weil du aus Gnaden, uns zu gut, vergossen hast dein theures Blut.

1134. Mel. 14.

Je näher man dem Heiland kommt, je besser weiß man drum, was einem schadet oder frommt, ihm Schmach bringt oder Ruhm:

2. Da ist man vor Verlangen krank nach ihm und seinem Heil, und wär' ihm gern aus Lieb' und Dank zur Freud' in seinem Theil.

3. Und er, der unaussprechlich liebt, hört's blöde Herz nie flehn, ohn' daß er ihm die Hoffnung giebt: Amen, es soll geschehn!

4. Auch segnet er, speist und erkennt sein eigenthümlich Gut, durch's heilige Reichnamssacrament und Testament im Blut.

1135. Mel. 83.

Er nimmt mehr sich unser an, als ein Hirte seiner Heerde. Seine Füll' ist aufgethan, daß ein Jedes satt d'raus werde; wir sind Schäflein seiner Hand, an die er sein Blut gewandt.

2. Wer nur nach ihm hungrig ist, und voll Durst nach seiner Freude: o! ein solches Herz genießt unaussprechlich süße Weide, bis es ganz wird satt gemacht, wenn's nach seinem Bild erwacht. (Ps. 17. 15.)

1136. Mel. 36.

Was könnte wohl beim Gläuben und Nichtsehen, an seinen Kranken Größers je geschehen, als wenn der Arzt, der alle Schmerzen heilet, sich selbst mittheilet?

2. Dies ist das höchst' und sehnlichste Begehren der Herzen, die gern Jesu ähnlich

wären an Leib und Geist; das ist's, spricht die Gemeine, wonach ich weine!

1137. Mel. 151.

Nach Wein von meinen Weinen: bis wir beisammen sind, so muß ich nach dir weinen, wie ein entwöhntes Kind; stillt mich die Himmelspeise gleich unaussprechlich hier, so wird mir auf der Reise doch oft gar weh nach dir!

1138. Mel. 169.

Ich bin verschmachtet und ungesund, du aber kannst mich heilen: drum schreit zu dir mein Herz und Mund, daß du wollst zu mir eilen! dein Blut, o Jesu! ist der Thau, davon grünt meines Herzens Au'; dein Leib für mich gegeben, ist meiner Seele Leben.

1139. Mel. 166.

Mein Heiland! der du uns zu gut am Kreuze hast gehangen; du Priester, der mit eig'nem Blut ins Heilige gegangen: hier schickt sich deine Kreuzgemein' zu essen und zu trinken; laß sie ganz sanft in dich hinein bei diesem Mahle sinken.

2. O daß der wahre Glaubensmuth des Zeugengeist's

auf Erden in unser Aller Pilgerblut möcht' ausgegossen werden! so schwör'n wir dir die Herzlichkeit, die Blutsverwandte fühlen, und wollen unsre Lebenszeit dir dienen und dir spielen.

1140. Mel. 22.

Dein Volk, Herr Jesu! bittet dich: in meiner Schwachheit stärke mich; was unrein ist, das mache rein, und heilige Seel' und Gebein;

2. Daß ich das rechte Himmelsbrod, dich, Jesu, wahrer Mensch und Gott, mit höchster Ehrerbietung eß', und deiner Liebe nie vergeß!

1141. Mel. 23.

Schmücke dich, o liebe Seele, in der kranken Leibeshöhle; komm' ans helle Licht gegangen, fange herrlich an zu prangen:

2. Denn der Herr, voll Heil und Gnaden, will dich jetzt zu Gaste laden; der den Himmel kann verwalten, will jetzt Herberg' in dir halten.

3. Eile, wie Verlobte pflegen, deinem Bräutigam entgegen, der dein Haus nicht will verschmähen, freundlich zu dir einzugehen;

4. Öffne ihm die Geistesporten, red' ihn an mit

schönen Worten: komm, mein Liebster, laß dich küssen, laß mich deiner nicht mehr missen!

5. Herr! es hat dein treues Lieben dich vom Thron herabgetrieben, daß du willig hast dein Leben in den Tod für uns gegeben,

6. Und dazu ganz unverdrossen, Herr! dein Blut für uns vergossen, das uns jetzt kann kräftig tränken, deiner Liebe zu gedenken.

7. Ach, wie hungert mein Gemüthe, Menschenfreund, nach deiner Güte, ach wie pfleg' ich oft mit Thränen mich nach dieser Kost zu sehnen;

8. Ach, wie pfleget mich zu dürsten nach dem Trank des Lebensfürsten; wünsche stets, daß mein Gebeine sich durch dich mit Gott vereine.

9. Beides, Freudigkeit und Zittern, läffet sich in mir jetzt wittern, beim Geheimniß dieser Speise und der unerforschten Weise.

10. Die Vernunft die muß hier weichen, kann dies Wunder nicht erreichen, daß er sich uns selbst bescheeret, uns zum ew'gen Leben nähret;

11. Und daß mit dem Saft der Neben uns wird Christi Blut gegeben. O der großen Heimlichkeiten, die nur Gottes Geist kann deuten!

12. Jesu, wohres Brod des Lebens, hilf, daß ich doch nicht vergebens, oder mir vielleicht zum Schaden sei zu deinem Tisch geladen.

13. Hier fall' ich zu deinen Füßen: laß mich würdiglich genießen dieser deiner Himmelspeise, mir zum Heil und dir zum Preise.

1142. Mel. 242.

So oft wir in Erwartung stehen, das heil'ge Nachtmahl zu begehen, weint unser armes und blödes Herz vor Scham und Freud' und Schmerz: vor Freude über sein schön Erbtheil an Christi Heil; vor Schmerz, daß wir sein treu Bemühen, sich Menschen Gott's aus uns zu erziehen, ihm noch so oft und sehr erschwer'n, und ihn nicht besser ehr'n; da denkt das sündige doch gläub'ge Herz, voll Weh: o daß die Hand, die durchgraben, uns absolvirete, und Alle segnete mit Frieden aus der Höh'!

1143. Mel. 159.

Wie ofte hat mein Herz geweint voll Kummer über sich! wenn ich gedacht, mein treuster Freund betrübe sich um mich. An

wem er schon so viel gethan, und nicht mehr Freude haben kann, der ist, zu seiner Schmach und Schmerz, ein Thor und träges Herz.

2. Der du bei deinem Volk und Haus der Herr im Hause bist, und Gnad' und Heil umsonst theilst aus dem, der's bedürftig ist: ach tröste mich, dein blödes Kind, das so viel Mängel an sich findt; ich fühl mich arm, und gläube d'rum an's Evangelium.

1144. Mel. 141.

Sünderfreund voll Gnade, Bürge, Gott und Lamm! ich, dein' arme Made, bete vor dir an, wenn ich deiner Nähe Heil und Trost erfahr', und daneben sehe, wer ich bin und war.

2. Gnade, und die Schmerzen um die Sündigkeit, stehen sich im Herzen nahe allezeit: ich hab' Zorn verdient, heißt es meinerseits; „ich hab' dich versühnet,“ ruft das Lamm vom Kreuz.

1145. Mel. 52.

Er ist der Weg, das Licht, die Pfort', die Wahrheit und das Leben, wer Neut' und Leid üb'r sein' Sünd' hat, und

bitt't um Gnad', dem sind sie im Glaub'n vergeben.

2. Er spricht selber: „kommt her zu mir, All', die ihr seid beladen, ich will nach eur's Herzens Begier, das gläubet mir, heil'n all' euren Schaden.

3 Nehmt hin und eßt, das ist mein Leib, den ich euch jetzt thu schenken; ich verschreib' euch all' mein Gut dabei, das gläubet frei, daß ihr mein sollt gedenken.

4. Nehmt hin, trinkt All', das ist mein Blut, das für euch wird vergossen, welch's g'nug für eure Sünde thut. So oft ihr's thut, denkt mein, der's euch gelassen!“

5. Wir bitten dich, Herr Jesu Christ! wohl durch dein bitter Leiden, weil du für uns gestorben bist: Herr Jesu Christ! du wollst nicht von uns scheiden.

1146. Mel. 29.

Herr Jesu! du bist in der Nähe, und stehst vor unsers Herzens Sehe, da eben unser Leib und Geist erwartet, daß er dich geneußt.

2. Wir öffnen dir die Herzenspforten, empfahen dich mit diesen Worten: herein, Gesegneter des Herrn! Geist, Leib und Seele hätt' dich gern.

3. Hier liegen wir in unserm Staube: der Glaube macht es nicht zum Raube, daß du dich selbst willst zu uns nahen: wir nehmen's auf den Knieen an.

1147. Mel. 22.

Der Hauptcharakter der Gemein', so lang sie zum Vollendetsein noch in der Zubereitung steht, ist, daß sie geht und Thränen sä't.

2. Was weinst du, warum girrt die Keh'l? ich jamm're vor Gebrech' und Fehl; ich girr' nach Jesu Seitenhöhl'; ich weine, ach! nach seiner Seel'.

3. Ist dies das einige Object, das Seufzer lockt, das Schmerz erweckt und's Auge macht zum Thränenreich: so tröstet's auch dein Herz zugleich.

4. Ach! sein erblass'tes Marterbild hat meine Zäh'r'n schon oft gestillt; d'rum heißt's bei mir in aller Noth: gedenk'n will ich an Jesu Tod!

5. Bis ich zu einer guten Zeit in seinem Arm und Schooß verscheid, beweg mich keine andre Schön', von Jesu Reiche aufzustehn!

(1 Mos. 23. 3.)

6. Er will, daß die Gedächtnißkraft an einer Sün-

gerseele haft', und hat noch in der letzten Nacht uns sein Gedächtniß selbst vermacht.

7. Gemein'! sieh's Täflein für das Herz, das länger dauern muß als Erz; wir haben's achtzehnhundert Jahr, und ist so neu noch als es war.

8. Weiß ist das Bild und Ueberschrift des Denkmals, daß er sich gestift't? das ist mein Reichnam, nehmt und eßt, damit ihr meiner nicht verges't!

9. Nehmt hin und trinkt, das ist mein Blut: gedenket mein, so oft ihr's thut! die Kirche gläubt's, genießt's schamroth, dankt, und verkündigt seinen Tod.

10. Ach aber, was man singt und spricht, reicht an die Herzerfahrung nicht, man hat, man fühlt, man ist erfreut, und weint vor Lieb' und Dankbarkeit.

1148. Mel. 23.

Naht heran, ihr lieben Glieder, Christi Schwestern, Christi Brüder: kommt, voll Beugung und mit Freuden, euer Herz an ihm zu weiden.

2. Naht heran zum Abendmahle, dem, bis zum Vollendungsmaale, unschätzbar-

sten höchsten Gute; kommt zu Christi Fleisch und Blute!

3. Ihm, der sich selbst ausgeleeret, bei uns Menschen eingekehret, und sich ließ um unserthwegen in die Kripp' und Windeln legen;

4. Der im Elend und in Mühen unserthalb sich ließ erziehen: der nicht hatte, wo er ruhte, und geschwitzet vor schwerem Muth;

5. Der all' unsre Noth und Plagen hat an Seel' und Leib getragen; der den bittern Kelch geschmecket, und am Kreuz ward ausgestreckt;

6. Den zuletzt sein treues Lieben bis zum Tode hat getrieben (unter tausend Schmerzempfinden), Gott und Menschen zu verbinden:

7. Diesem drang die Lieb' und Freude wie durch alle Eingeweide, neue Mittel auszufinden, um mit uns sich zu verbinden.

8. Seine Liebe, seine Keusche, issset nun von seinem Fleische, trinkt von seinem heil'gen Blute: o der seligen Minute!

9. Diese tiefe Heimlichkeiten gehen viele tausend Weiten über allen Klang der Lieder: Seelen, Seelen, sinket nieder!

10. Hebet euch, ihr groben Sinnen, hebe dich,

Vernunft, von hinnen! unbeslecktes Marterlämmlein, dein Volk wartet deiner Flämmlein!

11. Setzt ist unser Sabbath kommen, Bräut'gam, du wirst angenommen, säume nicht, heran zu nahen, laß dich inniglich umfassen.

1149. Mel. 14.

Laß, Schönster! laß die Leichnamelust durch deinen Garten wehn, und laß dich, wie in Josephs Gruft, den Geistesaugen sehn!

2. Ach! unser Herze weint und lacht; er, der uns seine nennt, hat sich uns selber zugedacht im heil'gen Sacrament.

1150. Mel. 54.

Wir halten, nach dem Testament des Herrn, sein heil'ges Sacrament; ihr, seine Kranken am Siechenteich, die Kräfte seiner Marterleich' durchgehen euch!

1151. Mel. 22.

Daß nun Jesu Kreuzgemein', als Fleisch von seinem Fleisch und Wein, mit ihm, der für uns ward zur Leich', stürb' alle dem, was ihm nicht gleich!

2. O daß in Seel' und Leib nichts mehr von fremdem Leben übrig wär', und wir, so lang' wir lebeten, an ihm, dem Weinstock, klebeten!

3. O blieben wir ohn' eig'nen Muth, ohn' alle fremde Kraft und Gluth, so kost an der Verdorbenheit, als vormals an Gerechtigkeit!

4. Du, der durch seines Todes Kraft ein neues Herz und Wesen schafft: nimm, was noch ist vom alten Sinn, durch deines Leichnams Tödtung hin!

5. Gemeine, zitt're heiliglich! der Tod des Lamm's durchgeheth dich, das unbesleckte Passahfleisch das macht dir Leib und Seele keusch.

1152. Mel. 36.

Sein Schweiß im Bußkampf, der für dich geflossen, sein Blut, am Kreuzestamm für dich vergossen, sein Leib, für dich in's Sterben hingegeben, erhält dein Leben!

1153. Mel. 22.

Gemeine, zitt're heiliglich! zu gleicher Zeit erfreue dich, wenn du, nach Jesu Testament, hältst das hochheil'ge Sacrament!

2. Gelobet sei Immanuel! weil wir so krank an Leib und Seel', und in uns elend, arm und bloß: zeigt er uns seine Liebe groß,

3. Und giebet uns von seinem Fleisch, das hält die Glieder rein und keusch; sein Blut belebet Herz und Seel', und wirkt auch auf die Leibeshöhl'.

4. Man lebt dann recht von Neuem auf, zu gehen den bestimmten Lauf, und Leib und Seele wagt sich dran, zu Alm, was ihn erfreuen kann.

5. Und das geht so von Zeit zu Zeit, bis daß wir ganz sind zubereit't, und bis die auß're Hütte bricht: dann sehn wir ihn von Angesicht.

6. Nun, Amen! theurer Schmerzensmann, mein Herz ist vor dir aufgethan, es brennt, und mir ist innig wohl, daß ich das so genießen soll.

1154. Mel. 1.

Wie selig ist's, Herr Jesu! dich zu haben, und dich im Sacrament an dir zu laben;

2. Dein Fleisch zu essen und dein Blut zu trinken, und wie in deinen Arm und Schooß zu sinken.

3. Ich freu' mich dessen jedesmal aufs Neue, und schwör' dir allemal auch neue Treue.

4. Du hast die Möglichkeit dazu erworben, und auch die Kraft, da du für mich gestorben.

5. Ach säh' man an mir eins von deinen Kindern, wie du sie machst aus grundverdorbnen Sündern!

6. Säh' man an mir die unfehlbaren Zeichen, Lamm! der Theilhaftigkeit an deiner Leichen!

7. Hier wart' ich und dein Volk mit Herzverlangen, um Kraft aus deinem Tode zu empfangen,

8. Zur Tödtung alles dessen, was unbeugsam, durch den für unsre Noth erblassenen Leichnam;

9. Und neues Leben für Geist, Leib und Seele, durchs heilige Blut aus deiner Seitenhöhle.

10. Du weißt es ja, wir wissen aus Erfahrung von keiner andern Nahrung und Bewahrung.

11. Wir haben gar nichts Gutes vorzuzeigen; doch du, der Sünder Heil, bist unser eigen.

12. Erhalt' uns das als unsern eig'nen Segen, um deiner heiligen fünf Wunden wegen!

1155. Mat. 151.

D Haupt voll Beul'n und Striemen! erblassetes Angesicht! o Rücken, von den Riemen erbärmlich zugericht't: wer euch an jedem Feste so nahe könnte stehn, wie dort die Passahgäste*), und Thomas und Magd'len!

*) Joh. 20, 20.

2. Ach, wenn Gen'uß und Fühlen uns fehlte, wie das Seh'n: so wär' es unser Vielen hier kaum mehr auszustehn; doch was den äußern Sinnen noch nicht vergönnt ist hier, da lebt das Herz doch drinnen: mit dem genießen wir.

3. Und dazu kann der Glaube, des Heilands Gleichniß, hör'n: sein Häuflein ist die Traube; die Glieder sind die Beer'n; die Kirche ist der Rebe; der Weinstock ist das Lamm: wenn der nicht Säfte gäbe, verdürbe sie am Stamm.

4. Ei, daß uns Gott bewahre, ja der gerechte Gott, vor einer andern Lehre, als der von Jesu Tod! der Leichnam von dem Lammlein war todt, und lebt nun Gott; das Herze fühlt sein Flämmlein, der Mund preist seinen Tod.

5. Ein armer Sünder fuße im Glauben nur allein auf seines Heilands Buße, so wird er selig sein, und sehn, daß sein Versühnen, wenn man an Gliedern stirbt*), die nicht für Jesum dienen, uns Glieder Gott's**) erwirbt.

*) Col. 3, 5. **) Röm. 6, 13.

6. Willkomm'n bei Jesu Reiche, was sich im Leibe sehnt, und dem gesunden Reiche noch krank entgegen-
thränt! denkt euch nie satt, ihr Seelen, an Jesu Todes-
noth: er steht den Leibes-
höhlen für's Leben aus dem
Tod.

1156. Mel. 79.

Ihr Glieder sein, Gott ehr' euch, kein fremdes Leben stör' euch, so lang dies Sterben währt; es kommen Zeit und Stunden, da ihr, aus Recht der Wunden, ihn sehn und mit ihm leben werd't.

1157. Mel. 185.

Drück uns die Empfindung deiner Schmerzen, Jesu! tief in's Herz hinein, laß uns die durchbohrten Füße Herzen, und laß unsre Augen sein, weil sie lieblich deine Wundenschönen

noch nicht sehn, dir froh entgegenthränen; nimm dir unsre Thränelein, und gib uns Blutströpflein!

2. Ach wie ist uns doch so wohl um's Herze! denn das hat nun, was es will: beim Genuß von deinem Tod und Schmerze hat's genug, ist froh und still; thu' uns gültlich, laß im Blick der Leiden unsre Augen Herz und Seele weiden! wir sind deinem Tod ver-
pflicht, bis der letzte Kuß geschicht.

3. Wenn der Freund, der für uns ist erblasset, uns schon hier so hoch beglückt, daß er uns im Sacrament umfasset: o wie wird das Herz erquickt! aber kaum darf unser Mund es wagen, viel davon zu singen, noch zu sagen, was sein Marterleib und Blut an uns armen Sündern thut.

4. Der Genuß geht über alle Worte, wenn er, wie Elisa*), nah und bereit, zu unsers Herzens Pforte ein-
zugehen, stehet da, sich mit seines Tod's Verdienstlichkeiten über sein Fleisch und Gebein zu breiten: den Gruß gleichen wir dem Kuß, der uns einst vollenden muß.

*) 2 Kön. 4. 32. 35.

1158. Mel. 71.

Auf, Seele! schicke dich,
 dein Heiland nahet sich;
 fall' ihm zu Füßen: der,
 dem die Welt zu klein, gibt
 sich im Brod und Wein dir
 zu genießen.

2. O Liebe, die sich hier
 in ihrer schönsten Zier voll-
 kommen zeigt! Huld, der
 kein Ziel bekannt, die über
 den Verstand der Engel
 steigt!

3. Was ist, o Lamm!
 ein Staub, ein Mensch, der
 Würmer Raub, ein Mensch,
 die Made, daß du ihn so er-
 gößst, daß du ihn würdig
 schätzst so hoher Gnade?

4. Ach, wie komm' ich
 dazu, daß so ein Herr, wie
 du, mein Haus beschreitet,
 daß mir das höchste Gut
 mit seinem Fleisch und Blut
 ein Mahl bereitet?

5. Doch da dir's so ge-
 fällt, hab' ich mich einge-
 stellt, du willst es haben;
 dein Wort versichert mich,
 bei diesem halt' ich dich:
 du wirst mich laben.

6. Nur Glauben schenke
 mir, der mich, mein Arzt,
 mit dir genau verbinde, da-
 mit mein Leib und Geist,
 wenn er dein Mahl geneußt,
 Gesundheit finde.

7. Der Leib, der für die
 Noth der Welt sich gab in

Tod, sei meine Speise, durch
 deren Kraft mein Geist, der
 sich der Welt entreißt, zum
 Himmel reise.

8. Laß dein gesegnet Blut,
 das lauter Wunder thut,
 mein Herz durchdringen;
 und diesen edlen Saft Trost,
 Heil und Lebenskraft mir
 Armen bringen!

9. Dies Pfand von dei-
 ner Huld, die dich, für
 meine Schuld, in Tod ge-
 trieben, verbinde meinen
 Sinn, so lang' ich leb' und
 bin, dich treu zu lieben!

10. Wie du, o höchstes
 Gut, dich mir mit Leib und
 Blut hast übergeben, so
 wirke du in mir, daß ich
 hinwieder dir allein mag
 leben.

11. Gib, daß ich als ein
 Zweig, an Saft und Leben
 reich, nun an dir bleibe,
 und, als in dich versetzt,
 stets frisch und unverletzt,
 viel Früchte treibe.

12. Du hast an mir ge-
 than ein Werk, das Nie-
 mand kann nach Würden
 preisen: gib, daß ich willig
 sei, dem Nächsten Lieb' und
 Treu' auch zu beweisen.

13. Gib, daß mein Blut,
 das dein, zu deinem Ruhm
 allein, o Mittler, walle:
 daß, wenn mein Herz sich
 regt, wenn meine Ader
 schlägt, dein Lob erschalle!

1159. Mel. 32.

Ich fall in Staub vor dir,
o Jesu! hin, weil ich noch
wen'ger als ein Stäublein
bin: doch küßt mein Geist,
dem deine Gnade süße, ver-
wundter Fürst, mit Seh-
sucht deine Füße.

2. Mein Herz ist wie
ein ausgetrocknet Land, sein
sehnlich Nachzen ist dir wohl
bekannt: beschämt und klein,
doch ohne Ausnahm' deine,
so daß ich zuversichtlich nach
dir weine.

3. Nimm mich ganz hin,
nach deiner Gnadenwahl,
da du mich würdigest, im
Abendmahl dein Fleisch und
Blut zu essen und zu trin-
ken; und laß mich froh in
deine Arme sinken.

4. So wenig als ich
Stäublein würdig bin, um
so viel mehr langt deine
Liebe hin, ein leer Gefäß
in reichem Maaß zu füllen:
hier ist mein Herz, um sich
an dir zu stillen.

5. O tief und hoch, o
unbeschreiblich Gut! wie ist
mir doch bei solchem Heil
zu Muth? du Majestät,
und ich, ein Staub der
Erden, soll'n nun nach
Seel' und Leib vereinigt
werden!

6. Der Sinn vergehet
mir in diesem Nu, der

Herr zieht ein, der Geist
schließt nach ihm zu, und
läßt mich im Geheimen
mit ihm leben: welch Lob-
getön, welch Beugen und
Erheben!

7. O! wie verwahr ich
doch dies theure Gut? ich
schwaches Hüttchen, bei so
mancher Fluth*)! Gott Lob!
im Fels des Heils ist Grund
geleget, drauf bleibt es stehn,
wenn Sturm und Wetter
schläget.

*) Matth. 7, 25.

8. Ich ess' und trink',
und ruh', und spüre Kraft,
ich lebe auf vom blut'gen
Wundensaft; und will mich
dir nur regen und bewegen,
und alles Denken dir zu
Füßen legen.

9. Ich höre auf, mein
Lieber! rede du: und Geist
des Herrn, komm du, und
sieg'le zu, und laß den Bund
auf ewig stehen bleiben, und
mich getrost das Wort vom
Kreuz treiben.

1160. Mel. 97.

Der Dthm, der die Tod-
ten regt, und Leben in die
Glieder trägt, durchweh' dir
Geist und Leib und Seel';
Gemeine des Immanuel: da
ist der Segensbecher ange-
füllt mit Leben, das im Blut
des Lammes quillt.

2. Gemeine Gott's, er-
 hebe dich! des Weinstocks*)
 Kräfte regen sich: Jempfab
 das Blut, das Lösegeld für
 dich und für die ganze Welt!
 das heil'ge Blut, das theure
 Lösegeld für mich, für dich
 und für die ganze Welt.

*) Joh. 15, 5.

1161. Mel. 70.

D Blut der Wunden! das
 Herz beweget sich: zu die-
 sen Stunden hat und ge-
 niest man dich! o Herr,
 du unbegreiflich's Wesen,
 laß uns in Kraft deines
 Bluts genesen!

1162. Mel. 23.

D daß bei dem Wunden-
 bache doch der Freudengeist
 erwache, und die ungestör-
 ten Triebe einer kindlich
 frohen Liebe.

2. Daß aus unsern Wort-
 und Werken lauter Lob und
 Dank zu merken; und die
 Niedrigkeit und Treue un-
 sers Herzens ihn erfreue!

1163. Mel. 146.

Du blut'ger Todesschweiß,
 der Jesu Leib durchgangen,
 als ihm das Antlitz weiß,
 die Seele wie erhangen,
 das Herz in einer Press',

das Aug' in Thränen war,
 und er lautjammerndes Ge-
 schrei Gott brachte dar;

2. Schweiß, der vom
 Haupte fließt, du Tod's-
 schweiß vor der Stirne!
 Schweiß, der es uns be-
 weist, wie Gott die Sünd'
 erzürne; du bange Marter-
 angst, die seinen Geist er-
 hitzt, und sein Gebein durch-
 drangst: ach benedei uns igt!

3. Besspreng*) das Volk
 der Wahl, daß sich's voll
 Fried' und Freude im heil'-
 gen Abendmahl zum ew'gen
 Leben weide, an Jesu Fleisch
 und Blut, das zu dem sel-
 gen End', uns, als das
 höchste Gut, von ihm wird
 zugewend't. *) Ebr. 9, 19.

1164. Mel. 11.

Jesu Wunden thun sich
 weit zu mir auf, sein Blut
 das schreit: wen da dürstet,
 der komm her! Jesu, ach
 mich dürstet sehr.

2. Blutiger Immanuel!
 tränke aus der Seitenhöhl'
 meine hochbedürft'ge Seel',
 die ich deiner Gnad' empfehl!

1165. Mel. 184.

D heil'ges Blut des Le-
 bensfürsten, der uns durch
 seine Wunden heilt, und
 uns, so oft wir nach ihm

dürsten, mit seinem Heil entgegeneilt; o edler Saft, o Lebensquelle! die uns aus Jesu Wunden quillt: wie oft schon hat sich unsre Seele in großem Durst an dir gestillt!

1166. Mel. 209.

Du unsrer Seelen Leben, Weinstock der Reben! du wollst den Reben geben den Nahrungsaft, und unsern Geist erheben durch deine Kraft. Wir wollen an dir kleben, nach Wachsthum streben, und in der Gnade leben, die Alles schafft.

1167. Mel. 79.

Lamm Gottes! deine Wunden sind noch zu allen Stunden ein offnes Gnadenmeer; und die sich dahin wagen, die können fröhlich sagen, sie gehn von dir niemals leer.

2. Nimm deine Kreuzesbeute, und drücke sie auch heute an deine blut'ge Brust, und laß uns an dir trinken, und ganz in dich versinken, nach aller unsrer Herzenslust!

1168. Mel. 70.

Bergönn' uns stündlich, Lamm! deine Wundenhöhl', dahin sich kindlich gewöhnt

hat Leib und Seel': die Speis' und Trank gebeih' uns kräftig, mach' uns zur Dienerschaft recht geschäftig!

2. Ach bind' uns feste ins schöne Bündelein, mach' uns aufs beste voll Feuer und voll Schein: nimm uns auf deine treue Armen, und fahre fort mit dem alten Erbarmen!

1169. Mel. 149.

O! die Seligkeit ist groß, und nicht zu beschreiben: sich in Jesu Arm und Schooß so hinein zu gläuben, daß man satt an ihm hat, und doch kindverwöhnet immer nach ihm thränet.

2. Ach wie heilsam ist sein Blut! drum bleibt mein Verlangen, aus der schönen rothen Fluth Tröpflein aufzufangen, darnach ächzt, darnach lechzt die bedürft'ge Seele in der irdnen Höhle.

3. Freilich, wenn ich auf ihn seh' in der Gottesgröße, und auf meine menschliche Sündigkeit und Blöße: fühlt mein Herz Weh und Schmerz; aber sein Verschiden macht's voll Trost und Freuden!

1170. Mel. 58.

Gott ward im Fleisch für uns offenbar, da die be-

stimme Zeit kommen war, daß er uns versöhnte durch Todesleiden, und uns erwürbe die ew'gen Freuden mit seinem Blut.

2. Der Leib, ihm von Gott selbst zubereit't, ist unsre Speise zur Ewigkeit, und sein Blut, am Kreuze zum ew'gen Leben für unsre Seelen dahin gegeben, ist unser Trank.

3. Drum glaubt und bekennet man den Tod des Herrn, und zeugt von seinem Blut so gar gern, das er zur Versöhnung für uns gegeben: denn alle Gnade, von der wir leben, ist uns geschenkt.

4. Das bleibt uns täglich und stündlich so, wir sind des Herrn, unsers Königs, froh, der in seiner Schöne der Hochzeitkrone, und den fünf Wunden auf seinem Throne verehret wird.

5. So werden wir einmal den Heiland sehn, wenn wir durch ihn in den Himmel gehn: dort fall'n die Erlösten ohn' Ende nieder, und wiederholen das Lied der Lieber vom Lösegeld.

6. Lamm! wenn dein Häuflein, so schlecht es klingt, hier sein Te Deum Laudamus singt; wenn die Gottesharfen gleich noch nicht klingen, möcht' man

sich doch aus der Hütte singen: so wohl ist uns!

7. O heil'ge Gnadenwahl unsers Lamm's! heiliges Leiden des Bräutigams! heil'ge Wunden Jesu! der Sünder Ehre bringen Anbetung und Ruhm und Ehre Gott und dem Lamm.

8. Du höchstes Gut, Lammesblut, bist es gar, deine Genugsamkeit ist uns klar: heilige Besprengung des Bundesblutes, mach' seine Sünder recht gutes Muthes: Hallelujah!

1171. Mel. 185.

Gloria des Lammes Wundenhöhlen! von uns, die wir, Groß und Klein, arme blutbedürft'ge Menschenseelen und nicht heil'ge Engel sein: wenn man ihn hat, schmeckt und fühlt und liebet; wenn er uns sein Fleisch zu essen giebet, und sein theures Blut einflößt: so ist Seel' und Leib getröst't.

1172. Mel. 97

Nun essen wir das Osterlamm, das von dem Himmel zu uns kam; deß Fleisch der Welt das Leben gibt, deß Blut macht uns bei Gott beliebt; wohl Jedem! das sich gläubig

zu ihm hält: hier ist, was ewig uns zufrieden stellt.

1173. Mel. 22.

Gott sei gelobet und gepreist, der uns zusammen tränkt und speist mit seinem Fleisch und seinem Blut: das gib uns, o Herr Gott, zu gut!

1174. Mel. 29.

Mein Heiland! seit wir angefangen, nach deinem Leichnam zu verlangen, zu dürsten nach dem Lebenstrank, sind wir erst recht vor Sehnsucht krank.

2. Das Herz verehret deine Treue, daß du uns wiederum auf's Neue, aus Huld und Liebe, der nichts gleicht, dein Fleisch und Blut hast dargereicht.

3. Nun bitten wir dich um das eine: laß Jegliches in der Gemeine, nach Seel' und Leib ohn' Ausnahm' dein, und dir zur Ehr' und Freude sein!

1175. Mel. 151.

Du uns so nahes Wesen! mehr als man's sagen kann, bist du uns nah' gewesen: wir beten dankbar an! o möcht' sich's nun beweisen an uns, daß deine Schaar dein Testament zu preisen voraus ersehen war.

2. Herz, Seel' und Sinnen schließen sich in die Wunden ein, von sonst nichts zu wissen, als seiner Todespein; nur Jesus an dem Kreuze bleibt unser großer Zweck: sein Marterleichnam beiße das fremde Leben weg!

1176. Mel. 146.

Herr Christ! ich danke dir, ich danke dir von Herzen, für deine Treu' an mir, für alle deine Schmerzen, für deinen bittern Tod, für deinen Leib und Blut, womit du, treuer Gott! mir labst Herz, Sinn und Muth.

2. Ach laß mich nimmermehr, o Jesu! dein vergessen: ich habe ja von dir getrunken und gegessen; nun sei mein Herz und Sinn so ganz von dir erfüllt, daß sich nichts rege drin, als was von dir herquillt!

1177. Mel. 107

Mein Jesu, der du vor dem Scheiden, in deiner letzten Trauernacht, uns hast die Früchte deiner Leiden in einem Testament vermacht: es preisen gläubige Gemüther dich, Stifter dieser hohen Güter.

2. So oft wir dieses Mahl genießen, wird dein

Gedächtniß bei uns neu. Man kann aus frischen Proben schließen, wie brünstig deine Liebe sei. Dein Blut, dein Tod und deine Schmerzen erneuern sich in unsern Herzen.

3. Es wird dem Herzen und Gewissen ein neues Siegel aufgedrückt, daß unser Schuldbrief sei zerrissen: und Leib und Seele wird erquickt, da wir Vergebung unsrer Sünden in deinen blut'gen Wunden finden.

4. Das Band wird fester zugezogen, das dich und uns zusammensügt; die Freundschaft, die wir schon gepflogen, fühlt, wie sie neue Nahrung kriegt: wir werden mehr in solchen Stunden mit dir zu Einem Geist verbunden.

5. Dies Brod kann wahre Nahrung geben; dies Blut erquicket unsern Geist. Es mehrt sich unser innres Leben, wenn unser Glaube dich geneußt, wir fühlen neue Kraft und Stärke zu jedem dir gefäll'gen Werke.

6. Wir treten in genau're Bande mit deines Leibes Gliedern ein, mit denen wir in solchem Stande Ein Herz und Eine Seele sein: der Geist muß mehr zu-

sammenfließen, da wir Ein Fleisch und Blut genießen.

7. Dein Fleisch muß uns zum Pfande dienen, daß unser Fleisch (jetzt Schwachheit voll) einst herrlich aus dem Staube grünen und unverweslich werden soll: ja daß du uns ein ewig Leben nach diesem kurzen werdest geben.

8. O theures Lamm! so edle Gaben hast du in dieses Mahl gelegt: da wir dich selbst zur Nahrung haben; wie wohl ist unser Geist gepflegt! dies Mahl ist unter allen Leiden ein wahrer Vorschmack ew'ger Freuden.

1178. Mel. 1.

Den Himmelsvorschmack hab' ich schon hienieden, wenn Jesus mich erfüllt mit seinem Frieden.

2. Wenn ich bedürft'ges Schäflein seiner Heerde aus seinem Lebensstrom getränkt werde,

3. Und er mir Himmelsmanna gibt zu essen, damit ich nimmer möge sein ver-gessen:

4. Wie unaussprechlich bin ich da beglückt, wenn mich sein Leichnam und sein Blut erquicket!

5. Ich lebe nun, unwill mich Gott ergeben

doch soll nicht ich, nein, Christus, in mir leben!

6. So lebe dann in mir, damit man sehe, was Freuden ich mit dir entgegengehe!

7. Ich weiß, daß so wie droben, auch auf Erden, Barmherzigkeit und Guts mir folgen werden.

1179. Mel. 82.

Weil ich Jesu Schäflein bin, freu' ich mich nur immerhin über meinen guten Hirten, der mich schön weiß zu bewirthen, der mich liebet, der mich kennt, und bei meinem Namen nennt.

2. Unter seinem sanften Stab geh ich aus und ein und hab' unaussprechlich süße Weide, daß ich keinen Hunger leide; und so oft ich durstig bin, führt er mich zum Brunnquell hin.

3. Sollt' ich nun nicht fröhlich sein, ich beglücktes Schäflein! denn nach diesen schönen Tagen werd' ich endlich heimgetragen in des Hirten Arm und Schooß: Amen, ja, mein Glück ist groß!

1180. Mel. 14.

Ach, was an meiner armen Seel' bei Jesu Kreuz geschieht, davon nimmt mei-

ne Leibeshöhl' auch einen Eindruck mit.

2. Der allereigentlichste Schmerz, der mich noch manchmal drückt, ist, wenn nicht immerdar mein Herz auf ihn am Kreuze blickt.

3. Geschwister! ihr erlaubt mir's schon, daß ich mich kurz erklär': des Herzens ein'ge Passion*) soll Er sein, Er, nur Er.

*) Heftiges Verlangen.

4. Er, der sich seinem Fleisch und Blut nicht vorhalten kann, spricht zu uns: habet guten Muth, seht euren Bruder an!

5. Wir fühlen das bekannte Herz von Liebe ganz entbrannt; er hat zum Lohn für seinen Schmerz auch mich, auch mich erkannt.

6. Mir ist vergeb'n, ich bin versöhnt, es geht dem Würmlein gut, mein Herz, das dankbar drüber thränt, ist nun besprengt mit Blut.

7. Von aller Herzenshangigkeit, die mich sonst überkam, hat mich sein theures Blut befreit: daß dank ich meinem Lamm!

1181. Mel. 58.

Lamm Gottes, heiliger Herr und Gott! der du uns tröstest in aller Noth, und gibst dich uns selber im

Abendmahl: laß uns bis zu dem Vollendungsmaale den Blutgenuß!

2. Das Blut, so Jesu vergossen ward, schmelzt unser Herze, wenn's noch so hart, und macht es zu seinen verwundten Füßen als ein erhitzetes Wachs zerfließen, durch seine Bluth.

3. Sein Blut ist's Zeichen an unsrer Thür, das hält der Glaube dem Tode für, daß der Seelenwürger uns nicht kann rühren, wenn er und seine Genossen spüren des Siegels Kraft.

4. Wenn eine Seele begnadigt ist, und du, mein Heiland, ihr Alles bist, hat sie Durst und Hunger nach deinem Blute, und nach dem Leichnam, der uns zu gute den Tod geschmeckt.

5. Wenn wir nur haben den ew'gen Trost, der dich dein Leben und Blut gekost't; und im Abendmahl die sel'ge Speise und süßen Wundentrank auf die Reise zur Ewigkeit:

6. So bleiben wir unverändert froh, schmecken und sehen und fühlen so unsern süßen Heiland. Vor fremden Lehren, die uns von dir, Herr, ab wollten lehren, behüte uns!

7. Und wenn ein Engel vom Himmel kam', und

sein' Beredtsamkeit mit sich nähm', wollt' uns über's Kreuze hinüber führen: wollten wir nicht mit ihm disputiren, wir bannten ihn.

(Gal. 1. 8.)

1182. Mel. 22

Wir danken dir, Herr Jesu Christ! daß du das Lämmlein worden bist, und trugst all' unsre Sünd' und Schuld: hilf, daß wir rühmen deine Hulb!

2. Dein allerheiligst's Abendmahl erhalt bei uns, Herr! überall; dein Marterleib und theures Blut komm' unserm Leib und Seel' zu gut!

3. Wenn ich gleich sterb' so sterb' ich dir: dein Leib und Blut versichert's mir, und wo du bist, da will ich sein: hilf, Herr! dem schwachen Glauben mein!

4. Hilf uns durch's bittere Leiden dein, daß wir allzeit gehorsam sein, und halten uns an deinen Eid, an dein' Verheißung und Wahrheit.

1183. Mel. 23.

Du Herz voll Gnad' und Liebe! wer begreift deine Triebe? deine Güte macht zerrinnen Alle, die dich lieb gewinnen.

2. Du wollst uns beim Schlaf und Wachen deinen Tod recht fühlbar machen, daß dein bitterer Schmerz verzehre, was dir widrig an uns wäre;

3. Daß dein Todesblick, so milde, uns zu Menschen Gottes bilde, die am Marterleichnam hangen und von deinem Geist empfangen;

4. Daß wir uns dir fröhlich üben, nicht das eig'ne Leben lieben, sondern Seel' und Leib auf Erden dir ein lieblich Opfer werden!

5. Nimm durch alle unsre Ehre Ruhm und Preis und Dank und Ehre, bis wir mit den Heil'gen droben dich vereinst ohn' Ende loben!

1184. Mel. 220.

Gott sei gelobet und gebenedeiet, der uns selber hat gespeiset mit seinem Fleische und mit seinem Blute: das gib uns, Herr Gott! zu gute. Kyrieleison!

2. Herr, durch deinen heil'gen Leichnam, der von deiner Mutter Maria kam, und durch's heil'ge Blut, hilfst du uns aus aller Noth. Hallelujah!

3. Der heil'ge Leichnam ist für uns gegeben in Tod, daß wir dadurch leben; sein' größre Liebe

konnte er uns schenken, dabei wir sein sollen gedenken. Hallelujah!

4. Herr! dein' Lieb' so groß dich gedrungen hat, daß dein Blut an uns große Wunder thut, und bezahlet unsre Schuld, daß uns Gott ist worden hold. Hallelujah!

5. Gott geb' uns Allen seinen Gnadenseggen, daß wir gehn auf seinen Wegen in rechter Lieb' und brüderlicher Treue, daß uns die Speis' nicht gereue. Kyrieleison!

6. Herr! dein heil'ger Geist uns nimmer lass', der uns geb' zu halten rechte Maas, daß dein' arme Christenheit leb' in Fried' und Einigkeit. Kyrieleison!

1185 Mel. 22.

Die Frucht vom heil'gen Abendmahl, dem höchsten Gut im Thränenthal, soll mit das herzlichste Vereint der brüderlichen Liebe sein;

2. Der Liebe, die der Herr anpries, eh' er die Seinigen verließ: um die er so beweglich bat, eh' sich sein Haupt geneiget hat.

3. O daß er dies sein Testament noch ganz an uns erfüllen könnt! Gespielen! reicht euch Herz und Hand;

komm, heil'ge Bluth, komm bald in Brand!

4. Hier ist das Herz, hier ist die Hand, zur Wallfahrt bis ins Vaterland: seht, daß sich Jedes Tag und Nacht auf seine Zukunft fertig macht!

5. O blieb am Glauben Jed's gesund, bis es den Herrn, für uns verwundt, der gegen uns vor Liebe brennt, mit seinen Augen sehen könnt!

6. Nun, unsichtbarer Bräutigam! für uns geschlacht'tes Gotteslamm: komm bald, du, dem noch alle Welt dereinst mit uns zu Fuße fällt!

1186. Mel. 126.

Zu eben diesen Füßen fiel Sanct Johannes hin, die an dem Kreuze büßten für meinen Sündensinn; er fiel dahin, als wär' er todt, vor dem, der allein heilig, vor seinem Herrn und Gott.

2. Ist das mein lieber Bruder (gedenkt ein armer Staub,) der aller Welten Ruder nicht hielt für einen Raub, und ward ein armer Mensch wie ich, und thut so herzvertraulich? er ist es sicherlich!

3. Gemeine, du Geliebte! durch seines Todes Kraft

erst seliglich betrübte, nun frohe Sünderschaft: was denkst du, daß man mit dem Mann, vor dem Johannes lebte, so nahe werden kann?

4. Er segnet deine Seele an diesem Gnabentag, daß auch die Leibeshöhle es mit genießen mag. Das Blut, das aus den Wunden rann, das tränkt dich, und sein Leichnam wird dir zum süßen Man.

5. Er sprach: mein Leib ist Speise, mein Blut ist wahrer Trank; das gläubten ihm zum Preise die Jünger lebenslang. Das gläubt und fühlt noch seine Schaar: wir wissen, wie uns immer dabei zu Muth war.

6. Was thut man? fällt man nieder? ach man geht in ihn ein. Wir wissen, daß wir Glieder an seinem Leibe sein. Das ist die Art vom Abendmahl, der Schöpfer aller Dinge verbirgt den Gottesstrahl.

7. Gemeine! ist's geschehen? hat dich dein Freund geküßt? was hat dein Geist gesehen? das Schlachtschaf*) Jesum Christ. Ach seine Zukunft in das Fleisch bewahr' ihm nun sein Erbe an Leib und Seele keusch!

*) Jes. 53, 7.

8. Nun, du von seiner Flamme durchgangner Kir-
chenleib: bleib' bei dem
Marterlamme und seinen
Wunden, bleib'! dies Gna-
denwunder halt' dich klein;
er ist der Gott vom Him-
mel: zu Boden, Blut-
gemein'!

1187. Mel. 23.

Wenn wir armen Sünder
Wunten sagen, wie die Her-
zen brennten: wollten wir
der Engel Reigen unsre
Freude nicht verschweigen,

2. Sondern mit den Ehe-
rubinen und den heil'gen
Seraphinen, vor des Gna-
denthrones Stufen: Heilig,
heilig, heilig! rufen;

3. Aber alle Worte wä-
ren unserm Herrn nicht
g'nug zu Ehren: darum
geht es in die Tiefe, als ob
Leib und Seele schlief.

4. Singt, ihr obern Höre,
Lieber! unsre Herzen sinken
nieder. Mann und Haupt
und einigs Leben, o was
hast du uns gegeben!

5. Möchte man, du sel-
ligs Wesens! uns hinfort
an Augen lesen, was bei
deinem Offenbaren unser
armes Herz erfahren!

6. Ruhe, Geist der Kreuz-
gemeine! in des Wunden-
lichtes Scheine; freu' dich

sein, du treue Seele: müß'
dich ihm, du Streiterhöhle!

1188. Mel. 10.

Ich eil' in Jesu Armen,
und bin durch sein Erbar-
men und seine Reichnams-
nähen schon selig ohne Ge-
hen.

2. Ich hang' an seinen
Wunden. Mich in die Mar-
terstunden beim sel'gen Me-
ditiren so gänzlich zu ver-
lieren,

3. Ist meines Herzens
Sehnen; er weiß auch meine
Thränen, ach! vor Gebrech
und Fehle, nach seiner theu-
ren Seele.

4. Er hat mich armen
Kranken (o sel'ge Friedsge-
danken!) zu seinem Tisch
geleitet, und Abendmahl be-
reitet.

5. Ist's? ja es ist ge-
sehen, mein Geist hat ihn
gesehen, er hat sich einge-
funden und sich mit uns
verbunden.

6. Wie dank' ich's seiner
Liebe, die aus dem treuesten
Triebe, sich, um mich zu er-
heben, ins Niedrige begeben!

7. Wie dank' ich's seinem
Herzen, das so viel herbe
Schmerzen für mich, der sie
verschuldet, aus lauter Lieb'
erduldet!

8. Wie dank' ich's seinem Leiden, dem Ursprung meiner Freuden! Wie dank' ich's seinem Stöhnen und heißvergoß'nen Thränen!

9. Wie dank' ich's seinem Dürsten, da ihm, dem Lebensfürsten, die Zung' am Gaumen kleble, auf daß mich Kraft belebte!

10. Wie dank' ich's seinem Sterben! es hilft mir vom Verderben; sein letztes Angstgetöse klingt meinen Ohren schöne!

11. Du herzvertraute Liebe! entflamme meine Triebe; damit der Mund, der blöde, von deiner Tugend rede,

12. Und deinen Tod und Sterben, uns Leben zu erwerben, manch hart gebundener Seele mit Freudigkeit erzähle.

13. Es werd' an mir gesehen dein Tod und Auferstehen, dein Kampf und Ueberwinden, dein Suchen und dein Finden!

14. Ach hefte alle Stunden auf deine heil'ge Wunden mein Herz und Augen beide, bis daß ich zu dir scheide!

15. Die Tage des noch Bleibens, Nichtsehens und doch Gläubens, vergehn indes hienieden in Liebe und im Frieden!

1189. Mel. 121

Den Frieden Gott's zuvor, dem heil'gen Sünderchor und den Sünderinnen; der Wacht am Kirchenthor, und den Einwohnern drinnen! Friede, komm herein! so wird die Gemein' seines Heils voll sein.

2. Der Vater segn' und hüt' des lieben Sohn's Gebiet! blutig's Angesichte, erfreu Herz und Gemüth mit deinem Gnadenlichte! Geist, dein Antlitz schein' über der Gemein' und bring' Fried' herein!

3. Da nehmt den Friedensfuß mit allem Heilsgenuß, nehmt ihn, theure Herzen, vom blut'gen Märtermann, dem dort das Herz vor Schmerzen über unserm Bann wie ein Bach zerrann, als er uns gewann;

4. Vom Vater, der den Sohn ins Sterben gab vom Thron, der des Sohnes wegen, uns, seinen Schmerzenslohn, wie Kinder weiß zu pflegen, und zählt bei der Schaar, die des Sohns ist gar, jedes Hauptes Haar;

5. Vom lieben heil'gen Geist, der uns tröst't, unterweist, und bewahrt vor'm Uebel: dem Geist,

der Jesum preist in seiner ganzen Bibel, und im Herzensgrund, und durch jeden Mund, bei dem Wundenbund.

6. Wir grüß'n uns von der Zahl der Jesuschäflein all, die so hin und wieder zerstreut im Jammerthal sind, wie vergeß'ne Glieder, denen man's kaum gönnt, daß sie Jemand nennt; doch von ihm erkennt.

7. Gemein', ich grüße dich auch ehrerbietiglich von dem Heer der Engel, das außerordentlich liebt Jesu Kirchensprengel, als das Schutzgeleit' aller Gottesleut' durch die böse Zeit.

8. Nimm auch den Friedensgruß und einen treuen Kuß, in dem sel'gen Namen der lieben Heiligen, die vor uns zu ihm

kamen, von dem ganzen Reich'n aus den alt- und neu'n, die daheime sein.

9. Die Pilger allzumal; der ew'gen Gnadenwahl und des Worts vom Kreuze erwählte Zeugenahl, die fühlen ein Vereize, wären allzumal gern mit auf dem Saal und beim Abendmahl:

10. Um so erfreulicher, du allein Heiliger! küsse sie dein Friede: um so gedeihlicher werd' einem jeden Gliede, das sich zu uns hier sehnet mit Begier, der Genuß an dir!

11. Und so erhebet dann, als wie ein Ein'ger Mann, die verbund'nen Kehlen, und stimmt lieblich an, dem Freunde unsrer Seelen, manche Melodie voller Harmonie: Er ist bei uns hie!

C h o r l i e d e r .

a) Für alle Chöre.

1190. Mel. 37.

Heil'ge Dreieinigkeit! die Alles machte, die Welt versöhnete, die Heil'gung brachte: ach seg'ne die Gemein' durch alle Reichen,

und laß sie, Groß und Klein, vor dir gedeihen!

2. Die Schaar der göttlichen Zucht und Erziehung habe des heil'gen Geist's treue Bemühung, des Heiland's Gnadennäh', und die

Bewahrung des Vaters in der Höh' stets in Erfahrung!

3. Ihr, Gottes, in dem Sohn, geliebte Kinder! bei'n heil'gen Engeln selbst geehrte Sünder: es segne euch der Mann (der alle Segen für euch mit Blut gewann), sein's Todes wegen!

4. Er zeig' euch Gotte an, in seinem Buche, daß ihr erlöset seid vom Zorn und Fluche; der Vater hab' euch lieb als seine Kindlein; der Geist bewahr' euch fest im Lebensbündlein!

1191. Mel. 83

Kindlein! bleibt bei Jesu Christ, dem sein Geist euch zugeführet; und erfahrt, was er euch ist: daß ihr nie den Trost verlieret, warum er vom Himmel kam, und eu'r Fleisch und Blut annahm.

2. Er ist uns zur Seligkeit Mensch geworden und gestorben; sein Verdienst erstreckt sich weit; Niemand ist ihm zu verdorben: er erlöst aus aller Noth, und vereinigt uns mit Gott.

1192. Mel. 141.

D ihr Kirchenchöre! Jesus Christus mach' euch zu sei-

ner Ehrel ihr seid seine Sach': das erfahret selig eure Lebenszeit; und dabei wißt fröhlich, daß ihr Sünder seid!

2. Sterbt dem Eigenwillen alle Tage mehr; lebt um Jesu willen zu des Vaters Ehr'! seid zu Christi Sache vom Geist unterstützt, und mit Engelwache Tag und Nacht beschützt!

1193. Mel. 185.

Laßt uns doch von unsern Kirchengnaden, aus unrichtigen Ideen keine ein'ge, zu des Ganzen Schaden, irgend vernachlässigen! laßt uns unserm Aeltesten Lob bereiten für ein's jeden Chores Seligkeiten, und mit Einem Herz und Mund uns ihm weih'n zu aller Stund'!

1194. Mel. 23.

Jesu! die Gemeinde hanget dir am Herzen, und verlangt, daß sie dir nach deinem Rechte ganz zur Freude werden möchte.

2. Gib ihr allen nöth'gen Segen, alles Licht auf ihren Wegen, alle Gnade, tren zu bleiben, und sich durch die Welt zu glücken.

3. Ja du wollst gesammelten Chören, deinem Aelt-

stenamt zu Ehren, Eifer, Fleiß und Treue geben, um die Wette dir zu leben!

1195. Mel. 166.

Wir bitten dich, Gott heil'ger Geist! du wollst um Jesu halben, wie du es selbst am besten weißt, uns rein'gen, schmücken, salben. Ach geuß durch deine Gnadenkraft von seinem Wundenöle in seine Kirche Lebenssaft, und heil'ge jede Seele.

2. Allmächtiger und wahrer Gott, du Schöpfer aller Dinge; du mein Verjöhner. weiß und roth, hilf, daß es wohl gelinge; so wahr du lebst, so woll'n wir dir und keinem Andern leben: du wirst es uns, das gläuben wir, nach deiner Treue geben.

3. O Vater! nimm dich unsrer an; laß die Gemeinde stehen, bis daß wir völlig deinen Plan sehn in Erfüllung gehen, und bis du siehst den schönsten Grad der Heiligung der Chöre, nach deinem ganzen Gnadenrath, dem Sohn zur Freud' und Ehre!

1196. Mel. 147.

Erscheine, großer Freund! in deiner Kreuzgemeinde! in Kreuzgestalt erscheine,

errette manchen Feind, zu diesen Gnadenstunden, im Steinriß deiner Wunden, bis er mit uns zugleich ist Mitgenosß am Reich.

(Offenb. 1, 9.)

2. Uns aber segne du, mit einem neuen Segen, auf unsern Gnadenwegen: gib der Gemeinde Ruh', den Jüngern Liebesblicke, den Arbeitern Geschicke; sei unsrer Kinder Hirt, und unsrer Gäste Wirth!

3. Gib Männern Muth zum Streit, den Weibern deine Hülle*), den Witwen Sabbathstillle, den Jungfrau'n Heiligkeit**), den led'gen Brüdern Beugung, den Schülern neue Zeugung; die Wanderer führe du, die Müden bring' zur Ruh'!

*) 1 Petr. 3, 4.

**) 1 Cor. 7, 34.

1197. Mel. 58.

Du! deß Güte kein Mund ausspricht: erhebe täglich dein Angesicht über die Gemeinde und ihre Klassen, daß unsre Häuser und unsre Gassen voll Friede sein!

2. Wir bitten Alle gemeinschaftlich: deine Barmherzigkeit rege sich über allem Volke, das bei uns

wohnet (und in deß Herzen die Gnade thronet), mit Salbungskraft.

3. Dein Blut bespreng' unser ganzes Thun: es sei Geschäftigkeit oder Ruhn; und umgib ein Jedes mit deiner Nähe, als ob sein sehnliches Auge sähe, wer vor ihm steht.

4. Die Lieb' sei über uns das Panier; und deine Gnade sei die Begier deiner Kinder aller; und deine Liebe zünd' in uns an die Gemeinschaftstriebe der Gliederschaft.

5. Die Kinder alle erhalte du in der mit Wächtern umgeb'nen Ruh': daß sie dein genießen, in einem Glauben, der sich die Seligkeit nicht läßt rauben, und lebt und liebt.

6. Der du die elenden Mägde dein, dir so besonders lieb lässest sein: diese Kreuzverlobten, die sich dir schenken, und sonst nicht gerne an was gedenken, erzieh' für dich!

7. Wecke den fröhlichen Dienersinn, und nimm dir ohne Ausnahme hin unsre Jünglingsheerde, die du die Jahre, König der Gnaden, der Wunderbare, gegängelt hast.

8. Laß unser Eh'volf in seinem Geist täglich er-

fahren, was Freude heißt in den offenen Wunden; und wie das stärket, wenn dich ein Sünderherz nahe merket, und dein Verdienst.

9. Laß in dem Witwer- und Witwenreih'n ein's Jeden Wandel im Himmel sein, von woher sie deiner Hienieden warten, und dir mit sehnlichen Beugungsarten entgegenseh'n.

10. Den Kranken in der Gemeinde bleib' ein treuer Helfer für Seel' und Leib, und laß ihre Kräfte erstattet werden, deine Geschäfte zu thun auf Erden in ihrem Theil.

11. Die Boten rüste mit neuer Kraft zu recht gesegneter Zeugenschaft: laß sie ihre Straße mit Freuden ziehen, und sich mit vollem Vergnügen mühen in deinem Dienst.

12. Laß deinen Segen beständig ruhn auf allem Denken und allem Thun unsrer theuren Aeltesten und andrer Diener; setze sie sämmtlich, blut'ger Berufner! zur reichen Frucht.

13. O du nie g'nugsam gepries'ner Freund! nach dem sich's wirklich so selig weint, daß man gar zu gerne die Tag und Nächte alle mit Sehnsucht nach

dir verbrächte, bis in das Grab:

14. Wir sind ein Werk deiner eig'nen Hand: Herzen, an die du dein Blut gewandt: ein vom heil'gen Geiste dir zugeführtes und zu was Seligem destinirtes Genadenvolk;

15. Ein Volk, da Jung und Alt, Groß und Klein ein lautes Zeugniß von dir soll sein und von deiner Tugend: drum wollst du geben, daß dir Geist, Seele und Leib und Leben zum Preise sei!

16. Wir bitten herzlich, weils Bitten gilt: gestalt uns allesammt in dein Bild! daß die Nachbarschaften auch ohne Worte fühlen und sehn, daß an unserm Orte der Heiland sei;

17. Bis deine ganze erkaufte Schaar, so in der Stille als offenbar, aller Welt ein Zeugniß in's Herze hefte der unbezwinglichen Gotteskräfte des Worts vom Kreuz.

1198. Mel. - 185

Unsre groß- und kleine Chorfamilien wären ihm gern schöne Ros'n und Lilien, daran sich sein Herz erquickt, wenn sein Auge auf uns blickt!

1199. Mel. 10.

Der Gärtner unsrer Gründe, den ich am Delberg finde, hat die Gemein' gepflanzt, und ihr Gebiet umschänzet.

2. Durch sein getreues Mühen ist sie vor ihm gediehen, er machet ihre Chöre sich immer mehr zur Ehre.

3. Ihm auf die Hände sehen, hat sie gelernt verstehen, und, ohne gleich zu schauen, ihm immer fest vertrauen.

4. Gott geb' ihr durch sein Leiden viel Segen, Fried' und Freuden; ach dürft' sie über keinen verlorenen Kindern weinen!

5. Was ihm zum Leid und Schmerze noch ein unfestes Herze, das suche er und find' es, und seine Liebe bind' es!

6. Damit wir uns erlaben an Jedem Glück und Gaben, und sehn auf ihren Wegen unaufgehalt'ne Segen;

7. Daß wir an Jedem finden ein Herz, bewahrt vor Sünden, dem seine Engel singen: dich soll kein Feind bezwingen!

8. Im Punkt vom Genadenvündlein so ganz verwöhnte Kindlein, mit denen's ihm gelungen: so wird ihm Lob gesungen!

1200. Mel. 23.

Den gesammten Kirchen-
chören ihre jungfräulichen
Ehren zu erstatt'n und zu
erwerben, mußst' erst Gott
vom Himmel sterben.

2. Alle unsre Chorbewah-
rung, aller Chorplan und
Erfahrung, Sünderheiligkeit
und Freuden kommen her
aus Jesu Leiden.

3. Und wir nehmens an
mit Danke; wollen uns als
seine Kranke fernerhin, zu
Heil und Segen, an sein
treues Herze legen:

4. Daß der Sinn des
Lamm's Sinn gleiche; und
durch seine Marterleiche Seel'
und Leib und Geist auf
Erden unbefleckt erhalten
werden:

5. Daß er uns mit Na-
men kenne, Jegliches sein
Schäflein nenne, und in
seinem Tod und Leiden uns
zusammen lasse weiden!

1201. Mel. 106.

Aus Jesu Leiden zu
studiren, was für uns heil-
sam ist und gut, und wie
man soll sein Herze zieren
mit sanftem und mit stillem
Muth, das bringt gewiß für
Kirch' und Chor die lieb-
lichste Gestalt hervor.

1202. Mel. 216

Das großes Evangelium: Gott
ist im Fleisch erschienen, die
Menschen als sein Eigen-
thum durch sein Blut zu
versühnen! o daß nun jeg-
liches Geschlecht sich's recht
zu Nutzen machen möcht',
was er so saur' erworben,
da er in unser Elend kam,
was wir verschuldet, auf
sich nahm, und uns zum
Heil gestorben.

1203. Mel. 1.

Herr! deine Blutgemein'
und ihre Pflanzen die bringe
doch je mehr und mehr
zum Ganzen!

2. Du, der du unsre
Kinder hast gefunden:
ach, schließe sie in deine
heil'ge Wunden.

3. Gib jedem Chore, dei-
ner Wunden wegen, den
ihm besonders zugehör'gen
Segen.

4. Die Knecht' und
Mägde, die dir sollen die-
nen, gründ' allesammt recht
fest auf dein Versühnen:

5. Gib, daß sie nie bei
ihrem Werk ermüden, und
mitten im Geräusch gib ihnen
Frieden!

6. Den Krankenwär-
tern mach's zur Freud'

und Segen, bei Tag und Nacht zur Hülfe sich zu regen.

7. Die Kranken lehr', o Arzt! auf alle Weisen, auch durch ihr Kranksein deinen Namen preisen.

8. Die Pfleger deiner Armen, Blöd- und Schwachen lehr' immer gut- und sel'ge Arbeit machen.

9. Denk' auch der Boten, die durch Wind und Wellen den Nationen gehn von dir erzählen.

10. Du, dem als Knechte dienen alle Dinge, gib, daß dein Zeugenheer viel Früchte bringe.

11. Und daß es dir zum Lob für dein Versöhnen, in seiner kleinen Kraft, froh möge dienen!

1204. Mel. 70.

Du unser Leben! du unsre ein'ge Kraft: wir, deine Neben, haben sonst keinen Saft, als der aus deinen Wunden fließet, den unser Herze von dir genießet.

2. Herr! wir sind deine: daher sich alle Seel'n in der Gemeinde dir gläubig anempfehl'n; und du wirfst's niemals mangeln lassen, mit neuer Gnade uns anzufassen.

3. Gib allen Männern den heldenhaften Muth, der auf Bekennern der ersten Zeit geruht, ja gib uns, wie dein Zweck gewesen, an ihnen allen dein Bild zu lesen.

4. Du blut'ge Liebe, segne das Weiberchor; durch deine Triebe zeuch ihr Gemüth empor: verborgen dir im Geist zu leben, müsse ihr Ziel sein, wornach sie streben!

5. Ihr led'gen Brüder! mit ganzem Zeugensinn, gebt Seel' und Glieder zum Dienst des Heilands hin; laßt seinen Tod und bitter Schmerzen nicht einen Augenblick aus dem Herzen!

6. O welch' ein schöner, o welch' ein sel'ger Stand, ganz dem Versöhner der Welt sein zugewandt: d'rum gebe sich der Jungfernreigen Jesu mit ganzem Gemüth' zu eigen!

7. Fried' und Vergeben sei in der Einsamkeit der Witwer Leben, der Witwen Trost und Freud', und seine Näh' erquickte beide in allem innern und äußern Leide!

8. Du kleine Heerde, du liebe Kinderschaa'r! ein Jedes werde dem Lamm ganz und gar zu einem

Opfer übergeben; der Gottesfriede woll' euch beleben!

9. Mein einzig's Flehen ist für mein Volk und mich: o möcht' er's sehen durchaus gedeihn für sich, und daß sich bald zu seinen Wunden Seelen die Menge herzugefunden!

1205. Me 22.

Gemeine! o wie gönnt man's dir, wenn du ihm wirst zur Ehr' und Zier, und wenn die Liebe Jesu Christ recht bei dir angewendet ist.

2. In dieser letzt'n betrübten Zeit hat Gott so Dertlein dir bereit't, wo dich sein Geist in heil'ger Still' in alle Wahrheit leiten will;

3. Da er die Schäflein selbst fortirt, sie in besondere Hürden führt, und jedem Theil nach seiner Art, den Weg zum Wohlsein offenbart;

4. Wie jedes Glied von Jesu Braut, die ihm verlobt ist und vertraut, ihm unbefleckt von dieser Erd' und reine zugeführt werd'.

5. Das ist der Zweck bei unsern Chör'n! o laßt uns seine Treue ehr'n; seid ganz zu seiner Absicht da: er führt sie aus, Hallelujah!

1206. Mel. 79.

Mit einem zarten Sehnen, mit vielen Herzens Thränen preißt die erlöste Schaar den blutigen Verfühner und heil'gen Kirchendiener, der für uns Bürg' und Opfer war.

2. Du, außer Zeit und Jahren, bist Aeltster unsrer Schaaren; du wardest ein Mensch wie wir, kennst Herz, Sinn und Gedanken, und weißt wohl, wie dem Kranken zu Muth, und was ihm gut ist hier.

3. Man setzt dein wahres Dasein so feste als dein Rathsein, und unsre Aeltsten stehn nur da, dein Amt zu preisen, die Seel'n auf dich zu weisen, nicht daß sie deinen Platz versehn.

4. Ein Jedes geht directe mit kindlichem Respekte stets auf dich selber zu; und du breitest deine Hände aus über alle Stände: du auferkornen Bruder, du!

5. So nimm dann mit Erbarmen uns All' in deine Armen, und segne jedes Chor; theils sind's getröst'te Herzen, theils fühlen ihre Schmerzen und weinen dir ihr Elend vor.

6. O daß doch jeder Reigen im Denken und Bezeigen dir Ehr' und

Freude brächt! ach segne
Jung' und Alte, und deine
Gnade walte fort über jeg-
lichem Geschlecht!

7. Du wollst uns Allen
geben, du allerliebstes Leben!
den keuschen Gnadenkranz,
der unsre Seelen schmücke
und alle unsre Blicke; mit
einem Worte, mach' uns
ganz!

8. Nun, erstgeborner
Bruder! du Meister an
dem Ruder des Schiff-
leins der Gemein': da
hast du Herz und Hände,
daß wir bis an das Ende

woll'n deine treuen Seelen
sein.

9. Fang immer an von
Neuen, dich über uns zu
freuen; vergib, was wir ver-
sehn; salb' uns mit neuer
Gnade auf unserm Kirchen-
pfade! und thu mit unsern
Engeln*) schön!

*) Den Dienern der Gemeinde.

10. So wird dein Lob
auf Erden durch uns ver-
mehret werden; so bringt dir
jedes Chor und jegliches
Gemüthe, von deiner Treu'
und Güte erfüllt, den schön-
sten Dank davor!

b) Für die Kinder.

1207. [Mel. 151.]

Du Schöpfer unsrer Seele!
sei von der Kinder Geist,
wie's in der ird'nen Höhle
nur möglich ist, gepreist für
alle deine Treue, die du
an ihn'n gethan; ach nimm
dich stets auf's Neue in
Gnaden ihrer an!

1208. [Mel. 22.]

Du mein und unsrer Kin-
der Freund, der's doch am
besten mit uns meint, der
du der Allg'nugsame bist,
und dem Keins zu geringe
ist:

2. Ich bring sie dir mit
einem Kuß auf deinen durch-
gegrab'nen Fuß, ich küsse die
durchbohrte Hand, die schon
so viel an sie gewandt.

3. Ach, dein gesalbter
Priestermund der küsse sie zu
dieser Stund'; laß alle unsre
Kinderlein durch dein Ver-
dienst gesegnet sein!

4. Laß sie verbringen
ihre Zeit mit dir in Herz-
vertraulichkeit: du liebest
uns doch gar zu sehr, drum
schämen wir uns immer
mehr.

5. Den Kindern schenke
Kinderfreud', kraft deiner
heil'gen Kinderzeit, und jed's

von ihnen werd' gewahr der
Salbung eines deiner Jahr'.

6. So sollen die Unmün-
digen den Tod des Herrn
verkündigen, und daß du,
der am Kreuz erblast, Him-
mel und Erd' erschaffen hast.

1209. Mel. 141.

Seligs Chor der Kinder,
Lieblinge des Herrn! er,
der Freund der Sünder,
sei euch niemals fern mit
den Lieblichkeiten seiner Wun-
denmaal, und mach' euch
zu Leuten seiner Gnaden-
wahl!

2. Das ist Jesu Freude,
Kinderlein zu sehn, die in
fetter Weide seines Wortes
gehn, die sein Herz dagegen
suchen zu erfreu'n, und so
seiner Segen stets gewärtig
sein.

3. Ihr von Mutterleibe
schon dem Herrn geweiht:
Jepliches bekleibe zu der Se-
ligkeit durch das Blut der
Wunden, bei der theuren
Schaar, die er hat gefunden;
seid sein ganz und gar!

4. Jesu Geist entzünde
euer Herz und Sinn, und
sein Blut verbinde euch
stets mehr an ihn; daß
euch seine Gnade nie ent-
zogen werd': denkt, was
für ein Schade! wenn ihr
die verlört.

5. Fallet ihm zu Füßen:
und er blick' euch an; sucht
ihn zu genießen, wie ein
Jedes kann! bittet ihn be-
thränet um das höchste Gut;
seid ihr doch versöhnet durch
sein theures Blut!

1210. Mel. 20.

Jesulein! man kann es le-
sen, daß du auch ein Kind
gewesen. und daß wir' durch
dich genießen, die wir gar
verdorben sind.

2. Und darnach so steht
geschrieben, daß du Kinder
pflegst zu lieben, und hast
immer d'rauf getrieben, daß
man sie dir bringen sollt'.

3. Du warst selber auch
ein Kindlein, und lagst in
geringen Windlein: Jesu!
bind' in's Lebensbündlein
unsrer Kinder Seelen ein!

4. Wasche sie in deinem
Blute, halt' den Kindern
viel zu gute, was aus einem
schwachen Muthen und aus
keiner Bosheit kommt.

5. Wie du es für sie be-
schieden, Jesu! so laß sie
hienieden! oder nimm sie
heim in Frieden in das Reich
der Kinderlein!

6. Daß doch alle deine
Kleine, Vamm! in deinem
Blute reine und bei deines
Lichtes Scheine ihre Tage
fröhlich sein!

1211. Mel. 215.

Das Jesuskind so gnadenreich ist in die Welt gekommen, ihr lieben Kinder! auch für euch zu eurem Trost und Frommen. Dies soll uns in der Gemein' immer gegenwärtig sein; Gott Lob, daß wir funden, Christnacht und die Passion zu besing'n in Einem Ton alle Lebensstunden.

2. Was hat dann ein Kindelein mit Jesu gemeine? merkt's! ein kindlich Herzelein, ein sterbend' Gebeine, wenn es lernet, fleißig sein, leiblich wohl und übel sein, wie's so geht hienieden; darin sind das Jesulein und die kleinen Kinderlein gar nicht unterschieden.

3. Aber, lieben Christenleut'! laßt euch auch sein sagen, was das für ein Herzeleid, wenn ein Kind Behagen trägt an Ungebrosenheit, wirklicher Leichtsinigkeit, Wildheit im Geblüte: hat dann unser Jesulein auch damit etwas gemein? ei, daß Gott behüte!

4. Nein! das Jesuskindelein wußte nichts von Sünde, hatte auch kein Fünkelein, d'raus so was entstünde; aber ihr seid Sünderlein, da die bösen

Fünkelein leichtlich fangen können. Hätt' ein Kind gern lebenslang einen froh- und sel'gen Gang, müßt's nach ihm nur brennen.

5. Jesus, schick' sein Flämmlein her, daß im Herzen zünde, daß das Herze nicht verzehr', und verbrenn' die Sünde! heiligt euch, ihr Jungfräulein, bis ihr ihn könnt holen ein, mit Herzen voll Flammen. Wer ist Bräut'gam? Jesulein; wer sind seine Jungfräulein? wir Alle zusammen.

1212. Mel. 122

O Herre Jesu Christ! der du erschienen bist ein freundlich und frommes Kind, ganz rein, ohn' Schuld und Sünd': wir Kinder begehren, du wollest uns deine Güt' gnädiglich gewähren!

2. Verleih, o Menschensohn! daß wir, so wie du, thun, fragen und lernen mit Lust, was du befohlen hast; die Wahrheit erkennen, und mit Herzen, Mund und That dich getrost bekennen.

1213. Mel. 1.

Du um die Kinder höchstbesorgtes Kindelein, gesegne

sie auf jedes Lebensstündlein!

2. Ach zeuch sie täglich an mit neuer Gnade: so ist nur Segen da, so weicht der Schade.

3. Nimm sie, du Freund der Kinder, mit Erbarmen, in deine für sie immer offene Armen;

4. Und halt sie fest, daß sie kein Teufel raube, und daß ihr Herz dich lieb' und an dich glaube!

5. Bereite dir ein Lustspiel deiner Augen, selbst an den Kleinen bei uns, die noch saugen;

6. Auch an den Kindern noch im Mutterleibe, daß keines von dir unbegnabigt bleibe.

7. Gib denen Kindern auf der Mutter Armen, daß sie von deiner Wundengluth erwärmen.

8. Laß das Getön' von deinem Blute schallen aus denen, die ansagen was zu lassen;

9. Und wenn sie ordentlich was sagen können, laß sie nichts Liebers, als den Heiland nennen.

10. Mit einem unaussprechlichen Empfinden dankt dir ein Kinderherz, bewahrt vor Sünden:

11. Drum, wenn sich's Denken bei den Kleinen

findet, und Reizung zu der Sünde mit verbindet:

12. So brauche du, o Heiland! deine Kräfte, zerstor' in ihnen alle Feindschaften!

13. Beug' ihre Seel' in Staub zu deinen Füßen, und laß dein Blut zum Segen auf sie fließen!

14. Sei ihnen immer fühlbar gegenwärtig, und mach sie dir zu aller Absicht fertig:

15. So wirst du Freude sehn an dem Beginnen der kleinen Sünder oder Sünderinnen.

1214. Mel. 14.

Ich bin ein kleines Kindelein, und meine Kraft ist schwach; ich wollte gerne selig sein, und weiß nicht, wie ich's mach.

2. Mein Heiland! du bist mir zu gut ein Kindelein gewesen, und hast mich durch dein theures Blut von aller Noth erlöst:

3. Mein liebster Heiland! rath mir nu, was ich zur Dankbarkeit für alle deine Liebe thu' und was dein Herz erfreut?

4. Ach nimm mein ganzes Herz dir hin, nimm, liebster Jesu! an; ich weiß doch, daß ich deine

bin, du theurer Schmerzensmann!

5. Du hast mich in der Taufe ja mit deinem Heil bekleidet, und eh' ich etwas wußt' und sah, zu deinem Kind geweiht.

6. Bewahr' mir nur mein Herzelein vor Allem, was befleckt: du hast's gewaschen, halt es rein, verhüllt und zugedeckt.

7. Müßt' ich noch lang hienieden sein, und nähm' an Jahren zu: so hilf du, Herzens-Jesulein! daß ich dir auch was thu'.

8. Und wenn ich nun im Bund der Tauf' gewandelt seliglich, so schließe meinen Gnadenlauf, und küß' und hole mich.

1215. Mel. 16.

Blick in Gnaden auf uns nieder, heilig's Kind, Immanuel! dir gehören unsre Glieder, dir gehöret jede Seel':

2. Du lagst für uns in der Wiege, gingst für uns am Gängelband; und wie manche Gnadenzüge hast du schon an uns gewandt!

3. Laß uns weiden in den Freuden deiner Kindheit, Jesu Christ! lehr' uns stündlich treu und kindlich sein, wie du gewesen bist.

4. Laß uns immer vor dir schweben, sterben aller Eigenheit, sterben allem Widerstreben, sterben aller Weichlichkeit,

5. Sterben allem Fleischesbringen, Ungehorsam, Heuchelei, sterben allen bösen Dingen! Amen, daß es also sei!

1216. Mel. 22.

Du edles Kindlein, Jesu Christ! der du unser Heil und Trost bist: wollst deinen Geist uns Kindern schenk'n, und's Herz nach deinem Willen lenk'n:

2. Daß wir die Zeit unsrer Jugend mit dir zubringen in Tugend; und also folgen dein'm Beispiel, thun, was dein lieber Vater will.

1217. Mel. 15.

O Lamm! so heilig, rein und gut: dein' unbefleckte Jugend, und dein für uns vergoß'nes Blut helf' uns zur wahren Tugend.

1218. Mel. 14.

Mein Heiland! du gewes'nes Kind! ich bitt' dich inniglich: komm, mache diese Schaar wie dich, so viel als ihrer sind!

2. Ein Ding, das mich am meisten übt, ist: wie's doch möglich ist, daß eine Seele Jesum Christ nicht über Alles liebt?

3. Ihr Kinderlein, versteht ihr mich, wovon die Rede ist? fragt selber: ob ihr Jesum Christ lieb habet inniglich?

4. Hörst meines eig'nen Herzens Sinn: ich fang's von Neuem an, als hätt' ich's selbst noch nicht gethan, und geb' mich kindlich hin.

5. Herr Jesu! diese ganze Schaar die soll mein Zeuge sein: ich wäre gern ohn' Ausnahm' dein, und gebe mich dir gar.

6. Salb' uns mit deinem Freudenöl, so viel der Glieder sein: wir räumen dir uns Alle ein mit Geist und Leib und Seel'.

1219. Mel. 121.

Ihr Kinder! ist euch weh' nach Jesu lieber Näh'? nach dem treuen Lamme, das sich für euch ergab dem rauhen Kreuzesstamme, unter'n Richterstab, bis zum Tod in's Grab? schlägt euch ihm nicht ab!

1220. Mel. 39.

Herr Jesu! dein Volk, das dir lieb ist, begehret,

daß du dich der Kinder, die du ihm bescheret, die du ihm als Pfänder der Gnade gegeben, erbarm'st und sie segnest zum ewigen Leben!

2. Laß sie als dein Eigenthum von uns erziehen, und jedes durch dein Verdienst grünen und blühen, nach deinem geheiligten großen Exempel; wenn's Zeit ist, so mach' sie zu Dienern im Tempel.

1221. Mel. 70.

Komm, heil'ger Meister! besuch' das Kinderchor: die heil'gen Geister, die Wacht an ihrem Thor, die werden sich gar herzlich freuen, wenn du sie dir willst zum Tempel weihen!

2. Ihr lieben Herzen, du liebes Kindervolk! des Heilands Schmerzens und's Mühn der Zeugenwolk, euch in dem rechten Fach zu sehen, sollt euch niemals aus dem Sinne gehen!

3. Ach gebt euch Alle dem theuren Schmerzensmann, der euch vom Falle und Fluch befreien kann: laßt euch in euren zarten Jahren in seine Wunden hinein verwahren!

4. Fallt vor ihm nieder mit tiefgebeugtem Sinn;

und Herz und Glieder gebt ihm zum Opfer hin; weint um Vergebung eurer Sünden: so sollt ihr allesammt Gnade finden!

5. Die ihr noch ferne von Jesu Sinn und Herz! er häßt' euch gerne, er suchet euch mit Schmerz: kommt immer, kommt zum Freund der Kinder, werdet noch heute erlöste Sünder!

6. Ach schämt euch herzlich, daß ihr so träge seid! und fleht ihn schmerzlich: daß er zu seiner Freud' euch woll' aus Gnaden selig machen, und euer Seligsein treu bewachen.

7. Du Mann der Schmerzen, bring' sie doch allzumal nach deinem Herzen zu deiner Gnadenwahl, das ist, zu deinem Bund im Blute; zähl' sie zu deinem erkauften Gute!

1222. Mel. 79.

Du blutverwandte Liebe! errege deine Triebe in unsern Kinderlein: du Freund der armen Sünder, nimmst ja das Heer der Kinder auch gerne in dein Reich hinein.

2. Dein Blut, das du vergossen, komm' über sie geflossen und mach' sie neu und rein, auf daß sie Got-

tes Kinder, des Fleisches Ueberwinder, dir Erstgeborener! ähnlich sein.

3. Hört, Kinder! alle Weite und Tief' und Höh' und Breite der ganzen Gottesgnad', ist in des Heilands Wunden zu finden alle Sünden: da holt, was jedes nöthig hat!

4. Ein's jeden Bienenleins Munde steht offen Jesu Wunde: ist eines unter euch, das gerne wollte trinken, und inniglich versinken, das komme nur, und komme gleich!

5. Kommt Alle, kommt, ihr Sünder, und grundverdorb'ne Kinder, und fallt vor seinen Fuß, und fleht, mit Liebestränen und aufgeregtem Sehnen, um einen unverdienten Kuß.

6. Zugleich bitt' ab von Herzen, und mit wahrhaftigen Schmerzen, daß ihr nicht mehr geliebt, und ihn wohl gar betrübet, der euch so sehr geliebet, und noch sein ganzes Herz euch giebt.

7. Wie ist er euch so günstig! ach liebt ihn Alle brünstig, wie seine Blutzemein', und gebt ihm Herz und Hände, daß ihr bis an das Ende wollt sein und keines Andern sein.

8. Ich seh' die offenen Armen vom ewigen Erbarmen: da nimmt er uns hinein, befreiet uns vom Fluche, und schreibt es an im Buche, daß wir nun Kinder Gottes sein.

9. Nun, innig guter Heiland! du hast uns Alle weiland als kalt und todt gekannt: mach' unsre Kinderchöre zu deiner Freud' und Ehre, und gegen dich in Lieb' entbrannt!

1223. Mel. 14.

Ihr lieben Kinder! die Begier nach eurem Heil macht matt: wenn, heil'ger Geist! gelingt es dir? und wenn wird Jesus satt?

2. Wär's möglich, daß wir euch noch heut' als sel'ge Kinder sähn, so würden uns vor Dankbarkeit die Augen übergehn.

3. Ach komm' von Tag zu Tage näh'r, du süßer Herzensgast! Herr Jesu! ruh' nun schon nicht eh'r, bis du sie Alle hast!

1224. Mel. 58

Wir danken kindlich, Gott heil'ger Geist! der du uns führest und unterweist, daß du unsrer Kleinen nicht wirfst vergessen, die dir zu

Füßen bisher gefessen, du Kinderfreund!

2. Wir freuen uns deiner gewalt'gen Kraft, die mehr als Worte bei Kindern schafft, die wird's noch vollenden, was angefangen, und was wir Alle so sehr verlangen: o mach' sie ganz!

3. Du heil'ger Meister! der Gott von Art, der ein Gast in der Welt für uns ward, dem du alle Kinder pflegst zuzuführen: öffne auch dir bei uns Thor und Thüren; keh'r bei uns ein!

4. Mach' uns dem Kinde für uns zum Lohn, mach' uns zu Steinen in seiner Kron'; mache jeden Winkel in unserm Hause voll von durchdringendem Gnadenfause, voll Geist und Feur!

1225. Mel. 141.

Da sind deine Kinder nach Gestalt und Art: wir sind arme Sünder und sind weich und zart; auch ist's eine Sache, dran kein Zweifel ist: wir sind unterm Dache, wo du Wächter bist.

2. Mache deinen Kleinen täglich Kinderfreund': und laß uns auch weinen über unser Leid, daß wir noch nicht immer recht gehorsam sein; o was ist

wohl schlimmer? was macht größere Pein?

3. Innigster Heiland! schau auf unser Chor; ach! es kam uns weiland sehr verderbet vor: würd's doch täglich besser, dein Herz zu erfreun; laß uns niemals größer als an Gnade sein!

1226. Mel. 4.

Mein einziges Gut! mein Leben und Muth, mein Alles ist dein, und siehst du was Fremdes, mach' mich davon rein!

2. Ein jegliches Kind, das sich hier befindet, ist dir ja geweiht; du hast auch schon Manches auf's beste bereit't.

3. Du Kinderfreund, du wir trauen dir's zu, daß sie noch einmal dich werden erfreuen in größerer Zahl.

4. Ein jegliches Reis das wird ja mit Fleiß in's Erdreich gesetzt, und keines davon wird geringe geschätzt.

5. Ein Schritt ist gethan: ihr Kinder, wohlan! ihr seid auf der Spur, es ist schon die rechte, behaltet sie nur.

6. O! daß man euch hör', dem Heiland zur Ehr', daß euer Begeh'r auf ihn geh' und seine holdselige Lehr'!

7. Nun, Herr! das sei wahr: die unmund'ge Schaar von deiner Gemein' soll deine sein ewiglich, deine, nur dein!

1227. Mel. 39.

(Frage:) Ihr Kinder! wo seid ihr unfehlbar geborgen? wo kann man Unmund'ge am besten versorgen? (A. u. w.) Geborgen sind wir in dem blutigen Schreine, versorgt in der Pflege der heil'gen Gemeinde.

2. (Fr.) Was hört man, was sagt man, was singt man in Stunden? (A.) Da hört man, da sagt man, da singt man von Wunden; und sollen die Herzen in Liebe entbrennen: so braucht man uns nur Jesu Wunden zu nennen.

3. (Fr.) Was habt ihr dann Alles am Heiland gefunden? (A.) Es hing unser Schöpfer am Kreuze voll Wunden, hat Wunden in Seite, in Händen und Füßen; den Rücken voll Striemen, sein Haupt war zerissen.

4. (Fr.) Für wen mußt' er alle die Marter empfinden? (A.) Für aller Welt und auch für unsere Sünden; d'rum ward er ein

Opferlamm, und ist gestorben, und hat uns die Gnade mit Blute erworben.

5. (Fr.) Was ist nun der Kinder ihr Liebstes auf Erden? (A.) Des Heilands sein Schäflein und Täublein zu werden: so Schäflein die haben dann ewige Weide; so Täublein im Felsenriß Ruhe und Freude.

6. (Fr.) Wird Satan und Eigenwill' nichts dabei stören? (A.) Wir dürfen den heiligen Geist nur stets hören, der wird dafür sorgen, daß wir nicht abkommen vom Heiland, der uns in den Schutz hat genommen.

7. (Fr.) Wenn aber die Kinder sein Herze betrüben? (A.) Er hört darum doch noch nicht auf, uns zu lieben; und wenn wir nur wieder das Kinderherz finden: vergiebet der Heiland uns Kindern die Sünden.

8. (Fr.) Es kommen doch aber die Kinder zu Jahren: wer kann sie dann immer so kindlich bewahren? (A.) Je älter wir werden, je kleiner wird's Herze, wenn's groß wird, demüthigt's des Heilandes Schmerze.

9. (Fr.) So habt ihr dann hier schon das ewige Leben? (A.) Ja wohl! denn er nimmt nichts, was

einmal gegeben; und sein und des Vaters Hand läßt uns nicht fahren, der heil'ge Geist pflegt uns, die Englein bewahren.

10. (Fr.) Was wollt ihr dem Heiland zur Dankbarkeit geben? (A.) Das Herz soll in seinem Verdienste nur leben; will er uns zu Zeugen der Wunden bereiten, so woll'n wir ihm dienen, auch unter den Heiden.

11. (Fr.) Wenn aber die Kinder die Hütte ablegen? (A.) Im Namen des Lämmleins! ist das nicht ein Segen? Auf ewig zu ruhen im Steinriß der Tauben; zu sehn und zu haben, das, was wir jetzt glauben.

12. Nun, wenn's euch zu thun ist um selige Stunden: so bleibet als Bienlein bei'n blutigen Wunden, und laßt die Taufsgnade fein schalten und watten: so sollt ihr stets mehr Kirchengnaden erhalten.

1228. Mel. 14.

Ein jedes Kind in der Gemein' soll deren Mitgenosß und seliger Theilhaber sein an ihrem Gnadenloos.

2. D'rum theilt der Herr voll Heil und Gnad', weil er die Kinder liebt, auch ihnen gern von Grad zu

Grad das mit, was er uns gibt.

3. Wenn sie sich kindlich ihm empfehl'n, und gern sein eigen sein, so sind sie durch des Herrn Erwähl'n schon Glieder der Gemein'.

4. Wenn er sie deß versichert nu: was muß ihr Herz da fühl'n? es geht auf lauter Himmel zu, um seiner Wunden will'n.

5. Und wie wird's erst in Zukunft sein dem Kind der Gnadenwahl, wenn Jesus selbst geht zu ihm ein durch's heil'ge Abendmahl.

6. Ach lieben Kinder! dankt dem Herrn für seine Freundlichkeit, und werdet's inne, wie so gern er Kinder benedeit!

1229. Mel. 185.

Du, aller hilfsbedürftigen Sünder Heil und Trost, Herr Jesu Christ! der du auch besonders auf die Kinder gnadenvoll gerichtet bist: laß sie doch in Theilen und im Ganzen, durch dein Blut, zu fruchtbaren Pflanzen der Gerechtigkeit gedeihn, die zu deinem Preise sein!

c) Für die großen Knaben.

1230. Mel. 87.

Wenn's unsrer Knabenschaar so gut soll werden, zu sei, wie Jesus war, auf dieser Erden: so muß sie das Verdienst des heil'gen Knaben zum seligsten Gewinnst im Auge haben.

2. Das muß man speciell, zum Trost und Frommen, für Geist und Leib und Seel geschenkt bekommen, und diesen Heilsgewinn als Kind annehmen, oder sich zu dem Sinn zurück bequemen.

3. O daß wir Kinde in sein und bleiben möchten, die bloß mit Seligsein die Zeit verbrächten: so wär'n wir glücklich d'ran, und führten eben mit Christo angethan ein himmlisch Leben!

4. Allein, man lerne sich nur gründlich kennen, was inn- und äußerlich ein Mensch zu nennen: unfehlbar werden dann Leib, Seel und Sinne des in uns wohnenden Verderbens inne.

5. Wohl dem, der sich nur nicht dabei verweilet, vielmehr mit Zuversicht zum Heiland eilet, und weint

sich aus der Noth in's Glaubensleben des, der sich in den Tod für uns gegeben!
(Gal. 2, 20.)

6. Er kann barmherzig sein und sehr geduldig; gesteht man's ihm nur ein, und gibt sich schuldig: so ist der Trost nie weit; das Freudenble seines Verdienstes weicht Geist, Leib und Seele.

7. Er hütet, sorgt und wacht, daß das Gemüthe kein böses Verständniß macht mit unsrer Hütte; und ist zum Wunder gut, bei allen Schwächen, die manchmal unsern Muth woll'n unterbrechen.

8. Wenn man es ihm nur klagt, und, was uns hindert, sein offenerzig sagt: gleich wird's gemindert. Und so wird endlich doch sein armes Krankes, bei allem Elend noch voll Lob's und Dankes.

9. Er wischt die Thränen ab; er hebt und trägt, bis daß man uns in's Grab zur Ruhe leget; und läßt das Sterbgebein auch in der Erden noch voller Hoffnung sein, ihm gleich zu werden.

1231. Mel. 23.

Wär' es nöthig, daß die Knaben große Zeugentriebe

haben, oder Proben müßten zeigen: würden sie wohl müssen schweigen;

2. Aber wenn's auf Jesu Leiden, als die Ursach' aller Freuden, und den Frieden Gottes kommet, wo uns nichts als Gnade frommet,

3. Wo es Huld gibt ohne Mühe: kommt auf's Knäblein der Marie unser ganzer Knabenhaufen sünderrast froh zugelaufen.

4. Heil'ger Geist! der Keuschheit Krone bleibt allein Mariens Sohne, der im Thron der Ewigkeiten Vater ist von allen Zeiten:

5. Doch zum ew'gen Angedenken, daß Gott wollt' dies Knäblein schenken, das im armen Menschenorden ohne Sünd' uns gleich ist worden,

6. Heil'ge unsre Knabenschaaren in den bedenklichen Jahren; um des Ein'gen Knaben halben wollst du alle Knaben salben!

7. Und damit, so lang Gemeinen in der Kreuzgestalt erscheinen, nicht ein einzig's Knabenherze Jesu Knabensinn verscherze:

8. So gib jedem zum Vermächtniß, dem Kind Jesu zum Gedächtniß, und von seiner Menschheit wegen, die durch ihn erworbenen Segen!

1232. Mel. 10.

So soll'n auch die Un-
münd'gen den Tod des
Herrn verkünd'gen, und den
unsünd'gen Knaben allzeit
vor Augen haben.

1233. Mel. 22.

Ihr lieben Knaben allzu-
mal, hört! wie's mit eur'm
Original, dem mensche-
word'nen Jesu Christ, in
euren Jahr'n gegangen ist:

2. Er wuchs, und nahm
in jedem Nu, an Alter,
Gnad' und Weisheit zu,
ward stark im Geist, und
war nächstdem bei Gott und
Menschen angenehm.

3. Das ist für unsre
Knabenschaft gewißlich voll
Verdienst und Kraft; er
hat dadurch auch eure Zeit
gesalbt, gesegnet und ge-
weiht.

4. Ihr seid zwar von
Natur nicht rein, das bilde
sich kein Knabe ein! auch
fehlt euch Weisheit, Geist
und Gnad'; ihr seid ver-
armt im höchsten Grad:

5. Allein, wollt ihr nur
seine sein, so kleidet er euch
in sich ein; und was in's
Wachsthum Fremdes schleicht,
das wird durch seine Kraft
verscheucht.

6. Wie ihr dann wachst,
so macht er euch zu Einem
Geist mit sich zugleich, und
gegen's Fleisches Oberhand
gibt er euch Gnad' und
Heilsverstand.

7. Bringt ihm dafür Lob,
Preis und Ehr'! denn wahr-
lich, wenn kein Jesus wär',
kein Jesus voll Verdienst
und Gnad', so wär' für
euch und uns kein Rath.

1234. Mel. 163.

Wenn doch alle Knaben
dächten: lieber Heiland, du
bist mein! und ihr ganzes
Herz ihm brächten: so ver-
mieden sie die Pein, da die
arme Kindheit, die noch in
der Blindheit, durch ein
wild Naturgeräusch wird
unkeusch, über'n Reizungen
im Fleisch.

2. Denkt doch an den sel-
gen Knaben, der in seinem
zwölften Jahr, angethan
mit Geist und Gaben, werth
bei Gott und Menschen war;
o welch' schön Exempel! in
und außer'm Tempel sahe
man das Knäbelein Jesu-
lein frömmer als ein Enge-
lein.

3. Wenn nun jezo seine
Gnade eines Knaben Herz
gewinnt, und nimmt ihn
mit auf die Pfade, wo die
sel'gen Knaben sind: da ist's

eine Freude, eine Augenweibe, wie die großen Kinderlein Sündlerlein, und des Geistes Mündel sein.

4. Allen solchen lieben Herzen von der Jesuskna-benschaft, deren Glaub' an Jesu Schmerzen und an seinem Tode haßt, hilft sein Blut und Wunde zu dem Knabenbunde: daß Leib, Seel', Sinn und Geberd' schon auf Erd' ihm durch Gnade ähnlich werd'.

5. Von derselben selgen Stunde tragen sie ihr Faß für ihn; und die Kinder, die zum Bunde seiner Gliederschaft gediehn, Knabenchorverwandten, soll'n Re-präsentanten und so wie ein Widerschein bei uns sein von Jesu, dem Knäbelein.

1235. Mel. 58.

Wie viel zum Vorbild für Herz und Sinn liegt, o Herr Jesu, für uns darin, wenn wir auf dich sehen und deine Tugend: ach sei so gnädig, mach' unsre Tugend dir gleich gesinnt!

2. So wie dein Gang zu dem Gott'shaus war, so gib ihn auch unsrer Knabenschaft; wie du voll Begierde die Bibellehren

hörtest und merktest, so laß uns hören, was dein Geist lehrt.

3. Wie du verlangtest nach Unterricht, schämtest dich kindlicher Fragen nicht, so gib uns die Gnade, auch gern zu fragen, und unser Herz so heraus zu sagen, wie du es kennst.

4. Erfüll' uns Alle mit Fried' und Freud' aus deiner blut'gen Gerechtigkeit, so wird Leib und Seele durchaus genesen, und überall ein rechtschaff'nes Wesen zu sehen sein.

1236. Mel. 14.

Ihr Knaben! seid um Jesu will'n gebeten, groß und klein: ach sucht ihm seinen Durst zu still'n nach eurem Seligsein!

2. Genießt in seines Volkes Mitt', so wie's ein Bedes kann, vom ersten bis zum letzten Schritt, was er für euch gethan.

3. Er macht' und hielt' euch gerne rein im Innern und im Schein: die Müß' an seinen Kinderlein müß' unverloren sein!

4. Und seid ihr in die Gliedernoth bereits hineingegeb'n: so helf' er euch durch seinen Tod im Glau-ben ihm zu leb'n!

1237. Mel. 164.

Ihr lieben Knaben, wenn ihr wollt dem Heiland ähnlich werden, und ihm zu keiner Schmach sein sollt' bei seinen sel'gen Heerden: so seht allein auf ihn; gebt euer Herz ihm hin, daß er's mit seinem theuren Blut bespreng' und mach's gerecht und gut.

2. Dann wird's euch eine Freude sein, nach Christi Sinn zu handeln, und dem gemäß, mit der Gemein', ihm würdiglich zu wandeln: denn Alles, was ihn preist, was Lob und Tugend heißt, keusch, ehrbar und wahrhaftig ist, das wirkt der Glaub' an Jesum Christ.

3. Der Einfaltssinn, die Herzlichkeit, Fleiß, Treue, Dank und Liebe, Gehorsam und Ergebenheit, aufricht'ge laut're Triebe sind der Erfolg davon bei jedem Gnadensohn, dem Jesu unschätz-

bares Heil für Leib und Seele wird zu Theil.

1238. Mel. 214

Amen, ja, ihr lieben Kinder! dieses Kleinod ist es werth, daß ihr's als bedürft'ge Sünder angelegentlich begehrt. O! daß sich doch keins verweilte, wenn's nach Leib und Seel' und Sinn seiner Sündigkeit wird inn': sondern gleich zum Heiland eilte, der so gern sowohl verzeiht, als vom Sündethun befreit.

2. Hör', o Jesu, unsre Bitten, die für's Knabenchor geschehn: laß uns stets in ihrer Mitten neue Gnadenwunder sehn; laß dein Blut ihr Herz entzünden, dein Verdienst sie benedein, reine Lieb' ihr Triebwerk sein, sich dir ewig zu verbinden, zum selbst'ig'nen Seligsein, und dein Herze zu erfreu'n.

d) Für die ledigen Brüder.

1239. Mel. 214.

Unserm Herrn sei Preis und Ehre für den led'gen Brüderbund, der, wie alle andre Chöre, sein Verdienst bloß hat zum Grund: wo

wär' Reinigung von Sünden, Heiligung an Leib und Seel', außer dem Immanuel, sonst für's Menschenherz zu finden? ach! er ist in seinem Blut aller Chöre höchstes Gut.

2. Erst wird ihm das Herz gegeben, und die Sünd' im Blut ertränkt, eh' man auf ein heil'ges Leben, nach den Sitten Jesu, denkt; das sind bei uns Grundgedanken, die des Geistes Siegel führ'n, und die wir auch attestir'n, so viel sich als seine Kranken, zu ihm, als dem Arzt, gemacht, und ihm's sünd'ge Herz gebracht.

3. Wer der Heiligung nachjaget, und hat kein verfühntes Herz; wen's Gewissen noch anklaget, daß die Sünde ihm kein Schmerz; wen der Glaub' an Jesu Wunden noch nicht froh und frei gemacht, und zur wahren Ruh' gebracht: der hat das noch nicht gefunden, woraus, nach den Cherideen, wahre Menschen Gott's entstehen.

4. Aber wie ist der so glücklich, der an Jesu Wunden gläubt, und von da an unverrücklich bei dem Sünderfreunde bleibt! wären auch vom Sündenfalle unsre Wunden noch so tief, wär' die Seele noch so schief: sein Blut heilt die Schäden alle! Narben bleiben zwar zurück; aber auch zu unserm Glück.

5. Wer den Heiland so erfahren, dem ist dann das Wort ganz klar: daß ein

Jes' nach seinen Jahren werden soll, wie Jesus war. Sein Verdienst macht uns zu Erben aller wahren Heiligkeit, und wir haben dann die Freud', wenn wir erst mit Jesu sterben, daß nach Hütte und Gemüth, was noch lebt, ihm ähnlich sieht.

1240. Mel. 221.

Was ist dann der Ruf unsrer ledigen Brüder, nächst ihrem eig'nen Seligsein? kein andrer, als daß sie Geist, Seele und Glieder zum Dienste Jesu Christi weihn; so bald ihr Herz selber entzündigt ist, und Jesu und seines Verdienst's genießt, so folgt auch, daß sie dann als fruchtbare Reben an ihm, als dem Weinstocke, wachsen und kleben, und was sie noch leben, nur ihm allein leben.

2. So sei dann beständig, du munterer Reigen, voll Geist und Feuer von dem Herrn, das Wort der Versöhnung getrost zu bezeugen, so in der Näh' als in der Fern', daß du dich nicht fürchtest vor Müh' und Noth, dein Leben nicht liebest bis in den Tod, mit ihm durch die Wüsten und tobende Seen bis zu den

entferntesten Völkern zu gehen, den Samen des ewigen Lebens zu säen.

1241. Mel. 126.

Du erstgeborner Bruder, der du von Ewigkeit der Kirche Steuerruder zu führen warst bereit, du kannst, so wie's bestimmt ward, und hast an dich genommen menschlich' Natur und Art.

2. Du bist ein Kind geworden, und nahmst an Alter zu, du tratest in Knabenorden, und lebst in stiller Ruh', bis du zu unsern Jahren kamst, und dann voll Geist und Gnade dein Lehramt übernahmst.

3. Du brachst die Streiterbahnen, die unsre Jünglingschaft nun unter deinen Fahnen betritt in deiner Kraft, zu deiner Wunden Preis und Lohn; du zeugtest von dem Vater, als der geliebte Sohn.

4. Nun preisen dessen Kinder, in deiner Blutgemein', dich als den Freund der Sünder, durch den sie selig sein, bei allen Menschen in der Welt: wozu dann auch besonders das Brüderchor bestellt.

5. So sei es dann gewaget; auf! schickt euch

dazu an, daß ihr den Völkern saget, was er für sie gethan; er laß uns viele Tausend sehn zum Lohne seiner Wunden in's Gnadenreich eingehn!

1242. Mel. 58.

So oft du aufstehst, du Jünglingsvolf, denk' an die selige Zeugenvolf' unsers Herren Jesu, und sprich: das walte Jesu Verdienst! und sein Geist erhalte mein Herz bei ihm!

2. Und dann so denke, als wärest du Jesus, der Jüngling, und nicht nur du; so bet' und arbeite, so nimm die Speise, verricht die Nothdurft, so ruh' und reise, so red' und schweig!

3. Und wenn dir dieses nicht deutlich ist, oder du d'rüber im Zweifel bist, ob's auch so sein könne? so such's im Herzen, daß das noch nicht durch sein Blut und Schmerzen genesen ist.

4. Frage dich, liebes Herz, kennst du dich in der Natur so recht jämmerlich? kennst du dein Elend und Jesu Wunden? hast du Vergebung gesucht und funden, durch ihr Verdienst?

5. Seelen, ich bitt' euch um Jesu will'n, wenn ihr wollt euer Herz vor ihm

still'n: laßt euch absolviren vom Sündenwesen, und sucht nach Seel' und Leib zu genesen durch Jesu Blut.

6. Wie geht ein Jüngling am grad'sten fort? wenn er sich hält an des Heilands Wort: ihr seid reine, weil ich's zu euch gesagt^{*)}; wenn was Unreines sich an euch waget, spricht: ich bin sein.

*) Joh. 13, 10. Cap. 15, 3.

7. Wer nun vom Grunde des Herzens kann singen und sagen: mein Gott und Mann! du weißt alle Dinge, du weißt, es kleben Herz, Seel' und Sinnen an dir, mein Leben! so wahr du lebst;

8. Wohl dem! wem's aber noch nicht so ist, der bet' und sprech': o Herr Jesu Christ! ich bin dein Geschöpfe, ich steh' und weine, und bin doch einmal in der Gemeinde: erbarm' dich, Herr!

1243. Mel. 114.

Ihr Brüder, hört: wenn erst die Liebe Gottes, die Jesum für uns in den Tod geführt, in unsre Herzen ausgegossen wird: so kriegt man, wegen dieses seines Todes, der sich dabei tief in die Seele

schrieb, den Heiland über Alles herzlich lieb.

2. Dann schätzt man sich's für lauter Gnad' und Glücke, wenn man von alle dem, groß oder klein, nach Seel' und Leib und Geist befreit kann sein, was einen irgend von ihm hält zurücke; und alles Wünschen geht dahin allein, nur ihn zu haben, und ihn zu erfreu'n.

3. Wie könnt' auch sonst, wenn so was nicht geschähe, ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehn? er hätt' auf immer davon abzusehn: so aber wird ihm durch des Heilands Nähe, vor welcher alle Hinderniß entweicht, der Weg zum Leben täglich ausgegleicht.

4! O! wer ihn kennt, ihn liebt, und an ihn gläubet, und sich nichts Süßers weiß, als Jesum Christ; wovon die höchsterwünschte Folge ist, daß so ein Sündenkind auch in ihm bleibet: der ist in allen Fällen besser d'ran, als je ein Menschenmund es sagen kann.

1244. Mel 217.

Du liebe led'ge Brüderschaar! so oft's dein Herz bei sich erwäget: ob Jesu Sinn stets dein Sinn war? und wie du ihn an

Tag geleset? ob bei so großer Huld und Treu', dein Herz ihm auch recht dankbar sei? ob tausend unverdiente Gaben dich ihm stets mehr verbunden haben: ob auch nichts Anders in der Welt, als er, dein Herz zufrieden stellt?

2. So eile in demselben Nu zugleich dem Ziele mehr entgegen, und wein' ihm nach, und rus' ihm zu, sein Bild tief in dein Herz zu prägen! sein Gnadenanblick soll allein dein Trost für Leib und Seele sein; und durch sein Sterben für die Sünden soll deren Last und Reiz verschwinden, so daß kein Schmerz und keine Lust dir außer ihm mehr sei bewußt!

1245. Mel. 166.

Was ist ein wahres Jünglingsherz? ein Herz, das in den Wunden des Märtermann's und seinem Schmerz Trost, Heil und Ruh' gefunden, und, weil's so theur' erkaufet ist, ihm dadurch Dank erweist, daß es den Namen Jesu Christ an Leib und Geiste preiset.

2. Gewiß, das ist ein seliges und glücklich's Creatürlein, zu jedem Zweck des

Herrn gemäß, wozu er's läffet hier sein; im Thun und Ruh'n, wenn's trinkt und isst, ehrt's Gott in allen Fällen, daß man den Jüngling Jesum Christ sich d'ran weiß vorzustellen.

3. Ach, lieben Brüder! denkt nur an, welch' eine Gnad' und Ehre: der, dem die Himmel unterthan, der Herr der Engelheere, der Schöpfer aller Creatur, ist euch im Menschenorden, die Sünde ausgenommen nur, in Allem gleich geworden.

4. Wie ihr seid, so ward Elgibbor*); so ging sein Puls, sein Othem, so ging Veränd'ring bei ihm vor, so dünstete sein Brodem, so legt' er sich, so stand er auf von seiner Lagerstätte, so ward er müd' und hungrig d'rauf, so war's auch, wenn er redte.

*) Der starke Gott.

5. Man weiß zuletzt kaum, wo man ist, vor Freude, Scham und Beugung; man denkt: ach mein Herr Jesu Christ! ist's so: dann ist im Reigen der led'gen Brüder hier zu stehn, so schwer nicht, als man dächte; man darf nur gläubig auf dich sehn, so kommt man schon zurechte.

6. Gott Lob! für's heiligen Geistes Licht, und daß

er nie vergebens mit unserm sünd'gen Herzen spricht vom Verdienst Jesu Lebens; er hat kein einzig Wort geredt, kein Tröpflein Schweiß geschwizet, ging nie zur Arbeit, Tisch und Bett: es hat uns was genützet.

7. Das macht Jesus-Ähnlichkeit, nach Herz, Gemüth und Sinnen, formiret wahre Gottesleut', von außen und von innen: dann drückt die Hütte nicht so sehr; das Herz ist froh und beugsam; kommt wo ein Fleischesregen her, so tödtet's Jesu Leichnam.

8. Wir kennen unsre Schwächlichkeit und wenige Erfahrung, doch finden wir bei ihm allzeit Trost, Einsicht und Bewahrung: denn unser Heiland Jesus Christ hat unsre Noth getragen; er weiß, wie einem Kranken ist: d'rum darf kein Mensch verzagen.

9. Er weiß das irdene Gefäß durch seiner Gnade Walten schon seinem rechten Zweck gemäß im Gange zu erhalten. Wer nur ein treues Herz hat, bei allen seinen Schwächen, dem wird es nie an Trost und Rath aus Jesu Heil gebrechen.

10. So woll'n wir dann Leib, Seel' und Herz dem Jüngling Jesu weihen, der durch's Verdienst von seinem Schmerz dem Chor gibt das Gedeihen; im Herzen und im Angesicht so Jesushaft zu werden, daß wer uns in's Gesichte kriegt, denkt: so war Er auf Erden.

1246. Mel. 1.

Das Herze lacht, indem die Glieder zittern, und sich vor dessen Gegenwart erschüttern,

2. Der ehemals unfertig halb ein Knecht gewesen, und ist zugleich das Wesen aller Wesen.

3. Sein Wink bringt alle Creatur in's Enge; ihn brachten unsre Sünder in's Gedränge.

4. So wahr er in der Ewigkeit gethronet, so wahr hat er auch in dem Fleisch gewohnet.

5. So wahr wir seine Feinde waren weiland, so wahr ist er nun unser lieber Heiland.

6. Wer ihm sein Herz nicht gibt, der macht ihm Schmerzen: nun sagt, ihr Brüder! wer hat eure Herzen?

7. Habt ihr sie eurem Freunde hingegeben? und

quälet euch nicht mehr das eig'ne Leben?

8. Ist allem Fleischesinn Krieg angekündigt? und seid ihr durch das Blut des Lamm's entzündigt?

9. Was hält' man in der Welt, wenn das nicht wäre? was machte uns so kühn auf Jesu Lehre,

10. Wenn man nicht seines Geistes Regung fühlte, und nicht sein Blut die Herzen warm erhielt.

11. D'rum, lieben Brüder! gebt euch Alle heute ihm hin, und seid und bleibet seine Leute!

12. So wird sein Geist eur' Herz mit Kraft erfüllen, und Jesu Durst nach Seelen durch euch stillen.

13. So werden sich noch Schaar'n Evangelisten aus euch zur Blut- und Wundenpredigt rüsten.

14. So werd't ihr fleißig sein in seinen Sachen, und er euch selbst die Last erträglich machen.

15. Was er euch heißen wird, das könnt ihr wagen; ihr dürft' an seiner Hülfe nicht verzagen!

16. Durch Klippen, Eisgang, Sturm und Wuth der Wellen wird seine treue Hand euch sicher stellen.

17. Man sieht ihm zu, und läßt sich von ihm leiten, und fragt nicht lange nach Geschicklichkeiten.

18. Man geht's bei Christen und bei Heiden sagen, was Jesu Blut und Tod uns ausgetragen;

19. Und er drückt einem selbst, zu diesem Ende, ein Siegel auf das Herz und auf die Hände;

20. Und schenkt uns was von seiner Art und Wesen, daß man es könn' an unsern Stirnen lesen.

1247. Mel. 36.

Du Aeltester deiner sel'gen Hausgenossen, die du in deine Kirche eingeschlossen, um dein Menschwerden, Tod und Blutvergießen recht zu genießen:

2. Wir fühlen Trost aus deinem bitterm Leiden, wir merken Kräfte, die uns dein Verschneiden erworben hat, und die zu unserm Segen sich mächtig regen:

3. So kräftig aber wir auch dein Erbarmen empfinden, und dein treues Liebsumarmen, so wirst du doch noch nicht genug geliebet, und oft betrübet.

4. Zum Grundgefühl des ganzen Sündentwesens und zum Genuß des völligen

Genesens ist oft so wenig,
als zur wahren Benußung,
Geschick und Neigung.

5. O Lamm! bisweilen
können Phantasieen sich noch
wohl vor die klaren Sinnen
ziehen, und aus der Sünde
alten Eiterstöcken jetzt's auch
noch Flecken.

6. Ja, Lämmlein, das
sind Alles noch so Sachen,
die dir und uns noch Schmach
und Schmerzen machen:
o möchtest du heute noch
von allem Bösen uns ganz
erlösen!

7. Ach würde doch die
Heiligung der Brüder, die
du uns, Lamm! für alle
unsre Glieder durch ihre An-
nehmung hast zugewendet,
bald ganz vollendet!

8. O daß wir Alle dich
im Geiste küßten, und bei
der Liebesgluth zerfließen
müßten! o möchten wir die
Wunden alle Herzen mit Lie-
bes Schmerzen!

9. Und spräche alle Welt:
ihr seid Phantasten! so blei-
ben deine Glieder, die er-
blaßten, uns doch, bis wir
dich einst mit Augen sehen,
vor'm Herzen stehen.

Treu' am Chor der leb'gen
Brüder!

2. Ich schäme mich, wenn
ich's will überlegen, und
kann nichts thun, als dan-
ken für die Segen.

3. Lamm Gottes! du
sollst alle Brüder haben,
und sollst dich noch an
unsrer Einfalt laben.

4. Und was uns bringt
aus diesen Gnadenschranken,
den Borwitz und voreilige
Gedanken,

5. Das tilge heute noch
aus unsrer Mitte, und heil'ge
unsern Geist und Seel' und
Hütte!

6. Gib, daß wir nie zu-
sammenkommen mögen, da
sich nicht sollten neue Segen
regen.

7. Send' deine Engel
auch auf die Schlaßsäle, daß
keine fremde Macht im Schlaf
uns quäle.

8. Anstatt, daß wir was
Anders phantasiren, soll un-
ser Blick sich stets in dir
verlieren.

9. Und weil du weißt,
daß Mancher war verführet,
der noch an Seel' und Leib
den Schaden spüret,

10. Und daß der Einfalts-
sinn ihm war genommen,
so bitten wir: ach! laß ihn
wiederkommen.

11. Der wird die Hütte
in den künft'gen Jahren

1248. Mel. 1.

Mein Herze jingt dem Hei-
land Lobelieder für seine

untadelig und heiliglich bewahren.

12. Du bist, o Lamm! für uns ein Mensch gewesen: durch dich ist manch' verführtes Herz genesen.

13. Du hast empfunden alle Menschenplagen; du hast die Glieder alle auch getragen,

14. So wie wir sie an unserm Leibe finden; warst aber heilig und ganz ohne Sünden:

15. D'rum sollen auch, zu Ehren deiner Glieder, die Glieder heilig werden deiner Brüder.

16. Gib, daß ein jeglicher sich ganz auf's Neue dem heil'gen Geist zu einem Tempel weihe.

1249. Mat. 164.

Seid in'sgesammt dem Herrn geweiht, ihr lieben led'gen Brüder! der für euch Mensch ward in der Zeit, und trägt eure Glieder; denkt, daß ihr seine Reut aus Recht und Gnade seid; und preist den Herrn, Immanuel, hinfert an Geist und Leib und Seel'!

2. Ach bleibt bei ihm, und laßt euch ja nichts in der Welt abwenden von

eurem blut'gen Josua und seinen treuen Händen; der Eindruck seines Tod's, als eures Herrn und Gott's, wirk' in euch All's, was sich gehört, und seine Lehre ziert und ehrt!

3. Wer durch sein blut'ges Lösegeld sich frei hat machen lassen, sich fest an sein Menschwerden hält und sein für uns Erblassen, ihn liebt und an ihn gläubt, ihm folgt, und bei ihm bleibt, und sich in sein'm Verdienste weiht: o was hat der für Seligkeit!

4. Das erste ist Begnadigung in Jesu Tod und Blute: aus dieser folgt die Heiligung, daß man mit frohem Muthe, nach Geist, Seel' und Gebein, ihm ähnlich sucht zu sein, und alle inn- und auß're Kraft ihm weiht zu seiner Dienerschaft.

5. Erneuert d'rum stets euren Bund auf Jesu Blutvergießen, und schwöret ihm mit Herz und Mund, daß ihr (als die zwar wissen, man darf sich selbst nie trau'n: die aber auf ihn bau'n) ihn lieben und ihm dienen wollt, so lang ihr hie noch wallen sollt.

6. Der Herr gesegne und behüt' euch, als die lieben Seinen! der Herr laß euch voll Gnad' und Güt' sein freundlich Anlitzi scheinen! der Herr, eu'r Trost und Licht, erheb' sein Angesicht auf's ganze Chor, auf jedes Glied, und theil' euch seinen Frieden mit.

e) Für die großen Mägdelein.

1250. Mel. 151.

Viel Gnade, Fried' und Freude dem großen Mädchenchor, das Jesu Wundenweide, alleine bringt zum Flor! ach kommt vor ihn mit Danken für sein Verdienst und Blut, das an euch, seinen Kranken, in Wahrheit Wunder thut.

2. Ja, eure Seele singe, so wie Maria thät', dem Schöpfer aller Dinge, und lob' ihn früh und spät, daß er vom Himmel kommen und in dem Jungfräulein Fleisch und Blut angenommen, zu eurem Seligsein.

3. Ihr braucht ihn, liebsten Kinder! ihr seht's bei guter Zeit, daß ihr gefall'ne Sünder und keine Engel seid: da macht ihm nur die Freude, daß jedes unter euch mit seinem Heil sich kleide; bitt' ihn: er gibts euch gleich!

4. So seid ihr wohl berathen, und wachset selig groß, als frohe Candidaten

zu einem schönen Loos: daß ihr auf sein Versühnen, ihm einst in der Gemein' sollt lieblich blühen und grünen, als seine Jungfräulein.

1251. Mel. 23.

Ein groß Mägdelein kann wohl eben nicht viel thät'ge Proben geben. die von großer Treue zeugen: sondern muß oft schamroth schweigen;

2. Aber, Lamm! wenn's auf's Erlösen von der Sünd' und allem Bösen und auf's Seligwerden kommet, da uns nichts als Gnade frommet,

3. Wo es Huld gibt ohne Mühe, kömmt, wie's Jungfräulein Marie, unser ganzer Mädchenhaufen, froh und sünd'haft gelaufen.

4. Und so lange Mädchenchöre stehen werden, dir zur Ehre, wird sie deiner Menschheit Segen dir noch oft zu Füßen legen.

5. Nun, zum ew'gen Angedenken, daß uns Gott hat woll'n beschenken mit

dem Sohn, der Mensch geworden, segne unsern Mädchenorden!

6. Laß, so lange die Gemeinen in der Kreuzgestalt erscheinen, keins durch Leichtsinn oder Träumen an dem Kleinod sich versäumen,

7. Dich, du köstlichste der Gaben, zu verlangen und zu haben, und an Sinnen und Geberden Jesushaft dadurch zu werden:

8. Sondern gib uns zum Vermächtniß, der Maria zum Gedächtniß, und um ihres Kindes wegen, jungfräuliche Gnad' und Segen!

1252. Mel. 22.

Was die gebenedeite Magd in ihrem schönen Liede sagt: ihr Herr und Heiland dächte sein an die elenden Mägdelein!

2. Das wiederholen wir euch heut. Denn, ob er gleich die Niedrigkeit und Armuth seiner Mägdelein kennt: hat's doch sein Herz nicht abgewend't.

3. Und wenn er sieht, daß eine weint, und fühlet, daß sie's auch so meint, und daß sie's vor Gebrech' und Fehl' nicht aussteht ohne seine Seel':

4. So wird dem Herrn um's Herze warm, nimmt's

Kindlein hin auf seinen Arm; da wird's vor Lieb' und Ehr' beschämt, und sein Verderben liegt gelähmt.

5. Gewiß versagt er einem Kind, wär's noch so schlecht und voller Sünd', wenn's ihn um Hülff' und Trost anspricht, den Anblick seiner Gnade nicht.

6. Wir bitten unsern lieben Herrn, er woll' uns hinfort mehr bescher'n, und uns von Tag zu Tage fein mehr eingewöhn'n in's Seligsein,

7. Ihn immer völl'ger zu verstehn, in sein'r Erkenntniß fortzugehen, zu lernen All's, was sich gehört und seine Lehre ziert und ehrt;

8. Daß wir ihn stets im Herzen fühl'n, in seiner Nähe sing'n und spiel'n; daß Jed's ihm arbeit't, schläft und wacht, und seine Wohnung lieblich macht;

9. Damit er unser sich erfreu', und gern in unsrer Mitte sei: wenn ihn die Augen gleich nicht sehn, das Herz kann sich schon drein verstehn.

10. Des leiblichen Abwesens Weh ersetzet seine liebe Näh', und das herzerührende Gesicht*) von seiner blut'gen Todsgeschicht.

*) Gal. 3, 1.

11. Das kann man kaum in Worte fass'n, er kann uns wie vor'n Aug'n erbläss'n, und wir verspüren sein Geweh', das im Hinscheiden segnende.

12. Ach schönstes Bild, verrück dich nie aus seiner Kinder Augen hie, auch nicht auf einen Augenblick, insonderheit sein letzter Blick!

13. Und über's Lob der Tagesstund'n für alle seine Beul'n und Wund'n, soll einer jeden Ader Schlag'n die Macht hindurch das Sela sag'n.

1252. Mel. 58.

So bald ein Mägdlein vom Schlaf erwacht, hat's gleich auf Seele und Hütte Acht, in nichts Unanständig's für Candidaten zu einem Geist mit ihm zu gerathen, nach Seel' und Leib.

2. Und eh's des Nachts seine Augen schlenkt, so fragt's sorgfältig den heiligen Geist, der sich uns beständig erbeut als Kindern: ward ich auch heute etwa zur Sünder'n am Leib des Herrn?

(1 Cor. 11, 27.)

3. Wenn er nun irgend sich wo beklagt, und's einem

Mägdlein in's Herze sagt: kommt kein Schlaf in's Auge, bis Gnade da ist, und bis ihm Jesus wieder so nah ist, als Leib und Seel'.

4. So soll sich dann unserm Martermann jegliches Mädchen, so gut es kann, und des Geistes Pflege kindlich empfehlen, daß er ihr ihren Leib sammt der Seelen soll keusch bewahr'n.

1254. Mel. 208.

Ein groß Mägdlein drücke sich dies nöth'ge Stücke tief in's Herz hinein: daß sie immer grade und durch Gottes Gnade mög' ein Kindlein sein, das es meint, just wie's erscheint, und, was man Verstellung nennet, weder weiß noch fennet.

2. Merkt euch diese Sitte; und er selbst behüte euch vor'm Gegentheil! denn wer so, wie's wahr ist, nicht gern offenbar ist, der verkennt sein Heil; umgekehrt ist's wünschenswerth: denn das Himmelreich auf Erden hängt am Kinderwerden.

3. Alle eure Schwächen, Mängel und Gebrechen, müßt ihr immer gleich, statt sie zu verschweigen, eurem Arzt anzeigen; das ist gut für euch: denn da eilt er

gern und heilt selcher ihm
empfohl'nen Kranken Herz,
Sinn und Gedanken.

1255. Mel. 185.

Laß, o Jesu! unsre Mäd-
chenschöre durch dein Blut
gesegnet sein: wasch ihr
Herz, daß Jede dir zur Ehre,
als ein wahres Jungfräu-
lein, ihre Zeit verbring' in
deiner Nähe, und daß man
an einer Jeden sehe Ein-
falt, Beugung, Folgsam-
keit, Fleiß und Wohlgezogen-
heit!

2. O daß Jede seines
Heils sich freue in der
schönen Niedrigkeit, die sein
Herz, das unaussprechlich
treue, so gern sieht und be-
neidet! geht, erfahrt, auch
bei Gebrech' und Fehle,
welch' ein Segen für Geist,
Leib und Seele, aus der
Fülle Jesu Christ, auf die
armen Sünder fließt!

1256. Mel. 9.

Wißt ihr, was das beste
ist für die Mädchenheer-
den, die allein für Jesum
Christ soll'n erzogen wer-
den?

2. Wenn ihr euch sein
Marterbild recht in's Herze
fasset, wie er an dem Kreuz
so mild ist für uns erblasset.

3. Laßt uns doch beim
Gehn und Stehn auf nichts
so viel achten, als nur seine
Leidenschön innigst zu be-
trachten!

4. Aug' und Ohr sei ab-
gewandt von dem, was be-
flecket; bleibet unter seiner
Hand Allem zugedeckt!

5. Daß die Glieder, die
Gott ehrt, Jesu Menschheit
wegen, sammt der Seele,
ihn ungestört an sich prei-
sen mögen!

1257. Mel. 22.

Dem Heiland ist gar wohl
bekannt, wie's um die Mägd-
lein ist bewandt, die wegen
ihrer Sündigkeit vor seinen
Augen tragen Leid;

2. Er theilt sich ihnen
gerne mit; und wenn ihn
eins einfältig bitt' um sei-
nes theuren Heils Genuß, so
kriegt es Trost im Ueberfluß.

3. Dann kann ihr Geist,
Seel' und Gebein sich Got-
tes ihres Heilands freu'n;
fehlt ihnen was, so ist Er
nah und mit allmächt'ger
Hülfe da.

1258. Mel. 232.

Ja, Amen, ja, der Herr
ist da, der Herr ist da,
Hallelujah! er kömmt, und
kömmt mit Willen; er

kömmt, und ist voll Lieb' und Lust, mehr Guts zu thun als uns bewußt, und auch mehr Noth zu stillen. Die Segenshand, für uns verwundet, wird unsern selgen Mädchenbund (daß un-

ser Geist sammt Seel' und Leib ihm unbefleckt erhalten bleib') gern benedein, und unsern Reihn durchgängig weihn zu wahren Jesus-Jungfräulein.

f) Für die ledigen Schwestern.

1259. Mel. 15.

Ich weiß ein liebes Blümelein, mit Gottes Thau begossen, in einem jungfräulichen Schrein zu unserm Heil entsprossen:

2. Es hat so lieblichen Geruch, erquicket Leib und Seele, vertreibt das Gift, verjagt den Fluch, und gibt ein heilsam Dele.

3. Es ist das liebste Jesuskind, das Söhnlein der Jungfrauen, bei dem man Gnad' und Wahrheit findt; wohl All'n, die auf ihn trauen!

4. Dies soll'n die Jungfrau'n der Gemein' erfahrungsvoll beweisen, sich Gottes ihres Heilands freu'n, und seinen Namen preisen.

1260. Mel. 16.

Du süßer Jesusname! dessen wir uns ewig freu'n, die wir sein geweihter

Same, die wir seine Seelen sein.

2. Jede fühlt sich überwunden; jede sehnt sich, Herr, nach dir; jede hat das Herz gefunden; jede merkt den Zug an ihr.

3. Tödtet nur, ihr Flammenaugen, tödtet nur durch euren Strahl alle Dinge, die nicht taugen für ein Herz der Gnadenwahl.

4. Liebster Heiland! deine Mägde sehn auf deine Liebeshand, welche die Gemeine pflegte, seit du dich zu ihr bekannt!

5. Opfert ihm, ihr selgen Dirnen, unter frohem Lobgesang, mit gebeugtem Sinn und Stirnen, euren jungfräulichen Dank!

1261. Mel. 1.

Was Jungfrau'n sind, die an den Bräutigam gläuben, die sind glücklich'ger, als sich's läßt beschreiben.

2. Der Bräutigam erfreuet ihre Seele, und heiligt sie sammt ihrer Leibeshöhle.

3. Die Folgen ihrerseits sind: frohe Liebe, und reine, kindliche und muntre Triebe.

4. So sah es aus, wie wir uns froh erinnern, in der Jungfrau Maria ihrem Innern.

5. O theures Haupt! wer macht uns zu Marien? ach du, nur du! denn du kannst Leute ziehen.

6. So nimm uns dann in deine heil'ge Armen, da laß das Herz von deiner Lieb' erwärmen.

7. Laß deinen Geist uns dir zum Ruhm bereiten, und lödt' in unsrer Brust die Eigenheiten.

8. Die Absolution von allen Sünden müß' unser Herz mit Liebe an dich binden!

9. Das Sacrament in deinem Fleisch und Blute komm uns für Leib und Seele stets zu gute!

10. Mäch' Jegliche zur Antwort auf die Frage: warum die Schrift, für rein Herz, Jungfrau sage.

1262. Mel. 121.

O mein Herr Jesu Christ! der du so willig bist an

dem Kreuz gestorben: weiß Herz jungfräulich ist, dem hat's dein Blut erworben. Sei gelobt davor von dem Jungfernchor, sei gelobt davor!

2. Ihr Jungfern allerseits, die ihr das Lamm am Kreuz über Alles liebet und die ihr euch bereits in seinem Dienste übet: bleibt doch immerhin wie vom Anfang bei Mariä Sinn!

3. Eu'r Herz und Angesicht sei auf den Herrn gerichtet*); merkt auf's Geistes Regen; gebraucht das Recht und Licht der jungfräulichen Segen; und, um's Ja und Nein unbesorgt zu sein, denkt: ich bin nicht mein!

*) 1 Cor. 7, 25. 34.

4. Ist's Jungfernherz erst sein, durch's Blut verfühnt und rein; werden Seel' und Sinnen und's sterbende Gebein, sammt Lassen und Beginnen, ihn gewiß erfreu'n, und für seine Bein ihm zur Ehre sein.

1263. Mel. 79.

Mein Lamm, mein Licht und Sonne, mein Alles, meine Wonne: hier bin ich armes Kind, beschämt, gebeugt und kleine, weiß nichts, als daß ich deine,

das schlechteste bin vom Haus-
gesind'.

2. Dein Zweck geht stets
auf's Ganze mit einer jeden
Pflanze, und also auch mit
mir. Bin ich gleich arm
und schmähtlich, so bin ich
dennoch selig, und weiß kein
Heil als nur in dir.

3. Dir ist ja nichts zu
wenig, d'rum bitt' ich dich
mein König, beschäme mich
auch nicht: gib deinem Kinde
Segen, und leit' auf mei-
nen Wegen mich stets mit
deinem Angesicht.

4. Die jungfräuliche Zu-
gend, der Segen deiner Zu-
gend, sei mir in's Herz ge-
prägt! laß mir durch dein
Bewahren nichts Schädlich's
widerfahren von dem, was
sich im Menschen regt.

5. Gib mir ein Herz voll
Liebe, voll kindlich froher
Triebe, und wahrer Niedrig-
keit; gehorsam sein und stille,
das bleibe stets mein Wille
und meine Freud' in dieser
Zeit.

1264. Mel. 168.

Bräut'gam der jungfräul-
chen Herzen! o du deiner
Mägde Zier, Jesu! unsre
Liebestkerzen soll'n dir bren-
nen für und für: nimm
uns nur in deine Armen,
denn wir brauchen dein

Erbarmen, und laß unsern
Jungfernreihn durch dein
Blut gesegnet sein.

2. Bloss auf dich, dein
Blut und Wunden, gründt
sich unsre Jungfrauschaft;
dadurch sind wir dir ver-
bunden, daraus ziehn wir
Luft und Kraft, dir allein
uns zuzusagen, uns als dir
verlobt zu tragen, und all'
unsern Wunsch und Will'n
lediglich in dir zu still'n.

3. Thu' mit uns, was
dir beliebt, dir sei Alles
heimgestellt; nimm von uns,
was dich betrübet, brauche
uns, wie dir's gefällt; laß
Mariä tiefgebeugten Blick
aus unsern Augen leuchten,
und uns dir und der Ge-
mein' ganz zur Ehr' und
Freude sein!

1265. Mel. 16.

Jungfrau'n, die dem Lamm
nachgehen, sind besorgt, daß
ihm ihr Leib sammt dem
Geiste, bis zum Sehen, un-
befleckt erhalten bleib'.

2. Und dieweil der Herr
der Welten diesen Stand
selbst werth geacht't: wird
er auch in unsern Zelten als
ein Heiligthum betracht't.

3. Heil'ge Liebe! für die
Ehre, die Marien ange-
diehn, danken dir die

Schwesternchöre mit gebeugtem Herz und Sinn.

4. Mache du sie so vollkommen, durch's Verdienst des Opferbluts, als die war, die du genommen zum Empfang des ew'gen Guts.

5. Ja, der ganze Jungfernreihen, wo er vor dir geht und steht, müß' dich überall erfreuen, daß dein Name werd' erhöht!

1266. Mel. 79.

Ihr lieben Jungfernchöre! werd't eures Bräut'gams Ehre, der uns als Sünder liebt; der, wenn wir zu ihm nahen, uns freundlich will umfassen, und durch's Nichtkommen wird betrübt.

2. Lernet euer Glück recht kennen! wollet ihr euch Jungfrau'n nennen, so sucht's auch so zu sein, daß man an euch nichts sehe, das diesen Namen schmähe: denn Jesus sieht in's Herz hinein.

3. Hört, wie sie Paulus nennet: was seinen Heiland kennet, und ihm allein hängt an, gehört zu'n Jungfern-schaaren, die sich für ihn bewahren, und thun, was ihn erfreuen kann.

4. D'rum gebt euch ihm von Herzen; erkennet, was

für Schmerzen die Sünde mit sich führt; sie ist ein wahres Quälen für theur' erkaufte Seelen, die einmal Christi Geist gerührt.

5. Wer gern bald Ruhe hätte, der kreuzige und tödte die sündliche Begier, anstatt mit ihr zu streiten: von nahem und von weiten sie aufgesucht, und fort mit ihr!

6. Er hat's uns ja erworben, der für uns ist gestorben, daß wir, davon erlöst, nach Herz, Sinn und Gebirben ihm ähnlich können werden; wer nach ihm weint, der wird getröst't.

7. Dem Armen und Elenden will er zum Segen wenden, was ihm begegnen kann. Der unser Heil erfunden, verbirgt in seine Wunden, was ihn um Hilfe siehet an.

8. D'rum laßt uns zu ihm eilen, und in sonst nichts verweilen; dem Tilger unsrer Schuld stimmt an im Jungfernreihen gesalbte Melodeien und Psalmen von der Jesushuld!

9. Entbrennt von seinem Feuer, und werdet täglich treuer dem, welcher euch geheilt, und, weil ihr arme Sünder, aus Lieb' um so geschwinder mit eurem innern Schmucke eilt.

10. Laßt euch den guten Hirten durch sein Verdienst bewirthen, bis daß wir allgemein das Zeugniß von ihm haben, daß wir zu seinen Gaben so fähig als bedürftig sein.

1267. Mel. 166.

Gewiß, ein Herz, das keusch und rein durch Jesu Blut geworden, und als ein treues Jungfräulein im Armensünderorden nur ihm nachgeht, und für sein Heil ihn über Alles liebet: erfreut ihn so, wie's Gegentheil sein treues Herz betrübet.

2. Daß Menschen ihn noch kreuzigen, das hört man mit Entsetzen: jedoch von seinen Gläubigen, die seine Füße netzen mit ihrem Sünderthranennas, und trocknen mit den Haaren*), kann ihm mit Vorsatz so etwas unmöglich widerfahren.

*) Luc. 7, 38. 44.

3. Allein, daß ein leichtsinnig's Herz, von seiner Untreu' wegen, ihm seines Leidens bitteren Schmerz von Neuem kann aufregen, und daß die Ungezogenheit und anstößig's Betragen ihm seinen Kummer oft verneut: ist, leider! zu beklagen.

4. Du wollst uns, Hebes Herzenslamm, in deine Unschuld kleiden: die Demuthnähr'die keusche Flamme, den Vorwitz stör' dein Leiden! wir wollen dir von Herzensgrund Geist, Seel' und Glieder geben, und machen mit dir einen Bund, dir Bräutigam! zu leben.

1268. Mel. 22.

Du, des menschlichen Herzens Gast, das du so theu'r bezahlet hast, doch aber ihrer Orden ein'm so nah geworden als sonst kein'm:

2. Erinn're dich, was deine Magd, die hochgebenedeite, sagt: ihr Herr und Heiland dächte sein an die elenden Mägde sein.

3. Das ist und bleibt unser Trost, das du, dem wir sein Blut gekost't, auch zu uns kommst mit Heil und Gnad', wie's unsre Armuth nöthig hat.

4. Ach zeuch in unsre Herzen ein, und laß sie deine Wohnung sein; nimm Seel' und Leib zu deinen Gnad'u, bewahre sie vor allem Schad'n!

1269. Mel. 185.

Was mit einem gottverlobten Sinne für ein

Glück verbunden ist: das wird man an einer Jungfrau inne, die die ganze Welt vergift über ihres Heilands theuren Freundschaft und so herzerquickenden Gemeinschaft, daß sie mit ihm in der That schon allhier den Himmel hat.

2. Sehet also zu, ihr lieben Seelen, daß sich eine jede mag diesen unsern Bräutigam erwählen: so ist immer Sabbathstag. Freilich wird von jeglicher erfordert, daß ihr Herz von seiner Flamme lobert, und keins an was hängen kann, als an ihm, dem Schmerzensmann.

3. Ein besprengtes Herz mit Christi Blute, da sein Freudengeist regiert, folgt ihm dann, und hält sich nichts zu gute, was die Jungfrauschast nicht ziert; Wort und Werke, Neigung und Gedanken, hält der Eindruck seines Tod's in Schranken, und die Liebe machet leicht, was uns sonst unmöglich deucht't.

4. Wöchte doch Keins mehr sich selber leben, sondern dem, der für uns starb! laßt uns Alle nach dem Kleinod streben, das er uns mit Blut erwarb; daß wir ihn an Leib und Geiste preisen, unsre Liebe

mit der That beweisen, und allein in seinem Will'n alles unser Wünschen still'n!

5. Unser Lebenslauf sei wie das Ende eines selgen Herzens ist, das mit Sehnsucht fortreißt in die Hände seines Bräutigams Jesu Christ; oder wie der Anfang war im Herzen der Bekanntschaft mit dem Mann der Schmerzen: so bleib' unser Angesicht unverrückt auf ihn gericht't!

1270. Mel. 22.

Nach Ein'ger jungfräulicher Mann! sieh' jede deiner Mägde an: ob sie gleich arme Sünderlein und Menschen und nicht Engel sein;

2. Und ob gleich keine jetzt mehr so, wie die Maria, dein wird froh: so hast du doch ein Wort gebett, heißt: Ich in ihnen, das noch redt.

3. O zeigte das jedwede Dirn' erfahrungsvoll an ihrer Stirn, und sah' zu jeder Leibeshaus die Glende des Herrn heraus!

4. So könnt' man sich wohl unterstehn zu sagen: ihr seid wirklich schön, und preist die Wahrheit Jesu Christ, dem auch was Schlechtes schöne ist!

5. Kein Elend hinderts
und kein Schmerz, kurz:
nichts, als das untreue Herz;
laßt seinem Geist nur freie
Hand, er bringt's durch Jesu
Blut zu Staub.

6. Seit Christi Mensch-
werdung und Tod hat's
mit den Jungfräulein nicht
Noth; ihr Ruf ist: daß
sie ungestört soll'n
sorgen, was dem Herrn
gehört.

7. So laßt dann Seel'
und Geist und Sinn allein
gerichtet sein auf ihn, und
euer Herz sei guter Ding,
als ob's ein ewig's Fest be-
ging!

8. Gibts gleich noch Spu-
ren von der Schmach, dar-
über ihm sein Herze brach,
so wißt ihr: ein schmerzhaft
Gesicht verstellt ja seine
Töchter nicht.

9. Die blöde Liebe, die
sich kaum hinwagt an seines
Aleides Saum, die rührt
den gnadenvollen Mann so,
daß er Keins beschämen kann.

10. Wer als ein Kran-
kes zu ihm eilt, daß Herze
wird gewiß geheilt, und
kriegt zugleich die treusten
Lehr'n für's Künftige von
ihm zu hör'n.

11. O was geht da im
Herzen vor! wie wächst
sein jungfräulicher Flor:
wenn's mit dem Bräut'gam

Jesu Christ zu Einem Geist
geworden ist.

12. Wie köstlich ist als-
dann die Spur der Jesus-
haften Natur, die nach
und nach Herz und Gemüth
und Seel' und Glieder ganz
durchzieht.

13. Ein solch' begnadigt
Menschenkind, daß Herz und
Jesu Herz eins sind, denkt
dann mit immerwährndem
Trieb: was thu' ich mei-
nem Freund zu lieb?

14. Da gürteten sich die
Mägde schön, an ihres Kö-
nigs Dienst zu gehn; und
das, wozu er jeder winkt,
ist dann, was ihr das Liebste
dünk't.

15. Nun, ihr Jungfrauen
Jesu Christ: er, der der
Kirche Bräut'gam ist, blick'
euch mit Gnab' und Friede
an, und heil'ge euren ganzen
Plan!

16. Laßt seines Hauses
Sitten nicht zu ein'ger Zeit
aus dem Gesicht, und seht,
daß, wenn er kömmt, der
Hirt, keins unter euch zu
Schanden wird.

1271. Mel. 4.

Welch' kostbares Heil wird
denen zu Theil, die gern
in dem Reihn wahrhaftiger
Jungfrau'n des Lammes
woll'n sein!

2. Der gläubige Blick
in's ewige Glück, das uns
widerfuhr, durch Zukunft des
Schöpfers in unsre Natur,

3. Macht's Herze verwundt,
und's Kränkste gesund,
und wandelt sogar
in die Art, wie's keusche
Lamm Gottes hier war.

4. O liebliches Loos! wie
schön und wie groß: wer
hätt' dich nicht gern? er-
greift es doch Alle, ihr Mägde
des Herrn!

1272. Mel. 114.

Beglücktes Chor! du jung-
fräulicher Reigen: die Bluts-
verwandtschaft mit dem höch-
sten Gut belebe dir Geist,
Seel' und Sinn und Muth,
und mach' dich immer mehr
ihm ganz zu eigen; und du,
durch ihn entsündigtes Ge-
schlecht, sing' ewig ihm
zu Ehr'n von Gnad' und
Recht!

1273. Mel. 228.

Wir singen fröhlich den
Gesang: ihr Wunden Jesu,
habet Dank, daß ihr zu
unsern Zeiten ein solch'
begnadigt Jungferchor, in
unsrem Brüderkirchenthor
habt wollen zubereiten.
O Lamm! Bräut'gam:
segne deine Chorgemeine;

mach' sie Alle so, daß Jed's
dir wohlgefalle!

2. Was eine wahre Jung-
frau ist, die hat zum Bräut-
gam Jesum Christ, und steht
im Jungfernbande zwar feste,
doch unaffectirt: denn dazu
nur, wie er sie führt, ist sie
geneigt im Grunde, und
man sieht's an als ein Re-
gen, Jesu wegen, und die
Liebe segnet solche reine
Triebe.

3. O Lamm! dein blut-
ger Todesschweiß, der ein'ge
Trost, den's Herze weiß, er-
quid' uns Leib und Seele;
dein heilig benedicites Fleisch
das mach' und halt' uns Alle
keusch: dein purpurrothes
Dele, das heil' in Eil alle
Glieder, hin und wieder;
daß nichts bleibe uncurirt
an Seel' und Leibe.

1274. Mel. 22.

Die Art des neuen Herzens
ist, daß es die Künstlich-
keit vergißt, und wieder so
aufrichtig wird, wie's Gott
vom Anfang eingeführt.

2. Wenn eine led'ge
schwester denkt: ich bin
mit Christi Blut besprengt,
gehör' ihm an, und er ist
mein: was wird mein künst-
ger Ruf doch sein?

3. Vielleicht braucht
mich der Heiland hie zum

Dienst einer Dekonomie; vielleicht dien' ich im Kinderchor, oder steh' jüngern Schwestern vor;

4. Ich komm' etwa nach seinem Sinn zum Seelendienst wo anders hin; vielleicht trifft mich das sel'ge Loos, bald heimzugehn in seinen Schooß;

5. Wenn sie nicht auch den Einfall hätt', vielleicht werd' ich verehlichtet: so wär's nicht aufrichtig gedacht, und eine Künstelei gemacht.

6. Hingegen bei der Gravidigkeit genießt sie Ruh' und Fried' und Freud'; und was das beste für sie ist, das thut ihr Schöpfer Jesus Christ.

7. Sie überläßt sich d'rumb dem Herrn als seine Magd in Allem gern, und bleibt indeß auf ihren Stand gerad und andächtig gewandt.

8. Was sonst ihr Freund noch mit ihr will, das macht sich in sabbath'scher Still'; und sie verehrt dann jeden Ras, wozu ihr Heiland sie erschuf.

9. Er rufet auch so lieblich süß, daß selbst die Pein ist kein Verdriß; er lenkt ja mit verborg'nen Händ'n, daß wir uns gerne zu ihm wend'n.

10. Nun du jungfräul'cher Reigen! geh' in dem Geruche seiner Näh' und seines Bräutigamsnamens hin, und werde ganz nach seinem Sinn!

g) Für die Eheleute.

1275. Mel. 29.

Du heil'ger Bräut'gam der Gemeine, die du mit deinem Gnadenscheine nach Seel' und Leib und Geist erfreust, und alle Glieder benedest:

2. Sei angebet't mit tiefem Beugen, und hochgelobt, von jedem Reigen des Volks, das mit zu deiner Braut erwählt ist, die du dir vertraut.

3. Besonderheit nimm von dem Stande Ruhm, Preis und Dank durch alle Lande, der hier von dir und der Gemein' ein sichtbares Bild soll sein.

4. Wir ehr'n die Gnade unsrer Zeiten, da du uns, deinen Eheleuten, den Weg zum sel'gen Wohlergehn so klar und deutlich lässest sehn.

5. O Herr! du unser Heilsersfinder: wer sind

wir? was sind unsre Kinder? wer ist, der's würdig reisen kann, was dein Verdienst an uns gethan!

6. Wir küssen dir im Geist; von Herzen, für dein Verdienst und Lob und Schmerzen, und was du sonst an uns gewandt, mit inn'ger Dankbarkeit die Hand!

7. Laß dir ein jedes Paar mit Namen, sammt unserm gottgeweihten Samen, hinfert, und jeden Tag von Neu'n, zu Gnaden anempfohlen sein!

1276. Mel. 471.

Der Eh' Geheimniß und Bedeutung ist groß zu achten: denn der Heiland giebet all'sammt d'rin zu betrachten, daß die christliche Gemeinde sich mit ihm vereine, sei von sein'm Gebeine;

2. Welch' er liebet, sich ihr giebet, sammt allen Gütern; zu ihr kömmet, die Schmach nimmet von ihren Gliedern; und sie durch's Wort neugebietet, schön schmücket und zieret, und zur Freude führet.

3. Dir sei, Herre! Preis und Ehre, der du den Ehestand reichlich segnest und erhältest durch dein selbst

Beistand. O segne auch jetzt und all'zeit, beid', alt' und neu' Eheleut', durch dein' heil'ge Menschheit!

1277. Mel. 116.

Bräutigam deiner erlöseten Seelen, die du dir selber so kostbar geweiht, daß es kein Redner vermag zu erzählen, wenn es der Geist nicht im Herzen verneut: Menschen, die deinem Feind willig gedienet, hast du am Stamme des Kreuzes versühnet.

2. Blutiger Bräut'gam! nimm hin unser Leben, das du dir selber zu eigen gemacht; komm, uns in Gnaden das Leben zu geben, welches dein Sterben uns wiedergebracht: denn das bleibt ewiglich feste bestehen, wo du nicht lebst, ist kein Leben zu sehen.

3. Müßten wir gleich auch, so lang wir hie wallen, immer in allerlei Kummer hinein: ist es doch nur, daß uns sonst nichts gefallen, sonst nichts als Jesus uns tröstlich soll sein, und um uns stets bei der Aussaat von Thränen, nach der erfreulichen Ernte zu sehnen.

4. Eben so gehts auch dem Stande der Ehe, den

er mit eigener Hand eingesetzt, und, wie vor'm Fall und desselbigen Wehe, ihn auch noch jetzt als ein Heiligthum schätzt: muß man gleich Gott dafür preisen und loben, geht's doch nicht ab ohne mancherlei Proben.

5. Aber es sind doch auch selige Stunden, Tage der Freuden, die lieblich und schön, wenn man gemeinsam in Eines verbunden Jesu, dem Bräut'gam, entgegen kann gehn: Ehen der Art, und den Kindern mit ihnen, muß auch das Schwere zum Besten mit dienen.

6. Nun so vergönne, du theurer Gebieter, Bräut'gam, vergönn' uns auf unser Gebet (weil in dir, Quelle der ewigen Güter, all' unser Glück und Seligkeit steht), daß wir uns mit dir in's Sterben begeben, und was wir leben, alleine dir leben!

1278. Mel. 114.

Ein Ehevolk, in Christi Tod begraben, und das allein in seinen Wunden ruht, dem nichts so sehr als Sünde wehe thut, kann außer ihm nie wahre Freude haben! der so, wie er, der Seele Schmerzen

stills, auch die Begier der Seel' allein erfüllt.

2. O Jesu! du Gott aller der Geschlechter des benedeiten Volks: die Eh'gemein' empfiehlt sich dir sammt ihren Kinderlein: ach sieh sie immer an als Söhn' und Töchter, für welche die Verheißung mit gehört, von deiner Gnad' und Treu', die ewig währt!

1279. Mel. 218.

Zur heil'gen Eh' gehör'n Personen, nach Jesu Ruf und Gnadenwahl, die seliglich beisammenwohnen, und leiten sich durch's Jammerthal; in deren auserwähltem Bunde die Gnade Christi liegt zum Grunde, und welche ihn und die Gemein' an sich, als ehrenvollen Bildern, die Gnade haben so zu schildern, daß sie nicht zu verkennen sein.

2. Es kommt in all' und jeden Sachen auf rechten Grund im Herzen an; denn der kann Dinge stehen machen, um die es außer dem gethan. Der du um unsre Seelen warbest, und um das Heil der Menschen starbest: wie glücklich wird man durch den Sinn, da man sich dir ganz anvertrauet, und Alles auf die

Gnade bauet, und gibt sich ohne Ausnahm' hin.

1280. Mel. 164.

Hier ist ein Häuflein, von der Welt durch dich, Herr Christ, erworben, das sich im Glauben an dich hält, weil du für uns gestorben; wir kennen deine Treu': ach, trage keine Scheu, bei einer Hochzeit Gast zu sein, die wir begeh'n im Namen dein.

2. Bereite dir an diesem Paar ein Lustspiel deiner Augen; laß zur Erbauung deiner Schaar auch ihren Wandel taugen! o bringe deinen Rath an ihnen bald zur That, und zeige, daß dein Liebesbund mit ihnen steh' auf Felsengrund!

3. Du aber, gottergebnes Paar, geh', wachse und gedeihe! der je und je die Liebe war, sei mit dir, und verleihe, daß du auf schmaler Bahn, von diesem Tage an, wenn du dich für den Heiland wagst, das ew'ge Leben finden magst.

4. Gedenk' ja nicht, geliebte Zwei, als wärt ihr euch geboren, ihr seid von Oben, zweifelsfrei, für Jesum auserkoren; so unterstützt euch dann, so gut ein Jedes kann; und richtet

den verbund'nen Sinn stets auf den rechten Bräut'gam hin!

5. Wir wünschen euch Heil, Fried' und Gnad', und Theil an dessen Liebe, der sich für uns gegeben hat aus brüderlichem Triebe; wir bieten euch die Hand im Lauf zum Vaterland: wir nehmen euch in's Mittel ein, der treuen Liebe treu zu sein.

1281. Mel. 102.

Der dich gemacht hat, ist dein Mann; Herr Zebaoth, so heißt sein Name: es bete ihn im Staube an sein Ehevolk und dessen Same! laßt seine Gemeinde in sämtlichen Thör'n den Ruhm unsers Schöpfers und Bräutigams hör'n!

2. Der Grund zu unsrer Schöpfung war in seinem Herzen lauter Liebe: sein Tod für uns beweist das klar: o daß der Dank nie außen bleibe! singt Alle mit Schalle, und dankt ihm schamroth für's Schaffen, Erlösen, Menschwerden und Tod!

3. So hat er auch den Ehestand aus Lieb' und Weisheit selbst formiret, und's erste Paar mit eignere Hand zu ihrer Ehe conse-

criret: o Pfade voll Gnade! wie sanft müßt sich's gehn, wenn uns so was wäre von nahem geschehn!

4. Sei dankbar froh, du Volk der Eh'! daß er sie als ein Werk, das seine, im neuen Bunde heiligte zum Bild von ihm und der Gemeine: wer sollte und wollte sich dessen nicht freu'n, und weniger dankbar wie's erste Paar sein?

5. Wie köstlich, o wie köstlich sind von jeher seine Friedensgedanken; sind sie's für Mann und Weib und Kind nicht auch noch jetzt, und ohne Wanken? ach freilich! und heilig, ja heilig und hehr ist Alles: wär'n wir ihm nur ganzer zur Ehr'!

6. Die heil'ge Ehe setzt voraus die Seligmachung von den Sünden, und daß sich jedes Paar und Haus auf Gad' in Jesu Blut muß gründen; sonst könnt' sich unmöglich sein Herz d'rüber freu'n; o möcht' uns sein Blut ihm zum Heiligtum weihn!

7. Hat jenes seine Wichtigkeit, und ist der Heiland in der Mitte: so sind die Folgen Fried' und Freud', und feste und gewisse Tritte; o daß es doch jedes Gemeinehepaar an sich

unverrücklich so würde gewahr!

8. Was man bei Niemand sonst erfragt, kann man in seinem Umgang lernen; und was sonst Leib und Seele plagt, in seiner Näh' gewiß entfernen: d'rum wünscht sich so sehnlich die Ehegemein' im Umgang mit Jesu erfunden zu sein!

9. Ein Eh'paar, dem sein Nam' und Kreuz im Herzen funkelt, kriegt den wahren Sinn Christi, und läßt seinerseits all' eig'nen Will'n und Dünkel fahren; ach dächte und möchte doch keins von uns All'n je sonst etwas mehr, als was ihm kann gefall'n!

10. Die Ehen soll'n auch fruchtbar sein, und können sein auf alle Weise: die einen, ihre Kinderlein ihm bringen und erziehn zum Preise, die andern ihm wandern, die dritten ihm ruhn: und alle zusammen ihm thun, was sie thun.

11. Ach liebes Eher! dein Gnadenloos, und was dir Gott hat anvertrauet, ist in der Wahrheit schön und groß, im Hause, das er selbst erbauet: o möcht' sich doch ewig sein Licht und sein Recht erhalten bei seines Volks Ehegeschlecht!

12. Ein wahres Jünger-volk zu sein, ohn' Ausnahm' und mit All'm erbötig zum Dienst des Herrn und der Gemein', ist für das Eh'-chor zwiefach nöthig: d'rum wollst du, o Jesu! uns täg-lich von Neu'n dir Alle zu Jüngern und Jüng'rinnen weihn!

13. So wird der ganze Eheplan (und keine Dürftigkeit kann's hindern) ein wahres Werk in Gott ge-than, ihm, der Gemein' und ihren Kindern. Ja, Amen, im Namen deß, der's uns verheißt: das walte der Vater, der Sohn und der Geist!

1282. Mel. 151.

O Vater deines Sohnes! der unser Bräut'gam ist; o Geist des ew'gen Thrones! o Heiland Jesu Christ! wir rühmen deine Liebe, wir freu'n uns deiner Treu: denn deine Gnadentriebe sind alle Morgen neu.

2. Die neuvermählten Beide, die du erst dein ge-nannt, und nun zu Freud' und Leide verbindst mit eig'ner Hand, die sind zu uns getreten, in gleicher Harmo-nie zu singen und zu beten; o Herr, erhöre sie!

3. Thu' ihrer beider Han-del mit deinem Sinne an, daß man an ihrem Wandel dein Bildniß sehen kann; mach' ihre Augen lichte, daß ihr Geist, Seel' und Leib vor deinem Angesichte un-sträflich sei und bleib'!

4. Gott lasse unser Fle-hen bei ihm erhört sein, daß wir euch wachsen sehen in Christi Kreuzgemein', und unter uns erbauen ein Haus, dem Herrn bequem, daß wir zusammen schauen das Glück Jerusalem.

1283. Mel 155.

Mein Erlöser! kennest du? ja du kennst uns arme Sün-der; deine Kinder lieben uns auch brüderlich, gleich als sich: willst du deinen Gnadensegen nicht auf unsre Ehe legen? Strom, der Lieb', ergieße dich!

2. Du bist deiner Kirche Mann; denk' an uns: wir Eheleute sind für heute, für gar kurze Zeit gedingt, da man ringt, sich im Glau-ben anzufassen, und nicht eher loszulassen, bis der wahre Zweck gelingt.

3. Was noch hinterstel-lig ist, wollst du, nach Leib, Seel' und Sinnen und Beginnen, dir gemäß und der Gemein' richten

ein, daß dein Herze Freude
 sehe an dem Bild des
 Haupts der Ehe, und dem
 Bilde der Gemein'!

4. Amen, Jesu, das sei
 wahr: mach' uns stark in
 deiner Gnade; unsre Grade
 nehmen unversehens zu bis
 zur Ruh'; und in unsrer
 Eh' erscheine Christi Bild
 und der Gemeinde: Herr,
 wir bitten, mache du!

1284. Mel. 159.

Herr Christ! der du den
 Ehestand erfunden und for-
 mirt, und's erste Paar mit
 eig'ner Hand zur Ehe con-
 secrirt: wir freuen uns der
 Gnadenwahl, durch die wir
 zu der sel'gen Zahl gehör'n,
 die Christusbilder sein und
 Silber der Gemein'.

2. Ach Gott, ach Herr,
 ach Bräutigam, dem wir
 sein Blut gekost't! ach würde
 dir, o Gotteslamm, die
 Brübereh' zum Trost! be-
 stünden wir nur gut bei dir,
 wie froh und selig wären
 wir! du bist der Stifter
 von dem Plan: legitimir
 ihn dann!

1285. Mel. 230.

Unser von dem Herrn be-
 glückter, von ihm oft freund-
 lich angeblickter, im Himmel

selbst geknüpfter Bund, hat
 sein Schaffen und Er-
 lösen, das stets der Ehe
 Trost gewesen, zum festen
 und bewährten Grund: und
 wie man nach der Schrift
 die Absicht Gottes trifft,
 darauf führt er bei unsrer
 Schaar jedwedes Paar, und
 wir genießen's offenbar.

2. Wahrlich, wir und
 unsre Kinder sind in uns
 selbst unwerthe Sünder voll
 Elend und Verdorbenheit:
 um so größer wird uns seine
 an unserm Chor in der Ge-
 meine bewiesene Barmher-
 zigkeit, bei der's an Trost
 und Licht und treuem Unter-
 richt niemals fehlet; denn
 seine Näh', die tröstliche,
 bringt Fried' und Freud'
 in unsre Eh'.

3. Seine Lieb' ist unsrer
 Liebe, und der Gemein-
 sinn unsrer Triebe Exempel
 und Original; das macht
 unsre Ehefreundschaft, und
 geist- und leibliche Gemein-
 schaft ehrwürdig, heilig und
 real. Die Herzen lieben
 dich, o Jesu! eigentlich;
 unsre Liebe ist nur ein
 Bild, so lang es gilt, wie
 du uns ewig lieben willst.

1286. Mel. 79.

Der Heiland ist der See-
 len, aus ewigem Erwäh-

len, ihr Herr und Mann allein; wir sind für ihn geboren, und mit zur Braut erkoren, die ewig soll sein Herz erfreu'n.

2. O unbeflecktes Lämmlein! wie sehr dein reines Flämmlein dem Eh'volt nöthig ist, und deine Bluthethauung, weist du: denn unsre Trauung geschah im Namen Jesu Christ.

3. Du prüfest Herz und Nieren, und kannst es attestiren, ob eins der Sünde starb? laß uns in unsern Ehen die Segen alle sehen, die uns dein Blut und Tod erwarb.

4. Wir leben nicht in Tagen, da man von's Schöpfers Klagen und Reue etwas liest*); wir hab'n ein Herz erlanget, womit sein Schöpfer pranget, weil's ihm so sauer worden ist.

*) 1 Mos. 6, 6.

5. Ehrwürdiger Gebieter der sel'gen Brautgemüther, die du vom Fluch befreit! dein heilig's Wundenöle salb' uns an Leib und Seele: denn wir sind deine Eheleut'.

1287. Mel. 83.

Halte an, ihr Eh'liche, daß ihr Jesu Kraft genießet, die aus seiner lieben

Näh' euch für Seel' und Leib zuschießet, und bringt vor des Bräut'gams Thron den in Eins gestimmten Ton!

2. Werdet immer heiliger, ehrlicher in Aller Augen, immerzu vertraulicher, Jesu Kräfte einzusaugen: Alles sei euch kalt und todt, was nicht kann bestehn vor Gott!

3. Dazu helfe euch der Herr, und still' eures Geists Verlangen! nur als fluge Wanderer auf das Eine zugegangen: daß ihr ihm fest einverleibt, und sein treues Eh'volt bleibt.

4. Denn darauf kommt Alles an: darum hat's Gott so beschieden, daß nicht etwa Weib und Mann mit einander nur zufrieden, sondern in ihm allermeist Eins soll'n sein nach Leib und Geist.

1288. Mel. 16

Jesu Christ! du Haupt der Ehe, welche heilig ist und rein: deine gnadenvolle Nähe segne unsre Ehorgemein'!

2. Deine blutige Gestalten müssen unsern Ehestand in dem rechten Gang erhalten: denn wir sind dir nah verwandt.

3. Das bisherige Versehen überschwemme mit dem Blut, das für aller Welt Vergehen g'nug und überflüssig thut.

4. Laß hinfort uns also handeln, was noch hinterstellig ist, daß wir stets im Lichte wandeln, gleichwie du im Lichte bist.

5. Laß mit deinem blutigen Glanze unsern Stand umgeben sein, und ein jedes Kind zur Pflanze der Gerechtigkeit gedeihn!

6. Laß uns nicht beschämet stehen, wenn du zum Gericht einziehst, sondern mit zur Hochzeit gehen, die bei dir bereitet ist.

1289. Mel. 15.

Wir beten an vor's Königs Thron mit heiligem Erbeben: welch' eine hohe Rec-tion hat er uns aufgegeben!

2. O ließen wir durch seine Kraft, die mächtig ist in Schwachen, der wahren Kindereigenschaft uns recht theilhaftig machen!

3. O würd' uns in dem Augenblick der Nebenstirn benommen, den wir als Satans Meisterstück vom Sündenfall bekommen!

4. O brächte unser Ein'ger Freund durch sein Verdienst die Glieder, die

in dem Bunde nöthig seind, in ihre Unschuld wieder!

5. Wir leben zwar in Einem Fleisch, doch nicht als Fleisch der Sünden; sein Blut macht Leib und Seele keusch, und's Denken und Empfinden.

6. Denn das Gewahr- und Innewerd'n, das allen Leben eigen, sie machen, was es sei auf Erd'n, muß keine Lüste zeugen.

7. Gelobet sei der Mar-termann, der unsre Glieder trägt; von heiliger Mensch-wardung an, und noch nicht abgelegt.

8. Hängt doch der ganze Ehestand an Jesu Marter-gängen: d'rum soll er unser Eheband mit seinem Blut besprengen!

1290. Mel. 75.

Herr Christ! die Ch'ge-mein' will so gesegnet sein von dir, dem Freund der Sünder, daß auch zugleich die Kinder, die unter'm Her-zen liegen, fühl'n, was die Mütter kriegen.

1291. Mel. 124.

Du, der ehemals im Fleisch lieben lehrte, und das ohne viel Geräusch: Niemand hörte den, der in Maria schlief, und sein

Dringen macht' Johannem
springen:

2. Lob sei deinem Wun-
dergang in die Seele, der
Elisabeth durchdrang! unsre
Seele öffnet sich mit Innig-
keit: sei so gnädig, füll' uns!
wir sind ledig.

1292. Mel. 114.

Maria war die gnaden-
reiche Esther, der du dich un-
beschreiblich nah' gemacht,
und sie der größten Ehre
werth geacht'; Maria war
die benedeite Schwester: man
nahm an ihr nichts Sonder-
liches wahr, als daß sie still
und arm und herzlich war.

1293. Mel. 16.

Ehre, mit gebeugter Stirne,
unserm Gott von seiner
Schaar, daß die benedeite
Dirne Jesum Christ in's
Fleisch gebar.

2. Sie blieb eine sünd'ge
Made; und ihr anvertrautes
Pfand, das allein'ge Kind
der Gnade, war uns Men-
schen nah verwandt.

3. Ei mit welch' ehr-
würd'ger Stirne und doch
tiefgebeugtem Sinn trug die
auserwählte Dirne dies ver-
bor'gne Kleinod hin.

4. Knecht' und Mägde
unser's Fürsten, in der Ehe-

chorgemein': hört nie auf,
nach ihm zu dürsten, und
euch seines Heils zu freun!

5. Sein Menschwerden
in dem Leibe der Maria
benebei jeden Mann sammt
Kind und Weibe, daß ihm
Alles heilig sei!

1294. Mel. 22.

Wenn wir das Korn des
Segens sä'n, das unser
Schöpfer läßt aufgehn, und
sein Verdienst zur Geistes-
faat geheiligt und gesalbet
hat:

2. So ernten wir die Lei-
besfrucht in Gnade, Niedrig-
keit und Zucht, und weil's
ihr so höchstnöthig thut,
wird sie besprengt mit Jesu
Blut.

3. Denn obgleich unsre
Körperlein des heil'gen Gei-
stes Tempel sein, und Christi
Zukunft in das Fleisch uns
macht an Leib und Seele
keusch;

4. Und obgleich unsre
Heiligung kommt zu der
Stunde in den Schwung,
da Jesus uns die Sünde
schenkt, und an das Alte
nicht mehr denkt:

5. So sind wir doch ein
sündigs Volk, und, eh' das
Zeichen in der Wolk', das
uns versöhnte, prediget, des
Glends nicht entlediget.

6. Und darum fehlt uns in der Zeit die wesentliche Heiligkeit; und blieb auch Leib und Seele rein, so würd's doch unvollkommen sein.

7. Wir fühlen unfre Schmähhlichkeit; und hätten wir kein frei Geleit' im Blut durchs Jammerthal zu wall'n: sie würd' uns mehr als lästig fall'n:

8. Wir brauchten einen solchen Mann, mit eig'ner Unschuld angethan, und der Trost, Leben, Heil und Gnab' den Sündern mitzu- theilen hat.

9. Der war uns feierlich geschwor'n, vorher schon, eh' er ward gebor'n, und da die Zeit erfüllet war, ward er im Fleische offen- bar.

10. Er wurde für die ganze Welt das Opfer, welches ewig gilt; und was er dachte, that und sprach, davon folgt uns der Segen nach.

11. Denn was das aller- liebste Herz empfand an Leibs- und Seelenschmerz, sein Weinen, sein Gebet, sein Ruhn, sein Wachen und sein Wunderthun;

12. Sein Krank- und Matt- und Unwerthsein, die innerliche Angst und Pein, der blut'ge Schweiß,

der Tod, das Grab, der sau'r erworbn'ne Hirtenstab:

13. Dies Alles, und was sonst noch mehr vom Elend zu erzählen wär', darein sich unser Gott gekleid't, ist für uns voll Verdienst- lichkeit.

14. O Lamm, das man zu Allem braucht, dem alles Altarsfeuer raucht: gebent' des heiligen Ehestand's! er ist doch deine eig'ne Pflanz',

15. Komm, Geist des Lamm's! auf Mann und Weib; sein Reichnam heil'ge jeden Leib; und seiner Leute Treu' und Fleiß gedeih' durch seinen Arbeitsschweiß!

1295. Mel. 4.

Herz! innig geliebt, durch Leiden geübt, vom Vater verklärt, und uns, deinen Gläub'gen, zum Bräut'gam bescheert:

2. Wir beten dich an, und denken daran, daß wir der Gemein', die dein ist, zum Knecht und zur Magd gesetzt sein.

3. Wir wissen gewiß, der blutige Riß der heiligen Seit' steht offen für alle versöh- nete Leut'.

4. Ein seliges Paar stellt heiliglich dar, wie's Haupt der Gemein' und seine Ge- meine vereinigt sein.

5. Sie sind ein Gefäß der Gnade gemäß, die er ihnen thut, und schwören ihm Treu' auf sein heiliges Blut.

6. Sie bleiben ihm keusch, und werden Ein Fleisch, Ein Geist, Eine Seel', in ihm, der sie liebt bei Gebrechen und Fehl.

7. Der Knecht und die Magd sind beide gewagt zum Kirchengebrauch; der Wille ist da, das Vollbringen gib auch.

1296. Mel. 205.

Jesu Christ! ein Herr du bist der ganzen Schaar der Gnadenwahl: die Gemein', dein Fleisch und Bein, die Ehre deiner Wundenmaal, danket dir für jede Seel', sei's ein Held in Israël, oder sonst ein gutes Herz, und ein Lohn für deinen Schmerz.

2. Denke doch an's Ehejoch und jedes Paar in diesem Stand; mache sie bei dieser Müß' recht auserwählt und treu erkannt! mach' uns dir recht angenehm, und zu deinem Dienst bequem; laß das Ehevoll der Gemein' lauter Priester Gottes sein!

3. Als dein Bild mit Gnad' erfüllt, steh' Jedes da und halt' sich keusch, durch

dein Blut, das höchste Gut für Seel' und Geist und's franke Fleisch: laß uns sein nach Herz und Sinn deine Knecht' und Dienerinn'n, die dir auf die Hände sehn, und froh zu Gebote stehn.

1297. Mel. 242.

Heilige dir unsre Ehe, segne sie mit deiner Nähe! laß doch kein Einiges unter uns sein, das dich nicht sollte erfreu'n, das sich nicht nach deinem ganzen Sinn, dir gäbe hin. Du weißt, wie lieb wir dich haben, der du die Sünde mit dir begraben; o Haupt voll Blut, Speichel und voller Weh: segne die heilige Eh'! ;:: ja der durchgrabenen Hände Weh segne die heilige Eh' mit Frieden aus der Höh'!

1298. Mel. 10.

Vor Jesu Angesichte, in seinem Gnadenlichte, den Stand der Ehe führen, das heißt ihn ehr'n und zieren.

2. Und er, der niemals ferne, läßt solchen Ehen gerne, die ihn von Herzen meinen, sein freundlich Antlitz scheinen.

3. Ihr Augen in der Nähe! seht her auf's Chor

der Ehe: ihr seht verhöhte
Sünder und sehet Gnaden-
kinder!

4. Du Bräut'gam der
Gemeine, wir sind aus
Gnaden deine: ach laß sich's
so beweisen, und unsern
Stand dich preisen!

5. Laß uns, bis zum Ver-
scheiden, die Segen deiner
Leiden und des Verdienst's
umgeben von deinem Men-
schenleben!

6. Damit, was wir be-
ginnen mit Wort und That
und Sinnen, in deiner lie-
ben Nähe und Ähnlichkeit
geschehe!

7. Dein Weg für uns
ist richtig; du selbst machst
uns auch tüchtig, ihn wür-
diglich zu wandeln, und
treu vor dir zu handeln.

8. In Gnaden Kinder
zeugen, sie trag'n, gebär'n
und säugen, und sich mit
Freuden mühen, sie für dich
zu erziehen:

9. Das sind uns heil'ge
Sachen, die tiefe Ehrfurcht
machen. Salb' uns mit
Bluteskräften zu allen Eh-
geschäften!

1299. Mel. 14.

Laß deine Seele Schritt vor
Schritt mit jedem Paare ziehen;
und komm' selbst allewege mit
in unsre Liturgien!

1300. Mel. 83.

Du Stifter von dem
Plan, den du uns hast an-
vertrauet: unsre Seele bet't
dich an, wenn sie vor- und
rückwärts schauet: wach'
ein überschwänglich Heil
ward und wird uns doch
zu Theil!

2. Deine Nähe macht
uns Muth, und gibt Trost
in allen Fällen; dein Ver-
dienst, das höchste Gut, ist
für uns voll Segensquellen;
dein Exempel zeigt uns an,
wie man durch dich werden
kann.

3. Du allein bist's, dessen
Kraft in uns anfängt und
vollendet, du bist's, der das
Gute schafft, und das Böse
von uns wendet: so er-
fahr'n wir's seliglich, so
kennt's Herze sich und dich.

4. Du gibst uns durch
deinen Geist deine sel'gen
Grundideen, wie der Ehe-
stand dich preist, klar und
deutlich einzusehen; und wie
gerne machst auch du unser
Herz geneigt dazu!

5. Nun, wir bitten dich,
Herr Christ! der du ewig
deiner Leute Gott und Herr
und Heiland bist: sei so
gnädig, und bereite bei-
nem Vater an uns All'n,
und dem Geist ein Wohl-
gefall'n!

6. Gib den Männern Henoch's Geist, und Mariä Sinn den Weibern; daß dein Nam' und Wort gepreist werd' an unsern Seel'n und Leibern; und die Kinder groß und klein laß mit uns für dich gedeihn!

1301. Mel. - 185.

Nun, ihr Jesusstämme und Familien! so gedeiht ihm denn zu solchen Lilien, d'ran sein Herze sich erquickt, wenn sein Auge auf euch blickt.

1302. Mel. 79.

Der Heiland, dem das Ganze von seines Vaters Pflanze so sehr am Herzen liegt, und der in seinen Kindern, den ungeschickten Sündern, zu aller Welt Verwund'ung, steigt:

2. Der sende seine Blicke, zu einem ew'gen Glücke, auf unsern Ehestand, und segne auch nicht minder die uns geschenkten Kinder

mit seiner durchgegrab'nen Hand!

3. Ein Jedes, das ihn liebet, und ihm zum Dienst sich giebet, weil's Jesus so geschafft, das stärke seine Gnade auf diesem seinem Pfade, mit noch nie wahrgenomm'ner Kraft!

4. Geht, seid ein gut Exempel für andre Gnadentempel, ihr Wohnungen des Geist's! wir woll'n euch sehen wandeln, und Jesu ähnlich handeln, ihr seid des Lammes: so beweist's!

5. Ihr sollt der Kirche dienen, und von des Lamm's Versühnen soll euer Mund voll sein: ihr sollt die Heerde lieben, und euch mit ihr betrüben, und wieder einmal mit ihr freu'n.

6. Ihr sollt nicht müde werden, so lange ihr auf Erden zum Dienst bestimmet seid: bleibt seiner stets gewärtig, und wenn ihr einmal fertig, so gehet ein in seine Freud'!

h) Für die Witwer und Witwen.

1303. Mel. 79.

D Jesu! unsre Freude, und Trost in allem Leide, das uns begegnen kann: du nimmst dich deiner Ar-

men, aus Gnade und Erbarmen, mehr, als ein Freund des andern, an!

2. Du bist das treuste Herze, von dem wir Freud' und Schmerz annehmen,

wie es kommt, weil wir in deinem Willen uns gläubig können stillen, und du nichts thust, als was uns frommt.

3. Wenn zwei, die Eins auf Erden, durch dich getrennet werden, so schneidet's freilich tief, und's ist nicht zu vermeiden, daß eines unter beiden dem nachweint, das in dir entschlief:

4. Du aber tröstest mächtig ein Herze, das andächtig auf dich gerichtet bleibt: ist's auf der Welt gleich einsam, lebt's doch mit dir gemeinsam und hat stets, was es wünscht und gläubt.

5. So stelle dann hienieden, ein Jegliches zufrieden, bei dem so was kömmt vor: ja segne aus der Höhe mit deiner lieben Nähe das Witwer- und das Witwenchor.

1304. Mel. 22.

Dem Bräut'gam, der am Kreuze starb, wo er sich seine Braut erwarb, ein Lied zu sing'n im reinen Ton, das ist der Witwen Section.

2. Ihr weinet um ein Täubelein, das heimflog, wo die andern sein, in Jesu Friedenswohnungen; und ihr müßt noch zurücke seh'n.

3. Sein freundlich Herze aber macht, daß ihr mit nasen Augen lacht; und der gebrochnen Augen Blick gibt seinen Widerschein zurück.

4. Es tröst' euch seine sel'ge Nähe, er mag euch wieder in die Eh' zurück verlangen, oder euch als Witwer nehm'n in's ew'ge Reich!

5. Was ist alsdann das End' dem Lied? daß ihr heimfahrt in seinem Fried', und eures Dienstes Gnadenlohn von ihm empfangt vor seinem Thron.

6. Wie selig ist, wie ehrenwerth, was, für nun ausgedient erklärt, auf weiter nichts mehr warten muß, als auf des Freundes letzten Ruß!

7. Dies Warten wirkt süßen Schmerz, und ist zugleich voll Trost für's Herz, das sich auf seine Zukunft schickt, und ihm dabei stets näher rückt.

8. Wer aber, anstatt auszuruhn, noch dies und jenes hier soll thun, der denkt: ich überlaß mich dir, Herr, wie du willst, so schick's mit mir!

9. Dein gnadenvolles Angesicht bleib' nur auf meinen Gang gericht't, so geht es, bis zum letzten Nu, mit dir auf lauter Himmel zu.

1305. Mel. - 58

Unsrer Witwer Himmelschon hier auf Erden ist, daß sie Christi theilhaftig werden, und leben ihm.

2. O daß jedes Herze, voll seiner Güte, ihm mit Leib, Seele, Sinn und Gemüthe ergeben wär!

3. O daß sie durchgängig, zu allen Zeiten, sich ihres Gottes und Heilands freuten, wie Simeon;

4. Und der ganze Reigen voll Dank und Liebe so unverrückt vor ihm stehen bliebe, wie Abraham!

5. O möcht' ihre Seele fest an ihm hängen, bis' er sie sichtbar dort wird empfangen mit seinem Fuß!

6. Nun, der Fuß des Friedens von seinem Munde vollende dich, du bei unserm Bunde geehrtes Chor!

1306. Mel. 14.

O du, der Witwer höchstes Gut, der Witwen Freud' und Trost: der'n Wohlergehen dich dein Blut und Leben hat gekost't;

2. Ihr Herz sei still und froh in dir, ihr Mund sei aufgethan zu deinem Lobe für und für; und du hab' Freude d'ran!

3. Wird noch manch' Jahr hier durchgeweint nach dir und deinem Heil: so bist du's, der dem Geist erscheint als Rath und Trost und Theil.

4. Keins ist so blöde, dem du nicht gern deine Hände reichst; welch' Elend kommt vor dein Gesicht, da du nicht Hülf' erzeigst?

5. Wenn Eins in seinem Herzen redt und kaum die Lippen regt: so merkst du bald auf sein Gebet, und dein Herz wird bewegt.

6. Von dir bleibt nichts unangemerkt, so arm und schlecht es sei; was ein zerschlag'nes Herze stärkt, das legst du selbst ihm bei.

7. Du zählst, wie oft ein Witwer wein', und was sein Kummer sei; kein Witwenzährlein ist so klein, du nimmst und legst es bei.

8. Du setzest unsrer Tage Zahl, wiegst unsre Lasten ab; du führst uns selbst durch's Jammerthal, legst uns auch selbst in's Grab.

9. D'rum küßt dir Segliches die Hand und die verwundte Brust, im Witwer- und im Witwenstand: denn du bleibst Beider Lust.

1307. Mel. 146.

Was eine Witwe ist, das ist uns unverhalten, die wir mit Jesu Christ hier seliglich haushalten; man sahe unsern Herrn so schön mit ihnen thun, drum sehn auch wir sie gern in unsern Hütten ruh'n.

2. Herr Jesu! mach' sie so, wie dich ihr Herz schon kennet, der Gnade täglich froh, die dein Herz ihnen gönnet; es komm' im ganzen Chor verwitweter Jungfrau'n nie ein'ger Schade vor, noch sei Verlust zu schau'n!

1308. Mel. 22.

Der Herr verläßt die Witwen nicht: d'rum können sie mit Zuversicht, mit kindlich- und getrostem Sinn all' ihre Hoffnung stell'n auf ihn.

2. Dank sei dafür dem lieben Herrn! er macht daneben jede gern in dieser ihrer Sabbathszeit bald fertig zu der Herrlichkeit.

3. D'rum dankt man ihm, und freut sich sehr, wenn sich die Witwen mehr und mehr einander im Gesicht ansehen ein jungfräuliches Wohlergehn.

4. Wir wünschen euch mit Innigkeit an ihm be-

ständig Tröst und Freud'; und wenn ihr Sabbath halten könnt', so ist's euch herzlich gern gegönnt!

5. Der Hauptberuf ist, lieben ihn, der andre, seinem Hause dien'n: kann man was Gut's thun, man thut's schon, sein freundlicher Blick ist g'nug Lohn.

6. Der bleibe euch auf alle Zeit der Tage der Bergänglichkeit; und euer Freund, der Schmerzensmann, bind' euch an sein Herz ewig an!

1309. Mel. - 58.

Du einigs Herze! voll Gnad' und Güte, für jede Witwe, die ihr Gemütthe zu dir erhebt:

2. Dein verdienstlich Leiden, und dein Verscheiden, segne mit Trost und mit Fried' und Freuden, das Witwenchor!

3. Laß sie täglich schmecken im Inn- und Außern, so wohl im Herzen als in den Häusern, dein Fröhlichsein!

4. Eine wahre Witwe wirft alle Sorgen auf dich, daß Treue sich alle Morgen neu offenbart.

5. Der das Größ're gebet, das ew'ge Leben: wird der uns nicht auch das

Klein're geben? so denkt ihr Herz!

6. Und wie's Herze gläubet, so wird's geschehen: es wird die Herrlichkeit Gottes sehen und fröhlich sein.

7. Nun so freut euch seiner; und Jed' empfehle ihm ihren Geist ganz, sammt Leib und Seele, auf ewig an.

1310. Mel. 26.

Hallelujah! gelobt sei Gott, der gnadenvolle und gerechte, der für uns, seine Mägde und Knechte, aus Liebe ging in Noth und Tod.

2. Nun zweifelt unser Keines d'ran, er denkt an uns mit ew'ger Güte: und unser dankbares Gemüthe ist froh und betet dafür an.

3. Sein Herz ist wahrlich gut und treu; kein Witwenhränlein fließt vergebens, kein Schmerz noch Leid des Witwerlebens geht ohne Trost von ihm vorbei.

4. Gewiß, der Herr verläßt uns nie, daß freut sich Geist und Leib und Seele; ob uns auch dies und jenes fehle: wir haben ihn ja bei uns hie.

5. Und ach! nichts macht so kindvergnügt, im Inn- und Außern so zufrieden,

als wenn ein armes Herz hienieden sein Freundlichsein zu schmecken kriegt.

6. Die immerwähr'nde Dürftigkeit, in der wir stehn, vermehrt das Sehnen um's kindliche an ihn Gewöhnen, und um Genuß, der's Herz erfreut.

7. O würden wir doch täglich mehr von Jesu Liebe so erfüllet, und so in sein Verdienst gehüllet, daß jeder Blick deß Zeuge wär'!

8. Er selbst gestalt' uns Alle so, durch seine gnadenvolle Nähe, daß man uns niemals anders sehe, als kindlich und andächtig froh!

1311. Mel. 16.

Welch' ein frohes, süßes Leben liegt in der Verborgenheit, wenn ein Herz, dem Herrn ergeben, ihm all' seine Stunden weihet:

2. Wenn die Creatur verschwindet, und wir nur auf Jesum sehn: wenn der Blick die Wunden findet, die uns immer offen stehn.

3. Herr! gib den einsamen Chören, hievon ein Beweis zu sein: daß wir deinen Namen ehren, und dein ganzes Volk erfreu'n.

4. Ja, laß du uns alle Sachen ganz aus den Ge-

danke gehn, die nur Schmerz und Unruh' machen, und beim Sabbath nicht bestehn.

5. Sei du unsre ein'ge Freude, durch die ganze Lebenszeit! du, nur du bleib' unsre Weide, hier, wie dort in Ewigkeit!

1312. Mel 185,

Christe, du Lamm Gottes! deine Nähe, die vormal'ger Zeiten zwar (wie vor Simeons und Hanna Säge) sichtbar und handgreiflich war, aber d'rum im jez'gen Glaubensleben sich nicht minder kann zu fühlen geben: benebei den Witwerreih'n und die Witwenchor-gemein'!

2. Ja, heb du, Herr Jesu! ohne Ende über dies zwiefache Chor, deine für uns durchgegrab'ne Hände heil- und segensvoll empor: mache ihnen stets an deinen Wunden sel'ge und wahrhafte Sabbathstunden, daß ein Jedes schon allhier wie im Himmel sei mit dir!

3. Laß es denen Schwächlichen und Alten beider Ehre wohl ergehn! du, den sie für ihre Stärke halten, thue ihren Herzen schön; tröste sie in ihrem

Warteschmerze mit dir selbst, du ihr so nahes Herze, bis dich Jedes droben grüßt und dich siehet, wie du bist.

4. Werd' auch an der jüngern Chorgespielen Leib und Geiste hoch gepreist! laß sie deines Blutes Kräfte fühlen; und den lieben heil'gen Geist sie zu deinem Zweck nach allen Stücken rein'gen, pflegen, heiligen und schmücken, und sie, dein Herz zu erfreu'n, jungfräuliche Herzen sein!

5. Nun, ihr lieben Reigen, dankt ihm beide! und da euch durch Jesum Christ, ihm zu leben, ihm allein zur Freude, Gnad' und Kraft geschenkt ist: so beleihtigt euch wie um die Wette, daß eu'r ganzer Wandel eine Kette von Beweisen lasse sehn, welche seinen Ruhm erhöh'n!

6. Wenn der Glaub' an ihn im Herzen lodert, der aus Jesu Wunden stammt, wird's zu dem, was Dank und Liebe fordert, unausbleiblich angeflammt: daß der Sinn dem Sinne Christi gleichet, und alsdann so Tugenden darreicht, die des Glaubens Folge sein, Gott und Menschen zu erfreu'n.

1313. Mel. 37.

Habt eure Lust am Herrn durch's ganze Leben! er wird euch Alles gern und reichlich geben, was euer Herz begehrt; er ist der Treue, und hält euch lieb und werth: das fühlt auf's Neue!

2. Hat seine Güte nicht schon euer Hoffen und eure Zuversicht oft übertroffen? wohl euch! daß Jesus Christ der Witwer Freude — der Witwen Hoffnung ist, und g'nug für Beide.

1314. Mel. 167.

Ruhm und Preis und Dank dem Namen unsers Heilands Jesu Christ! der ein Tröster der Einsamen und der Witwen Beistand ist, der die Waisen mit Erbarmen schützt, versorgt und auferzieht, und auf alle Blind- und Armen mit besondrer Gnade sieht.

2. Seine Gnadenfülle währet immer, und auf Kindeskind, die uns um so mehr bescheeret, je bedürftiger wir sind: seine Tröstungen ergötzen, sie gewähr'n uns süße Ruh'; und wenn wir die Wangen neken, spricht sein Mund uns Frieden zu.

3. Eine Witwe, die den Heiland so zum Hauptobjecte hat, wie die Tempelhanna weiland, die ist glücklich in der That! und ein Witwer, voll Verlangen, wie einst Simeon gewesen, seinen Jesum zu umfassen, hat ein immerwährend Fest.

4. Ja, in wessen Herz er thronet, wen sein freundlich Auge leit't, und sein Sinn und Geist bewohnt, der hat wahrlich gute Zeit; da vergehn die Dunkelheiten, da wird selbst die Einsamkeit fröhlich, und mit Lieblichkeiten Gott zu loben benedict.

5. Kindlichkeit, vergnügte Blicke, und Andächtigkeit zum Herrn, diese höchst-wünschten Stücke (ach wer hätte sie nicht gern?) soll'n in beiderseit'gen Reigen unser Hauptcharakter sein, Glaub' und Lieb' und Hoffnung zeigen, und sich jeden Tag verneu'n!

6. Laßt uns fröhlich Sabbath halten, wenn der Herr uns Sabbath macht! ihm und seinem Gnadenwalten wollen wir bei Tag und Nacht uns von außen und von innen überlassen, und erfahr'n, daß er unser Herz und Sinnen weiß in Frieden zu bewahr'n.

1315. Mel. 66.

Glück zu, Glück zu, :: zu eurer Ruh'; wie gut ist's, euren Sabbath anzusehen! wie gönnt man euch solch' gnadenreich-, solch' seliges und sanftes Wohlergehen!

1316. Mel. 205.

Amen, ja, Hallelujah! Herr, unsre Hoffnung, Freud' und Trost! unser Heil und schön' Erbtheil hat dich dein theures Blut gekost't; und, da diese Wunderthat lauter sel'ge Folgen hat: o wie dankbar heben wir unsre Augen auf zu dir!

1317. Mel. 30.

Herr, Herr Gott! du Freund in unsrer Mitte, unaussprechlich groß von Gnad' und Güte: deine Einsamen loben dich, und preisen deinen Namen.

2. Für die Huld, Barmherzigkeit und Treue, die du jeden Tag bisher auf's Neue an sie gewendet, und daß sich dein Wohlthun niemals endet:

3. Sondern, daß du's auch in künft'gen Jahren, so an ihnen wirft ver-

offenbaren, daß beide Ehre sein und bleiben werden deine Ehre.

4. Deine Kraft ist in den Schwachen mächtig: das verspür'n sie dankbar und andächtig, und wär'n d'rum gerne deinem treuen Herzen niemals ferne.

5. Du kennst ihre stillsten Gedanken; und die deinen, welche niemals wanken, gehn ihretwegen allezeit auf Friede, Heil und Segen.

6. Auch das Aermste der einsamen Klassen kann sich auf dein treues Herz verlassen, und seines Ortes trau'n auf die Erfüllung deines Wortes;

7. Deines Wort's: dich ihrer anzunehmen, und ihr Angesicht nie zu beschämen; nichts soll sie schrecken: du willst sie mit eig'ner Hand bedecken.

8. Sie soll'n fröhlich können Sabbath halten, und dich zuversichtlich lassen walten, bis daß die große Ruhe kömmt in deinem Arm und Schooße.

9. Nun, da wird, ihr sel'gen Jesusheerden! euer Wohlstand sehr vermehret werden: denn alles Hoffen wird zuletzt unendlich übertroffen.

Schluß der Chorlieder.

1318. Mel. 14.

So lang wir hier im Jam-
merthal noch unvollkommen
sein, so werden wir der
Gnadenwahl uns stets mit
Thränen fren'n,

2. Bis an der Ehre
Seligkeit, und sündhaften

Schön', der Menschensohn
wird seine Freud' und Wonne
können sehn.

3. Ihn zu beschreiben, ist
zu groß, das Herz wird mir
zu voll: einst offenbart's
sein Arm und Schooß, was
uns noch werden soll!

Von den Dienern des Herrn und seiner
Gemeine.

1319. Mel. 228.

Geist, Seel' und Leib ist
dir geweiht, Herr unser
Gott! und stets bereit, sich
dir zum Dienst zu geben;
seit wir dich für uns leiden
sahn, so will nun von der
Stunde an Keins mehr sich
selber leben; o nein! laß
sein, daß wir schwächlich und
gebrechlich dazu wären; unsre
Treu' soll dich doch ehren!

2. Wir nehm'n uns kei-
nes Lobes an, und hält'
auch Jemand was gethan
zu deinem Wohlgefallen,
so heißt's: ich dank' es mei-
nem Herrn, kann ich was
Gut's thun, ich thu's gern!
dein Blut wirkt All's in
Allen: sonst wär' es schwer,

von der Seite sünd'ger Leute
zu vermuthen, daß sie wil-
lig wär'n zum Guten.

1320. Mel. 146.

Die Ernte ist sehr groß
und wenig sind Arbeiter,
die aus Lieb' ohn' Verdraß
wär'n rechte treue Leiter:
d'rum, Christe! bitt'n wir
dich, daß du wollst Diener
send'n, die dein Werk seliglich
bei deinem Volk vollend'n!

2. Gedanke, lieber Herr!
gedenk' an dein' Verhei-
bung; such' deine Heerde
heim, laut deines Wort's
Bertröstung; führ' zur heil-
samen Weid' auf deinen
grünen Au'n (den Gläubi-
gen zur Freud') die, so auf
dich vertrau'n.

1321. Mel. 132.

Schau an, o Mensch! den Herrn der Welt, den wir beleidigt haben, wie freundlich er sich zu uns hält, heut uns an edle Gaben, send't aus sein' Botschaft, wirbt um Fried': wer hat doch so ein träg' Gemüth, der sein' Güt' nicht sollt' loben.

2. Nun sind die treuen Diener all', an Christus Statt, Botschaften, verkünd'gen Fried' mit großem Schall, wo ihre Pred'gen haften. O Jesu Christ! üb' deine Stärk', schleuß auf, und förd're selbst dein Werk, daß sie Frucht mögen schaffen.

3. Weil du sie nennst ein Licht der Welt, dazu das Salz der Erden, und deiner Kirch' hast vorgestellt: laß sie ein Vorbild werden im Wort, im Wandel, in der Lieb', im Glauben, Zucht und Geistestrieb, und in guten Geberden.

1322. Mel. 146.

Laß mich in meinem Loos, dazu du mich beschieden, in deiner Liebeskraft, recht treulich und im Frieden arbeiten, so wie dir's, mein Herr und Gott! gefällt, und daß es Früchte bring' hier und in jener Welt.

2. Es ist mir Lohn's genug, daß du mich magst erwählen zum Dienst in deinem Haus, an deinen theuren Seelen, und daß du mein' Arbeit, o Gott! in dir gethan, mit Wohlgefallen siehst, und nimmst in Gnaden an.

1323. Mel. 89.

Dankt dem Herrn, ihr Gottesknechte, kommt, erhebet seinen Ruhm; singt getrost von Gnab' und Rechte; preist sein Evangelium, und macht Jedermann bekannt seine Herrlichkeit und Hand!

2. Haltet euch in allen Dingen nur an eures Gottes Treu'! laßt euch nichts zur Freude bringen, eh euch euer Gott erfreu'! sucht in aller eurer Noth nichts zum Trost, als euren Gott.

3. Die nur, die dem Herrn vertrauen, gehen auf der rechten Bahn; die in Angst, in Furcht und Grauen ihn alleine rufen an: denen wird allein bekannt seine Herrlichkeit und Hand.

1324. Mel. 29.

Sollt' ich, aus Furcht vor Menschenkindern, des Gei-

ftes Trieb in mir verhindern, und nicht bis in mein Grab hinein ein treuer Zeuge Jesu sein?

2. Du kennst mich ja, du Menschenhüter! daß mirs nicht um die schönsten Güter zu thun, noch um die Gunst der Welt, die manchen so gefangen hält.

3. Die Liebe Christi, die mich bringet, die ist's, die mich im Geiste zwinget; sei du mir nur bei Hohn und Spott nicht schrecklich, du getreuer Gott!

4. Hier ist mein Blut, mein armes Leben! soll ich's bei deinem Dienst hingeben: ja, Herr, dein Will' gescheh' an mir! bring nur dadurch viel Gut's herfür.

5. Ach stärke mich doch, Herr, mein Retter! damit durch alle Trübsalswetter mein Zeugniß fest und freudig sei. Es ist gewagt! Gott steh' mir bei!

1325. Mel. 175.

Seht, was der Herr für Wunder thut! er giebet seinen Knechten Muth, und Kraft den Wahrheitszeugen, die er aussendet spät und früh; was sie gehört, posaunen sie und könnens nicht verschweigen. Sie breiten aus, zu sei-

nem Ruhm, das ew'ge Evangelium.

2. Des Satans Reich wird untergehn, und Christi Reich wird feste stehn, und ewig, ewig wahren. Denn Gott wird alles Teufelswerk, durch seiner Wunder Macht und Stärk, verstoren und verheeren. Er wird sein Häuslein machen frei, und lohnen seiner Diener Treu'.

1326. Mel. 107.

Was litten nicht die Märtr'erhelden! sie wagten manchen sauren Streit; wie manche lebten in den Wäldern, und haßten die Gemächlichkeit? gleichwie auch Jesus manche Nächte gebetet, daß er Segen brächte.

2. Mit Eifer nach dem Ziele laufen; und, weil die Zeit so kurz nur ist, dieselb' außs fleißigste auskaufen, daß man sich selbst dabei vergift; verleugnen Ehre, Gut und Handel: das war der ersten Streiter Wandel.

1327. Mel. 14.

Der du um unsre Seligkeit mit blut'gem Schweißerangst, durch Arbeit, Mühe, Kampf und Streit dem Satan uns abzwangst:

2. Ach hilf dem aufgeweckten Sinn, durch deinen Arbeitsschweiß verdienstlich, aus der Trägheit hin zum schönen Dienerfleiß.

1328. Mel. 209.

Die Liebe wird uns leiten, den Weg bereiten, und mit den Augen deuten auf Mancherlei; ob's etwa Zeit zu streiten, ob's Kafftag sei? wir sehen schon von weiten die Grad' und Zeiten von unsern Seligkeiten; nur treu, nur treu!

2. Wir sind nicht einsam blieben; wir soll'n uns üben mit größern Gnadentrieben, als Eins allein: wir sind am Stamm beflieben der Kreuzgemein'; d'rum gilt's gemeinsam lieben, sich mit betrüben, und unsre Lasten schieben, die Christi sein.

3. Wir woll'n uns gerne wagen, in unsern Tagen der Ruhe abzusagen, die's Thun vergißt; wir woll'n nach Arbeit fragen, wo welche ist, nicht an dem Amt verzagen, uns fröhlich plagen, und unsre Steine tragen auf's Baugerüst.

4. Gespielen, seid zufrieden, wir gehn in Glieden: die Last, die uns beschieden, hat ihr Gewicht, das Joch ist einem Jeden

d'rauf eingerichtet: geht, laßt das Fleisch hienieden zu Tod ermüden, so wird sein Gift versieden: so sterbt ihr nicht.

1329. Mel. 70.

Sind wir dann dazu, daß wir das Lamm erhöhn? o Lamm! wer bist du? wie herrlich und wie schön! wer sind wir, die es unternehmen? Sünder und häßlich, man muß sich schämen.

2. Dies soll geschehen, so oft wir auf uns sehn: auf eignen Höhen kann keine Seel' bestehn. Das macht uns freudig, daß wir wissen, daß dich nur Stäublein verehren müssen.

3. Nun, unser König! da hast du Herz und Sinn! wir können wenig: doch bringe uns dahin, daß man in unserm ganzen Wesen möge dein heiliges Bildniß lesen.

4. Dank sei dem Blute, das nun durch Alles wallt! denn alles Gute ist uns wie todt und kalt, wenn's nicht aus deinem Blut geflossen, das du aus Liebe für uns vergossen.

5. Alleine stammet was aus den Wunden her, das brennt und flammet, und man empfindt es sehr; es

ist was sanftes und doch kräftig's, was niederbeugendes und geschäftigs.

6. Und damit sind wir zu deinem Zweck gemäß, und stehen vor dir als ein geweiht Gefäß, das sich zu deinem Dienst läßt brauchen, darin die Opfer der Liebe rauchen.

7. Wir sagen Amen, und das bleibt ewig wahr, daß wir dem Namen geweiht sind ganz und gar, der uns mit Liebe überwunden, und dazu haben wir uns verbunden.

1330. Mel. 70.

Wir sind nur dazu, daß wir das Lamm erhöhn, bei aller Unruh' und Schmach, darin wir stehn; wir habens doch dem Lamm geschworen, und sind aus Gnaden dazu erforen.

2. Nur sein begehret, was dazu nöthig thut: wer sich nicht nähret von Christi Fleisch und Blut, das uns allein kann Kraft verleihen, der kann unmöglich am Geist gedeihen.

3. Ist man gestärket durch seine Gnad' und Macht, so daß man's merket: dann sich nicht lang' bedacht! Wie kann ein Pfeil das Ziel zer-

splittern, wenn seinem Schützen die Hände zittern?

4. Wir wollen ziehen: Herr Jesu, zeuch voran! wir woll'n uns mühen beim Werk in Gott gethan: soll aber unser Fuß nicht gleiten, muß uns der Blick deiner Augen leiten.

5. Ich wollte lieber, daß Alles völlig wär'; gerath ich drüber, so fällt mir Manches schwer; gedenk ich aber, sind's doch Glieder, Kinder der Gnade, so gibt sich's wieder.

6. Ihr Zionsthore! ich gehe zu euch ein; bei Christi Chore will ich sein Diener sein: brecht immer ein, Vernunftsgebäude! Jesu Gemeinde bleibt meine Freude.

7. Des Vaters Pflanzen sind niemals ohne Saft; ihr Trieb zum Gange geht aus der Gotteskraft; sonst wissen wir, daß wir nichts haben: haben wir etwas, so sind es Gaben.

8. O Haupt am Leibe, o großer Seelenmann! schau, ich bekleibe und seh' die Glieder an; wie schön sind doch die Gnadensöhne! Hüter! ach mache mich auch so schöne!

9. Die sel'gen Reigen wär'n gern mit Herz und

Sinn nur Jesu eigen: Lust, Ehre und Gewinn sind allzumiederträcht'ge Sachen, einem Verlobten zu thun zu machen.

10. Und wo wir fehlen, weiß Jesu Geist schon Rath, der unsre Seelen in seiner Pflege hat; er weiß, wie leicht wir uns betrögen, wenn solche Kinder sich selber zögen.

11. Was macht ein Bindel? es kömmt, und weiß nicht wie? da liegt die Windel, die Wiege steht hie, dort wartet Leibs- und Seelenpflege: wären wir Kinder, hätt's gute Wege!

12. So ging's mit Segen in vollem Laufe fort auf unsern Wegen, bis zu dem Ruheport: der Herzgenuß des Blick's der Gnade macht auch männlich im Streiterpfade.

13. Dann werden Herzen begierig aufgesucht, und unsre Schmerzen sind nur um Segensfrucht: man ist bei seinem Loos nicht fröhlich, bis eine Menge von Seelen selig.

1331. Mel. 206.

Lamm, Lamm, o Lamm, :: so wundersam, geübt, betrübt, und dennoch :: auch geliebt: mein Herz ist doch

nicht mein, :: nein, nein: es ist des Lammis, des Kreuzesstammis, der Wundenfluth, :: ein Lohn für Jesu Blut. ::

2. Der blut'ge Schweiß, der dir so heiß herunter floß, die Erde mit begoß, und was im ganzen Buch für Fluch droht unserm Kopf, mit jedem Tropf, der aus dir drang, auf ewiglich verschlang,

3. Der helfe mir durch das Revier, da man dich nennt, und gleichwohl gar nicht kennt. Du allerliebstes Herz, was Schmerz bringt der Gemein' durch Mark und Bein, wenn sie bedenkt, wie bitter dich das kränkt!

4. Der reine Geist, der Jesum preist, führt Herz und Sinn der Menschen stets auf ihn, und gibt im neuen Bund auch Grund, was Sünde sei; und saget frei: die Sünde ist, nicht gläuben an den Christ.

5. Für diesen Mann warb er mich an, und zeugete, daß ich mich beugete. Johannes wies auf's Lamm, das kam: so steht es da; das Herz spricht Ja, Ver nunst spricht Nein: da mengt sich Jesus drein.

6. Derselbe Blick, der Petri Glück gewesen ist, der zeigt dir, wer du bist. Die arme Seel' steht da, spricht Ja, weiß keinen Rath, viel weniger That für ihre Schuld, da tröst't sie Jesu Huld.

7. Es heißt geschwind: du armes Kind! ich war ja todt, mit dir hat's keine Noth; wer mich um Hülff anspricht, stirbt nicht; nur wer's nicht acht't, was selig macht, der stirbt alsdann, sein Wille ist sein Bann.

8. Hör't's alle Welt! der Gottesheld, der zu uns kam und Alles auf sich nahm, und lebte dreißig Jahr, fürwahr, arm und veracht't, und ward geschlacht't, gabs Lösegeld für uns und alle Welt.

9. Dabei ich bleib, wag' Gut und Leib: er helfe mir, daß ich das Zeugniß führ', und Viele zu dem Sinn gewinn', und dieses Wort will ich hinfort haß predigen; er mag's verthädigen.

1332. Mel. 185.

Einigs Herze! das soll meine Weide und schon hier mein Himmel sein, dir zu leben, dir allein zur Freude, Leib und Seele dir

zu weihn; bin ich gleich kein Held, viel auszustehen, mag mir's darum gleichwohl immer gehen, blutig's Herze! wie du willst, bis ich meinen Lauf erfüllt.

2. Ob ich dienen, oder nur genießen, weinen, oder lächeln soll? das wirst du mich immer lassen wissen; denn mir thut es beides wohl. Ich bin ja in deiner Nähe selig, ob mein Ungeschicktein gleich unzählig; denn so oft mir was gebricht, schenkt dein Geist mir Zuversicht.

3. Und weil dir nach deinem Tod und Leiden alle Geisteskinderlein, die ihr Herz an deinen Wunden weiden, gern in All'm zur Freude sein: will ich mich in Lehre und im Leben ohne einige Ausnahm' ergeben Gott dem werthen heil'gen Geist, der mich führt und unterweist.

1333. Mel. 71.

Mein Heiland, schaffe mir zu wirken für und für und dir zu dienen; thu' mir die Thüre auf und förd're meinen Lauf und mein Erköhnen.

2. Der Wille ist wohl gut; nur mache Christi Blut die Sinnen heiter:

damit man sagen kann, die Kraft ist wie der Mann, der Held hat Streiter.

3. Räum' weg in aller Still, was dich verhindern will bei der Gemeine: daß sie dein sei und bleib', und nach Geist, Seel' und Leib dir leb' alleine!

1334.

Mel. 4.

3änd' an und entflamm' uns, liebliches Lamm! dein holdes Gesicht bleib' immer auf unsere Herzen gericht'.

2. Wir wären so gern dir, unserem Herrn, gefällige Knecht': o mach' uns durchgängig in Allem dir recht!

3. Gemeine! wohlan, dies bleibe dein Plan: recht selig zu sein, und durch alle Reigen sein Herz zu erfreun!

4. Genieße so viel als nur dein Herz will, und diene dem Herrn daneben aus Liebe dein Leben lang gern!

5. Mein Gott und mein Mann! welch Oberherr kann sein Volk so erfreun, daß Jeglichen lüftet, sein Diener zu sein?

6. Weg alles Gesperr: da hast du uns, Herr! errettet vom Fluch, geschrieben zu deinen Erlösten in's Buch.

1335.

Mel. 39.

Du innig geliebter Erlöser der Sünder, wie hältst du nicht über begnadigte Kinder! was hättest du uns sonst dem Tode entrissen? was gäbst du uns sonst so viel Gut's zu genießen?

2. O laß uns von Zeiten zu Zeiten erfahren, was Gnade, was Liebe, was treues Bewahren, was Eifer für's Haus der gekreuzigten Liebe, was göttliche Züge, was himmlische Triebe!

3. Gib, daß wir ein männliches Wesen erlangen, und eine gesalbete Stirne empfangen, und all' unsre Glieder von heiligem Beugen, von innigem Wesen und Munterkeit zeugen.

4. So werden wir dir zu glückseligen Streitern, zu Boten und Dienern und Wegebereitern, und all' deinem Zwecke gemäß gemacht werden, auf dieser nun einmal gesegneten Erden.

1336

Mel. 26.

Was sag' ich dir, du treuer Mann! du, den ich vielmal suchen gehe, und wenn ich dann nun vor dir stehe, so heißt es erst: wo fang' ich an?

2. Das weiß ich wohl, verliedt zu sein, das ganze Herze voll zu haben von dir, du Brunnquell aller Gaben: der Ausdruck fehlt mir ganz allein.

3. Hätt ich mit Niemand umzugehn, als nur mit meinem treuen Freunde, und säh' mich keiner seiner Feinde, und dürft' in keinem Amte stehn:

4. So hätt ich wohl mehr Freud' als Leid; ich weiß es ja, an wen ich gläube, auch weiß ich, daß ich in ihm bleibe; er kennt auch meine Zärtlichkeit.

5. So aber muß ich mancherlei auch oftmals schwere Ding' erwägen, dies da- und jenes dorthin legen, und sorgen, ob's getroffen sei?

6. Gib mir, was du verordnet hast, das deine Diener haben sollen, wenn sie dir nützlich werden wollen: ein Joch, das meinem Halse paßt;

7. Geduld und Uner-schrockenheit, das Thun und Ruhn in gleichem Grade, und Beugung bei der größten Gnade, und dein Verdienst zum Ehrenkleid;

8. Ein inniglich ver-gnügtes Herz, ein schwim-mend Herz in deinem Blute;

das nöthigste vom Helben-muthe; beim Lieben einen maß'gen Schmerz;

9. Ein Auge rein und sonnenklar; ein treues Ohr für alle Schäden; gerührte Lippen, recht zu reden; Gemeinschaft mit der obern Schaar.

1337. Mel. 166.

Du, mehr als meine Menschlichkeit in Worte weiß zu bringen: du ein'ger Trost und ein'ge Freud' der Armen und Geringen! ich wüßte mir kein größer Glück in dieser Welt zu finden, als wenn du mich den Augen-blick könntst völlig an dich binden!

2. Thu alle deine Treu' an mir, du allertreuestes Herze! ich opf're deiner Liebe hier, mich selbst mit allem Schmerze, mit aller Liebe, Lust und Kraft, Erwartung und Vergnügen, mit aller meiner Zeugen-schaft, und sanftem Stille-liegen.

3. Hast du mich auf der Welt gewollt, auf eine solche Weise, daß ich dein Diener heißen sollt' zu deines Namens Preise, und bin ich, wie ich etwa bin, nicht ohne Gnad' und Gabe: so gib mir auch

in meinen Sinn, was ich zu machen habe.

4. O daß ich ohne Phantasie zum innigsten Gewöhnen an meines Heiland's Hirtentreu', nach meines Herzens Sehnen, den Eindruck von dem Schmerzensmann, den meine Noth durchwühlte, bis ich ihn einmal sehen kann, in meiner Seele fühlte!

1338. Mel. 1.

Du unser Freund! wir fallen dir zu Füßen, und wollen sie in tiefster Demuth küssen.

2. Ach lehre deine Schaar dich fröhlich lieben, und sich uns Mangelhaftigsein betrüben:

3. Ja schaue her zu deinen Blöd- und Armen, denn unsre Dürftigkeit braucht dein Erbarmen.

4. Was bringt uns sonst auf wahre Segenspfade, als dein Verdienst und deine freie Gnade?

5. Wir leben durch dein blutiges Versöhnen: wir haben auch Erlaubniß, dir zu dienen.

6. Und zu demselbigen glücksel'gen Ende sei du uns selbst ein Salböl auf die Hände;

7. Und gib uns immerdar recht munt're Kehlen, die Wunder deiner Treue zu erzählen,

8. Damit wir überall dein Lob verbreiten, auch mitten unter Schmach und Schwierigkeiten.

9. Misch du nur immer etwas Honig drunter, so bleiben unsre Kräfte und Augen munter.

(1 Sam. 14, 27.)

10. Bei unvermeidlichen Arbeiter-schmerzen gib du uns stets in dir vergnügte Herzen.

11. Du hast sie uns bis diesen Tag erhalten; fahr fort, so gnädig über uns zu walten!

1339. Mel. 4.

Ich elendes Kind, das sich so oft wind't ums Bräutigams Fuß, ich nah mich zu ihm mit dem innigsten Kuß.

2. Ich schließ mich in Schrein der Wundenmaal ein: das ist mein Revier, wenn ich weder Bahnen noch Wege mehr spür.

3. Doch bitten mit mir noch mehrere hier von einerlei Stamm, du heilige Liebe! um Feuer und Flamm'.

4. Wir ziehen ja doch an einerlei Foch, dran du uns

gespannt, und bieten einander die hülfliche Hand.

5. So gib uns dann heut ein Herze zum Streit, das tapfer und treu, ein Lämmlein im Hause, und draußen ein Leu;

6. Ein freudiges Herz beim Leiden und Schmerz; die Art und den Geist, darin sich dein heiliges Wesen beweist.

7. Gib deinem Volk hier die stete Begier, nicht fröhlich zu sein, es gehen dann Schaaren zum Leben hinein.

8. Es weig're sich Keins; steht Alle für Eins: auf! nahe und fern, zum Dienste des unüberwindlichen Herrn.

1340. M 155.

Jesu! unser Herz und Mund ist zum Dank für alle Triebe deiner Liebe und für deinen Friedensplan aufgethan; und wir wünschen nichts so sehnlich, als: mach' uns dir völlig ähnlich, nimms dich treulich unser an!

2. Mache uns zu deinem Dienst, auf der gnadenvollen Erde, bei der Heerde, die sich zu der Herrlichkeit zubereit't, und der deine Sache wichtig, — willig, munter, treu und tüchtig annoch in der Gnadenzeit.

3. Amen; Jesu, das sei wahr, laß uns in den künftigen Jahren stets erfahren, daß du deinem Volk Gebeihn willst verleihn: der Genuß von deinem Heile werde Jeglichem zu Theile; so wirts Ganze dich erfreun.

1341. Mel. 97.

Du treuer Hausherr der Gemein', tritt selber unter uns herein: daß jede Seele dich erblick', und sich zu deinem Willen schick'; auch ruf dir deine Diener namentlich, und sprich zu jeglichem: ich segne dich!

1342. Mel. 58.

Du, deiner Kirche ihr Herr und Mann! nimms uns zu deinen Gehülffen an in dem großen Werke, das du selbst treibest, und unveränderlich dabei bleibest, bis du's vollend'st.

2. Laß Keinen unter uns träge sein; munt're auf Herz, Sinn und das Gebein! laß uns alle Dinge von Statuten gehen, die in Kraft deines Befehls geschehen in Kindlichkeit.

3. Bewahre dein Haus und deine Heerd', die ihrem Hirten so lieb und werth; baue sie von außen und auch von innen; und der

Einwohner ihr ganz Beginnen das geh' auf Grund.

4. Erhalte Jedem den ganzen Sinn auf dich und deine Gemeinde hin, daß es drinn- und draußen, im Haus und Felde, durch Wort und That deinen Ruhm vermehle: so geht's uns wohl.

1343. Mel. 69.

Des Heiland's Sachen sind wohl Seligkeiten, wer zu machen und d'ran zu arbeiten die Gnad' und hohe Ehre hat.

2. Nur unverzaget, wie wir's angefangen! fortgewaget, Jesu nachgegangen! sein Leib an ihm, dem Haupte, bleib'!

1344. Mel. 14

Nur Einer ist aus aller Zahl, der liebenswürdig ist; ich gebe meine ganze Wahl dir, mein Herr Jesu Christ!

2. Dir, meinem Herrn und Gott alleis, ist meine Seel' geweiht! mein Herz soll dir ergeben sein und willig und bereit.

3. Ich habe an dir, was ich will, in allem Ueberfluß, und lebe stets aus deiner Füll' im seligsten Genuß.

4. Auf deine Gnade geh ich fort und weiche keinen Schritt; es folget mir von Ort zu Ort dein guter Segen mit.

1345. Mel. 221

Mein Heiland! dein seliges Zeugengeschäfte richtst du durch arme Sünder aus; du schenkst ihnen dazu geheiligte Kräfte, damit erfüllen sie dein Haus; das Wort ihres Mundes bringt in das Herz; es schläget, verwundet und machet Schmerz, es locket und führet direct zu den Wunden, wo sie ihre Gnade und Leben gefunden.

2. So führen ihr Amt deine Boten und Knechte mit Gnade, Salbung, Fleiß und Treu'; sie denken auf Seelen von allem Geschlechte, wie jede bald zu retten sei; sie störet nicht Mühe, nicht Noth und Schmach, sie folgen in Allem dir freudig nach, durch Ehr' und durch Schand', in der Nähe und Ferne, und leuchten dereinst wie die blitzenden Sterne.

3. Wie so dann? wer machet die Leute so helle? sie waschen sich ins Lammes Blut, und gingen als Sünder dir nicht von der

Stelle, bis du sie machst gerecht und gut: was hälft's auch den Menschen, sein engelrein, und doch nicht im Blute gewaschen sein? dein Blut macht die Sünder zu seligen Leuten: ach kriegt'st du doch überall Schaaren zu Beuten!

1346. Mel. 37.

Wir sind dem blut'gen Lamm zum Dienst verbunden, und stehen ihm bereit zu allen Stunden; bald gilt's daheim sein, bald auf der Reise, man gehet auch zur Ruh' mit Lob und Preise.

2. O Jesu! segne du all' deine Diener und richt' sie selber zu, dich, den Verführer, den Menschen kund zu thun; gib ihnen Gnade, gesalbtes Thun und Ruhn in gleichem Grade.

1347. Mel. 79.

Ach mein verwund'tes Leben! könnt' ich dich so erheben, wie dich mein Herze kennt: mit Lieben und mit Beugen will ich es wohl bezeugen, ich fühl' auch, daß das Inn're brennt;

2. Allein, mich auszudrücken, das wird mir doch kaum glücken, der Sachen

sind zu viel: ich hab' in meinen Jahren unzählig's schon erfahren, doch hab' ich noch ein weit'res Ziel.

3. Ich fühl' es, ich bin deine, und kann bei der Gemeine an deinen Wunden ruhn: nun sei mein Blut und Leben dir gänzlich hingegeben, um auch etwas für dich zu thun.

4. Beim Zeugniß rühr die Lippen; beim Wandern durch die Klippen stärk' meinen Pilgerfuß; laß mich dir ähnlich handeln, wie Henoch vor dir wandeln, und gönn mir stets den Blutgenuß.

5. Sollt's aber auch geschehen, bald zu dir heimzugehen: so segne meinen Gang. Ich geh' die Wunden schauen, auf die ich mein Vertrauen gesetzt habe lebenslang.

6. In meines Herzens Grunde soll funkeln jede Stunde dein Nam' und Kreuz und Blut; das Blut aus deinen Wunden, das macht zu allen Stunden dem Zeugenheere guten Muth.

7. Lamm! segne meine Gänge, und meine Lobgesänge von deinem Lösegeld. Die Armen sollen's wissen, daß dein rein Blutvergießen geschehn für sie und alle Welt.

8. So steht mein Sinn und Herze, ich will in Freud' und Schmerz nur meines Heilands sein; ihn will ich ewig lieben, ihm bleibe ich verschrieben, und seinem Volk, der Blutgemein'.

9. O Lamm! du wollst mich leiten durch alle meine Zeiten, und halten unbefleckt; du wollest mich bewähren, und dich in mir verklären; und halt' mich dir stets aufgeweckt.

10. Verbirg jedwede Seele in deine Wundenhöhle, die immer aufgethan, und da sich durch die Zeiten, bis in die Ewigkeiten, das Volk des Lammes verschließen kann.

1348. Mel. 141.

Unsers Lammes Wunden, und der offne Seitenschrein, sind es alle Stunden, daß sich seine Diener freun, und wohin sie sehen, unter Mühn und Ruh'n, wenn sie stille stehen, wenn sie Arbeit thun.

2. Wenn es ihm beliebt, daß sie in die Stille gehn, weil er sie betrübet, und sie läßt ihr Elend sehn: schließen sie sich gerne in die Wunden ein, und woll'n lieber ferne von der Arbeit sein.

3. Ruft er ihnen wieder zu der armen Seelen Heil: freun sich Herz und Glieder, tragen munter ihren Theil an den Amtsgeschäften seiner Kreuzgemein', angethan mit Kräften aus dem Wundenschrein.

4. Alle rauhe Pfade dünken ihnen dann nicht schwer; Jesu blut'ge Gnade regt sie auf zu seiner Ehr', und macht ihnen leichte, was wohl Andre quält, deren Herz noch seichte, weil's an Blute fehlt.

5. Eines macht uns warten, und in Allem sanft und sacht: weil der Herr vom Garten selbst die Probe so gemacht: binnen achtzehn Jahren ließ er sich kaum sehn, daß man nicht erfahren, was mit ihm geschehn.

6. Wie sein Vater wollte, daß er sich vor allem Volk endlich zeigen sollte, und die apostol'sche Wolf' zu dem Streiterlaufe selber präparirn, ließ er sich zur Taufe von dem Geiste führ'n.

7. Auf den Berg- und Hügeln sucht' er sein gesätes Wort mit Gebet zu siegeln; und das trieb er immerfort: wenn er Tages lehrte, hat er oft die Nacht, da ihn Niemand störte, mit Gebet verbracht.

8. Alle Zeugen eilen unserm guten Führer nach; können nicht verweilen, wenn nur die geringste Sach' wo für ihn zu machen, da hüpfst schon ihr Herz: alle Nebensachen bringen ihnen Schmerz.

9. Was er ausposaunet, kann sein Zeugniß munter führ'n; Jedermann erstau-net, wenn sich seine Zeu-gen rühr'n: die geringsten Knaben, die das Bundes-blut an der Stirne haben, föhl'n getrosten Muth.

10. Aber zu der Stunde, da er uns die sünd'ge Art, und die tiefe Wunde unsers Falls mehr offenbart: gehet man mit Beugen auf die Seite hin; eine Weile schweigen dient für Herz und Sinn.

11. Mich erfreut die Beu-gung in des heil'gen Geistes Schul, und die Liebesnei-gung vor des Lammes Gna-denstuhl; der Blick in mein Herze und auf ihn ge-richt't: jener wirket Schmer-ze, dieser Zuversicht.

12. Beides ist beisam-men: wenn wir unser Elend sehn, können auch die Flammen seiner Liebe uns durchgehn; und dann sagt man wieder, was er uns gethan; singt ihm

neue Lieder auf der Gna-denbahn.

13. Und das geht so lange, bis die äußre Hütte bricht, nach vollndtem Gange, da wir dann im Wunden-licht bei den obern Chören, von der Arbeit ruhn, dort sein Lob vermehren, und uns glücklich thun.

14. Er hat uns erwäh-let, lange vor der Zeiten Lauf, und zum Dienst ge-zählet: wir sind der erfor-ne Haus seiner frohen Knechte, die die Kreuzgemein' lehren seine Rechte, sein Herz zu erfreun.

15. D'rum soll'n unsre Hände willig, treu und hur-tig sein; und welch Ort und Ende er bestimmet zur Gemein', dahin woll'n wir gehen, und mit Fuß und Hand dem zu Dien'e ste-hen, dem wir anderwand't.

16. Ob die Meereswellen irgend über unserm Haupt wo zusammenschwellen, oder ob die Erde staubt unter unsern Füßen, wenn man pilgern muß: er wird's uns verfüßen durch den Blut-genuß.

17. Dank sei unserm Hirten, der den Unterhir-tenstab, sein Volk zu be-wirthen, treuen Dienern übergab! die er bald ver-schweiget, wenns ihm so

gefällt, und auch wieder gezeigt vor der ganzen Welt.

18. Daß wir alle Stunden können unser Lamm erhöhen, und die blutigen Wunden ferner fleißig predigen gehn, woll'n wir gern hienieden brauchbar sein für ihn, bis wir einst im Frieden nach der Heimath ziehn.

1349. Mel. 121.

Du liebes Gotteslamm! das auf die Erde kam, uns dich zu verbinden als Seelenbräutigam, indem du unsre Sünden büßtest und verfühnt'st und uns Heil verdient'st:

2. Wie gerne wär'n wir dir nun dankbar für und für, und in deinen Wunden, dem seligen Revier, von eig'ner Wahl entbunden, dir nur angenehm, und zum Dienst bequem!

3. Nun so verleih' uns All'n, daß wir dir wohlgefall'n, unser Haupt und Hirte! wir ruhen oder wall'n, so segn' uns, und begürte deine Streiter'schaft stets mit deiner Kraft!

4. Vermehre deine Schaar der Zeugen immerdar; mach viel tausend Seelen die Segen offenbar in deinen Wun-

denhöhlen, und wie man dabei so begnadigt sei.

5. Rüst du uns selber aus zum Dienst in deinem Haus; speise uns auf's beste, und laß uns dann hinaus, zu laden andre Gäste zu dem großen Mahl in dem Hochzeit'saal.

6. Und deine Wunden sein uns immer überein offene Felsenlöcher; uns selbst laß Pfeile sein in deinem Helmbüchler; triff damit zum Ziel, und mach' unser viel!

1350. Mel. 151.

Kommt, kommt ihr selgen Zeiten, die uns der Herr voll Gnad' hat wollen zubereiten; sein Heil' ist in der That uns tief in's Herz gedrungen, d'rum gehn wir gerne hin, und dienen ungezwungen: wir haben Christus Sinn.

1351. Mel. 1.

Ich schwöre hier vor allen Jesusegeln: so wahr ich gehe durch der Gnade Säugeln:

2. So wahr will ich ein Diener Jesu bleiben, und will die heil'ge Marterlehre treiben.

3. Läßt er mich nur stets seinen Frieden küssen,

und sein Verdienst mich fühlen und genießen:

4. So werd' ich ihm auch immer froher dienen, und zeugen von dem blutigen Versühnen;

5. Denn da nur weiß man recht, wozu man da ist, wenn er dem armen Herzen freundlich nah ist.

1352. Mel. 167.

Heiland! willst du mit mir gehen? sonst geh' ich keinen Schritt! willst du aber bei mir stehen: o so geh' ich kindlich mit; will bei'n Lasten fröhlich bleiben; blöde, geht mir's noch so schön; und will deine Sache treiben, daß du deine Lust sollst sehn!

1353. Mel. 32.

O Jesu! salbe mich mit Freudenöl; dein's Geistes Kraft durchdringe meine Seel'; bereite mich, so wie du mich willst haben; erweck' in mir selbst deine Gnadengaben.

2. Dein Wort vom Kreuz, das Geist und Leben ist, und zeigt, daß du der Welt Ver-söhnung bist, richt' auf durch mich zum Glauben an die Wunden, durch welche ich die Seligkeit gefunden.

3. Der Herr ist da; ich bin sein Kind und Knecht, aus Gnaden schenkt er mir sein Licht und Recht; was er befiehlt, das find mir Alles Sachen, ich soll, ich will, ich darf, ich kann sie machen.

4. Ich weiß nun schon, wie er mir Alles ist, Heil, Leben, Kraft, Entsündiger und Christ; in Schwachheit ist die Gnade meine Stärke, und rüstet mich zu alle seinem Werke.

5. So glaub', und red', und dien' ich meinem Herrn; er ist mein Licht und mein getreuer Stern, der mir im Grund des Herzens aufgegangen, und meinen Lauf des Lebens hat umfassen.

1354. Mel. 4.

Du treuester Freund! so mit mir vereint, als Niemand sonst ist: mein ewiger Gebieter und Bruder und Christ:

2. So wahr du mich liebst, mir täglich vergiebst; so wahr du mein Heil: so wahr bist und bleibst du mein Trost und mein Theil.

3. So will ich auch dein ohn' Ausnahme sein, mit Leib und mit Geist, und willig zu Allem, was dein Wort mich heißt.

4. Erhalte dein Kind allzeit so gesinnt: es wisse von nichts als von dem gekreuzigten König des Lichts!

5. Wenn ich in der Stillbedenke, wie viel von Gnade und Treu' ich von dir erfahren in tausenderlei:

6. So falle ich hin, mit dankbarem Sinn, voll Freud' und voll Schmerz, vor dir, mit mir innigst vereinigtes Herz!

7. Was war doch dein Kind? wie war ich so blind, so elend, so bloß, bis daß mich dein Heil und dein Friede umschloß.

8. Nun bet' ich dich an, so gut als ich kann; ich bin dir noch schwer, das weiß ich, und schäme mich dessen gar sehr;

9. Doch fühl' ich auch wohl, von Lieb' und Dank voll: die Schuld ist geschenkt, die Sünde ins Meer deines Blutes versenkt.

10. Gelobet seist du, du Ursach' der Ruh'! ich küsse die Hand, die so viel Barmherzigkeit an mich gewandt.

11. Ich Sünder und Staub bin nunmehr dein Raub: durch blutigen Schmerz ward dein Herz mit meinem ein Einiges Herz.

12. Mein Geist sei dir heut' aufs Neue geweiht, regiere darin, nach deinem verborgensten Rathe und Sinn!

13. Dein heiliges Blut durchgeh' Herz und Muth, und jeder Gedant sei um den Genuß deiner Innigkeit krank!

14. Auch sei dir mein Leib geheiligt, und bleib' ein Gnadengefäß, zu all deinem Willen und Zwecke gemäß!

15. Der Bund ist gemacht: mein Herr ist bebach't, mein Bitten zu thun; und ich will ihn lieben, ihm dienen und ruhn.

1355. Mel. 79.

Mein Heiland! deine Liebe regt alle meine Triebe zu deinem Lobe auf: ich bin durch Gnade deine, du bist aus Gnaden meine, und förderst meinen sel'gen Lauf.

2. Hätt' ich auf mich zu sehen, so würd' es nie weit gehen: denn ich gesteh' es gern, ich bin ganz voller Schanden, bei mir ist nichts vorhanden; ich weiß nichts als den Tod des Herrn.

3. Mit diesem Sinne trete ich in dem Heilsgewärthe*), du mir so nahes Herz! zu deinen heil'gen

Füßen, sie inniglich zu küß-
fen für deine Müh' und
blut'gen Schmerz.

*) Jes. 61, 10.

4. Du hältst mich gerne
reine, im Innern und im
Scheine, das fühlt mein
Herz wohl: d'rum dankt es
für dein Mühen, für's Pfl-
gen und Erziehen, und ist
von Lieb' und Beugung voll.

5. Hier hast du Herz
und Sinnen, o Lamm! re-
giere drinnen; das Sünden-
pünktlei bleib' stets unser
Aller Sache; behalt uns in
der Macht, als Glieder an
dem heil'gen Leib.

6. Der heil'ge Geist, mein
Führer, mein Tröster und
Regierer, ruht nicht, bis ich
vollendt; jetzt helf' er mei-
ner Kehle, daß ich der Welt
erzähle, wie sehr dein Herz
nach Sündern brennt!

vergessen, und was ich über-
haupt nicht fass'; denn du
bist unermessen, und deine
Liebe die besteht aus Län-
gen und aus Breiten, aus
Tief- und Höhen, und sie
geht auf lauter Seligkeiten.

3. Nimm mich von Neuem
in die Hand, der nimmer
nichts entfallen, die alle Sie-
ger ausgespannt, an der die
Streiter wallen: mit dieser
Rechten führe mich durch
alle deine Wege, und dei-
ner Gnade würdiglich, zur
Freude deiner Pflege.

4. Ich gebe mich mit
Hand und Mund dir, dem
ich zugehöre, und suche, daß
ich jedes Pfund nach dei-
nem Sinn vermehre. Laß
aber meine Seele nie aus
deinen treuen Armen, und
thu nichts Anders spät und
früh, als meiner dich er-
barmen.

1356. Mel. 166.

Du inniglich geliebtes Haupt
der Seelen in der Gnade,
die, seit ihr Innres an dich
glaubt, so gerne in dem
Pfabe der Wahrheit und
der Treue gehn, weil du
sie selber leitest, und Alle,
die dein Herz verstehn, zum
Werk in Gott bereitest.

2. Ich danke dir für al-
les das, und was ich schon

1357. Mel. 79.

So wahr du lebst, mein
Fürste, nach dessen Heil ich
dürste; so wahr du König
bist und meiner Seel' Ge-
bieter; so wahr dein Geist
mein Hüter, dein Vater
auch mein Vater ist:

2. So wahr bin ich ein
Sünder, wie andre Men-
schenkinder und jene Sün-
derin*): denn wahrlich,

mein Erlöser! ich kenne Niemand böser, als ohne deine Gnad' ich bin.

*) Luc. 7, 37. ff.

3. Doch, seit es dir gefallen, daß ich dir nach soll wallen: so seh' ich, daß ich kann. Ich kenne deine Segen, durch deiner Hand Auflegen: ach so erhalte mir's fortan!

4. Daß ich bei Last und Ruhe nichts anders denk' und thue, als was ein Braut-herz thut, das, mitten in dem Schlummer und bei dem Liebestummer, in seines Heilands Armen ruht.

5. Du liebst mich unbeschreiblich, und mir ist's selbst kaum gläublich, wie sehr ich dich geübt: es hat mich auch von Herzen, und mit recht bitterm Schmerzen, seit meiner Gnadenzeit befrüht.

6. Da ist wohl nichts zu sagen, als dich erstaunt zu fragen: ist's möglich? Gottessohn! daß du so eine Wade erhöhst zu deiner Gnade und deiner sauren Arbeit Lohn?

7. Ja, ja, ich muß bekennen, so wenig ich zu nennen, so bin ich's doch einmal: ich bin im Blute reine, und finde mich als deine, im Buch der heil'gen Gnadenwahl.

8. Ich soll auf dieser Erden dein ganzes Opfer werden, und deine Freude sein; ich soll dir lieblich grünen, und dir auch fröhlich dienen, du König deiner Kreuzgemein'!

9. Sei mir zu diesem Ende ein Salböl auf die Hände, ein Balsam auf mein Haupt, ein Segen für mein Herze, die Flamme meiner Kerze, so lange bis ich ausgeglaubt.

10. Gib mir und dem Geschwister, das du in Ein Register*) mit mir hinein verfaßt, aus Gnaden solche Triebe, wie du, dreieinge Liebe! sie ewiglich selbstständig hast**).

*) Luc. 10, 20. Phil. 4, 3. Offenb. 20, 12.

**) Joh. 17, 22.

1358. Mel. 75.

Mit inn'ger Herzensfreud', mein Lamm! will ich mich heut' an deine Treit' erinnern im Außern und im Innern, mit der du mich getragen seit meinen ersten Tagen.

2. Du sondertest mich aus zum Dienst in deinem Haus, zu allerlei bei deinen begnadigten Gemeinen, und daß ich vom Verlöbten möcht' überall ertönen.

3. Das acht' ich nicht für Raub; die Gnade beugt in Staub: ein Blick auf deine Sachen kann so zum Sünder machen, daß man sich milder Zähren dabei nicht kann erwehren.

4. Auch fällt's nicht eben schwer bei deiner Lehr' und Ehr' Gesundheit, Leib und Leben und Alles hinzugeben, man sammelt dir von Herzen den Lohn für deine Schmerzen.

5. In wie so manchen Schooß fällt jetzt dies sel'ge Loos; sie gehn in Jesu Namen, und streuen edlen Samen, es triefen ihre Pfade von evangel'scher Gnade;

6. Der Vater schützet sie bei aller Noth und Müh' auf ihren Friedensposten; er giebet alle Kosten zu ihrem Kirchgebäude, und macht sich durch sie Freude.

7. Das theure Bundesblut entzündet ihren Muth; und bringt der Arbeit Menge zuweilen in's Gedränge, so thauen Balsamsäfte auf die erschöpften Kräfte.

8. Der heil'ge Geist verschafft dem Wort gewisse Kraft; der Text, der immer währet, wird überein erklärt, und doch wird Niemand müde der Predigten vom Friede.

9. Regt sich der Feinde Schwarm, so regt sich Gottes Arm; sie wegern sich, sie spotten, sie dräun, sie machen Rotten: allein ihr Weg vergehet, und Christi Weg bestehet.

10. Komm! hör' mein kindlich Flehn: laß alle Zeugen sehn in ihren Gnaden-tagen, so viel sie können tragen in ihrer irdnen Hülle von deiner Gottesfülle.

1359. Mel. 155.

Ältester der Zeugenwoll, die du auf dem Herzen trägest und verpflegest, und in dieser deiner Schaar immerdar alles Inn- und Aeußre kennest, und mit seinem Namen nennest, wie's bisher vor Augen war:

2. Willst du gleich nicht sichtbarlich unter der Gemeinde handeln; ist dein Wandeln unter deiner Jünger Kreis gleich so leif' und verborgen, daß die Sinne es nicht leiblich werden inne, und man's nur im Herzen weiß:

3. So hat deine Kreuzgemein' unterdessen viel Vergnügung an der Fügung, daß du ihr in dieser Welt manchen Held, den du aus Erbarmen liebest, gnaden-

reich zum Engel giebest, der dein Werk bei ihr bestellt.

4. Und du deiner Kirche Haupt, der du, ohne Zweifel gerne, deiner Sterne je dem gibst das nöth'ge Licht: säume nicht, dich in allen unsern Chören an den Dienern zu verklären, die dein Licht und Recht gekriegt.

5. Wir begehrens inniglich, laß aus deinem Blutvergießen auf sie fließen, was ihr Herzen segnen kann; blick' sie an, und gib ihnen Amtsgeschicke, Fleiß und Eren' und Dienerglücke, bis ihr Werk in Gott gethan.

6. Amen! der Gemeinde Herr, die sich freut beim Wundenschimmer: laß uns immer neue Gnadentwunder sehn d'raus entstehn, daß du selber mit uns handelst und in unsrer Mitte wandelst; thu mit unsern Engeln schön.

1360. Mel 166.

Wir danken dem, der uns erschuf, für seine Kirchenengel, und für derselben Gnadenruf zu dem und jenem Sprengel; die sel'gen Liebeszährelein die woll'n uns oft nicht lassen die Wünsche seiner Kreuzgemein' in laute Worte fassen.

2. Ihr Herzen unsers Bräutigams, aus Gnade

und aus Rechte, mit Schweiß und Blut des Marterlamm's geweihte Knecht' und Mägde: die Wunden Jesu, in der Seit', an Füßen und an Händen, sei'n euer seliges Geleit' hier und an allen Enden!

3. Dadurch muß an jedwem Ort, wo seine Zeugen wallen, in Ost und West und Süd und Nord, das Reich des Satans fallen. Das thut allein das Lösegeld, das thun die theuren Wunden, die Gott der Herr für alle Welt am Kreuze hat empfunden.

4. Gemeinde! das bleib' allezeit dein und der Deinen Sache, damit dein Zeugniß weit und breit ihm Ehr' und Freude mache, aus Dankbarkeit, weil du es gut weißt, wer du sonst gewesen, und wie du durch sein theures Blut von Sünd' und Tod genesen.

5. Nun bist du sein mit Leib und Seel', sein Will' ist auch der deine; der Vater des Immanuel ist der Gott der Gemeinde*): der Seitenhöhl', der Nägel Maal', dem heil'gen Wundenöle und Leichnam an dem Kreuzespfahl empfehl ich Leib und Seele.

*) Joh. 20, 17.

1361. Mel. 15.

Herr Jesu! deine Hirtentreu' und unsers Vaters Segen wird unserm Herzen täglich neu auf unsern Zeugenwegen.

2. Da gibt's manch' unaussprechlich Glück für unsre eigne Seelen, und auch in dem und jenem Stück manch' Schweres zu erzählen.

3. Das Glück ist, sein eigen Herz, wie du es kennst, zu finden, und's fester noch auf deinen Schmerz und Blut und Tod zu gründen.

4. Der Druck und Kummer im Gemüth entsteht, wie leicht zu rathen, wenn man nicht üb'rall Früchte sieht von unsern Thränen-saaten.

5. Kein ein'ges unsrer Zährelein, o Vater! wird indessen in deinem Thränenkrügelein aufzubewahr'n vergessen.

6. Und wenn es scheint, als wär' es nichts, was Jesu Zeugen machen: so machen sie im Glanz des Lichts mit ihm doch ganze Sachen.

7. Gedenke nicht an unsern Fleiß: gedenk' an Jesu Narben, der nun des Lohns für seinen Schweiß nicht länger mehr will darben.

1362. Mel. 58.

Du blutigs Lamm, unser lieber Gott! würden wir gleich aller Welt zu Spott: soll dein Zeugniß fortgehn; d'rum, Gotteslämmlein! komm und entzünde recht heiße Flämmlein in deiner Schaar.

2. Von deinem Leiden und Tod und Pein soll in der Gemeinde kein Schweigen sein; darauf soll'n die Zeugen, wenn sie vollendet, wozu du sie auf der Welt gesendet, dich sehen gehn.

3. Lamm, Lamm, o Lamm! in der Wunden Schein führ du dein Häuflein stets aus und ein; du wollst bis in's Alter heben und tragen, was seine Seele geht für dich wagen im heil'gen Streit.

4. Und wenn die ganze Gesellschaft dort, die hier gehalten am Leidenswort, sich mit süßen Psalmen wird lassen hören: so wird es schallen in allen Chören von's Lammes Blut.

1363. Mel. 97.

Gott! der du uns so hoch geliebt, daß, da dich unser Fall betrübt, du deinen Sohn für unsre Noth dahingegeben in den Tod:

wir beten All' im Staube an vor dir, und danken dir herzlich dafür!

2. Er ist nicht mehr auf dieser Welt; die Jünger sind dahin gestellt: er hat sie, Vater, dir empfohl'n, nicht um sie von der Welt zu hol'n, nein: sondern sie in allerlei Gefahr'n, daß sie kein Unfall treffe, zu bewahr'n.

1364. Mel. 29.

Die Engel der Gemeine müssen erst selbst der Gnade recht genießen, dann bringt ihr köstlich' Amt durchaus auch Fried' in's Herz und Fried' in's Haus;

2. Nicht ihrer eignen Würde wegen, nein: Alles kommt von Gottes Segen, weil unser Freund, mit Namen Rath, für sein Volk Friedensgedanken hat.

3. Ein Führer muß vor andern Gaben selbst ein gehorsam Herze haben; wie könnt' er sonst sein Haus regier'n? wie könnt' er Gottes Heerzug führ'n?

1365. Mel. 79.

Du Knecht der Knechte Gottes! du Zielstand alles Spottes und alles Frevelmuths, der du dein eigen Leben hast in den Tod ge-

geben, zur Rettung alles Menschenbluts:

2. Gib uns den ew'gen Segen, von deiner Wunden wegen; beblute jedes Herz; erreg' auf unsre Bitte, in der Gemeine Mitte, nach deinen Wunden manchen Schmerz.

3. Die Hände fühlen Kräfte zum nöthigen Geschäfte, und jedes Amt erfahr', wie gut sich's in Gemeinen läßt leben, freu'n und weinen; die Hirten weiden deine Schaar.

4. Und weil man Gnad' und Gaben zu deinem Dienst muß haben, du theilst sie selbst auch aus: so bitten dich die Brüder um viel geschickte Glieder zu treuer Hülf' in deinem Haus.

5. Soll'n wir der Kirche nützen; mußt du uns unterstützen; dein Geist muß auf uns ruhn, der zeigt uns, was ihr Freuden kann bringen, oder Leiden, und was wir lassen soll'n und thun.

6. Wenn man nicht wollte denken, stets voraus einzulenken, eh's Böse Macht bekommt: so könnt' es uns leicht binden; ach lehr' uns Alles finden, und zeitig abthun, was nicht frommt!

7. Du Richter aller Sünden, die deinen Wunden-

hohlen nicht einverleibet sein*): gürt' uns mit deinen Sitten, du, der den Tod gelitten, uns vom Gesichte zu befreien.

*) Weil sie nicht gewollt haben.
(Matth. 23, 37.)

8. Vertritt dein Häuslein stündlich; mach's folgen. treu und kindlich, bei deines Heils Genuß; und laß es bald geschehen, daß, wenn wir Glieder sehen, der ganze Leib sich freuen muß.

1366. Mel. 14.

Wie lieblich ist der Boten Fuß, die von dem Berge kam'n, und brachten Zion einen Gruß in seines Königs Nam'n!

(Jes. 52, 7.)

2. Der Schöpfer liebt das Zionsthor; was Wunder saget man den Bürgern der Stadt Gottes vor! sagt immer mehr, sagt an.

(Ps. 87, 2. 3.)

3. Manch' Gotteskind wird da' gebor'n*), manch' armes Vögelein hat sich sein Nestchen da' erkor'n**), wo's kann in Ruhe sein.

*) Ps. 87, 6.

**) Ps. 84, 4.

4. Gott öffnet seiner Boten Mund, ihr Zeugniß hat Respect; auch wird bei frü-

her Tagesstund der Jünger Ohr geweckt. (Jes. 50, 4.)

5. Du, der du unser Sonnenlicht und Schirm und Schatten bist, sieh, wie der Deinen Angesicht mit Schmach bedeckt ist.

6. Wohl denen, die in Niedrigkeit vor dir gehn ein und aus*); man lernt dabei von Zeit zu Zeit, was Sitt' in deinem Haus.

*) Ps. 84, 12.

7. Wie selig ist dein Hausgesind', wie preist dich's, Jehovah*!) Was nicht der Glaub' an dich gewinnt! Kraft über Kraft ist da.

*) Ps. 84, 5. 6. 8.

1367. Mel. 22.

Des Herrn Volk bringt sein Leben zu, daß es den Willen Gottes thu', ist inniglich vergnügt und still, wenn's nur kann thun. was sein Gott will.

2. Herr! mache doch, ich bitte dich, aus mir auch, inn- und äußerlich, was dein Haus, dem ich fröhlich dien', erwarten kann für mein Erzieh'n.

3. Laß uns dir folgen allzumal, nichts woll'n noch thun nach eig'ner Wahl; und Jan- und Neugres treffe sein vor deinen Augen über ein!

1368. Mel. 14

Der Geist der Offenherzigkeit ist eine edle Gnad', durch die ein jedes Herz gebeißt, das sie empfangen hat.

2. Mein Heiland, mach nach deiner Lust, durch deines Geistes Hand, ein Fenster h'rein in meine Brust*): dir ist mein Herz bekannt.

*) Eph. 4, 25. Jac. 5, 12.

3. Da wohnt der Geist der heil'gen Scham, und gibt mir's Attestat, sowohl vom Sündenstand und Gram, als von dem Trost der Gnad'.

4. Raum hab' ich armes Menschenkind mich Adams ausgeschämt: so fürcht' ich mich erst recht der Sünd', weil sich mein Gott ge- grämt.

5. Wär' ich auch ledig meiner Schmach, hieltst du mich gar für schön: die Schmach, die dir dein Herze brach, ist mir doch anzusehn.

6. Es fällt mir oft mit Nachdruck auf: ich möcht' ein Kindelein — und so durch meinen ganzen Lauf von dir gegängelt sein.

7. Der ewig tröstliche Gedank', daß ich dein eigen bin, macht, daß ich mich

und meinen Gang dir gänzlich gebe hin.

8. Und wenn dein Ruf mich in der Zeit auf einen Posten stellt, zeuch mich nur an mit Freudigkeit: so bin ich auch ein Held.

9. Da bitt' ich dich nur allezeit um's Fühlen deines Fried's, und stete Gegenwärtigkeit des Geistes des Gemüth's;

10. Um Weisheit und den heitern Blick in alle Wahrheit h'nein; der Kreuzverstand bring's in's Geschick, wie's für die Zeit soll sein!

11. Mir wird zu Theil von Christi Haupt sein Freudenöl, der Geist: weil er, an den mein Herze glaubt, den Jüngern ihn verheißt.

12. So schrecklich als es sonst geblitzt, und Straf und Tod gedroht*), so sanfte Wonne bringt uns jetzt sein Morg'n- und Abendroth**).

*) 2 Mos. 19, 16. 18. Cap. 20, 18. 19.

**) Der menschlichen Geburt und des Todes Christi. (Luc. 2, 7. 10—12. Joh. 19, 30.)

13. Ein Engel Gottes bin ich nicht, ein Mensch voll Elend nur: ich habe aber Engelpflicht und dazu nöth'ge Spur,

14. Und was ein Priester haben muß, wenn seine

Lippen woll'n die Lehre bringen zum Genuß, die sie bewahren soll'n.

15. Denn, seit der Gottesmartertext die ganze Welt durchfliegt, woraus nothwendig das erwächst, daß Christus Brüder kriegt:

16. So fährt man nicht in's Himmelslicht, die Tiefe läßt man stehn*), und man durchreist die Erde nicht, schiffst über keine Seen:

*) Röm. 10, 6. 7.

17. Man bittet nur den lieben Herrn, um seiner Nähe will'n, er soll die Diener nah und fern mit seinem Geist erfüll'n;

18. Es darf nur seine Priesterhand zum Segnen sich erheb'n; er kann uns ja zum Jüngerstand sein Licht und Recht bald geb'n,

19. Er, der durch hundert Schlösser geht, wenn er den Frieden bringt, und augenblicklich bei dem steht, deß Herz ihm sehnlich winkt,

20. Der kann sich seiner Kirche nahen, wenn wir ihn gleich nicht sehn; sein freundlich Auge blickt sie an, das Herz kann's wohl verstehen.

21. Wenn die Gemein' den Lebenslauf des guten Meisters liest, so sprech' er zu den Jüngern: auf! und werdet wie der Christ!

1369. Mel. 10.

Du Priester ohne Gleichen, in allen Gottesreichen, Herr! aller Welt Verfühner, und der Gemeinde Diener:

2. Die Allmacht ohne Schranken, der Tugend Grundgedanken, die sieben Gottesgeister*) ruhn auf dir, unserm Meister.

*) Jes. 11, 2.

3. Wollst auch die Diener salben, um deiner Knechtschaft halben, auf ihr' und unsre Bitte, in der Gemeinde Mitte.

4. Laß ihrem Herzen wohl sein, schenk' ihrer Seele voll ein; der Blick auf dein Verfühnen leucht' ihn'n aus allen Mienen!

5. Lehr' alle deine Knechte aus Gnaden deine Rechte, und laß sie, gleich den Alten, mit Treue drüber halten.

6. O daß wir aller Orten uns stets, mit Werk- und Worten, im Sein so wie im Leuchten, als Jesu Jünger zeigten!

7. Es gab im alten Tempel auch Mägde zum Exempel, die mil hervorgetreten, wenn Rath und That von nöthen.

8. So gibts auch jezo Dirnen, an deren Sünder-

stirnen zu manchen sel'gen Werken die Gnadenwahl zu merken:

9. Den'n er bei seiner Heerde auf dieser Segenserde, wo Gärten Gottes grünen, geboten hat zu dienen.

10. Herr! segne das Beginnen der Dien'r und Dienerinnen, mach' uns auf allen Seiten zu guten fleißigen Leuten;

11. Und schenke unsern Seelen sammt unsern Leibeshöhlen, auch in den trübsten Stunden, g'nug Freud'öl aus den Wunden!

1370. Mel. 146.

Weil's der Hausvater will, so wird's der Kinder Neigung, daß jedes in der Still', zu dankbarer Bezeugung der Liebe, oft auf's best' für seine Knecht' und Mägd', die er ohndem nicht läßt, ein gutes Wort einlegt.

2. Der Heiland segne sie, bespreng' auch alles Gute, die Frucht von ihrer Müh', mit seinem theuren Blute; so wird man für und für sie in der Schöne sehn, die droben gilt und hier: seid allerdinge schön!

3. Er lasse eure Seel' nach seiner Seel' verlangen, und auch die Leibeshöhl' an seiner Gnade han-

gen, daß Jedes, bis es sich im Frieden schlafen legt, sich ihm so würdiglich als sünd'haft beträgt.

4. Was Jedes in der Zeit soll werden, heißen, haben, das Alles liegt schon heut' in seinem Sinn begraben; und in der That, es sind Gedanken gut und hehr; ist man nur ein gut Kind: für's Andre stehet Er.

1371. Mel. 14.

Ach, wenn ein Jünger seinen Lauf nimmt wie in einem Blick, und sinnet mit Bedacht darauf: so tritt sein Geist zurück.

2. Wo thu ich, heißt's die Wunder hin? wie schütt' ich's Herze aus: was war ich? ward ich? und was bin ich nun in seinem Haus?

3. Die Freude an dem Heil des Herrn ist seiner Leute Stärk'; und schamroth ihn dafür zu ehr'n, ihr liebstes Tagewerk.

4. Mehr denk'n als sagen für die Zeit, anbeten, und dem Freund vorweinen über Freud' und Leid, bis daß man nicht mehr weint:

5. Das ist es, was man machen kann, wenn sich's vor's Herze stellt, was Jesus thut und hat gethan: o wüßt's die ganze Welt!

Von der Ausbreitung des Reiches Christi
durch seine Boten und Beugen auf
Erden.

1372.

Mel. 1.

Herr! deine Knechte hülfen
alle gerne dein Zion bauen
in der Näh' und Ferne.

2. Sie wünschten, daß es
bald was Ganzes wäre, und
sähen Zion gern in seiner
Ehre.

3. Denn ihnen ist bekannt,
was du gedenkest, und daß
du gerne Alles dazu lenkest,

4. Damit der Bau bald
fertig möge werden, dazu
du Steine sammelst hier
auf Erden.

5. Wir wissen, daß es
keine ird'sche Hütten, die
Menschenhände bauen und
zerrütten;

6. Du willst zu ew'gen
Zeiten drinne wohnen, und
in der Mitte deiner Kirche
thronen;

7. D'rum fühlt ein Je-
der, der in seinem Herzen
wie David denkt*), in sei-
nem Innern Schmerzen,

*) 1 Kön. 8, 18.

8. Und kann nicht ruhig
nach der Hauptstadt wallen,
eh' er was zugebracht zu
Zions Hallen.

1373

Mel. 1.

Ihr Brüder, laßt euch
alle wohl bereiten: wir ha-
ben noch viel Orte zu be-
schreiten.

2. Der Heiland gibt in
diesen Gnabentagen uns den
Beruf, sein Wort herumzu-
tragen;

3. Sein Heil zu vieler
Nationen Besten zu pre-
digen, und sie damit zu
trösten.

4. Wir lassen einen Bo-
ten nach dem andern darum
in alle Theil' der Erde
wandern;

5. Und freuen uns, beim
Abschied solcher Brüder, die
uns so theuer sind, auf neue
Glieder:

6. Die soll'n dem Herrn
und seinem Blutversühnen
dann auch zum Ruhm, zur
Ehr' und Freude dienen.

7. O! daß der blutige
Versöhner sähe, wir kämen
seiner Zukunft, seiner Nähe,

8. Mit einem freudigen
Gemüth entgegen; er geb'
uns dazu seinen heil'gen
Segen!

9. Wir woll'n uns ihm nur Alle redlich schenken, und nie auf zweierlei zugleich gedenken:

10. So wird es ihm gewiß mit uns gelingen, und Jedes wird von Gnad' und Treue singen.

1374. Mel. 58.

Wenn wir uns umsehn in manchem Land, wird uns manch' Wunder der Gnad' bekannt: manches kleine Kirchlein voll Seligkeiten sehn wir dem Herrn in der Still bereiten. Hal-
lelujah!

2. Als unsre Vorfahr'n sich ihm geweiht, dachten sie wohl nicht zur selben Zeit, daß so viele Zeugen d'raus folgen sollten, die Jesu Reich gern vermehren wollten; Gott hat's gethan!

1375. Mel. 201.

Es woll' uns Gott genädig sein und seinen Segen geben! sein Antlitz uns mit hellem Schein erleucht' zum ew'gen Leben! daß wir erkennen seine Werk', und was ihm lieb auf Erden; und Jesus Christus Heil und Stärk' bekannt den Heiden werde, und sie zu Gott be-
lehre.

2. So danken, Gott! und loben dich die Heiden überalle, und alle Welt die freue sich, und sing' mit großem Schalle, daß du auf Erden Richter bist, und läßt die Sünd' nicht walten; dein Wort die Hut und Weide ist, die alles Volk erhalten, in rechter Bahn zu wallen.

3. Es danke, Gott! und lobe dich das Volk in guten Thaten! das Land bring' Frucht und bessre sich, dein Wort laß wohl gerathen! Uns segne Vater und der Sohn, uns segue Gott der heil'ge Geist, dem alle Welt die Ehre thut, vor ihm sich fürchtet allermeist: nun spricht von Herzen Amen.

1376. Mel. 22

Erschienen sind die herrlichen Tag', d'ran sich Niemand g'nug freuen mag, da unser König triumphirt, und sein Volk aus der Sünde führt.

2. Ach wär' ein jeder Puls ein Dank, und jeder Othem ein Gesang! so denkt in ihrer Leibeshöh'l' die nun erlöste arme Seel'.

(Oder: Ach schlug' ein jeder Puls sein Sterb'n, säng' jeder Othem sein Erwerb'n!)

3. Seitdem das Feu'r von Jesu Christ auf Erden angezündet ist, wird Alles mit Gerechtigkeit als wie mit Funken überstreut.

4. Man sehe hin, man sehe her: was sieht man, das nicht seine wär'? wo ist ein Herz vom Menschenstand, an das er nicht sein Blut gewandt?

5. D'rum gibt man sich so gerne her zu seinem Dienst, zu Gottes Ehr', und dankt es dem Herrn Jesu Christ, das alle Welt erlöset ist.

6. Das wildeste, das kälteste Land setzt hie und da sein Blut in Brand; manch' Volk, das sonst noch so dumm, begreift das Evangelium.

7. Und wär' ein Herz so fest als Stein: läßt's nur die sel'ge Botschaft ein, so fühlt's die Kraft von Jesu Blut, und achtet's für sein höchstes Gut.

8. Ein Herz, das seinen Heiland kennt, das er hinwieder seine nennt, und das der heil'ge Geist regiert, und Vormundschaft dar über führt,

9. Das zu dem Vater sagen kann: dein Sohn hat g'nug für mich gethan! und das bei ihm sich als

sein Kind, durch Jesum, werth geachtet findet:

10. Das weiß nichts Höhers auf der Welt, als Jesu theures Lösegeld, und stimmt schon gerne hier mit ein in's Lied der oberen Gemein'.

11. Wir danken dir, Herr Jesu Christ! daß du für uns Mensch worden bist, und schreiben unsre sel'ge Ruh' allein dem Gnadenwunder zu,

12. Und daß du für uns littst und starbst, und uns zum Eigenthum erwarbst: nun sind des Satans Pfeile stumpf, und unser Herz ist dein Triumph.

13. Jetzt kriegest du in's Vaters Thron so nach und nach den Schmerzenslohn, den dir dein Blut verdienet hat: der Menschen Heil macht dich nun satt.

14. Send' immer treue Diener aus, die in deinem Weinberg und Haus zu aller Arbeit willig sein, und sich aus Dankbarkeit dir weihn.

15. Wem wär' sein Leben noch zu lieb, daß er mit Ruh' zu Hause blieb, wenn auch mit noch so viel Beschwer', nur ein Herz zu gewinnen wär'?

16. Ein kleiner Anfang ist gemacht, die Erde ist

noch sehr voll Macht: ach
brich hervor zu unsrer Zeit,
du Sonne der Gerechtigkeit!

17. Du wagst euch Alle
für ihn dran, und lauft
die angewies'ne Bahn, und
zeuget in der ganzen Welt
von Jesu blut'gem Lösegeld.

18. Nur legt den Grund
zur Gotteskraft in einer wahr-
en Sünderschaft und ganzen
Hingegebenheit, weil ihr
selbst unvermögend seid.

19. Werft euch in seinen
blut'gen Arm, und singt:
o Jesu! dich erbarm'; wir
wollten gern ganz deine
sein, und uns in dir erfreu'n
allein.

20. So geht ihr euren
Pilzergang in Klarheit und
mit Lobgesang, und helfst
ihm in dem Jammerthal
vermehr'n seiner Kinder Zahl.

1377. Mel. 15.

Du hochgelobtes Gottes-
lamm! ich küsse deine Wun-
den, du bist mein Gott,
mein Bräutigam, ich bin
mit dir verbunden.

2. Du schickst mich in
die Ferne fort, ich soll dein
Pilger werden: begleite mich
an jeden Ort, als eins von
deinen Heerden.

3. Den Rundschaftsbrief
laß du mir sein das Wort

von deinem Leiden; das
schreib mir tief in's Herz
hinein, und laß mich stets
drin weiden!

4. Dein Marterleichnam
nähre mich, daß ich nicht
kraftlos werde; dein Opfer-
blut ergieße sich in meines
Herzens Erde.

5. Dein Kreuz sei stets
mein Stern und Licht, da-
mit ich niemals gleite; dein
blasses Todtenangeficht mein
treues Heimgeleite.

6. Die Hände, die durch-
graben sind, laß mich be-
ständig führen; und kommt
Gefahr, so laß dein Kind
bald Hülf' und Rettung
spüren.

7. Werd' ich vom Wan-
dern müd' und matt, so
zeig' die blut'gen Füße,
und stärke mich auf mei-
nem Pfad', bis ich den Lauf
beschließe.

8. Den Bußkampfschweiß,
die Angst und Pein, dein
Bluten und dein Sterben,
laß meinen Text zur Predigt
sein, wenn ich soll Seelen
werben.

9. Das Licht der Wun-
den scheine mir recht hell
in meinem Herzen: so red'
ich auch mit Kraft von dir
und deinem Tod und Schmer-
zen.

10. Laß mich in deines
Herzens Schrein, als eines

deiner Kinder, stets sicher eingeschlossen sein: ich brauchs, ich bin ein Sünder.

11. Weg Ehre, weg Gemächlichkeit, weg alles eigne Leben! nur du, o Lamm! bist meine Freud', an dir nur will ich kleben.

12. Es bleibt dabei: du bist mein Gott, mein Herr, mein Hirt, mein eigen! und würd' ich aller Welt zu Spott, so will ich von dir zeugen.

1378. Mel. 103.

Es kostet viel, ein Zeuge sein, und als ein treuer Streiter Jesu leben: denn der Natur geht es doch sauer ein, sich zur Gemeinschaft seiner Leiden geben; und ist gleich dies und das gut ausgerichtet, das macht's noch nicht.

2. Doch ist es wohl der Mühe werth, wenn man die große Seligkeit erwäget, die man zugleich bei Christi Dienst erfährt, indem man ihm die schöne Schmach nachträget; es hat wohl Müh': die Gnade aber macht, daß man's nicht acht't.

3. Drum auf, mein Geist! ermüde nicht, durch alle Schwierigkeiten durchzureißen! was sorgest du, daß dir's an Kraft ge-

bricht? bedenke, was für Kraft uns Gott verheißet! wie gut wird sich's doch nach der Arbeit ruh'n, wie wohl wird's thun!

1379. Mel. 206.

Wir flehn den Herrn, der nah und fern die Herrschaft hat, der Zeugen Schutz und Rath: er soll der Jünger Pfad aus Gnad' verthädigen, beim Predigen von seinem Blut, dem allerhöchsten Gut. ∴:

2. Geht immer hin und weist auf ihn, den lieben Gott, und seinen Segens- toh! er öffn' euch für und für die Thür in's Herz der Welt: vom Lösegeld für alle Seel'n mit Eingang zu erzähl'n!

3. Du lieber Herr! die Wanderer, die hier vereint zu deinem Dienste sind, die woll'n nun allerseits dein Kreuz, dein Marterthum, und ganzen Ruhm der Wunden schön, mit Herz und Mund erhöhn.

1380. Mel. 166.

Die Seelen, die sich von der Welt ganz unbefleckt behalten, und in der Liebe, die sie hält, zu keiner Zeit erkalten: die folgen bloß

dem Lamm nach, wohin es immer gehet, ihr Trieb wird durch Gefahr und Schmach auf dieser Bahn erhöht.

2. Zwar setzet sich die Finsterniß mit Macht dem Licht entgegen, und hindert dessen Lauf, gewiß nach äußerstem Vermögen; es setzet Unruh, Zank und Streit, der Friede ist entwichen, und die sind nun voll Bitterkeit, die sich sonst wohl verglichen:

3. Doch sind die Zeugen Jesu da, ein Feuer anzuzünden, ihr Herze saget willig Ja (mag sich doch Unruh finden), wie wünschen sie, es brennte schon! sie sehen mit Verlangen, ob nicht der Gott- und Menschensohn zu zünden angefangen.

1381. Mel. 58.

Ein evangelischer Bote weiß nichts Theu'r- und Werthers als Jesu Schweiß, als des Marterlammes Striemen und Wunden, die eine ew'ge Erlösung funden für alle Welt.

2. Bleibt unverrückt bei dem Wundenbund, bei der Apostel und Seher Grund, bei dem Opferlamme, bei seinen Seelen, denen so

wohl ist in Wundenhöhlen, beim Seitenschrein.

3. Befind't euch wohl bei der Gnade Spiel und im beständigen Blutgefühl! laßt die Völker murren, die Teufel toben: hört ihr deßhalb nicht auf zu loben die Nägelmaal!

1382. Mel. 221.

Die Herrlichkeit Gottes ist offenbar worden, so weit der Kreis der Erden geht; die überall hin sich zerstreute Horden der Dienerschaft, die vor ihm steht, die eilen mit Freuden dem Schalle nach, und bringen den Heiden von mancher Sprach' das Zeugniß der himmlischen Gnadengeschäfte, in Schwachheit, gestärket durch göttliche Kräfte.

2. Sei herzlich gelobet, du heilige Liebe: dein Name werde hoch erhöht! die lediglich dir nur geweihten Triebe des Volks, das dir zu Dienste steht, die müssen bezeugen, daß unsern Sinn ein ewiges Beugen nimmt ganz dahin: denn wer hat die Gnade nach Würden geschätzt, daß du uns zu deiner Gemeinschaft gesezet?

3. Was gibt man dem theuresten Fürsten der Herzen? womit bezeugt man

seinen Dank? die Schulden der Liebe die machen uns Schmerzen, die Dienstbegierde macht uns krank. Herr Jesu! wir haben nie viel gehabt: mit eigenen Gaben wirst du begabt. Hier hast du uns! willst du was Bessers: so eile, und mach' aus uns reine und treffende Pfeile!

1383. Mel. 11.

Liebster Heiland! wären wir doch so glücklich für und für, daß wir Früchte dir zu Ehr'n brächten, die da bleibend wär'n!

2. Jesu, Licht der Seligkeit, stell' in dieser letzten Zeit noch manch' Herz nach deinem Sinn Andern zum Exempel hin.

3. Tag und Nacht begehrest du alle Seel'n zu dir herzu; und wer hat dich je gekannt, und ist nicht nach dir entbrannt?

4. Nun, in diesem lautern Sinn deines Geistes gehn wir hin: Volk, das noch so häßlich ist, du wirst schön in Jesu Christ!

1384. Mel. 37.

Das Volk in seiner Hut, die Zeugenwolke, wo Jesus Wunder thut vor allem

Volke, hat eine kleine Kraft; wohl allen denen, die sich mit Herz und Sinn an ihn gewöhnen.

2. Der König, der sich nicht an Regeln bindet, wenn er zuweilen was geschicklich findet, hat oft die schwächlichsten von allen Brüdern zum Feldzug aufposaunt: wer kann sich widern?

3. Die Gnade, die er schenkt, ist unaussprechlich, und wär' die Hütte nicht noch zu gebrechlich: es würd' in seinem Dienst noch mehr geschehen, und unser Zeugentrieb nie stille stehen.

4. Wir werden völlig frei vom Dienst der Sünden, und lassen unser Herz mit Lieb' entzünden, durch's Wort von Christi Kreuz: da wird es lichte, und Jesus tritt uns recht vor das Gesicht.

5. Dann geht man immer um mit Friedemachen; die Gnade wickelt aus die schwersten Sachen; bald gilt's daheime sein, bald auf der Reise, man gehet auch zur Ruh' mit Lob und Preise.

6. Herr, der du deine Schaar durch's Ganze kennest, Herr, der du Jegliches bei Namen nennest: ruf alle die herbei zu dei-

nen Zelten, bei denen Zug und Trieb von dir was gelten!

1385. Mel. 217.

Der König ruht und schauet doch, wie sich die theuren Seelen mühen, wie sie an seinem sanften Joch nach ihren treuen Kräften ziehen. Da zeigt sich die ganze Welt als ein erstaunlich weites Feld; da kann man manche rauhe Höhen bei denen tiefsten Thälern sehen; und wo nicht Dorn- und Disteln stehn, da kann man doch nichts Grünes sehn.

2. D'rum läßt sich eine große Schaar der Knecht' und Mägde Jesu schauen, die von ihm aufersehen war, das Land des Herren anzubauen. So bald sie Gottes Wort gesä't, begießen sie es mit Gebet und vielen tausend heißen Thränen; ihr Sinnen, Tichten, Trachten, Sehnen ist dieses einzig und allein: den Herrn mit Früchten zu erfreun.

3. Bei diesem ihrem Arbeitsfleiß läßt Jesus Gnadenströme regnen; wie sollt' er ihren sauren Schweiß, nach seiner Gütigkeit, nicht segnen? o du, den unser

Herze liebt, und sich dir völlig übergiebt: laß deine Gnadenquelle fließen, und wie in Strömen sich ergießen, und unsre Arbeit werde dir zum ew'gen Ruhme, Preis und Zier!

4. Gib vor uns eine offne Thür, die nimmer Jemand könne schließen! ach laß uns, Jesu, für und für die große Seligkeit genießen, daß wir als Pfeiler vor dir stehn, und nie aus deinem Tempel gehn! Herr, gib uns einen neuen Namen, erfreue uns mit vielem Samen: so wollen wir auch fleißig sein, dich alle Stunden zu erfreun.

1386. Mel. 166.

Die Wanderschaft in dieser Zeit hat manche rauhe Wege, und dem nur, der sich Jesu weih't, gezeigte Friedensstege: da stärket unser lieber Herr, der Herr voll Gnad' und Liebe, durch guten Weg, dem Wanderer die mattgeword'nen Triebe.

2. Du bist der hochgeliebte Fürst der Schwachen und der Kleinen, nach welchem unsre Seele dürst't, du Einigs Gut der Deinen: hilf uns durch alle Schwierigkeit, und auch

durch alle Schwächen, in gläubiger Erwegenheit, mit Sieg und Segen brechen.

3. Wir opfern dir mit Hand und Mund Leib, Seel' und Geist auf's Neue, versprechen dir bei unserm Bund unweigerliche Treue: du aber halte deinen Eid, und laß dein Werk nicht liegen; hilf deiner armen Christenheit auch im Erliegen siegen!

1387. Mel. 67.

Der Zeugenstand hat schon, so wie's bekannt, sich mit Gebet und Thränen durchzusechten: so ging es selbst dem Fürsten, dem gerechten, bis er zuletzt das Siegsge-schrei gemacht: es ist vollbracht!

2. Die ganze Welt und was sie in sich hält, ist weiter nichts als eine Durchgangshütte; ein Pilger macht gedoppelt große Schritte, daß ihn auf seinem Wege zum Erbtheil ja nichts verweil'.

3. Held! ohne dich verliert man sicherlich: du aber läßst die Deinen nicht erliegen; mit deinem Arm soll unsre Schwachheit siegen, bis daß wir, wenn dein Wille ist geschehn, zur Ruhe gehn.

1388. Mel. 15

Aus unsrer ersten Thränen-saat ist manche Frucht entstanden, durch unsers Heilands Gnadenrath, in nah und fernem Landen.

2. Es wurden Viele ausgesä't, als wären sie ver-loren; auf ihren Beeten aber steht: „das ist die Saat der Mähren.“

3. Seid inniglich gebene-deit, ihm, unsrer treuen Liebe, die ihr davon geschie-den seid in eurem Streiter-triebe.

1389. Mel. 90.

Wo geht ihr hin? wo kamt ihr her? ihr grünen-den Gebeine! d'ir nach, je länger und je mehr, du Herzog der Gemeine! sie kamen aus der Friedensstadt, von Seelenhunger müd' und matt.

2. Gelobt sei euer mun-trer Gang und eurer Füße Rauschen: nun wollt ihr Freiheit gegen Zwang, Ruh' für die Unruh' tauschen: geht hin! der euch gerufen hat, rüß' Andre aus an eurer Statt!

3. Ihr Zeugen! kennt ihr euren Weg? er geht in's Todes Rachen: das ist ein gar gemeiner Steg

für die, so Friede machen, daß dem, der Christum prediget, es so, wie seinem Meister geht.

4. Nur haltet euch aus dem heraus, was Christi Ehre schändet: der Feind bemüht sich überaus, damit er's also wendet, daß, wer's mit Christo treulich meint, um Uebelthat zu leiden scheint.

5. Geht hin, ihr Zeugen, geht in's Feld des Bischofs ohne Gleichen! der Ueberwinder aller Welt, der Herr von allen Reichen, der tröste euch bei Freud' und Schmerz, als das getreueste Bruderherz.

6. Dem Kaiser gebt, was seine ist, und Gott, was Gott gehöret, den Brüdern Herzen ohne List, wie's Jesu Namen ehret; der Heil'gen ihre Bande küßt, und fährt einst hin, wo Jesus ist.

1390. Mel. 58.

Wir danken Gott dem heiligen Geist, der uns Jesum Christum im Herzen preist, daß er alle Zeugen (in Gott verschieden) zu ihm gepredigt hat ohn' Ermüden. Hallelujah!

2. Wir zweifeln auch im geringsten nicht, daß du,

großer Meister im Unterricht, seinen Kreuzgemeinen, die ihn gefunden, täglich verklären wirst seine Wunden: es ist dein Amt.

3. Der an dem Kreuze ist wahrer Gott! würden wir gleich aller Welt zu Spott: das ist unsre Loosung, daran man spüret, ob uns der Name der Brüder gebühret, das Schiboleth.

4. Jesum verloren am Kreuzesholz, wo er aus Liebe für uns zerschmolz, Jesum aus den Augen und aus dem Herzen machet die Seele voll Höllenschmerzen: ja das weiß Gott.

5. Es ist doch nichts als des Herrn Geduld Ursach' an aller der Gnad' und Huld des gerechten Vaters, dem auf dem Throne Alles erträglich wird in dem Sohne, das wissen wir.

6. Darum so steh'n wir zu dieser Stund' in einem Liebes- und Friedensbund, sind durch Jesum zu ihm versöhnte Sünder, Gott ist der Vater, und wir die Kinder, Brüder des Lammes.

7. O wir Elende, wo blieben wir? was hielten wir sonst dem Tode für? und durch welche Thüre

sind wir entrunnen? durch die Eröffnung der Wundenbrunnen. Hallelujah!

8. Ihr Zeugen alle vom Kreuzesreich! um Jesu Wunden will'n flehn wir euch: laßt die erste Liebe nicht aus dem Herzen, denn man vermißt sie mit tausend Schmerzen und Todesangst.

9. Wollt ihr Posaunen der Gnade sein: räumt euch der Gnade erst selber ein, werdet durch die Wunden, die ihr verkündigt, selbst mit Gott ausgesöhnt und entschündigt: darnach bekennt!

10. Wir, mit der sämtlichen Blutgemein', woll'n unaufhörlich des Zeugen sein, daß im Opfer Jesu allein zu finden Gnade, und Freiheit von allen Sünden, für alle Welt.

11. Jesu Gemeinde ruht seliglich an ihrem Freunde, da lehnt sie sich, wo sie Fried' und Freude, und alle Stunden Nahrung und Zuflucht in seinen Wunden für's Herze findet.

12. Leb't man, so zeugt man mit einer Kraft, die mit Widerhaken im Herzen haft't; geht man aus der Hütte, das Lamm zu küssen, wird noch der letzte Blick zeugen müssen, daß wir geglaubt.

1391. Mel. 39.

Gefinde des Heilands! des seligen Gottes, ihr Ordensgenossen des ehrlichen Spottes, ihr Sprossen des Kreuzes, des grünenden Stammes, ihr Zeugen der Wahrheit der Marter des Lammes;

2. Ihr von Natur Alle verlorene Sünder, nun aber in's Erbe genommene Kinder: ihr durch des Erlösers verdienstliche Schmerzen, nach Maaß eures Glaubens glückselige Herzen:

3. Kommt, werft euch zu'n Füßen des Heilands darnieder, der Ältesten ist aller Schwestern und Brüder, und nehmet umsonst aus der Fülle der Gnade; dann dient ihm und gehet getrost seine Pfade!

4. O Gnade! wie bist du so leicht zu ergreifen; man läßt sein Verderben mit Blute wegschweifen, und gehet dem Heiland nicht aus dem Gesichte, bis daß er sein Segensgeschäfte verrichte.

5. Hier hast du uns Alle zu deinen Befehlen! je mehr du befehlst, je mehr Siege wir zählen; denn deine Befehle sind so viel Versprechen, durch alle verhaunene Bahnen zu brechen.

6. Geschwister! wir geben uns Herzen und Hände, zum Treusein bei Jesu, durch alle Gewende, wo er uns und unsre verbund'ne Gesellen zum Säen und Ernten hat wollen bestellen.

7. Wir gehn in die Ferne und kommen zurück; er krön' unser Zeugniß mit Segen und Glück! du aber, du heilige Gottesgemeinde, gedenke der Zeugen, und brenne und scheine!

alter apostol'scher Weise. Wenn Jesu Wort in Herzen dringt, und sie gleich einem Schwert durchschneidet, daß Seel' und Herz vor ihm hinsinkt, und Licht und Finsterniß sich scheidet: so rühre dann zur Stund' sich eure Hand und Mund zur Absolution und Segen, auf daß der gute Hirt mit Seel'n erfreuet wird, die ihm gehör'n sein's Todes wegen.

1392. Mel. 234.

So geht dann hin, ent-sündiget Immanuelis seine Lande: Friedensboten, geht, verkündiget das Opferlamm, bei Spott und Schande. Wir wünschen, daß der blut'ge Stern euch glänzen mag zu allen Stunden: es führe euch die Hand des Herrn; im Wandern bleibt bei seinen Wunden! die Arbeit munter thun, und dabei in ihm ruhn, hat seinen unfehlbaren Segen: man treibt sein Werk mit Fleiß, und kann, dem Herrn zum Preis, sein Pfund für ihn auf Wucher legen.

2. Der Segen der Gemein' behüt' euch allezeit auf eurer Reise! sie leget auf euch ihren Fried' nach

1393. Mel. 26

Gelobet sei die Gnadenzeit, in der auch ungeübte Knaben Befehl und Macht erhalten haben, zu werben auf die Ewigkeit.

2. Der liebe Heiland gab uns Muth, zu gläuben, wo noch nichts zu sehen: und endlich ist doch viel geschehen durchs Wort von seinem Tod und Blut.

3. Nun geh'n wir fröhlich unsern Schritt, mit dem Geleit' der heil'gen Engel; das Lamm vergibt uns alle Mängel, auch geht der Kirche Segen mit.

4. Wir sind des Lammes Eigenthum, in ihm liegt Will' und Herz begraben, sein Blut ist über alle Gaben, sein Kreuz bleibt unser höchster Ruhm.

1394. Mel. 70.

Preis sei dem Blute, das durch die Erde wallt, denn alles Gute ist ohne das nur kalt; nichts gilt, als was daher geflossen; warum wär' Jesu Blut sonst vergossen?

2. Daran gedenke, du liebe Kreuzgemein'! und da versenke dich immer mehr hinein; darauf sind wir zusammenkommen, und auf sein Blut sind wir angenommen.

3. In seiner Liebe kann unser Herze ruhn, und seiner Triebe gebrauchen wir zum Thun! das haben wir, wenn Proben kommen, hundert- und tausendmal wahrgenommen.

4. Wie geht's so willig dem treuen Lamme nach! wie ist's so billig, dem seine schöne Schmach hinaus vor's Lager nachzutragen, der sich für uns ließ an's Kreuze schlagen.

5. Die Streiter-treue will, daß kein Arbeitsfleiß noch Müh' uns reue, kein langer Weg noch Schweiß; zum Wach'n und Fasten sauer sehn, macht einen leichtlich vom Posten gehen.

6. Wir woll'n mit Freuden ihm zu Gebote stehn;

wenn wir auch scheiden, in ihm zusammengehn: d'rum dürfen wir nie Abschied nehmen, als ob wir nicht mehr zusammenkämen.

1395. Mel. 121.

Der Friede Gottes geh' mit euch, zu Land und See, liebe Pilgerherzen! er wende alles Weh; und Jesu Tod und Schmerzen füllen eure Seel' mit dem Freudenöl! ;,:

2. Ja, Jesu! segne sie und ihre Treu' und Müh'; laß ihr Thun gelingen: laß sie dort, und uns hie, dir reichlich Früchte bringen, Früchte überein, die da bleibend sein und dein Herz erfreu'n.

3. Zeuch sie mit Wahrheit an, leit' sie auf ebner Bahn; Alles, was sie schaffen, das sei in Gott gethan; ihr Wachen und ihr Schlafen heil'ge durch dein Blut! so geht Alles gut.

4. Was krank ist, pflege du; was müd' ist, leg zur Ruh'; sieg'le selbst die Herzen vor aller Sünde zu; laß Keins sein Loos verzschmerzen, geh' nicht ins Gericht; laß dein Häuflein nicht!

1396. Mel. 20.

D Herr Jesu Christ! wir bitten: bleibe du in unsrer Mitten; in der Spur von deinen Tritten laß uns unsre Strafe gehn.

2. Halt uns All' in Einem Bande, und laß Keines dir zur Schande sein in irgend einem Lande, sondern zur Verherrlichung;

3. Daß der Feind den Zeugenkronen unter denen Nationen, wo die Brüder d'runter wohnen, gar nichts abgewinnen mag.

1397. Mel. 124.

Gute Liebe! denke doch, denk' in Gnaden deiner Jünger, die dein Joch aufgeladen, und die, dir die leichte Last nachzutragen, sich mit Freuden wagen.

2. Liebste du nicht, du höchstes Gut! unsre Hütten, wo dein Segen Wunder thut? ja! wir bitten, wo du unsern Jüngerfuß hin wirfst führen: gib ihm offne Thüren!

3. Laß den Gang begnadigt sein, den wir gehen, und das Wort zur Kraft gedeihn, das wir säen; mach' uns Heeresspitzen gleich, auch jekunder; du thust ja wohl Wunder.

1398. Mel. 155.

Schieße nieder, Thränenbach, um's Vermehr'n von Christi Heerde auf der Erde! und du hol' für's Lösegeld, Kreuzesheld! die von dir so theur' erkaufsten und in deinen Tod getauften Erstlinge aus aller Welt!

2. Du bist Herr der Kreuzgemein', und das Ein'ge Haupt der Knechte und der Mägde, die sich dir mit will'gem Sinn geben hin; und du siehst mit Wohlgefallen auf ihr Thun und Ruhn und Wallen um den schönen Kreuzgewinn.

3. Jesu! segne deine Volk', und begleit' sie mit den Schaaren, die bewahren; laß sie auch dem fernsten Land sein zum Pfand, daß ihm Heil soll widerfahren*) in den jek'gen Gnadenjahren, Herr, durch deine Segenshand.

*) Luc. 19, 9.

4. Liebste Herzen! gehet hin, gehet hin in Jesu Namen; euer Samen falle auf ein gutes Land, ihm bekannt; zeuget von des Hirten Blute: sagt es, wie's euch war zu Mütthe, da sein Herz euch such't und fand.

5. Ihr wißt Alle, wer wir sind: Leute, die auf sich nichts wagen, sondern

sagen: Jesu! da du benedeist, was du heist, wollen wir's mit Freuden machen, gib uns nur zu allen Sachen deinen heil'gen guten Geist!

1399. Mel. 14.

Du förderst deiner Boten Bahn, du führst sie hin und her, und machest, daß dem Zeugenplan zu Dienst ist Wind und Meer.

1400. Mel. 221.

Sei ewig gelobet, du heilige Liebe! für die Gemein', dein Volk und Haus, für alle darinnen sich regende Triebe: zuletzt wird doch was Ganzes draus. Sind dessen Einwohner nicht darum frei, daß jeder die Beute des Helden sei, der Freiheit und Leben, uns Heil zu erwerben, freiwillig verwechselt mit Dienen und Sterben?

2. Wo seid ihr, ihr Schüler der ewigen Gnade? ihr Kreuzgenossen unsers Herrn! wo spüret man eure geheiligte Pfade, daheim oder in der Fern'? ihr Mauerzerbrecher, wo steht man euch? die Felsen, die Böcher, die wilden Sträuch', die Inseln der Heiden, die tobenden Wellen sind eure von Alters bestimmte Stellen.

3. Hier ruhet ihr, um einmal Lasten zu tragen; hier eßt ihr, daß ihr fasten könnt; hier lernet ihr, um Sectionen zu sagen: ihr wartet, bis das Feuer brennt, das Feuer von Oben, wornach der Herr, zur Zeit seiner Proben, verlangt' so sehr; gebt Achtung, es ist auf die Erde gefallen, das Zeichen erscheint, der Heerzug soll wallen!

4. Du unser an Siege und Segen Gewöhnter, mit tausend Kronen Prangender, du uns durch dein eigenes Opfer Versöhnter, mit uns Zusammenhangender, zum Wohlthun und Segnen recht aufgelegt, der uns wie die Jugend zu führen pflegt: hier hast du uns! wenn auch nicht Alle, doch Viele; und Alle sind doch dein' unfehlbare Ziele.

5. Sei herzlich gelobet, du blutige Liebe! für dein Erbarmen, Treu' und Gut! erhalt' deinen Knechten die freudigen Triebe, und gründ' sie stets mehr auf dein Blut: du wollest sie leiten nach deiner Gnad'! steh' ihnen zur Seiten mit Rath und That; erfreue sie täglich beim blutigen Scheine: das bittet, das flehet die ganze Gemeinde

1401. Mel. 97.

Der Herr schickt seine Diener aus, wir dienen gerne überaus. O unser allgemeines Haupt! gib, daß man unserm Zeugniß glaubt; dein Rufen dring' in Ohr und Herzen ein, und wenn wir auf dich weisen, so erscheine!

1402. Mel. 73.

Mein Zeugniß in der Welt bleibt bei der Gotteskraft, beim Blut, dem Lösegeld von der Gefangenschaft, und wie man schon hier auf Erden reichlich solle dankbar werden.

2. Mein Name gehe hin und meine Ehre mit, sammt zeitlichem Gewinn; Gott thu' mir meine Bitt': über dem Geschäft zu sterben, Seelen für das Lamm zu werben!

3. Dabei behaupt' ich dies: das Volk der Gnadenwahl, die Kirch', ist zwar gewiß verstreut im Jammerthal: doch die Glieder, die sich finden, sollen sich genau verbinden.

4. Die Welt soll Zeuge sein, daß Jesu Volk sich liebt, und Jedem das, was sein, voraus dem Kaiser,

gibt, aber auch, bei Druck und Spotte, das, was Gottes ist, nur Gotte.

1403. Mel. 70.

Verwundtes Leben! ich gäbe dir so gern: doch, was zu geben so einem guten Herrn, macht Leuten Kummer, die nichts haben als deine eigene Gnadengaben.

2. Was soll ich sagen? du Held in Israel! ich will mich wagen, und weiß' dir Leib und Seel, mein Lamm, du Priester ohne Mängel, du Patriarche der Kirchenengel.

3. Komm her, und binde dein Häuflein an dich an; komm, überwinde, wie du bisher gethan, wo du als Haupt dich hast bewiesen, und sich dein Nam' mit der That gepriesen.

4. Der Heiden Tage sind auch herzugebracht; nun ist die Frage, wie man sie selig macht? der Feind hat sie noch an der Kette; Meister zu helfen, komm und errette!

5. Da lacht mein Herze, wenn alle Völker Eins; mein Liebeschmerze vermüßte gerne Keins: und bin ich noch so wenig nütze, so ist der Glaube doch meine Stütze.

6. Noch eins begehre ich von dir, mit Herz und Mund mein Heiland hör' mich: eh' ich bei unserm Bund in deiner Sache was verdürbe, daß ich aus Gnaden doch lieber stirbe!

5. Muß ich die Welt durchgehen, wenn du mit deinen Nähen mir nur stets tröstlich bist: so will ich dich kennen, und oft den Namen nennen, der mir der liebste Name ist.

1404. Mel. 79.

Ich will es kühnlich wagen, mich Jesu zuzusagen, und thun, was er mich heißt; dem Bräutigam zu leben, mich ganz ihm zu ergeben, versprech' ich dir, Gott heiliger Geist!

2. Hilf du mir immer weiter, du mächt'ger Bahnbereiter, und gürt' mich zum Lauf, zum Streit zur Recht- und Linken; und will der Muth entsinken, so hilf ihm immer wieder auf.

3. Lamm! schenk mir deinen Segen auf allen meinen Wegen, und in jedwem Land, wo ich dein Pilger heiße, und unterm Streitergeschweife mein Brod bekomme aus deiner Hand.

4. Besonders will ich bitten: besuchst du andre Hütten, daß du mich nicht verschmähst, und gehest nicht vorüber: ach einen Gruß, mein Lieber! des Friedens, eh' du weiter gehst.

1405. Mel. 58.

Lamm, Lamm, o Lämmlein, so wundersam! das auch für mich auf die Schlachtkant kam, wo du hast den Blutstrom für uns vergessen: dich hab' ich tief in mein Herz geschlossen; da funkeltst du.

2. Verbirg doch nun deines Kindes Seel' in deine offene Wundenhöhle; thu's aus lauter Gnaden! ich kann nichts geben in diesem armen, elenden Leben: Eins will ich thun:

3. Ich lege bei in mein armes Herz dein'n unermesslichen Todeschmerz: laß aus meinen Sinnen mir nie verschwinden, was dich die Zahlung für meine Sünden gekostet hat!

4. O theurer Leichnam am Kreuzestamm, o du geschlachtetes Opferlamm, du verwundte Liebe! es komm'n die Stunden, daß ich dein' Augen und Mund und Wunden mit Augen seh.

5. Indessen lebst du in's Herzens Grund; von dir geht über der treue Mund; und die Sünderstirne die hat ein Siegel, kaum sichtbar hier, doch auf Salems Hügel sieht's Jedermann.

6. O Lamm! ich rufe dich kindlich an: rüft' mich zum Werke in Gott gethan; lehre mich den Völkern, von allen Sorten, mit den durchdringendsten Gnadenworten dich predigen.

7. Wo ich nur hinkomm' in dieser Welt, da find' ich Acker von deinem Feld, denn die Erd' ist deine: d'rum will ich säen! du magst zu deiner Zeit kommen mähen: Lamm, Lamm, o Lamm!

1406. Mel. 14.

Du, deiner Zeugen Trost und Licht: die Wundenherrlichkeit leucht' ihnen immer in's Gesicht, in hell- und trüber Zeit.

2. Dein blutiges Veröhnungswerk, das Heil für Jedermann, beweise seine Kraft und Stärk': wir wissen, was es kann.

3. Es hat ja deines Blutes Kraft, du siegesreicher Held! dir schon manch' Eigenthum verschafft: o wär's die ganze Welt!

4. Geseigne deiner Boten Bahn, nach deiner Sache Zweck, auf Inseln, See'n und festem Plan: räum' alle Hind'rung weg.

5. Verläng're ihrer Tage Lauf, daß sie noch vielen Seel'n von deinem theuren blut'gen Kauf, zum Seligsein, erzähl'n.

6. Ruft einer unter seiner Last: wenn ich im Grabe wär! weil du dazu die Schlüssel hast, so gib du sie nicht her.

7. Kömmt aber deiner Zeugen Zeit, nach deinem weisen Rath, der deiner Boten Freudigkeit zum steten Zeichen hat:

8. So zeige ihnen als im Blick, ihr Werk in Gott gethan, und gönne ihnen noch das Glück, zu segnen ihren Plan!

1407. Mel. 58

Das walte euer und unser Lamm! geht in der Freude am Bräutigam, sel'ge Mitgenossen bei seiner Heerde, die ihr verkünd'gen sollt auf der Erde den Tod des Herrn:

2. Geht, Kirchendiener, vom Lamm erwählt, und zu der kleinen Kraft mitgezählt; bleibet seine Sünder, euch wird's gelingen,

daß ihr dem Heiland könnt
Früchte bringen. Wals's
Gott am Kreuz!

1408. Mel. 79.

Seid inniglich begrüßet zum
Abschied, und geküßet, mit
der Gemeine Geist, die ihr
aus unsrer Mitte und sel'gen
Friedenshütte zum Dienste
unsers Herrn verreißt!

2. Zieht hin in dessen Na-
men, des Wort uns Ja
und Amen in allen Sachen
ist, und öffnet das Verständ-
niß der Menschen, zum Er-
kenntniß der Gnad' im Blute
Jesu Christ.

3. Wir woll'n ihm Treue
schwören, und seine Gnade
ehren; zieht nur mit Gnade
hin; seid arbeitsam und lichte;
behaltet im Gesichte, daß ihr
sein saurer Blutgewinn.

4. Das sei euch stete
Weide, das macht euch tau-
send Freude, das reiz' eu'r
Lobgetön'; und überall, wo
Seelen euch hör'n von ihm
erzählen, da lass' er euch
auch Früchte sehn!

5. Du aber, unsre Freu-
de! breit aus die Flügel
beide, nimm diese Küchlein
ein: daß du, wenn wir die
Brüder einst bei uns sehen
wieder, dich unsrer Psalmen
kannst erfreu'n.

1409. Mel. 206.

Er ist's doch gar, so wie
er's war: denn was er
spricht, wahrhaftig das ge-
schieht. Wer sonst von Ne-
gern hört, und schwört,
die Menschen sein nicht
zur Gemein'! der denk':
das Lamm ward auch ein
Fluch für Ham!

2. Mein Herr und Gott!
was hat der Tod der Zeu-
genschaar, die aus auf
Möhren war, für Frucht
durch Christi Kraft geschafft?
die Augen sahn sich blöde
d'ran, was Gottes Stadt
für schwarze Lämmer hat.

3. Das Lamm, mein
Gott, der in den Tod ge-
gangen ist, der Gottmensch,
Jesus Christ, nimmt sei-
nen Kreuzgewinn so hin,
als wäre der nicht sein
vorher*): denn er ward
klein, kein Herz kann klei-
ner sein**).

*) Ps. 2, 8. Joh. 17, 6. 9. 11. 12.

**) Matth. 11, 29. Röm. 15, 3.

4. Die Cherubim und
Seraphim die stehn so da
vor Jesu Jehovah, und
gönnen's ihrem Herrn so
gern; ein jeder wär' wohl
gerne her, am Dienst zu
sein, bei solchen Häufelein.

5. Was thun dann wir?
wir singen hier mit ihrem
Chor Gott Lob und Dank

davor; manch' wilder Heidenstamm kennt's Lamm: das sehen wir, und danken dir, Herr Jesu Christ! daß du gekreuzigt bist.

1410. Mel. 155.

Seit uns Gottes Geist den Zug zum Versöhner unsrer Sünden ließ empfinden, und uns Jesu Heilsnatur half zur Cur unsrer armen sündigen Herzen, durch die Krankheit und die Schmerzen, die er unserhalb erfuhr:

2. Seitdem suchen wir stets mehr Sünder zum Genuß der Gnaden einzuladen, die er schenkt; ja unser Sinn geht dahin: über dem Gescheh'n zu sterben, Seelen für das Lamm zu werben; und das ist für uns Gewinn.

3. Unsr' Seelen nähren sich aus den Kräften seiner Wunden alle Stunden; das macht ein vergnügtes Herz allerwärts, und zugleich macht's muntre Kehlen, seine Treue zu erzählen, seinen Tod und blut'gen Schmerz.

4. Aber, o du theures Haupt deiner liebenden Gemeinde: wie so kleine, wie so nichtig kommen wir uns doch für! aller Selbst-

ruhm wird zunichte, Herr! vor deinem Angesichte: und auch dafür dankt man dir.

5. Unterdessen geht dein Werk unter uns doch fort im Segen; und wir legen dir Geist, Leib und Seele dar, blöde zwar, aber ohne trübe Sorgen, denn wir sind in dir geborgen, und du bist uns Alles gar.

6. Rühmet unsers Meisters Werk, das sich auch von selbst wohl preiset, und beweiset, daß nichts seinem heil'gen Blut Einhalt thut; daß sich's segensvoll mittheilet, daß es reinigt, salbt und heilet Seel' und Leib, Herz, Sinn und Muth.

7. Herr und Haupt, Immanuel! o du Herz voll Gnadentriebe! dessen Liebe uns durch Mark und Adern geht: dein Gebet, ehe du zum Vater ganges, muß zu seinem Zweck gelangen, bis die Erde nicht mehr steht.

1411 Mel. 189.

O Geist! du Prediger von Jesu Schmerzen, vom Gotteslamm, das sich geopfert hat: erweck' und öffne doch viel tausend Herzen, das unser Zeugniß von ihm finde Statt; daß er empfangen, was er verlangt: er ist noch lange nicht Seelen satt.

1412. Mel. 95.

Jesu durchgegrab'ne Hände
strecken bis an's Erdenende
sich nach armen Sündern aus;
Nationen aller Arten, die
auf seine Hilfe warten, führt
er in sein heilig Haus.

1413. Mel. 1.

Gelobet sei das Lamm!
es hat uns funden: gelobet
sei die Kraft der theuren
Wunden!

2. Es wird uns Jesu
Sinn nun täglich klärer,
und alles Eigne wird uns
immer schwerer.

3. Wir tragen unsern
Theil auf's Baugerüste, und
Keines thut dabei, als ob
es müßte.

4. Wir sind bei unserm
Loos nicht eh ganz fröhlich,
bis eine große Schaar von
Seelen selig.

1414. Mel. 70.

Du Heidenheiland, du lie-
bes Gotteslamm! wie ward
doch weiland am rauhen
Kreuzesstamm dein theurer
Reichnam so zerrissen, da du
für unsre Schuld wolltest
büßen!

2. Du Trost der Väter!
die heil'ge Schrift sagt's
klar: du bist Erretter der

ganzen Menschenschaar; und
folglich haben auch die Hei-
den Antheil an deinem Ver-
dienst und Leiden.

3. Ihr lieben Heiden!
kommt doch zum Lamm
her; laßt euch mit Freuden
taufen im Gnadenmeer: der
Heidenheiland hat's erwor-
ben, als er am Kreuze für
euch gestorben.

4. O ewig schöner, ver-
wundter Schmerzensmann!
theurer Versöhner: befreie
sie vom Bann, und mache
diese wilden Leute zu dei-
ner seligen Kreuzesbeute!

5. Gib deinen Knechten
des Geistes Heldenmuth,
damit sie möchten ihr Le-
ben, Leib und Blut, im
Kämpfen gegen's Reich der
Sünden, gerne verlieren,
das heißt finden.

6. So woll'n wir laufen
bei deinem Gnadenschein,
zu allen Haufen, wie ihre
Namen sein; du hast dich
nicht mehr lassen martern
für unsre Brüder, als für
die Tartern.

1415. Mel. 221.

Bring deine Verheißung
nun bald in's Erfüllen, weil
du ja doch nicht eher ruhst;
wer kann dir dein Sehnen
und Wünschen sonst stillen,
wenn du nicht selbst zur

Sache thust? ach, bei deinen Heerden ist sehr viel Raum, denn hier auf der Erden nennt man sie kaum; man wünschte, sie wüchsen zu so einer Menge, daß Hürden und Ställ' ihnen würden zu enge.

2. Die Heerde der seligen himmlischen Pflege die freuet sich recht innig drauf; die Sehnsucht wird immer mehr unter ihr rege, und ihr Verlangen hört nicht auf: Gesellschaft zu haben ist ihr Begehrt: allein sich zu laben das fällt ihr schwer; so kommt dann mit kindlichem Herzen gelaufen, und laßt euch in's Meer der Erbarmungen taufen!

1416. Mel. 166.

Die Heerde freuet sich, treuer Hirt! und das von ganzem Herzen, wenn ihre Zahl vermehret wird zum Lohn für deine Schmerzen, und man mit einem Mund und Muth dich preiset und erhöht, und zeuget von dem Bund im Blut, darauf die Kirche stehet.

2. Drum eilet Alles, was du sendst, in's Nahe oder Ferne: weil du so viel an Seelen wendst, und hättest sie so gerne; und sparst keine Mühe nicht, die

Welt zu überzeugen, bis sich vor deiner Wunden Picht die Nationen beugen.

1417. Mel. 238.

Trost der Heiden! nimm uns mit unter deine Zeugenheere; aber dein Erbarmen lehre sich zugleich zu unsrer Bitt': daß die schönen Heidensaaten al-leuthalben wohl gerathen!

1418. Mel. 141.

Heil der Menschen! bringe Alles her zu dir, was zum Siegelringe noch gehört, wie wir; setz sie dir zu'n Füßen, sammle sie zum Bund, dein Blut zu genießen aus der Seitenwund'!

1419. Mel. 121.

Sein Leib*), du Gottesfüll'**) : warum bist du so still, bei so manchem Hausen, der diese Erde will mit Heereskraft durchlaufen? sollte das nicht gehn mit Posaunetön?

*) Die Gemeine Jesu.

**) Die Menge des Hauses Gottes, oder Versammlung seiner Gläubigen. (Eph. 1, 23.)

2. Mich deucht, ich weiß warum: denn sehe ich mich um nach dem Haupt der Glieder, daß Evangelium

verkünd'gen unsre Brüder:
sein Gebüh' war sacht*),
und ward doch gemacht.

*) Matth. 12, 19.

3. Wenn hie und da die
Welt dem Lamm zu Füßen
fällt; wenn die Mauern
fallen, die Jesu Volk um-
stellt: geschichts nicht mehr
durch Schallen, sondern durch
die Kraft aus dem Wun-
densaft.

4. So müsse dann hin-
fort zu jeder Zeit und Ort
wahr befunden werden, daß
unser Gnadenwort, auf die-
ser Segenserde, darum geht
und fängt, weil's mit Blut
besprengt.

5. Ach sah' doch Jeder-
mann von diesem Tage an,
daß des Volks der Brüder
sein Gnadenruf und Plan
ist: Geist und Seel' und
Glieder willig herzuleihn,
Jesum zu erfreun!

6. Du aber, Gottesfüll'!
bleib' schon in deiner Still';
bete, weine, denke, was wei-
ter werden will, wie sich
das Kreuzgeschenke noch ver-
mehren soll, bis die Sum-
ma voll.

7. Herr Jesu Christ!
dein Tod, die Nügelmaal
so roth, die durchgrab'ne
Seite, der Schweiß in dei-
ner Noth — behalte deine
Leute, bis du kommen wirst,
blut'ger Kirchenfürst!

1420. Mel. 79

Zufriedene Gemeinde, in
Jesu Blute reine und sel'ge
Sünderchaft! was gibst du
deinem Fürsten für den uns
durch sein Dürsten so theur'
erworbnen Lebenssaft?

2. Geht, Zeugen, Jesum
malen, wie er, uns zu be-
zahlen, am Holz in Tod
versank: tragt, o ihr Kreuz-
zesbeuten, durch aller Er-
den Breiten, das Wort von
Jesu Todesgang!

3. Willkommen, theure
Heiden, willkommen bei den
Weiden an Jesu Wunden-
bach: er starb, euch zu er-
kaufen; das glaubt und laßt
euch taufen: kommt her,
hier ist kein Hausmann
schwach*).

*) Jes. 33, 24

4. Die Wilden die er-
staunen, wenn wir vom
Kreuz posaunen: und wie
so manch Gebiet hört unsrer
Blutsverwandten ihr Wort
von dem Bekannten, der
nach dem Kreuzgang See-
len zieht*).

*) Joh. 12, 32.

5. Was wird dann nun
gesaget, wenn man uns
weiter fraget, wo seid ihr
dann zu Haus? wir woll'n
durch Tief- und Höhen,
durch Läng- und Breiten

gehen; an Jesu Wunden
ruhn wir aus.

6. Ein evangel'scher Bote,
gewöhn't zum Lebensbrode,
erzogen an der Hand, ge-
tränkt mit Blut des Bun-
des, gerührt vom Geist des
Mundes, hat g'nug an sei-
nem Kreuzverstand.

7. Wir hätten viel zu
sagen in diesen Gnaden-
tagen, das in der Ewigkeit
dem Meister unsrer Sachen
noch erst wird Ehre ma-
chen, weil's unaussprechlich
in der Zeit.

8. Ach, auserwählter Hei-
land! wir sind dir jetzt wie
weiland als Sündervolk be-
kannt: du willst nun, daß
wir bleiben und deine Sache
treiben, und hast die Seile
weit gespannt.

9. Gib, daß wir Thaten
thuen, und Keins, um aus-
zuruhn, sich nach dem Sab-
bath sehn', es habe dann
vollendet, wozu du es ge-
sendet, es sei dann all' dein
Rath geschehn.

10. Jetzt woll'n wir gehn
und schweigen, und uns zur
Erde neigen vor unserm
Lamm und Haupt; und
woll'n uns lassen leiten
durch alle unsre Zeiten, und
wagen, was der Fürst er-
laubt.

1421. Mel. 209.

Da ist ein Häuflein See-
len, durch's Herrn Erwäh-
len, die alle Stunden zäh-
len, wenn er in Eil' es
ihnen wird befehlen, dem
Heidentheil die Gnade zu
erzählen, und sein Erwäh-
len und sein für alle See-
len erworbn'es Heil.

2. Wir haben schwere Zun-
gen, doch ist's gelungen:
das hat der Glaub' erzwun-
gen! nur kommt das drein:
die Alten mit den Zungen
sind hart wie Stein. Noch
mehr Verhinderungen sind
vorgebrungen; ja wär'n wir
nicht gedungen, wir ließens
sein.

3. Mein Gott! du siehst
sie weiden' und dich ver-
meiden, durch Satans blo-
ßes Meiden, und dir zum
Hohn; bedenke Jesu Leiden,
es ist dein Sohn: kann
man ihm seine Freuden
noch so beschneiden? ist nicht
die Füll' der Heiden sein
saurer Lohn?

(Zusatz in spätern Jahren:)

4. Die Welt mag im-
mer lachen bei unsern Sa-
chen, und fragen, was wir
Schwachen bei'n Heiden
thun? wir wollen unsern
Machen nicht lassen ruhn,
und vor der List des Dra-

den das Haus bewachen,
und Heiden selig machen:
sie wollen nun.

5. Es hat an unserm
Theile Keins lange Weile:
man redt in jeder Zeile vom
Lösegeld, und setzt manch'
Ehrensäule dem blut'gen
Held; des Lammes Wund'
und Beule, mit ihrem Heile,
sind unsre Spieß' und Pfeile
in's Herz der Welt.

1422. Mel. 205.

Werther Tod und Wun-
den roth und Blut, du
theures Lösegeld, das mein
Lamm am Kreuzesstamm
bezahlt hat für die ganze
Welt: du bist meine Wis-
senschaft; machst, daß ich
mit Gotteskraft Nationen
kund thun kann, was das
Lamm für sie gethan.

2. Wißt ihr was? so
heißt der Paß, den man in
aller Welt bei uns liest:
Hier ist wer: der weiß
nichts mehr, als daß sein
Schöpfer sein Heiland ist!
Wer sich weiter hin versteigt,
und sich unser nennt, der
leugt. Sei gelobt, Herr Jesu
Christ! daß du Mensch ge-
boren bist.

3 Ueberall, mit Einem
Schall, der an die Thore
der Hölle stößt, mach's dein
Volk, die Zeugenwolk, be-

kannt: daß du uns hast
erlöst; und an unsrer Pil-
ger=Thür steh' geschrieben:
Blutrevier! daß uns der
Gott dieser Welt keine Hei-
den vorenthält.

4. Denk' an sie und ihre
Müh', Heiland! sie haben
den rechten Paß; wo sie
gehn, laß Gnade wehn, und
der Verkläger verliere was,
in der alt- und neuen Welt,
wo dein Ruf sie hingestellt;
dein vergoß'nes Blut so
mild, bleibe stets ihr Schirm
und Schild!

1423. Mel. 166.

Ein Lamm stellt sich zur
Zahlung dar für alle arme
Sünder, weil keine andre
Hülfe war zur Rettung die-
ser Kinder: es gab für uns
zum Lösegeld das Blut aus
seinen Wunden, und hat da-
durch die ganze Welt erlöst
und sich verbunden.

2. Nun gehen wir auf
Werbung aus, es Jeder-
mann zu sagen, daß sie
gehör'n in Jesu Haus; er
läßet durch uns fragen:
ob sie ihm woll'n zum Lohne
sein, zum Lohn für seine
Schmerzen? denn unserm
Marterlämmelein gehören
alle Herzen.

3. O könnten wir in
künft'ger Frist, mit engli-

stem Verstande, und was unendlich d'über ist, mit Blutkraft, alle Lande zur Jüngerschaft, zum heiligen Kreuz, zu Jesu Wunden reizen, und so die Herzen allerseits auf emmaunisch*) heizen! *) Luc. 24, 32.

1424. Mel. 155.

Bundeslamm! manch' armes Volk, das du doch mit Blut erkaufet, sieh', das laufet in so großer Irr' herum, blind und dumm, und weiß nichts um dein Verdienen durch dein theures Blutversühnen, noch um's Evangelium.

2. O wie werden wir erfreut; wenn wir darum Botschaft gehen, und dann sehen, wie der treue Seelenfreund, eh' man's meint, Häuflein sammelt, sich zur Freude, und die Stellen ihrer Weide selbst beschützet und verzäunt.

3. Ach, umsonst ist Jesu Schweiß auf die Erde nicht gefallen! darauf wallen seine Zeugen in die Fern' froh und gern. Heil'ger Geist! auf ihrem Wege mache viele Herzen rege: denn sie sind verzöhnt vom Herrn.

1425. Mel. 16.

Majestät'sche gute Liebe! du hast viel an uns ge-

wandt! gnadenreich sind deine Triebe, groß die Werke deiner Hand.

2. Blicke auf das Heer der Zeugen, das sich deiner unwerth schätzt, und mit einem tiefen Beugen sich zu deinen Füßen setzt.

3. Krön' es mit Barmherzigkeiten, gib ihm Unerfrochtenheit, laß es täglich weiter schreiten, bis zur frohen Ewigkeit.

4. Salbe uns mit deinem Oele, welches Geist und Feuer hat, und ermuntre unsre Kehle, wenn sie von dem Zeugen matt!

1426. Mel. 205.

Pilgerwolf, du Zeugenwolf! gesegnet sei dein Wanders-trab! kam doch er, der Welten Herr, vom Himmel hoch zu uns herab, daß er uns die Bahnen wies' durch das Kreuz zum Paradies; Schmach und Aruth war sein Weg, und doch war's ein sel'ger Steg.

2. Unsre Reif', durch Schnee und Eis, geht auch um eine Seel' allein, manche Stund', um sie zum Bund des blut'gen Lammes zu laden ein: und wenn uns nur das gelingt, daß das Wort in's Herze dringt, und das Herz wird weich

und heiß, so reut uns kein Streiterschweiß.

3. Unverzagt, auf ihn gewagt! das ist der Zeugen Wehr und Schild. Immer nach, dieweil es Tag (spricht Jesus, der vor Allen gilt), wenn der Abend bricht herein, dann stellt man das Wirken ein; weil der Herr wirkt, wirkt man auch: das ist so der Jünger Brauch.

4. Das ist wahr und offenbar, daß Jesus Christus kommen ist, Sünder groß zu machen los von Sünde, Welt und Satans List: darum schickt er Botschaft aus, die ruft immer: „kommt heraus, kommt aus eurem Kerker vor, gehet ein zum Gnadenthor!“

5. D'rum wohlauf! im Pilgerlauf! es zieht voran der starke Held. Er gibt Kraft der Jüngerschaft, wo sie hinzieht durch alle Welt. Fühlt euch arm im Herzensgrund, wenn sich öffnet euer Mund; und seid bis in Staub gebeugt, wenn ihr Jesu Kreuz bezeugt.

6. Amen, ja, Hallelujah! das Reich ist Gottes und Jesu Christ; ihm gehör' Preis, Lob und Ehr', weil er aller Welt Heiland ist! die Gemein', sein Erb' und Theil, weiß von keinem

andern Heil; und in Jesu Wundenhohl ist ihr unaussprechlich wohl.

1427. Mel. 29.

Herr, unser Meister! lehr' uns gläuben, daß wir auf dich gegründet bleiben; und pflanz' in dich, als Weinstock, ein, was jetzt noch wilde Zweige sein.

2. Kein Volk noch Sprach' ist zu geringe dir, Gott und Schöpfer aller Dinge, und deine treue Gnadenhand ist über Alles ausgespannt.

3. D'rum hoffen wir von Grund der Seelen noch deine Treue zu erzählen in manchem fernen Erdentheil; denn du bist auch der Heiden Heil.

4. Wer weiß, in welcher wüßt- und rauhen Weltgegend, die man sonst mit Grauen für Fleisch und Blut pflegt anzusehn, in kurzem deine Hütten stehn!

1428. Mel. 126.

Der Herr führt die Gemeinde im Segen aus und ein: sie freut sich, daß sie seine, und geht vom Gnadenschein des Herrn geleitet ihren Weg, und was sie von ihm bittet, ist ohnedem sein Zweck.

2. Man sieht im Geist die Mengen, die er zur Deute kriegt; und fliegt durch's Meeres Längen, als wär' man eingewiegt, zu'n Heiden in die neue Welt: da sagt man den Gefangnen von unserm Lösegeld.

3. Kommt immer ärmer wieder, und durst'ger als zuvor: so ruft man neue Glieder aus unserm Streiterchor. Der Fürste über Gottes Heer geb', daß sich sein Gesinde zu seinem Dienst vermeh'r!

1429. Mel. 1.

Mein Heiland wolle sich herunter neigen, und woll' euch segnen zu getreuen Zeugen!

2. Er lasse euch sein gnädig Antlitz leuchten. O daß doch Alle seinen Zweck erreichten!

3. Geh't hin und sammelt immer mehr zum Lamme, zum Lohn für seinen Tod am Kreuzestamme.

4. Er öffne selbst der Lande Thür und Thore dem ihm zum Dienst geweihten Streiterchore!

5. Sein Volk sei allenthalben da zum Leuchten: es müß' ihm alle Mühe Freude deuchten!

1430. Mel. 58

Du, der nicht hatte, wo man sich legt, obgleich dein Wort alle Dinge trägt: unsre gute Liebe! der Alles eigen, ob dir's gleich, uns deine Pracht zu zeigen, noch nicht beliebt:

2. Gib deinem Volk auf dem Erdenplan überall Thüren, die aufgethan, Wohnungen des Friedens, Hüften voll Segen; und bring' uns dann auch von unsern Wegen zurück in's Haus.

3. Wir predigen dein Ver söhnungswerk; das hat hinreißende Kraft und Stärk', daß die rauhen Sinnen der Nationen, wo unsre Brüder schon d'runter wohnen, nicht fühllos sind.

4. Laß deine Kirche je mehr und mehr gesammelt werden zu deiner Ehr', über See und Erde: geuß aller Orten, über die wildesten Menschenorten, die blut'ge Fluth!

5. Unser Beisammensein segne du, und unsern Herzen gib Fried' und Ruh'; heil'ge unsre Sinnen, salbe die Worte, laß uns nichts reden an ein'gem Orte, als was du denkst.

6. Bewahr' dir überall die Gemein', wo ihre Hüden und Ställe sein, breite

deine Flügel auf unsre Hüften; und werden wir irgend wo bestritten, so gib uns Sieg!

1431. Mel. 230.

Du hast dich bisher bewiesen, Herr Jesu, sei dafür gepriesen, wie's die Gemein' begehret hat. Denn du zählst ihre Zähren, die weil dein Geist all' ihr Begehren ihr selbst erst vorgebetet hat. Es ist auf dich gewagt; wie du es zugesagt, so beweis' dich! soll einer ziehn, geleite ihn, und mach ihn auf dein Amen kühn.

2. Pilger von der Jesus-herde! wenn ihr beim Wallen durch die Erde vom langen Weg ermüdet seid, oder wenn sich Sturm erhoben, und über euch Gewitter toben: wo find't ihr Ruh' und Sicherheit? ach, in dem Felsenritz, der Täublein Jesu Sitz; seine Wunden sein euer Haus! da ruhet aus; dann zieht getrost ins Feld hinaus.

1432. Mel. 178.

Ihr Pilger, die ihr wandern müßt, und laßt euch an dem Seile gängeln, das nur ein Seil der Liebe ist: geht im Geleit von tausend Engeln; zieht in der nahen

Gegenwart des Gottes mit uns eure Strafe! es drückt euch ja sein Joch nicht hart, es hat die Arbeit ihre Maaße.

1433. Mel. 166.

So reiset dann, ihr Brüder, reist zu den zerrissnen Heiden, und sucht sie, weil's der Heiland heißt, bei seinem Kreuz zu weiden. Er geht voran, der gute Hirt, und macht euch Bahn und Stege: was euch daran zur Hindrung wird, das räumt er aus dem Wege.

2. Das Lamm, das uns erkaufet hat, das wolle euch begleiten! es steh' euch immer, früh und spat, mit Gnade an der Seiten: und geb' euch ein recht selig's Herz, vergnügt in seiner Liebe, so daß euch Müh' und Noth und Schmerz nicht störe noch betrübe.

3. Der Heiland führ' in Gnaden aus, was er selbst angefangen, und baue überall' sein Haus nach unserm Herzverlangen. Wir sind, Gott Lob! sein Eigenthum, und gehn auf seinem Pfade: wir lebten gern zu seinem Ruhm, und wüßten nichts als Gnade.

4. So geht dann über Land und See: die Engel

werden wachen; seht ihr das Meer, das schreckliche, hört ihr die Masten krachen, die weil die Winde sich erhöhen, die Wellen gräulich brausen: so wird in der Gesellschaft wehn ein sanftes Friedenssausen.

1434. Mel. 79.

Ihr, die zu See und Lande in eurem Zeugenstande oft denkt, wie uns doch wär' und schickt uns eure Grüße und heil'ge Liebestüffe, wer weiß, durch welchen Engel her:

2. Ihr halt, was wir genießen, durch Jesu Blutvergießen: ihr eßt und trinkt den Freund. Wer weiß, wer auf den Wogen des Meers kommt hergezogen*)? man hat ihn, wo man um ihn weint. *) Marc. 6, 48. 50.

3. Was denkt ihr, wie man's nähme, wenn unser Herr jetzt käme: vielleicht erschrecken wir? o nein, mit Thränengüssen fiel' Alles ihm zu Füßen und spräche: Bräut'gam, wir sind hier!

4. Dein Todeskampf und Sterben, dein blutiges Erwerben, dein Schweiß, du Kirchenfürst! und die durchgrabne Seite behalte deine Leute, bis daß du sichtbar kommen wirst.

1435. Mel. 15.

Wir wollen dir, o Gotteslamm! die Zeugen anempfehlen, die deinen Tod am Kreuzestamm den Menschen gehn erzählen.

2. Geleite sie von Ort zu Ort bis in die Friedensplätze; sie halten über'm Leidenswort: denn das ist ihr Gesetz.

3. Dein Blut, dein theures Gottesblut, das sie bisher erhalten, laß ferner über ihrem Muth und Herz und Gliedern walten.

4. Gibst du zu ihren Wegen Glück, und mehrst die Kreuzesbeuten: o! so begeh'n sie nichts zurück von allen Schwierigkeiten..

1436. Mel. 121.

Viel Glück zur Pilgerreif! es ist des Herrn Geheiß; wer könnt's unterlassen, das, was zu Jesu Preis, mit Freuden anzufassen? gerne wirbs gethan; und du, Herr vom Plan! nimmst's auch gerne an.

2. Wie glücklich schätzt man sich, wenn man dein Kreuz und dich soll verkündigen können: bei Leuten sonderlich, die's noch nicht hören nennen; und dein theures Blut ist uns dafür gut, daß man's fruchtbar thut.

3. Ich kann nun anders nicht nach meiner Christenpflicht, als dich kindlich bitten: Herr Christ! mein's Lebens Licht: laß du auf allen Tritten deiner Wunden Schein unsre Leuchte sein!

1437. Mel. 203.

Geschwister! euren Arbeitsfleiß gesegne Jesu Müß' und Schweiß, dem ihr zu Liebe Zeugen worden, und euch begabt in Streiterorden. Wir sind mit unserm Geist dabei; ihr wißt, wer Jesus Christus sei, und seine heilige Gemeinde; geht immer, ihr geht nicht alleine: er steht euch bei! ::

1438. Mel. 206.

Herr, unser Gott! dein' Schmach und Spott, dein Stillesein, dein Flehn für die Gemein', darin du manche Nacht verbracht, und deine Müß' begleite sie: wird ihnen heiß, erquickte sie dein Schweiß!

1439. Mel. 22.

So geht dann in des Herren Freud', und macht gesegnete Arbeit; ihr seid gleich dorten oder da, Gott, der Dreiein'ge, ist euch nah.

1440. Mel. 4.

Die Nähe und Fern' hat einerlei Herrn; und wo ihr nur seid, da zeucht er voran in dem heiligen Streit.

2. In jeglichem Stand, zu Wasser und Land, wohin er uns bringt, und Güte und Treue einander umschlingt,

3. Da geht es uns gut: wir sind wohlgemuth, verschlossen im Schrein der heiligen Wunden, mit seiner Gemein'.

1441. Mel. 575.

Der freundliche Heiland ist heute, wie weiland, noch nah seinen Leuten; ob wir gleich der Zeiten ihn leiblich nicht sehen: wir fühl'n seine Nähen mit Beben der Härlein, mit Wangen voll Zährlin.

2. Die beugende Gnade behütet die Pfade der alten und neuen von seinen Getreuen in zehrenden Gluthen, durch stürmende Fluthen, in Klippen und Eise, auf einerlei Weise.

3. Drum sei ihm ergeben Leib, Seele und Leben! sein gnädiges Walten wird über uns halten; und ob man's verlöre: so sei's ihm zur Ehre! man bleibt

doch beständig sein, todt und lebendig.

4. Herr Jesu! sprich Amen, und laß deinen Namen auf all' unsern Reisen sich herrlich erweisen, in Schwachheit und Stärke, durch Wort und durch Werke, durch Leichtes und Schweres der Erd' und des Meeres!

1442. Mel. 68.

Jesu! komm herein in dein Schiffelein! so mag's Meer die Well'n erhöhen, fahr'n wir doch in deinen Nähen, fürchten keine Noth: du warst für uns todt.

2. O wie sinkt man hin, mit gerührtem Sinn, zu den Füßen, den durchbohrten, die nun stehn an allen Orten, und uns machen Bahn, daß man gehen kann.

3. Und in diesem Blick fährt mit Kreuzesglück seine Jüngerschaft voll Freuden zu den schwarz- und braunen Heiden, die der Wundenfluß noch beströmen muß.

4. Unsrer Reisen gehn in des Freundes Näh'n; manchmal gibts conträre Winde, dann gehts wiederum geschwinde: aber unser Muth liegt am Kreuz und ruht.

1443. Mel. 79.

O Lamm! ich bitt' dich kindlich: erhalt' den Zeugen stündlich ein recht vergnügtes Herz, ein priesterliches Wesen, d'raus die Gestalt zu lesen, wie du warst, unter allem Schmerz.

2. Auch mir, du gute Liebe! gib, daß ich mich dir übe; du bist mein Lohn und Schild! gibt's manchmal schwere Stunden: an deinen heil'gen Wunden werd' ich mit neuem Muth erfüllt.

3. Der Trieb, durch unser Stammeln die Seelen einzusammeln, macht, daß wir Botschaft gehn ins Nahe und ins Ferne; wir möchten Alles gerne bei dir, Herr Jesu, selig sehn!

4. O könnt' man allen Arten der Völker, die dein warten, die Gnade prebigen, und in den Segenszeiten viel tausend Kreuzesbeuten aus ihrer Grub' erledigen!

5. Und wenn auch deine Heerde so groß wird auf der Erde, wie Sand ist an dem Meer: so bauest du ihr Hütten, und wohnst in ihrer Mitten, und bist der Herzog über's Heer!

6. Gib uns, Herr aller Welten! in unsern Kirchenzellen dein blutig's Licht und Recht, zu einem Glück der Erden, wo wir auch wohnen werden, wir und das künftige Geschlecht.

7. So gehe dann, Gemeinde in Christi Friedensschiene, im Trieb des Blutgefühls getrost umher, und heiter, und bring' es immer weiter, bis zur Erreichung deines Ziels.

8. Denk', daß der Fürst der Zeugen, die sich vor'm Throne neigen (das Martelamm, der Leu, der unter ihnen thronet), auch bei der Kirche wohnet*); Gemeinde! sei und bleib' ihm treu!

*) Matth. 28, 20.

1444. Mel. 140.

Du unser Treuer! laß Geist und Feuer in's Herze fahren, um vielen Schaaren vom Kreuz zu zeugen, daß sie sich beugen vor Gottes Lamm, dem Bräutigame am Kreuzesstamme.

1445. Mel. 1.

Lamm Gottes, das am Kreuz für uns gestorben,

und uns und aller Welt das Heil erworben:

2. Ach mach' es unserm Herzen recht zu eigen, so wird der Mund gewiß bald davon zeugen.

3. Wir kennen dich, den treuen Zeugen, Amen; nenn' du uns nur der Völker ihre Namen,

4. Und heiß uns dann getrost zu ihnen gehen, den Samen deines Wortes auszusäen:

5. So wird es uns durch deine Kraft gelingen, dir in der Näh' und Ferne Frucht zu bringen.

6. Das Eine, welche wir dabei verlangen, ist: daß wir dir nur immer fest anhängen!

7. Nun, so ermannt euch dann dazu, ihr Brüder! und wenn ihr müde werdet, stärkt euch wieder;

8. Und seid ihr schwach, zieht an des Heilands Stärke; und könnt' ihr nichts, der Heiland thut die Werke.

9. Und wenn sein tausendfacher Sieg zu Ende, so laufen wir ihm endlich in die Hände:

10. Da ruhn wir aus von allen unsern Werken, und lassen uns mit ew'gem Leben stärken.

1446. Mel. 9.

Betet unsern König an!
Herz und Augen rinne:
der so vieles schon gethan,
hat noch mehr im Sinne.

2. Wo sonst Niemand
willig war, ihm sein Herz
zu geben, sieht man nun
so manche Schaar ihm zur
Freude leben.

3. Wird hinfert dem Geist
des Herrn nur nicht wider-
standen: so wird sich sein
Reich vermehr'n noch in al-
len Landen.

1447. Mel. 241

Ach blutiger Immanuel!
erblickte doch auch Israel
dich bald in deiner Tod's-
gestalt: sie wärden durch
des Blick's Gewalt gewiß
in Staub gebeugt, und
göttlich überzeugt, daß, der
gekreuzigt worden ist, ihr
Heiland sei, der Herr und
Christ, auf den sie hoffen.
Ich weiß, das Kirchlein
unsrer Zeit trägt um das
alte Kirchlein Leid, und
seufzt: ach, wär' die Selig-
keit des Volks Israel nicht
mehr weit! ich wünsch' es
auch mit Sehnen und oft
mit heißen Thränen.

1448. Mel. 36

Ach liebster Heiland! wenn
kommt deine Stunde? wenn
rufst du auch dem alten Volk
zum Bunde? wenn wird die
Decke Mosis weggenommen?
wenn wirst du kommen?

2. Dein Blut, das sie auf
ihre Seel' genommen, laß
ihnen endlich noch zum Se-
gen kommen! dein an dem
Kreuz für sie gesch'nes Be-
ten müß' sie vertreten!

1449. Mel. 30.

Herr! auf den so viele
Juden hoffen, da ihr Wün-
schen doch längst eingetroffen,
denn du bist kommen, und
hast unser Fleisch an dich
genommen:

2. Wenn dich doch da
arme Volk erkannte, und dich
seinen Herrn und Heiland
nennte! die armen Seelen
dürften sich gewiß nicht län-
ger quälen.

3. Nimm die Decke doch
von ihren Augen, daß sie dich
im Geist zu sehen taugen,
sich dir ergeben, und in dei-
nem Tod und Leiden leben.

4. Herr, erhöre doch der
armen Deinen sehnlich's Bit-
ten, Seufzen, Flehn und
Weinen für dies Geschlechte,
und bring's bald nach un-
serm Wunsch zurechte.

5. Wir sind still, und warten d'rauf mit Freuden; du, der Gott der Juden und der Heiden, kennst alle Herzen: mache sie zum Lohne deiner Schmerzen!

fers lieben Vaters Hause wieder.

6. Das würde dann ein Hallelujah geben, ein Lob des Lamm's, bis in das ew'ge Leben!

1450. Mel. 1.

Wenn? liebster Jesu! wenn kommt deine Stunde zur Seligkeit des Volks vom alten Bunde?

2. Wenn wird es sich an dessen Heil erlaben, den ihre Väter durchgestochen haben?

3. Ach! wenn die auserwählte Stunde käme, die ihre Decke von den Augen nähme;

4. Und sie erführ'n, was Thomas dort empfunde, als Jesus mit den Wunden vor ihm stande:

5. So hätten wir die erstgebor'nen Brüder in un-

1451. Mel. 155.

Welch' ein Lied im höhern Ton wird von den Erlösten allen einst erschallen; und wie wird sich Groß und Klein d'rüber freu'n, wenn bei allem Volk der Erde nur Ein Hirt und Eine Heerde offenbar zu sehn wird sein.

2. Amen, Jesu Wort ist wahr! er wird sein Versprechen halten: laßt ihn walten; nehmt d'ran Theil, und helfet gern nah und fern, unter aller Art von Leuten Gottes Gnadenreich ausbreiten, ihr Erlöseten des Herrn!

Von Bitte, Gebet und Fürbitte.

a) Ueberhaupt für sich und Andere.

1452. Mel. 110.

Dir, dir, Jehovah! will ich singen: denn wo ist doch ein solcher Gott wie du? dir will ich meine

Lieder bringen, ach gib mir deines Geistes Kraft dazu! daß ich es thu' im Namen Jesu Christ, so wie es dir durch ihn gefällig ist.

2. Zeuch mich, o Vater! zu dem Sohne, damit dein Sohn mich wieder zieh' zu dir; dein Geist in meinem Herzen wohne, und meine Sinnen und Verstand regier', daß ich den Frieden Gottes schmeck' und fühl', und dir darob im Herzen sing' und spiel'.

3. Dein Geist kann mich bei dir vertreten, mit Seufzern, die ganz unaussprechlich sind; der lehret mich recht gläubig beten; gibt Zeugniß meinem Geist, daß ich dein Kind und ein Miterbe Jesu Christi sei: daher ich Abba, lieber Vater! schrei.

4. Was mich dein Geist selbst bitten lehret, das ist nach deinem Willen eingerichtet, und wird gewiß von dir erhört, weil es im Namen deines Sohns geschieht; du giebest und thust überschwänglich mehr, als ich verstehe, bitte und begeh'r'.

5. Wohl mir! ich bitt, in Jesu Namen, der mich zu deiner Rechten selbst vertritt: in ihm ist Alles Ja und Amen, was ich von dir im Geist und Glauben bitt': wohl mir, Lob dir, jetzt und in Ewigkeit! daß du mir schenkest solche Seligkeit.

1453. Mel. 96.

Vater unser im Himmelreich! der du uns Alle heigest gleich Brüder sein und dich rufen an, und willst das Beten von uns han: gib, daß nicht bet' allein der Mund, hilf, daß es geh' aus Herzensgrund!

2. Geheiligt werd' der Name dein: dein Wort bei uns hilf halten rein, daß wir auch leben heiliglich und deinem Namen würdiglich: behüt' uns, Herr! vor falscher Lehr'; das arm' verführte Volk bekehr'!

3. Es komm' dein Reich zu dieser Zeit und dort hernach in Ewigkeit: der heil'ge Geist uns wohne bei mit seinen Gaben mancherlei; des Satans Zorn und groß' Gewalt zerbrich', vor ihm dein' Kirch' erhalt!

4. Dein Will' gescheh', Herr Gott! zugleich auf Erden, wie im Himmelreich: gib uns Geduld in Leidenszeit, Gehorsamsein in Lieb' und Leid; wehr und steu'r allem Fleisch und Blut, das wider deinen Willen thut.

5. Gib uns heut' unser täglich Brod, und was man darf zur Leibes-

noth: behüt' uns vor Unfried' und Streit, vor Seuchen und vor theurer Zeit: daß wir in gutem Frieden stehn, der Sorg' und Geizes müßig gehn.

6. All' unsre Schuld vergib uns, Herr! daß sie uns nicht betrübe mehr: wie wir auch unsern Schuldigern ihr' Schuld und Fehl' vergeben gern; zu dienen mach' uns All' bereit in rechter Lieb' und Einigkeit.

7. Führ' uns, Herr! in Versuchung nicht; wenn uns der böse Geist ansieht, zur linken und zur rechten Hand: hilf uns thun starken Widerstand, im Glauben fest und wohlgerüst' und durch des heil'gen Geistes Trost.

8. Von allem Uebel uns erlöf'! es sind die Zeit und Tage böf'; erlöf' uns von dem ew'gen Tod, und tröst uns in der letzten Noth; bescher' uns, Herr! ein seliges End', nimm unsre Seel' in deine Händ'.

9. Amen! das ist, es werde wahr! stärk' unsern Glauben immerdar: auf daß wir ja nicht zweifeln dran, was wir hiemit gebeten han: auf dein Wort, in dem Namen dein, so sprechen wir das Amen fein.

1454. Mel. 115.

Es hilft dein Geist selbst meinem Geiste beten, der in mir Abba ruft, und stärkt dein Kind; er läßt nicht ab, mich bei dir zu vertreten mit Seufzern, die ganz unaussprechlich sind, daß mein Gebet, zu dir gericht', ein lieblich Räuchwerk wird vor deinem Angesicht.

1455. Mel. 155.

Mein Versöhner, Jesu Christ! wenn ich dankbar überlege und erwäge, was du, theurer Schmerzensmann, hast gethan, daß sich arme Sünder können deines Vaters Kinder nennen: bet' ich dich im Staube an.

2. Wenn du Priesteramtes pflegst, und vertrittst zu's Vaters Rechte dein Geschlechte: so gedenke auch an mich namentlich, daß dein Geist mich unterweise, wenn ich deine Wunden preise, wie ich's thun soll würdigh!

3. Christe, meines Herzens Lust! allersüßester Versöhner! täglich schöner, herrlicher, magnetischer, seliger, näher, und dem Geist bequemer, inniger und angenehmer wirst du mir, mein lieber Herr!

1456. Mel. 155.

Wahrlich, liebes Gotteslamm! das ist meine ein'ge Freude, daß ich weide seliglich am Wundenbach; meine Sach' ist, in allen meinen Schmerzen mich zu still'n an deinem Herzen, das für mich im Tode brach.

2. Lamm! du hast die Welt gemacht: ich bin auch dein Creatürlein und dein Thierlein*), das dich um die Wunden liebt, und sich giebt deinem Kreuz zu einem Lohne, deiner Hand zu einem Thone; das dich gar nicht gern betrübt.

*) Ps. 73, 22.

3. O wie dank' ich's meinem Lamm, daß es meine tiefe Feindschaft (durch die Freundschaft, da es, als der Schmerzensmann mich gewann) bei mir, ihm entfernten Sünder, hat getödtet viel geschwinder, als die Hoffnung drauf begann.

4. Nun so fahre ferner fort, mich so gnädiglich zu führen; laß mich spüren, daß noch Alles durch dein Blut werde gut; laß mich an den Wunden saugen, schwemme weg, was nicht mag taugen, gib zur Arbeit Geist und Muth.

1457. Me 22.

O Lamm! ich kost' dich tausend Schmerz: da hast du mich, du liebes Herz! zu deiner Freude oder Leid: am allerliebsten doch zur Freud'!

2. Ich bin ja deine eig'ne Seel', gesalbt mit deinem Freudenöl, weil du für mich am Kreuze starbst, und mir die Neugeburt erwarbst.

3. Du hast des Todes Macht zerstört, dir eine Kirch' erbaut auf Erd, und mich der Auserwählten Zahl mit einverleibt aus Gnadenwahl.

4. Du nimmst dich mein so herzlich an, daß ich dir's nie g'nug danken kann; du hörst mein Flehn, und thust noch mehr, als ich versteh', bitt' und begehrt.

1458. Mel. 136.

Das ist mir lieb, daß meine Stimm' und Flehen mein treuer Gott nicht pflüget zu verschmähen, daß er sein Ohr, aus Gnad' und Liebestrieb, der Dürftigkeit des armen Wurms zuneiget, daß er nie Ueberdruß an seinem Bettler zeigt; daß ich ihn kenn' und seinen Trieb: das ist mir lieb!

2. Mein Leben lang will ich nicht unterlassen, ihn bald bei dem, bald jenem Wort zu fassen; denn wenn ich mich an seine Treue hang, und seine Wunder mir vor Augen halte, ihn lob', ihm dankbar wein', die schwachen Hände falte: erscheint sein Gnadenüberschwang mir lebenslang.

3. Es kommt noch schon dem Wartenden das Ende, das bringt ihm lauter Nutzen in die Hände: ich bin erlöst! (spricht so ein Glaubenskind;) der mich geliebt von Anbeginn der Zeiten, wischt meine Thränen ab, errett't den Fuß vom Gleiten: und ob ich noch nichts seh davon, es kommt noch schon.

1459. Mel. 132.

Herr Jesu Christ! du bist allein mein' Hoffnung und mein Leben: d'rum will ich in die Hände dein mich ganz und gar ergeben. Du stehst mir bei in aller Noth, und hilfst im Leben und im Tod, darauf ich mich verlasse.

2. Herr Jesu Christ! die Seufzer mein, die ich dem Vater bringe, besprenge

mit dem Blute dein, daß jeder zu ihm bringe, und neig' mir zu sein Vaterherz, daß er abwend' all' Angst und Schmerz, so mich von dir will trennen.

1460. Mel. 136.

Gedenke mein in allen meinen Wegen, und leit', o Jesu! mich mit deinem Segen! schwing' dein Panier der Liebe über mich, daß ich auf dich getrost all' mein Thun wage, und im geringsten nicht an deiner Treu' verzage; verbirg' mich stets in dich hinein: gedenke mein!

2. Gedenke mein, ich trinke oder esse, daß ich dabei ja deiner nicht vergesse: laß mich dein Mäßigsein recht üben aus! regiere du mein Schlafen und mein Wachen, laß, wenn ich wachen soll, mich ja nichts schläfrig machen! laß immer mich gedenken dein: gedenke mein!

3. Gedenke mein, so kann ich an dich denken, und Leib und Seel' und Geist auf dich hinlenken. Gedenke meiner schwachen Hütte auch, so viel du, Herr! mir wirfst für nöthig halten; ich laß dich ledig-

lich, mein Gott! in! Allem walten. Komm, komm in meines Herzens! Schrein! gedenke mein!

1461. Mel. 11.

Wem es wohl bei Jesu geht, der gedenk' auch im Gebet fleißig Andern, Groß und Klein, und der Nothdurst der Gemein'!

1462. Mel. 169.

Ach segne, Jesu! meinen Stand und alle meine Thaten; laß Alles unter deiner Hand und Aufsicht wohl gerathen, gedenk' und dichte selbst in mir, gib, daß ich alle Zeit aus dir die Worte möge führen und Nutzen davon spüren!

2. Geuß deinen Segen reichlich aus, so weit die Wolken gehen! laß Kirche, Regiment und Haus in gutem Stande stehen! gib Frieden in der Christenheit; laß Gottesfurcht und Einigkeit in allen Ländern grünen, und alle Welt dir dienen!

1463. Mel. 22.

O Jesu Christe! wahres Licht, erleuchte, die dich kennen nicht, und bringe sie zu deiner Heerd', auf daß ein Jeder selig werd'!

2. Befehre, die im Irrthum sein, durch deinen Geist und Gnadenschein; auch die, so in geheim sicht an in ihrem Sinn ein falscher Wahn;

3. Und was sich sonst verlaufen hat von dir, das suche du mit Gnad', und sein verwundt' Gewissen heil; am Himmel laß sie haben Theil!

4. Den Tauben öffne das Gehör, die Stummen richtig reden lehr: auf daß sie Alle sagen frei, daß ihr Herz an dich gläubig sei.

5. Erleuchte, die da sind verblendt; bring' her, die sich von uns getrennt; versammle, die zerstreuet gehn; hilf Allen, die im Zweifel stehn:

6. So werden sie mit uns zugleich auf Erden und im Himmelreich, hier zeitlich und dort ewiglich, für solche Gnade preisen dich.

1464.

Die Kirchen-Vitanei.

(Was mit gesperrter Schrift gedruckt ist, betet die ganze Gemeinde, alles Uebrige aber der Liturgus.)

Kyrie,

Gleison!

Christe,

Gleison!

Kyrie,

Gleison!

Christe,

Erhöre uns!

Herr Gott, unser Vater im Himmel!

Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Unser täglich Brod gib uns heute. Und vergib uns unsre Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben. Und führe uns nicht in Versuchung; sondern erlöse uns von dem Bösen.

Ch. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen!

Herr Gott Sohn, der Welt Heiland,
bekenne Dich zu uns!

Herr Gott, heiliger Geist,
bleib ewiglich bei uns!

Ges. Du heilige Dreieinigkeit, wir loben Dich
in Ewigkeit! Amen, Hallelujah! Halle-
lujah! Amen, Hallelujah!

Unser Herr Jesu Christe,
sei uns gnädig!

Du Gott und Vater der Gemeinde,
habe uns lieb!

Du Herzenskündiger, Gott heiliger Geist,
behalte Deinen Tempel in Heiligung und
Ehren.

Ges. Lamm Gottes, heil'ger Herr und Gott:
nimm an die Bitt' von unsrer Noth,
erbarm' Dich unser Aller!

Vor Gleichgültigkeit gegen Dein Verdienst und Deinen
Tod,

vor allem Irrthum,

vor der Schmälerung des Ruhmes an Dir,

vor unseligem Großwerden,

vor aller Selbstgefälligkeit,

vor unnöthiger Verlegenheit,

vor Verwirrungen,

vor Mißverständnis und Verstellung,

vor leichtsinniger oder finsterner Schwärmerei,

vor Tumult und Aufruhr,

vor Belials Mordgeist und Tücken,

vor dem Betrug der Sünde,

vor aller Sünde

behüt' uns, lieber Herr und Gott!

Deine menschliche Geburt,

Deine verdienstlichen Thränen,

alle Mühseligkeit Deines Lebens,

Deine große Armuth,

Deine Knechtsgestalt,

Dein Verachtet- und Unwerthsein,

Deine Schwachheit und Schmerzen,

Deine Versuchungen,

alle Bekümmerniß und Angst Deiner Seele,

Dein Todeskampf und blutiger Schweiß,

Deine Bande, Schläge und Verspottungen,

Deine Geißelung und Dornenkrönung,

Deine schmäbliche Kreuzigung,

Deine heiligen Wunden,

Dein theures Blut,

Dein werther Tod,

Deine Wiederkunft zu uns, oder

unsre Heimholung zu Dir

tröst' uns, lieber Herr und Gott!

Ges. Heiliger Herr und Gott! heiliger starker
Gott! heiliger barmherziger Heiland, Du
ewiger Gott! laß uns nie entfallen unsern
Trost aus Deinem Tod. Kyrie eleison!

Mit dem ganzen Verdienste Deines Lebens
 segne uns, lieber Herr und Gott!

Mit Deinem kindlichen Gehorsam,
 mit Deinem Fleiße bei der Arbeit,
 mit Deiner Demuth, Sanftmuth und Geduld,
 mit Deinem Wachen und Beten,
 mit Deinen letzten evangelischen Worten,
 mit Deiner Ruhe im Grabe,
 mit Deiner siegreichen Auferstehung,
 mit den letzten Menschensohnes = Tagen,
 mit Deiner glorreichen Himmelfahrt,
 mit Deinem Sitzen zur rechten Hand Gottes,
 mit Deiner kräftigen Fürbitte,
 mit Deinen heiligen Sacramenten,
 mit Deiner lieben Nähe

segne uns, lieber Herr und Gott!

Wir armen Sünder bitten, Du wollest uns
 erhören, lieber Herr und Gott!

und Deine heilige christliche Kirche regieren und führen
 des Verstandes am Geheimnisse Christi mehr und des
 Mißverständes weniger machen;

den Schwachen im Glauben aufnehmen lehren, und die
 Gewissen nicht verwirren lassen; (Röm. 14, 1.)

das Wort vom Kreuze unter denen, die nach Deinem
 Namen genennet sind, allgemein machen;

alle Kinder Gottes zu einem Geiste vereinigen,
 ihr einziger Hirte, Hohepriester und Heiland bleiben;

treue Arbeiter in Deine Ernte senden;

Deinen Geist und Deine Kraft zum Worte geben;

das Wort von der Versöhnung bis ans Ende der Tage
 unter uns erhalten;

und durch den heiligen Geist Dein Verdienst und Deine
 Wunden täglich verkünden: daß wir Dein Wort und
 Sacrament rein behalten bis an unser End'.

Hindere oder brich allen Rath und Willen des Satans,
 tritt ihn unter unsere Füße, und nimm uns in Schutz
 gegen seine Anklage.

Laß uns um des Friedens willen, den wir mit Dir haben, auch Frieden bei den Menschen finden.

(Röm. 12, 18. Ebr. 12, 14.)

Laß uns segnen, die uns fluchen, und wohl thun denen, die uns hassen;

unsern Verfolgern und Verleumdern behalte ihre Sünde nicht.

Allen Kotten und Aergernissen wehre;
alle Verführer entferne von Deinem Volke;
bringe alle Verirrte und Verführte wieder.

Verleihe Liebe und Einigkeit allen unsern Gemeinen.

Hilf uns Dein Testament*) glücklich ausführen: daß wir uns von Herzen einander lieben, und im Frieden auf Einem Sinne bleiben.

*) Joh. 17.

Erhör' uns, lieber Herr und Gott!

Du aller Heiden Licht und Trost!

halte über Deinen Boten zu Land und See;

lege Geist und Feuer auf das Wort ihres Zeugnisses von Deinem Blute.

Segne unsre lieben Gemeinen aus den Heiden,
behüte sie wie einen Augapfel im Auge!

Gef. Will Satan sie verschlingen, so laß die Engel singen: sie sollen unverlezt sein!

Und wie Du diese Neger und Wilden besuchet hast, so suche auch heim alle übrige Heiden!

Erhör' uns, lieber Herr und Gott!

Ch. Lobet den Herrn, alle Heiden,

G. und preiset Ihn, alle Völker!

Erlöse das Volk Israel von seiner Blindheit!

Bringe noch Viele aus ihnen vorher zu Deiner Erkenntniß, bis endlich die Fülle der Heiden eingegangen ist, und also das ganze Israel selig werde.

Ach, daß auch Ismael leben sollte vor Dir!

(1 Mos. 17, 18. 20.)

Erhör' uns, lieber Herr und Gott!

Du wollest Deinem Volke Hütten zu wohnen und offene Thüren für Dein Evangelium geben, und es Dir zum Lobe setzen auf Erden.

Allen Aufsehern, Pfarrern und Kirchendienern heilsames Wort und heiliges Leben verleihen und bewahren; alle Diener Deiner Gemeinde mit Deinem Blute besprengen; alle Aeltesten wohl vorstehen lassen;

unser Bischofsamt köstlich vor Dir erhalten, zu weiden die Gemeinde Gottes, welche Du durch Dein eigen Blut erworben hast.

Die Beschützer und Pfleger Deiner Kirche sammt ihren Gehülffen segnen und behüten;

über allen Regenten der Völker gnädiglich wachen, ihnen Gedanken des Friedens und der Eintracht verleihen und erhalten,

und unsre Fürbitte für sie Alle erhören!

Unsre liebe Landesobrigkeit*) und alle ihre Beamten**) leiten und schützen, daß wir unter ihnen ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Erhör' uns, lieber Herr und Gott!

Mache uns unterthan aller menschlichen Ordnung um Deinetwillen.

Lehre uns der Stätten Bestes suchen, wo Du uns hast, laß es ihnen wohl gehen;

wehre allem Kriege und Blutvergießen;

bevahre uns vor Feuer und Wassersnoth, vor Hagel und Ungewitter, vor Pestilenz und theurer Zeit!

Laß diese Erde ein Feld sein, das der Herr segnet;

Gott! gieb Fried' in Deinem Lande, Glück und Heil zu allem Stande!

Erhör' uns, lieber Herr und Gott!

*) Hier wird der Landesobrigkeit namentlich gedacht.

**) Hier wird die Ortsobrigkeit, wo sich dergleichen findet, eingeschlossen mit den Worten: „und insonderheit unsre liebe Ortsobrigkeit leiten“ u. s. w.

Die mit Schiffen auf dem Meere fahren, laß erfahren
Deine Wunder;

unsre Reisenden zu Land und See segne und behüte.

Ges. Befiehl Dein'm Engel, daß er komm',
und Dir bewach' Dein Eigenthum.

Nimm auch die Nothdurft der Gemeine auf Dich;
segne unsre Diakonien;

laß es redlich unter uns zugehen, nicht allein vor dem
Herrn, sondern auch vor den Menschen;

laß Handlung und Gewerbe unter uns Dir geheiligt
sein;

segne den Arbeitsschweiß und die Handwerkstreue;
daß sich aber Keines in Händel der Nahrung verflechte,
und man in keiner Mühe finde Nachschmack der Sünde!

Erhör' uns, lieber Herr und Gott!

o daß wir stets bereit wären, Liebe zu beweisen gegen
Jedermann, und wohl zu thun und mitzutheilen
nie vergäßen!

o daß wir keinem Dürftigen sein Verlangen versagen
dürften,

o daß Keines seinen Bissen allein äße,

o dürfte man keinen Armen ohne Decke sehen,

o wären wir die Augen der Blinden und die Füße der
Lahmen,

o daß wir gern das Herz der Blöden erfreueten, und
Gutes thun wäre unsers Herzens Lust!

Ges. Kann man was Gut's thun, man thut's
gern, und dankt es unserm lieben Herrn.

Du Liebhaber der Menschen!

hilf Allen, die in Noth und Gefahr sind.

Unschuldig Gefangene mache los und ledig;

alle Gefangene um des Wortes Gottes willen laß durch
das Wort leben, das Dich in der Wüste erhalten hat.

Tröste alle Betrübte und Blöde;
 unterstütze das Alter;
 pfleg' auch der Kranken als Deiner Geliebten;
 und wenn Du die Menschenkinder sterben lässest, so ge-
 denke daran, daß Du nicht allein für unsre Sünde,
 sondern für der ganzen Welt Sünde gestorben bist.
 Ja, Du Gott über Alles, gelobet in Ewigkeit!
 erbarme Dich aller Deiner Creatur!
 Werde allen Menschen ihr Heiland:
 denn Du hast Alles durch Dich versöhnet zu Dir selbst,
 es sei auf Erden oder im Himmel.
 Erhör' uns, lieber Herr und Gott!

Gedenk' an Deinen bitteren Tod, sieh' an Dein' heil'ge
 Wunden roth, die sind ja für die ganze Welt die
 Zahlung und das Lösegeld.

Ges. Des trösten wir uns allezeit, und hoffen
 auf Barmherzigkeit.

Du Deines Leibes Heiland!
 gib, daß man an Deinen Gemeinen erkenne, daß Du
 ein Gott der Ordnung bist;
 wandle unter ihnen mit Wohlgefallen;
 leite sie in Allem mäßiglich. (Röm. 12, 3. Weish. 9, 11.)
 Lehre uns allesammt, einander unterthan sein in der
 Liebe. (1 Petr. 5, 5.)
 Werde allen Chören zur Heiligung, durch die mütterliche
 Pflege des heiligen Geistes:
 segne und heilige den Ehestand;
 bereite Dir ein Lob aus dem Munde der Unmündigen
 und Säuglinge*);

*) Hier wird das zulezt getaufte Kind in's Andenken gebracht mit
 den Worten: „Insbesondere unsern (unsre) N. N.“ und ihm ein
 Segensvers gesungen.

laß unsre Kinder in der Zucht und Vermahnung zu Dir
 auferzogen werden;

das Verdienst Deiner unbefleckten Jugend mache die
 Knaben und Mägdelein keusch;

laß die ledigen Brüder und ledigen Schwestern nur sor-
 gen, was dem Herrn angehört, daß sie heilig sein
 am Leibe und am Geiste;

sei der Witwer und Witwen Freude und selige Hoff-
 nung.

Geuß Deinen heiligen Geist über alle Deine Knechte
 und Mägde aus;

mach keusch unsre Seelen im Gehorsam der Wahrheit,
 durch den Geist, zu ungefärbter Bruderliebe.

Erhör' uns, lieber Herr und Gott!

Erhalte uns mit der ganzen vollendeten Gemeinde in
 ewiger Gemeinschaft,

und laß uns dereinst von unsrer Arbeit zusammen aus-
 ruhen an Deinen Wunden!

Erhör' uns, lieber Herr und Gott!

O Du Gotteslamm! das der Welt Sünde trägt,
 erbarme Dich über uns!

O Du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt,
 bekenne Dich zu uns!

O Du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt,
 laß uns Deinen Frieden!

*) Dem Lamme, das geschlachtet ist, und hat uns er-
 kauft aus allen Nationen der Erde,

*) oder: Lamm, für uns geschlachtet! nimm Preis und Ehre und
 Lob und Dank durch viel tausend Chöre: denn Du bist's
 werth!

dem Herrn, der sich unsre Seelen erworben hat,
 dem Freunde, der uns geliebet hat, und gewaschen von
 Sünden mit Seinem Blute,
 der für uns gestorben ist zu Einem Male, auf daß wir
 der Sünde stirben,
 der für uns auferstand, auf daß wir auch auferständen,
 der für uns gen Himmel gefahren ist, uns die Stätte
 zu bereiten,
 und sind Ihm unterthan die Engel und die Gewaltigen
 und die Kräfte:
 Dem sei Ehre zu aller Zeit in der Gemeine, die auf Ihn
 wartet, und die um Ihn her ist,
 von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kindlein! bleibet bei Ihm, auf daß, wenn Er offenbaret
 wird, wir Freudigkeit haben, und nicht zu Schanden
 werden vor Ihm in Seiner Zukunft.

Ges. *) Er, Er ist meine Zuversicht alleine,
 sonst weiß ich keine.

Liturgus.

Der Herr segne dich und behüte dich!
 Der Herr lasse Sein Angesicht leuchten über dir, und
 sei dir gnädig!
 Der Herr erhebe Sein Angesicht über dich, und gebe dir
 Friede!

Ch. In Jesu Namen,
 Amen.

*) oder: Ach gib, daß ich mich halte zu Dir und Deiner Treu',
 und wenn ich einst erkalte, in Dir mein Ende sei!

oder: Er laß doch unsre Seele nie aus Seinen treuen Armen,
 und thü nichts anders spät und früh, als unser sich er-
 barmen.

1465. Mel. 218.

Herr Jesu, höre unser Bitten! du wollest unser Aller Geist mit deinem Frieden*) überschütten, der sich bereits in uns erweist; es bleiben Alle, die dich lieben dir zum Gedächtniß angeschrieben, und an dein treues Herz gelegt! man seh' in Allem, was man handelt, daß Jesus selber mit uns wandelt, und alle seine Glieder trägt!

*) Jes. 48, 18.

1466. Mel. 36.

Du Haupt des Leibes deiner Kreuzgemeine: sieh auf dein Volk, dein Fleisch und dein Gebeine; wir singen dir dankbare Freudenlieder, und sinken nieder.

2. Wie ruhn wir doch so sanft an deinen Wunden! wir haben deines Todes Kraft empfunden; wir beten an mit einem tiefen Neigen und heil'gem Beugen.

3. Wir ehren dich, du himmlischer Gebieter, verschleße dir nun deine Brautgemüther; verbirg in deine Seit- und Wundenhöhlen all' unsre Seelen!

4. Du, der du in das Heilige gegangen, und der

du Gaben für dein Volk empfangen, du großer Hoherpriester, fleiß'ger Väter, ew'ger Vertreter:

5. So viele Tropfen Bluts von dir geflossen, so viele Thränen du für uns vergossen: so viele sind der Stimmen, die dort beten und uns vertreten.

6. Ach nimm dein Volk und laß es vor dir grünen, in deinem ewig gültigen Versühnen; verherrliche an uns deinen großen Namen, aus Gnaden! Amen.

1467. Mel. 29.

Erscheine allen Auserwählten, erfreu', o Jesu, die Gequälten, und laß dein's Wortes Licht und Stern aufgehen All'n, die dein begehren;

2. Daß sie mit herzlichem Vergnügen sich mögen nah zu dir verfügen, und meiden Untugend und Sünd', daß Satan kein Recht an sie find';

3. Daß sie dein' Bürd' und Joch im Leiden geduldig tragen und mit Freuden; und daß ihr Geist und Seel' und Leib dein Eigenthum sei und verbleib';

4. Ja daß sie dir, du ewigs Leben! Gut, Ehr' und Alles ganz heimgeden, und nur zu dir, du höchstes Gut! hinwenden Herz und Sinn und Muth.

1468. Mel. 141.

Bräut'gam der Gemeinen, Priester deiner Leut'! laß dein Bild erscheinen, das uns All' erfreut; mach' uns immer klärer deiner Wunden Licht, wir sind ja Verehrer deiner Tod'sgeschichte.

2. Wenn wir vor dich treten, deine Majestät kindlich anzubeten, heil'ge das Gebet: unsre Opfer steigen zu dir himmelan; wenn die Lippen schweigen, hör' das Herz an!

3. Laß uns dich auch hören aus dem Heiligthum, so oft wir in Chören deines Namens Ruhm heiliglich besingen, und mit Herz und Mund dir Dankopfer bringen für den Wundenbund.

4. Dank sei dir, o Lämmlein! für dein heilig Blut; mach uns neu dein Flämmlein; laß uns fühl'n die Gluth, die aus deinen Wunden von dem Kreuze flammt: wir sind dir verbunden für dein Mittleramt!

1469. Mel. 79.

Du großer Hoherpriester! gib deinem Kreuzgeschwister viel Räuchwerk zum Gebet; recht kindlich frohe Herzen und helle Gnadenkerzen, die keine fremde Luft verweht;

2. Ein Ohr, das Gnade höret; ein Auge, das nichts störet, dich kindlich anzusehn; und priesterliche Lippen und Füße, die die Klippen der Welt mit dir getrost durchgehn.

3. Die Hände müssen segnen; der Seel' ihr Freund begegnen; der Leib ein Gott'shaus sein; den Geist beleb' ein Wehen, das Niemand kann verstehen, als er allein und die Gemein'.

1470. Mel. 206.

Du Schmerzensmann! ach hör' mich an: nimm hin die Hand zu einem Unterpfeiler: mein Herz gehört nur dir, du mir, und die Gemein', die ewig dein, bleibt meine Freud' in gut- und böser Zeit.

2. Ach segne sie und ihre Müh'; du führst sie fort bis zu dem Ruheport; du ziehest selbst voran, machst Bahn; und sie

folgt nach, durch Spott und Schmach: wie dir's gefällt, so geht sie durch die Welt.

3. Mach' deine Knecht' dir selber recht zu deiner Sach' im sel'gen Zeugensach; dann segne ihren Schweiß und Fleiß, ihr ganzer Sinn gibt sich dir hin: d'rum lab' die Seel' und stärf' die Leibeshöhle!

4. Erhöre mich, das bitt' ich dich! ich weiß, du thust's, weil du nicht eher ruhst, bis du, was du gedacht, vollbracht. Hier bin auch ich, denk' auch an mich bei deiner Schaar: vergäß nur ich mich gar!

1471. Mel. 79.

Ein Kind der guten Gnade, geführt von Grad zu Grade, lebt im Gesicht des Lamm's, bleibt seine treue Seele, und weiht die Leibeshöhle zum Opfer seines Kreuzesstamm's.

2. Wir woll'n ihn kindlich loben für alle Liebesproben, für alle Gnad' und Kraft, die er in unsern Jahren sein Kircklein läßt erfahren, das blos an seinem Kreuze haßt!

3. Gib du uns nur, du Treuer! von deinem Geist und Feuer auf unsern

Ränchaltar: so wird dein Lob erlösen von Töchtern und von Söhnen, denn du bist uns doch Alles gar!

4. Geh' mit uns, wo wir gehen, fleh' mit uns, wenn wir flehen, und segne, was wir thun: so wird uns nichts mehr quälen, noch etwas Gutes fehlen, bis wir an deinen Wunden ruhn.

1472. Mel. 1.

Herr Jesu! leite uns auf allen Wegen, und überschütte uns mit deinem Segen.

2. Ja laß dein Volk dir aller Orten grünen, und deines Tempels Heiligkeit bedienen!

3. Ach bring' uns immer mehr durch alle Grade zu einem köstlichern Genuß der Gnade:

4. So werden alle Sachen, die dich freuen, in unsern Händen seliglich gedeihen.

1473. Mel. 11

Ach mein blutig's Lämmelein, segne deine Kreuzgemein', die dich über Alles liebt, und dein Herz nie gern betrübt.

2. Grüß' uns oft so, daß man's merkt, und sich Leib und Seele stärkt; überström' uns mit der Fluth von deinem theuren Gottesblut!

1474. Mel. 79.

Der Gott von unserm Bunde, der sein Lob in dem Munde der Säuglinge bereitt, geb' sich uns so zu fühlen, daß wir ihm sing'n und spielen aus Lieb' und Herzensdanbarkeit.

(Eph. 5, 19.)

2. Er geb' uns muntre Kehlen, die Wunder zu erzählen, die seine Treue thut, ein an den Wunden Trinken, ein inniges Versinken, und einen kindlich frohen Muth.

3. Du unser Freund, du treuer, komm, schütte Geist und Feuer auf jedes Kirchenchor! so oft wir vor dich treten, gib Räuchwerk zu'n Gebeten, halt unsre Hände selbst empor!

4. Und's Heer der heiligen Engel, das freudenvoll den Sprengel der Kinderlein bewacht, und immer steht im Lichte des Vaters Angesichte, das nehm' uns Alle gut in Acht.

5. Bei Jesu Wunden scheine da wolln wir der Gemeine Umstände deutlich sehn, und stets als bess're Kinder, und in ihm Ueberwinder, aus allen unsern Stunden gehn.

1475. Mel 121.

Gesegnet sei der Tag und jeder Stunden Schlag, da man mit dem Freunde vertraulich umgehn mag, der sich für seine Feinde von dem Thron herab in den Tod und's Grab williglich hingab.

2. Oft wird man auch bewegt, und dazu aufge- regt, in des Sohnes Namen, der alle Dinge trägt, und in dem Alles Amen, dich d'rum anzuflehn, wie es soll ergehn, Vater in den Höh'n!

3. Man thut's, und gibt sich hin mit einem Kinder Sinn, dem, der die Gemeine, des Heilands Kreuzgewinn, pflegt, als die liebe Seine, sie beschützt und stählt, ihre Haare zählt, und gibt, was ihr fehlt.

4. Im Namen Jesu Christ, der unser Weltster ist, und der Kirche Heiland, weil du ihr Vater

bist, und ihr zu gute weisland, wie allen Menschen, ihn, daß er uns versühn' in den Tod gabst hin;

5. Begehre ich von dir, und wiederhol' es hier: laß sie nicht, die liebe, in einigem Revier, wo sie nach deinem Triebe ihren Fuß hinsetzt, und des Füße netzt, der ihr Herz ergößt!

6. Nun, Lamm, du hörst mich, und wie ich mich auf dich, als mein treues Herz, berufe öffentlich, du mir in Freud' und Schmerz innig naher Mann, der's beim Vater kann; nimm dich unser an:

7. Daß die Gemein', dein Leib, unüberwindlich bleib', daß sie ihre Kinder dir alle einverleib'; lehr' auch mich armen Sünder, wie ich deine Bahn von dem Tage an fröhlich laufen kann.

8. Erhalte uns so lang in unserm Kreuzegang, und gib uns so Zeiten, die dir viel Lob und Dank bei deinem Volk bereiten, bis die Kirche dich wieder kriegt zu sich: deß erinere dich!

1476.

Mel. 30.

Nimm dein Volk in deine treue Hände, nimm,

und halt's bedeckt bis an das Ende vor'm Weltgestümmel, und bewahr' ihm seinen stillen Himmel!

1477. Mel. 121.

O mein Herr Jesu Christ! der du so willig bist an dem Kreuz gestorben: daß die Gemeine ist, hast du mit Blut erworben; sei gelobt dafür, von uns Allen hier, und so auch von mir!

2. Mein Herz ist ewiglich verpfändet, Lamm! an dich und die Kreuzgemeine, und ich getröste mich, wir sind niemals alleine, o Immanuel! unser Geist und Seel' eilt zur Wundenhöhl'.

3. Ach nimm uns Alle ein in deines Herzens Schrein! daß wir bis an's Ende in dir verwahret sein, und Keins sich von dir wende, sondern alle Chör' immer mehr und mehr werden deine Ehr'.

4. O Menschheit unsers Herrn, du blut'ger Morgenstern! funkle der Gemeine, und sei ihr niemals fern mit deinem Gnadenscheine, daß sie daraus liest, was du, o Herr Christ! ihr sein willst und bist!

1478. Mel. 9.

Heilig- und geschlachtetes Lamm, deinet Volks Versühner! der auf Erden zu uns kam als der Kirche Diener:

2. Blicke her auf deine Schaar, die dich innig liebet, und sich gerne ganz und gar dir zu eigen giebet.

3. Zeig uns deine offne Seit' und die Nägelmaale, wie dein Blut in Ewigkeit gnug für uns bezahle;

4. Und wie du in deine Händ' uns hast eingegraben, damit du uns unverwendt möchtest vor Augen haben.

5. Mehr' uns stets die Zuberficht, die du selbst uns schenkest: unser Herze zweifelt nicht, daß du unser denkest.

6. Gib, aus Recht der Wundenmaal, wo ein Häuflein stehet, Herr! nach deiner Gnadenwahl, daß es ihm wohl gehet!

7. Segne jegliches Revier, wo wir eingezogen, und verbleib' uns für und für auch daselbst gewogen.

8. Mache uns zu Lämmelein unter deinem Dache, aber auch zu muntern Leu'n in der Zeugensache!

9. Lehre unsern Wanderfuß ruhn und sich bewegen, und zum Thun wie zum Genuß gib uns deinen Segen!

10. Laß uns All' auf's seligste schmecken dein Verfühnen; und die Wächter aus der Höh' uns mit Freuden dienen.

11. Nimm uns in die Wunden ein, in die offne Höhlen; halt im Lebensbündelein uns're arme Seelen!

1479. Mel. 1.

Du hast die Kirche einmal lassen werden zu deinem Ruhm und Preis auf dieser Erden;

2. Ein Kirchlein arm und schlecht in seinem Grade, doch hoch erhaben durch die treue Gnade.

3. Ach lehr' uns treulich für dies Kirchlein bitten, daß du es wollst mit Gaben überschütten!

4. Sei Haupt und Fürst von dieser deiner Hütte; beweis' dich auch in deiner Diener Mitte!

5. In allen Dingen gib die nöth'ge Klarheit zu vollem Sieg der uns gesenteten Wahrheit.

6. Erfreu' die dir ergebenen Gemeinde mit deinem

blut'gen Glanz und Friedensscheine!

7. Bewahre sie in deiner zarten Liebe; stärk' ihren Arm, und segne ihre Triebe.

8. Dabei vergönne ihr zu allen Stunden den offenen Weg zu deinen heiligen Wunden;

9. Das Ohr, das alle Nothdurft von den Chören so willig, gern und glücklich pflegt zu hören;

10. Das Auge, das für deine Kinder wachet, und ihre Kinder friedevoll anlächet;

11. Den Mund, der zu den Elenden und Blöden zu rechter Zeit so tröstlich weiß zu reden;

12. Den Fuß, der für uns durchgestochen worden, und geht voran bei deinem Zeugenorden;

13. Die Hand, die unermüdet ist zu segnen, so oft ihr deine Seelen nur begegnen;

14. Den Leib, der unser Opfer, und die Speise der Wanderer ist, auf ihrer Himmelsreise;

15. Das Blut, so du für unsre Schuld vergossen, und das zum Segen auf uns ist geflossen;

16. Das Herz, das lieben kann, wie Niemand

liebet, und es an der Gemein' besonders übet:

17. So wird es deiner Gnad' und Treu' gelingen, dein Werk mit deinem Häuflein zu vollbringen.

1480. Mel. 119.

Herzensherr! :; unsre Seelen lieben dich; wir sind deiner Gnad' ergeben, und woll'n gerne lebiglich, Herr, nach deinem Willen leben: selig ist, wer dir, der uns versüßnet, lebt und dient! :;

2. Hilf uns durch, wo wir dein benöthigt sind, wenn sich Elend und Verderben — wenn sich Noth und Trübsal findt, wenn wir um die Seelen werben: bis wir einst, nach treuem Samenstreu'n, müde sein.

3. Du bist Herr, deine Knechte bleiben wir; deines Reich's unzähl'ge Weiten, deiner Kräfte offne Thür, deine ew'gen Herrlichkeiten werden uns von Zeit zu Zeit mehr klar: das ist wahr!

1481. Mel. 1.

Laß die Gemeinen eine Führung sehen, darüber sie gebücket vor dir stehen.

2. Die Art und Weise bleibt dir übergeben; laß uns nur ganz nach deinem Willen leben!

3. Gott Lob! daß uns nun die Erfahrung lehret, wie man dein Blut an Leib und Seele ehret,

4. Und wie die Gnade dieser Zeit regieret, und sich an Jeglichem legitimiret.

5. Wir bitten um der Gnade ganze Fülle; wie droben, so gescheh' auch hier dein Wille!

6. Mach' Jed's den Augenblick zu einem Kinde, so ist es sicher vor der Macht der Sünde.

1482. Mel. 205.

Schmerzmann! ach hör' mich an; mein arm Gebet ich zu dir schick', um den Geist, Herr! der dich preist: daß er uns näher zu dir rüd', und allzeit mit Stimme ein in das Lob der Kreuzgemein', welches sie dir schuldig ist, und du ewig würdig bist.

2. Du bist der von Alters her und in der Zeit erschien'ne Held; gürt'st dein Schwert für deine Heerd', gegen den Satan, Sünd' und Welt; habe Dank von der Gemein' deiner armen Kinderlein, daß

dich deine große Lieb' zu uns her in's Elend trieb!

3. Theures Lamm, am Kreuzesstamm geschlachtet für die ganze Welt! die Gemein', dein Fleisch und Bein, die lebt nur durch das Lösegeld: Blut und Striemen sind so viel angewandt an dein Kirchpiel; darum feir'n wir immerdar deiner Wunden Jubeljahr.

4. Deine Leut' sind in der Zeit beisammen mit verbundnem Fleiß; aber du, leg' ihnen zu die Treue bei dem Streiterschweiß: Geist und Feuer brauchen wir, Gnab' und Trost und Kraft von dir, Beugung in des Herzens Schrein, daß wir deine Diener sein.

5. Jesu! nu, schick's Herze zu: daß Jedes deinen Tod mit Schall predige; erledige, was sich läßt retten von dem Fall. Sammle, sammle selbst auf's best', Hirte! was sich sammeln läßt, und sich mit der Kreuzgemein' deiner Wunden will erfreun.

6. Deine Schmach trägt man dir nach mit einem fröhlichen Kindersinn; man wagt sich, o Lamm! für dich gerne in allerlei Schweres hin! denn dein theures Gottesblut macht

unendlich frohen Muth gegen alle Schwächlichkeit, und in aller trüben Zeit.

7. Amen, ja, Hallelujah! es lebt das Lamm und sein Geschlecht; Sünder sind, was sich hier findet, die es im Blute macht gerecht. Unserm Glauben an sein Wort thät der Teufel gerne Tort; aber unsers Lammes-Schweiß läßt's nicht zu: dem Lamm sei Preis!

1483. Mel. 115.

D Gotteslamm! wie lieblich ist dein Name: wie herzerquickend für die Sünder-schaft; ein Jedes, das im Elend zu dir kame, ward von der Sünde frei durch deine Kraft, und ward mit zu der Schaar gezählt, die du von Ewigkeit zu deiner Braut erwählst.

2. Du Haupt und Herr dein's Leibes, der Gemeinde: ernähr' und pflege sie zu aller Zeit! sie ist zwar elend, unansehnlich, kleine: doch ist sie dein, und bleibt's in Ewigkeit! hilf deinem Volk Herr Jesu Christ! erhalte und beschütz das, was dein Erbtheil ist.

3. Erbarm' dich unser, o du Gotteslammlein! erbarm' dich deines Reichs und deiner Sach': zünd' in

uns an die heil'gen Liebesflämmlein; und hilf uns Allen in das rechte Fach: erhebe' auf uns dein Angesicht, laß deinen theuren Fried von uns ja weichen nicht!

1484. Mel. 23

Fürst und Priester in der Mitten aller unsrer Gnadenhütten! Ältester unter unsern Chören! dessen Amt wir tief verehren:

2. Heilige dir deine Leute, mache sie zur Kreuzesbeute, und durchgehe deine Glieder: so erfreuen sie dich wieder.

3. Habe mit uns, deinen Armen, stets ein gnädiges Erbarmen: hilf uns durch auf dieser Erden, daß wir dir zur Ehre werden!

4. Halt' uns in der Gnade feste, uns und alle unsre Gäste, die mit uns in diesen Zeiten zeugen von Barmherzigkeiten.

5. Setz' uns deinem ganzen Volke, Herr! zu einer lichten Wolke, und zu einem Gnadenbogen, daß du noch der Welt gewogen.

6. Laß uns unsre Tag erfüllen, daß wir dienen deinem Willen, bis wir alles das vollendet, wozu du uns hast gesendet.

7. So soll in den Gnadenzeiten sich manch' froher Schall ausbreiten; so woll'n wir uns herzlich lieben und in Freudenpsalmen üben.

8. Nun, dir sei in wahrem Glauben alle Nothdurft deiner Tauben zuversichtlich anempfohlen, bis daß du uns heim wirst holen.

b) Insonderheit für die Obrigkeit.

1485. Mel. 97.

Wenn die Gemeine Jesu Christ ihr unschätzbares Glück ermilt und was uns schon sein Hirtenstab für Proben seiner Treue gab: so reizt uns Lieb' und Dank, von unserm Herrn für alle Menschen Gleiches zu begeh'r'n.

2. Wir flehn auch dankbar allezeit für unsre liebe Obrigkeit; der Herr, des Güte sie uns gab, wend' allen Schaden von ihr ab, verlei'h' ihr Glück und Heil und Wohlgedeyhn, und laß ihr Herz und Land voll Friede sein.

3. Herr! durch des Gnade sie regiern, laß sie ihr Amt im Segen führ'n, zum Schreck und Trost, für Böß' und Fromm': auf daß sie einst den Lohn bekom'm', den eine jede wohlgemeinte That von deiner Gnade zu gewarten hat!

1486. Mel. 155.

Freundlicher Immanuel! Schöpfer Himmels und der Erde; Hirt der Heerde, an die du dein Blut gewandt: deine Hand segne mit Barmherzigkeiten unsre liebe Obrigkeiten, ihre Häuser, Stadt und Land!

2. Höre deiner Kinder Flehn! Amen, ja, du wollst es geben, daß ihr Leben voll von Glück und Friede sei, Güt' und Treu' sich auf Erden stets begegne, Gnad' und Recht vom Himmel regne, und dein Heil ihr Herz erfreu'!

1487. Mel. 132.

Begnad', o Gott! die Christenheit, nach deinem Wohlgefallen, mit weiser, frommer Obrigkeit, daß dein Lob mög' erschallen; verlei'h, daß sie ihr Macht und G'walt von dir annehm' und recht verwall', mit Güt' und Ernst in Allem.

2. Verleih' auch, daß die Unterthan'n fromm und gehorsam werden; dir sein' Pflicht leiste Jedermann, darnach sein'm Herrn auf Erden; und leben all' in Lieb' und Fried', das Haupt, der Leib und alle Glied, dir, Gott! zu Ehren, Amen.

1488. Mel. 168.

Unsre Obrigkeit erhalte, gib ihr Weisheit, Kraft und Fleiß, daß sie wohl das Amt verwalte, so sie trägt auf dein Geheiß; Krieg und Unruh wollst du stillen, allen guten Rath erfüllen; krön' und segne auch das Land, thu' ihm wohl durch deine Hand!

1489. Mel. 150.

Beschirm' die Polizeien, bau unsers Fürsten Thron, daß er und wir gedeihen: schmück als mit einer Kron' die Alten mit Verstand, mit Frömmigkeit die Jugend, mit Gottesfurcht und Tugend das Volk im ganzen Land.

1490. Mel. 150.

Gebet einer christlichen Obrigkeit nach dem 101. Psalm.

Ich will von Gnade singen und von Gerechtigkeit; ich will Dankopfer bringen

dir, Herr der Herrlichkeit, der mich mit Macht befehlt, das Regiment zu führen und dein Volk zu regieren, das Jesus hat versöhnt.

2. Herr! wer ist hiezu tüchtig, als der, dem deine Macht, zu handeln klug und richtig, die Tüchtigkeit gebracht: d'rum gib Vorsichtigkeit, auf daß ich weislich handle, auch treu und redlich wandle in meinem Haus allzeit.

3. Laß meine Augen sehen nach Treuen in dem Land, die mir zur Seite stehen in dem Regierungsstand; gib fromme Diener zu, durch deren Dienst sich müssen stets Recht und Friede küssen in Gottesfurcht und Ruh'!

1491. Mel. 132.

Der großer Gott von Güte und Gnad'! von dem der Stand und Orden der Obrigkeit, nach deinem Rath, ist eingesetzt worden, und der du ihn als dein Gestift selbst hast bestätigt durch die Schrift; in deinem heiligen Worte:

(Röm. 13, 1.)

2. Laß unter ihrem Regiment uns guten Frieden spüren, der nimmermehr sich von uns wend': damit wir können führen geru-

higlich zu aller Zeit das Leben in Gottseligkeit, zur Ehre deines Namens.

3. Gib mir ein recht gehorsam Herz, sammt allen Unterthanen, daß Jedermann, und allerwärts, wie du uns läßt ermahnen, die Obrigkeit und ihren Stand, und die, so von ihr sind gesandt, allzeit in Ehren halte.

4. Hilf, daß ich geb' von Herzen gern, zur rechten Zeit, und richtig, was ich hier meinem Oberherrn mich seh' zu geben pflichtig, inmaßen es dein Wort gebeut, und sagt: gebt, was ihr schuldig seid, Schuß, dem der Schuß gebühret.

5. Befehre all' aufrühr'sche Leut'; und hilf vor allen Dingen, daß wir dir, Gott! zu aller Zeit, die Ehr' am ersten bringen, und dann der Obrigkeit nach dir, bis Jesu Hand uns Alle führ' zum ew'gen Reich und Erbe.

1492. Mel. 9.

Gott! du hast ein Wort geredt, guten Herrn zum Segen: mach' für sie ein sanftes Bett, beim zur Ruhe legen!

2. Gib, wenn sie sich durch die Zeit satt und matt geschritten, ihnen in der Ewigkeit Theil an Saelens Hütten!

c) In allgemeiner Noth.

1493. Mel. 96.

Herr! der du Gnad' und Hülf verheiß't, Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist, du heiligste Dreieinigkeit: erbarm' dich deiner Christenheit, erbarm' dich, Herr, du treuer Gott, erbarm' dich, Herr, in aller Noth!

2. Wir bitten dich, o Vater! hoch, um Christi willen, hilf uns doch: durch sein' Geburt, Blut, Schweiß und Noth, durch seine

Wunden, Kreuz und Tod, auch Auferstehn und Himmelang, hilf uns All' unser Leben lang!

3. O heil'ger Geist! bei reiner Lehr' die Liebe Gottes in uns mehr, daß man die Jugend wohl erzieh', all' Aergerniß und Sünden flieh': gib heilsam friedlich Regiment, und alles Uebel von uns wend'!

4. O Jesu Christe, Gottes Sohn! o Jesu Christ, du Gnadenthron! o Jesu

Christ, du Gottes=Lamm!
das aller Welt Sünd' auf
sich nahm: erbarme dich,
hör' unsre Bitt', erbarme
dich, gib deinen Fried'!

1494. Mel. 129.

Du Friedefürst, Herr Jesu
Christ! wahr'r Mensch und
wahrer Gott; ein starker
Nothhelfer du bist im Leben
und im Tod: d'rum wir
allein im Namen dein zu
deinem Vater schreien.

2. Gedenk', Herr, jete
an dein Amt, daß du ein
Friedefürst bist, und hilf
uns gnädig allesammt all-
hier zu dieser Frist; laß
uns hinfort dein göttlich
Wort im Fried' noch länger
schallen!

3. Es ist groß Glend
und Gefahr, wo Pestilenz
regiert; aber viel größer ist's
fürwahr, wo Krieg geführt
wird, da wird veracht't,
und nicht betracht't, was
recht und löblich wäre.

4. Da fragt man nicht
nach Ehrbarkeit, nach Zucht
und nach Gericht; dein
Wort liegt auch zu solcher
Zeit, und geht im Schwange
nicht. D'rum hilf uns, Herr,
treib' von uns fern Krieg
und all' schädlich Wesen!

5. Verdient haben wir
Alles wohl und leidens mit
Geduld; doch deine Gnad'
größer sein soll, dann unsre
Sünd' und Schuld! darum
vergib nach deiner Lieb', die
du fest zu uns trägest.

6. Erleucht' auch unser
Sinn und Herz durch den
Geist deiner Gnad', daß wir
nicht treiben d'raus ein'n
Scherz, der unsrer Seele
schad'. O Jesu Christ! allein
du bist, der solch's wohl
kann ausrichten.

1495. Mel. 531.

Verleih uns Frieden gnä-
diglich, Herr Gott, zu un-
sern Zeiten, es ist doch ja
kein Andern nicht, der für
uns könnte streiten, denn du,
unser Herr Gott, alleine.

2. Gib unserm Fürsten
und aller Obrigkeit Fried'
und gut Regiment, daß wir
unter ihnen ein geruhiges
und stills Leben führen
mögen in aller Gottseligkeit
und Ehrbarkeit. Amen.

1496. Mel. 23.

Gott! gib Fried' in dei-
nem Lande, Glück und Heil
zu allem Stande; und ver-
gib, was wir verschuldet,
weil dein Sohn die Straf'
erduldet.

1497. Mel. 429.

D großer Gott von Macht und reich von Gültigkeit! willst du das ganze Land strafen mit großem Leid? vielleicht möchten noch Fromme sein, die thäten nach dem Willen dein: d'rum wollest du verschonen, nicht nach den Werken lohnen.

2. O großer Gott von Treu! weil vor dir Niemand gilt, als dein Sohn Jesus Christ, der allen Zorn gestillt: so sieh doch an die Wunden sein, sein' Marter, Angst und schwere Pein; um seinetwillen schone, und nicht nach Sünden lohne!

1498. Mel. 36.

Vergib, Herr! gnädig unsre große Schulden, du schonst ja gern und kanust dich mit uns dulden; laß über's Recht stets deine Gnade walten, uns zu erhalten.

2. Sieh an dein's Sohnes Kreuz und bitter Leiden, der sich eröffnen ließ sein Herz und Seiten; gedanke seines Todes in seinem Blute, der Welt zu gute!

1499. Mel. 96.

Nimm von uns, Herr, du treuer Gott! die schwere

Straf' und große Noth, die wir mit Sünden ohne Zahl verdienet haben allzumal: behüt' für Krieg und theurer Zeit, für Seuchen, Feu'r und großem Leid.

2. Erbarm' dich deiner bösen Knecht', wir bitten Gnad', und nicht das Recht: denn so du, Herr, den rechten Lohn uns geben wolltst, nach unserm Thun, so müßt' die ganze Welt vergehn; und wänt' kein Mensch vor dir bestehn.

3. Ach, Herr Gott! durch die Treue dein, mit Trost und Rettung uns erschein'; beweis' an uns dein' große Gnad', und straf' uns nicht nach unsrer That; wohn' uns mit deiner Güte bei, dein Zorn und Grimm fern von uns sei.

4. Gedenk' an dein's Sohn's bitterm Tod, sieh an sein' heil'ge Wunden roth! die sind ja für die ganze Welt die Zahlung und das Lösegeld; daß trösten wir uns allezeit, und hoffen auf Barmherzigkeit.

5. Leit' uns mit deiner rechten Hand, und segne unsern Ort und Land; gib uns allzeit dein heilig's Wort; behüt' für's Teufels List und Mord; bescheer' ein sel'ges Stündlein, auf daß wir ewig bei dir sein.

Morgenlieder.

1500. Mel. 10.

An einem jeden Tage ich
dir Lob und Dank sage,
und deinem Namen singe,
du Schöpfer aller Dinge!

2. Herr, da wir Zuflucht
finden, von Kind zu Kindes-
kinden, Herr, sprich' ich,
hab' Erbarmen, Erbarmen
mit mir Armen!

3. Herr, heile meine Seele,
denn meine Sündenfehle sind
dir allein geschehen; erhöre
d'rum mein Flehen!

4. Ach lehr' mich thun
und wallen nach deinem
Wohlgefallen! denn du nur,
Gott! kannst geben die
Gnade, dir zu leben.

5. Allein in deinem Lichte
wird Herz und Angesicht
erfüllt mit Lust und Klar-
heit zum Wege deiner Wahr-
heit.

1501. Mel. 152.

Christe, wahres Seelen-
licht, deiner Christen Sonne,
o du klares Angesicht der
Betrübten Wonne! deiner
Güte Lieblichkeit ist neu
alle Morgen: in dir bin
ich recht erfreut, darf nicht
ängstlich sorgen.

2. Bleib' doch allezeit
mein Licht, Jesu, meine
Freude! bis der frohe Tag
anbricht, da nach allem Leide,
d'runter ich in dieser Zeit
sehulich nach dir blicke, ich
mich dort an deiner Seit'
ewiglich erquicke.

1502. Mel. 45.

Die Nacht ist hin, mein
Geist und Sinn sehnt sich
nach jenem Tage, vor dem
völlig weichen muß Finster-
niß und Plage.

2. Der Menschen Schaar,
die ruhig war, greift jetzt
zu ihren Werken: laß mich,
Herr! bei meinem Werk dein
Werk in mir merken.

3. Ich will dann auch
nach meinem Brauch zu
meinem Werke greifen: aber
laß aus deiner Ruh' mein
Herz nimmer schweifen!

4. Halt mich in Acht
durch deine Macht, daß
mich kein Leid berühre: die-
ses ganzen Tages Lauf deine
Hand regiere!

5. Gleison! ei wär' ich
schon, wo meine Sonne
wohnet, wo die Arbeit die-
ser Zeit reichlich wird be-
lohnet.

1503. Mel. 49

D Christe, Morgensterne!
leucht' uns mit hellem Schein,
schein' uns von's Himmels
Throne, an diesem dunkeln
Ort, mit deinem reinen
Wort.

2. Du hast für mich ver-
gossen dein rosinfarbnes Blut,
das laß mich, Herr! genie-
ßen: tröst' mich durch deine
Güt', hilf mir, das ist mein'
Bitt'.

3. O Jesu! Lob und
Ehre sing' ich dir allezeit.
Gott helf', daß mir's gelin-
ge im Leben und im Tod
durch Christi Wunden roth!

1504. Mel. 109.

Er ist mein Himmel, meine
Sonne, mein Licht und Le-
ben, Tag und Wonne, mein
Morgen- und mein Abend-
stern; er macht mir Leib
und Seele munter, und geht
dem Herzen niemals unter,
wenn ich mich ihm nur nicht
entfern'.

1505. Mel. 22.

Des Morgens, wenn ich
früh aufsteh', und Abends,
wenn ich schlafen geh', sehn
meine Augen, Herr! auf
dich: Herr Jesu! dir befehl
ich mich.

2. In den heil'gen fünf
Wunden dein, da kann ich
ruhn und sicher sein, mit Seel'
und Leib, Herz, Sinn und
Muth; mein Schatz ist dein
heiliges Blut.

3. Ich leb' od'r sterb, so
bin ich dein; empfehle drumt
die Seele mein dir, bis ans
Ende aller Noth: nimm sie
zu dir, o treuer Gott!

1506. Mel. 89.

Gott des Himmels und
der Erden, Vater, Sohn und
heil'ger Geist! der du Tag
und Nacht läßt werden,
Sonn' und Mond uns
scheinen heißt; dessen starke
Hand die Welt, und was
drinnen ist, erhält:

2. Gott! ich danke dir
von Herzen, daß du mich
in dieser Nacht vor Ge-
fahr, Angst, Noth und
Schmerzen hast behütet und
bewacht, daß des bösen Fein-
des List mein nicht mächtig
worden ist.

3. Laß doch alle Nacht
der Sünden, so wie diese
Nacht, vergehn; o Herr Je-
su! laß mich finden deine
Wunden offen stehn, da al-
leine Hülf' und Rath ist
für meine Missethat.

4. Führe mich, o Herr!
und leite meinen Gang nach
deinem Wort; sei und

bleibe du auch heute mein Beschützer und mein Hort; nirgends als bei dir allein kann ich recht bewahrt sein.

5. Deinen Engel zu mir sende, der des bösen Feindes Macht, List und Anschlag von mir wende, und mich halt' in guter Acht; der auch endlich mich zur Ruh' trage nach dem Himmel zu.

1507. Mel. 79.

Wir wollen beim Aufstehen nach Jesu Wunden sehen: in dem Blick Alles thun; und dann zum Abend segnen uns ihm ans Herze legen, und an der heil'gen Seite ruhn.

1508. Mel. 184.

Mein Morgenseggen sind die Wunden, die bringen mich vom Lager an, durch alle meine Tagesstunden, bis daß ich nicht mehr wachen kann: dann hol' ich meinen Abendseggen im Geist aus jener Ruhestätt', wo Jesu Leichnam hat gelegen; das machet mir ein sanftes Bett.

2. Ach möchten keine Augenblicke mir ohne Blutenuß vergehn; gib mir im Geist ein jedes Stücke von

deiner Marter anzusehn; und laß in deinem ganzen Leben, bis zu der letzten Agonie, bei Tag und Nacht mich selig weiden: das sei mein Segen spät und früh!

1509. Mel. 151.

Das wallen deine Wunden, o du mein Gott und Herr! die Nacht ist nun verschwunden; den Tag mir auch gewähr, warum ich dich thu' bitten, und was dein Will' mag sein: leit' mich in deiner Sitten, und brich den Willen mein.

2. Den Glauben in mir stärke, Vater! an Jesum Christ, auf Gnad' ohn alle Werke, weil er gestorben ist: du wirst mir's nicht versagen, wie du verheißt hast, daß er mein' Sünd' thu' tragen, und löst' mich von der Last.

3. Die Hoffnung mir auch giebe, die nicht verderben läßt; dazu ein' treue Liebe zu Allem, was mich haßt, daß ich ihm Gut's erzeige, such' nicht darin das Mein', und lieb' ihn als mich eigen, nach all' dein Willen dein.

4. Dein Wort laß mich bekennen vor dieser argen Welt, auch mich dein'n Diener nennen, nicht fürch-

ten G'walt noch Geld, das mich bald möcht' ableiten von deiner Wahrheit klar; wollst mich auch nicht abscheiden von der christlichen Schaar.

5. Herr Christ! dir Lob ich sage für deine Wohlthat all, die du mir all mein' Tage erzeigt hast über all: dein'n Namen will ich preisen, der du allein bist gut; mit deinem Leib mich speisest, tränkst mich mit deinem Blut.

6. Dein ist allein die Ehre; dein ist allein der Ruhm; dein Anlitz zu uns kehre, dein Segen zu uns komm', bis wir im Friede einschlafen! mit Gnaden zu uns eil'; gib uns des Glaubens Waffnen vor's Teufels list'gem Pfeil!

1510. Mel. 146

In Jesu Namen bin ich heute aufgestanden, in ihm verbring' ich heut', was mir kömmt unter Handen; in seinem Namen ist der Anfang schon gemacht, das Mittel und der Schluß wird auch durch ihn vollbracht.

1511. Mel. 151.

Dank sei Gott in der Höhe, in dieser Morgenstund, durch den ich wied'r

aufstehe vom Schlaf frisch und gesund. Zugleich thu' ich dich bitten, o Schutzherr Israel: du woll'st treulich behüten den Tag mein'n Leib und Seel'.

2. Gib mildiglich dein'n Segen! daß wir nach dein'n Geheiß wandeln auf guten Wegen, thun unser Amt mit Fleiß; daß ein Jeder sein Neze auswerf', und auf dein Wort sein'n Trost mit Petro setze, so geht die Arbeit fort.

3. Was dir gereicht zu Ehren, und der Gemein' zu Nutz, das will der Satan wehren mit List und großem Trutz: doch kann er's nicht vollbringen, weil du, Herr Jesu Christ, herrschest in allen Dingen, und unser Beistand bist.

4. Wir sind die zarten Reben, der Weinstock selbst bist du, daran wir wach'n und kleben, und bringen Frucht dazu; hilf, daß wir an dir bleiben und wachsen immer mehr; dein guter Geist uns treibe zu Werken deiner Ehr'.

1512. Mel. 14.

Wacht auf, ihr meine Sinnen wacht, und seid mit Munterkeit auf Gottes Lob und Preis be-

dacht, denn es ist Dankens Zeit.

2. Wie soll ich dir, Herr Jesu Christ, zur G'nüge dankbar sein, daß du mein Schutz und Hüter bist? Geist, Seel' und Leib sei dein!

3. Dein treues Aug' hat mich bewacht, und deine Liebeshand hat allen Schaden in der Nacht von mir hinweggewandt.

4. In deinen Armen schließ ich ein: d'rum konnte mir der Feind mit seiner List nicht schädlich sein, so böf' er es gemeint.

5. Hab Dank, o Jesu! habe Dank für deine Lieb' und Treu'; hilf, daß ich dir mein Leben lang von Herzen dankbar sei!

6. Gedenke, Herr! auch heut an mich, an diesem ganzen Tag, und wende von mir gnädiglich, was dir mißfallen mag!

7. Erhör, o Jesu! meine Bitt', und nimm mein Seufzen an: ach gehe mit mir Schritt vor Schritt auf meiner Lebensbahn!

8. Gib deinen Segen diesen Tag zu meinem Werk und That! damit ich fröhlich sagen mag: wohl dem, der Jesum hat!

1513. Mel. 184

Im Schatten deß, so ich begehret, genoß ich einer sanften Ruh'; in seinem Frieden ungestöret schloß ich die müden Augen zu; in seiner Näh' erwach' ich wieder, ich fühl' es, er ist bei mir da: deß freun sich Geist und Seel' und Glieder, und singen ihm Hallelujah!

1514. Mel. 10.

Wach' auf, mein Herz! und singe dem Schöpfer aller Dinge, dem Geber aller Güter, dem treuen Menschenhüter!

2. Heunt, als die dunkeln Schatten mich ganz umgeben hatten, war ich in seinem Schooße, sein Flügel mich umschlosse.

3. Er sprach: mein Kind, nun liege, trotz dem, der dich bekriege; schlaf wohl, laß dir nicht grauen, du sollst die Sonne schauen!

4. Sein Wort das ist geschehen, ich kann das Licht noch sehen; von Noth bin ich befreiet, sein Schutz hat mich verneuet.

5. Du willst ein Opfer haben; hier bring' ich meine Gaben: mein Wohlbrauch und mein Widder sind mein Gebet und Lieder.

6. Die wirst du nicht verschmähen: du kannst in's Herze sehen, und weißt wohl, daß zur Gabe ich ja nichts Bessers habe.

7. Nun wollst du, Herr! vollenden dein Werk an mir, und senden, der mich an diesem Tage auf seinen Händen trage!

8. Sprich Ja zu meinen Thaten, hilf selbst das Beste rathen: den Anfang, Mitt'l und Ende, ach Herr! zum Besten wende.

9. Mit Segen mich beschütte; mein Herz sei deine Hütte; dein Wort sei meine Speise, ein Licht auf meiner Reise!

1515. Mel. 146.

D Jesu, süßes Licht! nun ist die Nacht vergangen, nun hat dein Gnadenglanz auf's Neue mich umfassen, nun ist, was an mir ist, vom Schlafe aufgeweckt, und hat nun in Begier zu dir sich ausgestreckt.

2. Was soll ich dir dann nun, mein Gott! für Opfer schenken? ich will mich ganz und gar in deine Gnade senken, mit meiner Seel' und Geist, heut' diesen ganzen Tag: das soll mein Opfer sein, weil ich sonst nichts vermag.

3. Da sei dann auch mein Leib zum Tempel dir ergeben, zur Wohnung und zum Haus: ach allerliebstes Leben! ach wohn', ach leb' in mir, beweg' und rege mich! so hat Geist, Seel' und Leib mit dir vereinigt sich.

4. Laß mir doch diesen Tag vor Herz und Augen schweben, daß dein' Allgegenwart mich wie die Luft umgeben: auf daß mein ganzes Thun durch Herz, durch Sinn und Mund dich lobe inniglich, mein Gott, zu aller Stund'!

5. Ach segne, was ich thu, ja rede und gedente; durch deines Geistes Kraft es also führ' und lenke, daß Alles nur gescheh' zu deines Namens Ruhm, und daß ich unverrückt verbleib' dein Eigenthum.

1516. Mel. 55.

D allertreuester Menschenhüter, du unbegreiflich großes Gut! ich will dir opfern Herz und Muth; stimmt an mit mir, gedenkt der Güter, all ihr Gemüther!

2. Dein Angesicht mich heilig leite, dein Auge kräftig auf mich seh'; ich reise, geh, sitz' oder steh',

mich zu der Ewigkeit be-
reite, und mich begleite:

3. Laß Seel' und Leib,
so du gegeben, stets sein in
deiner Furcht bereit, als
Waffen der Gerechtigkeit,
bis in den Tod dir anzu-
kleben, o Seelenleben!

4. Ach segne mich auf
meinen Wegen; mein Thun
und Lassen lenke du! ir
Unruh' bleibe meine Ruh',
bis ich zuletzt mich werde
legen in Fried' und Segen.

1517. Mel. 22.

Du heilige Dreieinigkeit!
Gott, hochgelobt in Ewig-
keit! o Vater, Sohn und
heil'ger Geist: heut' diesen
Tag mir Beistand leist!

2. Herr, segne und behüte
mich, erleuchte mich, Herr,
gnädiglich! Herr, heb auf
mich dein Angesicht, und bei-
nen Frieden auf mich richt!

1518. Mel. 16.

Ich dank dir schon durch
deinen Sohn, o Vater aller
Güte, daß du mich heut
in dieser Nacht so gnädig
hast behütet.

2. Du wollest mich auch
diesen Tag in deinem Schutz
erhalten, daß mir der Feind
nicht schaden mag mit List
mannichfalt.

3. Regier' mich nach dem
Willen dein; laß mich in
Sünd' nicht fallen: auf daß
dir mög' das Leben mein
und all' mein Thun gefallen.

4. Allein Gott in der
Höh' sei Preis, dem Vater
und dem Sohne, dem heil-
gen Geiste gleicher Weis' in's
hohen Himmels Throne.

1519. Mel. 22.

Vor deinen Thron tret'
ich hiemit, Gott Vater!
und demüthig bitt': wend'
von mir armen Sünder
nicht dein gnädigvolles An-
gesicht!

2. Gott Sohn! du hast
mich durch dein Blut er-
löset von der Hölle Gluth;
hast das Gesetz für mich
erfüllt, und damit allen
Zorn gestillt.

3. Du bist mein' Für-
sprach' allezeit; mein Heil,
mein Trost und meine
Freud'; ich kann, durch dein
Verdienst allein, hier ruhig
und dort selig sein.

4. Gott heil'ger Geist!
du höchste Kraft! deß Gnade
in mir Alles schafft: ist
etwas Gut's am Leben
mein, so ist es wahrlich
lauter dein'.

5. Drum dank ich dir
mit Herz und Mund, o
Gott! in dieser Morgen-

stund, für alle Güte, Treu' und Gnad', die meine Seel' empfangen hat.

6. Und bitt', daß deine Gnadenhand bleib' über mir heut' ausgespannt: mein Amt und Ehr', Freund, Leib und Seel' in deinen Schutz ich dir befehl'!

1520. Mel. 396.

Das walt' mein Gott! Vater, Sohn und heiliger Geist, der mich erschaffen hat, mir Leib und Seel' gegeben, im Mütterleib das Leben, gesund ohn' allen Schad.

2. Ach treuer Gott! der du dein'n Sohn von's Himmels Thron für mich geb'n in Tod; der für mich ist gestorben, das Himmelreich erworben mit seinem theuren Blut:

3. Dafür ich dir aus Herzens Grund mit Zung' und Mund lobsinge mit Begier, und danke dir mit Schalle für deine Wohlthat alle, früh und spät, für und für.

4. All' Tritt' und Schritt in Gottes Nam'n, was ich sang an, theil' mir dein' Hülfe mit, und komm' mir früh entgegen mit Glücke, Heil und Segen: erhöre meine Bitt'.

5. All' mein' Arbeit in Gott's Nam'n, was ich sang' an, gereich zur Nutzbarkeit! mein Leib, mein' Seel', mein Leben, und was du mir gegeben, lob dich in Ewigkeit.

1521. Mel. 10.

Auf, auf, ihr meine Glieder, mein Herz, mein Geist und Glieder! dem Höchsten Lob zu singen, und Opfer ihm zu bringen.

2. Er hat die Nacht gewendet, das Licht herabgesendet; ich schlief ohn' alle Sorgen, er weckte mich am Morgen.

3. Mein Leib und Seel' und Leben sei ferner ihm ergeben! hilf, Herr, auch heut' und sende den Beistand deiner Händel!

4. Begleite mich mit Segen auf allen meinen Wegen! beglücke meine Thaten, und laß sie wohl gerathen!

5. Erhöre mein' Gebete, womit ich vor dich trete, sei gnädig mir und Allen, nach deinem Wohlgefallen!

1522. Mel. 150.

Aus meines Herzens Grunde sag' ich dir Lob und Dank in dieser Morgenstunde, dazu mein Leben

lang, o Gott! in deinem Thron, dir zu Lob, Preis und Ehren, durch Christum unsern Herren, dein'n eingebornen Sohn;

2. Daß du mich hast aus Gnaden, in der vergangnen Nacht, vor S'fahr und allem Schaden behütet und bewacht; und bitt' demüthiglich, wollst mir mein' Sünd' vergeben, womit in diesem Leben ich je betrübet dich.

3. Dein'n Engel laß auch bleiben und weichen nicht von mir, den Satan zu vertreiben: auf daß der böß' Feind hier in diesem Jammerthal sein' Tüdt' an mir nicht übe, Leib und Seel' nicht betrübe, und bring' mich nicht zu Fall.

4. An meinem Geist mich stärke, so wie auch an

dem Leib, daß ich mein's Amtes Werke mit allen Freuden treib', und thu' nach meiner Pflicht so viel als mir befohlen, bis daß du mich wirst holen zu deinem hellen Licht.

5. Gott will ich lassen rathen, der alle Ding vermag: er segne meine Thaten, mein Vornehm'n und mein' Sach'; ihm hab' ich heimgestellt mein'n Leib, mein' Seel', mein Leben; und was er sonst gegeben: er mach's, wie's ihm gefällt!

6. Darauf so sprech' ich Amen, und zweifle nicht daran, Gott wird es All's zusammen ihm wohl gefallen la'n. Drauf streck' ich aus mein' Hand, greif' an das Werk mit Freuden, dazu mich Gott bescheiden in mein'm Beruf und Stand.

Amts- und Berufslieder.

1523. Mel. 165.

Von mir selbst bin ich untüchtig, zu befördern meine Sach'; die Gedanken sind nicht richtig, der Verstand ist viel zu schwach; schwach ist meiner Seelen Kraft, und der Leib oft mangel-

haft, meine Wege sind gefährlich, die Verrichtung oft beschwerlich.

2. Drum sei all mein Thun und Lassen dir, o Herr! ganz heimgestellt: führe mich auf rechter Straßen, mach's mit mir, wie dir's gefällt; segne den

geringen Fleiß, lehre mich,
was ich nicht weiß, zeige
mir, was ich nicht sehe,
leite mich, wohin ich gehe.

3. Hierauf fang ich mit
Bergnügen meine Arbeit
wieder an: du, o Vater!
wirfst es fügen, daß sie wohl
gerathen kann; Jesu Christe,
segne du! heil'ger Geist,
sprich Ja dazu! Herr, in
deinem großen Namen, sei
mein End' und Anfang.
Amen.

1524. Mel. 22.

Die Hände Jesu segnen
mich, sein Priesterherz nehm'
mich auf sich, sein Beten
und sein Arbeitsschweiß be-
gleiten meinen Arbeitsfleiß!

2. So wirk' ich im ge-
treuen Sinn, und lieb und
gläub' mich zu ihm hin,
und diene in des Herren
Haus, und geh im Segen
ein und aus.

3. Sonst ist wohl mein
Verderben groß; ohn' sei-
nen Schutz stünd' ich ihm
bloß, daß es mich aus der
Einfalt Glück durch allerlei
Verblendung rücf.

4. Drum sollst du, Jesu!
mir allein zur Hütte und
zur Decke sein, wie eine
Mutter treuer Art ihr schwa-
ches Kind mit Fleiß bewahrt.

5. Thust du an mir,
o Liebel so, dann werd'
ich aller Arbeit froh, so
daß ich drunter ruhen mag,
als hielt' ich immer Sab-
bathstag.

6. Da ist die Arbeit
ohne Müh', da stärkest du
die müden Knie; der Segen
kommt von deiner Kraft,
die selber Alles in mir
schafft.

7. Vom Schweiß deines
Angesichts vergeht mein
Fluch und schad't mir nichts;
deß bin ich froh und guten
Muths, und tröst mich ewig
deines Bluts.

1525. Mel. 55.

In Jesu Namen ganz alleine
fang ich jetzt mein Berufs-
werk an: o möcht ich's thun,
wie er's gethan! sein' Ar-
beit heilige die meine, so
ist sie reine.

2. Es ist die Folge von
der Sünde, daß man mit
Mühe wirken muß: drum
thu ich's, lieber ohn' Ver-
druß; denn wenn ich's wider-
wärtig finde, schmed' ich
die Sünde.

3. Herr, hilf! ohn' dich
geht es nicht richtig;
drum halt mich, daß ich
bleib' an dir; du selbst
mir rath', mich stärk' und

führ': denn ich bin kraftlos, unvorsichtig, arm und untüchtig.

4. In Allem ich mich dir ergebe; mach' mich vom Eigenwillen frei, damit ich nur dein Werkzeug sei, dir nach den Augen seh', dir lebe und fest anlebe.

5. Herr! ein einfältigs Aug' mir giebe, beim Werk, ohn' Geld- und Weltbegier; daß ich, nur zu gefallen dir, das Meine thu'; und deine Liebe sei mir zum Triebe.

6. Laß mich's, durch solchen Trieb' bewogen, mit sanftem, stillem Wesen thun, in Unruh' heimlich in dir ruhn, bedachtsam, treu und eingezogen, kindlich gebogen.

7. Bewahr' du selbst mein Herz und Glieder vor Leichtsinns und Verdrießlichkeit, vor Unlust, Sorg' und Heftigkeit; und sinkt mein Muth zu tief darnieder, so stärk' ihn wieder!

8. Zu merken auf dein's Geistes Rühren, laß, unter den Geschäften mein, allzeit mein Hauptgeschäfte sein; und ihn auf grader Bahn mich führen und mich regieren.

9. O daß bei allen Dthemzügen ein stiller Seufzer aufwärts ging', der

kräftig in dein Herz einbring'; mächt ich, so oft die Adern schlügen, mich vor dir biegen!

10. Du, Herr! mir Rath und Weisheit giebe: wenn ich mit Menschen soll umgehn, laß es in deinem Geist geschehn, in Sanftmuth, Demuth, Einfalt, Liebe, aus reinem Triebe.

11. Dein Jesusbild' aus mein'm Gesichte, dein Licht aus Wort und Wandel leucht', daß auch des Nächsten Herz erweicht, dir, Herr! und deinem Werk beipflichte, bestraft vom Lichte.

12. Laß kein Ankleben mich verhindern, von dem, was bei der Arbeit mir dein' Hand zuwirft, auch mit Begier zu geben dir in deinen Kindern, ja selbst den Sündern.

13. Bei aller Arbeit und Beschwerde besörd're du dein Werk in mir: mein Ziel sei das alleine hier, daß ich mit dir vereinigt werde, noch auf der Erde.

14. Bis ich der Unruh' überhoben, und, frei von Mühe, Furcht und Pein, dies einzig mein Geschäft wird sein, dich schauen, lieben, ehr'n und loben, auf ewig droben.

1526. Mel. 146.

Komm, Segen aus der
Höh', begleite meine Werke;
gib, Jesu! Wachsamkeit,
dem Geist und Leibe Stärke!
Gehorsam ist so süß; nur
bleibe es dabei, daß, wenn
ich wirken muß, das Herz
doch bei dir sei!

2. Laß' Alles freundlich
sein, voll Demuth, was ich
sage, es sei groß oder klein;
und daß ich lieber trage,
als meinem Nächsten sei
aus eigener Schuld zur Last,
auf daß du Ruhm dabei an
deinem Kinde hast.

3. Wo meine Füße gehn,
was meine Händ' arbeiten,
da muß ich dich ansehen; du
mußt mir sein zur Seiten,
es muß dein guter Geist
mich lehren, was du willst,
und wer du bist; du bleibst
mein Führer und Vorbild.

1527. Mel. 121.

Nun, ich verlasse mich auf
dein Verdienst und dich, auf
dein Blut, das heiße: das
salb' und segne mich; und
helfe mir zum Fleiße; denn
auch aller Muth, daß man's
Seine thut, kommt von dei-
nem Blut.

1528. Mel. 22.

Wir opfern uns dir, Herr
Gott! daß du unser Herz,

Wort und That stets leiten
wollst nach deinem Muth,
wie's vor dir sei rechtchaffen
gut.

2. Gib, daß wir voll
bringen mit Lust Alles,
was du befohlen hast, daß
durch dein Werk, in uns
beweist, du werdest gelobt
und gepreist!

3. Wir sind in Jesu
Christ geschaff'n zu leben-
digen Gotteswaff'n, und
jedes Glied an uns bereit
zum Werkzeug der Gerech-
tigkeit.

4. Ich geh nun an mein
Tagewerk, die Freud' am
Herrn ist meine Stärk:
es liebt mich mehr mein
Jesus Christ, als äußerlich
zu sehen ist.

5. Ich mag des Mor-
gens früh aufstehn, zur
Arbeit und zu Bette gehn:
so sehn die Augen, Lamm!
auf dich und deinen Leib,
wie er verblich.

6. Die Hände, die durch-
graben sind, führen mich
armes, schwächlich's Kind,
und deine Füße gehen mit;
wo ich hingehe, Schritt vor
Schritt.

1529. Mel. 14.

Nun dann; so fange ich
mein Werk in Jesu Na-
men an: er geb' mir sei-

nes Geistes Stärk', daß ich's vollenden kann.

2. Die Zeit ist sein, und jeder Tag, wie er ihn haben will, daß er vollendet werden mag; drum ist der Wille still.

3. So wenig man verrichten kann, man thut doch gerne das, was er am liebsten hätt' gethan, und das heißt uns erst was.

1530. Mel. 23.

Wir thun unser Werk mit Freuden, wozu Gott uns hat bescheiden; sind wir manch-

mal wo verlegen, tröst't er uns mit seinem Segen.

2. Sein Gebot ist lauter Güte für ein kindliches Gemüthe; und er kann bei allen Sachen uns den Himm'l auf Erden machen.

1531. Mel. 84.

Unsern Ausgang segne Gott, unsern Eingang gleichermaßen; segne unser täglich Brod, segne unser Thun und Lassen; triebe mit dem Thau der Wunden über uns zu allen Stunden!

Tischlieder.

a) Vor dem Essen.

1532. Mel. 22.

Herr Gott, Vater im Himmelreich, wir deine Kinder allzugleich, bitten dich jetzt aus Herzensgrund, speis' uns gnädig zu dieser Stund'.

2. Thu auf dein' reiche milde Hand, die schon so viel an uns gewandt: bewahre uns vor theurer Zeit und gib uns Fried' und Einigkeit.

3. Damit wir leben seliglich, dein Reich besitzen ewiglich, in unsers Herren Christi Nam'n: wer das begehrt, der spreche Am'n!

1533. Mel. 75.

Herr! Alles ist dein Gast, was du geschaffen hast: so oft wir vor dir tischen, so wollst du uns erfrischen mit deinen edlen Gaben, und auch die Seele laben.

2. Still' unsers Leibes Noth, und gib uns Kleid und Brod, durch deinen reichen Segen, dran Alles ist gelegen; laß uns dein Wort erfreuen, so wird der Geist gedeihen.

1534. Mel. 22.

O Herr Gott! wir bitten dich, durch Jesum Christ, demüthiglich: mach' uns durch seine Wunden frei, daß alle Speis' uns heilig sei.

2. Speis' und ernähre unsern Leib, doch daß der Geist nicht hungrig bleib'; erfüll uns so mit deiner Gab', daß auch die Seel' ihr Nothdurft hab'!

1535. Mel. 94.

Es warten Alle, Herr! auf dich, derdu sie speisest mildiglich, daß sie nicht Hunger leiden; du thust die Hand auf spät und früh, du giebest g'aug, so sammeln sie, und werden satt mit Freuden.

1536. Mel. 70.

Die auf dich sehen, o Herr! die machst du satt: erhör' mein Flehen, und gib durch deine Gnad' mir auch zur anvertrauten Gabe, häusliches Wesen und Wirthschaftsgabe!

1537. Mel. 228.

Gib Gnad', o Herr! daß ich mein Brod genieße, wie's dem Leib ist noth, nach deinem heil'gen Willen, und so, daß auch mein

Nebenchrist mit dem, was durch dich meine ist, mag seine Nothdurft stillen. Alles, Alles, was mir deine Hand in meine will bescheeren, laß mich brauchen dir zu Ehren!

2. Ach laß dein Wort mein Leben sein: denn Speis' und Trant kann doch allein mir kein Gedeihen geben; auch sprichst du: „wer mein Fleisch nicht isst, und nicht mein Blut zum Trant genießt, derselbe hat kein Leben!“ ei nu, laß du dein Verscheiden, Blut und Leiden mich mit Freuden bis in's ew'ge Leben weiden!

1538. Mel. 119.

Täglich Brod! :: unentbehrlicher Genuß, du bist von dem Himmel kommen, weil die Seel' erhungern muß, die dich nicht zu sich genommen: meine Seele hungert nur nach dir, gib dich mir! ::

1539. Mel. 23.

Laß uns, Jesu! bei dem Essen, deines Todes nie vergessen; laß uns, Jesu, bei dem Trinken, ganz in deine Wunden sinken!

1540 Mel. -235.

Komm, Herr Jesu, sei unser Gast: und segne, was du bescheeret hast! Amen.

b) Nach dem Essen.

1541. Mel. 150.

Für jetzt bescheertes Essen,
und für geschenkten Trank,
weill'n wir dir nicht ver-
gessen, o Gott! zu bringen
Dank, für deine mannich-
falt — uns mitgetheilte Ga-
ben, die wir genossen haben
zu unserm Unterhalt.

2. Du forderst kein Be-
zahlen, du nimmst den Dank
für gut, da doch viel tau-
sendmalen dein Herz uns
Gutes thut; o Herr! wer ist
wie du? der Gaben ist die
Fülle, du gibst uns Deck' und
Hülle und Sättigung dazu.

3. Ich spüre deine Tritte
in Allem, was du gibst,
mein Gott! mehr als ich
bitte, weil du mich herz-
lich liebst: du labst Herz,
Sinn und Muth, du bist
der reichste Geber, der Se-
ligkeit Urheber, der Seelen
höchstes Gut!

1542. Mel. 1.

Auf! lasset uns dem Her-
ren fröhlich singen: was
an uns ist, soll ihm Dank-
opfer bringen!

2. O milder Gott! in
deinen reichen Schätzen kann
unser Leib sich nähren und
ergötzen.

3. Das Himmelsbrod,
die frische Lebensquelle, sind
unsre Lust und Stärk' auf
alle Fälle.

4. Wir preisen dich dafür,
und unser Leben sei dir allein
aus Dankbarkeit ergeben!

5. O laß mit Dank und
ruhigem Gewissen uns dei-
ner Güt' und Friedens stets
genießen!

6. Auf daß wir dich und
deinen heil'gen Namen von
Herzen lob'n und preisen
mögen. Amen.

1543. Mel. 125.

Herr Gott! nun sei ge-
preiset; wir sag'n dir gro-
ßen Dank, daß du uns hast
gespeiset, und geb'n einen
guten Trank, dein' Mildig-
keit zu merken, und unsern
Glaub'n zu stärken, daß du
seist unser Gott.

2. Du wollst auch allzeit
nähren, Herr! unsre Seel'
und Geist, in Christo unserm
Herren, der ewig sei ge-
preist: daß wir uns an ihm
weiden, stark sein in allem
Leiden, und leben ewiglich.

1544. Mel. 10.

Nun laßt uns Gott dem
Herren dankfagen, und ihn

ehren, von wegen seiner Gaben, die wir empfangen haben!

2. Den Leib, die Seel, das Leben hat er uns selbst gegeben: dieselben zu bewahren, wird er auch nie was sparen.

3. Nahrung gibt er dem Leibe; sorgt, daß die Seel auch bleibe; wiewohl tödtliche Wunden sind kommen von der Sünde.

4. Ein Arzt ist uns gegeben, der selber ist das Leben: Christus für uns gestorben, hat uns das Heil erworben.

5. Sein Wort, sein Tauf, sein Nachtmahl dient wider allen Unfall: der heil'ge Geist im Glauben lehrt uns darauf vertrauen.

6. Durch ihn ist uns vergeben die Sünd', geschenkt das Leben; im Himmel soll'n wir haben, o Gott! wie große Gaben!

7. Wir bitten deine Güte, daß sie uns stets behüte, die Großen mit den Kleinen: du kannst's nicht böse meinen.

8. Erhalt' uns in der Wahrheit; gib ewigliche Freiheit; zu preisen deinen Namen durch Jesum Christum; Amen.

1545. Mel. 22.

Wir danken Gott für seine Gab'n, die wir von ihm empfangen hab'n; und bitten unsern lieben Herrn, er woll' uns hinfort mehr bescheer'n.

2. Er woll' uns speis'n mit seinem Wort, daß wir satt werden hier und dort. Ach lieber Gott! du wollst uns geb'u, nach dieser Zeit, das ew'ge Leb'n!

1546. Mel. 122.

Den Vater, dort oben, wollen wir nun loben, der uns, als ein' milder Gott, gnädiglich gespeist hat, und Christum, seinen Sohn, durch welchen der Segen kommt auf uns, von's Himmels Thron!

2. Sprechend in der Wahrheit: dir sei Preis und Klarheit, Dankagung und Herrlichkeit, o Gott von Ewigkeit! der du dich erweist, und uns heut' mit deiner Gnad' reichlich hast gespeiset.

3. Nimm an unser Loben, o Gott Vater! droben, das wir deinem Namen thun, in Christo, deinem Sohn: o laß dir's gefallen, weil er mit seinem Verdienst zahlte für uns Alle.

4. Denn nichts ist zu melden, das dir möcht' vergelten alle Gnad' und Güte, erzeigt unsrer Schwachheit. Ei, wie mag auf Erden, weil Alles dein eigen ist, dir vergolten werden?

5. Herr! nimm an unsern Dank, sammt diesem Lobgesang; und vergib, was noch gebricht bei unsrer Dankungspflicht. O mach' uns dir eben, daß wir hier in deiner Gnad' und dort ewig leben.

1547. Mel. 1.

Danket dem Herren, denn er ist sehr freundlich, und seine Güte und Wahrheit bleibet ewiglich.

2. Singt ihm aus Herzensgrunde mit Innigkeit: Lob und Dank sei dir, Gott Vater! in Ewigkeit,

3. Der du uns als ein reicher, milder Vater speisest und kleidest, deine elende Kinder.

4. Verleih, daß wir dich recht lernen erkennen, und uns nach dir und deiner Gnade sehnen.

5. Durch Jesum Christum, dein'n allerliebsten Sohn, der unser Mittler ist worden vor deinem Thron.

6. Der helf' uns alle sammt fröhlich zugleich und

mach' uns Erben in sein's Vaters Reiche.

7. Zu Lob und Ehren deinem heil'gen Namen; wer das begehrt, der sprech' von Herzen: Amen!

1548. Mel. 128.

Singet Gott aus Herzensgrund, lobet ihn mit frohem Mund; der sein' Güte an uns beweist, und uns reichlich hat gespeist; Gott, der Thier' und Vögel ernährt, hat uns gnädig auch bescheert, was wir jezt und hab'n verzehrt.

2. Wir danken sehr und bitten ihn, daß er uns geb' des Geistes Sinn, daß wir*) solches recht verstehn, stets nach sein'n Geboten gehn, seinen Namen machen groß, in Christo ohn' Unterlaß: so sing'n wir recht das Gratiass.

*) Oder: daß wir Jesu Herz versteh'n, in die Wunden wohnen gehn, die Veröhnung pred'gen daß, und das Lamm ohn' Unterlaß: das ist's rechte Gratiass.

3. Das Gratiass das singen wir: Herr Gott Vater, wir danken dir, daß du uns reichlich hast gespeist, dein' Treu' und Lieb' an uns beweist; gib auch das Gedeihn da-

zu, unserm Leib Gesundheit und Ruh': wer das begehrt, sprech' Amen dazu.

1549. Mel. 36.

Lobt und erhöht des großen Gottes Güte, die uns erzeigt sein väterlich Gemüthe; auch dafür, daß er uns so wohl gespeiset, sei er gepreiset!

2. Wie sollte das nicht unsre Hoffnung mehren? weil er uns pflegt so treulich zu ernähren, daß wir, nach Wunsch, auch von ihm werden haben des Geistes Gaben,

3. Die uns im Glauben feste werden gründen, das Herz mit Liebe gegen ihn

entzünden, und unsern Trieb zum Guten kräftig stärken, daß wir es merken;

4. Daß wir im Vorschmack seiner Ruh' genießen, bis wir in Christo unsern Lauf beschließen, und dann aus Gnaden zu ihm aufgenommen, in's Leben kommen.

5. Das er bereitet denen, die ihn lieben, daß er uns selbst hat durch sein Blut verschrieben, darauf wir einzig und alleine bauen und fest vertrauen.

6. Nun, ihm, sammt Vater und dem heil'gen Geiste, dem Gott, dem alle Welt Anbetung leiste, sei jetzt und ewig Lob und Dank gesungen mit Herz und Zungen!

Reiselieder.

1550. Mel. 22.

In Gottes Namen wallen wir: sein' Hülf' und Gnad' begehren wir, des Vaters Güt' behüt' uns heut', bewahr' auch unsre Seel' und Leib.

2. Christus sei unser Geleitsmann, und bleibe bei uns auf der Bahn; er wend' von uns des Feindes List, auch was sein'm Wort zuwider ist.

3. Der heil'ge Geist auch ob uns walt' mit seinen Gaben mannichfalt; er tröst' und stärk' uns in der Noth, und führ' uns selig heim zu Gott!

1551. Mel. 106.

Wer nur mit seinem Gott verreiset, der findet immer Bahn gemacht: weil er ihm lauter Wege weist,

auf welchen stets sein Auge wacht. Hier gilt die Loosung früh und spat: wohl dem, der Gott zum Führer hat!

2. Er leitet uns mit seinen Augen, er gängelt uns mit seiner Hand, bewahrt vor Dingen, die nichts taugen, bedeckt uns mit dem Heilsgewand, und kann bei Sturm und Sonnenschein der beste Schirm und Schatten sein.

3. Wir reisen, Herr! in deinem Namen, sei du Gefährte, Weg und Stab; die Helden, die zu Jakob kamen, send auch zu unserm Schutz herab; mach' Aus- und Eingang so beglückt, daß uns kein Fall das Ziel verrückt.

4. Bleib' bei uns, wenn's will Abend werden, gib Licht durch deine Gegenwart. Sei unser Leitstern hier auf Erden, bis zu der sel'gen Himmelfahrt, so heißt's bis in die ob're Stadt: wohl dem, der dich zum Führer hat!

1552. Me 132.

D Gott! im Namen Jesu Christ reis ich nun meine Straße, mein Hüter und mein Hirt du bist: mit Hülf mich nicht verlasse!

mein'n Leib und Seel' beschehl ich dir, mein' Ehr' und Gut, und was du mir auf dieser Welt bescheret.

2. Gib mir, mein Gott! auch dies dabei, daß ich behutsam wandle; und immerdar vorsichtig sei in Allem, was ich handle: durch deines heil'gen Geistes Gnad' gib rechte Zeit, Verstand und Rath zu meinem Thun und Lassen.

3. Schick' vor mir her dein' Engeln, den Weg mir zu bereiten; laß sie mir stets zur Seiten sein, und immer mich begleiten; und laß mich dann, wenn dir's gefällt, nach dieser Unruh' in der Welt, bei dir dort Ruh' erlangen.

1553. Mel. 165.

Unergründlich's Meer der Gnaden, Abgrund aller Gütigkeit: Gott! beschütze mich vor Schaden, leite mich in Sicherheit! führe, wie du stets gethan, mich die recht' und sich're Bahn, so, daß auch an meiner Reise deine Hülb sich herrlich preise.

2. Herr! zu dessen Ruhm und Ehre jeder Tropf des Wassers rinnt; starker Gott! dein Wind und Meere, Blitz und

Sturm gehorsam sind: nimm durch deiner Engel Wacht Seel' und Leib und Gut in Acht; führ' das Schifflein durch die Wellen, und hilf mir in allen Fällen.

3. Laß mich so die Reif' vollführen, daß ein Feder, wo ich bin, mög' an meinem Wandel spüren, daß ich gern nach deinem Sinn will vollbringen meine Zeit, bis ich einst in Ewigkeit nach ertrag'nen Pilgrimslasten bei dir werd' im Friede rasten.

1554. Mat. 14.

Es ist fürwahr nicht Menschenkunst, auf sichern Wegen gehn: führt' uns nicht Gott und seine Gunst, würd' s oftmais seltsam stehn.

2. Es zucht der heil'ger Engel Schaar, mit Waffen ausgerüst', und wehret hier und wehret dar des bösen Feindes List.

3. Im Schutz des Herrn steht unsre Ruh', er sichert unsre Bahn, und nimmt, daß uns nichts Schaden thut, sich unser herzlich an.

4. Er deckt uns zu mit seiner Hand, wie eine Mutter thut, in deren Schooß das theure Pfand der menschlichen Liebe ruht.

5. Er räumt aus unsern Wegen weg so manchen scharfen Stein, und schafft, daß unsre Bahn und Steg' fein schlecht und eben sein.

6. Er führt uns über Berg und Thal; und wenn's die rechte Zeit, so führt er uns in seinen Saal zur stillen Ewigkeit.

A b e n d l i e d e r .

1555. Mat. 165.

Werde munter, mein Gemüthe, und ihr Sinnen, geht herfür! daß ihr preiset Gottes Güte, die er hat gethan an mir! da er mich den ganzen Tag, vor so mancher schweren Plag', durch

sein gnadenvolles Walten hat beschützt und erhalten.

2. Lob und Dank sei dir gelungen, Vater der Barmherzigkeit! daß mir ist mein Werk gelungen; daß du mich, vor allem Leid und vor Sünden mancher Art, so getreulich hast

bewahrt, auch die Feind' hinweg getrieben, daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine Klugheit kann ausrechnen deine Gült' und Wunderthat; ja kein Redner kann aussprechen, was dein' Huld erwiesen hat; deiner Wohlthat ist zu viel, sie hat weder Maas noch Ziel; und du hast mich so geführt, daß kein Unfall mich berühret.

4. Hab' ich gleich oft Zorn verdienet, willst du mir doch gnädig sein: denn dein Sohn hat mich versühnet durch sein' Angst und Todespein; ich verleugne nicht die Schuld: aber deine Guad' und Huld ist viel größer als die Sünde, die ich in und an mir finde.

5. O du Licht der frommen Seelen, o du Glanz der Ewigkeit! dir will ich mich ganz befehlen, diese Nacht und allezeit: bleibe doch, mein Gott! bei mir, und erhalt' mein Herz bei dir; ich empfehl' mich deiner Liebe, daß die Nacht mich nichts betrübe.

6. Wenn mein' Augen schon sich schließen und ermüdet schlafen ein, soll mein Herz dich doch genießen und auf dich gerichtet sein; meine Seele mit Be-

gier träume stets, o Gott! von dir, daß ich fest an dir bebleibe, und auch schlafend dein verbleibe.

7. Laß mich diese Nacht empfinden eine sanft' und süße Ruh'; alles Uebel laß verschwinden, decke mich mit Segen zu. Leib und Seele, Muth und Blut, all' die Meinen, Hab und Gut, Freunde, Feind' und Hausgenossen sein in deinen Schutz geschlossen.

8. Lieber Vater! ach erhöre, was dein Kind gebeten hat; Jesu! den ich stets verehere, bleibe du mein Schutz und Rath; und du werther heil'ger Geist! der du Freund und Tröster heißt: höre doch mein sehnlich Flehen! Amen, ja, es soll geschehen.

1556. Mel. 164.

Der lieben Sonnen Licht und Pracht hat nun den Tag vollführt, die Welt hat sich zur Ruh' gemacht: thu, Seel', was dir gebühret, tritt an die Himmels Thür, und bring' ein Lied herfür, laß deine Augen, Herz und Sinn auf Jesum sein gerichtet hin.

2. Verschmähe nicht dies schlechte Lied, das ich dir, Jesu! singe; in meinem

Herzen ist kein Fried', bis
ich es zu dir bringe: ich
bringe, was ich kann, ach,
nimm es gnädig an, es ist
doch herzlich gut gemeint;
o Jesu, meiner Seelen
Freund!

3. Mit dir will ich zu
Bette gehn; dir will ich
mich befehlen; du wirfst, mein
Hüter! auf mich sehn, zum
Besten meiner Seelen. Ich
fürchte keine Noth, nicht
Hölle, Welt noch Tod: denn
wer mit Jesu schlafen geht,
mit Freuden wieder aufer-
steht.

4. Ihr Höllengeister! packet
euch, hier habt ihr nichts
zu schaffen: dies Haus ge-
hört in Jesu Reich, laßt es
nur sicher schlafen; der En-
gel starke Wacht hält es in
guter Acht, ihr Heer und
Lager ist sein Schutz, drum
sag' ich allen Teufeln Trutz!

5. So will ich dann nun
schlafen ein, Jesu! in dei-
nen Armen; dein' Aufsicht
soll die Decke sein; mein
Bette dein Erbarmen; mein
Kissen deine Brust; mein
Traum die süße Lust*), die
aus der Seitenwunde fließt,
und dein Geist in mein
Herze geußt.

*) Oder: am Leichnam,
der für mich verwund't, der

hält mich Tag und Nacht
gesund.

6. So oft die Nacht
mein' Ader schlägt, soll dich
mein Geist umfassen; so
vielmal sich, mein Herz be-
wegt, soll dies sein mein
Verlangen; und damit schlaf
ich ein: Herr Jesu! ich bin
dein; ja, Jesu, Jesu! du
bist mein, und ich bin auch
und bleibe dein.

1557. Mel 151.

Vor Jesu Augen schweben,
ist wahre Seligkeit, ein un-
verrücktes Leben mit ihm
schon in der Zeit: nichts
können und nichts wissen,
nichts wollen und nichts
thun, als Jesu folgen müs-
sen, das heißt im Frieden
ruhn.

2. Man steht aus seinem
Schlase in Christi Freund-
schaft auf; man fürchtet
keine Strafe im ganzen Le-
benslauf; man isst und trinkt
in Liebe, man hungerte wohl
auch, und hält im Gnaden-
triebe beständig einen Brauch.

3. Wenn man den Tag
vollendet, so legt man sich
zur Ruh'; von Christo un-
verwendet, thut man die
Sinnen zu, und wünschet
selbst den Träumen (wenns
ja geträumt muß sein),

nichts Anders einzuräumen,
als Christi Wundenschein.

4. Gewiß, wer erst die
Sünde in Christ Blut er-
tränkt, und dann, gleich einem
Kinde, ihm unverrückt an-
hängt: der wird auch heilig
handeln, und kann dann
anders nicht*); Herr Jesu!
lehr' uns wandeln in dei-
ner Augen Licht!

*) 1 Joh. 3, 9.

1558. Mel. 14.

Nach mein Herr Jesu! gib,
daß ich die Reb' in Wahr-
heit führ': „Ich bin beim
Schlafengehn um
dich, des Morgens
noch bei dir.“

(Ps. 63, 7.)

1559. Mel. 22.

Christe, der du bist Tag
und Licht, vor dir ist, Herr,
verborgen nichts: du väter-
liches Lichtes Glanz, lehr'
uns den Weg zur Wahrheit
ganz.

2. Wir bitten dein' gött-
liche Macht, behüt' uns
heut' in dieser Nacht, be-
wahr' uns, Herr, vor allem
Leid, Gott Vater der Barm-
herzigkeit!

3. Vertrib' den schwe-
ren Schlaf, Herr Christ!

daß uns nicht schad' des
Feindes List, das Fleisch
in Züchten reine sei, also
sind wir mancher Sorgen
frei.

4. Wenn unsre Augen
schlafen ein, laß unser Herz
doch wacker sein: beschirm'
uns, Gottes rechte Hand,
und löf' uns von der Sün-
den Band!

5. Beschirmer, Herr der
Christenheit: dein' Hülf all-
zeit sei uns bereit! hilf uns,
Herr Gott, aus aller Noth,
durch dein' heil'ge fünf Wun-
den roth!

6. Gedenk', Herr! der
Beschwerlichkeit von dieser
kurzen Lebenszeit; der Seele,
die du hast erlöst, gib, o
Herr Jesu! deinen Trost!

7. Dem Vater sei Lob,
Ehr' und Preis, und sei-
nem Sohne gleicher Weis-
und's heil'gen Geistes Gü-
tigkeit, von nun an bis in
Ewigkeit!

1560. Mel. 1.

Wir opfern diese Nacht
uns deinen Händen, hilf,
daß wir sie nach deinem
Will'n vollenden.

2. Gib sanfte Ruh' nach
Nothdurft unserm Leibe,
und's Herz regiere, daß es
bei dir bleibe!

1561.

Mel. 14.

Nun sich der Tag geendet hat, die Sonne nicht mehr scheint, schläft Alles, was sich abgemüht und was zuvor geweint.

2. Nur du, mein Gott! bist ohne Rast, du schläfst noch schlummerst nicht, weil du es niemals nöthig hast, und selber bist das Licht.

3. Gedanke, Herr! doch auch an mich; in dieser finstern Nacht, und schenke mir genädiglich den Schutz von deiner Macht.

4. So thu ich meine Augen zu, und schlafe frohlich ein: mein Gott, der wacht in meiner Ruh, wer wollte traurig sein?

5. Soll diese Nacht die letzte sein in diesem Jammerthal, so führe mich in Himmel ein, zur Auserwählten Zahl.

6. Und also leb' und sterb' ich dir, o Herr Gott Zebaoth! durch Tod und Leben hilfst du mir aus aller Angst und Noth.

1562.

Mel. 35.

Lob sei dir, Herr, du Heiland der Glenden! Lob sei dir hier und auch an allen Enden; gib, daß dein Lob hoch ausgebreitet

werd', im Himmel und hier auf der ganzen Erd'!

2. Wie gnadenreich hat diesen Tag dein Wanken die List des Feindes von mir abgehalten! der Engel Heer umgab mich um und um, denn Jesus sprach: dies ist mein Eigenthum.

3. Nun will ich auch in dir getrost einschlafen, du wirst mir deiner Engel Schutz verschaffen: damit mein Lager in der dunkeln Nacht versehen sei mit einer starken Wacht.

4. Es ruhe auch die heilige Gemeinde in dir, o Herr! denn sie ist ja die deine; bewahre sie vor aller Feinde Tück', gib in der Nacht ihr manchen Gnadenblick!

6. Und nach dem Schlaf erweck' sie selber wieder, daß sie dir singe Dank- und Loblieder, im neuen Licht und frohen Sonnenschein: denn dir gebührt Lob, Preis und Dank allein!

1563.

Mel. 49

Ich sing' in Abendstunden dem Herrn ein Lobgedicht, und schlaf in Christi Wunden, alsdann mir nichts gebricht, o Herzenszubericht!

2. Gib, daß ich Morgens wieder, wenn ich vom Schlaf aufsteh', dir singe neue Lieder, und stets in deiner Näh' erwach und schlafen geh!

1564. Mel. 22.

Nach mein herzlichstes Jesulein, gib uns ein sanftes Betteln, zu ruhn in deines Herzens Schrein: so schlafen wir und ruhen fein.

2. Th' sich die Augen wirklich schließ'n, soll'n ein paar Liebesthränlein fließ'n. Gott ehre euch, ihr Glieder sein, und über'm Blick nach ihm schlaf ein.

1565. Mel. 9.

Heil'ge dir, Immanuel, unsre Ruhestunden; wir empfehl'n uns deiner Seel' und Reichthum voll Wunden.

1566. Mel. 141.

Selige Gemeinde! leb in's Lammes Blut, wasch dich darin reine, bleib' des Lammes Gut; schließ dich in die Wunde, von dem Speer gemacht, die dem Volk vom Bunde Gnad' und Heil gebracht.

2. Leg' dich schlafen nieder in dem blut'gen Arm; gib ihm Herz und Gli-

der, daß er sie erwarm'; daß sie dich umfasse, seine Segenshand; sein Gesicht, das blasse, bleib' auf dich gewandt!

3. Schlaf im Schutz des Lammes, träum von seinem Kreuz, von des Bräutigames Marterschönheit Reiz, von den Dornenschricken, von den Geißelschwül'n, die sein Haupt und Rücken für uns mußte fühl'n.

4. Denk' der Nägelschmerzen seiner Händ' und Füß', sammt der Wund' im Herzen; und dann schlaf so süß, wie der liebe Heiland auf der See, so tief und so stürmisch, weiland in dem Schifflein schlief.

5. So erwach am Morgen, als ein Täublein in der Gruft geborgen von dem Seitenschrein; die bekannten Narben an dem Reichthum sein, stehn mit Todesfarben vor den Augen dein!

6. Bleibe angebunden ewiglich an ihm: das Revier der Wunden schließ dich um und um! deine einz'ge Sache sei des Lammes Blut, dadurch wird dein Wachen und dein Schlafen gut!

1567. Mel. 94.

Mein König segne deine Ruh' und weh dir Gnaden-

lüfte zu, du seine liebe Taube: du Volk, von seiner Innigkeit gebeugt, gezogen und erfreut, sein Lustspiel, wie ich's glaube!

2. Erwach' dann in der Gnade des, der unser ist, des Königes, der für die Seelen lebet; und der sich alle Tage freut, wenn unser Herz mit Innigkeit und kindlich vor ihm schwebet.

1568. Mel. 185.

An den Platz, wo Sanct Johann gelegen *) legen wir uns jetzt zur Ruh', und erbitten den Hausvatersegen von dir, liebstes Herze dir! der Diaspora der lieben Deinen, Haus- und Orts- und pilgernden Gemeinen: deine unschätzbare Näh' segne sie zu Land und See!

*) Joh. 13, 25.

1569. Mel. 68.

Blut'ger Schmerzensmann! nimm dich unser an: wenn wir uns nun schlafen legen, so sprich du den Abendsegen; benedei vom Thron deinen Schmerzenslohn!

1570. Mel. 79.

Wenn ich mich schlafen lege, mein Heiland! und

erwäge, was du an mir gethan, so preist dich mein Gemüthe; und du, voll Gnad' und Güte, nimmst auch des Nachts dich meiner an.

2. Ich gehe nun zu Bette; du weißt, was ich gern hätte: im Traum dein Wartenbild, im Schlafen deine Nähe; wenn ich dich gleich nicht sehe, sei doch mein Herz mit dir erfüllt!

3. Schleuß diese Nacht mich Armen, aus Gnade und Erbarmen, in deine Arme ein; gib, daß kein Feind mich schrecke: dein Heil sei meine Decke, dein Licht in Finsterniß mein Schein!

1571. Mel. 14.

Obgleich der Sonnenschein dahin, das Licht entwichen ist: glänzt doch dem Herzen ein Rubin, der heißet Jesus Christ.

2. Wie könnt' es da wohl finster sein, wo du bist selbst das Licht? bei dir ist Alles hell und rein, bei dir kein Tag gebriecht.

3. Mit deinem Lobe schlaf ich ein, und damit wach ich auf; du wollst nur allzeit bei mir sein: Herr, ich verlaß mich drauf.

1572. Mel. 54.

Christ, der du bist der helle Tag, vor dir die Nacht nicht bleiben mag; du leuchtest uns vom Vater her, und bist des Lichtes Prediger;:

2. Ach lieber Herr, er behüt' uns heunt in dieser Nacht vorm bösen Feind, der stets nach unsern Seelen trachtet, daß er an uns hab' keine Macht.

3. Wir sind ja dein Ererbtes Gut, erworben durch dein theures Blut: das war auch deines Vaters Rath, als er uns dir geschenkt hat.

4. Bestehl dein'm Engel, daß er komm', und uns bewach' dein Eigenthum; gib uns die lieben Wächter zu, daß wir vorm Satan haben Ruh'.

5. So schlafen wir im Namen dein: die Engel werden um uns sein: du heilige Dreieinigkeit, wir loben dich in Ewigkeit! ;:

1573. Mel. 51.

Mit meinem Gott geh ich zur Ruh', und thu' im Fried' mein' Augen zu: denn Gott ins Himmels Throne über mich wacht heunt Tag und Nacht, auf daß ich sicher wohne.

2. Mit meinem Jesu schlaf ich ein, so schlaf ich wohl und ruhe fein; doch daß mein Herze wachet, weil mich die Lieb' und deren Trieb nicht matt und müde machet.

3. Erkennst du mich für deinen Freund: so wirst du mir auch schlafend heunt den Jakobsfegen gehen; ich möchte dir so gerne hier Tag und Nacht felig leben.

1574. Mel. 167.

Herr und Gott der Tag und Nächte, der du schläfst noch schlummerst nicht: schone, wie dein arm Gemüthe jetzt nach seiner Kindespflicht, da es Abend ist geworden und der Tag sich hat geneigt, sammt den Deinen ganzem Orden, sich vor deinem Throne beugt.

2. Vater! ich bin zu geringe aller Treu' und Güte, die du, Schöpfer aller Dinge, mir in meiner Lebenszeit, und auch heute hast erwiesen: wo daß ich recht dankbar wär'! Herr, dein Nam sei hoch gepriesen! dein Herz ferner zu mir fehr'!

3. Jetzt will ich mich schlafen legen: laß mich dir empfohlen sein. Vater! gönne mir den Segen.

der am Leib und Geiste
 rein mich auch in der Nacht
 bewahre; deine Gnade sei
 mein Schild, bis ich hin
 zu Jesu fahre, und erwach'
 nach seinem Bild.

1575.

Mel. 36.

Die Nacht ist kommen, drin
 wir ruhen sollen, Gott walt's
 zu frommen, nach sein'm
 Wohlgefallen, daß wir uns
 legen in sein'm Geleit und
 Segen, der Ruh' zu pflegen.

2. Laß uns einschlafen
 mit guten Gedanken, fröh-
 lich aufwachen und von dir
 nicht wanken; laß uns in
 Tüchten unser Thun und
 Dichten zu dein'm Preis
 richten.

3. Pfleg' auch der Kran-
 ken, als deiner Geliebten;
 hilf den Gefang'nen; tröste
 die Betrübten; pfleg' auch
 der Kinder, sei selbst ihr
 Vormünder; des Feind's
 Reid hinder'.

4. Vater! dein Name werd'
 von uns gepreiset, dein
 Reich zukomme, dein Will'
 werd' beweiset; frist' unser
 Leben; wollst die Schuld
 vergeben; erlöf' uns! Amen.

1576.

Mel. 22.

O Jesu! treuer Heiland
 mein; ich geh' in mein

Schlafkammerlein, und leg'
 mich nieder zu der Ruh';
 schließ hinter mir die Thüre zu.

2. Und schlaf' ich, so
 wach' du für mich; wend'
 alles Unglück hinter mich;
 laß mich zu deinem Lob
 aufstehn und fröhlich an
 mein' Arbeit gehn.

1577.

Mel. 36.

Nach, deine unschätzbare große
 Güte die tröste jeden Mor-
 gen mein Gemüthe, und
 sei des Abends auch beim
 Mügenschliefen; mein saufe-
 tes Kissen!

1578.

Mel. 167.

Mein Verlangen und Ge-
 weine nach der Nähe Jesu
 Christ, währe fort, wenn's
 Sterbgebeine auch im tief-
 sten Schlummer ist! ja so
 innig sei die Sache sein-
 und meines Herzens hier,
 daß es heißt: wenn ich er-
 wache, Herr! so bin ich noch
 bei dir.

1579.

Mel. 14

Liegt gleich die äufre Hütte
 noch so müde hingestreckt,
 der liebe Heiland bleibt
 doch des Herzens sein Object.

2. Ich wickle mich beim
 Schlafengehn in sein Er-
 barmen ein, und lasse früh

beim Auferstehn mir neues
Heil verleihn.

3. So bring' ich Tag
und Nacht beglückt in seiner
Nähe zu, und bin durch
sein Verdienst geschickt zur
Arbeit und zur Ruh'.

1580. Mel. 45

Der Tag ist hin; mein
Geist und Sinn sehnt sich
nach jenem Tage, der uns
völlig machen wird frei von
aller Plage.

2. Der Sonnen Licht uns
jetzt gebricht: o unerschaffne
Sonne! brich mit deinem
Licht hervor, mir zur Freud'
und Wonne!

3. Was sich geregt und
vor bewegt, ruht jetzt von
seinen Werken: laß mich,
Herr! in stiller Ruh', dein
Werk in mir merken.

4. Ich will dann auch
nach meinem Brauch jetzt in
mein Bettlein steigen: laß
mein Herz zu deinem sich,
als zum Bettlein, neigen.

5. Halt' du die Wach',
damit kein Ach noch Schmerz
den Geist berühre! sende
deiner Engel Schaar, die
die Aussicht führe.

6. Wenn aber soll der
Wechsel wohl der Tag und
Nächte weichen? wenn der
Tag anbrechen wird, dem
kein Tag zu gleichen.

7. Alsdann wird nicht
der Sonnen Licht Jerusalem
verlieren; denn das Lamm
ist selbst das Licht, das die
Stadt wird zieren.

8. Hallelujah! ei wär' ich
da! wo Alles lieblich klan-
get, da man ohn' Abwech-
selung Heilig, Heilig singet.

9. O Jesu! du mein
Hülff und Ruh'! laß mich
dahin gelangen, daß ich mög'
in deinem Glanz vor dir
ewig prangen.

1581. Mel. 88.

Ach, mein Jesu! sieh', ich
trete, da der Tag nunmehr
sich neigt und die Finster-
niß sich zeigt, hin zu dei-
nem Thron und bete: neige
du zu deinem Sinn auch
mein Herz und Sinnen hin.

2. Laß mich meine Tage
zählen, die du mir noch gön-
nen willst, mein Herz sei
mit dir erfüllt, so wird mich
nichts können quälen: denn
wo du bist Tag und Licht,
schaden uns die Nächte nicht.

3. Nun, mein theurer
Heiland! wache, wache du
in dieser Nacht; schütze mich
mit deiner Macht; deine
Liebe mich anlache; laß im
Geist mich wachsam sein, ob
ich gleich jetzt schlafe ein.

1582. Mel. 22.

Herr Jesu, meines Lebens
Heil, mein Seelenschatz,
mein Herzenstheil: mein
Leib und Seele freuen sich,
mein Mund und Zunge
preiset dich!

2. So leg' ich mich in's
Bett hinein, du sollst mein
Abendsegen sein: so wird,
in stiller Sicherheit, der
Leib erquickt, der Geist er-
freut.

1583. Mel. 165.

Unsre müden Augenlieder
schließen sich jetzt schläfrig
zu, und des Leibes matte
Glieder grüßen schon die
Abendruh': Gottes Engel
starke Wacht halten uns in
guter Acht, daß kein Uebel
uns berühre, und der Leib
Erquickung spüre!

2. Ach bedenke, vor dem
Schlafen, du, o meines
Leibes Gast! ob du den,
der dich erschaffen, heute
nicht betrübet hast? wo ist
Christi schmaler Weg? wo
ist meines Amtes Zweck?
sprich, Herr! dir ist's un-
verhohlen, besser war mir's
wohl befohlen.

3. Vater! laß mich
Gnad' erlangen, gib mir
nicht verdienten Lohn; laß
mich deine Huld umfassen;

sieh an deinen lieben Sohn,
der für mich hat g'nug ge-
than, den geb ich zum Bür-
gen an: dieser hat für mich
erduldet, was mein' Unart
hat verschuldet.

4. Laß mich, Herr! von
dir nicht wanken; in dir
schlaf ich sanft und wohl:
gib mir heilige Gedanken;
und bin ich gleich Schlafes
voll, so laß doch den Geist
in mir zu dir wachen für
und für, bis die Morgen-
röth' angehet und man aus
dem Bett aufstehet.

5. Vater, droben in der
Höhe! dessen Nam' uns
theu'r und werth: dein Reich
komm', dein Will' geschehe,
unser Brod werd' uns be-
schert, und vergib uns unsre
Schuld, lehr' uns heilige
Geduld, nicht in Sichtung
führ', erlöse uns hingegen
von dem Bösen.

1584. Mel. 40.

Mein' Augen schließ ich
jetzt in Gottes Namen zu,
dieweil der müde Leib be-
gehret seine Ruh'. Ihr
Sorgen, weicht hin; du
aber, Herr! verleihe den
Gliedern ihre Ruh', daß mir
der Schlaf gedeihe.

2. Regiere mein Gemüth' und richt es ganz zu dir, daß keine böse Lust durch Träume mich berühr': auch

deinen Engel mir zu meiner Seite setze, daß mich der Satan nicht betrübe noch verlege!

Wiegenlieder.

1585. Mel. 14.

Nun schlaf, mein liebes Kindelein! und thu' dein' Neuglein zu, denn Gott der will dein Vater sein: d'rum schlaf in guter Ruh'!

2. Er schenkte dir sein'n lieben Sohn, gab ihn für dich in Tod: der kam auf Erd' von's Himmels Thron, half dir aus aller Noth.

3. Hör', was dir Christ erworben hat mit seiner Marter groß: die heil'ge Tauf', das sel'ge Bad, macht dich von Sünden los.

4. Mit seinem Geist er dich erfreut', aus lauter Lieb' und Treu', der in dein'm Herzen Abba schreit, und macht es weich und neu.

5. Er send't dir auch sein' Englein zu Hütern Tag und Nacht, daß sie bei deiner Wiege sein, und halten gute Wacht;

6. Damit der böse Feind kein Theil an deinem Seelen findet. Das bringt dir Alles Christi Heil, d'rum sei ein seligs Kind!

7. Dein Herr und Heiland segne dich; bewahr' dich allezeit; sein heil'ger Nam' behüte dich, schütz dich vor allem Leid.

8. Ja, Amen, Amen, das sei wahr! der Vater, Sohn und Geist geb' dir, daß du von Jahr zu Jahr ein sel'ges Herze seist!

1586. Mel. 22.

Schlaf sanft und wohl, schlaf, liebes Kind! dieweil die Engel bei dir sind, die sehen Gottes Angesicht, sie wachen hier und schlummern nicht.

2. Du schläfst, und liegest weich dabei: dein Heiland lag auf Stroh und Heu, im finstern Stall, auf Holz und Stein! du liegst in deinem Wiegelein.

3. Was Jesus ist und heißt und thut, das ist und thut er dir zu gut: dein großes Elend macht allein, daß er ein Kind, wie du, muß't sein.

4. Dein Gott verkläre für und für sein liebes Jesuskind in dir, daß deine Seel' erkennt und sagt, was du am Jesuskindelein hast.

5. Wer es mit diesem Kinde hält, für diesen ist sein Reich bestellt, der nimmt, er sei klein oder groß, mit ihm dort gleiches Erb' und Loos.

6. Wie bald ist auf der Welt verrichtet, wozu uns unser Gott verpflichtet: es ist nur um ein kurzes Nun bis zu dem letzten Schlaf zu thun.

7. Schlaf, liebes Kind, schlaf unbetrübt: wenn Gott Verstand und Jahre giebt, so wach' im Geiste Tag und Nacht, bis dich Gott ewig' selig macht.

Schluß der Abendlieder.

1587. Mel. 79.

Nun ruht und schläft im Friede, von Tagsgeschäften müde, ein großer Theil der Welt: ihr aber, meine Sinnen, auf, auf, ihr sollt beginnen, was eurem Schöpfer wohlgefällt?

2. Ist gleich der Tag vergangen, indem der Sonne Prangen dem Aug' entwichen ist; scheint doch voll Trost und Wonne mir eine andre Sonne, in meinem Herzen: Jesus Christ.

3. Den will ich kindlich loben für die unzähl'gen Proben von seiner Lieb' und Gnad', die er mir, seinem Armen, auch heute aus Erbarmen, wie lebenslang bewiesen hat.

4. O daß für seine Treue, die alle Morgen neue,

mein Herz so dankbar wär', daß ich in allen Sachen, im Schlafen und im Wachen, ihm brächte Ruhm und Preis und Ehr'!

5. Gott Lob! daß ich dem Ziele gemäßige Hoffnung fühle; und meinem künft'gen Glück, da ich mich werde sehen an seiner Seite stehen, mit jedem Tage näher rück'!

6. Jetzt eilt der Leib zur Ruhe, legt von sich Kleid und Schuhe, das Bild der Sterblichkeit: die hört einst auf*); dagegen wird Christus mir anlegen das Kleid der Unverweslichkeit.

*) 1 Cor. 15. 2 Cor. 5.

7. Nun geht, ihr matten Glieder, geht hin und legt euch nieder, der Ruhe ihr begehrt: es kommen Stund' und Zeiten, da man

euch wird bereiten zur Ruh'
ein Bettlein in der Erd'.

8. Mein' Augen stehn
verdrossen, bald sind sie zu-
geschlossen: wo bleibt dann
Leib und Seel'? nimm sie
zu deinen Gnaden, sei gut
für allen Schaden, du Aug'
und Wächter Israel!

9. Breit' aus die Flü-
gel beide, o Jesu, meine
Freude, und nimm dein

Küchlein ein! will Satan
auf mich dringen, so laß
die Engel singen: dies Kind
soll unverlezt sein!

10. Auch euch, ihr meine
Lieben, soll heute nicht be-
trüben ein Unfall, noch Ge-
fahr! Gott laß euch selig
schlafen, stell' euch die güld-
nen Waffen um's Bett, und
seiner Engel Schaar!

Von den heiligen Engeln.

1588. Mel. 125.

Es stehn vor Gottes Thro-
ne, die unsre Diener sind,
der in sein'm lieben Sohne,
liebt aller Menschen Kind,
daß er auch nicht der'r
eins veracht't will hab'n,
wie klein es auch jemals ist
gebor'n.

2. Sie sehn sein Ange-
sichte, und haben fleißig
Acht, was er ihnen aus-
zurichten befiehet Tag und
Nacht, da sind die lieben
Engel geschwind, reg'n ihre
Flügel, zu fahren hin und
her.

3. Wo Christenleute
wohnen in Häusern groß
und klein, da sie selber
nicht können vor Feinden
sicher sein, da wird ein

englisch Lager um sie her
aufgeschlagen, zu steter Hut
und Wach'.

1589. Mel. 165.

Herr Gott! dessen starke
Rechte Zuflucht, Schirm
und Schatten giebt, der
das menschliche Geschlechte
wie ein treuer Vater liebt,
der in dieser großen Welt
Alles, was er schuf, erhält,
der, als Herr der Engel-
schaaren, Alles kann und will
bewahren:

2. Herr! was sind wir,
daß du Engel uns zu
unsern Wächtern giebst?
Menschen sind wir, vol-
ler Mängel, Menschen, die
du dennoch liebst. Engel,
die dich allzeit sehn, sollen

uns zu Dienste stehn; Engel hüten uns als Kinder; heilige Engel schützen Sünder.

3. Gott der Engel; Herr der Helden: ach, was sind wir Menschen doch, daß wir so viel vor dir gelten! o wie hältst du uns so hoch! deine Engel dienen uns, sind die Zeugen unsers Thuns: laß uns auch mit diesen Hören ewig dich im Himmel ehren!

1590. Mel. 264.

Es hebt sich, spricht Gottes Sohn, große Freud' im Himmel, wenn die Sünder Buße thun, und sich ändern, frohlocken die Engel.

2. Denn sie lieben unser Heil allsamt über Maassen, und wünschen uns das Erbtheil, woll'n, daß wir sein ihre Mitgenossen.

1591. Mel. 22.

Herr Gott! dich loben Alle wir, und sollen billig danken dir, für dein Geschöpf der Engel schon, die um dich schweb'n in deinem Thron.

2. Sie glänzen hell und leuchten klar, und sehen dich ganz offenbar, sie hören deine Stimm' allzeit, und sind voll göttlicher Weisheit.

3. Sie feiern auch noch schlafen nicht, ihr Fleiß ist ganz darauf gericht't, daß sie, Herr Christe! um dich sein, und um dein armes Häuflein.

4. Sie schützen deine Christenheit, und wehr'n des Teufels Listigkeit, bewahren uns bei Nacht und Tag vorm Uebel, und vor mancher Plag'.

5. Darum wir billig loben dich, und danken dir, Gott! ewiglich; gleichwie die liebe Engelschaar dich preiset heut und immerdar.

6. Wir bitten dich; du wollst allzeit dieselben helfen sein bereit, zu schützen deine kleine Heerd', die dich und dein Wort liebt und ehrt.

1592. Mel. 14.

Es müssen ja noch immerfort die Mahanaim gehn, und Gottes Volk, auf Gottes Wort, zu Dienst und Willen stehn.

2. Wenn Gott uns unsrer Augen Licht auf einmal öffnen wollt', als wie dem Jakob, der sich nicht vor Esau fürchten sollt':

3. Ach was für Wunder würden wir auf unsern Wegen sehn: doch unser Blick soll für und für auf's Marterlämmlein gehn!

1593. Mel. 214.

Chr' und Dant sei dir gesungen, großer Gott, mit süßem Ton! alle Völker, alle Zungen müssen dich vor deinem Thron unaufhörlich dafür loben, daß du deiner Engel Schaar, die uns schützet vor Gefahr, deinem Völklein gibst von Oben. Ach, wer kann doch würdiglich, Herr der Engel, preisen dich?

2. Also sorgst du für die Deinen, und hast ihnen durch die Welt, wenn sie wo in Nöthen weinen, Engeln zur Hut bestellt. Ihnen ist's die größte Freude, deinem Volk zu Dienst zu stehn; und, wie gerne sie es sehn, wenn ein Sünder träget Leide, und sein Herz sich zu dir kehrt: ach! das ist Gedenkens werth.

3. Du kannst durch sie Hülff ertheilen, wenn es scheint, als sollten wir unterliegen wo zuweilen; gleich stehn deine Engel hier, daß sie uns so unterstützen, wie sie Christo selbst gethan, als er auf der Leidensbahn mußte Blut vor Kummer schwizen. Ach wie kann man würdiglich, Herr der Engel! preisen dich.

1594. Mel. 132.

O Gott! der du aus Herzensgrund die Menscheninder liebest, und als ein Vater alle Stund' uns sehr viel Gutes giebtest; wir danken dir, daß deine Treu' ist bei uns alle Morgen neu in unserm ganzen Leben.

2. Wir preisen dich insonderheit, daß du die Engelschaaren zu deinem Lobe hast bereitt, auch uns mit zu bewahren, daß unser Fuß an keinem Stein, wenn wir auf unsern Wegen sein, sich stoße und verlege.

3. Laß deine Kirch' und unser Land der Engel Schutz empfinden, daß Fried' und Heil in allem Stand ein Jeder möge finden; wie bis daher, thu's immerfort, bestehl, daß sie an allem Ort sich um dein Volk her lagern.

1595. Mel. 70.

Die selgen Schaaren, die zu dem Dieneramte ersehen waren, wo Alles sacht und flammt, seitdem der Erden Gründe stehen, seitdem die Räder der Zeiten gehen:

2. Sind treue Wächter von unserm Kindervolk, der Söhn' und Töchter von

Jesu Zeugenwolk; und ihre heiligen Angesichter schauen deren Vater, den Gott der Lichter. (Matth. 18, 10.)

3. Die freien Knechte des Herrn der ganzen Welt, aus Guad' und Rechte zu seinem Dienst bestellt, erinnern sich der Wegbereiter Jakobs, des Pilgers, und ihrer Leiter. (1 Mos. 28, 12.)

4. Bei'n Jungfernchor ist der Mariä Glück noch stets in Ehren, und daß ihr dies Geschick durch einen aus der Engel Orden heilig und fröhlich bekannt geworden.

5. Manoah Frauen und ihrem Eheherrn erschien im Thauen ein solcher Morgenstern: und siehe, da erführen beide eine geheiligte Ehefreude.

6. Wer diese Erde durchwahlt in Einsamkeit, hat aus der Herde der Engel sein Geleit; der Glaube sieht noch dieser Tagen Berge voll feuriger Ross' und Wagen.

7. Die Gotteshelden verrichten mancherlei; denn bald vermelden sie Gottes Guad' und Treu', und bald wird ihnen aufgetragen, daß sie zu Tausenden Feinde schlagen.

8. Ihr, fallet nieder vor dem; der euch gebeut, ihr

heiligen Brüder! mit einer Innigkeit, mit einer Beugung ohne gleichen, die wir mit keinem Ausdruck erreichen.

9. Nimm diese Stunde, ehrwürdiges Wächterchor, von unserm Bunde im Brüderkirchenthor, mit einem matten Gruß vorwillen, bis unsere Stimmen den Tempel füllen.

1596. Mel. 151.

Mein Gott! sei hoch gepriesen, daß du der armen Welt die Wohlthat hast erwiesen, und Engel uns befielst, die hier auf meinten Wegen, wo sich ein Anstoß findt, die Hand mir unterlegen, und treue Wächter sind.

2. Die Zeit wird auch noch kommen, da ich verklärt und rein, von aller Angst entnommen, bei Engeln werde sein, und mit den Seraphinen, in deinem hellen Licht, dir ewig werde dienen, und sehn dein Angesicht.

1597. Mel. 39.

Wir dankens dem Heilands und seinem Versöhnen, daß uns seine Engel so williglich dienen, uns,

die wir voll Mängel, Gebrechen und Tadel, da sie doch so heilig und herrlich von Abel.

2. Sie kommen mit Freunden herab aus den Höhen, um seinen Erlösten zu Dienste zu stehen, seitdem der Behovah im menschlichen Orden ein Kind, und in Allem uns ähnlich geworden.

3. Sie sehn uns in menschlich armsel'gen Geschäften, und sie thun das Ihre mit himmlischen Kräften; sie singen ihr Heilig in göttlichen Chören, da unser Te Deum kaum würdig zu hören;

4. Und doch, wenn die Kirche den Herren erhebet, so fühl'n sie gewiß was, das sie mit belebet, und mögen, wenn unsre Loblieder erschallen, vielleicht wohl gar mit uns auf's Antlitz hinfallen.

1598. Mel. 159.

Wenn wir in dulci Subilo das Gotteslamm erhöhn, und singen ihm gebeugt und froh: kling't's gar zu wunderschön; das Chor der lieben Engelein stimmt ohne Zweifel auch mit ein, und meldet unser Fröhlichsein der oberen Gemein'.

1599. Mel. 23.

Last uns mit den Seraphinen, die mit tiefgebeugten Knieen vor den Thron der Gottheit treten*), unser Kirchenhaupt anbeten!

*) Jes. 6, 2. 3.

2. Schwingt euch über eure Hütte mit dem Geist in ihre Mitte, zu den Gnadenlüftlein tausend, deren vielmal hunderttausend!

(Offenb. 5, 11. Dan. 7, 10.)

3. Hier sind, wenn wir alle Namen von dem blutbefreundten Samen unsrer Rechnung einverleiben, wenig Tausend aufzutreiben.

4. Ach wie schämt sich unser Dörflein vor der Stadt! ein solches Scherflein, sollte das der Müh' verlohnen, unter Gottes Millionen!

5. Allerdings! der Engel Sinnen müssen wohl dabei zerrinnen, wenn die fürstlichen Gedanken in die Gottestiefen wanken,

6. Daß der Herr, vor dessen Wittern alle Creaturen zittern, der die Himmel und die Erde durch sein Wort erschuf: Es werde!

7. Daß der selbst vom Himmel kommen, Fleisch und Blut hat angenom-

men, uns das ew'ge Heil erworben, und am Kreuz für uns gestorben.

8. Das gibt seiner Gotteswache Grund und Aufschluß von der Sache, daß wir unserm Schöpfer gelten mehr als viele tausend Welten.

9. Denn nun darf auf unsre Seele und auf unsre Leibeshöhle nur das Licht der Wunden strahlen, so sind wir nicht zu bezahlen.

10. Darum, o ihr Gotteslichter! deckt ihr eure Angesichter: und ein Mensch, die schöne Made, schaut in's Angesicht der Gnade.

11. Jesaias sah die Schaa- ren, die am Thron versam- melt waren, eh' der Feu zum Lamm geworden: seht, da sah er Fürstenorden;

12. Und Johannes, Jesu Diener, sah den blutigen Versühner unter seinen Sü- dern wohnen, und da sah er Königsthronen.

(Offenb. 1, 6. Cap. 5, 10.)

1600. Mel. 249.

Die Gottesseraphim erhe- ben ihre Stimm' mächtig und froh vor ihm; ihr

heilig's Chor, voll Glanz und Licht, singt mit bedeck- tem Angesicht: Heilig, heilig ist Gott, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth!

2. Und Jesu Braut- gemein', sein Fleisch und sein Gebein, singt fröhlich Amen drein; ihr Lied, das hier und droben tönt, ist: Dank sei dem, der uns ver- söhnt! Ehre dem Gottes- lamm am Kreuzestamm; Ehre Gott und dem Lamm!

3. Zur Wied'r- Erschei- nungszeit des Herrn in Herrlichkeit mit der durch- stöchnen Seit', die aller Welt zum Schreck wird sein, singt seine selige Gemein', in unzählbarer Zahl, mit frohem Schall: Ehre dem Seitenmaal!

1601. Mel. 164

Ihr Schaa- ren vor des Lam- mes Thron: ihr muntern Flammenwagen, ihr, die ihr habt den Menschensohn zur Herrlichkeit getragen; und die ihr aus der Zeit ihm nachgefahren seid: kommt, tretet in die Harmonie, tönt Jesu droben! wir thun's hic.

Von Lob und Dank, und Anbetung Gottes.

1602. Mel. 151.

Du, meine Seele, singe,
wohlauf, und singe schön,
dem, welchem alle Dinge zu
Dienst und Willen stehn! ich
will den Herren doreben hier
preisen auf der Erd', ich
will ihn herzlich loben, so
lang ich leben werd'.

2. Wohl dem, der einzig
schauet nach Jakobs Gott
und Heil! wer dem sich
anvertrauet, der hat das
beste Theil, das höchste Gut,
erlesen, den schönsten Schatz
geliebt: sein Herz und gan-
zes Wesen bleibt ewig un-
betrübt.

3. Hier sind die starken
Kräfte, die unerschöpfte
Macht; das zeigen die Ge-
schäfte, die seine Hand voll-
bracht: er weiß viel tausend
Weisen, zu retten aus der
Noth; drum soll mein Herz
ihn preisen im Leben und
im Tod.

4. Hier sind die treuen
Sinnen, die Niemand Un-
recht thun, die Allen Gü-
tes gönnen, mit Wohlthun
niemals ruhn. Er hält
sein Wort mit Freuden,

und was er spricht, ge-
schicht; und wer Gewalt
muß leiden, den schützt er
im Gericht.

5. Er ist das Licht der
Blinden, erleuchtet ihr Ge-
sicht; und die sich schwach
befinden, die stellt er auf-
gerichtet; er liebt die armen
Sünder; und die das wahr-
lich feind, erfährt um so
geschwinder ihn als den besten
Freund.

6. Er ist der Fremden
Hütte; die Waisen nimmt
er an; erfüllt der Witwen
Bitte, wird selbst ihr Trost
und Mann; kurz, ich bin
viel zu wenig, zu preisen
seinen Ruhm, der Herr allein
ist König, und reich sein
Eigenthum.

1603. Mel. 48.

Lobet den Herren! :,:
denn er ist sehr freundlich;
es ist sehr köstlich, unsern
Gott zu loben, :,: sein
Lob ist schön und lieblich
anzuhören. Lobet den Her-
ren! :,:

2. Singt geg'n einan-
der :,: dem Herren mit

Danken! lobt ihn mit Harmonien, unsern Gott den werthen, :,: den Herrn und Herrscher Himmels und der Erden. Lobet den Herren! :,:

3. O Jesu Christe, :,: Schöpfer und Versöhner! gib uns die Gnade, deinen theuren Namen :,: hier und in Ewigkeit zu preisen, Amen. Lobet den Herren! :,:

1604. Mel. 168.

Last uns unsern König loben, daß von Kind auf Kindeskind er werd' überall erhoben, wo nur Völker wohnhaft sind! Alles müsse vor ihm knien, und in Liebesflammen glühen, was im weiten Himmel schwebt, und was hier auf Erden lebt.

2. Alles muß mit vollem Amen, Lob, Ehr', Weisheit, Ruhm und Preis, Kraft und Stärke seinem Namen opfern auf die beste Weis! Dank sei Gott in seinem Sohne, als dem Lamm in dem Throne! Hallelujah singen ihm Cherubim und Seraphim.

1605. Mel. 1.

Wohlauf, mein Geist! sei stets zum Herrn erhoben,

das höchste Gut aus aller Kraft zu loben.

2. Gedenke doch der vielen großen Thaten, und wie dich seine Huld mit Heil berathen.

3. Dein König ist von wegen seiner Liebe wohl würdig aller Dank- und Liebestriebe;

4. Drum magst du nun, anstatt dich einzuschränken, mit lautem Ruhme seiner Gnade denken.

5. Und, dich zum Lob des Herrn recht aufzuwecken, so lerne ihn durch viel Erfahrung schmecken!

1606. Mel. 226

Nun lob' mein' Seel' den Herren, was in mir ist, den Namen sein! sein Wohlthat thut er mehren, vergiß es nicht, o Herze mein! hat dir dein' Sünd' vergeben, und heilt dein' Schwachheit groß; errett't dein' armes Leben, nimmt dich in seinen Schooß, mit reichem Trost beschüttet, verjüngt dem Adler gleich: der König schafft Recht, behütet, die leiden in seinem Reich.

2. Er hat uns wissen lassen sein heil'ges Recht und sein Gericht, dazu sein' Gü't' ohn' Maassen;

es mangelt an sein'r Er-
barmung nicht; sein'n Zorn
läßt er bald fahren, strafft
nicht nach unsrer Schuld;
die Gnad' thut er nicht
sparen, den Blöden ist er
hold: sein' Güt' ist hoch
erhaben ob den'n, die fürch-
ten ihn; so fern der Ost
vom Abend, ist unsre Sünd'
dahin.

3. Wie sich ein Vat'r
erbarmet üb'r seine jungen
Kinderlein: so thut der
Herr uns Armen, so wir
ihn kindlich fürchten rein.
Er kennt das arm' Gemächte,
er weiß, wir sind nur Staub,
gleichwie das Gras zu rech-
nen, ein' Blum' und fal-
lendes Laub, der Wind nur
drüber wehet, so ist es nim-
mer da: also der Mensch
vergeheth, sein End' das ist
ihm nah.

4. Die Gottesgnad' al-
leine steht fest und bleibt
in Ewigkeit bei seiner lie-
ben Gemeine, die stets in
seiner Furcht bereit, die sei-
nen Bund behalten. Er
herrscht im Himmelreich.
Ihr starken Engel, waltet
sein's Lob's, und dient zu-
gleich dem großen Herrn zu
Ehren, und treibt sein heil'-
ges Wort. Mein' Seel' soll
auch vermehren sein Lob an
allem Ort.

5. Sei Lob und Preis
mit Ehren, Gott, Vater,
Sohn und heil'gem Geist! der
woll' in uns vermehren,
was er aus Gnaden uns
verheißt, daß wir ihm fest
vertrauen, uns ganz ver-
lass'n auf ihn, von Herzen
auf ihn bauen, daß uns'r
Herz, Muth und Sinn ihm
tröstlich mög' anhangen;
d'rauf singen wir zur Stund':
Amen! wir werd'ns erlan-
gen, gläub'n wir aus Her-
zensgrund.

1607. Mel. 61.

Lobe den Herren, den
mächtigen König der Ehren,
meine begnadigte Seele! das
ist mein Begehren. Kom-
met zu Haus, Psalter und
Harfe wach auf! lasset die
Musicam hören. :, :

2. Lobe den Herren, der
künstlich und fein dich berei-
tet, der dir Gesundheit ver-
liehen, dich freundlich ge-
leitet: in wie viel Noth hat
nicht der gnäbige Gott über
dir Flügel gebreitet!

3. Lobe den Herren,
der deinen Stand sichtbar
gesegnet, der aus dem
Himmel mit Strömen der
Liebe geregnet: denke dar-
an, was der Allmächtige

kann, der dir mit Liebe be-
gegnet!

4. Lobe den Herren, was
in mir ist, lobe den Namen,
Alles, was D'hem hat, lob'
ihn mit Abrahams Sa-
men*)! er ist dein Licht;
Seele, vergiß es ja nicht!
Lobend beschließe mit Amen.

*) Gal. 3, 7.

1608. Mel. 226.

Man lobt dich in der
Stille, du hoch erhabner
Zionsgott! des Ruhmens ist
die Fülle vor dir, o Herr
Gott Zebaoth! du bist doch
Herr auf Erden, der From-
men Zuversicht; in Trübsal
und Beschwerden läßt du
die Deinen nicht; drum soll
dich stündlich ehren mein
Mund vor Jedermann, und
deinen Ruhm vermehren, so
lang er lassen kann.

2. Es müssen, Herr!
sich freuen von ganzer
Seel, und jauchzen schnell,
die unaufhörlich schreien:
gelobt sei der Gott Israell
sein Name werd' gepriesen,
der große Wunder thut,
und der auch mir erwie-
sen das, was mir nützlich
und gut. Nun, das ist
meine Freude, daß ich an
ihm stets kleb', und nie-

mals von ihm scheide, so
lang ich leb' und schweb'.

3. Herr! du hast deinen
Namen sehr herrlich in der
Welt gemacht; wenn Schwä-
che zu dir kamen, hast du
mit Gnaden sie bedacht;
hast mir auch Gnad' er-
zeigt; nun, wie vergelt ich's
dir? ach bleibe mir genei-
get, so will ich für und für
mit Dank dein Heil erhe-
ben, und preisen weit und
breit dich, Herr, mein Gott,
im Leben, und dort in
Ewigkeit.

1609. Mel. 132.

Sei Lob und Ehr' dem
höchsten Gut, dem Vater
aller Güte, dem Gott, der
große Wunder thut, dem
Gott, der mein Gemüthe
mit seinem reichen Trost er-
füllt, dem Gott, der allen
Jammer stillt: gebt unserm
Gott die Ehre!

2. Es danken dir die
Himmelsheer, o Herrscher
aller Thronen! und die auf
Erden, Lust und Meer in
deinem Schatten wohnen,
die preisen deine Schöpfers-
macht, die Alles hat so wohl
bedacht: gebt unserm Gott
die Ehre!

3. Was unser Gott er-
schaffen hat, das will er

auch erhalten, darüber will er früh und spät mit seiner Gnade walten. In seinem ganzen Königreich ist Alles recht und Alles gleich: gebt unserm Gott die Ehre!

4. Ich rief zum Herrn in meiner Noth: ach Gott! vernimm mein Schreien; da half mein Helfer mir vom Tod, und ließ mir Trost ge-
deihen: drum dank, ach Gott! drum dank ich dir; ach dan-
ket, danket Gott mit mir: gebt unserm Gott die Ehre!

5. Der Herr ist noch und nimmer nicht von seinem Volk geschieden; er bleibet ihre Zuversicht, ihr Segen, Heil und Frieden; mit Mutterhänden leitet er die Seinen stetig hin und her: gebt unserm Gott die Ehre!

6. Wenn Trost und Hülf ermangeln muß, die alle Welt erzeiget: so kommt, so hilft im Ueberfluß der Schöpfer selbst, und neiget sein Vaterherz dem freundlich zu, der sonst nirgends findet Ruh': gebt unserm Gott die Ehre!

7. Ich will dich all' mein Leben lang, o Gott! von nun an ehren; man soll, Herr! deinen Lobgesang an

allen Orten hören; mein ganzes Herz ermuntre sich, mein Geist und Leib erfreue sich: gebt unserm Gott die Ehre!

8. Ihr, die ihr Christf Namen nennt, gebt unserm Gott die Ehre! ihr, die ihr Gottes Macht erkennt, gebt unserm Gott die Ehre! die falschen Götzen macht zu Spott, der Herr ist Gott, der Herr ist Gott: gebt unserm Gott die Ehre!

9. So kommet vor sein Angesicht, ihm Preis und Dank zu bringen; bezahlet die gelobte Pflicht, und laßt uns fröhlich singen: Gott hat es Alles wohl bedacht, und Alles, Alles recht gemacht, gebt unserm Gott die Ehre!

1610. Mel. 1.

Ich will dem Herren, meinem Gott, lobsingen, und meinem Schöpfer ein Dankopfer bringen.

2. Doch, mein Erbarmer! wie soll ich dich preisen? was kann ich Armer dir für Dank erweisen?

3. Ich habe nichts, mein Gott; und kann nichts geben: es ist schon Alles dein, mein Leib und Leben.

4. Daß du mich machtest zum Gefäß der Ehre, kommt nicht daher, daß ich deß würdig wäre:

5. Die Liebe ist's, die mich dem Tod entriß, und mich den Weg zum Leben lassen wissen.

6. So laß mich dann, so lang ich leb' auf Erden, in deinem Preis, o Gott! nie müde werden.

1611. Mel. 146

Nun danket Alle Gott, mit Herzen, Mund und Händen! der große Dinge thut an uns und allen Enden; der uns von Mutter-

leib und Kindesbeinen an, unzählig viel zu gut und noch jegund gethan.

2. Der ewig reiche Gott woll' uns bei unserm Leben ein immer fröhlich's Herz und eblen Frieden geben; und uns in seiner Gnad' erhalten fort und fort; und uns aus aller Noth erlösen hier und dort.

3. Lob, Ehr' und Preis sei Gott, dem Vater und dem Sohne, und auch dem heil'gen Geist, im hohen Himmelsthron! dem dreieinigen Gott! der ohne Anfang war: der ist, und bleiben wird jegund und immerdar.

1612. Mel. 235.

Das Te Deum Laudamus.

Herr Gott, Dich loben wir,
Herr Gott, wir danken dir!
Dich, Gott Vater in Ewigkeit,
Dich ehrt der Weltkreis weit und breit.
All' Engel, alle Himmelsheer'
Und was da dienet Deiner Ehr',
Auch Cherubim und Seraphim
Singen immer mit hoher Stimm':

Heilig ist unser Gott!

Heilig ist unser Gott!

Heilig ist unser Gott!

Der Herr der Zebaoth!

Dein' göttlich' Macht und Herrlichkeit
Seht über Erd' und Himmel weit.

Der heiligen zwölf Boten Zahl,
 Und die lieben Propheten all',
 Die theuren Märt'rer allzumal
 Loben Dich, Herr, mit großem Schall.
 Die ganze werthe Christenheit
 Rühmt Dich auf Erden allezeit.
 Dich, Gott Vater, in's Himmels Thron,
 Deinen rechten und ein'gen Sohn,
 Den heil'gen Geist und Tröster werth
 Mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt.

Du Ehrenkönig, Jesu Christ!
 Gott Vaters ew'ger Sohn Du bist:
 Der Jungfrau Leib nicht hast verschmäht,
 Zu retten das menschlich' Geschlecht.
 Du hast dem Tod zerstört sein' Macht,
 Die Christen all' zum Himmel bracht.
 Du sitzt zur Rechten Gottes gleich
 Mit aller Ehr' in's Vaters Reich.
 Ein Richter Du zukünftig bist
 Alles, was todt und lebend ist.

Nun hilf uns, Herr! den Dienern Dein,
 Die mit Dein'm Blut erlöset sein:
 Laß uns im Himmel haben Theil
 Mit den Heil'gen am ew'gen Heil.
 Hilf Deinem Volt, Herr Jesu Christ!
 Und segne, was Dein Erbtheil ist,
 Wart' und pfleg' ihr'r zu aller Zeit,
 Und heb' sie hoch in Ewigkeit!

Täglich, Herr Gott, wir loben Dich,
 Und ehr'n Dein'n Namen stetiglich.
 Behüt' uns heut', o treuer Gott,
 Vor aller Sünd' und Missethat.
 Sei uns gnädig, o Herr und Gott!
 Sei uns gnädig in aller Noth:
 Zeig' uns Deine Barmherzigkeit,
 Wie unsre Hoffnung zu Dir steht.
 Auf Dich hoffen wir, lieber Herr!
 In Schanden laß uns nimmermehr.

Amen.

1613. Mel 341.

Dich, Jesu! loben wir, dich
ehr'n wir für und für; dir,
o Jesu! woll'n wir geben
Ruhm, Preis, Dank und
Herrlichkeit, hier, durch un-
ser ganzes Leben, und dar-
nach in Ewigkeit.

2. Du bist das ew'ge
Licht, und hast dich uns
verpflicht't, auf die Erde bist
du kommen, da du, wesent-
licher Gott, unsre Mensch-
heit angenommen, uns zu
retten aus der Noth.

3. Du hast herum ge-
eilt*), und unsre Sucht
geheilt; unsre Last hast du
getragen**), und mit un-
erhörter Huld aufgenommen
alle Plagen, die die ganze
Welt verschuldt.

*) Ap.-Gesch. 10, 38.

**) Jes. 53.

4. Du bist in's Vaters
Reich ihm und dem Geiste
gleich; Alles ist dir über-
geben von dem Vater: du
allein bist, der über Tod
und Leben soll der ein'ge
Richter sein.

5. Dich ehr'n die Sera-
phim, dich ehr'n die Cheru-
bim; dir zu Ehren schrein
die Chöre: Heilig, heilig,
heilig ist, dessen Herrlichkeit
und Ehre unvergleichlich,
Jesus Christ!

6. Die Väter allzumal,
auch die Propheten all,
und die Jünger, deine Lie-
ben, danken deiner Gütig-
keit, daß sie sind beständig
blieben, dir zu Ehren in
der Zeit.

7. Die ganze Christenheit
ist, dich zu ehr'n, bereit; die
Bekenner helfen alle deines
Namens Ruhm vermehr'n,
und die Kinder schrei'n mit
Schalle das Hosanna dir
zu Ehr'n.

8. Der ganze Erdenkreis
ist voll von deinem Preis;
und der Himmel, da du
sitzest, flammt von deiner
Herrlichkeit; dir, der du
dein Volk beschützeest, weicht
alle Feindlichkeit.

9. Komm, nimm dich
unser an, du starker Krie-
gesmann! hilf uns selig
überwinden, daß wir unsern
Lauf vollführ'n, und mit
dir, befreit von Sünden,
unaufhörlich triumphir'n.

1614. Mel. 14.

Ich singe dir mit Herz und
Mund, Herr, meines Her-
zens Lust! ich sing' und
mach' der Erde kund, was
mir von dir bewußt.

2. Ich weiß, daß du der
Brunn der Gnad', die ew'ge
Quelle seist, daraus uns

Allen früh und spät viel Heil und Gutes fleucht.

3. Was sind wir doch? was haben wir auf dieser ganzen Erd', das uns, o Vater, nicht von dir allein gegeben werd'?

4. Wer gibt uns Leben und Geblüt? wer hält mit seiner Hand den güldnen, werthen, edlen Fried' in unserm Vaterland?

5. Ach Herr, mein Gott! das kommt von dir, du, du mußt Alles thun; du hältst die Wach' an unsrer Thür und läßt uns sicher ruhn.

6. Du nährest uns von Jahr zu Jahr, bleibst immer gut und treu, und stehst uns, wenn wir in Gefahr gerathen, treulich bei.

7. Du straffst uns Sünder mit Geduld, und schlägst nicht allzusehr; am liebsten nimmst du unsre Schuld und wirfst sie in das Meer.

8. Wenn unser Herze seufzt und schreit, wirfst du gar bald erweicht, und gibst uns, was uns hoch erfreut und dir zu Ehr'n gereicht.

9. Du zählst, wie oft ein Christe wein', und was sein Kummer sei; kein Zäh- und Thränlein ist so klein, du hebst und legst es bei.

10. Was kränkt ihr euch in eurem Sinn, und grämt

euch Tag und Nacht? nehmt alle Sorg' und werft sie hin auf den, der euch gemacht!

11. Hat er uns nicht von Jugend auf versorget und ernährt, und bis daher in unserm Lauf manch' Unglück abgekehrt?

12. Er hat noch niemals was versehen in seinem Regiment; nein, was Er thut und läßt geschehn, das nimmt ein gutes End'.

13. Ei nun, so laßt ihn ferner thun, und rebet ihm nichts drein, so könnt ihr hier im Frieden ruhn, und ewig fröhlich sein.

1615. Mel. 132

Bringt her dem Herrn Lob, Preis und Ehr', mit fröhlichem Gemüthe; ein Jeder seinen Ruhm vermeh'r, und schmecke seine Güte, die er beweist in aller Welt, dadurch er alle Ding' erhält, und unsre Seelen segnet.

2. Es loben ihn die Seraphim, die Fürstenthum und Thronen, es loben ihn mit froher Stimm', die hier auf Erden wohnen! es lob' und preis' ihn früh und spät, was lebet, und was Othem hat, und rühme seinen Namen!

1616. Mel. 1.

Was Lobes soll'n wir dir,
o Vater! bringen? kein
Mensch kann deine Thaten
g'nug besingen.

2. Du hast uns wahre
Siegel aufgedrückt, dabei
wir deine Güte und Gunst
geschmecket;

3. Dazu ein'n ew'gen
Bund mit uns gemacht:
wohl dem, der mit dem
Herzen darauf achtet!

4. O Vater! deine Re-
den sind beständig, Gericht
und Wahrheit, Werke deiner
Hände.

5. Theu'r, schrecklich, un-
vergänglich ist dein Name,
und wer den fürcht't, der
wird in Schutz genommen.

6. Lob und Ehr' müsse
dem Dreiein'gen werden, in
Ewigkeit und hier auf dieser
Erden!

1617. Mel. 14.

Nun danket all' und brin-
get Ehr', ihr Menschen in
der Welt, dem, dessen Lob
der Engel Heer im Himmel
stets vermehlet.

2. Ermuntert euch, und
singt mit Schall Gott, un-
serm höchsten Gut! der seine
Wunder überall und große
Dinge thut.

3. Der uns von Mutter-
leibe an frisch und gesund
erhält, und wo kein Mensch
nicht helfen kann, sich selbst
zum Helfer stellt.

4. Der, ob wir ihn gleich
hoch betrübt, doch bleibet
treuen Muths, die Straf-
erläßt, die Schuld vergibt,
und thut uns alles Guts.

5. Er gebe uns ein fröh-
liches Herz, erfrische Geist
und Sinn, und werfe Sor-
gen, Angst und Schmerz
in's Meeres Tiefe hin.

6. Er lasse seinen Frie-
den ruhn in Israelis Land;
er gebe Glück zu unserm
Thun, und Heil zu allem
Stand!

7. Er lasse seine Lieb' und
Güt' um, bei und mit uns
gehn, was aber ängstet und
bemüht, gar ferne von uns
stehn.

8. So lange dieses Leben
währet, so sei er unser Heil;
und wenn wir scheiden von
der Erd', verbleib' er unser
Theil!

9. Er drück' uns, wenn
das Herze bricht, die müden
Augen zu; und zeig' uns
drauf sein Angesicht in sei-
ner ew'gen Ruh'.

1618. Mel. 70.

Nun preiset Alle Gottes
Barmherzigkeit! lob' ihn mit

Schalle, du werthe Christenheit! er läßt dich freundlich zu sich laden; freue dich, Israel, seiner Gnaden! :.:

2. Der Herr regieret über die ganze Welt; was sich nur rühret, ihm zu Füßen fällt; viel tausend Engel um ihn schweben, Psalter und Harfen ihm Ehre geben.

3. Wohlauf, ihr Heiden! lasset das Trauren sein; zu'n grünen Weiden stellet euch willig ein! da läßt er uns sein Wort verkünden, machet uns lebzig von allen Sünden.

4. Er giebet Speise reichlich und überall, nach Vaterweise sättigt er allzumal, er schaffet früh und späten Regen, füllet uns Alle mit seinem Segen.

5. Drum preis' und ehre seine Barmherzigkeit, sein Lob vermehre, du werthe Christenheit! uns soll hinfort kein Unfall schaden; freue dich, Israel, seiner Gnaden! :.:

1619. Mel. 225.

Singt dem Herrn nah und fern, rühmet ihn mit frohem Schall! das Alte ist vergangen, das Neue angefangen*); laßt die erneu'rten Sinnen ein neues Lied beginnen: es vermehre

seine Ehre, was da lebet, was da schwebet auf der Erden überall!

*) 2 Cor. 5, 17.

2. Was nur kann, stimme an, daß Jehovah werd' erhöht! laßt euren Lobspruch wandern, von einem Tag zum andern, die Menschen ohn' Aufhören von seinem Heil zu lehren. Sagt mit Freuden auch den Heiden alle Werke seiner Stärke, die ihr seine Wunder seht.

3. Saget an auf dem Plan, der von Heiden wird bewohnt, daß er allein regieret, daß er das Scepter führet, daß er sich läßt auf Erden ein Reich besetzt werden. Götzknechte! eu'r Gemächte wird zu nichte im Gerichte deß, dem Alles unterthan.

4. Dieser ist Jesus Christ, der von Gott bestimmte Mann, durch den der Kreis der Erden einst soll gerichtet werden, in Licht und Recht und Klarheit, nach Billigkeit und Wahrheit. Die Erquickung und Beglückung wird den Seinen bald erscheinen: stimmt das Hosanna an!

1620. Mel. 106.

Daß ich tausend Zungen hätte und einen tau-

fendfachen Mund, so stimmt ich damit um die Wette vom allertiefsten Herzensgrund ein Loblied nach dem andern an, von dem, was Gott an mir gethan.

2. Ach! Alles, Alles, was ein Leben, und einen Dthem in sich hat, soll sich mir zum Gehülfsen geben: denn mein Vermögen ist zu matt! ach, wär' ein jeder Puls ein Dank, und jeder Dthem ein Gesang!

3. Dir sei, o allerliebster Vater, unendlich Lob für Seel' und Leib! Dank sei dir, mildester Berather! daß ich dein Kind und Erbe bleib'; Preis, Dank, Kraft, Ruhm und Herrlichkeit gehört dir jetzt und allezeit.

4. Mein treuester Jesu! sei gepriesen, daß dein erbarmungsvolles Herz sich mir so hülfreich hat erwiesen, und mich durch Blut und Todesschmerz von Satans Sklaverei befreit, zu deinem Eigenthum geweiht.

5. Auch sei dir ewig Ruhm und Ehre, o Gott, du werthester heil'ger Geist! für deines Trostes süße Lehre, die mich ein Kind des Lebens heißt: ach! ist was Guts am Leben mein, so ist es wahrlich lauter dein.

6. Wer überströmet mich mit Segen? bist du es nicht, o reicher Gott? wer schüzet mich auf meinen Wegen? du, du, o Herr Gott Zebaoth! du trägst mit meiner Sündenschuld unsäglich gnädige Geduld.

7. Ich will von deiner Güte singen, so lange sich die Zunge regt; ich will dir Freudenopfer bringen, so lange sich mein Herz bewegt; ja wenn der Mund wird kraftlos sein, so stimm' ich noch mit Seufzen ein.

8. Ach nimm das arme Lob auf Erden, mein Gott! in allen Gnaden hin: im Himmel soll es besser werden, wenn ich wie Gottes Engel bin; da sing' ich dir im höhern Chor viel tausend Hallelujah vor.

1621. Mel. 211.

Lobe, lobe, meine Seele! den, der heißt Herr Zebaoth, aller Herren Herr und Gott! seinen großen Ruhm erzähle, ::: singe: groß sind deine Werke, groß ist seine Vatertru', sie ist alle Morgen neu; ich, :::: ich will rühmen solche Stärke: viel, gar viel, ach viel zu klein ::: aller Barmherzigkeit, die deinen Armen erwiesen sein! :::

2. Deine Hand war's, die mich machte und formirte wunderbar, deine Augen sahen mich, ehe mich die Mutter brachte. Gott! dein Gang mit uns ist richtig: scheinest er uns manchmal trumm, kommt's daher, daß wir zu dumm: wer, :,: wer ist ihn zu fassen tüchtig? viel, gar viel, ach viel zu klein :,: 2c.

3. O wer bin ich, Herr der Herren? und was ist mein Haus vor dir? daß du so viel thust an mir! ja du willst noch mehr gewähren, als ob das zu wenig wäre, was du hast bisher gethan, daß ich doch nicht zählen kann: dir :,: dir sei dafür alle Ehre; viel, gar viel, ach viel zu klein :,: aller Barmherzigkeit, aller erwiesenen Gnaden und Treu'n! :,:

1622. Mel. 227.

Lasset uns den Herren preisen, und vermehren :,: seinen Ruhm! stimmt an die süßen Weisen, die ihr seid sein Eigenthum! ewig währet sein Erbarmen, ewig will er uns umarmen, mit der süßen Liebeshuld, nicht gedenken unsrer Schulb. Preiset ewig :,: seinen Namen, die ihr seid von

Abrams Samen*), rühmet ewig seine Werke; gebet ihm Lob, :,: Ehr' und Stärkel!

*) Gal. 3, 7.

2. Ehe noch ein Mensch geboren, hat er uns zuvor erkannt, und in Christo auserkoren, seine Huld uns zugewandt. Selbst der Himmel und die Erden müssen uns zu Dienste werden, weil wir durch sein liebstes Kind seine Kinder worden sind. Ewig solche Gnade währet, die er uns in ihm bescheeret: ewig wollen wir uns üben, über Alles ihn zu lieben.

3. Ja, wir wollen nun mit Freuden zu dem lieben Vater gehn, uns in seiner Liebe weiden, wie die thun, so vor ihm stehn: Heilig, Heilig, Heilig singen; Hallelujah soll erklingen, unserm Gotte und dem Lamm, unserm holden Bräutigam. Lasset seinen Ruhm erschallen, und erzählt sein Werk vor Allen, daß er ewig uns erwählet, und zu seinem Volk gezählet.

4. Lernet euren Jesum kennen, der euch theu'r erkauft hat; lernet ihn sein lieblich nennen euren Bruder, Freund und Rath, euren starken Held im Streiten, eure Lust zu

allen Zeiten, euren Trost und euer Heil, euer allerbestes Theil! Ewig solche Güte währet, die euch durch ihn widerfähret: ewig soll das Lob erklingen, das wir ihm zu Ehren singen.

5. Tretet nur getrost zum Throne, da der Gnadenstuhl zu sehn: es kann euch von Gottes Sohne nichts als Lieb' und Huld geschehn. Er erwartet mit Verlangen, bis er könne uns umfassen, und das allerhöchste Gut uns mittheilen durch sein Blut. Große Gnad' ist da zu finden, er will sich mit uns verbinden; und soll niemals etwas können uns von seiner Liebe trennen.

6. Er hat nunmehr selbst die Fülle seiner Gottheit aufgethan, und es ist sein ernstester Wille, daß nun komme Jedermann: Keiner soll sich hiebei schämen, sondern Gnad' um Gnade nehmen: wer ein hungrig Herze hat, wird aus seiner Fülle satt. Ewig solche Fülle währet, die uns so viel Guts bescheeret; Wollust, die uns ewig tränket, wird uns daraus eingesehnet.

7. Nun, du Liebster! unser Lallen, womit wir dir dankbar sein, laß dir gnädig wohlgefallen, bis wir Alle insgemein ewig deine

Gütigkeiten mit gesammtem Lob ausbreiten, da wir werden Gloria singen und Hallelujah! Preis, Ehr', Ruhm, Dank, Macht und Stärke, und was rühmet seine Werke, werde unserm Gott gegeben: laßt uns ihm zu Ehren leben!

1623. Mel. 101.

Preis, Lob, Ehr', Ruhm, Dank, Kraft und Macht sei dem geschlacht'ten Lamm gesungen, das uns zu seinem Reich gebracht, und theu'r erkauf't aus allen Zungen! in ihm find wir zur Seligkeit bedacht, eh noch der Grund der ganzen Welt gemacht.

2. Ihm, der da lebt in Ewigkeit, sei Lob, Ehr', Preis und Dank gesungen von seiner Braut, der Christenheit; ihn loben Mensch- und Engelzungen; es jauchze ihm der Himmel heilig's Heer, und was das Wort je ausgesprochen mehr!

3. Ihr Schaaren vor des Lammes Thron, und all' ihr sel'gen Freudengeister, erhebt mit Jauchzen Gottes Sohn, der unser König, Hirt und Meister: lobt ihn mit uns gesamt in Ewigkeit; sein's Namens Ruhm erschalle weit und breit!

1624. Mel. 188.

Auf, auf, mein Geist! und du, o mein Gemüthe! auf, meine Seel'; auf, auf, mein Sinn! auf, auf, mein Leib, mein Herz und mein Geblüte! auf, alle Kraft und was ich bin! seid fröhlich, jauchzet, daß es klingt, frohlockt und rühmet, preist und singt; erzeigt euch voller heil'gen Freuden, zu Lob und Ehre seiner Leiden!

2. Es müssen dir, zu Ehren deiner Wunden, stets wachend meine Sinnen sein; so wird gefühlt all' meine Tag' und Stunden der Einbruck deiner Todespein; das Aug' gericht't auf's Marterbild, mein Ohr vom Leidenswort erfüllt: laß du mich die Veröhnung schmecken, und das mein Herz zur Lieb' erwecken!

3. Es loben dich, Lamm, mein Verstand und Wille: Herr, mein Gedächtniß rühme dich! mein Leib und Seel' sei in den Wunden stille; mein Geist verliere darein sich; mein Othem singe für und für; mein Puls schlag' stets das Heilig dir: es rühren sich all' meine Glieder, als sängen sie dir Lobelieder!

1625. Mel. 101.

Komm, beug dich tief, mein Herz und Sinn, vor's Lammes Thron, in Staub darnieder, leg' dich zu seinen Füßen hin, und wiederhole deine Lieber; erkenne, wie du selbst aus dir nichts bist, wie er in dir und Allen Alles ist.

2. Wer hat uns von dem Strick befreit, das Leben dem Verderb entrissen? wer that an uns Barmherzigkeit, und ließ uns seine Rechte wissen? wer stillt' das Herz, das ungestüme Meer; und wer bezwang das ganze Hölleheer?

3. Bist du es nicht, Immanuel? der wider Denken und Verhoffen uns hat errett't von Sünd' und Höll', daß wir das Ziel der Ruh' getroffen, und daß wir reichen Frieden um uns her genießen stets, von Furcht und Zweifel leer!

4. Du überschüttetest uns mit Lieb', und reinigst Herz und Muth und Sinnen, daß wir, aus deines Geistes Trieb, je mehr und mehr dich lieb gewinnen. Du drücktest uns der Reinheit Siegel auf, daß uns kein Roth besleckt' in unserm Lauf.

5. Nimm du, o Lamm! zum Opfer hin uns selbst mit Allem, was wir haben: nimm Geist, Seel', Leib, Herz, Muth und Sinn zum Eigenthum statt and'rer Gaben. Bereite dir ein Lob selbst aus dem Mund der Säuglinge; mach' deinen Namen kund.

6. Gib uns ein Herz und einen Mund, halt uns in einem Sinn zusammen, daß wir bei unserm Liebesbund dir stets zuschicken reine Flammen. Gott und das Lamm, das uns erkaufet hat, wird hier gepreist und in der Mutterstadt*).

*) Gal. 4, 26.

1626. Mel. 221.

Erhebe den Herren, der Alles in Allem, o meine Seele und mein Geist! laßt herrlich, mit freudigem Rühmen, erschallen die Wohlthat, die er mir beweist! die heilsame Güte läßt ihren Schein in meinem Gemütthe gar helle sein, weil Jesus, die Sonne der Gnaden, aufgehet, und göttlich' Erkenntniß im Herzen entstehet.

2. Vollführe, o Jesu! in stetiger Güte, was du selbst angefangen hast: verkäre dich herrlich in mei-

nem Gemütthe, und gib der Seele Ruh' und Rast: so will ich im Himmel, wenn ich die Erd' und irdisch Getümmel verlassen werd', dem heiligen, heiligen, heiligen Namen lobsingen und preisen, in Ewigkeit. Amen.

1627. Mel. 416.

Lobe den Herren, o meine Seele! ich will ihn loben bis in Tod; weil ich noch Stunden auf Erden zähle, will ich lobsingen meinem Gott: und weil kein Mensch mir helfen kann, ruf ich nur ihn um Hülfe an. Hallelujah! :.:

2. Selig, ja selig ist der zu nennen, deß Hülfe der Gott Jakob ist; welcher vom Glauben sich nichts läßt trennen, und hofft getrost auf Jesum Christ: wer diesen Herrn zum Beistand hat, findet am besten Rath und That. Hallelujah! :.:

3. Dieser hat Himmel, Meer und die Erden, und was darinnen ist, gemacht. Alles muß pünktlich erfüllet werden, was er uns einmal zgedacht. Er ist's, der Herrscher aller Welt, welcher uns ewig Glauben hält. Hallelujah! :.:

4. Siehet er Menschen, die Unrecht leiden; er ist's,

der ihnen Recht verschafft. Hungrigen will er zur Speis' bescheiden, was ihnen dient zur Lebenskraft; sein' Aufsicht ist der Fremden Trutz; Witwen und Waisen hält er Schutz. Hallelujah! :,:

5. Sehendē Augen gibt er den Blinden; erhebt, die tief gebeuget gehn. Wo er kann willige Seelen finden, die läßt er seine Liebe sehn. Der Herr ist König ewiglich: Zion, dein Gott sorgt stets für dich. Hallelujah! :,:

6. Rühmet, ihr Menschen, den hohen Namen deß, der so große Wunder thut! Alles, was Dthem hat, rufe Amen, und bringe Lob mit frohem Muth! ihr Kinder Gottes, lobt und preist Vater und Sohn und heil'gen Geist! Hallelujah! :,:

1628. Mel. 230.

Preis, Ehr', Herrlichkeit und Stärke sei dir, Herr aller deiner Werke, o Gott, du allerhöchstes Gut! dich, du Gotteslammlein! loben, die du zu deiner Ehr' erhoben: hast uns erkauf't mit deinem Blut. Wie werden wir erquick't und an dein Herz gedrückt, süßer Jesu! Gott ist uns nah, welch' Heil ist da! lobt unsern Gott, Hallelujah!

1629. Mel. 195.

Gott ist gegenwärtig; laßet uns anbeten, und in Ehrfurcht vor ihm treten! Gott ist in der Mitten: Alles in uns schweige, und sich innig vor ihm neige! er allein soll es sein, unser Gott und Herr! ihm gebührt die Ehre!

2. Gott ist gegenwärtig, dem die Seraphinen Tag und Nacht gebeuget dienen; Heilig, Heilig, Heilig! sing'n die Engelschöre unablässig ihm zur Ehre. Herr! vernimm unsre Stimm', da auch wir Geringen dir Dankopfer bringen.

3. Majestätisch Wesen! möchten wir dich preisen, und im Geist dir Dienst erweisen; möchten wir wie Engel immer vor dir stehen, die dich gegenwärtig sehen: laß uns dir für und für, liebster Gott! in Allen, trachten zu gefallen.

4. Mache uns einfältig, innig, abgeschlossen, sanfte und voll stillen Frieden: wie die zarten Blumen willig sich entfalten und der Sonne stille halten; daß wir so still und froh deine Strahlen fassen, und dich wirken lassen.

5. Herr! komm in uns wohnen, und laß uns auf Erden dir zum Heiligthume werden. Komm, du nahes Wesen! dich in uns verklären, daß wir dich stets lieb'n und ehren; laß das Herz allerwärts sich zu dir erheben, und in dir nur leben.

1630. Mel. 90.

Geht, werft euch vor die Majestät des Königes der Liebe, der euch mit Gnad' entgegengeht, ihr meiner Seelen Triebe; ihn, den man hier nicht sehen kann, blickt mit des Glaubens Augen an.

2. Du bist, o Seelenbräutigam! ein allgemeines Wesen: wer krank auf Erden zu dir kam, den liebest du genesen. Ich habe dich auch angerührt und deine Wunderkraft verspürt.

3. Ich mache mich im Geist bereit, beim Tone stiller Lieder, und werse deiner Heiligkeit mich vor die Füße nieder. Komm, Priester aus dem innern Chor, und bete meiner Seele vor!

4. Gib, daß ich spreche, was dein Mund dem Vater sagen möchte, wenn er ihm unsern Liebesbund in's Angedenken brächte. Nun, weil der Geist jetzt

Abba sprach, so laß ich ihm das andre nach.

5. Ich bin's versichert, daß du mich zu deinem Volk gezählet, mit deinem Herzen ewiglich verbunden und vermählet, und wenn du bei dem Vater stehst, auch mit für meine Seele flehst.

6. Hier ist mein sehr geringes Herz, das dir dein Herz gebrochen, als du's durch unverdienten Schmerz an-Höll' und Tod gerochen: so komm, und blase deine Flamm' im Herzen auf, o Bräutigam!

7. Mein Salomo! verbinde dich mit meinem Herz und Sinnen; beherrsche mehr als königlich mein sämtliches Beginnen: so werd' ich dir je mehr vereint, je mehr dein Licht in's Herze scheint.

8. Indessen soll, auf deinen Ruf, mein Herz dir willig dienen; und deinem Dienste zum Behuf soll auch die Hütte grünen: es wisse, wer es wissen kann, ich bin des Heilands Unterthan.

9. Der an dem Kreuz geschändet ward, von seinem Volk*) verleugnet, und der, nach seines Reiches Art, mit Schmach die Seinen zeichnet, ist mein

und meiner Brüder Haupt,
an welches unsre Seele
glaubt. *) Joh. 1, 11.

1631. Mel. 58.

Gott Lob! daß unser Herr
Jesus Christ (der an dem
Kreuz gestorben ist zwischen
Uebelthätern), der Mann der
Schmerzen, uns offenbart
ist in unserm Herzen, als
wahrer Gott.

2. O Wahrheit, aller An-
betung werth! die's Herz
mit tiefem Respect verehrt:
daß vor Jesu Christo zu
Gottes Rechte die Kniee
aller und jed'r Geschlechte
sich beugen soll'n!

3. Drum bleibt's dabei,
sowohl in der Zeit, als in
der seligen Ewigkeit: daß er,
der hienieden am Kreuze hinge,
als Gott und Herr über
alle Dinge zu ehren ist.

1632. Mel. 206.

Herr Zebaoth, du wahrer
Gott der Creatur, Gott
Schöpfer der Natur! Gott,
der die ganze Welt erhält,
und was verdarb, mit Blut
erwarb und heiliget: sei von
uns angebet't.

2. So wahr du lebst,
und dich erhebst auf Che-
rubim, und blendst die
Seraphim, und der Jeho-

vah bist und Christ: so
bleibt dein Blut das höchste
Gut der Sünderschaar; du
bist uns Alles gar!

1633. Mel. 56.

Seelen singet, spielt ein
neues Lied; Harfen klingen,
stimmet das Gemüth; singt
dem König Jehovah: Hei-
lig! Heilig! Gloria! lauter
Wunder sind es, die er thut.

2. Sind die Werke seiner
rechten Hand, seiner Stärke
bei euch unbekannt? habt
ihr nicht zu sehn gekriegt,
wie er streitet, wie er siegt
mit dem Arme seiner Heilig-
keit?

3. Er gedachte seiner
ew'gen Gnad', und voll-
brachte seinen Liebesrath;
und durch ihn wird's noch
gescheh'n, daß der Erden
Ende sehn das Heil Gottes,
ja das Heil des Herrn.

4. Nun verkündigt Allen,
die an ihm sich versündigt,
seiner Boten Stimm', Gnade
und Barmherzigkeit, durch
die Blutgerechtigkeit, die in
Jesu offenbaret ist.

5. Menschenkinder: welch'
ein Wort ist das! o ihr
Sünder: wißt ihr, wißt ihr
was? dieses Heil gehört
auch euch; jauchze, was zu
seinem Reich in der Zeit
und Ewigkeit gehört.

1634. Mel. 20.

Merkt man auf des Herrn
Regieren, wunderbar doch
sel'ges Führen; o welch' Lie-
ben kann man spüren, das
sein treues Herze regt!

2. O wie viel Gelegen-
heiten, die ihm Lob bei uns
bereiten, haben sich zu die-
sen Zeiten uns vor Augen
dargelegt!

3. Nun so schläget doch,
ihr Flammen, die aus Christi
Herzen stammen, helle über
uns zusammen, bis wir seine
Ehre sein!

4. Segensströme, schießet
nieder, Kräfte, regt euch hin
und wieder, und bewege
alle Glieder, die sich ihrem
Haupte weihn!

5. Regt euch auch, ihr En-
gelschöre, bringt dem Lamm
Lob, Preis und Ehre, daß
es alle Schöpfung höre: tönt
ihm droben, wir thun's hie.

6. Alle, die wir Jesum
kennen, hier im Glauben
nach ihm brennen, und ihn
unser Alles nennen, machen
mit euch Harmonie.

1635. Mel. 208.

O ihr Gottesheere! stimmt
zu Christi Ehre allenthalben
ein; unsre Singweisen sol-
len täglich preisen Gottes
Lämmelein, das uns All'
vom Sündenfall, durch sein

blutiges Versühnen, sauer
woll'n verdienen.

2. Fallet vor ihm nieder,
seines Leibes Glieder! und
lobsaget ihm; unsern Aus-
erlornen, Gottes Eingebor-
nen, lobt mit heller Stimm!
ihm allein dankbar zu sein,
ist zu allen Lebensstunden
Seel' und Leib verbunden.

3. Er nimmt ja das
Lohnen und die Liebesthrä-
nen, eins wie's andre an:
wer kein herzerfreulich Hei-
lig, Heilig, Heilig! vor ihn
bringen kann, der erschein'
gebeugt und klein: er ver-
steht der Augen Tropfen
und des Herzens Klopfen.

4. O du Herz voll Liebe!
schenk' uns deine Triebe,
wir sind innig da: deine
Gluth entzündet, wärmet
und verbindet uns, Halle-
lujah! ist Eins matt, stärk's
deine Guad'; laß es Frei-
heit von den Sünden in
den Wunden finden.

5. Blutiger Versühner!
schenke jedem Diener ein
solch' Feierkleid, das dein
Blut gewaschen; ihre Zähr'n
und Aschen wandle du in
Freud'. Wir sind dein Fleisch
und Gebein, und wir sind's
durch deine Wunden, wo
wir Heil gefunden.

6. Nimm dich deiner
Kinder, deiner armen Sün-

der, dein's erworben Gut's,
täglich an auf's Neue, daß
sich jedes freue, und kraft
deines Blut's dir hinfort
(bis daß es dort Heilig,
Heilig, Heilig singe) Ruhm
und Freude bringe.

1636. Mel. 10.

Dem Herrn der Herrlich-
keiten ein Loblied zu be-
reiten, begehr'n wir seine
Gaben, weil wir selbst keine
haben.

2. Wir loben deinen
Namen, du A und D und
Amen! und preisen deine
Wunden, darin wir Heil
gefunden.

3. Und so wird deine
Buße vom Haupte bis zum
Fuße, den Seelen vorgemalt,
wie du für sie bezahlet;

4. Und wie dein heilig
Leben ein Vorbild uns ge-
geben, und auch ein Recht,
auf Erden so, wie du warst,
zu werden.

5. Dem Vater aller Kin-
der, dem Sohn, der's Bild
der Sünder an seinem Fleisch
getragen, sei Lob in unsern
Tagen!

6. Dem Geist der Herr-
lichkeiten, der uns muß
Jesum deuten, sei Dank in
unsern kleinen begnadigten
Gemeinen!

1637. Mel. 195.

Hallelujah bringe, wer den
Herren kennet, wer den Her-
ren Jesum liebet; Hallelujah
singe, welcher Christum nen-
net, sich von Herzen ihm er-
giebet; o wohl dir! glaube
mir: endlich wirst du droben
ohne Sünd' ihn loben.

1638. Mel. 164.

Gelobt sei Jesus, Gottes
Lamm, und ewig angebetet!
wie mächtig und wie wun-
dersam sind wir durch ihn
errettet! ach preiset seine
Gnad', was lebt und Dthem
hat, und laßt im Himmel
und auf Erd' sein Lob er-
schall'n; er ist es werth!

1639. Mel. 39.

D daß ihn doch Jedes mit
fröhlichem Geiste sein Leben
lang liebte und lobte und
preiste! o wäre doch jeg-
licher Pulsschlag ein Dank,
und jeglicher Dthem ein
Freudengesang!

2. Das Lamm, das mit
Blut unsre Seelen erwor-
ben, der Freund, der aus
Liebe für uns ist gestorben,
ist's ewiglich würdig: dem-
selben zu Ehren sprech' alles
Volk Amen! und lobe den
Herren.

Von Christi Wiederkunft in Herrlichkeit,
und unsrer Erwartung derselben.

1640. Mel. 29.

Anbetung, Ruhm und Preis
und Ehre sei dir, o Jesu,
Herr der Heere, die dein
Blut selig hat gemacht, in
Zeit und Ewigkeit gebracht!

2. Du bist zu uns vom
Himmel kommen, und wie-
der dahin aufgenommen,
von wannen du, verkürter
Fürst! einst wieder zu uns
kommen wirst.

3. Du sitzest uns zum
Besten droben: o brächten
wir mit Lieb'n und Loben
die Zeit zu, bis du wieder
kämst, Herr! oder uns zu
dir heim nähmst!

4. Nun, du wirst um
des Kirckleins willen, eins
wie das andre schon erfül-
len; doch ist mir's so, als
hört' ich dich: „seid ihr dann
auch bereit für mich?“

5. Ach! halt du uns in
der Gemeine nur allesammt,
so Groß als Kleine, nach
deinem Sinn stets auf der
Wacht! du kommst gewiß,
eh' man's gedacht.

1641. Mel. 31.

Wollet ihr euch, o ihr
lieben Christen, auf des
Herren Jesu Zukunft rüsten:
so bedenk'et früh und spät
diesen guten Rath:

2. Lasset sein umgürtet
eure Lenden, und die Rich-
ter brennen in den Hän-
den; opfert ihm, dem höch-
sten Gut, Seel' und Leib
und Blut.

3. Thut mit Lust, was
euch zu thun gebühret, und
wie euch des Herren Wort
anführet; wer dies brauchet
als ein Licht, der wird
irren nicht.

4. Seid den Menschen
gleich, die alle Stunden
werden wacker und bereit
erfunden, daß, wenn ihr
Herr klopft an, ihm werd'
aufgethan.

5. Hilf, Herr Jesu! daß
wir Alle wachen, und all'
Augenblick' uns fertig ma-
chen, daß wir vor dir wohl
bestehn, und in dein Reich
genh.

6. Ei ja, Herre! steh' uns bei auf Erden, und bereit uns, daß wir würdig werden, zu schauen in Ewigkeit deine Herrlichkeit.

1642. Mel. 132.

Es ist gewißlich bald die Zeit, da Gottes Sohn wird kommen in seiner großen Herrlichkeit zu richten Böf' und Frommen. Dann wird das Lachen werden theu'r, wenn Alles wird vergehn im Feu'r, wie Petrus davon schreibet.

2. Posaunen wird man hören gehn, an aller Welten Ende, darauf bald werden auferstehn die Todten gar behende; die aber noch das Leben ha'n, die wird der Herr von Stunde an verwandeln und verneuen.

3. O Jesu! hilf zur selben Zeit, von wegen deiner Wunden, daß ich im Buch der Seligkeit werd' eingezeichnet funden, auf daß ich, sammt den Brüdern mein, mit dir geh' in den Himmel ein, den du mir hast erworben.

1643. Mel. 540.

Lieber Herr Gott! wecke uns auf, daß wir bereit

sein, wenn dein lieber Sohn kommt, ihn mit Freuden zu empfangen, und dir mit reinem Herzen zu dienen: durch denselben deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn.

1644. Mel. 211.

Liebster Jesu! liebstes Leben, der du bist das Gotteslamm, das die Sünde auf sich nahm: dir hab' ich mich ganz ergeben, :,: dich will ich den Bräut'gam nennen, als ein Glied von deiner Braut, die du ewig dir vertraut! nichts :,: : nichts soll unsre Liebe trennen! Selig, selig, selig sind :,: die zu dem Abendmahl der Hochzeit des Lammes berufen sind. :,: :

(Offenb. 19, 9.)

2. Laß den Schlaf nicht überwinden meine Augen, sondern gib, daß durch deines Geistes Trieb du mich wachend mögest finden, :,: und mit herzlichem Verlangen wartend, wenn der Engel ruft hoch aus der gestirnten Lust, auf! :,: auf! der Bräut'gam kommt gegangen. Selig, selig, selig sind zc.

3. Laß mich dir entgegengehen, wenn du mir entgegenkommst, daß du

mich zu dir einnimmst, da ich dich soll ewig sehen. ∴ Jesu! du wollst mich verneuen, daß bei deinem Abendmahl in der Auserwählten Zahl ich ∴ ∴ ∴ ich mich ewig könn' erfreuen. Selig, selig, selig sind 2c.

1645. Mel. 16.

Wohl dem! welcher seine Lenden immer läßt umgürtet sein, und des Licht in seinen Händen nie verlieret seinen Schein.

2. Wohl dem! der bei Zeit verziehet seine Lampe mit dem Del, wenn der Bräutigam verziehet; der ist eine kluge Seel'.

3. O du Hüter deiner Kinder, der du schläfst noch schlummerst nicht: mache mich zum Ueberwinder, wenn mich's Trägesein ansicht.

4. Sei du Wecker meiner Sinnen, daß sie dir stets wachend sein, und wenn du mich rufft von hinnen, ich in dir dann schlafe ein.

1646. Mel. 254.

Alles, was je geschaffen ward, in jeglich' Ding nach seiner Art, preiset seinen Schöpfer.

2. Ei nun, Mensch! du eble Natur, o du vernünfftige Creatur, sei nicht so verdrossen.

3. Sei munter, bet' mit Fleiß, und wach, sieh, daß du stets in deiner Sach' werdest treu erfunden,

4. Und liebest ihn aus Herzensgrund, auch ihn bekenneest mit dem Mund, sein also genießest.

5. Du weißt nicht, wenn der Herr kommt, denn er dir keine Zeit bestimmt, sondern stets heißt wachen.

6. Drum folge seinem Wort und Geist: und weil du seiner Gnad' geneußt, so dank ihm von Herzen.

1647. Mel. 161.

O ihr auserwählten Kinder, ihr Jungfrauen allzumal! o ihr trägen Ueberwinder, wer ist unter eurer Zahl, der da säumet, schläft und träumet? wißt ihr nicht, was euch gebühret, und was euren Brautstand zieret?

2. Wachtet, wachtet! kaufet Oele jetzt in dieser Mitternacht; schmückt die Lampen eurer Seele, habet auf den Bräut'gam Acht! er wird kommen, hört, ihr Frommen, was die

Friedensboten sagen: jetzt
kommt der Hochzeitwagen.

3. Da wird Leib und Seel
genesen, und ich werd' in
vollem Glanz Friede, Freude,
lieblich Wesen erben mit dem
Siegestranz. Weil das Hof-
fen eingetroffen, die Er-
quickungszeit erschienen, muß
nun Alles wieder grünen.

4. Ei, wie lieblich wird's
da klingen in der sel'gen
Ewigkeit! Engel werden mit
drein singen, die sich längst
darauf gefreut; da die
Schaaren, Paar bei Paaren,
werden ihre Harfen rühren,
und die Hochzeit prächtig
zieren.

5. Hört ihr's nicht von
ferne schallen? ach, das
ist ein reiner Ton! seht,
die Harfenspieler fallen nie-
der vor des Lammes Thron;
und die Brüder, seine Glie-
der, die sich legen ihm zu
Füßen, lassen Freudenthänen
fließen.

6. Rühme, jauchze, lebe
fröhlich, Zion, Braut und
Königin! deine Freude wäh-
ret ewig in dem Chor der
Seraphim, da du weiden
sollst mit Freuden, in viel
tausend Lieblichkeiten; laß
dich dazu wohl bereiten!

1648. Mel. 380.

Auf, Zion, auf! auf, Toch-
ter, säume nicht! dein König
kommt, dich freundlich zu
umarmen, er brennt aus
Lieb', aus Mitleid und Er-
barmen. Halt dich bereit,
damit nicht Del gebricht;
laß allezeit die Glaubens-
lampe brennen: dein Auge
muß jetzt keine Schlassucht
kennen.

2. Komm, edler Held!
du Held aus Davids Stamm,
komm, komm zu uns, die
wir so sehnlich hoffen! dir
stehet Herz und Geist und
Alles offen. Komm, komm,
o Herr! komm, werher
Bräutigam! wir wollen dir
ein Hallelujah singen, und
ewig Lob und Preis und
Ehre bringen.

1649. Mel. 71.

O Herr der Herrlichkeit!
gib, daß ich stets bereit,
voll Herzerlangen auf deine
Zukunft sei, und Tag und
Nacht mich freu', dich zu
empfangen.

2. Bewahre meine Seel,
o mein Sannuel! daß sie
nicht träume, und ja an
ihrem Theil bei dem er-
word'nen Heil sich nicht ver-
säume.

3. Thu mir die Augen auf, damit ich meinen Lauf im Lichte führe: daß deines Geistes Rath und seine Zucht und Gnad' mein Thun regiere.

4. Du holder Jesu du! laß mir doch keine Ruh' in Nebendingen; und laß mich emsiglich, bis daß ich habe dich, mich zu dir schwingen!

5. O Jesu Jehovah! Ruhm, Preis und Gloria sei dir gesungen! hier thu ich, was ich kann, bis wir dort stimmen an mit neuen Zungen.

1650. Mel. 121.

Nach gib, daß auf die Frag', an deinem Zukunftstag, um die Liebestriebe? dein Kirchein rufen mag: ich lieb', ich lieb', ich liebe! das ist's, was ich kann, und was ich gethan, herzenskünd'ger Mann!

1651. Mel. 32.

Ich wart' auf dich und sehne mich nach dir, mein Heil, mein Licht! ach wenn erscheinst du mir? du willst, daß ich in reiner Liebe wache: ich will; ach hilf, daß mich nichts schläfrig mache!

2. Schau doch, mein Herr! dem nichts verborgen ist, wie wachsam sich erzeigt des Satans List; ach stärke mich im Glauben, recht zu wachen, daß nicht mein Schlaf dem Feind erreg' ein Lachen.

3. Des Knechtes Aug' sieht auf des Herren Hand: zu deinem Wort mein Auge bleibt gewandt. Du bist mein Herr, nach dem ich immer blicke; dein Gnadenblick komm' stets auf mich zurücke!

4. Bild' jede Stund' mir als die letzte ein, damit ich flug und wachsam möge sein: so werde ich, wenn meine Zeit verlossen, von dir bereit, mein Bräut'gam angetrossen.

5. Ach komm! mein Herz fragt: bist du, Jesu, nah? mir schallt die Stimme' aus deiner Höhe: Ja! o Trost! ich wart' in sehnlichem Verlangen, dich, meinen Gott und Heiland zu umfassen.

1652. Mel. 75.

Die Zeit ist nunmehr nah, bald bist du, Jesu! da: die Wunder, die den Leuten dein Anfunft sollen deuten, läßt du, so wie wir sehen, schon hie und da geschehen.

2. Ach Jesu! wie so schön wird mir's bei dir ergehen! du wirst mit Friedensblicken mich durch und durch erquicken, wenn ich einst von der Erde mich zu dir schwingen werde.

3. Ach was wird doch dein Wort, o süßer Seelenhort! was wird doch sein dein Sprechen, wenn dein Herz wird ausbrechen zu mir und meinen Brüdern, als deines Leibes Gliedern?

4. „Komm her, komm, und empfind', o auserwähltes Kind, komm, schmecke, was für Gaben ich und mein Vater haben; komm, wirst du sagen, weide dein Herz in ew'ger Freude!“

5. Wird' ich dann auch vor Freud', in solcher Gnadenzeit, den Augen ihre Zähren vermögend sein zu wehren, daß sie mir nicht mit Haufen auf meine Wangen laufen?

6. Dein' Augen, deinen Mund, den Leib für mich verwundet, da wir so fest d'rauf trauen, das werd' ich Alles schauen, und innig herzlich grüßen die Maal' an Händ- und Füßen.

7. Ach wie ist mir so weh, eh ich dich, Jesu, seh' vom Himmel zu uns kommen! ach, daß zum Heil und Frommen du meinen

Wunsch und Willen noch heute möchtest erfüllen!

8. Nun, du weißt deine Zeit; mir ziemt nur, stets bereit und fertig da zu stehen, und so einher zu gehen, daß alle Stund' und Tage mein Herz mich zu dir trage.

1653. Mel. 91.

Auf! ermuntert euch, ihr Christen: auf! der Bräutigam ist nah. O daß es doch Alle wüßten, daß nunmehr die Zeit bald da! freuet euch, den Freund zu sehen! o wie wohl wird uns geschehen!

1654. Mel. 230.

Wachet auf, ruft uns die Stimme der Wächter sehr hoch auf der Sinne; wach' auf, du Stadt Jerusalem! Mitternacht heißt diese Stunde; sie rufen uns mit hellem Munde: wo seid ihr klugen Jungfrauen? wohl auf, der Bräutigam kömmt, steht auf, die Lampen nehmt! Hallelujah! macht euch bereit zu der Hochzeit! ihr müßet ihm entgegengehn.

2. Zion hört die Wächter singen; das Herz thut ihr vor Freuden springen, sie wachet und steht eilend

auf. Ihr Freund kommt vom Himmel, prächtig, von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig: ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf. Nun komm, du werthe Kron! Herr Jesu! Gottes Sohn! Hosanna! wir folgen All' zum FreudenSaal, und halten mit das Abendmahl.

3. Gloria sei dir gesungen mit Menschen- und mit Engelzungen, mit Harfen und mit Cymbeln schon; von zwölf Perlen sind die Pforten an deiner Stadt, wir sind Consorten der Engel hoch um deinen Thron. Kein Aug' hat je gespürt, kein Ohr hat je gehört solche Freude. O Seligkeit! für diese Zeit und für die ganze Ewigkeit.

1655. Mel. 151.

Ermuntert euch, ihr Frommen, zeigt eurer Lampen Schein! der Herr wird nun bald kommen: d'rum schlafet nicht mehr ein; es hat sich aufgemachet der Bräutigam mit Pracht: auf! wartet, bet't und wachet, bald ist es Mitternacht.

2. Macht eure Lampen fertig, und füllet sie mit Del: und seid des Heils gewärtig; bereitet Leib und

Seel'; die Wächter Zions schreien: der Bräutigam ist nah! begegnet ihm in Reichen, und singt Hallelujah!

3. Begegnet ihm auf Erden, ihr, die ihr Zion liebt, mit freudigen Geberden, und seid nicht mehr betrübt! es sind die Freudenstunden gekommen, und der Braut wird, weil sie überwunden, die Krone nun vertraut.

4. Die ihr Geduld getragen, und mit gestorben seid, sollt nun, nach Kreuz und Klagen, in Freuden sonder Leid, mit leben und regieren, und vor des Lammes Thron mit Fauchzen triumphiren, und in der Siegestron'.

5. Hier ist die Stadt der Freuden: Jerusalem, der Ort, wo die Erlösten weiden; hier ist die sich're Pfort'; hier sind die gülden Gassen; hier ist das Hochzeitmahl; hier soll sich niederlassen die Braut im FreudenSaal.

6. O Jesu, meine Wonne, komm bald, und mach' dich auf; geh auf, verlangte Sonne! und förd're deinen Lauf. O Jesu, mach' ein Ende, und führ' uns aus dem Streit: wir heben Haupt und Hände nach der Erlösungszeit.

1656. Mel. 14.

Der Herr bricht ein zur Mitternacht; jetzt ist noch Alles still. Wohl dem, der sich nun fertig macht, und ihm begegnen will!

2. Er hat es uns zuvor gesagt und einen Tag gestellt; er kommt, wenn Niemand nach ihm fragt, noch es für möglich hält.

3. Wer leget, als ein treuer Knecht, die Haushaltrechnung bei? daß, wenn sein Herr kommt, schlecht und recht bei ihm zu sehen sei.

4. Sind eure Lampen rein und voll? brennt euer Glaubenslicht? wenn nun der Ausbruch werden soll, daß ihm kein Del gebricht.

5. Sei immer wach, mein Geist und Sinn, und schlummere ja nicht mehr! der Bräutigam kommt, schick' dich auf ihn, er kommt mit seinem Heer.

6. Geh' hin, o Seel'! geneuß dein Loos, das er dir zgedacht: dein Theil und Heil ist schön und groß, das dir dein Bräutigam bracht.

1657. Mel. 58.

Die Braut des Lammes bereitet sich, bald kommt

ihr Bräutigam sichtbarlich, in der Kraft der Gottheit, auf seinem Bogen, herrlich und prächtig einhergezogen, mit Tausenden.

2. Die ihn nicht lieben, erschrecken sehr vor seinen Wunden und seinem Heer; sagen zu den Felsen; möcht' ihr uns decken! laßt uns in eurer Klust wo verstecken! doch was geschieht?

3. Die Erd' und der Himmel entfliehn vor ihm, können nicht stehen vor seinem Grimm, noch wird eine Stätte für sie gefunden; was nicht geborgen in Jesu Wunden, dem geht's nicht gut.

4. „Weicht Alle von mir!“ o schrecklich's Wort; so wird er sagen zu denen dort, die nicht hier im Glauben zu ihm gekommen, und sein Versöhnen nicht angenommen zu ihrem Heil.

5. Fröhlich und selig wird die Gemein' seiner Erlösten zu der Zeit sein: an dem großen Tage steht das Geleite seiner Erkauften ihm an der Seite, voll Fried' und Freud'.

6. Ihr Seel'n, erkennt eure Gnadenwahl, lehnt euch bei Zeiten an's Kreuzes Pfahl; selige Gemeinde des Bräutigames, weide

dich stets in des Gotteslam-
mes Verdienst und Tod.

7. O du mit Dornen
gekröntes Haupt! seit deine
Braut die Versöhnung glaubt
in dem ein'gen Opfer am
Kreuz geschlachtet, hat sie
dein Leiden mit Fleiß be-
trachtet zur Seligkeit.

8. Sie wartet sehnlich,
zu dir zu gehn, mit Augen
deine Gestalt zu sehn, und
freut sich von Herzen, der-
einst zu küssen die Wunden-
maale an Händ' und Füßen
und in der Seit'.

1658. Mel. 146.

Die Gnade dieser Zeit,
wenn wir in Jesu Wunden
den Grund der Seligkeit,
und Fried' und Trost ge-
funden, nimmt Herz und
Sinn so ein, daß uns nichts
schöner dünkt, und Geist,
Seel' und Gebein ihm froh
entgegen singt.

2. Wie wär's, wenn der
Gesang, o Bräut'gam dich
erbäte? und deiner Füße
Gang beträte diese Stätte?
du sändst uns blöd und arm,
um mancherlei betrübt: mach'
unser Herz nur warm und
sehr in dich verliebt!

3. So werden wir uns
freu'n, und nicht vor dir
erschrecken, wenn du einst
brichst herein; vielmehr die
Händ' ausstrecken nach dir,
als unserm Freund, an den
wir hier geglaubt, nach dem
wir oft geweint, und uns
ihm eingeleibt.

4. Du hochgelobter Fürst!
laß uns im Fried' einschlaf-
fen: und wenn du kommen
wirfst, zu lohnen und zu
strafen, nach deiner Lieb'
und Macht: so gib, daß
wir uns sehn nach deinem
Bild erwacht, zu deiner
Rechten stehn.

Von dem Wandel im Himmel, und Ver- langen bei Christo zu sein.

1659. Mel. 106.

Mein Herz lebt schon im
Himmel droben, da ist mein
Schatz, da ist mein Theil,

das Jesus mir hat aufge-
hoben, dort ist das mir ver-
sprach'ne Heil, dort find' ich
es in seiner Hand: dort ist
mein rechtes Vaterland.

2. Dir, Jesu! hab' ich mich ergeben, dir, dessen Eigenthum ich bin; du, liebster Jesu, bist mein Leben, und Sterben bleibet mein Gewinn, ich lebe dir, ich sterbe dir, bist du nur mein, so g'nüget mir.

3. Willst du mich hier noch länger lassen, so geb' ich mich geduldig drein; darf ich in deinem Arm erblaffen, so wird mir's eine Gnade sein: wer deinen Rath erkennt und ehrt, der ist zum Himmelreich gelehrt.

1660. Mel. 180.

Es halten eitele Gemüther die Erde für ihr Vaterland: wer aber Jesum hat erkannt und die wahrhaften Himmelsgüter, des Fuß mag gleich die Welt berühren, so ist das Herz doch in der Höh': er sucht den Wandel so zu führen, daß Seel' und Sinn im Himmel steh'.

2. Da hat ein Paulus Lust zu scheiden, ein Abraham ist lebensfatt; ein Hiob wird ganz müd' und matt, vor langer Sehnsucht in dem Leiden; Elias wünscht bei seinem Wandern, die Seele heim in Gottes Händ'; von einem Morgen bis zum andern erwartet Simeon sein End'.

3. Der Herr, der über Tod und Leben die unumschränkte Herrschaft hat, wird seinen Kindern nie zu spät die lang verlangte Freiheit geben. Ein selig's End' muß Alles wenden, was sonst noch so beschwerlich war, und Jesus reicht mit eig'nen Händen dem Sieger seine Palmen dar.

1661. Mel. 230.

Laß dich bald, o Jesu! sehen, wir wollen dir entgegengehen: o liebster Bräutigam! deine Braut, die sich nach dir herzlich sehnet, und deren Auge zu dir thränet, die rufet, komm, komm! überlaut, daß es im Himmel schallt; du sprichst: ich komme bald! komm, Herr Jesu! zum Friedensgruß, zum Liebesgenuß, und mache also den Beschluß!

1662. Mel. 11.

Ach, wenn kommt die Zeit heran, daß ich möge schauen an meinen liebsten Jesum Christ, der mein ein'ges Leben ist!

2. Was ist unsre Lebenszeit? Tage voll Mühseligkeit, Stunden, die man oft beweint, wenn's auch noch so herrlich scheint.

3. Und was ist der Heilgen Tod? nur ein Ende aller Noth, und, nach überstand'ner Pein, wahrer Freude näher sein.

4. O ihr Freuden in dem Herrn, meine Seele hält euch gern. Freuden inn- und äußerlich! auf die Freuden freu' ich mich.

1663. Mel. 422.

Vergnügter Sinn! wo geht dein Wünschen hin? ich sinn' und trachte nur nach dem, was droben; da, wo mein Schatz, wählt sich mein Herz den Platz, weit über alles Irdische erhoben: was drunten ist, und was die Welt verspricht, vergnügt mich nicht.

1664. Mel. 134.

Es ist genug; so nimm, Herr, meinen Geist zu den Vollend'ten hin! lös' auf das Band, das allgemächlich reißt! du kennest meinen Sinn, der sich nach seinem Bräut'gam sehnet, der täglich seufzt, und nächtlich thränet: es ist genug!

2. Es ist genug, wenn nur mein Jesus will: er kennet ja mein Herz, ich harre sein; und halt inbesse'n still, bis er von allem

Schmerz, der mich allhier noch oftmals naget, mich ganz befreit, und zu mir saget: es ist genug!

1665. Mel. 83.

Guter Hirte! willst du nicht deines Schäfsleins dich erbarmen, es nach deiner Hirtenpflicht tragen heim auf deinen Armen? hol mich doch, dein Schäfslein, in den ew'gen Schaffstall ein!

2. Mich verlangt, dich mit der Schaar, die dich lobet, anzuschauen, die da weidet ohn' Gefahr, auf den schönen Himmelsauen, die nicht mehr in Furcht darfstehn, und nie mehr kann irre gehn.

3. O Herr Jesu! laß mich nicht, laß mich nicht von deiner Seite; du bist meine Zuversicht: deine Hand mich führ' und leite, bis du mich aus aller Noth heim wirst hol'n zu dir, mein Gott!

1666 Mel. 75.

Im Himmel ist mein Freund, der mich recht herzlich meint, der mir sein Herze giebet, und mich so brünstig liebet; mein Theil kann nicht vergehen, so lang er wird bestehen.

2. Du, mein höchstes Gut!
du machest rechten Muth: was
werden wir für Gaben bei
dir, Herr Jesu, haben! mit
was für reichen Schätzen wirst
du uns dort ergötzen!

1667. Mel. 136.

Erwünschte Zeit! wenn
wirst du doch erscheinen,
daß ich, mit allen auser-
wählten Seinen, den Hel-
land seh? ich mache mich
bereit, weil ich nicht weiß,
wann's heute noch geschehen,
daß ich dem Bräutigam darf
froh entgegengehen; wenn
bringst du mir die ew'ge
Freud'? erwünschte Zeit!

1668. Mel. 124.

Nach wenn werd' ich schauen
dich, liebster Jesu! wenn
wirst du umfassen mich,
liebster Jesu! mein Herz
nach dir sehnet sich, liebster
Jesu! Jesu, liebster Jesu!

2. Alles ist nur Angst
und Pein, Herzens Jesu!
was nicht himmlisch, was
nicht dein, Herzens Jesu!
ich bin dein und du bist
mein, Herzens Jesu! Jesu,
Herzens Jesu!

3. Liebstes Herz! er-
scheine mir, holder Jesu!
meine Seele dürst't nach
dir! blut'ger Jesu! deiner

wart ich für und für, liebster
Jesu! Jesu, holder Jesu!

1669. Mel. 298.

Jesu! du Hoffnung all'
deiner Geliebten, Sonne
der Ewigkeit, brich doch her-
für, tröstlicher Freund aller
Göttlichbetrübten, komm
doch: wir sehnen uns herz-
lich nach dir.

2. Träufelt, ihr Himmel,
und bringet uns Segen, vom
Herrn, der unsre Gerechtig-
keit ist; freue dich, Erde,
mit neuem Bewegen zu dem
Empfange des Herrn Jesu
Christ!

1670. Mel. 132.

Gott Lob! ein Schritt zur
Ewigkeit ist abermals voll-
endet; zu dir, im Fortgang
dieser Zeit, mein Herz sich
sehnlich wendet: o Quell',
daraus das Leben fließt,
und alle Gnade sich ergießt
in meine Seel' zum Leben.

2. Ich zähle Stunden,
Tag und Jahr, und' wird
mir allzulange, bis es er-
scheine, daß ich gar, o Le-
ben! dich umfange: drum
schreit ich hurtig weiter fort,
bis ich gelange an die Pfort'
Jerusalems dort oben.

3. Komm! ist die Stim-
me deiner Braut; komm!

rufet deine Braut: Sie ruft und schreiet überlaut: komm bald! ach! Jesu, komme! so komme! dann mein Brautigam; du kennest mich, als Gotteskammer! daß ich dir bin vertrauet.

3. O der! so komme dann, wenn dir's beliebt, du weißt ja, daß du wirst geliebt, und kommst uns nie zu halbe.)

4. Ich bin vergnügt, daß mich nichts kann von deiner Liebe trennen, und daß ich frei vor Jedermann dich darben Brautgam nennen, und daß du, theurer Lebensfürst! mich elnst zu dir heimholen wirst, und mir dein Erbe schenken.

5. O Jesu! meine Seele ist zu dir schon hingegangen; und du, der du voll Liebe bist, hast sie mit Fried' umfangen. Fahr hin, was heißet Stund' und Zeit! man ist schon in der Ewigkeit; wenn man in Jesu lebet.

1671. Mel. 494.

Ich bin nun frei gemacht, durch Jesum Christ, und habe Recht zur Stadt, die droben ist: das Erbe ist auch mir schon beigelegt, zu dem mein Herz gewisse Hoffnung träget; doch hab' ich noch den Weg vor mir,

daß ich von hinnen geh' zu dir, und das, worauf ich jetzt vertraue, im Himmel offenbaret schone: Drum bin ich ein Bürger und Pilgrim zugleich, und walle nach jenem verheißenen Reich.

2. In Christi Blut hab' ich Gerechtigkeit; der heil'ge Geist bringt wahren Fried' und Freud'; ich bin erlöst von Teufel, Welt und Sünden, und kann im Glauben Alles überwinden: doch sehnt mein Herz sich nach der Ruh', nach meiner rechten Heimath zu; denn weil ich diese Hütte trage, fühl' ich noch manche Noth und Plage: drum bin ich ein Bürger und Pilgrim zugleich, und walle nach jenem verheißenen Reich.

1672. Mel. 71.

Mein Jesu! der du mich zum Lustspiel ewiglich dir hast erwählet: sieh, wie dein Eigenthum von dir und deinem Ruhm so gern erzählet.

2. Bernimm, wie deine Braut *) auf die dein Auge schaut, zu deinen Ehren dir froh entgegen singt, wie ihr das Herze springt, dein Lob zu mehren.

*) Die Kirche Christi.

3. Dein Wort, o Bräutigam, du Held aus Davids Stamm! laß bald ergehen: daß ich als Glied der Braut, mit der du dich vertraut, dich dort soll sehen.

4. Laß es nur bald geschehn, der, die du hast ersehnt, dich zu verbinden: ist die Verlobung da, so muß die Hochzeit ja sich auch wohl finden.

1673. Mel. 94.

D Jesu, da du mich schon hier so selig lässest sein in dir, so denk' ich oft mit Freuden: welch' hohe Lust, welch' klarer Schein wird nicht im ew'gen Leben sein, wo die Vollendeten weiden!

2. Ach nimm mich in dein Paradies; und laß mich bis zur letzten Reif' von deiner Mutter zeugen! o wär' ich dort, o stünd' ich schon, du liebstes Herz, vor deinem Thron mit meiner Palmenzweigen!

1674. Mel. 70.

Ich wäre gerne mit meinem Herzen nah, und niemals ferne, dem Jesu Jehovah, den man für mich in's Grab versenkte; der für den Tod mir das Leben schenkte:

2. Denselben sehn' ich mich inniglich, zu sehn, und meinen König mit Liebe zu erhöh'n; für seine heiligen fünf Wunden: und o, wie bald sind sie da, die Stunden!

3. Dann werden Alle, die in der Gnadenzeit (von ihrem Falle durch seinen Tod befreit) ihr Herz bei ihm bewahrt haben, an seiner Liebe sich ewig laben.

1675. Mel. 209.

Versöhner meiner Sünde! gib deinem Kinde, bei deinem Hausgesinde, der Kreuzgemein', mit der ich mich verbinde; dir frey zu sein, daß ich auf dich mich gründe, hier überwinde, und bald, wo ich dich finde, mich möge freun.

2. Ist Jesus dein Beglehen, so still die Zähren! ihn wird dir Niemand wehren: du hast den Herrn! der Held ist von den Heeren gewiß nicht fern, der Priester von den Chören, das Korn von'n Aehren, der Saft von seinen Beeren, vom Keim der Kern!

3. Wohlan, so will ich schweigen; ich bin sein eigen, und seh' mit Lieb' und Beugen andessen zu, was er an seinen Reigen

hienieden: thu, er wird sich zu mir neigen, sein Heil mir zeigen, und meine Seele schweigen: mit Fried' und Ruh' erdör' ich dich zu hören.

1676. Mel. 146.

Wenn die Gemeine müßt noch tausend Jahre bleiben, hält' sie an Jesu Christ noch immer g'nug zu gläuben; und dennoch, wenn wir ihn in wenig Tagen sehn, so wird es der Gemein' auch nicht zu früh geschehn.

2. Er ist nicht unsichtbar; für uns nur u. r. g. e. s. i. e. h. e. n. und das läßt seine Schaar gern auf sein Wort geschehen, weil gläuben und nicht sehn jetzt sel'ger für uns ist, bis wir einst zu ihm gehn, und er uns droben läßt.

3. Indessen mag's noch lang, es mag auch kürzer währen; gereicht nur unser Gang ihm überall zu Ehren: da er so herzlich liebt und uns aus seiner Füll stets Gnad' um Gnade giebt, so sind wir froh und still.

1677. Mel. 156.

Du theurer Schmerzensmann, den für mich in Tod gegangen, still' aus Gnaden, wenn's sein kann,

mein so sehnliches Verlangen, nicht nur, daß mein Herz schon hier selig sei durch dein Erbarmen, sondern bald in deinen Armen ewig lebe dort bei dir!

2. Wenn dir's aber noch gefällt, meinen Heimruf zu verschieben, und ich soll dich auf der Welt ungesehn noch länger lieben: o so laß doch keinen Tag deinen Tod für meine Sünden mir aus dem Gesicht verschwinden, der so viel auf's Herz vermag!

1678. Mel. 244.

Ich bleibe nahe stehen, mein Marterkamm! bei dir, dich mir recht anzusehen: ach wie gefällst du mir! ich halt mit meiner Hand dein liebes Kreuz umspannt, seh' deine Augen brechen; hör' deinen Sterbgesang.

2. Dein Seufzen und dein Stöhnen von meiner Sündenlast, und die viel-tausend Thränen; die du vergossen hast, die soll'n mich bis an's End' in deinen Schooß und Händ', bei Tag und Nacht begleiten, so werd' ich schön vollend't.

3. Ich werd' mich innig schämen und unaussprechlich freu'n, wenn du mich heim wirst nehmen, um

stets bei dir zu sein; wie Marië Magdalen', so werd' ich zu dir gehn, dir deine Füße küssen, und, wie du bist, dich sehn;

4. O komm in aller Eile! doch, Bräut'gam, wenn du willst: wenn du uns nur derweile dein blutigs Marterbild, dein Consummatum est*), vor Herz und Augen läßt, und dein Verdienst zur Weide: so sind wir schon getröst't.

*) Es ist vollbracht.

1679. Mel. 14.

Mein Geist verlangt zu Jesu hin; stört nicht, laßt ihn in Ruh': mein Herze wird des Hellaubs inn', und eilet auf ihn zu.

2. Indessen, und so lange ich noch soll hienieden sein, so unterhält mein Herze sich mit seiner Todespein.

3. Sein Reichnam blut'te jämmerlich aus allen Aederlein: ihr Tröpflein, träufelst auch auf mich, sein armes Würmelein!

4. O du in Nöthen um mein Heil! ach wie begegnet' ich dir? ich kann nichts; nimm du nur derweil mein armes Herz von mir!

5. Halt deine Wunden aufgethan, daß ich zu aller Zeit mir Hülfe daraus ho-

len kann, für meine Sündigkeit!

6. Da hab' ich Alles, was ich will und mein Herz nöthig hat; ich nähre mich aus deiner Füll', und nehme Gnad' um Gnad'.

7. Bis endlich Alles, was beschwert, kommt unter meinen Fuß; wenn meine Seele zu dir fährt; dann sing' ich zum Beschluß:

8. Nun schlägt mein Stündlein, nun ist's aus! dein Blut vollendet mich; nun komm ich heim in's Vaters Haus, und hab' dich sichtbarlich.

9. Dann liegt das Täublein in der Ruh', und schläft im Frieden ein; es eilt auf's Bräutigams Arme zu: wo könnt' es sel'ger sein?

1680. Mel. 37.

Hier bleibt indef mein Loos, ihm nachzuwallen; mit meiner Sorge blos; ihm zu gefallen: und dabel wart' ich sein, mit Herzverlangen; bis er in'n obern Reith' mich wird empfangen.

1681. Mel. 244.

Ach Wein von meinen Weinen, du edles Angesicht! wie bald du wirst erscheinen, Liebhaftig

weiß ich nicht, so, wie die
Elf einmal dich sahn in
ihrem Saal: Undeß komm
und erscheine im Geist uns
tausendmal.

2. Wir setzen fest daneben:
du wirst von deiner

Schaar bald dies, bald jen's
erheben, zu schau'n dein
Nützlich klar. O Marter-
mann, so schön! dem wir
entgegeh'n: stärk' uns
so lang im Glauben, bis
wir dich Alle sehn.

Von dem Heimgange zum Herrn, und der Auferstehung des Leibes.

1682. Mel. 151.

Herzlich thut mich verlan-
gen nach einem sel'gen End',
weil ich hie bin umfängen
mit Trübsal und Glend. Ich
hab' Lust abzuschneiden zu
Christo von der Welt; sehn'
mich nach ew'gen Freuden:
o Jesu, komm nur bald!

2. Zu dir will ich mich
wenden, zu dir, Herr Christ,
allein: hilf mir selig voll-
enden, send' mir dein' Enge-
lein, führ' mich in's ew'ge
Leben, daß du erworben hast,
durch dein Leiden und Ster-
ben und blütiges Verdienst.

3. Hilf, daß ich ja nicht
wanke von dir; Herr Jesu
Christ! dein schwachen Glau-
ben Stärke in mir zu aller
Trist. Hilf mir ritterlich
ringen, dein' Hand mich

zum Herrn, und der des Leibes.

halte fest, daß ich mag fröh-
lich singen das Consum-
matum est.

1683. Mel. 36.

Was kann mir armen Sün-
der Trost im Leben, und
was dereinst im Tode Hoff-
nung geben, daß ich, wie
Simeon, in Fried' und Freu-
de, von hinnen scheide?

2. Ach, Niemand kann
mich vor des Todes Schrecken,
so wie vor Sünd' und Sa-
tan hier bedecken, als Jesu
du, in dessen Blut und Wun-
den ich Heil gefunden.

3. Für alle Sünden, die
ich je begangen, hast du,
mein Heiland, an dem Kreuz
gehangen; daß mir geholfen
würde bestermassen, wardst
du verlassen.

4. Auf daß ich ewig's
Leben könnte erben, hast du

für mich am Kreuze müssen sterben; du lägst, damit mir Raum im Himmel werde, hier in der Erde.

5. Der du zur Ruh' in's Grab dich hast gewendet, als mein Erlösungsgänglich war vollendet: gib, daß mein Leib dereinst mit deinem Grabe Gemeinschaft habe.

6. Gib süße Ruhe, durch dein bitteres Leiden; nimm meine Seele auf in deine Freuden, die du, indem du mich mit Blut verfühnest, mir hast verdienet.

1684. Mel. 96.

O Herre Gott! in meiner Noth ruf ich zu dir, du hilffest mir: mein Leib und Seel' ich dir befehl' in deine Händ', dein'n Engel send' der mich bewahr', wenn ich heimfahr' aus dieser Welt, wenn dir's gefällt.

2. O Jesu Christ, gestorben bist am Kreuzesstamm, du Gotteslamm! dein' Wunden roth in aller Noth, dein theures Blut, komm' mir zu gut; dein Leiden und Sterb'n mach' mich zum Erb'n in deinem Reich; und Engeln gleich!

3. O heil'ger Geist! der Tröster heißt: an meinem End' dein'n Trost mir send',

verlaß mich nicht, wenn mich anfielt des Teufels Gewalt, des Tod's Gestalt. Du Herr, mein Hörl', nach deinem Wort, wollst du mir geb'n das ew'ge Leben.

1685. Mel. 22.

Herr Jesu Christ! wahr'r Mensch und Gott, der du littst Marter, Angst und Spott, hilf mir am Kreuz auch endlich starbst, und mir dein's Vaters Huld erwarbst;

2. Ich hilf' durch's bittere Leiden dein, du wollst mir Sünder gnädig sein, und treulich mir zur Seiten stehn, wenn ich einst soll von hinnen gehn.

3. Wenn mir vergehet mein Gesicht, und meine Ohren hören nicht, wenn meine Zunge nicht mehr spricht, und nun mein Herz im Tode bricht;

4. Wenn mein Verstand sich nicht besinnt, und mir all' menschlich' Hülf' zerinnt: so komm' Herr Christ, mir behend zu Hülf' an meinem letzten End',

5. Und führ' mich aus dem Jammerthal, verfürz' mir auch des Todes Qual; die bösen Geister von mir treib', mit deinem Geist stets bei mir bleib'!

6. Wenn sich die Seel' vom Leibe trennt, so nimm sie, Herr, in deine Hand, der Leib hab' in der Erd' sein' Ruh', bis deine Zukunft naht herzu.

7. Da wirst' du selbst mit starker Hand mich reissen aus des Todes Band, und zu dir nehmen in dein Reich, damit ich dort mit dir zugleich

8. In Freuden lebe ewiglich: dazu hilf uns ja gnädig! Ach Herr, vergib all' unsre Schuld: hilf, daß wir warten mit Geduld,

9. Bis unser Stündlein kommt herbei, daß unser Glaub' stets wacker sei, dein'n Wort zu trauen festiglich, bis wir einschlafen seliglich.

1686. Mel. 575.

Herr Jesu! dir leb' ich;
Herr Jesu! dir sterb' ich;
Herr Jesu! dein bin ich
tobt und lebendig.

1687. Mel. 132.

Ein Würmlein bin ich
arm und klein, mit Noth
und Tod umgeben; kein'n
Trost weiß ich in Markt
und Bein, im Sterben
und im Leben, als daß
du selbst, Herr Jesu

Christ! ein armes
Würmlein worden
bist. Laß mich nur an
dir bleiben.

2. Gedenk', Herr! an den
theuren Eid, den du selbst
hast geschworen: so wahr
du lebst in Ewigkeit, ich soll
nicht sein verloren; ich soll
nicht kommen in's Gericht,
den Tod auch ewig schmecken
nicht; dein Heil wollst du
mir zeigen.

3. Ach Gott! laß mir
ein' Leuchte sein dein Wort
zum ew'gen Leben, wollst
mir ein sel'ges Gab' verleihn,
ich hab' mich dir ergeben,
und will dir trau'n, mein
Herr und Gott! denn du
verläßt in keiner Noth, die
deiner Hülf' erwarten.

4. O Herr! hilf mir
in Leibespein zu leidlicher
Beschwerde; gib mir, in-
dem ich schlafe ein, ein'
säuberlich' Geberde, und
daß ich selig zu dir geh',
Herr, durch dein bitter To-
desweh, das du für mich
empfunden.)

5. D'rauf will ich nun
befehlen dir mein' Seel' in
deine Hände. Ach treuer
Gott! steh' fest bei mir,
dein'n Geist nicht von mir
wende: und wenn ich nicht
mehr reden kann, so nimm
mein letztes Seufzen an zu
dir, Herr Jesu! Amen.

1688. Mel. 79.

Wenn kleine Himmels-
erben in ihrer Unschuld ster-
ben, so büßt man sie nicht
ein: sie werden nur dort
oben vom Vater aufgehoben,
damit sie unverloren
sein.

2. Sie sind ja in der
Taufe, zu ihrem Christen-
taufe, für Christum einge-
weiht, und noch bei Gott
in Gnaden: was sollt' es
ihnen schaden, daß ihnen
Jesus aufbeut?

3. Wie leichtlich geht bei
Kindern, wie bei erwachs'nen
Sündern, das fremde Feuer
an! o Glücke, wenn wir
wissen, daß nichts mehr ein-
zubüßen, daß sie kein Tod
mehr tödten kann!

4. O wohl auch diesem
Kinde! es stirbt nicht zu
geschwinde; zeuch hin, du
liebes Kind! du gehest ja
nur schlafen, und bleibest
bei den Schafen, die ewig
unfers Jesu sind.

1689. Mel. 52.

Ich hab' mein' Sach' Gott
heimgestellt; er mach's mit
mir, wie's ihm gefällt;
es sind gezählt all' Häre-
lein am Haupte mein, es
fällt keins ohn' den Willen
sein.

2. Es ist allhier ein Sam-
merthal, Angst, Noth und
Trübsal überall: doch weiß
ich, daß mein treuer Gott
für mich in Tod sein'n lieben
Sohn gegeben hat.

3. Derselbe mein Herr
Jesus Christ für all' mein'
Sünd' gestorben ist, und
auferstanden mir zu gut, der
Höll'n Gluth gelöscht mit
seinem theuren Blut.

4. Dem leb' und sterb' ich
allezeit: von ihm mich auch
der Tod nicht scheid't: ich
weiß, daß ich an seinem Tag,
ohn' alle Klag', werd' aufer-
stehn aus meinem Grab,

5. Und mit den Sel'gen
allzugleich werd' komm'n und
bleib'n in seinem Reich, all-
wo ich ihn von Angesicht,
dran zweifl' ich nicht, werd'
schau'n in ew'ger Freud'
und Licht.

6. O Jesu Christe, Gottes
Sohn! der du für mich hast
g'nug gethan: ach schleuß
mich in die Wunden dein! du
bist allein der ein'ge Trost
und Helfer mein.

1690. Mel. 132.

Wenn mein Stündlein
vorhanden ist, und ich
darf fahr'n mein' Straße,
so g'leit du mich, Herr
Jesu Christ! mit Hülf' mich
nicht verlass: mein' Sele

an meinem letzten End' befehl' ich, Herr! in deine Händ', du wirst sie wohl bewahren.

2. Wollt mich die Sünde kränken sehr, und mein Gewissen nagen: (denn ihr ist viel, wie Sand am Meer), so will ich nicht verzagen; gedenk'n will ich an deinen Tod, Herr Jesu! deine Wunden roth, die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein Glied an deinem Leib; deß tröst ich mich von Herzen; von dir ich ungeschieden bleib' in Todesnoth und Schmerzen: du bleibst in mir, und ich in dir, ein ew'ges Leben hast du mir durch deinen Tod erworben.

4. Weil du vom Tod erstanden bist, werd' ich im Grab nicht bleiben: mein höchster Trost dein' Auffahrt ist, Todesfurcht kannst du vertreiben: denn wo du bist, da komm ich hin, daß ich stets bei dir leb' und bin: drum fahr' ich hin mit Freuden.

5. So fahr' ich hin zu Jesu Christ; mein' Arm' thu ich ausstrecken: so schlaf ich ein, und mein Gebein, das kann kein Mensch aufwecken, als Jesus Christus, Gottes Sohn, der wird die Himmelsthür aufthun, mich führ'n zum ew'gen Leben.

1691. Mel. 83.

Jesum, meine Zuversicht, und mein Heiland ist im Leben; dieses weiß ich: sollt' ich nicht darum mich zufrieden geben? was die lange Todesnacht mir auch für Gedanken macht,

2. Jesum, er mein Heiland lebt; ich werd' auch das Leben schauen, sein, wo mein Erlöser schwebt: warum sollte mir dann grauen? läßet auch ein Haupt sein Glied, welches es nicht nach sich zieht?

3. Nein, ach nein, er läßt mich nicht! dessen freut sich meine Seele mit lebend'ger Zuversicht; und auch meine Leibeshöhle nimmt den Trost in's Grab mit h'nein, daß sie ihm wird ähnlich sein.)

4. Ich bin durch der Hoffnung Band so genau mit ihm verbunden; meine starke Glaubenshand wird in ihn gelegt befunden, daß mich auch kein Todesbann ewig von ihm trennen kann.

5. Ich bin Fleisch, und muß daher auch einmal zu Asche werden; dieses weiß ich: doch wird er mich erwecken aus der Erden, daß ich in der Herrlichkeit um ihn sein mög' allezeit.

6. Dann wird sehen diese Haut mich umgeben, wie ich gläube; Gott wird werden angeschaut dann von mir in diesem Leibe; und in diesem Fleisch werd' ich Jesum sehen ewiglich.

7. Dieser meiner Augen Licht wird ihn, meinen Heiland, kennen: ich, ich selbst, kein Fremder nicht, werd' in seiner Liebe brennen; nur die Schwachheit um und an wird von mir sein abgethan.

8. Was hier kränckelt, seufzt und fleht, wird dort frisch und herrlich gehen; irdisch werd' ich ausgesät; himmlisch werd' ich auferstehen; dann wird Schwachheit und Verdruß liegen unter meinem Fuß.

9. Seid getrost und hoch erfreut, Jesus trägt euch, meine Glieder, gebt nicht Statt der Traurigkeit; sterbt ihr, Christus ruft euch wieder, wenn einst seine Stimm' erklingt, die auch durch die Gräber bringt.

10. Nur daß ihr den Geist erhebt von den Lüften dieser Erden, und euch dem hier ganz ergebt, dem ihr zugesellt wollt werden. Schick das Herze da hinein, wo ihr ewig wünscht zu sein.

1692. Mel. 149.

Schick das Herze da hinein, alle seine Kranken, wo ihr ewig wünscht zu sein; Sinnen und Gedanken, wecket nicht von dem Licht, das dort droben schenket, wo man nicht mehr weinet.

2. Wo das Lamm mit Wunden roth, das sich uns geschlachtet, dankbarlich für seinen Tod ewig wird betrachtet. Auch hier gilt nur das Bild seiner Todsgestalten, bis wir Heimsfahrt halten.

1693. Mel. 106.

Herr Jesu Christ! der du dein Leben für meines hast geopfert auf; mir dein Verdienst zum Trost gegeben; dein Blut zu meiner Seelen Kauf, und mich durch deine Todesnoth errettet von dem ew'gen Tode.

2. Ich bitt' mir aus dein heil'ge Wunden zu meiner Stärk und Arznei, dein's Leidens Kraft; zur letzten Stunden, des Vaters Herz, des Trösters Treu', dein Blut zum Schmuck und Sterbelleid, zur Ruhe deine offne Seit!

3. Auf diese Weise mag ich sterben in kurzem, oder

über lang: Dir ist als
etnem Himmelserben und
Gotteskinder gar nicht bang;
die Gotteslieb, das Jesus-
blut mach's schon mit mei-
nem Ende gut.

1694. Mel. 132.

Gekreuzigter Herr Jesu
Christ, vertritt uns durch
dein Leiden, und steh uns
bei zu aller Frist, bis daß
wir zu dir scheiden; und
gehen wir dann aus der
Zeit, so gib uns selber das
Geleit in deine ew'gen Freu-
den.

2. Du gingst in Tod
zu unserm Heil, und lagst
für uns im Grabe, daß
unser Leib auch in dem
Theil mit dir Gemeinschaft
habe; und wie dein Leib
für uns verwundt, ver-
herrlicht wieder aufer-
stund, so ist's auch uns ver-
heissen.

3. Kein Frucht das Weizen-
körnlein bringt, es fall' dann
in die Erden; so muß auch
unser ird'icher Leib zu Staub
und Aschen werden, eh er
kommt zu der Herrlichkeit,
die du, Herr Christ, hast
uns bereitt durch deinen
Gang zum Vater.

4. Wir wachen oder
schlafen ein, so sind wir
doch des Herren; auf Chri-

stum wir getauft sein, der
kann dem Satan wehren.
Durch Adam auf uns kommt
der Tod; Christus hilft uns
aus aller Noth; drum loben
wir den Herren.

1695. Mel. 26.

Herr! deine Güte, die so
groß, die in uns anfängt
und vollendet, und sich noch
nie von uns gewendet, er-
hält uns unser lieblich's
Loos.

2. Wozu wir uns berufen
sehn: als Glieder deiner
Braut auf Erden erfunden
und bereit zu werden, zur
Hochzeit mit dir einzugehn!

1696. Mel. 151.

Valet will ich dir geben,
du arge falsche Welt! dein
sündlich böses Leben durch-
aus mir nicht gefällt. Im
Himmel ist gut wohnen,
hinauf steht mein Begier;
da wird Gott ewig lohnen
dem, der ihm dient allhier.

2. Rath mir nach dei-
nem Herzen, o Jesu, Got-
tes Sohn! soll ich hier dul-
den Schmerzen, hilf mir,
Herr Christ! davon; verkürz'
mir alles Leiden, stärk' mei-
nen blöden Muth: laß mich
selig abscheiden, setz' mich
in dein Erbgut!

3. In meines Herzens Grunde dein Nam' und Kreuz allein funkle all' Zeit und Stunde: d'rauf kann ich fröhlich sein. Erschein' mir in dem Bilde, wie du für meine Noth, Herr Christe! dich so milde geblüet hast zu Tod.

4. Verbirg mein' Seel' aus Gnaden in deine offne Seit'; rücf sie aus allem Schaden in deine Sicherheit. Wer hier zu Haus gewesen in deines Namens Schloß*), der ist ewig genesen, und kommt in deinen Schooß.

*) Spr. 18, 10.

5. Schreib' meinen Nam'n auf's beste in's Buch des Lebens ein*); und bind' mein' Seel' fein feste in's schöne Bündelein der'r, die theils hier noch grünen, theils bei dir leben frei**): so will ich ewig rühmen, daß dein Herz treue sei.

*) Offenb. 3, 5. 2 Petr. 1, 10.

***) 1 Theff. 4, 17.

1697. Mel. 22.

D Jesu Christ! mein's Lebens Licht, mein höchster Trost und Zuversicht: mein' arme Seele schreit in mir: Herr! hol' mich heim, nimm mich zu dir!

2. Ach stärk' mich durch das Leiden dein in meiner letzten Todespein! dein Blut schweiß mich tröst' und erquick', mach' mich frei durch dein' Band' und Strid'!

3. Durch deine Schläg' und Ruthen frisch der Sünde Striemen mir abwisch! dein Hohn und Spott', dein Dornenkron' laß sein mein' Ehre, Freud' und Wonn'!

4. Dein Durst und Galentrank mich lab', wenn ich sonst keine Stärkung hab'! dein Angstgeschrei komm mir zu gut, bewahr' mich vor der Höllengluth!

5. Die heiligen fünf Wunden dein laß mir rechte Felslöcher sein, darein ich flieh als eine Taub', daß mich der höll'sche Weib' nicht raub'.

6. Wenn mein Mund nicht kann reden frei, dein Geist in meinem Herzen schrei'; dein letztes Wort laß sein mein Licht, wenn mir der Tod das Herze bricht.

7. Dein Kreuz laß sein mein'n Wanderstab! mein' Ruh' und Rast dein heil'ges Grab: die reinen Grabtücher dein laß meine Sterbekleider sein!

8. Laß mich in deiner
Nägelmaäl erblicken meine
Gnadenwahl: durch deine
aufgespalt'ne Seit' mein'
arme Seele heimgeleit'!

9. Auf deinen Abschied,
Herr! ich trau', darauf
mein' sel'ge Heimfahrt bau'
zu dir in's rechte Vaterland,
weil du dein Blut an mich
gewandt.

10. Wie werd' ich dann
so fröhlich sein, werd' sin-
gen mit den Engeln, und
mit der Auserwählten Schaar
ewig schauen dein Antlitz
klar.

1698. Mel. 8.

Christus der ist mein Le-
ben, Sterben ist mein Ge-
winn, dem thur ich mich
ergeben, mit Freud' fahr'
ich dahin.

2. Mit Freud' fahr' ich
von dannen zu Christ, dem
Bruder mein, daß ich mög'
zu ihm kommen, und ewig
bei ihm sein.

3. Nun hab' ich überwun-
den Kreuz, Leiden, Angst
und Noth: durch sein' heil'ge
fünf Wunden bin ich ver-
söhnt mit Gott.

4. Ach laß mich an dir
kleben, wie eine Klett' am
Kleid, und ewig bei dir
leben in's Himmels Wonn'
und Freud'.

1699. Mel. 22.

O Jesu, Gotteslämmelein!
ich leb' od'r sterb', so bin
ich dein: ich bitt', laß mich
mit dir zugleich ein Erbe
sein in deinem Reich.

2. Denn was wär' sonst
dein' Sterbensnoth, so viel
Striemen und Wunden
roth, wenn ich nicht auch
der Seligkeit genießen sollt'
in Ewigkeit?

3. Warum hätt'st du dein
Leibesleb'n in's Grab ver-
schloss'n und aufgegeb'n, wenn
nicht mein Tod durch dei-
nen Tod würd' abgethan,
du treuer Gott!

4. Darum, o Jesu! steh
mir bei, gewissen Trost und
Hülff verleih': verlaß den
nicht, Herr Jesu Christ, der
mit dein'm Blut besprenget ist.

5. Laß so was sein mein
Sterbgebet, wie du zuletzt
am Kreuz geredt; und daß
ich meine theure Seel' gerad'
in deine Hand befehl'.

6. Im Friede laß mich
schlafen ein, und in dir
haben Ruhe sein. Ich bitt'
durch's bitt're Leiden dein,
laß dieß Gebet erhöret sein!

1700. Mel. 106.

Wer weiß, wie nahe mir mein Ende, daß meine Hütte geht in Tod; ach wie geschwinde und behende kann kommen ihre letzte Noth. Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut, mach' du's mit meinem Ende gut!

2. Es kann vor Nachts leicht anders werden, als es am frühen Morgen war: denn weil ich leb' auf dieser Erden, bin ich in täglicher Gefahr. Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut, &c.

3. Ach Vater, deck' all' meine Sünden mit dem Verdienste Christi zu: darauf allein will ich mich gründen; das gibt allein mir wahre Ruh'. Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut, &c.

4. Ich weiß, in Jesu Blut und Wunden hab' ich mich recht und wohl gebett, da find' ich Trost in letzten Stunden und Alles, was ich gerne hätt'. Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut, &c.

5. Nichts ist, das mich von Jesu scheidet, nichts, es sei Leben oder Tod, ich leg' die Hand in seine Seite, und sage: Mein Herr und mein Gott!

sein Leiden und sein theures Blut bleibt ewiglich mein höchstes Gut. 6. Ich habe Jesum angezogen, schon längst in meiner heil'gen Tauf; du bist mir auch daher gewogen, hast mich zum Kind genommen auf. Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut, &c.

*) Gal. 3, 27.

7. Ich habe Jesu Fleisch gegessen, sein Blut hab' ich getrunken hier; nun kann er meiner nicht vergessen; ich bleib' in ihm, und er in mir. Sein Marterleiden und sein Blut bleibt ewiglich mein höchstes Gut.

8. So komm' mein End' heut' oder morgen, ich weiß, daß mir's mit Jesu glückt: ich bin und bleib' in seinen Sorgen, durch ihn verfühnt, von ihm geschmückt; ja sein Verdienst, sein Tod und Blut, das macht mein End' und Alles gut.

1701. Mel. 175.

Wen hab' ich, Herr! als dich allein, der mir in meiner letzten Pein mit Rath und Trost beispringe? wer nimmt sich meiner Seelen an, wenn ich, der ohnedem Nichts kann, nun mit dem Tode ringe, da aller Sinnen Kraft ge-

bricht? Ichust du es Gott,
mein Heiland, nicht? Du
2. Herr Jesu! ich dein
theures Gut bezeug' es durch
dein teigtes Blut, daß ich
nur dir gehöre; drum bleibst
du meine Zuversicht, zu und
schüttest mich vor'm Zörn-
gericht, zu deines Leidens
Ehre; du hast zu viel an
mich gewandt, und gibst
mich keiner fremden Hand.

3. Ich weiß und glaub's
gewiß, mein Heil! du läst
fest mich, als dein Erbtheil,
in deinen Wunden liegen:
darinnen ach! ich keine
Noth, weil weder Hölle,
Feind noch Tod den Glau-
ben kann besiegen. Die-
weil ich lebe, bin ich dein,
und kann im Tod kein's
Andern sein.

1702.

Mel. 151.

Zu dir, du Fürst des Le-
bens, Herr Jesu! ruft mein
Herz, dem ich noch nie
vergebens geklaget meinen
Schmerz; du Tilger meiner
Sünden! ich weiß in Noth
und Tod sonst keinen Trost
zu finden, als nur bei dir,
mein Gott!

2. Ach stößt meinen
Glauben; und nimm mich
wohl in Acht; will mir
der Feind ihn rauben, so
sprich: es ist vollbracht!

ich hab' es ausgestanden,
was dieser leiden soll; hier
ist mein Blut vorhanden,
hier ist die Zahlung voll."

3. In meiner größten
Zagen soll, Jesu! deine
Fein, die du für mich ge-
tragen, mein größtes Ab-
sal sein; dein Blut soll
mich erquicken, das du ver-
gossen hast, und ich will
nach dir blicken, bis Herz
und Mund erblaßt.

4. Nun, Jesu! deinen
Händen empfehl' ich mei-
nen Geist, hilf mir selig
vollenden, so wie's dein
Wort verheißt: du wollst
den nicht beschämen, der
dein bedürftig ist, und ihn
einst dahin nehmen, wo
du, o Jesu! bist.

5. Mein Körper mag in-
dessen im stillen Grabe ruhn;
du wirst ihn nicht vergessen,
nichts darf ihm Schaben
thun; denn, Herr! durch
dein Begraben und siegreich
Auferstehn soll ich ihn wie-
ber haben und dich dann
leiblich sehn*).

*) Job 19, 26.

1703.

Mel. 165.

Tren dich sehr, o meine
Seele! und vergiß all Noth
und Qual, weil dich nun
Christus, dein Herr, ruft
aus diesem Jammerthal;

aus Trübsal und großem Leid sollst du fahren in die Freud', die kein Ohr' je hat gehört, und die ewiglich fortwähret.

2. O Herr Christ! du Morgensterne! der du uns schon hier aufgehst: sei von mir niemals ferne, weil mich dein Blut hat erlöst! du bist ja mein Licht und Hort, Trost und Leben, Weg und Pfad'; du wirst mich selig regieren und gerad in Himmel führen.

3. In dein' Seite will ich fliehen an mein'm letzten Todesgang; durch dein' Wunden will ich ziehen in's himmlische Vaterland! in das schöne Paradies, drein der Schwächer thät sein' Heil', wirst du mich, Herr Christ, einführen, und mit ew'ger Klarheit zieren.

1704.

Mel. 4.

In Christo gelebt, fest an ihm geklebt, daß nichts von ihm trennt, macht fröhlich und bringet ein seliges End'.

2. Wer lebet im Herrn, der stirbet auch gern, und fürchtet sich nicht: denn wer an ihn glaubet, kommt nicht in's Gericht.

3. Ein schläfriges Kind ist auch gar geschwind und leichtlich beredt, daß es sich

zum Schlafen läßt legen in's Bett.

4. Ein Christe stirbt nicht, ob man schon so spricht; sein Elend stirbt nur; er aber steht da in der neuen Natur.

5. O heiliger Gott! tödt in mir den Tod; das sterbende Theil durchbringe dein göttliches Leben und Heil!

1705.

Mel. 160.

Gott sei gelobt! wir sind versühnt, durch unsers Mittlers Dulden; der Tod ist hin, den wir verdient mit unsern schweren Schulden: getrost hinzu, zur ew'gen Ruh'! Gott ist voll Gnad' und Hulden durch unsers Mittlers Dulden.

2. O süße Lust, o sanfte Ruh', versöhnter Seelen Weide! mit ihm schließ' ich die Augen zu, wenn ich im Fried' abscheyde hin, da mein Hirt mich leiten wird, befreit von allem Leide, zum Brunnen ew'ger Freude!

1706.

Mel. 45.

Mein Freund ist mein, und ich bin sein: so wie werd' ich ihn? droben für sein Leiden, Blut und Tod einst ohn' Ende loben!

2. Mein lieblich Loos ist schön und groß, und wird es ewig bleiben; ja, was mir noch vorbesteht, ist nicht zu beschreiben.

3. Ich werd' ihn sehn, den Freund, so schön, der mir das Herz genommen, und dann ewig ihm nicht mehr von der Seite kommen.

1707. Mel. 83.

Bis mir Herz und Auge bricht, steht auch Jesu Herz mir offen; und ich kann mit Zuversicht todt und lebend auf ihn hoffen: denn was er hat, das ist mein, und wo er ist, soll ich sein.

2. Lebet Christus, unser Haupt, und ersteht aus seinem Grabe, daß ein Jed's, das an ihn glaubt, ew'gen Trost und Hoffnung habe: o so folgt auch jedes Glied seinem Haupt, wo das hinzieht.

3. Jesus ist mein Lebenslicht; Jesus ist mein Auf-erstehen; Jesus lebt, drum sterb' ich nicht; nein: ich werde zu ihm gehen. Jesus ist mein Paradies, meine Wonne, Ruhm und Preis.

4. Jesum, meiner See-len Heil, werd' ich einst mit Augen sehen, ihn, mein Gut und mein Erbtheil: o wie wohl wird

mir geschehen, Jesu! wenn Seel' und Gebein einmal dort wird bei dir sein!

1708. Me 35.

Du Lebensfürst! dein Durchbruch macht Vertrauen; der Tod ist todt; d'rum werd' ich ihn nicht schauen, du führst selbst durch's kurze finst're Thal, und machst zur Ruh', was Andern eine Qual.

2. Ein Uebergang, ein Ausgang aus dem Jammer; ein Hingang in die stille Friedenskammer; ein Auf-enthalt, bis mein getreuer Hirt den Leib verklärt zur Seele bringen wird:

3. So heißt der Tod, der tausend Menschen schreckt, mich aber nur ermuntert und erwecket; der meine Thränenfaat zur Reife bringt, wofür mein Mund einst Freudenlieder singt.

4. Du hast mir ja so theu'r und oft verheißen, daß mich gar nichts aus deiner Hand soll reißen; und stellte mir's der Feind auch anders für: so hang und kleb' ich dennoch fest an dir.

5. Ich sinne schon auf Dank- und Lobelieder, drei-ein'ger Gott! für mich und meine Brüder: daß du mit

uns durch's Todes Schatten bringst, und uns bei dir zum ew'gen Leben bringst.

1709. Mel. 164.

Die Christen gehn von Ort zu Ort durch mannichfalt'gen Jammer, und kommen in den Friedenort, und ruhn in ihrer Kammer; Gott nimmt sie nach dem Lauf in seinen Armen auf, und's Weizenkorn wird in sein Beet auf Hoffnung schöner Frucht gesät.

2. Wie seid ihr doch so wohl gereist, gelobt sein eure Schritte! du allbereits befreiter Geist, du jetzt verlass'ne Hütte! dir nährt die Liebesflamme der holde Bräutigam; dich deckt bei ungestörter Ruh' der Liebe stiller Schatten zu.

3. Wir freu'n uns in Gelassenheit der großen Offenbarung; indessen bleibt das Pilgerkleid*) in heiliger Verwahrung: wie ist das Glück so groß in Jesu Arm und Schooß! die Liebe führ' uns gleiche Bahn, so tief hinab, so hoch hinan!

*) Der Leib.

1710. Mel. 188

Wer diese Welt einst will in Herrn verlassen, der find'

in ihm sein Wohlsein nu: denn wer verlangt den Bräutigam zu umfassen, den bringt er auch in seine Ruh'; da wird der Geist durchaus erquickt, der hier gepresset und gebückt, in einem morschen Hüttlein bebte, wiewohl er durch die Gnade lebte.

1711. Mel. 208.

Selge Lebensstunden, die man bei den Wunden unsers Herrn verbringt! angenehmes Tönen, wenn man sein Verlöbten bis in's Grab besingt! und wie schön mit Lobgeßön werden dort ihm seine Kranken für's Gesehen danken!

1712. Mel. 166.

Ihr Wunden meines lieben Herrn! kann man bei euren Blicken, noch etwas, nahe oder fern, sich in's Gemülthe brücken? gewiß nicht, denn allein sein Schmerz und blutiges Erwerben, gibt Fried' und Freud' und Trost für's Herz, im Leben und im Sterben.

2. Im Leben bringt uns nichts zur Ruh', als Jesu Blutvergießen: das deckt unsre Schulden zu, und reinigt das Gewissen; die Folge ist, man kriegt ihn

lieb, den blutigen Versöhner: den Blick auf ihn vermehrt den Trieb, er dünkt uns immer schöner.

3. Und kommet man auf's Krankenbett, und zu den Abschiedsstunden, da sich's von nichts so selig redt, als von des Lammes Wunden, so wird das Herze wie entzündt zu seinen Wundenspalten, daß sich der Geist mit Freuden schickt zum sel'gen Heimfahrthalten.

1713. Mel. 58

Wie wohl, o Jesu! wird uns geschehn, wenn wir dich, den wir jetzt ungesehn über Alles lieben, und an dich gläuben, und gern in Lieb' und im Glauben bleiben, einst werden sehn!

2. O was sind wir Armen alsdann gewärtig: mach du, Herr Jesu! uns nur bald fertig zu deiner Freud'!

3. Öffne Arme Jesu! die ew'ges Leben schon hier voraus zu empfinden geben: ach nehmt uns ein!

4. Blasse Lippen Jesu! die Heil verkünd'gen, und wen sie anrühr'n, zugleich entsünd'gen: küßt uns auf's Herz!

5. Segenshände Jesu! mit Nägelnarben: weist

uns, wo wir mit blut'gen Farben geschrieben stehn!

6. Durchgebohrte Füße! helfet uns Siechen euch immer nach und stets näher kriechen, bis wir euch sehn!

7. O ihr Wunden Jesu! macht seine Kranken an Leib und Seele, Sinn und Gedanken heil und gesund!

8. Heil'ges Sterben Jesu, und Blut der Wunden: sei unsern Herzen zu allen Stunden lebend'ger Trost!

9. Heil'ger Leichnam Jesu! für uns begraben: laß einst im Grab uns auch Antheil haben an deiner Ruh'!

10. Auferstand'ner Jesus! nach allem Leide laß uns mit dir einst voll Fried' und Freude auch auferstehn!

11. Herr! der in die Höhe für uns gefahren: du wollst im Glauben uns dir bewahren nach Seel' und Leib;

12. Bis wir, wenn du wieder erscheinst auf Erden, deinem verklärten Leib ähnlich werden. Hallelujah!

1714. Mel 337.

Was gern' sein' Ruhe hält', legt man zu Bett': legt es nur in's Freundes Armen, in das ewige Erbarmen, das es fand,

nahm und trug, so liegt es sanft genug.

2. O Heiland! wir sind wohl Verwundrung voll, wie du Sünder selig machest, ihre Seligkeit bewachest, sie nach Leib und Seele pflegst, und endlich schlafen legst.

3. Wir danken dir auch heut', bei dem Geleit eines unsrer lieben Glieder: Herr! du gabst es, da ist's wieder, und so gut man's liefern kann! nimm's gnädig auf und an!

4. Dies liegt nun da und ruht; es ist ihm gut! andre, die dir hier noch passen, hast du annoch hier gelassen, und auf deine Hut bestellt zum Zeugniß in der Welt.

5. Fass' Alles noch in Eins, laß unser Keins, bis du noch vor allen Sündern, wie bei deinen Gnadenkindern offenbar und herrlich wirst, du hochgelobter Fürst!

1715. Mel. 155.

Schmals sollt's gestorben sein*), und das Sterben war die Strafe derer Schafe, die sich von des Hirten Hand abgewandt; doch welch' unberschuld'te Töbtlung (wir bekennen's mit Erröthung) ward dem Hirten zuerkannt!

*) 1 Mos. 2, 17.

2. Seit der Zeit ist unser Ziel, das die Menschen Sterben nennen, die's nicht kennen, nur ein seliger Beschluß vom Verdruß, nur der letzte Schritt des Ganges, den man durch das Thal des Oranges hinter Christo gehen muß.

3. Nun und dann gefällt es ihm, einem mattgewordenen Kinde Gnadenwinde (heim in Jesu Schooß zu gehn) zuzuwehn. Sollten wir es unternehmen, seine Liebe zu beschämen, und zu sprechen: laß es stehn?

4. Fahret hin in Jesu Herz, inniglich geliebte Glieder, Schwestern, Brüder! wir verbleiben noch zurück, weil das Glück droben seinem Ruhm zu dienen, unser Keinem noch erschienen, und erwarten Christi Blick.

5. Der gesegne euch den Schlaf! denn auf Arbeit folget Ruhe: diese thue euch nach manchem rauhen Weg, schmalen Steg, nun recht wohl, sie zu genießen: Jesus muß die Ursach' wissen, daß er eins zu Bette leg'.

6. Selig's Volk der Zeugenschaft! legt nun die entschlafnen Glieder, legt sie nieder: da der Geist hielt Himmelfahrt: und be

wahrt sein Gedächtniß in den Hören, bis ihr nachkommt und könnt hören, was ihm Gott hat offenbart.

1716. Mel. 209.

Es wird uns auf der Reise die Streiterspeise, nach Patriarchenweise, oft dargebracht; die stärkt uns, dem zum Preise, der mit uns zeucht; doch gehn wir oft auch leise, wie auf dem Eise, bis Jed's in seinem Gleise das Ziel erreicht.

1717. Mel. 14.

Des Lebens abgestecktes Ziel mag kurz sein oder lang, so ist es an sich selbst nicht viel, und nur ein Uebergang.

2. Wer aber jeden Lebens- tag, so lang es heute heißt, dem Herrn der Tage opfern mag, der ist ein sel'ger Geist;

3. Der bringet seine Herrlichkeit, die er in Christo hat, aus dieser arbeits- vollen Zeit mit in die Ruhe- stadt.

4. Da ist der edle Got- tessohn, das auferfor'ne Lamm, selbst seiner Knechte Gnadenlohn und Hirt und Bräutigam.

5. So freut sich endlich auf sein End' ein Simeons-

Gemüth, das seinen Herrn von Alters kennt, und seine Treu' und Güte.

6. Bis dahin ist es die Natur von einer unserm Herrn zum Dienst ergeb'nen Creatur: sie müht sich, und thut's gern.

1718. Mel. 9.

Wenn ein Herze merken kann, daß sein Stündlein da ist, langt es nach dem Märtermann, der ihm immer nah ist,

2. Und spricht zu ihm: Herr, du weißt, die Glie- der sind müde; komm und hol' dir meinen Geist, nimm mich heim in Friede!

3. Und so zeucht die Seele fort, an den durch sein Lei- den ihr erworben, sel'gen Ort, zu den ew'gen Freuden.

4. Nach dem großen Augen- blick des Sabbath's der Glieder, kriegt sie einst den Leib zurück, und bewohnt ihn wieder;

5. Wenn der frohe Tag anbricht, da wir auferstehen, und den Herrn von Ange- sicht, auch im Leibe sehen.

(Hiob 19, 26.)

1719. Mel. 230.

Wo seit so viel hundert Jahren die Gläub'gen alle

hingefahren, geht Jung und Alt, und Groß und Klein, was den Heiland liebt und ehret und ihm zu eigen angehört, noch jetzt in's ew'ge Leben ein, allwo ein Jedes den von nahem kriegt zu sehn, der aus Liebe vom Thron herab in Tod und's Grab, sich williglich für uns hingab.

1720. Mel. 11.

Alle Gläub'gen Sammelplatz ist da, wo ihr Herz und Schatz, wo ihr liebster Jesus Christ, und ihr Herze hier schon ist.

2. Ein's geht da, das Andre dort, in die ew'ge Heimath fort, ungefragt, ob die und der uns nicht hier noch nützlich wär'?

3. Aber wenn's nun schon geschehn (und er kann nie was versehn); hat man nichts dabei zu thun, als zu schweigen und zu ruhn.

4. Manches Herz, das nicht mehr da, geht uns freilich gar sehr nah; aber, Samml! du bist uns mehr, als das eig'ne Leben wär'!

1721. Mel. 23.

Tausend Dank, du gute Liebe! Dank für deine Liebestriebe, und die Langmuth ohne gleichen, die

mein Sinn nicht kann erreichen.

2. Du verlangest mich hinüber: siehe, ich bin da, mein Lieber! ja, mein Jesu, ich erscheine, doch beschämt, gebeugt und kleine.

3. Ich empfehl' dir deine Glieder, meine Schwestern, meine Brüder, die ich (du kennst meine Triebe), die ich alle herzlich liebe.

4. Gar kein Mißvergnügen, keines hab' ich wider irgend eines, und beschliesse nun hienieden meinen Lauf mit ihrem Frieden.

5. Sei du gnädig deinen Leuten, krön' sie mit Barmherzigkeiten, auch in meinem armen Namen, um der Liebe willen, Amen.

1722. Mel. 114.

So wird dann nun die Hütte abgelegt (die Hütte, die den treuen Geist umschloß, in den sich Christi Liebe hier ergoß), und wird nunmehr von Schlacken rein geseget. Der Geist wird frei, bringt munter in die Höh', und fraget kaum, wie's seiner Hütte geh'.

1723. Mel. 68.

Seele, ei wohin, mit so sanftem Sinn? zu der stillen Friedenshütte, in der

Auserwähltn Mitte, zu dem
Marterlamm, unserm Bräu-
tigam!

1724. Mel. 483.

Schlaf, liebes Kind! :,:
mit der Gemeine Jesu Frie-
den! hienieden erlangtest du
dein Erb' und Recht mit
Gottes Hause und Geschlecht;
drum trugen deine Seele nu
die heil'gen Engel heim zur
Ruh^{*)}. Da segne dich der
Vater seines Sohnes! es
segne dich der Geist des
ew'gen Thrones! es segne
dich der Herr des ganzen
Kreuzeslohnes!

*) Luc. 16, 22.

1725. Mel. 151.

Zeuch hin in Jesu Armen,
entschlaf'nes Kirchenglied, wo
du durch sein Erbarmen ge-
nießest ew'gen Fried': zeuch
hin, du sel'ge Seele, zu
dem, der dich erlöst, bis
auch die Leibeshöhle durch
seine Kraft genes't.

1726. Mel. 95.

Bähren sahen wir dich säen,
sahen auch das Gnadenwehen
über deiner Thränenfaat: sahn
dich's auf die Gnade wagen,
Gnade kriegen, Früchte tra-
gen, wie's der Gärtner gerne
hat.

1727. Mel. 22.

Nun Bruder (Schwester)
von der Kirch' auf Erd' im
Herrn geliebet und geehrt:
laß dein Hüttlein im Tie-
gel hier; geh zum Meister,
er rufet dir!

1728. Mel. 14.

Si, wie so sanft entschläfest
du nach manchem schweren
Stand, und liegst nun da
in süßer Ruh', in deines
Heilands Hand.

2. Du läßt dich zur Ver-
wandlung in diese Felder sä'n,
mit Hoffnung und Versiche-
rung, viel schöner aufzustehn.

3. Verbirg dich unserm
Angesicht im kühlen Erden-
schooß, du hast das Deine
ausgerich't, und kriegst ein
selig's Loos.

4. Wir wissen, daß der
Bräutigam und allerliebste
Hirt dich, sein schon hier
geliebtes Lamm, dort schön
empfangen wird.

5. Er führe seine ganze
Heerd', die sich zu ihm ge-
sellt, und die ihm doch so
theu'r und werth, auch
vollends durch die Welt.

1729. Mel. 185.

Ruht, ihr heimgeflognen
Wundenbienen; freut euch

deß, der euch nun labt! Jesus wird sich rufen, ihm zu dienen, wo ihr es gelassen habt, noch manch' anders schon dazu bestimmtes und von seinem Feuer angeglimmtes, williges und treues Herz: ruh, du Lohn von seinem Schmerz!

1730. Mel. 168.

Laß, o Jesu! mir auf Erden, meinen Ruf und Gnadenwahl alle Tage fester werden, daß ich mit der Deinen Zahl — die ihr schönes Erbtheil können ewig unverwelflich nennen, — bis zu dir, durch Gottes Macht, werd' im Glauben durchgebracht.

2. Bei dir, Jesu! will ich bleiben; halte selbst dein schwaches Kind, bis durch's sel'ge an dich Gläuben Seel' und Leib geheiligt sind; alle Noth will ich dir klagen, Alles dir in's Herze sagen, bis du endest meinen Lauf: und dann hört mein Weinen auf.

1731. Mel. 58.

Ich werd' mich über mein Seligsein doch niemals anders als schamroth freun; denn's ist lauter Gnade: und bleibt ein Wunder sei-

ner Darmherzigkeit, wie jetzt, so allezeit.

2. Amen, ja, das werd' ich zu Jesu Füßen mit ew'ger Beugung bekennen müssen, weils Wahrheit ist.

3. Herr! dein Blutvergießen, dein bittres Leiden, und dein am Kreuze für mich Verschweiden hat mir's verdient.

4. Darauf ganz alleine will ich vertrauen, und will beim Gläuben das sel'ge Schauen erwartend sein.

5. Laß mich nur, Herr Jesu! bis zum Erblaffen dich unverrücklich in's Auge fassen zu meinem Trost,

6. In dem ewig schönen Versöhnersbilde, wie du am Kreuze dein Blut so milde vergossen hast.

7. Und wenn ich im Frieden, in deine Hände, einst werde dürfen aus dies'm Glende von hinnen fahr'n:

8. So wird mich am Ende dein Todestummer sanfte einwiegen zum letzten Schlummer, als wie ein Kind.

9. Und du wirst die Augen über'm Hinblicken nach dir, Verwunder! mir selbst zudrücken: deß freu' ich mich.

10. O! wer wird da wissen, wie ihm geschieht, wenn man dich endlich von nahem siehet, so wie du bist!

11. O! wie wird's so wohl thun, an deinen Wunden von unsern jetzigen Arbeitsstunden sanft auszuruhn!

12. Und welch' Lobgetöne wird dann erschallen, wenn dir von deinen Erlösten Allen gesungen wird:

13. Lamm, für uns geschlachtet! nimm Preis und Ehre und Lob und Dank durch viel tausend Chöre: denn du bist's werth!

14. Alles sage Amen, den Herrn zu loben, hier auf der Erd' und im Himmel droben, was Othem hat!

Von der vollendeten Gemeinde, und Herrlichkeit des ewigen Lebens.

1732. Mel. 152.

Liebet Gott, o lieben Leut', und gebt ihm die Ehre, bet' ihn an mit Innigkeit alle Himmelsheere! ei erkennt, wie wunderbarlich führt er hie auf Erden seine lieben Heiligen, die da selig werden!

2. Durch Christum, sein'n lieben Sohn, eh' dann sie geboren, vor der Welt bei ihm selbst schon aus Genad erkoren, daß sie sollten heilig sein, haben die Erlösung, durch's Geliebten Blut allein, aller Sünd' Vergebung.

3. Siehe! die sind's, die da recht heilig gepreist werden, die versiegelt' Gottesknecht, Erstlinge der Erden; derer die Welt nicht

werth war, hatt' sie doch gemieden; ihrer sind ein' große Schaar nun im Herrn verschieden.

4. Ihr Gedächtniß ewig bleibt; das zeugen die Namen, die Gott in sein Buch einschreibt, liest ihr Thun zusammen: er weiß ihre Thränen all', die von ihn'n geflossen, und der Blutes-tröpflein Zahl, die sie ha'n vergossen.

5. Sind durch viel Trübsal und Noth in die Freud' eingangen, hoffend, dieselb' nach dem Tod völlig zu erlangen; haben in des Lammes Blut ihr Kleid rein gewaschen, stehn vor ihm jetzt wohlgemuth, als sein' Mitgenossen,

6. Ungethan mit weißem Kleid, Palmen in den Hän-

den; ihre große Herzensfreud' Niemand kann abwenden; Hunger, Durst, noch ein'ge Noth kann sie nicht beleiden: denn das Lamm und unser Gott wird sie ewig weiden.

7. Sintemal zu dieser Zeit Christus uns aus Gnaden eben zu der Seligkeit auch hat eingeladen: laß uns gehn den schmalen Weg, welcher führt zum Leben, und nicht sein im Glauben träg', den er uns hat geben.

8. Laß uns nehmen zum Beispiel Christi heilig's Leben, welch's ist unser Bild und Ziel, daß wir darnach streben; laßt uns stets an unserm Leib umtragen sein Sterben, daß sein Leben drin bekleib', wir die Freud' ererben.

9. Lasset uns auch schauen an das End' aller Frommen, in der Welt, vor Jedermann, ihrem Glaub'n nachkommen, daß wir auch nach dem Glend bei ihm mögen weiden, als des Glaubens Ziel und End', in ewigen Freuden;

10. In welch' der Herr gangen ist, und darin regieret; seiner Dien'r er nicht vergift, sie gar herrlich zieret: hilf uns, o Herr Jesu Christ, durch dein'n

wertthen Namen, daß wir, wo du selber bist, einst hinkommen, Amen.

1733. Mel. 30.

Alle Seelen, die auf dieser Erden, und bei ihren mancherlei Beschwerden, die sie empfunden, durch des Lamm's Blut haben überwunden,

2. Alle diese theu'r erkaufte Seelen nehmen Theil, bei Jesu Wundenhöhlen, an ihren Gliedern, den hienieden noch gedrückten Brüdern.

3. Darum werfen sie sich mit uns Armen, voller Andacht in sein Liebserbarmen, zu seinen Füßen; die auch wir im Geiste dankbar küssen.

4. Nun, ihr Glaub- und Lieb- und Hoffnungswesen soll man auch in unserm Wandel lesen; ihr selig's Ende leucht' uns vor, bis in des Bräut'gams Hände!

5. Jesu Christe! ein'ger Mensch in Gnaden, der du selber dich mit uns beladen, verbinde deine streitende und siegende Gemeinde!

6. Laß uns dich hienieden, wie sie droben, täglich mit verneuter Andacht loben, für deine Wunden,

dadurch wir, wie sie, das Heil gesunden;

7. Laß dies Heil aus deinem Blutvergießen mit derselben Beugung uns genießen, so lang wir wallen, womit sie vor dir auf's Antlitz fallen;

8. Laß uns einst wie sie von hinnen scheiden, auf's Verdienst von deinem Tod und Leiden, als dein' Erlösten, die sich dein alleine freu'n und trösten.

9. Alle Thränlein, die wir hier noch weinen, laß sich schon mit jenem Dank vereinen, den sie dir bringen, bis wir dort ihr neues Lied mitsingen!

1734. Mel. 151.

Wir werden einst mit Freuden den Heiland schauen an, der durch sein Blut und Leiden den Himmel aufgethan, und mit den Heiligen treten zur Rechten Jesu Christ, und Gott in dem anbeten, der unser Bruder ist.

2. Kein Ohr hat je gehöret, kein menschlich Aug' gesehen die Freud', so den'n bescheeret, die Gott ihm ausersahn: sie werden Gott anschauen und sehn von Angesicht mit ihres Leibes Augen, das ew'ge wahre Licht.

3. Sein Licht wird uns bescheinen, sein Antlitz blicken an; und Glend, Angst und Weinen wird da sein abgethan; da wird die Braut sich zeigen mit Christi Blut geschmückt und sich vor'm Bräut'gam neigen, der sie so hoch beglückt.

1735. Mel. 97.

Wie schön ist unsers Königs Braut, wenn man sie nur von ferne schaut! wie wird sie nicht so herrlich sein, wenn sie mit ihm einst bricht herein! Triumph! wir sehen sie, wir singen ihr: wohl dem, der mit dazu gehört schon hier.

(Offenb. 21 und 22.)

2. Ich grüße dich, du gülbne Stadt, die lauter Thor von Perlen hat! führ' deine Mauern hoch hervor, sie heben deine Pracht empor; dein Licht ist's Lamm, es dect dich keine Nacht: o wär' ich nur bald auch dahin gebracht!

3. Wie freut sich doch mein ganzer Sinn, daß ich schon eingeschrieben bin in der verlobten Glieder Zahl, durch meines holden Königs Wahl! wie gerne mach' ich mich mit nichts gemein, weil ich ein reines Glied der Braut will sein.

4. D'rum überwind't mein Glaube weit im Geist die alte Nichtigkeit, er wartet auf die neue Stadt, die lauter neue Sachen hat. Im Blut des Lamm's ererb' ich Alles mit: das ist der Sieg, darum ich sehnlich bitt'.

5. Ach wundre sich nur Niemand nicht, daß ich darauf allein gericht't: ein Brautheerz kann in sonst nichts ruhn, es hat mit seinem Schmuß zu thun. Wer seinen Hochzeittag schon vor sich sieht, der ist um andern Tand nicht mehr bemüht.

6. Wenn ich nur vollends umgekehrt, und klein als wie ein Kindlein werd': so ist Jerusalem auch mein; denn solche Bürger müßens sein. Da bin ich dann daheim in Gottes Haus, und darf nun ewiglich nicht mehr hinaus.

7. Dann ist das Alte völlig hin, das Neu ist da nach Geistesinn. Willkommen, allerliebstes Lamm! komm ja sein bald, mein Bräutigam! Triumph, Triumph, Triumph, Victoria, und ewig ewiges Hallelujah!

mein'; Herrlichkeit und Wonn' und Freud' wird über ihrem Haupte sein: wenn's geschlacht'te Marterlamm, das das Leben wieder nahm, unser auserwählter Hirt ihre Augen trocken wird.

2. Sehet dar! die große Schaar, die aus viel Trübsal kommen ist, gehet ein in Salems Schein, zu ihrem Bräut'gam Jesu Christ: wie ist dir's, du wartend Chor, haufen vor dem Freudenthor? und wie wird dir's drinnen sein? o du selige Gemein'!

3. Amen, ja, Hallelujah, sei hochgelobt, Herr Jesu Christ! daß auch mir, durch dich, bei dir, die Stätte schon bereitet ist. O! es freut sich Jegliches seines Volks, und tröst' sich deß, daß wir in der Ewigkeit soll'n beim Herrn sein allezeit.

4. Amen, ja, Hallelujah, seid stets auf ihn bereit, und wacht*), harrt des Herrn, der nicht mehr fern; jetzt wird zum Sabbath**) zurecht gemacht, zu dem großen Abendmahl, da ihn im Vollendungsmaal seine Braut von nahem schaut; komm, Herr Jesu! ruft die Braut.

*) Matth. 25, 13.

**) Ebr. 4, 9.

1736. Mel. 205.

Seligkeit in Ewigkeit, singt man den Gliedern der Ge-

1737. Mel. 22.

Glück zu der theuren Braut des Lamm's, der Kirche ihres Bräutigams, die er mit seinem Blut erlöst, und die sein Geist lehrt, führt und tröstet;

2. Auf die der Vater herzlich blickt, ihr Fürsten zur Bedienung schickt; alle Engel und Himmelsheer' wundern' und freu'n sich ihrer Ehr',

3. Daß die so schlechte Creatur theilhaftig wird der Gott'snatur*); und auf Befehl von ihrem Herrn bedienen sie die Braut gar gern;

*) 2 Petr. 1, 4.

4. Bis alle Glieder der Gemein' beim Bräutigam daheime sein, wo unzählbare Schaaren schon anbetend stehn vor seinem Thron.

5. Denen fährt nun mit Fried' und Freud', was an ihn gläubt, nach, aus der Zeit, den Bräut'gam und die Braut zu sehn, und unter ihrer Schaar zu stehn.

6. Er helf' uns armen Sündern nach, bis wir Alle sind unter'm Dach. Das Aug' und Wächter Israel bewahr' uns Geist und Leib und Seel'!

1738. Mel. 235.

Die Kirche*) freuet sich im Geist gar inniglich

Auf die Gemeine Jesu Christ, die schon daheim versammelt ist, und ihn dort schau't von Angesicht in ew'ger Freud' und sel'gem Licht.

*) Die Kirche Christi auf Erden.

Die Engel um den Thron des Herrn seh'n sie in ihrer Schönheit gern,

Die sel'ge Braut des Christ,

Salem, das droben ist, Die durch sein Blut allein Vollendete Gemein'.

Was hier im Frieden Jesu Christ gelebt hat und entschlafen ist, das half erfüllen ihre Zahl, nach seiner ew'gen Gnadenwahl;

Und was ihn liebt und an ihn gläubt, wird nach und nach ihr einverleibt.

Sein ganzes Erbtheil singet ihm Lob, Preis und Dank mit froher Stimm'; im Himmel und auf Erden tönt in Harmonie: Wir sind versöhnt! Amen.

Mel. Lob sei dem allmächt. zc.

Der Sohn des Vaters, Gott im Thron,

Voraus bestimmt zum Menschensohn,

Er, dem der Weltkreis unterthan,

Zugunstre schwache Menschheit an.

2. Hernieder kam in diese Zeit, der Vater war der Ewigkeit: und er, der wahre Mensch und Gott, ging hin für uns in Noth und Tod.

Mel. Herr Jesu Christ, mein's zc.

3. Warum ward doch der Bräutigam ein Menschensohn und Opferlamm? Es sei der Braut zur Schmach bekannt, sie hatte sich von ihm gewandt:

4. Und war in seines Feindes Macht, versunken tief in Todesnacht, bis der Allmächt'ge selber kam und sie dem Starcken wieder nahm.

Mel. Veni Creator Spiritus.

5. Gott, die selbständ'ge Majestät, der Geist, der aus vom Vater geht, und den der Braut zum Trost und Rath ihr Bräutigam gegeben hat,

6. Bemüht schon hier sich stets mit ihr und ihrer hochzeitlichen Zier, verwandelt die Verlegenheit in göttliche Erwegenheit.

Mel. Herr Gott, dich loben zc.

7. Nun schaut sie selig, Bräut'gam! dich, und

schämt sich ihrer ewiglich, je mehr du, der du ewig lebst, sie tröstest und zu dir erhebst.

8. Sie wartet in der Seligkeit bis zu der Neugeburt der Zeit, daß, wenn dieselbe ist geschehn, sie sich vollendet könne sehn.

9. Denn eh' des Lammes Hochzeit wird, und der Bräut'gam die Braut heimführt, müssen auch wir vollendet sein: denn es ist nur eine Gemein'.

Mel. Christ, d. du bist d. helle zc.

10. Der heil'ge Geist erhält mit ihr auch uns in Geistsgemeinschaft hier; und wir vergessen nie der Stadt, die Jesum sichtbar bei sich hat, der Gottesstadt.

11. Wir wenden uns mit Herz und Sinn oft sehnlich nach der Hauptstadt hin, wo der Mann mit fünf Wunden roth der Tempel ist, das Licht und Gott; da ist kein Tod.

Mel. Te Deum.

12. Die Kranken sein am Siechenteich komm'n Alle in's gesunde Reich; ein Theil erwart' in dieser Zeit des Herrn Zukunft in Herrlichkeit. Amen.

1739. Mel. 119.

Hätten wir :: nichts, als diese Sterbenszeit, da wir unsre Glieder pflegten, und auf jene Ewigkeit keine Frucht zurechte legten; hofften wir auf Christum hier allein, was wollt's sein? :::

2. Aber nein! hier ist eine Thränenfaat; dorten soll die Ernte kommen; wer hier treu gewirkt hat, wird mit Ehren angenommen, und geht ein in seines Herren Freud', nach der Zeit.

3. Freue dich! das läßt Jesus sagen dir; freue dich, erlöste Seele! jetzt eröffnet sich die Thür, jetzt fährst du aus dieser Höhle: er, der Bräut'gam kommt, er nahet sich; freue dich!

4. Nun wird's licht! ::: singt doch mit Hallelujah, o ihr Lichtesinder alle, und ihr Engel, die ihr da! o begleitet die Braut mit Schalle; ruft: Glück zu! komm, Jesu, säume nicht! nun wird's licht! :::

1740. Mel. 168.

D Jerusalem, du schöne, ach, wie helle glänzest du! ach welch' lieblich Lobgetöne hört man da in stolzer Ruh'! o der großen Freud' und Wonne: endlich gehet auf die Sonne, endlich

geht an der Tag, der kein Ende nehmen mag.

2. Christus ist für mich gestorben, und sein Tod ist mein Gewinn; er hat mir das Heil erworben: drum fahr' ich mit Freud' dahin, wo die Seraphinen prangen, und das hohe Lied anfangen: Heilig, Heilig, Heilig heißt Gott, der Vater, Sohn und Geist!

3. Wo die Patriarchen wohnen, die Propheten allzumal, wo auf ihren Ehrenthronen sitzt der Apostel Zahl, wo in so viel tausend Jahren alle Gläub'gen hingefahren, da wir unserm Gott zu Ehr'n ewig Hallelujah hör'n.

4. Unausprechlich schöne singet Gottes auserwählte Schaar; Heilig, Heilig, Heilig! klinget in dem Himmel immerdar! Zeit, wenn wirft du doch anbrechen, daß ich werde sehn und sprechen meinen Schönsten für und für? Stunden, ach! wenn schlägt ihr mir?

1741. Mel. 208.

Selige Gedanken! Hoffnung ohne Wanken! großes Ziel für's Herz! wonach's gläubig reichet, und davon nicht weichet unter Freud' und Schmerz: Se-

sum sehn und zu ihm
gehn, das ist's Trostwort
durch die Zeiten; o der
Herrlichkeiten!

2. Jesum anzuschauen,
und in dem genauen Sün-
derliebesband, das hier ward
gebunden, seine heil'gen
Wunden in Seit', Fuß und
Hand leiblich sehn und küs-
sen gehn, und beim Herrn
sein unabwendlich: Freude,
die unendlich!

1742. Mel. 30.

D wie selig seid ihr doch,
ihr Frommen, die ihr durch
den Tod zu Gott seid kom-
men! ihr seid entgangen
aller Noth, die uns noch
hält gefangen.

2. Nunmehr ruhet ihr
in eurer Kammer, sicher
und befreit von allem Jam-
mer: kein Kreuz und Leiden
ist euch hinderlich an euren
Freuden.

3. Christus wischet ab all'
eure Thränen; ihr hab't
schon, wornach wir uns
erst sehnen; euch wird
gesungen, was in keines
Menschen Ohr gedrungen.

4. Lobt, ihr Menschen,
lobt, ihr Himmelschöre:
gebet unserm Herrn allein
die Ehre! die Ewigkeiten
werden Gottes Lob erst recht
ausbreiten.

1743. Mel. 71.

Wie wird mir einst doch
sein, bei den vollendten
Reichn, in ew'ger Wonne?
es blizt der klare Schein
mir schon in's Herz hinein,
von Salems Sonne.

2. Ich hör' im Geiste
schon das Lied im höhern
Ton, im ew'gen Leben, de-
rer, die, um den Thron,
Gott und dem Menschen-
sohn die Ehre geben.

3. Getrost! es währt
nicht lang, so hab' ich mei-
nen Gang vollendt hienie-
den; da bring ich meinen
Dank zu jenem Lobgesang,
und bin im Frieden.

4. Da wird die trübe
Zeit, das leicht' und kurze
Leid, im Licht verschlungen;
und der Dreieinigkeit, nach
hier vollbrachtem Streit,
Triumph gesungen.

5. Da ruft der frohe
Hauf! der Glaub' in sei-
nem Lauf hat ausgegläu-
bet; (o Seele! freu' dich
d'rauf) die Hoffnung höret
auf, die Liebe bleibet.

6. Der werthe Hause
geht weiß angethan, und
steht vor Gottes Throne,
den er gewürdiget auf sei-
nem Ehrenbett, der Mär-
tyrerkrone.

7. Nun ist es ausgeweint;
der Bräutigam erscheint

mit Fried' und Freude; er ist mein treuester Freund, genau mit mir vereint: Eins sind wir beide.

8. O Lamm! vergönne mir, im himmlischen Revier dich zu begleiten; ich komm' und weiche dir nunmehr für und für nicht von der Seiten.

9. Wie ist mir nun so wohl! da bin ich freudenvoll zu deinen Füßen, und gebe dir den Zoll, den ich dir bringen soll, in tausend Küssen.

10. Vorzeiten hielt ich mich im Glauben, der nicht wick, an dein Erbarmen; und jezo liege ich so sanft, so seliglich, in deinen Armen.

1744. Mel. 97.

Ich zieh' mich auf den Sabbath an, so eilig als ich immer kann, denn meine Seel' gehört zur Braut, die ihrem Manne ist vertraut: nun kommt der Bräutigam und holt mich ein, wo ich in Ewigkeit werd' bei ihm sein.

2. Mein Bräutigam! da komme ich zu dir heim, ach umfasse mich vor deinem majestät'schen Thron, als deinen sauren Arbeitslohn; hier steh' ich nur, befreit von aller Last, weil

du sie mir selbst abgenommen hast.

3. Ihr Engel! führet mich herum, ich bin des Königs Eigenthum, und alles meines Elends quitt. Hallelujah! nun sing' ich mit: so zeigt mir dann alle Herrlichkeit, die mir mein Bräutigam hat zubereit't.

4. Auf! laßt uns mit einander gehn, der Gassen Herrlichkeit zu sehn: nun bin ich in der Ewigkeit, auf die ich mich so oft gefreut; doch, ach, mir ist die Hälfte nicht gesagt von dem, was jezo meinem Geist behagt.

5. Wie lange währt der schöne Tag, daß man sich recht drein schicken mag? Hier sind' ich wahrlich große Ding'; mein Aug' und Ohr ist zu gering, zu sehn, zu hör'n; ja, zu bewundern nur erreichen meine Sinnen kaum die Spur.

6. Den Tag beschließet keine Nacht, so lange Gottes Auge wacht; so lange Jesus bleibt der Herr, wird's alle Tage herrlicher: was ist's, daß ich von Tagen reden mag: hier ist nicht mehr als nur derselbe Tag.

7. Auf Thabor war es auch wohl schön, o Liebe, dich verklärt zu sehn;

allein die sel'ge Ewigkeit geht über Thabors kurze Zeit: hier währt die Freud' und Wonne ohne End'. Wohl dem, den ewig nichts mehr von dir trennt!

8. Hier fall' ich hin vors Lammes Thron, da lieget vor ihm meine Kron'. Preis, Lob, Ehr', Ruhm, Dank, Kraft und Macht sei dem geschlacht'ten Lamm gebracht! das ist das Lamm, dem ich gefolget bin; so sieht es aus, mein Herz, schau ewig hin!

1745. Mel. 435.

Sieh' das erwürgte Lamm, wie herrlich geht es dort auf Zions Auen, und wie frohlockt in solchem frohen Schauen die Schaar, die hier zu dessen Hüften kam! Da hört man, als mit Donnerstimmen, singen das aus-erwählte Heer, an jenem gläsern Meer, und's neue Lied mit Gottesharfen klingen.

2. Du werthe Zionsstadt! wenn werd' ich einmal deinen König grüßen, und seiner Liebe sichtbarlich genießen, die mich schon hier so oft erquicket hat? Das Herze hüpfet, das Blut in Adern walle, der Geist spricht mit Begier: ach,

wär' ich nur bei dir! die Stimme sehnsuchtsvoll davon erschallet.

1746. Mel. 9.

D Jerusalem! du Stadt über uns dort oben, die nun sieht und fühlt und hat, was uns aufgehoben:

2. Wie muß dir zu Muth sein, die da nun genießet: da die vor'ge Angst' und Pein dir sein Blick ver-süßet!

3. Sel'ge Glieder, lebet wohl, ruht in stillem Frieden! bis einmal die Summa voll, die zu euch be-schieden.

4. Wir sind noch im Kreuzrevier, wallen auf der Erden: soll'n ihm hier zur Ehr' und Zier und zur Freude werden.

5. Doch fällt uns zu-weisen ein: wenn wir bei euch wären! möchten gern in obern Reihn euer Lammes- lied hören.

6. Wir gehn euren Schritten nach, die ihr vor-gegangen: tragen seine schöne Schmach, die euch vor um-fangen.

7. Und eh' ihr es etwa glaubt, werden wir euch grüßen; und so bald er's uns erlaubt, seine Wunden küssen.

8. Da woll'n wir beisammen sein, Eine Stätte haben, und uns an dem Seitenschrein mit einander laben.

1747. Mel. 15.

Hier stehen wir auf unsrer Hut, ihr Geister der Gerechten, und lassen unsers Lammes Blut für uns den Sieg erfechten.

2. Wie muß euch doch zu Mütthe sein, vollendete Geschwister, ihr Glieder von der Sieggemein', aus unserm Kreuzregister!

3. Ach Jesu, was erblicke ich, was sieht mein Geist für Dinge, da ich mich ehrerbietlich zur obern Kirche schwinde?

4. Da sitzet sie, die Fürstenreih', die dieses äufre Leben, auf was für Art es immer sei, für Jesum aufgegeben.

5. Der eine ist für ihn verbrannt; der andre ist erfroren; der dritte hat sich hin verbannt aus Liebe für die Mohren;

6. Der vierte macht die Meeresbucht zu einem Denkaltare! den fünften legt die Menschensucht*) mit ihnen**) auf die Bahre.

*) Das Aufsuchen der Menschen für den Heiland.

**) Bei einer ansteckenden Krankheit.

7. Bald hie bald da wird jetzt und dann vor seines Thrones Stufen ein Glied, das ihn nun sehen kann, in Gnaden heimgesunden.

8. Seid wo ihr wollt, seid noch so weit, den Augen unerblicklich, ihr nun bei ihm vollendeten Leut'! ihr seid unendlich glücklich.

9. Gehabt euch in der Heimath gut, wir, die noch draußen wallen, erwarten mit gebeugtem Muth, bis wir ihm auch gefallen.

10. Herr? warum ist dein Streiterthor nicht so voll Gnadenflämmlein, als dein dort triumphirend Chor? wir haben ja Ein Lämmlein!

1748. Mel. 16

Haus, das vor dem Heiland steht*), ihm zu ewigem Dank sich regt, und wenn's seinen Ruhm erhöhet, Vater, Sohn und Geist bewegt;

*) Die vollendete Gemeinde.

2. Fürstin aller Kreuzeszeugen, von dem Lamm dazu gemacht, Vorbild aller andern Reigen: du bist werth bei uns geacht't.

3. Weiter kann man dir nichts sagen, tausendfach Gesegnete! Er, der dir in deinen Tagen, so wie uns begegnete;

4. Der dich ehemals lehrte
wagen deinen Glaubens-
gang zu gehn; der dich bei
dem Lastentragen lehrte un-
beweglich stehn:

5. Der wird uns auch
Kräfte geben, zur Bewäh-
rung unsrer Treu', ihm und
der Gemein' zu leben, bis
zur Harfenspielerreich'.

1749. Mel. 184.

Dangenehme Augenblicke!
drin sich die süße Hoffnung
regt, daß einst auch uns,
zum ew'gen Glücke, die bene-
dicte Stunde schlägt, da wir

zu den vollend'ten Schaa-
ren, wo's Heilig, Heilig,
Heilig! tönt, Erlaubniß
kriegen heimzufahren, und
den zu sehn, der uns ver-
söhnt.

2. O welche Freud' und
welche Wonne, welch un-
ausprechlich heller Schein
von aller Himmel Himmel
Sonne*) wird über unserm
Haupte sein, wenn wir das
neue Lied mit singen, wo
Gott sich sichtbar offenbart,
und Ruhm und Preis und
Ehre bringen dem Lämme,
das geschlachtet ward!

*) Offenb. 21, 23, 25.

Schluslied.

1750. Mel. 10.

Amen! Gott, Vat'r und
Sohns sei Lob im Himmels-
thron: sein Geist stärk' uns
im Glauben, ;: und mach'
uns selig! Amen.

2. Amen! Uns ewig währe
die Freude, Gott die Ehre!
Bringt alle Sprach'n zu-
sammen in Einem Glauben!
Amen.

3. Amen! Kein Tod soll
schrecken, Christus will uns

erwecken, der selbst, zuvor
begraben, nun lebet ewig.
Amen.

4. Amen! Es wird ge-
schehen, wir werden Chri-
stum sehen in den Wolken
herkommen uns mitzuneh-
men. Amen.

5. Amen! Gott sei ge-
preiset! Der Geist auf Chri-
stum weist, der helf' uns
All'n zusammen ins ew'ge
Leben. Amen.

Register

über alle in diesem Gesangbuche enthaltene Verse.

(Die Zahlen weisen auf die Nummern der Lieder.)

U ber ach! bei aller Gnade	986	A ch, bleib bei uns, Herr J. Chr.	4
Über ach! wenn wird's	211	bleib mit deinem Glanze	951
alle Worte wären	1187	bleib mit deinem Segen	951
Christe! deine Beulen	335	bleib mit deinem Worte	951
das hebt drum nicht auf	728	bleib mit deiner Gnade	951
dein heilsam Wort das	333	bleib mit deiner Treue	951
die Gemeinde, die dein Kl.	603	bleib uns immer so	635
es sind doch auch sel. St.	1277	bleibt bei ihm, und laßt	1249
freilich kann nichts taugen	838	blieb ich's, und würd's	851
ich als Mensch und Gott	33	Blut, ach Lämmleinsblut	376
ich bin ganz gewiß	1018	blutiger Immanuel	1447
Lamm! wenns auf's Erlös.	1251	bring uns immer mehr	1472
Lamm! wer kanns i. voraus	1109	Christnacht und sein Leiden	85
lieben Christenleut'	1211	das dreimal Heilig	227
nein! hier ist eine-Saat	1739	daß der Herr aus Zion	70
o du theures Haupt	1410	daß ich dich so spät	674
so sind seine Wunden	1024	daß sich um dein Kreuz	794
unser Gotteslamm, das	779	dein Advent im Fleische	87
was thun bei uns solche	1109	dein gesalbter Priester.	1208
wenn sie diesen Mann	1018	deine unschätzbare - Güte	1577
wenns auf Jesu Leiden	1231	deines Gnadenangesichtes	449
wenns nun schon geschehn	1720	denkt doch an den, der	887
wer sich so drauf steift	515	der lautre Jesussinn	856
wie ist der so glücklich	1239	dies Geheimn. gib du mir	330
zu der Stunde, da er	1348	dir ist im Leiden dein Herze	559
A ch aber, Herz voll Liebe	812	drück's uns immer tiefer ein	562
über, was man singt	1147	du auserwählte Liebe	986
Alles, Alles, was ein	1620	du holder Freund, vereine	713
auserwählter Heiland	1420	du liebevolles Wesen	986
bedenke vor dem Schlafen	1583	du liebst so herzlich	1129
Bein von mein. Bein., bis	1137	ein jedes armes Herz	652
Bein von mein. Bein., du	1681	einem Thomasglücke	208
bind' uns feste ins schöne	1168	Ein'ger jungfräul. Mann	1270

- Ach Freude meiner Freuden 688
 gebt euch Alle dem theur. 1221
 Geist der Gnaden! komm 302
 gib an deinem kostb. Heil 446
 gib, daß auf die Frag' 1650
 gib, das Keins auf dieser 643
 gib es uns! so schwör'n 574
 gib ihr Henochs Geist 517
 gib uns blöde Augen 831
 gib uns und vermehre 267
 gib unsern Dhren nur Gn. 868
 ginge mein Sinn doch 443
 gönn' uns alle Tage 624
 Gott, ach Herr, ach Br. 1284
 Gott, du bist noch heut 237
 Gott, es hat mich ganz 32
 Gott, laß mir ein' Leuchte 1687
 Gott, vom Himmel sieh 1002
 Gott, was hat für Herrl. 275
 Gott, wie noth ist dem 25
 Gott, wie wäre mir 1086
 großer König! groß zu 124
 hätt' mein Aug' das Glück 175
 halt du uns in der Gem. 1640
 halt in deiner treuen Hut 962
 hefte alle Stunden 1188
 heile selbst, o Arzt 1053
 Herr, du Schöpf. all. Ding 54
 Herr, gib Licht 897
 Herr Gott, durch die Tr. 1499
 Herr Gott, wie reich tröst. 1003
 Herr Jesu! könnt' ich dich 792
 Herr, laß dein' lieb' Engel. 689
 Herr, laß dir befohl. sein 1007
 Herr, mein Gott, das kommt 1614
 hilf dem aufgeweckten 1327
 hilf uns, deinen Schwach. 896
 hochverdienter Seelenfr. 113
 holder Freund! wir haben 892
 Hüter unsers Lebens 101
 ja, du weißt den Bund 676
 ja, er hemmt der Wunder 554
 ja, es ist mein Jesulein 145
 ja, ich merke mir's 170
 ich wäre gern ein Kindlein 19
 Jesu, deine Treue! 571
 Jesu, drücke meinem Herz. 823
 Jesu, mein. Seelen Freude 377
 Jesu, neige deine Güte 369
 Jesu, sieh, wie wir als 868
- Ach Jesu, was erblicke ich 1747
 Jesu, wie so schön 1652
 ihr theuren, lieben Kinder 716
 König, groß zu aller Zeit 597
 könnt ich nur recht dankb. 795
 könnt ich wie Wachs vor d. 773
 komm, du süßer - Gast 434
 komm! mein Herz fragt 1651
 komm von Tag zu Tage 1223
 lagre dich beständiglich 897
 laß auf allen Tritten 380
 laß auf dein Verfühnen 861
 laß dein Wort mein Leb. 1537
 laß dein. Geist mich stets 696
 laß die Lehr von deinem 379
 laß in jed. Prüfungsstand 893
 laß mich an dir kleben 1698
 laß mich deine Weisheit 359
 laß mich mit dir gehen 167
 laß mich nimmerm., o Jesu 1176
 laß mich tägl. deine Huld 124
 laffet uns ihn lieben 681
 laßt uns einander erinnern 712
 lege deine Segenshand 1040
 lehr mich thun u. wallen 1500
 lehr uns treulich bitten 1479
 lehre deine Schaar das 1338
 lehre doch ein Glied das 709
 lieben Brüder, denkt nur 1245
 lieben Kinder, dankt dem 1228
 lieber Herr, behüt' uns 1572
 liebes Chor, dein Gnad. 1281
 liebste Lieb, wenn du 682
 liebster Heiland, wenn 1448
 mach es unsern Herzen 1445
 mach mich alle Stunden 582
 mache dir doch Segliches 1111
 mein blutigs Lämmlein 1473
 mein Gott! meines Leb. 262
 mein Gott! wie mächtigl. 233
 mein Heiland, segne meine 761
 mein Herr Jesu! dein 446
 mein Herr Jesu! der du 180
 mein Herr Jesu! gib, daß 1558
 mein Herr Jesu! wenn ich 343
 mein herzl. Jesulein, du 1106
 mein herzl. Jesulein, gib 1564
 mein herzl. Jesulein, mach 54
 mein Jesu, nimm doch hin 232
 mein Jesu, sieh, ich trete 158

- Ach mein verwundter Fürst 577
 mein verwundter Fürste 774
 mein verwundtes Leben 1347
 möchten keine Augenbl. 1508
 Niemand kann mich vor 1683
 nimm das arme Lob auf 1620
 nimm dein Volk und laß 1466
 nimm mein ganzes Herz 1214
 nimm mein Herz dir gänzl. 434
 nimm mich in dein Parad. 1673
 nimm uns Alle ein 1477
 noch einen Liebesblick 168
 ohne Jesu Liebe, dem 848
 rett' uns von dem Widersf. 369
 sah doch Jedermann 1419
 sah man an mir eins 1154
 schämt euch herzlich, daß 1221
 schau mich, dein Geschöpf 743
 Schönster unter Allen 647
 schönstes Bild, verrückt 1252
 Schöpfer meiner Seel' 1082
 schwemme gänzlich weg 676
 segne das Getöse 1107
 segne, Jesu, meinen Stand 1462
 segne mich auf meinen 1516
 segne sie und ihre Müß' 1470
 segne uns mit alle deinen 281
 segne, was ich thu' 1515
 sehst, mein Jesus kömmt 693
 sehst welche Lieb' und 481
 sei willkomm'n hienieden 87
 seid getrost u. hoch erfreut 783
 sein erblaßtes Marterbild 1147
 sein huldreiches Angesicht 146
 selig und gar heilig ist 825
 so laß mich deine bleiben 690
 stärk' mich durch das Leid. 1697
 Stärke, Herr! das Wollen 881
 Stärke meinen Glauben 1702
 Stärke mich doch, Herr 1324
 sucht doch den, laßt 348
 treuer Freund! weun 885
 treuer Gott, der du dein. 1520
 tröste mich: sonst wank 767
 umsonst ist Jesu Schweiß 1424
 unser Glück ist in der That 398
 unser Herzen weint und 1149
 Vater, deck' all meine 1700
 verschmäh mich nicht 77
 wär' ein jeder Puls ein 1376
- Ach wären unsre Triebe 732
 was an meiner armen 1180
 was für Wunder würden 1592
 was ich bin und thu' 847
 was sind wir ohne Jesu 733
 was wird doch dein Wort 1652
 wasche mich mit deinem 340
 wenn er seinen Fuß gegeb. 673
 wenn des Lammes Blut nicht 611
 wenn die außerm. Stunde 1450
 wenn ein Jünger seinen 1371
 wenn Genuß und Fühlen 1155
 wenn kommt d. Zeit heran 1662
 wenn werd' ich schauen 1668
 wenn wir nur bedächten 240
 wer waren wir? wer 854
 wie gut ist es zu weiden 354
 wie heilsam ist sein Blut 1169
 wie hungert mein Gem. 1141
 wie ist mir so weh 1652
 wie ist uns doch so wohl 1157
 wie komm ich dazu 1158
 wie pfleget mich zu dürst. 1141
 wie schämt sich unser 1599
 wie theu'r sind wir erw. 530
 wiederholt m. Jesu Leiden 164
 wir haben Gnade funden 716
 würde doch die Heiligung 1247
 würd's nur auch - angew. 1061
 wundenvoller Martermann 179
 wund're sich nur Niemand 1735
 zeuch ein zu deinen Thor. 1098
 zeuch in unsre Herzen ein 1268
 zeuch mich selbst. - zu dir 323
 zeuch sie täglich an mit 1213
 zünde deine Liebe 339
 zünde, o Jesu! die Herzen 707
 Ältester der Zeugenwolf 1359
 Ältester aller Kirchenteigen 1076
 deiner sel. Gemeinde 1097
 Ängstet sich d. Herz in dir 387
 All' deine Güt' wir preisen 99
 Engel, alle Himmelsheer 274
 Engel, alle Himmelsheer 315
 mein' Arbeit in Gott's 1520
 Sünd' ist nun vergeben 394
 Tritt u. Schritt in Gottes 1520
 unsre Herzen gelohen dir 306
 unsre Schuld vergib uns 1453
 Alle deine Angst und Pein 820

Alle deine Gaben können	463	Als Christus im Fleisch gelit.	220
deine Kraft ist der	982	Christus mit seiner Lehr	1016
die ihr zu den Leuten	266	dein Bild mit Gnad erf.	1296
die wir Jesum kennen	1634	er am Kreuz sein Blut	144
die wir seine sein	381	er erwachsen, und dreißig	89
diese theu'r erkaufte	1733	er sich hingab a. Kreuzest.	89
eure Schwächen	1254	Ewigvater wirst du	281
Fleischesträumereien	986	Gott solch groß Siechth.	38
Freiheit geht in Banden	835	ich in den ersten Gnadent.	370
Gemeinen, nah — verb.	966	ich mich nun zu dir wandt	435
Gnadensinder werdens	438	ich noch etwas wollte sein	851
Kräfte und Sinnen werden	463	Jesum auferstanden war	206
rauhe Pfade dünken	1348	nun der Herr auferstanden	190
Seelen, die auf dieser	1733	öffnete der Kriegsknecht	154
Tag' im Jahre	227	so arme schlechte Maden	375
Thränlein, die wir hier	1733	unser Josua zuletzt	213
unsre Chorbewahrung	1200	unsre Vorfahr'n sich ihm	1374
unsre Stunden heilige	756	Wobann sieh gar eben	47
Zeugen eilen	1348	wird nicht der	1580
Zeugen und Bekenner	537	wirst du froh sein	47
Allein das Opfer Jesu Chr.	326	Also auch und nicht minder	101
daß ein leichtsinn. Herz	1267	Alsobald ward meine - Seele	370
Gott in der Höh' sei Ehr	248	Also, geliebtest. Schmerzensm.	704
Gott in der Höh' sei Pr.	1518	gewinnt das Herz Lieb und	520
in deinem Lichte	1500	hast du die Welt geliebt	274
man lerne sich nur	1230	hat das Herzenslamm	731
mich auszudrücken	1347	hat Gott die Welt geliebt	262
nach dir steht mein Beg.	687	Herr Christ, mein' Zuflucht	355
so bald sein Schmerz	991	ist auch mein Verlangen	501
so groß die — Gnade	1056	Kirchlein, bist du nun	1039
wollt ihr nur seine sein	1233	sind wir innig fröhlich	1098
zu dir. Herr Jesu Christ	334	sollt man dir begegnen	120
Alleine stammet was aus	1329	sorgst du für die Deinen	1593
Allen meinen Kummer stillt	176	wie kömmt man dazu	403
solchen lieben Herzen	1234	wird der König dein Beg.	936
Alle Gläub'gen Sammelplatz	1720	wurde durch sein Blut	552
Weisheit höchste Fülle	501	Altes Volk der Hüttenwolt	1127
Alverbester Freund	1019	Am Tag des Gerichts	363
Alldings! d. Engel Sinnen	1599	Amen, Abba, Jehovah!	269
Alles, Alles singe	75	das ist, es werde wahr	1453
Heil wird uns zu Theil	592	der Gemeine Herr	1359
ist nur Angst und Pein	1668	es wird geschehen	1750
lassen, fliehn und hassen	956	Gott sei gepreiset	1750
muß mit vollem Amen	1604	Gott, Vat'r und Sohne	1750
sage Amen, den Herrn	1731	Herr Gott heil'ger Geist	314
was je geschaffen ward	1646	ja, das Herz ist voll	1021
wird versenkt	447	ja, das werd' ich	1731
Almacht! kräftigl. erwiesen	964	ja, du theures Haupt	843
Almächtig. u. wahrer Gott	1195	ja, du treuer Zeuge	798
Als aber unser Herr	933	ja, Hallelujah, das Reich	1426

Amen, ja, Hallelujah, es lebt	1482	Auch denken wir in Wahrheit	972
ja, Hallelujah, Herr, uns.	1316	der Väter treue Schaar	536
ja, Hallelujah, sei hochgel.	1736	dürft ihr nicht erschrecken	52
ja, Hallelujah, seid stets	1736	euch, ihr meine Lieben	1587
ja, ihr lieben Kinder	1238	fällt's nicht eben schwer	1358
Jesu! das sei wahr, laß	1340	Gottes Sohn hie selber	1113
Jesu! das sei wahr, mach	1283	ist die kleine Kraft	949
Jesu Jehovah	105	kann ich hier, mein Heil.	460
Jesu Wort ist wahr	1451	mir, du gute Liebe	1443
in beiderlei Blutgemein	581	segnet er, speist und	1134
kein Tod soll schrecken	1750	sei dir ewig Ruhm und	1620
nun will ich schließen	875	sei dir mein Leib geheil.	1354
theures Amen	749	sinkt mein ganzer Sinn	492
uns ewig währe	1750	zum Eingang in die Freud.	22
zu aller Stund	880	Auf, auf, gib dein. Schmerz	243
An dein Herze sich gewöhn.	667	auf, ihr meine Lieder	1521
dem Geheimniß des	249	auf, mein Geist! Gott	231
dem Moment, da dir	175	auf, mein Geist! und du	1624
dem Platz, wo Sanct Joh.	1568	auf mein Geist! was	496
dich, mein Herr und Gott	1082	auf, mein Herz! mit Freud.	193
dir mein Herz hat seine Lust	666	auf, weil der Tag erschienen	45
einem jeden Tage	1500	Berg'n, in Wüsten	524
Groß- u. Kleinen und an	997	Brüder! lasset uns das	611
Jesum denken oft und viel	666	Christi Himmelfahrt allein	215
Jesum, meinen Gott	378	danket ihm mit Herz	180
meinem Geist mich stärke	1522	das Wort des Vaters	227
Schmach und Loben wird	613	das Alles, was an ihn	274
Seel und Geberden als	227	daß er die Feind überwind	44
seiner Seite mich zu lehen	639	daß er unser Heiland	46
Anbetung, Preis u. Herrlicht.	991	daß ich ewig's Leben	1683
Ruhm und Preis	1640	daß sie glauben an Gottes	16
Andacht über Jesu Leiden	864	daß, wer unser Zeugniß	315
Andre trauen ihrer Kraft	1010	daß wir dich und deinen	1542
Ungethan mit weißem Kleid	1732	daß wir, so wir deinethalb.	896
Unmuth gibt es in der Luft	232	deine Gnade geh ich fort	1344
Uns Kreuz genagelt und	150	deinen Abschied, Herr, ich	1697
Kreuz ward er geschlagen	651	dem ew'gen Felsen stehen	518
Anstatt, daß wir was Anders	1248	dem lag alle Sünde	267
der Weisheit	25	den Berg- und Hügeln	1348
zu Ehren bei Gottlosen	941	dich seß ich mein Vertrauen	129
Anklich unsers Königs	977	die der Vater herzl. blickt	1737
Anzubeten, hinzusinken	1065	diese Weise mag ich sterb.	1693
Arm, das heißt, man siehet	403	diesem Fleckchen stel' ich	173
ist er geboren	75	diesen Mann kommt Alles	998
Armes Zion; Gott ist dein L.	956	ermuntert euch, ihr Chr.	1653
Arzt, voll Lebenssaft für	205	Igt Christo, unserm Helde	905
Auch an den Kindern noch	1213	hinauf! das droben suche	915
das Aermste der	1317	hinauf zu deiner Freude	915
dem heil'gen Geiste sei	657	Jesum sind alle Gedanken	693
dente ich dabei	705	Jesum sind unsre Gedanken	418

Auf ihn will ich vertrauen	903	Bedenk ich Jesu Buß	114
ihr Christen! überwindet	905	Bedenket, wie herzlich der	707
ihr Gespielen! helft mir	564	Befest'ge meinen Sinn	413
ihr Jünger Jesu! seht	536	Befiehl dein'm Engel, daß	1572
ihr nah verbundne Jesush.	854	du deine Wege	243
lasset uns dem Herren fr.	1542	Befindt euch wohl bei der	1381
laßt uns mit einander	1744	Befördre dein Erkenntniß	339
Leiden folgt die Herrl.	1013	Befreie alle unsre Tag	789
meinen lieben Gott trau	880	Begegnet ihm auf Erden	1655
o meine Seele	75	ihm ein Weib	454
Seele, auf, und säume nicht	78	Begehre ich von dir	1475
Seele! schicke dich	1158	Begleite mich mit Segen	1521
Thabor war es auch wohl	1744	Beglückter Stand getreuer	435
Thabor war wohl Gloria	140	Beglücktes Chor! du jungfr.	1272
unsers Lammes Bundesbl.	921	Herz! du bist wohl	633
Zion, auf! auf, Tochter	1648	Begnad', o Gott! die Christ.	1487
Zion, und hör'	957	Behalt' uns, u. erbarme dich	981
Auferstandner Jesus!	1713	Bei aller Arbeit u. Beschw.	1525
Auf's Verdienst der h. Wund.	480	aller Schmach und Unruh	1017
Aug' und Ohr sei abgewandt	1256	dem frohen liebl. Gefänge	618
Augenblicklich steht d. Fürste	395	dem Genuß der Gnade	1033
Aus deinem Leben, Leiden	778	dem Genuße läßt sich's	1105
deiner Augen Paare	620	diesem Grunde will ich	366
dem Tod wir konnten	28	diesem ihrem Arbeitsfleiß	1385
herzlicher Brunst	941	dir gilt nichts dann Gnad	331
Jesu Leiden zu studiren	1201	dir, Jesu, will ich bleiben	1730
ihm entspringt Gnad'	683	dir ist gar kein Unterschied	612
meines Herzens Grunde	1522	dir ist kluger Rath die	228
puren Gnaden ist	40	dir ist mir so wohl	360
seinen Wunden zum ewig.	150	Jesu Wundenscheine	1474
tiefer Noth schrei ich zu	331	ihm im Garten bin ich	115
unbegreiflicher Lieb und	581	unvermeidl. Schmerzje	1338
unsrer ersten Thränenfaat	1388	Beides, Freudigkeit u. Bitt.	1141
unsrer Thränenmelodie	783	ist beisammen	1348
welchem Blut und Wasser	1100	Beim Blick auf seinen blut.	568
Ausjzudrücken ist es nicht	1091	Zeugniß rühr die Lippen	1347
Ave, du Schmerzensmann!	163	Bei'n Jungfernhören	1595
du Vater Gott!	163	Befehre all' aufrühr. Leut'	1491
für die blaß und bleiche	160	die im Irrthum sein	1463
Gott heil'ger Geist!	163	Bereite dir an diesem Paar	1280
Gott Schöpfer mein!	163	dir ein Lustspiel	1213
zum Heraustritt aus der	205	dir in seinem Geist	1123
B ald hie bald da wird	1747	Beschirm die Polizeien	1489
Bald scheinst du uns was	246	Beschirmer, Herr der Chr.	1559
Band u. Striemen sind uns	537	Beschränkt, ihr Weisen dieser	433
Barmherzig, gnädig, geduld.	446	Beschwemm auch heute der	615
Barmherziger, ewiger Gott	31	Besinnet euch doch, wie	423
Barmherzigkeit und Gutes	894	Besonders will ich bitten	1404
		Besprenge das Volk d. Wahl	1163
		Betet unsern König an	1446

- Betracht'n wir All' zu dieser 94
 Beug' ihre Seel' in Staub 1213
 Bewahr dein Erb in Kreuz 69
 dir überall die Gem. 1430
 du selbst mein Herz 1525
 mir nur mein Herz. 1214
 uns dir ganz unbefleckt 810
 Bewahre dein Haus und 1342
 deine kleine Zahl 1046
 meine Seel, o mein 1649
 sie in deiner — Liebe 1479
 Beweis' dein' Macht, Herr 1007
 es nun mit Freuden 1033
 Bewohn' mich ganz, dein 299
 Bienlein hör' ich singen 176
 Bild jede Stund mir als 1651
 Bin ein Fürsprecher in Noth 33
 ich ein sündigs Menschent. 357
 ich gleich nicht Marie 206
 ich gleich so arm u. schön 623
 ich krank, und ist kein Mann 276
 ich nackend, arm und bloß 276
 Bind' uns fester an dein Soch 548
 zusammen Herz und Herz 711
 Binde mich mit Herz u. Sinn 800
 Bis alle Glieder der Gem. 1737
 an der Chöre Seligkeit 1318
 ans Ende unsrer Tage 867
 dahin gläube ich 600
 dahin ist das die Natur 1717
 daß der Blick, der Tag u. 175
 daß ich einst die blut'gen 599
 daß ich heimgeh, und 443
 deine Braut vollendt wird 290
 deine ganze erk. Schaar 1197
 dereinst mein Stündlein 640
 die kurzen Lebensstunden 876
 die Stunde kommt heran 1128
 du wirst als Bräut'gam 480
 einmal die Schaar beisamm. 480
 endlich Alles, was beschw. 1679
 er, der treue gute Hirt 784
 ich der Unruh überhoben 1525
 ich ihn dort umfasse 173
 ich mich deiner sichtbar 606
 ich zu einer guten Zeit 1147
 in das Meer der Ewigkeit 949
 mir Herz und Auge bricht 1707
 unser Stündlein kommt 1685
 willkommen, du edler Gast 54
 Bis wir den Heiland sehen 994
 wir Jesum sehen 1059
 wir singen mit Gott. Heer 1068
 mir, wenn du wieder 1713
 Bist du es nicht, Immanuel? 1625
 Bitt ihn, und sprich: mein 353
 Blasse, aber rothgestr. Leiche 178
 Lippen Jesu 1713
 Bleib' bei Jesu, meine Seele 526
 bei uns, wenn's will Ab. 1551
 beim Wundenschein 982
 daheim in seiner Schul' 1088
 doch allezeit mein Licht 1501
 du uns all unsre — Zeit 602
 Jesum, ach bleib' 441
 in deiner kleinen Kraft 1039
 mir, o Lamm! bleib imm. 628
 nur bei ihm, seinem Blut 999
 Bleibe angebunden 1566
 ewig sitzen an den 1059
 unverwandt uns im 548
 Bleibet doch beständig treu 1050
 Bleibt unberrückt bei dem 1381
 Blick in Gnaden auf uns 1215
 so lieblich auf mich her 168
 Blicke auf das Heer der 1425
 her auf deine Schaar 1478
 meine Seele an 329
 Bloß auf dich, dein Blut 1264
 Blutbräutigam, dein Hohn 177
 Blute, o Lämmlein, auf unsern 650
 Blut'ge Leiden meines ein'gen 169
 Wunden Jesu! 657
 Wunden in dem Leben 98
 Blutger Schmerzensmann 1569
 Blutiger Bräut'gam! nimm 1277
 Immanuel! 1164
 Versühner! der 576
 Versühner! schenke 1635
 Blutigs Lamm! dein Kreuzest. 592
 Bräutigam der Gemeinen 1468
 der jungfräul. Herzen 1264
 Bräutigam, das Werk ist 803
 deiner erlöseten Seelen 1277
 Breit aus die Flügel beide 1587
 Brich durch, mein angef. Herz 795
 herfür, Zion, brich 958
 immer mehr — hervor 938
 Bring' deine Verheißung 1415
 uns völlig in die Schr. 838

Bring uns von Grad zu	610
Bringt Ehr und Ruhm zu	895
her dem Herrn Lob	1615
ihm dafür Lob, Preis	1233
Brüderkirchlein! höre	970
Brunnquell aller Seligt.	513
Kraft voll Todesmühen	172
Bundeslamm! manch armes	1424

C hrist, der du bist der helle	1572
fuhr gen Himmel	218
ist erstanden	182
lag in Todesbanden	185
unser Herr, zum Jordan	1113
C hriste, der du bist Tag u.	1559
du Beistand	1008
du Lamm Gottes! dein	139
du Lamm Gottes! deine	1312
du Lamm Gottes! der du	106
du Lamm Gottes — gib	585
Gottes Sohn	250
meines Herzens Lust	1455
wahres Seelenlicht	1501
C hristen sind ein göttlich	491
sind nicht auf der Welt	534
C hristi Blut u. Gerecht., das	399
Blut u. Gerechtigkeit sei	1080
Kraft ist dauerhaft	724
Schäflein, schlaf im	884
Sünder, Gnadenkinder	1035
Unschuld ist mein Ruhm	874
C hristum wir sollen loben	55
C hristus aber nahm unsre	344
der ist mein Leben	1698
der lebend'ge Gott	515
der uns selig macht	117
der wahre Gottessohn	94
ist auf Erd'n erschienen	48
ist erstanden	188
ist für mich gestorben	1740
sei unser Beileitsmann	1550
unser Haupt u. König	284
unser Heiland sitzt	218
wischet ab all' eure	1742

D a aber kam die rechte Zeit	38
bekommt man so	395
bet ich an im Staub vor	1057
bin ich nun bei meinem	171
bitt ich dich nur allezeit	1368

Da bleibt m. Auge mir nicht	165
danket Alles Gott mit	364
der Herr Christ zu Tische	107
der Tag sein Ende nahm	117
du ihn wieder auferweckt	274
du uns nun, du guterhirt	1046
er die Schäflein selbst	1205
fall ich auf mein Angesicht	836
fall ich vor ihm nieder	171
findest du das Lebensbrod	78
fleucht der Fried' aus Ehr	706
fragt m. nicht nach Ehrb.	1494
geht er dann und trägt	165
geht es uns gut	1440
gehts gut, das macht	724
geschähe mir, wie ich gebet.	370
gib'ts manch unaussprechl.	1361
Gott seinen tr. Knechten	905
Gottes Lamm am Kreuze	154
greift er zu; und in der	369
gürten sich die Mägde	1270
hab' ich Alles, was ich	1679
hab' u. nehm ich mir - Zeit	170
hast du liebreich mich gez.	371
hast du uns, du gutes	829
hat ein Paulus Lust zu	1660
hatt' er All's beisammen	208
höret nun u. merket recht	88
hört und sah und fühlt er	208
jammert' Gott in Ewigkeit	30
ich noch nicht geboren	72
Jesus an d. Kreuze stund	137
ist das Herz, da - die Hand	783
ist dein Gesinde	1078
ist der edle Gottessohn	1717
ist die Arbeit ohne Müh	1524
ist die Hand; ach wär's	752
ist die Hand. Herr! hilfs	963
ist ein Häuflein Seelen	1421
ist Leib u. Sinn u. Muth	702
ist man vor Verlangen	1134
ist mein Herz und meine	422
ist mein Theil und Erbe	901
ist wohl nichts zu sagen	1357
ist's Waters Herz geschäft.	480
kannst du, theurer Schmerz.	379
krieg ich einen Kindersinn	836
lacht mein Herze	1403
käuft dann Herz u. Mund	574
liebster Heiland, führtest	1095

Da liegt des Teufels Macht	434	Damit der böse Feind kein	1585
machen sich hin die	941	der sel'ge Zeugenbund	1080
macht' ich keinen Disputat	399	die hier verbund. Schaar	1080
man hat zur Vesperzeit	117	er unfer sich erfreu	1252
nehmt den Friedensfuß	1189	geht die Seele über	395
ruft der frohe Hauf	1743	ich nur mit Wort u. That	893
ruhn wir aus von allen	1445	was wir beginnen	1298
schicket Christus seines	706	wir allhier dir leben	804
schließen sich die Sinnen	490	wir leben seliglich	1532
seh' ich, daß ich Armer	167	wir überall dein Lob	1338
seh'et, wie selig wir haben	712	wir uns erlaben	1199
sei dann auch mein Leib	1515	wir wandeln in dein. Licht	495
sie ihn von den Banden	208	Dank sei dafür dem lieben	1308
sie sammt Andern diese Ding	181	sei dem Blute, das nun	1329
sind deine Kinder	1225	sei dir, du geschl. Lamm	392
sind die Altar'; die	941	sei dir, du Gotteslamm	792
sind wir, o Immanuel	829	sei dir, Herr! für den	310
singt der Vater Abraham	399	sei dir, o Lämmlein	1468
sichet sie, die Fürstenreich	1747	sei dir, th. Gotteslamm	599
sprach die Liebe: sieh' da	40	sei Gott in der Höhe	1511
stirbt sie hin, die Fluchnat	810	sei Jesu Schuld, welche	565
trastt du herfür	397	sei unserm Hirten	1348
wäscht uns Jesu th. Blut	1114	Weisheit, Stärk' und	710
meint das Sünderth. nach	452	Danket dem Herren, denn	1547
werden alle Heil'gen sich	399	seinem großen Namen	961
werden wir ihn sehen	994	Dankt dem Herrn, ihr	1323
wird die trübe Zeit	1743	ihm mit Mund und	444
wird gelehret die geistl.	941	Dann darf man sie nicht	848
wird Leib u. Seel genesen	1647	gehet er von Ort zu Ort	1086
wirft du selbst mit starker	1685	geht man immer um mit	1384
wo dein Bußkampfsblut	1082	ist das Alte völlig hin	1735
wo man wahre Liebe	719	ist gesund an Leib und	1089
wohnt der Geist der heilig.	1368	kann ihr Geist, Seel' und	1257
woll'n wir beisammen sein	1746	liegt das Täublein in	1679
wund er sich mit Wehflag.	1344	schätzt man sichs für	1243
Dabei behaupt' ich dies	1402	schmeckt des Himmels - Kost	508
bleibst, wenn du mich	467	weiß man nichts als Gnad	478
bleibst; die Junge treibst	392	werden Alle, die in der	1674
ich bleib, wag' Gut u. Leib	1331	werden Herzen begierig	1330
vergönne ihr zu allen	1479	will ich dich, recht genießen	667
Dadurch muß an jedwedem	1360	wird das Volk vom	643
richt' er auf seine Gem.	93	wird der harte Sinn	508
Dafür danke ich' ehrerbietigl.	638	wird der Tag - freudentr.	215
danken inniglich	728	wird der Wunden Schein	644
ich dir aus Herzensgr.	1520	wird eben diese Haut	1691
will ich jetzt hier, und	9	wird Lob und Dank, Herr	733
Daher haben wir Friede	29	wirde euch eine Freude	1237
Dahin eilet unsre Liebe	284	zeugt des heil'gen Geistes	481
seh'n' ich mich	941	zeugt man auch von sein.	725
Damit der Bau bald fertig	1372	Daran gedanke, du liebe	1394

Daran ich keinen Zweifel	389	Das Eine, welches wir	1445
Darauf ganz alleine will	1731	Einige Nothwendige ist	429
so sprach ich Amen	1522	Einige Nothwendige, so	692
ward er nackt und bloß	117	Elend, das die ganze	580
Darein will ich mich gläub.	366	Elend, das mir, eh' ich	580
Darf nun mein armes Herz	177	er bereitet denen, die ihn	1549
Darin ich bleib, ob hie der	355	erfreut uns überaus	1060
Darinnen steht mit deinem	743	erpresset heiße Thränen	395
Darüber jauchzen diese heilig.	396	erste Blut, so Jesus verg.	150
Darum allein auf dich	332	erste ist Begnadigung	1249
auf Gott will hoffen ich	331	em'ge Licht geht da herein	56
bleib', o Haupt, am Leib	1069	fasset dadurch — Muth	725
dankt dir die Gemein'	314	findt man durchgängig	652
du Gott der Gnaden	339	Gemüth in Todesmüh	168
du, o Herzen ohne gleichen	166	Gesichte wird dann lichte	1035
eilen wir zu dir	1119	Gespräche seines blaffen	619
o Jesu, steh' mir bei	1699	gib uns, Vater, durch Chr.	198
o ihr Gotteslichter	1599	gibt seiner Gotteswache	1599
ob ich schon dulde	903	gibt uns einen solch. Plan	725
so geben wir dir d. Hand	306	gläube ich von Herzen	655
so hab' ich guten Muth	70	Glücke ist, sein eigen Herz	1361
so offenbare dich	477	Gnad' und Friede fand	281
so stehn wir zu dieser	1390	Gotteslamm, das heil'ge	579
spricht Gott: Ich muß	1002	Gratias das singen wir	1548
traun wir uns- Bruder	1020	hab' ich an mir wahrgen.	422
werfen sie sich mit uns	1733	hat also gefallen dir	54
wir billig loben dich	1591	hat der Heiland der	306
wirßt du angebet't	578	hat die kleine Schaar	1046
woll'n wir loben	28	hat er Alles uns gethan	56
woll'n wir sonst nichts	480	hat uns seligl. gerühret	1074
Das acht' ich nicht für Raub	1358	heil aus deinem Tod	360
Alles wollst du geben	101	heil'ge unbesleckte Lamm	605
angenommene Fleisch und	89	heilige unschuld'ge Lamm	399
Anliegen ist eigentlich	568	heißt seine Probe machen	924
Antlich wird bald — roth	754	Herz, das lieben kann	1479
Aug' allein das Wasser	1113	Herz erquick, entzünde	299
Auge blickt noch überw.	226	Herz im Leibe wallt	177
Auge, das für deine	1479	Herz im Leibe weinet	262
Auge, das kein Stäubel.	1118	Herz sinkt dir zu Füßen	1107
Auge dieser Hütte bleib	457	Herz berehret deine	1174
aus sein'm Stamm entspr.	59	Herze hört den sachtsten	457
Band wird fester zugez.	1177	Herze lacht, indem die	1246
bindet, das macht Brüd.	725	Herze sehnet sich	635
bisherige Versehen	1288	Herze wird mit seinem	580
bitten wir in sein. Haus	1110	Herze zittert heiliglich	477
bleibt uns täglich und	1170	hilf uns nun auch predig.	399
Blut, so du für unsre	1479	Himmelbrod, die frische	1542
Blut, so Jesu vergossen	1181	Jesuskind so gnadenreich	1211
blutige Verfühnungswerk	1092	ist auch unser Heimgeleit	398
eigne Mühn u. Kämpfen	475	ist dann auch wohl wahr	1067

Das ist das Evangelium	16	Das mächtigste Gereize	647
ist das schöne Bild	520	mag ein gutes Herze	235
ist der große Zweck	408	muß ein treues Herze	734
ist der Grund allein	360	muß man speciell	1230
ist der Wunsch aus	1032	neugeborne Kindelein	95
ist der Zweck bei unsern	1205	Ohr. das alle Nothdurft	1479
ist des Glaubens Wort	337	Opferlämmlein für uns	809
ist des Sohnes Ehre	814	Passionsgetöne	147
ist des Vaters Wille	903	Sacrament in deinem	1261
ist die rechte Osterbeut	187	schreib dir in dein Herze	52
ist es, was man machen	1371	Schuldbuch ward damit	89
ist für unsre Knabenschaft	1233	schweb mir immer vorm	209
ist Jesu Freude, Kindl.	1209	secht' war gar ein kräftig	137
ist ihre Stärkung	563	sei dir täglich zum Lob	405
ist mein eigentlicher Trieb	679	sei euch stete Weide	1408
ist meine Luft, so viel	638	sei unser Tagwerk	227
ist mir anzuschauen	193	sel'ge Sünderloos!	610
ist mir lieb, daß meine	1458	Silbr' durchs Feuer	1002
ist mir nicht verborgen	901	sind uns heil'ge Sachen	1298
ist mir sonnenklar	492	soll und will ich mir zu	118
ist unbeschreiblich, wie	756	theure Bundesblut	1358
ist und bleibet ewig wahr	926	tilge heute noch aus	1248
ist und bleibet unser Trost	1268	vermag kein Menschenm.	1060
ist wahr und offenbar	1426	Bernunftlicht kann das	328
ist's allein, was er von uns	406	vierte Wort, das unser	137
ist's heil'ge Abendmahl	1128	Volk am Wundenbach	635
ist's, verwundte Liebe	593	Volk in seiner Gut	1384
ist's, was man der Kirche	1064	Volk, so jeho uns verlacht	1011
ist's, was uns zusamm. bindt	725	wahre Christenthum ist	826
ist's, worauf die Kirche	991	walt' mein Gott	1520
kann man kaum in Worte	1252	walte euer und unser	1407
Lämmlein ist der große Gott	118	walten deine Wunden	1509
Lämmlein ist geschlacht't	374	war ein Blick, so jämmerlich	179
Lämmlein u. sein Schmerz	651	was wir noch jeho machen	480
läßt sich besser fühlen	564	Wasser, welches auf den	793
Lamm, das mit Blut	1639	weiß ich wohl, verliebt	1336
Lamm, das uns erkaufet	1433	weiß nichts Höhrs auf	1376
Lamm, der Gott der Kreuzg.	582	werden Gemeinen des	959
Lamm, mein Gott, der	1409	wiederholen wir euch	1252
Lamm, noch eh' es hatte	994	will ich auch bezeugen	593
Lamm zu lieben bis in	1118	wildeste, das kälteste Land	1376
Leben Christi unsers Herrn	93	wollst du, Gott, bewahren	1002
Leben, das aus Jesu Geist	204	Wort, das Gott und bei	392
Leben nicht lieben, ist	547	Wort des Herrn ist ein	14
Leiden dieser kurzen Zeit	888	Wort des Herrn ist recht	5
Licht der Wunden scheine	1377	Wort, Gott selbst, von	46
Lieben meine ich	730	Wort ist Amen und ja	306
machet Jesus-Ähnlichkeit	1245	Wort sie sollen lassen stahn	902
machet seine Leut'	849	Wort von Jesu Blut	1067
macht uns Liebeschmerzen	575	Wort von Jesu Schweiß	1090

- Das Wort war selbst der wahre 88
würde dann ein Halleluj. 1450
zeigt dir einen and. Weg 78
zeigt nicht im geringsten 1057
zu dem Vater sagen kann 1376
- Das Abba, dessen Sohn du 290
aber Gott im Orden 1096
aus meinen Augen leucht 629
aus unsern Wort- und W. 1162
außer Chr. kein Gnadenw. 2
dein Jesusname sich 103
dein Todesblick so milde 1183
dem Marterlamme Lob 720
der Feind den Zeugenkr. 1396
der Herr, vor dessen 1599
der selbst vom Himmel 1599
der Sinn des Lamm's Sinn 1200
die Gemein, dein Leib 1475
die Glieder, die Gott ehrt 1256
die Gnade, die du hast 1088
die Liebe, mit der du 265
die so schlechte Creatur 1737
du dem Lamm die Priester 315
du den h. Geist gesandt 274
du die Aeltesten im Volk 315
du mich hast aus Gnaden 1522
du mich machtest zum 1610
du sammt seinen Feuerflam. 44
du uns das Jesuskind 314
du, wenn er einst vor dich 274
durchs Kreuz vollenden 536
er uns mit Namen kenne 1200
euer Leib ganz lichte sei 954
Evam dort die Schlang 88
ich bei Last und Ruhe 1357
ich, das rechte Himmelsbrod 1140
ich dich bei mir finde 419
ich dich fröhlich liebe 419
ich von dem Tage an 779
jeglicher Versammlungsort 1080
Jesus uns gerecht gemacht 330
in unserm Angesicht 309
kein Herz mehr übrig 1024
Leib und Seele dein Verd. 449
man mich dein eigen nenne 123
Menschen: ihn noch, Kreuz. 1267
sie dein' Bürd und Joch 1467
sie den Satan, Welt und 344
sie mit herzl. Vergnügen: 1467
uns kein Flecken mehr 987
- Das uns nichts mehr als du 477
uns zeitlebens keine 796
unser Heiland liebt, ist 704
unsere Gemeinschaft bleib 1108
unsre ganze Lehr' Christus 2
wenn der Bräutigam 315
wenn du, o Lebensfürst 51
wenn ich meine Lebenszeit 821
wenn wir unsern Geist 1081
wir alle Stunden unser 1348
wir alle Tag u. Stunden 375
wir an Jedem finden 1199
wir die Zeit unsr. Jugend 1210
wir ihn durch nichts betr. 428
wir ihn stets im Herzen 1252
wir im Vor-schmack seiner 1549
wir in seiner Liebe ruhn. 203
wir in sel'ger Harmonie 1047
wir nimmer deß vergessen 1124
wir uns dir fröhlich üben 1183
- Davon darf in d. Kreuzgem. 1052
soll in der Gemein 1
soll unser Mund Zeuge 310
- Dazu ein'n ewgen Bund 1616
helfe euch der Herr 1287
sind wir aufgespart 1093
- Dein Abschied, und was da 224
allerheiligst's Abendmahl 1182
Angesicht mich heil. leite 1516
Augen, deinen Mund, den 600
Augen, deinen Mund 1652
Blut bespreng unser 1197
Blut, das dir vergossen 682
Blut, das du am Kreuz 1081
Blut, das du für uns 574
Blut, das du vergossen 1222
Blut, das sie auf ihre 1448
Blut, dein Blut, das hat's 599
Blut, dein th. Gottesbl. 1435
Blut, der edle Saft 332
Blut heil'ge unsern 1097
Blut ist unsrer Arbeit 778
Blut, mein Arzt 791
Blut, mein Schmuck 604
blutiges Versöhnungsw. 1406
Blutstrom so roth. 397
Bräut'gam und Freund 957
Bräutigam, das Gottesl. 157
Durst und Gallentrank 1697
Erwählung reuet dich nicht 31

Dein ew'ge Liebe dringet mich	555	Dein Will' gescheh, Herr G.	1453
ew'ge Treu' und Gnade	243	Wort ist ja die rechte Lehr'	1
feuriger Glanz	804	Wort ist unsers Herzens	4
Fleisch muß uns zum Pf.	1177	Wort laß mich bekennen	1509
Fleisch zu essen und dein	1154	Wort, o Bräutigam	1672
Geist, der Geist der Herrl.	993	Wort vom Kreuz	1353
Geist kann mich bei dir	1452	Zion streut dir Palmen	52
Geist sei mein Mahlshaß	420	Zweck geht stets auf's	1263
Glaubenslicht zu deiner	17	Deine blutige Gestalten	1288
gnadenvolles Angesicht	1304	Demuth hat gebüßet	134
gnädig Ohr neig her	899	Freunde, welche vor dir	1109
göttlich Licht schütt in	412	ganze Lebenszeit	820
göttlich Macht und Herrl. g.	290	Hand ist immer rege	934
göttlich Macht und Herrl. l.	274	Hand war's, die mich	1621
göttlich Macht und Lehr	315	Kraft ist in den Schw.	1317
Gott verkläre für und für	1586	Leut' sind in der Zeit	1482
Haupt von Dornen ganz	859	Liebesgluth stärket	285
Haus soll werden	1027	mehr als Muttertren'	314
heiliges Blut durchgeh	1354	Monarchieen	603
heiliges Blut gibt Gottesk.	150	Nähe macht uns Muth	1300
heilig's Blut, das mir	347	rothgefärbte Wunden	356
Herr und Heiland segne	1585	Schmach trägt man	1482
Herz in Lieb' entflammt	644	Seele weih die meine	819
Jesus reicht die Arme	795	Thränenfaat	982
Jesusbild aus mein'm	1525	Tod'sgestalt	638
inn- und äußerliches Weh	357	unendliche Allmacht	230
ist allein die Ehre	1509	Wege gehen wir schon	1078
ist der Ruhm, du hast	405	Wunden sind's, die	329
ist Geist und Seele	415	Wunden sollen werden	354
König ist von wegen	1605	Wunden will ich küssen	625
Kreuz, die Schmach	677	Deinem freudenr. Strahl	79
Kreuz laß sein mein'n	1697	Namen widerfahr	269
Kreuz sei stets mein	1377	Deinen Engel zu mir sende	1506
Leben zeigt mir meine	524	Dein'n Engel laß auch	1522
Marterleichnam nähre	1377	Deinen Frieden gib	285
Schifflein, Jesu Christe	1001	Dein'n Schweiß u. dein Blut	150
Seufz. u. dein Stöhn. und	130	Deiner Wunden, deiner	623
Seufz. u. dein Stöhn. von	1678	Deines Geistes Trieb in die	283
theures Blut, das du	797	Glanzes Herrlichkeit	79
Todeskampf u. Sterben	1434	Todes Trost recht zu	139
treues Aug' hat mich	1512	Wort's: dich ihrer	1317
treues Auge, das in	772	Dem Armen und Clenden	1266
tröst ich mich ganz sicherl.	911	blut'gen Lamme, das	417
Vater fordert nur das	496	Bräutigam, der am	1304
Verdienst und deine liebe	450	geb ich heute mich	417
verdienstlich Leiden	1309	Geist der Herrlichkeiten	1636
Volk ergibt sich deinen	966	Geist sei Dank, der uns	778
Volk, Herr Jesu, bittet	1140	Gott und Herrn, der	766
Weg für uns ist richtig	1298	Gott und Herrn, nach	973
Wes'n erstreckt sich	292	guten Vorfaß, den du	966

Dem Heiland ist's gar wohl	1257	Den Leib, dir unser Opfer	1479
heil'gen Blut des Herrn	150	Leib, die Seel, das Leben	1544
Herrn mußt du trauen	243	Liebes- u. Gemeinschafts.	725
Herrn der Herrlichkeiten	1636	meine Seele liebt	432
Herrn ist kein Ding verb.	898	Menschen schuf er rein	88
hilft er immer herrlich	850	Mund, der zu den	1479
Jesu, der am Kreuz	973	rechten Segen bringt er	69
Kaiser gebt, was seine ist	1389	Seelen, die's verstehen	1083
lässet man die Ehr'	705	so viele Majestäten	45
Lamm, das geschlachtet	1464	stolzen Geistern wehre	4
Lamm, das sich von Ewigk.	995	Tag beschließet keine	1744
Lamm gebühret Alles gar	399	Tauben öffne das Gehör	1462
Lamm gebühret doch Alles	601	tiefen Eindruck, was	821
Lamm ist nichts zu schlecht	577	Tod Niemand zwingen	185
leb und sterb ich allezeit	1689	Water dort Oben	1546
Satanas ein Schrecken	1083	will ich kindlich loben	1587
sollen alle Heiden	973	Wundenhöhlen will ich	1094
sollen alle seine Zeugen	973	zulezt sein treues Lieben	1148
sollen die Gemeinen	973	Denen fährt nun mit Fried'	1737
sollen seine Schäflein	973	Den'n er bei seiner Heerde	1369
Teufel ich gefangen lag	30	Denk' an sie und ihre Müh'	1422
Water aller Kinder	1636	auch der Boten	1203
Water in dem höchst. Thron	46	daß der Fürst der	1443
Water sei Lob, Ehr und	1559	der Nägelschmerzen	1566
Den allerärmsten Sündern	267	ich an seine Huld	780
aller Welt Kreis nie beschl.	56	ich der Zeit, da unster	154
Buskampfschweiß, die	1377	Denke doch ans Ehejoch	1296
die Engel droben	75	Denket auch mit Sehnen	1070
er dir hat anvertraut	1093	Denkt aber auch ans bittere	137
er, uns zu befrein	1064	doch an den sel. Knaben	1234
Feinden Gottes schrecklich	1083	man daran, so weiß	993
Frieden Gott's zuvor	1189	so manches Stäublein	1028
Fuß, der für uns	1479	Denn allda wohnst du	941
Gärtner hab' ich am	150	als du an dem Kreuze	981
gesammten Kirchenhören	1200	bei der Gnad' und ihrem	396
gewissen Geist, mein Leben	865	da leucht' der Herr	941
Glauben in mir stärkte	1509	da nur weiß man recht	1351
Glauben mir verleihe	935	darauf kommt Alles an	1287
großen Hirten, der sein	203	dasselbst verheißt der Herr	711
hält sie im Glauben fest	484	das Gewahr- und Innw.	1289
Händ' und Füßen wollt' ich	165	das ist doch einmal gewiß	1040
Heiland lieben ist nicht	457	das nur, daß er für uns	320
heil'gen Geist sendt er	221	das sind in Wahrheit	563
heiligen zwölf Boten	274	daß dich unser Herze	477
Himmel und auch die	1008	dein, o Water, ist das Reich	273
Himmelsvorschmack hab'	1178	deine Seele geht immer	442
Kindern schenke Kinderf.	1208	deiner Nängelmaal	610
Kranken in der Gemeinde	1197	der Herr, voll Heil und G.	1141
Krankenwärtern mach's	1203	die rechtschaffne Heiligkeit	38
Kundschaftsbrief laß du	1377	du bist der Tröster	293

Denn du, du bist mein Heil	413	Der darf eilen ohn Verweil.	1035
du, mein Gott! bist Sonn	886	darf sagen auf Befragen	1035
du zeigst dem Vater an	105	darf sagen, auf Befr., wer	596
eben drum hat er den	73	das Größre giebet	1309
eh' des Lammes Hochzeit	1783	den man durch den Kreuz.	204
er ist es ewig werth	640	der hat ausgelöschet	901
fährst du nur fort	826	dich ehemals lehrte wagen	1748
Gott ist nicht ein Mensch	825	dich gemacht hat, ist dein	1281
Hoherpriester! jedes	615	dir so viel Guts hat gethan	44
Jesus betrachtet die	693	Druck und Kummer im	1361
ihnen ist bekannt was	1372	du M's in Allem bist	105
nicht unsre Gerechtigkeit	58	du bei deinem Volk	1143
nichts ist, das uns näher	796	du bist dem Vater gleich	41
nichts ist zu melden	1546	du der Herzen König bist	967
nun darf auf unsre Seele	1599	du die elenden Mägde	1197
obgleich unsre Körperlein	1294	du in dem Himmel bist	269
sein Fleisch und Blutgen.	1128	du in dem Thränenthal	811
sein Sühnopfer theu'r	203	du, Lamm Gottes, Jesus Chr.	289
seit der Gottesmartertext	1368	du noch in der letzten	714
seit ich ihn im Geiste sah	154	du um unsre Seligkeit	1327
seitdem ist deine Lust	314	du uns als ein reicher	1547
sie lieben unser Heil	1590	du von dem Himmel kamst	811
unser König hat d. Leute	1064	du zur Ruh' ins Grab	1683
was das allerliebste Herz	1294	edle Hirte, Gottes Sohn	34
was ist kurze Plage	877	Eh' S'heimniß und Bed.	1276
was wär' sonst dein'	1699	ehmals unsferthalb ein	1246
wenn ich hungrig werd'	648	eine ist für ihn verbrannt	1747
wenn ich wein' ums	665	Einfaltsinn, die Herzl.	1237
wer dich nicht im Herzen	871	Einigkeit, die Jesum Blut	726
wie von treuen Müttern	101	erste Ruf erwecket	365
wir hab'n keine Frömmigt.	326	Erstgeborne erscheinet	40
Denselben sehn' ich mich - zu	1674	Erst- und Eingeborne	87
Der Weltsten ganze Schaar	710	ewig reiche Gott	1611
all' unsre Noth u. Plagen	1148	ewig tröstliche Gedank'	1368
allereigentlichste Schmerz	1180	Feind, da er sah, was	397
an dem Kreuz geschändet	1630	Feind dacht uns auf ewig	80
an dem Kreuze ist wahrer	1390	Feinde Wüthen ist	102
arme Sünderstand	849	fleußt wie ein Wasserstrom	943
auch begraben ward	378	Fluch ist weg, die Schuld	1054
auf seinem Herzen trägt	988	Freund der armen Sünder	770
bleibe euch auf alle Zeit	1308	freundliche Heiland	1441
Blick in deine Wunden	655	Friede Gottes, der damit	580
Blick in seine Nägelmaal	636	Friede Gottes geh mit	1395
blutge Schweiß, der	1331	Friede Gott's, das höchste	398
Blutstrom, welcher auf	643	für mich gen Himmel	211
Bräutigam erfreuet ihre	1261	für mich im Grabe lag	211
bringet seine Herrlichkeit	1717	für seine Kreuziger	731
Bürge hat unsere	200	für uns sein Leben in	188
Bund ist gemacht	1354	Gärtner unsrer Gründe	1199
da lag begraben	188	Gang der Zeugen geht	1067

- Der ganze Erdenkreis 1613
 Geist der Offenherzigkeit 1368
 Geist der Zeugen ruht auf 984
 Genuß geht über alle 1157
 gesegne euch den Schlaf 1715
 gläubige Blick in's 1271
 Glaub' findt All's in Jesu 352
 Glaub' gebiert ein' rechte 352
 Glaub' ist ein' lebend'ge 352
 Glaub' ist's, der d. Weltlust 510
 Glaub' wirkt im Gewissen 352
 Glaube bricht durch Stahl 920
 Glaube macht uns Raum 1092
 Gott am Kreuz und sein 310
 Gott des Friedens declarirt 203
 Gott des Friedens heil'ge 971
 Gott von unserm Bunde 1474
 große Reichthum seiner 955
 Grund, wo ich mich gründe 901
 Grund zu unsrer Schöpf. 1281
 hat sich zu der bestimmt. Zeit 89
 Hauptberuf ist: lieben ihn 1308
 Hauptcharakter der Gem. 1147
 Heiden Tage sind auch 1403
 Heiland, dem das Ganze 1302
 Heiland, der im Grabe lag 203
 Heiland führ' in Gnaden 1433
 Heiland gibt in diesen 1373
 Heiland hat seiner Sünner 306
 Heiland ist der Seelen 1286
 Heiland nahm mich, wie 507
 Heiland segne sie 1370
 Heiland war so todtbetr. 115
 heil'ge Geist auch ob uns 1550
 heil'ge Geist erhält mit ihr 1738
 heil'ge Geist mein Führer 1355
 heil'ge Geist verschafft 1358
 heil'ge Leichnam in den 1126
 heil'ge Leichnam ist für 1184
 Heil'gen Leben thut stets 198
 helf' uns allesammt fröhlich 1547
 helfe mir durch das 1331
 Herr bricht ein zur Mitt. 1656
 Herr Christus dich selbst 292
 Herr, der aller Enden 894
 Herr, der über Tod und 1660
 Herr führt die Gemeinde 1428
 Herr gesegne und behüt' 1249
 Herr, Gott der heil. Geist 253
 Herr hat uns die Stätt 221
 Der Herr hat viel an uns geth. 963
 Herr ist da, ich bin sein 1353
 Herr ist da, und bleibet 1057
 Herr ist in dem Orden 87
 Herr ist mein getr. Hirt 277
 Herr ist nahe, eilt, Herzen 1126
 Herr ist noch und nimmer 1609
 Herr ist selbst in ihrer Mitt 723
 Herr ist worden uns. Knecht 94
 Herr liebet die Gerechten 898
 Herr regieret über die 1618
 Herr sah Petrum an 763
 Herr schickt seine Diener 1401
 Herr segne dich und 1464
 Herr, unser Gott u. Heiland 253
 Herr, unser Vater u. Gott 253
 Herr verläßt die — nicht 1308
 Herr wird seinem Volk in 895
 Hohe und Erhabene 836
 Jesus, welcher jetzt 213
 im Elend und in Mühen 1148
 im Wort Alles in Allem 581
 ist erstanden hell und klar 207
 ist gerecht vor Gott allein 369
 ist ihr Schutzherr 220
 Jungfrau Leib nicht hast 315
 kann sich seiner Kirche 1368
 Kinderhaufe erwachse 102
 Knecht und die Magd 1295
 König aller Herrlichkeit 222
 König, der sich nicht an 1384
 König ruht und schauet 1385
 Ruß von deinem erblasseten 446
 lag an einem Sabbathstag 1105
 Leib, der an dem Kreuze 598
 Leib, der für die Noth 1158
 Leib, ihm von Gott selbst 1170
 letzte Schmerz am Kreuz 357
 Liebe, die der Herr anpr. 1185
 liebe Heiland gab uns 1393
 lieben Sonne Licht und 1556
 Mensch ist gottlos und 27
 Mensch ist nicht ums 1105
 Mensch sieht Gott mit 460
 Menschen Schaar, die 1502
 Menschen Sinn, wie sich's 31
 milde, treue Gott 520
 mit der Ranzion von 1100
 Mund für mich erblasset 171
 Mund thu sich mit Segen 1063

- Der neugeborne König 91
 ob wir ihn gleich hoch betr. 1617
 ohne Sünde war geboren 191
 Othem, der die Todten 1160
 Priester mit dem Oele 490
 Reichthum deiner Güte 380
 reine Geist, der Jes. preist 1331
 Sabbath ist uns Mensch. 1104
 Salbung übergeben 1083
 Sammet und die Seiden 54
 Schild des Glaubens 1053
 Schmerzensmann, für uns 226
 Schöpfer aller Creatur 46
 Schöpfer aller Zebaoth 1105
 Schöpf. liebt das Zionsth. 1366
 Schweiß von seinem Ang. 793
 Segen der Gemein' behüt 1392
 sel'ge Heiland, Jesus Chr. 207
 sel'ge Schöpfer aller Ding' 55
 sende seine Blicke 1302
 sich hat dargestellt 378
 Sinn vergehet mir in 1159
 Sohn dem Vat'r gehorsam 30
 Sohn, der vor Erbarmen 369
 Sohn des Waters, Gott 56
 Sohn d. Waters, Gott im 1738
 Sohn ist's, an den wir 581
 Sonnen Licht uns jezt 1580
 Stall, das Heu, so dich 70
 Strahl vom Wundenlichte 637
 Tag ist hin; mein Geist 1580
 Text, der immer währt 586
 treue Hüter Israel 872
 Trieb, durch uns. Stammeln 1443
 Trieb, geht immer fort 610
 Umgang mit dem Schm. 457
 unbezwungne Jesus Chr. 390
 uns den Sinn gegeben 877
 uns Leute seine Knechte 1043
 uns von Mutterleibe an 1617
 Water fühlt sein Waterh. 1080
 Water hat den Sohn gef. 221
 Water hat im Sohn uns 918
 Water hat uns auf dem 369
 Water hört uns gern 1081
 Water in dem Waterthron 289
 Water nimmt uns in seine 255
 Water schüzet sie 1358
 Water segn' und hüt 1189
 vier und zwanzig Aeltsten 274
 Der vierte macht d. Meeresb. 1747
 von dem Thron herabkam 580
 wahre Mensch und Gott 1130
 war uns feierlich geschw. 1294
 werthe Hause geht 1743
 Will' ist da, die Kraft 70
 Wille ist wohl gut 1333
 Winter geht nun bald 1011
 wird die Hütte in den 1248
 wird uns auch Kräfte 1748
 Wunden heilig's Bluten 994
 zeitlichen Ehr' will ich 237
 Zeugenstand hat schon 1387
 Zorn, der Fluch, der Tod 1116
 Derselbe Blick, der Petri 1331
 mein Herr Jesus Christ 1689
 Der's uns hat befehlen woll. 1024
 Des Bräut'gams Stand der 287
 ew'gen Waters einig Kind 56
 Feindes List treib von uns 293
 Gotteslammes arme 1100
 Gotteslamms Versöhnung 458
 Heilands rein und theures 350
 Heilands Sachen sind 1343
 Herren Rechte die behält 187
 Herrn Volk bringt sein 1367
 Herrn Wort bleibt in Ewigf. 16
 Herzens Reinigkeit 520
 Himmels Chör sich freuen 55
 Knechtes Aug' sieht auf 1651
 Lebens abgestecktes Ziel 1717
 leiblichen Abwesens Weh 1252
 Marterlammes Fleisch 725
 Martermannes Ritterfch. 1051
 Morgens, wenn ich früh 1505
 Satans Reich wird unt. 1325
 Sohnes Braut, der Engel 796
 Starcken Wohnung ist 369
 Waters großen Gartenplan 963
 Waters Pflanzen sind 1330
 Waters Segen, des Geistes 615
 Waters Segen trief auf 966
 Des freuen sich die Engelein 95
 laßt uns Alle fröhlich 54
 sollt ihr billig fröhlich 53
 Desselben gleichen nach sein. 1132
 Desgleichen nahm er auch 1130
 Dich alleine, Gottes Sohn 684
 du köstlichste der Gaben 1251
 ehr'n die Seraphim 1613

Dich geistl. tränken u. speisen	44	Die Folgen ihrerseits sind	1261
hie loben in deiner Wahrh.	519	freien Knechte	1595
Jesu! loben mir	1613	Freude an dem Heil des	1371
preisen die Propheten all'	290	Freudenzeit ist nunmehr	80
schließen keine Grenzen	228	Frommen sind erfreut	91
seh' ich mir zum Hüter für	897	Frucht soll auch nicht	1124
Tröster! ehrt in Einigkeit	315	Frucht vom heil'gen	1185
Vater! täglich lobt u. ehrt	274	Funken zünden überall	991
zu ehren und zu lieben	19	ganze Christenheit, ist	1613
Die aber hier in Christo	46	ganze heil'ge Zeugenwolf'	1029
aber hohen Muthes sind	836	ganze Welt, und was sie	1387
aber ihren Hirten kennt	971	ganze Welt wird Zeuge	1011
Absolution von allen	1261	gebeugte Seele jauchzt	463
äußre Hütte müsse auch	562	Gemeinen haben dich	1097
Allmacht ohne Schrank.	1369	Glieder alle der Gemein	893
also bekleiben, und	49	Glieder Jesu freuen sich	972
alte Schlang, die Sünd'	184	Glieder sind sich meist	959
ans Kreuz geheft'te Wahrh.	537	Gnad ist unaussprechl. gr.	489
Antwort ohne weitern	562	Gnade des Herrn Jesu	260
Apostel nahmens an	1016	Gnade, die er schenkt	1384
Arbeit unsrer Hände sei	612	Gnade dieser Zeit, wenn	1658
arme Menschenschaar	780	Gnade gegenwärt'ger Zeit	617
Art des neuen Herzens	1274	Gnade unsers Herrn Jesu	210
Art und Weise bleibt dir	1481	göttliche Flamm' und	443
auf des Heilands Tod und	979	Gottesgnad' alleine	1606
auf dich sehen, o Herr	1536	Gotteshelden verrichten	1595
beugende Gnade	1441	Gottesseraphim	1600
Beugung kommt von seinem	760	Gruft, in der ich steckte	766
Bibel zeuget auch sonnenklar	89	Hände, die durchgraben	645
blöde Liebe, die sich kaum	1270	Hände, die - sind, führen	1528
Boten rüste m. neuer Kr.	1197	Hände, die - sind, laß	1377
Botschaft muß zu Allen	955	Hände fühlen Kräfte	1365
Braut des Lammes bereitet	1657	Hände Jesu segnen mich	1524
Braut verehrt ihn auch	287	Hände müssen segnen	1469
Bruderlieb hat festen Gr.	718	Hand, die unermüdet	1479
Bruderliebe wird bestehn	718	Hand gereicht! da ist	725
Brünnlein deiner Wunden	474	Handschrift ward mit Jesu	399
Cherubim u. Seraphim	1409	Hauptrecommendation	1080
Christen gehn von Ort zu	1709	Heerde der sel. himmlischen	1415
Ehen soll'n auch fruchtbar	1281	Heerde freut sich, treuer	1416
Einfalt und die Herzlichk.	833	Heerde kennt den Hirten	1062
elend und arm sind und	321	Heiden aus Morgenland	91
Elfe sahn ihm nach	213	heil'ge Absolution	383
Engel der Gem. müssen	1364	heil'ge Ehe sezt voraus	1281
Engel in dem Himmelsl.	584	heilige Dreieinigk. beweist	255
Engel um den Thron	1738	heiligen fünf Wunden	1697
Erd' und der Himmel	1657	Herrlichkeit Gottes ist	1382
Ernte ist sehr groß	1320	heutige Erbarmung, Gnad	574
Farbe deiner Wangen	152	Hitz' ist bald vorbei	1023
Feind' sind all' in deiner	1003	Hoffnung mir auch giebe	1509

Die Hoffnung wart't der	389	Die Seele krat den neuen	393
Hütte bleibt dein treues	1063	Seelen, die sich von der	1380
ihn nicht lieben, erschreck.	1657	sel'gen Reigen wär'n	1330
ihr arm seid und elende	68	sel'gen Schaaren, die zu	1595
ihr Geduld getragen	1655	Seligkeit, die man durch	512
ihr noch ferne von Jesu	1221	Seligkeit, ihm allezeit	665
immerwähr'nde Dürftigkeit	1310	sich sein nicht schämen	49
jungfräuliche Jugend	1263	sieben Fackeln vor dem	290
kann uns das Kleinsein	514	simple Geschichte der	227
Kinder all' erhalte du	1197	soll'n dem Herrn und sein	1373
Kirche Christe, die er	959	Stätt' ist ihnen dort	224
Kirche freuet sich	1738	Stimme des Blutes, das	561
Kirche Gottes bleibet	1022	Streitertreue will	1394
Kirche ist ein Gottesh.	1051	Striemen und die Wunden	313
Kirche ist ein Wunderkind	949	Sünd' liegt unterm Fuß	378
Knecht' u. Mägde, die dir	1203	Sünd' macht Leid	65
Kranken lehr', o Arzt	1203	Sünde kann mich auch nicht	588
Kranken sein am Siechent.	1738	Sünder'scham u. Gottesk.	393
Leiche Jesu Christ	163	Summa seiner köstlichen	566
Lieb ist groß, ja unermessen	1125	Tage des noch Bleibens	1188
Lieb sei über uns das	1197	theuren Väter allzumal	582
Liebe brennt, und zeucht	703	Thränen des Immanuel	452
Liebe Christi, die mich	1324	Thür z. schönen Paradies	349
Liebe ist mein Anverwandt.	588	Treue Jesu hört nie auf	568
Liebe ist's, die mich dem	1610	um ihn erregte Sorgen	395
Liebe mache uns für ihn	1071	uns im Glauben feste	1549
Liebe wird uns leiten	1328	unumschränkte Hand	959
Liebesharmonie ist schön	723	Väter allzumal	1613
lieblichen Blicke, die Jesus	466	Vernunft die muß hier	1141
lieblichste Geschichte	167	vier und zwanzig und die	290
Morgensterne sahen dich	290	Wahl der Gnaden ist uns	1094
Nacht ist hin, mein Geist	1502	Wahl traf Saphet erst	949
Nacht ist kommen, drin	1575	wahre Gnaden'sonne	87
Nägelmaal und aufgesp.	1100	Wanderschaft in dieser	1386
Nähe und Fern hat	1440	was sie gelten, bloß	580
nahm uns das Herz	311	Welt mag immer lachen	1421
Namen dein. Hausgefinds	945	Welt mag loben	613
neuvermählten Beide	1282	Welt soll Zeuge sein	1402
nur, die dem Herrn	1323	Werke komm'n gewißlich	389
Pfleger deiner Armen	1203	Wilden die erstaunen	1420
Pilger allzumal	1189	wir uns allhier beisammen	622
plötzlich eingebrochne	1011	wirft du nicht verschmäh.	1514
Quell du bist, Herr Jesu	151	Worte kann kein Fremder	955
Ritzen von der Dornenkrt.	357	Wunden die erquickten mich	641
Sach' ist dein, Herr Jesu	991	Wunden, die man dir	791
Sach' ist des Gedenkens	204	Wunden funkeln gar zu	645
Sach' und Ehr', Herr Jesu	4	Wunden Jesu sind und	780
Schaar der göttlichen	1190	Zeit ist nunmehr nah	1652
Schwachheit macht dich	826	Zeit ist sein, und jeder	1529
Seele Christi heil'ge mich	793	Zeit ist uns ganz freudenr.	57

Die Zeit wird auch noch	1596	Dir ist ja nichts zu wenig	1263
Zeugen Jesu, die vordem	920	kindlich nachzugehen	419
Dies Alles, ob's für schlecht	124	meinem Herrn und Gott	1344
Alles, und was sonst noch	1294	sei Ehre, du getreuer	1109
bedenke, meine Seele	526	sei ewig Lob und Dank	219
Brod kann wahre Nahrung	1177	sei, Herre! Preis und	1276
G'heimniß so ganz wund.	50	sei o allerliebster Vater	1620
hört ein ander armes Kind	725	sei Preis, Ehr, Ruhm	1097
ist das Feu'r, das mich	677	sei, sammt Vater und dem	292
ist das höchst' und sehnl.	1136	Doch aber steht es nun in Neu	412
ist das wundervolle Ding	393	bitten mit mir noch	1339
ist der Fels, aus welchem	1100	bleiben wir die Deinen	746
ist der Heil'gen Stärke	575	da dir's so gefällt	1158
ist mein Schmerz, dies	691	das bißchen Druck und	1093
ist zu unsrer Seligkeit	384	das ist der Trost, Herr	811
lasset uns bedenken	267	dein Zeugniß soll nichts	535
liegt nun da und ruht	1714	deine ew'ge Gott's'gewalt	290
macht, daß man nie anders	398	die Einfalt lasset	563
Opfer wird nun gerühmet	144	eh' der dritte Tag	158
Pfand von deiner Huld	1158	fällt uns zuweilen ein	1746
Sacrament ist selbst	1117	fühl ich auch wohl	1354
soll geschehen, so oft	1329	geht uns gleich im ernstl.	396
soll'n die Jungfrau'n	1259	gönne meinen Glaubensbl.	359
theu'r erworbn'e Schäfelein	34	hier sind wir, dir zu	545
unaussprechlich große Heil	1112	ich muß ihn selber sehn	695
Warten wirkt süßen	1304	ist es wohl der Mühe w.	1378
Wort versammelt Christi	16	ist noch etwas, das dir	124
wünschet seine Christen.	1112	ist's bei allen Wundern	1081
Diese Füße will ich halten	132	kenn ich auch dein treues	858
tiefe Heimlichkeiten	1148	lieber Gott, was wähl' ich	208
unschätzbare Gnade	375	mein Erbarmer, wie soll	1610
Dieselben Orte, wo deine	102	seit es dir gefallen	1357
Diesem drang die Lieb' und	1148	Sem, wir haben dich auch	949
Diesen Sieg hat auch gef.	905	sind die Zeugen Jesu da	1380
Dieser Balsam müsse stärken	142	sprich auch nicht, es ist u.	323
hat Himmel, Meer und	1627	siehn wir auf dein'm Zeugn.	31
ist Jesus Christ	1619	war's nur eine kleine Frist	212
meiner Augen Licht	1691	weil Jesus bleibt der	1018
Segen sollt' hinfort	265	wenn ich schon nicht	597
Dieses Alles ist gegründet	556	wie will ich's beschreiben	637
ist das Große	603	wir sind auch schon hier	635
ist das Plätzchen, wo	178	zum ew'gen Angedenken	1231
ist die rechte Gnade	518	Dort im Vollendungs'saal	364
ist's, was deiner Treu'	1120	Dorten wird ein reines Herz	503
Diemeil der Tod getödtet hat	201	Drauf will ich nun befehlen	1687
Dir, dir, Jehovah! will ich f.	1452	Drück in meinem Herzen ab	420
drang es inniglich zu	371	uns die Empfindung	1157
du blut'ger Schmerzensmann	476	Drückt uns Kummer der Gem.	1024
geb' ich's ganz zu eigen	412	Drum, Allerheiligster!	517
Jesu, hab' ich mich ergeb.	1659	- auf, mein Geist	1378

Drum auf, o Mensch, denn	350	Drum sind vor Zeiten ausgef.	17
auf, Zion, dich des freue	45	so gründe dich auf Gnade	961
beugt sich meine Seele	474	so kommt, ihr Kreuzesbr.	537
bleibts dabei, sowohl	1631	soll auch dieses Blut	399
danke ich dir mit Herz	1519	soll dein Tod und Leiden	593
danke ich's meinem Herrn	780	soll mein Herze dir	417
dankt man ihm, und	1308	sollen auch, zu Ehren	1248
eilet Alles, was du send'st	1416	soll'n unsre Hände	1348
fährst du nur fort	826	sollst du Jesu! mir allein	1524
folge ihm nach	957	sollst du stets mein Leitst.	1047
folge seinem Wort	1646	theilt der Herr voll Heil	1228
folgt man auch bei Noth	888	überwindt mein Glaube	1735
fühlt ein Jeder, der in	1372	weiden wir so gern	989
geben wir uns nun aberm.	308	wenn man was an sich	807
gebt euch ihm von Herz.	1266	wenn sich's Denken	1213
gib mir zu trinken	700	wer wollte sonst was	430
gibt man sich so gerne	1376	werd' ich nimmer sein	183
glaubt und bekennt	1170	werden wir — dreister	574
hab' ich's oft und viel	871	will ich zu allen Zeiten	934
hoff' ich, und du wirfst	72	wir auch billig fröhlich	184
hoffen wir von Grund	1427	wird dein Kirchlein	927
Jesu, wollest du verschaff.	510	wohlauf! im Pilgerlauf	1426
ist das unser großes Glück	477	wollen wir recht fröhlich	88
ist der Herr mein Theil	346	woll'n wir unsre Lebensz.	1112
ist die Braut so wunderstill	287	woll'n wir unter seinem	920
ist in keinem Andern Heil	280	wollst du, unser Hoherpr.	1056
komm, lieber Herr Jesu	20	wünsch ich mir, so lang	665
küßt dir Segliches die	1306	Du aber, gotteräebnes Paar	1280
läßt sich eine gr. Schaar	1385	aber, Gettesfüll'	1419
laß mich auch werden	700	aber sollst auch wieder	409
lasset uns lieben und	712	aber tröstest mächtig	1303
laßt uns All' in Lieb'	706	aber, unsre Freude	1408
laßt uns zu ihm eilen	1266	ach, du hast ausgestanden	134
leg ich mich in deine	912	Altärer deiner selgen	1247
lieben Brüder, gebt	1246	allein bist's, dessen Kraft	1300
lieber Christ, wer du	73	allein mußt uns vollenden	530
magst du nun anstatt	1605	alleine hilfst mit deiner	805
mußt' selbst unser Heiland	29	aller schönster Blick	177
mußten deine th. Glieder	113	Aller schönster, weiß und	209
o Jesu, will ich dich	276	außer Zeit und Jahren	1206
preis' und ehre seine	1618	Band, du festes Liebesb.	721
richte unsern ganzen Sinn	235	bist allein die Freud'	705
ruft die fühlende Gemein'	643	bist alleine gewaltig	230
sag' ich Dank mit	65	bist auch der beste und	824
sag' ich dir von Herzen	135	bist auch ein Kind gewest	1120
sandte er seinen Sohn	580	bist auch, wenn wir etwas	574
segne uns mit alle dein.	1079	bist das ew'ge Licht	1613
sei all mein Thun und	1523	bist das große Licht	229
sei ihm ergeben	1441	bist das Heil'ge, aus dem	119
siehe dich, mein Herz und	836	bist das höchste Gut	229

Du bist das treuste Herze	1303	Du bist, o Lamm, für uns	1248
bist das Weizenkorn	162	bist, o Seelenbräutigam	1630
bist deiner Kirche Mann	1283	bist so voller Gnade	574
bist der, der mich tröst't	332	bist und bleibest unser Herr	993
bist der Gnadenquell	676	bist Ursach' unsrer Gnaden	558
bist der Hausherr der	1108	bist wahrlich eine gute Lieb	1072
bist der Held, der sie kann	1004	bist weise, wir sind Kinder	1045
bist der Herzog über's	1047	bist zu uns vom Himmel	1640
bist der Hirt, der Schwache	747	bist's auch, den wir stets	574
bist der hochgeliebte Fürst	1386	bist's werth Lamm! für	591
bist der Pred'ger vom	306	bitt'st am Kreuz für Feinde	621
bist der rechte Lebensstrank	145	bleibst allhier an Christi	292
bist der rechte Wunderm.	871	bleibst ewig meine Freude	841
bist der süße Menschenfr.	70	blut'ge Liebe segne	1204
bist der Ursprung aller	70	blut'ger Todeschweiß	1163
bist der von Alters her	1482	blutiger Verführer	575
bist der Welt — Erlöser	281	blutiges Haupt: weil's	441
bist die Lebenskraft	229	blutig's Lamm, unser lieber	1362
bist die Liebe selbst	229	Bluttaufe Jesu	657
bist die Ursach' deiner Leut'	445	blutverwandte Liebe	1222
bist die Wahrheit, dich	286	brachst die Streiterbahn.	1241
bist ein holder Bräutigam	572	brachst uns ihm nah	311
bist ein Kind geworden	1241	Bräutigam der Gemeinde	1298
bist ein Mensch, das weißt	244	darfst ja nur ein Kindlein	496
bist es, der mein Sterben	598	deiner Jüngerleute	1107
bist es ja, du Schönster	797	deiner Kirche Haupt	517
bist es werth, du Opferl.	289	deiner Kirche ihr Herr	1342
bist Herr, deine Knechte	1480	deiner Zeugen Trost und	1406
bist Herr der Kreuzgem.	1398	dem als Knechte dienen	1203
bist ja deinem Vater gleich	91	der du Jesu Volk nie	308
bist ja, Jesu, meine Freude	504	der du in das Heilige	1466
bist ja mein Licht u. Stern	882	der du in der Gottheit	290
bist ihr Beistand in all'	941	der du mir in Freud' und	893
bist in Wort und Thaten	224	der du unser Herze kennst	810
bist ins Vaters Reich	1613	der du unser Sonnenlicht	1366
bist mein auserk. Freund	286	der du unsre Kinder hast	1203
bist mein' Fürsprach'	1519	der durch seines Todes	1151
bist mein Haupt	70	der ehemals im Fleisch	1291
bist mein holder Bräutig.	286	der Gemeinde Gottes Herr	1099
bist mein Leben	286	der Gemeinde lieber Herr	1055
bist mein Opferlamm	360	der nicht hatte, wo man	1430
bist mein Schloß	286	der sein menschlich Leben	148
bist mein sicherer Himmelsw.	286	der seit seiner Buße	598
bist mein' Stärk	899	der zur Wanderschaft	540
bist mein starker Held	286	des menschlichen Herzens	1268
bist mein treuer Seelenhirt	286	deß Name unaussprechl.	1043
bist mein Trost in Herzel.	286	dessen menschlichs Leben	786
bist mein, weil ich dich	914	edles Angesichte	152
bist mir stets vor d. Aug.	1009	edles Kindlein, Jesu Christ	1219
bist nicht mehr in dieser	289	Ehre der Menschen	559

Du Erdwurm! solltest du	337	Du hast mich ja versöhnt	327
ergründest meine Schmerz.	356	hast mich je und je geliebt	682
erstgeborener Bruder	1241	hast mich in der Taufe	1214
ewiges Liebeswesen du	421	hast mir ja so theu'r	1708
ewiger Abgrund der seligen	36	hast, o Hirt, das Zeugniß	281
Fels des Heils, wir	892	hast sie uns bis diesen Tag	1338
förderst deiner Boten	1399	hast uns durch dies Sacr.	1117
forderst kein Bezahlen	1541	hast uns einmal so beglückt	546
Friedefürst, Herr Jesu	1494	hast uns umarmt	441
frommes Lamm, das sich	133	hast uns wahre Siegel	1616
für die Sünder geborne	581	hast uns zu ihm gebracht	314
für mich verwundtes Haupt	771	hast wollen sein geschlagen	134
gabst uns ein Herz	311	hast zu deinem Kind und	1115
Geist der Gnade, steh' uns	434	Haupt der armen Sünd.	1040
Geist des Heiland's, hab'	307	Haupt des Leibes, deiner	1466
Geist des Herrn, der du	299	Haupt und Herr deiner	999
Geist des Hrn., in Einem	1099	Haupt und Herr dein's	1483
Geist des Herrn, wir	1080	Heidenheiland	1414
Geist von Oben! flamm uns	729	heil'ger Bräutigam der	1275
gestern und auch heute	1042	heil'ger Meister! der Gott	1224
gibst auch uns in der Gem.	315	heil'ger Meister! hab' ewig	304
gibst den Blöden Trost	296	heilige Brunst, süßer	294
gibst dich für mich in den	555	heilige Dreieinigk! Gott	1517
gibst uns durch deinen	1300	heilige Dreieinigfeit! sei	257
gingest selbst zu Ehren	886	heiliges Kind! wer dich	368
gingst in Tod zu unserm	1694	heiliges Licht, edler Hort	294
göttlich Feu'r entzünde	299	heißest Wunderbar	281
großer Hoherpriester	1469	Herr! bist ja unser König	1005
großer Seelenmann	1071	Herr! mir Rath und W.	1525
grüner Zweig, du edles	627	Herz voll Treu' und Liebe	1077
gute Liebe, wenn ich	417	Herzenslamm, du treuer	1099
hättst mich gerne reine	1355	Herzenslamm, so segne	1092
hast am Kreuz den Tod	550	herzvertraute Liebe	1188
hast an mir gethan	1158	hochgeliebt. Schmerzensm.	760
hast dem Meer sein Ziel	70	hochgelobter Fürst	1658
hast des Todes Macht	1457	hochgelobtes Gotteslamm	1377
hast dich bisher bewiesen	1431	hochgelobtes Lamm! wir	933
hast dich in Noth gesteckt	134	hochverdienter Schmerz.	546
hast die Kirche einmal	989	höchster Tröster in aller	297
hast die Kirche einmal-zu	1479	höchstes Gut, hebst unser	73
hast die Möglichkeit dazu	1154	höchstes Gut, Lammesblut	1170
hast durch deine Schöpf.	290	Hoherpriester deiner	1081
hast empfunden alle	1248	holder Jesu du, laß	1649
hast für mich vergossen	1503	holder Liebesmund	656
hast gelitten alle Pein	555	Güter Israel, du	900
hast gewirkt mit deiner	292	innig geliebter Erlöser	1335
hast herum geeilt	1613	inniglich geliebter Freund	991
hast ja selber auf sie Acht	1122	inniglich geliebtes Haupt	1356
hast lassen Wunden schlag.	134	inniglich geliebtes Herz	1080
hast mich einmal aus	443	kamst auf ihn bei seiner	315

Du kannst durch sie Hülf	1593	Du möchtest gern, daß Keines	320
kannst mich der Last	335	mußtest recht des Bornes	133
kannst, o Volk des Lammes	1071	nährest uns von Fahr zu	1614
kehrst in fremde Hausung	70	naher Mann, der Kirche	456
kennest die Gemeinde	976	nahmest mich ein in	443
kennest seine Glieder all'	296	nahmst als einen Todten	167
kennest untre Dürftigkeit	546	nimmst auf deinen Rücken	130
kennst des Herzens Sehnen	812	nimmst dich mein so herzl.	1457
kennst ihre stilltesten Ged.	1317	offenbarst dich, Herr	460
kennst mich ja, du	1324	Priester ohne Gleichen	1369
kennst, o Liebe! wohl das	246	prüfest Herz und Nieren	1286
kennst unsern ganzen Sinn	105	Räthsel der Vernunft	1082
Kinderfreund, du	1226	reichst uns deine durchgr.	446
klagst, voll Angst im	621	reines Licht, brich an	299
kleine Heerde, du liebe	1204	Richter aller Seelen	1365
Knecht der Knechte Got.	1365	riefst am Kreuz, du	320
König der Ehren, du	614	salbest mich mit Freudenöl	464
König der Ehren, Jesu	399	salbst mein Haupt mit	894
König der Herrlichkeit	36	sanfter Jesu, warst unschuld.	799
lässest uns in Jesu Blut	37	schickst mich in die Ferne	1377
läßt dich zur Verwandl.	1728	schläfst und liegest weich	1586
läßt uns nach Zeit und	480	Schmerzensmann! ach hör	1470
lagst für uns in d. Wiege	1215	Schöpfer aller Dinge, du	278
Lebensfürst! dein Durchb.	1708	Schöpfer aller Dinge, wie	87
lebst in solchen Tagen	1033	Schöpfer der Verbundenh.	721
lebtest in Mühseligkeit	445	Schöpfer unsrer Seele	1207
leitest mich nach deinem	866	segnest uns in ihm, dem	37
liebe led'ge Brüderschaar	1244	selber bist ihr Eigenthum	1092
Lieber Gott, ich wüßt	600	selber schaffst dir keine Ruh'	385
Lieber Gottes- u. Mensch.	602	sel'ge Armuth, du	844
Lieber Heiland! ich bin oft	772	sel'ge Liebe, du	933
Lieber Herr, die Wanderer	1379	setest dich zum Bürgen	130
Liebes Gotteslamm	1349	setest mich zu Tische	894
lieblicher Heiland, voll	614	setest unsrer Tage Zahl	1306
liebst deine Kreuzgemein	1028	sihest uns zum Besten	1640
liebst mich unbeschr., drum	764	sollest Gott den Vater	1124
liebst mich unbeschr., und	1357	sollest mein Text in der	582
lohnst, da dir doch All's	228	sollest gläuben und nicht	1124
machst mein Herz voll	555	sonderdest mich aus	1358
magst noch so ungesehn	105	sprichst: wer begehret	700
Mann der Schmerzen	1221	springst ins Todes Machen	130
marterst ihn am Kreuzest.	118	starbst; die schöne rothe	379
mehr als meine Menschl.	1337	starbst, und liebest dich	445
mein Erlöser, bist's allein	677	stimmst das Abba in uns	315
mein Heil und Christ	1019	strafft uns Sünder mit	1614
mein Paradies	1019	süße Fluth labest	700
mein Preis und Ruhm	285	süße Lieb', schenk' uns	297
mein und unsrer Kinder	1208	thust mir schon die Gnade	609
meine Seele, singe	1602	treuer Gott, wir loben dich	37
meines Lebens Leben	621		

- Du treuer Hausherr der 1341
 treuer Heiland, allerliebft. 113
 treuer Seelenbräutigam 751
 treues Haupt der heiligen 1057
 treues Haupt! ich sag' es 752
 treues Herz, du Liebe 974
 treues Herze, du 933
 treuester Freund, so 1354
 Trost der Väter 1414
 überschüttest uns mit 1625
 um die Kinder höchstbes. 1213
 uns so nahes Wesen 1175
 unser Alles, wie wir's 281
 unser an Siege u. Segen 1400
 unser auserwähltes Haupt 393
 unser ewig's Leben 1062
 unser Freund, du ir., erweck 722
 unser Freund, du tr., komm 1474
 unser Freund, wir fallen 1338
 unser Haupt, Herr Christ 1023
 unser König, unser 989
 unser Leben, ach wär 102
 unser Leben, du unsre 1204
 unser Treuer, laß Geist 1444
 unsere Gerechtigkeit 1073
 unsre gute Liebe du 1026
 unsrer Seelen Leben 1166
 unterrichtst die Christenh., 315
 unvergleichlich's Lamm 610
 Vater aller Creatur 235
 Vater über alles das 1123
 Vater unsers lieben Hrn. 1099
 verhöhntes Angesicht 168
 verlangest mich hinüber 1721
 Volk, das du getaufet 1116
 von Millionen Wagen 282
 warst selber auch ein Kindl. 1210
 warst uns Armen ganz 304
 weinst in deinen Windelein 74
 weißt, daß unser-Sinn 1073
 weißt, daß wir's benöthigt 981
 weißt es ja, wir wissen 1154
 weißt es wohl, was mich 748
 weißt ja, daß wahrlich 724
 weißt nicht, wenn der 1646
 weißt, o Sefu, meine Noth 32
 weißt's, wir sind es völlig 927
 werthe Zionsstadt 1745
 werther heil'ger Geist 1102
 werthes Licht, gib uns 297
- Du willst ein Opfer haben 1514
 willst immer gerne geben 1045
 willst uns selbst bereiten 419
 willst zu ew'gen Zeiten 1372
 wirst auch dein. Dienern 1030
 wirst das gute Werk ' 528
 wirst die armen Schäflein 1047
 wirst doch deine heil. Güt. 1030
 wirst doch nichts gewinnen 240
 wirst gezeihelt, und mit 124
 wohnest gerne in unsrer 303
 wollest deine Heiligkeit 58
 wollest mich auch diesen 1518
 wollest uns das Kreuzgeh. 320
 wollst auch allezeit nähren 1543
 wollst uns Allen geben 1206
 wollst uns beim Schlaf 1183
 wollst uns, lieb. Herzensl. 1267
 wunderguter Heiland 812
 zählst, wie oft ein Christe 1614
 zählst, wie oft ein Wüthver 1306
 zeigest mich dem Vater an 357
 zeugtest durch der Märtrer 315
 Durch Adam's Fall ist ganz 27
 Alles, was du ihr zugeb. 960
 beides sind wir dir 102
 Christum, sein'n lieben 1732
 dein unschuldig Blut 332
 deine blut'ge Striemen 150
 deine Schläg' u. Ruthen 1696
 deines Glaubens Gem. 58
 des Heilands Blut und 345
 dich, Herr Christ, der du 897
 die Gemeinschaft Christi 787
 die Kraft des blut'gen 518
 dieses Blut muß Himm'l 150
 Jesum Christum, dein'n 1547
 Jesum ist Gott unser 481
 ihn bin ich verfühnt 183
 ihn der Himmel unser ist 61
 ihn ist uns vergeben 1544
 Klippen, Eisgang 1246
 sein getreues Mühen 1199
 seine Gnade werden 796
 seiner Auferstehung Kraft 203
 viel Weg, auf manche 33
 viele Mühe hat mich 417
 Durchbohrte Händ' und Füß 656
 Durchgebohrte Füße 1713
 Durchgeh' uns Geist und 612

Durch's Blut, durch's Opferbl.	599	Ei wie Liebl. wird's da kling.	1647
Geistes verborgne Kraft	520	wie so sanft entschläfest	1728
G eben so gebts auch dem	1277	wie so selig schläfest du	937
Eh' der Mensch sich wie	594	Eile wie Verlobte pflegen	1141
sich die Augen wirklich	1564	Eilst mit Liebe u. Erbarmen	841
wir dann zum Schmerz.	1127	Ein armer Sünder fuße	1155
Ehe die Lieder der Engel	230	armer Sünder sein voll	396
Jesús unser wird	491	armes Sünderherz	635
noch ein Mensch geboren	1622	Arzt ist uns gegeben	1544
Ehedem war manche Zeit	1093	Auge rein u. sonnenklar	1336
Ehmals sollts gestorben sein	1715	besprengtes Herz mit	1269
Ehr' sei dem Vater und dem	252	Blick im Geist auf Jesu	639
sei dem Vater und dem	1068	Christe stirbt nicht	1704
sei dir, großer Gott	229	Ding, das mich am meist'	1218
sei Gott in dem höchsten	334	Edstein, der beim Bau	281
und Dank sei dir gesung.	1593	Ehevoll, in Christi Tod	1278
und Preis und Dank sei	314	Eh' paar, dem sein Nam'	1281
Ehre mit gebeugter Stirne	1293	einigs Wort der h. Schrift	15
sei dem Vater, des	657	Engel Gottes bin ich nicht	1368
sei dir, Christe!	28	evangel'scher Bote gew.	1420
sei dir gebracht, Lamm	643	evangelischer Bote weiß	1381
sei dir jezt mit sterblichen	230	freudiges Herz bei	1339
Ehrtwürdige Gemeinde	1087	Führer muß vor andern	1364
Ehrtwürdiger Gebieter	1286	groß Mägdlein drücke sich	1254
Mann! ich gebe mich	423	groß Mägdlein kann wohl	1251
Ehrtwürdiges Lamm	368	großes Gnaden- u. Bund.	960
Ei bittet Gott den heiligen	304	gut Gewissen allein	503
daß uns Gott bewahre	1155	gut Gewissen ist ein Leb'n	401
gib Statt diesem Geist	47	Herz, das seinen Heiland	1376
ja, heil'ger Geist, verlei'	295	herzlichs Wesen und	446
ja, Herre, steh' uns bei	1641	Herzog, dem sein Volk	281
meine Perle, du werthe	431	jeder Tag ist gnadenvoll	1108
mit welch ehrtwürd. Stirne	1293	Sedes, das ihn liebet	1302
nimm ihn an, schick' dich	44	Sedes geht directe	1206
nimm ihn heut mit Freud.	46	jedes Kind in der Gemein	1228
nun, Herr Jesu! schick'	49	Jegliches erröthet hier	1073
nun, Jesu, Gottes Sohn	92	jegliches Kind, das sich	1226
nun, laßt uns herzlich	223	jegliches Reis das wird	1226
nun, lieber Herr Jesu Chr.	141	inniglich vergnügtes Herz	1336
nun, Mensch! du edle	1646	innigs Priesterherz	1023
nun, so habe tausend Dank	255	Kind der Gnade werden	837
nun, so laßt ihn ferner	1614	Kind der guten Gnade	1471
nun, Vater, aus deiner	31	Kind des Lichts, das in	828
nun, wahres Seelenlicht	79	Kindlein so löblich	60
so freu' dich, Gottes Braut	943	kindlich Herz und Wesen	836
so kommt, und laßt uns	68	Kirchlein arm u. schlecht	1479
warum wird er doch ein R.	88	kleiner Anfang ist gemacht	1376
was machen dann d. stillen	1109	Lämmlein geht und trägt	118
welch Lieb' preist der Herre	29	Lamm stellt sich zur Zahl.	1423
		Ohr, das Gnade höret	1469

Ein schläfriges Kind	1704	Endlich nahm man ihn vom	138
Schritt ist gethan	1226	wirft du noch von	548
selges Herze führt diese	704	Entbind' uns nur von alle	516
seliges Paar	1295	Entbinde mich, mein Gott	739
solch begnadigt Gotteskind	401	Entbreant von seinem Feuer	1266
solch begnad. Menschenk.	1270	Er aber lebt, so lebt sie auch	204
solcher ist mein Freund	432	äußert sich all' sein'r Gewalt	59
Tag ist besser in christlich.	941	bleib' uns dann zum ew'gen	617
Uebergang, ein Ausgang	1708	blieb nach seinem Auferst.	212
Volk, da Jung und Alt	1197	bringt mit sich Fried'	61
wahrer Christussinn	815	bringt uns alle Seligkeit	54
wahres Brautherz folgt	955	bringt uns an die Pforten	193
wahres Jüngervolk zu	1281	dacht an uns mit Barmh.	306
Würmlein bin ich, arm	1687	deckt uns zu mit seiner	1554
Ein' feste Burg ist unser Gott	902	der durch hundert Schöff.	1368
Wunde find' ich in der	150	der sich seinem Fleisch u.	1180
Eine andre Stunde läßt du	1109	ders Haupt ist der Gemein	817
ist es, die er kennt	988	drück' uns, wenn das Herze	1617
Seele geht verloren	362	führe seine ganze Heerd'	1728
Stunde, da man ihn	672	führt mich auf rechten	483
wahre Wittwe	1309	führt mit dir sein Wort	995
Wittwe, die den Heiland	1314	führt uns über Berg und	1554
Einem solchen armen Kinde	372	geb an seiner Kreuzgemein	987
Einen Heldenmuth	283	geb euch seinen Friedensfuß	971
Tag bei Jesu sitzen	487	geb uns muntre Kehlen	1474
Einer, ach nur Einer liebt	553	gebe mir, um was ich wein	821
ach nur Einer, sag' ich	929	gebe uns ein stöhlchs Herz	1617
ist auch unser Herr	988	gedachte seiner ew'gen Gn.	1633
ist es, dem ich lebe	522	geht den Seelen immer nach	560
reize doch den Andern	713	giebet Speise	1618
Eines macht uns warten	1348	ging aus der Kammer sein	41
Einfältig, schlecht und recht	830	hält seinen heil'gen Rücken	120
Einfalt denkt nur auf das	835	hält uns arm und kleine	609
heißt ein solcher Geist	834	hat dich lieb u. ist dir hold	521
ist ein Kind der Gnade	835	hat die Nacht gewendet	1521
quillt aus Jesu Wunden	835	hat die schwächl. Kinderz	89
Einigs Gut der Auserwähl.	806	hat ein innigs Liebesband	572
Herz, mein Lieber	172	hat es uns zuvor gesagt	1656
Herze, das soll meine	1332	hat für unsre Schuld geb.	608
Einmal hat er seinen Fuß	670	hat mich armen Kranken	1188
Eins bitt' ich vom Herrn	443	hat mich armes Stäubl.	1057
geht da, das Andre	1720	hat mir Alles leicht gem.	926
jeden Wienleins Munde	1222	hat noch niemals was versf.	1614
ist noth! ach Herr! dies	501	hat nunmehr selbst die	1622
ist von seiner Allmacht	1029	hat schon achtzehnhundert	949
macht manches Stündel.	629	hat sich ausgeleert	844
war nicht da gewesen	208	hat uns bis in Tod geliebt	573
Gleison, ei wär' ich schon	1502	hat uns erwählet, lange	1348
Elgibbor. Würmelein	1082	hat uns wissen lassen	1606
Endlich kriegte ich, sein Kind	779	hatte nicht so viel, wo er	844

- Er hat's uns ja erworben 1266
 heilt' die Herzen sehr verw. 93
 heißet Rath, und wenn 281
 helf uns armen Sündern 1737
 helf jedem Glied am Leib 605
 helfs uns mit getr. Muth 1100
 herrschet über Cherubim 275
 hütet, sorgt und wacht 1230
 ist auf Erden kommen arm 56
 ist aus der Angst gerissen 194
 ist da, des Waters Willen 45
 ist das A und O, Anfang 231
 ist das Licht der Blinden 1602
 ist dem Vater gleich an 275
 ist der ein'ge Meister 281
 ist der Fremden Hütte 1602
 ist der größte Prophet 287
 ist der recht' Grund- u. Cefft. 48
 ist der Weg, das Licht 27
 ist der Weg, das Licht, die 1145
 ist der Weinstock, wir die 150
 ist des Waters Bild und 69
 ist ein Fels, und welcher 281
 ist es, der uns ewig liebt 244
 ist geboren ein kleines Kind 349
 ist gerecht, ein Helfer werth 39
 ist mein Himmel, meine 1504
 ist mein Hirt, er weidet 482
 ist mein, und ich bin sein 672
 ist Mensch geworden 75
 ist mir wohl nicht schrecklich 770
 ist, mit einem Wort, mein 378
 ist nicht mehr auf dieser 1363
 ist nicht mehr in der Welt 265
 ist nicht unsichtbar 1676
 ist uns zur Seligkeit 1191
 ist unser Mittler u. Bürge 418
 ist vor Gott mit seinem Bl. 287
 ist's, der Zeit u. Ewigkeit 554
 ist's doch gar 1409
 ist's, durch den ich kam 378
 kam, und kam mit Wunden 208
 kam, und ward ein Bild 580
 kann barmherzig sein 346
 kann barmherzig sein 1230
 kann u. will dich lassen nicht 237
 kennt die rechten Freudenst. 239
 kennt die Sehnsucht der 784
 kommt auch noch heute 49
 kömmt aus seines Waters 59
 Er kömmt zum Weltgerichte 52
 küsse dich, du, seines L. 938
 läffet mich mit Freuden 894
 läßt nun verkünden 188
 lag im Heu, mit Armuth 55
 lasse euch sein gnädig 1429
 lasse eure Seel' nach 1370
 lasse seine Lieb und Güt 1617
 lasse seinen Frieden ruhn 1617
 laß uns sehn je mehr u. 605
 laß von seinem Blut 656
 lebt, dies ist das Loos. 204
 lehrt mich thun und lassen 894
 leitet uns mit seinen Aug. 1551
 liebet, - heiligt seine Gem. 200
 liegt an seiner Mutt. Brust 59
 liegt in seiner Krippe 87
 mache seine Kreuzgemeine 1057
 machet Tod, Teufel und 200
 macht mir das Herze - linde 466
 macht nur deinet halben 92
 macht' und hielt' euch 1236
 muß aus seiner Hüll' uns 396
 nahm an ein Fleisch und 552
 nahm an sich unstr. Menschh. 48
 nahm an sich unsre Natur 384
 nahm den Thron ein 274
 nimmt auf sich, was auf 68
 nimmt ja das Tönen 1635
 nimmt mehr sich unser an 1135
 öffne selbst der Lande Thor 1429
 räumt aus unsern Wegen 1554
 richtete unser Herz und Sinn 605
 rufet auch so lieblich süß 1274
 sehe mich an, der treueste 363
 sammelt', er erfreute 208
 sammelt ihm ein' Kirch auf 220
 saht' sich vor die Herrlichk. 94
 schenkte dir sein'n lieben 1585
 schenkt uns Guad' und 580
 schwur ein'n Eid dem 38
 segnet deine Seele 1186
 segnet mich so süßbarlich 665-
 segn' uns Eins beim Andern 437
 sei gelobt von Groß und 987
 selber aber war krank 89
 selbst gestalt uns Alle so 1310
 selbst hat sein Vergnügen 853
 selbst, mein Vater, hat euch 219
 selbst war heilig, rein 580

Er sendt dir auch sein Engel 1585	Erbarm' dich mein in solcher L. 333
soll ein Priester sein 233	dich unser, o du Gottesl. 1483
sprach dich: siß ans Reiches 369	Erblasser Leib des Herrn 177
sprach: Maria! wie sie 181	Erforsche doch, erfahre 881
sprach: mein Kind, nun 1514	Erfreu die dir ergebene G. 1479
sprach: mein Leib ist Sp. 1186	Erfüll' uns Alle mit Fried. 1235
sprach zu mir: hält dich 30	Ergieße dich mit voller Kraft 1123
sprach zu seinem lieb. Sohn 30	Erhalt' dein Volk in still. Ruh' 477
spricht selber: kommt her 1145	es in deiner Gut 942
starb, und süßte den Tod 89	mein Herz im Glauben 871
stillt meines Geists Begier 686	mir deinen Frieden 621
sucht in meinem Herzen 686	mir mein Vertrauen 474
taucht uns ins Blut und 418	o Herr, deinen Delbaum 953
thats auch den Propheten 38	o Herr, dein' Kirch' und 21
theilt sich ihnen gerne mit 1257	uns das als unsern 1154
theilt sich unsrer Seel' und 457	uns doch bei diesem 612
thut ihnen schenken 49	uns, Herr, bei deinem 1007
tritt ein'm Seden selbst vor's 457	uns in der Wahrheit 1544
verkündigt mit groß' Ruhm 93	uns nun so, arm, gläubig 311
versorgt mit Gaben seine 223	uns unberrückt dabei 721
ward darum einverleibet 265	Erhalte dein Kind allzeit so 1354
ward für uns verbannt 844	Jedem den ganzen Sinn 1342
ward in's Grab gesenket 193	uns dabei bis an 778
wards Opferlamm für sie 265	uns so lang' in unserm 1475
wechselt mit uns wunderl. 59	uns zusammen in einer 715
weiß das irdene Gefäß 1245	uns zusammen, in mächt. 609
will, daß die Gedächtniß. 1147	Erhebe den Herren der 1626
will, daß du heilig u. rein 521	Erhör, o Jesu, meine Bitt' 1512
will deinen Geist erneuen 44	Erhöre mein Gebete 1521
will helfen allezeit 279	mich, das bitt' ich dich 1470
will sich als unsern Bürgen 45	Erinn're deine kleine Schaar 714
will u. kann euch lassen nicht 53	dich, was deine Magd 1268
wird bei seinen Armen 1064	Erkenne mich, mein Hüter 152
wird dich wohl versorgen 240	mich, mein Hüter 153
wird ein Knecht und ich ein 59	Erkennst du mich für dein. 1573
wird einst leibhaftig 47	Erkennt, o Seelen, doch 320
wird es thun, der fromme 883	Erlaubst du's meinen Zähren 167
wünscht die Thürlein ab; er 346	Erleucht' uns alle Dinge 1062
wünscht die Thürlein ab 1230	Erleucht' auch unsern Sinn 1494
wohnt da und regieret 706	mich, Herr, mein Licht 337
woll' uns immer Gnad und 973	und heil'ge den 302
woll' uns speis u. m. sein 1545	Erleuchte, die da sind verbl. 1463
wolle selber unsre Lippen 973	Ermuntert euch ihr Frommen 1655
wollt' also von Sünd' und 50	euch und singt mit 1617
wuchs und nahm — zu 1233	Ermuntre dich, mein schwach. 62
wurde für die ganze Welt 1294	Erneuert drum stets ewen 1249
zeig' euch Gotte an 1190	Eröffne das Buch 1075
zieh' dich immer näh'r 1110	dich, du Seitenschrein 145
ziert sie und macht 223	mir dein freundl. Herz 342
Erbarm' dich deiner bösen 1499	Errettet werden wollen 365

Erschein in unsers Herzens	612	Es hat von Jahr zu Jahr	1063
uns Allen, die mit	1027	hatte Jesus nun zu guter	109
Erscheine all. Auserwählten	1467	hebt sich, spricht Gottes	1590
großer Freund	1196	heißt: er nimmt die Sünder	317
mir zum Schilde, zum	152	heißt geschwind: du arm.	1331
mir zum Schilde, am	153	hilft dein Geist selbst	1454
uns mit deiner Güt'	199	ist allhier ein Jammerthal	1689
Erscheint das blutge Lamm	374	ist das auf dieser Erden	939
Erschienen ist der herrl. Tag	184	ist das ewige Erbarmen	3 6
sind die herrl'chen Tag'	1376	ist das Heil uns kommen	3 9
Erst geht die Seele zur	615	ist das liebste Jesuskind	1259
heißt der Freund die Seele	393	ist die Folge von der	1525
muß man elend sein	478	ist doch nichts als des	1390
wird ihm das Herz gegeb.	1239	ist eben Jesu seine	939
Erdödt uns durch dein' Güte	278	ist fürwahr nicht Mensch.	1554
Erwach' dann in der Gnade	1567	ist genug, so nimm Herr	1664
Erweise, Herr, an Zion Güt	1022	ist genug, wenn nur	1664
Erweitere dich, mein Herz.	118	ist gewiß, daß in Jesu Chr.	547
Erwünschte Zeit! wenn wirst	1667	ist gewißlich bald die Zeit	1642
Es bind't uns eines	1048	ist groß Elend und Gefahr	1494
bleibet ewiglich dabei	582	ist ja abgemessen die Last	931
bleibt bei dem bekannten	993	ist ja, Herr, dein G'schenk	689
bleibt dabei, daß nur ein	919	ist kein Schmerz, kein Leid	6:6
bleibt dabei, du bist mein	1377	ist leider zu beklagen	1000
bleibt dabei, ich halte ihn	919	ist mir doch, als merkte	754
bringt das rechte Jubeljahr	95	ist mir Lohns genug	13:2
danke Gott, und lobe	1375	ist nicht schwer, ein Christ	496
danken dir d. Himmelsheer	1609	ist nicht so gemein, ein	337
darf nur seine Priesterh.	1368	ist nichts unter alle dem	452
dient zu meinen Freud. u.	152	ist noch Raum in deinen	341
dient zu meinen Freud. w.	153	ist schon so sein Guadenr.	1011
drückte uns wohl nichts so	235	ist vollbracht, was willt	351
fällt mir oft m. Nachdruck	1368	kann kein Trauren sein so	871
fren' sich Christi Heerde	291	kann mir nichts geschehen	241
freue sich mit mir von	400	kann sich Keins des würdig	1030
gab im alten Tempel	1369	kann vor Nachts leicht	1 00
geben dir die Gotteslehr'	290	komm dein Reich zu dieser	1453
geh' uns Allen gut	1067	kommen doch aber die	1227
geheth Alles ordentlich	238	kommt in all und jeden	1279
geht ihm nach, und ist	828	kommt noch schon dem	1458
gilt mir nur allein um	775	kostet viel, ein Zeuge sein	1378
gingen deine Jünger all'	524	küsse euch sein Segensm.	971
halken eitele Gemüther	1660	lebet Gottes Lamm	202
hat an unserm Theile	1421	liebt dich uns're Seele	1062
hat ja dein. Blutes Kraft	1406	liegt ein lebend Flämmlein	637
hat mit uns nun nimmer	221	loben dich, Lamm, mein	1624
hat, seit Gott im Paradies	70	loben ihn die Seraphim	1615
hat sich unser Bräutigam	287	mag die Welt stürmen	693
hat so lieblichen Geruch	1259	mischt sich Lamm und Blut	782
hat uns seine Flamm entz.	721	müsse doch mein Herz nur	465

Es müſſen dir zu Ehren 1624
 müſſen, Herr, ſich freuen 1608
 müſſen ja noch immerfort 1592
 muß die Creatur mir 246
 nährt ſich Liebe u. Begier 170
 rührt von deiner Allmacht 228
 ruhe auch die heil. Gem. 1562
 ſalbe dich auf's Neue 1066
 ſchaut dein hold. Gnadenb. 434
 ſchmücke uns dein Dorn. 1040
 ſegne uns Gott, unſer G. 1089
 ſei dir dann mein ganzes 511
 ſei ins Bett zu gehen 651
 ſind durch Jeſu Wunderh. 949
 ſpricht der Geiſt u die Br. 210
 ſtehn vor Gottes Throne 1588
 ſucht der liebſte Jeſus Chr. 317
 thut ihm nichts gefallen 903
 thut ihn nichts gereuen 1014
 trifft dein. Namens Ehre. 1005
 tröſt end ſeine ſelge Näh' 1304
 war ein falſcher Wahn 389
 war ein wunderl. Krieg 185
 war geködtet Jeſus Chriſt 187
 warten Alle, Herr! auf 1535
 weig're ſich Keins 1339
 werd' an mir geſehen 1188
 werde All's am rechf. Ort 1032
 werde das zu aller Zeit 516
 wird auch mit dein neuen 369
 wird dem Herzen und 1177
 wird die Sünd' durchs 389
 wird in der Sünder Hände 120
 wird ſich doch kein Schül. 1056
 wird uns auf der Reiſe 1716
 wird uns Jeſu Sinn 1413
 wird uns leicht, von jedem 396
 woll' uns Gott genädig 1375
 wurden Viele ausgeſät 1388
 zeigt ſich auch die Lieb' 520
 zeucht der heil'gen Engel 1554
 zürn' und ſtürme jeder 433
 Euer Elend, Angſt u Wein 1016
 Eu'r Herz und Angeſicht 1262
 Ew'ge Lobgeſänge ſoll'n 227
 Ewig dein Wort thut bleib. 13
 ſei deine Erbarmung 230
 Ewige Undächtigkeit 211
 Liebel! laß dir Treue ſchw. 966

Fahre fort, Zion. - fahre fort 958
 hin in Jeſu Herz 1715
 Fallet ihm zu Füßen 1209
 vor ihm nieder. ſeines 1635
 Fallt vor ihm nieder mit 1221
 Fang immer an von Neuen 1206
 Faſſ' Alles noch in Eins 1714
 mich an mit neuer Gnade 802
 Fehlts hie und da: ſei unv. 262
 Feſt, ſein feſt dich angehalt. 915
 Flieh ich hin in Jeſu Wund. 375
 Fließt, ihr Augen, fließt 120
 Folge ihm auf allen Schritt. 120
 Frage dich, lieb. Herz, kennſt 1242
 Frei, ohne Gebot 443
 Freilich haſt du ſchon 986
 maßt man dieſer Gnade 395
 wenn ich auf ihn ſeh 1169
 Freu' dich heut, o Jeruſalem 44
 dich, kleine Heerd' 950
 dich ſehr, o meine Seele 1703
 Freue dich, das läßt Jeſus 1739
 Freuet euch, ihr Chriſten alle 63
 Freund entreiße mich 801
 und Bräutigam, laß dich 548
 werde uns nah 804
 Freundlicher Immanuel, deß 1120
 Immanuel! Schöpfer 1486
 Freundlicher Jeſu, ich hoff 769
 Freut euch, ihr Menſchenkind. 61
 Friede, ach Friede, ach göttl. 462
 mit dem höchſten Gute 76
 Friedenskönig, weiſs dein 1065
 Fried' und Vergeben 1204
 Fröhlich ſoll mein Herze ſpr. 68
 und ſelig wird die 1657
 Froher Liebesblick 77
 Frohlock, liebe Chriſtenheit 943
 Früh Morgens, da die Sonn 183
 Führt auch mein Herz und 332
 uns, Herr, in Verſ. nicht 1453
 Führe mich, o Herr, u. leite 1506
 Führt du gleich das Steuer. 282
 du mich in die Kreuzesgl. 470
 Fünf Brunnlein ſind 151
 Für alle Sünden, die ich je 1633
 dein in das Herze ſprechen 623
 deine Marter, Angſt und 159
 die Brüder, weiß ich nicht 731
 die Schuld, Warinherzugkeit 1317

- Für die vergangnen Proben 416
 diesen Mann warb er 1331
 jezt beschertes Essen 1541
 mich starb Jesus, für mich 639
 solches Heil, Herr, sei gepr. 17
 uns ein Mensch geboren 278
 uns geschlacht'tes Lamm 577
 uns ging mein Herr 166
 uns litt er solchen Hohn 166
 uns sehn wir ihn sein 166
 uns verwundter Schm. 1054
 uns verwundtes Lamm, mit 590
 uns verwundt. Lamm, wenn 1071
 uns war kein Ketten 553
 uns ward vor Angst 166
 wen mußt' er alle die 1227
 Fürsprecher, fahre fort. 281
 Fürst übers Volk der Seligt. 1092
 und Priester in der 1484
 Fürstin aller Kreuzeszeugen 1748
 Fürwahr! du trugest meine 119
 wenn mir das kommet 333
 Furcht bleibet bei der 401
Ganz ernsthaft und doch 1083
 Gar kein Mißvergüngen 1721
 Geben dir im Geist die Hand 105
 Gebenedeit sei unser Heiland 190
 Gebeut mir, daß ich glücl. 1047
 Geborn ist uns der heil. Christ 69
 Gedanken und Ideen 1036
 Gedenk' an dein Verheiß. 990
 an deinen bittern Tod 1464
 an deinen Friedensbund 612
 an dein's Sohn's bittern 1499
 an uns in deinem Reich 727
 Herr, an den theuren 1687
 Herr, der Beschwerlich. 1559
 Herr, jesho an dein Amt 1494
 ich daran, und wie 443
 ich dran, was mir 1057
Gedenke doch der vielen 1605
 Herr, auch heut an 1512
 Herr, doch auch an 1561
 lieber Herr, gedenk' 1320
 mein, ich trinke oder 1460
 mein in allen meinen 1460
 mein, so kann ich 1460
 nicht an unsern Fleis 1361
 Gedenkt ja nicht, geliebte 1280
 Geduld und Unerbrochenh. 1336
 Gefährte auf dem Lebenssteg 725
 Begrüßet seist du in deinem 150
 seist du, schönste Quell 145
 Begrüßt seist du, o Jesulein 83
 Geh' aus u. ein, o Gnadensch 897
 dem Bräutigam entgegen 526
 du von Ort zu Ort 1102
 folg' ihm auch im Leiden 148
 hin, o Seel'! geneuß 1658
 hin zu Jesu, meine Seel' 385
 mit ihm, o Gemeine, geh' 111
 mit uns, wo wir gehen 1471
 nur, geh' in deine Kammer 915
 Gehabt euch in der Heimath 1747
 Geheiligt werd' der Name 1453
 Geht, erhöht die Majestät 1069
 hin, ihr Zeugen, geht 1389
 hin, und sammelt immer 1429
 immer hin, ihr Menschen 538
 immer hin, und weist auf 1379
 Kirchendiener, vom Lamm 1407
 meine Wallfahrt länger 488
 seid ein gut Exempel 1302
 und höret eures Herzogs 404
 werft euch vor die Majest. 1630
 Zeugen, Jesum malen 1420
 Gehts durchs Gedränge 564
 Geist Gottes, dein Bemühen 313
 Jesu, dir sei Ehre 479
 Seel' und Leib ist dir 1319
 Seel' und Leib soll deine 440
 Gekreuzigter Herr Jesu 1694
 mein Herze sucht im 794
 Geleite sie von Ort zu Ort 1435
 unsein Pilgersuß 981
 Gelobet sei dafür deine Treu' 310
 sei das Lamm, es hat 1413
 sei der Martermann 1289
 sei die Gnadenzeit 1393
 sei Jehovah der Heersch. 225
 sei Immanuel 1153
 sein die Büge 812
 seist du, daß der Fluch 612
 seist du, du Ursach' 1354
 seist du, Gott heil'ger 310
 seist du, Herr Jesu Chr. 405
 seist du, Jesu Christ, daß 399
 seist du, Jesu Christ, daß 56
 seist du, Jesu Christ, für 477

Gelobt sei deine Majestät	516	Gespielen herbei	428
sei deine Treue	101	in dem Stande	147
sei der barmherz'ge Gott	203	seid zufrieden	1328
sei der Mann durch	423	Gestehn wir unsre Sünde	401
sei ener muntreer Gang	1389	Getrost, es währt nicht lang	1743
sei Gott der Sohn	290	Geuß deinen Segen reichlich	1462
sei Gott, der unsre	144	Gewiß, das ist ein seliges	1245
sei Gott mit Freunden.	587	der Herr ist eine Wunderl.	892
sei Gottes Majestät	992	der Herr verläßt — nie	1310
sei Jesus, Gottes Lamm	1638	du bist noch so voll	320
sei seine Gnadenwahl	573	ein Herz, das keusch	1267
sein deine Büge	609	es wird erscheinen	1012
Gemein, ich grüße dich	1189	mein Freund gibt solche	465
sieh's Tästlein für das	1147	mein ganzer Sinn	424
Gemeine, das bleib allezeit	1360	versagt er einem Kind	1252
deine Liebespein	1110	wer erst die Sünde	1557
du Geliebte	1186	wer seinen Heiland liebet	391
freu' dich inniglich	995	Gewünschtes Klämmlein	703
Gott's, erhebe dich	1160	Gib Acht auf diesen hellen	78
Jesu! denke dran	872	Allen, die wir da, die	1102
Jesus segne dich	1089	allen Männern — Muth	1204
ist's geschehen?	1186	aus Recht der Wunden	1478
liebe dich	730	dann auch, daß meine	501
o wie gönnt man's dir	1205	daß alle deine Neben	543
wie Viel' hast du noch	1099	daß deine Gott'sgewalt	811
wohan, dies bleibe	1334	daß ein jeglicher sich ganz	1248
zittre heiliglich! der	1151	daß ich als ein Zweig	1158
zittre heiliglich! zug.	1153	daß ich Morgens wieder	1563
Heu Himmel! zu dem Vater	30	daß ich spreche, was	1630
Geneigtes Herz zum Staube	1083	daß ich stets voll reiner	505
Genesen kann Jedermann	405	daß ich thu' mit Fleiß	499
Genieße so viel als nur	1334	daß mein Blut, das dein	1158
Genießt dann euer Erb' und	971	daß sie nie — ermüden	1203
in seines Volkes Mitt'	1236	daß sonst nichts in meiner	682
Gesalbeter Heiland, verordnet	439	daß wir ein männl. Wes.	1335
Gesalbte Liebe, wir sind	984	daß wir nie zusammenkomm.	1248
Geschieht es einem Gliede	569	daß wir Thaten thuen	1420
Geschöpf, gib deinem Schöpf.	457	daß wir verbringen	1528
Geschöpfe, zur Geburt gebr.	1106	daß wir vollbringen	521
Geschwister, euren Arbeitsfl.	1437	deinem Volk auf dem	1430
ihr erlaubt mir's schon	1180	deinem Volk hier, die	1339
seht ihn an	656	deinen Knechten des	1414
wir geben uns Herzen	1391	deinen Segen diesen Tag	1512
Gesegne deiner Boten Bahn	1406	den Männern Genochs	1300
Gesegnet bleibst du uns in	540	denen Kindern auf der	1213
sei der Tag	1475	der ganzen Kreuzgemeinde	1045
sein die Stunden	493	dich uns, Herzensknabe	87
Gesehen haben wir dich nicht	1099	du uns nur, du Treuer	1471
Gesunde des Getreuen	1033	Gnad' o Herr! daß ich	1537
des Heilands, des	1391	jedem Chöre, deiner	1203

Gib, Jesu, an alle den- Segen	36	Glück zu dem Herrn außs	222
Jesu Häuflein bei allem	305	zu der theuren Braut	1737
ihr allen nöth'gen Segen	1194	zu, Glück zu, zu eurer	1315
in unser Herz und Sinn	300	zu Kreuz, von ganzem	537
Männern Muth zum	1196	Glückseliger ist uns doch keine	89
meinen Augen süße Thr.	674	Gnad' und Heil und Friede	1038
mildiglich dein'n Segen	1511	Gnade bitten wir von dir	975
mir auch unerschr. Muth	524	die aus Jesu Wunden	864
mir dein Herz; so spricht	406	du machst's immer so	467
mir deine Gnadenblicke	284	Herr! bitt' ich von dir	882
mir ein Herz voll Liebe	1263	ist ein schönes Wort	381
mir ein liches Wesen	1083	macht das Herz gewiß	856
mir ein recht gehorsam	1491	strömt aus Jesu Wunden	372
mir, mein Gott, auch dies	1552	und die Schmerzen	1144
mir nach deiner Barmh.	334	wie bist du so groß	381
mir stetiges Verlangen	298	Gnaden und Kräfte gibt er	984
mir und allen denen	101	Sönn' uns, Jesu! hier auf	862
mir und dem Geschwister	1357	Göttliche Majestät	315
mir und uns Gelegenheit	1047	Gott, aller Welten Schöpfer	1096
mir, was du berordnet	1336	der du uns so hoch gel.	1363
mir's um deiner Wunden	851	der Engel, Herr der	1589
nun, daß deine Lieb in mir	675	der Vater wohn uns bei	251
sanfte Ruh' nach Nothd.	1560	der wird's wohl machen	242
süße Ruh' durch dein	1683	des Himmels und der	1506
uns Allen, die so herzlich	1072	die selbstständ'ge Majestät	1738
uns dein. Geistes Regung	968	du hast ein Wort geredt	1492
uns den ew'gen Segen	1365	fällt in einem Garten hin	110
uns, du allerheiligst. Geist	303	fordert die Menschen	25
uns durch dein. Geist die	709	geb ihr durch sein Leiden	1199
uns Ein Herz und Einen	1625	geb uns Allen seinen	1184
uns heut' unser tägl. Br.	1453	gib Fried' in dein. Lande	1496
uns heut' unser tägl. Br.	270	hat das Evangelium	20
uns, Herr aller Welten	1443	hat ihn wieder auferweckt	203
uns in den Gnadentagen	806	hat in seiner Hute, all'	1015
uns unser täglich Brod	209	hat sein Herz zu dir	943
unserm Fürsten und aller	1495	hat, wie es sich gebühret	245
vor uns eine offne Thür	1385	heil'ger Geist, du höchste	1519
wenn sie sich durch die	1452	heil'ger Geist du Tröster	315
Gibst du zu ihren Wegen	1435	heil'ger Geist, du Tröster	1007
Gibts gleich nicht imm. große	1027	heil'ger Geist, nimm du	412
gleich noch Spuren	1270	heil'ger Geist, schaff du in	15
Gläubiges Leiden erfreuet	890	heil'ger Geist, sei innig	755
Glarz der Ferlichkeit	283	ich danke dir von Herzen	1506
Glaub nur feste, daß das	873	ist die Lieb' ohn' alle Maaß	496
Glaubensvoll will ich zu ihm	640	ist gegenwärtig	1629
Glaubt und folget mir allein	33	ist mein Trost, mein' Zub.	928
Gleichwie sich sein ein Vögel.	355	lasse unser Stehen	1282
Gloria des Lammes Wunden.	1171	Lob, daß ich dem Ziele	1587
sei dir gesungen	1654	Lob, daß ich sein Sünder	582
Glorie, Lob, Ehr' und Herrl.	899	Lob, daß ich von Herzen	426

Gott Lob, daß ob wir gleich	643	Gottes Wort ist klar	10
Lob, daß seine Gnadenh.	760	Gott's Hauptgebot ist, lieben	18
Lob, daß uns nun die	1481	Lieben zeigte sich darin	401
Lob, daß unser Herr	1631	Griffen mit Furcht seine Füß'	181
Lob, daß weiter bei uns	616	Groß ist der Herr u. mächtig	234
Lob, die Liebe ist	933	ist seine Huld, und kaum	854
Lob, ein Schritt zur	1670	ist seiner Liebe Kraft	870
Lob, für's heil'gen Geistes	1245	Großer Bundesengel	603
Lob, wir wissen mehr	763	Friedefürst	285
macht uns keinen Schmerz	826	Heiland, deine kleine	980
öffnet seiner Boten	1366	König, den ich ehre	414
offenbart im Fleische	812	Siegesheld	283
sah auf aller Menschen	38	Grüß uns oft so, daß man's	1473
sah zu seiner Zeit	26	Gütigster Jesu! ach, wie	799
sei Dank, daß seine Leut'	211	Jesu, vernimm doch	769
sei Dank, in aller Welt	51	Gute Liebe, denke doch	1397
sei gedankt, der uns den	201	Liebe, wir sind völlig	806
sei gelobet und gebened	1184	Guten Tag, und Friede und	1025
sei gelobet und gepreist	1112	Guter Hirte, willst du nicht	1665
sei gelobet und gepreist	1173	Gutes und die Barmherzigf.	277
sei gelobt! wir sind vers.	1705	H ab' an ihm, was nur d.	1038
sei willkomm'n hienieden	87	Dank, Herr Jesu	650
senkt die Majestät	67	Dank, o Jesu, habe	1512
Sohn, du hast mich durch	1519	Dank, o Lamm, für dein	119
soll'n wir billig loben	1014	ich dich in meinem Herzen	129
und Herr der gläubigen	370	ich gleich oft Born verd.	1555
und Vater, ich erstaune	839	ich was nicht recht gethan	874
unser Gott ohne Vergleich	89	ich, wie Simeon	648
unserm Gott sei Lob und	180	Habe Dank, du th. Haupt	476
unserm Gott, welcher im	90	mit uns, deinen Armen	1484
Vater, Geist und Sohn	86	Haben wollst du mich, sonst	494
Vater, Sohn und heil'ger	1114	Habt euch aber noch so lieb	731
ward im Fleisch für uns	1170	eure Lust am Herrn	1313
war's, der mich erworben	589	ihr sie eurem Freunde	1246
welcher seinen Sohn mir	433	zum Object das Kindl.	87
wie dein Nam', ist auch	1084	Hängt doch der ganze Chrest.	1289
wie dein Name, so ist dein	2	Hätt' er sich nicht zuerst an	566
will den Menschen nicht	404	ich auf mich zu sehen	1355
will ich lassen rathen	1522	ich kein Sünderherz, so	780
will's machen, daß die	873	ich mein und dein Herz	773
woll' ausrotten alle Lehr'	1002	ich mit Niemand umzug.	1336
woll'n wir loben, der	940	ich nicht auf m. Sündensch.	70
wollte diesem Grundverd.	580	Hätte vor d. Menschen Orden	68
Zebaoth, tröst' uns	952	Hätten wir nichts als diese	1739
Gottes Hände führ'n ohn' Ende	873	Hätst du wollen deine Welt	578
Kinder säen zwa:	874	Hallelujah bringe	1637
Gotteslamm! du weißest	549	daß Christus wieder	196
so kann dein Blut	680	dem Freund	580
Gottes Sohn ist kommen	49	der Heiland lebt	203
Sohn, unser lieber Herr	50		

- Hallelujah, des. soll'n wir Alle 182
 ei wär' ich da 1580
 gelobt sei Gott, der 1310
 gelobt sei Gott 65
 Gott heil'ger Geist 258
 Ja und Amen 7
 im Namen des Herrn 1087
 Lob, Preis und Ehr' 258
 Preis, Ehr' und Dank 203
 Preis, Ehr' und Macht 258
 sei dir gesungen 483
 welche Höhen! 713
 Halt' deine Wunden aufget. 1679
 dich im Glauben an das 78
 die Hütte, liebes Lamm 168
 du die Wach' 1580
 ja deine Krone feste 526
 mich in Acht 1502
 uns All' in Einem Bande 1396
 uns dein Herz - aufgeth. 1073
 uns in der Gnade feste 1484
 unsre Kleider hell u. rein 289
 Halte meine Seele feste 690
 mich dir unbefleckt 527
 Haltet an, ihr Ehliche 1287
 euch an ihn, wenn ihr 904
 euch in allen Dingen 1323
 Hassen dich, o Hirt, d. Seelen 535
 Hast du etwa mich allein 403
 du können der Versühner 282
 du mich auf der Welt 1337
 du mich nicht schon geliebt 435
 du, o schöner Bräutigam 727
 Hat er seinem lieben Volk 1128
 er uns nicht von Jugend 1614
 jenes seine Wichtigkeit 1281
 mich nur m. Heiland lieb 728
 seine Güte nicht schon 1313
 Haupt, regiere deine Hütte 282
 voll Todestropfen 176
 Haus, das vor dem Heiland 1748
 Jesu, lerne, so lange 1031
 Hebe an, Zion, heb am Clend 958
 auf die durchgegr. Hände 1097
 deine Hand des Segens 1076
 Hebet euch ihr grob. Sinnen 1148
 Heil der Menschen! bringe 1418
 Heiland, mein sündiges - Herz 704
 willst du mit mir gehen 1352
 wirst du mit mir gehen 745
 Heile mich, o Heil der Seelen 132
 Heil'ge dir, Immanuel 1565
 Dreieinheit! Vater 249
 Dreieinigkeit! die Alles 1190
 Dreieinigkeit! sei mit 163
 Einfalt, Gnadenwunder 835
 Liebe! für die Ehre 1265
 unsre Knabenschaaren 1231
 Mund in Jesu Seite 642
 Wunden Jesu 657
 Heil'ger Geist, der Keuschheit 1231
 Geist des Vaters; Huld 309
 Geist, du Himmelslehrer 298
 Geist voll Gnade und L. 765
 Kirchenfürste 1129
 Leichnam Jesu 1713
 Name Jesu 104
 Heil'ges Sterben Jesu 1713
 Heilig, heilig, heilig werde 227
 Heilig- u. geschlacht. Lamm 1478
 Heilige dir deine Leuterd. 1484
 dir unsre Ehe 1297
 fünf Wundenmaale 653
 Heiliger Geist, wohn' uns bei 251
 heiliger - Herr Zebaoth 1
 Herr u. Gott, heiliger 585
 Herr u. Gott, heiliger 1464
 Vater Gott 274
 Heiliges Lamm Gottes 227
 Heiligster Jesu, Heil'gungsq. 799
 Held aus Davids Stamm 285
 ohne dich verliert man 1387
 Helfer der Verirrten 977
 Helfst mir Gott's Güte preisen 99
 Helle Wunden Jesu 657
 Herein, Gesegneter des Herrn 1084
 Hernieder kam in diese 1738
 Herr, aller Weisheit Quell 325
 Alles ist dein Gast 1533
 auf den so viele Suden 1444
 bewahre unsern Glauben 300
 Christ, der du den Chrest. 1284
 Christ, der einge Gottes 278
 Christ, die Chgemein. 1290
 Christ, dir Lob ich sage 1509
 Christ, ich danke dir 1176
 da wir Zuflucht finden 1500
 dein Blutbergießen 1731
 dein heil'ger Geist uns 1184
 dein' Lieb' so groß 1184

Herr, dein theures Blut und	548	Herr Jesu Christ, mein Fleisch	866
dein Wort, die edle Gabe	7	Jesu Christ, mein Leben	416
deine Blutgemein' und	1203	Jesu Christ, wahr'r	1685
deine Güte, die so groß	1695	Jesu Christe, Gottes Sohn	212
deine Knechte hülfsen	1372	Jesu, da ist Herz u. Hand	532
der du auch mir hast	561	Jesu, dein freundliches	983
der du deine Schaar	1384	Jesu, dein Volk, das dir	1220
der du Gnad' und Hülff	1493	Jesu, deine Gnadenwahl	836
der du mich führst	913	Jesu, deine Hirtenreu	1361
der in die Höhe	1713	Jesu, deine Wunden	1044
du allein bist weise	925	Jesu, der du mir mein	177
du hast deinen Namen	1608	Jesu, der du uns bestellst	860
du willst nichts was dein	319	Jesu, der du uns erlöst	725
durch deinen heil. Leichn.	1184	Jesu, diese ganze Schaar	1218
durch deß Gnade sie	1485	Jesu, dir leb' ich	1686
durch die fünf - Wunden	150	Jesu, du bist in der Nähe	1146
ein einfältig's Aug' mir	1525	Jesu, du getreuer Mann	754
einige doch bald	709	Jesu, du hast unsern Jammer	557
erhalte stets bei uns	728	Jesu, ewigs Licht	336
erhöre doch der - Deinen	1449	Jesu, führe mich so lang'	528
es bitt'r deine Gemein	1006	Jesu, Gnadensonne	339
es hat dein treues Lieben	1141	Jesu, höre unser Bitten	1465
füll' ihr die Hand	957	Jesu, ich dein theures	1701
gegen den sich keine	281	Jesu, laß mich deine sein	206
gib den einsamen Ehören	1311	Jesu, lehre mich dich find.	511
Gott, dessen starke Rechte	1589	Jesu, leite uns auf allen	1472
Gott, dich loben Alle wir	1591	Jesu, mach mich selig	744
Gott, dich loben wir	1612	Jesu, mach sie so	1307
Gott, dich loben wir, dein	274	Jesu, meines Lebens Heil	1582
Gott, du Freund	1317	Jesu, nimm mich hin	427
Gott, nun sei gepreiset	1543	Jesu, schenke doch den	845
Gott, sei hoch gepreist	315	Jesu, sei an jedem Tag	1101
Gott Vater, du starker	431	Jesu, sei uns selber nah	1086
Gott, Vater im Himmelr.	1532	Jesu sprich Amen	1441
Gott Vater und Liebhaber	25	Jesu, uns von Gott gem.	1047
helle meine Seele	1500	Jesu, warum ist noch eins	204
hilf, ohn dich geht es nicht	1525	komm in uns wohnen	1629
ich bekenne mit dem Mund	349	laß dein bitter Leiden	135
ich glaube, hilf mir	356	lehr' uns selbst in deinem	719
ich habe mißgehandelt	335	made doch, ich bitte dich	1367
ich hoff' je, du werdest	8	mein Heil! in aller Angst	387
Jesu! ach bleib'	257	mein Herrscher, o wie	1000
Jesu Christ, dein theures	604	mein Hirt, Brunn' aller	914
Jesu Christ, dein Tod	1419	meine Lippen schließen sich	145
Jesu Christ, der du dein	1693	meinen Geist befehl' ich	899
Jesu Christ, dich zu uns	1068	nimm an unsern Dank	1546
Jesu Christ, die Seufzer	1459	öffne mir die Tiefe	738
Jesu Christ, du bist allein	1459	segne das Beginnen	1369
Jesu Christ, du höchstes	333	segne meine Tritt'	900
Jesu Christ, du kenneßt	886	segne und behüte mich	1517

- Herr u. Aeltst. dein. Kreuzg. 1109
 und Gott der Deinen 756
 und Gott der Tag und 1574
 und Gott, was ist es doch 669
 und Haupt, Immanuel 1410
 unser Gott, dein' Schm. 1438
 unser Gott, laß nicht 1004
 unser Meister, Lehr' uns 1427
 warum ist dein Streiterk. 1747
 was sind wir, daß du 1589
 wer ist hiezu tüchtig 1490
 wir geben diesen Augenbl. 425
 wir sind deine 1204
 wirst du mich so bereiten 819
 Zebaoth, du wahrer Gott 1632
 zu dessen Ruhm und Ehre 1553
 Herrnhut soll nicht länger 961
 weißt du, Schein 965
 Herrscher, herrsche; Sieger 530
 Herz in Todespresse 172
 innig geliebt 1295
 mit uns, wir schwören 975
 Seel' u. Sinnen schließen 1175
 und Herz vereint zusammen 713
 Herzensheir! unsre Seelen 1480
 wo sang ich an 1028
 Herzensknahe! 82
 Herzenskündiger: dein Auge 803
 Herzenslamm! Immanuel 975
 Herzlich lieb hab' ich dich 689
 lieb hab' ich dich, o Lamm 658
 thut mich verlangen 1682
 Herzlichster Heiland! in des 1027
 Jesu, was hast du 124
 Heunt, als die dunkeln Sch. 1514
 Heut läßt er uns zu gute 96
 schleußt er wieder auf 59
 triumphiret Gottes Sohn 192
 Heute geht aus seiner Kammer 68
 Wie ist das rechte Osterlamm 185
 sorg ich, fehlt es mir 337
 Hier, bin ich, mein Herr und 451
 bleibt indeß mein Loos 1680
 bleibt mir die Zunge kleben 282
 durch Spott und Hohn 285
 fall ich hin vor's Lammes 1744
 fall ich zu deinen Füßen 1141
 findet es die angenehmst. 486
 haben wir so Freuden 1107
 hast du beid., Aug. u. Ohr. 421
 Hier hast du Herz u. Sinnen 1355
 hast du Leib und Seel und 421
 hast du meinen schwachen 421
 hast du mich gar 423
 hast du Sinnen u. Verstand 421
 hast du uns Alle zu deinen 1391
 hast du uns, so wie wir 421
 ist das Herz, hier ist die 1185
 ist die Burg für alle Noth 795
 ist die Stadt der Freuden 1655
 ist ein Häuflein von der 1280
 ist Lamm Gottes deine 643
 ist mein Blut, mein 1324
 ist mein sehr gering. Herz 1630
 komm' ich, mein Hirte 700
 legt mein Sinn sich vor dir 858
 legt sich unter deiner Hut 967
 liege ich, o Jesu, dir zu 327
 liegen wir in uns. Staube 1146
 liegen wir in uns. Staube 369
 liegt dein Kind vor dein. 529
 ruhet ihr, um einmal 1400
 siehest du ein kleines Chor 1055
 sind die starken Kräfte 1602
 sind die treuen Sinnen 1602
 sind, wenn wir alle Namen 1599
 sinkt, o Lamm, zu deinen 1090
 stehen wir auf uns. Hut 1747
 wart' ich und dein Wolf 1154
 werfen sich verbundne 1074
 werfen wir uns vor dir 369
 ziehn wir Jesum Christ. 1116
 Hierauf fang' ich mit Bergn. 1523
 Hilf, daß ich geb von Herz. 1491
 daß ich ja dein Wort 9
 daß ich ja nicht wanke 1682
 daß ich mich bald schäme 298
 daß ich rede stets 499
 daß wir dir im Glauben 787
 deinem Volk, Gott heil'ger 315
 du mir immer weiter 1404
 Gott, laß es meiner 1109
 Gott, wie herrlich 941
 Herr Jesu, daß wir Alle 1641
 Herr, tragen d. sanft. Noth 94
 o Herr Jesu, Gottes Sohn 385
 uns durch die eng. Bahn 1076
 uns durch, wo wir dein 1480
 uns durch's bittere Leiden 1182
 uns ja fleißig halten 708

Himmel, Erde, Luft und	233	Ja, Jesu, segne sie	1395
Hindurch zu führen ist deine	1063	im Himmel steht geschrieben	537
Hing doch Jesus, unser Leben	537	in wessen Herz er thronet	1314
Hingegen bei der Gradigk.	1274	Lämmlein, das sind Alles	1247
Hirte, der sein Lämmlein	701	laß dein Volk dir-grünen	1472
nimm dein Schäflein an	1119	laß du uns alle Sachen	1311
Hoch, so hoch du kannst.	915	laß hinführo mich deinen	302
Hochgelobter Geist und Herr	314	laß in der Gemeinde	732
Weibessamen	282	schaue her zu dein. Blöd.	1338
Hochgelobtes Gotteslamm	1128	von wegen seiner Leiden	803
Hochzeit wird dem eingen S.	839	was noch mehr, du wirst	119
Höchste Majestät, Priester	283	wir erfahren mit der That	560
Vollkommenheit, reineste	230	wir wollen nun m. Freud.	1622
Höchster Priester, der du dich	410	zum Lohn für Jesu Schm.	168
Hör' niemals auf, dich so	927	Ich aber, dein geringster Kn.	70
o Jesu, unsre Bitten	1238	armes Würmlein bin	780
was die Würmlein sagen	125	armes Würmlein halte	147
was dir Christ erworben	1585	Afche und Erd', was	755
Höre deiner Kinder Flehn	1436	bat um Hülf', und da er	507
Jesu, dies Gebet	1119	begehr nur in dein Herz	435
Jesu, unser Flehen	968	begehre nichts, o Herr	660
Hört, ihr Seelen, was erzähl	514	beschrieb es gar zu gern	1091
ihr's, ihr Wächter	2	bete ihn ganz herzlich an	538
ihr's nicht von ferne	1647	bin an eure Statt getreten	369
Kinder, alle Weite	1222	bin benedeit	447
Lieben, ich erzähle	637	bin das Elende vor dir	750
meines eignen Herzens	1218	bin dein armes Würmel.	851
wie sie Paulus nennt	1266	bin dein armes Würmlein	449
Hörts alle Welt	1331	bin dein, Herr Jesu Christ	435
doch Alle, kommt zur Liebe	986	bin der Weg und die	219
Hoff, o du arme Seele	243	bin durch der Hoffnung	1691
Hoherpriester, Jesu Christ	1010	bin durch manche Zeiten	173
Holdselig's Gotteslamm	710	bin ein armer Sünder	812
Hülfe, die er aufgeschoben	917	bin ein armes Kindelein	821
Hüter, wird die Macht der	328	bin ein Glied an deinem	1690
Hunger kriegen, die dich schm.	667	bin ein kleines Kindelein	1214
Ja, Amen. — das sei	1585	bin euer, ihr seid mein	1016
Ja, Amen, da sind beide	422	bin Fleisch, und muß dah.	1691
Amen, ja, der Herr ist da	1258	bin ganz unaussprechl. froh	71
dah sie dir, du ewigs Leb.	1467	bin getauft auf deinen	1115
der ganzen Jungferntreihen	1265	bin hart, erweiche mich	329
du Herz voll Treue	563	bin ja dein Herr u. Gott	1006
du wollst gesamt. Chören	1194	bin ja deine eigne Seel'	1457
eile her zu mir	676	bin ja seine eigne Seel'	784
eure Seele singe	1250	bin in meinem Geiste	171
für Alles, was mich fränk.	129	bin in Wahrheit eins der	566
heb du, Herr Jesu. ohne	1312	bin, mein Heil, verbunden	130
ja, ich muß bekennen	1357	bin nun frei gemacht	1671
ja, mein Herz will dich	359	bin rein um deinetwillen	68
		bin sehr schwächlich	411

- Ich bin vergnügt, daß mich 1670
 bin verschmachtet u. unges. 1138
 bin zufrieden, liebste 754
 bin zwar dessen gar nicht 357
 bins, ich sollte büßen 130
 bins versichert, daß du 1630
 bitt' durch's bittere Leiden 1685
 bitt' mir aus dein' heil'gen 1693
 bitt' noch mehr, o Herr 857
 bitt', o Herr, aus Herzensgr. 27
 bitte kindlich, Lamm 442
 bitte mir's dann aus 427
 bleibe bei den Wunden 167
 bleibe in Schuld 443
 bleibe nahe stehen 1678
 blicke nach der Höhe 116
 brachte Unvermögen 567
 bring' dir zum Opfer dar 410
 bring' sie dir mit ein. Fuß 1208
 dank' dir, Christe, Gottes 237
 dank' dir schon durch 1518
 dank' es meinem Könige 725
 dank' mit tausend Thränen 593
 danke dir für alles das 1356
 danke dir von Herz., o Jes. 152
 danke dir von Herz., - Fr. 153
 danke tausendmal 114
 danke dem Gotteslamme 493
 darf nun nicht vor meinem 162
 dein betrübtes Kind 332
 dein geringster Unterthan 238
 dent' an dich mit Lieb und 165
 eil' in Jesu Armen 1188
 elendes Kind, das sich 1339
 empfehl' dir deine Glieder 1721
 empfehl' meiner Seelen 388
 ess' und trink' und ruh' 1159
 fahr' auf, spricht Christ 219
 fall' in dein. Gnadenhände 359
 fall' in Staub. vor dir 1159
 fall' zu Jesu Füßen 620
 falle nieder und danke 613
 finde mehr als ein Versehn 777
 folge, wie's dein Wille 546
 freu' mich dessen jedesm. 1154
 freue m. darauf recht sehr 751
 freue mich in dir 67
 fühl es, ich bin deine 1347
 fühl es, wo ich schuldig 599
 fühle Liebesschauer 173
 Ich fühle wohl, daß ich - liebe 858
 fühlte die Noth 397
 geb dir heut, o Gott, auf's 1115
 geb mich dir auf's Neue 777
 gebe mich dir kindlich hin 546
 gebe mich mit Hand und 1356
 geh' nun an mein Tagew. 1528
 gehe nun zu Bette 1570
 gehe nun zu dem hin 219
 gläub an Gottes Lamm 378
 gläub an Jesum, welcher 399
 gläub, daß jede Hand 600
 gläube, daß sein theures 399
 glaub' an dich, mein Jesu 183
 glaub', er rührte sich allhie 584
 glaube an den Einigen G. 210
 glaube, Jesu Leidenswort 608
 glaub's: so tilge dann 759
 glaub's u. fühl's im Herzen 167
 gönne Andern gern 844
 gönne der Welt ihre 439
 grüß' am Haupt die Rippen 628
 grüße dich, du güldne 1735
 hab' allen Born gestillt 33
 hab' g'nug an seiner 166
 hab' ihn wahrlich lieb 694
 hab' mein Sach' Gott 1689
 hab' über der Erscheinung 1020
 habe an dir, was ich will 1344
 habe Geistesaugen 637
 habe Jesu Fleisch gegessen 1700
 habe Jesum angezogen 1700
 habe ihm mich ganz ergeb. 930
 habe in deiner Nägeln 601
 habe mich verschlossen 171
 habe nichts, mein Gott 1610
 habe nun den Grund 366
 habe nun in dein. Wunden 371
 habe was empfunden 637
 hätt' dich mögen Herzen 125
 halte meine Fahrt 177
 halte mich getroßt zu dir 866
 halte mich zu dem, der 346
 hang an seinen Wunden 1188
 hang und bleib auch hang 193
 hör' im Geiste schon 1743
 höre auf, mein Lieber 1159
 hol' mir alles Leben 637
 ich und meine Sünden 130
 kann am Schmerzensmann 454

Ich kann es nicht vergessen 593
 kann mich wohl — nichts 1057
 kann nun anders nicht 1436
 kanns mit meinen Sinnen 124
 kann's unmöglich lassen 628
 komm erst zu der Stätte 621
 komm etwa nach seinem 1274
 komm zu dir in wahrer Neu 32
 krieg' Erlöser, dir zu 341
 kriege sel'gen Theil 454
 lag in schweren Banden 52
 lag in tiefer Todesnacht 72
 lasse billig dies allein 691
 leb' od'r sterb', so bin ich 1505
 leb' und werd' in Ewigk. 183
 lebe nun und will mich 1178
 lege bei in mein armes 1405
 lege mich mit dein Volk 546
 lieb' an meinem Schönen 125
 lieb' und wund're mich 376
 liebe dich herzlich, o Jesu! 696
 liebe dich zwar! doch 443
 liebe meinen Schönen 125
 lieg im Streit u. widerstr. 857
 mache mich i. Geist bereit 1630
 mag des Morgens früh 1528
 mag kein ander Heil 705
 mag kein Heil, als nur 361
 meine Jesum Christum 391
 muß Jesum selber sehn 695
 muß noch mehr auf dieser 858
 nahe mich mit Herz und 627
 nehme an, mein Heil 119
 öffne dir Herz, Seel und 434
 preise ihn mit Innigkeit 206
 rief zum Herrn in meiner 1609
 rühme mich einzig der 693
 ruf zu dir, Herr Jesu Chr. 857
 schäme mich von Herzen 416
 schäme mich vor meinem 821
 schäme mich, wenn ichs w. 1248
 schließ mich in Schrein 1339
 schwöre hier vor allen 1351
 seh' an deinen Wangen 125
 seh' auch nicht, warum ich 183
 seh' die offenen Armen 1222
 seh' ihn auf dem Saal 454
 seh' ihn Blut vergießen 781
 seh' im Geist mit Haufen 173
 seh' im Geist sie fließen 147

Ich seh' in bangen Busideen 165
 seh' mit Lieb' und Beugen 621
 seh', wie dein Herz runge 620
 sehe ihn ganz übernommen 165
 sehe meine Gnadenwahl 641
 sehe meinen Herrn statt 177
 sehe recht im Geist 600
 sehne mich nach ihrem S. 627
 sing' in Abendstunden 1563
 singe dir mit Herz und 1614
 sink', Erlöser, vor dir 371
 sinne schon auf Dank u. 1708
 soll auf dieser Erden 1357
 spür' die Gnadentritte 637
 spüre deine Tritte 1541
 steh' an dein Krippe hier 172
 stehe da und meine 147
 steig' hinauf zu dir 359
 sterbe nicht, nein, nein 482
 Sünder und Staub 1354
 trau' allein auf deine Gn. 504
 tröste meine Seele 647
 überlasse mich an die 177
 umfange, herz und küsse 132
 verehere deine Liebe 142
 wache oder schlafe, so 620
 wäre gern mit meinem 1674
 wag's aufs Lämmlein 615
 war ein armes Wesen 147
 war in Sünden - erstorben 371
 war von Fuß auf voller 124
 war wohl noch scheu 397
 wart' auf dich und sehne 1651
 weiß, daß du barmherzig 570
 weiß, daß du der Brunn 1614
 weiß, daß du mich nicht 871
 weiß, daß ich noch elend 599
 weiß, daß so wie droben 1178
 weiß ein liebes Blümel 1259
 weiß, er hat mich nicht 930
 weiß es, Herr, du bist m. 377
 weiß es, ich bin herzlich 641
 weiß, ich liebe dich 739
 weiß, in Jesu Blut 1700
 weiß mir zwar nicht selbst 858
 weiß nun schon, wie er 1353
 weiß und glaub's gewiß 1701
 weiß wohl, was ich habe 598
 weiß zwar wohl von kein. 777
 wende mich zu dir 386

Sch wendete mich, Lamm	397	Se mehr ein Herz - sich sehnet	441
werd erfreut überaus	942	näher man dem Heiland	1134
werd ihn sehn den Freund	1706	weiter uns die Gnade nun	396
werd mich innig schämen	1678	Jerusalem, die Mutterstadt	954
werd mich über mein	1731	Gottes Stadt	942
wickle mich beim Schlaf	1579	Jesaias, der Evangelist	643
will an nichts mehr denk.	416	sah die Schaaren	1599
will ans Kreuze schlagen	130	Jesu, Brunnquell all. Gnaden	740
will bei der Lehre bleiben	19	Christ, du Haupt der Ehe	1288
will dann auch nach - zu	1502	Christ, du wollest uns	223
will dann auch nach - jezt	1580	Christ, ein Herr du bist	1296
will daraus studiren	130	Christe, durch dein Blut	1060
will dein Diener bleiben	894	Christe, ein'ger Mensch in	1733
will dein Hallelujah hier	70	Christe, Gottes Lamm	1091
will dem Herren, meinem	1610	Christe, unser Leben	803
will dich all mein Leben l.	1609	deine Hände, die vor	1085
will dich hier auf Erden	894	deine Lieb' ist süße,	659
will dich immer treuer lieb.	506	deine Passion	131
will dich lieben meine	674	deine tiefe Wunden	129
will dich mit Fleiß	68	deiner zu gedenken	667
will die Sorge meiner	858	der du Jesus heisst	1010
will es kindlich wagen	1404	der du meine Seele	356
will gerne halten stille	498	der du uns erworben	513
will hier bei dir stehen, du	87	der du warest todt	131
will hier bei dir steh. - von	152	dich alleine ich von	415
will hier bei dir steh. - laß	153	die Gemeinde hanget	1194
will jezt mit dir gehen	621	dir fall' ich zu Füßen	354
will lieben ohne Schauen	623	dir sei Lob und Dank	358
will nach mein. Gnadentw.	399	du bleibst mein Ergößen	631
will nicht kleine Gaben	81	du edler Bräutigam werth	871
will schon auch zur Arbeit	165	du gabst dich aus Liebe	839
will von deiner Güte	1620	du hast mit Erbarmen	980
will von dein. Lieblichkeit	118	du hast weggenommen	356
will von Gnade singen	1490	du Herzog der Friedensh.	462
wills vor Augen sehen	130	du Hoffnung all deiner	1669
wills wagen, mich dem	539	du liebst in die Erd'	131
wills wagen, von der	1072	durchgegrab'ne Hände	1412
wollt mich ihm wohl - mühn	170	einger Mensch in Gnaden	961
wollte gern, ich bin davon	919	es sehnt sich für und für	521
wollte lieber, daß Alles	1330	ew'ge Sonne	463
wünsch mir alle Stunden	173	geh' voran	525
wünsche mir zur Wartezeit	175	Geist entzünde euer	1209
wüßte nicht, wo ich vor	343	Gemeine ruht seliglich	1390
zähle Stunden, Tag und	1670	gib gesunde Augen	328
zieh' mich auf den	1744	gib in dunkeln Wegen	884
Jede fühlt sich überwunden	1260	Haupt der Kreuzgemein'	711
Schwere Seele werd' erret't	1032	hilf, daß ich allhier ritterl.	285
Sehovah, dein Regieren macht	238	hilf siegen, der du mich	910
ist mein Hirt und Hüter	483	hilf siegen, wenn Alles	910
Se mehr du vergibst, du	89	hilf siegen, wenn in mir	910

Jesu, höre mich, denn ich hoff	1019	Jesum lieben, lehrt die Weise	509
Jesu, meine Ruh'	695	lieben macht die Banden	509
komm doch selbst zu mir	684	meiner Seelen Heil	1707
komm herein in dein	1442	über Alles lieben	509
Kraft der blöden Herzen	742	verloren am Kreuzesholz	1390
Kreuz, Leiden und Pein	108	Jesus Christus blick' dich an	1088
Kreuze, wo ich ihn - sah	1072	Christus, Gottes Sohn, an	185
laß auf mein Gewissen	697	Christus segne dich	1093
laß dein Leiden und	324	Christus, unser Heiland, der	191
laß in deinen Armen	697	Christus, unser Heiland	1124
laß mein schwaches Falten	697	Christus, wohn uns bei	251
laß mich auch kein Leiden	697	den wir jezt mit Loben	667
laß mich, deinen Neben	697	der zur Ee igkeit uns	1093
laß mich hier auf Erden	697	er, mein Heiland, lebt	1691
laß mich meine Sünden	697	ging nach Gottes Will'n	108
laß mich mit Verlangen	697	hat ein Wort gesagt	536
laß mich werden dein	661	hat uns bis in Tod gelieb.	607
laß mir meinen Glauben	697	herrscht in großem Frieden	667
Lehr bringt mich in Brand	817	in den Garten ging	131
Leiden, drinnen weiden	596	ist das schönste Licht	695
lehter Todesschlummer	634	ist das Weizenforn	108
Licht der Seligkeit	1383	ist mein Lebenslicht	1707
Liebe gibt die Maasse	509	ist zum Vater gangen	667
Liebe machet weiser	509	kommt, daß er ersüll'	792
mein' Freud, mein' Ehr u.	871	liebt wie man auf Erden	704
mein Herr u. Gott allein	871	meine Zuversicht	1691
meine Freude	909	richtet aus sein Amt	107
meiner Seele Leben	556	schick sein Flämmlein her	1211
meiner Seelen Ruh'	276	schrie zur dritten Stund'	117
meiner Seelen Weide	509	unser Herr und Gott	33
meines Lebens Leben	134	waid ein Mensch für mich	367
nimm dich deiner Glieder	63	wird von mir gesucht	695
nu, schicks Herze zu	1482	Jezt eilt der Leib zur Ruhe	1587
rufe mich	77	ist die angenehme Zeit	497
segne deine Wolf'	1398	ist unser Sabbath kommen	1148
selig werd' ich sein	131	kriegest du ins Vaters	1376
stärke deine Kinder	906	nähr'n uns die heiligen	150
unser Herz und Mund	1340	will ich mich schlafen leg.	1574
unter deinem Kreuz	131	woll'n wir gehn und	1420
wahrer Fiedesürst	1010	Thn auf die Hände sehen	1199
wahres Brod des Lebens	1141	beweist nun das Himmelsh.	220
weil du bist erhöht	108	der da lebt in Ewigkeit	1623
weil in deinen Wunden	623	der sich selbst ausgeleeret	1148
wie soll ich dir danken	63	ist nichts zu viel u. nichts	1038
wir bitten von Herzensgr.	404	sei's gedaukt: er wohnt	1064
Wunden thun sich weit	1164	Thn hab' ich eingeschlossen	875
wunderbarer König	667	ja ihn anzusehen	171
Jesulein, man kann es lesen	1210	ihn laß thun und walten	243
Jesum anzustrauen	1741	ihn selber will ich haben	345
laß ich nicht von mir	672	immer völl'ger zu verstehn	1252

- Ihn zu beschreiben, ist zu 1318
 Ihr angenehmen Stunden 994
 armen Sünder, kommt zu 317
 aufgerissnen Wunden 649
 aufgerissnen Wunden ihr 645
 aufgerissnen Wunden, wie 593
 Augen, die ihr seht 656
 Augen in der Nähe 1298
 Augen, laßt die Zähren 770
 Auserwählten, freuet euch 189
 auserwählten Wunden 620
 blut'gen Hände, segnet 645
 braucht ihn, liebsten K. 1250
 Brüder, hört: wenn erst 1243
 Brüder, laßt euch alle 1373
 die ihr Christi Ehre seid 226
 die ihr Christi Namen 1609
 die zu See und Lande 1434
 dürst euch nicht bemühen 52
 dürst so, wie ihr seid 320
 Engel, führet mich herum 1744
 fallet nieder vor dem 1595
 Gedächtniß ewig bleibt 1732
 Geschwister, zum Gebet 1050
 Gespielen, saget mir 695
 Glieder alle insgemein 1051
 Glieder sein, Gott ehr 1156
 Gottes, in dem Sohn 1190
 Grundfest' ist Jesus Chr. 942
 habt, was wir genießen 1434
 Hände, die ihm durchgr. 650
 heiligen fünf Wunden, wie 655
 Herz sei still und froh 1306
 Herzen, merkt ihr's auch 763
 Herzen unsers Bräutig. 1360
 Höllengeister! packet euch 1556
 Jungfern allerseits 1262
 Kinder des Höchsten, wie 712
 Kinder, ist euch weh 1219
 Kinder, seid nur wohlgl. 1013
 Kinder, wo seid ihr 1227
 Kinderlein, versteht ihr 1218
 Knaben, seid um Jesu 1236
 led. Brüder! - Zeugensinn 1204
 lieben Heiden! kommt 1414
 lieben Herzen, du liebes 1221
 lieben Jungfernhöre 1266
 lieben Kinder! die Begier 1223
 lieben Knaben allzumal 1233
 lieben Knaben, wenn ihr 1237
 Ihr lieblichen Momente 147
 meiner sel'gen Pilgrimsch. 1032
 mögt so sündig sein 320
 Pilger, die ihr wandern 1432
 Schaaren vor des — ihr 1601
 Schaaren vor des — und 1623
 Seelen, kennt ihr meinen 699
 Seelen, sinkt, ja sinket hin 1963
 Seel'n, erkennt eure Gnad. 1657
 seid zwar von Natur n. 1233
 sel'gen Schaaren, in uns. 1094
 sollt der Kirche dienen 1302
 sollt nicht müde werden 1302
 Sünder alle! freuet euch 88
 Töchter Zions, kommt herbei 287
 übertrefflicher Geruch 627
 von Mutterleibe schon 1209
 von Natur Alle verlorene 1391
 weinetet um ein Täubelein 1304
 werthen Christenleut' 86
 Wesen und Wandel leucht 960
 wißt Alle, wer wir sind 1398
 Wunden Jesu, nehmt mich 626
 Wunden Jesu, seid uns All. 654
 Wunden meines liebén 1712
 Zeugen alle vom Kreuz 1390
 Zeugen, kennt ihr euren 1389
 Zionsthore, ich gehe 1330
 Zionstöchter, die ihr nicht 954
 Ihren Heimruf wollt' er nicht 265
 Im Argen liegt die ganze W. 612
 finstern Stall, o Wunder 74
 Friede Jesu Christ, der 1034
 Friede laß mich schlaf. ein 1699
 Himmel er selbst für sie 220
 Himmel ist mein Freund 1666
 Himmel und auf Erden tönt 203
 innersten Grund vom 443
 Leben bringt uns nichts 1712
 Leiden warst du als ein 524
 Namen des Herrn Jesu 971
 Namen Jesu Christ, der 1475
 Punkt vom Gnadenbündl. 1199
 Schatten des, so ich 1513
 Schutz des Herrn steht 1554
 Umgang mit dem Schm. 840
 Umgang sehr verbindlich 1083
 Simmanuel, des Güte nicht 881
 womit soll ich dich 550
 Simmer mach's nach deinem 924

In Allen ich mich dir ergebe	1525	In Wahrheit d. Marie Magd.	206
allen Chören laß deine	102	welch' der Herr gangen ist	1732
allen Dingen gib die	1479	wie so manchen Schooß	1358
allen meinen Thaten	241	Indem die Kirch' also klagt	1006
allen unsern Chören soll	609	Indeß gibt der erlösten Seel'	643
Christi Blut hab' ich	1671	und bis wir droben	1107
Christi Wunden hast du	385	will er uns ziehen	931
Christo gelebt	1704	Indessen, Kirche, Jesu Magd'	949
dein Ruhetämmerlein	168	lebst du in's Herzens	1405
dein' Seite will ich fliehen	1703	lebt mein Herz ihm	645
dein'm Verdienst zu weid.	1107	mag's noch lang	1676
deinen Armen schließ ich.	1512	soll auf deinen Ruf	1630
dem ewig schönen Vers.	1731	soll mein Herzenschr.	159
dem schönen Ehrenkleide	803	und so lange ich	1679
den ersten Gnadentagen	543	werd' uns die Gestalt	1089
den heil'gen fünf Wunden	1505	Inniglich Geliebter! wir bekenn.	545
der Sabbathsrub; tritt	447	Inig lieber Heiland! schau	1225
der Wahrheit heil'ge sie	265	In's Blut, o Jesu! dein	648
der Welt ist kein Vergnüg.	362	Inseln, Seen, Berg u. Thäler	537
der wirkt er mit sein. Kraft	38	Insonderheit erhalte du	760
des Lammes Blut alleine	594	gedenke jezt	1123
dich hab' ich gehoffet, Herr	899	nimm v. dem Stande	1275
dich wollst du mich kleiden.	412	Inzwischen fallen vor dir hin	572
dieser Höhle soll kein	145	lobt und liebet dich	290
dieser leht'n betr. Zeit hat	1205	Johannes im Schooß	443
dieser leht'n betr. Zeit verl.	4	sah auf Golgatha	643
dieser peinlichen Gestalt	121	Johann's, der als Elias kam	78
dir ist die Fülle des Allen	824	Irr ich, suchst mich deine Liebe	556
dir ist Leben und wahre	613	Ist allem Fleischesinn Krieg	1246
dir will ich nun zuversichtl.	913	auch der Sünde schon die	735
dulci júbilo [siehe]	86	Was mein lieber Bruder?	1186
Gnaden Kinder zeugen	1298	dieser Grund gelegt	848
Gottes Namen wallen	1550	dieser nicht des Höchsten	145
jeglichem Stand	1440	dies das einzige Object	1147
Jesu Blute wasch dich rein	385	dies vollkomm'ne Lieben	267
Jesu Namen bin ich heute	1510	es anders möglich	563
Jesu Namen ganz alleine	1525	etwas, das die Liebe reizet	1090
ihm kann ich mich freuen	655	gleich das Herze froh und	782
meinem größten Sagen	1702	gleich deine Kreuzgemeine	543
meines Herren Tod und	175	gleich der Tag vergangen	1587
meines Herzens Grunde bist	474	Gott für mich, so trete	901
meines Herzens — dein	1696	Gott verfühnt und unser	95
meines Herzens — soll	1347	Jemand ernstlich u. bereit	719
seinem Verdienst uns	490	Jesu Heil nur mein auf	531
seiner Liebe kann unser	1394	Jesus dein Begehren	1675
solchem Lichte siehet man	78	man gestärket, durch	1330
Sünd' war ich verloren	394	meine Bosheit groß	332
unsre Fluchnatur herab	1052	meine Hütte gleich morsch	442
unsrer Bibel ist um u. um	2	meines Herzens Sehnen	1188
Versuchung führ' uns nicht	269	Ist's gleich gelasset, so	564

Ist's? ja es ist geschehen	1188	Kindlein, bleibt bei Jesu	1191
Jungfernherz erst sein	1262	Kindlichkeit, vergnügte	1314
mit deiner Jüngerschaft!	985	Kirche, deine Zähren	1059
möglich, daß in dieser	1040	Jesu, freue dich	988
möglich, gib, daß alle	807	Kirchen = Vitanei	1464
Jungfrau'n, die dem Lamm	1265	Kirchlein des Lammes, ich	999
K ann uns doch kein Tod	914	folge lautlich	1038
wohl ein größerer	853	weine fleh' und bete	1024
Kanns Leibes Aug' ihm gleich	645	Knecht' und Mägde unsers	1293
Kannst du das wohl? bist du	919	Kömmt aber dein. Zeugen Zeit	1406
Kaum bin ich aufgewacht	648	Kömmt's auf sein Lieben	564
hab' ich armes Menschf.	1368	König, dem wir Alle dienen	803
hat es einen Schritt	725	gib uns Muth und Klarh.	968
sieht man's Lämmlein an	635	Jesu, das ist wahr	403
war das Knäblein uns	584	Jesu, den wir lieben	436
kehrt eures Glaubens	954	Königskronen sind zu bleich	491
Kein einges unſ. Zährelein	1361	Könnst ich deine Wunder doch	476
Elend hindert's und kein	1270	ich recht von Lieben sagen	663
Elend kann nun meiner	588	Komm, beug' dich tief, du Volk	573
Engel ist so hoch erhöht	290	beug' dich tief, mein Herz	1625
Engel keine Freuden	901	du Geist der Kreuzgem.	1065
Frucht das Weizenkörnl.	1694	du hochbewährter Arzt	820
Geschöpf mag bezahlen	29	edler Held, du Held	1648
Hirt kann so fleißig gehen	318	Geist des Lammes auf	1294
Hoherpriester gleichet	281	Gott Schöpfer, heiliger	293
Kind ist so vergnüget	208	heil'ger Meister	1221
Mensch ist je geboren	91	heiliger Geist. Herr u. Gott	294
menschlich Ohr hat's je	212	heiliger Geist, wahrer Gott	295
Mittel außer dir selber	581	her, komm und empfind'	1652
Mühe und Arbeit hast du	150	her u. binde dein Häuslein	1403
Mund spricht's aus	683	Herr Jesu, sei unser Gast	1540
Ohr hat je gehört	1734	Hirte, komm, die Heerde	1081
Tröpflein Bluts war dir	149	in Gnaden und bescheer'	309
Nebel soll begegnen dir	872	ist die Stimme deiner	1670
Volk noch Sprach ist zu	1427	komm im Namen Jesu	254
Keine größ're Freud' kann sein	943	komm u. halt dein Abendm.	434
Klugheit kann ausrechnen	1555	Liebe! komm, und schütte	974
Liebe in der Welt	731	Liebster! komm in deinen	859
Lust ist auf der Welt	684	mit deinem Königreich	269
Schönheit hat die Welt	232	nimm dich unser an	1613
weiß ich, als die Wunden	801	nur mühselig und gebückt	323
Keinem Andern sag' ich zu	684	o Herr, und drück' in	742
Keinen hat Gott verlassen	875	o komm, du Geist des	300
Keiner hat sein Reich verlass.	1020	o mein Heiland, Jesu	39
ließ sich so verachten	1020	Segen aus der Höh'	1526
Keins ist so blöde, dem du	1306	und lege dich zu seinen	545
Kennt, ihr Gnadentinder	1070	unser Friedenskönig	609
Keusches Angesichte	227	Kommst du nun, Jesu, v. Himmel	66
Kind, dessen großer Name	81	Kommt, ach kommt, ihr Gnadent.	713
		Alle her zu mir	229

- Kommt Alle, kommt, ihr Sünd. 1222
 betet an bei Christi Gruft 180
 betet mit mir an 1057
 Brüder, sehet euch 1071
 Brüder und erhebt das 560
 danket dem Helden 200
 die Freundlichkeit dazu 728
 her, ihr Elenden 26
 her zu mir, heißt 322
 heraus, all' ihr Jungfrauen 123
 ihr Benedikten 47
 immer ärmer wieder 1428
 kommt, ihr sel'gen Zeiten 1350
 Seelen, kommt alle 559
 Sünder und blicket dem 321
 tretet in die Harmonie 226
 und helft mit Innigkeit 476
 und laßt uns Christum 64
 und schmeckt und sehet 178
 werft euch nieder 966
 werft euch zu'n Füßen 1391
 wir wollen niederfallen 986
 räfte aus der Lebensquell' 817
 Kräft'ge Wunden Jesu 657
 Kräft'ger Name Jesu 104
 Kreuzes'schmach ist keine 537
 Krön es mit Barmherzigk. 1425
 Küsse mich, wenn's Herz 839
 Kurz: mein und unser Aller 507
 Kyrie, eleison! 1464
- L**äßt er mich nur — seinen 1351
 Lamm, das überwunden 527
 dent' in Gnaden der 1044
 du bist ein Arzt der Schw. 142
 du hast dein theures Blut 358
 du hast die Welt gem. ich 1456
 du hast d. Welt gemacht u. 578
 du hast geeilet 176
 erhalte immer dein'm 1129
 für uns geschlachtet 1731
 für uns geschlacht't; so 397
 gib uns das nothwend'ge 832
 Gottes, das am Kreuz 1445
 Gottes, deine Wunden 1167
 Gottes, du sollst alle 1248
 Gottes, heiliger — der 1181
 Gottes, heil'ger — sei 1092
 habe tausend Dank 780
 hast du ein Belieben 647
- Lamm, hör' mein kindl. Fl. 1358
 Lamm, o Lämmlein, so 1405
 Lamm, o Lamm, in der 1362
 Lamm, o Lamm, so wund. 1331
 laß dich doch umfassen 116
 mache, daß mein armes 606
 nur noch ein Wort 397
 o Lamm: du bist mir doch 771
 schenk' mir deinen Segen 1404
 segne meine Gänge 1347
 und Blut, du höchstes Gut 592
 und Haupt, das selbst 1069
 und Haupt, es sei geglaubt 923
 unser höchstes Gut bleibst 574
 voll Blut und Wunden 657
 wenn dein Häußlein, so 1170
 wenn du gleich nicht 762
 wenn du Priesteramtes 1044
 wer wollte sich nicht freu'n 985
 wir sinken vor dir nieder 543
 wir tragen deine Schm. 1028
- Laß alle Reigen in einem Sinne 102
 aller Welt ihr Gut u. Geld 73
 Alles freundlich sein 1526
 Alles, was verhandelt 1101
 das Gefön von deinem 1213
 das Häußlein, dir bewußt 1128
 dein Blut mein Herz bestr. 98
 dein gesegnet Blut 1158
 dein Herz mir offen stehen 142
 dein Leben unsern Geist 975
 dein Werk unter uns 999
 deine Kirche je mehr und 1430
 deine Kirch' und unser 1594
 deine Leute zu dir sein 966
 deine Seele Schritt vor 1299
 deinen Geist uns dir zum 1261
 deinen reichen Gnadenquell' 357
 deinen Segen beständig 1197
 den Gang begnadigt sein 1397
 den Geist der Kraft, Herr 733
 den Schlaf nicht überw. 1644
 des Feindes List und Trug 1120
 dich bald, o Jesu! sehen 1661
 dich durch nichts erschreck. 1014
 dich inniglich umfassen 282
 dich nicht den Satan 1009
 die ganze Bruderschaft 711
 die Gemeinen eine Führ. 1481
 diesen Vorfaß nimmer 1115

- Laß dir ein jedes Paar 1275
 dir nichts am Herz. kleben 526
 dir nur den theur. Glaub. 884
 dies Heil aus deinem 1733
 dies Kind, da du gewollt 1120
 doch alle deine Kleine 1210
 doch alle Nacht der 1506
 du mich bei der Sünderf. 818
 du uns nur dein Kreuzg. 927
 endlich deine Wunden 135
 es deinen Geist von Neuen 414
 es denen Schwächlichen 1312
 es nur bald geschehen 1672
 hinfort uns also handeln 1288
 ihrem Herzen wohl sein 1369
 in deinen Armen, Jesu 661
 in; den Witwer- u. Witw. 1197
 in meinem Herzen heute 776
 kein Ankleben mich verh. 1525
 Keinen unter uns träge 1342
 leuchten mir dein Anges. 825
 Lieb' und Ewigkeit dein 1053
 Liebster, mich erblicken 688
 mein Blut vor Liebe 98
 mein Jesu! keine Unruh' 956
 meine Augen sehen 1490
 meine Seele Schritt vor 455
 mich an Andern üben 135
 mich an meinem End' 499
 mich dein sein u. bleiben 12
 mich dich u. mich erkennen 801
 mich diese Nacht empfind. 1555
 mich dir entgegengehen 1644
 mich, Herr, von dir nicht 1583
 mich in deiner Nägelmaal 1697
 mich in deines Herzens 1377
 mich in meinem Loos 1322
 mich kein' Lust noch Furcht 857
 mich meine Tage zählen 1581
 mich nur, Herr Jesu, bis 1731
 mich sehn, wie du vor Last 168
 mich sehn, wie mir zu gut 168
 mich sehen, wie dein Leib 168
 mich sehen, wie man dich 168
 mich so die Reif' vollführ. 1553
 mich's durch solchen Trieb 1525
 mir doch diesen Tag 1515
 mir stets sein das Leiden 151
 mit Beten u. mit Wachen 1005
 mit deinem blutg. Glanze 1288
- Laß nur dein Herz im Glaub. 496
 o Jesu! mir auf Erden 1730
 o Jesu! untre Mädchen. 1255
 o Weinstock! deine Säfte 282
 Schönster! dich erblicken 87
 Schönster! laß die Leichn. 1149
 Seel' u. Leib, so du geg. 1516
 sie als dein Eigenthum 1220
 sie fein meine Freud' 682
 sie täglich schmecken 1309
 sie verbringen ihre Zeit 1208
 so lange die Gemeinen 1251
 so was sein mein Sterbg. 1699
 solches mir so tief in's Herz 9
 um uns Alle, Groß u. Klein 274
 uns All' auf's seligste 1478
 uns bis zum Verschneiden 1298
 uns deine Wahrheit lieben 803
 uns deinen Sinn erreichen 282
 uns dich auch hören 1468
 uns dich hienieden, wie 1733
 uns dir folgen allzumal 1367
 uns drum, o Herr Gott 309
 uns einschlafen mit guten 1575
 uns einst, wie sie von 1733
 uns geringe sein 845
 uns, Jesu, bei dem Essen 1539
 uns immer vor dir schweben 1215
 uns in allen Chören dich 313
 uns in deiner Lieb' nehmen 601
 uns in deiner Liebe und 278
 uns in deiner Liebe - von 863
 uns in der blut'gen Gnade 806
 uns nicht beschämet steh. 1288
 uns noch ferner tausend 997
 uns seines Opfers genieß. 326
 uns so vereinigt werden 713
 uns solches stets durchdr. 558
 uns stets dein Zeugniß 300
 uns untre Tag erfüllen 1484
 uns weiden in den Freuden 84
 uns weiden in den Freud. 1215
 unser Eh'volk in seinem 1197
 unser Singen dich erfr. 1092
 unsern Geist an denen 624
 unsere Gedanken nie von 1077
 untre Seele Schritt vor 455
 unter ihrem Regiment 1491
 Lasset sein umgürtet eure 1641
 uns auch schauen an 1732

Lasset uns d. Herren preis.	o 194	Lernet euer Glück recht kennen	1266
uns den Herren preis; u.	1622	Lieb' ist sein Element	759
Last alle Langmuth gleich	759	Liebe, allerbestes Wesen	801
euch den guten Hirten	1266	da ist unser Wille	543
euch ja nichts Anders	1037	deine Gluth entzünde	798
mich in der Ruh'	447	die du Kraft und Leben	35
mich niedersinken	176	die du mich erforen	35
mir meine Weise	176	die du mich zum Bilde	35
seines Hauses Sitten	1270	die für mich gelitten	35
uns daneben auch im	564	die für mich gestorben	143
uns die schönö Eitelkeit	497	die mich ewig liebet	35
uns doch beim Geln u.	1256	die mich hat gebunden	35
uns doch von unsern	1193	die mit Schweiß u. Thr.	143
uns freuen allzugleich	943	die mit so viel Wunden	143
uns fröhl. Sabbath halt.	1314	die von allen Schrecken	35
uns hier Hütten bauen	620	hast du es geboten	713
uns ihm ein Hallelujah	854	hat ihn hergetrieben	798
uns, ihr lieben Herzen	96	Seele, von der Erden	459
uns mit den Seraphinen	1599	und übe, was Jesus dich	462
uns mit süßen Weisen	267	Lieben Herzen, gehet	544
uns nehmen zum Beisp.	1732	und geliebet sein	728
uns, so lang wir in der Zeit	497	Liebenden Seelen wird Alles	890
uns unsern Heiland bitten	428	Lieber Heiland, blic' mich an	773
uns unsern Herzog loben	543	Heiland, deine Wunden	632
uns unsern König loben	1604	Herr, bleib' in der Nähe	667
uns vor die Thore gehen	537	Herr Gott, wech' uns auf	1643
unser Herz sich sehnen	1036	Vater, ach erhöre	1555
Lebe dieses neue Jahr	105	Vater, unser Herz	263
nun, du Kreuzgemein'	1093	Liebes Herz, bedenke doch	279
Leben, das den Tod, uns	283	Liebevolltes Wesen, allerhöch.	701
Lebet Christus, unser Haupt	1707	Liebet Gott, o lieben Leut'	1732
Lebt Christus, was bin ich b.	183	Lieblicher hat nichts geklung.	667
ihr Christen, so allhier	904	Lieblichkeiten, die nicht	166
man, so zeugt man	1390	Liebsgewalt, Einfaltsgestalt	834
Leer dich aus, er wird dich	284	Liebst du nicht, du höchstes	1397
Leg' dich schlafen nieder	1566	Liebste Herzen, gehet hin	1398
du uns dieses Zeugniß bei	301	Liebster Heiland, deine	1260
ich mich schlafen nieder	241	Heiland, du kennst	805
Lehr' alle deine Knechte	1369	Heiland, guter, treuer Hirt	425
mich halten Ruhsabbath	451	Heiland, nichts als du	817
uns den Vater kennen	293	Heiland, wären wir	1383
uns wandeln, wie du	425	Jesu! du wirst kommen	690
Lehre unsern Wanderfuß	1478	Jesu! liebstes Leben	1644
Leib u. Kraft will man bew.	803	Jesu! wir sind hier, dich	3
und Seele schickt sich an	1128	Jesu! wir sind hier	1119
und Seel' und Geist wird	802	Name Jesu	194
Leibhaftig er sich ihnen wies	207	Liebstes Herz, erscheine mir	1668
Leit' uns mit deiner rechten	1499	Liebt den Herrn, und dient	1069
uns würdiglich der Gnade	803	Liege unsern Geist'spaläften	282
Lernet euren Jesum kennen	1622	Liegt gleich die auß're Hütte	1579

- Litanei 1464
 am Oftermorgen 210
 vom Leben, Leiden zc. 585
 Lob' den Herrn, meine Seele 29
 Ehr' und Dank sei dir gef. 55
 Ehr' und Preis sei Gott 1611
 Ehr' und Preis und Dank 186
 Preis und Dank, Herr Jesu 62
 sei deinem Wundergang 1291
 sei dem allmächtigen Gott 46
 sei dem theuren Gotteslamm 197
 sei dem Vater und dem 293
 sei dir Gott von Ewigkeit 189
 sei dir Herr, du Heiland 1562
 und Dank sei dem treuen 352
 und Dank sei dir gesung. 1555
 und Dank sei dir, treuer 16
 und Ehr' müsse dem Drei. 1616
 und Preis, Dankfagung 223
 Lobe den Herren, den mächt. 1607
 den Herren, der deinen 1607
 den Herren, der - dich ber. 1607
 den Herren, o meine 1627
 den Herren, was in mir 1607
 lobe meine Seele 1621
 Lobet den Herrn ;: denn 1603
 Lobfing' heut', o Christenheit 92
 Lobt Gott, ihr Christ.. allzugl. 59
 ihn mit Herz und Munde 903
 ihr Menschen, lobt ihr 1742
 und erhöht des großen 1549
 Löwenmuth und Lammesart 1028
Mach' alle die zu Schanden 1004
 Mach', daß ein Jedes eil' 1102
 deine Boten herrlicher 993
 deine Knecht' dir selber 1470
 die Genossen unsrer 1027
 dir dein Kirchlein täglich 1056
 du mich treu und kindlich 764
 Jed's den Augenblick zu 1481
 Jegliche zur Antwort 1261
 mein Herz zu einem Gart. 414
 uns dem Kinde für uns 1224
 uns nur Alle zu deinen 102
 uns von dir unabwendlich 543
 uns zu deiner Ehre 1077
 Mache, d. mein Herz u. Auge 761
 deinen Kleinen 1225
 den Gedanken bange 803
 Mache d. Gemeine z. Exemp. 548
 du sie so vollkommen 1265
 sie dir zum verschloß'nen 618
 uns dir zur Gemeine 964
 uns einfältig 1629
 uns in Allem gründlich 543
 uns zu deinem Dienst 1340
 uns zu Lämmelein 1478
 Macht eure Lampen fertig 1655
 hoch die Thür. die Thor' 39
 Nachts Herze verwundt 1271
 Mäßiger Jesu, deine Weise 799
 Majestätisch Wesen 1629
 Majestätische gute Liebe 1425
 Man bittet nur den lieben 1368
 bleibt in sich selbst eine 321
 erstaunt billig 563
 fällt dich an, man führet 119
 geht's bei Christen und 1246
 halte nur ein wenig stille 239
 hat dich sehr hart verhöhnt. 134
 hat mich oft gedrängt 1012
 hat noch's Wort im Munde 574
 höret überall den — Schall 577
 ist ganz verderbt 25
 kennt sein Herze, das uns 987
 lebt dann recht — auf 1153
 leget alle Schwierigkeit 612
 lobt dich in der Stille 1608
 merk'et die Gesundheit 574
 schließe sich tief in den 547
 sehe hin, man sehe her 1376
 sehnt sich oft gar inniglich 445
 setzt dein wahres Dasein 1206
 sieht ihm zu, und läßt 1246
 sieht im Geist d. Mengen 1428
 soll an uns. Wandel sehn 727
 steht aus seinem Schlafe 1557
 stirbt sich selbst ab 804
 thut's, und gibt sich hin 1475
 wagt sich hinan 368
 weinet dir zu den verw. 1081
 weiß zulezt kaum 1245
 wird von den Bionspforten 947
 wirft sich mit einander hin 725
 Manch' Gotteskind wird da 1366
 Manches Herz, das nicht 1720
 ist noch zu erfahren 543
 Manchmal geht's durch Dorn 543
 Manoaß Frauen, und ihrem 1595

Maria sollte aller Welt Werk.	580	Mein Heiland, dein seliges	1345
wandt' ihr Angesicht	181	Heiland, deine Liebe regt	1355
war die gnadenreiche	1292	Heiland, der du uns zu	1139
Marter Gottes, wer kann dein	622	Heiland, dir sei Dank	445
Mehr denk'n als sagen	1371	Heiland, du bist mir zu	1214
Mehr' uns stets die Zuvers.	1478	Heiland, du bist mir zu Lieb'	682
Mehrt immer ihrer Kinder	954	Heiland, du gewes. Kind	1218
Mein Abba! ja, so darf ich	357	Heiland, du verwirfst uns	734
Alles ist auf dich gericht't	866	Heiland hat in jener Nacht	156
Alles, mehr als alle Welt	488	Heiland, hier kann ich mich	460
Auge bleibt geheftet	147	Heiland, hilf uns überall	1053
Augen schließ ich jetzt	1584	Heiland, ich bin schon mit	162
Augen stehn verdrossen	1587	Heiland, jetzt sind deine	1079
Auserkornen!	564	Heiland, mach nach dein.	1368
blutarmes Herze kanns	619	Heiland nimmt die Sünder	323
blutiger Erbärmer	567	Heiland, ob ich dir gleich	758
Bräutigam, da komme ich	1744	Heiland, schaffe mir zu	1333
Bruder, den ich lieber hab'	699	Heiland, seit wir angef.	1174
einiges Flehen ist	1204	Heiland wird verrathen	621
einiges Gut	1226	Heiland, wirf doch einen	1073
Elend, meine Plagen	135	Heiland wolle sich herunt.	1429
Elend war groß	363	Herr und Gott, was hat	1409
Erlöser, kenneest du	1283	Herr und Gott, mein Alles	637
Erlöser kennet mich	870	Herz, entschließ dich nu	337
Erlöser von dem Fall	138	Herz, gib dich zufrieden	931
Flehen ist: beschwemm'	777	Herz ist ewiglich verpf.	1477
Freund ist mein, — mit allen	813	Herz ist tief gebeugt	705
Freund ist mein, — o wie	1706	Herz ist wie ein. ausgetr.	1159
Freund ist mir und ich bin	686	Herz lebt schon im Himmel	1659
Freund, wie dank' ich's	422	Herz müsse stets in die	439
Freund zerschmelzt	133	Herz sieht in Fuß u. Hand	168
ganzes Glück steht in	772	Herz soll dich verehren	125
ganzes Heil bleibt dir	133	Herz soll stets voll Liebe	508
Gehn und Stehn, mein'	472	Herz voll Schmerz	472
Geist kann ihn umfassen	637	Herz will nicht weiter	160
Geist sei dir heut	1354	Herze beuget sich	656
Geist verlangt zu Jesu	1679	Herze bleibt ergeben	688
Goel, mein Immanuel	433	Herze brennet, wenn	564
Gott, das Herz ich bringe	412	Herze brennt, ich fühl's	646
Gott, der du aus Gnad'	9	Herze denkt: daß Gott	262
Gott, du siehst sie weiden	1421	Herze hat ihn lieb	780
Gott, höre, Viel' befehre	956	Herze ist und bleibt dein	777
Gott, öffne mir die Pforten	318	Herze singt dem Heiland	1248
Gott, sei hoch gepriesen	1596	Herze wallt, ich bin's	1046
Gott und mein Mann	1334	Herze wallt, so oft's	361
Gott und Schirmer, steh	899	Herze wallt vor Liebe	593
Gott, wie geschiehet mir	800	Herze wird so froh	454
guten Wert die galten nicht	30	Herzens-Jesu, meine Lust	286
Heiland, bist du nicht der	978	holdester Jesu, du süßeste	824
Heiland, daß ich ohne dich	851	Jesu, dem die Seraphinen	359

Mein Jesu, der du mich zum	1672	Meine Seele war der Grosch.	354
Jesu, der du vor dem	1177	Seele, willst du ruhn	407
Jesu, sei gegrüßet	419	Stimm' ist viel zu schw.	160
Jesu, süße Seelenlust	464	Wunden Jesu!	657
Jesus ist mein' Ehre	901	Meinen Jesum laß ich nicht	672
Jesus lebt und schützt	183	Jesum laß ich nicht, weil	672
König, schreib' mir dein	508	Leib wird man begraben	194
König, schreib mir deinen	538	Meiner armen Seel' u. Hütte	494
König, segne deine Ruh'	1567	Seelen Wohlergehen	268
König und mein Herr	477	Wunden tiefen Schmerz	792
König, wer ist wohl wie du	538	Meines Glaubens Licht laß	285
Körper mag indessen	1702	Heilands Todsgeschicht'	629
Lamm, mein Licht und	1263	Herzens Neigung	176
Leben lang will ich nicht	1458	Mein'n Füßen ist dein heiligs	27
Lebetage will ich dich	118	Mein's Herzens allerl. Herze	150
Leib und Seel' und Leben	1521	Mensch, du ein'ger Mensch in	282
Licht im Leben	302	Menschenfreund, du bist so	282
lieblich Loos ist schön	1706	Menschenkind, merk' eben	47
liebster Heiland, rath' mir	1214	Menschenkinder: welch' ein	1633
Morgens segnen sind die	1508	Merk' auf, des Herrn gebened.	726
Name bei der Welt verg.	531	auf, mein Herz, und sieh	54
Name gehe hin	1402	Merket euch diese Sitte	1254
Salomo, dein freundliches	465	man auf des Herrn Neg.	1634
Salomo, verbinde dich	1630	Mich beuget meine große	751
Schmerze scheint hart	887	deucht, ich weiß warum	1419
schönes Feierkleid	378	erfreut die Beugung	1348
sonst blödes Auge, sieh	166	hier aufzuhalten	172
Speis' und Trank ist stets	482	unaufhörlich sehnen	208
Sünd' sind schwer und	334	verlangt, dich mit der	1665
treuester Jesu, sei gepries.	1620	Millionen Augen sehen	227
Trost, mein Schatz, mein	682	Mir hat die Welt trüglich	899
unschätzbarstes Gut	454	immer gegenwärtig	1033
Verlangen und Geweine	1578	ist auch das Hochzeitkleid	435
Verföhner, Jesu Christ	1455	ist nicht bange, ob ich's	615
Wille sei gänzlich	824	ist vergeb'n, ich bin verf.	1180
Wohlergehn im Herzen	651	ist's, als ob's Charfreitag	154
Zeugniß in der Welt	1402	kann sonst nichts erleiden	655
Meine Armuth ist nicht ausz.	854	mangelt zwar sehr viel	332
Armuth macht mich schr.	841	nach, spricht Christus unser	523
krankte u. bedürft'ge Seele	622	schwebt im Sinn, daß du	679
Leiche Jesu!	161	wird zu Theil von Christi	1368
Ruh' und Raß	1019	Misch du nur immer Honig	1338
Schuld kann mich nicht	68	Mit allen denen magst du	1046
schwächlichen doch frohen	370	Andacht will ich ehren	153
Seel' ist stille	929	Armen, Kranken, Irrenden	524
Seel', komm in die Wunden	459	deinem Lobe schlaf' ich ein	1571
Seele harret	929	dem Bedinge, daß er	809
Seele ist dem Tod entr.	548	dem Evangelio füllst du	314
Seele, schwing' dich auf	936	der spiß'gen Dornenkrön'	652
Seele soll in deinen	370	diesem Sinne trete	1356

Mit dir will ich zu Bette	1556
Ehrfurcht nah ich mich zu	145
Eifer nach dem Ziele	1326
cinem Sabbathsherzen	490
einem tiefen Sehnen	764
einem tiefgebeugten Sinn	760
einem unausspr. Empfind.	1213
einem Wort: er ist die	73
einem zart. Sehnen - erw.	1083
einem zarten Sehnen - pr.	1206
Freud' fahr' ich von dannen	1698
Freuden woll'n wir - sing'n	181
Geißeln und Riemen	150
Jedermann im Friede	1083
ihm und in dem Namen	1089
inn'ger Herzensfreud'	1358
Maria will ich flehen	667
meinem Gott geh' ich zur	1573
meinem Jesu schlaf' ich ein	1573
Millionen zählt man sie	1047
mir zufrieden sein	759
Seelen, die in Liebe stehn	723
Segen mich beschütte	1514
seinem Blute wäscht er	417
seinem Geist er dich enfr.	1585
seinem Geist tröst't er uns	69
sein'm theur. Blute waschen	29
solchen Ritzelein ist unsre	959
uns in einem Bund zu	971
unsrer Macht ist nichts	902
weit ausgestreckten Händ.	344
welcher Geduld	755
Möcht' ich doch in der	779
ich doch vor dir zerfließen	865
man doch vor dir zerfl.	1098
Möchte doch keins mehr sich	1269
man, du selig's Wesen	1187
Möchten alle meine Stund.	865
wir nur von der Erden	428
Monarche aller Ding'	229
Morgenstern auf finst. Nacht	79
dir folg' ich gern	541
Moses hat nun ausregieret	45
Müssen schon so zeitig Wund.	98
wir gleich auch, so lang	1277
Müß' ich auch gleich vor U.	894
ich noch lang hienieden	1214
Muß ich die Welt durchgeh.	1404
Myrrhenbüschel, bleibe	282

N ach Blut der Feinde?	320
Nach dem gr. Augenblick	1718
dir allein verlangen	774
dir, o Jesulein, kann einem	86
dir steht' all' mein Begier	224
Gnade ist mir weh	759
Natur und nach der Erde	986
tausendfachen Plagen	128
Nachdem du erduldet hast	150
Nähert euch immer	890
Nämlich, daß er lehrte	47
Nabe Wunden Jesu	657
Nahm doch der Mittler des	462
Nahrung gibt er dem Leibe	1544
Nacht heran, ihr lieben Gl.	1148
heran zum Abendmahle	1148
Nehmt hin, trinkt Al', das	1145
hin und eßt, das ist,	1145
hin und trinkt, das ist	1147
Theil am Liebesschmerz	656
Neige dich, du naher Mann	757
Nein, ach nein, er läßt mich	1691
das Jesustindelein	1211
Nenn mich nur ein Glied	695
Neugebornes, u. von Ewigk.	82
Nicht, daß Gott nicht helfen	515
einen Schritt begehre ich	426
ihrer eigenen Würde	1364
lieben in der Brüder Zahl	718
möglich war, dieselbe Art	389
nach Welt, nach Himmel	672
Nichts als Jesu Chr. Gnade	402
als nur des Bräut'gams	713
beugt ein Sünderherz so	853
durch eignes Heiligsein	403
ist au mir, nichts als	634
ist, das mich von Jesu	1700
ist doch zu vergleichen	125
ist es spät und frühe	241
ist schöner anzusehn	785
ist von Gott so los	478
kann armen Menschenherz.	22
kann gewisser uns. Seelen	391
kann ich vor Gott ja	501
kann mein Herz so sehr	844
laß mich trennen	302
Liebers meine Zünge singt	666
nichts hat dich getrieben	52
Niemals hab' ich Semand noch	779

Niemand als nur Christus	144	Nun bin ich armer Erdenstaub	424
handelt an uns tr.	1020	bin ich innig wohlgemuth	570
hat jemals dein Wesen	230	bin ich, wie ich bin	360
hat sich je betrübt	407	bist du da, da liegest	70
sonst zu finden war	33	bist du sein mit Leib und	1360
war in der ganzen Welt	280	bitten wir den heil. Geist	297
Nimm an deinen König	43	bitten wir dich um das	1174
an unser Loben	1546	braucht es unsers Thuns	405
auch den Friedensgruß	1189	Bruder von der Kirch'	1727
dafür Ehre und Preis	306	da bin ich: wo bist du?	494
dein Volk in deine treue	1476	da wird, ihr sel'gen	1317
deine Kreuzesbeute	1167	dafür bist du ihm ewig	462
deine Leute bei der	1063	dant' ich ihm von Grunde	566
deines Volks treulich	307	danket Alle Gott	1611
dich deiner Kinder	1635	danket all' u. bringet Ehr'	1617
dich, du theurer Schm.	789	dann, so fange ich mein	1529
die Decke doch von	1449	das alte Jahr ist hin	100
diese Stunde, ehrwürd.	1595	das ist unsre Bitte	732
dir, o Gott, zum Tempel	412	der Fuß des Friedens	1305
doch von mir, was nicht	757	dir sei im wahren Glaub.	1484
du Mann der Schmerzen	553	du allerschönster Blick	168
du, o Lamm, zum Opfer	1625	du jungfräul'cher Reigen	1274
durch alle unsre Ehre	1183	du Lämmlein ohne Schuld	820
hin mein Herz, es sei	550	du Liebster, unser Lallen	1622
hin mein Herz, gib mir	83	du, mein Vater, nimm	412
hin von mir, was du	411	du off'ne Seite unsers	618
Lamm, auf deine treue	796	du, von seiner Flamme	1186
Lamm, nimm alle Ehre	609	du weißt deine Zeit	1652
mein Gemüthe, Geist und	627	du wirst um des Kirchl.	1640
mein Herze gut in Acht	800	er liegt in seiner Krippen	68
mich ganz hin	1159	erstgeborner Bruder	1206
mich hin, so wie ich bin	757	essen wir das Osterlamm	1172
mich mit Liebserbarmen	774	freut euch, Gottes Kinder	221
mich von Neuem in die	1356	freut euch, lieben Christen	30
mit frohem Lobgesang	811	gehen wir auf Werbung	1423
o Jesu, deine Schmerzen	123	geh'n wir fröhlich unsre	1393
Ruhm und Preis auch	474	geht, ihr matten Glieder	1587
sie, du Freund der Kind.	1213	geht Keins durch dies Samm.	452
und tödt' und schlachte hin	410	gibt mein Jesus gute Nacht	156
uns in die Wunden ein	1478	hab' ich überwunden	1698
uns von Neuem zu Kind.	308	hab' ich, was ich will	177
von uns, Herr, du treuer	1499	haben wir noch eine Bitt'	1040
was er dir zum Frieden	1033	hat er mich, der treue Hirt	538
zu Herzen, heil'ger Geist	800	hat er überwunden	155
Noch ein's begeh'r ich	1403	Herr, das sei wahr	1226
mußt' das G'setz erfüllet	389	Herr, der du im Thrän.	1111
sind die Augen nicht getr.	568	Herr Jesu, der du lebst	811
Nun, allerliebstes Lamm, das	478	Herr, verleih' mir Stärke	339
Amen, theurer Schmerz.	1153	Herzensgeliebter, ich bin	698
bet' ich dich an	1354	hör' uns an, du tr. Haupt	991

- Nun ich danke dir von Herzen 134
 ich empfehl' ihm ewiglich 1118
 ich kann nicht viel geben 130
 ich sterb' in dir 1019
 ich verlasse mich 1527
 ich wage mich in ihm 539
 ich weiß, mein arm' Gebet 403
 ich weiß nichts zu sagen 567
 ich will mich scheiden von 664
 ich will mit Freuden sehen 749
 Jesu deinen Händen 1702
 Jesu mach' mich fertig 419
 ihm, sammt Vater und 1549
 ihr Glaub- und Lieb- und 1733
 ihr Jesusstämme und J. 1301
 ihr Jungfrauen Jesu Christ 1270
 ihr lieben Reigen dankt 1312
 ihr theuren Mitgenossen 803
 in diesem lautern Sinn 1383
 nnig guter Heiland 1222
 ist der Strick zerrissen 469
 ist die Gemein' des Sohns 257
 st es ausgeweint 1743
 ist es gethan 363
 ist sein aufgethan. Schooß 323
 ist, was Christus uns erw. 1112
 ist's vollbracht, das Recht 379
 Kindlein, bleibt 869
 komm, der Heiden Heiland 41
 Lämmlein, das geschl. 1029
 Lamm, du hörst mich 1475
 Lamm, für mich verwundet 376
 Lamm, für uns verwundet 610
 Lamm, laß dir dein Volk 577
 Lamm, wir sühl'n und sehn 1102
 laßt uns gehn und treten 101
 laßt uns Gott d. Herren 1544
 leb' ich; und er verhilft 363
 leben, die vorhin Ertdöfete 200
 Leib und Seel' und Geist 844
 Liebenswürdiger! 656
 lieber Heiland, wir sind 1049
 liebster Jesu, liebstes 799
 lob' mein' Seel' den 1606
 mein Jesu, weil du dich 279
 mein theurer Heiland 1581
 muß die Sünde mir zu 320
 nimm mein Herz und 409
 nimmst euch die Gemeine 971
 preisen dessen Kinder 1241
 Nun preiset Alle Gottes B. 1618
 preiset Gott, denn er 189
 ruht und schläft i. Friede 1587
 schaut sie selig Bräut'gam 1738
 schlägt mein Stündlein 1679
 schlaf, mein-liebes Kindel. 1585
 Schwester von der Kirch' 1727
 senket meinen Heil und ein 159
 sich der Tag geendet hat 1561
 sind die treuen Diener all' 1321
 singt die selige Gemein' 259
 sitzt er dort auf d. Throne 581
 so denke deiner Leut' 1028
 so ermannt euch dann 1455
 so fahre ferner fort 1456
 so freut euch seiner 1309
 so gesegne uns unser Sch. 969
 so mache du, der Alles 805
 so schlaget doch, ihr Flamm. 1634
 so sei es dann gewagt 757
 so vergönne, du th. Gebiet. 1277
 so verleihe' uns All'n 1349
 sollst du Lob und Ruhm 574
 sollt ich mich erzeigen 875
 süßer Jesu, meine Ruh. 795
 tritt, was Christo ähnlich 180
 und dann gefällt es ihm 1715
 unser König, da hast du 1329
 unsere Gemeinschaft sei 992
 unsichtbarer Bräutigam 1185
 Vater, hilf den Kindern 274
 verkündigt Allen 1633
 was du, Herr. erduldet 152
 was du. J. — ist m. 153
 was soll man bei den 1024
 was wir wissen, ist schon 405
 weint unser Herz 441
 weiß und glaub' ich feste 901
 wenn's euch zu thun ist um 1227
 will ich auch in dir getrost 1562
 will ich gehen auf Jesu 613
 will ich seinen weisen Schl. 930
 wir bitten dich, du Treuer 980
 wir bitten dich, Herr 1300
 wird dein Abschiedsw. 1047
 wird's licht 1739
 wohlan! ihr lieben Brüder 961
 woll'n wir gerne Kinder 1029
 wollst du, Herr, vollenden 1514
 wollst du mich selbst bereit. 498
 zum ew'gen Angedenken 1251

Nun zweifelt unser Keines	1310
Nunmehr ruhet ihr in eurer	1742
Nur auf Christi Blut gewag.	905
daß ihr den Geist erhebt	1691
dieses macht mir Schmerz.	770
dir, nur dir, o Lämmlein	119
du bist liebenswerth	710
du, mein Gott, bist ohne	1561
einen Blick auf die Gestalt	115
Einer ist aus aller Zahl	1344
sein begehret, was dazu	1330
Glauben schenke mir	1158
haltet euch aus dem her.	1389
legt den Grund zur	1376
macht uns dieses noch	89
merke dir, mein Herz, dies	507
muß ich wissen, er ist da	170
unfers Falles Schaden	737
unverzaget, wie wir's	1343

D Abgrund, welcher alle	366
allertreuester Menschenh.	1516
anbetungswürd'ges Wesen	934
Anblick, der mir's Herze	112
angenehme Augenblicke	1749
auferstand'ner Siegesfürst	199
Bach des Lebens, der nicht	615
bleib' mir immer im Gesicht	599
bleib' mir nur geschrieben	593
bleibt bei ihm, ihr Kind.	401
bleibt doch gern — kleine	846
blieb am Glauben Jed's	1185
blieben wir ohn' eignen	1151
Blut der Wunden! das	1161
Blut der Wundenhöhle	173
blutiger Heiland, ich möcht'	150
blutig's Herz, wer ist dir	175
brächte uns. Ein'ger Freund	1289
Bräut'gam der Braut	804
Bräut'gam, wo ist deine	281
Bräutigam, dein wunderv.	133
Bräutigam der Herzen	365
Bräutigam, wie ist dein	687
Christ vom Himmel, erneu'	198
Christe, benedeite Frucht	38
Christe, der du siegest	896
Christe, dir sei Dank gesagt	93
Christe, Morgensterne	1503
Christe, wahrer Gottessohn	50
Christenmensch sieh eben	141

D da beugt sich Herz u. Sinn	1028
da fällt mir ein: ich Armer	122
da verbindet sich Seel' und	434
da weichet alle Noth	367
da weint mein Herz	638
da werden Sünderthränen	867
dank ihm deß zu allen	141
dann werden bei der groß.	480
daß an jeder Gnadenstätt	1080
daß bei allen Othemzügen	1525
daß bei dem Wundenb.	1162
daß dein bitteres Leiden	601
daß der blutige Versöhner	1373
daß der wahre Glaub.	1139
daß doch dir zu Ehr'n	849
daß doch jeder Reigen	1206
daß er dies sein Testam.	1185
daß für seine Treue	1587
daß ich bis in mein Grab	168
daß ich der Sünde sterben	745
daß ich dieses hohe Gut	682
daß ich ohne Phantasei	1337
daß ich tausend Zungen	1620
daß ich wie ein klein. Kind	682
daß Jede seines Heils sich	1255
daß jedes Herze, voll sein.	1305
daß ihn doch Jedes mit	1639
daß in Seel' und Leib	1151
daß kein Herz in der Gem.	853
daß man euch hör', dem	1226
daß mein Herze offen stünd'	682
daß nun Jesu. Kreuzgem.	1151
daß sie durchgängig	1305
daß wir Alle dich i. Geiste	1247
daß wir aller Orten	1369
daß wir Kindlein sein	1230
daß wir nun an sonst n.	580
davor ruft unser Chor	724
der benedeiten Stunde	64
der getreue Mann	759
der seligen Minute	375
des Armen und Betrübt'n	123
die Liebe Jesu ist	856
die Minut' ist mir was	175
die Seligkeit ist groß	1169
drückten Jesu Todesmienen	639
d'rum Stunden, Tag und	211
du, aller hilfsbedürft'gen	1229
du, an den ich glaube	621
du: auserwählte Höhle	642

- D du auserwählter Lehrer 295
 du blutig's Angesichte 839
 du, der du auf das Niedre 507
 du, der Witwer höchstes 1306
 du, deß Güte kein Mund 1197
 du, deß Güte sich noch nie 997
 du, dort von Bethania 217
 du einigs Herze, voll 1309
 du Geist der Kraft und 300
 du Gekreuzigter 644
 du Glanz der Herrlichkeit 3
 du Gott aller Welt genannt 290
 du Gotteslämmlein 820
 du Haupt und Herr der 1098
 du Heil d. kranken Sünder 742
 du Herz der Liebe 415
 du Herz voll Gnad' und 1183
 du Herz voll Liebe 1635
 du Hirt Israel, höre 952
 du Hüter deiner Kinder 1645
 du Hüter Israel 882
 du im Verschneiden, im 166
 du in Nöthen um mein 1679
 du Licht der frommen 1555
 du Liebe meiner Liebe 143
 du Mann voll Schmerz 638
 du, mein höchstes Gut 1666
 du mit Dornen gekröntes 1657
 du nie g'nugsam gepries. 1197
 du Seelenbräutigam 534
 du Stifter von dem Plan 1300
 du süße Lust aus der Lieb. 447
 du süßer Herr Jesus Chr. 186
 du süßer Jesusname 1260
 du theurer Schmerzensm. 1677
 du theurer werth. Bräut. 1043
 du Tochter Zion 43
 Durchbrecher aller Bande. 530
 er bleib' uns eingedrückt 467
 erfüllte Jesu Liebe 663
 ewig schöner, verwundter 1414
 ewigs Wort, Herr Jesu 69
 faste sie mein Herz recht 115
 festes Liebesband 710
 freudenvolles Heute 81
 führe doch ein Feuer aus 1049
 Geist der Gnaden, bringe 301
 Geist des Herrn, du bist 473
 Geist, du Prediger von 1411
 Gemeinde, die den Herrn 370
 D Gemeinde, freue dich 1039
 gesegnetes Regieren. 980
 Gnad' in Jesu Blute 649
 Gnade sei mir tägl. neu 382
 Gnade, wie bist du so 1391
 Gnadenstuhl, wie selig 281
 Gott, der du aus Herz. 1594
 Gott, du frommer Gott 499
 Gott, du Geist aller Herrl. 303
 Gott du Tiefe sonder 228
 Gott, gib Fried' der Kirch' 706
 Gott, gib uns aus Gnad' 495
 Gott, im Namen Jesu 1552
 Gott, mein Heiland, lehre 325
 Gott Schöpfer, heiliger 292
 Gott, steh' bei u. benedei 144
 Gott Vater im Himmelreich 270
 Gottesbräut, du Christenh. 521
 Gotteslämmlein, Herr Jesu 650
 Gotteslamm, am Kreuzest. 678
 Gotteslamm, für uns aus 778
 Gotteslamm, für uns dahin 281
 Gotteslamm, o Liebesflam. 151
 Gotteslamm, wie lieblich 1483
 Gotteslamm, wir lieben 289
 Gottessohn, mein Gnadent. 347
 große Gnad' und Gütigkeit 46
 große Lieb', o Lieb', ohn' alle 124
 großer Gott von Güt' und 1491
 großer Gott von Macht 1497
 großer Gott von Treu' 1497
 großes Evangelium 1202
 halte deine Hand über ihr 999
 Handlung voller Majestät 1131
 Haupt am Leibe der sel'gen 102
 Haupt am Leibe, o großer 1330
 Haupt mit Dornen aufger. 645
 Haupt voll Beul'n und 1155
 Haupt voll Blut und 152
 Haupt voll Blut und 153
 Haupt, wie bist du 613
 Heiland, wir sind wohl 1714
 heil'ge Gnadenwahl uns. 1170
 heil'ger Geist, bei reiner 1493
 heil'ger Geist, das Leidensw. 207
 heil'ger Geist, der Tröster 1684
 heil'ger Geist, du höchstes 248
 heil'ger Geist, wir sind tief 306
 heil'ges Blut des Lebensf. 1165
 heilige Seit', in dir will 150

- O heiliger Geist, wahrer Gott 250
 heiliger Gott, tödt' in mir 1704
 Herr Christ, du Morgenst. 1703
 Herr Christ, laß deinen 24
 Herr Christ, nimm unser 103
 Herr, der du uns - gewann. 787
 Herr der Herrlichkeit, gib 1649
 Herr, du unser Heilserf. 1275
 Herr, durch deinen bittern 141
 Herr, gedenk' der Kirche 944
 Herr, gib meiner Seele 790
 Herr, gib uns auch einen 941
 Herr Gott, dir sei Lob und 48
 Herr Gott, heil'ger Geist, so 815
 Herr Gott Schöpfer, heilig. 315
 Herr Gott, wir bitten dich 942
 Herr, hilf mir in Leibesöp. 1687
 Herr Jesu Chr., wir bitten 1396
 Herr Jesu, laß mich nicht 1665
 Herr, König Jesu Christ 1006
 Herr, laß mich dein Ang. 460
 Herr, mein Gott, vergib 333
 Herre Gott, dein göttlichs 8
 Herre Gott, in meiner 1684
 Herre Gott, wir bitten 1534
 Herre Jesu Christ, der du 1212
 herrliche Schätze, o ewige 400
 Herrlichkeit der Erden 688
 Herrscher, sei von uns 246
 hilf, Christe, Gottes Sohn 117
 hilf, daß ihm werde gew. 521
 himmlische Bierde, die Sonne 400
 höchster Trost, heil'g. Geist 296
 ich armer Sünder 749
 Jehovah Elohim 105
 Jerusalem, du schöne 1740
 Jerusalem, du Stadt 1746
 Jesu Christ, dein Kripplein 73
 Jesu Chr., der du mir bist 668
 Jesu Christ, erhöre mich 793
 Jesu Christ, gestorben bist 1684
 Jesu Christ, ich preise dich 675
 Jesu Christ, mein schönstes 682
 Jesu Chr., mein's Lebens 1697
 Jesu Christ, Sohn eingeb. 248
 Jesu Christe, Gottes Sohn 1689
 Jesu Christe, - du Schöpfer 743
 Jesu Christe, - mein Bruder 691
 Jesu Christe, - mein Trost 604
 Jesu Christe, - o Jesu 1493
- O Jesu Christe, Schöpfer 1603
 Jesu Christe, wahres Licht 1463
 Jesu, da du mich schon hier 1673
 Jesu, dem im Kampf 177
 Jesu, den ich wünsche viel 703
 Jesu, du bist mein 413
 Jesu, du Gott aller der 1278
 Jesu, du Hoffnung deß, der 559
 Jesu, du mein' Hülf' u. N., ich 157
 Jesu, du m. Hülf' u. N., laß 1580
 Jesu, du mein treuer Hirt 748
 Jesu, du wollst geben 380
 Jesu, Gotteslämmel, ich 1699
 Jesu, Gotteslämmel, nach 597
 Jesu, Gotteslämmel, wir 379
 Jesu, gründ' uns immern. 1041
 Jesu, Herr der Herrlichkeit 551
 Jesu, hilf, daß wir dich 519
 Jesu, hilf der Christenheit 344
 Jesu, hilf du mir selbst 907
 Jesu, hilf zur selben Zeit 1642
 Jesu, Jehovah, Ruhm, Pr. 1649
 Jesu, laß doch hier auf 505
 Jesu, laß uns allezeit zu 1133
 Jesu, Lob und Ehre sing' 1503
 Jesu, mein Bräut'gam 698
 Jesu, mein Immanuel 679
 Jesu meine Seele ist 1670
 Jesu, meine Wonne 1655
 Jesu, nimm zum Lohn der 639
 Jesu, Quell' der Gütigkeit 768
 Jesu, salbe mich m. Freud. 1353
 Jesu, schließ' jetzt m. Seel 145
 Jesu, segne du all' deine 1346
 Jesu, sei du unser Grund 723
 Jesu, sieh dein armes Kind 357
 Jesu, süßes Licht 1515
 Jesu, treuer Heiland 1576
 Jesu unsre Freude, und 1303
 Jesu, voll Geduld 386
 Jesu, voller Gnad' 332
 Jesu, wär' ich armes Kind 524
 Jesu, welche Gnad' ist das 445
 Jesu, wie süße bist du 685
 ihr auserwählten Kinder 1647
 ihr auserwählten Seelen 961
 ihr Christen, theuer erkauf 344
 ihr Christen, thut — Fleiß 519
 ihr Freuden in dem Herrn 1662
 ihr Gotteshereel stimmt 1635

- O ihr Kirchenchöre 1192
 ihr Menschen, sucht's nicht 403
 ihr Segenshände 227
 ihr theu'r erlösten Sünder 716
 ihr Wunden Jesu! 1713
 in was für sanften Freud. 468
 inniglich geliebte Liebe 371
 keuscher Jesu, all' dein 799
 Kind, in dem wir Gottes 281
 Kind, o süßer Knabe 87
 Kindlein, bleib bei Jesu 869
 könnt ich dich so preisen 571
 könnt ich es doch Jedermann 1046
 könnt man allen Arten 1443
 könnten wir in künft. Frist 1423
 komm, du göttliches Fen'r 295
 komm, Herre Jesu, du Ursach' 970
 komm, Herre Jesu, komm 26
 komm, Herre Jesu, schick 47
 komm in aller Eile 1678
 Kraft! du lässest Schwache 281
 Lamm, hiaweilen können 1247
 Lamm, das keine Sünde je 119
 Lamm, das man zu Allem 1294
 Lamm, das meine Schuldenl. 162
 Lamm, das überwunden hat 516
 Lamm, dein blutg. Todesf. 1273
 Lamm, dein Gnadenvolk 547
 Lamm, dein Volk ist da 1102
 Lamm, du branntest vor 1125
 Lamm, du Herz voll Liebe 649
 Lamm, du Ursach' aller 927
 Lamm, du wollst mich 1347
 Lamm, erhaben über alle 225
 Lamm, erhalt mir's immer 154
 Lamm, für uns geschlacht. 732
 Lamm Gottes unschuldig 126
 Lamm, ich bitt' dich findl. 1443
 Lamm, ich kost' dich tausend 1457
 Lamm, ich rufe dich findl. 1405
 Lamm, nun freu' dich deiner 810
 Lamm, o Herzensbräutig. 1063
 Lamm, so heilig, rein und 1217
 Lamm, vergönne mir 1743
 laß mich doch an deinem 794
 laß mit Dank u. ruhigem 1542
 laß uns von Zeiten zu 1335
 Leben! ohne das kein Ding 281
 Lebensbrod zur Nahrung 281
 Leib, mit Blut bedeckt 147
- O Lieb', ich kenne deine Gunst 508
 Liebe, die den Himmel hat 588
 Liebe, die sich hier in 1158
 Liebe, rege dich ferner 102
 Liebe, wer kann doch dein 557
 Liebe, wie groß und schön 363
 lieber Herr Gott h. Geist 750
 liebes Kind, o süßer Knab' 62
 liebliche Pracht! 368
 lieblicher Heiland, du mein 664
 liebliches Loos 1271
 lieblich's Bild, schön zart 157
 liebt ich dich recht brünstig 662
 ließen wir durch seine 1289
 mein Herr J. C., der du so 1477
 mein Herr J. C., der du M. 584
 mein Herr J. C., der - hast 880
 mein Herr J. C., - weß Herz 1262
 mein Immanuel! erbarm' 759
 mein Immanuel! gesegne 759
 mein Immanuel! wie süß 656
 Mensch, bedenk' ohn' Unterl. 198
 Mensch, sieh an Jesum 503
 Mensch, wie daß du's nicht 46
 Menschenkind, nur deine 157
 Menschheit unsers Herrn 1477
 milder Gott, in deinen 1542
 möcht allen seinen Thrän. 160
 möcht ihre Seele fest 1305
 möcht sich mit lebend'gen 165
 möcht unser Herz auf Erd. 513
 Opferlämmelein, laß mich 648
 Quell, ergieß dich 1126
 reicher Gott von Gütigkeit 825
 sähen sie zurück 577
 sehnt ich mich herzinnigl. 665
 selig ist zu aller Frist 157
 selig sind, die in den Gn. 796
 seliger Freund! 1075
 so Jahr auf ewig hin 843
 so komm dann und erleuchte 19
 so komm, du Gotteslamm 771
 so laß doch auch geschehn 1120
 so schlaget doch, ihr Flammen 375
 so sind's doch noch nicht Alle 986
 Sohn, du Gott von Ewigk. 212
 solltest du sein Herze sehn 323
 stärk' uns hie mit deiner 94
 stiller Jesu! wie dein 799
 stilles Gotteslamm! 830

- D Strom des Lebens. ergieße 305
 süße Lust, die man empfind. 485
 süße Lust, o sanfte Ruh 1705
 süße Seelenweide 167
 süßer Freund! wie wohl 465
 süßer Heiland Jesu Christ 58
 süßer Herr Jesu Christ 192
 süßer Schmach! o Himmelsb. 145
 süßer Stand, o seligs Leben 823
 Tage wahrer Freuden 291
 Tage wahrer Seligkeit 398
 tauch's tief in dein Blut 777
 theurer Leichn. am Kr. du 602
 theurer Leichn. am Kr. o 1405
 theures Haupt, wer macht 1261
 theures Lamm, das dort 738
 theures Lamm, so edle 1177
 thu' an uns Barmherzigk. 31
 tief und hoch, o unbesch. 1159
 Tod, wo ist dein Stachel 187
 Traurigkeit! zu Trost 157
 unbeflecktes Lämmlein 1286
 Ursprung des Lebens 700
 Vater, deine Reden sind 1616
 Vater deines Sohnes 1282
 Vater, der du den Heiland 250
 Vater der Gemeine! freu' 1083
 Vater der Gemeine! geheil. 271
 Vater der Natur 290
 Vater! freue dich 1102
 Vater meines lieb. Herrn 750
 Vater, nimm dich unfer an 1195
 Vater, segne, segne dann 989
 Vaters Lieb' und Gnad' 86
 verehrungswürdige Minute 42
 Volk, das in noch wenig 1061
 Vorschmach sel'ger Ewigk. 398
 wär' mir das Herz recht off. 745
 magt euch Alle für ihn 1376
 Wahrheit, aller Anbetung 1631
 Wahrheit, der man sicherl. 281
 was für ein Gnadengrund 702
 was für ein groß. Glück 1060
 was für Leiden hat er 158
 was geht da i. Herzen vor 1270
 was ist für süße Ruh 451
 was liebliche Gefänge 288
 was Seligkeit, Ruh und 1019
 was sind wir Armen 1713
 was wird mein Herz gew. 757
- D weh dem Volk, das dich 46
 Weinstock! laß uns Neben 281
 welch' ein gnadenvoll. Trieb 718
 welch' ein hochbeglückter 855
 welch' ein immerwährend 452
 welch' ein Licht tritt in's 665
 welch' ein schöner, o welch' 1204
 welch' ein unvergleichlich 1117
 welch' selgen Unterricht 314
 welche Freund' und welche 1749
 welche Triebe gegen sein' 1126
 Welt, sieh hier dein Leben 130
 wenn ihn nur die Seelen 827
 wer bin ich? Herr der 1621
 wer ihn kennt, ihn liebt 1243
 wer nur immer bei Tag u. 446
 wer wird da wissen, wie 1731
 werther Heiland Jesu 189
 werther Miß, o süßer Fluß 145
 wie dank' ich's mein. Lamm 1456
 wie erstaunet unser Geist 562
 wie fröhlich ist der Tag 943
 wie gar ein lieber Diener 48
 wie inniglich meditare ich 638
 wie ist mir dann geschehn 757
 wie lebt sich's gut bei Br. 518
 wie schön ist's dann zu sehen 924
 wie sehr lieblich sind all' 941
 wie selig ist die Seel' 484
 wie selig seid ihr doch 1742
 wie selig sind die Seelen 430
 wie sind die Seelen glücl. 968
 wie sinkt man hin 1442
 wie so glücklich wären wir 829
 wie tröstlich ist mir doch 387
 wie verwahr ich doch dies 1159
 wie viel Gelegenheiten 1634
 wie viele Wunder hat 1039
 wie war's den Seinen nur 211
 wie werden wir erfreut 1424
 wie werden wir uns drob. 545
 wie wird uns einst gesch. 288
 wie wird's so wohl thun 1731
 wir armen Sünder 28
 wir Elende, wo blieben w. 1390
 wo soll ich fliehen hin 329
 wohl! auch diesem Kinde 1688
 wohl dem Land, o wohl der 39
 Wort! die Welt entstand 281

- D würd' uns in d. Augenbl. 1289
 würd' unter allen unsern 1097
 würde doch in jedem Land 1112
 würden wir doch täglich 1310
 müßt' und gläubt's doch 608
 wüßten das doch alle Leute 673
 Wunder ohne Maaken 135
 zeigte das jedwede Dirn' 1270
 Ob bei uns ist der Sünden 331
 des Falles Narbe gleich 811
 dich gleich seht die Majest. 551
 die Meereswellen 1348
 gleich der Sonnenschein 1571
 Gottes Christ der helle L. 457
 ich dienen od. nur genieß. 1332
 ihr alter Mensch begraben 753
 man uns in der Welt 927
 man zu dieser Zahl gehört 991
 mich die Welt verfolgen 891
 mir gleich Leib und Seel' 871
 sich's anließ' als wollt' er 389
 sie wohl, wie ihr Herz 38
 Öffne dich, du süßer Mund 451
 die Augen, erlenchte 230
 ihm die Geistespforten 1141
 Öffne Arme Jesu! 1713
 Oft gedenk' ich an sein Licht 232
 hast du mich angeblickt 695
 wird man auch bewegt 1475
 Ofte seh' ich was voraus 771
 Ohn' den Glauben von 353
 des Glaubens Gerechtigt. 353
 dich leben, sei mir der Tod 83
 dich und ohn' deine Salb. 292
 ihn ist mir der Himmel 433
 Ohne Blut konnt's nicht gesch. 98
 dich, herzlichster Jesu 733
 dich nicht einen Schritt 817
 Segen wär' seinen Knechten 10
 Sehen will ich trauen 430
 Opfert euch ihm auf und 904
 ihm, ihr sel'gen Ditten 1260
 Ordne unsern Gang, Liebster 525
 Ofter-Litanei 210
Pleg' auch der Kranken 1575
 Pilger von der Jesusherde 1431
 Pilgervolk, du Zeugenwolf 1426
 Posaunen wird man hören 1612
 Preis, Ehr', Herrlichkeit und 1628
 Preis, Lob, Ehr', Ruhm, D. 1623
 Lob und Dank sei Gott 948
 sei dem Blute 1394
 und Dank sei dir gebracht 1
 Preiset die Weisheit u. Güte 890
 Preiswürdig's Lamm! ich 1046
Räum weg in aller Still' 1333
 Rath mir nach deinem 1696
 uns, wenn wir irre 282
 Rede, Herr! du weißt, ich 19
 Regier' mich nach dem Will. 1518
 uns, o König und Held 186
 Regiere mein Gemüth 1584
 Regt euch auch, ihr Engeld. 1634
 sich der Feinde Schwarm 1358
 Reich' mir die Waffen aus d. 359
 uns deinen Scepter 563
 Reiche deinem armen Kinde 740
 Reicher kann ich doch nicht 487
 Reichthum und alle Schätze 875
 Keiner Bräut'gam meiner 798
 Reiz uns, daß wir zu ihm 300
 Reut aus, du theures Gl. 434
 Richte unser Herz in Zeiten 282
 Rühme, jauchze, lebe fröhl. 1647
 Rühmet, ihr Menschen, den 1627
 unser Meisters Werk - 1410
 Rühret eig'ner Schmerz 525
 Rüst' du uns selber aus 1349
 Ruf' Abba, Vater, in's 304
 Ruf' mir am Ende aller Noth 793
 Ruft einer unter seiner Last 1406
 er ihnen wieder 1348
 mich nicht, Gespielen 178
 nicht Gott der Vater 227
 Ruhe, Geist der Kreuzgem. 1187
 Ruhm, Preis u. Kraft und 424
 und Preis und Dank 1314
 Ruht, ihr heimgeslog'nen 1729
 und eßt an diesem Fest 1127
Säh man an mir die unf. 1154
 Sag' an, mein Herzensbr. 62
 deinem Volk den Plan 1099
 Sage deinem Herrn u. Jr. 545
 Saget an auf dem Plan 1619
 er zu unserm Wort 1093
 Sagt an, die ihr erlöset seid 384
 Sagt mir anders nichts als 402

Salb' uns mit deinem Freud.	1218	Schreib' mein. Nam'n auf's	1696
Salbe uns mit deinem Oele	1425	Schreibe deine blut'ge Wund.	132
Sammle, großer Menschenhirt	711	Schuß, umzing'le uns. Maur.	282
Satan hat wohl großen Born	1093	Schweig, arger Feind	73
Welt und ihre Kotten	914	Schweigen sollt' ich, und mich	765
Schäfflein, such einander so	731	Schweiß, der vom Haupte	1163
Schaff' in mir, Gott, ein Herz	767	Schwing' dich auf zu deinem	874
Schäß über alle Schätze	688	Schwingt euch über eure	1599
Schau an, o Mensch, den	1321	Seel' und Leib und Geist	314
Braut, wie hängt dein	146	Seele, ei wohin	1723
doch, er hänget ganz	146	komm, und ehre deinen	545
doch, mein Herr, dem	1651	willst du dieses finden	501
her, ich fühle mein Verd.	858	Seelenbräutigam, Jesu	285
her, o Liebe! all' unsre	1048	Seelen, ich bitt' euch um Jesu	1242
hier liegt vor deinem	1120	kommt zum Lamin gegangen	375
ich will mein Herz dir	414	singt, spielt ein	1633
meine Armuth an	676	Seelenweide, meine Freude	956
wie lieblich und gut	706	Segenshände Jesu! so	161
wir fallen nieder	563	Jesu! mit	1713
Schauct, wie er geht gebüct.	123	Segensströme, schicket nied.	1634
Schaut auf und seht die Fels	643	Seg'ne jegliches Revier	1478
da, welch' Wohlthat	940	uns aus freiem	805
in der Einfalt nur	1013	Seh' ich dann des Monden	232
Scheint's dem unmöglich	524	Sehende Augen gibt er den	1627
Schenk' mir nach dein. Jesush.	412	Schet also zu, ihr lieben	1269
Schenke, Herr, auf m. Bitte	430	dar, die große Schaar	1736
mir den sanften Geist	527	was Gott hat gegeben	64
mir ein leicht und	773	Seh'n wir die Zeichen deines	456
Schick' vor mir her dein Eng.	1552	Schnt sich doch die Creatur	100
Schickt das Herz da hinein	1692	Seht an, lieben Kinder, was	26
d'rauf sein Trostwort	16	auf die mit — Verlangen	904
euch in's Joch, geliebte	1017	mit frohem Angesicht	670
Schieße nieder, Thränenb.	1398	was der Herr für Wunder	1325
Schlaß im Schuß des Lammes	1566	welch' ein Mensch! er	621
liebes Kind :: mit der	1724	welche Liebe Gott uns	401
liebes Kind, schlaf	1586	wie den Leib, den matten	147
sanft und wohl, schlaf	1586	wie freundlich er uns	943
Schleuß' diese Nacht mich	1570	Sei angebet't mit tiefem	1275
Schließt euch mit Vergnügen	720	dankbar froh, du Volk	1281
Schmerzmann! ach hör'	1482	dann gepriesen	102
Schmerzswunden Jesu!	657	deinen Gefreundten so	439
Schmerzhaft? ei, das kann	216	du gnädig deinen Leuten	1721
Schmücke dich, o liebe Seele	1141	du Herr, wir Unterthauen	282
Schöne Wunden Jesu!	657	du mir nur immer freundl.	443
Schönes Antlitz Jesu!	161	du uns're ein'ge Freude	1311
Schönster aller Schönen!	420	du Wecker meiner Sinnen	1645
deiner Augen Bliczen	282	ewig gelobet, du heilige	1400
Name Jesu!	204	ewig gepreist, Gott heiliger	311
Schönes Kindlein in dem	64	ewiglich gebenedeit	967
Wundertind	77	ewiglich, Herr Gott heil'ger	616

- Sei fröhlich im Herren, du h. 400
 gnädig, Jesu, voller Güte 359
 Haupt und Fürst von 1479
 herzlich gelobet, du blut. 1400
 herzlich gelobet, du h. Güte 542
 herzl. gelobet, du h. Liebe 1382
 hochgelobet, du Herzenslamm 89
 hochgelobt, barmherz. Gott 37
 hochgelobt, Herr Jesu 612
 hochgelobt in dieser Zeit 180
 hochgelobt zu aller Zeit 1080
 ihnen immer fühlbar 1213
 immer wach, mein Geist 1656
 indeß mit uns verknügt 105
 indeß mit unserm Bunde 961
 Lob' und Ehr' dem höchst. 1609
 Lob' und Ehr' mit hohem 389
 Lob' und Preis mit Ehren 1606
 mir tausendmal begrüßet 132
 mir zu diesem Ende 1357
 munter, bet' mit Fleiß 1646
 täglich, Herr Gott heil'ger 315
 uns gnädig, mach' uns 1035
 unser gnäd'ger König 1062
 willkommen o mein Heil 51
 Seid den Menschen gleich 1641
 durch's Erbarmen deß, der 1126
 getrost und hochehrent 1691
 ihr auf den Kni en 227
 inniglich gebenedeit 1388
 inniglich begrüßet 1408
 insgesamt dem Herrn 1249
 wo ihr wollt, seid 1747
 Sein Ansehn war so-gering 89
 Blut allein kann das Herz 310
 Blut ist Ursach' aller Selig. 580
 Blut ist's Zeichen an 1181
 Blut macht tägl. heiliger 796
 Blut wir trinken 1126
 Erbarmen sei gepriesen 802
 erste Zukunft in die Welt 46
 freundlich Herze aber 1304
 ganz Verdienst kommt 706
 Gebot ist lauter Güte 1530
 Geist der dringet auf 564
 Geist spricht mein. Geiste 901
 Geist wohnt mit im Herzen 901
 Gnadenblick macht mir 665
 Häuflein ist geringe 922
 Heil zu vieler Nationen 1373
 Sein heilig's Fleisch und Blut 374
 Herz ist wahrlich gut u. 1310
 inniges Anarmen 493
 ist mein Glück und meine 433
 ist mein Leib und meine 433
 ist mein Werk — Ruhm 433
 Jünger heißt der Herr 1113
 Krank- und Matt- und 1294
 Kreuz, die Schmach, die 437
 Krippe glänzt' hell u. klar 41
 Lauf kam vom Vater her 41
 Leib, du Gottesfüll' 1419
 Leichnam blut'te jämmerl. 1679
 Leiden hat dich frei gem. 937
 Licht wird uns bescheinen 1734
 mehr als mütterl. Herz 323
 Menschwerden in dem 1293
 Reich zukomm', sein Will' 389
 Schweiß, die Säbr'n 554
 Schweiß im Bußkampf 1152
 schweres Kreuz muß Jesus 150
 sel'ges Häuflein nehme zu 1032
 Sohn ist ihm nicht zu th. 268
 Tod macht Liebesschmerz. 609
 Tod und Leiden ist mein 156
 verspeit Gesichte 176
 Volk hat an ihm einen 281
 Volk sei allenthalben da 1429
 Wille ist mein Wille 469
 Wink bringt alle Creatur 1246
 Wort das ist geschehen 1514
 Wort ist nun unter Allen 48
 Wort ist wohl gegründet 6
 Wort, sein' Tauf, sein 1544
 Seine Flamme, die uns angez. 545
 Gnadenfülle währet 1314
 heiligen fünf Wunden 375
 Jünger, welche ihn im 216
 Lehr' war ein rechter Gr. 94
 Leidenschaftliche, seine Blicke 619
 Leidenschaftlichen, seine heiße 174
 Lieb beweisen 47
 Lieb' ist unser Segen 986
 Lieb' ist unsrer Liebe 1285
 Liebe, sein Keuschz 1148
 Seel' ist uns gewogen 64
 sein, was will das sagen? 395
 sel'gen Friedsgedanken 19
 Wunden, seine Striem'n 618
 Seinen Geist, d. edlen Führer 268

- Seinen Heiland kindl. bitten 395
 Seiner Diener er nicht berg. 1732
 kann ich mich getrösten 917
 Seit Christi Menschwerdung 1270
 der Zeit ist unser Ziel 1715
 du in unsrer tiefen 810
 er mich lebend machte 637
 uns Gottes Geist d. Zug 1410
 Seitdem das Feu'r von Jesu 1376
 das Lamm am rauhen 475
 ist's so mit uns gethan 810
 sieh't's also aus 933
 suchen wir stets mehr 1410
 Selbst das Erliegen nach d. 893
 Sel'ge Gemeinde! dein Heiland 1094
 Glieder, lebet wohl 1746
 Kreuzgemein! dank's 982
 Lebensstunden, die 1711
 Selig hast du uns geführt 1028
 ja selig ist der zu nennen 1627
 ist ein reines Herz 785
 wer deiner Gemeinschaft 230
 Selige Gedanken, Hoffnung 1741
 Gemeine! der des Lammes 1078
 Gemeine! leb' in's Lammes 1566
 Seligkeit in Ewigkeit 1736
 Seligkeiten, Seligkeiten 964
 Selig's Chor der Kinder 1209
 Volk der Zeugenschaft 1715
 Volk der Zeugenwolf 1127
 Seligwerden ist keine Kunst 388
 Send' deine Engel auch auf 1248
 immer treue Diener 1376
 Sent' meine Seele tiefer ein 599
 Seh uns deinem ganzen 1484
 Sehe dich zur Rechten 227
 Sich ganz u. gar auf Gott's 144
 selbst und seinen Kräften 837
 Sie bedenken seine Führung 753
 besitzt das beste Theil 484
 bleiben ihm keusch 1295
 bleibet Sünderin 1023
 bleibt eine sünd'ge Made 1293
 denken manches Ungeheu'r 981
 ergeben sich in deine 1097
 erheben dein — Leben 82
 feiern auch noch schlafen 1591
 geben ihm dafür die Ehre 955
 gingen bald und säumten 181
 glänzen hell und leuchten 1591
 Sie hat ihn in der Tod'sgest. 692
 ist eben doch gewiß 105
 ist erbaut auf rechten 948
 ist sehr arm, doch reich 1092
 - ist, sie ist ein Dornensteg 963
 kommen mit Freuden herab 1597
 leben dem, der sie mit 959
 lebt stets von seiner Gnad' 484
 lehren eitel falsche List 1002
 opfert ihm Dank 257
 redt so viel, die Lamm'sgem. 996
 rühmen seine heilige fünf 1100
 schützen deine Christenh. 1591
 seh'n sein Angesichte 1588
 seh'n uns in menschlich — 1597
 sind ein Gefäß der Gnade 1295
 sind ja in der Laufe 1688
 soll'n fröhlich - Sabbath 1317
 sprach: mein Herr! weist 181
 stehn mit solcher Herrl. 1118
 steht noch heute, die selige 1094
 stiegen unvermerkt 949
 überläßt sich d'rum dem 1274
 wartet schnlich, zu dir 1657
 wartet in der Seligkeit 1738
 werden sehr erschrecken 1012
 wünschten, daß es bald 1372
 Sieh' an dein's Sohnes Kr. 1498
 da, wer kommt uns immer 554
 das erwürgte Lamm 1745
 doch auf mich, Herr, ich 660
 doch auf mich, ruft 1043
 es eilt zu deiner Quelle 841
 hie bin ich, Ehrentönig 660
 hier bin ich, dir ergeben 19
 ich will mich dir ergeben 414
 mit Erbarmen auf 1027
 wie lieblich und wie fein. 711
 Siehe, die sind's, die da recht 1732
 nicht auf meine Würde 142
 Siehet er Menschen, die 1627
 Sieht er nicht so herzl. aus, er 1088
 er nicht so herzl. aus, kann 1021
 Sind die Werke seiner 1633
 durch viel Trübsal 1732
 eure Lampen rein und 1656
 treue Wächter 1595
 wir dann dazu, daß 1329
 wir doch für dich gehorn 1028
 wir gleich nur Staub 368

- Sind wir nur in der That 1057
 wir schon jezt so selig 637
 wir schwach, der Herr 908
 Sind's gleich der Vernunft 1097
 Sing', bet' u. geh' auf Gottes 239
 Singen, ja sich aus der H. 1109
 Singet Gott aus Herzensgr. 1548
 Singt dem Herrn nah und 1619
 geg'n einander 1603
 ihm aus Herzensgrunde 1547
 ihr Erlösten! singt 581
 ihr obern Chöre 1187
 Sinket nieder vor d. Heiland 716
 Sintemal zu dieser Zeit 1732
 Sigest jezt in's Waters Reich 1010
 So aber fren' ich mich 780
 aber muß ich mancherlei 1336
 bald das Morgenlicht 648
 bald ein Mägdelein vom 1253
 bald wir diese Noth recht 304
 bald wir von oben auf's 712
 bin ich aber, Gott Lob 442
 bin ich um meinethwegen 634
 bitt ich dich dann 423
 bitten wir dich nu 788
 bleib' uns dann im Herzen 649
 bleiben wir nun in deiner 304
 bleiben wir unverändert 1181
 bleibt's dann bei d. Worten 474
 brauche du, o Heiland 1213
 bring ich Tag u. Nacht 1579
 bringt er sie zum Vater 323
 danken Gott, und loben 1375
 danket nun dem lieb. Hrn. 221
 dau'rt man alle Zeiten 1046
 denk' an dies dein kirchl. 1044
 denke ich: Ade, du eigenm. 114
 denken sie nicht eben 490
 denken wir: wie könnte 996
 eile in demselben Nu 1244
 eine Schule der Seligkeit 616
 er uns nun sein'n Sohe. 27
 ernten wir d. Leibesfrucht 1294
 erwach' am Morgen 1566
 fährt jezt Keins in deine 445
 fährt man nicht in's 1368
 fahr' ich hin zu Jesu Chr. 1690
 fall' ich dann mit Freuden 240
 falle ich hin mit dankbar. 1354
 faß' ich dich nun ohne Sch. 70
 So feiern wir das hohe Fest 185
 freu't sich endlich auf sein 1717
 führen ihr Amt deine Bot. 1345
 führst du doch recht selig 246
 geduldt man sich im Fl. 811
 geh' ich in dem Kleid 648
 geh' ich in Berflossenheit 821
 gehe dann, Gemeinde 1443
 gehen wir durch böf' und 927
 gehn wir dann durch Gott. 203
 gehn wir dann in neuer 1052
 geht dann hin, entsünd. 1392
 geht dann in des Herren 1439
 geht dann über Land und 1433
 geht es uns auch heute 1096
 geht ihr euren Pilgergang 1376
 geht mit Freuden Hand u. 605
 geht's im Streiterfeld 600
 gib dann, lieber Herr Gott 500
 gib jedem z. Vermächtn. 1231
 gib uns dann heut' 1339
 gibt's auch jezo Dirnen 1369
 ging's mit Segen 1330
 glaub' und red' u. dien' ich 1353
 habe Dank, du tr. Freund 113
 haben wir's erfahren 846
 habt ihr dann hier schon 1227
 hätt' ich wohl mehr Freud' 1336
 hätten wir die erstgebor. 1450
 hat deine Kreuzgemein' 1359
 hat er auch den Ehestand 1281
 hat es dann des Heilands 810
 heißt der Tod, der taus. 1708
 heißt er dann nicht Jesus 280
 hoch der Sinn der Jünger 361
 hört und merket Alle wohl 1113
 ist die Kreuzgem. vergn. 1090
 ist dies der leichtste Rath 403
 ist mein Herz gebeugt 493
 ist's: der große Gott 844
 ist's, du bist's, so hab' 595
 ist's mit Jesu Blute 609
 kann ich mich wohl hundertm. 725
 kann Jesu Tod schon beugen 514
 kann sich's doch im Grunde 796
 kannst du dann mit Paulo 512
 könnt es ihm, an Mensch. 608
 könnt man sich wohl unterst. 1270
 komm' ich auch zu dir allhie 333
 komm' mein End' heut' oder 1700

- So komme dann, wer Sünder 323
 kommet vor sein Angesicht 1609
 kommt dann, die ihr Sünder 584
 kräftig aber wir auch 1247
 kriegst du eine große Zahl 1047
 kriegst du, Jesu Jehovah 1044
 lang die Hütte steht 586
 lang ein Herz nicht Jesum 692
 lang er hier auf Erden war 58
 lang es Gott gefällt, daß 346
 lang ich an ihn gläub' 600
 lang ich diesen habe 894
 lang ich noch hienieden 399
 lang wir hier im Jammerth. 1318
 lang wir in der Hütte 1080
 lange dieses Leben währt 1617
 lange eine Menschheit ist 393
 lange Jesus bleibt der Herr 993
 lange man auf Erden ist 507
 laß dann dein. Friedensw. 729
 laß ich alle Welt mit ihren 320
 laß ich mir derweil 454
 laß mich dann, so lang ich 1610
 laß, uns zum Glück 441
 laßt dann Seel' u Geist 1270
 laßt uns dann dem lieben 523
 lebe dann in mir 1178
 leg' ich mich in's Bett 1582
 lobt dann den Helden 200
 merket nun das Zeichen 54
 möchten wir auch gern 396
 müht sich unser Herr mit 507
 müsse dann hinfort 1419
 nicht wäre kommen Christus 28
 nimm dann mit Erbarm. 1206
 nimm uns dann in deine 1261
 oft der Mund was von d. 1101
 oft die Nacht mein' Alder 1556
 oft du aufstehst, du Sünigl. 1242
 oft ich ein's beschwemmen 1118
 oft ich ihn im Geiste küß' 170
 oft ich nur gedenk' an dich 871
 oft wir dieses Mahl gen. 1177
 oft wir in Erwartung 1142
 oft's im Geiste nach ihm 807
 reget Christi Freundin nicht 937
 reisest dann, ihr Brüder 1433
 ruh' ich nun, mein Heil. in 465
 ruhe ohne Sorg' u. Gräm. 236
 ruh'n wir, unter aller Last 1103
- So ruht mein Muth in Jesu 472
 sagst du auf ihr Flehn 1081
 sah es aus, wie wir uns 1261
 schaue nun dann d. Will. 368
 schlafen wir im Namen 1572
 schlecht ich bin, so ist doch 919
 schließ' ich endlich den 64
 schrecklich als es sonst gebl. 1368
 segne mich dann u. behüte 510
 sei dann beständig, du 1240
 sei dir dann mein Leben 416
 sei es denn gewaget 1241
 sei nun, Seele, seine 241
 seid ihr wohl berathen 1250
 selig führt der Herr die 889
 selig hat dein Gnadenblick 990
 seufzte mein Herz 363
 siegen wir durch's Lammes 1051
 sind wir doch ein sündigs 1294
 sink' ich nieder, und bin 417
 sinkt unser Muth u. Sinn 811
 soll in den Gnadenzeiten 1484
 soll sich dann unserm 1253
 sollen die Unmündigen 1208
 soll'n auch d. Unmünd'gen 1232
 spricht der Glaub', u. hält 919
 stehe dann die Passion 175
 steht in Gottes Lieblichkeit 508
 steht mein Sinn u. Herze 1347
 stelle dann hienieden 1303
 stellet sich mir bald 648
 thu' ich meine Augen zu 1561
 trägt ihn hin, den Herren 158
 unbeschreiblich war seine 89
 ungewiß, ja taumelnd 396
 viel Jahre, Tag u. Stund. 435
 viele Tropfen Bluts von 1466
 wahr bin ich ein Sünder 1357
 wahr du, Herr Christ. das 423
 wahr du lebst, mein Fürste 1357
 wahr du lebst, und dich 1632
 wahr du lebst und die 1086
 wahr du mich liebst 1354
 wahr er in der Ewigkeit 1246
 wahr ich lebe, spricht dein 316
 wahr will ich ein Diener 1351
 wahr wir seine Feinde 1246
 wahrhaftig als ich lebe 318
 war kein Prediger noch 89
 ward dem Bürgen die 40

- So weinte sich ein weich. Herz 452
 weit hast du uns bracht 978
 wenig als ich Stäublein 1159
 wenig als ich's würdig bin 424
 wenig man verrichten kann 1529
 wenn du ihn hast und seine 999
 werd' ich dir zu Ehren 124
 werd' ich durch dein Reg. 298
 werd' ich ihm auch immer 1351
 werd' ich schön und herrl. 859
 werde ich recht seliglich 151
 werden alle Sachen, die 1472
 werden sich noch Schaar'n 1246
 werden sie erkennen doch 1007
 werden sie mit uns zugl. 1463
 werden wir bis in Himmel 446
 werden wir dir zu glückf. 1335
 werden wir einmal den 1170
 werden wir in Ewigkeit 612
 werden wir uns freu'n 1658
 werd't ihr fleißig sein 1246
 wied. Hang zu - Gott'sh. 1235
 wie Eins im Bette 174
 wie er am verhöhtsten 173
 wie er und du Eins sein 265
 wie wir sie an uns. Leibe 1248
 wie's der Heiland verheiß. 303
 will ich auch dein 1354
 will ich dann nun schlafen 1556
 will ich dich für deine Güte 327
 will ich mich selbst nicht 430
 will ich Sabbath halten 167
 will ich, wenn ich zu ihm 399
 wird dein Gebet erfüllet 713
 wird dein Lob auf Erden 1206
 wird dem Herrn uns 1252
 wird dann nun die Hütte 1722
 wird der ganze Sheplan 1281
 wird es deine Gnad' und 1479
 wird es ihm mit uns 1373
 wird es uns durch deine 1445
 wird in den Wartestunden 623
 wird in uns bereit't 520
 wird mich am Ende 1731
 wird noch manches Sünd. 379
 wird sein Geist eu'r Herz 1246
 wird sein Schmerzenslohn 973
 wird uns, sein Eigenthum 309
 wirt' ich im getreuen Sinn 1524
 wirkt der lebend'ge Geist 204
 So wirft du Freude sehn an 1213
 wollen wir beschließen 1036
 woll'n wir dann Leib 1245
 woll'n wir dann, wer wollte 829
 woll'n wir ihn mit allen 973
 woll'n wir laufen 1414
 woll'n wir stets geschäftig 1044
 wollst du durch die Zeiten 637
 wünschte ich mir, mein 443
 wurde ich dein 443
 zeige ihnen als in Blick 1406
 zeuch dann, mein Jesu, mich 824
 zieh' mich dann hinein 246
 zieht die Gemeinde dem 547
 Sodann nimm mich, mein 412
 Solch' ein Herz bewahrt sich 515
 Solche große Gnade und 28
 Leute will d. König haben 842
 Leute will d. König küssen 842
 Leute will d. König lehren 842
 Solch's läßt du verkünden 43
 zeigt die heil'ge Schrift 1113
 Soll aber dies u. das durch 449
 diese Nacht die letzte sein 1561
 ich reden oder schweigen 765
 Sollen nun die Menschen 977
 und nicht wollen 544
 Soll'n wir der Kirche nützen 1365
 wir dir, du heil. Hoherpr. 1109
 wir länger vor dir wallen 543
 Soll's uns hart ergeh'n 525
 von hinnen geh'n 233
 Sollt' er uns was versagen 267
 er was sagen und nicht 912
 es gleich bisweilen schein. 917
 ich aus Furcht vor 1324
 ich meinem Gott nicht 268
 ich nicht vor Lieb' u. Dank. 494
 ich nun nicht fröhlich sein 1179
 sie dann nicht fröhlich 484
 uns nicht das Loos erir. 1028
 uns sein Name nicht heil. 581
 Sollte ich hinfort mir selber 548
 Sollten Zeugen seiner 1072
 Sollt's aber auch geschehen 1347
 Sonderlich, mein lieber Heil. 548
 wirft du gebeten 1098
 Sondern, daß du's auch 1317
 gib uns zum Vermächt. 1251
 mit den Cherubinen 1187

Sondern sind der Wahrh. 3.	537	Thure Wunden Jesu	657
Sonne der Gerechtigkeit	711	Thurer Freund, hier ist mein	800
Sonst bin ich wie erstorben	764	Thures Lamm, am Kreuzest.	1482
erfreut man sich mit	430	Oberhaupt, wir bitten	438
ist wohl mein Verderben	1524	Thränen, laßt den Worten	476
wollen wir nichts wissen	649	Thu' alle deine Treu' an mir	1337
Sorg', schüh', erhalte ferner	238	als ein Kind, und lege	244
Souveräner Herzenkönig	1098	an uns deinen Fleiß	788
Spei aus, wo du noch etwas	460	auf dein' reiche milde H.	1532
Speis' und ernähre unsern	1534	auf den Mund zum Lobe	1068
Sprechend in der Wahrheit	1546	ihrer beider Handel	1282
Sprich' deinen milden Segen	101	mir die Augen auf	1649
Ja zu meinen Thaten	1514	mit uns, was dir beliebt	1264
nicht: ich hab's zu grob	323	solches, ohne Glieder zu	1056
nur ein Wörtlein	772	was du willst mit mir	337
Stärk' meine schwache Glaub.	412	Thust du an mir, o Liebe!	1524
mich mit deinem Freuden.	333	du das, so ist an dir	387
und tröst' uns mit deinem	31	Thut mit Lust, was euch	1641
Steh' feste im Bund'	957	Tiefe Wunden Jesu	657
Steht auf mit Ehrerbietigk.	1086	Tod, Sünd', Teufel, Leben	191
Steinriß der Wunde	613	Todesangst um's Herze	176
Sterben allem Fleischesdr.	1215	Todesblick, der mir in. Herz	169
Sterbt dem Eigenwillen	1192	Tödtete meine Sündenglieder	798
Still du meine Sehnsuchtszp.	629	Tödtet nur, ihr Flammenaugen	1260
unser's Leibes Noth	1533	Träufelt, ihr Himmel	1669
Stille Thränelein-vergossen	160	Tragt es unter euch, ihr	713
Stilles Lamm u. Friedesfürst	527	Treib' all' Untugend von uns	295
Such', so wirst du Christum	353	Treibe mich, regier' und leite	298
wer da will Nothhelfer	348	Tretet nur getrost zum Th.	1622
Suche heim den Weinstock	952	Tret' her mit Liebesthränen	147
Sucht, als Erkaufte von der	971	her und laßt euch sagen	147
Eines auch sein Herz von	796	mit mir her und schauet	147
Sünde und der Sünden Sold	476	Treue Seelen, die begehren	753
Sünder bin ich, ja das weiß	402	Treuer Freund, gön' unsern	282
Sünderfreund voll Gnade	1144	Hirte deiner Heerde	1005
Sündig bin und bleib' ich	736	Water, deine Liebe	498
Süßer Heiland, deine Gnade	372	Wächter Israel	1010
Heiland, zeuch mich	284	Treulich wil ich Gott bitten	875
Süßer Name Jesu!	104	Treuester Freund der Seelen	563
Süßes Heil, laß dich umfassen	68	Tritt den Satan, starker	733
T äglich Brod	1538	her, o Gemein'	257
Tag und Nacht begehrest du	1383	her und schau' mit Fleiße	130
Tausend Dank, du gute Liebe	1721	zu ihm zu, such' Hülf'	73
Dank, du unser treues	622	Tröst uns, Herr, in unsrer	220
Tausendmal begehrt' ich dich	684	Tröste, tröste meinen Sinn	51
geht mein Verlangen	667	Tröstlich, wenn man reuig	667
Te Deum	1612	Tröstlicher ist uns doch keine	616
Thät' ich das sonst Jemand	759	Trost der Heiden, nimm uns	1417
Thou'r, schrecklich, unberg.	1616	Troß den flügelnden Bern	370
		Trug die Schmach von uns.	5

Ueberall, mit Einem Schall	1422
Ueber'm Lieben wird die	702
Uebrig's Bedenken ist wahr.	890
Um all' seine heil'ge blutige	150
deiner Wunden willen	327
den sel'gen Umgang	619
mich hab' ich mich ausbef.	916
neun ward der Gottessohn	117
sechs Uhr zur Morgenstund'	117
so erfreulicher, du allein	1189
Weisheit und den heitern	1368
Umfass' uns diesen Augenblick	725
uns diesen Augenbl. - seg.	1103
uns, schönster Bräutigam	1055
Um's Gefühl der Wundenf.	619
Uausprechl. schöne singet	1740
Unbeschreiblich's Herze	776
Und ach, nichts macht so	1310
allenthalben geht der Sinn	393
alles dieses soll auch ich	275
als ein Kriegsknecht mit	175
als er's durch den Fall	290
als nach sein. Auferstehn	643
also bricht das Herz ihm	883
also leb' und sterb' ich dir	1561
an die heil'gen Füß' und	611
auch das ist wahr	10
auch der Trost, den Sünd.	396
auch wir sind darum hier	1127
auf einmal bricht der	1093
auf einmal wird's gespüret	372
bis er uns wo anstellt	1057
bis meine Augen sich	640
bitt', daß deine Gnadenh.	1519
bracht'st mir Heil	550
da, Jesu, lässest du mich	387
dabei will ich bleiben	814
damit sind wir zu deinem	1329
damit, so lang Gemeinen	1231
damit will ich schließen	620
dann so denke, als wärest	1242
daran zweiff' ich nicht	492
darnach so steht geschrieb.	1210
darum fehlt uns in der	1294
das geht so lange	1348
das geht so von Zeit zu	1153
das ist auch gewiß	492
das ist's End' vom Lied	656
daß der Einfaltsinn	1248

Und daß du für uns litt'st	1376
daß er durch seinen Geist	47
daß er wieder auferstund	608
daß es dir zum Lob	1203
daß mit dein Saft der	1141
dazu ganz unverdrossen	1141
dazu kann der Glaube	1155
dazu sage Amen	1062
dein Blick, wie du erbl.	634
dein Fried' erhalt' die Sinnen	884
deine Hände segnen mich	597
deine Wunden sein uns	1349
deinen Tod und Sterben	1188
der Blut- und Wasserfall	168
der ganze Reigen	1305
der liebe heil'ge Geist	105
der sein heilig Blut	378
dich zum Lob des Herrn	1605
die Schäflein machen mich	232
diese Kirche stehet noch	981
dieweil der Herr der	1265
doch bei alledem, bin ich	780
doch, wenn die Kirche	1597
du, deiner Kirche Haupt	1359
du, vermundter Schmerz.	750
du wirst die Augen	1731
durch dieselbe Kraft	635
Engel dann geschäftig	290
eh' ihr es etwa glaubt	1746
eh's des Nachts seine Aug.	1253
ein Mensch, der also hand.	395
einst nach diesem Leben	896
endlich, was das Meiste	101
er, der in dem Heiligen	274
er, der niemals ferne	1298
er, der unaussprechl. liebt	1134
er drückt einem selbst	1246
er mir Himmelsmanna	1178
freuen uns beim Abschied	1373
führ' mich aus dem Samm.	1685
führest uns durch deinen	871
geh's gleich nicht zu jeder	813
gib, das ich mit Wort u.	893
gib uns immerdar recht	1338
gib uns immer vollen Theil	274
giebet uns von sein. Fleisch	1153
haben wir nun sein. Verd.	396
hätt' ich ihn nun schon	396
halt sie fest, daß sie	1213
heiß uns dann getrost	1445

- Und ich, du kennst mein Herz 758
 ich, ob ich gleich nicht dab. 320
 jedem Glied in seinem 1056
 Jesu Brautgemein 1600
 in diesem Blick 1442
 indem sich annoch zeigt 753
 Johannes, Jesu Diener 1599
 kann nicht ruhig - wallen 1372
 kommet man auf's Krank. 1712
 läßt die Zeugen überall 320
 liegt doch da in Angst 119
 liegt vor Jesu Füßen 320
 macht uns innig dankbar 580
 mich mit Freud' erinnern 1080
 mit den Sel'gen allzugl. 1689
 mit diesen Stücken 176
 nach dem Schlaf erweck' 1562
 neues Leben für Geist 1154
 ob es währt bis in die 331
 ohgleich alle Teufel 243
 ohgleich keine hecht mehr 1270
 ohgleich uns're Heiligung 1294
 schaff' uns Beizand 1004
 schenke unsern Seelen 1369
 schenkt uns, was von 1246
 schlaf' ich, so wach du 1576
 schwört dir, auserforner 456
 seid ihr in die Gliedern. 1236
 seid ihr schwach, zucht 1445
 seit denselben Tagen 637
 seitdem die Gnad' erschienen 716
 sich im Glauben, Lieb' u. 706
 sie ersühr'n, was Thomas 1450
 siehe, was geschah? 208
 siehet man noch überdem 452
 siehst du an uns Manches 421
 so erhebet dann 1189
 so gehts auf neuen Segen 753
 so hab' ich Thomä Glück 370
 so lange Mägdechöre 1251
 so wird deine Buße 1636
 so wird man — allmählich 518
 so zeucht die Seele fort 1718
 spräche alle Welt: ihr 1247
 spricht zu ihm: Herr 1718
 starb für Alle, die auf 580
 Thomas, welchem er's bef. 643
 über's Lob der Tagesst. 1252
 uns einander lieben soll'n 18
 unser Aller Bitte zu dir 994
- Und unser Herz ist so an dich 574
 unser König, der uns Alles 796
 vergib uns unsre Schuld 269
 von demselben Tage an 1095
 vor meinen Ohren soll 166
 wär' die Welt vielmal 54
 wär' ein Herz so fest 1376
 wär' er todt wie Stein 320
 wär' er wie ein Bär 320
 war in seines Feindes M. 1738
 warum hab' ich dich, Seel. 704
 was auf den Thronen 603
 was du in dem Augenblick 597
 was ein Priester haben 1368
 was für ein Glück 443
 was gibst du vor Freud' 656
 was ich für mich bitte 1083
 was ist der Heil'gen Tod 1662
 was mag den Jüngern 211
 was sich sonst verkaufen 1463
 was soll ich mehr verlang. 501
 was uns bringt 1248
 weil dir nach dein. Tod 1332
 weil du armen Sündern 925
 weil du weißt, daß 1248
 weil er überall versucht 580
 weil ich dann in meinem 333
 weil ich wußte, daß sein 399
 weil man Gnad' u. Gaben 1365
 welch' Liebeschmerz 638
 welch' Lobgetöne 1731
 wenn bei seiner Zuvorsicht 401
 wenig Wochen nach der 981
 wenn an meinem Orte 901
 wenn auch deine Heerde 1443
 wenn der Fürst der Welt 600
 wenn dein Ruf mich 1368
 wenn die ganze Gesellsch. 1362
 wenn die Ruh zu Ende 490
 wenn die Welt voll Teuf. 902
 wenn dir dieses nicht dentl. 1242
 wenn dort schon des Vorb. 54
 wenn du eins der Kinder 313
 wenn du gleich möchtest 1009
 wenn ein Engel vom Himm. 1181
 wenn er sich im Abendm. 206
 wenn er sieht, daß eine 1252
 wenn es angemerket 996
 wenn es scheint, als wär' 1361
 wenn, Hr. Jesu, - dort vor 124

- Und wenn ich an die Kranzion 320
 wenn ich der Gemeine was 646
 wenn ich durch des Herrn 399
 wenn ich im Frieden 1731
 wenn ich, kraft der 488
 wenn ich nun im Bund' 1214
 wenn ich Psalmen singe 173
 wenn man dich vor Augen 597
 wenn mein Herz dem 620
 wenn mir meine Augen 639
 wenn mir's heinzugehen 175
 wenn sein tausendf. Sieg 1445
 wenn sich auch wo die 375
 wenn sich die Erlösten 490
 wenn sich mein Herz das 494
 wenn sie ordentlich was 1213
 wenn sie sich in's Heilige 1081
 wenn wir den Strahl 368
 wenn wir einst zu ihm 973
 wenn wir weinen, so 446
 wenn's auch die Meisten 986
 wenn's gleich wär' dem 911
 wer auch in dem Glanz 393
 wer es höret, der merke 2
 wer sich ihm schon hier 926
 wer wird, Schönster, dich 286
 wer wollte deinem Walten 924
 wie dein heilig Leben 1636
 wie die Gnade dies. Zeit 1481
 wie du in deine Hand 1478
 wie geht es deinem 1109
 wie ist er doch den Seinen 537
 wie mancher Held 537
 wie wird's erst in Zukunft 1228
 wie's Herze glänbet 1309
 wir nehmen's an mit 1200
 wir wandeln in dies. Licht 643
 wo Jesus ist gewis 515
 wo nähm' ich's Leben her 653
 wo wir fehlen, weiß 1330
 wollst du also vor dir 1056
 würde man ja irgendwo 393
 zeigte klärl'ich aus dem 452
 zu demselbigen glücksel'g 1338
 Und's Auge, wenn's thränt 755
 Heer der heil'gen Engel 1474
 Unendbar Ewiger 163
 Unergründlich's Meer der 1553
 Unehörte Art zu lieben 558
 Uns aber segne du 1196
 Uns beschämt der Reichthum 548
 hatt' umfangen große Noth 38
 ist ein Kindlein heut' geboren' 54
 ist ganz anders in d. Welt 1054
 ist schon immerzu 635
 ist so, daß um Christi Seel' 452
 ist's, als wenn die Zeiten 1096
 mit Finsterniß unhüllt 314
 segne der Herr, unser Gott 253
 wird noch manch' Stündl. 961
 Unschuldig's Gotteslamm 289
 Unser Beisammensein segne 1430
 Elend alles nahinst 603
 Gemüthe tröst't sich 940
 Gotteslammlein 1091
 Haupt! wer dir das 724
 Heiland! deiner Kinder 1045
 Herrscher, unser König 1000
 Lamm ist gar zu schön 652
 Leben ist verborgen 905
 Lebenslauf sei wie 1269
 lieber Vater du bist 264
 Meister ist ein Mann 1060
 von dem Herrn beglückter 1285
 Wissen und Verstand 3
 Unserm Gott und Lamm 1059
 Herrn sei Preis und 1239
 Inwendigen ist es 890
 Unsern Ausgang segne Gott 1531
 Seelen will sonst nichts 425
 Unser's Königs Liebesziel 843
 Lammes Wunden 1348
 Unsichtbarer Bräutigam 476
 Unsr'e Arbeit ist zu Ende 480
 Blöße ist uns kenntlich 428
 groß- und kleine Chorjam. 1198
 Kindlein die behändigen 1121
 müden Augenlieder 1583
 Noth und unsern Trost 105
 Dbrigkeit erhalte 1488
 Reiß' durch Schnee u. Eis 1426
 Reisen gehn 1442
 Seel' soll dich erheben 583
 Seele harzt auf ihn 1021
 Seele lebet 603
 Seelen nähren sich 1410
 Zeiten sind in deiner 1043
 Unsrer Witwer Himmel 1305
 Unter Allen, die geboren 939
 Jesu Kreuze will ich liegen 169

Unter seinem sanften Stab	1179	Berliebter in die sel. Schaar	1103
seinem Schirmen	909	Bermag dir Jemand a. dafür	228
Unterdessen geht dein Wert	1410	Bermehre deine Schaar	1349
Herr, mein Heiland	1000	deiner Zeugen Zahl	612
Unterwirf ihm deine Vernunft	46	Berneue gänzlich mein	302
Unverwandt auf Christum	838	Berneure du uns ganz	336
Unverzagt, auf ihn gewagt	1426	Nernimm, wie deine Braut	1672
und ohne Grauen	914	Bersammle dir von Zeit zu Z.	1101
V alet will ich dir geben	1696	Berschmähe nicht dies schl.	1556
Vater aller Ehren	272	Bersöhner meiner Sünde	1675
dein Nam' werd' - gepr.	1575	Bertraulich, wenn wir	1047
droben in der Höhe	1583	Bertreib' aus meiner Seelen	339
ich bin zu geringe	1574	den schweren Schlaf	1559
jeho ist die Zeit	265	Bertritt dein Häußl. stündl.	1365
laß mich Gnad' erlangen	1583	Bervundter Heiland, sieh	338
schenke unserm Flehen	1076	Bervundtes Haupt, ach nimm	612
sieh an, wie dieser Mann	144	Lamm, mein Herr	641
Sohn und Geist! sei	638	Leben, ich gäbe	1403
unser im Himmelreich	1453	Biel blutige Fußtritt' hat	150
wegen deines Ein'gen	514	Glück zur Pilgerreis!	1436
Verachtet man Gottes - Sohn	404	Gnad', Fried' u. Freude	1250
Verbind' uns jeho zur Stund'	308	tausend Tausend sind	955
Verbinde Alles an dies. Tag	307	Bielleicht braucht mich der	1274
Verbirg' dich unserm Anges.	1728	Bielmehr, bei seinem Israel	1011
doch nun deines Kindes	1405	Böllige Zuversicht machet	890
jedwede Seele	1347	Voll Gott's! die Freud' am	461
mein Seel' aus Gnaden	1696	Voll Liebe zum Freund	423
Verdient haben wir Alles	1494	Schmerzen und Scham	423
Vereinte Liebe siegt	710	Sehnsucht und Schmerz	443
Vergib, Herr! gnädig unsre	1498	Volle G'nüge, Fried' und F.	501
mir, dein'm Unmündigen	750	Vollführe deinen Liebesrath	1044
Vergießen wird man mir in.	30	o Jesu, in stetiger	1626
Vergnügter Sinn! wo geht.	1663	Vollkommenheit! du hast	229
Vergönn uns stündlich, Lamm	1168	Vom Geiste überschattet war	290
Vergönne uns nur, weil	441	Himmel kam der Engel	53
Verklär' uns Jesum je mehr	308	lieben heil'gen Geist	1189
Verklagt bin ich gewiß	759	Schweisse deines Anges.	1524
Verläng're ihrer Tage Lauf	1406	Vater, der den Sohn	1189
Verlasse mich nur nicht	775	Von Adam her war'n wir	38
Verleih' auch, daß die Unter.	1487	allem Uebel uns erlöf!	1453
auch, daß wir Alle gleich	186	aller Herzensbangigkeit	1180
daß ich aus Herzensgr.	857	Christnacht und der	1089
daß wir dich recht	1547	dannen gibt er sein. Geist	220
mir deinen guten Geist	11	deinem Leiden und Tod	1362
o Menschensohn	1212	deiner ersten Stunde	167
uns Frieden gnädiglich	1495	dem Glauben soll's zur	370
uns, Herr! aus Christi	352	dem Trost aus Jesu Leiden	865
uns, Herr Gott! allesamt	48	derselben sel'gen Stunde	1234
Verleihe uns, an dich zu gl.	953	diesem Rath der Ewigf.	1052
		dieser deiner Herzlichkeit	572

Von dir bleibt nichts unang.	1306	Wahrlich, wenn ich mir	913
dir, Herr Jesu, ist's	1030	wir und unsre Kinder	1285
dir kommt aller Ueberfluß	235	Walt dir nicht dein Herze	614
Ewigkeit erkorne	1066	War doch, Herr Jesu, deine	62
Gott kommt mir ein Freud.	431	nicht das Alles auch für	357
Gott will ich nicht lassen	903	Warum betrübst du dich	237
innen, Einsicht in die Zeit.	1030	hättst du dein - Leb'n	1699
Kindheit an bis an sein	58	hört man gleichwohl nicht	1039
mir selbst bin ich untücht.	1523	leid'st du solche Schmerzen	97
Sorgennoth und solchen	823	sollt' ich mich denn grämen	914
Vor Andern hat dein - begehrt	70	ward doch der Bräutigam	1738
deinen Thron tret' ich	1519	wird doch das Volk des	889
dem falschen Engellicht	105	wollten wir nicht stehn	536
Jesu Angesichte. in	1298	Was aber soll'n wir - thun	306
Jesu Augen schweben	1557	aber, wie sich's find't	735
ihm Niemand unschuldig	373	All's will sein, gilt nichts	246
wahrer Herzensänderung	392	angezündet durchs	102
Vorzeiten hielt ich mich	1743	bin ich doch, mein Gott	775
W ach auf, mein Herz, dem	580	bind't, was durchdringet	614
Wach auf, mein Herz, und	1514	bringt uns sonst auf w.	1338
Wachet auf, ruft uns die	1654	darf unser das höchste Gut	373
wachet, kaufet Oele	1647	David hat geprophezeit	222
Wachsamere Jesu! ohne Schl.	799	dem Gesetz unmöglich war	465
Wacht auf, ihr meine Sinnen	1512	denkt ihr, wie man's	1434
auf u. rühmt des Höchst.	195	der alten Väter Schaar	51
Wär' auch der Thränenfluß	630	die gebenedeite Magd	1252
er nicht an's Kreuz gesp.	653	dir durchgraben ist	1023
er nicht erstanden	182	dir gereicht zu Ehren	1511
er nicht hingangen	218	dir will seine Seele keusch	796
es nöthig, daß d. Knaben	1231	du gefunden, das halte	404
etwas nöthig auf unsrer	405	du mit deinem Volke thust	290
ich auch ledig meiner	1368	du, o Herr! erduldet	153
ich ihm, der ob mir waltet	745	du von ihm wirst begehren	44
sein nach Gnade weinend	816	eine wahre Jungfrau ist	1273
Wären unzählige Himmel	230	eine Wittwe ist	1307
wir doch völlig seine	838	er aufposaunet	1348
Wäret ihr gerne rein	809	er dich heißet, das thue	999
Wär'n wir arm' und blöde	1024	er dir hat zugebacht	1093
wir keine Sünder nicht	779	er dort Philadelphia	1017
wir nur stets Kinder	822	er euch heißen wird	1246
Wär's etwa, daß mein Geist	422	er für uns're Seelen that	1052
möglich, daß wir euch	1223	er verspricht, dem kann	231
Wahre Treu kommt dem Get.	526	frag' ich nach der Welt	671
Treu liebt Christi Wege	526	fragt ihr nach d. Schreien	52
Wahrer Mensch und Gott	285	fürcht'st du nun	1017
Wahrlich, auf so groß. Heil	1039	gern sein Ruhe hätt'	1714
Herz und Auge rinnen	642	gibt man dem theuersten	1382
liebes Gotteslamn	1456	Gott der Vater und der	256
uns're Schule bei dem	544	Gott im G'setz geboten	389
		Gott thut, das ist Alles	850

- Was Gott thut, d. ist wohlq. 879
 habt ihr dann Alles am 1227
 hätt' man in der Welt 1246
 hätt' uns Gott mehr körneu 61
 hätten wir für Freude od. 396
 hast du nicht schon an uns 650
 hast du unterlassen 52
 hat dann ein Kindelein 1211
 hat das Blut nicht an 405
 hat dich beveget 43
 hat dich doch, mein Heil 109
 hat mein armes Herze 620
 hat sich nicht für eine 1064
 hatt' ich doch für Trost u. L. 464
 hier im Frieden Jesu Chr. 1738
 hier kränfelt, seufzt 1691
 hört man, was sagt man 1227
 ich bin, mein Bruder, das 712
 ich denke, thu und tichte 634
 ich gethan hab' und gelehrt 30
 ich in Adam u. Eva - verl. 66
 ich in dem Grabe meines 174
 Jedes in der Zeit soll 1370
 Jesus ist und heißt und 1536
 ihm zum Leid u. Schm. 1199
 in alten Tagen mit 970
 Jungfrau'n sind, die an 1261
 ist alsdann das End' vom 1304
 ist dann der Ruf unsrer 1240
 ist der Mensch, was ist sein 46
 ist die lieblichste Figur 636
 ist die Ursach' aller - Plagen 124
 ist ein wahr. Jünglingsh. 1245
 ist er ihr dann 257
 ist mir das nicht für ein 641
 ist nun der Kinder ihr L. 1227
 ist, o Lamm, ein Staub 1158
 ist, o Schönster, das ich 682
 ist unsre Lebenszeit 1662
 ist wohl irgend mit ihm 564
 ist's ew'ge Leben dann? 265
 kann euch thun die Sünd' 53
 kann ich Schöners denken 147
 kann mir armen Sünder 1683
 kann mir dann nun schaden 135
 kann, wie du, den Durst 281
 könnte wohl beim Gläuben 1136
 kränkt ihr euch in eurem 1614
 krank ist, pflege du 1395
 liebst du, großer Seelenn. 562
 litt sein heilig's Angesichte 165
- Was litten nicht die Märt. 1326
 Lobes soll'n wir dir, o 1616
 macht das auserwählte 1086
 macht ein Kindel? 1330
 man bei Niemand - erfr. 1281
 man davon sieht und hört 985
 man nur Seligs wünscht 475
 mein Gott will, das g'schey' 928
 Menschenkraft und Wiß 1003
 mich dein Geist selbst bitt. 1452
 mit einem gottverlobten 1269
 noch hinterstellig ist 1283
 nur kann, stimme an 1619
 sag ich dir, du tr. Mann 1336
 sagen wir, um uns Sinn 1099
 schadet mir des Todes Gift 118
 seiner Arbeit Lohn 656
 sich geregt u. vor bewegt 1580
 sich sonst in Sünden 1076
 sind dieses Lebens Güter 914
 sind wir doch, was hab. 1614
 singt man doch vom Gott 987
 soll ich dir dann nun 1515
 soll ich dir geben? 415
 soll ich sagen? du Hest 1403
 soll'n wir lange uns. Herz 1055
 sonst ihr Freund noch mit 1274
 Sorge und was Mühe 609
 thun dann wir? 1409
 thut man? fällt man 1186
 uns die göttlich' Majestät 231
 uns mit Frieden u. Trost 404
 uns noch heimut den Lauf 1102
 uns nun in der Welt 610
 unser Gott erschaffen hat 1609
 uns're Klugheit will zusam. 246
 war doch dein Kind? 1354
 war's doch anders? Herz 452
 war's, du ew'ge Lieb' 844
 weinst du, warum girrt 1147
 Welt u. Fleisch dem Geist 954
 will man ihm auch geben? 852
 will uns nun zuwider thun 73
 willst du deine Noth so 826
 wir am Marterlamm 656
 wir an wunderbaren Ver. 925
 wir immer müssen haben 1085
 wird dann nun gesagt 1420
 wollt ihr dem Heiland 1247
 wollten wir von allen 396

- Was Wunder, daß dein Volk 281
 Wunder, daß kein Schmerz 717
 Wunder, daß wir's nicht 1100
 zog von des Vaters Thron 552
 Wasch es, Jesu, durch dein 1119
 Wasche sie in deinem Blute 1210
 Wecke den fröhl. Dienersinn 1197
 mich recht auf 283
 Weder lehren noch erkennen 402
 Weg alles Ge'perr 1334
 Ehre, weg Gemächlichk. 1377
 ihr Herrlichkeiten 603
 mein Herz mit dem Ged. 318
 mit allen Schätzen 909
 Weß, weg Sünd' 412
 Weg' hast du allerwegen 243
 Weiber, betrübet allenthalb'n 181
 Weichet mir ja ewig nicht 653
 Weicht Alle von mir! 1657
 ihr Trauergeister 909
 Weih' ihm alle deine Kräft' 936
 Weih' euch, ihr Gemeinen 603
 Weil aber dies nicht steht 124
 aber du nach kurzer Zeit 445
 aber noch so manch' Verb. 504
 aber solch' ein Herz des 396
 dann die Sälung' Evam 27
 dann weder Ziel noch Ende 268
 der Mann mit fünf Wund. 261
 die Worte Wahrheit sind 403
 du die Lehre treibst 1017
 du mein Gott und Vater 237
 du mich in der Zeit gewollt 488
 du sie nennst ein Licht 1321
 du vom Tod erstanden 1690
 ich dann nun an dein. Leibe 504
 ich es thun darf, so 305
 ich Jesu Schäslein bin 1179
 menschlich' Schwachheit 16
 nur's Gesez erfüllet ist 389
 unser göttlicher Monarch 1086
 Weil's der Hausvater will 1370
 Weinen, wenn du mir nicht 704
 Weint mein Herz Jesu Herz 784
 Weiser Meister! förd're 965
 Weisheit von Oben! 1048
 Weiter kann man dir nichts 1748
 Weizenförner, Unkrautsdörn. 956
 Welch' ein frohes süßes Leben 1311
 ein Geer, zu Gottes Ehr' 1127
 Welch' ein Lied i. höhern Ton 1451
 ein Vorgeßmack jener 480
 er liebet, sich ihr giebet 1276
 kostbares Heil 1271
 süßer Ruhe können wir 927
 Trost, Lust, Freud' und 788
 unbeschreiblich glücksel'ger 307
 Welche Gottesgegenwart 211
 ihm das Kreuz nachtr. 988
 Welchen du, als er - begrab. 223
 Welcher unter allen denen 798
 wird sein eigen Leben 798
 Wem es wohl bei Jesu geht 1461
 sollt' ich mein Herz lieber 411
 sonst nichts als Jesus 835
 wär' sein Leben zu lieb 1376
 Wen das plaget, quält und 1035
 er damit besprengt 706
 hab' ich, Herr, als dich 1701
 sollt' ich anders schreien an 32
 Wende dich noch einmal 227
 Wenig' sind zu diesen Zeiten 1000
 Wenn aber die Kinder d. Güt. 1227
 aber die Kinder sein 1227
 aber ein verlornes Kind 393
 aber Eins es so weit 452
 aber Eins sich gäbe an 401
 aber meine Seele denkt 725
 aber soll der Wechsel 1580
 bei dein'm Volk Eins 1109
 Christnacht und dein Leiden 87
 dein Herze mit uns ist 105
 dein Kircklein sich 1109
 dein Name auf uns thaut 105
 dein Ohr auf's Kircklein 105
 deine blut'ge Segen auf 1079
 der Ältesten Thronen-R. 288
 der Freund, der für uns 1157
 der frohe Tag anbricht 1718
 der Glaub' an ihn im 1312
 der Heiland Seelen fr. 1093
 der Herr im Herzen 515
 dich doch das arme Volk 1449
 die Creatur verschwindet 1311
 die Gemein' aus Gnad. 996
 die Gemein' den Lebensl. 1368
 die Gemeinde Jesu Christ 1485
 die Gemeinde müßt 1676
 die Morgenröth' entsteht 232

Wenn die Seraphim ſich deck.	430	Wenn ich Jeſu Grab i. Geiſt	178
die Stunden ſich gefund.	873	ich Jeſum Chriſtum ſehe	345
dir's aber noch gefällt	1677	ich ihn vor Augen hab'	367
doch alle Knaben dächt.	1234	ich in Angſt und Noth	900
doch alle Seelen müßten	838	ich in der Stik' bedenke	1354
doch alle unſre Herzen	375	ich mich auf's Neu	285
doch der ganze Menſch.	572	ich mich ſchlafen lege	1570
du auch vom Leiden was	700	ich mich ſündig fühle	781
du einſt kommen wirſt	635	ich mir Jeſu Leiden will	170
du hercin kommſt, wahre	859	ich mit allem meinem Fleiß	488
du, liebſter Jeſu, wirſt	161	ich mit Ernst hieran	858
du, o mein lieber Chriſt	245	ich nun mit meinem Fr.	494
du Prieſteramtes pflegſt	1455	ich nun vollends unget.	1735
du uns trittſt vor's Geſicht	667	ich ſchlafe, wacht ſein	268
dú von deinen Gaben	746	ich ſehe, wie ſo schön	232
du wirſt auf Sion ſtehen	527	ich ſeines Leidens Kraft	387
ein Herze merken kann	1718	ich ſo alleine vor dem	176
ein Menſch durch Jeſum	515	ich ſo d'rüber denke	493
ein Streiter, der in	1109	ich weinen muß	285
eine led. Schweſt. denkt	1274	ich zu dem Brunnquell' geh'	232
eine Seele begnadigt iſt	1181	ich's Geiſtes Stimme	761
Einer von der Mutter her	393	ich's im Geiſte ſehe	87
Eins in ſeinem Herzen	1306	Jemand ſein Verderben	808
einſt am Sternensaal	644	ihn die Menſchen kennten	651
einſt der Untergang der	290	ihr an Jeſum Chriſtum gl.	344
endlich, eh' es Zion meint	1011	ihr euch ſein Marterbild	1256
endlich ich ſoll treten ein	118	kleine Himmelerben	1688
er dich lobet, beuge	507	Krieg ich mein Kleid?	363
er ein matt und lechzend	14	leb't's durchaus nach	1044
er nun irgend ſich wo	1253	liebſter Jeſu, wenn kommt	1450
er ſich in der Gnadenzeit	507	man den Tag vollendet	1557
er ſie deß verſichert	1228	man die Gnadenwahl	478
es ihm beliebt	1348	man ein Häuflein ſo	809
es ſollt' der Welt nach gehn	1018	man es ihm nur klagt	1230
Gott uns unſrer Augen	1592	man nicht aus Herzerf.	618
Gottes Geiſt ein Herz	500	man nicht ſeines Geiſtes	1246
Gottes Lamm einſt wieder	643	man nicht wollte denken	1365
Herz und Auge nach ihm	813	man noch in der Sünde	401
hie und da die Welt	1419	man ſich an Jeſum Chriſt	702
Hochmuth ſich in dir	512	man ſich daran ſetzt	479
ich auf dich hinſeh'	1082	man ſich das überlegt	811
ich bedürft' ges Schäflein	1178	man ſich mehr für ſündig	754
ich dann mein Herze ſuche	19	man ſich umſieht ſo weit	305
ich daran denke	749	man ſonſt nach Grunde	372
ich den Heiland für mich	127	mein' Augen ſchon ſich	1555
ich dies Zeugniß kriegte	770	mein Gebrech' mich vor	465
ich einmal ſoll ſcheiden	152	mein Wund nicht kann	1697
ich einſt werd' erblaſſen	153	mein Stündlein vorhand.	1690
ich gleich ſterb', ſo ſterb'	1182	mein Verſtand ſich nicht	1685
ich hier die Seligkeit	653	meine Seel' den Tag	136

Wenn meine Seele jaget	894	Wer als ein Krankes zu ihm	1270
meine Sünd' mich fränk.	135	auf das Opfer des Lamm's	404
mir vergehet mein Gef.	1685	Christo angehört	877
nimmst du, o Liebster	698	da suchet, suche so	1050
nun dein holder Fried.	825	damit ist ausgerüst't	856
nun die Sünde kommt	600	dann gerne dem nie ferne	1035
nun jezo seine Gnade	1234	das Gebäu' sich recht	1090
nun kam eine böse Lust	399	das Herze voller Schmerz	596
oft mein Herz im Leibe	72	das Kindlein in den	596
schlägt die angenehme	214	den Heiland im Herzen	840
sich der Menschen Hulde	903	den Heiland liebet	544
sich die Seel' vom Leibe	1685	den Heiland so erfahren	1239
sich ein Herz fühlt arm	611	den Willen Jesu weiß	856
sich mein Sinn noch lenket	593	der Heiligung nachjaget	1239
sie in Einigkeit beisammen	706	dich geschmeckt, den hung.	683
sie nicht auch den Einsf.	1274	die Stunden in d. Wund.	596
sie sich kindlich ihm	1228	diese Erde durchwallt	1595
Erost u. Süß' ermangeln	1609	diese Welt einst will im	1710
unser Herz bedenket	778	dieses Alles von Herzen	89
unser Herze seufzt und	1614	dies erkennt und herzlich	50
uns're Augen schlafen ein	1559	durch das Opfer Jesu	855
wir Arme nicht für sein	565	durch sein blutig. Lösegeld	1249
wir arme Sünder könnt.	1187	es mit diesem Kinde hält	1586
wir das Korn des	1294	gern bald Ruhe hätte	1266
wir einst im Harzensp.	438	gibt uns Leben u. Geblüt	1614
wir endlich sollen sterben	300	Glaub' und Lieb' im Herzen	871
wir in der Einfalt stehen	835	Gott vertraut, hat wohl	911
wir in dulei jubilo	1598	Gottes Mart'r in Ehr. - der	754
wir nur Alle erst zu	1056	Gottes Mart'r in Ehr. - u.	137
wir nur erst recht schm.	1056	hätt' in jener Mittagsnacht	154
wir nur haben den ewg.	1181	hätt's in der Welt gegl.	1093
wir ohne Bagen gläuben	518	hat dich so geschlagen	130
wir uns im Heiligthum	811	hat sich noch in's Heiligth.	396
wir uns kindlich freuen	490	hat uns von dem Strick	1625
wir uns umsehn in	1374	hofft in Gott und dem	27
wir vor dich treten	1468	ihm sein Herz nicht gibt	1246
wir zu seiner Stund	637	ihn als Ursach der Seligt.	581
wird es sich an dessen	1450	ihn liebt, liebt's höchste	407
wir'st du dann, du Gott.	727	ihn liebt wird's allezeit	856
zwei, die Eins auf Erden	1303	ihn so mit Inbrunst liebet	835
Wenns Geistes Bucht das	452	im Grunde eine Wunde	1035
unsrer Knabenschaar	1230	im Licht lebt, der lebt in	401
Wer aber, anstatt auszuruh'n	1304	im Vernünfteln steckt	374
aber das nicht gläuben	50	in Wahrheit in der Klarh.	596
aber jeden Lebenstag	1717	ist diese Fürstendinne?	939
aber nichts achtet	47	ist so gnädig als wie du?	734
ab'r auf eigene Werte	404	ist so reich, so gut	396
alle Schuld bei sich gef.	321	ist wohl wie du? Jesu	283
allein auf Jesum trauet	835	kann die Wunder und die	989
		kann's dem Vater g'nug	58

Wer könnt' and. als sich freuen	964	Weß ist das Bild u. Ueberf.	1147
könnte sonst auch der Gem	1095	Wessen Freude, wessen W.	1035
läßt nicht um Jesum	1050	Wie aber, daß auch Scham	398
leben will und gute	486	aber hat ihn eine Seel'	692
lebet im Herrn, der	1704	bald ist auf der Welt	1586
leget als ein treuer Knecht	1656	bin ich doch so herzl. froh	754
muß nicht beschäm't stehen	964	bin ich doch so herzl. froh	431
nichts auf Erden will	933	dank ich's deiner Ziehe	567
noch der Sünde dienet	401	dank ich's ihm nun?	755
noch von eignen Höhen	846	dank ich's seinem Dürsten	1188
nun aus unß. Herren Lob	261	dank ich's seinem Herzen	1188
nun glücklich diesen Gang	904	dank ich's seinem Leiden	1188
nun mit offnen Augen	1090	dank ich's seinem Sterben	1188
nun von Grunde des	1242	dank ich's seiner Liebe	1188
nur den lieben Gott läßt	239	das der Gnade ihr rechter	2
nur ein Sünder ist in	320	der Herr am Kreuz gestorb.	395
nur geht auf seinem Pfade	835	du doch liebetest und noch	89
nur hat, was Jesus giebet	835	du es für sie beschieden	1210
nur mit sein. Gott verreis.	1551	du gemartert bist	1102
nur nach ihm hungrig ist	1135	du, o höchstes Gut	1158
recht glaubet und aus	190	du sprachst: es werde!	603
sich an den nun gläubig	401	du verlangtest nach	1235
sich fühlt beschwert im	68	ein Adler sein Gefieder	268
sich mit dem verbindet	901	ein Hirt der Schafe pflegt	943
sich zu unserm Hirten hält	926	eitel ist der Vorsatz	927
sind wir aber? Lieb'sgewalt	963	er mich führt, so geh' ich	932
so lange, die so bange	596	fest war deine Zuberficht	524
solte nun von mir	759	freundlich blickt er Petrum	323
überströmet mich mit	1620	freundlich, selig, süß und	682
überwindet, soll ein Pfeiler	907	freut sich doch mein ganz.	1735
uns in's Herz gesehen hätt'	1061	geht dir's? O es geht nicht	393
unsern lieben König kennt	926	geht ein Jüngling am	1242
wartet, bis der Heiland	572	geht's dem Würmlein doch	206
weiß, in welcher wüßt.	1427	geht's so willig dem treu.	1394
weiß, wenn man in einem	1044	gern wacht das liturg'sche	1099
weiß, wie nahe mir mein	1700	gerne wär'n wir dir	1349
will verdammen?	203	glücklich schätzt man sich	1436
wollte den Glauben durch	321	gnadenreich hat dies. Tag	1562
Werd' auch an der jüngern	1312	Gott mich führt, so will	932
ich dann auch vor Freud'	1652	groß wird meine Fr.-du's	807
ich nicht bald deine sein	800	groß wird meine Fr.-ich	533
ich vom Wandern müd'	1377	gut ist's doch in Gottes	236
Werde munter, mein Gem.	1555	gut ist's ein erlöstes Herz	320
Werdet doch auf's Gute flug	1050	hast du mich geliebet	167
immer heiliger	1287	hat er so lieb!	755
Werst euch in seinen blutg.	1376	heftig uns're Sünden	130
Wer's ganz gewiß glaubt	368	heilig wird es da bewahrt	496
gläubt vom menschlichen	203	heil'ig ist doch deine Kraft	145
Werther Tod und Wunden	1422	herrlich beweisest du dich	685
Werthes Bethlehem!	77	herrlich hast du dich an u.	1081

- Wie herrlich ist's, ein Schäfl. 486
 jedes Glied von Jesu 1205
 ihr dann wachst, so macht 1233
 ihr seid, so ward Elgibb 1245
 ist die Ruh' so süße 469
 ist er euch so günstig 1222
 ist es doch so wohl bestellt 996
 ist es so lieblich, wenn 707
 ist mir dann, o Freund 470
 ist mir nun so wohl 1743
 kann dein Volk, Lamm Gottes 643
 kann ein Sünder in der Zeit 807
 könnt auch sonst, wenn 1243
 könnt es da wohl finster 1571
 könnt ich schweigen 564
 köstlich ist alsdann die. 1270
 köstlich, o wie köstl. sind 1281
 kommt man dazu 804
 lange muß Jesus doch bei 561
 lange währt der schöne 1744
 leicht ist dann des Heilands 434
 leichtlich geht bei Kind. 1688
 lieblich ist der Boten 1366
 lieblich klingt mir das 641
 mächtig ist die Liebesflamme 1125
 mächtig ward der große 954
 man der Lehre Jesu Chr. 1080
 man ihm Händ' und Füße 616
 man vor uns. Vater tritt 1080
 Maria war beflissen 501
 müde, wie entkräftet 620
 muß dein Herz nicht mit 89
 muß dir zu Muthe sein 1746
 muß euch doch zu Muthe 1747
 ofte hat mein Herz gew. 1143
 Petrus geliebt 443
 preis' ich doch dein Leiden 125
 preis' ich doch den Liebest. 572
 roth wird da das Wängel. 452
 ruhn wir doch so sanft 1466
 schön ist unsers Königs 1735
 schön leuchtet der Morg. 431
 sehnt sich ein begnadigt. 807
 seid ihr doch so wohl 1709
 sein Herz gelehret 174
 sein Vater wollte 1348
 selig ist dein Hausgesind' 1366
 selig ist doch, der ihn also 231
 selig ist ein Herz, das Jes. 827
 selig ist, wie ehrenwerth 1304
- Wie selig ist's, Herr Jesu, dich 1154
 selig ist's, nach Jesu Heil 502
 selig ist's um Jesum Alles 502
 selig sind, wie reich 369
 selig, wie groß und schön 957
 sich ein Vat'r erbarimet 1606
 sich sein sterbendes Haupt 616
 sie zerweinet sind 177
 sieht's mit ihrer Versamml. 959
 sind wir doch so herzlich 754
 sind wir doch so hoch begl. 390
 sind wir doch so milde 994
 so bedächtig ist sein 564
 so dann? wer machet 1345
 soll ich dich empfangen? 52
 soll ich dir, Herr Jesu 1512
 soll man dich empfangen 87
 soll'n wir dich g'nug preisen 861
 soll'n wir uns g'nug - freun' 584
 sollt ich dann nun traurig 795
 sollte das nicht unsre 1549
 überschwänglich groß ist 844
 unausprechlich bin ich da 1178
 uns nun hat ein' fremde 27
 viel zum Vorbild für Herz 1235
 wär's auch möglich, etw. 1064
 wär's, man schwiege gar 590
 wär's, wenn der Gesang 1658
 war ich so blind 397
 weinerlich! wenn ich 678
 weit erstreckt sich dein 238
 Wenig werden sich hier 955
 werd' ich dann so fröhlich 1697
 wir gehöret, von Vätern 940
 wird mein Herz erhoben 469
 wird mein Herz so rege 125
 wird mir doch werden 466
 wird mir einst doch sein 1743
 wohl ist mir, daß ich - entf. 482
 wohl ist mir, daß Jesu 645
 wohl ist mir in meiner S. 930
 wohl ist mir, o Freund 470
 wohl ist mir, wenn ich an 471
 wohl ist mir, wenn ich mich 471
 wohl ist mir, wenn mich m. 23
 wohl, o Jesu, wird uns 1713
 wohl wird mir im letzten 471
 wollte Satanas dies 933
 wunderbar ist doch dein 296
 wunderbarl. ist doch diese 124

- Wiederholt's mit süßen Tön. 122
 Wie's im Himmel pflegt zu 269
 Wiewohl er gen Himmel aufg. 223
 Will die Welt mein Herz 129
 ich seine Märker schön 640
 mich die Last der Sünden 470
 sich dann in Wollust weid. 129
 sie was Gut's beginnen 848
 Willkommen, edles Knäbelein 71
 o du reine Seel' 584
 theure Heiden 1420
 unter deiner Schaar 1099
 Willkomm'n bei Jesu Leiche 1155
 o süßer Bräutigam 62
 Willst du gleich jetzt sichtbar 1128
 du gleich nicht sichtbar. 1359
 du meinen Herrn beschenk. 765
 Willt du mich hier noch läng. 1659
 du was thun, das Gott 244
 Wir Arme waren allzūgleich 3:9
 begehrens inniglich 1359
 bekenn'n unsre Missethat 326
 beten an vor's Königs Thr. 1289
 beten dich an 1295
 beten dich im Staube 313
 beugen dankb. uns're Knie. 203
 bitten Alle gemeinschaftl. 1197
 bitten dein' göttliche 1559
 bitten deine Güte 1544
 bitten dich auch heute 925
 bitten dich, du wollst allz. 1591
 bitten dich gemeinschaftl. 991
 bitten dich gemeinschaftl. o. 810
 bitten dich, Gott heil'ger 1195
 bitten dich, Herr Christ 726
 bitten dich, Herr Jesu 1145
 bitten dich mit kindlichem 1056
 bitten dich, o Vater! hoch 1493
 bitten dich von Herzen 946
 bitten herzl. weil's Bitten 1197
 bitten um d. Gnade-Füll. 1481
 bitt. n unsern lieben Hrn. 1252
 bitten vor dein'm Erzlehr. 307
 blicken nach der Höhe 453
 brauchten einen solchen 1294
 Christenleut' 65
 danken deiner Treue 1107
 danken dem, der uns 1330
 danken dir auch heut' 1714
 danken dir für dein. Tod 107
 Wir danken dir gemeinschaftl. 981
 danken dir, - daß du das 1182
 danken dir, - daß du für 1376
 danken dir, - daß du gen 224
 danken dir, - daß du vom 192
 danken Gott dem heiligen 1390
 danken Gott für seine 1545
 danken Jesu allerseits 611
 danken Jesu, der uns ersch. 809
 danken kindlich, Gott heil. 1224
 danken sehr u. bitten ihn 1548
 dankens dem Heiland und 1597
 deine Glieder, sinken 1048
 die Armen und so Schm. 1072
 ehren dich, du himmlischer. 1466
 ehr'n die Gnade unsrer 1275
 ehr'n die selige Minute 1090
 empfehlen uns deiner Seel' 105
 erzittern vor Gottes 31
 essen jetzt und leben wohl 185
 fall'n vor dir hin 368
 fassen uns i. Geiste an, auf 992
 fassen uns im Geiste an, in 963
 flehn auch dankb. allezeit 1485
 flehn den Herrn 1379
 freuen uns aus Herzensgr. 61
 freuen uns der Tapferkeit 920
 freuen uns mit ihm zugl. 954
 freuen uns von Herzen 1096
 freu'n uns deiner gewalt. 1224
 freu'n uns in Gelassenheit 1709
 freu'n uns über den Gnad. 650
 freu'n uns über d. Tod des 547
 fühlen das bekannte Herz 1180
 fühlen Trost aus deinem 1247
 fühlen uns're Schwächlich. 1294
 geben uns darauf die 1030
 geben uns ganz deinen 519
 geben uns in deine Hand 991
 gehn dahin und wandern 101
 gehn euren Schritt. nach 1746
 gehn getroßt an dein. Hand 990
 gehn in die Ferne, und 1391
 gehn so mit einander hin 1052
 gläuben All' an Einen Gott 247
 gläuben All' an Jesum Chr. 373
 gläuben All' u. bekennen 1132
 gläuben auch an den heil. 247
 gläuben auch an Jesum 247
 gläuben nun an dein. Tod 379

- Wir grüß'n uns ehrerbiet. 1089
 grüß'n uns von der Zahl 1189
 haben an dem Lamm satt 582
 haben einen großen Plan 1026
 haben gar nichts Gutes 1154
 haben manchen schweren 1017
 haben Niemand, dem wir 1004
 haben schwere Zungen 1421
 haben stets an Jesu Namen 281
 haben's oft gestanden 852
 hätten viel zu sagen 1420
 halten nach dein Testam. 1150
 halten vor dir Liebesm. 1103
 hörten so ein Wort 1017
 kannten ihn nicht, bis 311
 kennen deine Nügelutaal 992
 kennen dich, den treuen 1445
 kennen nur die eine 814
 kennen uns're Schwächl. 1245
 kennen wohl unsern Unv. 308
 küssen deinen heil'gen Fuß 612
 küssen dich mit Innigkeit 1026
 küssen dir im Geist die 1099
 küssen dir im Geist, von 1275
 küssen uns mit Innigkeit 1040
 lassen einen Boten nach 1373
 lassen uns gefallen 87
 leben durch dein blutiges 1338
 leben nicht in Tagen 1286
 leben zwar in Einem Fl. 1289
 legen alle Schwierigkeit 1026
 loben deinen Namen 1636
 loben, preißen, anbeten 248
 loben und erheben dich 235
 Menschen sind zu dem 17
 mit der sammtl. Bluta. 1390
 nahen uns gemeinschaftl. 729
 nehmen's, weil du's geben 963
 nehme'n uns keines Lobes 1319
 öffnen dir die Herzenspf. 1146
 opfern diese Nacht uns 1560
 opfern dir Dank 311
 opfern dir mit Sand u. 1386
 opfern uns dir, Herr Gott 1528
 predigen dein Verfohn. 1430
 preisen dich dafür 1542
 preisen dich insonderheit 1594
 preisen unsern Vater schon 69
 reichen euch dazu die Hand 971
 reichen von Neuem einand. 868
- Wir reisen, Herr, in deinem 1551
 rühmen uns des Bluts 1041
 ruhen hier in einem solch. 473
 ruhen in Jesu, dem Felsen 542
 sagen Amen, und das 1329
 sagen Ja mit Herz und 993
 sagen wahrlich nicht zu 489
 schämen uns bei unserm 1064
 schämen uns doch, so viel 306
 schämen uns vor unserm 778
 sehen ja die große Wolke 361
 sehen in der Nähe und v. 1057
 sehn dein freundl. Angesicht 446
 sehn dich als gekreuzigt 574
 sehn dir kindl. und herzl. 306
 sehn mit tiefem Wunder 226
 setzen fest daneben 181
 sind Alle Sünder 324
 sind bedürft'ge Kinder 575
 sind bei unserm Loos 1413
 sind, da wir auf ihn getauft 203
 sind dein Eigenthum 538
 sind dein theur' erkauftes 1054
 sind dem blutigen Lamm 1346
 sind dem Lamm verbunden 872
 sind des Lammes Eigenth. 1393
 sind die zarten Neben 1511
 sind doch schon Alle für 439
 sind ein Volk, das Jesu 1017
 sind ein Werk deiner eign. 1197
 sind gewiß nicht Engel 567
 sind ja dein ererhtes Gut 1572
 sind in einer glücksel'gen 303
 sind in Jesu Chr. geschaff. 1528
 sind in ihm vor aller Noth 475
 sind keine Sklaven 544
 sind mit Christo gestorben 787
 sind nicht einsam blieben 1328
 sind noch im Kreuzrevier 1746
 sind nur dazu, daß wir 1330
 sind still und warten 1449
 sind vom Fluche frei 735
 sind vor dir ein schlechtes 1053
 singen dir, Immanuel 70
 singen fröhlich d. Gesang 1273
 sinken auf den Fels des 1041
 sollen nach der Liebe Sinn 719
 sollen nicht verloren werden 366
 sollen suchen gleichgesinnt 719
 sollen, wie u. wo s auch ist 719

- Wir stehn verwundert 102
suchten einen Aeltesten 1095
thun unser Werk mit 1530
todt in Sünden 40
tragen dir die Sache hier 981
tragen unsern Theil auf's 1413
treten heute mit dir 102
treten in genau're Bande 1177
übten uns in mancherlei 1095
wachen oder schlafen ein 1694
wären gern rein 804
wären gerne Leute seines 1064
wären nun gern 311
wären so gern 1334
waren krank u. ungesund 344
war'n ein Sünderhäufel. 1095
war'n voll Jammer und 405
warten Alle auf die Zeit 1089
warten sein, und wollen 954
wenden uns mit Herz u. 1738
werden eben unverwendet 927
werden einst mit Freuden 1734
werden völlig frei 1384
werfen uns in Staub 1034
wissen aber ganz gewiß 481
wissen Alle, wer wir 562
wissen, daß der Bräutig. 1728
wissen, daß du uns erw. 1074
wissen, daß es keine ird. 1372
wissen gewiß, der blutige 1295
wissen ja, wie weit die 863
wissen nichts zu sagen 575
wissen selber nichts zu 1074
wissen um die Freude 396
wissen, weil's das Herz 373
wohnen in der Kreuzgem. 1052
wollen Alle, wie wir sein 1058
wollen beim Aufstehen 1507
wollen deinen Nähen 1107
wollen dir, o Gotteslamm 1435
wollen Sünder bleiben 1087
wollen uns're Kinderlein 1122
wollen, wo es möglich ist 1029
wollen ziehen: Herr Jesu 1330
woll'n auf deiner Gnade steh. 1073
woll'n bei seinem Kreuz 1100
woll'n dann nah' und ferne 812
woll'n es lieber gläubig 1064
woll'n ihm Treue schwör. 1408
woll'n ihn kindlich loben 1471
- Wir woll'n in Jesu Armen 437
woll'n mit Freuden ihm 1394
woll'n, und was wir woll'n 1055
woll'n uns dann nur seiner 396
woll'n uns gerne wagen 1328
woll'n uns ihm nur Alle 1373
wollten gern vor Jesu 1056
wünschen, dir alleine zu gef. 726
wünschen euch Heil, Fried' 1280
wünschen euch mit Innigk. 1308
wünschen uns die Gnade 437
wünschen uns zu aller Zeit 1110
ziehen ja doch an einerlei 1339
zweif. auch im geringsten 1390
- Wird dann die Frag' an mich 399
dem Vater was verfehrt 105
diese Bitt' erfüllet 267
hinfort dem Geist des 1446
ihr Glaube etwa schwach 484
noch manch Jahr hier 1306
Satan und Eigerwill 1227
uns durchgeholfen 977
uns gleich oft das Herze 921
- Wirf sehr tief in mein Herz 431
was dir mißfällt, hinaus 820
- Wirft er dir dein Sünd'gen f. 874
- Wirst du dereinsten die Lipp. 230
du dich recht halten 47
du geplagt: sei 73
du nun vollends durch 371
du, o Lebensgeist, dies 299
du seinen Bund recht 44
- Wißt ihr, was das beste ist 1256
ihr was? so heißt der Paß 1422
- Wo bist du dann, o Bräut. 666
bliebe dann der Mund 590
Christenleute wohnen 1588
das Lamm mit Wunden- 1692
dein Geist das Herz nicht erf. 31
die Glieder meines Herrn 169
die Patriarchen wohnen 1740
du nicht bist, ist Sat. List 897
es Schuld gibt ohne Mühe 1231
es Schuld gibt ohne Mühe 1251
fang ich aber an? was 1057
fang ich dein. Ruhm-an 421
gingt ihr hin? wo kam't 1389
Gott der Herr nicht bei 1003
ich lebe auf der Erde 667
ich nur hinkomm in dieser 1405

Wo ist doch so ein Gott zu	319	Wund're dich nicht, sel. Volk	476
meine Füße gehn	1526	Wundes Haupt, zerfl. Rüd.	122
seid ihr, ihr Schüler der	1400	Z ähme alles Ungezog'ne	986
seit so viel hundert Jahr.	1719	Zähren sahen wir dich	1726
soll ich fliehen hin	332	Zählung ist für Jedermann	515
sollst ich mich sonst wenden	871	Zeig ihm deine Wunden	1010
sonst Niemand willig war	1446	uns deine Barmherzigkeit	981
thu ich, heißt, die Wund.	1371	uns deine offne Seit'	1478
war'n wir, Arme hingew.	568	Zeigt an die böse Art	16
wir krank sind, da heile	1133	Zerbrich, verbrenne u. zern.	422
wird doch gefunden, so	150	Zermahme meine Härteigkeit	412
Woher? wohin? du guter G.	725	Zeuch Alles empor	1075
Wohl allen Seelen, welche	312	du Ehrenkönig, ein	51
dem, der allzeit	941	einher zum Dienst der	282
dem, der bei Zeit vers.	1645	hin in Jesu Armen	1725
dem, der den Herrn läßt	835	hin, mein Geist, in Jesu	460
dem, der einzig schauet	1602	mich an dich, und lobe	668
dem, der Heil u. Frieden	458	mich ganz in dich	283
dem, der in der Freud' am	850	mich, o Vater, zu dem	1452
dem, der in Jesu Armen	468	mich :: mit den Armen	741
dem, der sich nur nicht	1230	nun :: meinen Sinn	435
dem, welcher seine Lend.	1645	sie mit Wahrheit an	1395
dem! wem's aber noch	1242	uns gänzlich in dein	530
denen Allen, die in dein	941	uns hin, erhöhter Freund	491
denen, die in Niedrigkeit	1366	uns nach dir, so laufen	668
denen zumal	941	Zeugen hat er uns gegeben	964
dir, du Kind der Treue	243	Zieh an uns als schw. Kind	282
mir, ich bitt' in Jesu	1452	deine Hand nicht von	599
nun dem, den Gott zeucht	47	Zieht hin in dessen Namen	1408
Wohlan, du arme Sünderin	995	Zion fest gegründet stehet	947
ich lege mich in deine	775	hört die Wächter	1654
so will ich schweigm	1675	klagt mit Angst u. Schm.	1009
Wohlauf, ihr Heiden!	1618	o du Vielgeliebte	1009
mein Geist, sei	1605	Zog der Vater meinen Sinn	435
Wollet ihr euch, o ihr lieben	1641	Zünd' an und einflamm'	1334
Wollst auch d. Diener sah.	1369	uns ein Licht an im Ver.	293
mich an dein Herz drücken	637	unsre Brüdersflamme an	1086
Wollt ihr Posaunen der	1390	Zu Bethlehem, in Davids	53
Wollt mich d. Sünde fränk.	1690	deinen Wunden fliehe ich	795
Worauf er Segliches befond.	778	der heil'gen Gottheit Stätte	284
Wornach der ird'sche Welt Sinn	823	dir, du Fürst des Lebens	1702
Wozu wir uns berufen sehn	1695	dir, Herr Jesu, fliehe ich	340
Wü'd' man je in sich erhoben	114	dir will ich mich wenden	1682
Wü'd'ge Wunden Jesu	67	eben diesen Füßen	1186
Wü'digster Geist, der die	365	einer festen Zubericht	203
Jesu. Ehrenkönig	79	Lob u. Ehren dein. heil.	1547
Wundergott, verwundte Liebe	551	merken auf dein's Geistes	1525
Wander ohne Ziel und Zahl	1093	sehen deine Herrlichkeit	290
Wunderschöne Wunden	176	seiner Stunde hat er	1094

Zuerst gesteh ich ohne Scheu	507	Zum ersten sprach er süßigl.	137
Zufriedene Gemeinde	1420	Geiste als Kind	257
Zugleich bitt't ab von Herz.	1222	Grundgefühl des ganzen	1247
fangt stets von Neuem	1051	sieb'nten sprach Immanuel	137
kam der Feind	397	Vater, als Staub	257
Zuletzt geht's wohl	878	Zur heil'gen Eh' gehör'n	1279
litt er die größte Noth	94	Tödtung alles dessen	1154
merkt's wohl	878	Wied'r - Erscheinungszeit	1600
müßt' ihr doch haben	53	Zwar ist es voll. Sündenwust	412
nimmt Gott die - Seinen	878	kann er aller Christen Muth	433
Zum andern, denkt d. Barinh.	137	setzt sich die Finsterniß	1380
Christ, als die Braut	257	sollt ich denken, wie gering	72
dritten, gebet fleißig Acht	137	Zwei Männer stunden da	213

Melodien-Register

nach den Arten eines in den Brüder-Gemeinen
gebräuchlichen Choralbuches,

nebst

der Anzeige aller Nummern dieses Gesangbuches, welche
nach einerlei Melodieart können gesungen werden.

Art

- 1 Danket dem Herren, denn er ist sehr freundlich, No. 9, 281.
320. 396. 550. 574. 580. 706. 787. 796. 895. 896. 973.
1017. 1056. 1057. 1064. 1079. 1081. 1100. 1154. 1178. 1203.
1213. 1246. 1248. 1261. 1338. 1351. 1372. 1373. 1413. 1429.
1445. 1450. 1472. 1479. 1481. 1542. 1547. 1560. 1605. 1610.
1616.
- 2 Gelobt sei Gott, der unsre Noth, 144. 344. 353.
- 4 Du heiliges Kind, wer dich einmal findet, 257. 311. 363. 368.
397. 423. 441. 443. 755. 804. 957. 1075. 1226. 1271. 1295.
1334. 1339. 1354. 1440. 1704.
- 5 Singet, lieben Leut', 950.
- 6 Den die Engel droben, 75.
- 7 Jesu, ew'ge Sonne. 415. 463.
- 8 Christus der ist mein Leben, 155. 951. 1698.
- 9 Jesus Christus blick dich an,
Ich werd' erfreut überaus, 29. 103. 105. 138. 265. 269. 309.
314. 640. 653. 779. 856. 942. 988. 1088. 1091. 1093. 1128.
1256. 1446. 1478. 1492. 1565. 1718. 1746.
- 10 Wach auf, mein Herz! und singe,
Amen, Gott Vat'r und Sohne, 85. 87. 101. 208. 267. 419.
490. 571. 624. 637. 831. 846. 861. 877. 894. 925. 1107.
1188. 1199. 1232. 1298. 1369. 1500. 1514. 1521. 1544. 1636.
1750.

Art

- 11 Jesu, komm doch selbst zu mir,
Nun kommt der Heiden Heiland,
Gott sei Dank in aller Welt, 33. 41. 51. 232. 233. 276. 367.
435. 484. 515. 536. 552. 684. 711. 811. 817. 820. 943.
1016. 1018. 1028. 1120 1164. 1383. 1461. 1473. 1662.
1720.
- 12 Höchster Priester, der du dich, 410.
- 14 Nun sich der Tag geendet hat,
Lobt Gott, ihr Christen allzugleich,
Nun danket All' und bringet Ehr', 59. 78. 83. 115. 170.
175. 235. 312. 412. 421. 445. 452. 455. 507. 521. 554. 606.
617. 692. 699. 714. 717. 783. 807. 821. 836. 850. 853. 893.
937. 954. 997. 1041. 1052. 1089. 1134. 1149. 1180. 1214.
1218. 1223. 1228. 1236. 1299. 1306. 1318. 1327. 1344.
1366. 1368. 1371. 1399. 1406. 1512. 1529. 1554. 1558.
1561. 1571. 1579. 1585. 1592. 1614. 1617. 1656. 1679.
1717. 1728.
- 15 Ich dank' dir schon durch deinen Sohn, 203. 434. 546. 572.
597. 599. 646. 677. 719. 734. 813. 932. 949. 979. 1044.
1054. 1118. 1217. 1259. 1289. 1361. 1377. 1388. 1435. 1518.
1747.
- 16 Glück zu, Kreuz, von ganzem Herzen,
O der Alles hätt' verloren,
Seelenweide, meine Freude, 19. 84. 282. 372. 375. 395. 402.
480. 526. 530. 537. 558. 596. 642. 741. 753. 798. 801. 803.
806. 819. 835. 839. 873. 924. 956. 964. 986. 1020. 1035.
1045. 1215. 1260. 1265. 1288. 1293. 1311. 1425. 1645.
1748.
- 17 Freu' dich heut', o Jerusalem, 44. 326
- 18 Der heil'ge Geist vom Himmel kam, 357.
- 19 Liebster Jesu, du wirst kommen, 298. 690. 865. 917.
- 20 Jesu, deiner zu gedenken, 64. 284. 288. 428. 514. 518. 543.
667. 934. 1210. 1396. 1634.
- 22 Die Seele Christi heil'ge mich,
Lob sei dem allmächtigen Gott,
Christum wir sollen loben schon,
Christe, der du bist Tag und Licht,
Herr Gott, dich loben Alle wir,
Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'

Art

Erhalt' uns, Herr, bei deinem Wort,
 Wo Gott zum Haus nicht giebt sein' Gunst,
 Wenn wir in höchsten Nöthen sein,
 Ach bleib' bei uns, Herr Jesu Christ,
 Herr Jesu Christ, mein's Lebens Licht,
 Herr Jesu Christ, wahr'r Mensch und Gott,
 Veni Creator Spiritus, 4. 16. 18. 20. 38. 46. 50. 53. 54. 55.
 58. 61. 88. 93. 94. 95. 140. 141. 154. 156. 158. 181. 186.
 207. 221. 253. 255. 260. 264. 274. 289. 290. 292. 293. 296.
 315. 325. 340. 352. 373. 379. 385. 388. 399. 401. 426. 457.
 477. 495. 500. 524. 555. 568. 582. 584. 604. 605. 608. 612.
 630. 643. 666. 679. 686. 718. 750. 777. 782. 784. 789. 793.
 810. 840. 851. 871. 872. 926. 953. 971. 981. 993. 995. 1007.
 1061. 1068. 1080. 1095. 1101. 1110. 1112. 1133. 1140. 1147.
 1151. 1153. 1173. 1182. 1185. 1205. 1208. 1216. 1233. 1252.
 1257. 1268. 1270. 1274. 1294. 1304. 1308. 1367. 1376. 1439.
 1457. 1463. 1505. 1517. 1519. 1524. 1528. 1532. 1534. 1545.
 1550. 1559. 1564. 1576. 1582. 1586. 1591. 1685. 1697. 1699.
 1727. 1737. 1738.

23 Naht heran, ihr lieben Glieder,
 Schmücke dich, o liebe Seele, 160. 623. 634. 802. 898. 1024.
 1141. 1148. 1162. 1183. 1187. 1194. 1200. 1231. 1251. 1484.
 1496. 1530. 1530. 1539. 1599 1721.

26 Ihr Seelen sinnt, ja sinnet hin, 226. 538. 721. 725. 751. 963.
 987. 996. 1047. 1051. 1073. 1092. 1105. 1108. 1310. 1336.
 1393. 1695.

28 Komm, Liebster, komm in deinen Garten, 859.

29 Hier legt mein Sinn sich vor dir nieder, 369. 371. 456. 505.
 531. 858. 1030. 1074. 1146. 1174. 1275. 1324. 1364. 1427.
 1467. 1640.

30 O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen, 370. 438. 545.
 548. 761. 773. 842. 904. 1097. 1317. 1449. 1476. 1733.
 1742.

31 Ach Gott, man mag wohl in diesen Tagen, 1641.

32 Du Geist des Herrn, der du von Gott ausgehst,
 Ich wart' auf dich und sehne mich nach dir, 14. 109. 127. 299.
 683. 703. 1159. 1353. 1651.

34 Zuletzt geht's wohl dem, der gerecht, 878.

Art

- 35 Der Tag ist hin, mein Jesu, bei mir bleibe,
Wie wohl ist mir, wenn ich an dich gedente, 162. 471. 726.
748. 797. 1562. 1708.
- 36 Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,
Christe, du Beistand deiner Kreuzgemeine, 110. 113. 119. 124.
198. 327. 343. 449. 566. 778. 927. 944. 1004. 1008. 1136.
1152. 1247. 1448. 1466. 1498. 1549. 1575. 1577. 1683.
- 37 Das wahre Christenthum ist wahrlich leichte,
Es traure wer da will, ich will mich freuen, 346. 408. 427.
461. 540. 735. 826. 978. 1071. 1190. 1230. 1313. 1346. 1384
1680.
- 39 Ich rühme mich einzig der blutigen Wunden,
Ach Alles, was Himmel und Erde umschließet, 90. 200. 321.
418. 439. 559. 693. 696. 1220. 1227. 1335. 1391. 1597.
1639.
- 40 Mein' Augen schließ' ich jetzt, 1584.
- 42 Du umbergleichlich's 'Gut! wer wollte, 229.
- 45 O Traurigkeit, o Herzeleid! 157. 665. 1502. 1580. 1706.
- 46 Jesu, rufe mich von der Welt, daß ich, 77. 1019.
- 47 Christ ist erstanden von der, 182. 188. 218.
- 48 Lobet den Herren, denn er ist sehr freundlich, 1603.
49. O Christe, Morgensterne, 1503. 1563.
50. Gelobet seist du, Jesu Christ, 56.
- 51 Da Jesus an dem Kreuze stund,
In dich hab' ich gehoffet, Herr! 74. 137. 350. 899. 1573.
- 52 Ich hab' mein' Sach' Gott heimgestellt, 1145. 1689.
- 54 Christ, der du bist der helle Tag,
Erschienen ist der herrliche Tag,
Ist dieser, nicht des Höchsten Sohn? 70. 111. 121. 145. 183.
184. 224. 274. 290. 795. 888. 1150. 1572. 1738.
- 55 O allertruuester Menschenhüter, 1516, 1525.
- 56 Ich will's wagen :; von der schönen Pracht, 425. 539. 805. 965.
1043. 1072. 1121. 1633.
- 58 Nun bitten wir den heiligen Geist, 2. 89. 104. 161. 227. 297.
303. 304. 305. 306. 307. 308. 310. 404. 405. 446. 547. 581.
601. 602. 616. 650. 657. 704. 809. 959. 960. 999. 1170.
1181. 1197. 1224. 1235. 1242. 1253. 1305. 1309. 1342.
1362. 1374. 1381. 1390. 1405. 1407. 1430. 1631. 1657.
1713. 1731.

Art

- 59 Schönster aller Schönen,
O du Hirt' Israel, 420. 701. 952.
- 61 Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren, 66. 1607.
- 64 Ach Gott und Herr, wie groß und schwer, 151. 355. 668. 678.
897. 998.
- 66 Wir Christenleut' :: hab'n jeztund Freud', 65. 73. 347.
1315.
- 67 Nur frisch hinein, es wird so tief nicht sein, 885. 919.
1387.
- 68 Seelenbräutigam! 10. 283. 285. 447. 525. 565. 638. 913. 982
1442. 1569. 1723.
- 69 O wie sehr lieblich sind all' deine Wohnung, 564. 772. 941.
966. 984. 1027. 1031. 1126. 1343.
- 70 Nun preiset Alle Gottes Barmherzigkeit, 40. 102. 302. 417. 442.
613. 1094. 1161. 1168. 1204. 1221. 1329. 1330. 1394. 1403.
1414. 1536. 1595. 1618. 1674.
- 71 Auf, Seele, sei gerüst't! 1158. 1333. 1649. 1672. 1743.
- 72 Gottes Sohn ist kommen,
Spiegel aller Tugend, 47. 49. 661.
- 73 Frisch auf, verzagtes Herz. 1402.
- 74 Herr Jesu, ewigs Licht, 336.
- 75 Auf meinen lieben Gott traue ich, 332. 360. 376. 478. 492. 517.
577. 600. 635. 644. 648. 656. 705. 880. 1290. 1358. 1533.
1652. 1666.
- 77 Zeige mir dein Angesicht, 100.
- 79 O Welt! sieh hier dein Leben,
Nun ruhen alle Wälder, 125. 130. 173. 241. 313. 416.
469. 493. 567. 575. 598. 609. 628. 651. 732. 744. 746.
764. 766. 770. 774. 812. 852. 931. 1033. 1062. 1066. 1077.
1083. 1096. 1156. 1167. 1206. 1222. 1263. 1266. 1286. 1302
1303. 1347. 1355. 1357. 1365. 1404. 1408. 1420. 1434. 1443.
1469. 1471. 1474. 1507. 1570. 1587. 1688.
- 82 Meine Seele, willst du ruhn,
Unser Lamm ist gar zu schön,
Weil die Worte Wahrheit sind, 245. 263. 403. 407.
1179.

Art

- 83 Abglanz aller Majestät,
Guter Hirte, willst du nicht deines Schäfleins,
Meinen Jesum laß ich nicht,
Jesum, meine Zuversicht, 387. 669. 672. 680. 870. 1135. 1191.
1287. 1300. 1665. 1691. 1707.
- 84 Liebster Jesu, wir sind hier, 3. 1119. 1531.
- 86 Hüter, wird die Nacht der Sünden,
Meine Armutz macht mich schreien, 328. 841. 884.
- 87 Mit Fried' und Freud' fahr' ich dahin, 159.
- 88 Unerhoffte Lebenssonne,
Ach was soll ich Sünder machen, 908. 1581.
- 89 Gott des Himmels und der Erden,
Liebe, die du mich zum Bilde, 35. 300. 487. 522. 1323. 1506.
- 90 Mir nach, spricht Christus, unser Held,
Du grüner Zweig, du edles Reis, 338. 523. 627. 687, 723. 758.
1032. 1389. 1630.
- 91 Unser Herrscher, unser König,
Jesu, Kraft der blöden Herzen,
Ach was sind wir ohne Jesum,
Herr, ich habe mißgehandelt, 98. 335. 733. 742. 1000.
1653.
- 92 Mein König, schreib mir dein Gesetz, 508. 921. 1063.
- 94 Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn, 21. 107. 254. 317.
1013. 1535. 1567. 1673.
- 95 O wie selig sind die Seelen,
Höchste Lust und Herzvergönnen, 82. 414. 430. 468. 498. 1412.
1726.
- 96 Vater unser im Himmelreich,
Heut' triumphicet Gottes Sohn, 15. 192. 222. 270. 1453. 1493.
1499. 1684.
- 97 Wie schön ist unsers Königs Braut, 273. 316. 393. 481. 488.
562. 611. 760. 833. 860. 1029. 1130. 1160. 1172. 1341.
1363. 1401. 1485. 1735. 1744.
- 99 Wenn endlich, eh' es Zion meint, 112. 179. 1011. 1131.
- 101 Preis, Lob, Ehr', Ruhm, Dank, 37. 560. 573. 1623. 1625.
- 102 Gefreuzigter, mein Herze sucht, 794. 1046. 1281.
- 103 Es ist nicht schwer, ein Christ zu sein, 496. 1378.
- 106 Wer nur den lieben Gott läßt walten,
Ich armer Mensch, ich armer Sünder,

Art

- D daß ich tausend Zungen hätte, 239. 319. 366. 411. 510.
673. 790. 912. 916. 1115. 1201. 1551. 1620. 1659. 1693.
1700.
- 107 Mein Jesu, der du vor dem Scheiden,
Erquick mich, du Heil der Sünder, 955. 1177. 1326.
- 109 Ach Jesu, meiner Seelen Freude,
Er ist mein Himmel, meine Sonne, 164. 209. 377. 1504.
- 110 Dir, dir, Jehovah, will ich singen, 1452.
- 111 Nähert euch immer, Schmerz, 890.
- 112 Er wird es thun, der fromme, treue Gott, 883.
- 114 Mein Salomo dein freundliches Regieren, 196. 361. 465. 579.
633. 752. 828. 892. 938. 974. 1243. 1272. 1278. 1292. 1722.
- 115 Mein Freund zerschmelzt aus Lieb',
Wie herrlich ist's, ein Schäflein Christi werden, 23. 133. 458.
486. 502. 588. 827. 869. 1454. 1483.
- 116 Großer Prophet, mein Herze begehret, 462. 910. 1277.
- 118 Entbinde mich, mein Gott, von allen, 739.
- 119 Fahre fort, :: Zion, fahre fort im Licht, 1. 591. 958. 1480.
1538. 1739.
- 121 In dulci júbilo, 86. 374. 378. 586. 610. 730. 759. 847. 849.
1023. 1034. 1067. 1102. 1189. 1219. 1262. 1349. 1395. 1419.
1436. 1475. 1477. 1527. 1650.
- 122 Den Vater dort Oben, 1212. 1546.
- 123 Erleucht mich, Herr, mein Licht, 337. 676. 844. 933.
- 124 Wenn erblick ich doch einmal meine Liebe? 168. 211. 451. 629.
670. 702. 1050. 1060. 1291. 1397. 1668.
- 125 Herr Christ, der ein'ge Gottessohn,
Es stehn vor Gottes Throne, 271. 278. 339. 1543. 1588.
- 126 Hilf, Gott, daß mir's gelinge,
Wenn meine Sünd' mich fränken, 13. 135. 593. 620. 649. 655.
814. 994. 1087. 1186. 1241. 1428.
- 127 O Lamm Gottes unschuldig, 126.
- 128 Singen wir aus Herzensgrund, 1010. 1548.
- 129 Weltlich' Ehr' und zeitlich' Gut,
*) Du Friedefürst, Herr Jesu Christ, 503. 1494.
- 130 Meine Hoffnung stehet feste, 905.
- 132 Allein Gott in der Höh' sei Ehr',
Nun freut euch, lieben Christen g'mein,
Mein Herzens-Jesu, meine Lust,

Art

- 132 Es ist das Heil uns kommen her,
 Aus tiefer Noth schrei ich zu dir,
 Wo Gott der Herr nicht bei uns hält,
 Ach Gott, vom Himmel sieh darein,
 Herr Jesu Christ, du höchstes Gut,
 Ein Würmlein bin ich arm und klein,
 Wenn mein Stündlein vorhanden ist,
 Es ist gewißlich an der Zeit, 17. 30 32. 72. 180. 187. 206.
 215. 248. 252. 256. 259. 261. 277. 280. 286. 287. 330. 331.
 333. 348. 389. 626. 675. 743. 747. 1002. 1003. 1114. 1116.
 1122. 1321. 1459. 1487. 1491. 1552. 1594. 1609. 1615.
 1642. 1670. 1687. 1690. 1694.
- 133 Auf, auf, weil der Tag erschienen, 45.
- 134 Es ist genug, so nimm, Herr, meinen Geist, 1664.
- 136 Das ist mir lieb, daß meine Stimm,,
 Erwünschte Zeit, wenn wirst du denn erscheinen? 482. 1458.
 1460. 1667.
- 137 Ihr Kinder des Höchsten, 712. 868.
- 140 Jesu, mein Treuer,
 Innige Liebe, 615. 1048. 1444.
- 141 Das ist unbeschreiblich, wie uns Jesus liebt, 603. 720. 749.
 756. 1078. 1129. 1144. 1192. 1209. 1225. 1348. 1418. 1468.
 1566.
- 142 O Ursprung des Lebens, 700.
- 145 O Jesu, du bist mein, 413.
- 146 Nun danket Alle Gott,
 Ich hab' ihn dennoch lieb
 O Gott, du frommer Gott,
 Was frag' ich nach der Welt und allen, 67. 114. 177. 213.
 364. 386. 432. 454. 499. 528. 671. 694. 763. 780. 830.
 1082. 1163. 1176. 1307. 1320. 1322. 1370. 1510. 1515. 1526.
 1611. 1658. 1676.
- 147 Goldselig's Gotteslamm! 202. 590. 710. 845. 1196.
- 149 Mache dich, mein Geist, bereit,
 Nichts ist schöner anzusehn, 329. 785. 792. 1169, 1692.
- 150 Von Gott will ich nicht lassen,
 Helft mir Gott's Güte preisen,
 Aus meines Herzens Grunde, 6. 99. 234. 240. 291. 587. 708.
 903. 1489. 1490. 1522. 1541.

Art

- 151 O Haupt voll Blut und Wunden,
 Herzlich thut mich verlangen,
 Keinen hat Gott verlassen,
 Dank sei Gott in der Höhe,
 Ich dank dir, lieber Herre,
 Balet will ich dir geben,
 Befiehl du deine Wege,
 Ermuntert euch, ihr Frommen,
 Wie soll ich dich empfangen, 12. 52. 81. 128. 147. 148.
 152. 153. 167. 171. 243. 394. 437. 474. 479. 589. 621.
 647. 688. 715. 737. 786. 808. 837. 848. 875. 901. 935.
 1001. 1012. 1014. 1036. 1042. 1137. 1155. 1175. 1207.
 1250. 1282. 1350. 1509. 1511. 1557. 1596. 1602. 1655.
 1682. 1696. 1702. 1725. 1734.
- 152 Christus, der uns selig macht,
 Jesu Leiden, Pein und Tod,
 Liebet Gott, o lieben Leut',
 Schwing dich auf zu deinem Gott,
 Christe, wahres Seelenlicht, 108. 117. 131. 874. 1501.
 1732.
- 154 Christ lag in Todesbanden, 185.
- 155 O du Hüter Israel!
 Christen sind ein göttlich Volk, 381. 467. 476. 491. 534.
 578. 728. 731. 757. 771. 800. 843. 882. 975. 985. 1021.
 1039. 1283. 1340. 1359. 1398. 1410. 1424. 1451. 1455.
 1456. 1486. 1715.
- 156 Jesus ist das schönste Licht, 695. 1677.
- 157 Warum sollt' ich mich denn grämen,
 Fröhlich soll mein Herze springen, 68. 914.
- 158 Der edle Hirte, Gottes Sohn, 34. 71.
- 159 Der Sabbath ist uns Menschen will'n, 429. 762. 1104. 1106.
 1143. 1284. 1598.
- 160 Was Gott thut, das ist wohlgethan, 199. 825. 879. 1705.
- 161 O ihr auserwählten Kinder, 436. 716. 961. 968. 1647.
- 162 Auf, hinauf, zu deiner Freude, 915.
- 163 Wachet, wachet, lieben Kinder, 1234.
- 164 Der lieben Sonnen Licht und Pracht, 384. 398. 497. 516. 533.
 886. 1022. 1111. 1123. 1237. 1249. 1280. 1556. 1601.
 1638. 1709.

Art

- 165 Freu dich sehr, o meine Seele,
 Zion klagt mit Angst und Schmerzen,
 Werde munter, mein Gemüthe,
 Warum willst du draußen stehen, 76. 97. 120. 129. 132.
 318. 345. 509. 740. 838. 876. 939. 1005. 1009. 1523.
 1553. 1555. 1583. 1589. 1703.
- 166 Die Wanderschaft in dieser Zeit,
 Verliebter in die sel'ge Schaar, 195. 204. 217. 351. 383.
 424. 489. 532. 551. 727. 729. 818. 829. 920. 972. 990.
 991. 992. 1026. 1040. 1049. 1055. 1058. 1084. 1086.
 1099. 1103. 1139. 1195. 1245. 1267. 1337. 1356. 1360.
 1380. 1386. 1416. 1423. 1433. 1712.
- 167 O gesegnetes Regieren,
 Herz und Herz vereint zusammen,
 O Durchbrecher aller Bande,
 Herr und Gott der Tag und Nächte,
 O du Liebe meiner Liebe, 7. 142. 143. 459. 535. 594. 625.
 663. 713. 745. 765. 864. 980. 1065. 1076. 1314. 1352.
 1574. 1578.
- 168 Jesu, meines Lebens Leben,
 Jesu, der du meine Seele,
 Du, o schönes Weltgebäude, 22. 122. 134. 356. 556. 1264.
 1488. 1604. 1730. 1740.
- 169 Ermuntre dich, mein schwacher Geist, 62. 238. 244. 262.
 1138. 1462.
- 172 Ach Gott, was hat für Herrlichkeit, 275.
- 173 Eins ist noth, ach Herr, dies Eine, 501. 862.
- 174 Folget mir, ruft uns das Leben, 631. 659.
- 175 Die Macht der Wahrheit bricht herfür, 1325. 1701.
- 178 So kommt dann längst Erwartete, 390. 1432.
- 180 Wo ist mein Schäflein, das ich liebe? 791. 1660.
- 181 Entfernet euch, ihr matten Kräfte, 485.
- 182 Ich friech, Erlöser, dir zu Füßen, 341. 1125.
- 183 Mein Jesu, dem die Seraphinen, 359. 422.
- 184 O süßer Stand, o selig's Leben,
 Ich seh in bangen Busideen,
 Wenn meine Seel' den Tag bedeuft, 136. 149. 165.
 214. 391. 639. 823. 948. 1090. 1165. 1508. 1513.
 1749.

Art

- 185 Herr und Weltster deiner Kreuzgemeinde,
Einigs Herze, das soll meine Weide, 42. 139. 166. 169.
178. 205. 216. 450. 494. 607. 618. 619. 622. 854. 1025.
1038. 1109. 1157. 1171. 1193. 1198. 1229. 1255. 1269.
1301. 1312. 1332. 1568. 1729.
- 186 Die lieblichen Blicke, 466. 824.
- 187 Immanuel, deß Güte nicht zu zählen, 80. 881.
- 188 Reuch hin, mein Geist, in Jesu Blut und Wunden, 225.
460. 512. 1624. 1710.
- 189 Wer überwindet, soll vom Holz genießen,
Seitdem das Lamm am rauhen Kreuz gebüset, 475. 891:
907. 989. 1053. 1411.
- 192 So führst du doch recht selig, 231. 246. 473. 889.
- 193 Jesu, Jehovah, ich such' und verlange, 769.
- 194 Komm, himmlischer Regen, 557.
- 195 Gott ist gegenwärtig,
Wunderbarer König, 544. 563. 776. 977. 1037. 1629. 1637.
- 197 Sieh, hie bin ich, Ehrenkönig, 660.
- 198 Ach Gott, thu dich erbarmen, 1015.
- 199 Ein' feste Burg ist unser Gott 902.
- 200 Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ,
O Jesu Christ, mein schönstes Licht, 682, 857.
- 201 Christ, unser Herr, zum Jordan kam,
Es woll' uns Gott genädig sein, 1113. 1117. 1375.
- 202 Allein zu dir, Herr Jesu Christ, 334.
- 203 Komm, heiliger Geist; Herr und Gott, 294. 301. 945. 1437.
- 204 So ruht mein Muth in Jesu Blut und Wunden, 472. 595.
863.
- 205 Geht, erhöht die Majestät, 541. 592. 724. 834. 923. 1069.
1127. 1296. 1316. 1422. 1426. 1482. 1736.
- 206 Lamm, Lamm, o Lamm, 440. 1331. 1379. 1409. 1438.
1470. 1632.
- 208 Jesu, meine Freude, 172. 174. 176. 242. 272. 324. 549.
553. 576. 822. 909. 929. 1059. 1070. 1085. 1254. 1635.
1711. 1741.
- 209 Errettet werden wollen, 365. 722. 922. 976. 1166. 1328.
1421. 1675. 1716.
- 210 Freuet euch, ihr Christen alle, 63.
- 211 Liebster Jesu, liebstes Leben, 362. 632. 1621. 1644.

Art

- 212 Durch Adams Fall ist ganz verderbt,
Geh auf, mein's Herzens Morgenstern,
Was mein Gott will, das g'scheh allzeit, 27. 342. 928.
- 214 Sollt' ich meinem Gott nicht singen, 194. 268. 736. 867. 1238.
1239. 1593.
- 215 Der Tag der ist so freudenreich, 24. 57. 60. 1211.
- 216 Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld, 118. 768. 1202.
- 217 Beschränkt, ihr Weisen dieser Welt,
Mein Heiland nimmt die Sünder an, 323. 433. 636. 654.
855. 1244. 1385.
- 218 Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen, 236. 470. 483. 506.
511. 930. 1279. 1465.
- 220 Gott sei gelobet und gebenedeiet, 249. 1184.
- 221 Du ewiger Abgrund, der seligen Liebe, 36. 400. 542. 561. 614.
983. 1240. 1345. 1382. 1400. 1415. 1626.
- 222 Herr, ich bekenne mit dem Mund, 349.
- 223 O Herre Gott, dein göttlich Wort,
Wer Gott vertraut, hat wohl gebaut, 8. 11. 911.
- 225 Singt dem Herrn nah und fern, 1619.
- 226 Nun lob' mein' Seel' den Herren, 681. 946. 1606. 1608.
- 227 Lasset uns den Herren preisen, 1622.
- 228 Wie schön leuchtet der Morgenstern, 5. 197. 201. 212. 258. 382.
431. 464. 570. 641. 645. 691. 754. 816. 832. 1273. 1319.
1537.
- 230 Wachet auf, ruft uns die Stimme, 266. 448. 513. 583. 799.
906. 947. 1098. 1285. 1431. 1628. 1654. 1661. 1719.
- 232 Herzlich lieb hab' ich dich, o Herr! 658. 689. 866. 1258.
- 233 Gott der Vater wohn' uns bei, 251.
- 234 O Gott, du Tiefse sonder Grund, 228. 392. 529. 918. 962.
967. 1392.
- 235 Te Deum Laudamus, 274. 289. 290. 315. 584. 643. 1540.
1612. 1738.
- 237 Immanuelis Land, 815.
- 238 Trost der Heiden, nimm uns mit, 1417.
- 240 Ave, du Schmerzensmann, 163.
- 241 Mir ist's Charfreitagshastiglich, 1447.
- 242 Heilige dir deine Leute, 969. 1142. 1297.
- 243 Dem heiligen Blut des Herrn zu Gefallen, 150.
- 244 Ich blicke nach der Höhe, 96. 116. 380. 444. 453. 569. 662.
781. 1678. 1681.

Art

- 245 Gott sah zu seiner Zeit, 26. 970.
 249 Die Gottesseraphim, 1600.
 254 Der Tag vertreibt die finstre Nacht, 1646.
 256 Wunderlich Ding hat sich ergangen, 519.
 258 Lob und Preis, Dankfagung und Herrlichkeit, 223.
 261 Christe, du Lamm Gottes, 106. 585.
 264 Es hebt sich, spricht Gottes Sohn, 1590.
 269 Jesu, laß mich mit Verlangen, 697.
 271 Geborn ist uns der heil'ge Christ, 69.
 275 Christus ist auf Erd erschienen, 48.
 278 Jesus Christus, unser Heiland, der von uns, 1124.
 279 Schau Braut, wie hängt dein Bräutigam, 146.
 280 Barmherziger ewiger Gott, 31.
 285 Meine Seele, schwing dich auf behende, 936.
 291 Was bin ich doch, mein Gott, ich Staub und Erde? 775.
 295 Höchste Vollkommenheit, reineste Sonne, 230.
 298 Jesu, du Hoffnung all deiner Geliebten, 1669.
 299 Ich fahr auf, spricht Christ der Herr, 219.
 303 Ach Gott, wie noth ist dem Menschen, 25.
 310 Morgenstern auf finstre Nacht, 79.
 311 Stilles Lamm und Friedefürst, 527.
 316 Als Christ im Fleisch erlitten hat, 220.
 317 Jesus Christus, unser Heiland, der den Tod, 191.
 318 O Jesu, wie süße bist du, 685.
 319 Warum betrübst du dich, mein Herz, 237.
 321 Kommt heraus, all' ihr Jungfrauen, 123.
 324 Komm, heiliger Geist, wahrer Gott, 295.
 325 Wir gläuben All' und bekennen frei, 1132.
 330 O Jesu, mein Bräut'gam, wie ist mir so wohl, 698.
 337 Was gern sein' Ruhe hätt', 1714.
 340 Wenn ich in Angst und Noth, 900.
 341 Dich, Jesum, loben wir, 1613.
 358 Es ist zwar sonst nichts als Sünden, 354.
 368 Ich will dich lieben, meine Stärke, 674.
 376 Nun nimm mein Herz und Alles, 322. 406. 409. 767.
 380 Auf, Zion, auf! auf, Tochter, 1648.
 381 Nun, ich will mich scheiden von allen Dingen, 664.
 383 Ein's Christen Herz sehnt sich nach solchen, 738.
 390 Wie ist es so lieblich, wenn Christen zusammen, 707.

Art

- 393 Herr, einige doch bald die Schafe, 709.
 396 Das walt' mein Gott, 1520.
 416 Lobe den Herren, o meine Seele, 1627.
 422 Vergnügter Sinn! wo geht dein, 1663.
 425 Wie sauer scheint doch das menschliche, 887.
 428 Adam bracht' uns den Tod, 788.
 429 O großer Gott von Macht, 1497.
 435 Du meiner Augen Licht, 1745.
 437 Auf, auf, mein Herz, mit Freuden, 193.
 440 Bande meiner Traurigkeit, 358.
 441 Zu meinem Herrn alleine hin, 1006.
 443 Lobsing' heut, o Christenheit, 92.
 445 Liebes Herz, bedenke doch, 279.
 459 Macht hoch die Thür die Thor, 39.
 466 Du bist ja, Jesu, meine Freude, 504.
 471 Laßt uns singen unserm Herren, 1276.
 474 O Ausgang von Oben, 43.
 475 Der milde, treue Gott, 520.
 477 Der neugeborne König, 91.
 483 Schlaf, liebes Kind, .: 1724.
 492 Wir gläuben All' an Einen Gott, 247.
 494 So bin ich nun nicht mehr ein fremder Gast, 1671.
 497 O wir armen Sünder, 28.
 510 Gebenedeit sei unser Heiland, 190.
 514 Ihr Auserwählten, freuet euch, 189.
 519 Mitten wir im Leben sind,
 Heiliger Herr und Gott, heiliger starker Gott, 585. 1464.
 520 Gott woll'n wir loben, 940.
 522 O Vater der Barmherzigkeit, 250.
 531 Verleih uns Frieden gnädiglich, 1495.
 539 Christe Eleison, f. 585. 1464.
 540 Magnificat, f. 585. 1643.
 575 Der freundliche Heiland,
 Herr Jesu, dir leb' ich, 1441. 1686.

Nachtrag

zu dem

Gesangbuche

der

evangelischen

Brüder = Gemeinden.

Gnadau,

im Verlag der Buchhandlung der evangelischen Brüder-Unität
bei C. H. Pempfel;

so wie

in allen Brüder-Gemeinen; bei Hermann Schulze in Leipzig
und bei Felix Schneider in Basel.

1867.

1942

1942

1942

1942

1942

1942

1942

1942

1942

Vorbericht.

Diese Sammlung geistlicher Lieder und einzelner Liederverse ist theils aus Gemein- und Chor-Festpsalmen, theils aus andern Gelegenheitsgedichten, zum öffentlichen und zum Privatgebrauche, ausgehoben worden. Man ist in dem Ordnen der Materien der in dem Brüder = Gesangbuche vom Jahr 1778 angenommenen Ordnung gefolgt. Vor jedem Abschnitte ist, anstatt eines Titels, die in demselben enthaltene Materie durch einen biblischen Spruch angezeigt.

Der Herr, unser Gott und Heiland, der uns
mit Seinem theuren Blute Ihm zum Eigenthume
erkaufet hat, und unter den Lobgesängen Seiner
Erlösten wohnet mit Wohlgefallen, gebe sich, bei
dem Gebrauche dieser Sammlung, unsern Herzen
so zu fühlen, daß wir Ihm singen und spielen
aus Lieb' und Herzensdanbarkeit!

Berthelsdorf, den 7. Juni 1806.

Das Wort des Herrn bleibet in Ewigkeit.

1 Petr. 1, 25.

1. Mel. 230.

Hallelujah! laßt uns singen, und Gott, dem Herrn, Dankopfer bringen, der bis hieher geholfen hat. Seine alle Morgen neue Erbarung, Gnade, Lieb' und Treue war unser Trost auf unserm Pfad, und's heilige Wort vom Kreuz war für uns allerseits eine Leuchte, die hell und klar uns immerdar das zeigte, was uns heilsam war.

2. Jesu Wort versichert jedes um Trost verlegnes, armes, blödes und Heilbedürftig's Menschenkind: daß das, was er uns versprochen, in Ewigkeit nicht wird gebrochen; die Gnad' ist auf sein Blut gegründet. Und wer nun diese Gnad' recht im Genusse hat, der wird immer mit Herzensflehn auf Jesum sehn, und seinen Weg unsträflich gehn.

2. Mel. 166.

Erhalt', Herr Jesu! uns den Sinn, nach deinem Wort zu wandeln, und führ' uns auf die Bibel hin, wie wir dich da sehn handeln; die sei stets unsre Lehrerin, und weise uns zurechte, wenn eins in seinem eignen Sinn sich ja verirren möchte.

2. Das Wort von deinem Kreuzestod soll nie bei uns veralten, es wird bei inn- und äußer Noth uns stets bei Kraft erhalten. Ach laß auf dich uns immer sehn, in deiner Leidenschöne, die laß uns stets vor Augen stehn, die trocken jede Thräne.

3. Mel. 221.

Sei du unser Lehrer! so hören wir Worte, die Geist und Kraft und Leben sind, dadurch wird an dem die

geweihten Orte das Herz
zu dir in Lieb' entzünd't.
Wenn wir auf dich deu-
ten, erscheine du; erquicke
die Müden in dir mit Ruh',
und wenn wir das Wort
der Versöhnung hier treiben,
so wird es dein Geist in
die Herzen einschreiben.

4. Mel. 149

Unsre Seelen öffnen sich
deinem Unterweisen: Geist
des Herrn! wir wollen dich
durch Gehorsam preisen;
fahre fort, uns das Wort
und die sel'gen Lehren Jesu
zu verkären.

Kundbar groß ist das gottselige Geheimniß:
Gott ist offenbart im Fleisch.

1 Tim. 3, 16.

5. Mel. 155.

Süßes Evangelium! das
so trostvoll und erfreulich
und gedeihlich Jedem, der
nach Gnade schmacht't, selig
macht: Gott ist nun im
Fleisch erschienen, mit sich
selbst uns zu versöhnen, und
sein Opfer hat's vollbracht.

2. Nun ist Friede auf
der Erd', nun hat Gott
ein Wohlgefallen an uns
Allen, nun macht Jesu Christi
Blut Alles gut, und sein
brünstiges Verlangen ist, daß
wir das Heil empfangen, das
allein auf ihm beruht.

bart, daß er aus seines
Vaters Schooß ein Gast
auf Erden ward.

2. Das ist's, was unsrer
Lebenszeit (wie's Gottes Geist
erklärt), bis hin zur frohen
Ewigkeit, stets vollen Trost
gewährt.

3. Nun darf ich armes
Menschenkind mich meines
Daseins freu'n, sein mensch-
lich Leben, frei von Sünd',
soll mir zum Heil gedeihn.

4. Sein Blut deckt meine
Schulden zu, vertritt mich
vor dem Thron: so find' ich
Leben, Trost und Ruh' in
ihm, dem Menschensohn.

6. Mel. 14.

Dank sei der Liebe, die
so groß sich hat geoffen-

7. Mel. 172.

Er, der in tiefster Nie-
drigheit auf Erden ist er-
schienen, ist Gott, der Herr

der Herrlichkeit, dem alle Engel dienen; sie beten ihn an mit verhülltem Gesicht auf seinem himmlischen Throne, auf welchem er pränget im blendendsten Licht, in seiner göttlichen Krone.

2. Das Weltall ist durch ihn gemacht, er ruhte nur: Es werde! Sogleich stand da in voller Pracht der Himmel und die Erde. Und dieser Welterschöpfer ist selbst nun gekomm'n zu uns in's Elend hernieder, und hat — o Wunder der Lieb' — angenomm'n der Menschen Natur und Glieder.

8. Mel. 71.

Der Aufgang aus der Höh' hat uns besucht. — Ich seh in Kindsgeberden den Schöpfer aller Ding', so niedrig und gering, Mensch für mich werden.

2. Wie könn't's da dunkel sein, wo's ew'ge Licht tritt ein! die Gnadensonne erfüllt ein Herz, das weint, so bald sie ihm erscheint, mit Freud' und Wonne.

9. Mel. 230.

Wie beugt uns das zur Erden: ihn drang die

Liebe — Mensch zu werden, und für uns in den Tod zu gehn. Gott, der Herr, im Fleisch erschienen, kommt, durch sein Blut uns zu versühnen; blickt auf sein Kreuz! da ist's geschehn. Heiliger Herr und Gott! heiliger starker Gott! deiner Menschheit ihr Morgenroth; dein Kreuzestod erlöset uns aus aller Noth.

10. Mel. 97.

Die heil'ge Menschheit unsers Herrn ist unsrer Wallfahrt Licht und Stern, er nahm an unsrer Schwachheit Theil, und stiftete ein ewigs Heil; die Blutsverwandtschaft mit dem höchsten Gut macht nun dem Blödesten und Aermsten Muth.

11. Mel. 185.

Süße Wahrheit, die mir's Herz genommen: Gott ward Mensch, und starb für mich. Welch' ein Leben ist in mir entglommen! Geist und Seele freuen sich; alles mein Gebeine jaget: Amen! O wie wallt mein Herz, wenn ich den Namen meines Schöpfers nennen hör': er ist Heiland! ihm sei Ehr'!

12.

Mel. 155.

Kleines Kind und Jehovah!
Wunderbarer! Ew'ger Vater!
Überluther! Friedefürst! all-
mächt'ger Held! Licht der
Welt! und auch Marterlamm
voll Wunden! O was wird
bei dir empfunden! wohl
dem, der zu dir sich hält.

13.

Mel. 168.

Wiederholt's mit frohen
Tönen, wiederholt es Nacht
und Tag, daß Gott, um
uns zu verfühnen, Mensch
ward, und im Krippllein
lag; und damit uns die
Geschichte nie entweich' aus
dem Gesichte, so ertön' ohn'
Unterlaß: „Sehet, welch'
ein Kind ist das!“

14.

Mel. 83.

O verehrungswürd'ge
Macht, daß dir tausend Son-
nen schienen! du hast's Jesu-
lein gebracht, das uns kann
mit Gott verfühnen, und das
uns durch Blut und Tod hat
errett't aus aller Noth.

2. So hat Gott die Welt
geliebt: (o wer kann es ihm
g'nug danken!) daß er sei-
nen Sohn uns giebt, uns
Verwundeten und Kranken:
auf daß, wer nun an ihn
gläubt, ewig unverloren
bleibt.

15.

Mel.

Wir bringen dir mit Lob-
gesang Anbetung, Ruhm,
Lob, Preis und Dank, o
Vater voll Erbarmen! mit-
leibig sahst du unsre Noth,
und gabst zur Rettung aus
dem Tod dein liebes Kind
uns Armen; deinen Einen
Sohn im Schöße in so
große Noth; zu senken —
wer vermag das ganz zu
denken!

2. Wir nehmen's auf den
Knieen an, was du, o Gott,
an uns gethan, und danken
dir im Staube. Wir find's
nicht werth. Wer neigt,
wie du, so gnadenreich sich
Sündern zu? Nun freut sich
unser Glaube, daß wir,
schon hier auf der Erden,
durch's Menschwerden dei-
nes Sohnes Erben sind des
ew'gen Thrones.

16.

Mel. 195.

Vater aller Gnaden, um
des Sohnes willen, den
du liebt in Windeln hül-
len, der uns Brüder nen-
net, und weil er gestorben,
dir zu Kindern uns erwor-
ben: gib uns Theil an dem
Heil, das er durch's Mensch-
werden wiederbracht auf
Erden.

2. Jesu, voller Gnade!
hör' der Deinen Bitte, sei
uns innig nah, und schütte
deiner Menschheit Segen
über deine Glieder, deine
Schwestern, deine Brüder.
Dein allein woll'n wir sein,
uns bis zum Erkalten gläu-
big zu dir halten.

17. Mel. 147.

D Jesu, Jehovah! daß ich
— ein Staub der Erden —
dir könnte nahe werden, so
wardst du mir erst nah.
Du, der Unwandelbare,
und ohne Tag und Jahre,
kamst in die Zeit herein,
und wardst mein Fleisch und
Bein.

2. Daß du, Herr Jesu
Christ, im armen Menschen-
orden ein Menschensohn ge-
worden, und unser Bruder
bist, veroffenbart uns Armen
dein Lieben und Erbarmen,
und gibt an deinem Heil
uns nun auf ewig Theil.

3. Ach unsre liebste That
sei, bis auf dein Erscheinen,
aus Noth und Lieb' zu wei-
nen nach deiner Huld und
Gnad'; denn was man thut
und denket, wenn sich's zu
dir nicht lenket, wie schön
es sonst auch wär', läßt es
das Herz doch leer.

18. Mel. 217.

Hab' ewig Dank, Herr Jesu
Christ, du Gott und Schöpfer
aller Dinge, daß du mein
Blutsfreund worden bist, so
arm, so niedrig und geringe,
daß nun das blöbste Men-
schenkind dich für sein Herz
erreichlich findt, da deine
Majestät und Größe sich
unsrer Niedrigkeit und Blöße
so gnadenvoll hat wollen
nah, daß man's nicht nä-
her wünschen kann.

19. Mel. 136.

Herr Jesu Christ! dein hei-
liges Menschwerden bleibt
ewig den erlösten Menschen-
Heerden der Grund des
Heils, der unbeweglich ist,
der Quell der Gnaden, draus
wir mit Beschämen für Seel'
und Leib die unschätzbarsten
Segen nehmen, weil du nun
unser Blutsfreund bist, Herr
Jesu Christ.

20. Mel. 208.

Theurer Jesus-Namen, in
dem Alles Amen, angenehm
und gut, selig ist die Freund-
schaft, selig die Gemein-
schaft, drauf dein Name ruht,
einer guten Salbe gleich, die
Geist, Seel' und Leib er-
freuet, heiligt und weiht.

21. Mel. 66.

Immanuel! :,: mein Leib
und Seel' freut sich in
dir, daß du mein Bruder
worden; o heil'ger Gott!
um uns vom Tod zu ret-
ten, triffst du in der Sün-
der Orden.

2. O Gottes Lamm! :,:
am Kreuzesstamm', auf
Golgatha, sehn wir dich

für uns sterben, und durch
dein Blut, das uns zu gut
vergossen ward, uns ewig's
Heil erwerben.

22. Mel. 16.

Lob sei dir, Herr aller Dinge,
der in's Sterben kam vom
Thron! was da lebt, rühm'
und besinge Christnacht
und die Passion.

Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt
Sünde trägt. Joh. 1, 29.

23. Mel. 203.

Komm, heiliger Geist, Herr
und Gott: verkläre Jesu
Christi Tod und das Ver-
dienst der heil'gen Wunden
dem Volk, das du auf ihn
verbunden. O Herr, richt'
unser Aller Sinn andächtig
auf sein Opfer hin, das
alle Welt mit Gott versüh-
net, und uns die Selig-
keit verdienet durch Blut
und Tod. :,:

gebör'n, in Tod gegeben,
ach für mich! welch' Wun-
der kann größer sein? ich
bete an.

2. Theurer Gott's- und
Menschensohn! hier lieg ich
vor deinem Thron; reich'
mir die durchbohrten Füße,
daß ich sie in Demuth küsse.
Dank sei dir, und Preis
und Ehr', vom erlösten Men-
schenheer!

25. Mel. 244.

24. Mel. 82.

Bethlehem und Golgatha!
nach euch blick ich gern,
denn so seh ich Gott, mein
Heil und Leben, Mensch

Dein unerhörtes Lieben,
das dich vom Himmelszelt
zu uns herabgetrieben, du
Schöpfer aller Welt, und
deine Seelennoth, dein
blut'ger Kreuzestod ist mei-

ner Seele Nahrung und täglich's Lebensbrod.

2. Ich hange mit Verlangen an deinem Marterbild, die Salbung zu empfangen, die aus den Wunden quillt. Wenn dich mein Geist erblickt, und sich an dir erquickt, so weicht aller Kummer, der meine Seele drückt.

26. Mel. 71.

Ich lag in tiefster Noth, mir drohte Straf und Tod, und Fluch und Hölle: da kam der Herr und trat, nach ew'gem Liebesrath, an meine Stelle.

2. Die Angst, den Seelenschmerz, den mein vererbtes Herz für all' die Sünden, die daraus hergequoll'n, hätt' ewig leiden soll'n, muß' er empfinden.

3. Seht, wie sein Schweiß wie Blut, mit einer Thränenfluth, zur Erde stürzte, bis daß ein Engel kam und seinen hangen Gram mit Trost verkürzte.

4. Ach, seine Seelennoth, sein Ringen mit dem Tod, sein Bittern, Zagen, und, was er körperlich, nach dieser Angst, für mich noch muß' ertragen;

5. Der herbe Geißelschmiß, der seinen Leib zer-

riß, die Dornenkrone; was man für Frevelthat an ihm verübet hat, mit Spott und Hohne;

6. Die Last vom Kreuzespfahl, die er zu größrer Qual selbst tragen mußte, da er doch zu der Zeit sich kaum vor Mattigkeit zu lassen wußte;

7. Die schmähl'che Kreuzigung, mit bitterer Lasterung und tiefen Wunden; der jammervolle Schmerz, den sein verschmachtet Herz dabei empfunden;

8. Sein unter dieser Pein von Gott verlassen sein, und was er Alles an Seel' und Leib erduldt, von wegen meiner Schuld und Sündenfalles;

9. Was er so williglich, bis er am Kreuz verblich, auf sich genommen, das soll nun Alles mir, in Ewigkeit und hier, zu gute kommen.

10. Auch daß sein Leib, der sich zum Tod' gemüht für mich, schön ward begraben: das läßt mich bis in's Grab, darein er sich ergab, Trost an ihm haben.

11. So ward mein Heil vollbracht: o möcht' ich's Tag und Nacht recht gläubig fassen, und mich in aller Noth, im Leben

und im Tod fest drauf verlassen!

12. Aus großer Lieb' und Schuld hat er ja meine Schuld hinweg getragen; nun darf mein blöder Sinn, da ich versöhnet bin, nicht mehr verzagen.

13. Was soll ich, Jesu, nun zu Lieb' und Dank dir thun? Ach, dir anhangen, damit du, reich getröstet, mit mir, den du erlöst, könntst ewig prangen.

27. Mel. 16.

Du hast dich herabgelassen, Gott und Schöpfer, bis zum Staub, da du Mensch wardst: — wer kann's fassen? die Vernunft nicht — nur der Glaub'.

2. Wer dankt g'nug für deine Liebe, Gott mit uns, du Menschenfreund! daß du dich aus freiem Triebe, so genau mit uns vereint.

3. Du trugst hier, wie deine Brüder, auch ein sterbliches Gebein, und du weihst nun unsre Glieder dir zu einem Tempel ein.

4. Du nahmst auf dich unsre Sünden, trugst sie hin, als Gottes Lamm, daß du ewig könntst verbinden dich mit uns, als Bräutigam.

5. Todtbetrübt, in bangem Warten auf den letzten Leidenssturm, gehst du in den Ölbergsgarten, krümmst dich da als wie ein Wurm.

6. Ach, die Angst, die dich durchgangen, den Schweiß in der Agonie, und die Zäh'n auf deinen Wangen, Jesu, die vergeß ich nie.

7. Deine Geiß'lung, Spott, und Schläge, die du williglich erduldt, machen in mir schmerzlich rege, was ich Sünder hab' verschuld't.

8. Kann ich dich im Purpurkleide, in der Dornenkrone sehn, bist du — wenngleich Spott der Leute — meinem Herzen göttlich schön.

9. Da bringt's mir durch Seel' und Glieder, wenn ich hör': „Seht, welch' ein Mensch!“ immer schallt's im Herzen wieder: „Seht, ach sehet, welch' ein Mensch!“

10. Ach was haben meine Sünden dir für Noth und Müh' gemacht! ich hab' dich — wer kann's ergründen? — endlich an das Kreuz gebracht.

11. Da gabst du dein Blut so theuer für mich zur Erlösung her; o daß ich von deinem Feuer ganz in Lieb' entzündet wär'!

28. Mel. 32.

Ich seh' den Heiland dort
am Delberg'sfuß, wie heftig
er da flehn und weinen muß;
wie traurig klingt sein kläglich
Herzausschütten, um
sich vom Vater Lind'ring
zu erbitten.

2. Ich seh' ihn, wie er
mit dem Tode ringt, wie in
der Angst der Blutschweiß
aus ihm dringt, und bin von
Dank und Liebe übernom-
men, denn sein Verdienst
soll mir zu gute kommen.

3. Ich seh' ihn drauf in
Martern ohne Zahl, bedeckt
mit Schmach, verdammt zum
Kreuzespfahl; seht, welch'
ein Mensch! seht seine Geißel-
wunden; wo wird ein
Schmerz, wie Jesu Schmerz,
gefunden?

4. Ich seh', wie er, der
gute, treue Hirt, für seine
Schaf an's Kreuz genagelt
wird, wie blutet er! wer
kann die Angst recht fassen,
in der er ruft: mein Gott
hat mich verlassen?

5. Ich höre noch, wie
(eh' das Herz ihm bricht)
sein holder Mund das Trost-
wort laut ausspricht: Es
ist vollbracht! — voll-
bracht ist mein Versöhnen;
möcht' ich dafür ihm ewig
dankbar lönen!

6. Durch Jesu Tod ist's

ganze Heil vollbracht, sein
theures Blut hat Alles gut
gemacht. Umsonst wird nun
den Sündern Gnad' und
Leben durch das Verdienst
des Opferbluts gegeben.

7. Du hast's vollbracht,
Lamm, ganz alleine du! das
gibt mir Trost, das bringt
mein Herz zur Ruh'; wenn
meine Schuld und Sündig-
keit mich drückt, werd' ich
durch's Wort: Es ist voll-
bracht! erquicket.

29. Mel. 99.

Ich folg' dir nach Gethse-
mane, wo dich mein Geist
in Angst und Weh für meine
Sünde sieht versinken; mein
Herz zerschmilzt, mein Auge
weint, wenn mir dein Jam-
merbild erscheint, wie du für
mich den Kelch mußt trinken.

2. Dich drückt mein Fluch
so, daß dein Schweiß, ver-
mengt mit Blute, tropfen-
weis den Boden, da du
lagst, besuchtet: dein An-
gesicht wird blaß und roth,
bist heftiger, ringst mit
dem Tod, eh' dir ein Strahl
des Trostes leuchtet.

30. Mel. 136.

Für unsre Schuld hast du
Gebet und Thränen mit
starkem Angstgeschrei und
bangem Stöhnen zu dem

geopfert, der mit Lieb' und Huld dich von dem Tod vermochte zu befreien: und Gott erhörte dich, nun dürfen wir uns freuen; jetzt werden wir durch deine Huld frei aller Schuld.

31.

Mel. 71.

D mein Immanuel! der Kummer deiner Seel', als du verlegen für mich am Delberg bat'st und Buße für mich thatst, bringt ew'gen Segen.

2. Die göttliche Geduld, mit der du meine Schuld und Noth getragen, gibt nun mir Sünder Muth, mich gläubig, höchstes Gut! zu dir zu wagen.

3. Statt meiner Strafe Theil, die du trugst, ist mir Heil in dir beschieden; dein Schweiß in Todespein macht mich Befleckten rein, und gibt mir Frieden.

32.

Mel. 151.

Wie trostvoll ist dein Leiden, vom Delberg bis an's Kreuz, für Sünder, die d'rin weiden, für uns hier allerseits. Verrathen und gefangen, zerschlagen, krank und matt bist du dahin gegangen, zu stehn an unsrer Statt.

33.

Mel. 124.

Meine Seel', vergiß es nicht, wie geduldig er für mich ging in's Gericht, wie ich schuldig an dem Tod bin, dem er sich hingegeben, daß ich möchte leben.

34.

Mel. 36.

Er unterwarf sich bitter'm Spott und Hohne, dem Schmerz der Geißlung und der Dornenkrone, und ward am Kreuz, im Jammer ohne Maaßen, von Gott verlassen.

2. Sein heil'ger Leib, von Wunden ganz zerrissen, mußte alle Tropfen Bluts für uns vergießen, und er den Tod, mit allen seinen Schrecken, statt unser schmecken.

3. Was ist der Mensch, daß du so sein gedachtest, daß du dich selbst für uns zum Opfer brachtest! anbetend sehn wir im Erlösungswerke der Liebe Stärke.

35.

Mel. 119.

Welch' ein Mensch! :,: jämmerlich zerschlag'nes Haupt! wie warst du voll Blut und Wunden! jedes Herz, das an dich

glaubt, dankt dir für die
Marterstunden. — Welch'
ein rührend Wort: Seht,
wie ich wie ein Mensch!
welch' ein Mensch! :., :

36. Mel. 71.

D stünde die Geschicht' mir
immer im Gesicht, wie er
sein Leben und sein unschul-
dig Blut, der Welt — auch
mir zu gut hat hingegeben!

37. Mel. 184.

Ich stehe mit bewegtem
Herzen an deinem Kreuz
auf Golgatha. O sei in
deinen Todesschmerzen mir
stets zu meinem Troste nah.
Dein Blutvergießen, dein
Verscheiden, wodurch du mich
mit Gott versöhnt, ist Ur-
sach' meiner Geistesfreuden,
und Ursach', daß mein Auge
thränt.

38. Mel. 14.

Da wird mein Herz ge-
beugt und klein, wenn ich
im Geist betracht', wie er
zu meinem Seligsein sank
in des Todes Nacht,
2. Wie er in unerhörtem
Schmerz für meine Sünden
büßt, und wie dabei sein
göttlich Herz in Liebe sich
ergießt.

39. Mel. 147.

Ein Blick auf Golgatha,
auf Jesu Marterstunden,
Angst, Thränen, Schmerz
und Wunden, bis man ihn
sterben sah, kann unser Herz
entzünden, und liebend an
ihn binden, da er zum Tod
und Grab aus Liebe sich
ergab.

40. Mel. 185.

Durch des Heilands Lei-
den ist uns Frieden, und
durch seine Wunden Heil
vor dem Gnadenstuhl im
Blut beschieden: naht euch
ihm, nehmt vollen Theil an
des Todes Kraft, den er
geschmeckt, an dem Blut,
das unsre Schulden decket,
an dem Trost: Es ist
vollbracht, was uns ewig
selig macht.

41. Mel. 136.

Ich bete an vor dem in
Todesschmerzen für uns ge-
brochen und durchstochen
Herzen, aus dem sein Blut
vermengt mit Wasser rann.
Nun halt ich mich in mei-
ner letzten Stunde gekroßt
und gläubig an die heil'ge
Seitenwunde des Herrn, der
mich nicht lassen kann. Ohn-
bet' ich an.

42.

Mel. 22.

Des Heilands Leiden bis zum Tod, die Herzensangst, die Seelennoth, sein theurer Schweiß mit Blut vermengt, der sich aus allen Gliedern drängt;

2. Sein Leib mit Striemen überdeckt, an's Kreuz geheftet und ausgestreckt, das große Wort: Es ist vollbracht! die Seit' vom Speere aufgemacht;

3. Sein Reichthum, der auch uns zu gut, im Grab nach schwerer Arbeit ruht, läßt uns sein Herz voll Liebe sehn: denn Alles ist für uns geschehn.

43.

Mel. 9.

Sehet, das ist Gottes Lamm, das unschuld'ge, reine, das die Sünd' an's Kreuzes Stamm hintrug und auch meine.

2. Und von dieser Wunderthat seh' ich an der Leichen, die im Grab gelegen hat, unschätzbare Zeichen.

3. O möcht' ich mich nun dafür dankbar g'nug beweisen, und sein großes Heil an mir unaufhörlich preisen!

44.

Mel. 119.

Jesus-Ruh' in Josephs Grub' wird, wenn er einst von der Erdenunfern Geist nach Hause ruft, unserm Leib zum Segen werden, bis auch der, verklärt durch Gottes Macht, froh ermacht.

45.

Mel. 151.

Du, der mit Blut und Wunden bedeckt vom Kampfplatz kam, und nach den Arbeitsstunden die Ruh' im Grabe nahm, wir sinken bei dir nieder, und Herz und Auge fließt; o ihr erbligten Glieder, seid tausendmal begrüßt!

46.

Mel. 23.

Jesus, der im Grab gelegen, lasse seinen Fried' und Segen, wenn wir einst in ihm erkalten, über unsern Gräbern walten.

47.

Mel. 58.

Des Heilands Leiden und Todesschmerz brüch' sich uns Allen so tief in's Herz, daß wir, als Erlöste, zeit lebens dessen, was wir ihn kosten, ja nie vergessen und dankbar sein.

48. Mel. 234.

Sei tausendmal von uns gegrüßt, Lamm Gottes, Tilger unsrer Sünden! hättest du nicht für die Welt gehüßt, wo wäre Trost für uns zu finden? dein Bußkampf, deine Seelennoth, der Schweiß von deinem Angesichte, dein Blut und Wunden, Kreuz und Tod befreit uns Sünder vom Gerichte. In alle Ewigkeit sei dafür benedeit! und weil wir weiter nichts vermögen, so nimm, du Schmerzensmann, uns selbst statt Dankes an, und gib uns deines Opfers Segen.

49. Mel. 36.

Du Gotteslamm, voll Schmerz, voll Blut und Wunden, auch unsre Seelen sind an dich gebunden; du hast auch unsre Last mit Angst und Zagen ans Kreuz getragen.

2. Dich soll nun jeder Blutstropf dankbar ehren, und deinen Ruhm bei Tag und Nacht vermehren; du hast uns dir erkauf't mit Todesschmerzen zu reinen Herzen.

3. Wer dich nicht kennt und liebt, der bleibt im Reide, denn außer dir ist
n.

nirgends wahre Freude; wer dir sich gibt, dem wird das ew'ge Leben schon hier gegeben.

4. Schreib du uns selbst das Wunder deiner Liebe, die, Jesu, dich vom Thron ans Kreuze triebe, so tief ins Herz, daß wir zeitlebens dessen niemals vergessen.

5. Gib, daß wir's immer dankbarer erkennen, stets mehr in Liebe gegen dich entbrennen, und immer ganzer uns, bis zum Erblaffen, dir überlassen.

50. Mel. 218.

Dir haben Arbeit meine Sünden, und meine Schulden Müh' gemacht. Ist außer dir ein Gott zu finden, der Sünder liebt und selig macht? den Zorn, den ich verdient, zu stillen, stirbst du, und tilgst um Deinetwillen, mein Uebertreten, das mich drückt; mein Siechthum nimmst du auf dein Herze, gehst unter meinem Fluch und Schmerze bis in den Todesstaub gebückt.

2. Nun finden sanfte Ruh' die Müden bei dir, anstatt der Strafe Theil; Verlegne schmecken deinen Frieden, die Wunden ma-

den Kranke heil, dein
Tob, den du für mich ge-
schmecket, dein Blut, das
meine Sünden decket, ist's,
was mich ewig selig macht.

Laß deinen Frieden mich
genießen, dein Blut zur
Heilung auf mich fließen,
schenk mir das Heil, das
du vollbracht.

Er war todt, und lebet nun von Ewigkeit zu
Ewigkeit. Offenb. 1, 18.

51. Mel. 230.

D wie danken wir von
Herzen dem guten Herrn,
dem Mann der Schmerzen,
der alles Wohlsein uns er-
warb, als er unsre Strafe
litte, uns unsre Seligkeit
erstritte, und als Versöhner
für uns starb. Nun lebet
er uns zu gut, und heiligt
durch sein Blut unsre See-
len. Darum sind wir schon
selig hier, und bleiben's bei
ihm für und für.

dort noch zu erwarten hab',
das hängt von seinem Tob
und Leiden und seinem Auf-
erstehen ab. Er mußte —
sollt' mir wohl geschehen —
durch Schmach zur Herr-
lichkeit eingehen.

53. Mel. 39

Du wirst Mensch, Herr
Jesu, mir Heil zu erwerben,
durch schmerzliches Leiden,
durch Bluten und Sterben,
und durch dein Erwachen
vom Tode zum Leben, mir
Antheil am ewigen Leben
zu geben.

52. Mel. 107.

Gott sei gelobt! wir sind
errettet von Schuld und
Fluch, durch Jesum Christ,
der, nach der Schrift, für
uns geköd'tet und wieder
auferstanden ist. Nun kann
die ganze Welt voll Sün-
den Gnab' und Vergebung
bei ihm finden.

2. Laß mich nun, um
immer dir nahe zu bleiben,
mit solchem Genuß für mein
Herz an dich gläuben, daß
solches, wenn ich an dich
denk' und dich nenne, wie's
Herz der zwei Emmaus-
Jünger entbrenne.

2. Ja, was ich hier von
Troßt und Freuden und

3. Erfülle mich täglich
mit Gnaden und Kräften,
zu meinem Gedeihen, und

deinen Geschäften, und gib, daß ich an der Gemein', deinem Leibe, ein wahres lebendiges Glied sei und bleibe.

54. Mel. 15.

Der Heiland ist uns nah' und hält die Himmelfahrts-Zusage: „Bis zu dem Untergang der Welt habt ihr mich alle Tage.“

2. Wahr ist's, das Auge sieht ihn nicht, doch fühlt ihn's Herz beständig, und wird, so oft es mit ihm spricht, durch seinen Trost lebendig.

55. Mel. 83.

Wohl uns! daß wir, Jesu, dich dort zum Hohenpriester haben, wo du uns einst ewiglich wirst mit Himmelsgütern laben; uns indes vor Gott vertrittst, und beständig für uns bitt'st.

2. Ach laß uns dein theures Heil lebenslang zu gute kommen, bis ein Jod's in seinem Theil einst zu dir wird aufgenommen, und wir dich, Herr Jesu Christ, sehen werden, wie du bist.

An Jesu Christo haben wir die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden.

Col. 1, 14.

56. Mel. 114.

Was ist der Mensch? ein grundverdorbn'es Wesen, ein Wesen, durch den Fall in Tod verwundt, an dem an Leib und Seele nichts gesund, ein Gottesfeind, ein Sklave alles Bösen, und ach! das wäre ich gewiß noch heut, hätt' mich mein Gott nicht selbst davon befreit.

2. Denn, wär' er nicht für mich am Kreuz gestorben, wo sollt' ich doch mit meinem Elend hin? so ein ohnmächtig's Wesen wie ich bin, das wär' unfehlbar ewiglich verdorben, nun aber find' ich gegen alle Noth Trost, Heil und Seligkeit in seinem Tod.

3. Gott Lob und Dank, daß ich es auch erfahren, daß mich im Umgang mit

dem Schmerzensmann kein Grundgefühl des Elends stören kann, er weiß mir Seel' und Hütte zu bewahren. Die Narbe, die der Schaden ließ zurück, dient — weil sie zu ihm treibt — zu meinem Glück.

4. Und muß ich gleich die Wahrheit tief empfinden, daß Niemand gut ist, als der ein'ge Gott, so hat er mich doch durch sein Blut und Tod befreit von aller Slaverei der Sünden: so daß ich ihm nach Geist, Seel' und Gebein durch sein Verdienst schon hier kann ähnlich sein.

5. Wie beugt es mich, wenn ich mir überlege, was er an meiner armen Seel' gethan, wie herzlich nahm er sich nicht meiner an, ich war ganz lobt, zu allem Guten träge, und hätt' er sich nicht erst an mich gemacht, ich hätte nimmermehr an ihn gedacht.

6. Wie viel Geduld mußst' er nicht mit mir haben! und ach, wie viel noch bis auf diesen Tag! wie treu ist er! indem ich dieses sag', so bring' ich ihm, statt aller andern Gaben, ein Aug' von Thränen naß, ein Herz gebeugt, womit es seine Dankbarkeit bezeugt.

7. Und o, wie kann ich diese g'nug bezeugen, ja lobte ihn auch bis in Ewigkeit mein Herz und Seel' und Sinn zu aller Zeit, so würde ich mit einem tiefen Beugen doch immer sehn, daß noch unendlich mehr zu seinem Lob und Preis zu sagen wär'.

8. Mein Herze bricht, mein Aug' zerfließt in Thränen, ich falle dir zu deinen Füßen hin mit einem tief, ja tief gebeugten Sinn; du kennst mich ja, du weißt ja, daß mein Sehnen und mein Verlangen einzig und allein nur das ist: dein mit Leib und Seel' zu sein.

57. Mel. 99.

Als meine Schuld und Missethat, die er auf sich genommen hat, ist durch sein Sterben abgüßet. O treue Liebe bis in Tod! wohl mir, ich bin versöhnt mit Gott, und all' mein Leid ist nun versüßet.

2. Ich fasse dich, mein Lösegeld, Versöhner der verlorenen Welt, so gut ich kann in festem Glauben; ich fasse dich und laß dich nicht; dein Tod befreit mich vom Gericht, den Trost soll ewig mir nichts rauben.

58. Mel. 152.

Nichts, als Jesu Tod und Blut, kann uns selig machen: wenn man Eig'nes dazu thut, find's verkehrte Sachen. Gottes Kindschaft gründ't sich blos auf des Heiland's Wunden, da wird man von Sünden los und mit Gott verbunden.

59. Mel. 167.

Wer gebeugt vor ihm erscheint, ihm sein Elend eingesteh't, und um Trost der Gnade weinet, der erlangt, um was er fleht. Auch der Kränkste wird da finden — durch's Verdienst von seinem Schmerz — die Vergebung aller Sünden, und ein neues, reines Herz.

60. Mel. 22.

Er, dem kein Sünder je zu schlecht, pflegt seine Kranken gut und recht, mit unermüdeter Geduld, als Arzt und Freund, voll Lieb' und Huld.

2. Wer erst sich grundverdorben sieht, und so zu Jesu Wunden flieht, dem wird Vergebung, Trost und Heil von ihm, dem Schmerzensmann, zu Theil.

3. Wird nun der werthe heil'ge Geist, wenn er des Heilands Tod anpreist und

uns die Selbsterkenntniß lehrt, mit einem Schülerfinn gehört:

4. So faßt das Herz im Glauben Grund, wird fester in dem Gnadenbund, und lernt beim Arm- und Sündigsein sich Gottes seines Heilands freun.

61. Mel. 36.

O Jesu, Schönster aller Menschenkinder, holdselig ist dein Mund für arme Sünder, wer deine Stimme hört und auf dich blicket, der wird erquicket.

2. Das wissen wir, die wir uns zu dir wagten, und was für Noth es war, dir gläubig klagten. Drum können wir's nun Jedermann mit Beugen getrost bezeugen.

62. Mel. 14

Sein Tod hat uns vom Tod errett't, sein Blut verfähnt mit Gott: wer dieses stets vor Augen hält, der wär' aus aller Noth.

2. Wenn er uns in der Tod'sgestalt vor's Geiste Augen tritt, und uns da Wort im Herzen schallt „Ich bin's, der fü dich litt!“

3. Ich bin's, der dir dein Glück erweint!

da wird dem Schmerzensmann, als unserm allertreuesten Freund, das Herz ganz aufgethan.

4. Da heißt es: „Jesu, nimm mich hin zum Lohn für deine Pein, so sündig und so schlecht ich bin: dein will ich ewig sein!“

63. Mel. 132.

Ein ewig Leben hast du mir durch deinen Tod erworben. Mein Heiland, ewig dank' ich dir, daß du für mich gestorben, und mir zum Heil erschienen bist, sonst wär' ich, mein Herr Jesu Christ! in meiner Noth verborben.

64. Mel. 22.

Ein armer Sünder lehnet sich mit seiner Hoffnung bloß auf dich, traut nicht auf eigne Frömmigkeit, die vor dir ein beslecktes Kleid.

2. Wer nur bei dir um Gnade weint, und es von ganzem Herzen meint, der fühlt bald deines Blutes Kraft, die ihm ein gläubigs Herz verschafft.

3. Er wird so froh, daß er's nicht acht't, wenn ihm gleich Leib und Seel' verschmacht't; denn dein erlangtes theures Heil bleibt seines Herzens Trost und Theil.

Er ist darum für Alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.

2 Cor. 5, 15.

65. Mel. 119.

Durch sein Blut :: hat der Heiland uns versühnt, darum soll'n wir ihm nun leben: tausendfach hat er's verdient, daß wir uns zum Lohn ihm geben, und aus Dankbarkeit für seine Pein uns ihm weihn. :::

66. Mel. 9.

Hat man sich mit Leib und Seel' ganz dem Herrn ergeben, daß man — bei Gebrech und Fehl' — nur für ihn will leben;

2. O dann hat es keine Noth mit dem Kind der Gnaden: denn es find't in Jesu Tod Heil für allen Schaden.

67. Mel. 4.

Der Umgang mit Gott
aus Lieb' und aus Noth
ist stets mit dem Trost
begleitet, der Jesum sein
Blut hat gekost't.

2. Der macht, daß das
Herz, bei Wohlsein und
Schmerz, an ihn nun sich
hält, und daß auch sein
Weg uns stets besser gefällt.

68. Mel. 1.

Mit Jesu Christ ein Herz
und Seele werden, das sei
mein Ziel schon hier auf
dieser Erden;

2. Und meine Sorge
bleib', ihm zu gefallen, in
Herzvertraulichkeit mit ihm
zu wallen.

69. Mel. 19.

Ich bin wohl sehr arm
und schwächlich, elend, sün-
dig und gebrechlich, doch
durch Jesu Blut erkauf't,
und in seinen Tod getauf't.

2. Also bin ich ewig
seine, so wie er auch ewig
meine; zu der Freundschaft
ist der Grund: Er ward
mir zum Heil ver-
wund't.

70. Mel. 146.

Welch ein guter Herr,
so reich an Gnad' und Ga-
ben, wie immer freundlicher
läßt er sich fühl'n und
haben von Jedem, der um
ihn und seine Nähe weint;
welch' Heil wird's Herz da
inn'! wer ist wie unser
Freund?

71. Mel. 106.

Für deinen Tod — so oft
mein Herze hier schlägt —
möcht' ich dir dankbar sein,
ich will mich deinem bit-
tern Schmerze zum Lohn
bei jedem Pulsschlag weihn.
Hier hast du mich! Geist,
Leib und Seel' sei ewig dein,
Immanuel!

72. Mel. 68.

Laß mich meine Zeit in
der Sterblichkeit unverrückt
mit dir verbringen, bis ich
ewig dich besingen, und dir
dankbar werd' in der obern
Heerd'.

73. Mel. 16.

Dank sei dir für dein
Versöhnen, nimm dir unser
ganzes Herz; unsre Seele
soll dir grünen, Lamm, für
deinen Todesschmerz.

74. Mel. 14.

Erhalt' mir, deinem armen Kind, in Freude und in Schmerz, ein Auge, das dir dankbar rinnt, und ein gebeugtes Herz;

2. Den Blick auf deinen Todesgang, das

Fühlen deiner Näh', die Sehnsucht nach dir lebenslang, bis ich dich leiblich seh';

3. Den treuen Sinn, der immer dich und dich alleine meint, den frohen Muth, der williglich sich opfert dir, mein Freund.

Die Liebe Christi gehet über alle Erkenntniß.

Eph. 3, 19.

75. Mel. 106.

Wir haben nichts, womit wir prangen, nichts Gutes, nicht den kleinsten Werth; er, der ins Heil'ge eingegangen, hat uns vor Gott gerecht erklärt; sein Blut, sein theures Blut allein befreiet uns von Schuld und Pein.

2. Er sieht uns als verführte Sünder, als sein erkaufte Erbe an; nun dürfen wir als liebe Kinder getrost zu seinem Vater nahen; und seines Geistes Unterricht gibt uns in alle Wahrheit Licht.

3. Ja, treuer Jesu! das heißt Liebe, die nur aus Gottes Herzen quillt. O wären alle unsre Triebe mit heißer Gegenlieb' er-

füllt! Ja wär' ein jeder Puls ein Dank, und jeder Dithem ein Gesang!

76. Mel. 185.

Wie theu'r ist unsre Seel' geachtet in den Augen unsers Herrn. Wer mit Andacht Jesu Tod betrachtet, glaubt's gewiß von Herzen gern: denn damit ist's tausendfach bewiesen; wie Gott seine Liebe da gepriesen, ist und bleibt sie immerdar gegen uns unwandelbar.

77. Mel. 45.

Wohl uns des Herrn, der Allen gern durch Guad' und viel Vergeben, wenn und wo wir es begeh'r'n, hilft zum ew'gen Leben.

78. Mel. 147.

Der gnadenvolle Herr, der uns das Heil erweinet, und unser Wohl nur meinet, kommt immer freundlicher, uns Sünder einzuladen zur Fülle seiner Gnaden; und wer ihm folgt, erfährt, daß er uns heilt und nährt.

2. Ach, kleide uns auf's Neu' ganz ein in deine Gnade, daß unsers Falles Schade damit bedeckt sei; dann wird es dir gelingen, uns selig durchzubringen bis in die Gottesstadt, wo man dich sichtbar hat.

79. Mel. 195.

Nie hat er verschmähet eines Sünders Thränen, nie das stille Herzenssehnen. Sein Herz, stets voll Liebe, wird niemals verweilen, Trost und Hülfe zu ertheilen; ist das Herz voller Schmerz seiner Sünden wegen, wend't er's ihm zum Segen.

80. Mel. 376.

Kein Vaterherz, kein treuer Mutterfinn, und keines Freundes Freundschaft reicht dahin, wie sich sein Herz beweiset allerwärts, denn er kennt keine Schranken für seine Lieb'sgedanken.

81. Mel. 185.

Wie uns Jesus liebet, ist unsäglich, o was hab'n wir ihn gekost't! das verkärt sein Geist dem Herzen täglich, das nur gibt uns wahren Trost. Soll uns wohl sein, muß man Jesum haben, wird uns schwächig, muß uns Jesus laben. Jesu, ein'ger Trost des Fall's, sei du unser Ein und All's.

82. Mel. 36.

Wie grundlos sind die Tiefen deiner Liebe! wie treu, wie brünstig deine Jesus-triebe! kein Mensch vermag dir deine Liebesthaten je zu erstatten.

83. Mel. 166

Der Heiland ist der Menschenfreund, der sich stets liebreich zeigt, und zu der Seel', die nach ihm weint, sich göttlich gnädig neiget. Ruft man ihn kindlich gläubig an, ja wenn man ohne Neben, nur seufzend nach ihm blicken kann, so hilft er seinen Blöden.

2. O laßt uns ihm denn ganz vertraun, dem Freund in Freud' und Schmerze, wir woll'n

ihm recht ins Herze schau'n, in das verwundte Herze. Sein Blut ist uns das höchste Pfand von seinem Freundschaftstrieb; die Allmacht steht in seiner Hand; und er ist Gott, die Liebe!

84. Mel. 39.

Dein Lieben erfüllet die Seele mit Frieden, erheitert den Geist und erquicket die Müden, es rüstet die Schwachen mit göttlichen Kräften, gibt Weisheit und Segen zu allen Geschäften.

Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns erst geliebt.

1 Joh. 4, 19.

85. Mel. 70.

Ihr sel'gen Stunden, ihr bleibt mir ewig groß, da Jesu Wunden mich von dem Jammer los und frei vom Dienst der Sünde machten, und aus dem Tode ins Leben brachten.

2. Wird' ich so glücklich, ein Geist mit dir zu sein, und unverrücklich mich deiner zu erfreun, und Tag und Nacht an dir zu hangen, Jesu, was sollt' ich da mehr verlangen!

86. Mel. 208.

Man hat nichts als Schmerzen, wenn man mit dem Herzen an was Anderm hängt, als an Jesu Wunden, und nicht alle Stunden sich in ihn hindenkt; wenn's Gemüth nicht täg-

lich sieht auf sein Blut und sein Verschneiden, kanns bald Schaden leiden.

87. Mel. 214.

Wohl der Seele, die sich stündlich nur an Jesum Christum lehnt, und von seiner Gnade kindlich hofft, wornach das Herz sich sehnt; sie lebt im Genuß der Güter seines Todes; Fried' und Heil ist und bleibt ihr köstlich Theil, das der treue Menschenhüter ihr bewahrt bis zu dem Nu, da sie ein- geht zu der Ruh'.

88. Mel. 22.

Ich wünsch mir in der Wartezeit die nahe Herzvertraulichkeit mit dem verwundten Schmerzensmann, bis ich ihn sichtbar haben kann.

89. Mel. 45.

Kein Glaubensblick kommt
 leer zurück, er bringt uns
 Trost und Freude, und
 erhält uns wohlgemuth, auch
 bei allem Leide.

90. Mel. 218.

Hilf, Jesu, daß ich jedem
 Triebe des heil'gen Geists
 gehorsam sei: o würd' in
 mir die erste Liebe durch
 seine Wirkung immer neu!
 die Liebe, die sich anfangs
 regte und überall zu Tage
 legte, da du mir Sünd'
 und Schuld vergabst; gib
 dann, bis daß ich einst er-
 blasse, daß ich die Liebe nie
 verlasse, damit du an mir
 Freude hab'st.

2. Erhalt' mir deinen
 theuren Frieden, der alles
 Denken übersteigt: ach stärk'
 mich, wenn ich wollt' er-
 müden, und mach' mir alles
 Schwere leicht, dein ausge-
 stand'ner Todeskummer er-
 halte wachend und im
 Schlummer mein Herz ge-
 trost und sorgenlos, ach möcht'
 dein ganzes bitt'res Leiden
 mir sein ein steter Quell
 der Freuden, bis hin in dei-
 nen Arm und Schooß.

91. Mel. 217.

Im Umgang mit dem
 Schmerzensmann hat man
 hier wahre Freudentage, und
 Alles, was man wünschen
 kann; o daß mein Herz stets
 nach ihm frage bei einem
 jeden Morgengruß, bei eines
 jeden Tages Schluß, so daß
 die Zeit in seiner Nähe beim
 Thun und Ruhn vorüber
 gehe, bis ich durch seine
 Wunden heil, ins volle Licht
 hinüber eil'.

2. Wie wohl ist mir in
 dieser Zeit, mein Heiland,
 dich zum Freund zu haben,
 mich so mit inn'ger Zärt-
 lichkeit an deiner Freund-
 lichkeit zu laben; das stär-
 ket meinen blöden Muth,
 und heilet, was mir wehe
 thut, verwandelt mein oft
 banges Sehnen in süße
 Lieb's- und Freudenthränen.
 O könnt' ich doch recht
 dankbar sein, und mehr dein
 treues Herz erfreun!

3. So lang' ich hier
 noch wallen soll im Glau-
 ben durch das Thal der
 Thränen, thu', Jesu, mei-
 nem Herzen wohl, und
 stille jeden Tag mein Seh-
 nen nach deiner gnaden-
 vollen Näh', so als ob
 dich mein Auge säh', dich,

der mit liebevollem Herzen sich willig in Angst, Schmach und Schmerzen, ja gar in Tod — aus Gottes Gnad' — für mich dahin gegeben hat.

92. Mel. 208.

Ein'ge Segensquelle, zu der ich mich stelle, als ein durstig Kind, das nach dir sich sehnet, und nach dir nur thränet, labe mich geschwind. Gib mir Theil an deinem Heil, das zu jedem Tagewerke mich ermuntr' und stärke.

2. Jesu! Lebenssonne, geh mit neuer Wonne meiner Seele auf. Deine blut'ge Wunden laß zu allen Stunden in dem Glaubenslauf meines Lebens leuchte sein, daß ich jeden Tag aufs Neue deines Heils mich freue.

93. Mel. 166.

Du, aller unsrer Wünsche Ziel, du, unsers Geists Verlangen, ach komm' aus Gnaden oft und viel mit Liebe uns umfassen. Der Umgang mit dem Schmerzensmann ist doch die höchste Freude, die sich ein Herz hier wünschen kann, bis daß es zu dir scheide.

94. Mel. 159.

Erhalt' mir, Herr, das Glaubenslicht, den Blick auf deinen Tod, die immer feste Zuversicht zu dir, dem Freund in Noth, den Trost, daß ich dein eigen bin, das Dankgefühl der Sünderin*), die Liebe warm durch deine Gluth; und bleib mein höchstes Gut.

*) Luc. 7, 37.

95. Mel. 136.

Mein Herr und Gott! gedenk ich an dein Leiden, die Seelenangst und dein für mich Verschweiden, so weint mein Herz vor Scham und Dankbarkeit, vor Scham, daß ich dich manchmal noch betrübe, aus Dankbarkeit für deine große Sünderliebe, die sich mir zeigt in deinem Tod, mein Herr und Gott!

2. Ich liebe dich, doch nicht wie du's verdienst, du, der du mich mit deinem Blut versühnet, o wär' ich doch ganz Liebe gegen dich. Ja, wär' ich's auch, so reichten meine Triebe doch noch bei weitem nicht an deine große Liebe, dem ohngeacht't bekenne ich: ich lieb

3. Ich liebe dich, ist's gleich noch unvollkommen, so hast du mir doch ganz das Herz genommen, mit der Gestalt, wie du aus Liebe dich für mich in Noth und Tod dahin gegeben, zu meiner Seele Heil, zu meinem ew'gen Leben; du weißt ja Alles, kennst auch mich: ich liebe dich.

4. Das bitte ich: laß deinen Tod und Leiden mir allezeit, bis Leib und Seele scheiden, vor Augen stehn; das reizt meinen Trieb, dich alle Tage brünstiger zu lieben, bloß dir zu leben, mich in deinem Dienst zu üben, aus reiner Liebe gegen dich: das bitte ich.

96. Mel. 115.

Welch süßer Trost, für Geist, Seel' und Gebeine, fließt, du verwundtes Gotteslamm! von dir; welch Heil für mich, wenn immer gläub'ger, meine, ja meine Wunden Jesu! heißt bei mir. Ach mach mir's so, und eigne du ihr unschätzbar Verdienst mir täglich näher zu.

97. Mel. 114.

Dank sei dir, Jesu, der du alle Freuden, die dort

mein warten, mir am Kreuz verdient; weil du mich nun auf ewig Gott versühnt, so schenke mir die Segen deiner Leiden schon hier; ich hätt' an dem kostbaren Heil gern alle Tag' auch hier vollkomm'nen Theil.

2. Ach laß mich doch in dir erfunden werden, erhalte mir den Trost aus deinem Tod, erklär' mich durch dein Blut gerecht vor Gott, und heil'ge meinen ganzen Gang auf Erden, daß nichts mich bis zum letzten Augenblick von dir, mein Heil, auf dieser Welt verrück'.

3. Gib bis zum Sehn, o Jesu! mir beim Gläuben von deiner Näh' ein zartes Herzgefühl, und laß auf dich, mein vorgestecktes Ziel, mein Aug' und Herz so fest gerichtet bleiben, daß Glaub' und Liebe, Hoffnung, Muth und Treu' sich jeden Tag dadurch in mir erneu'.

4. Herr, segne mich, so lang ich wall' auf Erden, mit deinem ganzen löstlichen Verdienst; für mich ist das der seligste Gewinnst, wenn ich in dir kann stets erfunden werden: so kann sich Geist und Seele und Gebein tagtäglich Gottes meines Heilands freun.

98. Mel. 22.

Gib, Jesu, mir ein weiches Herz, und drücke deinen Tod und Schmerz zu meinem Trost und Seligsein recht tief in meine Seele ein.

2. Dein theu'r für mich vergoßnes Blut besprenge mir Herz, Sinn und Muth, und zünd' in mir ein

Flämmlein an, das keine Zeit auslösch'n kann.

3. O du, der alles Sehnen stillt, aus dessen Tod das Leben quillt, erfüll' mein Herz mit reiner Lieb', und stärke jeden Glaubenstrieb,

4. Daß ich dir folge williglich, dich einzig meine, dich, nur dich, allein auf deine Hülfe schau', und mich in Allem dir vertrau'.

Das Reich Gottes ist Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem heiligen Geist.

Röm. 14, 17.

99. Mel. 45.

Wie selig ist, wer Jesum Christ als seinen Heiland kennet, und mit Zeugniß seines Geiſt's sich sein eigen nennet:

2. Denn der geneußt, nach Leib und Geist, ein solch beglücktes Leben, das ihm keine Creatur auf der Welt kann geben.

zu sein, als den Heiland ganz allein.

2. Aber, o wie sanft erquicket, und wie dauerhaft beglückt, können sich die Seelen nennen, die ihn aus Erfahrung kennen, und an seinem süßen Heil unaufhörlich nehmen Theil.

100. Mel. 82.

Man find't in der ganzen Welt gar nichts, das die Probe hält, einem Menschenkind auf Erden, zur Erleicht'rung bei Beschwerden wahrer Trost fürs Herz

101. Mel. 14.

Ja, wen der Trost aus Jesu Tod, der ewig selig macht, und wiederhält in aller Noth, begleitet Tag und Nacht,

2. Der hat ein immerwährend Fest für Geist und Leib und Seel', und wer sich fest auf ihn verläßt, des Hoffnung schlägt nicht fehl.

102. Mel. 16.

Das sind wahre Segensstunden, da man alles Leid vergißt, und beim Blick auf Jesu Wunden hier schon wie im Himmel ist.

103. Mel. 54.

Wie haben wir es doch so gut, weil Jesu Christi Tod und Blut an Seel' und Leib, Herz, Sinn und Muth so große Wunder Gottes thut: wir haben's gut!

104. Mel. 79.

Wir gehen lauter Segen mit Jesu Christ entgegen, denn unser Unwerthsein läßt er sich gar nicht hindern, erlösten armen Sündern zu geben, was sie kann erfreun.

105. Mel. 115.

O große Lieb'! o Wunder ohne Maagen! daß sich der edle Hirte, Gottes Sohn, ins Sterben gab, und sich hat martern lassen, und uns mit Blut erkaufte zu seinem Lohn. Er heißt mit Recht der gute Hirt, dem für die Liebesthat man ewig danken wird.

2. Wir geben uns dem guten, treuen Hirten zum

ganzen Eigenthum, so gehts uns gut; er weiß gar schön die Schäflein zu bewirthen, er hält sie werth, sie kosten ihm sein Blut, wir geben uns mit Herz und Sinn zum Lohn für seinen Tod ihm ohne Ausnahm' hin.

106. Mel. 82.

Jesus, unser Hirt, ist treu! täglich sieht man es auf's neu', wie er uns liebt, hebt und träget, uns als seine Schäflein pfleget, und darin nicht müde wird. Treu ist Jesus, unser Hirt.

2. Jesus, unser Hirt, ist gut! dies beweiset uns sein Blut und sein Tod, um uns das Leben und die Seligkeit zu geben, die ohn' Ende währen wird. Gut ist Jesus, unser Hirt.

3. Wir glücksel'ge Schäflein woll'n uns unsers Hirten freun, der zu unserm ew'gen Leben sich in Noth und Tod gegeben, und sein theures Gottesblut hat vergossen uns zu gut.

4. Der uns hat so wohl bedacht, und zu seiner Heerd' gebracht, wo wir stets auf seiner Weide finden Nahrung, Fried' und Freude, daß wir leben und gedeihn. Sollten wir nicht dankbar sein?

107. Mel. 97.

Das Loos ist mir sehr schön gefall'n, wo man mit den Erlösten all'n auf immer grünen Auen weid't, und sich des guten Hirten freut; er hat mich lieb, und er verläßt mich nicht, bis ich ihn sehen werd' von Angesicht.

2. Braucht unsre Armuth noch so viel, eh' sie gelangen kann zum Ziel: so findt sie, was man haben muß, zu jeder Zeit im Ueberfluß bei Jesu Christo, und bei ihm allein, d'rum gnüget uns, wenn wir nur in ihm sein.

108. Mel. 83.

Wer ihn hat, dem mangelt nichts zur Erquickung, auch im Leibe; wem er mangelt, dem gebrieh't's überall an Grund zur Freude. Selig ist der, so ihn kennt, denn des Wohlstand nimmt kein End'.

109. Mel. 106

Wie selig ist, wer Jesum kennet, als den, der arme Sünder liebt, den Jesus wieder seine nennet, und ihm den Trost ins Herze giebt: „Ich sank für dich

ins Sterben hin, d'rum bist du meines Bluts Gewinn.“

110. Mel. 147.

Wer Jesum einmal kennt, sich an ihn hält im Glauben, des Schatz kann Niemand rauben, des Wohlstand nimmt kein End'; der Herr voll Gnad' und Güte erfüllt Herz und Gemüthe, in hell- und trüber Zeit, mit Trost und Freudigkeit.

111. Mel. 205.

Unser Loos ist schön und groß, und köstlicher, als man es denkt. Niemals fern von unserm Herrn, der uns sich selbst zur Nahrung schenkt. Niemals trostlos, nie allein, nie von ihm getrennet sein, täglich mit ihm umzugehn: ist das nicht recht himmlisch schön?

112. Mel. 230.

Welch unschätzbare Segen wird, Jesu heil'ger Menschheit wegen, uns nun für Seel' und Leib zu Theil! wer in Jesu Blut und Wunden Trost und Vergebung hat gefunden,

schmeckt und genießt sein ganzes Heil. Der Schuld, die uns gedrückt, wird unser Herz entriekt, durch den Glauben an seinen Tod und Wunden roth; denn er hat uns versöhnt mit Gott.

113. Mel. 214.

Selig, wer in Jesu Wunden seine Gnadenwahl erblickt! selig, wer den Schatz gefunden, der uns ewiglich beglückt! selig, wer sich täglich reinigt durch des Opferlammes Blut, und mit ihm, dem höchsten Gut, sich im Glauben fest vereinigt! solcher Gnadenkinder Loos führt in Jesu Arm und Schooß.

114. Mel. 185.

Beim Genuß des eitigen Nothwend'gen bleiben wir in Niedrigkeit, bis wir unser Glaubensleben end'gen, und beim Herrn sind allezeit. Jesum zärtlich lieben, ihm nur leben, seines Todes Kraft gebeugt erheben, und im Stillen Thränen streu'n, soll hier unsre Sache sein.

115. Mel. 9.

Dhing' ich bis in das Grab jedes Lebensstündlein
n.

so von Jesu Gnade ab, wie ein kleines Kindlein:

2. So dürst' ich ihn eben so, jeden lieben Morgen, wie ein Kind die Mutter — froh lassen für mich sorgen.

116. Mel. 36.

Nach, eine jede selige Minute, die ich genieß, und alles wahre Gute, das ich, obgleich unwerth, empfangen habe, ist deine Gabe.

2. Für jeden Trost, den mir dein Wort gegeben, nimm warmen Dank, für jede Kraft zum Leben, für deinen Frieden, der mein Herz erfüllet, mein Sehnen stillt.

3. Dir, o Herr Jesu! dank ich alles Gute, nur dir allein, und deinem theuren Blute, womit du mich, der Zorn und Straf verdienet, mit Gott versühnet.

4. In dir ist Ruhe, Friede, Freud' und Leben, Barmherzigkeit, Verschonen, viel Vergeben, Gerechtigkeit, die mir dein Tod verdiente' der mich versühnete.

5. D'rum bist du meine Zuversicht alleine, nur du, mein Heiland, bist's, sonst weiß ich keine, wen sünd

ich sonst, der meine Schulden deckte, und Muth erweckte!

6. Was wär', das mich im Sammerthal erhielte, wenn ich den Trost aus deinem Tod nicht fühlte! du bist mein Gott, mein Fels, auf den ich baue und fest vertraue.

117. Mel. 14.

Herr Jesu, gib mir an dem Heil, das dich dein Blut gekost't, von Tag zu Tag vollkomm'nen Theil, so fehlt's mir nie an Trost.

2. Ach schaff' in mir ein solches Herz, das dich und sich recht kennt, und über deinen Tod und Schmerz vor Lieb' und Dank entbrennt,

3. Ein Herz mit Gottes Fried' erfüllt, der Alles übersteigt, der nur aus deinen Wunden quillt, und bis in Himmel reicht:

4. So hab' ich beim Genuß an dir und deiner Zärtlichkeit, schon wirklich einen Himmel hier in dieser Sterblichkeit.

5. Fahr' hin, was heißet Stund' und Zeit; wer Jesum bei sich hat, der ist schon in der Ewigkeit, und ist sich täglich satt.

118. Mel. 45.

Herr Jesu, ja, du bist uns nah, und wenn wir nach dir weinen, o wie tröstlich läßt du da uns dein Antlitz scheinen.

2. Du benedest Leib, Seel' und Geist mit deinen Gnadengaben, hebst und trägst uns, und verleihst, was wir nöthig haben.

3. Ja du, nur du bringst Fried' und Ruh' in's Herz und ins Gewissen. Sprich uns denn stets freundlich zu, daß wir's froh genießen.

4. Von dir allein kommt's Seligsein; wir wären All' verborben, hättest du nicht durch dein Blut uns das Heil erworben.

5. Nimm Preis und Dank, und lebenslang laß sich's bei uns bewähren, daß wir dich für deinen Tod lieben, loben, ehren.

119. Mel. 136.

Du guter Hirt! du hast dein eigen Leben für deine Schäflein in den Tod gegeben, wer ist, der dies dir je g'nug danken wird? nun sorgst du auch, damit keins Mangel leide, daß jedes durch dich selbst mit immer grüner Weide und frischen Quell'n erquicket wird: du treuer Hirt!

2. Wer dich nur kennt,
als seinen Hirten und Hüter,
und beim Genuß der un-
schätzbaren Güter, die du
erwarbst, in deiner Liebe
brennt: ein solches Schäf-
lein hat bei deiner Herde der
Himmelsfreude Vorschmack
schon auf dieser Erde. O
wohl dem Volk, das so dich
kennt, sich deine nennt!

120. Mel. 141.

Meine Wünsche schließen
sich ganz in die Bitte ein:
durch dein Blutvergießen
laß mich, Herr, dein eigen
sein, so hab' ich hienieden,
was mich glücklich macht,
leb' in sanftem Frieden, froh
bei Tag und Nacht.

121. Mel. 182.

Wie wohl ist mir, o Freund
der Seelen, wenn ich in
deiner Liebe ruh', da kann
mich keine Schuld mehr
quälen, denn dein Erbar-
men deckt sie zu; ich seh'
mein lieblich's Gnadenloos
in der durchgrab'nen Hand
bewahret, bis sich's noch
schöner offenbaret dereinst in
deinem Arm und Schooß.

122. Mel. 185.

Jesus, treuer Heiland,
sprich mir immer deinen
Trost und Frieden zu, daß
mein Herz bei jedem Mor-
genschimmer und bei jeder
Abendruh' sich an deiner
theuren Freundschaft labe,
und nie an Erquickung
Mangel habe, bis der frohe
Tag erscheint, da ich hier
hab' ausgeweint.

123. Mel. 206.

Dir will ich traun :: und
auf dich baun, in jeder Noth
tröstst du mich, Herr, mein
Gott; wie sanft und selig
ruht im Glauben an dein
Blut mein Muth! es geh',
wie's will, ich bleibe still,
mein Heil, vor dir, denn
du wachst über mir.

2. Wer sich nur fest ::
auf dich verläßt, dem scheint
gewiß dein Licht in Finster-
niß, dein Stecken und dein
Stab, an dem ich bis in's
Grab g'nug hab', folgt
Schritt vor Schritt den
Deinen mit; wohl Jeder-
mann, der dir vertrauen
kann.

Ich heilige mich selbst für sie, auf daß auch sie geheiligt seien in der Wahrheit.

Joh. 17, 19.

124. Mel. 185.

Unser Ein und Alles ist der Heiland, Gott im Fleisch geoffenbart, der Mensch, Jesus, der als Mittler weiland auch für uns geopfert ward; wer ihn hat, der hat das ew'ge Leben, darum woll'n wir einzig darnach streben, daß wir fest im Glauben stehn, und ihn lieben, ohne Sehn.

2. Seiner können wir uns täglich freuen; er ist uns von Gott gemacht zur Erlösung, wenn wir uns ihm weihen, bis er uns hat durchgebracht, zur Gerechtigkeit, drauf wir vertrauen, und zur Heiligung, um Gott zu schauen, und zur Weisheit, die uns führt, und nach seinem Sinn regiert.

125. Mel. 14.

Gott Lob! für's heil'gen Geistes Licht, der Jesum uns verklärt, und uns durch seinen Unterricht ihm würdig wandeln lehrt.

2. Wer nur von ganzem Herzen weint um Hülfe,

Trost und Rath, genießt es, daß der Sünderfreund auch ihn versöhnet hat.

3. Das Gift der sündlichen Natur, das Leib und Seel' verheert, wird durch des Heilands Liebescur entkräftet und zerstört.

4. Denn er, der Arzt, ist weiß und treu, verstehet auch allein, was unserm Geiste nützlich sei, geh't's uns gleich bitter ein.

5. Er ist zugleich der beste Freund, und hat ein zärtlich Herz, er zählt, wie oft sein Kranker weint, und lindert ihm den Schmerz.

6. Er führet uns nach seinem Rath, und tröstet Leib und Seel', und wandelt unsre Thränensaat zuletzt in Freudenöl.

7. Drum bleiben wir in seiner Cur, und flehn am Siechenteich, bis ihn die neue Creatur lobt im gesunden Reich.

126. Mel. 184.

Wie sanfte werden meine Wunden, wobei mein guter Arzt verweilt, von der durchgrab'nen Hand verbun-

den, wie gründlich werden sie geheilt! Ich seh' ihn zu und laß ihn machen, und halt' ihn, wenn's auch weh' thut, still; in solchen wicht'gen Seelensachen muß er thun können, was er will.

127. Mel. 26.

Weil uns der werth'e heil'ge Geist in der Gemeine, die sein Tempel, sowohl durch Lehre als Exempel, den rechten Weg zur Wahrheit weist:

2. So kann und soll sich auch kein Herz in unsrer Mitt' zufrieden geben, bis daß in ihm das neue Leben zu Stande kommt, durch Jesu Schmerz.

128. Mel. 36.

Damit ja Keins das rechte Ziel verfehle, bemüht sich Gottes Geist um jede Seele, und leitet sie fort im Genuß der Gnade von Grad zu Grade.

2. Erst heißt es: „Sünder, lern' dich gründlich kennen, und säume nicht, dein Schlechtes ihm zu nennen; such' Friede, Trost und Freiheit von den Sünden bei ihm zu finden.“

3. Dann bleibe, als sein Kranker, voll Verlangen

geheilt zu werden, gläubig an ihm hängen, und nimm aus ihm, zum Leben und Bewahrung, stets Kraft und Nahrung.“

4. Ein Sünderherz, das diese Spur gefunden, lebt nun im Licht und im Genuß der Wunden, und trachtet, nur allein ihm zu gefallen, und nachzuwallen.

129. Mel. 159.

Der Heiland ist es ewig werth, daß unsre Seel' ihn liebt, ihn kindlich durch Gehorsam ehrt, und sich ihm ganz ergiebt: drum soll sein Will' und Wort auch nur bei Allem, was wir woll'n und thun, uns heilig sein, und unser Sang ihn preisen lebenslang.

130. Mel. 208.

Unsers Vaters Liebe weckt in uns die Triebe, die er gerne sieht. Er erhält das Leben in des Weinstocks Neben, und ist stets bemüht, daß sie rein und saftvoll sein, tiefer in den Weinstock bringen, und viel Früchte bringen.

2. O da kann's nicht fehlen, die erlösten Seelen, die sein Blut geschmeckt, die in Jesu leben, sich ihm

ganz ergeben, sind auch aufgeweckt und bereit, daß allezeit Wort und That auf alle Weise sein Versöhnen preise.

131. Mel. 164.

Wohl dem, des Herz ihm niemals fern, und wie ein Kind geartet, der Offenbarung unsers Herrn mit Lieb' und Sehnsucht wartet. Er, dessen Hand nie läßt, hält bis an's Ende fest, und macht, daß die, so ihm sich weihn, auf seinen Tag unsträflich sein.

2. Uns ist's verdient, daß Seel' und Leib, durch seiner Menschheit Segen, ihm nun geweiht und heilig bleib'; und wer des Geistes Pflegen nur treulich nimmt in Acht, dem wird's auch klar gemacht, wie man beim Arm- und Sündigsein sich Gottes, seines Herrn, kann freun.

3. Wie sicher, angenehm und schön kann man in solcher Lage mit ihm durch's Thal der Thränen gehn, hat wahre Freudentage und weiß aus Jesu Wort, welch köstlich Erbtheil dort, wo Wonn' und Freud' kein Ende nimmt, uns ewig ist bei ihm bestimmt.

132. Mel. 230.

Wer da hat, dem wird gegeben: die in ihm eingepflanzten Reben die werden nicht allein genährt, sondern auch mit Fleiß gereinigt, daß er, mit dem sie sind vereinigt, durch noch mehr Früchte werd' geehrt. Gibt man nur Alles hin, was nicht nach Jesu Sinn, o wie glücklich und wie geschwind wird's Gnadenkind ihm ähnlich, und wie er gesinnt.

133. Mel. 276.

Wie selig ist, wer hier ein neues Herz, mit Lieb' und Dank erfüllt, für Jesu Schmerz, von ihm erlangt, ein Herz, womit er prangt, weil er es durch sein Sterben erlöst hat vom Verderben.

2. Wer das begehrt, und ernstlich darum weint, dem wird's zu Theil, dem ruft der Sünderfreund Vergebung zu; dem wird auch Fried' und Ruh' und Trieb und Kraft gegeben, nach seinem Wort zu leben.

3. Wie selig ist ein Herz, das ungestört nur sorgt, was Jesu Christo angehört, an Leib und Geist ihn für sein Leiden preist, mit Liebe und Verlangen ihm treulich anzuhängen.

134. Mel. 214.

Wenn man über Leid (und Schmerzen von dem Freund getröstet ist, und nun mit versöhntem Herzen sein Verdienst zur Cur genießt, wenn man sich an seinen Wunden als ein Gnadenhungerig's nährt, und des Blutes Kraft erfährt; o da hat man sel'ge Stunden, und der ein'ge Wunsch bleibt hier: wär' ich doch Ein Geist mit dir!

135. Mel. 30.

Ich bin ihm, der sich für mich gegeben, meinem Heiland, schuldig Leib und Leben, und will mit Freuden mich von seiner Hand hier lassen leiten.

2. Hin in seinen Arm und Schooß zu eilen, mich bei keinem Nebending verweilen, bleibt mein Bestreben, und mein Ziel bis in das ew'ge Leben.

136. Mel. 208.

Bräut'gam der Gemeine, die nach dir, als deine theu'r erworbn'ne Braut; theils noch hier sich sehnet, und mitunter thränet, theils schon dort dich schaut: gib es mir, daß ich mich hier stets als dir verlobt betrage, bis zum Hochzeitstage.

137. Mel. 185.

Deinem Bilde ähnlicher zu werden, ist, wornach mein Herz sich sehnt, so zu wandeln, gleich wie du auf Erden, ist, warum mein Auge thränt. Möchte es dir doch bald mit mir glücken, daß ich dir so ganz in allen Stücken recht zur Ehre könnte sein, o wie würde ich mich freun.

138. Mel. 22.

Mein König und mein Bräutigam, ach gieße deine Liebesflam'm tief in mein armes Herz hinein, das gern ein reines Herz möcht' sein.

2. Durchsuch' mein Inner's und verzehr, was etwa Fremdes übrig wär', das nicht zur sel'gen Absicht paßt, die du mit meiner Seele hast.

139. Mel. 4.

Bedeck unsre Schuld mit Liebe und Hulb; dein kostbares Blut komm' uns bei Gebrechen und Fehlern zu gut;

2. Das heil'ge uns dir, das bringe herfür nach Leib, Seel' und Geist, womit dich ein Sünder hier würdiglich preist.

140. Mel. 37.

Mach' unsre Herzen rein mit deinem Blute, daß wir dir ähnlich sein, nach Sinn und Muth, weih' uns zur Jüngerschaft im Thun und Handeln, und gib uns Lust und Kraft, dir nachzuwandeln.

141. Mel. 58.

Wir geben dir uns auf's Neue hin, regiere selbst unser Herz und Sinn, und laß unsre Augen von allen Seiten unnützen Dingen und Eitelkeiten verschlossen sein.

2. Laß uns in Allem auf dich nur sehn, mit Herzenslust deine Wege gehn, weise sein auf's Gute, — und allem Bösen entfremdet werden durch dein Erlösen, nach Leib und Geist.

142. Mel. 107.

Erhalt' uns deinen Gottesfrieden, der die Vernunft weit übersteigt, dadurch bewahre uns hienieden vor Allem, was von dir abweicht, damit Herz, Seel' und alle Sinnen nur das, was dir gefällt, beginnen.

Laß dir an meiner Gnade genügen.

2 Cor. 12, 9.

143. Mel. 155.

Bloßes Wissen blähet auf, aber wahre Selbsterkenntniß und Geständniß unsrer Grundverborgenheit führt allzeit auf die sel'gen Lebenspfade; den Demüth'gen gibt Gott Gnade, ihnen ist sein Trost nicht weit.

144. Mel. 319.

Die Leidenschulen sind oft schwer, doch geht man

davon niemals leer und ohne Nutzen aus: der gute Gott, der uns regiert, und uns in solche Schulen führt, bringt stets was Guts heraus.

2. Die Selbsterkenntniß: wer wir sind, wie viel sich Elend bei uns find't, wie mancherlei Gefahr uns hier auf Erden täglich droht, das wird uns in der Zeit der Noth am meisten offenbar.

145. Mel. 71.

Wer nach dem Heiland weint, und arm vor ihm erscheint, auf ihn hinblicket, des Kummer wird gestillt, das Herz, mit Trost erfüllt, fühlt sich erquicket.

146. Mel. 166.

Der Heiland kennt die sünd'ge Art der armen Menschenseele: sie zu erretten, ging's ihm hart auch selbst an seiner Seele; wie weint er in Gethsemane, was fühlt er da für Schmerzen! ach wenn ich todt im Geist ihn seh', so wein' auch ich im Herzen.

147. Mel. 195.

Alle sel'gen Herzen, die als gute Neben an dem Weinstock Jesu kleben, wissen, es ist Gnade, es ist pur Erbarmen, darum fragen seine Armen oft mit Schmerz: „Brennt mein Herz noch wie in den Stauden, da ich Jesum funden?“

148. Mel. 184.

Das ein'ge wahre Herzvergüßen gewährt der Glaub' an Jesu Blut. Wenn wir zu seinen Füßen liegen, so

geht es unsern Seelen gut. Wir fühl'n das Elend wohl beständig, und oftmals weinen wir uns satt: doch bleibt der Trost uns stets lebendig, daß uns sein Tod ver-söhnet hat.

149. Mel. 30.

Wer im Geiste Gottes Lamm betrachtet, das für unsre Sünde ward geschlachtet, fühlt im Gewissen: meine Schuld war's, die er mußte büßen.

2. Bei dem wirkt der Eindruck seiner Schmerzen, nebst dem frohen Dankgefühl im Herzen, auch stete Neigung zu der Niedrigkeit und tiefen Beugung.

150. Mel. 106.

Im Armsein liegt allein die Stärke, im Schwachsein liegt allein die Kraft zu einem jeden guten Werke, das Jesu Gnade in uns schafft; und darum wünsche ich so sehr: daß ich stets klein und niedrig wär'.

151. Mel. 166.

Beim Elend hochbegnadigt sein, kann schön beisammen stehen; in Niedrigkeit sich Christi freun,

bringt wahres Wohlergehen; doch Elend heißt nicht Sünde thun, man kennt nur seine Schwächen, fühlt sich verhöhnt, spürt aber nur noch tiefer sein Gebrechen.

2. Wer durch des heiligen Geistes Gnad' sich lernt als Sünder kennen, wie, was er Eig'nes wirkt und hat, nur Schaden ist zu nennen, verbirgt auch nichts, zeigt's Elend an, und will gern arm erscheinen, dem stillt der blut'ge Schmerzensmann gar bald sein banges Weinen.

3. O dann erfolgt ein froher Gang, so, wie's der Gnade eigen; sie stimmt das Herz zum Lobgesang, und neigt's zum tiefen Beugen, in Niedrigkeit einherzugehn, und doch im Innern fröhlich, daß es dem Würmlein anzusehn, es sei getröst't und selig.

152. Mel. 106.

Die Mängel, die uns noch beschämen, das Elend, das uns schmerzlich rührt, soll seinem Ruhm doch nichts benehmen; je wen'ger Lob uns selbst gebührt, je mehr wird ihm, — daß unsre Freud' nur Freud' am Herrn ist jederzeit.

153. Mel. 82.

Sind wir gleich nur Asch' und Erd', und in uns von keinem Werth, wirkt sein Blut doch große Dinge, und macht, daß noch so geringe, arme, sünd'ge Würmlein können Gottes Ehre sein.

154. Mel. 159.

Wir stimmten immer herzlich gern nur Lobgesänge an, zum Preis des allerbesten Herrn, der viel an uns gethan. Ja, er ist's tausendfältig werth, daß Herz und Mund ihn fröhlich ehrt, und seinen heil'gen Namen preist, der sich so groß beweist.

2. Doch wenn wir seiner Lieb' und Treu' uns noch so hoch erfreu'n, sehn wir zugleich mit Schmerz dabei, wie mangelhaft wir sein. Wir fühlen unsre große Schuld; und seine göttliche Geduld, die uns so gnadenvoll erscheint, macht, daß man schamroth weint.

155. Mel. 14.

Wenn wir auf unsre Armuth sehn, wie viel uns noch gebricht, und

drüber tief beschämert stehn,
vor Jesu Angesicht:

2. Ist's möglich, denkt
man da mit Schmerz, beim
Glend sich zu freun? allein
sein treues Jesus-Herz flößt
neuen Muth uns ein,

3. Daß wir getrost auf
ihn vertraun, wenn noch
so viel uns fehlt, und un-
verzüglich auf ihn schaun,
wenn irgend was uns
quält.

4. Da sehn wir, wie sein
Angezicht so huldreich und
so gern zu unsrer Armuth
ist gerich't; wohl uns
des guten Herrn!

156. Mel. 376.

Was wär' ich doch? wo
nähm' ich Leben her, wenn
nicht mein Schöpfer auch
mein Heiland wär'? leben-
dig todt wär' ich, und ohne
Gott; mir könn't kein Trost
auf Erden, noch Freud' im
Himmel werden;

2. Doch seit ich weiß,
daß Jesus meine ist, und
seit mein Herz sein's To-
des Trost genießt, so kann
ich mich schon hier gar se-
liglich in seinem Tod und
Leiden mit Himmels-Vor-
schmack weiden.

157. Mel. 4.

Wenn Schulden mit
Schmerz beklemmen mein
Herz, so eil' ich zu dir, mein
trenfster Freund, Jesu, und
du stillst ihn mir.

158. Mel. 141.

Jed's der Gnadenkinder
denke täglich so: ach, ich
armer Sünder würde nie-
mals froh, könn't' ich mich
nicht trösten, daß ich zu der
Schaar der durch's Blut
Erlösten mit gezählet war:

2. Drum soll Jesu Lei-
den, seine Todespein mir,
bis zum Verscheiden, stets
im Herzen sein. Jesus
selber führe immer mich
darauf, und sein Geist re-
giere meinen Lebenslauf.

159. Mel. 115.

Erhalte mir die wahre
Herzensbeugung, die Geistes-
armuth und die Niedrigkeit,
die selige und mir so nöth'ge
Neigung, arm und gering
zu sein zu aller Zeit, den
dir so angenehmen Sinn
bewahr' und stärk' in mir
jetzt und auf immerhin.

160. Mel. 149.

Ist's gleich wenig, ja gar nichts, was ich dir kann geben, denn an eig'nem Werth gebricht's, auch im besten Leben: so wirst du immerzu doch das Herz ansehen, und mich nicht verschmähen.

2. Stärke meinen blöden Muth mit den Gnadenblicken, die das Sünderherz so gut trösten und erquicken. Laß mich Kraft von dem Saft deiner theuren Wunden einziehen alle Stunden.

161. Mel. 228.

Zu dir, o mein Herr Jesu Christ, der du der Sünder Heiland bist, komm ich mit Herzenssehnen; du warst für mich ein Schmerzensmann, du bist allein, der helfen kann; ich fleh' mit Sünderthränen: nimm mich freundlich hin auf's Neue, gib mir Treue, dir zu leben, Seel' und Leib sei dir ergeben.

162. Mel. 102.

Wir schmecken deine Freundlichkeit, und fühlen dein unendlich's Lieben; sehn aber auch mit tiefem Leid, wie oft und sehr wir dich betrüben. Ach ließ'st du, o Jesu, dein kostbares Blut für Sünder nicht reben, so fiel uns der Muth.

163. Mel. 45.

O Jesu, du, tritt selbst herzu, und drücke deine Schmerzen, und dein Lieben bis in Tod, tief in unsre Herzen.

2. Du liebst so sehr! o daß wir mehr und zärtlicher dich liebten, und dich, unsern besten Freund, nicht noch oft betrübten!

3. Vergib die Schuld, und hab' Geduld mit uns, den schwachen Wesen, durch die Kraft von deinem Blut laß uns ganz genesen.

Er hat die Gemeine durch sein eigen Blut erworben. Ap.=Gesch. 20, 28.

164. Mel. 37.

Der Heiland, welcher sich zu unserm Leben aus Liebe in den Tod hat hingege-

ben, bringt nun durch sein Verdienst die armen Sünder aus Gnaden in das Reich der Gotteskinder.

2. Aus diesen sammelt er sich die Gemeinen, die zwar in Kreuzgestalt allhier erscheinen, die aber durch sein Blut ihm herrlich grünen, und ihm im heil'gen Schmuck auch willig dienen.

3. Er selber leitet sie auf seinen Wegen, und überströmet sie mit milden Segen; so gibt er seiner Heerd' auch Unterhirten, zum Vorbild und zur Wach' in ihren Hürden.

165. Mel. 217.

Gott, unser Herr, hat in der Welt sich selbst sein Heiligthum bereitet, und seine Kirche hingestellt, die seines Namens Ruhm verbreitet. Er sammelte aus Lieb' und Gnad', nach seinem ew'gen Friedensrath, auf Erden eine kleine Heerde; damit auch ich errettet werde — denkt Jedes unter unsrer Zahl — betraf mich seine Gnadenwahl.

166. Mel. 151.

Der Schöpfer aller Dinge, dem's ganze Menschthum werth, erwählt sich das Geringe zu seinem Lob auf Erd'; auch uns traf

sein Erwählen, nicht, daß wir's würdig war'n; er wollt' an unsern Seelen sein Lieben offenbar'n.

167. Mel. 45.

Welch ein Glück! Welch froher Blick auf jene Gnadenrechte bei der auserwählten Schaar, bei dem Kreuzgeschlechte.

2. O Seligkeit in Ewigkeit für Alle, die ihn lieben! Heil dem Sünder, den der Herr in sein Buch geschrieben.

168. Mel. 90.

Der Heiland nimmt sich unser an, als Aeltster unsrer Chöre, wie außer ihm es Niemand kann, wenns auch ein Engel wäre; und seine Friedsgedanken gehn weit über Bitten und Verstehn.

169. Mel. 166.

Der Heilige in Israel ist unser Haupt und König, so treu gesinnt, daß keine Seel' ihm zu gering und wenig; Er hat so groß von Rath und That sich unter uns bewiesen, daß wir den Reichthum seiner Gnad' noch niemals g'nug gepriesen.

170. Mel. 164.

Der Heiland ist das treueste Herz, so hab'n wir ihn erfahren; er theilet mit uns Freud' und Schmerz, und wird nie etwas sparen, das uns zum Seligsein kann nütz und nöthig sein: weil seine Füll' stets aufgethan, kommt's nur auf gläub'ges Nehmen an.

171. Mel. 83.

Freue dich, du kleine Heerd', denn du wirst gewiß erfahren; daß dein Herr, so lobenswerth, dich wird wissen zu bewahren; nur weich' nie vom rechten Grund, und bleib' bei dem selgen Bund.

172. Mel. 119.

Wohl dem Volk! :: des der Herr sein Gott sein will, das er selber sich erwählet, dem steht offen Gottes Füll', so, daß ihm kein Gutes fehlet, ja, das Aermste kann in ihm sich freu'n, und gedeihn. ::

2. Wohl dem Volk! :: das sich auf den Herrn verläßt; mit Erbarmen wird er's leiten, sein Bund mit ihm bleibet fest; Heil und Segen wird er breiten über

Alle, die auf sein Wort bau'n mit Vertrau'n. ::

3. Halte treu, :: Kreuz voll, über deinem Plan und den selgen Grund-Ideen, die der Herr dir kund gethan, so wird auch dein Bund bestehen, bis die Glanzzeiten sind vorbei; bleib nur treu. ::

173. Mel. 141.

Schmecke und erfahre, Gnadenvoll, auf's Neu', daß der Gott, der wahre, dein Versöhner sei; daß sein Blut dir quillet, als ein Heilungsöl, und mit Kraft erfüllet Geist und Leib und Seel.

2. Nichts kann uns auf Erden in der Wartezeit mehr zum Troste werden gegen alles Leid, und zum frohen Leben in der Kreuzgemein' mehrern Anlaß geben, als sein Freundlichsein.

3. Wenn nur er uns liebet, und uns seine nennt, seinen Fried'n uns giebet, sich zu uns bekennt: läßt sich schon indessen die Mühseligkeit dieser Zeit vergeßen, weil er's Herz erfreut.

174. Mel. 142.

Im Licht seiner Wunden seh'n wir unser Glück, in

festlichen Stunden mit fröhlichem Blick, mit Dank und mit Wonne; uns strahlet die Sonne der ewig erbar-menden Liebe ins Herz, und machet verschwinden Noth, Elend und Schmerz.

175. Mel. 155.

Gnad' und Segen, Trost und Freud' komm aus Jesu Tod und Schmerzen unsern Herzen — wenn sie unter stillen Zäh'n deß begeh'r'n — täglich, reichlich zugeflossen, Trost, der nie wird ausgenossen, Freuden, welche ewig wahr'n.

176. Mel. 159.

Des Heiland's Lieb' und Freundlichkeit entflamm' uns lebenslang zu kindlicher Ergebenheit an ihn, aus Lieb' und Dank; daß keines mehr sich selber leb', nein, sondern Jedes sich bestreb', nur dem zu leben, dessen Tod uns hat versöhnt mit Gott.

177. Mel. 167.

Wöchte man in unserm Tempel an jedweder Seele sehn ein lebendiges Exempel von dem wahren Wohlergehen, das sich sonst auf

gar nichts gründet, als den theuren Schmerzensmann, an dem man alleine findet, was das Herz vergnügen kann.

178. Mel. 184.

Nur er ist's, dem das Herz gehöret, weil er es sich mit Blut gewann, den unser Elend niemals störet, der auch das Schlechteste lieben kann. O daß bei seinem Kreuzgeschlechte, so arm es auch vor ihm erscheint, er keine Seele finden möchte, die es nicht treu in Allem meint.

179. Mel. 218.

Wie tief gebeugt sind unsre Herzen beim Blick auf unser Gnadenloos, es ist, als Frucht von Jesu Schmerzen, so schön als fest, und ewig groß; wir werden heil durch seine Wunden, sind mit ihm so genau verbunden, daß er in uns lebt, wir in ihm; und die Gemeinschaft soll nichts stören; er gebe nur, daß ohn' Aufhören ihn unser Thun und Lassen rühm'.

180. Mel. 159.

Wer in der Wahrheit und im Licht zu wandeln sucht

vor ihm, den stört nichts in der Zuversicht, da bleibt das Herz mit ihm und allen seinen Gläubigen in seliger Gemeinschaft stehn, und Christi Blut, darauf sich's gründt, machts rein von aller Sünd'.

(1 Joh. 1, 7.)

181. Mel. 221.

Blick', Jesu, voll Güte, vom göttlichen Throne auf uns herab, wir sind ja dein; behalt' uns dir Alle zum ewigen Lohne für deine Müh' und bittr'e Pein. O Liebe, entzünde mit deinem Strahl ein Jed's, und verbinde uns allzumal, als Glieder, so innig, daß nichts sei zu nennen, das unsre Gemeinschaft in dir könne trennen.

182. Mel. 15.

Der Eindruck von des Lammes Pein, von seinem Liebestriebe, gibt allen Gliedern der Gemein' ein Herz voll Bruderliebe.

2. Das sel'ge Lieb's- und Freundschaftsband, daß sich sein Volk erfreuet, das kam auf Golgatha zu Stand, und ward mit Blut ge-weiht.

3. Wie liebt sich's nun so leicht und schön! es ist uns Freud' und Gnade, seitdem er uns an sich lieb' sehn die Lieb' im höchsten Grabe.

4. Dies ist's auch, was mich in der That zur Bruderliebe treibet, seitdem mein Herz, durch Gottes Gnad', an Jesu Liebe gläubet.

183. Mel. 185.

O ihr Friedenskinder, laßt euch bitten, habt einander herzlich lieb, da gehts freundlich zu in unsern Hütten, denn die Liebe ist der Trieb. Ja, wenn wir in unsern Gnabentagen Eins dem Andern nichts entgegen tragen, als ein Herz von Liebe voll, dann thut Jedes, was es soll.

2. Lieben woll'n wir uns und lieben lassen, spricht die ganze Kreuzgemein', täglich uns mit Liebe anzufassen, das soll unsre Sache sein. Jesu Wille ist, daß die Gespielen nichts als Liebe von einander fühlen; und ist das durchgängig so, o wie lebt sich's da so froh.

3. Wer gering und niedrig von sich denkt, dem fällt's Lieben niemals

schwer. Wer dem Andern gern den Vorzug schenket, dessen Herz liebt immer mehr. Ach es ist zu wahren Freundschaftstrieben und zu dem geschwisterlichen Lieben nichts so nöthig jederzeit, als die Herzensniedrigkeit.

184. Mel. 230.

Unser Herz und Mund lobsinge Gott, unserm Herrn, der große Dinge an seinen armen Sündern thut. O wie viele Liebsbeweise ermuntern uns zu seinem Preise; wie meint er es mit uns so gut! Wir sind von ihm erwählt, aus Gnaden mitgezählt zu der Heerde, die er regiert und schützt und führt, wo keins der Schäflein Mangel spürt.

2. Wir erheben deine Güte mit kindlich-fröhlichem Gemüthe, wie viel hast du an uns gethan! Des Erbarmens niemals müde, blickt uns dein Angesicht voll Friede, so schlecht wir sind, doch freundlich an. O nimm Lob, Preis und Ruhm in deinem Heiligthum von uns Allen. Herr Jesu Christ! wie glücklich ist ein Kind im Haus, wo du Herr bist.

185. Mel. 29.

Wie soll'n wir dir, o Jesu, danken, daß du so treu und ohne Wanken mit armen Sündern dich bemühst, sie immer näher an dich ziehst.

2. Du wirst nicht müde, uns zu lieben, ob wir dich gleich noch oft betrüben; du machst uns Muth, zu dir zu nah'n, und wer nur kommt, den nimmst du an.

186. Mel. 214.

Alle Kirchenchöre bringen dir, o Jesu, Ruhm und Dank: denn wir sehn in allen Dingen deiner Gnade Uberschwang, und was für Barmherzigkeiten, für Beweise deiner Treu', sich von Tag zu Tag auf's Neu', über uns zum Heil verbreiten. Tausend-, tausendmal sei dir von uns Armen Dank dafür!

187. Mel. 26.

Du hast dein Blut an uns gewandt, und uns gegründet auf dein Verfühnen; auf dem Grund laß uns blühen und grünen als eins der Werke deiner Hand:

2. So wird dir Lob bei uns erschall'n, und unter diesen Lobgesängen der durch dein Blut erkauffen

Mengen wohnst du ja selbst mit Wohlgefall'n.

3. Wir beten dich in Demuth an für dein unendliches Erbarmen, das bis auf diesen Tag uns Armen unzählig viel zu gut gethan.

4. In unsrer Mitte wandelst du; dein Herz und Aug' ist allewege mit uns; durch deine treue Pflege erquickst du uns mit sanfter Ruh';

5. Dein Wort ist unser Trost und Licht; dein Fleisch und Blut der Seelen Weide; dein Regiment ist unsre Freude; dein Lieben unsre Zuversicht.

188. Mel. 107.

So lange wir hienieden wallen, sei unsre Sorge Tag vor Tag, daß wir dem Freunde wohlgefallen, dem's Herz für uns im Tode brach, und der Genuß aus seinen Wunden erleicht're uns die Wallfahrtsstunden.

2. Zu unsers Herrn durchbohrten Füßen, im Glauben und in Niedrigkeit, die theuren Schätze zu genießen, die er uns täglich gern verleiht, und ihm mit Treue anzuhängen, das bleibe unser Herzverlangen!

189. Mel. 10.

Wir danken sehr und bitten, der Freund in unsrer Mitten woll' uns zu seinem Walten voll Zuversicht erhalten.

2. Er woll' uns Gnade geben, daß wir durch's ganze Leben, beim Nichtsehn und doch-Gläuben, mit ihm im Umgang bleiben;

3. Daß uns — bei allen Schwächen, bei Elend und Gebrechen — zu jedem Tagewerke die Freud' am Herren stärke.

190. Mel. 195.

Lauter Friedsgedanken, voller Huld und Gnade, hat er über unsre Pfade; seit er uns versühnet, durch sein Sterb'n und Bluten, fehlt's uns nicht an ein'gem Guten; möchten wir nur dafür dankbar uns beweisen, und ihn würdig preisen!

2. Er sagt unsre Worte, und läßt keins von allen jemals auf die Erde fallen; er vergift kein Seufzen, und wird sein Versprechen seinen Armen niemals brechen. Unser Hört hält sein Wort, und läßt

mehr geschehen, als wir je verstehen.

3. Herr, bleib bei uns wohnen, und laß jeden Reizen dir zum Heiligthum gedeihen. Fahre fort in Gnaden, uns zu solchen Leuten deines Herzens zu bereiten, welche dir für und für machen Ehr' und Freuden für dein bitt'res Leiden.

191. Mel. 184.

Herr Jesu, schaffe in uns Allen ein Herz voll Liebe gegen dich, daß wir dir mögen wohlgefallen durchgängig, inn- und äußerlich. O dächte Jed's mit regem Triebe: Du starb'st für mich, drum leb' ich dir! hilf uns dazu durch deine Liebe, und nimm ohn' Ende Dank dafür.

192. Mel. 185.

Keiner wird zu Schanden, der dir gläubet, sein Vertrauen auf dich setzt, bei dir, Jesu, unverrücklich bleibet, und sich nur an dir ergötzt. Drum woll'n wir mit allen Herzenstrieben dich in wahrem Glauben zärtlich lieben, und für deine Todespein dir allein ergeben sein.

193. Mel. 217.

Herr, laß durch unsern sel'gen Gang, so lang wir dir hier wall'n auf Erden, stets deiner Gnade Ueber-schwang im Thun und Ruhn verherrlicht werden. Wir sind dein theures Eigenthum; möcht' unser Wandel nun den Ruhm dein's Opfers, das uns heiligt, preisen, und seine Kraft an uns beweisen, die uns nicht nur vom Tod befreit, nein, auch zu Menschen Gottes weihet.

2. Gib, daß wir lieben dein Gebot, und darnach thun! — du hast verdienet, daß dir, zum Dank für deinen Tod, der inn- und äuß're Wandel grünet. Du reichst ja dar in Ueberfluß die Kraft, die Jedes haben muß zum wahren Christus-Sinn und Leben. Wir bitten — und du wirfst uns geben, was dich, an Leib und Seel' und Geist, die dir gehören, würdig preist.

194. Mel. 221.

D könnten wir Armen den Herrn würdig loben, und seines Namens Ruhm erhöhen; wir haben un-

zähl'ge Beweise und Proben, daß wir bei Gott in Gnaden stehn. So sündig und elend wir in uns sind, so schwach und so fehlend sich Jedes findet: so treu und unwandelbar liebt der Erlöser, uns wird sein Erbarmen von Tag zu Tag größer.

2. Der Abgrund der ewigen göttlichen Liebe senkt unsre Schulden in das Grab; weil er für die Sünder mit willigem Triebe in Noth und Tod sich selbst hingab. Er flößet uns Hoffen und Glauben ein, der Heilsbrunn steht offen in der Gemein', zu täglich- und festlicher Weide der Seelen, daß es nie an Trost und Erquickung mög' fehlen.

3. Dank sei dir, o Jesu, von deiner Gemeinde, für alles das, was du uns bist, was dein Volk zusammen und Jedes alleine von dir, du Quell des Heils, genießt. Groß ist dein Erbarmen! Wir sind's nicht werth, was uns, deinen Armen, Gut's widerfährt, dich preißt man, dir dankt man, und rühmt deinen Namen, geschlacht'tes Lamm! Dir sei Lob, Ehr' und Macht. Amen!

195. Mel. 39.

So gehn wir voll Hoffnung auf ewige Treue, die du uns selbst zusagst, von heut an auf's Neue, Erbarmen und Gnade und Frieden und Segen mit dir, o Herr Jesu! trostmüthig entgegen.

2. Erhalt' uns auf dich, auf dein Blut, Tod und Wunden, in Liebe und Eintracht zusammen verbunden, bis wir dir dort danken, und Gotte zu Ehren das Heilig erkönet in seligen Chören.

196. Mel. 45.

Was sagen wir doch noch zu dir, du einig's Herz, du Lieber! uns gehn vor Erkennlichkeit unsre Augen über;

2. Nicht ohne Schmerz um's treue Herz, das dich mehr sollt' erfreuen; aber du läßt deine Wahl dich darum nicht reuen.

3. Ach möcht' dein Bild, so schön und mild, sich uns ins Herz abdrücken, daß man deinen Sinn und Art an uns könnt' erblicken!

197. Mel. 114.

Unendlicher! deß Jahre nie aufhören, der gesteru,

heut und in zukünft'ger Frist,
ein gnäd'ger Gott und lau-
ter Liebe ist, du, dessen
Thun nichts hindern kann
noch stören, sei angebet't,
und laß dir die Gemein' in
deine ew'ge Gnad' empfoh-
len sein.

2. Barmherziger! erhöre
unser Flehen für's ganze
Brüdervolk, das du erwählt,
und mit zu deinem Erbe
hast gezählt; o laß uns fer-
ner dessen Wohlfahrt sehen,
und schmücke du mit eig'ner
Hand dies Haus, dir zum
Bergnügen, immer schöner
aus.

198. Mel. 71.

Herr, leit' an deiner Hand
uns bis in's Vaterland,
auf eb'nem Pfade, und krön'
bei deiner Schaar jedweden
Tag im Jahr mit neuer
Gnade.

199. Mel. 119.

Hilf uns durch, ;: wenn
uns unser Elend drückt,
wenn das tiefe Grundver-
derben unsern Blick von
dir verrückt; Jesu, hilf uns
durch dein Sterben. Ziehe
selbst recht mächtig Herz und
Sinn zu dir hin. ;:

2. Hilf uns durch, ;:
hier in diesem Thränen-

thal, daß wir nicht von
dir abweichen, sondern mit
der Deinen Zahl einst das
Glaubensziel erreichen, in
die ew'gen Freuden einzu-
geh'n, dich zu sehn. ;:

200. Mel. 149.

Lamm, da sind wir hoch
erfreut über dein Erbar-
men, werfen uns mit Kind-
lichkeit dir in deine Armen.
Nimm uns hin zum Ge-
winn deiner Todeschmerzen,
nimm dir unsre Herzen.

2. Pflege, Trost, Erbar-
mung, Huld, Reinigung,
Vergeben, Hülfe, Friede,
viel Geduld, Kraft zum
sel'gen Leben haben wir,
Lamm, von dir in ver-
gang'nen Jahren unverdient
erfahren.

3. Auszusprechen ist es
nicht, wie uns Gott gelle-
bet, und was Jesu Tods-
geschichte für Beweise giebet
von dem Trieb' seiner Lieb',
uns am ew'gen Leben hier
schon Theil zu geben.

4. O du, der's so treu
gemeint, selig uns zu machen,
dir, du holder Menschen-
freund, woll'n wir unsre
Sachen, wie sie sein, groß
und klein, Leibes und der
Seelen, gläubig anempfeh-
len.

5. Leib und Seele legt sich dir, Jesu, hier zu Füßen, blick uns gnädig an, wenn wir thränende sie küssen. Könnten wir doch schon hier, wie einst bei dir droben, würdig g'nug dich loben.

6. Leite uns, o Gotteslamm, fort von Grad' zu Grade, in der uns am Kreuzesstamm theu'r erworbenen Gnade. Dein allein woll'n wir sein, dir sind wir ergeben, komm du in uns leben.

201. Mel. 155.

Wem du's gibst, der hat's umsonst, Jesu, schenk uns auch die Treue, daß auf's Neue unser Wandel, tief gebeugt, davon zeugt, daß wir froh, doch mit Beschämen, Gnad' um Gnade von dir nehmen, die uns deine Füll' darreicht.

2. Deiner wollen wir uns freun, denn dein Herz ist für uns Armen voll Erbarmen, über uns ist deine Treu' täglich neu; und wenn wir drauf dankbar merken, kann es unsern Glauben stärken, daß noch mehr zu hoffen sei.

202. Mel. 161.

Freund und Bräut'gam unsrer Seelen, wenn nur du stets mit uns bist, o so kann es uns nie fehlen an dem, was uns nöthig ist, zur Bewahrung und Erfahrung immer neuer Gnad' und Segen, deiner heil'gen Wunden wegen.

203. Mel. 164.

O Jesu, hilf uns All'n dazu, daß Jed's dein Heil genieße, zu seiner Seele Trost und Ruh': so werden wir gewisse und feste Tritte thun, in deinem Willen ruhn, und dir, zum Dank für deine Pein, gern überall zur Freude sein.

204. Mel. 168.

Gottes Friedsgedanken deuten unsern Herzen eigentlich auf den Grund der Seligkeiten; Jesu! o wie dankbarlich denken wir an dein Verfühnen, an dein Leiden, an die Thränen, an die bange Todesnacht, die uns ewigs Heil gebracht.

2. O du Schönster unter Allen, dein kostbares Blut ist's werth, daß man dir zum Wohlgefallen und zum

Ruhm zu sein begehrt. Halt die Herzen nur beständig durch dein Blut warm und lebendig, so wird deine Kreuzgemein' dir zur Ehr' und Freude sein.

3. Für dein gnädiges Erwählen sei dir ewig Dank gebracht, daß du unsre armen Seelen dir zum Eigenthum gemacht; daß wir, deine sel'gen Heerden, dir zum Preis und Ehre werden, wozu wir uns dir von Neu'n zum lebend'gen Opfer weihn.

205. Mel. 184.

O daß wir täglich recht bedächten, was uns zum Heil und Frieden dient! o daß wir dem ganz leben möchten, der uns mit seinem Blut versühnt! o daß ein jedes Herz entbrennte zu Dank und Liebe gegen ihn; o daß er uns erfüllen könnte durchaus mit seinem Geist und Sinn!

2. Herr Jesu, thu, nach deiner Gnade, mehr als wir bitten und verstehn; gib, daß wir deine Lebenspfade in Einfalt und mit Freuden gehn, nach deinem Wort und nach den Sitten des Hauses Gottes, der Gemein'; zu dem End' bleib in unsrer Mit-

ten, und laß kein Herz dir ferne sein.

3. Nimm, Jesu! dir zum Lohn der Schmerzen, zum theu'r erworben'n Blutgewinn, nun ohne Ausnahm' unsre Herzen von Neuem und auf ewig hin: und laß durchs Heil aus deinen Wunden, und deinem bitter'n Todesgang, uns, die du dir so hoch verbunden, gesegnet bleiben lebenslang.

206. Mel. 216.

O Vater unsers lieben Herrn, und Vater der Gemeinde! sei deines Sohnes Volk nie fern mit deinem Gnadenscheine: die Kirche, die er selbst erwarb, da er am Kreuz als Opfer starb, hast du ihm übergeben; schütz nun die Herde seiner Hand, die dir durch ihn so nah verwandt, und laß sie vor dir leben.

207. Mel. 228.

Hilf zu dem Glück uns allerseits, Herr Jesu, daß dein Nam' und Kreuz uns stets im Herzen funkle; daß unsern gläub'gen Blick auf dich nichts in der Welt — wie's nenne sich — je störe noch verdunkle, und

sich täglich Seel' und Hütte
deiner Güte, Gnad' und
Treue eifsam und gemein-
sam freue.

208. Mel. 230.

Herr und Haupt der Kreuz-
gemeine, in deinem Licht
und Gnadenscheine stehn tief
gebeugt wir vor dir da.
Schau'n wir in dein Herz
voll Liebe, so wecken Dank-
und Freudentriebe zu fröh-
lichem Hallelujah! fragst
du nach unsrer Treu', und
was dein Herz erfreu' an
uns Armen: so sinnt der
Ton vor deinem Thron ins
Kyrie eleison!

209. Mel. 232.

Voll Lob und Dank, doch
auch mit Schmerz, denkt
billig bei uns jedes Herz,
wer sind wir? schüßde
Sünder; und was hat er
an uns gethan? er suchte
uns, er nahm uns an als
seines Vaters Kinder. Mit
unaussprechlicher Geduld,
mit nie genug erkannter
Huld, hat er uns bis hie-
her gebracht, und unser Heil
so wohl bedacht. Herr Je-
su Christ! wo ist ein Freund,
der's also meint, wie deine
Treu' an uns erscheint!

210. Mel. 234.

Ja, Amen, Herr, dein Wort
ist wahr, wir trösten uns
nur deiner Gnade; dein
freundlich Antlitz scheint uns
klar, und leitet uns auf
rechtem Pfade. Drum woll'n
wir dir getrost vertraun, und
fest an deiner Wahrheit hal-
ten, in Noth auf deine Hilfe
bau'n, in Allem dich nur las-
sen walten; denn du bleibst
ewig treu, uns bleib' der
Bund stets neu, den du ge-
macht mit unsern Seelen:
so freun wir uns schon heut
der künft'gen Gnadenzeit;
denn, Herr, mit dir kann's
uns nicht fehlen.

211. Mel. 249.

Du, Herr, bist unser Licht;
dein holdes Angesicht ver-
läßt die Deinen nicht. In
diesem Lichte wandeln wir
den Glaubensweg, bis hin
zu dir, vergnügt und for-
genfrei, denn deine Treu'
ist alle Morgen neu.

212. Mel. 30.

Walte über uns in Lieb'
und Gnaden, führ uns sicher,
wend' ab allen Schaben, daß
deine Heerde, treuester Hirte,
dir zum Preise werde.

2. Bis zum Eingang in
die ew'gen Freuden woll'n
wir uns in deinem Leiden

weiden, der ein'gen Quelle
alles Trost's und Heils für
Leib und Seele;

3. Mach' es uns durch
deinen Geist beständig fühl-
bar, neu, genießbar und
lebendig, und leit' uns im-
mer in dem Licht von dei-
nem Wundenschimmer.

213. Mel. 230.

Sprich zu unserm Flehen:
Amen! so woll'n wir, Jesu,
deinen Namen mit Lieb' und
Danbarkeit erhöh'n, dir auch
folgen unabwendig; brück'
du uns dich nur recht le-
bendig ins Herz in deiner
Marterschön; damit dein
Nam' und Kreuz uns reizt
allerseits, dein zu bleiben:
so werden wir, im Vor-
schmack hier, schon wie im
Himmel sein mit dir.

214. Mel. 166.

Herr, unser Haupt, wir
preisen dich und deine
Friedsgedanken, daß du den
Bund hältst ewiglich, und
lässest ihn nicht wanken;
daß, ob du gleich im Him-
mel thronst, dir hier doch
Hütten bauest, darin du
huldreich bei uns wohnst,
und gnädig auf uns schauest;

2. Daß du mit Wort
und Sacrament hier weidest
unsre Seelen, und läßt es
Keinem, der dich kennt, an
etn'gem Guten fehlen. Nimm
Preis und Dank von un-
srer Schaar, und mach' uns
dir zur Ehre, daß unser
Wandel zeige klar die Kraft
der Kreuzeslehre.

So oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem
Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen,
bis daß er kommt. 1 Cor. 11, 26.

215. Mel. 159.

Hier hat der Kirche, sei-
ner Braut, der Herr ein
Mahl bestellt, ein Gnaden-
mittel anvertraut, das sie

gesund erhält. Das Him-
melsbrod, der Wundensaft
gibt ihr stets neue Lebens-
kraft, daran das Herz sich
stärkt und nährt, so viel
es nur begehrt.

216. Mel. 232.

Wie lieblich, tröstend und wie mild wird hier das blöde Herz erfüllt mit Hoffnung zum Gedeihen, weil Jesus, unser höchstes Gut, der sich so nah zu Sündern thut, will alle Kraft verleihen zum Glaubensgang im Thränenthal; er stärkt uns durch sein Abendmahl, da man sein Lebensbrod empfängt, und wird mit seinem Blut getränkt. O große Gnad'! durch die man hier schon in der That des ewigen Lebens Vorschmack hat.

217. Mel. 184.

Sein Fleisch- und Blutgenuß gibt Leben, und tödtet unsre Sündigkeit, wir sind des Weinstocks zarte Reben, wer nur in ihm bleibt, der gedeiht. O Gnade! wenn im Sacramente uns Jesu Todeskraft durchbringt; da pflegt er Jedes, bis am Ende ihm völlig seine Cur gelingt.

218. Mel. 36.

Fürwahr! der Herr nahm auf sich unsre Schmerzen; das ist der Trost für unsre armen Herzen, woran wir immerfort bis zum Erkalten uns gläubig halten.

2. Durch seine Wunden werden wir geheilet, daraus wird uns der Lebenssaft ertheilet, durch dessen Kraft wir grundverdorben Wesen gewiß genesen.

219. Mel. 226

Man hat das ewige Leben, wenn man sein Fleisch und Blut genießt: denn wir sind seine Reben, drein sich sein Lebenssaft ergießt; sein Leiden und sein Sterben, das meine Seel' erquickt, befreit mich vom Verderben, von Allem, was mich drückt. Nun ist mein Herz voll Klarheit, und hängt beständiglich an dieser theuren Wahrheit: Er litt und starb für mich.

220. Mel. 217.

Das Heiligthum ist aufgethan für die Bedürftigen und Armen; so oft wir Jesu Leichnam nahn, und bei dem Blutgenuß erwarten, da er sich uns zu eigen schenkt, uns segnet, tröstet, speist und trinkt, bekommen wir, als seine Reben, zum Wachsthum neuen Saft und Leben aus Jesu Schmerzen, Blut und Tod, und sterben aller Sündennoth.

221. Mel. 83.

Herr, ich warte auf dein Heil, auf ein neues Offenbaren. Blutiger Verjöhner, eil, laß mich seliglich erfahren, was dein Leichnam und dein Blut hier an deinen Kranken thut.

222. Mel. 45.

Du Sünderfreund! wer vor dir weint, find't offen deine Wunden; die sind uns zur Freistadt da, alle Lebensstunden.

2. In jeder Noth wird uns dein Tod zur Ursach neuer Freude; dein vollgültiges Verdienst ist des Herzens Weide.

3. Dein Abendmahl, im Thrärenthal die höchste aller Gaben, kann recht himmlisch Seel' und Leib deiner Kranken laben.

223. Mel. 68.

Jesu, tritt herzu in der Sabbathsrüh', und erschein' dem Geist so milde, in dem schönen Todesbilde, wie dein Haupt sich neigt, und dein Mund erbleicht.

2. Unser Herz und Sinn stehet zu dir hin, dich im Glauben anzurühren, deines Leichnam's Kraft zu

spüren, der zum Leben nährt Leben, der's begehrt.

3. Laß die Gotteskraft von des Weinstocks Saft in die Reben sich ergießen, wenn wir hier dein Mahl genießen. Wachsthum und Gedeihn wirkt dein Blut allein.

224. Mel. 45.

So nimm uns dann, du Schmerzensmann, in deine offenen Armen, und fahr' unermüdet fort mit dem Liebserbarmen.

2. Dein Leib und Blut, das höchste Gut, laß uns, den schwachen Reben, stets zum Wachsthum und Gedeihn neue Kräfte geben.

225. Mel. 36.

halt' deine Reben so mit dir verbunden, daß alle durch die Kraft aus deinen Wunden, durch's Vaters Rein'gen und des Geistes Pflegen, gedeihen mögen.

226. Mel. 136.

Hallelujah! dem Freund, der uns gewogen, der uns gesucht hat und zu sich gezogen: wir fühlen es, unsichtbar ist er nah. Er will

mit uns den Liebesbund,
den theuren, an diesem Freu-
dentag auf's seligste erneu-
ren; wir singen ihm, als
stünd' er da, Hallelujah!

227. Mel. 142.

Du Quell aller Gaben,
zu dir woll'n wir nah'n,
du wirfst uns erlaben, wir
treten heran, und woll'n
mit Verlangen die Segen
empfangen, die du, o Ge-
segneteter, denen ertheilst, die
du durch dein Opfer gerecht
machst und heilst.

228. Mel. 102.

Wenn ich im heil'gen
Abendmahl, Herr, deines
Tod's Gedächtniß feire,
und mir, wie du dort meine
Wahl errungen hast, mit
Dank erneure: so eile und
heile, was sündig an mir,
und bring' neues Leben im
Innern herfür.

2. Laß deiner heißen
Liebe Strahl, o Jesu, auch
mein Herz entzünden, wenn
wir im heil'gen Abendmahl
uns feierlich mit dir ver-
binden; das wünsch' ich
recht sehnlich, und flehe zu
dir, beweis' dich als Arzt
und Erbarmen an mir.

3. Ja drücke deinen To-
deshmerz so tief hinein in
meine Seele, daß mir der
höchste Trost für's Herz,
daß du mein Bürge wardest
— nie fehle, dann kann ich
mich täglich der Seligkeit
freun, ein Erbe des ewigen
Lebens zu sein.

229. Mel. 182.

Hier wird zu meinem Glau-
bensleben, mein Heiland,
durch dein Fleisch und Blut,
mir Nahrung zum Gedeihn
gegeben, getödtet, was mir
Schaden thut, ich bleib in
deiner treuen Cur, zwar
selig, aber doch im Staube;
damit mir nichts mein Klei-
nod raube, führst du mich
auf die Sünderspur.

230. Mel. 136.

Es segne dich der Vater
seiner Kinder durch Jesum
Christ, den Freund der
armen Sünder, der sich für
uns in Tod gab williglich,
und uns erwarb die ew'gen
Himmelsfreuden, er und der
heil'ge Geist, der Pred'-
ger seiner Leiden, walt' über
dir genädiglich, und segne
dich!

Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein.

Joh. 12, 26.

231. Mel. 79.

Herr Jesu, wenn die Deinen auf deinen Ruf erscheinen, und dir für deinen Schmerz mit Freuden wollen dienen, was forderst du von ihnen? nichts als ein armes Sünderherz.

2. Kein größer Glück auf Erden kann mir zu Theile werden, als wenn ich demuthsvoll, was Leib und Seel vermögen, zu deinem Dienst anlegen und dir zur Ehre brauchen soll.

232. Mel. 4.

Mein Herr und mein Gott! dein blutiger Tod, der uns hat versühnt, ist's werth, daß nun Jedes dir lebt und dir dient;

2. Halt' unser Gesicht nur darauf gericht'. — Dein Tod und dein Blut erweckt ja den Sinn, und erhält uns den Muth:

3. So werden wir dir — mit heißer Begier dein Herz zu erfreun — gehorsame Jünger und Nachfolger sein.

233. Mel. 184.

Den gläub'gen Blick auf Jesu Wunden erhalt' sein Geist uns Tag und Nacht: so werden Ruh- und Arbeitsstunden uns selig, ihm zur Ehr' verbracht. Man denkt nur, wie man ihn erfreue, und Alles ihm zu Liebe thu', in Herzensniedrigkeit und Treue. Er selbst gibt Licht und Kraft dazu.

234. Mel. 151.

Wie schön ist's, ihm zu leben, und sich ihm ganz und gar zum Dienste zu ergeben bei seiner lieben Schaar! wie köstlich ist die Gnabel man hat den besten Herrn, und Jed's in seinem Grade dient ihm von Herzen gern.

235. Mel. 208.

Seit des Heilands Leiden dient man ihm mit Freuden, so lang's ihm gefällt; man darf im Gedenken dabei nichts einbüßen und bleibt drauf gestellt, daß sich nie bei Fleiß und Müh' unser Herz vom Liebesehnen nach ihm mög' entwöhnen.

236. Mel. 22.

Ihm, unserm holden Könige, der nicht verschmäht das Wenige, was unsre Blödigkeit vermag, ihm folgen wir in Demuth nach.

2. Das ein'ge Triebwerk sei die Lieb', die ihn für uns in's Sterben trieb. O wer dich doch, Herr Jesu Christ, dafür recht zu erfreuen wüßt'!

237. Mel. 19.

Theures Wort, von Gott gegeben, uns zum Licht und ew'gen Leben, bringe fort in jedes Land, mach' der Welt das Lamm bekannt.

2. Eilet, ihr Evangelisten, ihr mit Blut gesalbten Christen; tragt das Wort von Jesu Tod munter fort bei Schmach und Spott.

3. Will uns alle Welt verschmähen: ärger kann's uns doch nicht gehen, als es unserm Heiland ging, der für uns am Kreuze hing.

4. Wenn wir uns noch fürchten müßten, warum hießen wir denn Christen? wer den Heiland bei sich hat, gibt der Menschenfurcht nicht Statt.

5. Jesus hat den Tod verschlungen, Welt und Satan ganz bezwungen;

wandle als ein Kind des Nichts, bleib bei ihm und fürchte nichts!

6. Satan, Welt und ihre Kotten mögen immerhin uns spotten. Jesus ging durch Spott und Schmach, auf dem Weg gehn wir ihm nach.

238. Mel. 119.

Treuer Hirt :.,: deiner Schafe, die du kennst, schaffe immer deinen Heerden Diener, die du selbst ernennst, setz' sie dir zum Lob auf Erden: so wird dir, der Alles herrlich macht, Dank gebracht. :.:

239. Mel. 184.

Herr, laß die Schätze deiner Segen, die du erwarbst vom Kripplein an, bis du für mich im Grab gelegen, mir Tag und Nacht sein aufgethan. Wenn sich mein Herz nur da kann weiden, verbring ich meine Tage schön, und dien' dir, wo ich kann, mit Freuden, bis ich mich durchgeglaubt zum Sehn.

2. Laß, Jesu, deine große Liebe mir immerdar vor Augen sein, und mehr' in mir die sel'gen Triebe, dich für dein Leiden zu erfreun. O möcht' es dir mit mir gelingen, daß ich, zum

Dank für deine Treu' bis
in den Tod — auch Frucht
möcht' bringen, und solche
Frucht, die bleibend sei!

240. Mel. 185.

Hast du mich zu deinem
Dienst ersehen, willst du,
daß in deinem Haus dies
und jenes soll durch mich
geschehen, so bitt' ich mir
von dir aus: gib, daß ich
nie meinen Kräften traue,
sondern blos auf deine Gnade
baue, so wird das, wozu
du mich hast bestellt, ge-
schehn durch dich.

241. Mel. 124.

Laß des Geistes Freuden-
öl mich hier stärken, wenn
ich mich an Leib und Seel'
schwach muß merken. Al-
les Schwere will ich dir

kindlich klagen, du wirst's
helfen tragen.

242. Mel. 82.

Großer Fürst der Zeugen-
wolk, mach' uns dir zum
will'gen Volk, das dir un-
ter Christ'n und Heiden
dient aus Dankschuld für
dein Leiden, und für dich
mit frohem Muth waget
Ehre, Gut und Blut.

243. Mel. 189.

Von Neuem sei dir unser
ganzes Leben, und Alles,
was wir sind, allein ge-
weiht; nur dir, o Jesu, sei
das Herz ergeben, zu deinem
Dienst und Willen stets be-
reit. Für dein Versühnen
dir blühen und grünen, und
willig dienen, sei unsre Freud'.

Lobet den Herrn! denn unsern Gott loben ist
ein köstlich Ding. Ps. 147, 1.

244. Mel. 36.

Das wär' es, was ich
Freud' und Wonne nennete,
wenn ich den Heiland wür-
dig preisen könnte, wenn
Herz und Mund in Dank
für sein Erlösen stets über-
flößen.

245. Mel. 114.

So lange wir dem Herrn
entgegenwallen, sei unser
Tagewerk, sein Lob erhöhen.
Er ist es werth, daß, wo
wir gehn und stehn, ihm
unsers Dankes Wieder froh
erschallen. Fließt gleich

manch Jährlein noch die Wang' herab, so trocknet er doch jedes freundlich ab.

246. Mel. 106.

Wir haben unzählbare Proben von Gottes Güte, die täglich neu; o könnten wir ihn würdig loben, ihn, der so unaussprechlich treu, so gut, so liebevoll, so voll Huld, und voll erbarmender Geduld.

2. Er hilft im Außern und im Innern, in heller und in trüber Zeit, und wo wir uns zurückerinnern, floß Gnade und Barmherzigkeit auf unsern Lebensgang herab, und fließt so fort, bis hin ins Grab.

247. Mel. 166.

So schwächlich unsre Stimme schallt, so laun' soll's vom Versöhnen des Herrn in seiner Kreuzgestalt in unsern Herzen können: denn alle Gnad' und alles Heil, so uns zum Wohlergehen für Leib und Seele wird zu Theil, hat daher sein Entstehen.

248. Mel. 184.

Hier bleiben Jesu heil'ge Wunden des Herzens höch-

stes Lobgetön', und das die segensreichsten Stunden, wenn wir lobsingend ihn erhöhen. Dort wird die Summa aller Freuden das Lied vom Lamm Gottes sein, und einst, befreit von Schmerz und Leiden, stimm'n wir Erlöste auch mit ein.

249. Mel. 161.

Dankt dem Herrn, durch dessen Gnade uns das schöne Erbtheil ward: und der uns von Grab' zu Grabe immer näher offenbart, welche Freuden durch sein Leiden er erworben und bereitet, darin man so selig weidet.

250. Mel. 155.

Dem, der auf dem Stuhle sitzt, und dem Lamm, werd' Lob und Ehre von dem Heere der Erlösten Tag und Nacht dargebracht, für das Heil, das uns aus Sündern zu versöhnten Gotteskindern, und auf ewig selig macht.

251. Mel. 225.

Schön und groß ist das Loos, das uns zugefallen ist. Wie soll'n wir wür-

dig danken ihm, der sich, ohne Wanken, voll Liebe und Erbarmen beweiset an uns Armen! Kommt und bringet Dank, und singet, ohn' Aufhören, ihm zu Ehren, Hallelujah, Preis und Ruhm.

252. Mel. 61.

Wohl denen Allen, die Jesu im Glauben vertrauen, harrend bei Armuth auf Gnade mit Zuversicht bauen; Trost, Fried' und Heil wird ihnen hier schon zu Theil, bis sie dort ewig ihn schauen.

2. Freut euch im Herren, und preist seinen herrlichen Namen, Alles, was Othem hat, spreche mit Zuversicht: Amen! bringet ihm Dank, ihm, der in Tod für uns sankt, singt ihm Hallelujah! Amen.

253. Mel. 30.

Unser Herz und Mund soll ihn erheben, ihn, der sich für uns in Tod gegeben, und dankbar können unserm guten Herrn, dem ewig schönen.

2. Er ist's werth, daß wir auf tausend Weisen ihn als unsern Gott und

Blutsfreund preisen; stimmt ein mit Schalle, freut euch sein, und singt und dankt ihm Alle.

254. Mel. 230.

Bringt dem Herren frohe Lieder, es schalle hier und droben wieder: Wir sind Gott angenehm gemacht. Durch des Heilands Tod und Leiden sind wir, die wir darin uns weiden, mit Heil für Seel' und Leib bedacht. Lob, Preis und Dank sei dir, Lamm Gottes, für und für, Hallelujah, dem Menschensohn auf Gottes Thron, Hallelujah dem Menschensohn.

2. Hochgelobter Herr und König, dem alle Himmel unterthänig, du bist den Blöden zugethan; davon zeugen auch wir Armen, die sich zu deinem Lieb'serbarmen mit allem ihrem Elend nahn, und dir, Herr Jesu Christ, der du Mensch worden bist, dankbar können: du wardst geschlacht't, du hast's vollbracht, und uns Gott angenehm gemacht.

3. Preis und Dank sei dir gegeben, du unser einig's Herz und Leben! dich rühm' ein jeder Ader-

schlag für dein Lieben und Erwählen, das sich erneut in unsern Seelen, auch heut an diesem Gnadentag. Der Bund, drin wir so schön in dir vereinigt stehn, ist gegründet auf dich und dein Verdienst allein, drum wird er ewig bleibend sein.

4. Amen, Ruhm, Dank, Preis und Ehre sei dir von deinem Sünderheere, o Lamm, in Ewigkeit gebracht! ewig haben deine Wunden mit deinem Herzen uns verbunden, und dir zum Eigenthum gemacht. Ach nimm nun Herz und Hand zum sichern Unterpfand, daß wir bleiben, o Gottes Sohn, dein Schmerzenslohn, bis du uns stellst vor deinen Thron.

255. Mel. 119.

Herr, Herr Gott! :.,: groß von Gnade, Güte und Treu'; dessen Langmuth und Erbarmen sich mit jedem Tag auf's Neu' vielergebend an uns Armen, bei der Größe unsrer Schuld erweist, sei gepreist! hoch gepreist!

256. Mel. 136.

Preis, Ehr' und Macht wird dir mit frohen Zungen

von der versöhnten Sünder-schaar gesungen, und Anbetung in Demuth dargebracht, für unser Heil, das wir unschätzbar nennen, seitdem wir dich als unsern Sündentilger kennen: dir brächten wir gern Tag und Nacht Preis, Ehr' und Macht.

2. Du hast's verdient, du unser einzig's Leben, daß wir uns Alle dir zum Opfer geben, denn du hast uns durch dich mit Gott versöhnt. Drum fallen wir im Geiste vor dir nieder, und weihen dir, o Jesu, Geist und Seel' und Glieder, du, durch den jede Pflanze grünt, du hast's verdient.

257. Mel. 195.

Ehre und Anbetung dem, der in dem Sohne sich dem ganzen Kreuzeslohne als der rechte Vater zu erkennen giebet, und uns segnet, schützt und liebet. Preis und Dank, Lobgesang bring' ihm unser Glaube tief gebeugt im Staube.

2. Vater, voll Erbarmen! fehl't's uns an Beweisen, die uns reizen, dich zu preisen? Deine große Liebe und dein viel

Bergeben ist ja täglich unser Leben. Deine Huld und Geduld, die kein Mensch kann fassen, wird uns nie verlassen.

258. Mel. 230.

Unser aller Herz spricht Amen! Herr Jesu, du wollst deinen Namen noch

mehr an uns verherrlichen: daß du für dein Blutvergießen, aus welchem alle Segen fließen, mögst immer Freude an uns sehn. Gott Vater! hab' uns lieb, Gott heil'ger Geist! dein Trieb helf' uns täglich zu mehrerm Fleiß im Dankbeweis, zu Gottes Ruhm und Lob und Preis.

Wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen. Wir sind aber getrost, und haben vielmehr Lust, außer dem Leibe zu wallen, und daheim zu sein bei dem Herrn. 2 Cor. 5, 7. 8.

259. Mel. 90.

In dieser letzt'n betrübt'n Zeit heißt uns der Heiland wachen, und uns zu seiner Herrlichkeit bereit und fertig machen: wenn er so oft mit Nachdruck spricht: „Ich komme bald, d'rum schlafe nicht!

2. Erhaltet in den Lampen Del, und stärket euren Glauben, laßt ja der theur' erkauften Seel' den Hoffungsgrund nicht rauben.“ Der Grund ist Christus und sein Blut, d'rauf unsre Seligkeit beruht.

260. Mel. 79.

Wenn man die Herrlichkeiten, die man in künft'gen Zeiten zu hoffen hat, bedenkt: so ist man gern zufrieden, wenn uns auch gleich hienieden nicht immer Freud' wird eingeschenkt.

2. Denn was will doch das sagen, in den paar Sterbetagen manchmal im Druck zu sein, wenn man sich auf Aeonen, und auf das ew'ge Wohnen in Jesu Freudenreich kann freun.

3. Es wird ja auch sein Lieben, das ihn vom Thron getrieben und an das Kreuz gebracht, schon hier so stark empfunden, daß er uns unsre Stunden so gern zum Himmelsvorschmack macht.

4. Man wird schon hier auf Erden, wenn man zu seinen Heerden und in sein Haus gehört, mit Wohlthun überschüttet, er gibt, was man ihn bittet, und gibt weit mehr, als man begehrt.

261. Mel. 155.

Unsre Jahre fliehen hin, und wir bringen unsre Stunden bei den Wunden unsers Herzgeliebten zu, sehn in Ruh', wie die Allmacht seiner Hände unsre Gnadenwahl vollende, und was seine Liebe thu'.

2. O wie unaussprechlich ist's, ein von Noth und Tod erlöstes, reich getröstetes, und, durch Jesu Seelenschmerz, selig's Herz so mit sich herum zu tragen, und bei jedem Schritt zu sagen: Es geht, Gott Lob! himmelwärts.

262. Mel. 164.

Mein Heiland, du hast manche Nacht mit Beten, Flehn und Weinen für mich ganz schlaflos zugebracht und für das Heil der Deinen; erinn're mich daran, wenn ich nicht schlafen kann, und laß mir deine Todespein auch in der Nacht genießbar sein.

263. Mel. 164.

Ein Herz, das schon mit Jesu Christ den Himmel hat auf Erden, freut sich bei dem, was es genießt, daß, was ihm noch soll werden; es ehrt sein Gnadendloos, das hier schon schön und groß, dort aber, wo man nicht mehr weint, erst recht im vollen Licht erscheint.

264. Mel. 132

Hier in der Zubereitungszeit auf die vollkomm'ne Hütte, die Gott den Seinen hat bereit't zum Vollgenuß der Güte daß, der die Liebe selber ist, macht uns die Gnade Jesu Christ das Warten drauf erträglich.

265. Mel. 102.

Wohl Jedem, der am Siechenteich mit Jesu Kranken Thränen säet, und sehend dem gesunden Reich, das droben ist, entgegen gehet, sein Samen im Namen des Herrn ausgestreut, hält ihm dort die Ernte der Freuden bereit.

2. Ach laß uns doch, Herr Jesu Christ, den Trost im Thränenthal nie darben, daß, wenn's hier ausgewei- net ist, auch wir mit Freuden unsre Garben dir bringen, und singen: Preis, Ehre und Macht sei dir, du Verwandler der Zährlein, gebracht!

266. Mel. 119.

Wie wohl :,: wird es Jesu Kranken thun, wenn sie, nach der Saat der Thränen, sanft in seinen Armen ruhn! Alles, wornach sie sich sehnen, haben sie bei vollem Ueberfluß im Genuß. :,:

2. O wie schön, :,: o wie schön wird's neue Lied vor dem Thron des Lammes klingen, wo man, was man glaubte, sieht! wie harmonisch wird man

singen, bei der Harfen himmlischem Getön', o wie schön! :,:

267. Mel. 79.

Wie Jesu Geist am Ende in seines Vaters Hände zur Ruh' sich hingewandt, so geht einst meine Seele, aus dieser Leibeshöhle, in die für mich durchbohrte Hand.

2. O himmlisch Wohl- ergehen, den Heiland dort zu sehen, und bei ihm auszuruhn! wie gut werd' ich's dort haben, mich ewig an ihm laben, wie unbeschreiblich wohl wird's thun!

268. Mel. 230.

Wie wallt mein Herz vor Freuden, ihn selber, der für mich wollt' leiden, ihn, meinen Heiland, werd' ich sehn. Seine Wunden werd' ich grüßen, und ewigen Trost bei ihm genießen, wie wohl, wie wohl wird mir geschehn! Erlöste ohne Zahl beim großen Abendmahl werden können: Preis, Ehr' und Macht sei ihm gebracht, dem Lamm, das für uns ward geschlachtet!

269. Mel. 228.

Hier schlaf' ich ein in Jesu Schooß, dort wach' ich auf zum schönen Loos, das mir bei ihm beschieden; der Geist ruht sanft in Gottes Hand, das Sterbgebein, mit ihm verwandt, schläft hoffnungsvoll im Frieden. So wie er hie in der Erde lag, so werde ich auch liegen, und das Leben wieder kriegen.

2. Mit dir, Herr Jesu, schlaf ich ein, mit dir will ich begraben sein, und mit dir auferstehen; mit dir will ich, in Ähnlichkeit des Leibes, den dir Gott bereitt, ins Vaters Haus eingehen, mit dir wird mir Fried' und Freude frei vom Leide dort gegeben, mit dir werd' ich ewig leben.

270. Mel. 184.

Laß mir, wenn meine Augen brechen, Herr, deinen Frieden fühlbar sein; komm, deinen Trost mir zuzusprechen, und segne mein Gebeine ein; reich mir die blutbesoffnen Armen, darin ich Gnad' und Friede fand, und frag mich vollends mit Erbarmen sanft zu dir heim in's Vaterland.

271. Mel. 136.

Nach bleib' bei mir! noch sind es wenig Stunden, dann seh' ich durch's Verdienst der heil'gen Wunden, Erbarmen, dich, von allem Elend frei. Du hast mich bis hieher so sanft getragen, unmöglich kana ich nun an deiner Treu' verzagen: gewiß, mein Freund, du bleibst in mir, und ich in dir.

272. Mel. 168.

Tröstet euch, ihr seine Kranken; jetzt weint ihr am Siechenteich; aber wie werd't ihr ihm danken dorten im gesunden Reich, wenn er eure Seelenschmerzen stillen wird an seinem Herzen, und auch euer Sterbgebein seinem Leib wird ähnlich sein!

2. Hier legt man euch, Gottes Samen, in das Feld von ihm geweiht, bald ruft er euch selbst mit Namen aus dem Grabe; dann erfreut euch vor seinem Angesichte der Erquickung, dann wird's lichte, dann theilt er in seinem Haus Freuden über Freuden aus.

273. Mel. 83.

Welch seliger Moment,
wenn der Geist, im Blut
gereinigt, sich von seiner
Hütte trennt und mit sei-
nem Herrn vereinigt, dann
senkt man das Sterbgebein',
wie einst sein's, in's Grab-
hinein.

2. Dann ruhn wir, wie
er geruht, unser Grab hat
er geweiht, unser Korn, be-
sprengt mit Blut, wird auf
Hoffnung ausgestreuet, bis
es einst, so bald er winkt,
herrlich aus dem Grabe
bringt.

274. Mel. 106.

Die Nacht des Grabes
wird vergehen, wenn einst
der Tag gekommen ist, an
dem wir herrlich auferstehen,
wie Jesus auferstanden ist,
wenn seine Stimm' aus un-
srer Gruft den Leib in's
Leben wieder ruft.

2. Was wird das für
ein Tag der Wonne für
die im Herrn Entschlafnen
sein, wenn's Licht der
ew'gen Lebenssonne strahlt
in das dunkle Grab hin-
ein, wenn Seel' und Leib,
auf's Neu' vereint, ganz

in sein Bild verklärt er-
scheint!

275. Mel. 184.

Erhör', o Jesu, deiner
Kranken noch matte Stimm'
am Siechenteich, dort wer-
den sie dir schöner danken
mit Wonne im gesunden
Reich; wenn sie in deine
Freud' eingehen, und deine
Wundenherrlichkeit vor dei-
nem Thron mit Augen sehen,
o süßes Trostwort durch die
Zeit!

276. Mel. 69.

Dein woll'n wir bleiben,
so lang' wir hienieden an
dich gläuben, und einst so
im Frieden heimgehn, dich,
wie du bist, zu sehn.

277. Mel. 230.

Heil'ger Bräut'gam unsrer
Seelen! wie schön wird's
sein, wenn Kein's dir fehlen,
wenn Jedes von uns dort
wird sein; dort im Reiche
der Gesunden, wo wir
durch deine heil'gen Wun-
den geheilt sind, und uns
ewig freun: dann stellst
du unsre Schaar Gott,

deinem Vater, dar als ein
Theilchen von deiner Braut,
dann wird geschaut mehr,
als man sich zu denken
traut.

278. Mel. 136.

Hallelujah! wohl uns
durch's Herrn Versühnen,

ist gleich noch jetzt das Beste
nicht erschienen, das auf
uns wart't, so ist's gewiß
doch nah; da feiern wir die
ew'ge Ruh', die große,
bei der vollend'ten Schaar
in Jesu Arm und Schooße.
Komm! ruft die Braut;
— er: Amen, ja! Halle-
lujah!



Register.

A.

| | No. |
|------------------------------|-----|
| Aber, o wie sanft erquicket | 100 |
| Ach bleib' bei mir | 271 |
| die Angst, die dich d. | 27 |
| eine jede selige Minute | 116 |
| kleide uns auf's Neu' | 78 |
| laß mich doch in dir | 97 |
| laß uns dein theures | 55 |
| laß uns doch, Herr Jesu | 265 |
| möcht' dein Bild | 196 |
| schaff' in mir ein solch | 117 |
| feine Seelennoth, sein | 26 |
| unsre liebste That | 17 |
| was haben meine | 27 |
| All' meine Schuld und | 57 |
| Alle Kirchenschöre bringen | 186 |
| sel'gen Herzen | 147 |
| Also bin ich ewig seine, so | 69 |
| Amen, Ruhm, Dank, Preis | 254 |
| Auch daß sein Leib, der sich | 26 |
| Aus diesen sammelt er | 164 |
| großer Lieb und Guld | 26 |
| Auszusprechen ist es nicht | 200 |

B.

| | No. |
|----------------------------|-----|
| Barmherziger! erhöre u. | 197 |
| Bedeck' unsre Schuld | 139 |
| Bei dem wirkt der Eindruck | 149 |
| Beim Elend hochbegnad. | 151 |
| Beim Genuß des einigen | 114 |
| Bethlehem und Golgatha | 24 |
| Bis zum Eingang in die | 212 |
| Blick, Jesu, voll Güte vom | 181 |
| Bloßes Wissen blähet auf | 143 |
| Bräut'gam der Gemeinde | 136 |
| Braucht unsre Armuth | 107 |
| Bringt dem Herren frohe | 254 |

D.

| | |
|-------------------------|-----|
| Da bringt's mir durch | 27 |
| gabst du dein Blut | 27 |
| heißt es: Jesu, nimm | 62 |
| sehn wir, wie sein Ang. | 155 |
| wird mein Herz geb. | 38 |
| Damit ja Keins das | 128 |
| Dank sei der Liebe | 6 |

| | | | |
|---------------------------|-----|-----------------------------|-----|
| Dank sei dir für dein | 73 | Denn er, der Arzt, ist weiß | 125 |
| dir, Jesu, der du | 97 | wär' er nicht für mich | 56 |
| dir, o Jesu | 194 | was will doch das s. | 260 |
| Dankt dem Herrn | 249 | Der Abgrund der ewigen | 194 |
| Dann bleibe, als sein R. | 128 | Aufgang aus der Höh' | 8 |
| ruhn wir wie er | 273 | Eindruck von des | 182 |
| Das bitte ich! laß deinen | 95 | gnadenvolle Herr | 78 |
| ein'ge Triebwerk sei | 236 | hat ein immerwährend | 101 |
| ein'ge wahre Herzver. | 148 | Heiland ist das treueste | 170 |
| Gift der sündlichen | 125 | Heiland ist der Mensch. | 83 |
| heil'ge uns dir | 139 | Heiland ist es ewig | 129 |
| Heiligthum ist aufg. | 220 | Heiland ist uns nah' | 54 |
| ist's, was unsrer | 6 | Heiland kennt die | 146 |
| Loos ist mir sehr | 107 | Heiland nimmt sich | 168 |
| sel'ge Lieb's- und | 182 | Heiland, welcher sich | 164 |
| sind wahre Segensst. | 102 | Heilige in Israel | 169 |
| wär' es, was ich Freud | 244 | herbe Geißelschmiß, der | 26 |
| Weltall ist durch | 7 | macht, daß das Herz | 67 |
| wissen wir, die wir | 61 | Schöpfer aller Dinge | 166 |
| Wort von deinem | 2 | Umgang mit Gott | 67 |
| Daß du, Herr Jesu Christ | 17 | uns hat so wohl | 106 |
| du mit Wort und | 214 | Des Heilands Leiden bis | 42 |
| ich dir folge williglich | 98 | Heilands Leiden und | 47 |
| uns, bei allen Schw. | 189 | Heilands Lieb' und | 176 |
| wir getrost auf ihn | 155 | Dich drückt mein Fluch so | 29 |
| Dein Abendmahl. im Ehr. | 222 | soll nun jeder Blutstr. | 49 |
| Leib und Blut, das | 224 | Die Angst, den Seelenschm. | 26 |
| Lieben erfüllet die G. | 84 | göttliche Geduld, mit d. | 31 |
| theu'r für mich | 98 | heil'ge Menschheit | 10 |
| unerhörtes Lieben | 25 | Last vom Kreuzespfahl | 26 |
| woll'n wir bleiben | 276 | Leidenschulen sind oft | 144 |
| Wort ist unser Trost | 187 | Mängel, die uns noch | 152 |
| Deine Geißlung | 27 | Macht des Grabes | 274 |
| Deinem Bilde ähnlicher | 137 | schmäh'che Kreuzigung | 26 |
| Deiner wollen wir uns | 201 | Selbsterkenntniß: wer | 144 |
| Dem, der auf dem Stuhle | 250 | Dies ist's auch, was mich | 182 |
| Den Blick auf deinen L. | 74 | Dir haben Arbeit meine | 50 |
| gläub'gen Blick auf | 233 | o Herr Jesu, dank' ich | 116 |
| treuen Sinn, der immer | 74 | will ich traun und | 123 |
| Denn der geneußt, nach | 99 | Doch seit ich weiß, daß | 156 |

| | | | |
|--------------------------|-----|-------------------------------|-----|
| Gnad' und Segen, Trost | 175 | Hilf, Jesu, daß ich jedem Tr. | 90 |
| Gott Lob! für's heil'gen | 125 | uns durch, hier in | 199 |
| Lob und Dank, daß | 56 | uns durch, wenn uns | 199 |
| sei gelobt! wir sind | 52 | zu dem Glück uns | 207 |
| unser Herr, hat in der | 165 | Hin in seinen Arm und | 135 |
| Gottes Fried'sgedanken | 204 | Hochgelobter Herr und | 254 |
| Großer Fürst der Zeugen | 242 | | |

H.

| | | | |
|---------------------------|-----|------------------------------|-----|
| Hab' ewig Dank, Herr Jesu | 18 | Ja, Amen, Herr, dein W. | 210 |
| Hallelujah! dem Freund | 226 | drücke deinen Todesß. | 228 |
| laßt uns singen | 1 | du, nur du bringst | 118 |
| wohl uns | 278 | treuer Jesu, das heißt | 75 |
| Halt' deine Neben | 225 | was ich hier von Trost | 52 |
| unser Gesicht nur | 232 | wen der Trost aus | 101 |
| Halte treu, Kreuzvolk | 172 | Ich bete an vor dem | 41 |
| Hast du mich zu deinem D. | 240 | bin ihm, der sich für | 135 |
| Hat man sich mit Leib | 66 | bin wohl sehr arm und | 69 |
| Heil'ger Bräut'gam | 277 | bin's, der dir dein Glück | 62 |
| Herr, bleib' bei uns | 190 | fasse dich, mein Lösegeld | 57 |
| Herr Gott! groß | 255 | folg' dir nach Gethsemane | 29 |
| ich warte auf dein H. | 221 | hange mit Verlangen | 25 |
| Jesu Christ, dein | 19 | höre noch, wie eh' das | 28 |
| Jesu, gib mir an dem | 117 | lag in tiefster Noth | 26 |
| Jesu, ja, du bist uns | 118 | liebe dich, doch nicht | 95 |
| Jesu, schaffe in uns | 191 | liebe dich, ist's gleich | 95 |
| Jesu, thu nach deiner | 205 | seh den Heiland dort | 28 |
| Jesu, wenn die Deinen | 231 | seh ihn drauf in Mart. | 28 |
| laß die Schätze | 239 | seh ihn, wie er mit dem T. | 28 |
| laß durch unsern | 193 | seh, wie er, der gute, treue | 28 |
| leit' an deiner Hand | 198 | stehe mit bewegtem H. | 37 |
| segne mich, so lang' ich | 97 | wünsch mir in der | 88 |
| und Haupt der | 208 | Jed's der Gnadenkinder | 158 |
| unser Haupt, wir | 214 | Jesu, Lebenssonne, geh | 92 |
| Hier bleiben Jesu heil'ge | 248 | Ruh' in Josephs Gruft | 44 |
| hat der Kirche, seiner | 215 | treuer Heiland, sprich | 122 |
| in der Zubereitungszeit | 264 | tritt herzu in der | 223 |
| legt man euch | 272 | voller Gnade! hör' | 16 |
| schlaf ich ein in Jesu | 269 | Wort versichert jedes | 1 |
| wird zu meinem Gl. | 229 | Jesns, der im Grab | 46 |
| | | hat den Tod verschl. | 237 |

S.

| | |
|----------------------------|-----|
| Jesús, unser Hirt, ist gut | 106 |
| unser Hirt, ist treu | 106 |
| Ihm unserm holden | 236 |
| Ihr sel'gen Stunden | 85 |
| Im Armsein liegt allein | 150 |
| Licht seiner Wunden | 174 |
| Umgang mit dem | 91 |
| Immanuel! mein Leib und | 21 |
| In dieser leht'n betrübten | 259 |
| dir ist Ruhe, Friede | 116 |
| jeder Noth wird uns d. | 222 |
| unsrer Mitte wandelst | 187 |
| It's gleich wenig, ja gar | 160 |
| möglich, denkt man | 155 |

R.

| | |
|--------------------------|-----|
| Kann ich dich im Purp. | 27 |
| Kein Glaubensblick | 89 |
| größer Glück auf | 231 |
| Vaterherz, kein treuer | 80 |
| Keiner wird zu Schanden | 192 |
| Kleines Kind und Jehovah | 12 |
| Komm', heiliger Geist | 23 |

L.

| | |
|-------------------------------|-----|
| Lamm, da sind wir | 200 |
| Laß deiner heißen Liebe St. | 228 |
| des Geistes Freudenöl | 241 |
| die Gotteskraft von | 223 |
| Jesu, deine große Liebe | 239 |
| mich meine Zeit in | 72 |
| mich nun, um immer | 53 |
| mir, wenn meine Augen | 270 |
| uns in Allem auf dich | 141 |
| Lauter Friedensgedanken | 190 |
| Leib und Seele legt sich | 200 |
| Reite uns, o Gotteslamm | 200 |
| Lieben woll'n wir uns | 183 |
| Lob sei dir, Herr aller Dinge | 22 |

M.

| | |
|----------------------------|-----|
| Mach' es uns durch | 212 |
| unsre Herzen rein | 140 |
| Man find't in der ganzen | 100 |
| hat das ew'ge Leben | 219 |
| hat nichts als Schm. | 86 |
| wird schon hier auf | 260 |
| Mein Heiland, du hast m. | 262 |
| Herr und Gott, gebent | 95 |
| Herr und mein Gott | 232 |
| Herze bricht | 56 |
| König und mein | 138 |
| Meine Seel', vergiß es | 33 |
| Wünsche schließen | 120 |
| Mit dir, Herr Jesu, schlaf | 269 |
| Jesu Christ ein Herz u. | 68 |
| Möchte man in unserm | 177 |

N.

| | |
|------------------------------|-----|
| Nicht ohne Schmerz | 196 |
| Nichts, als Jesu Tod | 58 |
| kann uns auf | 173 |
| Nie hat er verschmähet | 79 |
| Nimm, Jesu, dir zum | 205 |
| Preis und Dank | 118 |
| Nun darf ich armes Menschek. | 6 |
| finden sanfte Ruh' die | 50 |
| ist Friede auf der Erd' | 5 |
| Nur er ist's, dem das Herz | 178 |

D.

| | |
|--------------------------|-----|
| D da kann's nicht fehlen | 130 |
| dann erfolgt ein | 151 |
| dann hat es keine Noth | 66 |
| daß wir täglich recht | 205 |
| du, der alles Sehnen | 98 |
| du, der's so treu | 200 |
| du Schönster unter | 204 |

| | | | |
|----------------------------|-----|----------------------------|-----|
| D Gotteslamm, am Kreuzes | 21 | Seht, wie fein Schweiß | 26 |
| große Lieb', o Wunder | 105 | Sei du unser Lehrer | 3 |
| himmlisch Wohlergehen | 267 | tausendmal von uns | 48 |
| hing ich bis in das | 115 | Sein Blut deckt meine | 6 |
| Jesu, du, tritt selbst | 163 | Fleisch- und Blutgenuß | 217 |
| Jesu, hilf uns A'n dazu | 203 | heil'ger Leib von | 34 |
| Jesu, Jehobah! daß ich | 17 | Leib mit Striemen | 42 |
| Jesu, Schönster aller M. | 61 | Leichnam, der auch uns | 42 |
| ihr Friedensfinder, laßt | 183 | Tod hat uns vom Tod | 62 |
| könnten wir Armen | 194 | unter dieser Pein von | 26 |
| laßt uns ihm denn ganz | 83 | Seiner können wir uns | 124 |
| mein Immanuel, der R. | 31 | Seit des Heilands Leiden | 235 |
| möcht' ich mich nun | 43 | Selig, wer in Jesu Wunden | 113 |
| Seligkeit in Ewigkeit | 167 | Sind wir gleich nur Asch' | 153 |
| stünde die Geschicht' mir | 36 | So faßt das Herz im Glaub. | 60 |
| Vater unsers lieben | 206 | gehn wir voll Hoffnung | 195 |
| verehrungswürd'ge Nacht | 14 | hab' ich beim Genuß | 117 |
| welch ein Glück, welch | 167 | hat Gott die Welt gel. | 14 |
| welch ein guter Herr | 70 | kann und soll sich auch | 127 |
| welch seliger Moment | 273 | lang ich hier noch | 91 |
| welch unschätzbbarer Segen | 112 | lange wir dem Herrn | 245 |
| wie beugt uns das zur | 9 | lange wir hienieden | 188 |
| wie danken wir von | 51 | nimm uns dann, du | 224 |
| wie schön, o wie schön | 266 | schwächlich unsre Stimme | 247 |
| wie theu'r ist unsre Seel | 76 | ward mein Heil vollbr. | 26 |
| wie unaussprechlich ist's | 261 | werden wir dir | 232 |
| wie wallt mein Herz | 268 | wird dir Lob bei uns- | 187 |
| wie wohl wird es Jesu | 266 | Sprich zu unserm Flehen | 213 |

P.

| | |
|--------------------------|-----|
| Pflege, Trost, Erbarmung | 200 |
| Preis, Ehr' und Macht | 256 |
| Preis und Dank sei dir | 254 |

S.

| | |
|----------------------------|-----|
| Satan, Welt und ihre | 237 |
| Schmecke und erfahre | 173 |
| Schön und groß ist das | 251 |
| Schreib du uns selbst | 49 |
| Sehet, das ist Gottes Lamm | 43 |

| | |
|---------------------------|-----|
| Stärke meinen blöden | 160 |
| Statt meiner Strafe Theil | 31 |
| Süße Wahrheit | 11 |
| Süßes Evangelium | 5 |

T.

| | |
|---------------------------|-----|
| Theurer Gott's- und | 24 |
| Jesus-Namen | 20 |
| Theures Wort, von Gott | 237 |
| Todtbetrübt in bangem | 27 |
| Treuer Hirt deiner Schafe | 238 |
| Tröstet euch, ihr feine | 272 |

U.

| | |
|---------------------------|-----|
| Und meine Sorge bleib' | 68 |
| muß ich gleich die W. | 56 |
| o, wie kann ich diese | 56 |
| von dieser Wunderthat | 43 |
| Unendlicher, deß Jahre | 197 |
| Uns ist's verdient, daß | 131 |
| Unser Aller Herz spricht | 258 |
| Ein und Alles ist der | 124 |
| Herz und Mund lobf. | 184 |
| Herz und Mund soll | 253 |
| Herz und Sinn stehet | 223 |
| Loos ist schön und | 111 |
| Unfers Waters Liebe weckt | 130 |
| Unsre Jahre fliehen hin | 261 |
| Seelen öffnen sich | 4 |

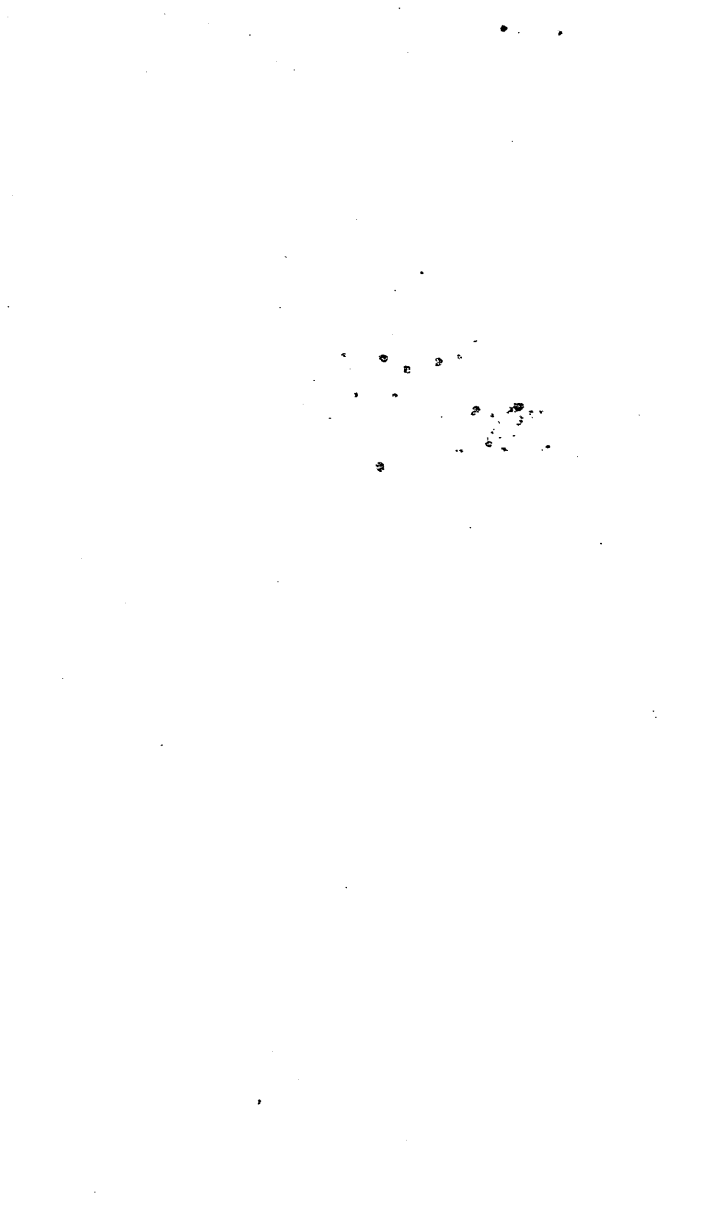
B.

| | |
|-------------------------|-----|
| Water aller Gnaden | 16 |
| voll Erbarmen | 257 |
| Vergib die Schuld | 163 |
| Voll Lob und Dank, doch | 209 |
| Von dir allein kommt's | 118 |
| Neuem sei dir unser | 243 |

W.

| | |
|---------------------------|-----|
| Wahr ist's, das Auge | 54 |
| Walte über uns in | 212 |
| Was er so williglich, bis | 26 |
| ist der Mensch, daß du | 34 |
| ist der Mensch, ein | 56 |
| sagen wir doch noch | 196 |
| soll ich, Jesu, nun zu | 26 |
| wär', das mich im | 116 |
| wär' ich doch? wo | 156 |
| wird das für ein Tag | 274 |
| Weil uns der werthe | 127 |
| Welch ein Mensch | 35 |
| süßer Trost für Geist | 96 |

| | |
|--------------------------------|-----|
| Wem du's gibst, der | 201 |
| Wenn er uns in der | 62 |
| ich im heil. Abendm. | 228 |
| man die Herrlichkeiten | 260 |
| man über Leid und | 134 |
| nur er uns liebet | 173 |
| Schulden mit Schm. | 157 |
| wir auf unsre Armuth | 155 |
| wir uns noch fürchten | 237 |
| Wer da hat, dem wird | 132 |
| dankt g'nug für deine | 27 |
| das begehrt und ernstl. | 133 |
| dich nicht kennt und | 49 |
| dich nur kennt als | 119 |
| durch des heil. Geistes | 151 |
| erst sich grundverd. | 60 |
| gebeugt vor ihm ersch. | 59 |
| gering und niedrig v. | 183 |
| Jesum einmal kennt | 110 |
| ihn hat, dem mangelt | 108 |
| im Geiste Gottes Lamm | 149 |
| in der Wahrheit und | 180 |
| nach dem Heiland w. | 145 |
| nur bei dir um Gnade | 64 |
| nur von ganzem | 125 |
| sich nur fest | 123 |
| Werd' ich so glücklich, ein G. | 85 |
| Wie beugt es mich, wenn | 56 |
| er in unerhörtem Schm. | 38 |
| grundlos sind die | 82 |
| haben wir es doch so | 103 |
| Jesu Geist am Ende | 267 |
| könnt's da dunkel sein | 8 |
| lieblich, tröstend und | 216 |
| liebt sich's nun so | 182 |
| sanfte werden meine | 126 |
| schön ist's, ihm zu leb. | 234 |
| selig ist ein Herz, das | 133 |
| selig ist, wer hier ein | 133 |
| selig ist, wer Jesum | 99 |





1-

UNIVERSITY OF CHICAGO



48 428 175

1116126

1- 1980